

(K)EIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN
SIE KÖNNEN DIE BIBEL VERSTEHEN (LERNEN)!

**DIE PSALMEN:
ISRAELS GESANGBUCH**

BOB UTLEY
PROFESSOR DER HERMENEUTIK
(BIBEL AUSLEGUNG)

MEHRTEILIGER KOMMENTAR ALS ARBEITSHILFE
ALTES TESTAMENT, BAND 9B

BIBLE LESSONS INTERNATIONAL,
MARSHALL, TEXAS
2013

www.BibleLessonsIntl.com
www.freebiblecommentary.org

Anmerkungen zu der in dieser Kommentarreihe zum Alten Testament verwendeten Fachliteratur

I. Lexika

Es gibt einige hervorragende Lexika für Althebräisch.

- A. *Hebrew and English Lexicon of the Old Testament* von Francis Brown, S. R. Driver und Charles A. Briggs. Es ist angelehnt an das deutsche Lexikon von William Gesenius und wird allgemein mit BDB abgekürzt.
- B. *The Hebrew and Aramaic Lexicon of the Old Testament* von Ludwig Koehler und Walter Baumgartner, in der Übersetzung von M. E. J. Richardson. Es wird allgemein mit KB abgekürzt.
- C. *A Concise Hebrew and Aramaic Lexicon of the Old Testament* von William L. Holladay, welches ebenfalls an das o.g. deutsche Lexikon angelehnt ist.
- D. Eine neu erschienene fünfteilige Wortstudie mit dem Titel *The New International Dictionary of Old Testament Theology and Exegesis*, hrsg. von Willem A. Van Gemeren. Es wird allgemein mit NIDOTTE abgekürzt.

Wo immer es signifikante Unterschiede bzgl. der verwendeten Wörter gibt, habe ich mehrere englische Übersetzungen angeführt (NASB, NKJV, NRSV, TEV, NJB), sowohl „Wort-für-Wort“-Übersetzungen als auch „dynamisch-äquivalente“ (s. Gordon Fee & Douglas Stuart, *How to Read the Bible For All Its Worth*, S. 28-44).

II. Grammatik

Die grammatikalische Bestimmung basiert zumeist auf John Joseph Owens' vierbändiger Reihe *Analytical Key to the Old Testament*. Der Quervergleich erfolgt mithilfe des *Analytical Hebrew and Chaldee Lexicon of the Old Testament* von Benjamin Davidson.

Weitere hilfreiche Angaben zur Grammatik und Syntax, die in den meisten Büchern dieser Kommentarreihe zum Alten Testament mit dem Titel „Sie können die Bibel verstehen (lernen)“ verwendet wurden, sind „The Helps for Translators Series“ der United Bible Societies. Sie sind betitelt mit „A Handbook on _____“.

III. Bibeltext

Ich habe mich der Inspiration des hebräischen Konsonantentextes verschrieben (nicht der Masoretischen Vokalisation und Kommentierung). Wie bei allen von Hand kopierten alten Texten gibt es einige fragwürdige Textabschnitte; Grund dafür ist meistens einer der im Folgenden genannten Punkte:

- A. *hapax legomenon* (Wörter, die nur einmal im hebräischen AT vorkommen)
- B. idiomatische Begriffe (Wörter und Phrasen, deren wörtliche Bedeutung nicht zutreffend ist)
- C. historische Unsicherheit (zuwenig Informationen über die Alte Welt)
- D. das poly-semitische Wortfeld des begrenzten hebräischen Vokabulars
- E. Fehler, die entstanden, weil Schriftgelehrte im Laufe der Zeit handschriftliche Kopien altertümlicher hebräischer Texte anfertigten
- F. hebräische Schriftgelehrte, die in Ägypten ausgebildet worden waren und die Texte, die sie übertrugen, gerne an ihre Zeit anpassten, um sie zu ergänzen und besser verständlich zu machen (NIDOTTE, S. 52-54)

Neben dem Masoretischen Text gibt es noch verschiedene andere Quellen hebräischer Wörter und Texte:

1. der Samaritanische Pentateuch
2. die Schriftrollen vom Toten Meer
3. der Papyrus Nash (Dekalog)
4. Severus' Schriftrolle (Pentateuch)
5. einige spätere Münzen, Briefe und Ostraka (Scherben ungebrannter Tonwaren, die man zum Schreiben benutzte)

Zum großen Teil gibt es jedoch für das AT keine Manuskriptfamilien wie für die Manuskripte des griechischen NT. Einen guten kurzen Artikel zur Zuverlässigkeit des Masoretischen Texts (gg. 900 n. Chr.) finden Sie in „The Reliability of the Old Testament“ von Bruce K. Waltke im NIDOTTE, Bd. 1, S. 51-67.

Der hier verwendete hebräische Text der *Biblia Hebraica Stuttgartensia* (BHS) der Deutschen Bibelgesellschaft, 1997, ist angelehnt an den Codex Leningradensis (1009 n. Chr.). Bisweilen werden die alten Versionen herangezogen (die griechische Septuaginta, die aramäischen Targumim, die syrische Peschitta und die lateinische Vulgata), wenn der hebräische Text mehrdeutig oder offensichtlich durcheinandergeraten ist.

ÜBERBLICK ÜBER DIE FÜR DIE BIBEL AUSLEGUNG WICHTIGEN HEBRÄISCHEN VERBFORMEN

I. Überblick über die historische Entwicklung des Hebräischen

Hebräisch gehört zur semitischen Sprachfamilie. Der Name (den moderne Wissenschaftler der Sprache gaben) ist abgeleitet von Noahs Sohn Sem (s. 1 Mo 5,32; 6,10). In 1 Mo 10,21-31 werden Araber, Hebräer, Syrer, Aramäer und Assyrer als Nachkommen von Sem aufgezählt. In Wahrheit werden einige semitische Sprachen von den Nationen gesprochen, die in der Linie von Ham aufgelistet sind (s. 1 Mo 10,6-14): Kanaan, Phönizien und Äthiopien.

Hebräisch gehört zur Sprachgruppe des Nordwestsemitischen. Modernen Wissenschaftlern liegen Beispieltexen dieser alten Sprachgruppe vor aus dem:

- A. Amoritischen (*Tontafeln von Mari* aus dem 18. Jhd. v. Chr. in Akkadisch)
- B. Kanaanitischen (*Tontafeln von Ras Schamra* aus dem 15. Jhd. v. Chr. in Ugaritisch)
- C. Kanaanitischen (*Amarna-Briefe* aus dem 14. Jhd. v. Chr. in Kanaanitisch-Akkadisch)
- D. Phönizischen (das Hebräische bedient sich des phönizischen Alphabets)
- E. Moabitischen (Mescha-Stele, 840 v. Chr.)
- F. Aramäischen (die offizielle Sprache des Persischen Reiches in 1 Mo 31,47 [2 Wörter]; Jer 10,11; Dan 2,4-6; 7,28; Esr 5,8-6,18; 7,12-26; gesprochen von Juden im Palästina des 1. Jhd.)

In Jes 19,18 wird Hebräisch „die Sprache Kanaans“ genannt. Als „Hebräisch“ wird sie erstmals im Prolog von Ecclesiasticus (Weisheit Ben Sira) ca. 180 v. Chr. bezeichnet (und in einigen anderen frühen Texten, s. *Anchor Bible Dictionary*, Bd. 4, S. 205ff). Die nächste Sprachverwandtschaft besteht zum Moabitischen und der in Ugarit gesprochenen Sprache. Beispiele für Althebräisch außerhalb der Bibel sind:

1. der Gezer-Kalender, 925 v. Chr. (Aufzeichnung eines Schuljungen)
2. die Siloam-Inschrift, 705 v. Chr. (Tunnelschriften)
3. Ostraka von Samaria, 770 v. Chr. (Steuerverzeichnis auf Tonscherben)
4. Lachisch-Briefe, 587 v. Chr. (Kriegsberichterstattung)
5. Makkabäische Münzen und Siegel
6. einige Texte in den Schriftrollen vom Toten Meer
7. zahlreiche Inschriften (s. „Sprachen [Hebräisch]“, ABD 4:203ff)

Wie alle semitischen Sprachen zeichnet sich das Hebräische aus durch Wörter, die aus drei Konsonanten bestehen (drei Wurzelkonsonanten). Hebräisch ist eine flektierende Sprache. Die drei Wurzelkonsonanten tragen die grundlegende Wortbedeutung, während Präfixe, Suffixe oder Einfügungen dazwischen die Syntaxfunktion aufzeigen (später Vokale, s. Sue Green, *Linguistic Analysis of Biblical Hebrew*, S. 46-49).

Der hebräische Wortschatz unterscheidet zwischen Prosa und Poesie. Die Bedeutung von Wörtern ist volksetymologischen (und nicht linguistischen) Ursprungs. Häufig wird mit Wörtern und Klängen gespielt (*Paronomasie*).

II. Aspekte der Prädikation

A. VERBEN

Die normale erwartete Wortreihenfolge lautet VERB, PRONOMEN, SUBJEKT (mit Bestimmungswörtern), OBJEKT (mit Bestimmungswörtern). Das zugrunde liegende nicht flektierte VERB ist der *Qal*, in der Form PERFEKT, MASKULIN, SINGULAR. So sind hebräische und aramäische Lexika aufgebaut.

Mit flektierten VERBEN zeigt man Folgendes an:

1. Anzahl – SINGULAR, PLURAL, DUAL
2. Geschlecht – MASKULINUM und FEMININUM (kein NEUTRUM)
3. Modus – INDIKATIV, KONJUNKTIV, IMPERATIV (Verhältnis der Handlung zur Realität)
4. Tempus (Aspekt)
 - a. PERFEKT verweist auf etwas Abgeschlossenes, im Sinne von Beginn, Verlauf und Abschluss einer Handlung. Für gewöhnlich verwendete man diese Form für die Vergangenheit, für etwas, das geschehen war. Bei J. Wash Watts heißt es in *A Survey of Syntax in the Hebrew Old Testament*:

„Das einzelne Ganze, im Perfekt beschrieben, wird außerdem als sicher angesehen. Ein Imperfekt kann einen möglichen, erwünschten oder erwarteten Zustand darstellen, aber ein Perfekt macht ihn zu etwas Tatsächlichem, Realem und Sicherem“ (S. 36).

Bei S. R. Driver heißt es in *A Treatise on the Use of the Tenses in Hebrew*:

„Das Perfekt wird angewendet, um Handlungen mit deren Vollendung anzuzeigen, die tatsächlich in der Zukunft liegt, jedoch als in Abhängigkeit von einer derart unveränderbaren Willensbestimmung betrachtet wird, dass man davon als tatsächlich bereits eingetroffen sprechen kann: daher wird ein Vorsatz, ein Versprechen oder Erlass, im Besonderen ein göttlicher, häufig im Perfekt angesagt“ (S. 17, z.B. das prophetische Perfekt).

Robert B. Chisholm, Jr. definiert in *From Exegesis to Exposition* diese Verbform als eine, die

„eine Situation von außen betrachtet, als ein Ganzes. Als solche bringt sie eine simple Tatsache zum Ausdruck, ob es sich dabei nun um eine Aktion oder einen Zustand handelt (einschließlich eines Daseins- oder Gemütszustands). Wenn es um Handlungen geht, wird die Aktion vom rhetorischen Standpunkt des Redners oder Erzählers oft als abgeschlossen angesehen (es kommt dabei nicht darauf an, ob sie de facto bzw. in der Realität abgeschlossen ist oder nicht). Das Perfekt kann eine Handlung/Zustand in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft betreffen. Wie bereits zuvor gesagt, muss der Zeitrahmen, der Einfluss darauf hat, wie man das Perfekt in eine tempororientierte Sprache wie das Englische übersetzt, aus dem Kontext heraus bestimmt werden“ (S. 86).

- b. IMPERFEKT zeigt eine laufende Handlung an (unvollendet, wiederholt, anhaltend oder möglich), oftmals eine Bewegung dem Ziel entgegen. Normalerweise verwendete man diese Form für Handlungen in der Gegenwart und Zukunft.

Bei J. Wash Watts heißt es in *A Survey of Syntax in the Hebrew Old Testament*:

„Jedes IMPERFEKT steht für einen unvollendeten Zustand. Entweder wiederholt oder entwickelt sich dieser oder ist von etwas abhängig. Mit anderen Worten, er ist nur zum Teil vorangeschritten oder teilweise sicher. In jedem Fall ist dieser Zustand in gewisser Weise partiell, d.h. unvollständig“ (S. 55).

Robert B. Chisholm schreibt in *From Exegesis to Exposition*:

„Es ist schwierig, den Kern des Imperfekts auf ein einziges Konzept zu reduzieren, denn es umfasst sowohl Tempus als auch Modus. Gelegentlich wird das Imperfekt als eine Art Indikativ verwendet, um eine objektive Aussage zu treffen. Dann wiederum wird eine Handlung eher subjektiv betrachtet, als hypothetisch, abhängig von etwas, möglich, usw. usf.“ (S. 89).

- c. das hinzugefügte *waw*, wodurch das VERB mit der Handlung des vorangegangenen VERBs bzw. der vorangegangenen VERBEN verknüpft wird
- d. IMPERATIV, der auf dem Willen des Redners sowie dem potenziellen Handeln des Hörenden beruht
- e. Im Althebräischen kann nur der weiter gefasste Kontext die vom Autor beabsichtigten Zeitangaben bestimmen.

- B. Die sieben wichtigsten flektierten Formen und deren wesentliche Bedeutung. Tatsächlich wirken diese Formen in Verbindung miteinander in einem Kontext und sollten nicht isoliert betrachtet werden.

1. *Qal* (*Kal*), die geläufigste und grundlegendste aller Formen. Damit wird einfach eine Handlung oder ein Zustand angezeigt. Es wird weder Kausalität noch eine genauere Angabe impliziert.
2. *Nifal*, die zweithäufigste Form. Normalerweise handelt es sich dabei um einen PASSIV, diese Form fungiert jedoch auch reziprok und reflexiv. Auch hier wird weder Kausalität noch eine genauere Spezifizierung impliziert.
3. *Piel*, diese Form ist aktiv und drückt aus, dass eine Handlung zu einem Zustand wird. Die grundlegende Bedeutung des *Qal*-Stamms wird weitergeführt bzw. zu einem Zustand erweitert.
4. *Pual*, das ist der PASSIVE Gegenpart zum *Piel*. Es wird oftmals durch ein PARTIZIP ausgedrückt.
5. *Hitpael*, der reflexive oder reziproke Stamm. Er bringt wiederholtes oder andauerndes Handeln vor dem *Piel*-Stamm zum Ausdruck. Die seltene PASSIVform wird *Hothpael* genannt.
6. *Hifil*, die aktive Form des Kausativstamms als Gegensatz zum *Piel*. Er kann einen Erlaubnis erteilenden Aspekt beinhalten, für gewöhnlich geht es aber um die Ursache eines Ereignisses. Ernst Jenni, deutscher Experte für hebräische Grammatik, war der Ansicht, dass der *Piel* auf etwas hinweist, das sich in einen Zustand verwandelt, währenddessen der *Hifil* aufzeigt, wie es passierte.
7. *Hofal*, der PASSIVE Gegenspieler des *Hifil*. Die zwei letztgenannten Stammformen sind die am wenigsten gebräuchlichsten unter den sieben oben genannten.

Ein Großteil der hier verwendeten Angaben ist der *An Introduction to Biblical Hebrew Syntax* von Bruce K. Walke und M. O' Connor entnommen, S. 343-452.

Überblick über Agens und Kausalität. Zum Verständnis der hebräischen VERB-Struktur ist es wesentlich, dieses Geflecht als ein Muster aus MODUS-Beziehungen zu sehen. Einige Stammformen bilden einen Gegensatz zu anderen Stammformen (d.h. *Qal* – *Nifal*; *Piel* – *Hifil*).

Mit der folgenden Tabelle wird versucht, die grundlegende Funktion der Stammformen des VERBs im Hinblick auf Kausalität zu veranschaulichen:

Genus bzw. Subjekt	Kein nachgeordnetes Agens	Aktiv-nachgeordnetes Agens	Passiv-nachgeordnetes Agens
AKTIV	<i>Qal</i>	<i>Hifil</i>	<i>Piel</i>
MITTLERES PASSIV	<i>Nifal</i>	<i>Hofal</i>	<i>Pual</i>
REFLEXIV/REZIPROK	<i>Nifal</i>	<i>Hifil</i>	<i>Hitpael</i>

Diese Übersicht ist den hervorragenden Ausführungen zum VERBsystem unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse zur Akkadischen Sprache entnommen (s. Bruce K. Waltke, M. O' Connor, *An Introduction to Biblical Hebrew Syntax*, S. 354-359).

Bei R. H. Kennett findet man in *A Short Account of the Hebrew Tenses* eine angebrachte Warnung:

„Während meiner Lehrtätigkeit konnte ich oft feststellen, dass es sich für einen Studenten im Hinblick auf die hebräischen Verben als das Schwierigste erwies, deren Bedeutung zu erfassen, die sie der Denkart der Hebräer selbst vermitteln; ich will damit sagen, dass man dazu neigt, entsprechend jeder der hebräischen Zeitformen eine bestimmte Zahl lateinischer oder englischer Formen zuzuweisen, mittels derer sich eben jene bestimmte Zeitform üblicherweise übersetzen lässt. Infolgedessen werden viele dieser feinen Abstufungen in der Bedeutung nicht erkannt, die doch der Sprache des Alten Testaments soviel Leben und Kraft verleihen.

Die Schwierigkeit bei der Verwendung der hebräischen Verben liegt einzig und allein in der Betrachtungsweise, die völlig anders ist als die unsrige und von der die Hebräer ein Handeln ableiteten; die *Zeit*, die wir als erstes berücksichtigen, wie eben jenes Wort ‚Tempus‘ zeigt, ist für sie zweitrangig. Daher ist es wichtig, dass ein Student weniger die lateinischen oder englischen Formen versteht, die man für die Übersetzung jeder der hebräischen Zeitformen benutzen kann, sondern vielmehr den Aspekt jeder Handlung, wie er sich für den hebräisch Denkenden präsentiert.

Der Begriff ‚Tempi‘ ist, wenn man ihn auf hebräische Verben umlegt, irreführend. Die sogenannten hebräischen ‚Zeitformen‘ bringen nicht die *Zeit* zum Ausdruck, sondern nur den *Zustand* einer Handlung. Würde durch die Verwendung des Begriffes ‚Zustand‘ für Substantive und Verben tatsächlich nicht derart viel Verwirrung entstehen, wäre ‚Zustände‘ eine weit bessere Bezeichnung als ‚Zeitformen‘. Man muss sich immer vor Augen halten, dass es unmöglich ist, ein hebräisches Verb ins Englische zu übersetzen, ohne eine (zeitliche) Begrenzung zu gebrauchen, die im Hebräischen völlig fehlt. Die Hebräer des Altertums wähten eine Handlung nie als vergangen, gegenwärtig oder zukünftig, sondern einfach als *perfekt*, d.h. vollständig, abgeschlossen, oder *imperfekt*, d.h. im Entstehen begriffen. Wenn wir davon reden, dass eine bestimmte hebräische Zeitform im Englischen einem Perfekt, Plusquamperfekt oder Futur entspricht, meinen wir damit nicht, dass die Hebräer daran als Perfekt, Plusquamperfekt oder Futur dachten, sondern lediglich, dass man es so ins Englische übersetzen muss. Die Hebräer bemühten sich nicht, den *Zeitpunkt* einer Handlung durch irgendeine Verbform auszudrücken“ (Vorwort und S. 1).

In einer weiteren angebrachten Warnung erinnert uns Sue Groom in *Linguistics Analysis of Biblical Hebrew*, „...dass es keine Möglichkeit gibt herauszufinden, ob die Rekonstruktion von Bedeutungsfeldern und Sinnverwandtschaften in einer toten Sprache des Altertums lediglich eine Reflexion ihrer eigenen Eingebung oder ihrer eigenen Muttersprache sind oder ob diese Felder im Klassischen Hebräisch existierten“ (S. 128).

C. MODI

1. Es geschah, es geschieht gerade (INDIKATIV), für gewöhnlich unter Verwendung des PERFEKT oder mithilfe von PARTIZIPIEN (alle PARTIZIPIEN sind INDIKATIVE).
2. Es wird geschehen, könnte geschehen (KONJUNKTIV).
 - a. betontes IMPERFEKT

- (1) KOHORTATIV (hinzugefügtes h), ERSTE PERSON IMPERFEKT, bringt für gewöhnlich einen Wunsch, eine Bitte oder Selbst-Zuspruch zum Ausdruck (d.h. Handlungen basierend auf dem Willen des Redners)
 - (2) JUSSIV (inwendige Veränderungen), DRITTE PERSON IMPERFEKT (kann in verneinten Sätzen die zweite Person sein), drückt normalerweise eine Bitte, Erlaubnis, Ermahnung oder einen Rat aus
- b. PERFEKT mit *lu* oder *lule*
Diese Konstruktionen ähneln den KONDITIONALSÄTZEN der KATEGORIE II im Koine-Griechisch. Aus einer falschen Aussage (Protasis) resultiert eine falsche Schlussfolgerung (Apodosis).
- c. IMPERFEKT und *lu*
Kontext und *lu* sowie ein Blick auf die Zukunft kennzeichnen diese Verwendung als KONJUNKTIV. Einige Beispiele dafür sind, nach J. Wash Watts, *A Survey of Syntax in the Hebrew Old Testament*: 1 Mo 13,16; 5 Mo 1,12; 1 Kö 13,8; Ps 24,3; Jes 1,18 (s. S. 76-77).
- D. *Waw* – umgekehrt/konsekutiv/relativ. Diese einmalige hebräische (kanaanitische) Syntaxform hat über die Jahre viel Verwirrung gestiftet. Sie wird auf vielfältige Art und Weise verwendet, oft in Abhängigkeit vom Genre. Der Grund für die Konfusion liegt darin, dass die ersten Sprachgelehrten Europäer waren und sie versuchten, den Text unter Betrachtung ihrer eigenen Muttersprachen auszulegen. Wenn sich dies als schwierig erwies, schoben sie das Problem darauf, dass das Hebräische eben eine „angeblich“ alte archaische Sprache sei. Europäische Sprachen sind VERBEN, die auf TEMPI (Zeitformen) basieren. Einige Spielarten und grammatikalische Implikationen wurden durch den hinzugefügten Buchstaben WAW spezifiziert, den man an die PERFEKT- oder IMPERFEKT StammVERBformen anhängte. Damit veränderte man die Art und Weise, wie die Handlung betrachtet wurde.
1. In historischen Erzählungen werden die VERBEN mit einem standardisierten Muster als Kette miteinander verknüpft.
 2. Das Präfix *waw* weist auf eine spezifische Verbindung mit dem (den) vorherigen VERB(en) hin.
 3. Der Schlüssel zum Verstehen der VERB-Kette ist immer der breitere Kontext. Semitische VERBEN kann man nicht isoliert analysieren.
- J. Wash Watts, *A Survey of Syntax in the Hebrew Old Testament*, vermerkt die charakteristische Verwendung von *waw* im Hebräischen vor PERFEKTEN und IMPERFEKTEN (S. 52-53). Der wesentliche Gedanke hinter dem PERFEKT ist die Vergangenheit, durch die Hinzufügung von *waw* erhält es einen in der Zukunft gelegenen zeitlichen Aspekt. Dasselbe gilt auch für das IMPERFEKT, dessen grundlegendes Konzept die Gegenwart oder Zukunft ist; durch das Hinzufügen von *waw* wird daraus Vergangenheit. Es ist diese ungewöhnliche zeitliche Verschiebung, die die Hinzufügung von *waw* erklärt, nicht eine Veränderung in der grundsätzlichen Bedeutung der Zeitform selbst. Die PERFEKTE mit *waw* passen gut zu prophetischen Aussagen, während die IMPERFEKTE mit *waw* gut zu Erzählungen passen (s. 54, 68).
Watts fährt mit seiner Definition wie folgt fort:
„Zur prinzipiellen Unterscheidung zwischen einem *waw*-Konjunktiv und dem konsekutiven *waw* sollen die folgenden Interpretationen dienen:
1. Ein *waw*-Konjunktiv zeigt stets eine Parallelhandlung an.
 2. Das konsekutive *waw* zeigt stets eine Abfolge von Handlungen an. Es ist die einzige Form von *waw*, die mit konsekutiven Imperfekten verwendet wird. Die Beziehung zwischen den Imperfekten, die so miteinander verknüpft werden, kann eine zeitliche Reihenfolge, eine logische Abfolge, ein logischer Grund oder logischer Gegensatz sein. In jedem Fall geht es um eine Abfolge.“ (S. 103).
- E. INFINITIV – Es gibt zwei Arten von INFINITIVEN.
1. INFINITIVUS ABSOLUTUS, „starke, unabhängige, markante Ausdrücke, die für dramatische Effekte verwendet werden...als ein Subjekt gibt es dazu oft kein geschriebenes Verb, wobei man das Verb ‚sein‘ natürlich versteht, das Wort aber auf dramatische Weise allein steht“ (J. Wash Watts, *A Survey of Syntax in the Hebrew Old Testament*“ (S. 92).
 2. INFINITIVKONSTRUKTION, die „sich durch PRÄPOSITIONEN, POSSESSIVPRONOMEN und das KONSTRUKTIONSverhältnis in grammatikalischer Hinsicht auf den Satz bezieht“ (S. 91).
J. Weingreen, *A Practical Grammar for Classical Hebrew*, beschreibt die KONSTRUKTION wie folgt:
„Wenn zwei (oder mehr) Wörter so eng miteinander verbunden sind, dass sie gemeinsam ein zusammengesetztes Konzept bilden, dann ist (sind) das abhängige Wort (bzw. die abhängigen Wörter) im Zustand der Konstruktion.“ (S. 44).
- F. FRAGEFÜRWÖRTER
1. Sie stehen immer am Satzanfang.

2. Bedeutung für die Auslegung
 - a. *ha* – erwartet keine Antwort
 - b. *halo'* – der Autor geht von einer „Ja“-Antwort aus

VERNEINUNGEN

1. Sie stehen immer vor den Wörtern, die verneint werden.
2. Die geläufigste Verneinung ist *lo'*.
3. Das Wort *'al* trägt eine Konnotation des Möglichen, man verwendet es mit KOHORTATIVEN und JUSSIVEN.
4. Das Wort *lebhilit*, welches „um zu...nicht“ bedeutet, verwendet man mit INFINITIVEN.
5. Das Wort *'en* verwendet man mit PARTIZIPIEN.

G. KONDITIONALSÄTZE

1. Es gibt vier Arten von Konditionalsätzen, die im Wesentlichen eine Entsprechung im Koine-Griechisch haben.
 - a. Es wird angenommen, dass etwas gerade passiert, oder es wird als erfüllt angesehen (TYP I im Griechischen).
 - b. Etwas steht im Gegensatz zu den Tatsachen. Dessen Erfüllung ist unmöglich (TYP II).
 - c. Etwas ist möglich oder gar wahrscheinlich (TYP III).
 - d. Etwas ist weniger wahrscheinlich, daher ist die Erfüllung anzuzweifeln (TYP IV).
2. GRAMMATIKALISCHE ANZEIGER
 - a. Für das als wahr Angenommene bzw. die reale Kondition verwendet man immer ein INDIKATIV PERFEKT bzw. PARTIZIP, und für gewöhnlich wird die Protasis eingeleitet durch
 - (1) *'im*
 - (2) *ki* (oder *'asher*)
 - (3) *hin* oder *hinneh*
 - b. Für die den Tatsachen widersprechende Kondition wird immer ein VERB oder PARTIZIP im PERFEKT mit dem einleitenden PARTIZIP *lu* oder *lule* verwendet.
 - c. Für die wahrscheinliche Kondition verwendete man immer ein VERB oder PARTIZIPIEN im IMPERFEKT in der Protasis, für gewöhnlich werden *'im* oder *ki* als einleitende PARTIKEL verwendet.
 - d. Für die weniger wahrscheinliche Kondition werden IMPERFEKT KONJUNKTIVE in der Protasis verwendet und stets *'im* als eine einleitende PARTIKEL.

ÜBERSICHT ÜBER DIE IN DIESEM KOMMENTAR VERWENDETEN ABKÜRZUNGEN

- AB Anchor Bible Commentaries (*Kommentare zur Anchor Bible*),
herausgegeben von William Foxwell Albright und David Noel Freedman
- ABD Anchor Bible Dictionary (6 Bände umfassendes *Wörterbuch der Anchor Bible*),
herausgegeben von David Noel Freedman
- AKOT Analytical Key to the Old Testament (*Analytischer Schlüssel zum Alten Testament*)
von John Joseph Owens
- ANET Ancient Near Eastern Texts (*Texte aus dem Alten Orient*)
von James B. Pritchard
- BAGD Griechisch-Englisches Lexikon des Neuen Testaments und frühchristlicher Literatur,
Walter Bauer, 2. Auflage, von F. W. Gingrich und Fredrick Danker
- BDB Hebräisch-Englisches Lexikon des Alten Testaments
von F. Brown, S. R. Driver und C. A. Briggs
- BHS Biblia Hebraica Stuttgartensia, GBS, 1997
- IDB The Interpreter's Dictionary of the Bible (4 Bände umfassendes *Wörterbuch der Bibel für den Ausleger*), herausgegeben von George A. Buttrick
- ISBE International Standard Bible Encyclopedia (5 Bände),
herausgegeben von James Orr
- JB Jerusalem Bible
- JPSOA The Holy Scriptures According to the Masoretic Text: A New Translation (The Jewish
Publication Society of America) (*Die Heilige Schrift nach dem Masoretischen Text: Eine
neue Übersetzung [Die Jüdische Gesellschaft für Publikationen in Amerika]*)
- KB Hebräisch-Aramäisches Lexikon des Alten Testaments
von Ludwig Köhler und Walter Baumgartner
- LAM The Holy Bible From Ancient Eastern Manuscripts (the Peshitta) (*Die Bibel nach alten
Manuskripten aus dem Orient [die Peschitta]*), von George M. Lamsa
- LXX Septuaginta (Griechisch-Englisch), von Zondervan, 1970
- MOF Neue Bibelübersetzung nach James Moffatt

MT	Masoretischer Hebräischer Text
NAB	New American Bible Text
NASB	New American Standard Bible
NEB	New English Bible
NET	NET Bible: New English Translation, Zweite Beta-Ausgabe
NIDNTT	New International Dictionary of New Testament Theology and Exegesis (5 Bände umfassendes <i>Neues Internationales Wörterbuch der Theologie und Exegese des Neuen Testaments</i>), herausgegeben von Willem A. VanGemeren
NRSV	New Revised Standard Bible (<i>neue überarbeitete Standardversion</i>)
NIV	New International Version
NJB	New Jerusalem Bible
OTPG	Old Testament Parsing Guide (<i>Leitfaden zur Syntaxanalyse des Alten Testaments</i>) von Todd S. Beall, William A. Banks und Colin Smith
REB	Revised English Bible
RSV	Revised Standard Version
SEPT	Die Septuaginta (Griechisch-Englisch) von Zondervan, 1970
TCNT	The Twentieth Century New Testament (<i>Das Neue Testament im zwanzigsten Jahrhundert</i>)
TEV	Today's English Version der United Bible Societies (<i>Die Bibel im heutigen Englisch, herausgegeben von den Vereinigten Bibelgesellschaften</i>)
YLT	Young's Literal Translation of the Holy Bible (<i>Wörtliche Übersetzung der Bibel nach Young</i>), von Robert Young
ZPBE	Zondervan Pictorial Bible Encyclopedia (5 Bände umfassende <i>Illustrierte Enzyklopädie der Bibel von Zondervan</i>), herausgegeben von Merrill C. Tenney

VORWORT DES AUTORS

WIE KANN DIESER BIBELKOMMENTAR IHNEN HELFEN?

Die Auslegung der Bibel ist ein rationaler und geistiger Prozess, mit dessen Hilfe man versucht, einen inspirierten Schreiber des Altertums so zu verstehen, dass Gottes Botschaft in unserer heutigen Zeit begriffen und angewendet werden kann.

Der geistige Prozess ist entscheidend, jedoch schwierig zu definieren. Dazu gehört, von sich selbst zurückzutreten und sich Gott zu öffnen. Es muss ein Verlangen bestehen (1) nach Ihm, (2) Ihn kennen zu lernen und (3) Ihm zu dienen. Zu diesem Prozess gehören Gebet, Bekenntnis und der Wille, seine Lebensführung zu ändern. Bei der Auslegung spielt der Heilige Geist eine entscheidende Rolle, aber weshalb aufrichtige gottesfürchtige Christen die Bibel auf unterschiedliche Art und Weise verstehen, bleibt ein Mysterium.

Der rationale Prozess ist einfacher zu beschreiben. Wir müssen uns dem Text beständig und angemessen nähern und dürfen uns nicht von unseren persönlichen konfessionellen Neigungen beeinflussen lassen. Keiner von uns ist ein objektiver, neutraler Interpret. Dieser Kommentar bietet einen sorgfältigen rationalen Prozess an, der drei Grundsätze der Auslegung beinhaltet, die so gestaltet sind, dass sie uns helfen, unsere Voreingenommenheit zu überwinden.

Der **erste Grundsatz** besteht darin, den historischen Hintergrund zu betrachten, vor dem ein biblisches Buch geschrieben wurde, sowie den besonderen geschichtlichen Anlass für den Verfasser. Der ursprüngliche Autor hatte ein Anliegen, eine Botschaft, die er kommunizieren wollte. Der Text kann für uns nicht eine Bedeutung haben, die der eigentliche frühere inspirierte Verfasser nicht beabsichtigt hatte. Seine Absicht – nicht unser historisches, emotionales, kulturelles, persönliches oder konfessionelles Bedürfnis – ist der Schlüssel. Die Anwendung ist ein wesentlicher Bestandteil der Auslegung, eine genaue Interpretation steht jedoch stets vor der Umsetzung. Wiederholt muss darauf hingewiesen werden, dass jeder biblische Text eine, und nur eine, Bedeutung inne hat. Diese lag in der Absicht des biblischen Verfassers, zu der er durch den Geist geleitet wurde und die uns heute mitgeteilt werden soll. Es mag für verschiedene Kulturen und Situationen vielerlei mögliche Umsetzungen für diese Bedeutung geben. Diese Anwendungen müssen im Zusammenhang mit der zentralen Wahrheit des ursprünglichen Verfassers stehen. Aus diesem Grund ist dieser Kommentar als Arbeitshilfe so gestaltet, dass er eine Einführung in jedes Buch der Bibel bietet.

Der **zweite Grundsatz** besteht darin, die literarischen Einheiten zu bestimmen. Jedes biblische Buch ist ein in sich geschlossenes Dokument. Jemand, der den Text interpretiert, ist nicht berechtigt, einen wahren Aspekt isoliert zu betrachten, während er andere ausklammert. Deshalb müssen wir bestrebt sein, den Zweck des gesamten biblischen Buches zu begreifen, bevor wir die individuellen literarischen Abschnitte auslegen. Es ist nicht möglich, dass die einzelnen Teile – Kapitel, Absätze oder Verse – eine Bedeutung haben, die der gesamte Textabschnitt nicht hat. Interpretation muss von einem deduktiven Ansatz gegenüber dem gesamten Text übergehen zu einer induktiven Herangehensweise an die einzelnen Teile. Aus diesem Grund ist dieser Kommentar als Arbeitshilfe so angelegt, dass er dem Studierenden hilft, die Struktur jedes literarischen Abschnitts nach Absätzen zu analysieren. Unterteilungen in Absätze und Kapitel sind nicht inspiriert, sie helfen uns jedoch dabei, gedankliche Einheiten zu bestimmen.

Eine Auslegung auf Basis der Textabschnitte – nicht nach Satz, Satzteil, einer bestimmten Formulierung oder eines Wortes – ist der Schlüssel bei der Suche nach der Absicht des ursprünglichen Verfassers. Textabschnitte enthalten ein grundlegendes Thema, auch Motiv oder thematische Erkenntnis genannt. Jedes Wort, jeder Ausdruck, Satzteil und Satz in dem Abschnitt bezieht sich in irgendeiner Art und Weise auf dieses einheitliche Thema. Sie begrenzen es, erweitern es und/oder stellen es in Frage. Von zentraler Bedeutung für die richtige Auslegung ist es, den Gedankengängen des eigentlichen Autors Abschnitt für Abschnitt durch die einzelnen literarischen Einheiten zu folgen, die das biblische Buch bilden. Dieser Kommentar als Arbeitshilfe ist so angelegt, dass er dem Studenten dabei hilft, indem er heutige englische Bibelübersetzungen vergleicht. Diese Versionen wurden ausgewählt, weil sie verschiedene Übersetzungsansätze verfolgen:

- A. Der griechische Text der United Bible Society (UBS⁴) [Vereinigte Bibelgesellschaften] ist die überarbeitete vierte Auflage. Dieser Text wurde von heutigen Schriftgelehrten in Abschnitte unterteilt.
- B. Bei der New King James Version (NKJV) handelt es sich um eine getreue Wort-für-Wort Übersetzung, basierend auf der Textform der griechischen Schriften, die unter dem Namen Textus Receptus bekannt sind. (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit der Lutherbibel 1545*)
- C. Die New Revised Standard Version (NRSV) [Neue Überarbeitete Standardausgabe] ist eine abgewandelte Form der Wort-für-Wort Übersetzung. Sie bildet eine Art Mittelweg zwischen den folgenden beiden heute gebräuchlichen Übersetzungen. Die Unterteilung in Textabschnitte bildet eine gute Hilfe bei der Bestimmung der Themen. (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit der Lutherbibel 1912*)
- D. Bei der Today's English Version (TEV) handelt es sich um eine gleichwertige dynamische Übersetzung, die von den Vereinigten Bibelgesellschaften herausgegeben wurde. In ihr wird versucht, die Bibel auf eine Art und Weise zu übersetzen, dass sich einem modernen englischsprachigen Leser oder Redner die Bedeutung des griechischen Textes erschließt. Es kommt oft vor, besonders in den Evangelien, dass die Textabschnitte nach Rednern und nicht nach

Themen gegliedert wurden, genau so wie in der NIV. Für die Aufgabe des Interpreten ist dies nicht hilfreich. Es ist interessant, wenn man feststellt, dass sowohl die UBS⁴ als auch die TEV aus dem gleichen Verlagshaus stammen, die Unterteilung in Textabschnitte jedoch abweicht. (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit der **Gute Nachricht Bibel**)*)

- E. Die New Jerusalem Bible (NJB) ist eine gleichwertige dynamische Übersetzung, die auf einer französischen katholischen Textübertragung basiert. Diese erweist sich als sehr hilfreich bei der Betrachtung der Textabschnitte aus einer europäischen Sichtweise. (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit der **Einheitsübersetzung**)*)
- F. Der verwendete gedruckte Text stammt aus der Updated New American Standard Bible (NASB) [Überarbeitete Neue Amerikanische Standardbibel], wobei es sich um eine Wort-für-Wort Übersetzung handelt. Die Vers-für-Vers Kommentare richten sich nach dieser Einteilung in Textabschnitte. (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit der **Elberfelder Bibel**)*)

Der **dritte Grundsatz** besteht darin, die verschiedenen Bibelübersetzungen zu lesen, um den größtmöglichen Umfang der Kernaussage (Bedeutungs-/Wortfeld) zu erfassen, die in den biblischen Worten oder Sätzen enthalten sein kann. Oftmals lässt sich ein griechischer Ausdruck oder Wort auf verschiedene Art und Weise interpretieren. Die unterschiedlichen Bibelübersetzungen bringen diese Möglichkeiten zum Vorschein und helfen dabei, die Abweichungen in den griechischen Urschriften zu erkennen und zu erklären. Sie wirken sich nicht auf die grundsätzliche Lehre aus, aber sie helfen uns bei dem Versuch, zurück zu dem Ursprungstext zu gelangen, der von einem inspirierten Schreiber vor langer Zeit niedergeschrieben wurde.

Der **vierte Grundsatz** besteht darin, das literarische Genre festzustellen. Die ursprünglichen inspirierten Verfasser beschlossen ihre Botschaft in unterschiedlichen Formen niederzuschreiben (z.B. historische Erzählung, Historiendrama, Gedichtform, Prophetie, Evangelium [Gleichnis], Brief, apokalyptisch). Für diese verschiedenen Arten gibt es bestimmte Herangehensweisen für die Bibelauslegung (siehe Gordon Fee und Doug Stuart *How to Read the Bible for All Its Worth [auf Deutsch erschienen unter dem Titel Effektives Bibelstudium. Die Bibel verstehen und auslegen]* oder Robert Stein *Playing by the Rules [Nach den Regeln spielen]*).

Dem Studenten bietet dieser Kommentar eine schnelle Möglichkeit, um seine Interpretationen zu überprüfen. Er gilt nicht als endgültig, sondern eher als informativ und herausfordernd. Oft helfen uns andere mögliche Auslegungsarten, in unserem Denken weniger beschränkt, dogmatisch und konfessionell zu sein. Interpretieren sollte ein breiteres Spektrum an Auslegungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, um zu begreifen, wie vieldeutig ein altes Textdokument sein kann. Es ist erschütternd, wie wenig Übereinstimmung in diesem Punkt unter Christen besteht, während sie doch behaupten, die Bibel sei ihre Quelle der Wahrheit.

Diese Grundsätze haben mir dabei geholfen, viele meiner historisch bedingten Prägungen zu überwinden, indem sie mich dazu zwangen, mich mit den alten Schriften auseinanderzusetzen. Ich hoffe, dass sich dies für Sie ebenfalls als Segen erweist.

Bob Utley
East Texas Baptist University
27. Juni 1996

LEITFADEN FÜR EIN GEWINN BRINGENDES BIBELSTUDIUM: DIE EIGENE SUCHE NACH DER BEWEISBAREN WAHRHEIT

Können wir Wahrheit erkennen? Wo ist sie zu finden? Lässt sie sich logisch nachweisen? Gibt es eine höchste Autorität? Existieren absolute Gültigkeiten, die für unsere Leben, unsere Welt als Leitfaden dienen können? Hat das Leben einen Sinn? Weshalb sind wir hier? Wohin gehen wir? Diese Fragen – Fragen, über die alle rational denkenden Menschen nachsinnen – haben den menschlichen Geist seit Anbeginn der Zeit verfolgt (Pred 1,13-18; 3,9-11). Ich erinnere mich an meine persönliche Suche nach einem Zentrum, das sich in mein Leben einfügen sollte. In jungen Jahren kam ich zum Glauben an Christus, hauptsächlich wegen der Zeugnisse von Bezugspersonen in meiner Familie. Während ich zu einem Erwachsenen heranwuchs, nahmen auch die Fragen in Bezug auf mich selbst und meine Welt zu. Simple kulturelle und religiöse Klischees konnten den Erfahrungen, über die ich las oder die mir widerfuhren, keine Bedeutung beimessen. Es war eine Zeit der Verwirrung, Suche, Sehnsucht, und oftmals erfasste mich ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit angesichts der gefühllosen schwierigen Welt, in der ich lebte.

Viele behaupteten, sie hätten Antworten auf diese grundlegenden Fragen, ich befand jedoch durch Nachforschungen und Nachdenken, dass ihre Antworten auf (1) eigenen Philosophien, (2) altertümlichen Mythen, (3) persönlichen Erfahrungen oder (4) psychologischen Ansätzen beruhten. Ich brauchte irgendein Maß an Nachprüfbarkeit, Beweise, eine gewisse Rationalität, auf die ich meine Weltsicht, mein inneres Zentrum, meinen Lebenssinn aufbauen konnte.

Dies fand ich in meinem Studium der Bibel. Ich begann, nach Beweisen für ihre Glaubwürdigkeit zu suchen, und ich fand sie in (1) der historischen Zuverlässigkeit der Bibel, die durch die Archäologie bestätigt wird, (2) der Exaktheit der alttestamentlichen Prophetie, (3) der Einheitlichkeit der biblischen Botschaft über eine Entstehungsgeschichte von mehr als sechzehnhundert Jahren und (4) den persönlichen Glaubensbekenntnissen von Menschen, deren Leben durch die Beschäftigung mit der Bibel dauerhaft verändert wurde. Das Christentum, ein geschlossenes System aus Glaube und Vertrauen, vermag die komplexen Fragen des menschlichen Lebens zu bewältigen. Dies bildete nicht nur ein rationales Gerüst, der Aspekt der Erfahrbarkeit biblischen Glaubens brachte mir auch emotionale Freude und Stabilität.

Ich meinte, den inneren Mittelpunkt für mein Leben gefunden zu haben – Christus, wie Er in den Schriften verständlich gemacht wird. Es war eine berauschende Erfahrung, ein emotionaler Befreiungsschlag. Ich kann mich jedoch auch an die Betroffenheit und den Kummer erinnern, als mir dämmerte, wie viele verschiedene Interpretationen dieses Buches befürwortet wurden, manchmal sogar innerhalb der gleichen Kirche und Lehrmeinung. Eine Bejahung der Inspiration und Glaubwürdigkeit der Bibel war nicht das Ende, sondern nur der Anfang. Wie verifiziert oder verwirft man die verschiedenen und widersprüchlichen Auslegungen der vielen schwierigen Abschnitte in der Heiligen Schrift, die von denjenigen stammten, die deren Autorität und Vertrauenswürdigkeit geltend machten?

Dies wurde zu meinem Lebensziel und meiner Pilgerreise im Glauben. Ich wusste, dass mir mein Glaube an Christus enormen Frieden und Freude gebracht hatte. Mein Verstand sehnte sich nach absoluten Gültigkeiten inmitten (1) der Relativität meiner Kultur (Postmoderne), (2) des Dogmatismus rivalisierender religiöser Systeme (Weltreligionen) und (3) konfessioneller Arroganz. Während meiner Suche nach einer validen Herangehensweise an die Auslegung altertümlicher Literatur stellte ich überrascht fest, wie ich meine eigenen historischen, kulturellen, konfessionellen und auf Erfahrungen beruhenden Vorurteile entdeckte. Oft hatte ich die Bibel nur aus dem einfachen Grund gelesen, um meine eigenen Ansichten bestätigt zu sehen. Ich hatte sie als Quelle für eine unumstößliche Lehrmeinung betrachtet, um damit andere anzugreifen, während ich meine eigenen Unsicherheiten und Unzulänglichkeiten wiederholt bestätigt sah. Wie schmerzhaft ist diese Erkenntnis für mich gewesen!

Auch wenn ich nie gänzlich objektiv sein kann, so kann ich doch ein besserer Bibelleser werden. Indem ich meine Vorurteile erkenne und mir deren Vorhandensein eingestehe, begrenze ich sie. Noch bin ich nicht frei von ihnen, doch ich habe mich meinen eigenen Schwächen gestellt. Der Interpret ist oft der schlimmste Feind einer guten Bibellese!

Lassen Sie mich einige der Voraussetzungen auflisten, die ich für mein Bibelstudium mitbringe, so dass Sie, der/die Leser(in), diese zusammen mit mir genauer betrachten können:

I. Voraussetzungen

- A. Ich glaube, dass die Bibel die einzig inspirierte Selbstoffenbarung des einen wahren Gottes ist. Deshalb sollte sie im Lichte der Absichten des ursprünglichen göttlichen Autors (der Heilige Geist), der durch einen menschlichen Schreiber vor einem bestimmten geschichtlichen Hintergrund wirkte, ausgelegt werden.
- B. Ich glaube, dass die Bibel für den gewöhnlichen Menschen geschrieben wurde – für alle Menschen! Gott selbst kommt uns entgegen, um klar und deutlich zu uns, die wir uns innerhalb eines historischen und kulturellen Kontextes befinden, zu reden. Gott verbirgt die Wahrheit nicht – Er will, dass wir sie verstehen! Deshalb muss sie mit Blick auf die damalige Zeit ausgelegt werden, nicht im Hinblick auf unsere heutige. Für uns sollte die Bibel nicht etwas bedeuten, was sie nicht auch für diejenigen bedeutete, die sie zuerst lasen oder hörten. Sie lässt sich von dem normalen menschlichen Verstand begreifen und bedient sich menschlicher Kommunikationsformen und -techniken.

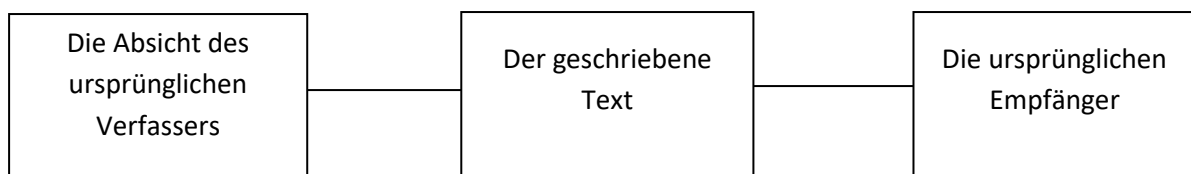
- C. Ich glaube, dass der Bibel eine einheitliche Botschaft und ein Zweck inne wohnt. Sie widerspricht sich nicht selbst, obwohl sie schwierige und paradox erscheinende Passagen enthält. Deshalb ist der beste Interpret der Bibel die Bibel selbst.
- D. Ich glaube, dass jeder Abschnitt (ausgenommen Prophetien) eine, und nur eine, Bedeutung hat, deren Grundlage die Absicht des ursprünglichen, inspirierten Verfassers ist. Auch wenn wir nie mit absoluter Sicherheit sagen können, dass wir die Absicht des eigentlichen Autors erkennen, so weisen jedoch viele Punkte darauf hin:
1. das Genre (literarische Gattung), das gewählt wurde, um die Botschaft zu verkünden
 2. die historische Kulisse und/oder das spezifische Ereignis, aufgrund dessen das Schreiben verfasst wurde
 3. der literarische Kontext des gesamten Buches sowie jeder literarischen Einheit
 4. die textliche Gestaltung (Gliederung) der literarischen Abschnitte in Bezug auf die Botschaft des Ganzen
 5. die zur Übermittlung der Botschaft verwendeten spezifischen grammatischen Besonderheiten
 6. die Worte, die gewählt wurden, um die Botschaft darzulegen
 7. Parallelstellen

Die Betrachtung jedes dieser Bereiche wird Gegenstand unseres Studiums eines Textabschnitts. Bevor ich damit beginne, meine Methodik für eine gute Bibellese zu erklären, lassen Sie mich einige der heute üblichen ungeeigneten Mittel skizzieren, die eine so große Bandbreite an Auslegungsmöglichkeiten hervorgebracht haben und die konsequent vermieden werden sollten.

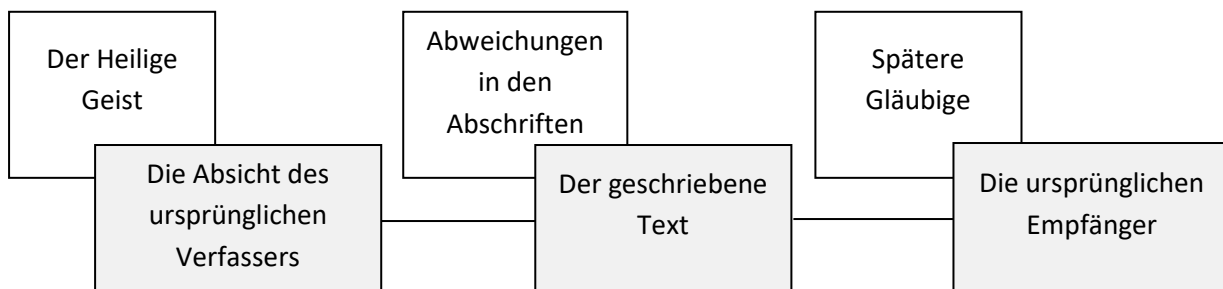
II. Ungeeignete Methoden

- A. Außerachtlassen des literarischen Zusammenhangs des biblischen Buches und der Gebrauch eines jeden Satzes, Satzteils oder gar einzelner Wörter als Wahrheitsbeleg ungeachtet der Absicht des Verfassers oder des gesamten Kontextes. Dies wird oft auch „Beweis-Texten“ genannt.
- B. Außerachtlassen des geschichtlichen Hintergrundes des Buches im Austausch für eine angenommene historische Kulisse, für die es in dem eigentlichen Text nur wenig oder gar keine Belege gibt.
- C. Außerachtlassen des geschichtlichen Hintergrundes der Bücher und deren Konsum als morgendliche Lokalzeitung, welche in erster Linie für individuelle Christen in der heutigen Zeit geschrieben wird.
- D. Außerachtlassen des geschichtlichen Hintergrundes der Bücher durch eine Versinnbildlichung des Textes zu einer philosophisch-theologischen Botschaft, die überhaupt keinen Bezug auf die ersten Hörer und die Absicht des eigentlichen Verfassers nimmt.
- E. Außerachtlassen der ursprünglichen Botschaft im Austausch für das eigene Gedankengebilde aus Theologie, Lieblingslehrsatz oder aktuellen Themen ohne Bezug zu der ursprünglichen Absicht des eigentlichen Verfassers und dessen verkündeter Botschaft. Dieses Phänomen folgt oftmals auf das anfängliche Lesen der Bibel als Mittel zur Etablierung der Autorität des Redners. Oft wird dies als „Leserresonanz“ bezeichnet („was-mir-der-Text-bedeutet“-Auslegung).

In jeder von Menschen in schriftlicher Form verfassten Kommunikation finden sich mindestens drei zueinander in Beziehung stehende Komponenten:



Bisher konzentrierten sich die verschiedenen Lesetechniken auf einen der drei Aspekte. Um jedoch die einzigartige Inspiration der Bibel wahrlich zu bekräftigen, wäre ein etwas abgewandeltes Diagramm passender:



In Wirklichkeit gilt es in dem Auslegungsprozess alle drei Komponenten zu berücksichtigen. Im Zuge der Wahrheitsfindung konzentriert sich meine Interpretation auf die ersten beiden Aspekte: den ursprünglichen Verfasser und den Text. Wahrscheinlich reagiere ich damit auf die von mir bemerkte missbräuchliche Verwendung in Form von (1) Versinnbildlichung oder Vergeistigung des Textes und (2) „Leserresonanz“-Interpretation (was-er-mir-bedeutet). Ein missbräuchlicher Gebrauch ist in jedem Stadium möglich. Wir müssen stets unsere Motive, Vorurteile, Methoden und Anwendungen hinterfragen. Wie sollen wir sie jedoch prüfen, wenn es für die Auslegung keine Abgrenzung, keine Beschränkung, kein Kriterium gibt? Dabei bieten mir die Absicht des Verfassers und die Textstruktur einige Kriterien, um die Brandbreite möglicher gültiger Interpretationen einzugrenzen.

Angesichts dieser ungeeigneten Lesetechniken, was sind nun einige mögliche Herangehensweisen für eine gute Bibellese und Auslegung, die ein Maß an Nachprüfbarkeit und Stimmigkeit ermöglichen?

III. Mögliche Herangehensweisen für eine gute Bibellese

An dieser Stelle werde ich nicht die einzigartigen Methoden der Auslegung von bestimmten Genres erörtern, sondern allgemeine Grundsätze der Hermeneutik, die für alle Arten von Bibeltexten gelten. Ein gutes Buch, was die genrespezifische Herangehensweisen betrifft, ist *How to Read The Bible For All It's Worth* (auf Deutsch erschienen unter dem Titel *Effektives Bibelstudium*) von Gordon Fee und Douglas Stuart, herausgegeben von Zondervan.

Mein Ansatz konzentriert sich in erster Linie auf den Leser, der es dem Heiligen Geist in vier persönlichen Lesezyklen ermöglicht, Erleuchtung in den Bibeltext zu bringen. Dadurch stehen der Geist, der Text und der Leser an erster Stelle, nicht an zweiter. Dies bietet dem Leser auch Schutz, um nicht durch Kommentatoren übermäßig beeinflusst zu sein. Ich hörte folgenden Satz: „Die Bibel wirft einiges an Licht auf Kommentare.“ Dies soll keine herabwürdigende Bemerkung in Bezug auf Arbeitshilfen sein, sondern vielmehr eine eindringliche Bitte nach deren angemessener Verwendung.

Es muss uns gelingen, unsere Auslegung in dem Text selbst bestätigt zu finden. Drei Gesichtspunkte bieten zumindest eine begrenzte Möglichkeit der Nachprüfbarkeit:

1. des ursprünglichen Verfassers
 - a. geschichtlicher Hintergrund
 - b. literarischer Kontext
2. des ursprünglichen Verfassers Wahl der
 - a. grammatischen Struktur (Syntax)
 - b. zeitgenössischen Wörter
 - c. literarischen Gattung
3. unser Verständnis entsprechender
 - a. relevanter Parallelstellen
 - b. Zusammenhänge zwischen (paradox erscheinenden) Lehrsätzen

Die vier Lesezyklen sind dazu gedacht, die folgenden interpretativen Einsichten zu ermöglichen:

A. Erster Lesezyklus

1. Lesen Sie das Buch in einem Zug durch. Lesen Sie es nochmals in einer anderen Übersetzung, bestenfalls mit einem abweichenden Übersetzungsansatz.
 - a. Wort-für-Wort (NKJV, NASB, NRSV)
 - b. dynamische Entsprechung (TEV, JB)
 - c. zugängliche Sprache (Living Bible, Amplified Bible) (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit Neues Leben od. Hoffnung für alle*)
2. Suchen Sie die grundlegende Absicht des Gesamtwerks. Bestimmen Sie dessen Motiv.
3. Isolieren Sie (wenn möglich) eine literarische Einheit, ein Kapitel, einen Abschnitt oder Satz, in dem dieser zentrale Zweck bzw. das Thema deutlich wird.
4. Bestimmen Sie die vorherrschende literarische Stilrichtung.
 - a. Altes Testament
 - (1) hebräischer Bericht
 - (2) hebräische Poesie (Schriften der Weisheit, Psalmen)
 - (3) hebräische Prophetie (Prosa, Gedichte)
 - (4) Gesetzesbücher
 - b. Neues Testament
 - (1) Erzählungen (Evangelien, Apostelgeschichte)
 - (2) Gleichnisse (Evangelien)
 - (3) Briefe/Sendschreiben
 - (4) endzeitliche Schriften

- B. Zweiter Lesezyklus
1. Lesen Sie noch einmal das gesamte Buch durch und versuchen Sie, Hauptmotive oder –themen zu finden.
 2. Fassen Sie die Hauptmotive zusammen und geben Sie deren Inhalt kurz in einer einfachen Aussage wider.
 3. Überprüfen Sie Ihre Aussage über den Zweck und groben Umriss anhand von Arbeitsmaterialien.
- C. Dritter Lesezyklus
1. Lesen Sie noch einmal das gesamte Buch durch und versuchen Sie, darin den historischen Hintergrund und spezifischen Anlass zu bestimmen, aufgrund dessen es geschrieben wurde.
 2. Zählen Sie die geschichtlich relevanten Punkte auf, die in dem biblischen Buch erwähnt werden.
 - a. Verfasser
 - b. Zeitangabe
 - c. Empfänger
 - d. spezifischer Grund für das Schreiben
 - e. Aspekte des kulturellen Hintergrundes, die im Zusammenhang mit dem Zweck des Schreibens stehen
 - f. Bezug auf historische Persönlichkeiten und Ereignisse
 3. Dehnen Sie Ihre Kurzübersicht für diesen Teil des biblischen Buches, das Sie gerade auslegen, auf Abschnittsebene aus. Bestimmen und umreißen Sie stets die literarische Einheit. Es kann sich dabei um mehrere Kapitel oder Abschnitte handeln. Damit können Sie der Logik des ursprünglichen Verfassers und der textlichen Gestaltung folgen.
 4. Überprüfen Sie den von Ihnen bestimmten geschichtlichen Hintergrund mit Hilfe von Arbeitsmaterialien.
- D. Viertes Lesezyklus
1. Lesen Sie die einzelne literarische Einheit nochmals in verschiedenen Übersetzungen.
 - a. Wort-für-Wort (NKJV, NASB, NRSV)
 - b. dynamische Entsprechung (TEV, JB)
 - c. zugängliche Sprache (Living Bible, Amplified Bible) (*Anm. d. Ü.: vergleichbar mit Neues Leben od. Hoffnung für alle*)
 2. Achten Sie auf literarische oder grammatikalische Strukturen.
 - a. wiederholt verwendete Ausdrücke, Eph 1,6.12.14
 - b. wiederholt verwendete grammatikalische Konstruktionen, Rö 8,31
 - c. gegensätzliche Begriffe
 3. Zählen Sie folgende Punkte auf.
 - a. wichtige Begriffe
 - b. ungewöhnliche Begriffe
 - c. wichtige grammatikalische Konstruktionen
 - d. besonders schwierige Wörter, Satzteile und Sätze
 4. Suchen Sie relevante Parallelstellen heraus.
 - a. Finden Sie die deutlichste Lehraussage zu Ihrem Thema mittels
 - (1) Büchern über „systematische Theologie“
 - (2) Nachschlagewerke zur Bibel
 - (3) Konkordanzen
 - b. Suchen Sie nach einer möglichen paradoxen Wortpaarung zu Ihrem Thema. Viele biblische Wahrheiten werden in dialektischen Paaren dargestellt; zahlreiche konfessionelle Konflikte resultieren aus dem „Beweis-Texten“ mitten in dem biblischen Spannungsaufbau. Die gesamte Bibel ist inspiriert, und wir sollten ihre Gesamtaussage herausfinden, um unserer Auslegung ein schriftgemäßes Gleichgewicht zu verleihen.
 - c. Suchen Sie innerhalb des Buches nach Parallelstellen, nach dem gleichen Verfasser oder gleichen Genre; die Bibel ist sich selbst der beste Interpret, denn sie hat einen Autor, den Heiligen Geist.
 5. Verwenden Sie Arbeitshilfen, um Ihre Ausführungen zu historischen Hintergründen und Ereignissen zu überprüfen.
 - a. Studienbibeln
 - b. Bibellexika, Handbücher und Wörterbücher
 - c. Einführungen zur Bibel
 - d. Bibelkommentare (Gestatten Sie an diesem Punkt Ihres Studiums der vergangenen und gegenwärtigen Gemeinschaft der Gläubigen, Ihnen bei Ihrer persönlichen Analyse behilflich zu sein bzw. diese zu berichtigen.)

IV. Anwendung der Bibelauslegung

An diesem Punkt wenden wir uns der praktischen Anwendung zu. Sie haben sich Zeit dafür genommen, den Text vor dessen ursprünglichem Hintergrund zu erfassen; nun sind sie aufgefordert, ihn auf Ihr Leben, Ihre Kultur, anzuwenden. Meine Definition biblischer Vollmacht heißt „verstehen, was der eigentliche Verfasser des biblischen Buches damals aussagte, und diese Wahrheit auf unsere heutige Zeit anwenden“.

Die Umsetzung muss der Auslegung der Absicht des ursprünglichen Autors sowohl in Bezug auf Zeit und Logik folgen. Wir können einen Bibelabschnitt nicht auf unsere Zeit überstülpen, solange wir nicht wissen, welche Aussage er für die damalige Zeit traf! Ein Bibelabschnitt sollte nicht etwas bedeuten, das er zu keiner Zeit bedeutete!

Ihre detaillierte Zusammenfassung auf Abschnittsebene (Lesezyklus #3) wird zu Ihrem Leitfaden. Die Anwendung sollte sich auf den Abschnitt beziehen, nicht auf ein Wort. Wörter haben nur im Kontext eine Bedeutung; Satzteilen wohnt nur im Zusammenhang eine Bedeutung inne; Sätze bedeuten nur im Textzusammenhang etwas. Die einzig inspirierte Person, die in den Auslegungsprozess eingebunden ist, ist der ursprüngliche Verfasser. Wir folgen nur seiner Spur dank der Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Erleuchtung ist jedoch nicht gleichzusetzen mit Inspiration! Wir müssen bei der Absicht des eigentlichen Autors verbleiben, um sagen zu können „so spricht der Herr“. Im besonderen muss sich die Anwendung auf den allgemeinen Zweck des gesamten Schreibens beziehen sowie auf die spezifische literarische Einheit und die Entwicklung eines Gedankengangs in einem Textabschnitt.

Lassen Sie die Probleme unserer Zeit nicht die Bibel auslegen; lassen Sie die Bibel sprechen! Damit müssen wir vielleicht bestimmte Grundsätze aus dem Text heraus ableiten. Dies gilt dann, wenn der Text ein bestimmtes Prinzip unterstützt. Leider sind unsere Grundsätze oft genau das, „unsere“ Grundsätze – nicht die Grundsätze des Textes.

Bei der Anwendung der Bibel ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass (mit Ausnahme der Prophetie) für einen bestimmten biblischen Text eine, und nur eine, Bedeutung gilt. Diese Bedeutung bezieht sich auf die Absicht des eigentlichen Autors, wie dieser sich zu einer Krise oder einem Bedürfnis seiner damaligen Zeit äußerte. Aus dieser einen Bedeutung lassen sich viele mögliche Anwendungen ableiten. Die Umsetzung wird auf Grundlage der Bedürfnisse der Empfänger geschehen, muss jedoch im Zusammenhang mit der durch den ursprünglichen Verfasser verliehenen Bedeutung stehen.

V. Der geistliche Aspekt der Auslegung

Bisher habe ich den logischen und textbezogenen Prozess bei der Auslegung und Anwendung erörtert. Nun möchte ich kurz über den geistigen Aspekt der Auslegung sprechen. Die folgende Checkliste hat sich für mich als hilfreich erwiesen:

- A. um die Hilfe des Heiligen Geistes beten (s. 1 Kor 1,26-2,16)
- B. für persönliche Vergebung und die Reinigung von bekannten Sünden beten (s. 1 Joh 1,9)
- C. um ein größeres Bedürfnis nach der Erkenntnis Gottes beten (s. Ps 19,7-14; 42,1ff; 119,1ff)
- D. jede neue Einsicht umgehend auf das eigene Leben anwenden
- E. demütig und gelehrig bleiben

Es ist so schwierig, das Gleichgewicht zwischen dem rationalen Prozess und der geistigen Führung durch den Heiligen Geist zu wahren. Die folgenden Zitate haben mir geholfen, beides im Gleichgewicht zu halten:

- A. von James W. Sire, *Scripture Twisting [Die verdrehte Heilige Schrift]*, S. 17-18:

„Die Erleuchtung überkommt das Denken des Volkes Gottes – nicht nur das der geistigen Elite. Im biblischen Christentum gibt es keine Guruklasse, keine Illuminati, keine Menschen, zu der jegliche zulässige Auslegung gelangt. Während der Heilige Geist also besondere Gaben der Weisheit, Erkenntnis und geistigen Einsicht gibt, benennt er diese begabten Christen jedoch nicht zu einzig autorisierten Interpreten Seines Wortes. Es liegt an jedem, der zu Seinem Volk gehört, in Bezug auf die Bibel, die als oberste Instanz selbst für diejenigen gilt, denen Gott besondere Fähigkeiten geschenkt hat, zu lernen, zu beurteilen und zu erkennen. Zusammenfassend gilt, dass die Annahme, die ich dem ganzen Buch zugrunde lege, darin besteht, dass die Bibel Gottes wahre Offenbarung für die gesamte Menschheit ist, dass sie für uns als höchste Autorität für alle Belange gilt, worüber darin die Rede ist, dass es sich um kein völliges Mysterium handelt, sondern sie hinlänglich von gewöhnlichen Menschen in jeder Kultur verstanden werden kann.“

- B. über Kierkegaard, nachzulesen bei Bernard Ramm *Protestant Biblical Interpretation (Protestantische Bibelauslegung)*, S. 75:

Kierkegaard zufolge galt das Studium der Grammatik, Lexik und Geschichte der Bibel als notwendig, es ging jedoch der wahren Bibellese voraus. „Um die Bibel *als Gottes Wort* zu lesen, muss man sie mit klopfendem Herzen, auf Zehenspitzen, mit unbändiger Erwartung, im Gespräch mit Gott lesen. Die Bibel achtlos, nachlässig, akademisch oder berufsmäßig zu lesen, heißt nicht, die Bibel als Gottes Wort zu lesen. Lesen heißt, sie als einen Liebesbrief zu lesen, dann liest man sie als das Wort Gottes.“

- C. H. H. Rowley in *The Relevance of the Bible (Die Relevanz der Bibel)*, S. 19:

„Kein bloßes intellektuelles Verständnis der Bibel, wie vollständig auch immer, kann all ihre Schätze erfassen. Sie verschmäht derlei Erkenntnis nicht, denn für ein vollkommenes Begreifen ist dies notwendig. Sie muss jedoch zu einem geistigen Verständnis der geistlichen Schätze jenes Buches führen, damit sie zur Vollkommenheit gelangt. Und für dieses geistige Begreifen braucht es etwas mehr als die Aufmerksamkeit des Intellekts. Geistige Belange werden mit dem Geist erkannt, und der lernende Bibelleser benötigt eine Gesinnung geistiger Aufnahmebereitschaft, ein Bestreben, Gott zu finden, um sich Ihm hinzugeben, wenn er

sich jenseits seiner wissenschaftlichen Studien in das reichhaltige Erbe dieses großartigsten aller Bücher begibt.“

VI. Die Methodik dieses Kommentars

Der *Kommentar als Arbeitshilfe* ist so angelegt, dass er Ihnen bei Ihrer Auslegungsweise auf folgende Art hilft:

- A. Eine kurze historische Zusammenfassung leitet jedes Buch ein. Überprüfen Sie diese Angaben, nachdem Sie den „Lesezyklus #3“ abgeschlossen haben.
- B. Erkenntnisse aus dem Textzusammenhang finden Sie zu Beginn jedes Kapitels. Dies wird Ihnen dabei helfen zu erkennen, wie die literarische Einheit gegliedert ist.
- C. Am Anfang jedes Kapitels bzw. jeder wichtigen literarischen Einheit werden die Einteilungen der Textabschnitte und deren erklärende Untertitel aus verschiedenen heutigen Übersetzungen angegeben (vgl. *i-ii*):
 1. der griechische Text der United Bible Society in der vierten überarbeiteten Auflage (UBS⁴)
 2. New American Standard Bible, überarb. 1995 (NASB)
 3. New King James Version (NKJV)
 4. New Revised Standard Version (NRSV)
 5. Today's English Version (TEV)
 6. Jerusalem Bible (JB)

Unterteilungen in Textabschnitte sind nicht inspiriert. Sie müssen aus dem Textzusammenhang heraus bestimmt werden. Indem wir verschiedene heutige Übersetzungen aus unterschiedlichen Übersetzungsansätzen und theologischen Gesichtspunkten miteinander vergleichen, sind wir in der Lage, die mutmaßliche Gliederung der Gedankengänge des ursprünglichen Verfassers zu analysieren. Jedem Textabschnitt wohnt eine grundlegende Wahrheit inne. Dies wurde als „der Motivsatz“ oder „der zentrale Gedanke des Textes“ bezeichnet. In diesem einheitlichen Gedanken liegt der Schlüssel zur richtigen historischen und grammatikalischen Interpretation. Niemals sollte man über weniger als einen Abschnitt predigen oder lehren oder weniger Text auslegen! Bedenken Sie ebenfalls, dass jeder Textabschnitt in Verbindung zu den ihn umgebenden Abschnitten steht. Deshalb ist eine Zusammenfassung nach Textabschnitten eines Gesamtbuches so wichtig. Wir müssen imstande sein, dem logischen Gedankenfluss des Themas zu folgen, das von dem eigentlichen inspirierten Autor angesprochen wird.

- D. Bob's Herangehensweise an die Auslegung sind Notizen zu jedem Vers. Damit sind wir gezwungen, dem Gedankengang des ursprünglichen Verfassers zu folgen. Die Anmerkungen beinhalten Informationen aus verschiedenen Bereichen:
 1. literarischer Kontext
 2. Einblicke in Geschichte und Kultur
 3. Angaben zur Grammatik
 4. Wortstudien
 5. relevante Parallelstellen
- E. An bestimmten Stellen in diesem Kommentar wird der gedruckte Text der New American Standard Version (überarb. 1995) ergänzt durch Übersetzungen verschiedener anderer heutiger Versionen:
 1. die New King James Version (NKJV), die auf den Textabschriften des „Textus Receptus“ basiert
 2. die New Revised Standard Version (NRSV), bei der es sich um eine Wort-für-Wort Überarbeitung der Revised Standard Version durch das Nationale Kirchenkonzil handelt
 3. die Today's English Version (TEV), die als eine dynamische Entsprechung gilt und eine Übersetzung der Amerikanischen Bibelvereinigung ist
 4. die Jerusalem Bible (JB), welche eine englische Übersetzung auf Grundlage einer französischen, katholischen, dynamischen, gleichwertigen Übersetzung ist
- F. Für diejenigen, die kein Griechisch lesen können, kann es hilfreich sein, deutsche Übersetzungen miteinander zu vergleichen, um textliche Problemstellungen zu bestimmen:
 1. abweichende Manuskripte
 2. andere Wortbedeutungen
 3. grammatikalisch schwierige Texte und Strukturen
 4. zweideutige Texte

Auch wenn die deutschen Übersetzungen diese Problematiken nicht lösen können, sind sie als Mittel tiefergehender und gründlicher Studien dafür dennoch zielführend.

- G. Am Ende jedes Kapitels stehen relevante Anmerkungen zur Diskussion, die dazu dienen sollen, die wichtigsten interpretativen Themen dieses Kapitels zu erfassen.

EINFÜHRUNG IN DIE HEBRÄISCHE DICHTUNG

I. EINLEITUNG

- A. Diese Art von Literatur macht etwa ein Drittel des Alten Testaments aus. Sie kommt besonders häufig bei den „Propheten“ und in den „Schriften“ des hebräischen Kanons vor (alle außer Haggai und Maleachi enthalten Lyrik)
- B. Die hebräische Dichtung unterscheidet sich deutlich von der englischen Lyrik. Die englische Dichtkunst hat sich aus der griechischen und lateinischen Dichtung entwickelt, die in erster Linie auf dem Klang basiert. Hebräische Lyrik hat viel mit kanaanitische Poesie zu tun. In der Dichtkunst des Nahen Ostens gibt es keine betonten Zeilen oder Reime (es gibt jedoch einen Takt).
- C. Archäologische Funde im Norden von Israel in Ugarit (Ras Schamra) halfen Wissenschaftlern dabei, die Lyrik des AT zu verstehen. Diese Dichtung aus dem 15. Jhd. v. Chr. hängt in literarischer Hinsicht offensichtlich mit biblischer Poesie zusammen.

II. ALLGEMEINE MERKMALE VON POESIE

- A. Sie ist sehr kompakt.
- B. Es wird versucht damit Wahrheit, Gefühle oder Erfahrungen in Bildersprache zum Ausdruck zu bringen.
- C. Lyrik wird in erster Linie geschrieben, nicht gesprochen. Sie ist in höchstem Maße strukturiert. Diese Struktur äußert sich in
 - 1. ausbalancierten Zeilen (Parallelismus)
 - 2. Wortspielen
 - 3. Klangspielen

III. AUFBAU und GLIEDERUNG (R. K. Harrison, *Introduction to the Old Testament*, S. 965-975)

- A. Bischof Robert Lowth war der erste, der in seinem Buch *Lectures on the Sacred Poetry of the Hebrews* (1753) biblische Dichtkunst als ausbalancierte Gedankenfolgen charakterisierte. Die meisten modernen englischen Übersetzungen weisen ein bestimmtes Format auf, um die lyrischen Zeilen aufzuzeigen:
 - 1. synonym – die Zeilen bringen denselben Gedanken mit verschiedenen Worten zum Ausdruck:
 - a. Ps 3,1; 49,1; 83,14; 103,13
 - b. Spr 19,5; 20,1
 - c. Jes 1,3.10
 - d. Am 5,24; 8,10
 - 2. antithetisch – die Zeilen bringen mittels eines Kontrasts oder, indem das Positive und Negative genannt wird, gegensätzliche Gedanken zum Ausdruck:
 - a. Ps 1,6; 90,6
 - b. Spr 1,29; 10,1.12; 15,1; 19,4
 - 3. synthetisch – in den nächsten zwei oder drei Zeilen wird der Gedankengang weiterentwickelt – Ps 1,1-2; 19,7-9; 29,1-2
 - 4. chiasmisch – ein lyrisches Muster, das die Botschaft in absteigender und aufsteigender Reihenfolge zum Ausdruck bringt. Das Wichtigste steht in der Mitte des Musters.
- B. A. Briggs führt in seinem Buch *General Introduction to the Study of Holy Scripture* (1899) die nächste Stufe in der Analyse hebräischer Dichtkunst aus:
 - 1. symbolisch – ein Satz wörtlich genommen und der zweite metaphorisch, Ps 42,1; 103,3
 - 2. klimaktisch bzw. stufengleich – die Sätze offenbaren die Aussage in aufsteigender Abfolge, Ps 19,7-14; 29,1-2; 103,20-22
 - 3. introvertiert – eine Reihe von Sätzen, für gewöhnlich mindestens vier, hängt durch eine inwendige Struktur zusammen, d.h. Zeile 1 mit Zeile 4 und Zeile 2 mit Zeile 3, Ps 30,8-10a
- C. G. B. Gray führt das Konzept ausbalancierter Sätze in seinem Buch *The Forms of Hebrew Poetry* (1915) noch weiter aus:

1. vollständige Ausbalanciertheit – jedes Wort in Zeile eins wird durch ein Wort in Zeile zwei wiederholt oder ausgeglichen – Ps 83,14 und Jes 1,3
 2. unvollständige Ausbalanciertheit, wobei die Sätze nicht dieselbe Länge besitzen, Ps 59,16; 75,6
- D. Mittlerweile wird zunehmend anerkannt, dass es im Hebräischen ein literarisches Gliederungsmuster gibt, welches Chiasmus heißt, wobei eine ungerade Zahl von parallel zueinander stehenden Zeilen die Form einer Sanduhr ergibt, wobei die zentrale Zeile betont wird.
- E. Klangmuster, die man im Allgemeinen in der Lyrik vorfindet, nicht so oft jedoch in morgenländischer Dichtkunst:
1. Es wird mit den Buchstaben des Alphabets gespielt (Akrostichon, s. Ps 9; 34; 37; 119; Spr 31,10ff; Klgl 1-4).
 2. Es wird mit Konsonanten gespielt (Alliteration, s. Ps 6,8; 27,7; 122,6; Jes 1,18-26).
 3. Es wird mit Vokalen gespielt (Assonanz, s. 1 Mo 49,17; 2 Mo 14,14; Hes 27,27)
 4. Man wiederholt ähnlich klingende Wörter, die unterschiedliche Bedeutungen besitzen (Paronomasie).
 5. Es wird mit Wörtern gespielt, die, wenn man sie ausspricht, so klingen wie das, was sie benennen (Onomatopöie).
 6. besondere einleitende oder abschließende Ausdrücke (inklusive)
- F. Im Alten Testament gibt es verschiedene Arten von Poesie. Manche hängen mit der Thematik zusammen, manche wiederum weisen eine bestimmte Form auf.
1. Weihungslieder – 4 Mo 21,17-18
 2. Arbeitslieder – (Verweise in Ri 9,27, jedoch nicht schriftlich ausgeführt); Jes 16,10; Jer 25,30; 48,33
 3. Balladen – 4 Mo 21,27-30; Jes 23,16
 4. Trinklieder – negativ: Jes 5,11-13; Am 6,4-7; positiv: Jes 22,13
 5. Liebeslieder – das Hohelied der Liebe, Hochzeitsrätsel – Ri 14,10-18, Hochzeitslied – Ps 45
 6. Klagelieder/Totenklage – (Verweise in 2 Sam 1,17 und 2 Chr 35,25, jedoch nicht weiter schriftlich ausgeführt; 2 Sam 3,33; Ps 27; 28; Jer 9,17-22; Klgl; Hes 19,1-14; 26,17-18; Nah 3,15-19)
 7. Kriegslieder – 1 Mo 4,23-24; 2 Mo 15,1-18.20; 4 Mo 10,35-36; 21,14-15; Jos 10,13; Ri 5,1-31; 11,34; 1 Sam 18,6; 2 Sam 1,18; Jes 47,1-15; 37,21
 8. besondere Segensprüche bzw. Segnung von Anführern – 1 Mo 49; 4 Mo 6,24-26; 5 Mo 32; 2 Sam 23,1-7
 9. magische Texte – Bileam, 4 Mo 24,3-9
 10. heilige Lieder – Psalmen
 11. akrostische Lieder – Ps 9; 34; 37; 119; Spr 31,10ff sowie Klgl 1-4
 12. Fluchsprüche – 4 Mo 21,22-30
 13. Spottlieder – Jes 14,1-22; 47,1-15; Hes 28,1-23
 14. ein Kriegsliederbuch (Jaschar) – 4 Mo 21,14-15; Jos 10,12-13; 2 Sam 1,18

IV. RICHTLINIE ZUR AUSLEGUNG HEBRÄISCHER DICHTKUNST

- A. Suchen Sie die zentrale Aussage der Strophe (wie bei einem Textabschnitt, wenn es sich um Prosa handelt). Die RSV war die erste moderne Übersetzung, in der man Poesie in Versform darstellte. Vergleichen Sie moderne Bibelübersetzungen, das wird Ihnen hilfreiche Einblicke verschaffen.
- B. Stellen Sie fest, welche Satzteile figurativ sind, und drücken Sie diese in Erzählform aus. Vergessen Sie nicht, diese Art Literatur ist sehr kompakt, es wird viel dem Leser überlassen, die Lücken zu füllen.
- C. Bringen Sie die längeren themen-orientierten Gedichte in ihren literarischen Kontext (oft ist das das gesamte Buch) und betrachten Sie sie vor ihrem geschichtlichen Hintergrund.
- D. Versuchen Sie zu erkennen, welche Art Parallelismus vorliegt, ob synonym, antithetisch oder synthetisch. Das ist sehr wichtig.

Richter 4 und 5 erweisen sich als überaus hilfreich dabei zu erkennen, wie Dichtkunst Geschichte zum Ausdruck bringt. Richter 4 ist Prosa, und Ri 5 ist Lyrik, die dasselbe Geschehnis behandeln (vgl. Sie auch 2 Mo 14 & 15).

EINFÜHRUNG IN DAS BUCH DER PSALMEN*

*Der überwiegende Teil der folgenden Angaben ist *An Introduction To the Old Testament* von R. K. Harrison, S. 976-1003, entnommen sowie *Old Testament Survey* von LaSor, Hubbard und Bush, S. 510-532.

I. BUCHTITEL

- A. Im Hebräischen lautet der Titel „Lobpreisgesänge“ oder „Lobpreisungen“ (*Tehillim*, s. Ps 145). Das überrascht, weil doch so viele der Psalmen Klagelieder bzw. Wehklagen sind.
- B. In der Septuaginta (LXX) lautet der Titel *psalmos*, was „zupfen“ bedeutet. In Lk 20,42; 24,44 und Apg 1,20 wird das griechische Wort verwendet. Nicht alle Psalmen sollten mit Instrumentalbegleitung gesungen werden, aber genau daraus wurde in der LXX der Titel des gesamten Buches.

II. KANONIZITÄT

- A. Die Psalmen gehören zur dritten Unterteilung des hebräischen Kanons, die man die „Schriften“ nennt (Kethubhim, Hagiographa). Dieser Abschnitt des hebräischen Kanons besteht aus:
 - 1. Weisheitsliteratur
 - a. Hiob
 - b. Psalmen
 - c. Sprüche
 - 2. Festrollen (*Megillot*)
 - a. Rut
 - b. Prediger
 - c. Hohelied
 - d. Klagelieder
 - e. Ester
 - 3. Geschichtsbücher
 - a. Daniel
 - b. Esra
 - c. Nehemia
 - d. Chroniken
- B. Aus den Psalmen wird öfter zitiert als aus jedem anderen Buch des AT.

III. GENRE

- A. Diese Form der Literatur war im Alten Orient recht geläufig. Die Liedform haben die biblischen Psalmen mit Babylon, Ägypten und Kanaan gemein. Wissenschaftler sehen einen engen Zusammenhang:
 - 1. zwischen Ps 104,20-30 und dem ägyptischen Hymnus an *Aton* (14. Jhd. v. Chr.)
 - 2. Psalm 29 entspricht fast vollständig einer ugaritischen Ode an *Ba'al*, bis auf den Namen der Gottheit
- B. Die archäologischen Funde der Texte von Ras Schamra aus der Stadt Ugarit zeigen die Ähnlichkeit zwischen der Dichtkunst der Kanaaniter und den Psalmen auf. Diese Entdeckung half die Form und den Wortschatz des Psalters besser zu verstehen (siehe *The Anchor Bible*, 3 Bände, von Mitchell).
- C. Die literarische Form war in Israel seit langem bekannt:
 - 1. das Lied Moses, 2 Mo 15,1-17
 - 2. das Lied Miriams, 2 Mo 15,21
 - 3. ein Lied Israels, 4 Mo 21,17-18
 - 4. das Lied Deboras, Ri 5
 - 5. das Lied Hannas, 1 Sam 2,1-10
 - 6. das Lied vom Bogen aus dem Buch Jaschar, 2 Sam 1,17-27
- D. Drei wesentliche Formen:
 - 1. Lobpreispsalmen – beginnen mit einem IMPERATIV, wie etwa „preist den Herrn“, „singt dem Herrn“, usw.

2. Klagepsalmen – beginnen mit einem VOKATIV, wie etwa „O Herr“, woraufhin eine Wehklage oder Bitte folgt
3. Weisheitspsalmen – ähnlich der Kategorie Weisheitsliteratur (d.h. wie man ein glückliches, erfolgreiches, gottesfürchtiges Leben führt)

IV. AUTORSCHAFT

- A. Die traditionell überlieferte Autorschaft vieler der Psalmen wird im Titel oder in der Überschrift genannt, wie sie in allen bis auf vierunddreißig Psalmen stehen. Dazu gibt es zwei Betrachtungsweisen:
 1. Sie sind Teil des masoretisch-hebräischen Textes und stehen in der Septuaginta (allerdings oft abweichend), daher gehören sie zum Kanon. In den Psalmen, die man in den Schriftrollen vom Toten Meer fand, findet man diese Titel und Überschriften jedoch nicht.
 2. Es handelt sich nicht um den Originaltext des inspirierten Verfassers, daher sollte man sie als alte Überlieferungen sehen, nicht als inspirierte Wahrheit. Es hat den Anschein, dass mindestens zwei nicht mit anderen kanonischen Texten übereinstimmen:
 - a. Titel von Ps 34 vs. 1 Sam 21,10ff (Name des Königs der Philister)
 - b. Titel von Ps 56 vs. 1 Sam 21,10 (wie kam David nach Gat)
 - c. Die Überschrift von Ps 60 zeigt, dass es schwierig ist, diesen Text mit 2 Sam 8,13 und 1 Chr 18,12 in Verbindung zu bringen, was die Anzahl der Feinde angeht, die von wem getötet wurden.
 3. Ein weiteres Problem ist, dass sich die hebräische Präposition „von“ verschiedentlich deuten lässt:
 - a. „geschrieben von“
 - b. „geschrieben für“
 - c. „geschrieben an“
 - d. „in die Zeit von...gehörend“
 - e. „unter der Leitung von“
 4. Ich bin der Ansicht, dass sie nicht inspiriert sind. In diesem Kommentar werde ich darauf nicht eingehen.
- B. Angabe der Autoren Masoretisch-hebräischen Text
 1. David (1 Sam 16,16-18), (MT) Verfasser von 73 Psalmen; (LXX) Verfasser von 84 Psalmen; (Vulgata) Verfasser von 53 Psalmen
 2. anonym – 50 Psalmen: 1, 2, 10, 33, 43, 71, 91, 93-97, 104-107, 118-119, 135, 137, 146-150
 3. Asaf, Davids Chorleiter (1 Chr 15,16-17; 16,5, „die Söhne Asafs“ werden in Neh 7,44 erwähnt) 12 Psalmen: 50, 73-83
 4. Söhne Korach, eine Familie levitischer Musiker (1 Chr 9,19; 15,17) 11 Psalmen: 42-49 mit Ausnahme von 43; 84-88 mit Ausnahme von 86
 5. Jedutun, levitischer Chorleiter, (1 Chr 16,41-42; 25,1-3; 2 Chr 5,12) 3 Psalmen: 39; 62; 77
 6. Salomo, 2 Psalmen: 72; 127, „geschrieben von“, „geschrieben für“, „geschrieben an“, „gehörend zu“, „in der Zeit von“ oder „unter Leitung von“
 7. Mose, 1 Psalm: 90
 8. der Esrachiter (1 Chr 6,33; 15,17)
 - a. Etan, Ps 89 (manche meinen, es handle sich um Abraham) 1 Chr 15,17.19
 - b. Heman, Ps 88 (auch ein Sohn Korach) 1 Kö 4,31; 1 Chr 4,31; 15,19
- C. Überlieferte Autorschaft nach jüdischen Schriften:
 1. *Bava Batra* 14b (Talmud) – „David schrieb das Buch der Psalmen mit der Hilfe von zehn Ältesten, mit der Hilfe von Adam, dem Ersten, und Melchisedek und Abraham und Mose und Heman und Jedutun und Asaf und den drei Söhnen Korach“
 2. *Sanhedrin* 38b (Talmud) schreibt Ps 139 Adam zu und Ps 110 Melchisedek
- D. Die Septuaginta ordnet Psalmen Jeremia, Hesekiel, Haggai und Sacharja zu (112; 126; 127; 137; 146-149).

V. DATIERUNG

- A. Aus verschiedenen Gründen erweist sich die Datierung der Psalmen als schwierig:
 1. Die einzelnen Psalmen wurden aus einem bestimmten Anlass geschrieben.
 2. Irgendwann wurden aus den Worten eines Psalmisten Worte der gesamten Glaubensgemeinschaft.
 3. Die Psalmen wurden in einem editorischen Prozess zu fünf Büchern zusammengetragen.
- B. Die Psalmen enthalten Gedichte aus allen Abschnitten von Israels Geschichte:
 1. Nach jüdischer Überlieferung heißt es:

- a. Adam schrieb Psalm 139.
 - b. Melchisedek schrieb Psalm 110.
 - c. Abraham schrieb Psalm 89.
 - d. Mose schrieb Psalm 90.
2. Das moderne Gelehrtentum hat die Psalmen in drei Hauptabschnitte unterteilt:
- a. vor dem Exil (Bücher I, II & IV)
 - b. während des Exils (Buch III)
 - c. nach dem Exil (Buch V)
- C. Es ist offensichtlich, dass viele der Psalmen David zugeschrieben werden:
- 1. David war Komponist, Musiker und Sänger, 1 Sam 16,16-18.
 - 2. Er setzte die levitischen Musikergruppen bzw. Tempelsänger ein und übernahm deren Organisation, 1 Chr 15,1-16,43; 25,1-31; 2 Chr 29,25-30.
 - 3. Die ersten zwei Psalmenbücher werden ihm zugeschrieben, Ps 72,20.
 - 4. Seine Psalmen erscheinen in allen fünf Büchern des Psalter.

VI. AUFBAU des Psalters

- A. Es gibt kein allgemeines Thema oder Muster. Was es jedoch gibt:
- 1. eine allgemeine Einleitung (Merkmale eines Gerechten) – Psalm 1
 - 2. Jeder der fünf Abschnitte endet mit einer Doxologie (= Lobpreisung), 41,13; 72,18-19; 89,52; 106,48.
 - 3. einen allgemeinen Abschluss (Doxologie) – Psalm 150
- B. Merkmale der fünf Bücher:
- 1. Buch 1 – Psalm 1-41
 - a. Alle bis auf 4 werden David zugeschrieben (1; 2; 10; 33).
 - b. Gott wird überwiegend JHWH genannt, JHWH – 273, im Vergleich zu *Elohim* – 15
 - c. historischer Hintergrund womöglich die Zeit, als David sich im Konflikt mit Saul befand
 - 2. Buch 2 – Psalm 42-72 (72,20 zeigt den Herausgeber)
 - a. Psalm 42-49 den Söhnen Korach (ausgenommen 43)
 - b. Gott wird überwiegend *Elohim* genannt, *Elohim* – 164, im Vergleich zu JHWH – 30
 - c. historische Hintergrund womöglich Davids Zeit als König
 - 3. Buch 3 – Psalm 73-89
 - a. Psalm 73-83, Asaf
 - b. Psalm 84-88, Söhne Korach (ausgenommen 86)
 - c. 26 Psalmen werden David zugeschrieben
 - d. JHWH als Gottestitel 44mal, *Elohim* 43mal
 - e. historischer Hintergrund womöglich die assyrische Krise
 - 4. Buch 4 – Psalm 90-106
 - a. Psalm 101; 103 David
 - b. Psalm 90 Mose
 - c. alle anderen anonym
 - d. JHWH 104mal, *Elohim* 7mal
 - e. historischer Hintergrund womöglich die babylonische Krise
 - 5. Buch 5 – Psalm 107-150
 - a. Psalm 119 ist ein erweitertes Akrostichon über Gottes Wort
 - b. JHWH 236mal, *Elohim* 7mal
 - c. Psalm 146-150 sind Lobpreispsalmen, die alle mit „Lobe den Herrn“ beginnen
 - d. historischer Hintergrund womöglich die Hoffnung auf Gottes Segen in der Zukunft
- C. abweichende Nummerierung der Psalmen
- 1. jüdische Überlieferung
 - a. B'rachot 9b – Psalm 1 und 2 werden als 1 gezählt
 - b. Schabbat 16 – Gesamtzahl der Psalmen war 147 entsprechend den Lebensjahren Jakobs
 - 2. griechische Überlieferung
 - a. Psalm 9 und 10 bilden zusammengenommen einen akrostischen Psalm
 - b. Psalm 114 und 115 gehören zusammen, beides sind Hallel-Psalmen
 - c. Psalm 116 und 147 werden jeweils in 2 unterteilt
 - 3. Die Anzahl der Psalmen hängt möglicherweise mit dem jährlichen Schriftlesezyklus der ersten Synagoge zusammen.

- D. Beispiele für die Einteilung der Psalmen in Gruppen
1. nach Motiv oder Thema
 - a. Lobpreislieder
 - (1) an Gott als den Schöpfer: 8; 19; 104; 139; 148
 - (2) an Gott allgemein: 33; 103; 113; 117; 134-136; 145-147
 - b. Dankeslieder: 9-10; 11; 16; 30; 32; 34; 92; 116; 138
 - c. Klagelieder/Totenklage/Wehklage
 - (1) gemeinschaftlich: 12; 14; 44; 53; 58; 60; 74; 79; 80; 83; 85; 89; 90; 94; 106; 123; 126; 137
 - (2) persönlich: 3-7; 3; 17; 22; 25-28; 31; 35; 38-43; 69-71; 86; 88; 102; 109; 120; 130; 139-143
 - d. Königslieder
 - (1) Gott als König: 47; 93; 96-99
 - (2) König von Israel oder Messias: 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110
 - e. Lieder über Zion: 46; 48; 76; 84; 87; 122
 - f. Liturgische Lieder
 - (1) Erneuerung des Bundes: 50; 81
 - (2) Priestersegen: 134
 - (3) über den Tempel: 15; 24; 68
 - g. Lieder über Weisheit: 36; 37; 49; 73; 111; 112; 127; 128; 133
 - h. Lieder über den Glauben an JHWHs Treue: 11; 16; 23; 62; 63; 91; 121; 131
 - i. Ablehnung falscher Götter und des Götzendienstes: 82; 115
 2. nach Autor oder Sprecher
 - a. Lieder von David, in denen Gott überwiegend JHWH genannt wird, Psalm 1-41
 - b. Lieder von David, in denen Gott überwiegend *Elohim* genannt wird, Psalm 51-72
 - c. Lieder von Davids levitischen Musikern und Sängern
 - (1) Korach und Söhne, Psalm 42-49; 84-88
 - (2) Asaf und Söhne, Psalm 73-83
 - d. Lieder von Lobpreissängern, Psalm 111-118; 140-150
 - e. Lieder von Pilgern, die zu Feierlichkeiten nach Jerusalem kamen, Psalm 120-134
 3. nach historischen Ereignissen in Israels Geschichte, laut Überschrift oder Inhalt, Psalm 14; 44; 46-48; 53; 66; 68; 74; 76; 79; 80; 83; 85; 87; 108; 122; 124-126 und 129
- E. Verwandte Psalmen
1. Psalm 14 und 53 sind bis auf den Namen Gottes gleich
 - a. in Psalm 14 steht JHWH
 - b. in Psalm 104 steht *Elohim*
 2. Psalm 103 und 104 hängen zusammen:
 - a. derselbe Anfang und Schluss
 - b. in Psalm 103 ist JHWH Retter und Erlöser
 - c. in Psalm 104 ist *Elohim* Schöpfer und Erhalter
 3. in Psalm 32 und 51 geht es womöglich um Davids Sünde mit Batseba
 4. Psalm 57,7-11 und 60,5-12 werden in Psalm 108 zusammengefasst
 5. Psalm 18 wiederholt 2 Sam 21,1-51
- F. warum 150 Psalmen in 5 Büchern
1. möglicherweise stehen die 150 Psalmen für die 150 Unterteilungen des Gesetzes zur öffentlichen Lesung in der Synagoge an Sabbattagen
 2. möglicherweise stehen die fünf Bücher für die fünf Bücher Mose

VII. MUSIKALISCHE BEGRIFFE IM Psalter

- A. musikalische Begriffe in den Überschriften, mit denen verschiedene Psalmtypen beschrieben werden
1. *MIZMOR* bedeutet „zupfen“. Diese Psalmen sollten gesungen und instrumental begleitet werden. Davon gibt es 57.
 2. *SHIR* bezieht sich auf alle möglichen Lieder. Davon gibt es 30.
 3. *MASCHIL* oder *MASKIL* bezeichnet besonders kunstvolle Lieder oder Lehrpsalmen. Davon gibt es 30.
 4. *MITCHTAM* oder *MITHKHTAM* – die Bedeutung dieses Wortes ist unbekannt.
 - a. Laut einem hebräischen Wortstamm könnte es „golden“ oder „kostbar“ heißen.
 - b. Laut einem akkadischen Wortstamm könnte es „verborgen“ oder „unveröffentlicht“ heißen.
 - c. Laut einem arabischen Wortstamm könnte es „sühnen“ oder „vergeben“ heißen.

Davon gibt es 6.

5. *PALAL* bedeutet Gebet. So werden die Psalmen von David in den Büchern I & II bezeichnet (s. Ps 72,20). Man findet den Begriff außerdem in den Überschriften der Psalmen 17; 86; 90; 102; 142 und womöglich 122.
- B. musikalische Begriffe, die sich auf die Begleitung oder den Gesang des Psalms beziehen
1. *SELA* steht 71mal in 39 Psalmen sowie in Hab 3,3.9.13. Die Bedeutung ist unklar. Es gibt verschiedene Theorien dazu:
 - a. nach der LXX „Interludium“ zur Besinnung oder um des dramatischen Effekts willen
 - b. nach dem hebräischen Wortstamm „erheben“, daher Anhebung bzw. forte
 - c. die Rabbiner meinen, es sei eine Bestätigung wie „Amen“, die „in Ewigkeit“ bedeutet.
 2. *SCHIGGAION* oder *SCHIGJONOT* steht in Psalm 7 und Habbakuk 3. Es handelt sich um ein Klagelied oder eine Wehklage, die Kummer zum Ausdruck bringt. Diese Gedichtform ist in höchstem Maße emotional.
 3. *NEGINOT* steht sechsmal in den Psalmen sowie in Hab 3,19. Es bedeutet „auf Saiteninstrumenten“.
 4. *SCHEMINIT* kommt zweimal vor. Womöglich bedeutet es „auf der Oktave“ oder „auf der achten“. Es ist das Gegenteil von *ALAMOT* und steht daher wohl für Männerstimmen (s. 1 Chr 15,21).
 5. *ALAMOT* kommt viermal vor. Damit sind die weiblichen Sopranstimmen gemeint (s. 1 Chr 15,20).
 6. *MECHILOT* kommt einmal vor. Es bedeutet „auf Blasinstrumenten“.
 7. *GITTIT* kommt dreimal vor. Es bedeutet „auf der Harfe“.
 8. Es gibt mehrere Hinweise auf spezifisch benannte Melodien, Psalm 9; 22; 45; 53; 56; 57-59; 60; 62; 69; 75; 77; 80 und 88

VIII. ZWECK DER PSALMEN

- A. Israel glaubte, dass alles Leben durch einen Bund in Bezug zu Gott stand. In den Psalmen lassen die Menschen ihren tiefsten Gefühlen im Leben (Ehrfurcht und Innigkeit) freien Lauf. Die Psalmen dienten als Lieder beim gemeinsamen Lobpreis als auch für die Hingabe des Einzelnen. Auf liturgische Weise gaben sie Israels Geschichte und Theologie wieder.
- B. Israel glaubte an einen und nur einen einzigen persönlichen fürsorglichen Gott und dass sie das besondere Objekt Seiner Liebe waren. Der Glaube war keine Liturgie oder ein Credo, sondern geschah persönlich und jeden Tag. Die poetische Form der Psalmen hilft uns, damit sich unser religiöses Ich gegenüber Gott ausdrücken kann. Die wichtigste Person des AT ist Gott!
- C. Vielleicht waren alle Psalmen zunächst individuelle Glaubensbekundungen, die später von der Glaubensgemeinschaft übernommen wurden (s. Psalm 23; 139; usw.).
- D. Daran, wie im NT aus den Psalmen zitiert wird, wird offensichtlich, dass sie revelatorisch als auch emotiv waren. Sie widerspiegeln Aussagen über Gott, die Menschheit, Sünde, Hoffnung, den Messias und Wiederherstellung.

IX. VORGEHENSWEISE BEI DER AUSLEGUNG

- A. In diesem Kommentar wird versucht, die Psalmen in Anbetracht folgender Punkte zu interpretieren:
 1. geschichtlicher Hintergrund (d.h. Weltsicht)
 2. literarische Gattung
 3. unter Betrachtung dessen, wie Schreiber des NT die Psalmen (LXX) benutzten, um das Evangelium Jesu Christi zu offenbaren und zu erklären
 4. schließlich, wie lassen sich diese Aussagen heute umsetzen, dies allerdings erst nach #1, 2 und 3!
- B. Ich habe beschlossen, die Parallelismen zu analysieren, indem ich deren Elemente aufzähle. Das stellt zwar eine Missachtung des Genres dar, wird aber hoffentlich modernen westlich Denkenden dabei helfen, den ursprünglichen Schwerpunkt und Inhalt des Verfassers zu erkennen.
- C. Jeder Leser/Bibelausleger muss nach den wichtigsten Punkten des ursprünglichen Autors suchen und nicht seine/ihre eigenen einbringen. In einem alten Lyrikbuch ist das schwierig. Oft werden die Psalmen heute wie die Morgenzeitung gelesen, die sich direkt in ihrer Sprache und Kultur an den Leser richtet. Mit diesem Auslegungsansatz können die Psalmen alles über alles aussagen!

In jeder Strophe sollte es einen wichtigen Punkt geben. Das Problem dabei ist, dass Strophen keine fachspezifische, sondern eine subjektive Sache sind. Wir alle ringen darum, wo man diese alten Lieder unterteilen sollte, und sicher haben wir genauso viele Aussagen/Punkte wie der inspirierte Verfasser des Originals.

- D. Und noch ein letzter Punkt: Für mich ist das NT die passende Auslegung des AT. Die Psalmen sind nicht der neue Bund, sondern der Bund Mose! Man muss sie im Lichte neutestamentlicher Offenbarung auslegen und anwenden.

PSALM 1

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN*

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gegensatz zwischen dem Gerechten und dem <u>Frevler</u> keine MT-Intro	Der Weg des Gerechten und das Ende des Gottlosen	Das gegensätzliche Schicksal des Gerechten und des Frevlers (Ein Weisheitspsalm)	Wahres Glück	Die zwei Pfade
1,1-3	1,1-3	1,1-3	1,1-3	1,1-3 1,3-4a
1,4-6	1,4-6	1,4-6	1,4-6	1,4b-6

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm ist eine allgemeine Einführung in den Psalter. Kyle Yates schreibt in seinem wunderbaren Buch *Preaching From the Psalms*, S. 115-124, dieser Psalm beschreibe „das Königreich Mensch“.
 1. seinen Charakter
 2. seinen Einfluss
 3. sein Verhalten
 4. sein Schicksal

Obwohl die Einteilung in Textabschnitte nicht durch göttliche Eingebung erfolgt, sind sie jedoch der Schlüssel, um den ursprünglichen Verfasser zu verstehen und auf dessen Absichten zu schließen. Jede heutige Übersetzung hat eine Unterteilung in Textabschnitte und Zusammenfassungen vorgenommen. Jeder Abschnitt verfolgt ein zentrales Thema, eine bestimmte Wahrheit oder Gedankengang. Jede Ausgabe beschreibt dieses Thema auf ihre eigene individuelle Art und Weise. Fragen Sie sich, während Sie den Text lesen, welche Übersetzung Ihrem Verständnis des Themas und Ihrer Gliederung der Verse entspricht.

Zuerst müssen wir jedes Kapitel der Bibel lesen und dessen Themen (Abschnitte) bestimmen und danach unsere Erkenntnisse mit den heutigen Übersetzungen vergleichen. Nur wenn wir die Absichten des ursprünglichen Verfassers verstehen, indem wir seiner Logik und Darstellung folgen, können wir die Bibel wirklich begreifen. Nur der eigentliche Verfasser folgte einer göttlichen Eingebung – Leser sind nicht befugt, die Aussagen zu verändern oder auszutauschen. Leser der Bibel tragen die Verantwortung dafür, die inspirierte Wahrheit auf ihren Alltag und ihr Leben anzuwenden.

Alle Fachausdrücke und Abkürzungen sind vollständig in Anhang Eins, Zwei und Drei erklärt.

- B. Dieser Psalm bekundet die traditionelle jüdische Lehre, dass der Gerechte in diesem Leben gesegnet und der Gottlose bestraft wird (d.h. die zwei Wege, s. 5 Mo 30,1.15-20). In Jer 17,5-8 werden Menschentypen auf ähnliche Weise beschrieben.
- C. Augenscheinlich dient Psalm 1 Jesus als grundlegender Rahmen für Seine Bergpredigt in Mt 5-7.

In diesem Text richten sich die Worte nicht an alle Menschen, sondern an das Bundesvolk, an Menschen, die JHWHs Offenbarung kennen, aber beschlossen haben, diese zu ignorieren. Es hat den Anschein, als beruhe Mt 7,13-14 auch auf diesem entscheidenden Glaubensaspekt. Nachfolgend stehen meine Ausführungen zu diesem Punkt im Matthäusevangelium. Den gesamten Kommentar finden Sie auf www.freebiblecommentary.org.

MATTHÄUSEVANGELIUM Kapitel 7

7,13 Impliziert dieser Vers, dass man (1) durch eine Pforte tritt und dann einen Pfad beschreitet, oder (2) auf einem Pfad geht, der zu einer Pforte führt, oder (3) ist das ein Beispiel für den Parallelismus der Hebräer? Die Tatsache, dass die Pforte zuerst auftaucht und danach ein Weg, lässt darauf schließen, dass es hier darum geht, dass man Gott zuerst persönlich durch Jesu Lehre kennenlernt und dann ein neues Leben im Reich Gottes führt. Ein Teil der hieraus resultierenden Verwirrung lässt sich dem dreifachen Aspekt biblischer Errettung zuschreiben: (1) initialer Glaube und Buße, (2) gelebte Christusgleichheit und (3) eschatologische Kulmination. Dieses Gleichnis entspricht Lk 13,23-27. Siehe Themenschwerpunkt Verwendung des Wortes „Tür“ im NT.

▣ **„die enge Pforte“** Diese Art von sprichwörtlicher Wahrheit kennt man traditionell als „die zwei Wege“ (s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1; Spr 4,10-19; Jes 1,19-20 und Jer 21,8). Es lässt sich schwer feststellen, zu wem Jesus hier spricht: (1) zu den Jüngern, (2) zu den Pharisäern oder (3) zur Menschenmenge. Der allgemeine Kontext legt nahe, dass sich der Vers auf 5,20 und 5,48 bezieht. Wenn das zutrifft, dann wäre damit impliziert, dass mit der Beschränkung der Pforte nicht Regeln gemeint sind, wie die Gesetzmäßigkeit der Pharisäer, sondern ein Lebenswandel, der aus einer Beziehung zu Christus hervorströmt. Bei Christus gibt es Regeln (s. Mt 11,29-30), aber diese quellen aus einem veränderten Herzen hervor! Wenn wir diesen Vers in einen jüdisch-nichtjüdischen Kontext bringen (s. 6,7.32), dann geht es um den Glauben an Jesus als Retter (Pforte) und Herr (Weg).

Beginnend mit den V. 13-27 steht eine Reihe von Gegensätzen, die religiöse Menschen betreffen:

1. zwei Wege, religiöse Pflichten auszuüben (V. 13-14)
2. zwei Sorten von religiösen Anführern (V. 14-23)
3. zwei Grundfesten religiösen Lebens (V. 24-27)

Die Frage ist nicht, auf welche Gruppe religiöser Menschen sich Jesus bezieht, sondern wie religiöse Menschen auf ihr Verständnis dessen, was Gottes Wille ist, reagieren. Manche benutzen Religion als eine Maske, um unmittelbaren Ruhm und Belohnungen von Menschen zu generieren. Das ist ein Lebenswandel, der sich auf das „Ich“ und „Jetzt“ konzentriert (s. Jes 29,13; Kol 2,16-23). Wahre Jünger richten ihr Leben nach Jesu Worten über das gegenwärtige und zukünftige Reich Gottes aus.

▣ **„denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt“** „Weg“ kann sein (1) eine Metapher für den Lebenswandel und (2) der erste Name der Gemeinde (s. Apg 9,2; 19,9.23; 22,4; 24,14.22; 18,25-26). Dieser Vers legt nahe, dass Errettung kein leichter Entschluss ist, der zum kulturellen Mainstream passt, sondern eine entschiedene Lebensveränderung, die dazu führt, dass man den Prinzipien Gottes Gehorsam leistet. Die Tatsache, dass ein Weg zum Verderben führt, zeigt, was schlussendlich jenen widerfährt, die ihr Leben von Gott unabhängig leben. Oft scheinen diese Menschen sehr religiös (s. Jes 29,13; Mt 7,21-23; Kol 2,23)!

Dieser Satz weist eine typische Variable der griechischen Manuskripte auf. Im ersten Teil des Verses heißt es: „geht hinein durch die enge Pforte“, in der zweiten Satzhälfte wird „die Pforte“ jedoch in den Unzialmanuskripten \aleph^* , in einigen Manuskripten der Venus Latina, einigen Vulgata-Manuskripten, dem Diatesseron und den griechischen Texten, die Clemens und Eusebius verwendeten, ausgelassen. „Die Pforte“ steht jedoch in den Unzialschriften \aleph^1 , B, C, L, W und einigen Manuskripten der Vetus Latina, der Vulgata, in syrischen und koptischen Manuskripten. Die Frage lautet also: „Würden die Worte um der Ausgeglichenheit willen eingefügt“ oder „sind sie zufällig rausgefallen“? Die UBS⁴ verleihen der längeren Lesart (d.h. die Worte sind enthalten) eine „B“-Wertung (nahezu sicher). Deren Ein- oder Ausschluss ändert jedoch nichts an der Bedeutung des Textes. Das gilt für die überwiegende Mehrheit der Abweichungen im NT, die in den 5.300 griechischen Neuen Testamenten stehen, die es heute gibt! Siehe Bruce Metzger, *A Textual Commentary on the Greek New Testament*, S. 19.

7,14 In einer Zeit des „Leicht-Glaubens“ ist das das notwendige Gleichgewicht! Das soll nicht heißen, dass der christliche Glaube von menschlichen Bemühungen abhängig ist, sondern vielmehr, dass das Glaubensleben voll von Verfolgung sein wird. Das „eng“ in diesem Vers hat denselben Wortstamm wie „Bedrängnis“ oder „Verfolgung“ in anderen Texten des NT. Diese Hervorhebung ist das glatte Gegenteil von Mt 11,29-30. Man könnte diese zwei Verse als die „Pforte“ und den „Weg“ charakterisieren. Wir kommen zu Gott durch Jesus, das ist eine kostenlose Gabe Gottes (s. Rö 3,24; 5,15-17; 6,23; Eph 2,8-9), aber wenn wir Ihn einmal kennen, ist es das Juwel eines großartigen Preises, für das wir alles verkaufen, was wir haben, um Ihm nachzufolgen. Das Heil ist absolut kostenlos, aber es kostet alles, was wir sind und haben.

Den Ausdruck „wenige sind, die ihn finden“ gilt es zu vergleichen mit Mt 7,13 und Lk 13,23-24. Die Frage lautet „Gehen mehr verloren, als gerettet werden?“ Wird in diesem Vers ein zahlenmäßiger Unterschied gelehrt?

- D. Die Rabbiner kombinieren Psalm 1 und 2 zu einem Psalm. Dies lässt sich womöglich bestätigen durch

1. Apg 13,33, wo Psalm 2 „der erste Psalm“ genannt wird
2. die Verwendung von „glücklich“ in Ps 1,1 und 2,12, die möglicherweise eine literarische Technik darstellt, die als *inclusio* bezeichnet wird
3. überraschenderweise gibt es weder in Ps 1 noch Ps 2 im MT einen einleitenden Satz

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 1,1-3

¹Glücklich ist der Mensch, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen,
 Noch betritt den Pfad der Sünder,
 Noch sitzt im Kreis der Spötter!
²Sondern seine Freude ist in dem Gesetz des HERRN,
 Und über Sein Gesetz sinnt er Tag und Nacht.
³Er wird sein wie ein Baum, fest gepflanzt an Wasserbächen,
 Der seine Frucht bringt zu seiner Jahreszeit
 Und dessen Laub nicht verwelkt;
 Und was er auch tut, es gelingt ihm.

1,1-3 In diesen einleitenden Versen scheinen sich die zeitlichen Elemente weiter vorwärts zu bewegen. Hebräische VERBEN drücken nicht die Zeit aus, sondern nur den Kontext. Es ist möglich, dass

1. die PERFEKT-VERBEN in V. 1 die Vergangenheit anzeigen (d.h. wie jene Person lebte)
2. die IMPERFEKT-VERBEN in V. 2 die Gegenwart anzeigen (d.h. wie die Person jeden Tag lebt)
3. Vers 3 beginnt mit einem PERFEKT-VERB mit einem *waw* (siehe Ausführungen zur hebräischen Grammatik beginnend auf Seite iii), was auf einen zukünftigen Zustand verweisen könnte, z.B. dass die Person gesegnet sein wird (d.h. zu erwartende Frucht).

1,1 Das Wort „glücklich“ steht im PLURAL, das OBJEKT jedoch im SINGULAR, „der Mensch“. Dies ließe sich folgendermaßen erklären:

1. Der PLURAL verweist im Hebräischen auf all die Segnungen von Gott.
2. „Der Mensch“ ist ein SINGULAR-PLURAL, womit alle Menschen bezeichnet werden, die Gott kennen und Ihm gehorchen (d.h. Jak 1,2-23). Ebenso wird das Wort „Baum“ in V. 3a verwendet.
 Dieses Wort („glücklich“, BDB 80) bedeutet „glücklich“, „geehrt“ oder „gut gestellt“ (s. Mt 5,3-12).

Kein Mensch kann ohne Gott „glücklich“ sein. Wir wurden von Ihm und für Ihn geschaffen (s. 1 Mo 1,26-27; 3,8). Bevor nicht unsere Beziehung zu unserem Schöpfer lebendig ist, können alle anderen Bereiche unseres physischen Lebens kein wahrhaftes andauerndes Glück bringen! Diese Beziehung weist erkennbare Merkmale auf!

☐ Achten Sie auf die drei *Qal* PERFEKT-VERBEN, die typisches Handeln und Denken anzeigen (d.h. ein festgelegter Charakter).

1. wandelt nicht im Rat der Gottlosen
2. betritt nicht den Weg der Sünder
3. sitzt nicht im Kreis der Spötter

In V. 1 wird der „glückselige“ treue Nachfolger mithilfe von Verneinungen beschrieben und sein Handeln in V. 2.

☐ „wandelt im Rat der Gottlosen“ Hier geht es darum, mit wem man sich im Leben umgibt. Die VERBEN „wandeln...betreten...sitzen“ betonen nachdrücklich, wie wichtig der eigene Lebenswandel ist. Wir werden von der Gruppe beeinflusst, zu der wir gehören, von unseresgleichen (s. 1 Kor 15,33).

Der Begriff „Gottlose“ (BDBD 957) bezeichnet nicht nur Leute, die aktiv das Gesetz brechen, (d.h. Auftrag und Unterlassung), sondern auch jene, die Gott in ihrem Leben außen vor lassen (d.h. praktische Atheisten).

☐ „HERR“ So lautet der Bundesname für den Gott Israels, JHWH.

THEMENSCHWERPUNKT: DIE NAMEN GOTTES

A. *El* (BDB 42, KB 48)

1. Die ursprüngliche Bedeutung dieses allgemeinen alten Begriffs für Gott ist ungewiss, doch viele Schriftgelehrte meinen, dass der Wortstamm in dem Akkadischen „stark sein“ oder „mächtig sein“ liegt (s. 1

- Mo 17,1; 4 Mo 23,19; 5 Mo 7,21; Ps 50,1).
2. In dem kanaanitischen Pantheon ist der Hochgott *El* (Ra's Schamra Texte)
 3. In der Bibel wird *El* für gewöhnlich nicht mit anderen Begriffen zusammengesetzt. Diese Wortverbindungen wurden zu einer Möglichkeit, Gott zu beschreiben.
 - a. *El-Elyon* (Höchster Gott, BDB 42 & 751 II), 1 Mo 14,18-22; 5 Mo 32,8; Jes 14,14
 - b. *El-Roi* („Gott, der sieht“ oder „Gott, der sich selbst offenbart“, BDB 42 & 909), 1 Mo 16,13
 - c. *El-Shaddai* („Gott der Allmächtige“ oder „Gott der Allmitfühlende“ oder „Gott des Berges“, BDB 42 & 994), 1 Mo 17,1; 35,11; 43,14; 49,25; 2 Mo 6,3
 - d. *El-Olam* (der Ewige Gott, BDB 42 & 761), 1 Mo 21,33. Theologisch betrachtet steht dieser Begriff im Zusammenhang mit Gottes Verheißung an David, 2 Sam 7,13.16
 - e. *El-Berit* („Gott des Bundes“, BDB 42 & 136), Ri 9,46
 4. *El* ist gleichbedeutend mit
 - a. JHWH in Ps 85,8; Jes 42,5
 - b. *Elohim* in 1 Mo 46,3; Hi 5,8; „Ich bin *El*, der *Elohim* deines Vaters“
 - c. *Shaddai* in 1 Mo 49,25
 - d. „Eifersucht“ in 2 Mo 34,14; 5 Mo 4,24; 5,9; 6,15
 - e. „Barmherzigkeit“ in 5 Mo 4,31; Neh 9,31
 - f. „groß und Ehrfurcht gebietend“ in 5 Mo 7,21; 10,17; Neh 1,5; 9,32; Dan 9,4
 - g. „Wissen“ in 1 Sam 2,3
 - h. „meine starke Festung“ in 2 Sam 22,33
 - i. „mein Rächer“ in 2 Sam 22,48
 - j. „der Heilige“ in Jes 5,16
 - k. „stark“ in Jes 10,21
 - l. „mein Heil“ in Jes 12,2
 - m. „groß und mächtig“ in Jer 32,18
 - n. „Vergeltung“ in Jer 51,56
 5. Eine Zusammenstellung aller wichtigen Namen aus dem AT für Gott findet sich in Jos 22,22 (*El*, *Elohim*, *JHWH*, wiederholt)
- B. *Elyon* (BDB 751, KB 832)
1. Die grundlegende Bedeutung ist „hoch“, „erhöht“ oder „erhoben“ (s. 1 Mo 40,17; 1 Kö 9,8; 2 Kö 18,17; Neh 3,25; Jer 20,2; 36,10; Ps 18,13).
 2. Der Begriff wird parallel zu mehreren anderen Namen/Titeln für Gott gebraucht.
 - a. *Elohim* – Ps 47,1-2; 73,11; 107,11
 - b. *JHWH* – 1 Mo 14,22; 2 Sam 22,14
 - c. *El-Shaddai* – Ps 91,1.9
 - d. *El* – 4 Mo 24,16
 - e. *Elah* – kommt häufig bei Dan 2-6 und Esr 4-7 vor, Verbindung zu *illair* (aramäisch für „Hoher Gott“) in Dan 3,26; 4,2; 5,18.21
 3. Der Name wird oft von Nicht-Israeliten verwendet.
 - a. Melchisedek, 1 Mo 14,18-22
 - b. Bileam, 4 Mo 24,16
 - c. Mose, als er von den Nationen sprach, 5 Mo 32,8
 - d. Das für Nichtjuden geschriebene Lukasevangelium im NT gebraucht ebenfalls die griechische Entsprechung *Hupsistos* (s. 1,32.35.76; 6,35; 8,28; Apg 7,48; 16,17)
- C. *Elohim* (PLURAL), *Eloah* (SINGULAR), vorwiegend in der Dichtkunst verwendet (BDB 43, KB 52)
1. Dieser Begriff kommt nicht außerhalb des Alten Testaments vor.
 2. Dieses Wort kann den Gott Israels oder die Götter der Nationen bezeichnen (s. 2 Mo 12,12; 20,3). Abrahams Familie war polytheistisch (s. Jos 24,2).
 3. Es kann sich auf die israelischen Richter beziehen (s. 2 Mo 21,6; Ps 82,6).
 4. Der Begriff *elohim* wird auch für andere geisterhafte Wesen verwendet (Engel, Dämonen) wie in 5 Mo 32,8 (LXX); Ps 8,6; Hi 1,6; 38,7.
 5. In der Bibel ist dies der erste Titel/Name für das göttliche Wesen (s. 1 Mo 1,1). Er wird bis 1 Mo 2,4 ausschließlich gebraucht, dann wird er mit JHWH zusammengesetzt. Grundsätzlich (theologisch) meint das Wort Gott als Schöpfer, Erhalter und Versorger allen Lebens auf diesem Planeten (s. Ps 104).
Es verhält sich synonym zu *El* (s. 5 Mo 32,15-19). Ebenso kann es parallel zu JHWH stehen, denn Ps 14 (*Elohim*) ist exakt wie Ps 53 (JHWH), bis auf die Änderung der göttlichen Namen.
 6. Obwohl die PLURALform auch für andere Götter gebraucht wird, bezeichnet dieser Begriff oftmals den Gott Israels, doch für gewöhnlich steht er zusammen mit dem VERB im SINGULAR, um die monotheistische

Bedeutung zu kennzeichnen.

7. Diesen Begriff findet man in den Aussagen von Nicht-Israeliten als Name für Gott.
 - a. Melchisedek, 1 Mo 14,18-22
 - b. Bileam, 4 Mo 24,2
 - c. Mose, als er von den Nationen sprach, 5 Mo 32,8
8. Es ist merkwürdig, dass ein gebräuchlicher Name für den monotheistischen Gott Israels im PLURAL steht! Obwohl darüber keine Klarheit besteht, sind hier die Theorien aufgezählt.
 - a. Im Hebräischen gibt es viele PLURALformen, oftmals als Hervorhebung gemeint. Im nahen Zusammenhang dazu steht die spätere hebräische grammatikalische Form des „Pluralis Majestatis“, wo der PLURAL gebraucht wird, um einen Begriff zu verstärken.
 - b. Dies könnte sich auf die Berufung der Engel beziehen, mit denen sich Gott im Himmel berät und die Seinen Willen abwarten (s. 1 Kö 22,19-23; Hi 1,6; Ps 82,1; 89,6.8).
 - c. Es besteht sogar die Möglichkeit, dass dies die neutestamentliche Offenbarung eines Gottes in drei Personen wiedergibt. In 1 Mo 1,1 erschafft Gott, in 1 Mo 1,2 sinnt der Geist, und aus Sicht des NT ist Jesus der Mittler von Gott dem Vater bei der Schöpfung (s. Joh 1,3.10; Rö 11,36; 1 Kor 8,6; Kol 1,15; Heb 1,2; 2,10).

D. JHWH (BDB 217, KB 394)

1. Dies ist der Name, der das göttliche Wesen als den Gott widerspiegelt, der den Bund geschaffen hat, Gott als Retter, Erlöser! Menschen brechen Bündnisse, doch Gott ist Seinem Wort, Versprechen, Bund treu (Ps 103).

Erstmalig erwähnt wird dieser Name in Verbindung mit *Elohim* in 1 Mo 2,4. Es gibt keine zwei Schöpfungsberichte in 1 Mo 1-2, sondern zwei Schwerpunkte: (1) Gott als Schöpfer des Universums (das physikalische) und (2) Gott als der spezielle Schöpfer der Menschen. Mit 1 Mo 2,4-3,24 beginnt die besondere Offenbarung über die privilegierte Stellung und den Zweck der Menschheit, eben so wie das Problem der Sünde und Rebellion, die mit dieser einzigartigen Stellung verbunden sind.
2. In 1 Mo 4,26 heißt es, die „Menschen begannen, den Namen des Herrn anzurufen“ (JHWH). 2 Mo 6,3 legt jedoch nahe, dass die Menschen zu Beginn des Bundes (die Patriarchen und deren Familien) Gott nur als *El-Shaddai* kannten. Der Name JHWH wird nur ein einziges Mal in 2 Mo 3,13-16 erklärt, besonders in V. 14. In den Schriften von Mose werden Wörter allerdings häufig durch populäre Wortspiele interpretiert, nicht durch Etymologien (s. 1 Mo 17,5; 27,36; 29,13-35). Es hat mehrere Theorien zur Bedeutung dieses Namens gegeben (aus IDB, Bd 2, S. 409-11).
 - a. aus dem Arabischen, „inbrünstige Liebe bezeugen“
 - b. aus dem Arabischen, „blasen“ (JHWH als Sturmgott)
 - c. aus dem Ugaritischen (Kanaanitischen), „sprechen“
 - d. nach einer phönizischen Inschrift ein KAUSATIVPARTIKEL mit der Bedeutung „der Eine, der erhält“ oder „der Eine, der errichtet“
 - e. abgeleitet von der hebräischen *Pa'al*-Form „der Eine, der ist“ oder „der Eine, der gegenwärtig ist“ (im zukünftigen Sinne „der Eine, der sein wird“)
 - f. abgeleitet von der hebräischen *Hif'il*-Form „der Eine, der Sein bewirkt“
 - g. aus dem Hebräischen, „leben“ z.B. 1 Mo 3,20), mit der Bedeutung „der ewig Lebende, einzige Lebende“
 - h. aus dem Kontext von 2 Mo 3,13-16 ein Spiel der IMPERFEKT-Form, die im Sinne des PERFEKT gebraucht wird, „Ich werde weiter sein, was Ich gewesen bin“ oder „Ich werde weiter sein, was Ich immer gewesen bin“ (s. J. Wash Watts, *A Survey of Syntax in the Old Testament [Ein Überblick über die Syntax des Alten Testaments]*, S. 67). Der volle Name JHWH wird oft abgekürzt ausgedrückt oder möglicherweise in der Originalform.
 - (1) *Yah* (z.B. Hallelu – yah [Hallelu-ja], BDB 219; s. 2 Mo 15,2; 17,16; Ps 89,9; 104,35)
 - (2) *Yahu* („iah“-Endung von Namen, z.B. Isaijah [Jesaja])
 - (3) *Yo* („Jo“-am Anfang von Namen, z.B. Josua oder Joel)
3. Im späteren Judentum wurde dieser Bundesname so heilig (das Tetragramm), dass die Juden Angst davor hatten, ihn zu sagen, aus Furcht sie würden damit das Gebot aus 2 Mo 20,7; 5 Mo 5,11; 6,13 brechen. Also tauschten sie den hebräischen Begriff gegen „Eigner“, „Meister“, „Gatte“, „Herr“ aus – *adon* oder *adonai* (mein Herr). Wenn sie beim Lesen der AT-Texte zu JHWH gelangten, sprachen sie „Herr“ aus. Deshalb wird JHWH in deutschen Übersetzungen als HERR geschrieben.
4. Wie dies auch bei *El* der Fall ist, wird JHWH oft in Verbindung mit anderen Begriffen verwendet, um bestimmte Wesenszüge des Bundesgottes Israels hervorzuheben. Auch wenn es viele mögliche Begriffskombinationen gibt, hier einige davon:
 - a. *JHWH – Yireh* (JHWH wird versorgen, BDB 217 & 906), 1 Mo 22,14
 - b. *JHWH – Rophekha* (JHWH ist euer Heiler, BDB 217 & 950, *Pa'al* PARTIZIP), 2 Mo 15,26

- c. *JHWH – Nissi* (JHWH ist mein Banner, BDB 217 & 651), 2 Mo 17,15
- d. *JHWH – Meqaddishkem* (JHWH der Eine, der euch heiligt, BDB 217 & 872, *Pi'el* Partizip), 2 Mo 31,13
- e. *JHWH – Shalom* (JHWH ist Friede, BDB 217 & 1022), Ri 6,24
- f. *JHWH – Sabbaoth* (JHWH der Heerscharen, BDB 217 & 878), 1 Sam 1,3.11; 4,4; 15,2; oft bei den Propheten
- g. *JHWH – Ro'I* (JHWH ist mein Hirte, BDB 217 & 944, *Pa'al* PARTIZIP), Ps 23,1
- h. *JHWH – Sidqenu* (JHWH ist unsere Gerechtigkeit, BDB 217 & 841), Jer 23,6
- i. *JHWH – Shammah* (JHWH ist da, BDB 217 & 1027), Hes 48,35

▣ **„Pfad der Sünder“** Im Wortstamm von „Pfad“ steckt „Weg“ (s. V. 6 [zweimal], es ist ein anderer Ausdruck für Lebenswandel. Die treuen Nachfolger wurden im NT zuerst als Menschen beschrieben, die „dem Weg“ angehörten (s. Apg 9,2; 19,9.23; 22,4; 24,14.22). Damit wird impliziert, dass der biblische Glaube mehr ist, als einer Doktrin zuzustimmen oder an einem Ritual teilzunehmen, sondern auch ein Leben in Gehorsam und eine persönliche Beziehung (d.h. „wandeln“, s. Eph 4,1.17; 5,2.15).

▣ **„im Kreis der Spötter“** Wir alle haben unsere vorgefertigten Ansichten über das Leben. „Spötter“ (BDB 539, KB 529, *Qal* PARTIZIP) stellen den Stereotyp eines nicht religiösen Pessimisten dar (d.h. Jes 5,19; Jer 17,15; Hes 12,22.27; Mal 2,17; 1 Tim 4,1; 2 Tim 3,1-5; 2 Pe 3,3-4; Jud V. 18).

1,2 „seine Freude ist in dem Gesetz des HERRN“ Das Wort „Gesetz“ (BDB 435) bedeutet „Lehren“. In den Psalmen meint „das Gesetz“ immer die allgemeinen Unterweisungen Gottes (s. Ps 119), nicht nur die Mosaischen Schriften. Das Gesetz war dem Gläubigen des AT keine Last (s. Ps 19,7-13), sondern die wahrhafte Offenbarung JHWHs, die Langlebigkeit, Frieden, Sicherheit, Freude und Überfluss verheiß.

THEMENSCHWERPUNKT: BEGRIFFE FÜR GOTTES OFFENBARUNG (LAUT 5. BUCH MOSE UND DEN PSALMEN)

- I. „Statuten“, BDB 349, „Verordnung, Erlass oder Verfügung“
 - A. Maskulinum, קה
 - 5 Mo 4,1.5.6.8.14.40.45; 5,1; 6,1.24; 7,11; 11,32; 16,12; 17,19; 26,17; 27,10; Ps 2,7; 50,16; 81,4; 99,7; 105,10.45; 148,6
 - B. Femininum, קקה
 - 5 Mo 6,2; 8,11; 10,13; 11,1; 28,15.45; 30,10.16; Ps 89,31; 119,5.8.12.16.23.26.33.48.54.64.68.71.80.83.112.124.135.145.155.171
- II. „Gesetz“, BDB 435“, „Unterweisung“
 - 5 Mo 1,5; 4,44; 17,11.18.19; 27,3.8.26; 28,58.61; 29,21.29; 30,10; 31,9; Ps 1,2; 19,7; 78,10; 94,12; 105,45; 119,1.18.29.34.44.51.53.55.61.70.72.77.85.92.97.109.113.126.136.142.150.153.163.165.174
- III. „Zeugnisse“, BDB 730, „göttliche Gesetze“
 - A. PLURAL, עדה
 - 5 Mo 4,45; 6,17.20; Ps 25,10; 78,56; 93,5; 99,7; 119,22.24.46.59.79.95.119.125.138.146.152.167.168
 - B. עדות oder עדת
 - Ps 19,7; 78,5; 81,5; 119,2.14.31.36.88.99.111.129.144.157
- IV. „Befehle“, BDB 824, „Auftrag“
 - Ps 19,8; 103,18; 111,7; 119,4.15.27.40.45.56.63.69.78.87.93.94.100.104.110.128.134.141.159.168.173
- V. „Gebote“, BDB 846
 - 5 Mo 5,2.40; 5,29; 6,1.2.17.25; 8,1.2.11; 10,13; 11,13; 15,5; 26,13.17; 30,11.16; Ps 19,8; 119,6.10.19.21.32.35.47.48.60.66.73.86.96.98.115.127.131.143.151.166.176
- VI. „Urteile/Verordnungen“, BDB 1048, „Entscheidungen“ oder „justizielle Rechte“
 - 5 Mo 1,17; 4,1.5.8.14.45; 7,12; 16,18; 30,16; 33,10.21; Ps 10,5; 18,22; 19,19; 48,11; 89,30; 97,8; 105,5.7; 119,7.13.20.30.39.43.52.62.75.84.102.106.120.137.149.156.160.164; 147,19; 149,9
- VII. „Seine Wege“, BDB 202, JHWHs Vorgaben, wie Sein Volk leben sollte
 - 5 Mo 8,6; 10,12; 11,22.28; 19,9; 26,17; 28,9; 30,16; 32,4; Ps 199,3.5.37.59
- VIII. „Seine Worte“
 - A. BDB 202
 - 5 Mo 4,10.12.36; 9,10; 10,4; Ps 119,9.16.17.25.28.42.43.49.57.65.74.81.89.101.105.107.114.130.

- 139.147.160.161.169
- B. BDB 57
1. „Wort“ – 5 Mo 17,19; 18,19; 33,9; Ps 119,11.67.103.162.170.172
 2. „Verheißung“ – Ps 119,38.41.50.58.76.82.116.133.140.148.154
 3. „Befehl, Gebot“ – Ps 119,158

☐ **„sinnt er Tag und Nacht“** Dieses VERB (BDB 211, KB 237, *Qal* IMPERFEKT) verweist auf ein „weiches Lesen“ der von JHWH offenbarten Wahrheiten. Im Altertum wurde nicht still gelesen, also muss hier „leise lesen“ gemeint sein.

Achten Sie darauf, wie das VERB eingesetzt wird:

1. über JHWHs Lehren nachsinnen – Ps 1,2; Jos 1,8
2. über JHWH selbst nachsinnen – PS 63,7
3. über JHWHs Taten nachsinnen – Ps 77,13; 143,5
4. über Schrecken nachsinnen – Jes 33,18

Worüber sinnen Sie nach?

Unser Gedankenleben ist das Saatbeet unseres Handelns (s. Spr 23,7). Dieser Vers hebt den Grundsatz hervor, dass wir beständig (d.h. Tag und Nacht) Gott und Seinen Willen in unserem Gewissen halten sollen. So lautete das ursprüngliche Anliegen, das in 5 Mo 6,8-9 symbolisch dargestellt wird. Im Folgenden mein Kommentar zu diesen Versen:

Fünftes Buch Mose Kapitel 6

6,8 „du sollst sie binden als ein Zeichen auf deine Hand, und sie sollen Schmuckbänder sein auf deiner Stirn“ Ursprünglich schien dieser Satz sinnbildlich gemeint zu sein (s. LXX). Im Kontext geht es darum, wie Gottes Wort Gelegenheit erhält, die Menschen etwas über ihren Lebenswandel zu lehren. Die Rabbiner nahmen diesen Vers jedoch ausgesprochen wörtlich und begannen, sich Lederriemen um die linke Hand zu binden, woran ein kleines Schächtelchen (*Tefillin*) befestigt war, das ausgewählte Thoraschriften enthielt. Dieselbe Art Kapsel banden sie sich auch an ihre Stirn. Von diesen „Phylakterien“ bzw. „Schmuckbändern“ (BDB 377) ist auch in 5 Mo 11,18 und Mt 23,5 die Rede.

6,9 „und du sollst sie schreiben auf die Türpfosten deiner Häuser und an deine Tore“ Auch das ist eine symbolische Geste, die zeigen soll, dass Gott eine Rolle spielt, nicht nur in unserem privaten, sondern auch in unserem gesellschaftlichen Leben (d.h. Tor, s. 21,19; 22,15.24). Die Türschwelle (BDB 265) des Hauses galt in der griechischen und römischen Welt oft als Platz des Dämonischen, bei den Juden repräsentierte sie jedoch die Gegenwart Gottes (d.h. die Stelle, die beim Passah mit Blut beschmiert wurde, s. 2 Mo 12,7.22.23).

„Deine Tore“ (BDB 1044) bezieht sich womöglich auf den Ort, wo soziale Treffen abgehalten und Recht gesprochen wurde (d.h. wie die Stadttore). Für gewöhnlich enthielten jene kleinen Schächtelchen und Türpfostenmarkierer (*Mesusa*) mehrere Schriftpassagen: 5 Mo 6,4-9; 11,13-21 und 2 Mo 13,1-10.11-16.

1,3 „wie ein Baum“ In Jer 17,5-8 gibt es eine auffällige Metapher. Für ein Wüstenvolk galt der Frucht tragende Baum als Symbol der Stärke und des Wohlstands.

☐ Das VERB (BDB 1060, KB 1670, *fest* eingepflanzt, *Qal* PASSIVPARTIZIP) bedeutet „verpflanzt“ (s. Ps 92,14; Jer 17,8; Hes 17,10.22; 19,10.13; Hos 9,13). Damit wird impliziert, dass diese Person, wie alle Menschen, ursprünglich kein Frucht bringender Gläubiger war. Geistliche Reife braucht Zeit, Anstrengung und im Besonderen die Gnade Gottes. Paulus benutzt eine Litanei alttestamentlicher Texte, um das initial Böse des Menschen nach dem Sündenfall zu veranschaulichen (s. Rö 3,10-18).

1. V. 10-12 – Ps 14,1-3; 53,1-4
2. V. 13 – Ps 5,9; 140,3
3. V. 14 – Ps 10,7
4. V. 15-17 – Jes 59,7-8
5. V. 18 – Ps 36,1

Wir alle sind „verpflanzt“, von Rebellion zu Segen!

☐ **„Wasserbächen“** Dieser PLURAL meint ein kompliziertes Bewässerungssystem.

☐ **„der seine Frucht bringt zu seiner Jahreszeit“** Mit diesem biblischen Bild wird ein Leben von geistlicher Reife beschrieben (s. Mt 7,15-27). Das Ziel des Glaubens heißt Treue! In Offb 22 wird dasselbe Bild vor einer eschatologischen Kulisse verwendet.

☐ **„dessen Laub nicht verwelkt“** Dieses Motiv trägt ist eschatologischer Natur (s. Hes 47,12; Offb 22,2). In Halbtrockengebieten waren Metaphern aus der Landwirtschaft für Bauern und Hirten kraftvolle Bilder.

1,3-4 „was er auch tut, es gelingt ihm...nicht so die Gottlosen“ Diese Aussage steht für die alttestamentliche Sichtweise, dass temporärer Segen und Fluch sich auf das eigene spirituelle Leben gründen (s. 5 Mo 28 und 30).

Dies gilt es allerdings in Relation zum Leben Hiobs, Ps 37 und 73 sowie neutestamentlicher Offenbarung zu betrachten. Das AT ist ein Bund, der auf Leistung beruht, das NT basiert jedoch auf Gnade (s. Jer 31,31-34; Hes 36,22-38; Eph 2,8-10). Beides sollte gottesfürchtige Nachfolger hervorbringen, die den Charakter JHWHs nach außen hin zeigen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 1,4-6

**⁴Nicht so die Gottlosen,
Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.
⁵Darum werden die Gottlosen nicht im Gericht bestehen
Noch Sünder in der Versammlung der Gerechten,
⁶Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
Aber der Weg der Gottlosen wird vergehen.**

1,4 „wie Spreu“ Diese verbreitete Bibelmetapher steht für das, was kurzlebig, vorübergehend oder flüchtig ist (s. 35,5; 83,13; Hi 21,18; Jes 17,13; 29,5; 40,24; 41,15-16; Jer 13,24; Hos 13,3).

Das Gericht der Gottlosen kann man von zwei Seiten betrachten:

1. temporär – keine Freude, kein Wohlergehen, früher Tod (s. Mt 7)
2. eschatologisch – Endzeitgerichtszone, bei der das eigene ewige Schicksal offenbart wird (s. Mt 25; Offb 20)

1,5 „bestehen“ Dieses VERB (BDB 763, KB 840) trägt die Konnotation einer Gerichtskulisse (s. Spr 19,21; Jes 14,24; beachten Sie Rö 8,31-38). Sünder/Gottlose werden

1. kein Recht haben, ihren Fall vorzutragen
2. kein Recht haben, überhaupt im Gericht anwesend zu sein
3. keine möglichen Ausflüchte haben
4. keine Hoffnung auf ein positives Gerichtsurteil haben

▣ **„Gericht“** Dies deutet darauf hin, dass der Einzelne für sein Handeln verantwortlich ist und eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss (s. Mt 24,31-46; 1 Kor 3,10-15; Offb 20,11-15) Im AT wird dieses Konzept stufenweise weiterentwickelt (s. Hi 19,25-27; Dan 12,2).

▣ **„die Gottlosen...Sünder“** Denjenigen, die nicht „wandeln/bestehen/sitzen“, werden verschiedene beschreibende Titel gegeben:

1. Gottlose, V. 1, 5, 6 (BDB 957)
2. Sünder, V. 1, 5 (BDB 308)
3. Spötter, V. 1 (BDB 539)

Im NIDOTTE, Bd, 3, S. 1202, werden die verschiedenen hebräischen Wörter aufgelistet, mit denen jene bezeichnet werden, die JHWH nicht kennen und Ihm nicht nachfolgen (d.h. wie die Gerechten).

1. Missetäter – Ps 28,3; 92,7; 101,8; 141,9
2. Übeltäter – Ps 26,5; 37,9; Spr 24,19
3. böse Menschen – Ps 10,15; Spr 4,14; 14,19; 24,20
4. rücksichtslose Menschen – Hi 15,20; 27,13; Jes 13,11
5. Sünder – Ps 1,1.5; 104,35
6. Spötter – Ps 1,1; Spr 9,7
7. Lügner – Ps 58,3
8. Übertreter – Spr 2,22; 21,18; Jer 12,1; Hab 1,13
9. der Feind – Hi 27,7; Ps 3,7; 17,9; 55,3

▣ **„in der Versammlung der Gerechten“** Achten Sie auf den Parallelismus zwischen diesem Ausdruck und „im Gericht“. In diesen Sätzen muss es um eine Zusammenkunft wahrhafter treuer Nachfolger gehen, wo man die Gottlosen nicht erkennt oder sie nicht reden können.

Mit der „Versammlung“ kann gemeint sein:

1. gemeinsamer Lobpreis/Gottesdienst (d.h. Ps 22,25; 35,18; 40,9-10)
2. ein Titel für das Volk Gottes (d.h. 2 Mo 12,3.6.19.47; 16,1.2.9.10.22)

THEMENSCHWERPUNKT: GERECHTIGKEIT

„Gerechtigkeit“ ist ein derart wichtiges Thema, dass sich jemand dieses Begriffs in einem persönlichen ausgiebigen Bibelstudium widmen müsste.

Im AT wird Gottes Wesen als „recht“ oder „gerecht“ beschrieben (BDB 841). Der aus Mesopotamien stammende Begriff leitet sich von einem Schilfrohr ab, das man als Werkzeug beim Bauen benutzte, um zu beurteilen, ob Mauern und Zäune horizontal eine Gerade bildeten. Gott wählte dieses Wort, damit es auf metaphorische Art Sein eigenes Wesen kennzeichnete. Er ist das Richtscheit (das Maß), mit dem alle Dinge bewertet werden. Diese Vorstellung bekräftigt Gottes Gerechtigkeit als auch Sein Recht zu richten.

Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen (s. 1 Mo 1,26-27; 5,1.3; 9,6). Die Menschheit war dafür gemacht, mit Gott Gemeinschaft zu haben. Die gesamte Schöpfung bildet eine Bühne oder Kulisse für eine Interaktion von Gott und Mensch. Gott wollte, dass Seine höchste Schöpfung, der Mensch, Ihn kennt, liebt, Ihm dient und wie Er ist! Die Treue der Menschen wurde auf den Prüfstand gestellt (s. 1 Mo 3), und das Ur-Paar bestand den Test nicht. Dies führte zu einem Bruch in der Beziehung zwischen Gott und den Menschen (s. 1 Mo 3; Rö 5,12-21).

Gott versprach, die Gemeinschaft wieder instand zu setzen, sie wiederherzustellen (s. 1 Mo 3,15). Dies geschieht durch Seinen eigenen Willen und Seinen eigenen Sohn. Die Menschen waren nicht dazu in der Lage, die Lücke zu schließen (s. Rö 1,18-3,20).

Nach dem Sündenfall war Gottes erster Schritt in Richtung einer Wiederherstellung die Idee eines Bundes, der auf Seiner Einladung und der bußfertigen, treuen, gehorsamen Erwidlung des Menschen beruhte. Wegen des Sündenfalls waren die Menschen nicht in der Lage, richtig zu handeln (s. Rö 3,21-31; Gal 3). Gott selbst musste die Initiative ergreifen, um die bündnisbrecherischen Menschen wieder zurück zu bringen. Dies tat Er, indem Er

1. die Menschen durch das Werk Christi für gerecht erklärte (d.h. juristische Gerechtigkeit)
2. den Menschen durch das Werk Christi umsonst Gerechtigkeit gab (d.h. zugerechnete Gerechtigkeit)
3. den innewohnenden Geist gab, der Gerechtigkeit hervorbringt (d.h. Christus gleich sein, die Wiederherstellung des Bildes Gottes in den Menschen)
4. die Gemeinschaft aus dem Garten Eden wiederherstellte

Gott verlangt jedoch eine Bündnisantwort. Gott erlässt (d.h. gibt umsonst) und sorgt vor, aber die Menschen müssen etwas erwidern und fortwährend eine Antwort geben in

1. Buße
2. Glaube
3. einem Leben aus Gehorsam
4. Ausharren

Gerechtigkeit ist deshalb ein reziprokes Handeln in einem Bündnis zwischen Gott und Seiner höchsten Schöpfung. Sie gründet sich auf das Wesen Gottes, das Werk Christi und die Ermächtigung durch den Geist, worauf jeder Einzelne persönlich und beständig angebracht reagieren muss. Das Konzept nennt sich „Rechtfertigung durch Glauben“. Die Vorstellung davon wird in den Evangelien offenbart, aber nicht in diesen Begrifflichkeiten. In erster Linie wird sie durch Paulus definiert, der das griechische Wort „Gerechtigkeit“ in seinen vielfältigen Formen mehr als 100 mal verwendet.

Paulus, der ein gelehrter Rabbiner war, benutzt das Wort *dikaïosunē* in dessen hebräischem Sinne für den Begriff *SDQ*, der in der Septuaginta gebraucht wird, nicht aus der griechischen Literatur. In griechischen Schriften steht das Wort im Zusammenhang mit jemandem, der den Erwartungen Gottes und der Gesellschaft entsprach. In der hebräischen Bedeutung steht es stets eingereiht in Bündnisbegriffe. JHWH ist ein gerechter, ethischer, moralischer Gott. Er will, dass Sein Volk Sein Wesen widerspiegelt. Die erlöste Menschheit wird zu einer neuen Kreatur. Diese Neuartigkeit führt zu einem neuen Leben der Frömmigkeit (der Fokus der Römisch-Katholischen Kirche liegt auf der Rechtfertigung). Da Israel eine Theokratie bildete, gab es keine klare Abgrenzung zwischen dem Säkularen (gesellschaftliche Normen) und dem Geheiligten (Gottes Wille). Diese Unterscheidung kommt in den hebräischen und griechischen Wörtern zum Ausdruck, die ins Deutsche mit „Recht“ (bezogen auf die Gesellschaft) und „Gerechtigkeit“ (bezogen auf Religion) übersetzt werden.

Das Evangelium (Gute Nachricht) Jesu heißt, dass die gefallene Menschheit wieder aufgerichtet wurde, um Gemeinschaft mit Gott zu haben. Dies geschah durch die Liebe, Barmherzigkeit und Gnade des Vaters, das Leben, den Tod und die Auferstehung des Sohnes sowie das Werben und Ziehen des Geistes hin zum Evangelium. Rechtfertigung ist Gottes freies Handeln, aber sie muss in Frömmigkeit münden (Augustinus' Ansicht, die sowohl die Hervorhebung des umsonst gewährten Heils durch das Evangelium während der Reformationsbewegung als auch die Betonung eines veränderten Lebens aus Liebe und Treue durch die Römisch-Katholische Kirche widerspiegelt). Für die Anhänger der Reformation bildet der Begriff „die Gerechtigkeit Gottes“ einen GENITIVUS OBIJECTIVUS (d.h. die Handlung, die sündige Menschen vor Gott annehmbar macht [positionelle Rechtfertigung]), während er für die Katholiken einen GENITIVUS SUBIECTIVUS darstellt, was den Vorgang abbildet, in dessen Verlauf man mehr wie Gott wird [erfahrbare progressive Rechtfertigung]. In Wirklichkeit ist es mit Sicherheit beides!!

Aus meiner Sicht stellt die Bibel von 1 Mo 4 bis zur Offenbarung 20 eine Niederschrift dessen dar, wie Gott die Gemeinschaft von Eden wiederherstellt. Die Bibel beginnt mit der Gemeinschaft von Gott und den Menschen vor einer

irdischen Kulisse (s. 1 Mo 1-2), und die Bibel endet mit derselben Szenerie (s. Offb 21-22). Gottes Bild und Absicht werden wiederhergestellt!

Um die zuvor genannte Erörterung zu dokumentieren, beachten Sie die folgenden ausgewählten Passagen aus dem NT, die die griechische Wortgruppe veranschaulichen:

1. Gott ist gerecht (oftmals im Zusammenhang mit Gott als Richter)
 - a. Rö 3,26
 - b. 2 Thess 1,5-6
 - c. 2 Tim 4,8
 - d. Offb 16,5
2. Jesus ist gerecht
 - a. Apg 3,14; 7,52; 22,14 (Titel für den Messias)
 - b. Mt 27,19
 - c. 1 Joh 2,1.29; 3,7
3. Gottes Wille für Seine Schöpfung ist gerecht
 - a. 3 Mo 19,2
 - b. Mt 5,48 (s. 5,17-20)
4. Gottes Wege, Gerechtigkeit zu geben und hervorzubringen
 - a. Rö 3,21-31
 - b. Rö 4
 - c. Rö 5,6-11
 - d. Gal 3,6-14
 - e. gegeben durch Gott
 - 1) Rö 3,24; 6,23
 - 2) 1 Kor 1,30
 - 3) Eph 2,8-9
 - f. empfangen durch Glauben
 - 1) Rö 1,17; 3,22.26; 4,3.5.13; 9,30; 10,4.6.10
 - 2) 2 Kor 5,7.21
 - g. durch Taten des Sohnes
 - 1) Rö 5,21
 - 2) 2 Kor 5,21
 - 3) Phil 2,6-11
5. Es ist Gottes Wille, dass Seine Nachfolger gerecht sind.
 - a. Mt 5,3-48; 7,24-27
 - b. Rö 2,13; 5,1-5; 6,1-23
 - c. Eph 1,4; 2,10
 - d. 1 Tim 6,11
 - e. 2 Tim 2,22; 3,16
 - f. 1 Joh 3,7
 - g. 1 Pe 2,24
6. Gott wird die Welt mit Gerechtigkeit richten.
 - a. Apg 17,31
 - b. 2 Tim 4,8

Gerechtigkeit ist ein kennzeichnendes Merkmal Gottes, das den sündigen Menschen durch Christus frei gegeben wird. Sie ist

1. eine Verordnung Gottes
2. eine Gabe Gottes
3. eine Tat Christi

Es ist jedoch auch ein Prozess, gerecht zu werden, und dem muss man energisch und unerschütterlich nachjagen, eines Tages gelangt er zur Vollendung bei der Wiederkunft. Gemeinschaft mit Gott wurde durch die Erlösung wiederhergestellt, sie nimmt jedoch im Laufe des Lebens zu, bis sie zu einer Begegnung von Angesicht zu Angesicht im Tod oder bei der *Parousia* wird!

Hier finden Sie ein gutes Zitat, um diese Erläuterung abzuschließen. Es entstammt dem *Dictionary of Paul and His Letters (Wörterbuch zu Paulus und Seinen Briefen)* von IVP.

„Calvin betont, mehr noch als Luther, den relationalen Aspekt von Gottes Gerechtigkeit. Luthers Ansicht über die Gerechtigkeit Gottes beinhaltet anscheinend den Standpunkt, es sei ein Freispruch. Calvin hebt die wunderbare Besonderheit dessen hervor, wie uns Gottes Gerechtigkeit kommuniziert bzw. vermittelt wird“ (S. 834).

Für mich beinhaltet die Beziehung des Gläubigen zu Gott drei Aspekte:

1. Das Evangelium ist eine Person (Betonung der Ostkirche und durch Calvin).
2. Das Evangelium ist Wahrheit (Betonung durch Augustinus und Luther).
3. Das Evangelium ist ein verändertes Leben (Betonung durch den Katholizismus).

Sie alle sind wahr und müssen zu einer gesunden, soliden und biblischen christlichen Lehre zusammen gehalten werden. Sobald ein Teil davon überbetont oder abgewertet wird, gibt es Probleme.

Wir müssen Jesus willkommen heißen!

Wir müssen das Evangelium glauben!

Wir müssen dem nachjagen, wie Christus zu sein!

1,6 „der HERR kennt“ Der Begriff „kennen“ meint eine „innige persönliche Beziehung“ (s. 1 Mo 4,1; Jer 1,5).

THEMENSCHWERPUNKT: KENNEN (unter Verwendung von Beispielen überwiegend aus 5 Mo)

Das hebräische Wort „kennen“ (BDB [hebr. Lexikon nach Brown-Driver-Briggs] 393) hat verschiedene Bedeutungen (semantische Ebenen) im *Qal*.

1. Gut und Böse erkennen – 1 Mo 3,22; 5 Mo 1,39; Jes 7,14-15; Jon 4,11
2. wissen durch Verstehen – 5 Mo 9,2.3.6; 18,21
3. wissen durch Erfahrung – 5 Mo 3,19; 4,35; 8,2.3.5; 11,2; 20,20; 31,13; Jos 23,14
4. erkennen – 5 Mo 4,39; 11,2; 29,16
5. persönlich kennen
 - a. eine Person – 1 Mo 29,5; 2 Mo 1,8; 5 Mo 22,2; 33,9
 - b. einen Gott – 5 Mo 11,28; 13,2.6.13; 28,64; 29,26; 32,17
 - c. JHWH – 5 Mo 4,35.39; 7,9; 29,6; Jes 1,3; 56,10-11
 - d. sexuell – 5 Mo 4,1.17.25; 24,16; 38,26
6. erworbene Fähigkeiten oder Wissen – Jes 29,11.12; Am 5,16
7. weise sein – 5 Mo 29,4; Spr 1,2; 4,1; Jes 29,24
8. Gottes Wissen
 - a. über Mose – 5 Mo 34,10
 - b. über Israel – 5 Mo 31,21.27.29

▣ **„der Weg der Gottlosen wird vergehen“** Die theologische Frage lautet, was bedeutet „vergehen“ (BDB 1, KB 2)?

1. völlige Nicht-Existenz (d.h. Annihilation)
2. auf Erden nicht bestehen (d.h. Tod)

Das Thema ist angesichts der heutigen Diskussion um eine ewige Hölle akut geworden. Einige evangelikale Gelehrte (d.h. John Stott) vertreten einen Zeitabschnitt des Gerichts und meinen, auf die Sünder warte Nicht-Existenz anstatt ewige Strafe. Mein Problem ist, dass sich dasselbe Wort „ewig“ in Mt 25,46 sowohl auf „Strafe“ als auch „Leben in der Endzeit“ bezieht. Ich sehe nicht, wie ein inspirierter Schreiber sie mit verschiedenen Bedeutungen in demselben Vers benutzen könnte.

THEMENSCHWERPUNKT: WO SIND DIE VERSTORBENEN?

- I. Altes Testament
 - A. Alle Menschen kommen in den *Scheol* (Etymologie ungewiss, BDB 1066), damit war der Tod oder das Grab gemeint, meist in der Weisheitsliteratur und in Jesaja. Im AT bedeutete er ein schattenhaftes, bewusstes, aber freudloses Dasein (s. Hi 10,21-22; 38,17).
 - B. Kennzeichen des *Scheol*
 1. verbunden mit Gottes Gericht (Feuer), 5 Mo 32,22
 2. verbunden mit Strafe sogar vor dem Tag des Gerichts, Ps 18,5-6
 3. verbunden mit *abaddon* (Vernichtung), bei der auch Gott gegenwärtig ist, Hi 26,6; Ps 139,8; Am 9,2
 4. verbunden mit „der Grube“ (Grab), Ps 16,10; Jes 14,15; Hes 31,15-17
 5. Gottlose fahren lebendig in den *Scheol* hinab, 4 Mo 16,30.44; Ps 55,16
 6. häufig personifiziert als ein Tier mit einem großen Maul, 4 Mo 16,30; Jes 5,14; Hab 2,5
 7. Menschen dort werden *Repha'im* genannt, Jes 14,9-11
- II. Neues Testament

- A. Das hebräische *Scheol* wird mit dem griechischen *Hades* (die unsichtbare Welt) übersetzt
- B. Kennzeichen des *Hades*
 - 1. bezieht sich auf den Tod, Mt 16,18
 - 2. steht in Verbindung mit Tod, Offb 1,18; 6,8; 20,13-14
 - 3. häufig analog dem Ort andauernden Gerichts (*Gehenna*), Mt 11,23 (Zitat AT); Lk 10,15; 16,23-24
 - 4. häufig analog dem Grab, Lk 16,23
- C. möglicherweise geteilt (Rabbiner)
 - 1. der Teil der Gerechten wird Paradies genannt (tatsächlich ein anderer Name für Himmel, s. 2 Kor 12,4; Offb 2,7), Lk 23,43
 - 2. der Teil der Gottlosen wird *Tartarus* genannt, 2 Pe 2,4, wo es ein Platz ist, an dem die bösen Engel gehalten werden (s. 1 Mo 6; 1 Henoch)
- D. *Gehenna*
 - 1. Gibt den Ausdruck aus dem AT wider, „das Tal der Söhne des Hinnom“, (südlich von Jerusalem). Es war der Ort, an dem der phönizische Feuergott, *Moloch* (BDB 574), mit der Opferung von Kindern angebetet wurde (s. 2 Kö 16,3; 21,6; 2 Chr 28,3; 33,6), was laut 3 Mo 18,21; 20,2-5 verboten war.
 - 2. Jeremia wandelt ihn um von einem heidnischen Ort der Anbetung zu einer Stätte von JHWHs Gericht (s. Jer 7,32; 19,6-7). Er wurde zu dem Ort feurigen ewigen Gerichts in 1 Henoch 90,26-27 und Sib. 1,103.
 - 3. Die Juden zu Jesu Zeit waren so erschüttert darüber, dass ihre Vorfahren an heidnischer Anbetung mit Kinderopfern teilgenommen hatten, dass sie dieses Gebiet zur Müllhalde Jerusalems machten. Viele von Jesu Metaphern für ewiges Gericht kamen von dieser Mülldeponie (Feuer, Rauch, Würmer, Gestank, s. Mk 9,44.46). Der Begriff *Gehenna* wird nur von Jesus verwendet (ausgenommen in Jak 3,6).
 - 4. Jesu Gebrauch von *Gehenna*
 - a. Feuer, Mt 5,22; 18,9; Mk 9,43
 - b. von Dauer, Mk, 9,48 (Mt 25,46)
 - c. Ort der Zerstörung (sowohl von Körper als auch Seele), Mt 10,28
 - d. parallel zu *Scheol*, Mt 5,29-30; 18,9
 - e. charakterisiert den Gottlosen als „Sohn der Hölle“, Mt 23,15
 - f. Folge eines Gerichtsurteils, Mt 23,33; Lk, 12,5
 - g. Die Vorstellung von *Gehenna* steht parallel zu dem zweiten Tod (s. Offb 2,11; 20,6.14) oder dem Feuersee (s. Mt 13,42.50; Offb 19,20; 20,10.14-15; 21,8). Es ist möglich, dass der Feuersee zur dauerhaften Wohnstätte von Menschen (aus dem *Scheol*) und bösen Engeln (aus dem *Tartarus*, 2 Pe 2,4; Jud V. 6 oder dem Abgrund, s. LK, 8,31; Offb 9,1-11; 20,1.3) wird.
 - h. war nicht für Menschen gedacht, sondern für Satan und seine Engel, Mt 25,41
- E. Wegen der Überlappung von *Scheol*, *Hades* und *Gehenna* besteht die Möglichkeit, dass
 - 1. ursprünglich alle Menschen in den *Scheol/Hades* fuhren
 - 2. ihre Erfahrungen (gut/böse) dort nach dem Tag des Gerichts verstärkt werden, doch die Stätte der Gottlosen bleibt dieselbe (deshalb übersetzt die KJV *hades* (Grab) als *gehenna* (Hölle).
 - 3. Die einzige Stelle im NT, die eine Qual vor dem Gericht erwähnt, ist das Gleichnis in Lk 16,19-31 (Lazarus und der reiche Mann). Der *Scheol* wird auch als eine Stätte jetzigen Gerichts beschrieben (s. 5 Mo 32,22; Ps 18,2-6). Man kann jedoch aus einem Gleichnis keine Doktrin aufstellen.

III. Zwischenstadium zwischen Tod und Auferstehung

- A. Das NT lehrt keine „Unsterblichkeit der Seele“, was eine von mehreren altertümlichen Ansichten über das Leben nach dem Tod darstellt.
 - 1. Die Seelen der Menschen existieren vor deren körperlichem Leben.
 - 2. Die Seelen der Menschen sind vor und nach dem körperlichen Tod ewig.
 - 3. Oftmals wird der Leib als ein Gefängnis betrachtet und der Tod als eine Befreiung zurück zu dem vorzeitlichen Stadium.
- B. Das NT deutet ein entkörperlichtes Stadium zwischen Tod und Auferstehung an.
 - 1. Jesus spricht von einer Trennung zwischen Körper und Seele, Mt 10,28
 - 2. Abraham könnte jetzt einen Körper besitzen, Mk 12,26-27; Lk 16,23
 - 3. Mose und Elia haben bei der Verklärung einen physischen Körper, Mt 17
 - 4. Paulus behauptet, dass bei dem zweiten Kommen die Seelen in Christus zuerst ihre neuen Körper erlangen werden, 1 Thess 4,13-18
 - 5. Paulus behauptet, dass die Gläubigen ihre neuen geistigen Körper am Tag der Auferstehung erhalten, 1 Kor 15,23.52
 - 6. Paulus behauptet, dass Gläubige nicht in den *Hades* fahren, sondern im Tode bei Jesus sind, 2 Kor 5,6.8; Phil 1,23. Jesus hat den Tod überwunden und die Gerechten mit sich in den Himmel genommen, 1 Pe 3,18-22.

IV. Himmel

A. Dieser Begriff wird in der Bibel auf dreierlei Art gebraucht.

1. die Atmosphäre über der Erde, 1 Mo 1,1.8; Jes 42,5; 45,18
2. der Sternenhimmel, 1 Mo 1,14; 5 Mo 10,14; Ps 148,4; Heb 4,14; 7,26
3. die Stätte von Gottes Thron, 5 Mo 10,14; 1 Kö 8,27; Ps 148,4; Eph 4,10; Heb 9,24 (3. Himmel, 2 Kor 12,2)

B. Die Bibel gibt nicht viel über das Leben nach dem Tod preis, wahrscheinlich, weil die gefallenen Menschen nicht die Möglichkeiten oder Fähigkeiten haben, dies zu begreifen (s. 1 Kor 2,9).

C. Der Himmel ist sowohl ein Ort (s. Joh 14,2-3) als auch eine Person (s. 2 Kor 5,6.8). Vielleicht ist der Himmel ein wiederhergestellter Garten Eden (1 Mo 1-2; Offb 21-22). Die Erde wird gereinigt und wieder aufgerichtet werden (s. Apg 3,21; Rö 8,21; 2 Pe 3,10). Das Bild Gottes (1 Mo 1,26-27) ist in Christus wiederhergestellt. Nun ist die innige Gemeinschaft des Gartens Eden wieder möglich.

Möglicherweise ist dies jedoch metaphorisch gemeint (der Himmel als eine riesige Stadt hoch drei in Offb 21,9-27) und nicht wörtlich. 1 Kor 15 beschreibt den Unterschied zwischen dem physischen Leib und dem geistigen Körper als Samen bis hin zu einem gereiften Gewächs. Wiederum ist 1 Kor 2,9 (ein Zitat aus Jes 64,4 und 65,17) eine großartige Verheißung und Hoffnung! Ich weiß, dass wir, wenn wir Ihn sehen, wie Er sein werden (s. 1 Joh 3,2).

V. Hilfreiche Literaturquellen

- A. William Hendriksen *The Bible on the Life Hereafter* (auf Deutsch erschienen unter dem Titel *Das Jenseits*)
- B. Maurice Rawlings, *Beyond Death's Door* (auf Deutsch erschienen unter dem Titel *Jenseits der Todeslinie*)

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was bedeutet der Ausdruck „die zwei Wege“?
2. Beschreiben Sie anhand dieses Psalms den Unterschied zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen.
3. Erklären Sie folgende Metaphern:
 - a. wandeln...Weg
 - b. Baum
 - c. Spreu
4. Lehrt dieser Psalm, dass es ein endzeitliches oder ein diesseitiges Gericht geben wird?
5. Was hat dieser Psalm mit Hiob, Psalm 37 oder 73 zu tun?
6. Weshalb gilt dieser Psalm als Einführung in den gesamten Psalter?

PSALM 2

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Herrschaft des Gesalbten des HERRN keine Einleitung im MT	Des Messias Triumph und Reich	Der HERR gibt Seinem König die Weltherrschaft (Ein Königspsaln, für eine Krönung komponiert)	Gottes auserwählter König	Das Messianische Schauspiel
2,1-3	2,1-3	2,1-3	2,1-3	2,1-3
2,4-6	2,4-6	2,4-6	2,4-6	2,4-6
2,7-9	2,7-9	2,7-9	2,7-9	2,7-9
2,10-12	2,10-12	2,10-12b 2,12c	2,10-12	2,10-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm wird im NT als messianisch verstanden (s. Heb 1,5; 5,5; d.h. ein Sohn, s. Ps 1,7). Zitiert wird er von
 - a. Petrus in Apg 4,25
 - b. Paulus in Apg 13,33
 Das Problem ist Vers 7, wenn man diesen Text auf Jesus bezieht. Siehe Ausführungen zu „heute habe Ich Dich gezeugt“.
- B. Die Herrschaft des Messias wird die ganze Welt umfassen (so lautet das offensichtliche Fazit des Monotheismus, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,9; s. Ps 2,8; Offb 12,5; 19,5; siehe mein Kommentar zur Offenbarung online auf www.freebiblecommentary.org).
- C. Es wird Widerstand aus „den Nationen“ geben (s. 2,1-3). Viele Kommentatoren sehen darin einen kriegerischen Konflikt in der Endzeit (d.h. Prämillenarismus) zwischen jenen, die JHWH und Seinen Messias kennen, und denen, die das nicht tun! So vollenden sich die Verheißung in 1 Mo 3,15 und der neue Himmel und die neue Erde in Offb 21-22. Alles dazwischen ist eine schreckliche Parenthese aus Rebellion, die Gottes Plan der Gemeinschaft mit Seiner höchsten Schöpfung für ungültig erklärt (d.h. 1 Mo 1,26-27; 3,8).
- D. Mag sein, dass es einen Konflikt geben wird, aber JHWH hat einen ewiglichen Plan, und der Messias ist Teil davon.

THEMENSCHWERPUNKT: JHWHs EWIGER ERLÖSUNGSPLAN

Ich muss Ihnen, dem Leser, gestehen, dass ich an diesem Punkt voreingenommen bin. Meine methodische Theologie ist kein Calvinismus oder Dispensationalismus, sondern Evangelisation nach dem Missionsauftrag (s. Mt 28,8-20; Lk 24,46-47; Apg 1,8). Ich glaube daran, dass Gott einen ewigen Plan zur Errettung der gesamten Menschheit hatte (z.B. 1 Mo 3,15; 12,3; 2 Mo 19,5-6; Jer 31,31-34; Hes 18; 36,22-38; Apg 2,23; 3,18; 4,28; 13,29; Rö 3,9-18.19-20.21-31), für all jene, die nach Seinem Bilde und Ihm gleich geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26-27). Die Bündnisse vereinen sich in Christus (s. Gal 3,28-29; Kol 3,11). Jesus ist das Mysterium Gottes, verborgen, doch jetzt offenbart (s. Eph 2,11-3,13)! Das Evangelium des NT, nicht Israel, ist der Schlüssel zur Schrift.

Dieses Vor-Verständnis färbt auf alle meine Auslegungen der Schrift ab. Alle Texte lese ich durch diese Brille! Mit Sicherheit ist das ein Vorurteil (alle Ausleger haben Vorurteile!), aber es ist eine Vorannahme, die auf Informationen aus der Schrift beruht.

Der Fokus in 1 Mo 1-2 liegt darauf, dass JHWH einen Platz schafft, wo Er und Seine höchste Schöpfung, der Mensch, miteinander Gemeinschaft haben können (s. 1 Mo 1,26-27; 3,8). Die reale Schöpfung ist eine Stufe in diesem interpersonell-göttlichen Plan.

1. Der Heilige Augustinus bezeichnete das als ein von Gott geformtes Loch in jedem Menschen, das nur von Gott selbst ausgefüllt werden kann.
2. C. S. Lewis nennt die Erde „den berührten Planeten“ (d.h. von Gott für die Menschen bereitet).

Im AT gibt es viele versteckte Hinweise auf diesen göttlichen Plan.

1. In 1 Mo 3,15 steht erstmals das Versprechen, dass JHWH die Menschen nicht in diesem schrecklichen Chaos aus Sünde und Rebellion zurücklassen wird. Dabei geht es nicht um Israel, denn bis zur Berufung Abrahams in 1 Mo 12 gibt es kein Israel oder Bundesvolk.
2. In 1 Mo 12,1-3 stehen JHWHs initialer Ruf und Seine Offenbarung gegenüber Abraham, woraus das Bundesvolk Israel wird. Doch schon bei dieser ersten Berufung hatte Gott ein Auge auf die ganze Welt. Beachten Sie Vers 3!
3. In 2 Mo 20 (5 Mo 5) gibt JHWH Mose Sein Gesetz als Leitfaden für Sein besonderes Volk. Beachten Sie, dass JHWH in 2 Mo 19,5-6 Mose gegenüber die einzigartige Beziehung offenbart, die Israel haben wird. Achten Sie jedoch auch darauf, dass sie erwählt waren, wie Abraham, um die Welt zu segnen (s. 2 Mo 19,5, „denn Mein ist die ganze Erde“). Israel sollte für die Nationen das Instrument sein, durch das sie JHWH kennenlernen und zu Ihm hingezogen werden konnten. Sie versagten auf tragische Weise (s. Hes 36,27,38).
4. in den Psalmen – 22,27-28; 66,4; 86,9 (Offb 15,4)
5. Durch die Propheten offenbarte JHWH weiter Seinen Rettungsplan, der die ganze Welt umfasst.
 - a. Jesaja – 2,2-4; 12,4-5; 25,6-9; 42,6.10-12; 45,22; 49,5-6; 51,4-5; 56,6-8; 60,1-3; 66,18.23
 - b. Jeremia – 3,27; 4,2; 12,15-16; 16,19
 - c. Micha – 4,1-3
 - d. Maleachi – 1,11

Dieses Universelle wird möglich durch das Entstehen des „neuen Bundes“ (s. Jer 31,31-34; Hes 36,22-38), bei dem die Barmherzigkeit JHWHs im Mittelpunkt steht, und nicht, was die gefallenen Menschen leisten. Es gibt ein „neues Herz“, einen „neuen Verstand“ und einen „neuen Geist“. Gehorsam ist essentiell wichtig, aber er ist ein inwendiger Kodex, nicht nur ein äußerer (s. Rö 3,21-31).

Im NT wird dieser universelle Erlösungsplan mehrfach untermauert:

1. der Missionsauftrag – Mt 28,18-20; Lk 24,46-47; Apg 1,8
2. Gottes ewiger Plan (d.h. vorherbestimmt) – Lk 22,22; Apg 2,23; 3,18; 4,28; 13,29
3. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden – Joh 3,16; 4,42; Apg 10,34-35; 1 Tim 2,4-6; Tit 2,11; 2 Pe 3,9; 1 Joh 2,2; 4,14
4. Christus vereint das AT und NT – Gal 3,28-29; Eph 2,11-3,13; Kol 3,11. Alle menschlichen Barrieren und Unterschiede werden in Christus beseitigt. Jesus ist das „Geheimnis Gottes“, verborgen, nun aber offenbart (Eph 2,11-3,13).

Das NT richtet den Blick auf Jesus, nicht auf Israel. In Zentrum steht das Evangelium, nicht eine Nationalität oder eine geographische Region. Israel war die erste, Jesus aber ist die ultimative Offenbarung (s. Mt 5,17-48).

Ich hoffe, Sie nehmen sich einen Moment Zeit, um den Themenschwerpunkt „Warum scheinen Bundesverheißungen im AT so anders als die Verheißungen im NT“. Diesen finden Sie online unter www.freebiblecommentary.org.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 2,1-3

**¹Warum sind die Nationen in Aufruhr
Und sinnen die Völker Eitles?
²Die Könige der Erde beziehen Stellung
Und die Fürsten beratschlagen gemeinsam
Gegen den HERRN und gegen Seinen Gesalbten, sie sagen
³„Lasst uns zerreißen ihre Fesseln
Und von uns werfen ihre Stricke!“**

2,1-3 Hier wird die Unabhängigkeit des gefallen menschlichen Geistes beschrieben (bes. V. 3; 1 Mo 3). Mit dem nationalistischen Denken wollte Gott die Menschen vor einer einzigen Weltregierung beschützen (s. 1 Mo 10-11; 2 Thess 2). Eines Tages wird die Welt jedoch unter Gottes Messias vereint sein. Für die Gemeinde geschah diese Umkehrung des Turmbaus zu Babel an Pfingsten (s. Apg 2; d.h. „sie alle hörten das Evangelium in ihrer eigenen Sprache“).

2,1 In der AB (S. 6) wird dieser erste Vers folgendermaßen übersetzt: „Warum versammeln sich die Nationen und zählen die Völker ihre Truppen?“ Diese Lesart beruht auf

1. dem Parallelismus
2. der Wortverwendung im Ugaritischen
3. dem ersten VERB („sich im Tumult befinden“, BDB 921, KB 1189, *Qal* PERFECT), das nur hier im AT steht
4. der Verwendung des Wortstamms, „Eitles“, ריק (BDB 937) in 1 Mo 14,14, übersetzt in der LXX (d.h. „er zählte die in seinem Hause geborenen“).

Es hat den Anschein, als bilde dies eine bessere Parallele zu V. 2.

2,2 „Könige...Fürsten“ Auch dazu gibt es eine Parallele in Ri 5,3; Spr 8,15 (poetisch).

▣ **„der Erde“** Der Begriff „Erde“ hat ein breites Wortfeld. Der Kontext muss bestimmen, ob es um einen Ort, eine Region oder den Globus geht. Die Frage, die sich hier stellt, lautet „Bezog sich dieser Psalm ursprünglich auf die Nationen um Israel herum, die Völker des Alten Orients oder alle Nationen (s. V. 8)?“ In gewisser Hinsicht mag es sich hier um eine vielschichtige Prophezeiung handeln, wie Jes 7,14 oder um eine Typologie wie in Ps 22. Angesichts dessen, wie dieser Psalm im NT zitiert wird, geht es wohl um die ganze Welt (d.h. messianisch, eschatologisch, global).

THEMENSCHWERPUNKT: LAND, STAAT, ERDE

Wie bei allen hebräischen Grundwörtern ist der Kontext entscheidend, um die beabsichtigte Bedeutung zu bestimmen. Die begrenzte Anzahl hebräischer Grundwörter (d.h. in einer alten semitischen Sprache) führt dazu, dass jedes von ihnen mit verschiedenen Bedeutungen und Konnotationen einhergeht. Dieser Wortstamm (BDB 75, KB 90) kann heißen:

1. der gesamte Planet (obwohl den Menschen der Antike dessen Größe und Form nicht bewusst war. Normalerweise wird so die „bekannte Welt“ bezeichnet.)
 - a. 1 Mo 1-2; 6-9; 10,32; 11,1.4.8.9; 14,19; 18,18.25; 22,18; usw.
 - b. 2 Mo 9,29; 19,5
 - c. Ps 8,1.9; 24,1; 47,2.7; Jer 25,26.29.30
 - d. Spr 8,31
 - e. Jes 2,19.21; 6,3; 11,4.9.12; 12,5
2. die Erde im Gegensatz zum Himmel
 - a. 1 Mo 1,2
 - b. 2 Mo 20,4
 - c. 5 Mo 5,8; 30,19
 - d. Jes 37,16
3. eine Metapher für die menschlichen Bewohner des Planeten
 - a. 1 Mo 6,11; 11,1
 - b. 1 Kö 2,2; 10,24
 - c. Hi 37,12
 - d. Ps 33,8; 66,4
4. Landstrich oder Territorium
 - a. 1 Mo 10,10.11; 11,28.31
 - b. bes. Israel (ein Geschenk JHWHs, dem es gehört)
5. Erdboden, s. Joh 7,21
6. Unterwelt (KB 91)
 - a. 2 Mo 15,12

- b. Ps 22,29; 71,20; Jer 17,13; Jon 2,6
- 7. neue Welt
 - a. Jes 9,1-7; 65,17; 66,22
 - b. siehe NT, Rö 8,19-22; Gal 6,15; 2 Pe 3,13; Offb 21,1.5

Vergessen Sie nicht, der Kontext, Kontext, Kontext ist entscheidend. Oftmals erweisen sich verwandte Grundwörter als hilfreich, aber nicht immer.

☐ „**der HERR**“ So lautet der Bundesname für den Gott Israels. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1.

☐ „**Gesalbten**“ So lautet das hebräische Wort für „Messias“. Im Griechischen wird es mit „Christus“ übersetzt. Es steht symbolisch für die besondere Gegenwart des Heiligen Geistes, der die von Gott zugewiesene Aufgabe durch eine Person ausführt (s. 1 Sam 10,1.6; 16,13; 1 Kö 19,16; Jes 61,1).

THEMENSCHWERPUNKT: MESSIAS

Dies ist den Notizen meines Kommentars zu Daniel 9,6 entnommen. Die Schwierigkeit bei der Auslegung dieses Verses besteht in den möglichen Bedeutungen, die mit dem Begriff Messias oder dem Gesalbten in Verbindung gebracht werden (BDB 603).

1. für jüdische Könige gebraucht (z.B. 1 Sam 2,10; 12,3)
2. für jüdische Priester gebraucht (z.B. 3 Mo 4,3.5)
3. für Kyrus gebraucht (s. Jes 45,1)
4. #1 und #2 zusammen in Ps 110 und Sach 4
5. für Gottes besonderes Kommen gebraucht, der König aus dem Geschlechte Davids sollte das neue Zeitalter der Gerechtigkeit bringen
 - a. die Linie Judas (s. 1 Mo 49,10)
 - b. das Haus Isai (s. 2 Sam 7)
 - c. weltumfassende Herrschaft (s. Ps 2; Jes 9,6; 11,1-5; Mi 5,1-4ff)

Ich persönlich neige zu der Bezeichnung als einen „Gesalbten“ für Jesus von Nazareth aufgrund

1. des Beginns eines ewigen Königreichs in Dan 2 zur Zeit des vierten Königreichs
2. der Vorstellung eines „Sohn des Menschen“ in Dan 7,13, dem ein ewiges Königreich gegeben wird
3. der erlösenden Stellen in Dan 9,24, die auf einen Höhepunkt in der Geschichte der gefallenen Welt hinweisen
4. Jesu Gebrauch des Buches Daniels im NT (s. Mt 24,15; Mk 13,14)

THEMENSCHWERPUNKT: TITEL IM AT FÜR DEN, DER DA KOMMEN WIRD

- A. Prophet – 5 Mo 18,15.18
- B. König
 1. aus dem Stamme Juda, 1 Mo 49,10; Ps 60,7; 108,8
 2. aus der Linie Davids, 2 Sam 7 (von Isai, Jes 11,1)
 3. in anderen Texten, 1 Sam 2,10; Ps 89,3-4; Jes 9,11; Jer 30,8-9; Hes 37,21-22; Sach 9,9-10
- C. König/Priester
 1. Ps 110 (König, V. 1-3; Priester, V. 4)
 2. Sach 4,14 (die zwei Olivenbäume, die zwei Gesalbten, Serubbabel [Linie Davids] und Josua [Linie Aarons])
- D. Gesalbter (Messias)
 1. Gottes König, Ps 2,2; 45,7
 2. der Geist des Herrn auf Ihm, Jes 11,2; 61,1
 3. der Kommende, Dan 9,26
 4. im AT wurden drei Arten von Anführern als Zeichen für Gottes Berufung und Bevollmächtigung gesalbt: Könige (s. Ri 9,8.15; 1 Sam 2,10; 9,16; 24,10; 2 Sam 19,21; 23,1; Ps 18,50), Priester (s. 2 Mo 28,41; 3 Mo 4,3; 6,22) und Propheten (s. 1 Kö 19,16)
- E. Königssohn
 1. Ps 2,7.12
 2. Israels König als Symbol für Gottes Herrschaft (s. 1 Sam 8)
- F. Sohn des Menschen (Dan 7,13)
 1. menschlich, Ps 8,4; Hes 2,1

2. göttlich, Dan 7,13
- G. besondere Titel, die sich auf Erlösung/Errettung beziehen
 1. leidender Gottesknecht, Jes 52,13-53,12
 2. leidender Hirte, Sach 12-14
 3. Eckstein, Ps 118; Jes 8,14-15; 28,16
 4. besonderes Kind, Jes 7,14; 9,6-7; Mi 5,2
 5. Zweig, Jes 5,2; 11,5; 53,2; Jer 23,56; 33,15; Sach 3,8; 6,12

Im NT werden diese verstreuten Hinweise auf Gottes besonderen Mittler der Erlösung aufgenommen, verdeutlicht und weiter ausgeführt zu einem Verständnis von Jesus als Gottes Verheißenen (z.B. Mt 16,13-20; Joh 11,25-27). Durch das zweifache Kommen des Messias werden diese verschiedenen Funktionen und Titel vereint.

Eine gute Erörterung, wie in den Evangelien zwischen dem Sohn des Menschen als Autoritätsperson und dem Knecht des Leidens unterschieden wird, finden Sie bei George E. Ladd in *A Theology of the New Testament*, S. 149-158.

2,3 Dieser Vers enthält zwei KOHORTATIVE.

1. lasst uns zerreißen – BDB 683, KB 736, *Piel* KOHORTATIV, s. Jer 5,5
2. lasset uns von uns werfen – BDB 1020, KB 1527, *Hifil* KOHORTATIV

Gefallene Menschen (als Einzelne und als Gemeinschaft) wollen unabhängig von ihrem Schöpfer sein (s. 1 Mo 3).

Die Begriffe „Fesseln“ und „Stricke“ (BDB 721) beziehen sich auf Dinge, mit denen Gefangene (hier Lehnsleute) gebunden werden. Sie sahen (wie alle gefallenen Menschen) JHWHs Gesetze als Einschränkung ihrer Freiheit, während Sein Gesetz tatsächlich dazu gedacht ist, in einer gefallenen Welt unsere Sicherheit, Glück und Leistungsfähigkeit zu bewahren. Die Gesetze sind die liebevollen Vorgaben eines Elternteils, das für Orientierungshilfe und weisen Rat sorgt!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 2,4-6

**⁴Der im Himmel thront, lacht,
Der Herr spottet über sie.
⁵Dann wird Er sprechen zu ihnen in Seinem Groll
Und sie schrecken in Seinem Zorn, wenn Er sagt:
⁶„Ich aber habe Meinen König eingesetzt
Auf Zion, Meinem heiligen Berg.“**

2,4-6 Hier wird beschrieben, wie JHWH auf den Aufruhr der Nationen reagiert, wie Er denkt und handelt. Die Sprache ist anthropomorphisch:

1. thront
2. lacht (s. Ps 59,8; Spr 1,26)
3. spottet
4. im Zorn reden

Kann die gesamte gefallene Menschheit sich JHWHs Willen widersetzen (d.h. 1 Mo 10-11)? Nein!

THEMENSCHWERPUNKT: GOTT ALS MENSCH DARGESTELLT (ANTHROPOMORPHISCHE SPRACHE)

I. Diese Sprachform ist im AT sehr geläufig (einige Beispiele).

A. äußere Körperteile

1. Augen – 1 Mo 1,4,31; 6,8; 2 Mo 33,17; 4 Mo 14,14; 5 Mo 11,12; Sach 4,10
2. Hände – 2 Mo 15,17; 4 Mo 11,23; 5 Mo 2,15
3. Arm – 2 Mo 6,6; 15,16; 5 Mo 4,34; 5,15
4. Ohren – 4 Mo 11,18; 1 Sam 8,21; 2 Kö 19,16; Ps 5,1; 10,17; 18,6
5. Gesicht – 2 Mo 33,11; 4 Mo 6,25; 5 Mo 34,10; Ps 114,7
6. Finger – 2 Mo 8,19; 31,18; 5 Mo 9,10; Ps 8,3
7. Stimme – 1 Mo 3,8,10; 2 Mo 15,26; 19,19; 5 Mo 26,17; 27,10
8. Füße – 2 Mo 24,10; Hes 43,7
9. menschliche Form – 2 Mo 24,9-11; Ps 47; Jes 6,1; Hes 1,26
10. der Engel des Herrn – 1 Mo 16,7-13; 22,11-15; 31,11,13; 48,15-16; 2 Mo 3,4,13-21; 14,19; Ri 2,1; 6,22-23; 13,3-22

- B. körperliche Tätigkeiten
 - 1. Sprechen als der Schöpfungsmechanismus – 1 Mo 1,3.6.9.11.14.20.24.26
 - 2. Wandeln (d.h. das Geräusch) im Garten Eden – 1 Mo 3,8; 18,33; 3 Mo 26,12; 5 Mo 23,14
 - 3. die Türe von Noahs Arche schließen – 1 Mo 7,16
 - 4. Opfertgaben riechen – 1 Mo 8,21; 3 Mo 26,31; Am 5,21
 - 5. herab kommen – 1 Mo 11,5; 18,21; 2 Mo 3,8; 19,11.18.20
 - 6. Mose begraben – 5 Mo 34,6
 - C. menschliche Emotionen (einige Beispiele)
 - 1. Bedauern/Reue – 1 Mo 6,6.7; 2 Mo 32,14; Ri 2,18; 1 Sam 15,29.35; Am 7,3.6
 - 2. Zorn – 2 Mo 4,14; 15,7; 4 Mo 11,10; 12,9; 22,22; 25,3.4; 32,10.13.14; 5 Mo 6,15; 7,4; 29,20
 - 3. Eifersucht – 2 Mo 20,5; 34,14; 5 Mo 4,24; 5,9; 6,15; 32,16.21; Jos 24,19
 - 4. Ekel/Abscheu – 3 Mo 20,23; 26,30; 5 Mo 32,19
 - D. Familiäre Begriffe (einige Beispiele)
 - 1. Vater
 - a. von Israel – 2 Mo 4,22; 5 Mo 14,1; Jes 1,2; 63,16; 64,8; Jer 31,9; Hos 11,1
 - b. des Königs – 2 Sam 7,11-16; Ps 2,7
 - c. Metaphern für väterliche Handlungen – 5 Mo 1,31; 8,5; 32,6-14; Ps 27,10; Spr 3,12; Jer 3,4.22; 31,20; Hos 11,1-4; Mal 3,17
 - 2. Eltern – Hos 11,1-4
 - 3. Mutter – Jes 49,15; 66,9-13 (Analogie für eine stillende Mutter)
 - 4. junger treuer Liebhaber – Hos 1-3
- II. Gründe für die Verwendung dieser Sprachform
- A. Gott muss sich den Menschen offenbaren. Die weit verbreitete Vorstellung von Gott als ein Mann ist ein Anthropomorphismus, denn Gott ist Geist!
 - B. Gott bedient sich der wichtigsten Aspekte menschlichen Lebens und gebraucht diese, um sich der gefallenen Menschheit zu offenbaren (Vater, Mutter, Eltern, Liebhaber).
 - C. Selbst wenn eine physische Form unumgänglich ist, so will Gott doch nicht darauf beschränkt werden (s. 2 Mo 20; 5 Mo 5).
 - D. Der höchste Anthropomorphismus ist die Menschwerdung Jesu! Gott wurde körperlich, berührbar (s. 1 Joh 1,1-3). Die Botschaft Gottes wurde zum Wort Gottes (s. Joh 1,1-18).

2,4 „im Himmel thron“ Damit ist die Stätte gemeint, wo sich Gottes Thron befindet, wo Er regiert! Zu „Himmel“ siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: HIMMEL

Das hebräische Wort (BDB 1029, übersetzt mit „Himmelreich“, „Himmel“, „Firmament“, „Luft“) kann sich auf verschiedene Dinge beziehen (d.h. eine Reihe von geschaffenen Himmelsgewölben oder Sphären):

1. Im 1 Mo 1,8-20 ist damit die Atmosphäre über der Erde gemeint, in der Wolken vorüberziehen und Vögel fliegen.
2. Aus dieser Kuppel (s. 1 Mo 1,6.20; Jes 40,22; 42,5) über der Erde sendet Gott den Regen (d.h. „Fenster des Himmels“, S. Ps 78,23-29; Mal 3,10 oder „die Wasserkrüge des Himmels“, s. Hi 38,37).
3. In dieser Kuppel befinden sich die Sterne und bewegen sich die Planeten (zweidimensional). Damit könnte das gesamte geschaffene Weltall gemeint sein (Zig-Milliarden Galaxien).
4. Über dieser Kuppel befindet sich das Domizil Gottes (d.h. der dritte bzw. siebte Himmel). Das ist der höchste Himmel (z.B. 1 Mo 10,14; 1 Kö 8,27.30.32; Ps 2,4; 148,4; Jes 66,1).
5. die theologischen Hauptaussagen lauten:
 - a. Gott hat alles geschaffen.
 - b. Er lenkt die Schöpfung (d.h. Licht und Finsternis, Regen und Dürre).
 - c. Er erschafft die Himmelslichter und setzt sie an ihren Platz (Sonne, Mond, Sterne, Planeten, Kometen).
 - d. Es gibt Sphären bzw. reelle Reiche:
 - 1) Erde
 - 2) über der Erde
 - 3) das Unsichtbare/Engel (s. Kol 1,16)
 - 4) Gottes Gegenwart und Wohnstätte
 - e. Sie alle sind durch Seinen Willen miteinander verbunden und werden von Ihm kontrolliert.

THEMENSCHWERPUNKT: DIE HIMMEL

Im AT handelt es sich bei dem Begriff gewöhnlich um den PLURAL (d.h. *shamayim*, BDB 1029). Das hebräische Wort bedeutet „Höhe“. Gott wohnt in der Höhe. Diese Vorstellung spiegelt die Heiligkeit und Erhabenheit Gottes wider.

Der PLURAL in „die Himmel und die Erde“ in 1 Mo 1,1 wurde dahingehend interpretiert, dass Gott (1) die Atmosphäre über dem Planeten schuf oder (2) als ein Ausdruck, der sich auf die gesamte wirkliche Welt (d.h. geistige und materielle) bezieht. Aus diesem Grundverständnis heraus wurden andere Texte als Bezug auf Himmelsebenen zitiert (s. Ps 68,34) bzw. als „der Himmel und die Himmel der Himmel“ (s. 5 Mo 10,14; 1 Kö 8,27; Neh 9,6; Ps 148,4). Die Rabbiner vermuteten, dass es folgendes geben könnte:

1. zwei Himmel (d.h. R. Judah, Chagiga 12b)
2. drei Himmel (Testament Levis; Himmelfahrt des Jesaja 6-7; Midrasch Tehillim zu Ps. 114,1)
3. fünf Himmel (3. Baruch)
4. sieben Himmel (R. Simeon ben Lakisch; 2. Henoch 8; Himmelfahrt des Jesaja 9,7)
5. zehn Himmel (2. Henoch 20,3b; 22,1)

Alle diese Vorstellungen dienten dazu, Gottes Getrenntsein von der materiellen Schöpfung und/oder Seine Erhabenheit zu zeigen. Sieben war die geläufigste Anzahl der Himmel im rabbinischen Judentum. A. Cohen, *Everyman's Talmud (Jedermanns Talmud)* (S. 30), meint, dies stehe im Zusammenhang mit den astronomischen Sphären, aber ich glaube, dass sich dies auf Sieben als die vollkommene Zahl bezieht (d.h. Anzahl der Schöpfungstage in 1 Mo 1, wobei sieben darstellt, dass Gott ruhte).

In 2 Kor 12,2 erwähnt Paulus den „dritten“ Himmel (griech. *ouranos*), um damit Gottes persönliche, majestätische Gegenwart darzustellen. Paulus hatte eine persönliche Begegnung mit Gott!

▣ „**lacht**“ Mit dem VERB (BDB 965, KB 1315, *Qal* IMPERFEKT) wird auf literarische Weise JHWHs Souveränität beschrieben. Im *Handbook* der UBS (S. 26) steht ein aufschlussreicher Kommentar: „In Ps 1,1 sind ‚Spötter‘ Menschen, die sich über Gott lustig machen; hier ist es Gott, der die heidnischen Fürsten verspottet“.

▣ „**Herr**“ Die Verse 4a und 4b sind Parallelen, daher ist mit Gott JHWH gemeint (s. V. 2c). Hier lautet das Wort nicht JHWH, sondern *Adon*, das hebräische Wort für „Eigentümer“, „Ehemann“, „Herr“. Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes zu Ps 1,1.

2,6 JHWH hat, im Gegensatz zu den Götzen, die weder sehen noch hören noch etwas tun können, Seinen König eingesetzt (wrtl. „durch Weihe geheiligt“, BDB 651, KB 703, *Qal* PERFEKT)! Israels König handelte stellvertretend für JHWH.

Achten Sie darauf, wie das PersonalPRONOMEN „Mein“ (zweimal) verwendet wird. JHWH selbst ist gegenwärtig und aktiv in der Welt, besonders im Hinblick auf Sein Bundesvolk.

▣ „**Zion, Meinem heiligen Berg**“ Beide Bezeichnungen beziehen sich auf den Berg Moria, den Hügel in Jerusalem, auf dem der Tempel errichtet wurde. Ursprünglich war mit Zion der Hügel gemeint, auf dem die Turmburg der Jebusiter gebaut worden war (d.h. Jerusalem umschloss sieben Hügel). David eroberte die Stätte und ließ auf diesem Hügel seinen Palast errichten. Später bezeichnete man so die gesamte Stadt Jerusalem.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 2,7-9

⁷„Ich will wohl erzählen von dem Erlass des HERRN:

Er hat zu Mir gesprochen: ‚Du bist Mein Sohn,
Heute habe Ich Dich gezeugt.

⁸Bitte Mich, und gewisse werde Ich dir die Nationen als Dein Erbteil geben,
Und *ebendie* Enden der Erde als Deinen Besitz.

⁹Du wirst sie zerbrechen mit einem Stab aus Eisen,
Du wirst sie zerschmettern wie Töpferware.““

2,7-9 Sprecher ist der neue König, der hier JHWHs „Sohn“ genannt wird (s. Heb 1,2; 3,6; 5,8; 7,28).

THEMENSCHWERPUNKT: DER SOHN GOTTES

Das ist einer der wichtigsten Titel im NT für Jesus. Ihm wohnen auf jeden Fall göttliche Bedeutungen inne. Der Ausdruck enthält Jesus als „den Son“ oder „Meinen Sohn“ und richtet sich an Gott als den „Vater“. Die Formulierung kommt mehr als 124 mal im NT vor. Selbst in der Bezeichnung „Sohn des Menschen“, die Jesus sich selbst verlieh,

schwingt eine himmlische Bedeutung aus Dan 7,13-14 mit.

Im AT konnten mit der Bezeichnung „Sohn“ vier bestimmte Gruppen gemeint sein:

- A. Engel (üblicherweise im PLURAL, s. 1 Mo 6,2; Hi 1,6; 2,1)
- B. der König von Israel (s. 2 Sam 7,14; Ps 2,7; 89,27-28)
- C. die Nation Israel als Ganzes (s. 2 Mo 4,22-23; 5 Mo 14,1; Hos 11,1; Mal 2,10)
- D. die Richter Israels (s. Ps 82,6)

Die zweite Verwendung steht im Zusammenhang mit Jesus. So beziehen sich „Sohn Davids“ und „Sohn Gottes“ beide auf 2 Sam 7, Ps 2 und 89. Im AT wird nirgends von dem Messias als „Sohn Gottes“ gesprochen, ausgenommen im Hinblick auf den endzeitlichen König als eines der „gesalbten Ämter“ Israels. In den Schriftrollen vom Toten Meer ist der Titel mit seinen messianischen Bedeutungen jedoch geläufig (siehe ausführliche Angaben in *Dictionary of Jesus and the Gospels [Wörterbuch über Jesus und die Evangelien]*, S. 770). „Sohn Gottes“ stellt außerdem in den zwei jüdischen apokalyptischen Werken aus der Zeit zwischen dem AT und NT einen Titel für den Messias dar (s. 2 Esr 7,28; 13,32.37.52; 14,9 und I Henoch 105,2).

Dessen Bedeutung im NT in Bezug auf Jesus lässt sich am besten in mehreren Rubriken zusammenfassen:

1. Seine vorzeitliche Existenz (s. Joh 1,1-18)
2. Seine einzigartige (jungfräuliche) Geburt (s. Mt 1,23; Lk 1,31-35)
3. Seine Taufe (s. Mt 3,17; Mk 1,11; Lk 3,22. Gottes Stimme aus dem Himmel verbindet den König aus Ps 2 mit dem Mann der Schmerzen aus Jes 53).
4. Seine Versuchung durch Satan (s. Mt 4,1-11; Mk 1,12.13; Lk 4,1-13. Er wird in Versuchung geführt, Seine Sohnschaft anzuzweifeln oder zumindest deren Sinn auf andere Art als das Kreuz zu verwirklichen.)
5. Seine Bestätigung durch untragbare Bekenner
 - a. Dämonen (s. Mk 1,23-25; Lk 4,31-37.41; Mk 3,11-12; 5,7)
 - b. Ungläubige (s. Mt 27,43; Mk 14,61; Joh 19,7)
6. Seine Bestätigung durch Seine Jünger
 - a. Mt 14,33; 16,16
 - b. Joh 1,34.49; 6,69; 11,27
7. Seine Selbstbestätigung
 - a. Mt 11,25-27
 - b. Joh 10,36
8. Seine Verwendung der familienbezogenen Metapher von Gott als Vater
 - a. Er gebraucht „abba“ für Gott.
 - 1) Mk 14,36
 - 2) Rö 8,15
 - 3) Gal 4,6
 - b. Er spricht wiederholt von Vater (*patēr*), um Seine Beziehung zu Gott zu beschreiben.

In Summe war der Titel „Sohn Gottes“ von großer Bedeutung für diejenigen, die das AT und dessen Verheißungen und Ordnungen kannten, die Schreiber des NT scheuten sich jedoch davor, diesen Titel vor Nichtjuden zu verwenden, da deren heidnische „Götter“ sich Frauen nahmen und die daraus hervorgegangenen Nachkommen „die Titanen“ oder „Giganten“ waren.

2,7 „heute habe Ich Dich gezeugt“ In gewisser Weise stellt dieser Satzteil die göttliche Verheißung in 2 Sam 7 dar (s. Ps 89,26-27), wo JHWH in bildhafter Sprache verspricht, Davids königlichen Nachkommen ein „Vater“ zu sein. Mit „heute“ wäre damit der Krönungstag des Königs gemeint. Beachten Sie Fußnote 19 in *ANE Thought and the OT*, von John H. Walton, S. 89.

„die Vorstellung, dass Zeugung vielmehr etwas mit einer Rolle zu tun hat als mit etwas Substanziellem wird selbst in den biblischen Aussagen wie der folgenden deutlich...(Ps 2,7), wonach der König für seine königliche Position bestimmt ist.“

Beachten Sie außerdem G. B. Caird, *The Language and Imagery of the Bible*, S. 190. In diesem Psalm geht es jedoch um den Messias (d.h. Jesus, s. Mt 3,17; Lk 3,22; Mk 1,11; 9,7; Apg 13,33; Heb 1,5; 5,5), was einige theologische Fragen nach sich zog, besonders im Zusammenhang mit „Monotheismus“ und der späteren neutestamentlichen Irrlehre des Adoptianismus.

THEMENSCHWERPUNKT: MONOTHEISMUS

Das Konzept des „Monotheismus“ (ein und nur ein Gott), nicht nur der „Hochgott“ des Polytheismus oder der gute Gott des iranischen Dualismus (Zoroastrismus), betrifft nur Israel (Abraham, 2000 v. Chr.). Es gibt nur eine kurze rare

Ausnahme in Ägypten (Amenhotep IV, auch bekannt als Achenaton, 1367-1350 oder 1386-1361 v. Chr.)

Diese Vorstellung kommt in mehreren Versen im AT zum Ausdruck.

1. „keiner wie JHWH unser *Elohim*“, 2 Mo 8,6; 9,14; 5 Mo 33,26; 1 Kö 8,23
2. „kein anderer neben Ihm“, 5 Mo 4,35.39; 32,39; 1 Sam 2,2; 2 Sam 22,32; Jes 45,21; 44,6.8; 45,6.21
3. „JHWH ist einer“, 5 Mo 6,4; Rö 3,30; 1 Kor 8,4.6; 1 Tim 2,5; Jak 2,19
4. „keiner wie du“, 2 Sam 7,22; Jer 10,6
5. „Du allein bist Gott“, Ps 86,10; Jes 37,10
6. „Vor Mir wurde kein Gott gebildet, und nach Mir wird keiner sein“, Jes 43,10
7. „es gibt sonst keinen; außer Mir... gibt es keinen anderen“, Jes 45,5.6.22
8. „es gibt keinen sonst, keinen anderen Gott“, Jes 45,14.18
9. „sonst gibt es keinen außer Mir“, Jes 45,21
10. „es gibt keinen sonst; ... keinen gleich Mir“, Jes 46,9

Man muss zugeben, dass diese entscheidende Lehre auf progressive Weise offenbart wurde. Die anfänglichen Aussagen lassen sich als „Henotheismus“ oder praktischer Monotheismus verstehen (es gibt andere Götter, aber nur einen Gott für uns, s. 2 Mo 15,11; 20,2-5; 5 Mo 3,28; 5,7; 6,4.14; 10,17; 32,12; 1 Kö 8,23; Ps 83,19; 86,8; 136,2-3).

Die ersten Textstellen, die damit beginnen, eine Singularität anzuzeigen (philosophischer Monotheismus), tauchen früh auf (s. 2 Mo 8,10; 9,14; 5 Mo 4,35.39; 33,26). Die Ansprüche einer Gänze und Vollkommenheit finden sich in Jes 43-46 (s. 43,11; 44,6.8; 45,7.14.18.22; 46,5.9).

In Rö 3,30; 1 Kor 8,4.6; Eph 4,6; 1 Tim 2,5 und Jak 2,19 verweist das NT auf 5 Mo 6,4. In Mt 22,36-37; Mk 12,29-30; Lk 10,27 zitiert Jesus diese Stelle als das erste Gebot. Das AT, wie auch das NT, bestätigt die reale Existenz anderer geistiger Wesen (Dämonen, Engel), aber nur einen Gott als Schöpfer/Erlöser (JHWH, 1 Mo 1,1).

Biblischer Monotheismus zeichnet sich aus durch folgendes

1. Gott ist eins und einzigartig (Ontologie wird vorausgesetzt, aber nicht spezifiziert)
2. Gott ist persönlich (s. 1 Mo 1,26-27; 3,8)
3. Gott ist sittlich (s. 2 Mo 34,6; Neh 9,17; Ps 103,8-10)
4. Gott schuf die Menschen nach Seinem Bilde (1 Mo 1,26-27) für eine Gemeinschaft (d.h. #2). Er ist ein eifersüchtiger Gott (s. 2 Mo 20,2-3)

Aus dem NT

1. Gott besitzt drei ewige, persönliche Erscheinungsformen (siehe Themenschwerpunkt: Die Dreieinigkeit zu 8,11)
2. Gott wird vollkommen und vollständig in Jesus offenbart (s. Joh 1,1-14; Kol 1,15-19; Heb 1,2-3)
3. Gottes ewiger Plan zur Erlösung der gefallen Menschheit besteht in dem Opfer Seines einzigen Sohnes (Jes 53; Mk 10,45; 2 Kor 5,21; Phil 2,6-11; Hebräerbrief)

Die theologische Frage lautet: „Ist der königliche Messias eine prä-existente Gottheit“ oder ein geschaffenes Wesen (s. Spr 8,22-31; Rö 1,4)? Joh 1,1-3 beantwortet diese Frage. Dies ist so wichtig, dass ich an dieser Stelle meine Ausführungen zu Joh 1,1-3 einfüge.

Joh 1

1,1 „Im Anfang“ Dies spiegelt 1 Mo 1,1 wider und wird auch in 1 Joh 1,1 in Bezug auf die Menschwerdung verwendet. Es ist möglich, dass der 1. Johannesbrief als Begleitschreiben zu dem Evangelium diente. Beide beschäftigen sich mit der gnostischen Lehre. Die Verse 1-5 bestätigen die göttliche Existenz von Jesus Christus vor Beginn der Schöpfung (s. 1,15; 8,56-59; 16,28; 17,5; 2 Kor 8,9; Phil 2,6-7; Kol 1,17; Heb 1,3; 10,5-9).

Das NT wird beschrieben als

1. eine neue Schöpfung, unbeschädigt vom Sündenfall (d.h. 1 Mo 3,15 hat sich für die Menschheit erfüllt)
 2. eine neue Eroberung (das Verheißene Land)
 3. ein neuer Exodus (erfüllte Prophetie)
 4. ein neuer Moses (Gesetzgeber)
 5. ein neuer Josua (s. Heb 4,8)
 6. ein neues Wunder im Zusammenhang mit Wasser (s. Heb 3-4)
 7. neues Manna (s. Joh 6)
- u.v.m., besonders im Hebräerbrief

☐ **„war“** (dreimal) Hierbei handelt es sich um die ZEITFORM IMPERFEKT (s. V. 1.2.4.10), die eine beständige Existenz in der Vergangenheit hervorhebt. Diese ZEITFORM wird verwendet, um das Bestehen des Logos vor der Schöpfung aufzuzeigen (s. 8,57-58; 17,5.24; 2 Kor 8,9; Kol 1,17; Heb 10,5-7). Sie steht im Gegensatz zur ZEITFORM AORIST in den Versen 3, 6 und 14.

☐ **„das Wort“** Der griechische Ausdruck *logos* bezog sich auf eine Aussage, nicht nur auf ein einzelnes Wort. In diesem Zusammenhang handelt es sich um einen Titel, den die Griechen verwendeten, um „Weltvernunft“ zu beschreiben und die Hebräer im gleichen Sinne „Weisheit“. Johannes benutzt diesen Ausdruck, um darzulegen, dass Gottes Wort sowohl eine Person als auch eine Aussage ist. Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, C.

☐ **„bei Gott“** „Bei“ könnte man mit anderen Worten als „von Angesicht zu Angesicht“ ausdrücken. Es beschreibt innige Verbundenheit. Außerdem weist es auf die Vorstellung eines göttlichen Wesens und drei persönlichen ewigen Erscheinungsformen hin (s. Themenschwerpunkt: Die Dreieinigkeit in 14,26). Im NT wird das Paradoxon belegt, dass Jesus getrennt vom Vater, aber gleichzeitig eins mit dem Vater ist.

☐ **„das Wort war Gott“** Bei dem VERB handelt es sich wie in V. 1a um die ZEITFORM IMPERFEKT. Es gibt keinen ARTIKEL (welcher das SUBJEKT bestimmt, s. F. F. Bruce, *Answers to Questions [Antworten auf Fragen]*, S. 66) zu *Theos*, aber *Theos* wird im griechischen Satz zur Hervorhebung zuerst genannt. Dieser Vers und V. 18 sind bekräftigende Aussagen über die vollständige Gottheit des bereits vor der Schöpfung bestehenden Logos (s. 5,18; 8,58; 10,30; 14,9; 17,11; 20,28; Rö 9,5; Heb 1,8; 2 Pe 1,1). Jesus ist sowohl vollständig göttlich als auch vollständig menschlich (s. 1 Joh 4,1-3). Er ist nicht derselbe wie Gott der Vater, aber Er ist das gleiche göttliche Wesen wie der Vater.

Das NT bestätigt die vollständige Gottheit des Jesus von Nazareth, wahrt jedoch die eigenständige Persönlichkeit des Vaters. In Joh 1,1; 5,18; 10,30.34-38; 14,9-10 und 20,28 wird das eine göttliche Wesen betont, während deren eigenständige Charaktere in Joh 1,2.14.18; 5,19-23; 8,28; 10,25.29; 14.11.12.13.16 hervorgehoben werden.

1,2 Dieser Vers steht parallel zu V. 1 und betont noch einmal die erschütternde Wahrheit angesichts des Monotheismus, dass Jesus, der um 6-5 v. Chr. geboren wurde, seit jeher beim Vater gewesen und deshalb Gottheit ist.

1,3 „Alles wurde durch dasselbe“ Der Logos war der Mittler des Vaters bei der Schöpfung des Sichtbaren als auch des Unsichtbaren (s. V. 10; 1 Kor 8,6; Kol 1,16; Heb 1,2). Hierbei verhält es sich ähnlich wie bei der Rolle, die die Weisheit in Ps 104,24 und Spr 3,19; 8,12-23 spielt (im Hebräischen ist „Weisheit“ ein WEIBLICHES HAUPTWORT).

☐ **„ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist“** Dies widerlegt die falsche gnostische Lehre der engelgleichen Äonen zwischen dem höheren, guten Gott und einem geringeren geistigen Wesen, das die Materie formte, die vor der Schöpfung existierte (s. Kontextbezogene Erkenntnisse, D).

Es gilt anzumerken, dass das Bild vom „Vater...Sohn“ auf figurative Weise eine persönliche Beziehung verdeutlicht (s. 5 Mo 32,18). Die menschliche Familie ist ein einfach zu verstehendes Bild, das diese Gemeinschaft symbolisiert. Dasselbe gilt auch für das hebräische Konzept „(er)kennen“. Siehe Themenschwerpunkt: Kennen zu Ps 1,6.

2,8 Die Herrschaft des Messias wird sich über die ganze Welt erstrecken (s. Ps 67,7; Jes 45,22; 52,10; Jer 16,19 Mi 5,4; siehe Themenschwerpunkt: Land, Staat, Erde zu Ps 2,2). Das hier ist Gottes Welt. Sie wurde zur Bühne gemacht, auf der Gott und die Kreaturen, die nach Seinem Bilde geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26-27), Gemeinschaft (s. 1 Mo 3,8) haben sollen. Die Rebellion von Adam und Eva (s. 1 Mo 3) hat das Bild Gottes in den Menschen beschädigt und wirkte sich negativ auf die reale Schöpfung aus (s. Rö 8,18-25). Das ist nicht die Welt, wie Gott sie sich vorgestellt hatte! Er wollte die Menschen jedoch nicht aufgeben. Er hat sich selbst durch Israel offenbart und Seinen Sohn gesandt (s. 1 Mo 3,15), um die Schöpfung für ihren ursprünglichen Zweck wiederherzustellen. Die Bibel beginnt mit Gott und den Menschen vor der Kulisse eines Gartens (s. 1 Mo 1-3; Ps 1,3), und sie schließt mit Gott und den Menschen in einem Garten (s. Offb 21-22). Alles, was zwischen 1 Mo 3 und Offb 21-22 steht, dreht sich darum, wie Gott in dem ganzen Chaos wieder aufräumt!

☐ **„Erbteil...Besitz“** Beide Wörter sind für Gottes Gabe, Sein Bundesvolk, von theologischer Bedeutung. Der erste Begriff bezieht sich oft speziell auf die Leviten. Der zweite ist eine Verheißung an die Nachkommen Abrahams (s. 1 Mo 17,8; 48,4; 3 Mo 25,34).

2,9 „Du wirst sie zerbrechen mit einem Stab aus Eisen“ Das hebräische VERB (BDB 949, KB 1270, *Qal IMPERFEKT*) leitet sich ab von dem Grundwort רָעַע, in der LXX und der Peschitta steht jedoch „herrschen“ bzw. „Hirte“, רָעָה (BDB 944). Die Urgemeinde benutzte die LXX, und so wird der Ausdruck in Offb 2,27; 12,5 und 19,15 verwendet.

Nach dem Parallelismus in Bezug auf die nächste Zeile hebräischer Lyrik (d.h. „zerschmettern“ – BDB 658, KB 711, *Piel IMPERFEKT*) ist jedoch „zerbrechen“ der Vorzug zu geben.

☐ **„Stab“** Das SUBSTANTIV (BDB 986) kann „Stab“, „Stock“ oder „Zepter“ bedeuten. Letztgenanntes scheint am besten zu diesem Kontext um einen König zu passen (s. Ps 45,6; 125,3; 4 Mo 24,17; Jes 14,5; Hes 19,11.14; Sach 10,11). Wenn jedoch „Hirte“ zutrifft, dann hieße es „Stab“ (s. Ps 23,4; Mi 7,4).

☐ **„Du wirst sie zerschmettern wie Töpferware“** Tongefäße zu zerbrechen, war im Alten Orient ein sichtbares Symbol für Gericht.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 2,10-12

¹⁰Nun denn, ihr Könige, zeigt Einsicht;
lasst euch warnen, ihr Richter der Erde.

¹¹Betet an den HERRN mit Ehrfurcht

Und jauchzt mit Zittern.

**¹²Huldigt dem Sohn, dass Er nicht zornig werde und ihr umkommt auf dem Weg,
Denn Sein Zorn kann bald entfacht werden.
Wie glücklich sind alle, die bei Ihm Zuflucht finden!**

2,10-12 Beachten Sie die Reihe von IMPERATIVEN, während der Psalmist (d.h. David, s. Apg 4,25), der für JHWH spricht, die Herrscher dieser Welt warnt, sie sollen sich darauf einstellen, Ihm zu begegnen (s. Spr 8,12-21).

1. zeigt Einsicht – BDB 968, KB 1328, *Hifil* IMPERATIV
2. lasst euch warnen – BDB 415, KB 418, *Nifal* IMPERATIV
3. betet an den Herrn – Bdb 712, KB 773, *Qal* IMPERATIV
4. jauchzt mit Zittern – BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERATIV
5. huldigt dem Sohn (wrtl. „küsst“) – BDB 676, KB 730, *Piel* IMPERATIV

2,12 „dem Sohn“ Diese Übersetzung wird hin und wieder angezweifelt. Das hebräische Wort „Sohn“, בן (BDB 61), wird in V. 7 benutzt, hier aber lautet das Wort בר (BDB 135, d.h. das aramäische Wort für „Sohn“, s. Spr 31,2 [dreimal]), was auf Hebräisch „rein“ bedeuten kann (BDB 141 II, s. Ps 24,4; 73,1; Hi 11,4; Spr 14,4). In der NRSV und NJB werden die Verse 11a-12a übersetzt mit „mit Zittern küsst seinen Fuß“. Das UBS Text Project (S. 164) bewertet „küsst den Sohn“ mit „B“ (d.h. es gibt gewisse Zweifel).

Einige Gelehrte nahmen an, dass in den V. 11-12, die sich an die heidnischen Nationen ringsum richten, absichtlich vom hebräischen „Sohn“ zum aramäischen Wort „Sohn“ gewechselt wird. Dass es allgemein um „Unterwerfung“ geht, ist klar, selbst wenn es die linguistischen Einzelheiten nicht sind.

☐ **„ihr umkommt auf dem Weg“** Man fragt sich, ob es Zufall ist, dass die Worte „umkommen“ (BDB 1, KB 2) und „Weg“ (BDB 202) beide in Psalm 1 vorkommen. Biblischer Glaube ist eine täglich gelebte Beziehung mit JHWH und Seinem Messias. Gewiss könnte Jesus Psalm 1 und 2 als Grundlage für Mt 5-7 verwendet haben, besonders 7,13.21-23.26-27.

☐ **„Wie glücklich sind alle, die bei Ihm Zuflucht finden“** Die letzte Zeile von Psalm 2 knüpft an die erste Zeile von Psalm 1 an, möglicherweise handelt es sich hier um eine literarische Technik, genannt *inclusio*. Daher umfassen Psalm 1 – Psalm 2 eine literarische Einheit (s. Apg 13,33). Der Talmud legt nahe, dass Psalm 1 und 2 einen Psalm bilden (s. Ber. 9b-10a). Glückselig ist der wahre Gläubige, der JHWH Ehrerbietung erweist und Seiner Offenbarung gehorcht! Glaube und Treue gehören zusammen. Rechtfertigung und Heiligung kann man nicht voneinander trennen!

Achten Sie darauf, dass sowohl in Ps 1,1 als auch in 2,12 betont wird, wie Menschen entscheiden und handeln. Biblischer Glaube ist eine lebenslange Reise aus Vertrauen und Gehorsam.

JHWH wird in zahlreichen Metaphern als ein Ort der Sicherheit, Geborgenheit und Ruhe beschrieben. Wir können Ihm vertrauen, bei Ihm Zuflucht nehmen, Er ist

1. ein Fels – 5 Mo 32,37; 2 Sam 22,2.3; Ps 18,2
2. eine Burg – 2 Sam 22,2; Ps 144,2
3. eine Festung – Ps 18,2; 62,2; 144,2
4. ein Erlöser – 2 Sam 22,2; Ps 144,2
5. ein Schild – 1 Mo 15,1; 2 Sam 22,3; Ps 3,3; 18,2; 144,2; Spr 30,5
6. ein Horn des Heils – 2 Sam 22,26; Ps 18,2; 75,10
7. eine Vogelmutter – Ps 17,8; 36,7 (beachten Sie auch 5 Mo 32,10-11); 57,1; 63,7; 91,4

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum gilt dieser Psalm als messianisch?
2. Handelt es sich bei den Nationen um diejenigen an Ort und Stelle oder die auf der ganzen Welt?
3. Definieren Sie „Gesalbten“ in V. 2.
4. Handelt es sich bei „Seinem Gesalbten“ und Mein Sohn um dieselbe Person?
5. Wenn sich V. 7 auf Jesus bezieht, wird damit ausgesagt, Er sei geschaffen worden?

PSALM 3

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Morgengebet im Vertrauen auf Gott <u>MT Intro</u> „Ein Psalm Davids, als er vor Absalom, seinem Sohn, floh“ (s. 2 Sam 15-16)	Der HERR hilft Seinem Not leidenden Volk	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ein Klagelied)	Morgengebet um Hilfe	Morgengebet des Aufrichtigen in Verfolgung
3,1-2	3,1-2	3,1-2	3,1-2	3,1-2
3,3-6	3,3-4 3,5-6	3,3-4 3,5-6	3,3-4 3,5-6	3,3-4 3,5-6
3,7-8	3,7-8	3,7 3,8	3,7-8	3,7-8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 3,1-2

¹Oh HERR, wie zahlreich sind meine Widersacher geworden!

Viele erheben sich gegen mich.

²Viele sagen von meiner Seele,

„Es gibt keine Rettung für ihn in Gott.“

Sela.

3,1-2 Der Psalmist fühlte sich in der Falle/umzingelt von Widersachern (BDB 865 III).

1. sie sind zahlreich geworden (s. V. 6)
2. sie erheben sich
3. sie sagen

Achten Sie darauf, wie dreimal das Wort „viele“ (BDB 912 I) verwendet wird. Selbst für den gerechten Gottesfürchtigen gibt es Probleme (reale und eingebildete) in dieser gefallenen Welt. Die Psalmen wollen dem Leser eine Glaubensweltsicht vermitteln (d.h. durch die Augen des Glaubens, s. 2 Kö 6,17). Der Rest des Psalms beschreibt JHWHs Gegenwart und Fürsorge!

Man stellt sich die Frage, wie diese Klagelieder heutzutage funktionieren:

1. in unserer Zeit
2. mit unseren Glaubensgruppierungen

Sind diejenigen, die nicht mit uns einer Meinung sind, Gottes Feinde? Ich bin der Ansicht, es ist das Beste, die Psalmen als Worte zu lesen, die uns ermutigen wollen, an Gott zu glauben und Ihm zu vertrauen, und nicht als Angriff auf alle, die anderer Meinung sind als wir! Die wahren Feinde sind die, die unseren Gott und Seinen Christus ablehnen!

3,2 „meiner Seele“ Hier steht das hebräische Wort *nephesh* (BDB 659, KB 711-713), das ein Luft atmendes Tier bezeichnet (d.h. verwandt mit dem hebräischen Wort für Atem und Geist). Es kann sich auf Menschen (s. 1 Mo 2,7) und Vieh (s. 1 Mo 1,24; 2,19) beziehen.

Die Menschen sind sowohl Teil dieser Schöpfung als auch geschaffen nach dem Bild des Schöpfers und Ihm gleich (s. 1 Mo 1,26-27). Wir bestehen sowohl aus einer körperlichen als auch einer geistlichen Komponente.

▣ **„Sela“** Beachten Sie, dass dieses Wort am Rand steht, offensichtlich ist es in Ps 3,2.4.8 für den Chorleiter gedacht. Es ist nicht sicher, um welches Grundwort es sich hier handelt. Einige Theorien lauten wie folgt:

1. abgeleitet von dem persischen Wortstamm für „Lied“
2. abgeleitet von dem hebräischen לָלַחַם BDB 699) „erheben“, d.h. in einer höheren Tonlage
3. abgeleitet von dem hebräischen אָמֵן (BDB 663) „immer“, dieselbe Funktion wie „Amen“
4. gemäß der LXX Hinweis auf ein instrumentales Zwischenspiel

Angesichts all dieser Theorien ist es offensichtlich, dass moderne Bibelwissenschaftler nicht wissen, was mit diesem Wort im Psalter gemeint ist. Es kommt mehr als 70mal im MT und über 90mal in der LXX vor. Siehe Einführung in die Psalmen, VIII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 3,3-6

³Du aber, oh HERR, bist ein Schild um mich her,
Mein Ruhm und der, der mein Haupt emporhebt.
⁴Ich rief zu dem HERRN mit meiner Stimme,
Und Er antwortete mir von Seinem heiligen Berg. **Sela.**
⁵Ich legte mich nieder und schlief;
Ich erwachte, denn der HERR erhält mich aufrecht.
⁶Ich werde nicht fürchten Zehntausende Menschen,
Die sich mir ringsum entgegengestellt haben.

3,3-6 „oh HERR“ Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes zu Ps 1,1.

▣ **„Du...bist“** Der Psalmist zählt in kraftvollen Bildern auf, wer JHWH ist und was Er für den Gläubigen tut.

1. ein Schild, V. 3 – 1 Mo 15,1; 5 Mo 33,29; 2 Sam 22,3; Ps 28,7; 33,20; 59,11; 84,11; 115,9.10.11; 119,114; 144,2 (siehe auch 1 Pe 1,5)
2. mein Ruhm, V. 3 – Ps 62,7
 - a. Ehre
 - b. Sieg (s. TEV)
3. hebt mein Haupt empor, V. 3
 - a. siegreich im Kampf
 - b. vom Richter bei Gericht wiedererkannt
 - c. Erlösung vom Tode
4. erhört meine Gebete, V. 4
5. erhält mich aufrecht, V. 5
6. sorgt dafür, dass ich keine Angst habe, V. 6

3,4 „Ich rief zu dem HERRN“ Dieses Gebet um Hilfe könnte Ps 3,7a sein. Was folgt, wenn „Er mir antwortet“, sieht man in 3,7b-8.

▣ **„von Seinem heiligen Berg“** Damit ist der Tempel gemeint, wonach gemäß alttestamentlicher Bildersprache JHWH zwischen den Flügeln der *Cherubim* über der Bundeslade wohnte. Das war die Stätte, wo sich Himmel und Erde (das Geistliche und das Fassbare) begegneten!

3,5 Möglicherweise ist hier wegen JHWHs Gegenwart, Frieden und Schutz von Schlaf die Rede (s. Ps 4,8; Spr 3,24). Ps 3,5a ist ein Idiom für einen ruhigen Nachtschlaf! Dieser wird möglich, weil man an JHWH glaubt und auf Ihn vertraut, auf Seine Gegenwart, Seine Verheißungen, Seinen Charakter!

3,6 Hier wird übertrieben und in Bildern gesprochen. Der Begriff „zehntausend“ (BDB 914) steht redensartlich für ein Heer von unüberschaubarer Größe. Mit dem PLURAL (wie hier) wird diese Aussage noch verstärkt (s. 5 Mo 33,2.17; 1 Sam 18,7; Mi 6,7).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 3,7-8

**⁷Erhebe Dich, oh HERR; rette mich, oh mein Gott!
Denn Du hast alle meine Feinde auf die Wange geschlagen;
Du hast zerschmettert die Zähne der Frevler.
⁸Rettung gehört dem HERRN;
Dein Segen komme auf Dein Volk! Sela.**

3,7 Dieser Vers beginnt mit zwei IMPERATIVEN (d.h. im Gebet vorgebrachte Bitten).

1. erheben – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV, JHWH wird angefleht zu handeln, s. 4 Mo 10,35; Ps 7,6; 9,19; 10,12; 44,26; 68,1; 74,22; 82,8; 132,8; Weil sich die Feinde „erhoben“ hatten, ruft der Psalmist nun JHWH an, sich zu erheben (d.h. von Seinem Thron)!
2. retten – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, der im AT Erlösung von Bedrängnis, Sorgen, Problemen dieses Lebens anzeigt (Ps 3,8).

THEMENSCHWERPUNKT: HEIL (Begriff aus dem AT)

Dieses Wort (BDB 447) hat mehrere Bedeutungen.

1. Wohlergehen, Wohlstand, Hi 30,15
2. göttliche Erlösung, die sowohl körperliche als auch geistliche Aspekte mit einschließt
 - a. 1 Mo 49,18
 - b. 5 Mo 32,15
 - c. Ps 3,3,9; Ps 22,2; 35,3; 62,2; 69,30; 70,5; 78,22; 80,3; 89,27; 91,16; 106,4; 140,8
 - d. Jes 12,2; 33,2; 51,6,8; 52,7.10; 56,1; 59,11; 60,18; 62,1
3. die Vorstellung von körperlicher und geistlicher Erlösung ist deutlich in Jona 2,10-11 erkennbar
4. oftmals steht „jauchzen“ im Zusammenhang mit JHWHs Rettung und Hilfe, 1 Sam 2,1; Jes 25,9; 26,1; Ps 9,15; 13,5; 35,9

Heil beinhaltet die Erfüllung von JHWHs ursprünglich beabsichtigter Gemeinschaft und Umgang mit Seinen menschlichen Kreaturen. Dazu gehört individuelle und gesellschaftliche Ganzheit!

▣ „**hast...geschlagen...hast zerschmettert**“ JHWH bringt Befreiung, indem Er entschlossen gegen die Widersacher des Psalmisten vorgeht.

1. hast geschlagen – BDB 645, KB 697, *Hifil* PERFEKT
2. hast zerschmettert – BDB 990, KB 1402, *Piel* PERFEKT

Die „Wange“ (BDB 5341) und „Zähne“ (BDB 1042 I) stehen redensartlich für Schande und Niederlage (s. 1 Kö 22,24; Hi 16,10; Ps 58,6; Mi 5,1). Damit sind besonders ihre hasserfüllten Worte gemeint (s. V. 2).

3,8 In Ps 3,8 stehen keine VERBEN. Oftmals muss das biblische VERB „sein“ gedanklich vom Leser eingefügt werden.

▣ „**Sela**“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

3,9 Beachten Sie, wie durch die Klage eines Einzelnen die Sorge der Gemeinschaft widerspiegelt wird (d.h. „Dein Volk“ in V. 9; Ps 25,22; 28,9). JHWH bringt Erlösung/Befreiung, nicht nur für Einzelne, die Ihn darum bitten, sondern auch dem Volk, das darum bittet (s. 2 Chr 7,14).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer sind die Widersacher?
2. Warum leugnen sie JHWHs Rettung?
3. Was ist mit dem IMPERATIV „erhebe“ gemeint?
Aus welchen Gründen könnte dieses Wort verwendet worden sein?
4. Was bedeutet „Sela“?

PSALM 4

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Abendgebet im Vertrauen auf Gott <u>MT-Intro</u> „Für den Chorleiter, auf Saiteninstrumenten, ein Psalm Davids“	Die Sicherheit der Getreuen	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klage lied)	Abendgebet um Hilfe	Abendgebet
4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
4,2-3	4,2-3	4,2	4,2	2
		4,3	4,3	4,3
4,4-5	4,4-5	4,4-5	4,4-5	4,4
				4,5
4,6-8	4,6-8	4,6-7	4,6-7	4,6
				4,7
		4,8	4,8	4,8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

ÜBERSICHT

- A. Einleitendes Gebet zu Gott, V. 1
- B. Anrede der Gegner, V. 2-3
- C. Gebote für eine angemessene Reaktion gegenüber Gott, V. 4-5
- D. Schlussgebet zu Gott, V. 6-8

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 4,1

¹Antworte mir, wenn ich rufe, oh Gott meiner Gerechtigkeit!
Du hast mir Abhilfe geschaffen in meiner Not;
Sei mir gnädig und höre mein Gebet.

4,1 Achten Sie auf die IMPERATIVE, mit denen Gott angefleht wird.

1. antworte mir – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 27,7
2. sei mir gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 25,16; 69,16
3. höre mein Gebet – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 17,6; 39,12

Der Psalmist erwartet, dass Gott hört und handelt (s. Ps 3,4; 6,8,9; 17,6; 86,7)! Gebet ist nicht nur Bitten, sondern Gemeinschaft! Wir brauchen Ihn noch mehr als eine Antwort auf unsere Bitten!

☐ Beachten Sie, wie der Psalmist Gott beschreibt:

1. Gott meiner Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5)
2. Helfer in der Not

In diesen ersten zwei Versen stehen so viele PersonalPRONOMEN! JHWH ist der einzige Quell der „Gerechtigkeit“, die Frieden schafft (sowohl physisch als auch geistlich)!

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV „Abhilfe geschaffen“

NRSV, LXX „mir Raum verschafft“

NJB „auf freien Fuß gesetzt“

JPSOA, REB „mich befreit“

Das hebräische Wort (BDB 931, KB 1210, *Hifil* PERFECT) steht redensartlich für weiten Raum (s. Ps 18,19), das Gegenteil von „Beschränkung, Einengung“ (d.h. Unterdrückung, Bedrängnis, enge Geraden, BDB 865, „Not“). Das Wesen dieser Metapher kann man in 1 Mo 26,22; 5 Mo 33,20; Ps 25,17; Jes 54,2; 57,8 erkennen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 4,2-3

²Oh ihr Menschensöhne, wie lang wird meine Ehre ein Tadel sein?
Wie lange werdet ihr lieben, was wertlos ist und Täuschung anstreben?

Sela.

³Erkennt doch, dass der HERR den Gottesfürchtigen abgesondert hat für sich selbst;
Der HERR hört, wenn ich zu Ihm rufe.

4,2 Die Autor kreiert die antagonistische Szene, indem er zwei Fragen an seine Gegner richtet:

1. Ehre/Tadel – BDB 848
2. wertlos/eitle Worte – BDB 938
3. Täuschung/Lügen – BDB 469

In Ps 4,1 wird Gott „meine Gerechtigkeit“ genannt, und nun wird Er aufgerufen, die Gesinnung, Motive und Taten jener offenzulegen, die dem Psalmisten schaden wollen.

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB „meine Ehre ein Tadel sein“

NKJV „mein Ruhm zu Schande“

NJB „schweren Herzens“

Die NJB lehnt sich an die LXX an, worin augenscheinlich ein anderer hebräischer Text als der MT übersetzt wurde. Das UBS Text Project (S. 165) bewertet den MT mit „C“ (erhebliche Zweifel).

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

4,3 Wie sollen die Widersacher auf die Fragen des Psalmisten in V. 2 reagieren?

1. erkennen (*Qal* IMPERATIV), dass der Herr den Gottesfürchtigen für sich selbst abgesondert hat (laut UBS Text Project eine „A“-Wertung [sehr hohe Wahrscheinlichkeit]) (LXX: „Wunderbares getan hat für Seinen Heiligen“, s. NJB, NEB)
2. der Herr hört den Gottesfürchtigen (BDB 339), wenn er betet

JHWH erkennt Seine wahren Nachfolger und antwortet ihnen. Ein Angriff auf sie ist ein Angriff auf Ihn!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 4,4-5

**⁴Erzittert und sündigt nicht;
Denkt nach in eurem Herzen auf eurem Bett und seid still. – Sela.
⁵Bringt Opfer der Gerechtigkeit
Und vertraut auf den HERRN.**

4,4-5 Hier steht eine Reihe von Geboten; der Psalmist legt seinen Gegnern nahe (d.h. „Menschensöhne“), wie sie leben sollten:

1. erzittert – BDB 919, KB 1182, *Qal* IMPERATIV
2. sündigt nicht – BDB 306, KB 305, *Qal* IMPERATIV im Sinne eines JUSSIV verwendet
3. denkt nach (wrtl. spricht) – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 77,6
4. seid still – BDB 198, KB 226, *Qal* IMPERATIVE
5. bringt Opfer – BDB 256, KB 261, *Qal* IMPERATIVE
6. vertraut auf JHWH – BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERATIVE, s. Ps 37,3; 62,8

4,4 Punkt 2 wird von Paulus in Eph 4,26 zitiert, in Kombination mit 5 Mo 24,15, „zürnet und sündigt *doch* nicht“, nach der LXX. In dem MT steht „erzittert“, was auf „Furcht“ hinweist (s. Jes 32,11; Mi 7,17; Hab 3,16), nicht Zorn.

▣ „**seid still**“ Das Wort (BDB 198, KB 226) wird verschiedentlich verwendet:

1. Furcht im Kampf – 2 Mo 15,14-16
2. sprachlos im Gericht – 2 Sam 2,9
3. Stille im Tod – Ps 31,17; 94,17; Jer 48,2; 49,26
4. erschütternde Stille angesichts Zerstörung – Jer 25,37
5. stille Weisheit im richtigen Moment – Ps 4,4; 62,5; 131,2; Am 5,13

▣ „**Sela**“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

4,5 „vertraut auf den Herrn“ Dieses Thema wird mehrfach wiederholt (BDB 105, KB 120).

1. ein Aufruf an die Sünder – Ps 4,5
2. ein Aufruf an die Getreuen – Ps 9,10; 32,10; 37,3.5; 40,3; 55,23; 56,4.11; 84,12; 91,2; 112,7; 115,11; 125,1; 143,8; Spr 16,20; 29,25; Jes 26,3-4
3. der König – Ps 21,7; 25,2; 26,1; 28,7
4. die Väter – Ps 22,4-5
5. ihr Volk – Ps 62,8; 115,9
6. Priester – Ps 115,10

Vertrauen in JHWH und Sein Wort bringt Hoffnung (s. V. 3), Freude (s. V. 7) und Frieden (s. V. 8) in dieser gefallenen Welt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 4,6-8

**⁶Viele sagen: „Wer wird uns *irgendetwas* Gutes bekunden?“
Erhebe, oh HERR, über uns das Licht Deines Antlitzes!
⁷Du hast Freude in mein Herz gegeben,
Mehr als dann, wenn ihr Korn und neuer Wein im Überfluss vorhanden sind.
⁸In Frieden werde ich niederliegen und schlafen,
Denn Du allein, oh HERR, lässt mich in Sicherheit wohnen.**

4,6-7 Wie Vers 2 beginnt auch Vers 6 mit einer Frage, die über Gesinnung, Motive und das Tun der Widersacher des Psalmisten reflektieren.

Die Antwort darauf ist die Bitte (*Qal* IMPERATIV), JHWH möge „das Licht Seines Antlitzes erheben“ (s. 4 Mo 6,26; Ps 80,3.7.19). Diese Redensart besagt, dass Gott selbst persönlich Notiz von Seinen treuen (V. 5b) Nachfolgern (s. Ps 27,1; Mi 7,8) nimmt und ihnen Barmherzigkeit entgegenbringt. JHWH hat

1. Freude in das Herz des Psalmisten gegeben
2. Frieden in das Herz des Psalmisten gegeben
3. Sicherheit in das Herz des Psalmisten gegeben

In 4 Mo 6,26 lautet das VERB „erheben“, נָשָׂא , BDB 669, hier jedoch heißt es נָשָׂא (KB 702). Augenscheinlich gibt es zwei Formen ein und desselben Grundwortes (s. BDB 650, KB 702, NET Bible, S. 853, #6).

4,7 „Herz“ Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: DAS HERZ

Das griechische Wort *kardia* wird in der Septuaginta und dem NT verwendet, um das hebräische Wort *lēb* (BDB 523) wiederzugeben. Es wird auf mehrere Art und Weise gebraucht (s. Bauer, Arndt, Gingrich und Danker, *A Greek-English Lexicon*, S. 403-404).

1. das Zentrum des physischen Lebens, eine Metapher für die Person (s. Apg 14,17; 2 Kor 3,2-3; Jak 5,5)
2. das Zentrum des geistigen Lebens (d.h. Moral)
 - a. Gott kennt das Herz (s. Lk 16,15; Rö 8,27; 1 Kor 14,25; 1 Thess 2,4; Offb 2,23)
 - b. für das geistige Leben der Menschen verwendet (s. Mt 15,18-19; 18,35; Rö 6,17; 1 Tim 1,5; 2 Tim 2,22; 1 Pe 1,22)
3. das Zentrum der Gedankenwelt (d.h. Intellekt, s. Mt 13,15; 24,48; Apg 7,23; 16,14; 28,27; Rö 1,21; 10,6; 16,18; 2 Kor 4,6; Eph 1,18; 4,18; Jak 1,26; 2 Pe 1,19; Offb 18,7; Herz ist ein Synonym für Sinn/Verstand in 2 Kor 3,14-15 und Phil 4,7)
4. das Zentrum des Willens (d.h. Wille, s. Apg 5,4; 11,23; 1 Kor 4,5; 7,37; 2 Kor 9,7)
5. das Zentrum der Emotionen (s. Mt 5,28; Apg 2,26.37; 7,54; 21,13; Rö 1,24; 2 Kor 2,4; 7,3; Eph 6,22; Phil 1,7)
6. einziger Ort für das Wirken des Geistes (s. Rö 5,5; 2 Kor 1,22; Gal 4,6 [d.h. Christus in unseren Herzen, Eph 3,17])
7. Das Herz ist eine metaphorische Möglichkeit, die ganze Person auszudrücken (s. Mt 22,37, Zitat aus 5 Mo 6,5). Die Gedanken, Motive und Handlungen, die dem Herz zugeschrieben werden, offenbaren zur Gänze das Wesen des Einzelnen. Im AT gibt es einige bemerkenswerte Verwendungen zu diesem Begriff.
 - a. 1 Mo 6,6; 8,21 „es bekümmerte Gott in Sein Herz hinein“, siehe auch Hos 11,8-9
 - b. 5 Mo 4,29; 6,5, „mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele“
 - c. 5 Mo 10,16, „unbeschnittenes Herz“ und Rö 2,29
 - d. Hes 18,31-32, „ein neues Herz“
 - e. Hes 36,26, „ein neues Herz“ vs. „ein steinernes Herz“

▣ „Korn“ Im *The UBS Handbook* (S. 47) wird vermerkt, dass in den hebräischen MSS, die man in den Schriftrollen vom Toten Meer fand, sowie in der LXX und Vulgata außerdem „und Olivenöl“ nach „Korn“ und vor „neuer Wein“ steht, was womöglich zurückzuführen ist auf 5 Mo 7,13; 11,14; 12,17; 14,23; 18,4; 28,51.

▣ „neuer Wein“ Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT:

DIE BIBLISCHE EINSTELLUNG ZU ALKOHOH (FERMENTATION) UND ALKOHOHISMUS (SUCHT)

- I. Begriffe in der Bibel
 - A. Altes Testament
 1. *Yayin* – Dies ist der allgemeine Begriff für Wein (BDB 406), der 141 mal benutzt wird. Die Wortherkunft ist ungewiss, da es keinen hebräischen Stamm besitzt. Immer ist damit fermentierter Obstsaft, für gewöhnlich Traubensaft, gemeint. Einige typische Textpassagen sind 1 Mo 9,21; 2 Mo 29,40, 4 Mo 15,5.10.
 2. *Tirosh* – Dies bedeutet „neuer Wein“ (BDB 440). Wegen der klimatischen Bedingungen im Vorderen Orient beginnt die Fermentierung bereits sechs Stunden nach der Entsaftung. Mit diesem Begriff wird Wein während des Prozesses der Fermentation bezeichnet. Einige typische Textpassagen finden sich in 5 Mo 12,17; 18,4; Jes 62,8-9; Hos 4,11.
 3. *Asis* – Damit sind offensichtlich alkoholische Getränke gemeint („süßer Wein“, BDB 779, z.B. Joel 1,5; Jes 49,26).
 4. *Sekar* – Das ist der Begriff für „starkes Getränk“ (BDB 1016). Der hebräische Wortstamm findet sich in den Begriffen „betrunken“ oder „Trunkenbold“. Dem Getränk wurde etwas hinzugefügt, um ihm damit eine berausendere Wirkung zu verleihen. Das Wort verhält sich parallel zu *yayin* (s. Spr 20,1; 31,6; Jes 28,7).
 - B. Neues Testament
 1. *Oinos* – die griechische Entsprechung zu *yayin*
 2. *Neos oinos* (neuer Wein) – die griechische Entsprechung zu *tirosh* (s. Mk 2,22)
 3. *Gleuchos vinos* (süßer Wein, *asis*) – Wein im frühen Stadium der Fermentation (s. Apg 2,13)
- II. Gebrauch in der Bibel
 - A. Altes Testament
 1. Wein ist ein Geschenk Gottes (1 Mo 27,28; Ps 104,14-15; Pred 9,7; Hos 2,8-9; Joel 2,19.24; Am 9,13; Sach

10,7).

2. Wein ist Teil der Opfergaben (2 Mo 29,40; 3 Mo 23,13; 4 Mo 15,7.10; 28,14; 5 Mo 14,26; Ri 9,13).
 3. Wein wird als Medizin benutzt (2 Sam 16,2; Spr 31,6-7).
 4. Wein kann ein echtes Problem darstellen (Noah – 1 Mo 9,21; Lot – 1 Mo 19,33.35; Simson – Ri 16; Nabal – 1 Sam 25,36; Uria – 2 Sam 11,13; Amnon – 2 Sam 13,28; Ela – 1 Kö 16,9; Ben-Hadad – 1 Kö 20,12; Herrscher – Am 6,6 und Frauen – Am 4).
 5. Wein kann missbräuchlich verwendet werden (Spr 20,1; 23,29-35; 31,4-5; Jes 5,11.22; 19,14; 28,7-8; Hos 4,11).
 6. Bestimmten Gruppen war Wein verboten (Priestern im Dienst, 3 Mo 10,9; Hes 44,21; Nasiräern, 4 Mo 6; und Herrschern, Spr 31,4-5; Jes 56,11-12, Hos 7,5).
 7. Wein kommt vor einer endzeitlichen Kulisse vor (Am 9,13; Joel 4,18; Sach 9,17).
- B. Deuterokanon (interbiblisch)
1. Gemäßigter Weingenuss ist sehr nützlich (Jesus Sirach 31,27-30).
 2. Die Rabbis sagen „Wein ist die größte aller Medizin, wo es an Wein fehlt, wird Rauschgift benötigt.“ (BB 58b).
- C. Neues Testament
1. Jesus verwandelte eine große Menge Wasser in Wein (Joh 2,1-11).
 2. Jesus trank Wein (Mt 11,18-19; Lk 7,33-34; 22,17ff).
 3. Petrus wird zu Pfingsten der Trunkenheit an „neuem Wein“ beschuldigt (Apg 2,13).
 4. Wein kann als Medizin gebraucht werden (Mk 15,23; Lk 10,34; 1 Tim 5,23).
 5. Führende Persönlichkeiten sollten Alkohol nicht missbräuchlich verwenden. Dies bedeutet nicht, dass sie Abstinenzler sein sollen. (1 Tim 3,3.8; Tit 1,7; 2,3; 1 Pe 4,3).
 6. Wein kommt vor endzeitlicher Kulisse vor (Mt 22,1ff, Offb 19,9).
 7. Trunkenheit wird missbilligt (Mt 24,49; Lk 12,45; 21,34; 1 Kor 5,11-13; 6,10; Gal 5,21; 1 Pe 4,3; Rö 13,13-14).

III. Theologische Erkenntnis

- A. Dialektische Spannung
1. Wein ist ein Geschenk Gottes.
 2. Trunkenheit stellt ein großes Problem dar.
 3. In manchen Kulturen müssen Gläubige ihre Freiheit zum Wohle des Evangeliums einschränken (Mt 15,1-20; Mk 7,1-23; 1 Kor 8-10; Rö 14).
- B. Tendenz zur Überschreitung gegebener Grenzen
1. Gott ist die Quelle aller guten Dinge.
 2. Die gefallene Menschheit hat alle Gaben Gottes missbraucht, indem sie sie über die von Gott gegebenen Grenzen hinaus gebrauchte.
- C. Missbrauch geschieht in uns, nicht in Dingen. In der physischen Schöpfung ist nichts Schlechtes (s. Mk 7,18-23; Rö 14,14.20; 1 Kor 10,25-26; 1 Tim 4,4, Tit 1,15).

IV. Jüdische Kultur im Ersten Jahrhundert und die Fermentation

- A. Fermentierung setzt sehr früh ein, etwa 6 Stunden, nachdem die Trauben ausgedrückt wurden.
- B. Die jüdische Tradition besagt, dass, wenn ein schwacher Schaum auf der Oberfläche (ein Anzeichen für die Fermentierung) auftaucht, der Wein dem Zehnten unterliegt (*Ma aseroth* 1,7). Er wurde „neuer Wein“ oder „süßer Wein“ genannt.
- C. Die primäre heftige Fermentation war nach einer Woche abgeschlossen.
- D. Die zweite Fermentation dauert etwa 40 Tage. In diesem Stadium galt der Wein als „gealtert“ und konnte auf dem Altar dargereicht werden (*Edhuyyoth* 6,1).
- E. Wein, dessen Bodensatz geruht hatte (alter Wein), galt als gut, musste jedoch vor Gebrauch gut gefiltert werden.
- F. Nach einem Jahr Fermentation hatte der Wein das richtige Alter. Die längste Zeit, in der Wein sicher gelagert werden konnte, waren 3 Jahre. Er wurde „alter Wein“ genannt und musste mit Wasser verdünnt werden.
- G. Erst in den vergangenen 100 Jahren wurde die Fermentierung durch eine sterile Umgebung und chemische Zusätze hinausgezögert. In der Antike konnte der natürliche Verlauf der Fermentierung nicht aufgehalten werden.

V. Abschließende Aussagen

- A. Vergewissern Sie sich, dass Ihre Erfahrung, Theologie und Auslegung der Bibel Jesus und die jüdische/christliche Kultur des ersten Jahrhunderts nicht herabwürdigt! Ganz offensichtlich waren sie keine totalen Abstinenzler.
- B. Ich plädiere nicht für den gesellschaftlichen Gebrauch von Alkohol. Viele haben jedoch den Standpunkt der Bibel zu diesem Thema überbewertet und beanspruchen nun aufgrund kultureller/konfessioneller Voreingenommenheit überlegene Rechtschaffenheit.
- C. Mir gaben Rö 14 und 1 Kor 8-10 Einsicht und eine Richtschnur auf Basis von Liebe und Respekt für andere Gläubige und die Verbreitung des Evangeliums in unserer Kultur, nicht persönliche Freiheit oder verurteilende Kritik. Wenn die Bibel unsere einzige Quelle für Glaube und praktische Ausübung ist, dann müssen wir vielleicht alle bei diesem Thema umdenken.
- D. Wenn wir totale Abstinenz als Gottes Wille proklamieren, welche Aussage treffen wir damit über Jesus und jene

4,8 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV

NRSV, REV,

NJB

„Denn Du allein, oh HERR, lässt mich in Sicherheit wohnen“

NET, JPSOA (Fußnote) „Denn Du, oh HERR, behütetest mich allein und geborgen“

Das Wort „allein“ (BDB 94) kann näher bestimmen

1. den Herrn
2. den treuen Nachfolger, der allein schläft (d.h. es sind keine Feinde zugegen)

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer sind „Menschensöhne“? Was zeichnet sie aus?
2. Wie lauten die verschiedenen Bedeutungen des hebräischen VERBs „(er)kennen“?
3. Erklären Sie Vers 4 mit Ihren eigenen Worten.
4. Wer sind die „vielen“ in Vers 6?

PSALM 5

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Schutz vor den Gottlosen <u>MT Intro</u> <u>„Für den Chorleiter, mit Flötenbegleitung, Ein Psalm Davids“</u>	Ein Gebet um Leitung	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klage lied)	Ein Gebet um Bewahrung	Morgengebet
5,1-3	5,1-3	5,1-3	5,1-3	5,1-2 5,3
5,4-7	5,4-6	5,4-6	5,4-6	5,4-5a 5,5b-6
	5,7-8	5,7-8	5,7-8	5,7
5,8-10				5,8
	5,9-10	5,9-10	5,9-10	5,9
				5,10
5,11-12	5,11-12	5,11-12	5,11-12	5,11 5,12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 5,1-3

¹Schenke meinen Worten Gehör, oh HERR,
Beachte mein Ächzen.

²Höre den Klang meines Hilferufs, mein König und Gott,
Denn zu Dir bete ich, oh HERR,

³In der Frühe, oh HERR, wirst Du meine Stimme hören;
In der Frühe werde ich Dir *mein* Gebet erweisen und *eifrig* wachen.

5,1-2 Dieses Gebet beginnt mit drei IMPERATIVEN.

1. schenke meinen Worten Gehör – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV
2. beachte mein Ächzen – BDB 106, KB 122, *Qal* IMPERATIV („ächzen“, BDB 211, nur hier und in Ps 39,3, „grübeln“)
3. höre den Klang meines Hilferufs – BDB 904, KB 1151, *Hifil* IMPERATIV

Diese Worte bedeuten nicht, dass der Psalmist Angst hatte, Gott würde nicht hören, sondern sie stehen stellvertretend für die hebräischen Parallelismen.

5,1 „oh HERR“ Achten Sie auf die Parallelen bei den Titeln:

1. oh HERR (JHWH, s. 2 Mo 3,14)
2. mein König (die Terminologie stammt aus 1 Sam 8,7, s. Ps 84,3, später nannten die Rabbiner JHWH den „König des Universums“)
3. mein Gott (siehe folgende Notizen)

Bzgl #3 gibt es mehrere Formen des Wortes „Gott“ (als Eigenname oder allgemein für eine Gottheit). Ein gutes Beispiel dafür ist 5 Mo 32.

1. V. 3, 15 – אֱלֹהִים (*Eloah*, BDB 42-43, s. Ps 5,2)
2. V. 4, 18, 21 – אֵל (*El*, BDB 41-42, s. Ps 5,4)
3. V. 17 – אֱלֹהִים (*Elohim*, BDB 43-44, s. Ps 5,10)

Alle Formen basieren auf *El*, was Kraft und Stärke bedeutet. In der Lyrik sind alle Formen untereinander austauschbar.

5,3 Dieser Psalm stellt ein Morgengebet dar. Bei den nachexilischen Juden gab es mehrere Tageszeiten, an denen gebetet werden konnte:

1. zur Zeit des Morgenopfers, um 9 Uhr (möglicherweise wird darauf in Ps 46,5b angespielt)
2. zur Mittagsstunde
3. zur Zeit des Abendopfers, um 15 Uhr

Dieser treue Jünger gliederte seinen Tag um Zeiten herum, die er mit Gott verbrachte. Er glaubte, dass Gott hören und antworten würde (d.h. „*eifrig* wachen“, V. 3b, BDB 859 I, KB 1044, *Piel* IMPERFEKT).

Die täglichen Opfertgaben in der Stiftshütte (s. 2 Mo 29,38-42) und später im Tempel wurden jeden Morgen und Abend dargebracht. Man bezeichnete sie als das „regelmäßige Opfer“. Es waren besondere Zeiten, zu denen man sich JHWH nahen durfte.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„werde ich... erweisen“
NKJV	„werde ich...lenken“
NRSV	„werde ich bitten“
TEV	„werde ich darbringen“
NJB	„werde ich legen“
LXX	„werde ich präsentieren“

Dieses VERB (BDB 789, KB 884, *Qal* IMPERFEKT) besitzt ein breites Wortfeld, bedeutet im Wesentlichen aber „etwas anordnen, arrangieren“. Hier könnte es heißen (1) Worte oder (2) Opfertgaben.

☐ „*eifrig* wachen“ Dieses VERB (BDB 859, 1044, *Piel* IMPERFEKT) bedeutet, dass man gespannt auf etwas wartet, in diesem Falle darauf, dass JHWH auf das Gebet des Psalmisten antwortet (s. Klgl 4,17; Mi 7,7; Hab 2,1).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 5,4-7

⁴Denn Du bist nicht ein Gott, der an Gottlosigkeit Gefallen hat;

Kein Böser weilt bei Dir.

⁵Die Prahler werden nicht vor Deinen Augen stehen;

Du hassst alle, die Frevel tun.

⁶Du vernichtest jene, die Falschheit reden;

Der HERR verabscheut den Mann des Blutvergießens und der Täuschung.

⁷Was aber mich betrifft, durch Deine überreiche Güte werde ich eingehen in Dein Haus,

An Deinem heiligen Tempel werde ich mich in Ehrfurcht vor Dir beugen.

5,4-6 Der Psalmist beschreibt Gott (*El*, אֵל, siehe Ausführungen zu 5,1) wie folgt:

1. nicht ein Gott, der Gefallen an Gottlosigkeit hat
2. kein Böser weilt (wohnt dauerhaft) bei Dir (ich denke, Jak 1,17 ist theologisch gesehen eine Parallelstelle)
3. die Prahler werden nicht vor Deinen Augen stehen (s. Ps 1,5)
4. Du hasst alle, die Frevel tun

5. Du vernichtest jene, die Falschheit reden
6. Du verabscheust den Mann des Blutvergießens und der Täuschung

5,5 „Du hassest“ Diese Aussage wirkt auf uns schockierend – dass JHWH, der Schöpfer, der sich nach Gemeinschaft mit allen Menschen sehnt, „hasst“ (BDB 971, KB 1338, *Qal* PERFEKT). Die Bibel bedient sich menschlicher Begriffe, um Gott zu beschreiben. Das führt immer zu Spannungen. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6 über Anthropomorphismus.

Seine Liebe für jene, die „nach Seinem Bilde geschaffen worden“ (s. 1 Mo 1,26-27), bringt die gegenteilige Reaktion hervor, wenn sie einander auf zerstörerische Weise behandeln!

5,7 Im Gegensatz zu den untreuen Jüngern weiß der Psalmist, dass er JHWH wegen Seiner „überreichen Güte“ (s. Ps 6,4b) in der Stiftshütte/im Tempel ehrfürchtig anbeten wird.

Mit „Güte“ wird in der NASB das kraftvolle Bundeswort *hesed* (BDB 338) wiedergegeben.

THEMENSCHWERPUNKT: GÜTE UND BARMHERZIGKEIT (*HESED*)

Dieser Begriff beinhaltet eine große semantische Breite. Das BDB beschreibt ihn wie folgt (338-339).

- A. Verwendung im Zusammenhang mit Menschen
 1. Güte gegenüber Mitmenschen (z.B. 1 Sam 2,14; 2 Chr 24,22)
 2. Barmherzigkeit gegenüber den Armen und Bedürftigen (z.B. Mi 6,8)
 3. Zuneigung (s. Jer 2,2; Hos 6,4)
 4. äußere Erscheinung (s. Jes 40,6)
- B. Verwendung in Bezug auf Gott
 1. Treue und Liebe des Bundes
 - a. „Errettung von Feinden und aus der Not“ (z.B. Jer 31,3; Esr 7,28; 9,9)
 - b. „Bewahrung des Lebens vor dem Tod“ (s. Hi 10,12; Ps 86,13)
 - c. „Erquickung des geistlichen Lebens“ (z.B. Ps 119,41.76.88.124.149.150)
 - d. „Erlösung von Sünde“ (s. Ps 25,7; 51,3)
 - e. „Wahrung des Bundes“ (z.B. 2 Chr 6,14; Neh 1,5; 9,32)
 2. Beschreibung einer göttlichen Eigenschaft (z.B. 2 Mo 34,6; Mi 7,20)
 3. Gottes Güte
 - a. „im Überfluss“ (z.B. Neh 9,17; Ps 103,8)
 - b. „in großem Ausmaß“ (z.B. 2 Mo 20,6; 5 Mo 5,10; 7,9)
 - c. „von ewiger Dauer“ (z.B. 1 Chr 16,34.41; 2 Chr 5,13; 7,3.6; 20,21; Esr 3,11)
 4. gütige Handlungen (z.B. 2 Chr 6,42; Ps 89,2; Jes 55,3; 63,7; Klgl 3,22)

☐ **„Tempel“** Zur Zeit Davids gab es keinen Tempel! Dasselbe Wort wird jedoch in 1 Sam 1,9 und 3,3 für die Stiftshütte benutzt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 5,8-10

⁸Oh HERR, leite mich in Deiner Gerechtigkeit wegen meiner Feinde;

Ebne vor mir Deinen Weg.

⁹Es gibt nichts Verlässliches in dem, was sie sagen;

Ihr Inneres ist Verderben *selbst*.

Ihre Kehle ist ein offenes Grab;

Sie schmeicheln mit ihrer Zunge.

¹⁰Befinde sie für schuldig, oh Gott;

Lass sie fallen durch ihre eigenen Mittel!

Wegen der Vielzahl ihrer Übertretungen stoße sie hinaus,

Denn sie sind widerspenstig gegen Dich.

5,8 So lautet der Inhalt des Gebets des Psalmisten in V. 1-2.

1. leite (*Qal* IMPERATIV) mich in Deiner Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5)
2. ebne/mache gerade/glatt Deinen Weg (*Hifil* laut Kethib, *Piel* IMPERATIV laut Qere, s. NET Bible, S. 854, #4) vor mir (die Begriffe „gerecht“ und „gerade“ sind theologisch verwandt)

5,9 Der Psalmist ist beunruhigt über das, was seine Feinde sagen und tun („Feinde“, V. 8, BDB 1004).

1. es gibt nichts Verlässliches in dem, was sie sagen

2. ihr Inneres ist Verderben *selbst*
3. ihre Kehle ist ein offenes Grab
4. sie schmeicheln/glätten mit ihrer Zunge (s. Ps 12,2)

In Röm 3,10-18 zitiert Paulus diese Verse in seiner Litanei von alttestamentlichen Texten, die die gefallene Natur des Menschen widerspiegeln (bes. V. 13).

5,10 Der Psalmist bittet Gott, Er möge wegen der Worte und Taten seiner Feinde etwas gegen sie unternehmen.

1. befinde sie für schuldig – BDB 79, KB 95, *Hifil* IMPERATIV (das Gegenteil von Rechtfertigung)
2. lass sie fallen durch ihre eigenen Mittel – BDB 656, KB 709, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV verwendet
3. wegen der Vielzahl ihrer Übertretungen stoße sie hinaus – BDB 623, KB 673, *Hifil* IMPERATIV (d.h. hinweg von JHWHs persönlicher Gegenwart in Lobpreis und Anbetung, Ps 5,7 oder vor Gericht, Ps 5,5)
4. denn sie sind widerspenstig gegen Dich – BDB 598, KB 632, *Qal* IMPERFEKT

Achten Sie auf die verschiedenen Worte, mit denen der Psalmist seine Feinde beschreibt:

1. Gottlose, V. 4
2. Prahler, V. 5
3. Freveltuer, V. 5
4. reden Falschheit, V. 6
5. Menschen des Blutvergießens, V. 6
6. Menschen der Täuschung, V. 6
7. Feinde (d.h. jene, die ihm auflauern), V. 8
8. nichts Verlässliches, V. 9
9. auf Verderben aus, V. 9
10. Lügner, V. 9
11. Übertreter, V. 10
12. widerspenstig, V. 10

NASB (überarbeiteter) TEXT: 5,11-12

**¹¹Doch mögen sich alle freuen, die sich bei Dir bergen,
Mögen sie vor Freude singen allezeit;
Und mögest du sie beschirmen,
Dass jene, die Deinen Namen lieben, Dich erheben.
¹²Denn Du bist es, der den Gerechten segnet, oh HERR,
Du umringst ihn mit Huld wie mit einem Schild.**

5,11-12 Als Gegensatz zu den gottlosen Feinden beschreibt der Psalmist nunmehr den treuen Jünger (d.h. PLURALE, Gebet und Erfahrung eines Einzelnen wird zur Beschreibung aller).

1. sie bergen sich in JHWH
2. sie jauchzen in JHWH
3. sie finden bei Ihm Zuflucht (ich glaube, dass hier das Bild einer Vogelmutter gemeint ist, s. Rut 2,12; Ps 17,8; 36,7; 57,1; 61,4; 63,7; 91,1.4; siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt)
4. sie lieben Ihn und erheben Seinen Namen (siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt)

Angesichts dessen wird JHWH

1. sie beschützen
2. sie segnen
3. sie wie ein Schild umgeben (s. 1 Sam 23,26)

Den Unterschied zwischen einem treuen und einem treulosen Jünger kann man an ihren Früchten erkennen (s. Mt 7,15-22)!

THEMENSCHWERPUNKT: SCHATTEN ALS METAPHER FÜR SCHUTZ UND FÜRSORGE

Der idiomatische Ausdruck „Schatten“ war im Alten Orient geläufig. Beachten Sie die Beispiele in der Bibel:

1. Idiom für Schutz, Jes 16,3; 30,2-3; Klgl 4,20
2. das Bild vom „Schatten der Hand“, Ps 121,5; Jes 49,2; 51,16
3. das Bild vom „Schatten des Daches“, 1 Mo 19,8
4. das Bild vom „Schatten von Gottes Wolke“, s. 2 Mo 13,21-22; 14,10.20.24; Jes 4,6; 25,4-5; 32,1-2
5. das Bild vom „Schatten des Flügels“, Ps 17,8; 36,7; 57,1; 61,4; 63,7; 91,1.4 (ähnlich lautende Metaphern in 5 Mo 32,10-11; Rut 2,12; Jes 31,5; Mt 23,37; Lk 13,34
6. das Bild vom „Schatten eines Baumes“, Ri 9,15; Hes 17,23; 31,6.17; Dan 4,12; Hos 14,7

THEMENSCHWERPUNKT: „DER NAME“ JHWHs

„Der Name“ als stellvertretender Ausdruck für JHWH selbst entspricht 2 Mo 23,20-33 und „Engel“, von dem es heißt „Mein Name ist in Ihm“. Dieselbe Art Austauschwörter kann man bei „Seine Herrlichkeit“ sehen (z.B. Joh 1,14; 17,22). Allesamt sind es Versuche, die persönliche anthropomorphische Gegenwart JHWHs abzumildern (s. 2 Mo 3,13-16; 6,3). JHWH wird gewiss mit menschlichen Begriffen beschrieben, aber es war auch bekannt, dass Er durch die Schöpfung spirituell gegenwärtig war (s. 1 Kö 8,27; Ps 13,9,7-16; Jer 23,24; Apg 7,49 zitiert aus Jes 66,1).

Es gibt mehrere Beispiele dafür, dass „der Name“ JHWHs göttliches Wesen und persönliche Gegenwart darstellt:

1. 5 Mo 12,5; 2 Sam 7,13; 1 Kö 9,3; 11,36
2. 5 Mo 28,58
3. Ps 5,11; 7,17; 9,10; 33,21; 68,4; 91,14; 103,1; 105,3; 145,21
4. Jes 48,9; 56,6
5. Hes 20,44; 36,21; 39,7
6. Am 2,7
7. Joh 17,6.11.26

Die Vorstellung, den Namen JHWHs „anzurufen“ (d.h. anzubeten), erkennt man bereits früh im 1. Buch Mose.

1. 4,26, die Linie Sets
2. 12,8, Abraham
3. 13,4, Abraham
4. 16,13, Hagar
5. 21,33, Abraham
6. 26,25, Isaak

sowie im 2. Buch Mose:

1. 5,22-23, in Deinem Namen zu reden
2. 9,16, Meinen Namen auf der ganzen Erde zu bekunden (s. Rö 9,17)
3. 20,7, den Namen des HERRN deines Gottes nicht zu Nichtigem aussprechen (s. 3 Mo 19,12; 5 Mo 5,11; 6,13; 10,20)
4. 20,24, Meines Namens werde gedenken lassen (s. 5 Mo 12,5; 26,2)
5. 23,20-21, ein Engel („denn Mein Name ist in ihm“)
6. 34,5-7, Mose ruft an (oder „ruft aus“) den Namen des HERRN. Dies ist eine von einer Handvoll Textstellen, die JHWHs Charakter beschreiben (s. eh 9,17; Ps 103,8; Joel 2,13).

Jemanden namentlich zu kennen, weist auf eine innige Nähe hin (s. 2 Mo 33,12); Mose kennt JHWHs Namen, und in 33,17 kennt JHWH Moses Namen. In diesem Kontext begehrt Mose Gottes Herrlichkeit zu sehen (s. Mo 33,18), doch Gott erlaubt ihm, „Seine Güte“ zu sehen (2 Mo 33,19), was „dem Namen“ entspricht (V. 19).

Die Israeliten sollten „die Namen“ der Götter Kanaans zerstören (s. 5 Mo 12,3) und Ihn anrufen (s. 5 Mo 6,13; 10,20; 26,2), an der besonderen Stätte, wo Er Seinen Namen wohnen lässt (s. 2 Mo 20,24; 5 Mo 12,5.11.21; 14,23.24; 16,2.6.11; 26,2).

JHWH hat mit der ganzen Welt etwas vor, was mit Seinem Namen zu tun hat:

1. 1 Mo 12,3
2. 2 Mo 9,16
3. 2 Mo 19,5-6
4. 5 Mo 28,10.58
5. Mi 4,1-5

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum gilt Psalm 4 als Abendpsalm und Psalm 5 als Morgenpsalm?
2. Zählen Sie auf, welche Attribute JHWH in den V. 4-6 zugeschrieben werden.
3. Das Glaubensleben wird als Straße/Pfad/Weg beschrieben. Warum?
4. Beschreiben Sie die Gottlosen anhand der V. 4-6 und 9-10.

PSALM 6

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Barmherzigkeit in schwierigen Zeiten <u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter, mit Saiteninstrumenten, auf einer achtsaitigen Lyra. Ein Psalm Davids“	Ein Glaubensgebet in Zeiten der Not	Gebet um Heilung von schwerer Krankheit	Gebet um Hilfe in schwierigen Zeiten	Bittgebet in Zeiten der Prüfung
6,1-3	6,1-3	6,1-3	6,1-3	6,1-3
6,4-5	6,4-5	6,4-5	6,4-5	6,4-5
6,6-7	6,6-7	6,6-7	6,6-7	6,6-8a
6,8-10	6,8-10	6,8-10	6,8-10	6,8b-10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 6,1-3

¹Oh HERR, tadele mich nicht in Deinem Groll,
Noch züchtige mich in Deinem Zorn.
²Sei mir gnädig, oh HERR, denn ich sieche dahin;
Heile mich, oh HERR, denn meine Gebeine sind bestürzt.
³Und meine Seele ist sehr bestürzt;
Doch Du, oh HERR, wie lange?

6,1 Hier stehen zwei IMPERATIVE, die als JUSSIVE fungieren.

1. tadeln – BDB 406, KB 410, *Hifil* verneint, s. Ps 38,1
2. züchtigen – BDB 415, KB 418, *Piel* verneint

Dieser Psalm ist ein Bußpsalm, ebenso wie Psalm 32, 38, 51, 102, 130 und 143. In der Jewish Study Bible (S. 1289) heißt es, dass dieser Bittpsalm bei den Juden zum liturgischen Morgengebet an den Wochentagen wurde.

▣ **„in Deinem Groll...in Deinem Zorn“** Der Psalm macht keine Aussage darüber, warum JHWH zürnt. Möglicherweise gibt dies die alttestamentliche Theologie von einer Kausalität wieder. Der Psalmist hatte Feinde, JHWH ließ sie zu/sandte sie (s. V. 3). Lebensumstände sind

1. Strafe für Sünde (s. Ps 41,4)
2. Leben in einer gefallenen Welt (s. Ps 147,3)
3. Mittel zur Stärkung des Glaubens (s. 1 Kor 10,13; Heb 5,8)

Man weiß jedoch nie, welches davon gerade zutrifft, also tue Buße und glaube!

6,2-3 Beachten Sie, wie sich „bestürzt“ (BDB 96, KB 111, *Nifal* PERFEKT) bezieht auf

1. meine Gebeine (BDB 782), V. 2
2. meine Seele (wrtl. *nephesh*, BDB 659, s. V. 4), V. 3 (siehe ausführlichere Notizen zu Ps 3,2)

Beide Ausdrücke meinten das Innenleben und die Gedanken eines Menschen. Dieser Schreiber befindet sich in großer Not und weiß nicht warum!

6,2 So wie JHWH in V. 1 angefleht wird, etwas nicht zu tun, so wird Er in V. 2 nun um die Dinge gebeten, die Er tun soll (beachten Sie auch V. 4).

1. sei mir gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV
2. heile mich – BDB 950, KB 1272, *Qal* IMPERATIV

Das VERB „heilen“ muss sich nicht unbedingt auf körperliche Krankheit beziehen (s. NIDOTTE, Bd. 3, S. 1166, c, s. Jes 1,5-6), sondern auf den gegnerischen Angriff (s. V. 7b, 10). V. 2 lässt jedoch die Möglichkeit einer Erkrankung offen. Wenn es um eine Krankheit geht, warum ist dann von Widersachern die Rede? Manche meinen vielleicht, die Feinde machen sich über die Krankheit des Psalmisten lustig (s. Ps 102,8). Die alten Israeliten glaubten, dass Sünde und Krankheit zusammenhängen.

6,3 „wie lange“ Das ist der Aufschrei eines Menschen, der nach Gottes Bild geschaffen wurde, aber gefangen ist in einer gefallenen Denkweise, einem gefallenen Leib und einer gefallenen Welt (s. Ps 13,1; 74,10; 90,13)! Als Gläubige vertrauen wir auf Gott, nicht auf die Umstände, und dennoch schreien wir auf – warum? Wann wird es vorbei sein?

NASB (überarbeiteter) TEXT: 6,4-5

**⁴Wende Dich, oh HERR, errette meine Seele;
Rette mich um Deiner Güte willen.
⁵Denn im Tode gedenkt man Deiner nicht;
Wer wird Dir im Scheol danken?**

6,4 So wie JHWH in 6,2 vom Psalmisten angefleht wird, um seinetwillen zu handeln (d.h. „sei gnädig...heile“), so auch in Vers 4.

1. wende dich – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERATIV
2. errette – BDB 322, KB 321, *Piel* IMPERATIV
3. rette – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV

Beachten Sie, dass die Begründung für die Bittgesuche nicht der Wert oder das Verdienst des Psalmisten ist, sondern das unveränderliche gnädige Wesen des Schöpfer-/Rettergottes!

Man fragt sich, was in diesem Kontext mit „wende Dich“ gemeint ist. Dachte der Psalmist, JHWH wäre fortgegangen oder hätte sich versteckt?

▣ **„Güte“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

6,5 V. 5 gibt die alttestamentliche Sicht vom Leben nach dem Tod wieder. Der *Scheol* war ein Ort des Bewusstseins, doch ohne Freude oder Lobgesang. Das gesamte Thema einer bewussten Existenz über den physischen Tod hinaus wird in der Heiligen Schrift immer weiter ausgeführt. Im AT gibt es nur versteckte Hinweise (s. Hi 14,14-15; 19,25-27; Ps 16,10; 49,15; 86,13; Jes 25,8; 26,19; Hes 37,12-13; Dan 12,1-2; Hos 13,14). Die ganze Wahrheit wird in 1 Kor 15 offenbart!

Das hebräische *Scheol* (BDB 982) meint das Totenreich. Es wird bezeichnet als

1. finsterner, düsterer Ort, Hi 10,21-22; Ps 143,3
2. ein Ort ohne Wiederkehr, Hi 10,21; 16,22
3. ein Ort, an dem Gott nicht gepriesen wird, Ps 6,5; 30,9; 38,17; 88,10-12; 115,17 (Stille, Ps 94,17)
4. ein Ort der Trennung von Gott, Ps 88,5; 39,13; doch Gott ist da, Ps 139,8; Spr 15,11!

Siehe Themenschwerpunkt: Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6.

Achten Sie darauf, wie der Verfasser spezifisch aussagt, was er unter *Scheol* versteht, dort gibt es kein

1. Gedenken (BDB 271)

2. Lobgesang (BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT, s. Ps 30,9; 88,10-12; Jes 38,18)

In der *Tyndale OT Commentary Series* (Bd 15, S. 78) werden die Bilder aufgezählt, die im AT für *Scheol* verwendet werden:

1. riesige Höhle – Hes 32,18-32
2. Festung – Ps 9,13; 107,18; Mt 16,18
3. finstere Einöde – Hi 10,22
4. ein riesiges Biest mit einem großen Maul – Jes 5,14; Jon 2,2; Hab 2,5

Gott sei Dank für ein Neues Testament!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 6,6-7

**⁶Ich bin müde von meinem Seufzen;
Jede Nacht schwemme ich mein Bett,
Ich zerfließe meine Liegestatt mit Tränen.
⁷Mein Auge verkümmert vor Gram;
Es ist gealtert wegen all meiner Widersacher.**

6,6-7 Der Psalmist beschreibt hier sein physisches und emotionales Trauma, das seine „Widersacher“ ausgelöst hatten (BDB 865, KB 1058, *Qal* PARTIZIP, „jene, die Feindseligkeit zeigen“).

1. müde vom Seufzen (BDB 58)
2. die Bettstatt nass von Tränen (Übertreibung)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 6,8-10

**⁸Weicht von mir, alle die ihr Frevel tut,
Denn der HERR hat die Stimme meines Weinens gehört.
⁹Der HERR hat mein flehentliches Bitten gehört,
Der HERR nimmt mein Gebet an.
¹⁰All meine Feinde werden beschämt und tief bestürzt sein;
Sie müssen zurückweichen, sie werden plötzlich beschämt werden.**

6,8-10 Der Psalmist findet einen Platz mentaler Erleichterung, als er sein Vertrauen in JHWH setzt, der sein Gebet gehört hat (s. Ps 28,6). Diese kommt in drei parallelen Zeilen zum Ausdruck (d.h. Ps 6,8b, 9a, 9b).

Weil JHWH das Gebet annimmt, werden die Widersacher

1. weichen müssen, V. 8a (s. Ps 119,115; 139,19)
2. beschämt sein, V. 10 (s. Ps 71,13,24)
3. tief bestürzt sein, Ps 6,10 (dasselbe VERB verwendet der Psalmist in Ps 6,2b und 3a)
4. zurückweichen, V. 10 (dasselbe VERB wird in V. 4 für JHWH benutzt, hier ist aber evtl. gemeint, in den *Scheol* zu gehen, s. Hi 34,15; Ps 9,18; Pred 3,20; 5,15; 12,7)
5. plötzlich beschämt (dasselbe VERB wie in V. 10a, s. Ps 73,19)

#2-5 sind alles IMPERFEKTE, die im Sinne eines JUSSIV verwendet werden. Der Psalmist sucht die Gegenwart JHWHs, trachtet aber danach, dass seine Feinde weichen! Was sie ihm antun wollten, wird ihnen nun angetan! Dieser literarische Aufbau (d.h. Umkehrung) ist typisch für das AT. Was die Menschen erwarten, ist oft das Gegenteil von dem, was JHWH zuwege bringt.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Beschreiben Sie *Scheol* aus Sicht des AT.
2. Erklären Sie, was „beschämt“ in einem alttestamentlichen Text bedeutet.
3. Inwiefern betreffen Groll und Zorn JHWHs den Gottlosen und den treuen Jünger?

PSALM 7

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der Herr wird angefleht, den Psalmisten gegen die Gottlosen zu verteidigen <u>MT Intro</u> „Ein Schiggajon Davids, den er dem Herrn wegen Kusch, einem Benjamiter, sang“	Gebet und Lobgesang für Befreiung von Feinden	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klage lied)	Ein Gebet um justizielle Gerechtigkeit	Gebet des Aufrichtigen in Verfolgung
7,1-2	7,1-2	7,1-2	7,1-2	7,1-5
7,3-5	7,3-5	7,3-5	7,3-5	
7,6-11	7,6-8	7,6-8	7,6-9	7,6-8a 7,8b-9
	7,9-10	7,9-11	7,10-13	7,10-12a
	7,11-13			
7,12-16		7,12-16		7,12b-14
	7,14-16		7,14-16	7,15-16
7,17	7,17	7,17	7,17	7,17

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 7,1-2

¹Oh HERR, mein Gott, bei Dir habe ich mich geborgen;
Rette mich von allen, die mich verfolgen, und befreie mich,

**²Oder er wird meine Seele zerreißen wie ein Löwe,
Mich wegzerren, und da ist kein Befreier.**

7,1 „habe ich mich geborgen“ Bei diesem VERB (BDB 340, KB 337) handelt es sich um ein *Qal* PERFEKT, das völliges oder festgelegtes Handeln anzeigt. Der Psalmist hatte bei JHWH Zuflucht gesucht und tat es noch immer (d.h. Schutz, Fürsorge, Versorgung).

▣ Der Psalmist bittet Gott

1. ihn zu retten – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV
2. ihn zu befreien – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV

weil er sich bei Ihm geborgen hat (BDB 340, KB 337, *Qal* PERFEKT). Dieses Thema taucht wiederholt auf, s. Ps 2,12; 5,11; 7,1; 11,1; 16,1; 17,7; 18,2.30; 25,20; 31,1.19; 34,8.22; 36,7; 37,40; 57,1; 61,4; 64,10; 71,1; 118,8.9; 141,8; 144,2. JHWH ist der einzig wahre Ort der Geborgenheit und Ruhe!

7,2 In Ps 7,1 werden die Widersacher des Psalmisten als „die mich verfolgen“ bezeichnet. In V. 2 werden sie wie ein fleischfressendes Tier beschrieben (s. Ps 57,4).

1. zerreißen – BDB 382, KB 380, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 17,12
2. wegzerren – BDB 830, KB 973, *Qal* PARTIZIP
3. niemand ist da, der befreien könnte – dies steht im Gegensatz zu V. 1, wo der Psalmist JHWH anfleht, ihn zu befreien. Das kann kein anderer als Gott!

Entweder benutzt der Psalmist hier eindrucksvolle Metaphern, oder er fürchtet sich davor, dass seine Feinde ihn gewaltsam angreifen.

THEMENSCHWERPUNKT: LÖWEN IM AT

Oftmals wird die Macht eines Einzelnen oder einer Nation als Löwe beschrieben, König unter den Raubtieren.

1. Juda, 1 Mo 49,9; Mi 5,8
2. JHWH im Interesse Israels, 4 Mo 24,9; Jes 31,4; 35,9; Hos 11,10
3. Israel als besieger Löwe, Hes 19
4. der Stamm Dan, 5 Mo 33,22
5. Davids Macht über Löwen, 1 Sam 17,34-37
6. Saul und Jonatan, 2 Sam 1,23
7. symbolische Beschützer von Salomos Thron, 1 Kö 10,19-20
8. Gott benutzt Löwen als Strafe, 1 Kö 13,20; 2 Kö 17,25-26; Jes 15,9; Metapher in Hi 4,10 und Jer 2,30; 49,19.44; Klgl 3,10; Am 3,4.8.12; 5,19; Hos 5,14; 13,7-8; Nah 2,11-12
9. eine Beschreibung der Feinde Davids, von denen ihn Gott befreien wird, Ps 7,2; 10,9; 17,12; 22,13.21
10. eine Metapher für das unbekannte Böse, Spr 22,13; 26,13; 28,15
11. zur Darstellung von Babylons Kriegsmacht, Jer 4,7; 49,19-22; 51,38
12. das Kriegsheer der Nationen gegen Gottes Volk, Jer 5,6; 25,32-38; 50,17; Joel 1,6
13. wie Gottes Volk Ihn behandelt, Jer 12,8
14. wie Gottes Anführer das Volk behandeln, Hes 22,25, Zef 3,3
15. Metapher für den Zorn des Königs, Spr 19,12; 20,2
16. Metapher für den Gottesfürchtigen, Spr 28,1
17. Metapher für den Messias, 1 Mo 49,9; Offb 5,5

Angesichts der Punkte 11 und 12 im Buch Jeremia ist Daniels Bild für das babylonische Kriegsheer als ein sich schnell vorwärts bewegendes Löwe einleuchtend. Imperien auf dem Territorium des Fruchtbaren Halbmonds benutzten oft Löwen als Symbol für ihre Nation (z.B. die geflügelten Löwen auf dem Ishtar-Tor der Stadt Babylon).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 7,3-5

³Oh HERR, mein Gott, wenn ich solches getan habe,

Wenn Unrecht an meinen Händen ist,

⁴Wenn ich Böses vergolten meinem Freund

Oder geplündert den, der ohne Grund mein Widersacher war,

⁵So verfolge der Feind meine Seele und hole sie ein;

Und er trete mein Leben zu Boden

Und lege meine Ehre hin in den Staub.

Sela.

7,3-5 Der Psalmist schafft hypothetisch parallele Situationen:

1. wenn ich solches getan habe („solches“ wird allerdings nicht näher spezifiziert)
2. wenn Unrecht an meinen Händen ist (d.h. Taten, siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt: Hand)
3. wenn ich Böses vergolten meinem Freund (möglicherweise war dies ein bekanntes Sprichwort, s. Spr 20,22; 24,29; Rö 12,17)
4. wenn ich meinen Freund ohne Anlass geplündert habe

Falls irgendetwas davon wahr ist, dann

1. soll mein Feind mich verfolgen – BDB 922, KB 1191, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. soll mein Feind mich einholen – BDB 673, KB 727, *Hifil* JUSSIV
3. soll mein Feind mein Leben zu Boden treten – BDB 942, KB 1245, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
4. werde ich meine Ehre in den Staub hinlegen – BDB 1014, KB 1496, *Hifil* JUSSIV („Ehre“ im Sinne von Wesenskern des eigenen Lebens, s. Ps 16,9; 30,12; 57,8; 108,1)

Auf poetische Weise macht der Schreiber seine Unschuld geltend!

THEMENSCHWERPUNKT: HAND (NACH HESEKIEL)

Zu dem Wort „Hand“ (BDB 388) gibt es mehrere Konnotationen und Verwendungsmöglichkeiten:

1. wörtlich (d.h. menschliche Hand)
 - a. Symbol für die gesamte Person, 3,18; 18,8.17; 33,6.8
 - b. Symbol menschlicher Schwäche, 7,17.27; 21,7; 22,14
 - c. Symbol fremdländischer Feinde, 7,21; 11,9; 16,39; 21,31; 23,9.28; 28,10; 30,12; 34,27; 38,12; 39,23
 - d. die tatsächliche Hand, 8,11; 12,7; 16,11; 37,17.19.20
 - e. Symbol für die Kraft falscher Anführer, 13,21.22.23; 34,10
 - f. Symbol einer Nation, 23,31.37.42.45; 25,14; 27,15; 28,9; 30,10.22.24.25; 31,11; 39,3
2. anthropomorphisch im Hinblick auf das Göttliche
 - a. Annahme einer Offenbarung, 1,3; 3,14.22; 8,1; 33,22; 37,1; 40,1 (2,9 ist eine weitere Metapher – Schriftrolle auf einer Hand)
 - b. JHWHs Macht im Gericht, 6,14; 13,9; 14,9.13; 16,27; 20,33; 25,7.13.16; 35,3; 39,21
 - c. JHWH selbst (Seine persönliche Gegenwart), 20,22
 - d. JHWH Macht zu erlösen, 20,34 (womöglich die wichtigste Verwendung in 2 Mo, s. 3,20; 4,17; 6,1; 7,19; 13,3)
3. anthropomorphisch im Hinblick auf Cherubim, 1,8; 8,3; 10,7.8.12.21
4. anthropomorphisch im Hinblick auf zerstörerische Engel, 9,1-2; 21,11
5. Symbol für einen Schwur oder Eid, 17,18; 20,5 (zweimal).6.15.23.28; 36,7; 44,12; 47,14
6. Symbol der Freude, 25,6
7. anthropomorphisch im Hinblick auf einen Engel, 40,3.5; 47,3

7,5 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VIII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 7,6-11

⁶Steh auf, oh HERR, in Deinem Zorn;
Erhebe Dich gegen das Wüten meiner Widersacher,
Und rüttle Du Dich wach für mich; Du hast Gericht befohlen.
⁷Die Versammlung der Völker umringe Dich,
Und über ihnen zur Höhe kehre zurück.
⁸Der HERR richtet die Völker;
Rechtfertige mich, oh HERR, nach meiner Gerechtigkeit und meiner Lauterkeit, die in mir ist.
⁹Oh lasse die Bosheit der Frevler enden, aber den Gerechten stelle auf;
Denn der gerechte Gott prüft die Herzen und Absichten.
¹⁰Mein Schild ist bei Gott,
Der die von Herzen Aufrichtigen rettet.
¹¹Gott ist ein gerechter Richter
Und ein Gott, der sich ergrimmt an jedem Tag.

7,6-11 Der Psalmist ruft JHWH an, damit Er um seinetwillen handle.

1. steh auf – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV (siehe Ausführungen zu Ps 3,7). Dieses VERB kann heißen
 - a. aufstehen und als Richter/Krieger um unseretwillen handeln
 - b. aufwachen im Sinne von „aufpassen und handeln“ (s. Ps 44,23)
2. erhebe Dich – BDB 669, KB 724, *Nifal* IMPERATIV
3. rüttle Du Dich wach – BDB 734, KB 802, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 35,23; 44,23; 59,4
4. kehre zurück – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERATIV (auch interpretiert als „wohne“, BDB 442, s. Ps 23,6)
5. rechtfertige mich – BDB 1047, KB 16,22, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 26,1; 35,24; 43,1

JHWH wird angerufen, Sein Groll gegen die Sünde wolle sich im Gericht zeigen. Dieser Gedanke wird in V. 7 zusammengefasst. Das Hebräische erweist sich hier als kompliziert.

JPSOA „die Versammlung der Völker ziehe um Dich heran, und Du thronst hoch oben“

NJB „die Versammlung der Nationen ziehe um Dich heran; kehre über ihr zur Höhe zurück“

Die Frage lautet: „Wie passt ‚die Völker‘ in diesen Kontext, in dem es um Gerechtigkeit für einen Einzelnen geht?“ Trachtet der Schreiber in diesem Psalm nach justizieller Gerechtigkeit gegen

- a. persönliche Feinde (V. 6, 8)
- b. die heidnischen Nationen (Obd V. 5)

Die Tatsache, dass V. 8 mit „Der HERR richtet die Völker“ beginnt, lässt Option #2 glaubwürdig erscheinen, es überrascht jedoch diesem Kontext.

7,8 „nach meiner Gerechtigkeit“ Diesen Ausdruck gilt es in Anbetracht von Ps 7,3-5 zu interpretieren. Der Psalmist behauptet nicht, er sei ohne Sünde, sondern dass er nicht getan hatte, wessen er beschuldigt wird!

Achten Sie auf die Verse 9, 17, wo JHWHs Gerechtigkeit bekräftigt wird. Der Psalmist sehnt sich nach dem Tag, wenn Gott alles in Ordnung bringen und die wahren Motive und Taten aller Menschen offenlegen wird. Die Bibel sagt klar aus, dass dieses greifbare Universum von einem moralischen/ethischen Gott geschaffen und erhalten wurde. Jeder Mensch, der nach Seinem Bild erschaffen wurde, wird vor Ihm Rechenschaft ablegen, wie Er mit der Gabe/Verwalterschaft des Lebens umgegangen ist (s. Mt 25,31-46; Offb 20,11-15)!

▣ **„Lauterkeit“** Dieses Wort (BDB 1070) bedeutet „Unschuld“, „Untadeligkeit“ (s. Ps 25,21; 26,1.11; 41,12; Spr 2,7; 10,9; 19,1; 20,7; 28,6). Der Psalmist behauptet nicht, er sei ohne Schuld, sondern er habe reine Gedanken/Motive, ein reines Herz (s. V. 10b). Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 18,20-24.

7,9 „die Bosheit der Frevler“ Sind hier diejenigen gemeint, die den Psalmisten in Ps 7,3-5 anklagen, oder alle Völker/Nationen (s. Ps 2)?

Der Psalmist ruft Gott an, Er möge dem Bösen ein Ende bereiten (BDB 170, KB 197, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) und Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5) schaffen (BDB 465, KB 464, *Polel* IMPERFEKT).

▣ **„denn der gerechte Gott prüft die Herzen und Absichten“** Dieses Thema kommt wiederholt vor (s. Ps 11,4-5; 17,3; 26,2; 66,10; 139,23; Jer 11,20; 17,10; 20,12). Gott kennt die Absichten des Herzens (BDB 480, wrtl. Nieren; die unteren Eingeweide galten als Sitz der Emotionen und des moralischen Charakters).

7,10-11 Für den treuen Jünger ist JHWH ein Schild (siehe Ausführungen zu Ps 3,3), aber den Untreuen ist Er ein „gerechter Richter“ (s. Ps 96,13).

7,11 „ergrimmt“ Das VERB (BDB 276, KB 277, *Qal* PARTIZIP) findet man nur hier in den Psalmen. Es kommt mehrfach in den Sprüchen vor (s. Ps 22,14; 24,24; 25,23).

Dieser Vers beschreibt, wie JHWH (in diesem Vers wird Gott sowohl *Elohim* als auch *El* genannt) stets auf Sünde reagiert. Diese Welt ist nicht so, wie Er sie geplant/geschaffen hatte. 1 Mo 3 hatte schreckliche Auswirkungen auf

1. Gott (s. Hos 11,1-4.8-9)
2. die Menschen (s. Rö 3,10-18.23)
3. die physische Schöpfung (s. Rö 8,18-23)

Sünde hat Einfluss auf Zeit und Ewigkeit!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 7,12-16

¹²Wenn ein Mensch nicht Buße tut, wird Er sein Schwert wetzen;

Er hat Seinen Bogen gespannt und ihn bereit gemacht.

¹³Er hat auch tödliche Waffen für sich bereitet;

Er macht Seinen Pfeilen feurige Schäfte.

¹⁴Siehe, er liegt in den Wehen mit Frevler,

Und er ersinnt Unheil und bringt Falschheit hervor.

¹⁵Er hat eine Grube gegraben und sie ausgehöhlt,

Und ist in das Loch gefallen, das er gemacht hat.
¹⁶Sein Unheil wird auf sein eigenes Haupt zurückkehren,
Und seine Gewalt wird auf seinen eigenen Kopf herabkommen.

7,12 „wenn ein Mensch nicht Buße tut“ Achten Sie auf den bedingenden Bund. Beachten Sie auch, dass der Ruf nach Buße, ebenso wie Glaube, ein Leben lang gilt! Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: BUßE IM ALTEN TESTAMENT

Die Idee dahinter ist entscheidend, aber schwierig zu definieren. Die meisten von uns tragen in sich eine Definition, die von unserer konfessionellen Zugehörigkeit herrührt. Für gewöhnlich wird jedoch mehreren hebräischen (und griechischen) Wörtern eine „vorgefertigte“ theologische Definition aufgezwungen, die nicht spezifisch auf diese „vorgefertigte“ Definition hindeuten. Man muss sich in Erinnerung rufen, dass die Schreiber des NT (mit Ausnahme von Lukas) hebräische Denker waren, die sich Begrifflichkeiten aus dem Koine-Griechisch bedienten, also muss man bei den hebräischen Wörtern anfangen, von denen es vornehmlich zwei gibt:

1. *nhm* (BDB 636, KB 688)
2. *swb* (BDB 996, KB 1427)

Das erstere, *nhm*, welches ursprünglich anscheinend „tief einatmen“ meinte, wird verschiedenartig verwendet:

- a. „Ruhe“ oder „Trost“ (z.B. 1 Mo 5,29; 24,67; 27,42; 37,35; 38,12; 50,2; kommt häufig in Namen vor, s. 2 Kö 15,14; 1 Chr 4,19; Neh 1,1; 7,7; Nah 1,1)
- b. „betrübt“ (z.B. 1 Mo 6,6.7)
- c. „verändertes Denken“ (z.B. 2 Mo 13,17; 32,12.14; 4 Mo 23,19)
- d. „Erbarmen“ (z.B. 5 Mo 32,36)

Achten Sie darauf, allen o.g. Begriffen wohnen tiefe Emotionen inne! Hierin liegt der Schlüssel: tiefe Gefühle, die Handeln zur Folge haben. Dieses veränderte Handeln ist häufig auf andere Personen gerichtet, aber auch auf Gott. Es ist diese Veränderung im Verhalten und Handeln gegenüber Gott, das diesem Wort eine solch theologische Wichtigkeit verleiht. Es gilt jedoch Vorsicht walten zu lassen. Es heißt von Gott, es hätte Ihn „gereut“ (s. 1 Mo 6,6.7; 2 Mo 32,14; Ri 2,18; 1 Sam 15,11.35; Ps 106,45), doch dies geschah nicht deshalb, weil Gott sich wegen der Sünde oder Fehler grämte, sondern auf diese literarische Weise wird Gottes Barmherzigkeit und Fürsorge gezeigt (s. 4 Mo 23,19; 1 Sam 15,29; Ps 110,4; Jer 4,27-28; Hes 24,14). Die gebührende Strafe für Sünde und Rebellion ist vergeben, wenn sich der Sünder wahrhaft von seiner/ihrer Sünde abkehrt und sich Gott zuwendet.

Zu diesem Wort gibt es ein breites Wortfeld. Der Kontext ist ausschlaggebend, wenn es die beabsichtigte Bedeutung festzustellen gilt.

Das zweite Wort, *swb*, bedeutet „sich wenden“ (abwenden, zurückwenden, zuwenden). Wenn es wahr ist, dass die beiden Bündnisbedingungen „Buße“ und „Glaube“ sind (z.B. Mt 3,2; 4,17; Mk 1,4.15; 2,17; Lk 3,3.8; 5,32; 13,3.5; 15,7; 17,3), dann bezieht sich *nhm* auf die intensiven Gefühle, die denjenigen überkommen, der die eigene Sünde erkennt und sich davon abwendet, währenddessen *swb* meint, dass sich jemand von der Sünde abwendet und Gott zuwendet (ein Beispiel für diese zwei geistlichen Handlungen ist Am 4,6-11, „seid ihr nicht zu Mir umgekehrt“ [fünffmal] sowie Am 5,4.6.14 „sucht Mich...sucht den Herrn...sucht das Gute und nicht das Böse“).

Das erste große Beispiel für die Kraft der Buße ist David, nachdem er mit Batseba gesündigt hatte (s. 2 Sam 12; Ps 32,51). Es gab weitreichende Folgen für David, seine Familie und Israel, doch Davids Gemeinschaft mit Gott war wiederhergestellt worden! Selbst der böse Manasse konnte Buße tun, und ihm wurde vergeben (s. 2 Chr 33,12-13).

Beide Wörter werden parallel in Ps 90,13 verwendet. Man muss Sünde erkennen und sich bewusst und persönlich davon abwenden als auch das Verlangen empfinden, Gott und Seine Gerechtigkeit zu suchen (s. Jes 1,16-20). Zur Buße gehört ein kognitiver, ein persönlicher und ein moralischer Aspekt. Alle drei sind nötig, sowohl um eine neue Beziehung mit Gott anzufangen als auch die neue Beziehung aufrechtzuerhalten. Aus dem tiefen Gefühl des Bedauerns wird eine bleibende Hingabe an Gott und für Gott!

THEMENSCHWERPUNKT: AUSHARREN

Die biblischen Lehrsätze im Zusammenhang mit dem christlichen Leben sind schwierig zu erklären, weil sie in typisch östlichen dialektischen Paarungen dargelegt werden. Diese Paare scheinen sich zu widersprechen, doch sie sind beide biblisch. Westliche Christen neigten dazu, eine Wahrheit herauszugreifen und die entgegengesetzte Wahrheit zu ignorieren oder abzuwerten. Lassen Sie mich dies erläutern.

1. Ist die Errettung eine anfängliche Entscheidung, Christus zu vertrauen, oder eine lebenslange Verpflichtung zur Jüngerschaft?
2. Ist die Errettung eine Erwählung durch die Gnade eines souveränen Gottes oder der Glaube des Menschen und seine bußfertige Erwidern auf ein göttliches Angebot?
3. Ist es unmöglich, die Errettung, die man einmal erlangt hat, zu verlieren, oder bedarf es fortwährenden Eifers?

Das Thema Ausharren war während der gesamten Kirchengeschichte umstritten. Das Problem beginnt bei augenscheinlich widersprüchlichen Abschnitten des NT:

1. Textstellen über Gewissheit
 - a. Aussagen von Jesus (Joh 6,37; 10,28-29)
 - b. Aussagen von Paulus (Rö 8,35-39; Eph 1,13; 2,5.8-9; Phil 1,6; 2,13; 2 Thess 3,3; 2 Tim 1,12; 4,18)
 - c. Aussagen von Petrus (1 Pe 1,4-5)
2. Textstellen über die Notwendigkeit des Ausharens
 - a. Aussagen von Jesus in den Synoptischen Evangelien (Mt 10,22; 13,1-9.24-30; 24,13; Mk 13,13)
 - b. Aussagen von Jesus im Johannesevangelium (Joh 8,31; 15,4-10)
 - c. Aussagen von Paulus (Rö 11,22; 1 Kor 15,2; 2 Kor 13,5; Gal 1,6; 3,4; 5,4; 6,9; Phil 2,12; 3,18-20; Kol 1,23; 2 Tim 3,2)
 - d. Aussagen des Verfassers des Hebräerbriefes (2,1; 3,6.14; 4,14; 6,11)
 - e. Aussagen von Johannes (1 Joh 2,6; 2 Joh 9; Offb 2,7.17.26; 3,5.12.21; 21,7)

Biblische Errettung geht von der Liebe, Barmherzigkeit und Gnade eines souveränen Dreieinen Gottes aus. Kein Mensch kann ohne den Anstoß durch den Geist gerettet werden (s. Joh 6,44.65). Gott kommt zuerst und legt den Plan fest, doch Er verlangt, dass Menschen in Glaube und Buße, sowohl zu Beginn als auch fortwährend, eine Erwidern geben müssen. Gottes Wirken mit der Menschheit ist eine Bündnisbeziehung. Es gibt Vorrechte und Verantwortlichkeiten!

Die Errettung wird allen Menschen angeboten. Jesu Tod hat sich der Problematik der Sünde der gefallenen Menschheit angenommen! Gott hat einen Ausweg geschaffen und möchte, dass alle, die nach Seinem Bilde geschaffen wurden, auf Seine Liebe und Fürsorge in Jesus Antwort geben.

Mehr zu diesem Thema:

1. Dale Moody, *The Word of Truth*, Eerdmans, 1981 (S. 348-365)
2. Howard Marshall, *Kept by the Power of God*, Bethany Fellowship, 1969
3. Robert Shank, *Life in the Son*, Westcott, 1961

Die Bibel widmet sich auf diesem Gebiet zwei verschiedenen Problemen: (1) Gewissheit als einen Freibrief für ein fruchtloses, selbstsüchtiges Leben zu sehen und (2) jene zu ermutigen, die mit Dienst und persönlicher Sünde hadern. Die Problematik liegt darin, dass die falschen Gruppen die falsche Botschaft überbringen und theologische Gebilde auf begrenzten biblischen Passagen errichten. Einige Christen benötigen dringend die Botschaft der Gewissheit, während andere die ernststen Warnungen auszuharren brauchen! Zu welcher Gruppe gehören Sie?

Es gibt eine historisch-theologische Kontroverse, in die Augustinus versus Pelagius sowie Calvin versus Arminius (semi-pelagianisch) eingebunden sind. Der Streitpunkt umfasst die Frage der Errettung: Wenn man wahrhaft errettet ist, muss man dann in Glaube und Fruchtbringen ausharren?

Die Calvinisten reihen sich hinter jenen Bibeltexten auf, die Gottes Souveränität und bewahrende Macht bekräftigen (Joh 10,27-30; Rö 8,31-39; 1 Joh 5,13.18; 1 Pe 1,3-5), sowie hinter ZEITFORMEN des VERBs wie den PERFEKT PASSIV PARTIZIPIEN aus Eph 2,5.8.

Die Arminianer stellen sich hinter jene Bibeltexte, die Gläubige warnen, „festzuhalten“, „auszuhalten“ oder „zu bleiben“ (Mt 10,22; 24,9-13; Mk 13,13; Joh 15,4-6; 1 Kor 15,2; Gal 6,9; Offb 2,7.11.17.26; 3,5.12.21; 21,7). Ich persönlich glaube nicht, dass man Heb 6 und 10 anwenden kann, viele Arminianer verwenden diese Stellen jedoch als eine Warnung vor Apostasie. In dem Gleichnis des Sämanns in Mt 13 und Mk 4 geht es um sichtbaren Glauben, wie auch in Joh 8,31-59. So wie die Calvinisten die PERFEKTFORM des VERBs zur Beschreibung der Errettung zitieren, so führen die Arminianisten die in der ZEITFORM PRÄSENS gehaltenen Passagen wie 1 Kor 1,18; 15,2; 2 Kor 2,15 an.

Dies ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie theologische Gebilde die Methode des Beweistextens bei der Auslegung missbrauchen. Üblicherweise zieht man einen Leitgedanken oder -text heran, um ein theologisches Raster zu konstruieren, anhand dessen alle anderen Textstellen betrachtet werden. Hüten Sie sich vor Rastern irgendeiner Herkunft. Sie entstammen westlich geprägter Logik, nicht einer Offenbarung. Die Bibel ist ein Buch aus dem Morgenland. Sie stellt Wahrheit in spannungsvollen, paradox erscheinenden Paarungen dar. Christen sollen beide Seiten bekräftigen und inmitten

des Spannungsfeldes leben. Das NT präsentiert sowohl die Gewissheit des Gläubigen als auch die Aufforderung nach anhaltendem Glauben und Frömmigkeit. Christlicher Glaube ist eine erste Buß- und Glaubenserwiderung, auf die eine fortwährende Buß- und Glaubenserwiderung folgt. Errettung ist keine Ware (eine Fahrkarte in den Himmel oder eine Versicherungspolizze gegen Feuerschäden), sondern eine Beziehung. Sie ist eine Entscheidung und Jüngerschaft. Im NT wird sie mit allen ZEITFORMEN des VERBs beschrieben:

AORIST (vollendete Handlung), Apg 15,11; Rö 8,24; 2 Tim 1,9; Tit 3,5

PERFEKT (vollendete Handlung mit fortwährenden Resultaten), Eph 2,5.8

PRÄSENS (fortwährende Handlung), 1 Kor 1,18; 15,2; 2 Kor 2,15

FUTUR (zukünftige Geschehnisse oder bestimmte Ereignisse), Rö 5,8.10; 10,9; 1 Kor 3,15; Phil 1,28; 1 Thess 5,8-9; Heb 1,14; 9,28)

7,12-13 Gottes Reaktion auf unbußfertige Menschen sieht wie folgt aus (s. 5 Mo 32,34-43):

1. Er wird Sein Schwer wetzen (s. Ps 17,13).
2. Er hat Seinen Bogen gespannt (s. Sach 9,13).
3. Er hat tödliche Waffen vorbereitet.
4. Er macht Feuerpfeile (s. Ps 38,2).

Diese Terminologie steht im Zusammenhang mit Kriegsführung, was die Ansicht stützt, dass sich V. 7 an die Nationen richtet, nicht nur die untreuen Israeliten.

7,14-16 Diese Verse beziehen sich dem Anschein nach aber auf persönliche Feinde, nicht auf verfeindete Nationen.

1. er liegt in den Wehen mit Bosheit (siehe tieferstehende Ausführungen)
2. er ersinnt Unheil (s. Hi 15,35; Jes 59,4)
3. er bringt Falschheit hervor
4. er gräbt eine Grube, Ps 7,15a

(Hier scheinen die Metaphern für Geburt und Jagd miteinander kombiniert zu werden.)

Achten Sie jedoch auf die Umkehrung (s. Spr 26,27; 28,10; Pred 10,8):

1. Er fällt in seine eigene Grube, Ps. 7,15b; 57,6
2. sein Unheil wird auf sein eigenes Haupt zurückkehren, Ps 7,16a.b

7,14 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Frevel“

NRSV, JPSOA „Bösem“

NJB „Bosheit“

REB „Schuld“

Zu diesem SUBSTANTIV (BDB 19) gibt es kein passendes VERB. In den semitischen Sprachen gibt es zu diesem Grundwort keine Termini gleicher Abstammung. Man findet es in poetischen Passagen in den Psalmen, bei Hiob und in den Sprüchen.

Möglicherweise leitet es sich von einem Wortstamm ab, der „Macht“ oder „Machtmissbrauch“ bedeutet (NIDOTTE, Bd. 1, S. 310), was JHWH verhasst ist (s. Ps 5,5; 11,5). Das Wort weist auf ein Verhalten hin, das sich für ein Bundesvolk nicht ziemt, und zwar in Bezug auf:

1. Lobpreis/Anbetung (s. Jes 1,13; Sach 10,2)
2. Politik (s. Jes 31,2)
3. vor Gericht (s. Jes 10,1; 29,20)
4. Kriegswesen (Ps 56,7)

Dieses Wort verweist auf eine festgelegte Gesinnung, die bewusst gegen Gott und Sein Volk eingestellt ist.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 7,17

**¹⁷Ich will dem HERRN danken nach Seiner Gerechtigkeit
Und will lobsingem dem Namen des HERRN, des Höchsten.**

7,17 „ich will danken...will lobsingem“ Dies sind beides KOHORTATIVE (Gelübde).

1. danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. lobsingem – BDB 273, KB 273, *Piel* KOHORTATIV

Im NIDOTTE, Bd. 2, S. 406, #3, heißt es, dass „Dankopfer“ von mündlichen Dankesbekundungen begleitet waren (d.h. Lieder, s. Ps 107,22; 116,17; Jon 2,9). Klagegebete enthielten oft Danksagung und Lobpreis (s. Ps 35,18; 43,4; 54,6; 56,12; 57,9; 69,30; 71,22; 109,30; 140,13; 142,7).

▣ „dem Namen des HERRN“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12.

▣ „Höchsten“ Dieser hebräische Name, *Elyon* (BDB 751 II), wird in den Psalmen oft als Titel für JHWH verwendet (s. 1 Mo 14,19; 4 Mo 24,16; 5 Mo 32,8; Ps 9,2; 18,13; 21,7; 46,4; 47,2 u.v.m.). Er leitet sich ab von dem Wort „hoch“ oder „höhere“ (BDB 751 I). In 47,2 steht es in Verbindung mit JHWH, parallel dazu heißt es „ein großer König über die ganze Erde“. In Ps 9,2 und 92,1 wird der exakte Wortlaut aus Ps 7,17 wiederholt.

So lautete der Titel des Hochgottes in der Götterwelt der Kanaaniter. Es ist möglich, dass Israel diesen Namen entlehnte (wie sie es mit den Namen der babylonischen und persischen Gottheiten taten) und so bekräftigten, dass ihr Gott der einzig wahre Gott war! Siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was ist der theologische Unterschied zwischen „JHWH“ und „Elohim“?
2. Wessen beschuldigen die Feinde des Psalmisten ihn in den V. 3-4?
3. Was bedeutet die Aussage „Gott prüft die Herzen und Ansichten“?
4. Erklären Sie den Unterschied zwischen dem hebräischen Wort „Buße tun“ und dem griechischen „Buße tun“.
5. Erläutern Sie das literarische Konzept der „Umkehrung“. Warum findet man es so oft in der Bibel?

PSALM 8

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Herrlichkeit des HERRN und die Erhabenheit des Menschen <u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter, auf der Gittit.“ Ein Psalm Davids“	Die Herrlichkeit des HERRN in der Schöpfung	Lobgesang zur Feier von Gottes Herrlichkeit und der von Gott gegebenen Erhabenheit der Menschenwesen	Gottes Herrlichkeit und des Menschen Erhabenheit	Die Kraft von Gottes Namen
8,1-2	8,1	8,1a 8,1b-2	8,1-2	8,1a 8,1b-2
8,3-8	8,2 8,3-5	8,3-4 8,5-8	8,3-4 8,5-8	8,3-4 8,5-6 8,7-8
8,9	8,6-8 8,9	8,9	8,9	8,9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 8,1-2

¹Oh HERR, unser Herr,

Wie hoheitsvoll ist Dein Name auf der ganzen Erde,

Der Du Deine Pracht zur Schau gestellt hast über den Himmeln!

²Aus dem Munde von Kindern und Säuglingen hast Du Macht gegründet

Wegen Deiner Widersacher,

Um enden zu lassen den Feind und den Rachgierigen.

8,1 „Oh HERR, unser Herr“ Folgende Wörter werden hier kombiniert:

1. JHWH – der Bundesname (BDB 217) Gottes (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1)
2. *Adon* – das Wort (BDB 10) bedeutet „Eigentümer“, „Ehegatte“, „Meister“ oder „Herr“. Hier steht es im PLURAL. An allen anderen Stellen in den Psalmen wird es im SINGULAR angegeben (s. Ps 45,12; 57,5; 105,21; 110,1; 114,7; mit Ausnahme von 136,3, wo die KONSTRUKTION „HERR der Herren“ heißt. Daher muss es sich um ein Beispiel für den „PLURALIS MAJESTATIS“ handeln.

Hier werden die beiden Wörter zusammengenommen im Hinblick auf einen Gott verwendet, in Ps 110,1 bezeichnen sie jedoch separat JHWH und Seinen Messias (s. Mt 22,44; Mk 12,36; Lk 20,42.43; Apg 2,34.35; Heb 1,13):

Beachten Sie außerdem, dass sich beide Begriffe im Englischen durch ihre Großschreibung auszeichnen:

JHWH – HERR

Adon – Herr

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NRSV,

NJB, JPSOA

„hoheitsvoll“

NKJV

„großartig“

TEV

„Größe“

REB

„herrlich“

NET Bible

„prachtvoll“

Dieses hebräische ADJEKTIV (BDB 12) bezieht sich auf Dinge, Menschen und Gott. Wenn es in Bezug auf Gott verwendet wird, geschieht das in dem Bemühen, Seine unvergleichliche Größe und Erhabenheit zu beschreiben (s. Ps 76,4; 93,4).

Die SUBSTANTIVform (kein VERB) bezieht sich häufig auf Kleidungsstücke:

1. Esau's Haar wie ein haariger Mantel – 1 Mo 25,25
2. kostbarer Mantel, den Achan aus Jericho stahl – Jos 7,21.24
3. Elia's Mantel (als Symbol für seine Befähigung durch JHWH) – 1 Kö 19,13.19; 2 Kö 2,8.13.14
4. der härene Mantel eines Propheten (ein Symbol seines Amtes als Prophet) – Sach 13,4

Das Wort kann außerdem bedeuten:

1. Herrlichkeit – Sach 11,3
2. edel, vornehm – Hes 17,8

Möglicherweise hängt dieser Ausdruck aufgrund des Subjekts (Gottes Platz in der Schöpfung) und des SUBSTANTIVs „Majestät, Erhabenheit“ (Bekleidung) mit Jes 6,1-4 zusammen.

▣ **„Name“** Der Name steht für JHWH selbst. Siehe Themenschwerpunkt Der Name JHWH zu Ps 5,11-12.

▣ **„auf der ganzen Erde“** Damit ist die gesamte Schöpfung gemeint (s. Ps 104; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2). JHWH ist der einzig wahre Schöpfer- und Erlösergott (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7).

▣ **„Der Du Deine Pracht zur Schau gestellt hast über den Himmeln“** Der hebräische Text dieses Satzes wirft einige Fragen auf:

1. Im MT steht der IMPERATIV des VERBs „geben“ (BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERATIV), „setze Deine Pracht über den Himmeln“ (siehe Themenschwerpunkt Himmel zu Ps 2,4).
2. Im UBS Text Project (S. 169, siehe NIV) steht hingegen der INFINITIV desselben VERBs, „Du hast gesetzt Deine Pracht über den Himmeln“ (die UBS bewerten diese veränderte Lesart mit „D“, d.h. „höchst zweifelhaft“).
3. In der NET Bible wird das Wort als PERFEKT oder IMPERFEKT angegeben, „Du, der Du Deine Majestät über den Himmeln stellst“ (S. 857)
4. In der Anchor Bible (Bd. 16, S. 45) heißt es hingegen „Ich werde Deine Majestät verehren über den Himmeln“; das VERB hängt hier mit dessen Verwendung im Ugaritischen zusammen.
5. In dem UBS Handbook on Psalms (S. 78-79, s. REB) lautet das Wort „erzählen“ oder „lobpreisen“, „(von) dessen Herrlichkeit erzählt/gepriesen wird über den Himmeln“ (siehe Themenschwerpunkt Himmel zu Ps 2,4).

Noch eine persönliche Anmerkung: Ich liebe diesen Psalm und das Lied „The Majesty and Glory of Your Name“ (*Die Majestät und Herrlichkeit Deines Namens*). Ich fühle Gottes Gegenwart auf wunderbare Weise, wenn mir diese Aussage über die unvergleichliche Größe unseres Gottes in den Sinn kommt. Ich will nicht, dass ein akademisches Problem diese wunderbare Aussage schmälert. Gleichzeitig will ich mich aber an die Aussage des inspirierten Autors halten! Der Geist Gottes helfe uns, Ihn zu erkennen, zu verkünden, und im Lichte Seiner Gegenwart zu leben!

▣ **„über den Himmeln“** Dies lässt sich verschiedentlich interpretieren:

1. Der ganze Vers preist den Gott der Schöpfung.
2. Die Lobgesänge Gottes reichen so hoch wie die Himmel.
3. Die Schöpfung erzählt von/offenbart die Herrlichkeit/Majestät ihres Schöpfers (d.h. der Nachthimmel, Ps 8,3).

Siehe Themenschwerpunkte „Himmel“ und „Die Himmel und der dritte Himmel“ zu Ps 2,4.

8,2 „aus dem Munde von Kindern und Säuglingen“ Offensichtlich handelt es sich hier um eine Übertreibung. Diese Kleinkinder können nicht sprechen, doch allein ihr Dasein zeigt die Herrlichkeit und Majestät Gottes und Seiner Schöpfung. Genau das ist die natürliche Offenbarung in Ps 19,1-6. Durch das Geschaffene in der Schöpfung ist Gott erkennbar (s. Rö 1,19-20; 2,14-16).

Diesen Vers aus der LXX zitiert Jesus vor den Pharisäern, die in Mt 21,16 Seinen „Triumphalen Einzug“ nach Jerusalem beobachten.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, JPSOA „hast Du Macht gegründet“

NKJV „hast Du Macht bestimmt“

NRSV, REB „hast Du ein Bollwerk begründet“

NJB „machst Du ihm eine Festung“

Das VERB (BDB 413, KB 417, *Piel* PERFEKT, s. Ps 89,11; *Qal* PERFEKT) bedeutet „errichten“ (s. 1 Chr 9,22) oder „gegründet“ (s. Jos 6,26; 1 Kö 16,34; Esr 3,10; Jes 14,32; 28,16).

Das Wort „Macht“ (BDB 738) bedeutet normalerweise „Stärke“, in diesem Kontext ist jedoch „eine Festung zur Verteidigung“ gemeint.

Hier wird mit den Worten „Säuglinge“ (BDB 413) und „errichten“ (BDB 413) gespielt.

JHWH, der Schöpfer, wird in den Himmeln und in den kleinen Kindern offenbart. Alle Schöpfung ruft laut Seine Gegenwart und Seine Absicht aus!

Was genau dieser Vers bedeutet, ist unklar, aber offenbar werden die kleinen Kinder, die Gottes Majestät offenbaren, angegriffen, und Gott verteidigt und beschützt sie, wie Er es mit allen tut, die Seine Wahrheiten bekunden!

8,2b Beachten Sie die PARTIZIPIEN, die die bösen Gegner beschreiben:

1. Widersacher – BDB 865 II, KB 1058, *Qal* PARTIZIP
2. Feind – BDB 33, KB 38, *Qal* PARTIZIP
3. rachsüchtig – BDB 667, KB 721, *Hitpael* PARTIZIP

Siehe ausführliche Notizen zu den Bezeichnungen für die Gegner des Psalmisten zu Ps 1,5 und 5,10.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 8,3-8

³Wenn ich betrachte Deine Himmel, das Werk Deiner Finger,

Den Mond und die Sterne, die Du bestimmt hast;

⁴Was ist der Mensch, dass Du an ihn denkst,

Und des Menschen Sohn, dass Du dich um ihn kümmerst?

⁵Doch Du hast ihn ein wenig geringer gemacht als Gott,

Und Du krönst ihn mit Herrlichkeit und Pracht!

⁶Du lässt ihn herrschen über die Werke Deiner Hände;

Du hast alles unter seine Füße gestellt,

⁷Alle Schafe und Ochsen,

Und auch die Tiere des Feldes,

⁸Die Vögel der Himmel und die Fische des Meeres,

Was immer die Pfade der Meere durchzieht.

8,3 Dieser Vers drückt aus, wie die Menschen staunen, wenn sie den Nachthimmel betrachten. Für viele war er im Alten Orient Grund für Aberglauben und Angst. Für die Israeliten war er die Leinwand JHWHs (s. 1 Mo 1,14-19).

Das VERB „bestimmt“ (BDB 465, KB 464, *Polel* PERFEKT, beschreibt auch in Ps 24,2; 119,90 Gottes Schöpfung. Der nächste Vers stellt den Menschen als Gottes Schöpfung in den Mittelpunkt (s. 1 Mo 32,6). Die Schöpfung, die wunderbare Schöpfung, diente einem Zweck – sie sollte eine Bühne sein, auf der Gott und Mensch miteinander Gemeinschaft hätten (siehe umfassende Notizen zu Ps 2,8). Alles, was zwischen 1 Mo 3 und Offb 20 in der Bibel steht, dreht sich darum, wie Gott die in Eden verloren gegangene Gemeinschaft wiederherstellt. Es ist kein Zufall, dass 1 Mo 1-2 und Offb 21-22 Parallelen aufweisen!

▣ **das Werk Deiner Finger“** Hierbei handelt es sich um anthropomorphe Ausdrücke. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6.

Als Lektüre empfehle ich John H. Walton, *ANE Thought and the OT*, Kap 7, „Cosmic Geography“, S. 165-178, damit sich der heutige Leser in der Weltsicht des Alten Orients zurechtfindet, die sich so sehr von der unsrigen unterscheidet!

Im Alten Orient war es üblich, dass man Sonne und Mond anbetete. 1 Mo 1 ist eine Streitschrift gegen die Sterne anbetenden Babylonier, so wie die Plagen Ägyptens eine Auseinandersetzung mit den Naturgottheiten der Ägypter waren.

THEMENSCHWERPUNKT: MYTHOLOGIE DES MONDES

Mondreligionen gehörten zu den weitestverbreiteten Mythologien des Alten Orients, beginnend bei den *Sumerern*. Der Mythos enthielt sowohl männliche als auch weibliche Gesichtspunkte. Ursprünglich war der Mondgott Folge der Schändung der Erdgöttin *Ninlil* durch *Enlil*, den Himmelsgott. *Enlil* wurde von der Götterwelt verstoßen und für seine Tat in die Unterwelt verdammt, doch als *Ninlil* feststellte, dass sie ein Kind erwartete, ging sie zu *Enlil* und blieb bei ihm. Dem Kind, *Sin*, war es erlaubt, jede Nacht hinauf in den Himmel zu klettern.

Die Verehrung des Mondes ist nach dessen unterschiedlichen Phasen angelegt:

1. Neumond – *Asimbabbar*
2. Halbmond – *Sin*
3. Vollmond – *Nanaa* (sumerisch „Erleuchtung“, nach *En-su*, „Herr der Weisheit“)

Diese Bezeichnungen bedeuten im Wesentlichen „weiser Herr“ (d.h. *Suen*) oder „Erleuchtung“ (*Nanaa*), angebetet wurde er in der Stadt Ur der Chaldäer. Die Stadt selbst wurde häufig die Stadt Nannar genannt. In Zikkurats (große Pyramiden mit abgeflachter Spitze), die sich in der Stadt befanden, betete man das göttliche Paar der Fruchtbarkeit an. Der Sonnengott (*Šamaš*) war ihr Erstgeborener, hernach folgten *Ereškigal* (die Königin der Unterwelt) und *Inanna* (Königin des Himmels).

Der Kult breitete sich im ganzen Alten Orient aus, die wichtigsten Zentren der Anbetung waren jedoch:

1. Ur
2. Haran
3. Tema
4. Kanaan
5. Mekka

Im Wesentlichen kombinierte diese Mythologie die große Bedeutung der Fruchtbarkeit und die Himmelsanbetung.

Das AT lehnt die Anbetung von Himmelskörpern (s. 5 Mo 4,19; 17,3; 2 Kö 21,3,5; 23,5; Jer 8,2; 19,13; Zef 1,5) und Fruchtbarkeitsgottheiten (d.h. *Ba'al* und *Aschera*, ugaritische Gedichte) ab. Die Hebräer waren, obwohl Nomaden, sehr darauf bedacht, der Mondverehrung zu widerstehen, denn im Allgemeinen war es typisch für Nomadenvölker, den Mond anzubeten, da sie bei Nacht reisten, während die Sonne verbreitet eher von sesshaften oder agrarischen Völkern angebetet wurde. Letztlich ließen sich die Nomaden irgendwo nieder, und dann wurde der Astralkult allgemein zum Problem.

8,4 Beachten Sie den synonymen Parallelismus zwischen den zwei Gedichtzeilen und besonders „Mensch“ (BDB 60, *enosh*, s. Ps 9,20, achten Sie außerdem auf Ps 103,14) und „des Menschen Sohn“ (BDB 119 KONSTRUKT BDB 9, „Sohn des Menschen“, „*ben Adam*“, s. Ps 144,3).

Das erste Wort, *enosh*, hat zwei Bedeutungen:

1. BDB 60 I – schwach, kränklich, gebrechlich (von dem hebräischen VERB; *Nifal*, 2 Sam 12,15; *Qal* PASSIV, Jes 17,11; Jer 15,18; 17,9)
2. BDB 60 II – Menschheit, wie hier ohne die Konnotation schwach, ganz im Gegenteil

Der zweite Begriff/Ausdruck, „des Menschen Sohn“, ist eine hebräische Redewendung, die ein menschliches Wesen meint (d.h. Ps 146,3; Hes 2,1). JHWH schenkt Seiner höchsten Schöpfung, die nach Seinem Bilde, zur Gemeinschaft (s. 1 Mo 3,8), geschaffen wurde, besondere Beachtung (s. 1 Mo 1,26-27). Die Menschen sind bedeutsame Geschöpfe, die auf einzigartige Weise mit Gott in Verbindung stehen. Wir sind Teil dieser Schöpfung, doch wir sind mehr als nur das Physische! Wenn wir einmal geschaffen worden sind, sind wir ewige, geistliche Geschöpfe.

Die Menschen nehmen einen höheren geistlichen Rang ein als die Engel. Ich weiß, das klingt lächerlich, aber lassen Sie uns gemeinsam überlegen:

1. Von keinem Engel heißt es, er sei nach dem Bilde Gottes und Ihm gleich geschaffen worden (s. 1 Mo 1,26-27).
2. Jesus ist nicht gestorben, um die Engel zu erlösen (s. Heb 2,14-16).
3. Die Glaubenden werden über die Engel richten (s. 1 Kor 6,3).
4. Engel sollen den Menschen dienen (s. Heb 1,14).

Im Schöpfungsmythos der *Sumerer* und später der Babylonier waren die Menschen laut, lästig und entbehrlich (siehe einleitende Notizen zu 1 Mo 1-11), in der Bibel sind sie das genaue Gegenteil. Sie stehen im Zentrum von JHWHs schöpferischem Tun.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„an ihn denkst“
NKJV, NRSV, JPSOA, REB, LXX	„seiner eingedenk“
TEV	„an sie denkst“
NJB	„einen Gedanken an sie verschwendest“

Das VERB (BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERFEKT) bedeutet „sich erinnern an“, im Sinne von „wohlgesinnt denken an“ (s. Ps 9,12; 78,39; 98,3; 103,14; 105,8.42; 106,45; 111,5; 115,12; 136,23). Für gewöhnlich heißt es in der Bibel, Gott werde ersucht, die Sünde der Menschen zu „vergessen“, und die Menschen werden aufgerufen, sich an Gott „zu erinnern“, aber hier wird der Psalmist von Ehrfurcht ergriffen, angesichts der Weite und Schönheit der Schöpfung und der Überlegung, dass deren Schöpfer sich für ein besonderes Geschöpf auf diesem einen Planeten Zeit nimmt und um ihn sorgt! Eben das ist doch die intellektuelle/theologische Frage, oder nicht (d.h. Naturalismus vs. zielgerichtete Schöpfung)?

8,5 In diesem Vers sieht man deutlich die Erhabenheit und den Wert der Menschen. Wir wurden „gemacht“, dieses VERB (BDB 341, KB 338, *Piel* IMPERFEKT, s. Pred 3,8) bedeutet, Gott selbst (*Elohim*) „fehlen lassen“ oder „ihm untergeben machen“. In der LXX wird dies als „Engel“ interpretiert (s. Heb 2,7), der Kontext von Psalm 8 macht jedoch das Wort „Gott“ erforderlich, weil darin über Gottes Schöpfung laut 1 Mo reflektiert wird. Es ist jedoch auch möglich, dass sich der PLURAL „uns“ in 1 Mo 1,26; 3,22; 11,7 auf Gottes himmlischen Rat bezieht (s. 1 Kö 22,19-23; Hi 1,6; 2,1; Ps 82,1.6; 86,8; 89,6.8; Dan 7,10) und damit die obersten Engel gemeint sind (s. 1 Mo 3,5). Ich bin jedoch der Ansicht, dass aufgrund des Kontexts „Gott“ am besten passt.

Achten Sie darauf, dass *enosh/ben Adam* gekrönt wird mit

1. Herrlichkeit – BDB 458
2. Pracht – BDB 214

Die Menschen sind Gottes höchste Schöpfung. Sie wurden geschaffen, um Gemeinschaft mit Gott zu haben. Sie agieren als Seine Aufseher über die Erde (s. 1 Mo 1,28). Alle greifbare Schöpfung ist eine Bühne, auf der sich Gott und Mensch begegnen und einander erkennen sollen (s. 1 Mo 3,8).

8,6-8 Ps 8,3 verweist mit Sicherheit auf 1 Mo 1, und ebenso verhält es sich mit V. 6 (s. 1 Mo 1,28). Die Menschen waren Gottes Verwalter im Garten Eden (und damit letztlich der ganzen Schöpfung). Die Menschen bestimmen (BDB 605, KB 647, *Hifil* IMPERFEKT), unterwerfen (BDB 461, KB 460, *Qal* IMPERATIV, s. 1 Mo 1,28) und herrschen (BDB 921, KB 1190, *Qal* IMPERATIV, s. 1 Mo 1,28) nur in Verbindung mit Gott! Wir sind Treuhänder!

8,6 „die Werke Deiner Hände“ Damit ist 1 Mo 1 gemeint (s. Hi 14,15; Ps 92,4; 138,8; 143,5), wie in „das Werk Deiner Finger“ in V. 3 (s. Ps 102,25). Interessant ist, dass in 1 Mo 1 Gott durch das gesprochene Wort schöpferisch handelt. Einzig der Mensch ist gemacht/geformt geworden, weil Gott sich ihm in 1 Mo 2,7 persönlich zuwendete. Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt (Anthropomorphismus) zu Ps 2,4-6.

8,7 Die Schöpfungsreihenfolge dieser Kreaturen entspricht 1 Mo 1. Diesen Psalm (ebenso wie Ps 104) muss man im Lichte von 1 Mo 1 lesen! Wenn 1 Mo 1-2 im Psalter stünden, würden wir über Genre oder Buchstabentreue nicht debattieren!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 8,9

**⁹Oh HERR, unser Herr,
Wie hoheitsvoll ist Dein Name auf der ganzen Erde!**

8,9 Dieser Psalm endet so, wie er begonnen hat (V. 1b). Das Thema und der wichtigste Charakter der Bibel ist Gott!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängen „die Himmel“ und „Säuglinge“ zusammen?
2. Hat JHWH „Finger“?
3. Weshalb ist es von theologischer Bedeutung, dass JHWH die Sonne und den Mond erschafft?
4. Was hat der „Mensch“ in V. 4a mit des „Menschen Sohn“ in V. 4b zu tun?
5. Ist der Mensch ein wenig niedriger gestellt als die Engel oder Gott? Warum?

PSALM 9

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Dankespsalm für Gottes Gerechtigkeit <u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter; auf Muth-Labben. Ein Psalm Davids“	Gebet und Dank für das gerechte Gericht des HERRN	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ps 9-10, ein Klagelied)	Dank an Gott für Seine Gerechtigkeit	Gott schlägt den Gottlosen und rettet den Demütigen (Psalm 9-10, Akrostichon)
9,1-2	9,1-2	9,1-2	9,1-2	9,1 (<i>Aleph</i>) 9,2
9,3-6	9,3-5	9,3-4 9,5-6	9,3-4 9,5-6	9,3-4 (<i>Beth</i>) 9,5-6 (<i>Gimel</i>)
9,7-10	9,9-10	9,7-8 9,9-10	9,7-8 9,9-10	9,7-8 (<i>He</i>) 9,9-10 (<i>Waw</i>)
9,11-16	9,11-12 9,13-14 9,15-16	9,11-12 9,13-14 9,15-16	9,11-12 9,13-14 9,15-16	9,11-12 (<i>Zajin</i>) 9,13-14 (<i>Chet</i>) 9,15-16 (<i>Tet</i>)
9,17-20	9,17-18 9,19-20	9,17 9,19-20	9,17-18 9,19-20	9,17 (<i>Jod</i>) 9,18 (<i>Kaph</i>) 9,19-20

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In der New Jerusalem Bible (NJB) heißt es, Psalm 9 und 10 bildeten ein freies (d.h. nicht exaktes) Akrostichon (s. LXX).
- B. Akrosticha bilden eine besondere Art von Lyrik. Damit jeder Buchstabe passt,

1. werden seltene Wörter verwendet
2. seltene Formen von Wörtern verwendet
3. kommen gezwungen wirkende Gedichtzeilen vor
4. tauchen ungewöhnliche Metaphern und Idiome auf
5. werden PRÄPOSITIONEN eingesetzt

Die Menschen der Antike glaubten, das Alphabet hätte eine magische Bedeutung (d.h. Kabbala, Ras-Schamra-Texte).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 9,1-2

¹Ich will dem HERRN danken von ganzem Herzen;
 Ich will von allen deinen Wundern erzählen.
²Ich will froh sein und frohlocken in Dir;
 Ich will Deinem Namen lobsingeln, oh Höchster.

9,1-2 In dieser ersten Strophe gibt es fünf KOHORTATIVE.

1. ich will danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. ich will erzählen – BDB 707, KB 765, *Piel* KOHORTATIV
3. ich will froh sein – BDB 970, KB 1333, *Qal* KOHORTATIV
4. ich will frohlocken – BDB 763, KB 836, *Qal* KOHORTATIV
5. ich will lobsingeln – BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV

Alle genannten Punkte beziehen sich auf JHWH (d.h. den Höchsten). Die Menschen haben eine Pflicht, Dank und Lobpreis darzubringen. Sie sind Zeichen/Beweis für eine innige, persönliche, täglich erlebte Beziehung zu Gott.

Achten Sie darauf, dass die vier „ich will“ Phrasen in den V. 1-2 auf den fünf „Du hast“ in Ps 9,4-6 aufbauen. JHWH hat gehandelt! Nun können Seine Jünger Ihn loben!

9,1 „von ganzem Herzen“ Diese hebräische Redewendung meinte völlige Hingabe (s. Ps 86,12; 111,1; 138,1; 1 Kö 8,23.61; 11,4; 1 Chr 28,9). Zu „Herz“ siehe Themenschwerpunkt zu Ps 4,7.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NJB,

JPSOA „Wundern“

NKJV

„wundervollen Werken“

NRSV, REB,

LXX „wunderbaren Taten“

Es handelt sich hier um eine hebräische KONSTRUKTION (BDB 481 und BDB 810, *Nifal* PARTIZIP). Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: WUNDERBARES (פלא)

Dieses Wort (BDB 810) verweist auf Taten, die Menschen nicht selbst vollbringen oder gar erklären können, Taten, die Verwunderung und Staunen auslösen (s. 1 Mo 18,14; Jer 32,17.27; Sach 8,6).

VERB

1. Auszug aus Ägypten, 2 Mo 3,20; 34,10; Mi 7,15
2. Plagen, 5 Mo 28,59
3. Überquerung des Jordan, Jos 3,5
4. Gottes Geschehnisse in der Vergangenheit, Ri 6,13; 1 Chr 16,9.12.24; Neh 9,17
5. Geburt Simsons, Ri 13,19
6. Davids Liebe für Jonathan, 2 Sam 1,26
7. häufig im Buch Hiob, 5,9; 9,10; 10,16; 37,5.14; 42,3
8. zweiunddreißigmal in den Psalmen
9. JHWHs Rat, Jes 28,29
10. JHWHs Taten, Jes 29,14 (zweimal); Joel 2,26

SUBSTANTIV

1. Auszug aus Ägypten, 2 Mo 15,11; Ps 77,11.14; 78,12
2. im Zusammenhang mit den Verstorbenen, Ps 88,10.12
3. der Himmel lobpreist JHWHs Taten, Ps 89,5

4. JHWHs Gesetze, Ps 119,129
5. JHWHs Messias, Jes 9,6
6. JHWHs Taten, Jes 25,1; 29,14
7. Geschehnisse in der Endzeit, Dan 12,6

Gott agiert auf machtvolle, errettende Weise, um sich Seiner höchsten Schöpfung (den Menschen) zu offenbaren. Er will, dass sie Ihn kennen und Ihm vertrauen. Seine Taten sind Offenbarung, die Dokumentation dieser Taten heißt Inspiration, und das Begreifen dieser Taten heißt Erleuchtung. JHWH will, dass die Welt Ihn erkennt!

9,2 „in Dir...Deinem Namen“ Das sind Parallelen. Achten Sie auf das persönliche Element beim Lobpreis. Siehe Themenschwerpunkt: Der Name JHWH zu Ps 5,11-12.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 9,3-6

³Wenn meine Feinde zurückweichen,
 Straucheln sie und kommen um vor Dir.
⁴Denn Du hast erhalten meine gerechte Sache;
 Du hast Dich auf den Thron gesetzt und gerecht gerichtet.
⁵Du hast die Nationen gescholten, Du hast den Gottlosen vernichtet;
 Du hast ihre Namen für immer und ewig ausgelöscht.
⁶Der Feind hat sein Ende gefunden in ewigen Trümmern,
 Und Du hast die Städte entwurzelt;
 Schon die Erinnerung an sie ist umgekommen.

9,3-6 Diese Strophe lobpreist JHWH als einen Gerechten Richter (s. Ps 9,4b)

Achten Sie darauf, was Er gegen den Feind unternimmt.

1. Feinde weichen zurück, V. 3a – BDB 996, KB 1427, *Qal* INFINITIV-KONSTRUKTION (d.h. im Kampf)
2. Feinde straucheln, V. 3b – BDB 505, KB 502, *Nifal* IMPERFEKT
3. Feinde kommen um, V. 3b – BDB 1, KB 2, *Qal* IMPERFEKT
4. hast die Nationen gescholten, V. 5a – BDB 172, KB 199, *Qal* PERFEKT (in der NET Bible wird dies als „Schlachtruf“ interpretiert, S. 858, #19)
5. hast den Gottlosen vernichtet, V. 5a – BDB 1, KB 2, *Piel* PERFEKT
6. hast ihre Namen ausgelöscht, V. 5b – BDB 562, KB 567, *Qal* PERFEKT (d.h. im Kampf umgekommen)
7. hast die Städte entwurzelt, V. 6 – BDB 684, KB 737, *Qal* PERFEKT

Beachten Sie, wie JHWH charakterisiert wird:

1. Du hast erhalten meine gerechte Sache
2. Du hast Dich auf den Thron gesetzt und gerecht gerichtet
3. s. Ps 9,7-8 (wiederholte Betonung in der nächsten Strophe)

Möglicherweise bedeutet „die gerechte Sache“, dass JHWH den Psalmisten als König über Sein Bundesvolk einsetzt.

9,3 „kommen um vor Dir“ Sie werden feststellen, dass dieses VERB (BDB 1, KB 2) in den V. 5, 6, 18 wiederholt wird. Es bezieht sich auf

1. einzelne Feinde
2. die Nationen
3. die Elenden (verneint)

Augenscheinlich ist hier physisches Leben gemeint, aber es geht auch um eine ewige Existenz (s. V. 6, hebräische Redewendung). Sich Gott und Seinem Volk entgegenzustellen, ist ein gefährliches Unterfangen, das Konsequenzen auf Erden und in der Ewigkeit nach sich zieht.

9,5 „die Nationen“ Auch in Ps 7,6-7 wird plötzlich vom Einzelnen zu „den Nationen“ gewechselt (s. Ps 9,17-20). Viele von einzelnen Menschen verfasste Psalmen wurden zu Gemeinschaftsliedern in der Liturgie des Gottesdienstes.

Achten Sie auch darauf, dass JHWH in Ps 7,7 als Richter deklariert wird (s. Ps 9,4-6.7-8).

☐ **„hast ihre Namen für immer und ewig ausgelöscht“** Beachten Sie, wie sich das Thema „fortwährendes“ Gericht wiederholt (s. Ps 69,28).

1. ausgelöscht, V. 5 (*Qal* PERFEKT, s. Ps 69,28; siehe auch 4 Mo 5,23; 5 Mo 9,14; 25,19; 29,20)
2. für immer und ewig, V. 5 (siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt In Ewigkeit)
3. ewigen Trümmern, V. 6 (*Piel* PERFEKT, s. Jer 25,9; 49,13)
4. schon die Erinnerung an sie ist umgekommen, V. 6 (*Qal* PERFEKT, s. Ps 34,16; 109,15)

Die V. 5-6 erinnern mich an den Eröffnungsdilog in Maleachi, wo Israels bloße Existenz den Gegensatz zum vollständigen Untergang Edoms bildet und Beweis für JHWHs Bundesliebe ist. Wo sind die Nationen des Altertums, die um Israel herum waren? Sie gingen in der Geschichte verloren, Israel jedoch nicht!

Möglicherweise bezieht sich das VERB „auslöschen“ (#1) auf das Buch des Lebens.

THEMENSCHWERPUNKT: IN EWIGKEIT ('OLAM)

Die Etymologie des hebräischen Wortes 'olam, עולם (BDB 761) ist ungewiss (NIDOTTE [New International Dictionary of Old Testament Theology and Exegesis], Bd 3, S. 345). Es wird auf verschiedene Art und Weise gebraucht (für gewöhnlich wird dies aus dem Textzusammenhang heraus bestimmt). Die folgenden Beispiele stellen lediglich eine Auswahl dar.

1. Altes
 - a. Völker, 1 Mo 6,4; 1 Sam 27,8; Jer 5,15; 28,8
 - b. Stätten, Jes 58,12; 61,4
 - c. Gott, Ps 93,2; Spr 8,23; Jes 63,16
 - d. Dinge, 1 Mo 49,26; Hi 22,15; Ps 24,7.9; Jes 46,9
 - e. Zeit, 5 Mo 32,7; Jes 51,9; 63,9.11
2. Zukunft
 - a. jemandes Leben, 2 Mo 21,6; 5 Mo 15,17; 1 Sam 1,22; 27,12
 - b. Hyperbel für König, 1 Kö 1,31; Ps 61,8; Neh 2,3
 - c. fortwährendes Bestehen
 - (1) Erde, Ps 78,69; 104,5; Pred 1,4
 - (2) Himmel, Ps 148,6
 - d. Existenz Gottes
 - (1) 1 Mo 21,33
 - (2) 2 Mo 15,18
 - (3) 5 Mo 32,40
 - (4) Ps 93,2
 - (5) Jes 40,28
 - (6) Jer 10,10
 - (7) Dan 12,7
 - e. der Bund
 - (1) 1 Mo 9,12.16; 17,7.13.19
 - (2) 2 Mo 31,6
 - (3) 3 Mo 24,8
 - (4) 4 Mo 18,19
 - (5) 2 Sam 23,5
 - (6) Ps 105,10
 - (7) Jes 24,5; 55,3; 61,8
 - (8) Jer 32,40; 50,5
 - f. besonderer Bund mit David
 - (1) 2 Sam 7,13.16.25.29; 22,51; 23,5
 - (2) 1 Kö 2,33.45; 9,5
 - (3) 2 Chr 13,5
 - (4) Ps 18,51; 89,5.29.37.38
 - (5) Jes 9,7; 16,5; 37,35; 55,3
 - g. Gottes Messias
 - (1) Ps 45,3; 72,17; 89,36-37; 110,4
 - (2) Jes 9,6
 - h. Gottes Gesetze
 - (1) 2 Mo 29,28; 30,21
 - (2) 3 Mo 6,18.22; 7,34; 10,15; 24,9
 - (3) 4 Mo 18,8.11.19
 - (4) Ps 119,89.160
 - i. Gottes Zusagen
 - (1) 2 Sam 7,13.16.25; 22,51
 - (2) 1 Kö 9,5
 - (3) Ps 18,51
 - (4) Jes 40,8

- j. Abrahams Nachkommen und das Verheißene Land
 - (1) 1 Mo 13,15; 17,19; 48,8
 - (2) 2 Mo 32,13
 - (3) 1 Chr 16,17
- k. Feste des Bundes
 - (1) 2 Mo 12,14.17.24
 - (2) 3 Mo 23,14.21.41
 - (3) 4 Mo 10,8
- l. immerwährende Ewigkeit
 - (1) 1 Kö 8,13
 - (2) Ps 61,8-9; 77,9; 90,2; 103,17; 145,13
 - (3) Jes 26,4; 45,17
 - (4) Dan 9,24
- m. was die Psalmen besagen, das die Gläubigen in Ewigkeit tun werden
 - (1) Dank sagen, Ps 30,13; 79,13
 - (2) in Seiner Gegenwart bleiben, Ps 41,13; 61,5.8
 - (3) auf Seine Barmherzigkeit trauen, Ps 52,10
 - (4) den HERRN preisen, Ps 52,11
 - (5) Lobpreis singen, Ps 61,9; 89,2
 - (6) Seine Gerechtigkeit verkünden, Ps 75,10
 - (7) Seinen Namen verherrlichen, Ps 86,12; 145,2
 - (8) Seinen Namen segnen, Ps 145,1
- 3. sowohl zurück als auch nach vorn in der Zeit („von Ewigkeit zu Ewigkeit“)
 - a. Ps 41,14 (Lobpreis Gottes)
 - b. Ps 90,2 (Gott selbst)
 - c. Ps 103,17 (die Güte des HERRN)

Bedenken Sie, der Textzusammenhang bestimmt die Ausdehnung der Begriffsbedeutung. Die immerwährenden Bündnisse und Zusagen sind an Bedingungen geknüpft (d.h. Jer 7). Geben Sie Acht, dass Sie nicht in jede Textstelle des AT, die dieses sehr dehnbare Wort gebraucht, Ihre heutige Sicht der Zeit oder Ihre systematische Theologie des NT hineinlesen. Das NT hat Zusagen des AT verallgemeinert.

THEMENSCHWERPUNKT: DIE ZWEI BÜCHER GOTTES

- A. In gewisser Hinsicht könnte sich der Titel dieses Themenschwerpunkts beziehen auf
 - 1. die Natur (d.h. Schöpfung, s. Ps 19,1-6)
 - 2. die Heilige Schrift (s. Ps 19,7-14)

Deshalb bin ich nicht der Ansicht, dass es letztlich einen Konflikt zwischen Wissenschaft und Glauben geben sollte, denn alle Wahrheit ist Gottes Wahrheit. Bitte lesen Sie dazu auch meinen Kommentar zu 1 Mo 1-11, kostenlos online verfügbar unter www.freebiblecommentary.org.
- B. In der Bibel werden zwei Bücher erwähnt (s. Dan 7,10; Offb 20,12).
 - 1. das Buch, welches alle Taten der Menschen enthält, die guten wie die schlechten. In gewisser Weise ist das ein Bild für Gottes Gedächtnis und dafür, dass eines Tages alle Menschen vor ihrem Schöpfer Rechenschaft ablegen werden, wie sie das Geschenk des Lebens verwaltet haben.
 - a. Ps 56,8; 139,16
 - b. Jes 65,6
 - c. Mal 3,16
 - d. Offb 20,12-13
 - 2. das Buch, in welchem diejenigen aufgelistet sind, die eine Beziehung zu JHWH/Jesus haben, die auf Glauben/Buße/Gehorsam beruht. Es ist gleichsam ein Bild dafür, dass Gott sich an jene erinnert, die erlöst und für den Himmel bestimmt sind.
 - a. 2 Mo 32,32-33
 - b. Ps 69,28
 - c. Jes 4,3
 - d. Dan 12,1
 - e. Phil 4,3
 - f. Heb 12,23

g. Offb 3,5; 13,8; 17,8; 20,12.15; 21,27

h. ebenfalls erwähnt in I Henoch 47,3; 81,1-2; 103,2; 108,3

Diese Bücher sind ein Symbol dafür, dass Gott treu zu Seinem Wort steht. Er vergisst nicht die Sünden derer, die aufbegehren und Ihn zurückweisen; Er vergisst die Sünden derer, die Buße tun, glauben, gehorsam sind, dienen und ausharren (s. Ps 103,11-13; Jes 1,18; 38,17; 43,25; 44,22; Mi 7,19). Es liegt eine Fülle an Gewissheit und Zuversicht in Gottes unveränderlichen, barmherzigen Charakter, Seine Verheißungen und Seine Versorgung. Gott ist vertrauenswürdig!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 9,7-10

⁷Doch der HERR bleibt für immer;

Er hat Seinen Thron aufgestellt zum Gericht.

⁸Und Er wird richten die Welt in Gerechtigkeit;

Er wird Gericht halten über die Völker mit Gleichheit.

⁹Der HERR wird auch dem Unterdrückten eine Festung sein,

Eine Festung in schwierigen Zeiten;

¹⁰Und die Deinen Namen kennen, werden ihr Vertrauen auf Dich setzen,

Denn du, oh HERR, hast nicht verlassen, die Dich suchen.

9,7-8 Nationen werden kommen und gehen, je nachdem, welcher Art ihre Beziehung zu dem gerechten Gott/Richter ist (s. Ps 89,14).

THEMENSCHWERPUNKT: RICHTEN, GERICHT UND RECHT (פטר) IM BUCH JESAJA

Im AT wird dieses Wort (BDB 1047) vielfach verwendet. Im NIDOTTE, Bd. 4, S. 214, werden dessen Verbreitung und Bedeutung aufgeführt:

1. Pentateuch, 13%, Menschenrichter
2. Geschichtsbücher, 34%, Anführer der Menschen
3. Weisheitsliteratur, 22%, göttliches Handeln
4. Propheten, 31%, meist göttliches Handeln

Beachten Sie folgende Tabelle:

JHWH als Richter	der Messias als Richter	Israels Richter-Ideal	Israels tatsächliche Richter
2,4	9,7	1,17.21.23	3,2
3,14	11,3.4	26,8	5,7
4,4	16,5	56,1	10,2
5,16	32,1	58,2.8	59,4.9.11.14.15
28,6.17.26	40,14		
30,18	42,1.3.4		
33,5.22	51,4.5		
61,8	53,8		
66,16			

Israel sollte den Nationen JHWHs Charakter zeigen. Israel versagte, also erhob JHWH einen „idealen“ Israeliten, damit sich Seine persönliche Offenbarung vor der Welt erfülle (d.h. der Messias, Jesus von Nazareth, der Christus, s. Jes 52,11-53,12)!

9,7 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „bleibt“

NKJV „währet“

NRSV, TEV,

NJB „sitzt auf dem Thron“

Psalm 9,7 steht in starkem Kontrast zu den V. 5-6. Die aufbegehrenden Nationen gehen vorüber, aber der Gott Israels bleibt für immer auf Seinem Thron (BDB 442, KB 444, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 10,16; 29,10).

Bei dem zweiten VERB in V. 7, „aufgestellt“ (BDB 465, KB 464), handelt es sich um ein *Polel* PERFEKT, das Seinen fortwährenden Thron beschreibt!

9,8 „Er wird richten die Welt in Gerechtigkeit“ Wiederum lautet die theologische Frage, was bedeutet „Welt“ (BDB 385)? In Ps 96,13 und 98,9 entspricht dieses Wort *erets* (BDB 75, siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde zu Ps 2,2). Hier muss die damals „bekannte“ Welt gemeint sein. Laut dem NT schließt dieses Konzept jedoch den gesamten Planeten mit ein (d.h. Joh 3,16).

9,9 „Festung“ Das VERB (BDB 960) bedeutet „hoch sein“. Das SUBSTANTIV wird häufig im Hinblick auf Gott als eine hoch gelegene, starke und sichere Feste oder Festung verwendet (s. Ps 9,9 [zweimal]; 18,2; 46,7.11; 48,3; 59,9.16.17; 62,2.6; 94,22; 144,2). Dieses Idiom bedeutet Sicherheit und Schutz. Dem treuen Jünger (s. V. 10) ist unser Gott unsere Festung, und da ist kein anderer!

Achten Sie darauf, dass der Ausdruck „in schwierigen Zeiten“ in V9b erneut in Ps 10,1b auftaucht. Diese Phrase findet man nur hier im AT. Was die Bedeutung des Wortes angeht, das hier mit „Schwierigkeit“ (BDB 131) übersetzt wird, gibt es gewisse Zweifel. In Jer 13,1 und 17,8 bedeutet es „Dürre“, diese Konnotation passt hier jedoch nicht. Vergessen Sie nicht, Wörter haben nur innerhalb von Sätzen eine Bedeutung und Sätze innerhalb von literarischen Einheiten.

9,10a Diese Gedichtzeile bringt eine wichtige biblische Wahrheit zum Ausdruck. Nachfolgend finden Sie dazu meinen Kommentar zu Jes 26,3-4.

Zu dem hebräischen Wort „kennen“ lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt zu Ps 1,6.

Jesaja 26

26,3 „Wer festen Sinnes ist, den bewahrt Du in vollkommenem Frieden“ Achten Sie auf den bedingenden Aspekt des Bundes.

1. Die Gedanken des Gläubigen bleiben bei JHWH (BDB 701, KB 759, *Qal* PASSIV PARTIZIP, hier jedoch im Sinne eines AKTIV verwendet, s. 1 Chr 29,18).
2. JHWH bewahrt ihn/sie (BDB 665 I, KB 718, *Qal* IMPERFEKT, zu dieser Bündnisbeziehung gehören zwei Seiten, siehe Themenschwerpunkt zu 1,19).
3. „Vollkommener Friede“ ist ein doppeltes *Schalom* (BDB 1022, s. DSS). Diese Verdopplung von Wörtern kommt in diesem Abschnitt von Jesaja recht häufig vor.

▣ **„er vertraut auf Dich“** Das Wort „vertrauen“ (BDB 105, KB 120, *Qal* PASSIV PARTIZIP) bedeutet „auf JHWH vertrauen“ (s. 12,2; 26,4; 36,15; 37,10; 50,10). Beachten Sie, dass im nächsten Vers dasselbe Wort als IMPERATIV verwendet wird. Diese Idee, dass es eine persönliche Beziehung zu Gott braucht und nicht nur Gehorsam, ist theologisch überaus bedeutungsvoll. Beides ist entscheidend!

26,4 „Vertraut auf den HERRN für immer“ Zu dem VERB (BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERATIV) lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt zu 22,23.

Der Name Gottes lautet in der ersten Zeile von V. 4 JHWH, in der zweiten Zeile ist es ein SCHMELZWORT aus *Jah* und JHWH, siehe Themenschwerpunkt zu 1,1.

Der Begriff „für immer“ (BDB 723 I) steht zuerst im PLURAL und dann im SINGULAR (KONSTRUKTION, s. 65,18; Ps 83,18; 92,8). Diese Konstruktion impliziert, zusammen mit „immerwährend“ (BDB 761), in Bezug auf JHWH eine persönliche Beziehung, die über dieses Leben hinausreicht (s. V. 14, 19; Ps 23,6).

▣ **„wir haben einen immerwährenden Fels“** Das Wort „Fels“ ist ein Bild für Gottes unveränderlichen Charakter (s. Ps 18,1.2; Jes 17,10; 30,29; 44,8).

9,10b Welch eine wunderbare Aussage über JHWHs Treue! Dieses Thema wird in den Psalmen oft wiederholt (s. Ps 37,28; 94,14). Die Hoffnung der Gläubigen liegt in dem unveränderlichen Wesen des barmherzigen Schöpfers (s. Mal 3,6).

THEMENSCHWERPUNKT: EIGENSCHAFTEN VON ISRAELS GOTT

- | | |
|--|---|
| 1. barmherzig (BDB 933) | – 2 Mo 34,6; 5 Mo 4,31; 2 Chr 30,9; Ps 86,15; 103,8; 111,4; Neh 9,17.31; Joel 2,13; Jon 4,2 |
| 2. gnädig (BDB 337) | – 2 Mo 34,6; 1 Chr 30,9; Ps 86,15; 103,8; 111,4; Neh 9,17.31; Joel 2,13; Jon 4,2 |
| 3. langsam zum Zorn
(BDB 74 KONSTRUKTION BDB 60) | – 2 Mo 34,6; Ps 86,15; 103,8; Neh 9,17; Joel 2,13; Jon 4,2 |
| 4. überreich an unerschütterlicher Liebe
(BDB 912 I KONSTRUKTION BDB 338) | – 2 Mo 34,6-7; Ps 86,15; 103,8; Neh 9,17; Joel 2,13; Jon 4,2 |
| 5. treu (BDB 54) | – 2 Mo 34,6; Ps 86,15 |
| 6. Vergebung im Überfluss (BDB 699) | – Neh 9,17 |
| 7. hat sie nicht verlassen (BDB 736 I) | – Neh 9,17.31 |
| 8. das Übel reut Ihn (BDB 636, KB 688, | – Joel 2,13; Jon 4,2 |

Nifal PARTIZIP + BDB 948)

- | | |
|---|-----------------------|
| 9. der große Gott (BDB 42, 152) | – Neh 1,5; 9,32 |
| 10. groß und schrecklich (BDB 152, 431) | – Neh 1,5; 4,14; 9,32 |
| 11. hält den Bund (BDB 1036, 136) | – Neh 1,5; 9,32 |
| 12. unerschütterliche Liebe (BDB 338) | – Neh 1,5; 9,32 |

NASB (überarbeiteter) TEXT: 9,11-16

¹¹Singt Loblieder dem HERRN, der in Zion wohnt;
Verkündet unter den Völkern Seine Taten.
¹²Denn Er, der nach Blut verlangt, gedenket ihrer;
Er vergisst nicht das Schreien der Elenden.
¹³Sei mir gnädig, oh HERR;
Sieh an mein Elend vonseiten derer, die mich hassen,
Du, der Du mich emporhebst aus den Toren des Todes,
¹⁴Damit ich von all deinem Lob erzähle,
Damit in den Toren der Tochter von Zion
Ich jauchze über Deine Rettung.
¹⁵Die Nationen sind hinabgesunken in die Grube, die sie gemacht;
In dem Netz, das sie versteckten, hat sich ihr eigener Fuß gefangen.
¹⁶Der HERR hat Sich zu erkennen gegeben;
Er hat Gericht ausgeübt.
Im Werk seiner eigenen Hände ist der Gottlose gefangen.

Higgajon Sela.

9,11-12 JHWH wird für Seine gerechte Rechtssprechung gepriesen (s. V. 12, 15-16).

1. Er rächt Blutvergießen.
2. Er vergisst nicht das Schreien der Elenden.

Seine Gerechtigkeit sieht man daran, dass sich die Gottlosen in ihren eigenen bösen Plänen verstrickt haben (s. V. 15-16).

9,11 „der in Zion wohnt“ Zion ist der Hügel in Jerusalem, auf dem die Turmburg der Jebusiter stand, die von David eingenommen wurde. Er ließ seinen Palast auf diesem Hügel erbauen. Mit der Zeit wurde die gesamte Stadt als Zion bezeichnet.

Jerusalem, und im Besonderen der Tempel auf dem Berg Moria, wurde zu der Stätte, an der JHWH „wohnt“, zwischen den Flügeln der *Cherubim* über der Bundeslade. Dieser Ort erfüllt die Formulierung, die mehrfach im 5. Buch Mose wiederholt wird, „die Stätte, da JHWH Seinen Namen daselbst wohnen lässt“.

9,12 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „Er, der nach Blut verlangt“

NKJV, NRSV „Er rächt Blut“

NJB, REB „der Bluträcher“

JPSOA „Er, der Blutvergießen verlangt“

Diese Phrase geht zurück auf 1 Mo 9,5-6. Das Leben ist ein Geschenk Gottes. Jemand, der dieses Geschenk wegnimmt, muss vor Gott Rechenschaft ablegen und mit seinem eigenen Leben dafür bezahlen (s. 5 Mo 32,43).

Später wurde daraus die hebräische Vorstellung von einem „Bluträcher“ (d.h. Jos 20,3.5.9).

☐ „gedenket ihrer...vergisst nicht“ Achten Sie darauf, wie „gedenken“ parallel zu „vergessen“ (verneint) steht. Er wird Sein Volk nicht vergessen!

9,13-14 Die Gottlosen trachten dem Psalmisten (d.h. dem König) nach dem Leben, aber JHWH hat ihn befreit. Nun will er JHWH in der Stiftshütte/im Tempel preisen („der in Zion wohnt“, V. 11).

1. „damit ich erzähle“ – BDB 707, KB 765, *Piel* KOHORTATIV
2. „damit ich jauchze“ – BDB 162, KB 189, *Qal* KOHORTATIV

9,13 „den Toren des Todes“ Der *Scheol* (siehe ausführliche Notizen zu Ps 6,5) wird beschrieben als

1. ein offenes Grab/Grube (s. 2 Mo 15,12; 4 Mo 16,22; 26,11; Ps 124,3; Spr 1,12)
2. ein Fleisch fressendes Tier (s. Jes 5,14; Hab 2,5)
3. eine Stadt mit Toren (s. Hi 38,17; Ps 107,18; Jes 38,10; Mt 16,18) oder

4. ein Gefängnis mit Toren (s. Offb 1,8; 9,1; 20,1)

9,14 „in den Toren der Tochter von Zion“ Offensichtlich herrscht ein Kontrast zwischen „den Toren des Todes“ in V. 13c und den Toren von Jerusalem/des Tempels in V. 14c. Im ersten Fall gibt es kein Gedenken, aber im zweiten wird JHWH Lobpreis gesungen und bezeugt.

9,15-16 Achten Sie auf die Reihung von sechs PERFECTEN. Der Fokus ist darauf gerichtet, dass JHWH das Feindesheer besiegt hat (d.h. Metaphorik des Heiligen Kriegs bei der Eroberung Kanaans).

9,15 Beachten Sie, dass die Widersacher des Psalmisten Nationen sind (s. V. 17) und keine Einzelpersonen. Daher muss es ein König sein, also ist die traditionelle Überlieferung vermutlich korrekt.

9,16 Im AT zeigt sich Gottes Wesen mit der Zeit durch Sein Handeln.

1. Gnade, Barmherzigkeit und Liebe gegenüber dem Bundesvolk
2. Gericht und Zorn gegen seine Feinde

Achten Sie darauf, wie sich das Vorhaben der Gottlosen umkehrt. Was sie für andere geplant hatten, trifft nun sie selbst. Gerechtigkeit ist in Gottes geschaffene Ordnung eingebaut.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

NRSV, JPSOA „gefangen“ (engl. *snares*)

TEV, REB „gefangen“ (engl. *trapped*)

NJB „gefangen“ (engl. *ensnared*)

LXX „Falle“

Im MT steht „streckt nieder“, nach BDB 669, KB 723, *Qal* AKTIV PARTIZIP (nur hier im AT). Alle englischen Übersetzungen geben das Wort als *Nifal* PERFECT an, laut BDB 430, KB 432, „einfangen“ oder „anlocken“. Im UBS Text Project (S. 171) wird der MT mit „C“ bewertet (beträchtliche Zweifel).

▣ **„Higgajon“** Laut BDB (212; siehe Einführung in die Psalmen VII) wird dies definiert als

1. widerhallende Musik (s. Ps 92,3)
2. Nachdenken, Sinnen (s. Ps 19,14)

In Klgl 3,26 wird es mit „Gemurmel“ übersetzt (KB 238).

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 9,17-20

¹⁷Die Gottlosen werden zurückkehren zum Scheol,
Selbst all die Nationen, die Gott vergessen. ¹⁸Denn nicht für immer wird der Notleidende vergessen sein,
Noch geht der Elenden Hoffnung für ewig verloren.

¹⁹Steh auf, oh HERR, dass der Mensch nicht obsiege;
Es sollen die Nationen gerichtet werden vor Dir.

²⁰Versetze sie in Furcht, oh HERR;

Lasse die Nationen erkennen, dass sie nur Menschen sind.

Sela.

9,17-18 Die Gottlosen handeln töricht (d.h. kehren zum *Scheol* zurück), doch den Notleidenden (BDB 2) und Elenden (BDB 776, wörtl. „Armen“) wird JHWH helfen.

9,17 „all die Nationen, die Gott vergessen“ Die meisten Feinde Israels gehörten zu den umliegenden Nationen, die JHWH zum Teil kannten. Das VERB „vergessen“ (BDB 1013) impliziert, dass sie sich von der Wahrheit abgewandt hatten und falsche Götzen verehrten.

9,19-20 Diese letzten beiden Zeilen enthalten eine Reihe von Aufforderungen, die JHWH zum Handeln bewegen sollen:

1. steh auf – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV (im Gegensatz zu Ps 9,4b.7, wo Er auf Seinem Thron sitzt und als der Göttliche Krieger zum Handeln aufgefordert wird)
2. dass der Mensch nicht obsiege – BDB 738, KB 808, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
3. es sollen die Nationen gerichtet werden vor Dir – BDB 1047, KB 1622, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
4. versetze sie in Furcht – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERFEKT

5. lasse die Nationen erkennen, dass sie nur Menschen sind – BDB 393, KB 390, *Qal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV (s. Ps 62,9; 90,5-6; 103,14; Jes 40,7-8)

9,20 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum ist V. 3 eine Gerichtsszene?
2. Wie hängen „die Nationen“ und „die Gottlosen“ in V. 5 zusammen?
3. Definieren Sie die verschiedenen „Tore“ in den V. 13 und 14.
4. Was haben der *Scheol* und die Grube miteinander zu tun?

PSALM 10

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um den Sturz der Gottlosen <hr/> keine MT Intro	Ein Lied des Vertrauens auf Gottes Triumph über das Böse	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Psalm 9-10, Ein Klagelied), Akrostichon	Ein Gebet um justizielle Gerechtigkeit	Gott schlägt den Gottlosen und rettet den Demütigen (Psalm 9-10, Akrostichon)
10,1-2	10,1-2	10,1-2	10,1-2	10,1-2 (<i>Lamed</i>)
10,3-4	10,3-4	10,3-4	10,3-4	10,3 (<i>Mem</i>) 10,4 (<i>Nun</i>)
10,5-11	10,5-7 10,8-11	10,5-6 10,7-8a 10,8b-9 10,10-11	10,5-7 10,8-9 10,10-11	10,5 10,6a.b 10,6c-7a 10,7b-8b (<i>Pe</i>) 10,8c-9 (<i>Ajin</i>) 10,10-11
10,12-15	10,12-13 10,14-15	10,12-13 10,14 10,15-16	10,12-13 10,14 10,15	10,12-13 (<i>Qoph</i>) 10,14 (<i>Resch</i>) 10,15-16 (<i>Schim</i>)
10,16-18	10,16-18	10,17-18	10,16 10,17-18	10,17-18 (<i>Taw</i>)

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 10,1-2

¹Warum stehst Du fern, oh HERR?

Warum verbirgst Du Dich in schwierigen Zeiten?

²In Hochmut verfolgen die Gottlosen hitzig den Elenden;

Mögen sie sich verfangen in den Anschlägen, die sie eronnen haben.

10,1 Diese Frage stellen sich getreue Gläubige oft in einer gefallen Welt. Böses und Leid kommen oft überraschend und unerwartet. Weshalb würde unser liebender, barmherziger Gott das zulassen?

Darauf gibt es keine biblische Antwort, außer dass wir in einer gefallenen Welt leben. Das hier ist nicht die Welt, wie Gott sie sich vorgestellt hatte, noch ist es die Welt, wie sie in Zukunft sein wird. Als Theologe muss ich beteuern, dass Gott uns die Folgen von Adams/Evas Sünde und die Konsequenzen unserer eigenen Entscheidungen ernten lässt. Doch Er hat offensiv um unseretwillen gehandelt und will uns erlösen! Das beste Buch zum Thema Unheil und Leid in diesem Leben/in dieser Welt, welches sich dieser Frage ernstlich annimmt, ist John W. Wenham's *The Goodness of God*.

☐ Der Psalmist stellt zwei spezifische Fragen („warum“) zu Gottes augenscheinlicher Abwesenheit.

1. fern stehen – BDB 763, KB 840, *Qal* IMPERFEKT

2. verbirgst Du Dich – BDB 7661, KB 834, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 27,9; 55,1; 69,17

JHWH hat versprochen, da zu sein, bei Seinem Bundesvolk, aber Er scheint abwesend und absichtlich untätig zu sein (s. Ps 10,5a.11)!

Beachten Sie, wie hier mit dem Klang und den Parallelismen gespielt wird, die so typisch sind für die Lyrik des Alten Orients (siehe Anhang: hebräische Dichtung).

Diese Anklagepunkte entsprechen nicht der Realität, sondern entspringen den Emotionen von Gläubigen, die durcheinander und verletzt sind.

10,2 Achten Sie auf die Merkmale der Gottlosen:

1. Hochmut/Arroganz – BDB 144, s. Ps 31,18.23; 36,11; 73,6

2. hitzig verfolgen – BDB 196, KB 223, *Qal* IMPERFEKT, s. 1 Mo 31,36; 1 Sam 17,53; Kgl 4,19

3. ersinnen Anschläge – BDB 362, KB 359, *Qal* PERFEKT

Dies wird in den nächsten Strophen weiter ausgeführt (V. 3-4 und 5-11).

☐ „mögen sie sich verfangen in den Anschlägen, die sie eronnen haben“ In der NASB wird dies als JUSSIV wiedergegeben (BDB 1074, KB 1779, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV), wie es auch bei Ps 10,15b der Fall sein sollte.

Dieser Satz bringt ein typisches Motiv des AT zum Ausdruck, die „Umkehrrolle“. Das Erwartete tritt nicht ein, weil Gott da ist.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 10,3-4

³Denn der Gottlose rühmt sich wegen des Begehrens seines Herzens,

Und der Habgierige verflucht und verachtet den HERRN.

⁴Der Gottlose, in seiner überheblichen Haltung, sucht nicht nach *Ihm*.

Alle seine Gedanken sind: „Da ist kein Gott.“

10,3-4 In dieser Strophe werden näher beschrieben (1) die Heiden, (2) Atheisten oder zumindest (3) der „praktische Atheismus“ der Feinde des Psalmisten (d.h. andere Israeliten).

1. verflucht den HERRN – jedoch mehrmals im Sinne von „fluchen, verwünschen“ (wrtl. „segnen“, BDB 138, KB 159, *Piel* PERFEKT, s. 1 Kö 21,10.13; Hi 1,5; 2,9)

2. verachtet den HERRN – BDB 610, KB 658, *Piel* PERFEKT

3. sucht nicht den HERRN – BDB 205, KB 233, *Qal* IMPERFEKT

4. geht davon aus, dass es keinen Gott gibt – „kein“, BDB 34 II, „Gott“, BDB 43 (Ausdruck ohne VERB), s. Ps 10,5a.11; 14,1; 53,1; das ist keine philosophische Frage, sondern eine praktische. Jeder glaubte im Alten Orient an ein geistliches Reich. In der JPSOA wird der Satz übersetzt mit „Gott ist es egal“.

10,3a Der Sündenfall in 1 Mo 3 hat das Sinnen der Kreatur weg von dem Schöpfer hin auf sich selbst gerichtet. Wir verbringen unser Leben damit, nach eigennütigen Dingen, Stellung und Macht zu trachten. Augustinus hat es gut

ausgedrückt, als er schrieb, dass jeder Mensch mit einem Riss geschaffen wird, der die Gestalt Gottes hat. Nichts außer Gott kann diesen Bedarf ausfüllen, aber die gefallenen Menschen versuchen, den Riss mit flüchtigen/irdischen Dingen zu füllen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 10,5-11

⁵Seine Wege gedeihen allezeit;
 Deine Gerichte sind hoch oben, außer seiner Sicht;
 Was alle seine Widersacher angeht, er schnauft sie an.
⁶Er sagt sich: „Ich werde nicht wanken;
 Über alle Generationen werde ich nicht in Not sein.“
⁷Sein Mund ist voller Flüche und Täuschung und Bedrückung;
 Unter seiner Zunge ist Unheil und Bosheit.
⁸Er sitzt in den Hinterhalten der Dörfer;
 In den Verstecken bringt er den Unschuldigen um;
 Seine Augen lauern stets dem Glücklosen auf.
⁹Er lauert in einem Versteck wie ein Löwe in seiner Höhle;
 Er lauert, um den Elenden zu fangen;
 Er fängt den Elenden, wenn er ihn in sein Netz zieht.
¹⁰Er duckt sich, er beugt sich nieder,
 Und die Glücklosen fallen durch seine Gewaltigen.
¹¹Er sagt zu sich: „Gott hat vergessen;
 Er hat verborgen Sein Angesicht; Er wird es nie sehen.“

10,5-11 Diese Strophe beschreibt, wie das Leben unfair ist. Die Gottlosen haben Erfolg, und die Gerechten leiden! Demselben Thema widmen sich Hiob, Psalm 73 und Habakuk. Die Gottlosen werden wie folgt dargestellt:

1. gedeiht allezeit – das VERB (BDB 298 II, KB 311, *Qal* IMPERFEKT) heißt wörtl. „fest sein“, hier aber im Sinne von Wohlstand verwendet, s. 1 Mo 34,29; 4 Mo 31,9; 5 Mo 8,17..18; Hi 5,5; 15,29; 20,15.18; 31,25; Ps 49,6.10; 62,10; 73,12; Jes 8,4; 10,14; 30,6; 60,5; 61,6; Mi 4,13
2. schnauft seine Widersacher an – BDB 806, KB 916, *Hifil* IMPERFEKT, diese Bedeutung findet sich nur hier, das Wort wird in den Sprüchen jedoch häufig für Lügner verwendet (s. Spr 6,19; 14,5.25; 19,5.9)
3. ich werde nicht wanken – BDB 556, KB 555, *Nifal* IMPERFEKT, was bedeutet, meine Situation, mein Erfolg und meine Sicherheit werden sich nie ändern
4. sein Mund ist voller (d.h. der Mund offenbart das Herz; Paulus zitiert diesen Vers in seiner Litanei von Textstellen aus dem AT, die die Allgemeingültigkeit der menschlichen Sünde zeigen, s. Rö 3,14)
 - a. Flüche
 - b. Täuschung
 - c. Bedrückung
 - d. Unheil
 - e. Bosheit
5. er lauert dem Unschuldigen auf wie ein wildes Tier (s. Ps 10,8-10; Kgl 3,10-11)
6. er glaubt und bekräftigt eben die Worte des Psalmisten in V. 1. Gott ist nicht da und zählt nicht! Die Worte des Psalmsehreibers waren ein Aufschrei des Glaubens, diese hier sind jedoch die Behauptungen eines Ungläubigen (s. Ps 39,1-2).

10,5b Diese Gedichtzeile bezieht sich darauf, dass Gott weit weg und irrelevant sei (s. V. 4b, 11).

10,8 „Dörfer“ Das passt scheinbar nicht zum Kontext. In der NJB sind die Vokale anders gesetzt und es heißt „des Schilfs“ (UBS Text Project, S. 174, „Dorf“ wird mit „B“ bewertet, d.h. „gewisse Zweifel“). In der NET Bible lautet die Übersetzung „nahe den Dörfern“ (MT, „in den Dörfern“).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, REB „Glücklosen“
NASB Randnotiz „Armen“
NKJV, NRSV „Hilflosen“
JPSOA „Unglückseligen“
LXX „Bedürftigen“

Dieses ADJEKTIV (BDB 319, KB 319) taucht in den Psalmen nur in diesem Kapitel auf und nur dreimal im ganzen AT. Ich bin der Ansicht, dass alle drei Male jemand gemeint ist, der angegriffen wird.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 10,12-15

¹²Steh auf, oh HERR; oh Gott, erhebe Deine Hand.

Vergiss nicht die Elenden.

¹³Warum hat der Gottlose Gott verachtet?

Er hat sich gesagt: „Du wirst es nicht benötigen.“

¹⁴Du hast es gesehen, denn Du hast Bosheit und Ärgernis angeschaut, um es in Deine Hand zu nehmen.

Der Glücklose überlässt sich *selbst* Dir;

Du bist der Helfer der Waisen gewesen.

¹⁵Zerbrich den Arm des Gottlosen und des Übeltäters,

Spüre auf seine Bosheit, bis Du keine findest.

10,12 Dieser Vers beschreibt die List (*Qere*) eines wilden Tieres, das nach Beute sucht.

10,12-15 In diesem Gebet wird Gott angerufen zu handeln.

1. steh auf – (BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV) von Deinem Thron, als Göttlicher Krieger
2. erhebe Deine Hand – BDB 669, KB 724, *Qal* IMEPRATIV
3. vergiss nicht die Elenden – BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 9,12 und 19 im Gegensatz zu Ps 10,11!
4. zerbrich den Arm des Gottlosen – BDB 990, KB 1402, *Qal* IMPERATIV (d.h. brich die Macht dieses/dieser bösen Menschen)
5. spüre auf – BDB 205, KB 233, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Der Psalmist will, dass Gott um der getreuen Gläubigen willen handelt, um dem Ungläubigen seine Torheit zu zeigen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 10,16-18

¹⁶Der HERR ist König für immer und ewig;

Nationen sind umgekommen aus Seinem Land.

¹⁷Oh HERR, Du hast den Wunsch der Demütigen gehört;

Du wirst ihre Herzen stärken, Du wirst Dein Ohr neigen;

¹⁸um zu verfechten den Waisen und den Unterdrückten,

Dass der Mensch, der auf Erden ist, nicht länger Schrecken verbreite.

10,16-18 Diese Strophe bekräftigt den Charakter des Gottes Israels, des Schöpfer- und Erlösergottes.

1. JHWH ist König für immer und ewig (s. 2 Mo 15,18; Ps 9,7; 29,10; 146,10; Jer 10,10; Klgl 5,19). Zu „für immer und ewig“ siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5.
2. JHWH hatte den Israeliten das Land Kanaan geschenkt (s. 1 Mo 15,12-21). Der Fokus auf die „Nationen“ nimmt den Gedanken aus Ps 9,17-20 wieder auf.
3. JHWH hört und handelt um des demütigen/leidenden Gläubigen willen (beachten Sie das PERFEKT, JHWH wird hören und hört).
4. JHWH handelt im Interesse des sozial Schwachen und Wehrlosen (d.h. dies widerspiegelt das 5. Buch Mose).
5. JHWH wird den überheblichen Ungläubigen und seine Taten von der Erde vertilgen.

Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott zu Ps 9,10b.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wird in V. 4 ein Atheist beschrieben?
2. Was behauptet die Person in V. 6?
3. Was behauptet die Person in den V. 11 und 13b?
4. Wie hängt V. 18 mit dem 5. Buch Mose zusammen?

PSALM 11

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR, eine Zuflucht und Verteidigung <u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids“	Glaube an die Gerechtigkeit des HERRN	Vertrauen auf Gottes Sorge um justizielle Gerechtigkeit	Vertrauen auf den HERRN	Die Zuversicht des Aufrichtigen
11,1-3	11,1-3	11,1-3	11,1-3	11,1 11,2-3
11,4-7	11,4-6 11,7	11,4-7	11,4-5 11,6-7	11,4 11,5-6 11,7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 11,1-3

¹Im HERRN suche ich Zuflucht;
Wie könnt ihr zu meiner Seele sagen: „Flieh *wie* ein Vogel auf deinen Berg;
²Denn siehe, die Frevler spannen den Bogen,
Sie legen ihre Pfeile auf die Sehne,
Um im Dunkeln zu schießen auf die von Herzen Aufrichtigen.
³Wenn die Grundfesten zerstört sind,
Was kann der Gerechte tun?“

11,1 „Zuflucht“ Siehe Ausführungen zu Ps 2,12; 5,11. Dies (BDB 340, KB 337, *Qal* PERFECT) ist ein wunderbares immer wiederkehrendes Bild für Schutz und Sicherheit (s. Ps 34,22; 37,40; Hes 7,15-16).

Davids Berater (oder Feinde) sagten „lauf weg“ (V. 1b), doch David sagte „warum weglaufen?“ (V. 1a, 2-3). Gott ist unsere Zuflucht, und Er weiß, was wir gerade durchmachen. Er ist bei uns und für uns. Blickt auf Ihn und nicht auf die Umstände!

▣ „**flieh wie ein Vogel auf deinen Berg**“ Im MT steht der PLURAL (BDB 626, KB 678, *Qal* IMPERATIV), aber die *Qere*-Lesart lautet SINGULAR.

Es hat den Anschein, als ob die Gottlosen (d.h. PLURALVERB) den Getreuen anreden, er solle in JHWHs Schutz fliehen (d.h. „Zuflucht“ und „Berg“ sind Parallelen, s. Ps 121,1). Dieser Satz zeugt daher von Spott.

Im UBS *Handbook* heißt es, V. 1 und 4 spielten sich beim Tempel ab, und daher seien es die Freunde/Mitgläubige des Psalmisten, die ihn bitten, er möge doch im Stillen zu einer Wüstenfeste fliehen.

Ich bin der Ansicht, dass „die Grundfesten“ in Ps 11,3 ebenfalls eine Parallele zu „Zuflucht“ und „Berge“ darstellen. Sie meinen die Gegenwart und Wahrheit JHWHs (s. Ps 87,1; 119,152), der bei Seinem Volk ist, was die Gottlosen leugnen.

11,2-3 Dieser Vers lässt sich auf zweierlei Weise betrachten:

1. Der Ratschlag der (a) Gottlosen oder (b) Freunde im Gebet zieht sich durch bis V. 3.
2. Der Psalmist antwortet denen, die ihn in V. 1b zur Flucht aufrufen.

11,2 Hier werden das boshafte Tun und die Pläne der Gottlosen beschrieben.

1. spannen den Bogen – BDB 201, KB 131, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 7,12; 37,4
2. legen den Pfeil auf – BDB 465, KB 464, *Polel* PERFEKT, s. Ps 64,3
3. schießen – BDB 434, KB 436, *Qal* INFINITIVKONSTRUKTION, s. Ps 64,6

▣ „**die von Herzen Aufrichtigen**“ Es gibt keine sündlosen Menschen. Allerdings gibt es augenscheinlich zwei Arten:

1. jene, die nach JHWH suchen und dafür leben, Ihm zu gefallen
2. jene, die für sich selbst leben, als gäbe es keinen Bund oder Bundesgott

11,3 Die einzige Hoffnung des Gerechten ist die Wahrheit und Gegenwart JHWHs. Er ist der einzige Quell, von dem Hilfe kommt! Wenn es keinen Gott gibt (s. Ps 10,4; 14,1; 36,1), dann ist der treue Jünger ein Narr; wenn es aber einen ethischen Schöpfer gibt, vor dem sich alles bewusste Leben einmal aufstellen und Rechenschaft ablegen muss (s. V. 4b-f), dann ist der ungehorsame, frevlerische, ich-bezogene Mensch (Heide oder Israelit) der Narr!

Es ist möglich, dass sich die zweite Zeile in V. 3 auf Gott bezieht (d.h. „der Gerechte“, s. AB, S. 69, sowie Fußnote in der Jewish Study Bible, S. 1294). Siehe Ps 11,5, wo sich JHWH und der Gerechte (BDB 843) womöglich gegenüberstehen; beides sind Titel für den Gott Israels.

▣ „**Grundfesten**“ Die Etymologie dieses Wortes/Wortstamms lautet נח (BDB 1011, KB 1666-1667). Es kommt selten vor, Einigkeit herrscht darüber, dass es sich auf die Bundesgesetze bezieht. In der KB finden sich die jüngsten Spekulationen der Gelehrten dazu.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 11,4-7

**⁴Der HERR ist in Seinem heiligen Palast; der HERR – der Thron des HERRN ist im Himmel;
Seine Augen schauen, Seine Augenlider prüfen die Menschensöhne.**

**⁵Der HERR prüft den Gerechten und den Gottlosen,
Und den, der Gewalt liebt, hasst Seine Seele.**

**⁶Auf die Gottlosen wird Er Fallen regnen lassen;
Feuer und Schwefel und brennender Wind wird ihres Bechers Anteil sein.**

**⁷Denn der HERR ist gerecht, Er liebt Gerechtigkeit;
Der Aufrichtige wird schauen Sein Angesicht.**

11,4-7 In dieser Strophe wird die in Ps 11,1b implizierte Frage der Gottlosen beantwortet. Tatsächlich sind „die Grundfesten“ aus V. 3b nicht zerstört!

11,4 JHWH wohnt im Himmel (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 8,1), doch Er erscheint (d.h. stellt sich zur Verfügung) zwischen den Flügeln der *Cherubim* über der Bundeslade (s. Jes 66,1). Himmel und Erde begegnen sich im Allerheiligsten des Tempels zu Jerusalem.

11,4b-5a JHWH weiß (IMPERFEKTE, die charakteristisches Handeln anzeigen)

1. was auf Erden geschieht
2. um die Motive des menschlichen Herzens

Er prüft (BDB 103, KB 119, *Qal* IMPERFEKT, s. Hi 7,18; Ps 7,9; 26,2; 139,1.23) die Sünden der Menschen (*ben Adam*), der Gerechten wie der Gottlosen. Das NT berichtet von diesem Ereignis in Mt 12,36-37; 16,27; 25,31-46; Apg 10,42; Rö 2,16; 14,10.12; 1 Pe 4,5 sowie Offb 20,11-15. Gott prüft sowohl auf Erden (temporär) als auch über die Zeit hinaus (eschatologisch). Oft ernten wir in diesem Leben, was wir säen, wenn aber nicht – der Tag wird kommen!

THEMENSCHWERPUNKT: GOTT PRÜFT SEIN VOLK

Das Wort „prüfen“ (BDB 650, KB 702, *Piel* PERFECT) wird hier im Sinne von „ausprobieren“ verwendet. Es bedeutet soviel wie, jemand wird soweit gebracht, dass er seine eigenen festgelegten Prioritäten eingesteht und danach handelt. In 1 Mo 12 bis 22 wird offensichtlich, dass Gott Abraham einer Reihe von Situationen aussetzt (laut den Rabbinern waren es zehn), damit er seine Liebe und sein Vertrauen auf Gott und zwar auf Gott allein setzt. Diese Prüfungen waren weniger für Gott gedacht, sondern sie geschahen um Abrahams willen, damit er den Gott verstehe, der ihn aus Ur der Chaldäer berufen hatte. Von Abraham wird verlangt, dass er seine Familie, Heimat, Freunde, Erbe, Traditionen und selbst seine Zukunft (seinen verheißenen Sohn) aufgibt, um Gott aus Glauben zu folgen. Gott prüft all Seine Kinder auf dem Gebiet, wo deren Prioritäten liegen (s. Mt 4,1ff; Heb 5,8; 12,5-13).

Gott prüft (BDB 650), um zu erkennen (BDB 393). Oft hatte Israel Gott durch seinen Ungehorsam auf die Probe gestellt, und Gott hatte bewiesen, dass Er zu Seinem Wort stand. Nun gab Gott Israel und seinem Volk die Chance, ihre Loyalität und ihren Glauben zu zeigen, die sie bekundet hatten.

1. Gott prüfte Sein Volk als Gemeinschaft.
 - a. 2 Mo 15,25; 16,4; 20,20
 - b. 5 Mo 8,2.16; 13,3
 - c. Ri 2,22; 3,1.4
2. Gott prüfte einzelne Israeliten.
 - a. Abraham, 1 Mo 12,1-12
 - b. Hiskia, 2 Chr 32,31
3. Die Psalmlisten rufen laut nach Gott, Er möge sie prüfen, um jegliche verborgene Schwachstellen zu beseitigen (s. 26,2; 139,23).
4. Gleichermaßen wird Gottes Volk im NT geprüft, wie auch Jesus (Mt 4; Lk 4; Heb 5,8).

THEMENSCHWERPUNKT: JENER TAG

Dieser Ausdruck „in jenem Tag“ oder „an jenem Tag“ gilt als eine Möglichkeit für die Propheten des achten Jahrhunderts, von Gottes Erscheinen (Gegenwart), sowohl für Gericht als auch Wiederherstellung, zu sprechen.

	Hosea		Amos		Micha	
	positiv	negativ	positiv	negativ	positiv	negativ
1,11		1,5		1,14 (2)		2,4
		2,3		2,16		3,6
2,15				3,14	4,6	
				5,18 (2)		
				5,20		
2,16				6,3		5,10
2,21		3,18 (2)		8,3		7,4
		5,9		8,9 (2)	7,11 (2)	
		7,5		8,10	7,12	
		9,5	9,11	9,13		
		10,14				

Dieses Muster ist typisch für die Propheten. Gott wird zu gegebener Zeit gegen die Sünde vorgehen, aber Er bietet auch denjenigen, die ihre Herzen und Taten ändern, einen Tag der Reue und Vergebung an! Gottes Erlösungsabsicht und Wille zur Wiederherstellung werden geschehen! Es wird für Ihn ein Volk geben, das Seinen Charakter widerspiegelt. Der Zweck der Schöpfung (Gemeinschaft von Gott und Menschen) wird sich erfüllen!

11,5 „hasst Seine Seele“ Dieser Ausdruck ist anthropomorphischer Natur. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6. Siehe 2 Mo 15,9; Jes 1,14; Jer 5,9.29; 6,8; 9,9; 32,41; Hes 23,18 hinsichtlich eben dieser Verwendung von *nephesh* (BDB 659, siehe Ausführungen zu Ps 3,2).

Möglicherweise behandelt dieser Vers nur die Gottlosen, und mit dem „Gerechten“ ist möglicherweise ein Gottestitel gemeint (s. Ps 11,3b). Wenn dies zutrifft, dann bilden JHWH und „der Gerechte“ eine Apposition (s. 11,3b.7a).

Im AT werden mehrere Dinge aufgezählt, die JHWH verhasst sind:

1. Götzendienst – 5 Mo 12,31; 16,22; Jer 44,4; Hos 9,15
2. alle, die Frevel verüben – Ps 5,5
3. wer Gewalt liebt – Ps 11,5
- 4-9. siehe Aufzählungen in Spr 6,10-19 (beachten Sie außerdem Sach 8,16-17)

- 10. die falsche Scheinanbetung Israels – Jes 1,14; Am 5,1; 6,8
- 11. Scheidung – Mal 2,16

11,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV, NJB,

LXX

„Wird Er regnen lassen“

NET Bible

„Der HERR lasse niederregnen“

Bei dem VERB (BDB 565, KB 574) handelt es sich um einen JUSSIV, der in der NET Bible sowie der Anchor Bible korrekt übersetzt ist, andere Übersetzungen gehen jedoch davon aus, dass es sich der Form nach um einen JUSSIV handelt, jedoch nicht in der Bedeutung.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, MT,

LXX

„Fallen“

NASB Randnotiz

„feurige Kohlen“

NKJV, NRSV,

TEV, NJB,

JPSOA

„Kohlen“

Der Kontext verlangt, wie es scheint, dass „Fallen“, חִיֵּם (BDB 809), zu „Kohlen“, פְּחָמִי (BDB 809), ausgebessert werden sollte. Laut UBS Text Project wird „Fallen“ mit „B“ bewertet.

11,6b Was ist hier gemeint?

1. übertriebene Bildersprache, mit der die irdischen Lebensumstände beschrieben werden
2. die Realität des Gerichts im Leben nach dem Tod (s. 5 Mo 32,22)

Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6.

▣ „Feuer“ Immer wieder kommt diese Metapher vor, sie meint Gericht und Reinigung.

THEMENSCHWERPUNKT: FEUER

Feuer hat in der Schrift sowohl positive als auch negative Bedeutungen.

A. positiv

1. es wärmt (s. Jes 44,15; Joh 18,18)
2. es erleuchtet (s. Jes 50,11; Mt 25,1-13)
3. man kocht damit (s. 2 Mo 12,8; Jes 44,15-16; Joh 21,9)
4. es reinigt (s. 4 Mo 31,22-23; Spr 17,3; Jes 1,25; 6,6-8; Jer 6,29; Mal 3,2-3)
5. Heiligkeit (s. 1 Mo 15,17; 2 Mo 3,2; 19,18; Hes 1,27; Heb 12,29)
6. Gottes Führung (s. 2 Mo 13,21; 4 Mo 14,14; 1 Kö 18,24)
7. Gottes Befähigung (s. Apg 2,3)
8. Schutz (s. Sach 2,5)

B. negativ

1. es brennt (s. Jos 6,24; 8,8; 11,11; Mt 22,7)
2. es zerstört (s. 1 Mo 19,24; 3 Mo 10,1-2)
3. Zorn (s. 4 Mo 21,28; Jes 10,16; Sach 12,6)
4. Strafe (s. 1 Mo 38,24; 3 Mo 20,14; 21,9; Jos 7,15)
5. falsche endzeitliche Zeichen (s. Offb 13,13)

C. Gottes Zorn über Sünde wird in Bildern mit Feuer ausgedrückt.

1. Sein Zorn brennt (s. Hos 8,5; Zef 3,8)
2. Er schüttet Feuer aus (s. Nah 1,6)
3. ewiges Feuer (s. Jer 15,14; 17,4)
4. endzeitliches Gericht (s. Mt 3,10; 13,40; Joh 15,6; 2 Thess 1,7; 2 Pe 3,7-10; Offb 8,7; 16,8)

D. Wie so viele Metaphern in der Bibel (d.h. Sauerteig, Löwe) kann Feuer je nach Kontext ein Segen oder ein Fluch sein.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV

„brennender Wind“

NRSV, TEV,

NJB, JPSOA,
REB „glühender Wind“
LXX „Sturmwind“
NET „Wirbelwind“

Dieses selten verwendete Wort (BDB 273) bedeutet im Wesentlichen „Hitze“. Es kommt vor in

1. Ps 11,6 – zur Beschreibung eines Windes
2. Ps 119,53 – brennende Entrüstung
3. Klgl 5,10 – brennende Hungersnot

Die Frage bei der Auslegung lautet: „Setzt dieses Wort die Reihung von SUBSTANTIVEN fort (BDB 809, 77, 172, s. Hi 1,16) oder beginnt hier eine neue Metapher?“

1. zerstörerischer Wirbelwind (s. Ps 58,9; Spr 1,27; Hos 8,7; Am 1,14; Nah 1,3)
2. heißer Wüstenwind (s. Ps 90,56; 103,15-16)

▣ „ihres Bechers“ Dieses hebräische Idiom meint das Schicksal eines Menschen, für gewöhnlich ein negatives (s. Ps 75,8, gelegentlich jedoch auch im positiven Sinne, s. Ps 16,5). Es wird mit Trunkenheit assoziiert (s. Jes 51,17; Jer 25,15).

Dieselbe Redewendung verwendete Jesus in

1. Mt 20,22; Mk 10,38.39
2. Mt 26,39.42; Mk 14,36; Lk 22,42
3. Joh 18,11

11,7 JHWH wird als gerecht beschrieben (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5; s. 2 Mo 9,27; Esr 9,15; Neh 9,8; Ps 119,137; Jer 12,1; Klgl 1,18; Joh 17,25; Offb 16,5.7).

Einige von Gottes Handlungen sind:

1. Er prüft die Herzen der Menschen – Ps 7,9; 11,5; Jer 20,12
2. Er richtet in Gerechtigkeit – Ps 7,11
3. Er liebt Gerechtigkeit – Ps 11,7; 33,5; 146,8
4. Er ist gnädig und gerecht – Ps 116,5
5. Er zerschneidet die Stricke der Frevler – Ps 129,4
6. Er ist gerecht in all Seinen Wegen – Ps 145,7; Dan 9,14

11,7b „der Aufrichtige wird schauen Sein Angesicht“ Man stellt sich die Frage, ob Jesu Worte in Mt 5,8 hierauf zurückzuführen sind. Gott ist heilig (3 Mo 19,2; Mt 5,48). Niemand kann Gott schauen und leben (d.h. 2 Mo 33,11.17-23), doch jene, die in Ihm/Jesus für gerecht erklärt sind, werden innige Gemeinschaft mit Gott haben (s. Hi 19,25-27; 27,4; Ps 17,15; Mt 5,8; 1 Joh 3,2)!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was bedeutet „Zuflucht suchen“?
2. Erklären Sie V. 4 mit Ihren eigenen Worten.
3. Wo ist JHWH laut V. 4, im Himmel oder im Tempel?
4. Prüft JHWH die Menschen (V. 5)?
Wie und warum?

PSALM 12

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott, ein Helfer gegen die Heimtückischen	Des Menschen Heimtücke und Gottes Beständigkeit	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ein Klage lied)	Gebet um Hilfe	Gegen eine heimtückische Welt
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter; auf einer achtsaitigen Lyra. Ein Psalm Davids“				
12,1-5	12,1-2 12,3-5	12,1-2 12,3-4 12,5-6	12,1-2 12,3-4 12,5	12,1-2 12,3-5
12,6-8	12,6-7 12,8	12,7-8	12,6 12,7-8	12,6 12,7-8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 12,1-5

¹Hilf, HERR, denn der Fromme vergeht,

Denn die Treuen verschwinden unter den Menschenöhnen.

²Sie reden Falschheit zueinander;

Mit schmeichelnden Lippen und mit doppeltem Herzen reden sie.

³Möge der HERR abtrennen alle schmeichelnden Lippen,

Die Zunge, die große Dinge redet;

⁴Die da sagen: „Mit unserer Zunge werden wir obsiegen;

Unsere Lippen sind die unsrigen; wer ist Herr über uns?“

⁵„Wegen der Verheerung der Elenden, wegen des Seufzens der Notleidenden

Will ich nun aufstehen“, spricht der HERR; „Ich will ihn in die Sicherheit stellen, nach der er sich sehnt.“

12,1 „Hilf, HERR“ Was für ein kraftvoller Hilferuf (BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV). Im AT impliziert dieses Wort physische Befreiung, im NT jedoch geht es verstärkt um geistliche Rettung. Siehe Themenschwerpunkt: Heil im AT zu Ps 13,5-6.

Ich habe mir oft gedacht, wie traurig es für jemanden wäre, physisch gerettet zu werden (d.h. vor Krankheit, Krieg, finanziell), dann jedoch die Freude und den Gewinn geistlicher Rettung zu verpassen! Im AT führte Heilung nicht immer zu geistlicher Verwandlung. Was die Menschen am meisten brauchen, ist Gott, nicht eine Veränderung ihrer Lebensumstände!

▣ **„denn der Fromme vergeht“** Achten Sie auf den Parallelismus zwischen den Zeilen 1 und 2. In beiden geht es um den Tod treuer Christen. Das hier ist ein gemeinschaftliches Klagelied, obwohl die LXX in 12,1-2 „mir“ angibt.

Zu „treu“ (BDB 52 I) siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: GLAUBEN, VERTRAUEN, GLAUBE UND TREUE IM AT (אמן)

I. Einleitender Kommentar

Man stellt fest, dass dieser theologischer Gedanke, der im NT von so großer Bedeutung ist, in dieser klaren Beschreibung im AT nicht verwendet wird. Er findet sich durchaus darin, wird jedoch in ausgewählten zentralen Abschnitten und Personen dargelegt.

Das AT vermischt

- A. die Einzelperson und die Gemeinschaft
- B. die persönliche Begegnung und Gehorsam aufgrund des Bundes

Glaube ist sowohl persönliche Begegnung als auch alltäglicher Lebensstil! Es ist einfacher, dies anhand einer Person als in Wortform (d.h. Analyse des Wortes) zu beschreiben. Dieser persönliche Aspekt findet sich am deutlichsten in

- A. Abraham und seinen Nachkommen
- B. David und Israel

Diese Männer trafen/begegneten Gott, und ihre Leben wurden dauerhaft verändert (keine fehlerfreien Leben, aber beständiger Glaube). Versuchungen offenbarten Schwächen und Stärken ihrer Glaubensbegegnung mit Gott, doch die innige, vertrauensvolle Beziehung hielt über die Zeit an! Sie wurde auf die Probe gestellt und geläutert, aber sie blieb bezeugt durch ihre Hingabe und Lebensweise.

II. Verwendung des primären wörtlichen Ursprungs

A. אמן (BDB 52)

1. VERB

- a. *Pa'al* Wortstamm – unterstützen, versorgen (z.B. 2 Kö 10,1,5; Est 2,7; Verwendung nicht im theologischen Sinne)
- b. *Nif'al* Wortstamm – absichern oder befestigen, begründen, bestätigen, treu oder vertrauenswürdig sein
 - (1) bezogen auf Menschen, Jes 8,2; 53,1; Jer 40,14
 - (2) bezogen auf Gegenstände, Jes 22,23
 - (3) bezogen auf Gott, 5 Mo 7,9; Jes 49,7; Jer 42,5
- c. *Hif'il* Wortstamm – standhalten, glauben, vertrauen
 - (1) Abraham glaubte Gott, 1 Mo 15,6
 - (2) die Israeliten in Ägypten glaubten, 2 Mo 4,31; 14,31 (verneint in 5 Mo 1,32)
 - (3) die Israeliten glaubten, dass JHWH durch Mose redete, 2 Mo 19,9; Ps 106,12,24
 - (4) Ahas vertraute Gott nicht, Jes 7,9
 - (5) wer daran/an ihn glaubt, Jes 28,16
 - (6) Wahrheiten über Gott glauben, Jes 43,10-12

2. SUBSTANTIV (männlich) – Treue (z.B. 5 Mo 32,20; Jes 25,1; 26,2)

3. ADVERB – wahrhaft, fürwahr, Ich stimme zu, so sei es (s. 5 Mo 27,15-26; 1 Kö 1,36; 1 Chr 16,36; Jes 65,16; Jer 11,5; 28,6). Hierin findet sich die liturgische Verwendung von „Amen“ im AT und NT.

B. אמת (BDB 54) WEIBLICHES SUBSTANTIV, Bestimmtheit, Treue, Wahrheit

- 1. bezogen auf Menschen, Jes 10,20; 42,3; 48,1
- 2. bezogen auf Gott, 2 Mo 34,6; Ps 117,2; Jes 38,18,19; 61,8
- 3. bezogen auf Wahrheit, 5 Mo 32,4, 1 Kö 22,16; Ps 33,4; 98,3; 100,5; 119,30; Jer 9,5; Sach 8,16

C. אמונה (BDB 53), Bestimmtheit, Standhaftigkeit, Treue

- 1. bezogen auf Hände, 2 Mo 17,12
- 2. bezogen auf Zeiten, Jes 33,6
- 3. bezogen auf Menschen, Jer 5,3; 7,28; 9,2
- 4. bezogen auf Gott, Ps 40,12; 88,12; 89,2,3,6,9; 119,138

III. Verwendung dieses Gedankens aus dem AT durch Paulus

- A. Paulus' Verständnis von JHWH und dem AT basierte auf seiner persönlichen Begegnung mit Jesus auf der Straße nach Damaskus (s. Apg 9,22; 26).
- B. Er fand seine neue Auffassung durch zwei Schlüsselabschnitte des AT untermauert, die den Wortstamm יָאֵן verwenden.
 - 1. 1 Mo 15,6 – Abrams durch Gott herbeigeführte persönliche Begegnung (1 Mo 12) führte zu einem gehorsamen Leben im Glauben (1 Mo 12-22). In Rö 4 und Gal 3 spielt Paulus darauf an.
 - 2. Jes 28,16 – diejenigen, die daran (d.h. an Gottes bewährten und fest begründeten Eckstein) glauben, werden niemals
 - a. Rö 9,33 „zuschanden werden“ oder „enttäuscht sein“
 - b. Rö 10,11, wie oben
 - 3. Hab 2,4 – diejenigen, die den treuen Gott kennen, sollen ein Leben in Treue führen (s. Jer 7,28). Paulus verwendet diese Textstelle in Rö 1,17 und Gal 3,11 (siehe auch Heb 10,38).

IV. Verwendung dieses Gedankens aus dem AT durch Petrus

- A. Petrus verknüpft
 - 1. Jes 8,14 – 1 Pe 2,8 (Stein des Anstoßes)
 - 2. Jes 28,16 – 1 Pe 2,6 (Eckstein)
 - 3. Ps 118,22 – 1 Pe 2,7 (der Stein, der verworfen wurde)
- B. Er kehrt die einzigartige Sprache in den u.g. Textstellen um, die Israel als „eine auserwählte Rasse, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein zu Gott gehörendes Volk“ beschreibt
 - 1. 5 Mo 10,15; Jes 43,21
 - 2. Jes 61,6; 66,21
 - 3. 2 Mo 19,6; 5 Mo 7,6und verwendet sie nun für den Glauben der Gemeinde an Christus.

V. Verwendung dieses Gedankens aus dem AT durch Johannes

- A. Verwendung im NT

Der Ausdruck „glaubt“ leitet sich von dem griechischen Wort (*pisteuō*) ab, was auch mit „glauben“, „Glaube“ oder „vertrauen“ übersetzt werden kann. Das HAUPTWORT beispielsweise kommt im Johannesevangelium nicht vor, das VERB wird jedoch oft verwendet. Bezüglich Joh 2,23-25 herrscht Ungewissheit über die Echtheit der Zusage der Menge, dass Jesus von Nazareth der Messias sei. Weitere Beispiele für die vordergründige Verwendung dieses Ausdrucks „glauben“ finden sich in Joh 8,31-59 und Apg 8,13, 18-24. Wahrer biblischer Glaube ist mehr als eine erste Erwiderung. Sie muss sich fortsetzen in der Jüngerschaft (s. Mt 13,20-22.31-32).
- B. Verwendung mit PRÄPOSITIONEN
 - 1. *eis* bedeutet „hinein“. Diese einzigartige Satzkonstruktion unterstreicht, dass Glaubende ihr Vertrauen/ihren Glauben in Jesus (hinein) setzen.
 - a. in Seinen Namen (Joh 1,12; 2,23; 3,18; 1 Joh 5,13)
 - b. in Ihn (Joh 2,11; 3,15.18; 4,39; 6,40; 7,5.31.39.48; 8,30; 9,36; 10,42; 11,45.48; 12,37.42; Mt 18,6; Apg 10,43; Phil 1,29; 1 Pe 1,8)
 - c. in Mich (Joh 6,35; 7,38; 11,25.26; 12,44.46; 14,1.12; 16,9; 17,20)
 - d. in den Sohn (Joh 3,36; 9,35; 1 Joh 5,10)
 - e. in Jesus (Joh 12,11; Apg 19,4; Gal 2,16)
 - f. in das Licht (Joh 12,36)
 - g. in Gott (Joh 14,1)
 - 2. *ev* bedeutet „in“, wie in Joh 3,15; Mk 1,15; Apg 5,14
 - 3. *epi* bedeutet „in“ oder auf, wie in Mt 27,42; Apg 9,42; 11,17; 16,31; 22,19; Rö 4,5.24; 9,33; 10,11; 1 Tim 1,16; 1 Pe 2,6)
 - 4. der DATIV OHNE PRÄPOSITION, wie in Gal 3,6; Apg 18,8; 27,25; 1 Joh 3,23; 5,10
 - 5. *hoti*, was soviel wie „glauben dass“ bedeutet, zeigt, was es zu glauben gilt
 - a. Jesus ist der Heilige Gottes (Joh 6,69)
 - b. Jesus ist der Ich bin (Joh 8,24)
 - c. Jesus ist in dem Vater und der Vater ist in Ihm (Joh 10,38)
 - d. Jesus ist der Messias (Joh 11,27; 20,31)
 - e. Jesus ist der Sohn Gottes (Joh 11,27; 20,31)
 - f. Jesus wurde vom Vater gesandt (Joh 11,42; 17,8.21)
 - g. Jesus ist eins mit dem Vater (Joh 14,10-11)
 - h. Jesus kam von dem Vater (Joh 16,27.30)
 - i. Jesus bezeichnet sich selbst mit dem Namen des Bundes für den Vater „Ich bin“ (Joh 8,24; 13,19)

- j. Wir werden mit Ihm leben (Rö 6,8)
- k. Jesus starb und ist auferstanden (1 Thess 4,14)

VI. Schlussfolgerung

Biblischer Glaube ist die menschliche Antwort auf ein Göttliches Wort/Versprechen. Gott ist immer der Auslöser (d.h. Joh 6,44.65), ein Teil dieser Göttlichen Kommunikation besteht jedoch in dem Bedürfnis der Menschen, Antwort darauf zu geben.

- A. Vertrauen
- B. Gehorsam aufgrund des Bundes

Biblischer Glaube ist

1. eine persönliche Beziehung (initialer Glaube)
2. eine Bekenntnis der biblischen Wahrheit (Vertrauen in Gottes Offenbarung)
3. eine angemessene gehorchende Antwort darauf (alltäglicher Glaube)

Biblischer Glaube ist keine Fahrkarte in den Himmel oder eine Versicherungspolizze. Er ist eine persönliche Beziehung. Dies ist das Ziel der Schöpfung und der Grund, warum Menschen nach dem Bilde Gottes und Ihm ähnlich gemacht worden sind (s. 1 Mo 1,26-27). Es geht um „Innigkeit“. Gott sehnt sich nach Gemeinschaft, nicht nach einem bestimmten theologischen Standpunkt! Eine Gemeinschaft mit dem heiligen Gott macht es jedoch erforderlich, dass die Kinder die Eigenschaft der „Familie“ darstellen (d.h. Heiligkeit, s. 3 Mo 19,2; Mt 5,48; 1 Pe 1,15-16). Der Sündenfall (s. 1 Mo 3) hat unsere Fähigkeit, entsprechende Antwort zu geben, beeinträchtigt. Deshalb hat Gott unseretwegen gehandelt (s. Hes 46,27-38) und uns ein „neues Herz“ und einen „neuen Geist“ geschenkt, der es uns ermöglicht, durch Glaube und Buße Gemeinschaft mit Ihm zu haben und Ihm gehorsam zu sein!

Alle drei Punkte sind außerordentlich wichtig. Alle drei gilt es zu pflegen. Das Ziel besteht darin, Gott (sowohl im hebräischen als auch griechischen Sinne) zu erkennen und Sein Wesen in unserem Leben widerzuspiegeln. Das Ziel des Glaubens ist nicht irgendwann der Himmel, sondern jeden Tag Christus ähnlich zu sein!

Menschliche Treue ist das Resultat (NT), nicht die Grundlage (AT) für eine Beziehung zu Gott: der Glaube des Menschen ist Seine Treue, das Vertrauen des Menschen ist Seine Vertrauenswürdigkeit. Das Herzstück der Sichtweise des NT in Bezug auf die Errettung besteht darin, dass Menschen zuerst und beständig auf die initiale Gnade und Barmherzigkeit Gottes, die in Christus offenbart wurde, zu antworten. Er hat geliebt, Er hat gesandt, Er hat gegeben; wir sind aufgefordert, in Glaube und Treue darauf zu antworten (s. Eph 2,8-9 und 10)!

Der treue Gott will ein treues Volk, das Ihn einer treulosen Welt offenbart und sie zu einem persönlichen Glauben an Ihn führt.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV,

NRSV „verschwinden“

LXX, NJB,

JPSOA, REB „entschwinden“

Der Ausdruck „vergehen“ in der ersten Zeile entspricht diesem Wort (BDB 821 II), welches man im AT nur hier findet. Manche sind der Ansicht, dass es sich um ein anderes Grundwort handelt (BDB 67), welches in Jes 16,4 steht.

In dem UBS Text Project (S. 177) werden zwei Möglichkeiten zur Interpretation dieses VERBs vorgeschlagen:

1. Ihre Zahl hat stark abgenommen (LXX).
2. Sie sind komplett verschwunden (s. V. 1a und V. 3a).

12,2-4 Achten Sie auf das Thema „sprechen“ (d.h. Lippen, Zunge). Die falschen Aussagen der Person mit doppeltem Herzen stehen im Kontrast zu der wahren Botschaft von JHWHs Offenbarung (s. Ps 12,6).

Jeden Tag müssen Gläubige nachprüfen, welche Nachrichten, die sie hören, wahr/falsch bzw. von gefallen Menschen/von Gott sind (s. 5 Mo 13,1-5; 18,14-22; Mt 7; 1 Joh 4,1-3)!

12,2 „reden Falschheit“ Wörtlich heißt es hier „Leere“ bzw. „Eitelkeit“ (BDB 996). Dieses „leere Gerede“ wird immer wieder thematisiert (s. Ps 41,6; 144,8.11; Spr 30,9; Jes 59,4; Hes 13,8-9; Hos 10,4).

Gelegentlich geht es dem Kontext nach um ein falsches Zeugnis (s. 2 Mo 20,16; 5 Mo 5,20) vor Gericht. An anderen Stellen bezieht sich das Wort auf falsche Prophezeiungen (s. Klg 2,14; Hes 22,28; Sach 10,2).

Eines ist gewiss, dieses Wort zeichnet falsche Christen aus! Ihr Mund offenbart ihr doppeltes Herz (s. V. 2; Mt 12,34; 15,18; Mk 7,20-23; Lk 6,45; Jak 3,2-12).

12,3 Der Psalmist ruft JHWH an, er möge verstummen lassen (wrtl. „abtrennen“ – BDB 503, KB 500, *Hifil JUSSIV*) die

1. schmeichelnden Lippen (wörtl. „glatten Lippen“, s. Ps 5,9)
2. Zunge, die große Dinge redet

12,4 Dieser Vers zeigt die wahre Gesinnung des „Doppelherzigen“ (wrtl. „ein Herz und ein Herz“). Das ist jemand, der nicht zulässt, dass JHWH sein Leben kontrolliert! Das ist der Kernpunkt dessen, wie der gefallene Mensch denkt.

☐ **„die da sagen“** In der NASB Study Bible (S. 751) werden wir daran erinnert, dass der Psalmist häufig die falschen Worte der Gottlosen zitiert oder darauf anspielt (s. Ps 3,2 und 10,11; außerdem 2 Pe 3,1-4; Jud V. 18-19).

12,5 JHWH erklärt, warum Er „aufstehen“ wird (BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERFEKT, siehe ausführliche Notizen zu Ps 3,7).

1. wegen der Verheerung der Elenden
2. wegen des Seufzens (BDB 60 I) der Notleidenden

JHWH ist gerührt von den Gebeten und den Lebensumständen Seines Volkes (d.h. 2 Mo 3,7; 2,25; Neh 9,9; Jes 63,9; Apg 7,34). JHWH ist (anders als die Götzen) der Gott, der hört, sieht und handelt!

☐ **„Sicherheit“** Dieses SUBSTANTIV (BDB 447) leitet sich von dem VERB „helfen“ (BDB 446, KB 448) ab, welches in V. 1 verwendet wurde. Es ähnelt anscheinend einem arabischen Grundwort, was etwas Weites oder Geräumiges bezeichnet (s. Ps 4,1; 31,8; 118,5). Dieses Idiom ist das Gegenteil von „eng“ bzw. „angespannt“.

☐ **„er sich sehnt“** Dieses VERB (BDB 806, KB 916, *Hifil* IMPERFEKT) bedeutet im Wesentlichen „atmen“ oder „Atem ausschrauben“.

1. JHWHs empörtes Schnauben – Ps 10,5
2. Zeugnis ablegen vor Gericht – Spr 6,19; 12,17; 14,5.25; 19,5.9
3. in der Kühle des Tages – Hld 2,17; 4,6
4. nach etwas hecheln oder seufzen
 - a. ein Ort der Sicherheit - Ps 12,5
 - b. eine erfüllte Vision – Hab 2,3

In der LXX wird diese Gedichtzeile so übersetzt, dass JHWH spricht: „Ich werde in Sicherheit stellen; Ich werde frei sprechen dagegen (oder ‚gegen ihn‘).“ In der JPSOA steht: „Ich werde Hilfe gewähren, Er bestätigt ihn.“

NASB (überarbeiteter) TEXT: 12,6-8

**⁶Die Worte des HERRN sind reine Worte;
Wie Silber, geläutert in einem Schmelzofen auf der Erde, veredelt siebenmal.
⁷Du, oh HERR, wirst sie einhalten;
Du wirst ihn bewahren vor dieser Generation auf ewig.
⁸Die Gottlosen stolzieren herum von allen Seiten,
Während Schändlichkeit erhöht wird unter den Menschensöhnen.**

12,6-8 Stellen Sie die Offenbarung JHWHs der bedeutungslosen Haltung der Gottlosen gegenüber. JHWHs Botschaft wird folgendermaßen charakterisiert:

1. reine Worte (s. Ps 19,8; 119,140)
2. veredeltes Silber (Ps 18,30; Spr 30,5)

Er hält Sein Wort (s. V. 7). Die Gottlosen offenbaren sich selbst durch ihre Worte und ihr Tun (s. Mt 7,15-23.24-27).

12,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „**einem Schmelzofen auf der Erde**“
NKJV „**einem Schmelzofen aus Erde**“
NRSV „**einem Schmelzofen auf dem Boden**“
NJB „**der von der Erde kommt**“
JPSOA „**ein irdener Schmelztiegel**“
REB „**geprüft auf Erdboden**“

Das Wort, was hier mit „Schmelzofen“ (BDB 760, KB 833) wiedergegeben wird, steht nur hier im AT. Zahlreiche Bibelwissenschaftler sind der Meinung, dass es sich dabei um einen Fachbegriff aus der Metallurgie handelt, der eine Mulde aus Erde im Boden beschreibt, die aus Dreck oder Lehm gemacht ist.

Im MT steht „zum Boden“ oder „auf dem Boden“, was sich anscheinend auf eine Mulde aus Erde bezieht, in die das veredelte Silber hineingegossen wird.

☐ **„siebenmal“** Sieben ist die symbolische Zahl der Vollendung, die auf die sieben Schöpfungstage in 1 Mo 1-2 zurückgeht.

THEMENSCHWERPUNKT: SYMBOLISCHE ZAHLEN IN DER SCHRIFT

- A. Bestimmte Zahlen fungierten sowohl als Numerale als auch Symbole.
1. Eins – Gott (z.B. 5 Mo 6,4; Eph 4,4-6)
 2. Vier – die ganze Erde (d.h. vier Enden, vier Winde)
 3. Sechs – das Unvollkommensein des Menschen (eins weniger als sieben, z.B. Offb 13,18)
 4. Sieben – göttliche Vollkommenheit (die sieben Schöpfungstage). Achten Sie auf deren symbolische Verwendung in der Offenbarung:
 - a. sieben Leuchter, 1,12.20; 2,1
 - b. sieben Sterne, 1,16.20; 2,1
 - c. sieben Gemeinden, 1,20
 - d. sieben Geister Gottes, 3,1; 4,5; 5,6
 - e. sieben Feuerfackeln, 4,5
 - f. sieben Siegel, 5,1.5
 - g. sieben Hörner und sieben Augen, 5,6
 - h. sieben Engel, 8,2.6; 15,1.6.7.8; 16,1; 17,1
 - i. sieben Posaunen, 8,2.6
 - j. sieben Donner, 10,3.4
 - k. siebentausend, 11,13
 - l. sieben Köpfe, 13,1; 17,3.7.9
 - m. sieben Plagen, 15,1.6.8; 21,9
 - n. sieben Schalen, 15,7; 21,9
 - o. sieben Könige, 17,10
 5. Zehn – Vollständigkeit
 - a. Verwendung in den Evangelien
 - (1) Mt 20,24; 25,1.28
 - (2) Mk 10,41
 - (3) Lk 14,31; 15,8; 17,12.17; 19,13.16.17.24.25
 - b. Verwendung in der Offenbarung
 - (1) 2,10, zehn Tage der Bedrängnis
 - (2) 12,3; 17,3.7.12.16; zehn Hörner
 - (3) 13,1, zehn Kronen
 - c. Vielfaches von 10 in der Offenbarung
 - (1) 144.000 = 12x12x1000, s. 7,4; 14,1.3
 - (2) 1.000 = 10x10x10, s. 20,2.3.6
 6. Zwölf – Menschliche Ordnung
 - a. zwölf Söhne Jakobs (d.h. zwölf Stämme Israels, 1 Mo 35,22; 49,28)
 - b. zwölf Säulen, 2 Mo 24,2
 - c. zwölf Steine auf der Brusttasche des Hohepriesters, 2 Mo 28,21; 39,14
 - d. zwölf Schaubrote, für den Tisch an heiliger Stätte (symbolisch für Gottes Versorgung der zwölf Stämme), 3 Mo 24,5; 2 Mo 25,30
 - e. zwölf Kundschafter, 5 Mo 1,23; Jos 3,22; 4,2.3.4.8.9.20
 - f. zwölf Apostel, Mt 10,1
 - g. Verwendung in der Offenbarung
 - (1) zwölftausend Versiegelte, 7,5-8
 - (2) zwölf Sterne, 12,1
 - (3) zwölf Tore, zwölf Engel, zwölf Stämme, 21,12
 - (4) zwölf Grundsteine, Namen der zwölf Apostel, 21,14
 - (5) das Neue Jerusalem maß Länge mal Breite zwölftausend Stadien, 21,16
 - (6) zwölf Tore aus zwölf Perlen, 21,21
 - (7) der Baum des Lebens mit zwölf Arten von Früchten, 22,2
 7. Vierzig – Zahl der Zeit
 - a. bisweilen wörtlich (Exodus und die Wanderungen in der Wüste, z.B. 2 Mo 16,35); 5 Mo 2,7; 8,2
 - b. kann wörtlich oder symbolisch gemeint sein
 - (1) Sintflut, 1 Mo 7,4.17; 8,6
 - (2) Mose auf dem Berg Sinai, 2 Mo 24,18; 34,28; 5 Mo 9,9.11.18.25
 - (3) Abschnitte im Leben Mose

- (a) vierzig Jahre in Ägypten
- (b) vierzig Jahre in der Wüste
- (c) vierzig Jahre als Führer Israels
- (4) Jesus fastete vierzig Tage lang, Mt 4,2; Mk 1,13; Lk 4,2
- c. Beachten Sie (mithilfe einer Konkordanz), wie oft diese Zahl im Hinblick auf Zeit in der Bibel erscheint!
- 8. Siebzig – eine runde Zahl in Bezug auf Menschen
 - a. Israel, 2 Mo 1,5
 - b. siebzig Älteste, 2 Mo 24,1.9
 - c. eschatologisch, Dan 9,2.24
 - d. Missionsteam, Lk 10,1.17
 - e. Vergebung (70x7), Mt 18,22
- B. Hilfreiche Literatur
 - 1. John J. Davis, *Biblical Numerology (Biblische Numerologie)*
 - 2. D. Brent Sandy, *Plowshares and Pruning Hooks (Pflugscharen und Rebmesser)*

12,7 „einhalten...bewahren“ Diese VERBEN (BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERFEKT sowie BDB 665, KB 718, *Qal* IMPERFEKT) werden mehrfach in den Psalmen verwendet und drücken den Ausruf des Psalmisten aus, JHWH möge gegenwärtig sein, um etwas gegen die Widersacher bzw. Umstände auszurichten.

▣ „vor dieser Generation“ Diese Phrase in Psalm 12 bezieht sich auf jene, die

1. Falschheit reden, V. 2
2. schmeichelnde Lippen haben, V. 2
3. ein doppeltes Herz haben, V. 2
4. Großes über sich selbst reden, V. 3-4
5. die Notleidenden verheeren, V. 5
6. die umherstolzierenden Gottlosen sind

▣ „auf ewig“ Möglicherweise ist das ein Titel für JHWH, „der Ewige“ (AB, S. 75). Wenn dies der Fall ist, dann entspricht der Ausdruck JHWH in der vorherigen Gedichtzeile.

12,8 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV „Schändlichkeit“

NJB „Verworfenheit“

JPSOA „Niedertracht“

REB „von geringem Wert“

Dieses SUBSTANTIV (BDB 273) steht nur hier im AT. Die VERBform (NIDOTTE, Bd. 1, S. 1109) bedeutet:

1. im *Qal* „leichtsinnig sein“ oder „verachtet sein“
2. im *Hifil* „auf die leichte Schulter nehmen“

Wenn man versucht zu erkennen, wie die beiden Zeilen in V. 8 einen synonymen Parallelismus bilden, bieten sich andere textliche Emendationen an:

1. andere Vokalisation – „wertlos/gemein halten“
2. anderes Grundwort – „Grube“
3. Emendation – „gestohlene Güter“ (s. LXX)
4. Emendation – „Himmelskörper“

In dieser etymologischen Frage scheint es am besten, seltene Wörter zu verwenden, damit

1. die Bedeutung des gesamten Psalms
2. die zentrale Aussage der Strophe
3. der mögliche Parallismus in den Zeilen
4. mögliche verwandte Grundwörter

uns die richtige Vermutung liefern!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was ist ein doppeltes Herz (V. 2)?
2. Was bedeutet V. 4?
3. Weshalb sind die Worte eines Menschen so bedeutsam?

PSALM 13

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Hilfe in Schwierigkeiten	Vertrauen auf die Rettung des HERRN	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ein Klage lied)	Ein Gebet um Hilfe	Ein zuversichtlicher Appell
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids“				
13,1-2	13,1-2	13,1-2	13,1-2	13,1-3
13,3-4	13,3-4	13,3-4	13,3-4	
				13,4-5 (6)
13,5-6	13,5-6	13,5-6	13,5-6	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 13,1-2

¹Wie lange noch, oh HERR? Willst Du für immer mich vergessen?

Wie lange noch willst Du Dein Angesicht vor mir verbergen?

²Wie lange noch soll ich zu Rate gehen in meiner Seele,

Kummer *haben* in meinem Herzen den ganzen Tag?

Wie lange noch wird mein Feind über mich erhöht sein?

13,1-2 Beachten Sie, dass sich diese einleitende Strophe in vier Fragen gliedert, die mit „Wie lange noch“ beginnen (BDB 723 II, s. Ps 6,3; 90,13).

1. zwei in V. 1
2. zwei in V. 2

So bringt der Psalmist auf literarische Weise seinen Frust über seine gegenwärtigen Umstände zum Ausdruck. Er fühlte sich von Gott verlassen.

1. von Gott vergessen, V. 1a
2. Gott hat sich verborgen, V. 1b

3. persönlicher Kummer, V. 2a.b
4. sein Feind ist erhoben, V. 2c

Sie werden feststellen, dass #1 und #2 auch in Ps 10,11 zusammen vorkommen. Das Thema, von einem Gefühl des Verlassenseins erfüllt zu sein, kommt auf wundervolle Weise in Ps 42 zum Ausdruck. Das Gefühl des Verlassenseins entspringt nur der Wahrnehmung des leidenden Psalmisten. In Wahrheit ist JHWH bei uns, für uns, und Er wird um unseretwillen richtig und zur rechten Zeit handeln!

13,1 „für immer“ Dieses Wort (BDB 664) stellt eine übertreibende Redewendung dar, die die Emotionen des Psalmisten vermittelt, der das Gefühl hat, Gott hätte ihn dauerhaft verlassen.

☐ **„Angesicht“** Auch das ist eine hebräische Redensart, die von persönlicher Gegenwart spricht (s. Ps 11,7; 17,15; 27,4,8). Aus irgendeinem Grund (d.h. eigene Sünde, s. Ps 13,3b, oder Krankheit, 3b) hat JHWH sich scheinbar abgewendet.

13,2 „Seele...Herzen“ Diese beiden Wörter bilden Parallelen und beschreiben nach hebräischer Denkart die Persönlichkeit eines Menschen.

☐ **„den ganzen Tag“** Diese Redewendung bedeutet „die ganze Zeit“. Das heißt nicht, dass der Kummer nur tagsüber andauerte.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 13,3-4

³Ermesse und antworte mir, oh HERR, mein Gott;
 Erleuchte meine Augen, oder ich werde den Totenschlaf schlafen,
⁴Und mein Feind wird sagen: „Ich habe ihn überwältigt“,
 Und meine Widersacher werden jauchzen, wenn ich erschüttert bin.

13,3-4 Diese Strophe ist eine Bitte an Gott, Er möge seine im Gebet gestellten Fragen in den V. 1-2 beantworten. Hier steht eine Reihe von drei IMPERATIVEN (d.h. Gebetsanliegen).

1. ermesse – (wrtl. „schau her“) – BDB 613, KB 661, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 80,14; Klgl 1,11; 2,20; 5,1
2. antworte – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV
3. erleuchte (wrtl. „lasse scheinen“) – BDB 21, KB 24, *Hifil* IMPERATIV; möglicherweise im Sinne von
 - a. Gott, antworte auf mein Gebet mit der Erkenntnis deiner Offenbarung (s. Ps 6,7; 19,8).
 - b. Gott, erlöse mich vom Tode (s. Ps 38,10).

Achten Sie auch darauf, dass in der NASB dreimal „damit nicht“ steht (MT, BDB 814, zweimal).

1. damit ich nicht sterbe
2. damit mein Feind sich nicht brüste
3. damit meine Widersacher nicht jauchzen

NASB (überarbeiteter) TEXT: 13,5-6

⁵Ich aber habe auf Deine Güte vertraut;
 Mein Herz soll jauchzen über Deine Rettung.
⁶Ich will dem HERRN singen,
 Weil Er mich mildtätig behandelt hat.

13,5-6 Hier deklariert der Psalmist seinen Glauben/sein Vertrauen auf JHWH.

1. Ich habe vertraut (BDB 105, KB 120, *Qal* PERFEKT) auf Deine Güte (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7). Vertrauen ist für einen wahren Gläubigen ein wesentlicher Aspekt (s. Ps 25,5; 42,5; 65,5; 78,22; 86,2). Siehe umfassende Ausführungen zu Ps 4,5.
2. Ich werde jauchzen (BDB 162, KB 189, *Qal* JUSSIV) über Deine Rettung (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 3,7), womit in diesem Kontext gemeint ist, dass seine Gesundheit wiederhergestellt wird.
3. Ich werde singen (BDB 1010, KB 1479, *Qal* KOHORTATIV).

In der Vorstellung der Hebräer fuhr man im Tode hinab in den *Scheol*, wo niemand Gott pries (s. Ps 6,5; 30,9; 88,10-12; 115,17; Jes 38,18). Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6. Siehe Ausführungen zu 6,5 und 9,13.

Der Psalmist begründet sein Vertrauen auf JHWHs Charakter und Sein Handeln (d.h. „mich mildtätig behandelt“, BDB 168, KB 197, *Qal* PERFEKT).

13,6 „mich mildtätig behandelt hat“ Dieses VERB (BDB 168, KB 197, *Qal* PERFEKT) kommt mehrfach in den Psalmen vor (s. Ps 116,7; 119,17; 142,7). Diese PERFEKT-Form zeigt an, dass sich der Psalmist dessen sicher ist, dass JHWH um seinetwillen in der Zukunft handeln wird, und deshalb sagt er es so, als wäre es bereits geschehen.

▣ „mich“ Interessanterweise wird dies in der LXX als Gottestitel wiedergegeben – „der Höchste“ (s. NJB). Dieselbe Änderung trifft möglicherweise auch auf Ps 7,8 zu.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Die Verse 1-2 beschreiben, wie sich treue Christen in einer gefallenen Welt fühlen. Erklären Sie dies mit Ihren eigenen Worten.
2. Ist der Tod ein „Schlaf“?
3. Definieren und erläutern Sie „Güte“.
4. Inwiefern hat sich die Bedeutung des Wortes „Rettung“ vom AT zum NT geändert?

PSALM 14

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Torheit und Bosheit der Menschen	Torheit der Gottlosen und Gottes finaler Triumph	Ächtung eines zynischen und ungerechten Zeitalters (s. Ps 53)	Menschliche Boshaftigkeit (s. Ps 53)	Das Schicksal der Gottlosen
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids“				
14,1-3	14,1 14,2-3	14,1 14,2 14,3	14,1 14,2-3	14,1 14,2 14,3
14,4-6	14,4-6	14,4-6	14,4 14,5-6	14,4 14,5-6
14,7	14,7	14,7	14,7	14,7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 14,1-3

¹Der Tor hat in seinem Herzen gesprochen: „Es ist kein Gott.“

Sie sind verdorben, sie haben abscheuliche Taten begangen;

Da ist keiner, der Gutes tut.

²Der HERR hat herniedergeschaut vom Himmel auf die Menschensöhne,

Um zu sehen, ob es Verständige gibt,

Die nach Gott suchen.

³Sie sind alle abgewichen, gemeinsam wurden sie verdorben;

Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.

14,1 „Tor“ Dieser Psalm entspricht ist fast identisch mit Psalm 53. Das Wort „Tor“ (BDB 614 I) meint Menschen, die JHWH kennen sollten, aber beschlossen haben, so zu leben, als ob Er mit ihrem Leben nichts zu tun hat. Im philosophischen Sinn gab es im Alten Orient keine Atheisten; viele aus dem Bundesvolk waren jedoch praktizierende Atheisten (s. 5 Mo 32,6.21; 2 Sam 13,13; Ps 10,4.11.13; 53,1; 74,22; Hes 13,3). Der Spruch in Lk 12,48 trifft auf diese Menschen gewiss zu.

☐ Achten Sie darauf, was den „Tor“ auszeichnet:

1. sie sind verdorben – BDB 1007, KB 1469, *Hifil* PERFEKT (d.h. eine entschiedene Haltung)
2. sie haben abscheuliche Taten begangen – BDB 1073, KB 1765, *Hifil* PERFEKT (d.h. eine entschiedene Haltung)

☐ „**abscheuliche Taten**“ Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: ABSCHEULICHKEIT/GRÄUEL (AT)

“Abscheulichkeiten” (BDB 1072) kann sich auf verschiedene Dinge beziehen:

1. im Zusammenhang mit den Ägyptern:
 - a. sie verabscheuten es, mit den Hebräern zu essen, 1 Mo 43,32
 - b. sie verabscheuten Schäfer, 1 Mo 46,34
 - c. sie verabscheuten die hebräischen Opferhandlungen, 2 Mo 8,26
2. JHWHs Empfindungen im Hinblick auf Israels Tun:
 - a. unreine Speisen, 5 Mo 14,2
 - b. Götzen, 5 Mo 7,25; 18,9.12; 27,15
 - c. heidnische Spiritisten, 5 Mo 18,9.12
 - d. Kinder dem *Moloch* verbrennen, 3 Mo 18,21-22; 20,2-5; 5 Mo 12,31; 18,9.12; 2 Kö 16,3; 17,17-18; 21,6; Jer 32,35
 - e. Götzendienst der Kanaaniter, 5 Mo 13,14; 17,4; 20,17-18; 32,16; Jes 44,19; Jer 16,18; Hes 5,11; 6,9; 11,18.21; 14,6; 16,50; 18,12
 - f. Tiere opfern, die einen Makel haben, 5 Mo 17,1 (s. 15,19-23; Mal 1,12-13)
 - g. Götzenopfer, Jer 44,4-5
 - h. eine Frau wiederheiraten, von der man sich zuvor hatte scheiden lassen, 5 Mo 24,2
 - i. Frauen, die Männerkleidung tragen (möglicherweise ein kultischer Brauch unter den Kanaanitern), 5 Mo 22,5
 - j. Geld aus kultischer Prostitution (Götzenkult der Kanaaniter), 5 Mo 23,18
 - k. Israels Götzendienst, Jer 2,7
 - l. Homosexualität (möglicherweise bezogen auf den kanaanitischen Götzekult), 3 Mo 18,22; 20,13
 - m. Einsatz falscher Gewichte, 5 Mo 25,16; Spr 11,1; 20,23
 - n. Übertretung von Speisegesetzen (möglicherweise bezogen auf den kanaanitischen Götzekult), 5 Mo 14,3
3. Beispiele in der Weisheitsliteratur
 - a. Spr 3,32; 6,16-19; 11,1.20; 12,22; 15,8.9.26; 16,5; 17,15; 20,10.23; 21,27; 28,9
 - b. Ps 88,8
 - c. Hi 30,10
4. Im Hinblick auf die Endzeit wird die Phrase „das Gräuelbild der Verwüstung“, die in Daniel steht (s. 9,27; 11,31; 12,11), mehrfach wiederholt. Es hat den Anschein, als beziehe sie sich auf drei verschiedene Anlässe (mehrfach erfüllte Prophetie):
 - a. Antiochos IV Epiphanes in der Ära der Makkabäer (zwischen AT/NT) (s. I Makk 1,54.59; II Makk 6,1-2)
 - b. der römische General (späterer Kaiser) Titus, der 70 n. Chr. Jerusalem plünderte und den Tempel zerstörte (s. Mt 24,15; Mk 13,14; Lk 21,20)
 - c. ein Weltherrscher der Endzeit, genannt „Mensch der Gesetzlosigkeit“ (s. 2 Thess 2,3-4) oder „der Antichrist“ (s. 1 Joh 2,18; 4,3; Offb 13)

☐ „**da ist keiner, der Gutes tut**“ Das ist eine allgemeine Aussage über den geistlichen Zustand der gefallen Menschen, selbst das Bundesvolk. In Ps 14,2-3 wird dieses Thema ausführlich diskutiert. Achten Sie darauf, wie die gefallene Menschheit beschrieben wird:

1. keiner tut Gutes, V. 1.3 (inklusive)
2. keiner ist verständig
3. keiner sucht nach Gott
4. alle sind abgewichen (siehe Ausführungen zu V. 3)
5. alle sind verdorben worden

Man sieht deutlich, welche Auswirkungen 1 Mo 3 auf die gesamte Menschheit hatte. Paulus hat in Rö 3,9-18.23 eine kraftvolle Litanei von Versen über die Rebellion der Menschen zusammengetragen. Er zitiert Ps 14,1-3; 53,1-4; 5,9; 140,3;

10,7; Jes 59,7-8; Ps 36,1. Diese Aussage ist die erste Wahrheit des Evangeliums (Rö 1,18-3,18). Das Evangelium ist die „Gute Nachricht“ in Anbetracht schlechter Nachrichten!

14,2 „der HERR hat niedergeschaut vom Himmel“ Man stellte sich vor, dass JHWH im Himmel wohnte (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 8,1), von wo aus Er alles sieht und weiß, was auf Erden geschieht (Taten, Motive, Absichten, s. Ps 33,13,14; 102,19; Hi 28,24). JHWH sieht, weiß und handelt, ganz anders als die Götzen!

14,3 „sind...abgewichen“ JHWHs Bündnis war ein ganz klar markierter Pfad/Weg. Sein Volk sollte auf dieser geraden (d.h. gerechten) und engen Straße bleiben, aber das tat es nicht (s. 2 Mo 32,8; 5 Mo 9,12; 11,16; 17,11.17; Ri 2,17; 1 Sam 12,20; 2 Kö 22,2; Jer 5,23; 17,13; 32,40). Sie hatten sich abgewandt, nicht weil sie unwissend waren, sondern weil sie willentlich aufbegehrten!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 14,4-6

**⁴Erkennen denn alle Freveltuer nicht,
Wer mein Volk frisst, wie sie Brot essen,
Und nicht anrufen den HERRN?
⁵Da sind sie in großer Furcht,
Denn Gott ist bei der gerechten Generation.
⁶Ihr wollt zuschanden machen den Rat der Elenden,
Aber der HERR ist seine Zuflucht.**

14,4-6 Diese Strophe unterstreicht, was geschieht, wenn man „nicht erkennt“ (BDB 393, KB 390, *Qal* PERFEKT, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6). Was die Frevler den Armen, Notleidenden und denen ohne Stimme oder soziale Macht antun, wird Gott, ihr Beschützer, richten (s. 5 Mo 10,17-19; 14,29; 24,17.19-22; 26,12.13; 27,19)!

Er ist ihre „Zuflucht“ (BDB 340, s. Ps 2,12; 5,11; 34,22). Sie anzugreifen, heißt, Ihn anzugreifen. Er wird sie verteidigen.

14,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV, LXX

„nicht anrufen den HERRN“

TEV

„nie beten sie zu mir“

NJB, REB

„nie rufen sie zu JHWH“

JPSOA

„nicht zu Hilfe rufen den Herrn“

Das VERB (BDB 894, KB 1128, *Qal* PERFEKT) wird häufig und verschiedentlich eingesetzt (d.h. breites Wortfeld). In den Psalmen wird es mehrfach verwendet:

1. für Priester bei ihren Ritualen und Gebeten – Ps 99,6
2. für die Gebete des Bundesvolkes – PS 4,2; 20,10; 50,15; 86,5; 91,15; 107,6.13; 116,2; 141,1
3. die Nationen rufen JHWH nicht an (d.h. Ps 79,6), aber Israel ruft Ihn an – Ps 14,4; 50,15; 53,2

Im NT wird diese Phrase aus dem AT aufgenommen und beschreibt nunmehr den Anfang einer Beziehung zu JHWH durch Jesus (s. Apg 2,21; 22,16; Rö 10,9-13).

Wir sind ein berufenes Volk, das den Namen des Herrn anruft und dann zum Dienst berufen wird! Nicht zu beten ist ein Zeichen für falschen Glauben und praktizierten Atheismus!

14,5 „sind sie in großer Furcht“ Wörtlich heißt es „sie fürchteten eine Furcht“ (*Qal* PERFEKT und SUBSTANTIV desselben Grundwortes – BDB 808, KB 922).

Weil „da“ nicht näher definiert wird, wird es gelegentlich ans Satzende gesetzt und ergänzt „da wo es keine Furcht gibt“ (AB, NJB).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 14,7

**⁷Oh, käme doch die Rettung Israels aus Zion!
Wenn der HERR Sein gefangenes Volk zurückführt,
Wird Jakob jubeln, Israel froh sein.**

14,7 „Oh, käme doch die Rettung Israels“ So lautet ein Titel JHWHs, der in Zion wohnt (d.h. Berg Moria, Tempel). Achten Sie auf die Parallele zu „JHWH“ in Zeile 2.

Dieser Vers steht auch in Ps 53,6, somit könnte es sich um einen sprichwörtlichen Ausdruck handeln. In der LXX wird diese erste Zeile zu einer Frage (s. 53,6).

▣ „zurückführt“ Dasselbe VERB (BDB 996, KB 1427) kann auch „Buße tun“ oder „sich zurückwenden“ bedeuten. In diesem Kontext wird Israel allerdings nicht aufgerufen, Buße zu tun.

Hier wird mit den Worten „zurückführt“ (BDB 996) und „Schicksale“ (BDB 986) gespielt. In der Fußnote der NET Bible steht „wendet sich mit einer Wendung (hin zu) seinem Volk.“

▣ „Jakob...Israel“ Der Erzvater Jakob hatte zwölf Kinder, woraus die zwölf Stämme hervorgingen. In 1 Mo 32,22-32 ändert sich Jakobs Name in Israel.

THEMENSCHWERPUNKT: ISRAEL (der Name)

- I. Die Bedeutung des Namens ist unklar (BDB 975).
- El* bleibt bestehen
 - Lasset *El* bestehen (JUSSIV)
 - El* erhält
 - Lasset *El* streiten
 - El* strebt
 - Wer mit Gott strebt (1 Mo 32,28)
- II. Verwendungen im AT
- Jakobs Name (Verdränger, Fersenhalter, BDB 784, s. 1 Mo 25,26) wird geändert, nachdem er mit dem Geistwesen am Flusse Jabbok gekämpft hatte (s. 1 Mo 32,22-32; 2 Mo 32,13). Oftmals geht es bei hebräischen Namen um ein Spiel mit dem Wortklang, nicht um Etymologien (s. 32,28). Israel wird sein Name (z.B. 1 Mo 35,10).
 - Mit der Zeit wurde daraus ein gemeinschaftlicher Name für alle seine zwölf Söhne (z.B. 1 Mo 32,32; 49,16; 2 Mo 1,7; 4,22; 28,11; 5 Mo 3,18; 10,6).
 - Daraus entstand die Bezeichnung für die Nation, die vor dem Auszug aus Ägypten von den zwölf Stämmen gebildet wurde (s. 1 Mo 47,27; 2 Mo 4,22; 5,2) als auch danach (s. 5 Mo 1,1; 18,6; 33,10).
 - Nach der geeinten Königsherrschaft durch Saul, David und Salomo teilten sich die Stämme unter Rehabeam (s. 1 Kö 12).
 - die Trennung beginnt bereits vor der offiziellen Abspaltung (z.B. 2 Sam 3,10; 5,5; 20,1; 24,9; 1 Kö 1,35; 4,20)
 - Israel bezeichnet die Nordstämme bis zum Fall Samarias an Assyrien im Jahre 722 v. Chr. (s. 2 Kö 17).
 - an einigen Stellen in Bezug auf Juda (z.B. Jes 1; Mi 1,15-16)
 - Nach dem assyrischen und babylonischen Exil wurde Israel erneut zum Sammelbegriff für alle Nachkommen Jakobs (z.B. Jes 17,7,9; Jer 2,4; 50,17,19).
 - Damit wurden Laien im Gegensatz zu Priestern bezeichnet (s. 1 Chr 9,2; Esr 10,25; Neh 11,3).

▣ „jubeln...froh sein“ Beide VERBEN geben an, welche Folgen die Rückführung hat. Hebräische VERBEN leiten ihre zeitliche Orientierung aus dem Kontext ab. Dieser Kontext verweist hier auf die Zukunft.

- jubeln – BDB 162, KB 189, *Qal* JUSSIV
- froh sein – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

- Was meinte der Narr mit seiner Aussage „Es ist kein Gott“?
- Lehrt das AT, dass alle Menschen Sünder sind?
- Was bedeutet es, „den HERRN anzurufen“?
- Verweist V. 7 auf ein Exil?

PSALM 15

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Beschreibung eines Bürgers von Zion	Das Wesen jener, die beim Herrn wohnen dürfen	Eine Liturgie zum Einlass in den Tempel	Was Gott verlangt	Der Gast Jahwes
<u>MT Intro</u> „Ein Psalm Davids“ 15,1-5	15,1	15,1	15,1	15,1
	15,2-5b	15,2-5b	15,2-5b	15,2-3a 15,3b-4b 15,4c-5
	15,5c	15,5c	15,5c	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 15,1-5

¹Oh HERR, wer darf in Deinem Zelt weilen?
Wer darf wohnen auf Deinem heiligen Berg?
²Der in Rechtschaffenheit wandelt und Gerechtigkeit wirkt
Und Wahrheit redet in seinem Herzen.
³Er verleumdet nicht mit seiner Zunge,
Noch tut er Übel seinem Nächsten,
Noch greift er einen Vorwurf auf gegen seinen Freund;
⁴In dessen Augen ein Verworfener verachtet ist,
Der aber die ehrt, die den HERRN fürchten;
Der schwört zu seinem eigenen Schaden und es nicht ändert;
⁵Er legt sein Geld nicht zinsbringend an,
Noch nimmt er ein Bestechungsgeschenk gegen den Unschuldigen.
Wer solches tut, wird niemals erschüttert sein.

15,1 „HERR“ So lautet der Bundesname Gottes, der sich von dem hebräischen VERB „sein“ ableitet. Siehe Themenschwerpunkt: Die Namen Gottes zu Ps 1,1.

▣ „**wer**“ Vers 1 bildet eine Frage, die womöglich als Textanzeiger für eine Art Liturgie im Hinblick auf jene diente, die an einem Festtag den Tempel betreten.

▣ „**Deinem Zelt...Deinem heiligen Berg**“ Bei diesen Ausdrücken handelt es sich um Parallelen, was bedeutet, dass auch die VERBEN „weilen“ und „wohnen“ Parallelen sind. Die Vorstellung, für immer in JHWHs Tempel zu sein (s. Ps 23,6b), bedeutet ewige Gemeinschaft mit Gott, die

1. über dieses Leben hinausgeht
2. innige Nähe einschließt
3. jeden Tag gilt

Ps 27,4-6 bringt denselben Gedankengang zum Ausdruck, ohne zu übertreiben (d.h. „alle Tage meines Leben“, s. Ps 23,6a).

Beachten Sie auch, dass in Ps 5,4b „kein Böses bei JHWH weilt/bleibt“, aber der treue Christ bei Gott leben möchte (s. Ps 61,4; 84,10).

15,2-5 Diese Verse beschreiben (mit Attributen, die ausgeglichen positiv und negativ sind) die Art von Mensch, die bei Gott wohnen wird (s. Ps 24,3-6).

1. wandelt in Rechtschaffenheit („schuldlos“, BDB 1071, s. Ps 18,23.31; 119,80; Spr 28,18)
2. wirkt Gerechtigkeit
3. spricht in seinem Herzen die Wahrheit (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)
4. verleumdet nicht
5. tut seinem Nächsten nichts Böses
6. greift keinen Vorwurf auf gegen seinen Freund
7. verachtet Verworfene
8. ehrt jene, die den HERRN fürchten (d.h. Bündnispartner)
9. schwört die Wahrheit (d.h. einen Eid, s. 3 Mo 27)
10. ändert seine Haltung nicht (einen Eid aus Eigennutz nicht einhalten)
11. verlangt keine Zinsen (s. 2 Mo 22,25; 3 Mo 25,36)
12. nimmt keine Bestechungsgelder gegen den Unschuldigen an (s. 2 Mo 23,8; 5 Mo 16,19)

Achten Sie darauf, dass all diese Merkmale beschreiben, wie ein frommer Mensch lebt und andere behandelt. Gott zu kennen, heißt, Menschen zu respektieren. Treue Gläubige sollen so leben und lieben, dass die Welt den Schöpfergott erkenne und Ihm naheifere.

15,4b „die den HERRN fürchten“ Wiederholt werden die treuen Nachfolger so beschrieben (s. Ps 25,12.14; 103,11.13; 118,4). Mehrfach wird geschildert,:

1. was sie tun
 - a. lobpreisen, verherrlichen und in Ehrfurcht vor JHWH stehen, Ps 22,23
 - b. auf Seinen Wegen wandeln, Ps 128,1
2. was Er für sie tut
 - a. erklärt Seinen Bund, Ps 25,14
 - b. bringt nahe das Heil, Ps 85,9
 - c. ist ihr Helfer und Schild, Ps 115,11
 - d. segnet sie, Ps 115,13; 128,1
 - e. erfüllt ihr Verlangen, Ps 145,19 (außerdem „hört ihr Rufen und wird sie retten“)

15,5c Das ist die zusammenfassende Aussage. Diejenigen, die im Bunde mit Gott leben und ihre Brüder/Schwester werden niemals erschüttert sein (BDB 556, KB 555, *Nifal* IMPERFEKT, s. Ps 17,5; 30,6; Spr 10,30; 12,3). In der TEV lautet die Übersetzung „werden stets sicher sein“. Es hat den Anschein, als gebe Jes 33,15 entsprechend die Verherrlichung jener wieder, die sich JHWH nähern können und bei Ihm wohnen. Wenn das zutrifft, dann ist Jes 33,16 eine Parallelstelle zu Ps 15,5c.

Der Zweck des Heils ist nicht nur auf die Rettung des Einzelnen gerichtet, sondern auf die Gesellschaft! Liebe zu Gott sollte in Liebe zueinander münden! Wir dürfen Rechtfertigung nicht von Gerechtigkeit trennen! Der Sündenfall in 1 Mo 3 hatte Auswirkungen auf alle Menschen (s. Ps 14,1-3). Das Bild Gottes (s. 1 Mo 1,26-27) in den Menschen wurde beschädigt. Die Menschen haben sich in sich selbst gekehrt. Nunmehr zeichnen Egoismus und Eigenständigkeit ihre Gedanken und Taten aus. Eine neue Begegnung mit Gott verändert diesen Fokus (s. Jer 31,31-34; Hes 36,25-27). Dieser neue Mensch verspürt erneut eine Abhängigkeit. Er/sie lebt für Gott/für andere.

▣ „**niemals**“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit zu Ps 9,5.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Beschreiben Sie den Menschen, der sich JHWH im Tempel nähern kann.
2. Was hat ein „gläubiger Lebenswandel“ mit rettendem Glauben zu tun?
3. Zählen Sie die fünf positiven und negativen Merkmale eines treuen Christen auf.
4. Definieren Sie „Zinswucher“.
5. Wird mit diesem Psalm impliziert, dass ein Gerechter niemals leiden wird?

PSALM 16

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR, des Psalmisten Anteil des Lebens und Erlöser im Tod	Die Hoffnung der Getreuen und der Sieg des Messias	Ein Akt persönlichen Glaubens an Gottes Macht zu retten (Ein Lied des Vertrauens)	Ein Gebet der Zuversicht	Jahwe, mein Erbteil
<u>MT Intro</u> „Miktam Davids“				
16,1-4	16,1 16,2-3	16,1-2 16,3-4	16,1-3	16,1 16,2-3a 16,3b-6
	16,4		16,4	
16,5-6	16,5-6	16,5-6	16,5-6	
16,7-11	16,7-8 16,9-11	16,7-8 16,9-10 16,11	16,7-8 16,9-10 16,11	16,7-8 16,9-11

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 16,1-4

¹Bewahre mich, oh Gott, denn ich suche Zuflucht bei Dir.

²Ich habe zum HERRN gesagt: „Du bist mein HERR;
Ich habe kein Gut außer Dir.“

³Was die Heiligen angeht, die in der Erde sind,
Sie sind die Hoheitsvollen, in denen all mein Wohlgefallen ist.

⁴Die Sorgen derer, die einen anderen Gott eingetauscht haben, werden sich vervielfachen;
Ich werde ihre Trankopfer von Blut nicht ausgießen,
Noch will ich ihre Namen auf meine Lippen nehmen.

16,1 „bewahre mich, oh Gott“ Das ist der einzige IMPERATIV (BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV) in Ps 16. Es handelt sich dabei um eine dringliche, im Gebet vorgebrachte Bitte. Aus Ps 16,10-11 geht klar hervor, dass der Psalmist dem Tod ins Auge blickt. Er bittet um sein Leben, aber er weiß, dass selbst der Tod ihn nicht von Gott trennen kann (s. Rö 8,31-38).

Gott wird in diesem Psalm wie folgt genannt:

1. *El*, V. 1 (allgemeiner Gottestitel im Alten Orient)
2. *JHWH*, V. 2, 5, 7, 8
3. *Adon*, V. 2

Siehe Themenschwerpunkt: Die Namen Gottes zu Ps 1,1.

☐ **„denn ich suche Zuflucht bei Dir“** So lautet das Thema vieler Psalmen! Zu „Zuflucht“ siehe Ausführungen zu Ps 5,11.

Die Menschen sind nach dem Bilde Gottes ihm gleich gemacht (s. 1 Mo 1,26-27). Wir wurden zur Gemeinschaft geschaffen (s. 1 Mo 3,8). Nur in ihm können wir Frieden, Ruhe, Freude, Sinn und Geborgenheit finden!

16,2 Hier bekundet der Psalmist seinen Glauben. Es scheint, als stelle V. 2 die Zusammenfassung eines vorherigen Gebets oder Bekenntnisses dar.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„Ich habe kein Gut außer Dir“
NKJV	„Meine Gütigkeit ist nichts ohne Dich“
NRSV	„Ich habe kein Gut ohne Dich“
TEV	„alles Gute, das ich habe, kommt von Dir“
REB	„von Dir allein kommt das Gute, an dem ich mich erfreue“
NET	„mein einziger Quell des Wohlseins“
JPSOA Fußnote	„Ich habe kein Gut außer in Dir“

Man fühlt sich versucht, in diesen Satzteil die neutestamentliche Lehre von der Rechtfertigung hineinzulesen, aber eine bessere Parallele im AT ist Ps 73,25-28. *JHWH* ist das einzige „Gut“ des Psalmisten. Die Götzen der Nationen sind falsch (s. V. 3-4). Der gnädige, barmherzige Bundesgott ehrt diejenigen, die ihm vertrauen und nach den Forderungen Seines Bundes leben (d.h. AT – Mosaischer Bund, NT – das Evangelium, s. Jer 31,31-34; Hes 36,25-27). Darauf folgen ein Leben auf Erden und ein Leben nach dem Tod in der Gemeinschaft mit Gott.

16,3-4 Es gibt viele Fragen, wie man diesen Vers interpretieren soll. Die Jewish Study Bible sagt Folgendes dazu (S. 1297): „Diese Verse gehören zu den obskuren Versen im Psalter.“

1. Wer sind „die Heiligen“ (BDB 872) – Einige (NEB, NJB) Bibelgelehrte nehmen die letzten Worte von Ps 16,2 und fügen in V. 3 die Verneinung ein, wodurch mit den „Heiligen“ „die geweihten Geister der Erde“ gemeint wären (d.h. die Götzen in Ps 16,4). Siehe nachfolgenden Ausführungen.
2. Wer sind „die Hoheitsvollen“ (BDB 12) – Aufgrund des Parallelismus sind diese entweder positiv (d.h. Gottesfürchtige, s. TEV) oder negativ (d.h. kanaanitische Götzen, NJB).

Man kann diese zwei Titel in Bezug auf das Bundesvolk in V. 3 interpretieren, das in V. 4 zu Götzenanbetern geworden ist. In vielen Übersetzungen werden V. 3 und 4 in separate Strophen unterteilt. Die Frage lautet: „Bilden die V. 3-4 einen Gegensatz oder sind sie eine erweiterte Beschreibung?“

16,3 „Heilige“ Hier steht das hebräische Wort *Kadosh* (BDB 872), welches sich bezieht auf

1. die treuen Gefolgsleute *JHWH*s – 5 Mo 33,3; Ps 34,9; Dan 8,24
2. Geisteswesen (d.h. Engel) – Hi 5,1; 15,15; Ps 89,5,7; Dan 8,13 (zweimal); Sach 14,5

THEMENSCHWERPUNKT: HEILIGE (HEILIG) (שָׁדוּשׁ)

- I. Altes Testament
 - A. Die Etymologie des Wortes *kadosh* (BDB 872) ist unklar, möglicherweise ist es kanaanitisch. Es besteht die Möglichkeit, dass ein Teil des Wortstamms (d.h. *kd*) „zu teilen“ bedeutet. Darin liegt der Ursprung der gängigen Definition „abgesondert (von der kanaanitischen Kultur, s. 5 Mo 7,6; 14,2,21; 26,19) zu Gottes Nutzen“ begründet.
 - B. Es verweist auf Gottes Gegenwart in Dingen, Orten, Zeiten und Personen. Es kommt in 1 Mo nicht vor, wird jedoch in 2., 3. und 4. Mo geläufig.
 - C. In der prophetischen Literatur (bes. Jesaja und Hosea) tritt das persönliche Element, das zuvor gegenwärtig, aber nicht hervorgehoben war, in den Vordergrund. Es wird zu einer Möglichkeit, das Wesen Gottes zu benennen (s. Jes 6,3). Gott ist heilig. Sein Name, der Seinen Charakter darstellt, ist Heilig. Sein Volk, das

Seinen Charakter einer bedürftigen Welt kundtun soll, ist heilig (wenn sie dem Bund in Glauben gehorchen).

- D. Gottes Barmherzigkeit und Liebe sind untrennbar mit den theologischen Konzepten von Bündnissen, Gerechtigkeit und einem grundlegenden Wesenszug verbunden. Hierin liegt die Spannung, ein Gott, der sich einer unheiligen, gefallenen, rebellierenden Menschheit zuwendet. Es gibt einen sehr interessanten Artikel über das Verhältnis zwischen Gott als „barmherzig“ und Gott als „heilig“ in Robert B. Girdlestone's *Synonyms of the Old Testament (Synonyme des Alten Testaments)*, S. 112-113.

II. Neues Testament

- A. Die Schreiber des NT (mit Ausnahme von Lukas) sind hebräische Denker, sie waren jedoch vom Koine-Griechisch (d.h. der Septuaginta) beeinflusst. Es ist die griechische Übersetzung des AT, nicht die klassische griechische Literatur, Gedankengut oder Religion, die ihr Vokabular beherrscht.
- B. Jesus ist heilig, weil Er von Gott und wie Gott ist (s. Lk 1,35; 4,34; Apg 3,14; 4,27.30). Er ist der Heilige und Gerechte (s. Apg 3,14; 22,14). Jesus ist heilig, weil Er ohne Sünde ist (s. Joh 8,46; 2 Kor 5,21; Heb 4,15; 7,26; 1 Pe 1,19; 2,22; 1 Joh 3,5).
- C. Weil Gott heilig ist, sollen Seine Kinder heilig sein (s. 3 Mo 11,44-45; 19,2; 20,7.26; Mt 5,48; 1 Pe 1,16). Weil Jesus heilig ist, sollen Seine Nachfolger heilig sein (s. Rö 8,28-29; 2 Kor 3,18; Gal 4,19; Eph 1,4; 1 Thess 3,13; 4,3; 1 Pe 1,15). Christen sind gerettet, um zu dienen, indem sie Christus ähnlich sind (Heiligkeit).

16,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV „Sorgen“

TEV „Schwierigkeiten“

NJB „wuselnde Götzen“

LXX „Gebrechen“

REB „endlose Schwierigkeiten“

Das Wort „Schwierigkeiten“ (עֲצָבוֹת, BDB 781) ähnelt sehr dem Wort „Götzen“ (עֲצָבִים, BDB 781, NJB). Dem Kontext nach geht es offensichtlich um Götzendienst. Wer genau in V. 3 gemeint ist, ist unklar.

Man kann das Wort „anderen“ (אֲחֵרִים, BDB 29 I, V. 4) auch als „andere Götter“ sehen (אֲחֵרִים, s. Jes 42,8; NET Bible, S. 866, #29).

Eine ausführliche Diskussion dazu finden Sie im NIDOTTE, Bd. 2, S. 860-862 oder im UBS Handbook, S. 141-42.

Der Psalmist, der seine Zuflucht bei JHWH sucht, weigert sich,

1. ein Trankopfer von Blut auszugießen (Tieropfer oder eine Metapher für Wein)
2. ihre Namen auf seine Lippen zu nehmen (s. 2 Mo 20,3-5)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 16,5-6

⁵Der HERR ist der Anteil meines Erbes und mein Becher;
Du unterhältst mein Los.

⁶Die Messschnüre sind mir gefallen auf liebliche Stätten;
Wahrhaftig, mein Erbe ist mir schön.

16,5-6 Möglicherweise dachte der Psalmist, weil das Trankopfer hier erwähnt wird, an den sprichwörtlichen „Becher“, der jemandes Schicksal bezeichnete (s. Ps 11,6; 23,5; 75,8; 116,13). Normalerweise trägt das Wort eine negative Konnotation, hier jedoch nicht.

Das „Los“ spielt auf die Aufteilung des Landes Kanaan an, denn Josua hatte den Stämmen per Los ihre Anteile zugewiesen (s. Jos 13-19), womit sich JHWHs Verheißung an Abraham prophetisch erfüllte (s. 1 Mo 12,1-3). Die Leviten und Priester erbten nur 48 Städte (s. Jos 20-24). Es hieß, sie hätten den Herrn selbst als ihr Erbteil (s. 4 Mo 18,20; 5 Mo 18,1). In dem Psalmen wird diese Nennung jedoch ausgeweitet auf alle treuen Gläubigen (s. Ps 73,26; 119,57; 142,5; außerdem Klgl 3,24).

In V. 6 setzt sich diese Bildersprache mit den „Messschnüren, die auf mich gefallen sind“, fort. Der Psalmist versichert, dass sein Erbteil schön ist (d.h. Jer 3,19).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 16,7-11

⁷Ich werde den HERR seligpreisen, der mich beraten hat;
Wahrhaftig, mein Sinn unterweist mich in der Nacht.

⁸Ich habe den HERRN stets vor mir gesetzt;

Weil Er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht erschüttert sein.
⁹Darum ist mein Herz froh und meine Ehre jauchzt;
Auch mein Fleisch wird sicher wohnen.
¹⁰Denn Du wirst meine Seele nicht dem Scheol aussetzen;
Noch wirst Du zulassen, dass Dein Heiliger Verfall erlebe.
¹¹Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens;
In Deiner Gegenwart ist Fülle von Freude;
In Deiner Rechten sind Lieblichkeiten immerdar.

16,7-11 Der Psalmist versichert, er glaube an JHWHs

1. Rat, V. 7a (s. Ps 32,8)
2. Unterweisungen, V. 7b
3. machtvolle Gegenwart, V. 8, 11
4. Sieg, V. 8b

Infolgedessen frohlockt er, weil er bei JHWH sicher ist (s. V. 9), selbst im Tod (V. 10-11).

1. Er wird den Psalmist im *Scheol* nicht verlassen, V. 10 (s. Hi 14,14-5; 19,25-27).
2. Er wird ihm kundtun den Weg des Lebens (s. Ps 139,24; Spr 15,24; d.h. eine sprichwörtliche Redewendung im Hinblick auf täglich gelebten Glauben; eine ähnliche Formulierung finden Sie in Ps 101,2,6).
3. Er wird persönlich bei ihm sein, selbst im *Scheol* (s. Ps 139,7-8).
4. Überreich beschenkt Er den Psalmisten mit allem, was er braucht.

Selbst in schmerzlichen Zeiten darf der treu Glaubende wissen, dass JHWH bei ihm und für ihn ist und ihn nie verlassen wird! Dieser Glaube an JHWHs Treue ist unsere Hoffnung, Freude, Ruhe und unser Sieg!

16,8b „zu meiner Rechten“ JHWHs rechte Hand (siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt [Anthropomorphismus] zu Ps 2,4-6). Die rechte Hand steht sprichwörtlich für Kraft und Stärke. Der Messias wird so dargestellt, dass Er zur Rechten Gottes sitzt, also auf dem Platz, der Macht, Überlegenheit und Autorität anzeigt.

Aufgrund der Kombination verschiedener Elemente in diesem Psalm wurde er für die Apostel Petrus und Paulus messianisch:

1. das Bild von der rechten Hand, V. 8, 11
2. Leben, das über die physische Existenz hinausreicht
3. der Titel „der Heilige“

Siehe ausführliche Notizen zu V. 10.

16,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „meine Ehre“
NRSV, NJB „meine Seele“
LXX „meine Zunge“
JPSOA „mein ganzes Sein“
REB „mein Geist“

Möglicherweise ist das hebräische Wort „Ehre“ (כבוד, BDB 458 II) dem Fehler eines Schriftgelehrten geschuldet, und es sollte eigentlich „Leber“ heißen (כדבכ, BDB 458, s. 1 Mo 49,6; Ps 30,12), was, wie das Herz, auf die ganze Person verwies (s. NIDOTTE, Bd. 2, S. 587-588; NET Bible, S. 866, #11). Beachten Sie, dass „Herz“, „Leber/Ehre“ und „Fleisch“ allesamt Parallelen sind und sich auf den Psalmisten selbst beziehen.

16,10 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Dein Heiliger“
NRSV, JPSOA „dein Treuer“
NJB, REB „dein treuer Knecht“
LXX „dein Frommer“
NET Bible „dein treuer Nachfolger“

Im Hebräischen steht „dein Gottesfürchtiger“ (חסיד, BDB 339). Mit diesem Wort wird häufig jenes Bundesvolk beschrieben, das JHWH liebte, Ihm diente und gehorchte (s. Ps 4,3; 12,2; 32,6; 86,2; Mi 7,2). Wenn es sich auf JHWH bezieht, wird es mit „gütig“ übersetzt (s. Ps 18,25; 145,17) oder „gnädig“ (s. Jer 3,12).

Weil dieser Vers sowohl von Petrus zitiert wird (s. Apg 2,27.31) als auch von Paulus (s. Apg 13,35) und sie sich auf Jesu Auferstehung beziehen, wird der Begriff in diesem Psalm mit „Heiliger“ wiedergegeben (NASB, NKJV). Ich bin mir nicht sicher, was ich von diesem Vers in Ps 16 halten soll. Dem Kontext nach geht es offensichtlich um einen gottesfürchtigen, gläubigen Israeliten (beachten Sie den Parallelismus in V. 10). Ein Apostel könnte ihn demnach interpretieren als

1. prophetisch

2. typologisch
3. mehrfach erfüllt

Die Apostel blickten zurück ins AT und sahen viele Zeichen und Vorbote sowie spezifische Vorhersagen über das Leben, Wirken, Tod, Auferstehung und Wiederkunft von Jesus Christus! Ich vertraue ihrer Inspiration.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, REB „die Grube“ (engl. „the pit, allgemein“)

NKJV, LXX „Verderbnis“

NRSV, JPSOA „die Grube“ (engl. „the Pit“, Eigennamen)

NJB „der Abgrund“

Im MT steht „Grube“ als Eigennamen (BDB 1001) und bildet eine Parallele zu *Scheol* (s. Hi 33,18; Jes 38,17-18). Zu *Scheol* siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6 sowie die Ausführungen zu Ps 6,5; 9,13. Beide Ausdrücke meinten den Tod.

Sowohl Petrus als auch Paulus zitieren in der Apostelgeschichte aus der LXX und bestätigen die Auferstehung von Jesus. Es gibt mehrere Stellen im AT, die eine Auferstehung bestätigen oder zumindest andeuten (s. Hi 14,14-15; 19,25-27; Ps 17,15; 49,15; 56,13; 73,24.25; 86,13; Jes 26,19; Dan 12,2). In Hes 37 scheint es um die Wiederherstellung der Nation zu gehen, nicht um die Auferstehung Einzelner.

Gott sei Dank für die volle Offenbarung des NT.

1. Jesu leeres Grab und Sein Erscheinen nach der Auferstehung
2. Paulus' Erörterung der Auferstehung in 1 Kor 15

Das Leben nach dem Tod ist eine progressive Offenbarung!

Leben, Lehren, Tod und Auferstehung von Jesus veränderten die Weltsicht der Apostel. Ihre Sicht auf das AT hatte sich geändert. Sie begannen, im AT nach Prophezeiungen, Typologien und versteckten Hinweisen auf diese neue Wirklichkeit zu suchen. Womöglich fing Jesus selbst damit an, als Er den zwei Jüngern auf der Straße nach Emmaus durch Auslegen des AT etwas über sich selbst offenbarte, die es wiederum an die Jünger in den Obergemächern weitertrug (s. Lk 24,25-27).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Definieren Sie das Wort „Heilige“.
2. Sind die „Heiligen“ dieselben wie „die Hoheitsvollen“?
3. Was hat V. 4 mit Götzendienst zu tun?
4. Definieren Sie, wie im AT das Wort „Anteil“ bzw. „Teil“ verwendet wurde.
Entspricht es dem „Los“?
5. Welches menschliche Organ hielt man für den Ursprung der Gedanken und Emotionen?
6. Handelt es sich hierbei um einen Messias-Psalm, weil V. 10 in Apg 13,35 zitiert wird?
7. Warum wird der biblische Glaube als ein „Weg“ beschrieben?

PSALM 17

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Schutz gegen Unterdrücker	Gebet im Vertrauen auf finale Erlösung	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ein Klage lied)	Das Gebet eines Unschuldigen	Die Bitte des Unschuldigen
<u>MT Intro</u> „Ein Gebet Davids“				
17,1-5	17,1-2 17,3-5	17,1-2 17,3-5	17,1-2 17,3-5	17,1-2 17,3-4a 17,4b-7
17,6-12	17,6-9 17,10-12	17,6-7 17,8-12	17,6-7 17,8-9a 17,9b-12	17,8-12
17,13-15	17,13-14 17,15	17,13-14 17,15	17,13-14 17,15	17,13-14b 17,14c-15

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 17,1-5

- ¹Höre eine gerechte Sache, oh HERR, horche auf mein Schreien;
Schenke Gehör meinem Gebet, welches nicht von betrügerischen Lippen ist.
- ²Mein Urteil komme hervor von Deiner Gegenwart;
Deine Augen mögen schauen mit Redlichkeit.
- ³Du hast mein Herz geprüft;

**Du hast *mich* bei Nacht besucht;
 Du hast mich geprüft und Du findest nichts;
 Ich habe mir vorgenommen, dass mein Mund nicht übertrete.
⁴Was die Taten der Menschen angeht, nach dem Wort Deiner Lippen
 Habe ich mich ferngehalten von den Wegen des Gewalttätigen.
⁵Meine Schritte hielten sich fest an Deinen Wegen.
 Meine Füße sind nicht ausgeglitten.**

17,1 Beachten Sie die parallelen IMPERATIVE im Gebet des Psalmisten:

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 17,6; 27,7; 28,2; 30,10; 39,12; 54,12; 61,1; 64,1; 84,8; 102,1; 119,149; 130,2; 143,1
2. horche – BDB 904, KB 1151, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 5,2; 55,2; 61,1; 86,6; 142,6
3. schenke Gehör – BDB 23, KB 27, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 5,1; 39,12; 49,1; 54,2; 55,1; 77,1; 80,1; 84,8; 140,6; 141,1; 143,1

Der Psalter ist ein Buch, in dem Gottes Volk Ihn ernstlich darum bittet, auf seine gefühlten Nöte zu hören (d.h. es zu beachten und zu reagieren).

In V. 1 stehen die Worte desjenigen mit einer gerechten Sache (BDB 841) den Worten dessen mit „betrügerischen Lippen“ (s. Jes 29,13) gegenüber.

Psalm 17,1 entspricht Ps 17,6. Alle drei Strophen dieses Psalms beginnen mit mehreren IMPERATIVEN, in denen Gott angefleht wird, im Interesse des Psalmisten zu handeln!

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „nicht von betrügerischen Lippen“
NRSV, NJB „von Lippen frei von Trug“
TEV „ehrliches Gebet“
JPSOA „ohne List“

Der Psalmist versichert seine Rechtschaffenheit. Er betet ohne verborgene Motive oder wissentliche Lügen (s. Jes 29,13).

17,2 In V. 1 gab es drei IMPERATIVE und in diesem Vers zwei als solche verstandene JUSSIVE.

1. mein Urteil/Verteidigung komme hervor von Deiner Gegenwart – BDB 422, KB 425, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. deine Augen mögen schauen mit Redlichkeit – BDB 302, KB 301, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „Redlichkeit“
NKJV „Aufrichtigkeit“
NRSV „das Rechte“
NJB, TEV,
JPSOA, REB „recht“
LXX „Geradlinigkeit“

Im MT steht „Ebenheit“, „Aufrichtigkeit“ oder „Redlichkeit“ (BDB 449). Hier ist gemeint, dass JHWH fair bzw. unparteiisch richtet. Der Psalmist bittet den Gott der Gerechtigkeit, ein gerechtes Urteil zu fällen (s. V. 1a):

17,3-5 Der Psalmist zählt auf, weshalb Gott über ihn richten/ihn verteidigen sollte:

1. was Gott getan hat (alles PERFЕКTE)
 - a. Er hat sein Herz geprüft, V. 3a
 - b. Er hat ihn des Nachts besucht, V. 3b (a & b sind Parallelen, bei denen keine Unterscheidung beabsichtigt ist)
 - c. Er hat ihn geprüft und nichts gefunden, V. 3c (siehe Themenschwerpunkt: Gott prüft Sein Volk zu 11,4b)
2. was er getan oder nicht getan hat
 - a. er hat nicht mit seinem Mund übertreten, V. 3d
 - b. er hat sich ferngehalten vom Weg des Gewalttätigen (das Wort, BDB 829, bedeutet „Räuber“, s. Jer 7,11, kann jedoch „gewalttätig“ bedeuten, s. Hes 18,10), V. 4
 - c. er ist auf Gottes Wegen gewandelt, V. 5a
 - d. er ist nicht ausgeglitten, V. 5b (s. Ps 18,36)

Mit dem Konzept eines „Weges“ ist gemeint, dass der Psalmist Gottes Bundesrichtlinien mit Sorgfalt befolgt hat (s. Ps 37,31; 40,2; 44,18; 66,9; 73,2; 119,105; Spr 14,15). Gottlose Menschen

1. weichen nach rechts oder links vom Weg ab
2. stolpern auf dem Weg

3. haben rutschige Tritte

Siehe Themenschwerpunkt Gott prüft Sein Volk zu Ps 11,4b-5.

17,3d Im UBS Text Project (S. 182-183) steht eine gute Kurznotiz zu den Übersetzungsmöglichkeiten für diese Gedichtzeile:

„Wenn man **וַיִּזְמַח** als eine Infinitiv-Konstruktion mit einem Suffix betrachtet, dann sollte man den letzten Teil von V. 3 übersetzen mit ‚meine Pläne (Gedanken) gehen nicht über meinen Mund hinaus‘ (d.h. meine Gedanken stimmen mit meinen Worten überein, meine Worte stimmen mit meinen Vorstellungen überein). Wenn man **וַיִּזְמַח** als Verb in der ersten Person Singular auslegt, dann sollte man den Satz wiedergeben mit ‚wenn ich (etwas) ersinne (d.h. etwas Böses), dann soll mir (dies) nicht über den Mund kommen.“

Bitte lesen Sie zu dieser hier angeregten Emendation auch das NIDOTTE, Bd 1, S. 1112. Die Änderung in Bezug auf den MT, „meine Bosheit“ (BDB 273, KB 273) zu „ich habe erwogen“ oder „ich plante“ (BDB 273, KB 273, *Qal* PERFECT) geht nur auf einen Austausch der Vokale zurück.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 17,6-12

⁶Ich habe Dich angerufen, denn Du wirst mir antworten, oh Gott;

Neige Dein Ohr zu mir, höre meine Rede.

⁷Erweise wunderbar Deine Güte,

Oh Retter derer, die Zuflucht suchen bei Deiner Rechten

Vor denen, die sich *gegen sie* erheben.

⁸Bewahre mich wie den Augapfel;

Birg mich im Schatten Deiner Flügel

⁹Vor den Gottlosen, die mich berauben,

Meinen Todfeinden, die mich umzingeln.

¹⁰Sie haben verschlossen ihr gefühlloses *Herz*,

Mit ihrem Mund reden sie stolz daher.

¹¹Jetzt haben sie uns umringt in unseren Schritten;

Sie richten ihre Augen darauf, *uns* zu Boden zu strecken.

¹²Er ist wie ein Löwe, der gierig ist zu reißen,

Wie ein junger Löwe, der in Verstecken lauert.

17,6-12 In dieser Strophe wird beschrieben, was Gott für den Psalmisten tut und wie Er gegen dessen Gegner vorgeht.

1. Gott handelt
 - a. er rief, und Gott antwortete, V. 6
 - b. Gott erwies Seine Bundesliebe und Treue (d.h. Güte, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)
 - c. Gott gab ihm Zuflucht (siehe Ausführungen zu Ps 5,11)
 - d. Gott bewahrte/beschützte „den Augapfel“ (eine sprichwörtliche Redewendung, die liebevolle Fürsorge für jemanden besonders Nahestehenden meint, s. 5 Mo 32,16; Spr 7,2)
 - e. Gott barg ihn im Schatten Seiner Flügel (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12)
2. die Widersacher handeln
 - a. sie beraubten ihn (d.h. bringen ihn um), V. 9
 - b. sie umzingelten ihn, V. 9b.11a
 - c. sie verschlossen ihr Herz (wrtl. „ihr Fett [BDB 316] haben sie verschlossen“ [BDB 688, KB 742, *Qal* PERFECT],“ s. LXX; „Fett“ bezieht sich in PS 73,3 und 119,70 im negativen Sinne auf Menschen)
 - d. sie redeten hochmütig gegen ihn
 - e. sie richteten ihre Augen gegen ihn
 - f. sie zerreißen ihn wie ein Löwe, V. 12

Welch ein scharfer Gegensatz!

17,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „neige Dein Ohr zu mir“

TEV, NJB,

JPSOA „wende dein Ohr mir zu“

Mit dieser hebräischen Redewendung bittet man, wenn man betet, JHWH, sich zuzuwenden/herabzubeugen (s. 2 Kö 19,16; Jes 37,17; Dan 9,18; Ps 31,2; 71,2; 86,1; 88,2; 102,2; 116,2).

JHWH wird, obgleich Er ein körperloses Geisteswesen ist, mit menschlichen Termini beschrieben. Siehe Themenschwerpunkt zu Anthropomorphismus zu Ps 2,4-6. Die Menschen haben nur die Wörter, die etwas mit diesem Planeten und dessen Körperlichkeit zu tun haben. Menschliche Sprache, die Gott oder das geistliche Reich meint, ist immer bildhaft.

17,7 In diesem Vers steht eine Reihe kraftvoller theologischer Begriffe, die etwas mit JHWHs Persönlichkeit und Barmherzigkeit zu tun haben.

1. wunderbar erweise – BDB 811, KB 930, *Hifil* IMPERATIV (siehe verwandtes Wort BDB 810 in Ps 33,22, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1)
2. Güte, JHWHs *hesed* – BDB 338 (siehe Themenschwerpunkt zu PS 5,7), ein Ausdruck für Seine Bundestreue und unwandelbare Liebe
3. oh Retter – BDB 446, *Hifil* PARTIZIP, d.h. der rettet, s. Ps 106,7.21
4. Zuflucht – BDB 340, *Qal* PARTIZIP, JHWH ist eine starke und mächtige Festung für die, die bei Ihm Zuflucht suchen, s. Ps 5,11; 18,2

☐ „**bei Deiner Rechten**“ Diese Formulierung lässt sich verschiedentlich interpretieren:

1. der Platz nahe bei JHWH, wo die Notleidenden Zuflucht suchen, s. NASB, TEV
2. das, wodurch JHWH die Notleidenden erlöst (d.h. Seine starke rechte Hand, s. NKJV, JPSOA, REB, siehe Themenschwerpunkt: Hand zu Ps 7,3-4
3. die enge Verbindung zwischen dem Psalmisten und seinen Feinden (d.h. enge Verbündete, s. NRSV)

17,9 „den Gottlosen“ Es ist schwierig festzustellen, um wen es sich dabei handelt. Damit könnten gemeint sein

1. Bündnispartner, die den Psalmisten angreifen, weil sie eigene Absichten verfolgen
2. Bündnispartner, die bewusst JHWHs Bund übertreten
3. die umgebenden Nationen, die unwissentlich blind Götzen nachfolgen und nicht JHWH

Nur der Kontext des Psalms und die einzelne Strophe können bei der Bestimmung helfen. Ich bin mir nicht sicher, ob „die Gottlosen“ begreifen, dass sie Gottlose sind. Oft meinen sie, sie würden Gott mit ihrem Tun dienen.

Im diesem Psalm hat es den Anschein, als seien es wohlhabende erfolgreiche Israeliten, die ihren Besitz und ihre Kinder als Bundeszeichen dafür sahen, dass Gott ihr Tun guthieß.

17,11 „jetzt haben sie uns umringt“ Im MT steht das VERB (BDB 685, KB 738) im SINGULAR, es entspricht jedoch in der nächsten Zeile einem PLURALVERB. Die Schriftgelehrten, die sich mit dem Masoretischen Text befassten, fügten also eine Randnotiz an (*Qere*), in der sie anregten, das VERB als PLURAL zu lesen (s. NASB, „uns“ in V. 11, Zeilen a und b).

Ich bin der Meinung, dass der SINGULAR (MT) am besten passt. Dieser Psalm ist die Klage eines Einzelnen, später wurde er jedoch in der gemeinschaftlichen Liturgie verwendet, was häufig mit den Psalmen geschah.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „unseren Schritten“

NRSV „spüren sie mich auf“

NJB „rücken sie vor“

V. 11 beginnt im Hebräischen mit „unseren Schritten“ (BDB 81, FEMINIMUM PLURAL, אֲשׁוּרֵי), durch eine Veränderung der Vokale kann daraus jedoch das VERB „vorrücken“ (BDB 80, אָשַׁר) werden, wie es in einem hebräischen Manuskript steht, s. NRSV.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „uns zu Boden zu strecken“

NKJV „niederkauernd auf der Erde“

NRSV „mich zu Boden zu strecken“

TEV „mich niederzureißen“

NJB „mich zu Boden zu schleudern“

LXX „am Boden zu neigen“

Peschitta „mich im Boden zu begraben“

Wörtlich lautet das VERB „niederstrecken“ (*Qal* INFINITIV-KONSTRUKTION) „herabneigen“ (BDB 639, KB 692), welches in V. 6 steht, hier passt diese Übersetzung jedoch nicht zum Textzusammenhang. Vergessen Sie nicht, Wörter haben nur im Kontext eine Bedeutung! Die Gedichtform zwingt Wörtern manchmal eine einzigartige Wortverwendung auf.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 17,13-15

¹³Steh auf, oh HERR, tritt ihm entgegen, wirf ihn nieder;
Rette meine Seele vor dem Gottlosen mit Deinem Schwert,
¹⁴Vor Menschen mit Deiner Hand, oh HERR,
Vor Menschen der Welt, deren Teil in diesem Leben,
Und deren Bauch Du mit Deinem Schatz füllst;
Sie sind gesättigt mit Kindern,
Und hinterlassen ihren Überfluss ihren Kindlein.

**¹⁵Ich aber, ich werde Dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit;
Ich werde satt sein an Deinem Bilde, wenn ich erwache.**

17,13-15 Der Psalmist ruft Gott an, Er möge um seinetwillen handeln (V. 13).

1. steh auf – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV
2. tritt entgegen – BDB 869, KB 1086, *Piel* IMPERATIV
3. wirf nieder – BDB 502, KB 499, *Hifil* IMPERATIV
4. rette – BDB 812, KB 930, *Piel* IMPERATIV

Beachten Sie das „vor“, was sich auf die Widersacher bezieht (V. 13b-14).

1. vor dem Gottlosen
2. vor Menschen (in der NET Bible [S. 867, #32] lautet die Korrektur „vor denen, die töten“, d.h. „Mörder“ in beiden Zeilen a und b)
 - a. deren Lebensteil von dieser Welt ist
 - b. deren Bauch voll ist
 - c. die viele Kinder haben
 - d. die ihren Reichtum ihren Kindern hinterlassen

Der Psalmist jedoch wird folgendermaßen beschrieben:

- a. einer, der Gottes Angesicht in Gerechtigkeit schaut (redensartlich für innige Nähe, s. Ps 11,7)
- b. einer, der satt ist an Gottes Gegenwart (s. Ps 16,11)

Beide VERBEN in Ps 17,15 sind KOHORTATIVE.

1. sehen/schauen – BDB 302, KB 301, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. satt sein – BDB 959, KB 1302, *Qal* KOHORTATIV

17,15 So wie die Gottlosen (und deren Nachkommen) satt sind (BDB 959, KB 1302, *Qal* IMPERFEKT) mit irdischen Dingen, unrechtmäßig erworbenen Gewinnen, ist der Psalmist (emphatisch: „ich aber“) satt (BDB 959, KB 1302) an JHWHs Gegenwart!

▣ „wenn ich erwache“ Dieses VERB (BDB 884, KB 1098, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION) wird mit verschiedenen Bedeutungen verwendet:

1. erwachen aus einer besonderen Gottesvision
2. erwachen aus nächtlichem Schlaf
3. erwachen aus Trunkenheit
4. erwachen aus dem Tode

Ich bin der Meinung, dass #4 am besten zum Kontext passt (d.h. JHWHs Gegenwart, s. 2 Kö 4,31; Hi 14,12; Ps 23,24-25; 139,18; Jes 26,19; Jer 51,39.57; Dan 12,2). Wenn dies zutrifft, dann ist das Ende von Ps 16 vergleichbar dem von Ps 17!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie behandelte JHWH die Unschuldsbeteuerung des Psalmisten?
2. Wie macht der Psalmist seine Unschuld geltend?
3. Erklären Sie das Bild „bei Deiner Rechten“.
4. Erklären Sie das Bild vom „Augapfel“.
5. Erklären Sie das Bild „im Schatten Deiner Flügel“.

PSALM 18

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR sei gepriesen für Seine Rettung	Gott der souveräne Retter	Ein König dankt für den Sieg in der Schlacht (Ein königlicher Dank, s. 2 Sam 22,1-3)	Davids Siegeslied	Eines Königs Dank
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids, dem Knecht des HERRN, der zu dem HERRN sprach die Worte dieses Liedes am Tag, da der HERR ihn befreite aus der Hand all seiner Feinde und aus der Hand Sauls. Und er sprach...“				
18,1-3	18,1-3	18,1-3	18,1 18,2-3	18,1 18,2 18,3
18,4-6	18,4-6	18,4-5 18,6	18,4-6	18,4-5 18,6
18,7-15	18,7-12	18,7-15	18,7-15	18-7-8 18,9-10 18,11-12 18,13-14 18,15
18,16-19	18,16-19	18,16-19	18,16-19	18,16-17 18,18-19
18,20-24	18,20-24	18,20-24	18,20-24	18,20-21 18,22-23 18,24-25
18,25-29	18,25-27	18,25-30	18,25-27	18,26-27 18,28-29
18,30-36	18,28-30 18,31-34	18,31-42	18,28-29 18,30-34	18,30 18,31-32 18,33-34
18,37-42	18,35-36 18,37-42		18,35-42	18,35-36 18,37-38 18,39-40 18,41-42
18,43-45	18,43-35	18,43-35	18,43-45	18,43 18,44-45
18,46-50	18,46-49	18,46-48 18,49-50	18,46-50	18,46-47 18,48 18,49
	18,50			18,50

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,1-3

¹Ich liebe Dich, oh HERR, meine Stärke.“

²Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Retter,
Mein Gott, mein Fels, bei dem ich Zuflucht nehme;
Mein Schild und das Horn meines Heils, meine Hochburg.

³Ich rufe an den HERRN, der würdig ist zu preisen,
Und ich bin gerettet vor meinen Feinden.

18,1-3 Der Psalmist spricht seinen Gott mit einer Reihe mächtiger Titel und Vergleiche an (dasselbe Gedicht steht in 2 Sam 22). Inmitten der Bedrückungen seines Lebens weiß er um den unveränderlichen Charakter des Schöpfer- und Erlösergottes. Achten Sie auf das Persönliche, das durch die PRONOMEN „mein/meine“ zum Ausdruck kommt.

1. meine Stärke – BDB 305, KB 304, SUBSTANTIV nur hier und in 1 Sam 22
2. mein Fels (zweimal) – zwei verschiedene hebräische Grundwörter
 - a. BDB 700 I – s. Ps 31,3; 42,10; 71,3
 - b. BDB 849 – s. 5 Mo 32,4.15.30
3. meine Burg – BDB 845 II; KB 622, s. Ps 31,3; 71,3; 91,2; 144,2
4. mein Retter – BDB 812, KB 930, *Piel* PARTIZIP, s. Ps 40,17; 70,5; 144,2
5. mein Gott (*El*), bei dem ich Zuflucht nehme – BDB 340, KB 337, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 2,12; 5,11; 7,1; 11,1; 16,1; 25,20; 31,1; 37,40; 57,1; 61,5; 64,10; 71,1; 118,8-9; 141,8; 143,9; 144,2; Spr 30,5
6. mein Schild – BDB 171, KB 545 I, s. Ps 3,3; 7,10; 18,30.35; 28,7; 33,20; 59,11; 84,11; 115,9-11; 119,114; 144,2; Spr 2,7; 30,5
7. das Horn meines Heils
 - a. „Horn“ (BDB 901) – ein Bild für Kraft oder Stärke, s. Ps 75,10
 - b. „Horn“ kann bedeuten „Hügel“, s. Jes 5,1; wenn dies der Fall ist, dann handelt es sich hier um ein ähnliches Bild wie Burg oder Festung (NIDOTTE, Bd. 3, S. 991)
8. meine Hochburg – BDB 960 I, KB 640, s. Ps 9,9; 46,7.11; 48,3; 59,9.16.17; 62,2.6; 94,22; 144,2
9. der Herr, der würdig ist zu preisen – BDB 237, KB 248, *Pual* PARTIZIP, s. Ps 48,1; 96,4; 145,3

Der kumulative Effekt dieser Wörter, die Geborgenheit, Schutz und Sicherheit bedeuten, ist kraftvoll und emotional. Das Leben in einer gefallenen Welt ist hart, unfair und unvorhersehbar, aber unser Gott ist da, und Er ist das genaue Gegenteil!

18,1 „liebe“ Dieses Wort (BDB 933, KB 12,16, *Qal* IMPERFEKT) besitzt denselben hebräischen Wortstamm (אהב) wie „Mutterleib“; bevor wir jedoch allzuviel hineininterpretieren, dasselbe Grundwort bedeutet auch „Geier“! Hüten Sie sich davor, in der Etymologie den einzigen Ursprung der Wortbedeutung zu sehen. Der Kontext bestimmt die Bedeutung!

Den *Qal*-Stamm dieses VERBs findet man nur hier, und damit ist die Liebe eines Menschen für Gott gemeint. Der *Piel*-Stamm ist weitaus geläufiger und bezieht sich auf Gottes Mitgefühl für Sein Bundesvolk (s. 2 Mo 33,19; 5 Mo 13,13; 30,3; Jes 14,1; 27,11; 30,18; 49,10.13; 54,8.10; 55,7; 60,10).

Das VERB ist nicht dasselbe wie in 2 Sam 22, und laut BDB wird angenommen, dass es hinzugefügt worden sein könnte, möglicherweise als der Psalm in die gemeinschaftliche Liturgie aufgenommen wurde.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,4-6

**⁴Stricke des Todes umfingen mich,
Und die Sturzbäche des Belial erschreckten mich.
⁵Die Stricke des Scheols umgaben mich;
Die Fallen des Todes standen mir gegenüber.
⁶In meiner Bedrängnis rief ich an den HERRN,
Und schrie zu meinem Gott um Hilfe;
Er hörte aus Seinem Tempel meine Stimme,
Und mein Hilfeschrei vor Ihm drang an Seine Ohren.**

18,4-5 Der Psalmist beschreibt seine Not mit lebhaften, parallelen, poetischen Worten.

1. die Stricke (d.h. Fallen, s. Spr 13,14; 14,27) des Todes umfingen mich – BDB 67, KB 79, *Qal* PERFECT, s. Ps 116,3; möglicherweise gilt es „Stricke“, gemäß 2 Sam 22, als „Wellen“ zu interpretieren, womit sich eine gute Parallele zur nächsten Gedichtzeile ergäbe. Im NIDOTTE, Bd. 1, S. 482, heißt es, dass das VERB in den Schriftrollen vom Toten Meer (iQH 3,28; 5,39) im Hinblick auf eine Danksagung an Gott verwendet wird für Befreiung von
 - a. „Todesschmerzen“
 - b. „Flüssen des Belial“Dies würde auch zu dem hier vorliegenden Kontext passen.
2. die Sturzbäche des Belial (BDB 116, s. Nah 1,15; 2 Kor 6,15) erschreckten mich – BDB 129, KB 147, *Piel* IMPERFECT; das VERB kommt häufig im Buch Hiob vor (s. Hi 3,5; 9,34; 13,11.21; 15,24; 18,11; 33,7). In 2 Sam 22,5 wird „Belial“ mit „Verderben“ übersetzt, woraus hervorgeht, dass es sich um etwas Unpersönliches handeln kann.
3. die Stricke des *Scheols* (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6) umgaben mich – BDB 685, KB 738, *Qal* PERFECT, s. Ps 17,11; 22,12.16; 49,5; 88,17; 118,10-12
4. die Fallen des Todes standen mir gegenüber – BDB 869, KB 1068, *Piel* PERFECT, s. Ps 18,18; Hi 30,27

So wie in Ps 18,1-3 das „mein/meine“ hervorstach, so fällt jetzt in den V. 4-5 das „mich/mir“ als Objekt des Angriffs auf. Jeder Mensch hat Angst vor dem Tod, bis er dem Gott des Lebens und der Liebe persönlich im Glauben begegnet (s. 1 Joh 4,7-21)! Satan hat keine Kontrolle über den Tod, aber er verstärkt die Angst vor dem Tod.

18,6 Vers 6 ist die Reaktion des Psalmisten auf seine Ahnung eines nahenden Todes (d.h. „Bedrängnis“, BDB 856 II, s. Hi 15,24; 38,23; Ps 66,14; 119,143).

1. ich rief an den HERRN – BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERFECT
2. ich schrie zu meinem Gott – BDB 1002, KB 1443, *Piel* IMPERFECT

Seine Gebete wurden erhört.

1. Er hörte meine Stimme aus Seinem Tempel.
2. Er hörte meinen Hilfeschrei, bevor Er an Seine Ohren drang (s. Ps 6,8-9; 28,2.6).

Achten Sie auf den Parallelismus in den Zeilen 1 & 2 und 3 & 4. Diese synonymen Parallelismen sind charakteristisch für die hebräische Dichtkunst (siehe Einführung): Der schützende Gott ist auch der Gott, der Gebet erhört!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,7-15

**⁷Da wankte und bebte die Erde;
Und die Grundfesten der Berge erzitterten
Und wurden erschüttert, denn Er war zornig.
⁸Rauch stieg auf aus Seinen Nüstern,
Und Feuer verschlang aus Seinem Mund;
Kohlen wurden davon angezündet.
⁹Er beugte auch die Himmel und kam hernieder
Mit dichter Finsternis unter Seinen Füßen.
¹⁰Er ritt auf einem Cherub und flog;
Und Er eilte auf den Flügeln des Windes.
¹¹Er machte Finsternis zu Seinem Versteck, Sein Vordach um Ihn her,**

Finsternis der Wasser, dichte Himmelswolken.

¹²Aus dem Glanz vor Ihm zogen Seine dichten Wolken vorüber,

Hagelkörner und Feuerkohlen.

¹³Der HERR donnerte auch in den Himmeln,

Und der Höchste stieß Seine Stimme aus,

Hagelkörner und Feuerkohlen.

¹⁴Er schickte aus Seine Pfeile und zerstreute sie

Und Blitze in großer Zahl und jagte sie dahin.

¹⁵Dann erschienen die Wasserkanäle,

Und die Fundamente der Welt wurden bloßgelegt

Vor Deinem Schelten, oh HERR,

Vor dem Schnauben des Hauchs Deiner Nüstern.

18,7-15 Diese Strophe beschreibt, wie Gott auf das Gebet des Psalmisten reagiert. Gott steht auf, um aktiv zu werden (d.h. [1] Symbolik des Heiligen Krieges oder [2] erhebt sich von Seinem Thron)!

1. In V. 7 löst die Not des treuen Gläubigen göttlichen Zorn aus (BDB 354, KB 351, *Qal* PERFEKT, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6). Dieser glühende Zorn (symbolisiert durch ein Erdbeben, s. Jes 29,6) wird in V. 8 dargestellt (d.h. symbolisches Gewitter, s. 5 Mo 33,26; Jes 29,6). Möglicherweise gibt diese Bildersprache 2 Mo 19,18-19 wieder (d.h. Ursprung des Mosaischen Bund am Berg Sinai).
2. JHWHs Antwort wird in dem symbolischen Gewittersturm in den V. 9-15 dargestellt.
 - a. beugte die Himmel (s. Jes 64,1). In der REB lautet die Formulierung anders, nämlich „Er teilte die Himmel“. Dasselbe Bild wird in Jes 34,4; Offb 6,12-14 wiedergegeben.
 - b. kam hernieder mit dichter Finsternis
 - c. Finsternis der Wasser
 - d. dichte Himmelswolken
 - e. Glanz vor Ihm
 - f. Hagelkörner und Feuerkohlen
 - g. donnerte in den Himmeln
 - h. Blitze
 - i. Wasserkanäle

In vielerlei Hinsicht spielt diese Darstellung auf die *Schechina* an, die Wolke der Herrlichkeit während der Zeit der Wüstenwanderung, worin sich JHWH sowohl verbarg als auch offenbarte (s. 2 Mo 13,21-22; 19,19-20.24; 16,10; 19,9.16; 24,15-18; 40,34-38).

18,7 „wankte und bebte die Erde“ Die Frage bei der Auslegung lautet: „Ist das wörtlich oder bildhaft gemeint?“

1. wörtlich – das symbolische Erdbeben ist ein Zeichen für Gottes kommende Gegenwart, 2 Mo 19,18; Ps 68,7-8
2. bildhaft – eine Personifizierung der „Erde“
 - a. die Erde brachte hervor – 1 Mo 1,12.24
 - b. die Erde hat sie verschlungen – 2 Mo 15,12; 4 Mo 16,34
 - c. die Erde hat ausgespuckt – 3 Mo 18,25.28; 20,22
 - d. die Erde öffnete ihren Mund – 4 Mo 16,32; 26,10; 5 Mo 11,6; Ps 106,17
 - e. die Erde als Zeuge – 5 Mo 4,26; 30,19; 31,28; 32,1
 - f. sprich zur Erde – Hi 12,8; 16,18; Ps 50,4
 - g. die Erde wird sich erheben gegen ihn – Hi 20,27
 - h. die Erde rief – Hi 31,38
 - i. die Erde lobpreist JHWH – Ps 69,34
 - j. die Erde jauchzt – Ps 96,11; 97,1
 - k. die Erde zittert – Ri 5,4; 1 Sam 14,15; Jes 13,13
 - l. die Erde trauert – Jes 24,4; 33,9; Hos 4,3

18,8 „Feuer“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 11,6.

18,9 „Er...kam hernieder“ JHWH ist im Himmel. Seine Gegenwart wohnt zwischen den *Cherubim* über der Bundeslade, doch von Zeit zu Zeit, so heißt es in der Bibel, kommt Er auf besondere Weise zu den Menschen (d.h. Theophanie, Gotteserscheinungen, s. 2 Mo 3). 2 Mo 3,7-8 ist ein spezifisches Beispiel dafür, wie JHWH auf die Not Seines Volkes antwortet und um seinetwillen handelt. In diesem Kontext wird das Bild als gewaltiger Gewittersturm dargestellt.

18,10-11 Hier wird JHWH symbolisch als Gewittersturm beschrieben. Regen war wichtig für die Bewohner der Halbwüste, aber Stürme versetzten sie in Angst und Schrecken. In der Geschichte Israels ließen sich die Israeliten, nachdem sie nach

Kanaan gelangt waren, von den Fruchtbarkeitsgöttern beeinflussen, allen voran von *Ba'al*, dem Sturmgott, der Regen und Fruchtbarkeit schenkte. Der wahre „Sturmgott“ war jedoch JHWH (achten Sie auf die Bildersprache in 2 Mo 19).

18,10 „Cherub“ Beachten Sie parallel dazu das Bild in Ps 104,3. Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: *CHERUBIM*

- A. Eine von mehreren Arten von Engelswesen. Diese spezielle Gattung bewachte heilige Bereiche (s. 2 Mo 25,18-22; 1 Kö 8,6-7).
- B. Die Etymologie ist unklar.
 - 1. abgeleitet aus dem Akkadischen, „Fürsprecher“ oder „Mittler“ zwischen Gott und Mensch
 - 2. abgeleitet aus dem Hebräischen, ein mögliches Wortspiel, „Streitwagen“ und „Cherub“ (s. Hes 1; 10)
 - 3. einige behaupten, das Wort bedeute „strahlende Erscheinung“
- C. Äußere Gestalt – Diese hat sich aufgrund abweichender Beschreibungen in der Bibel und unterschiedlichen Tier-Mensch-Formen des Alten Orients als schwierig zu bestimmen erwiesen. Einige sehen darin einen Zusammenhang mit
 - 1. einem geflügelten Stier in Mesopotamien
 - 2. geflügelten Adler-Löwen Ägyptens, genannt „Greife“
 - 3. geflügelten Kreaturen auf dem Thron des Hiram, König von Tyrus
 - 4. der Sphinx von Ägypten und ähnlichen Formen in König Ahabs Elfenbeinpalast in Samaria
- D. Physische Darstellung
 - 1. Die Gestalt der Cherubim wird mit derer der Seraphim in Jes 6 in Verbindung gebracht.
 - 2. Beispiele für unterschiedliche Gestalten:
 - a. Anzahl der Gesichter
 - (1) zwei – Hes 41,18
 - (2) vier – Hes 1,6.10; 10,14.16.21.22
 - (3) eins – Offb 4,7
 - b. Anzahl der Flügel
 - (1) zwei – 1 Kö 6,24
 - (2) vier – Hes 1,6.11; 2,23; 10,7.8-21
 - (3) sechs (wie die Seraphim in Jes 6,2) – Offb 4,8
 - 3. Andere Merkmale
 - a. menschliche Hände – Hes 1,8; 10,8.21
 - b. Beine
 - (1) gerade, kein Knie – Hes 1,7
 - (2) Füße eines Kalbes – Hes 1,7
 - 4. Flavius Josephus räumt ein, dass niemand wusste, wie Cherubim aussahen (s. *Jüd. Alt.*, VIII.3.3).
- E. Orte und Aufgaben in der Bibel
 - 1. Wächter über den Baum des Lebens, 1 Mo 3,24 (möglicherweise bildhaft für Satan in Hes 28,14.16)
 - 2. Wächter der Stiftshütte
 - a. über die Bundeslade; 2 Mo 25,18-20; 4 Mo 7,89; 1 Sam 4,4
 - b. auf Flor und Vorhängen abgebildet; 2 Mo 26,1.31; 36,8.35
 - 3. Wächter von Salomos Tempel
 - a. zwei riesige geschnitzte Cherubim im Allerheiligsten; 1 Kö 6,23-28; 8,6-7; 2 Chr 3,10-14; 5,7-9
 - b. auf den Wänden des inneren Heiligtums; 1 Kö 6,29.35; 2 Chr 3,7
 - c. auf Leisten, die mit den verschiedenen Becken verbunden waren; 1 Kö 7,27-39
 - 4. Wächter von Hesekiels Tempel
 - a. in Wände und Türen geschnitzt; Hes 41,18-20.25
 - 5. im Zusammenhang mit Gottes Beförderungsmitteln
 - a. möglicherweise eine Metapher für Wind; 2 Sam 22,11; Ps 18,11; 104,3-4; Jes 19,1
 - b. Wächter von Gottes Thron; Ps 80,2; 99,1; Jes 37,16
 - c. Wächter von Gottes tragbarem Thronwagen; Hes 1,4-28; 10,3-22; 1 Chr 28,18
 - 6. Tempel des Herodes
 - a. auf Wänden gemalt (d.h. Wächter, s. Talmud „Yoma“ 54a)
 - 7. Thronszene in der Offenbarung (d.h. Wächter, s. Offb 4-5)

18,11 „Er machte Finsternis zu Seinem Versteck“ Im AT bedeutete es den Tod, wenn man JHWH sah (s. 1 Mo 16,13; 32,30; 2 Mo 3,6; 33,20; Ri 6,22-23; 13,22; 1 Kö 19,13; Jes 6,5; Apg 7,32). Die dunkle dichte Wolke war eine Möglichkeit, die Israeliten zu beschützen (s. 2 Mo 19,9; 20,21; 5 Mo 4,11; 5,23).

18,15 „die Fundamente der Welt“ Dieses Bild wird mit folgenden Worten wiedergegeben:

1. die Säulen der Erde – 1 Sam 2,8; Hi 9,6; 38,4-6; Ps 75,3; 104,5
 2. die Wurzeln der Berge – 5 Mo 32,22; Hi 28,9; Jon 2,6
- Möglicherweise bezieht sich V. 15 auf JHWHs große Befreiungstat in Form von
- a. Prosa – 2 Mo 14,21-22.29
 - b. Poesie – 2 Mo 15,8; Ps 106,9

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,16-19

**¹⁶Er sandte aus der Höhe, Er ergriff mich;
Er zog mich heraus aus vielen Wassern.
¹⁷Er rettete mich vor meinem starken Feind,
Und vor denen, die mich hassen, denn sie waren zu mächtig für mich.
¹⁸Sie traten mir entgegen am Tage meines Unglücks,
Aber der HERR war meine Bleibe.
¹⁹Er brachte mich auch hervor in eine weite Statt;
Er befreite mich, weil Er Gefallen an mir hatte.**

18,16-19 In dieser Strophe wird beschrieben, wie JHWH den Psalmisten rettete. Beachten Sie auch, dass die „Bedrängnis“ in V. 6 nun klar definiert wird als „denen, die mich hassen, denn sie waren zu mächtig für mich. Sie traten mir entgegen am Tage meines Unglücks“ (s. Ps 59,16-17)!

1. Er sandte aus der Höhe, Er ergriff mich, s. Ps 144,7
2. Er zog mich heraus aus vielen Wassern, s. Ps 32,6
3. Er rettete mich vor meinem starken Feind
4. Er rettete mich vor denen, die mich hassen
5. Er brachte mich hervor in eine weite Statt, redensartlich für „in die Freiheit“, s. Ps 4,1; 31,8; 118,5
6. Er brachte mich in Sicherheit, weil Er Gefallen an mir hatte, s. 2 Sam 22,20; Ps 37,23; 41,11; 147,11

18,16 „Er zog mich heraus aus vielen Wassern“ Dieses Grundwort, מַשַׁח (BDB 602, KB 642), findet man nur (1) hier [und der Parallelstelle in 2 Sam 22,17] sowie (2) in dem Bericht über Moses Rettung in 2 Mo 2,10. Daraus leitete man bekanntlich die Herkunft des Namens „Mose“ ab.

Die „vielen Wasser“ lassen sich in zweierlei Hinsicht interpretieren:

1. eine textbezogene Metapher für Schwierigkeiten/Probleme/Angriffe (s. Ps 32,6; 46,1-3; 69,1-2; 124,1-5; 144,5-8; Jes 43,2
2. in Anspielung auf den Bericht in 1 Mo, als JHWH die Wasser des Chaos besiegte (s. Ps 74,13-14; 89,9-10; 104,6-7; Jes 51,9-10; siehe *Jerome Biblical Commentary*, S. 578, sowie meine Ausführungen zu 1 Mo 1,2 „die Tiefe“ unter www.freebiblecommentary.org in 1 Mo 1-11).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,20-24

**²⁰Der HERR hat mich belohnt nach meiner Gerechtigkeit;
Nach der Reinheit meiner Hände hat Er mir vergolten.
²¹Denn ich habe die Wege des HERRN eingehalten,
Und bin nicht gottlos von meinem Gott abgewichen.
²²Denn alle Seine Rechtsverordnungen waren vor mir,
Und Seine Ordnungen wies ich nicht von mir.
²³Auch war ich untadelig vor Ihm,
Und hütete mich vor meiner Schuld.
²⁴Daher hat der HERR mir vergolten nach meiner Gerechtigkeit,
Nach der Reinheit meiner Hände in Seinen Augen.**

18,20-24 Beachten Sie die *inclusio* in V. 20 verglichen mit V. 24. Man darf diese Strophe nicht dahingehend interpretieren, als behauptete der Psalmist, er sei ohne Schuld bzw. vollkommen. Theologisch gesehen macht er seine „Untadeligkeit“ (siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt) folgendermaßen geltend.

Achten Sie auf den Parallelismus in jedem Zeilenpaar:

1. nach meiner Gerechtigkeit

2. nach der Reinheit meiner Hände
3. ich habe die Wege des HERRN eingehalten
4. ich bin nicht gottlos von meinem Gott abgewichen
5. alle Seine Rechtsordnungen waren vor mir (zu #5 und #6 siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2)
6. Seine Ordnungen wies ich nicht von mir
7. war ich untadelig vor Ihm
8. hütete mich vor meiner Schuld

THEMENSCHWERPUNKT: UNTADELIG, UNSCHULDIG, SCHULDLOS, OHNE FEHL

A. EINLEITENDE AUSSAGEN

1. Theologisch betrachtet beschreibt diese Vorstellung den ursprünglichen Zustand des Menschen (d.h. 1 Mo 1; Garten Eden).
2. Sünde und Rebellion haben diesen Zustand vollkommener Gemeinschaft geschwächt (d.h. 1 Mo 3).
3. Menschen (Männer und Frauen) sehnen sich nach der Wiederherstellung der Gemeinschaft mit Gott, weil sie nach Seinem Bild und Ihm gleich geschaffen wurden (d.h. 1 Mo 1,26-27).
4. Gott hat sich der sündigen Menschheit auf verschiedene Weise angenommen:
 - a. gottesfürchtige Anführer (d.h. Abraham, Mose, Jesaja)
 - b. Opferverordnungen (d.h. 3 Mo 1-7)
 - c. fromme Beispiele (d.h. Noah, Hiob)
5. Schließlich gab Gott den Messias:
 - a. als vollständige Offenbarung Seiner selbst
 - b. als das vollkommene Sündopfer
6. Christen werden in den Zustand der Untadeligkeit versetzt:
 - a. rechtlich betrachtet durch Christi zugerechnete Gerechtigkeit
 - b. zunehmend durch das Wirken des Geistes
 - c. das Ziel des christlichen Glaubens ist es, Christus gleich zu sein (s. Rö 8,28-29; Eph 1,4), was tatsächlich die Wiederherstellung des Bildes Gottes bedeutet, welches durch den Sündenfall von Adam und Eva verloren gegangen ist
7. Der Himmel ist die Wiederherstellung der vollkommenen Gemeinschaft des Gartens Eden. Der Himmel ist das Neue Jerusalem, das aus Gottes Gegenwart herabkommt (s. Offb 21,2) auf eine gereinigte Erde (s. 2 Pe 3,10). Die Bibel beginnt und endet mit denselben Themen.
 - a. innige, persönliche Gemeinschaft mit Gott
 - b. vor dem Hintergrund eines Gartens (s. 1 Mo 1-2 und Offb 21-22)
 - c. in einer prophetischen Aussage, Anwesenheit und Gemeinschaft von Tieren (s. Jes 11,6-9)

B. ALTES TESTAMENT

1. Es existieren derart viele hebräische Wörter, denen das Konzept von Vollkommenheit, Untadeligkeit, Unschuld innewohnt, dass es schwierig wäre, all die komplizierten Zusammenhänge zu benennen und aufzuzeigen.
2. Die wichtigsten Wörter, die die Vorstellung von Vollkommenheit, Schuldlosigkeit oder Unschuld in sich tragen (nach Robert B. Girdlestone, *Synonyms of the Old Testament*, S. 94-99), sind:
 - a. *shalom* (BDB1022)
 - b. *thamam* (BDB1070)
 - c. *calah* (BDB 478)
3. In der Septuaginta (d.h. Bibel der Urkirche) werden viele dieser Ideen in Begrifflichkeiten des Koine-Griechisch übersetzt, die im NT vorkommen.
4. Der Grundgedanke hängt mit dem Opfersystem zusammen:
 - a. *amōmos* (s. 2 Mo 29,1; 3 MO 1,3.10; 3,1.6; 4 Mo 6,14)
 - b. *amiantos* und *aspilus* wohnt auch eine kultische Bedeutung inne

C. NEUES TESTAMENT

1. die rechtliche Vorstellung
 - a. die rechtsbezogene kultische Bedeutung im Hebräischen wird mit *amōmos* wiedergegeben (s. Eph 5,27; Phil 2,15; 1 Pe 1,19)
 - b. rechtliche Bedeutung im Griechischen (s. 1 Kor 1,8; Kol 1,22)
2. Christus ist der Sündlose, Untadelige, Unschuldige (*amōmos*, s. Heb 9,14; 1 Pe 1,19)
3. Christi Nachfolger müssen Ihm nacheifern (*amōmos*, s. Eph 1,4; 5,27; Phil 2,15; Kol 1,22; 2 Pe 3,14; Jud 24; Offb 14,5)
4. Von diesem Konzept ist auch im Zusammenhang mit Gemeindevorstehern die Rede:
 - a. *anegklētos*, „ohne Anklage“ (s. 1 Tim 3,10; Tit 1,6-7)

- b. *anepileptos*, „über Kritik erhaben“ oder „keine Handhabe für Fehl“ (s. 1 Tim 3,2; 5,7; 6,14; Tit 2,8)
5. Die Vorstellung von „unbefleckt“ (*amiantos*) wird verwendet im Hinblick auf:
- Christus selbst (s. Heb 7,26)
 - das Erbe der Christen (s. 1 Pe 1,4)
6. die Vorstellung von „Ganzheit“ oder „Solidität“ (*holoklēria*), (s. Apg 3,16; 1 Thess 5,23; Jak 1,4)
7. die Vorstellung von „ohne Fehl“, von schuldloser Unschuldigkeit wird durch *amemptos* vermittelt (s. Lk 1,6; Phil 2,15; 3,6; 1 Thess 2,10; 3,13; 5,23)
8. die Vorstellung von „keiner Schuld unterliegend“ wird durch *amōmētos* vermittelt (s. 2 Pe 3,14)
9. die Vorstellung von „makellos“, „unbefleckt“ kommt häufig in Textpassagen vor, in denen auch eines der o.g. Wörter steht (s. 1 Tim 6,14; Jak 1,27; 1 Pe 1,19; 2 Pe 3,14)
- D. Die Zahl der Wörter im Hebräischen und Griechischen, die diesen Gedanken vermittelt, zeigt dessen Bedeutung. Gott hat durch Christus für uns gesorgt und ruft uns nun dazu auf, wie Er zu sein.
- Gläubige werden ihrer rechtlichen Stellung nach durch das Werk Christi für „recht“, „gerecht“, „untadelig“ erklärt. Jetzt sind die Gläubigen dazu aufgerufen, ihre Stellung einnehmen. „Wandelt im Licht, so wie Er im Licht ist“ (s. 1 Joh 1,7). „Wandelt würdig der Berufung“ (s. Eph 4,1.17; 5,2.15). Jesus hat das Bild Gottes wiederhergestellt. Innige Gemeinschaft ist jetzt möglich, doch vergessen Sie nicht, Gott will ein Volk, das Sein Wesen widerspiegelt, wie es Sein Sohn tat. Wir sind zu nichts Geringerem als Heiligkeit berufen (s. Mt 5,20.48; Eph 1,4; 1 Pe 1,13-16). Gottes Heiligkeit, nicht nur im rechtlichen Sinne, sondern existentiell!

18,20 „Er hat mir vergolten“ Dieses VERB (BDB 996, KB 1427) wird am Ende der Strophe wiederholt (s. V. 24). Unglaube hat Folgen, doch Gott sei Dank kommt es einem zugute, wenn man als Christ treu ist! Das wird in der nächsten Strophe einfach erklärt (Ps. 18,25-29).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,25-29

²⁵Mit dem Gütigen zeigst Du Dich gütig;
 Mit dem Untadeligen zeigst Du Dich untadelig;
²⁶Mit dem Reinen zeigst Du Dich rein,
 Und mit dem Hinterlistigen zeigst Du Dich schlau.
²⁷Denn Du rettetest ein bedrängtes Volk,
 Doch hochmütige Augen erniedrigst Du.
²⁸Denn Du lässt meine Leuchte strahlen;
 Der HERR, mein Gott, erhellt meine Finsternis.
²⁹Denn mit Dir kann ich gegen einen Soldatentrupp anrennen;
 Und mit meinem Gott kann ich eine Mauer überspringen.

18,25-29 So lauten die wunderbaren göttlichen Auswirkungen auf einen treuen Gläubigen.

- „den Gütigen (BDB 339) zeigst Du Dich gütig“ (BDB 338, KB 336, *Hitpael* IMPERFEKT; dieser Vers sowie die Parallelstelle in 2 Sam 22,26 sind die einzigen Stellen im AT, an denen die VERBform dieses besonderen bundesbezogenen SUBSTANTIVs vorkommt; siehe Themenschwerpunkt zu PS 5,7). Beachten Sie, dass „mit“ (מִי) die V. 25-26 einleitet, während den V. 27-29 das Wort „denn“ voransteht.
- „mit dem Untadeligen (BDB 1071, s. V. 23) zeigst Du Dich untadelig“ (BDB 1070, KB 1752, *Hitpael* IMPERFEKT).
- „Mit dem Reinen (BDB 140, KB 162, *Nifal* PARTIZIP, s. Jes 52,11) zeigst Du Dich rein“ (BDB 140, KB 162, *Hitpael* IMPERFEKT). Beachten Sie den antithetischen Parallelismus in den V. 26 und 27.
- „mit dem Hinterlistigen (BDB 786 I) zeigst Du Dich schlau (BDB 836, KB 990, *Hitpael* IMPERFEKT). „hinterlistig“ ist das Gegenteil von gerecht, womit etwas Gerades bezeichnet wurde, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5.
- „denn Du rettetest (BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERFEKT) ein bedrängtes Volk“. Arme bzw. bedrängte Menschen werden den Frevlern gegenübergestellt.
- „doch hochmütige Augen (BDB 926, KB 1202, *Qal* PARTIZIP, s. Jes 2,11; 5,15) erniedrigst Du“ (BDB 1050, KB 1631, *Hifil* IMPERFEKT). Beachten Sie den antithetischen Parallelismus in V. 27 (die Parallelstelle in 2 Sam 22 weicht geringfügig ab).

In dieser Strophe wird die Aussage in der Bibel bestätigt, dass man erntet, was man sät (s. Hi 34,11; Ps 28,4; 62,12; Spr 24,12; Pred 12,14; Jer 17,10; 32,19; Mt 16,27; 25,31-46; Rö 2,6; 14,12; 1 Kor 3,8; 2 Kor 5,10; Gal 6,7-10; 2 Tim 4,14; 1 Pe 1,17; Offb 2,23; 20,12; 22,12).

18,28-29 Die Form der V. 25-27 verändert sich in den V. 28-29. Der Psalmist sagt einiges darüber aus, wie JHWH handelt.

1. Denn du lässt meine Leuchte (BDB 632) strahlen (BDB 21, KB 24, *Hifil* IMPERFEKT), in 2 Sam 22,29 steht „Du bist meine Leuchte“.
2. JHWH, mein Gott, erhellt (BDB 618, KB 667, *Hifil* IMPERFEKT, synonymer Parallelismus in den VERBEN) meine Finsternis (die Objekte stellen antithetische Parallelismen dar, d.h. Leuchte vs. Finsternis).
3. Denn mit Dir kann ich gegen einen Soldatentrupp (BDB 151 I, d.h. militärische Einheit) anrennen (d.h. sie besiegen). In manchen englischen Übersetzungen wird גדרר (BDB 151) im Sinne von „Wall“ interpretiert und damit eine parallele Formulierung zu „eine Mauer überspringen“ wiedergegeben (s. REB, NIB). In der LXX (d.h. *A New English Translation of the Septuagint*, 2007) steht ein völlig anderer Satz, „denn durch Dich werde ich gerettet aus einem Seeräubernest“. In der Übersetzung der LXX aus dem Jahre 1970 steht der traditionelle Wortlaut. Die UBS bewerten das Wort „Trupp“ in ihrem Text Project mit „A“. Es steht ebenfalls in der Parallelstelle in 2 Sam 22.
In der AB geht man davon aus, dass „Trupp“, welches sich nur hier findet, „Sehne“ heißen sollte, also גר, was auch als Parallele zur nächsten Zeile passen würde (S. 114).
4. Mit meinem Gott kann ich eine Mauer überspringen. #3 und #4 sind keine Synonyme, sondern damit wird auf zweierlei verschiedene Weise aufgezeigt, wie Gottes Kraft jemanden stärkt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,30-36

³⁰Denn was Gott betrifft, Sein Weg ist untadelig;
das Wort des HERRN ist bewährt;
Er ist ein Schild allen, die bei Ihm Zuflucht suchen.
³¹Denn wer ist Gott außer dem HERRN?
Und wer ist ein Fels als nur unser Gott,
³²Der Gott, der mich umgürtet mit Kraft
Und untadelig macht meinen Weg?
³³Er macht meine Füße den Hirschkühen gleich,
Und stellt mich hin auf meine Höhen.
³⁴Er bildet meine Hände aus zum Kampfe,
Damit meine Arme einen ehernen Bogen beugen können.
³⁵Du gabst mir auch den Schild Deines Heils,
Und Deine Rechte hält mich aufrecht;
Und deine Behutsamkeit macht mich groß.
³⁶Du machst groß meine Schritte unter mir,
Und meine Füße sind nicht ausgeglitten.

18,30-36 In dieser Strophe wird erklärt, warum der Psalmist JHWH mit eben diesen Titeln wie in 18,2 benennt. Sein Handeln bringt Ihm diese Titel ein!

1. Sein Weg ist untadelig (wrtl. „vollständig“ oder „vollkommen“, BDB 1071, s. V. 23, 30, 32).
2. Sein Wort/Seine Verheißung (BDB 57, 19mal in den Ps 119) ist bewährt bzw. geprüft (BDB 864, KB 1057, *Qal* PASSIV PARTIZIPIEN, s. 2 Sam 22,31; Ps 119,140; Spr 30,5). Siehe Videos zu „The Trustworthiness of God’s Word“ (dt. Die Vertrauenswürdigkeit von Gottes Wort) unter www.freebiblecommentary.org, Predigten von der Lakeside Baptist Church, Dallas, Texas.
3. Er ist ein Schild (BDB 171, s. 18,2)
4. Er ist ein Fels (BDB 849, s. 18,2)
5. Er umgürtet (BDB 25, KB 28, *Piel* PARTIZIP, s. 18,39) mich mit Kraft (BDB 298, Synonym zu BDB 305 in Ps 18,2)
6. Er macht meinen Weg untadelig (BDB 1071, s. 18,23.30.32)
7. Er lässt meinen Fuß sicher gehen (BDB 763, KB 840, *Hifil* IMPERFEKT) wie den Fuß einer Hirschkuh (d.h. trittsicheres Rotwild, das gefahrlos über schroffes felsiges Gelände gehen kann, s. Hab 3,19)
8. Er schult mich/rüstet mich/bildet mich aus zum Kampf, s. Ps 144,1
9. Er hat mir den Schild Seines Heils gegeben, s. 18,2
10. Seine Rechte hält mich aufrecht, s. Ps 63,8; 119,117 (die rechte Hand steht sprichwörtlich für kraftvolles Tun, siehe Themenschwerpunkt Hand zu Ps 7,3-4)
11. Seine Behutsamkeit/Demut (KB 855 II, s. 2 Sam 22,36; beachten Sie auch Spr 15,33; 18,12; 22,4) macht mich groß
12. Er macht groß (BDB 931, KB 1210, *Hifil* IMPERFEKT) meine Schritte (d.h. parallel zu 18,19a; Ps 4,1; 12,5; 31,8; 118,5). Im NIDOTTE, Bd 1, S. 317 steht dazu ein aufschlussreicher Kommentar: „Gesichert ist, dass, während Weite Rettung signalisiert, Enge Schwierigkeiten und Gefahr symbolisiert.“
13. Er sorgt dafür, dass der Fuß des Psalmisten nicht ausgleitet (BDB 588, KB 609 *Qal* PERFEKT, d.h. er bleibt auf dem Pfad, s. 18,20-24; siehe Ausführungen zu Ps 1,1 hinsichtlich Pfad/Weg)

18,30 „denn wer ist Gott außer dem HERRN“ Hier wird auf den Monotheismus verwiesen. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,7.

18,35 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Behutsamkeit“

NRSV „Hilfe“

JPSOA „Fürsorge“

NASB, JPSOA

Fußnoten „Herabneigung“

REB, NAB „hernieder bücken“

LXX „Unterweisung“

Das hebräische Grundwort lautet „Herabneigung“ (BDB 776, עֲנָה) oder „Demut“ (BDB 776, עֲנוּה). Das BDB stützt Option #2 (NASB), laut UBS Text Project wird jedoch die erste Option mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel, NRSV).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,37-42

³⁷Ich jagte meinen Feinden nach und holte sie ein,
Und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.
³⁸Ich zerschmetterte sie, sodass sie nicht mehr aufstehen konnten;
Sie fielen unter meine Füße.
³⁹Denn Du umgürtetest mich mit Kraft zum Kampf;
Du hast niedergezwungen unter mich, die sich gegen mich erhoben.
⁴⁰Du ließest auch meine Feinde umkehren,
Und ich vernichtete, die mich hassten.
⁴¹Sie schrien um Hilfe, doch da war keiner, der rettet,
Selbst zum HERRN, doch Er antwortete ihnen nicht.
⁴²Dann zermalmte ich sie wie Staub vor dem Wind;
Ich schüttete sie aus wie den Dreck der Straße.

18,37-42 In dieser Strophe schildert der Psalmist, wie er, weil JHWH ihm half/ihn befähigte, seine Feinde besiegte. Wiederum ist unklar, wer diese Feinde sind, aber V. 41 legt nahe, dass es andere Israeliten waren (d.h. Sauls Armee, Absalom oder andere Rebellen).

1. ich jagte meinen Feinden nach
2. ich holte sie ein
3. ich kehrte nicht um (doch die Feinde würden umkehren, s. V. 40)
4. ich zerschmetterte sie
 - a. sie konnten nicht mehr aufstehen
 - b. sie fielen unter meine Füße
5. Du umgürtetest mich (d.h. bereitetest mich vor zu handeln) mit Kraft zum Kampf
6. Du hast sie niedergezwungen (d.h. sie mussten sich beugen)
7. Du ließest sie umkehren
8. ich vernichtete, die mich hassten
9. ich zermalmte sie wie Staub
10. ich schüttete sie aus wie den Dreck der Straße (s. 2 Sam 22,43; Mi 7,10)

Achten Sie darauf, dass manche Punkte beschreiben, was David tat, und manche, wie Gott ihn zum Handeln befähigte.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,43-45

⁴³Du hast mich gerettet vor den Auseinandersetzungen des Volkes;
Du hast mich zum Haupt der Nationen gesetzt;
Ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir.
⁴⁴Sowie sie hören, gehorchen sie mir;
Fremde unterwerfen sich mir.
⁴⁵Fremde schwinden dahin,
Und kommen zitternd hervor aus ihren Festungen.

18,43-45 In dieser Strophe geht es um den erhöhten Platz, den der König Israels in JHWHs Plänen für die Nationen einnimmt. Israel („das Volk“ in V. 43a) sollte ihnen von JHWH erzählen und sie Ihm nahebringen (siehe Themenschwerpunkt in der Einführung zu Ps 2). Sie werden jedoch feststellen, dass Israel „streitsüchtig“ war (s. Ps 35,1).

Achten Sie auf die verschiedenen Formulierungen, die sich auf Nicht-Israeliten beziehen (d.h. Nichtjuden).

1. der König von Israel (s. 18,50) wurde zum Haupt der Nationen gemacht
 2. die Nationen sind ein Volk, das der König nicht gekannt hatte, doch jetzt dienen sie ihm (BDB 712, KB 773, *Qal IMPERFEKT*)
 3. sobald diese Nationen den König hören
 - a. gehorchen sie (BDB 1033, KB 1570, *Nifal IMPERFEKT*)
 - b. unterwerfen sie sich (wrtl. „lügen“ bzw. „betrügen“, jedoch im Sinne von „katzbuckeln“; „womöglich „kümmerliches Überbleibsel“ oder ihre verringerte Zahl und abnehmender Einfluss. Das hebräische VERB trägt beide Konnotationen) – BDB 471, KB 469, *Piel IMPERFEKT*)
 - c. schwinden dahin – BDB 615, KB 663, *Qal IMPERFEKT*
 - d. kommen zitternd – BDB 353, KB 350, *Qal IMPERFEKT*, nur hier im AT, aus ihren Festungen – (möglicherweise „Feistigkeit“, BDB 689, oder KB 604 „Gefängnis“, s. Mi 7,17)
- Achten Sie auf all die IMPERFEKTE (neun), die fortwährendes Handeln anzeigen (d.h. andauernde Niederlage).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 18,46-50

**⁴⁶Der HERR lebt, und gepriesen sei mein Fels;
 Und erhoben sei der Gott meines Heils,
⁴⁷Der Gott, der Rache für mich ausübt,
 Und mir Völker unterwirft.
⁴⁸Er rettet mich vor meinen Feinden;
 Gewiss erhebst Du mich über jene, die gegen mich aufstehen;
 Du befreist mich von dem gewalttätigen Mann.
⁴⁹Darum will ich Dir danken unter den Nationen, oh HERR,
 Und ich will singen Deinem Namen.
⁵⁰Er schenkt große Rettung Seinem König,
 Und erweist Güte Seinem Gesalbten,
 David und seinen Nachkommen auf ewig.**

18,46-50 In dieser Strophe bringt der Psalmist seinen Dank gegenüber JHWH zum Ausdruck, für Sein Wesen und Tun!
 Beachten Sie, welche Titel JHWH verliehen und wie Er charakterisiert wird.

1. lebt – dieses ADJEKTIV (BDB 311) leitet sich von dem VERB „sein“ ab (BDB 217), eben das bedeutet der Name JHWH (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1). Er ist der ewig-lebende, einzig-lebendige! Der Ausdruck „sowahr JHWH lebt“ leitet für gewöhnlich einen Schwur ein, hier jedoch einen Lobgesang.
2. mein Fels – verweist auf Macht und Stabilität (s. V. 2, 31)
3. der Gott (אלהים) meines Heils
4. Er handelt um des Königs willen
 - a. Er übt Rache aus (BDB 668)
 - b. Er unterwirft Völker
 - c. Er rettet (s. V. 50)
 - d. Er erhebt ihn über seine Feinde
 - e. Er befreit ihn von dem gewalttätigen Mann

Achten Sie, im Angesicht dessen, darauf, was der König von Israel tun wird.

1. danken unter den Nationen
2. lobsingend Seinem Namen

Dies tut der König, weil

1. JHWH ihn gerettet hat
2. JHWH dem König und seinen Nachkommen auf ewig Güte erweist (s. 2 Sam 7)

18,49 Paulus zeigt in Rö 15,9 anhand dieses Verses (bzw 2 Sam 22,50), dass JHWHs Erlösungsplan von Anfang an die Nichtjuden mit einschloss (beachten Sie 1 Mo 1,26-27; 12,3; 2 Mo 19,5-6).

Außerdem greift Paulus 1 Mo 32,43; Ps 117,1 und Jes 11,10 auf. Es hat schon immer einen Rettungsplan für alle Menschen gegeben (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan in der Einführung zu Ps 2).

18,50 „Seinem Gesalbten“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,2.

☐ „Güte“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

☐ „auf ewig“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die Gottestitel in V. 2 auf.
2. Als was wird Gott in den V. 7-15 beschrieben?
3. Wie würden Sie die V. 16-19 überschreiben?
4. Wird in V. 20 „Werkgerechtigkeit“ gelehrt?
5. Woher kommt der Titel „Fels“ im Hinblick auf Gott? (V. 2, 31, 46 sowie 5 Mo 32,4.31)
6. Was wird mit den V. 43-35 impliziert?

PSALM 19

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Wirken und Wort Gottes	Die vollkommene Offenbarung des HERRN	Lobpreisgesang an Gott als Schöpfer der Natur und Geber des Gesetzes	Gottes Herrlichkeit in der Schöpfung	Jahwe, Sohn rettender Gerechtigkeit
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids				
19,1-6	19,1-4b	19,1-4b	19,1-6	19,1-2 19,3-5
	19,4c-6	19,4c-6	Das Gesetz des HERRN	19,6
19,7-14	19,7-11	19,7-10	19,7-11	19,7 19,8 19,9
		19,11-13		19,11-12
	19,12-13		19,12-13	
	19,14	19,14	19,14	19,13 19,14

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm geht es darum, wie die Menschen Gott erkennen. Sie können Ihn nicht entdecken. Er muss sich offenbaren, und das hat Er in zweifacher Hinsicht getan.

- B. Gottes Offenbarung muss persönlich empfangen und umgesetzt werden! Es geht nicht in erster Linie um ein Credo, sondern um eine persönliche Beziehung mit Gott.
- C. Dieser Psalm hat sich für mich in doppelter Hinsicht als großer Segen erwiesen.
1. Er zeigt, dass die Heilige Schrift vertrauenswürdig und präzise ist (d.h. V. 7-10).
 2. Er verspricht Hoffnung und Frieden inmitten des täglichen Kampfes gegen die Sünde (d.h. V. 11-14). Das Gebet in V. 14 ist eines, das ich selbst oft spreche!
- D. Überblick
1. allgemeine Offenbarung (Gott offenbart sich in der Natur, V. 1-6, s. Rö 1,19-20; siehe auch Rö 2,14-15)
 2. besondere Offenbarung (Gott offenbart sich durch das, was Er tut, s. Parallele Zeile 2), die in der Bibel dokumentiert ist, in höchstem Maße jedoch in Seinem Sohn, V. 7-11, s. Joh 1,1-14; 14,6,9; 2 Ko 5,17-21 (Siehe Seminar zur Bibelauslegung online unter www.freebiblecommentary.org, welches Informationen zur allgemeinen Vorgehensweise bei der Auslegung sowie besondere Hinweise für bestimmte Genres enthält)
 3. Hingabegebet, V. 12-14

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 19,1-6

¹Die Himmel erzählen von der Herrlichkeit Gottes;
 Und ihre Ausdehnung verkündet das Werk Seiner Hände.
²Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu,
 Und eine Nacht offenbart der anderen Kenntnis.
³Da ist kein Reden, noch sind da Worte;
 Ihre Stimme ist nicht zu hören.
⁴Ihre Messschnur ist ausgegangen über die ganze Erde,
 Und ihre Aussagen bis an das Ende der Welt.
 In sie hat Er ein Zelt für die Sonne gesetzt,
⁵Welche ein Bräutigam ist, der aus seinem Gemach hervorkommt;
 Sie freut sich wie ein starker Mann, ihre Bahn zu durchlaufen.
⁶Sie geht auf von einem Ende der Himmel,
 Und sie läuft um bis an deren anderes Ende;
 Und nichts ist verborgen vor ihrer Gluthitze.

19,1 „die Himmel erzählen von der Herrlichkeit Gottes“ Diese Tatsache ist als „natürliche Offenbarung“ bekannt. In Rö 1,19-20 wird dasselbe ausgesagt, nämlich, dass jeder etwas über Gott durch die fassbare Schöpfung erfahren kann. Beachten Sie auch Rö 2,14-15, wo es heißt, dass es in den Menschen einen inneren moralischen Zeugen gibt.

☐ **„Himmel“** Achten Sie auf Ps 8,1; 50,6 und wie sie mit der Theologie von Rö 1,19-20 zusammenhängen. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4.

☐ **„Herrlichkeit“** Siehe BDB 458, #2, C, (2).

THEMENSCHWERPUNKT: HERRLICHKEIT (*DOXA*)

Es ist schwierig, die biblische Vorstellung von „Herrlichkeit“ genau zu beschreiben. Die Herrlichkeit der Gläubigen bedeutet, dass sie das Evangelium und die Herrlichkeit in Gott, nicht in sich selbst, erkennen (s. 1,29-31; Jer 9,23-24).

Im AT war das gebräuchlichste hebräische Wort für „Herrlichkeit“ (כבוד, BDB 468) ursprünglich ein Handelsbegriff, der sich auf eine Waage bezog („von schwerem Gewicht sein“). Das, was schwer war, galt als wertvoll oder hatte einen innewohnenden Wert. Oft wurde dem Wort der Begriff Leuchtkraft hinzugefügt, um Gottes Majestät auszudrücken (s. 2 Mo 19,16-18; 24,17; Jes 60,1-2). Er allein ist würdig und zu ehren. Er strahlt ein zu helles Licht aus, als dass ihn die gefallene Menschheit anblicken könnte (s. 2 Mo 33,17-23; Jes 6,5). JHWH kann wahrhaft nur durch Christus erkannt werden (s. Jer 1,14; Mt 17,2; Heb 1,3; Jak 2,1).

Das Wort „Herrlichkeit“ hat gewissermaßen mehrere Bedeutungen.

1. Es kann der „Gerechtigkeit Gottes“ entsprechen.
2. Es kann sich auf die „Heiligkeit“ oder „Vollkommenheit“ Gottes beziehen.

3. Es könnte sich auf das Ebenbild Gottes beziehen, nach dem die Menschheit erschaffen wurde (s. 1 Mo 1,26-27; 5,1; 9,6), das aber später durch Aufbegehren beschädigt wurde (s. 1 Mo 3,1-22). Das Wort wird erstmals im Zusammenhang mit der Gegenwart JHWHs während der Zeit der Wanderung Seines Volkes durch die Wüste in 2 Mo 16,7.10; 3 Mo 9,23 und 4 Mo 14,10 verwendet.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Ausdehnung“

NKJV, NRSV,

LXX „Firmament“

NRSV Fußnote „Kuppel“

NJB, REB „das Himmelsgewölbe“

JPSOA „Himmel“ (engl. „sky“, nicht „heaven“)

Das Wort (BDB 956) kommt in 1 Mo 1,6.7 (dreimal).8.14.15.17 vor. Es verweist darauf, dass sich die Hebräer die Atmosphäre als eine feste Kuppel bzw. gedehnte Außenhülle vorstellten (d.h. wie ein Zelt, s. Ps 104,2; Jes 40,22). Die Fenster des Himmels mussten geöffnet sein, damit der Regen fallen konnte.

Die „Himmel“ in Zeile 1 entsprechen der „Ausdehnung“ in Zeile 2.

☐ **„das Werk Seiner Hände“** Mit dieser Wortgruppe wird bestätigt, dass JHWH selbst an der Schöpfung beteiligt war (s. Jes 48,13; 64,8). Besonders wird in 1 Mo 2,7 darüber reflektiert, dass Er persönlich Adam erschuf (d.h. „formte“, nicht ins Dasein rief).

19,2-3 „ein Tag...dem anderen“ Sowohl der „Tag“ als auch die „Nacht“ werden hier personifiziert. Der springende Punkt ist, dass die Schöpfung, wenn auch still (s. V. 3), so doch fortwährend Gottes Offenbarung/Botschaft verkündet (d.h. ein passender moderner Vertreter dieses Konzepts ist die „Intelligent-Design“-Bewegung).

19,2 „sprudelt...zu“ Dieses VERB (BDB 615, KB 665, *Hifil* IMPERFEKT) bedeutet im Wesentlichen „sprudelnde Quelle“ (s. Spr 18,4). Im Laufe der Zeit meinte man damit sprichwörtlich, dass jemand

1. positiv redete – Ps 19,2; 119,171; 145,7; Spr 1,23

2. negativ redete – Ps 59,7; 94,4; Spr 15,28

☐ **„eine Nacht offenbart der anderen Kenntnis“** Die Menschen sind immer schon in Staunen und manchmal in götzendienerische Anbetung verfallen, wenn sie den Sternenhimmel betrachteten (s. 2 Kö 23,5; Ps 8,1.3).

19,3 „da ist kein Reden“ Hier ist gemeint, dass die Natur ein stummer, aber mächtiger Zeuge ist.

19,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Messschnur“

NRSV, JPSOA „Stimme“

TEV, NJB,

REB „Botschaft“

LXX NASB Randnotiz „Klang“

NEB „Musik“

Peschitta „Worte“

Im MT steht קקם (BDB 876 II, KB 1081 von קו), womit eine „Grenzlinie“, „musikalische Melodie“ (s. NEB) bezeichnet wird. Im Text Project der UBS wird diese Lesart mit „A“ bewertet. In der LXX und bei Hieronymus heißt es jedoch ללם (BDB 876, KB 1083 von לו), gleichbedeutend mit „Rede“, „Wort“, „Ausruf“, was besser zum Kontext zu passen scheint (derselbe Wortstamm in V. 3, „Stimme“). Die Urgemeinde nutzte die LXX (d.h. zitierte daraus).

☐ **„über die ganze Erde...bis an das Ende der Welt“** Bei diesen ersten beiden Zeilen von V. 4 handelt es sich um einen synonymen Parallelismus. Die theologische Aussage lautet, dass Gottes Offenbarung für alle Menschen jederzeit verfügbar ist (s. Jes 42,10; 49,6; 62,11). Alle sind verantwortlich für ihre Erkenntnis Gottes (Rö 1,18,3-18).

Aus der natürlichen Offenbarung (d.h. durch die greifbare Schöpfung und ein inneres moralisches Zeugnis) ergibt sich für alle Menschen eine geistliche Verantwortung (s. Rö 1,18-3,18). Sobald jemand gerettet ist, wird daraus Staunen, Lobpreis und Anbetung des Schöpfergottes (s. Ps 8).

19,4c-6 „die Sonne“ Dieses Bild von der Sonne ist keine wissenschaftliche Darstellung oder mythologische Erzählung, sondern eine für das AT typische Ausdrucksform, mittels derer man bekannte beschreibende Idiome für natürliche Phänomene benutzte. Achten Sie auf die Bildersprache:

1. die Sonne hat ein Zelt (d.h. einen Wohnsitz), V. 4c
2. die Sonne ist ein Bräutigam, V. 5a
3. die Sonne umläuft eine festgelegte Bahn, V. 5b (beschrieben in V. 6)

So wie die Sonne Licht über die ganze Erde strahlt, so ist auch die Offenbarung von Gottes Wesen, Kraft, Schönheit und Design etwas Universelles (s. V. 4a.b). Jeder Mensch weiß etwas über Gott. Die einzige andere Stelle, an der mithilfe der „natürlichen Offenbarung“ aus theologischer Sicht die Verantwortung der Menschen gezeigt wird, ist Rö 1,18-3,18.

Paulus nahm außerdem ganz spezifisch in Rö 10,18 diesen Vers in einem Zusammenhang zur Hand, worin er aufzeigt, dass die Welt die Botschaft von Gott in Christus hören/empfangen muss (d.h. das Evangelium). Zu Lebzeiten Paulus' fügten die Rabbiner oft mehrere Bibelzitate aneinander, um ein Argument vorzubringen. Paulus war in dieser Vorgehensweise geschult worden.

Möglicherweise suchte sich der Psalmist die Sonne als einen von JHWHs Dienern heraus, um Kritik an der Sonnenanbetung im Alten Orient zu üben. Dieser Psalm zeigt, ebenso wie 1 Mo 1, JHWH, der die Himmelskörper geschaffen hat und lenkt (d.h. Sonne, Mond, Sterne, Planeten, Kometen, usw.). Sie sind keine Götter oder Engel, die Kontrolle über das Leben der Menschen haben oder es gar beeinflussen könnten!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 19,7-14

**⁷Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele;
Das Zeugnis des HERRN ist sicher, es macht den Einfältigen weise.
⁸Die Vorschriften des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz;
Das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen.
⁹Die Furcht des HERRN ist rein, sie hält an in Ewigkeit;
Die Urteile des HERRN sind wahr; sie sind gerecht allesamt.
¹⁰Sie sind begehrenswerter als Gold, ja, als viel Feingold;
Süßer auch als Honig und die Tropfen der Honigwabe.
¹¹Zudem wird Dein Knecht durch sie gewarnt;
Sie zu befolgen, darin liegt großer Lohn.
¹²Wer kann erkennen *seine* Verirrungen? Sprich mich frei von verborgenen *Fehlern*.
¹³Auch halte Deinen Knecht zurück von überheblichen *Sünden*;
Lass sie nicht über mich herrschen;
Dann werde ich untadelig sein,
Und ich werde freigesprochen von schwerer Übertretung.
¹⁴Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens
Annehmbar sein vor Dir,
Oh HERR, mein Fels und mein Erlöser.**

19,7 „des HERRN“ JHWH lautet der Bundesname Gottes. Er leitet sich ab von dem hebräischen VERB „sein“, s. 2 Mo 3,14. Die Rabbiner meinen, er beziehe sich auf Gott in Seiner besonderen Bündnisbeziehung zu Israel. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1.

☐ „vollkommen“ Siehe Themenschwerpunkt Untadelig zu Ps 18,20-24.

19,7-9 „Gesetz...Zeugnis...Vorschriften...Gebot...Furcht...Urteile“ Dabei handelt es sich um Synonyme für Gottes schriftliche Offenbarung. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2.

☐ „vollkommen...sicher...richtig...lauter...rein...wahr“ Diese Worte zeichnen Gottes geschriebene Offenbarung aus. Die Bibel ist die einzige klare Selbstoffenbarung Gottes. Das ist ein entscheidendes Glaubensbekenntnis. Normalerweise wird dies als „Inspiration“ bezeichnet (siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt). Wenn Sie meine Beweise für diese glaubensbezogene Vorannahme interessieren, dann lesen Sie bitte „The Trustworthiness of the NT“ online unter www.freebiblecommentary.org, „Video Sermons“, Lakeside, Dallas.

THEMENSCHWERPUNKT: INSPIRATION

Der Glaube daran, dass etwas „ein für alle Mal“ geschehen ist, bezieht sich auf die Wahrheiten, Prinzipien und die weltweiten Lehren des Christentums (s. 2 Pe 2,21). Dieses Hervorheben des „Einmal“ bildet die biblische Grundlage dafür, dass die Inspiration auf die Schriften des NT beschränkt wird und es nicht anerkannt ist, spätere oder andere Schriften als offenbarend zu erachten. Im NT gibt es viele mehrdeutige, unklare Grauzonen, doch Gläubige erkennen im Glauben an, dass alles, was für den Glauben und die praktische Umsetzung „nötig“ ist, im NT mit ausreichender Klarheit enthalten ist.

Diese Vorstellung wird mittels des sogenannten „revelatorischen Trigon“ umschrieben:

1. Gott hat sich selbst in der zeitlichen und räumlichen Geschichte offenbart (OFFENBARUNG).
2. Er hat bestimmte Menschen als Autoren auserwählt, damit sie Seine Taten niederschreiben und erklären (INSPIRATION).
3. Er hat Seinen Geist geschenkt, um die Herzen der Menschen und deren Denken zu öffnen, damit sie diese Schriften verstehen, nicht absolut, aber ausreichend zum Heil und für ein wirkungsvolles Leben als Christ (ERLEUCHTUNG).

Dabei geht es darum, dass sich die Inspiration auf die Verfasser der Heiligen Schrift beschränkt. Es gibt keine weiteren verlässlichen Schreiben, Visionen oder Offenbarungen. Der Kanon ist abgeschlossen. Wir haben alles an Wahrheit, was wir brauchen, um Gott in geeigneter und gefälliger Weise Antwort zu geben.

Diese Wahrheit lässt sich am besten in der Übereinstimmung der biblischen Schreiber im Gegensatz zur Uneinigkeit unter aufrichtigen gottesfürchtigen Gläubigen ablesen. Kein Schreiber oder Redner in der heutigen Zeit verfügt über dieses Maß an göttlicher Führung, wie es für die Verfasser der Heiligen Schrift galt.

19,7-11 „erquickt...macht...erfreuen...erleuchtet...hält an...gerecht...begehrenswerter...süßer...gewarnt...befolgen“
 All das tut die geschriebene Offenbarung für uns. Oh, welchen Wert doch die Heilige Schrift für die gefallene Menschheit hat!

Beachten Sie die dreifachen Parallelen:

	Titel für JHWHs Offenbarung	Beschreibung von JHWHs Offenbarung	Zweck von JHWHs Offenbarung bzw. deren Beschreibung
V. 7a	das Gesetz des HERRN	vollkommen/untadelig	erquickt die Seele
V. 7b	das Zeugnis des HERRN	sicher	macht den Einfältigen weise (s. Ps 119,98-100)
V. 8a	die Vorschriften des HERRN	richtig	erfreuen das Herz (s. Ps 119,14)
V. 8b	das Gebot des HERRN	lauter	erleuchtet die Augen (s. Ps 36,9; 119,130)
V. 9a	die Furcht des HERRN	rein	hält an in Ewigkeit
V. 9b	die Urteile des HERRN	wahr	gerecht allesamt (s. 5 Mo 32,4; Ps 119,138)
V. 10a	sie	begehrenswerter	Gold, Feingold (s. Ps 119,72. 127)
V.10b	sie	süßer	Honig, Honigwabe (s. Ps 119,103)
V.11a		sie zu befolgen	großer Lohn
V.11b		Dein Knecht	gewarnt

Welch kraftvolle Wiederholung und Parallelismen! Gottes Offenbarung ist rettend, informativ, verordnend und ein wahrer Segen! Oh, Gott sei Dank für die Offenbarung!

19,8-9 „gerecht“ Das hebräische Grundwort meinte ursprünglich einen „Messstock aus Schilfrohr“. Damit ist eine Richtlinie für einen Urteilsspruch gemeint. Gott selbst ist die Richtschnur. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5.

19,9 „Furcht“ Dieses FEMININUM (BDB 432, KB 433) bedeutet „huldigen“ oder „mit Ehrfurcht und Respekt“. Das Konzept findet man oft in der Weisheitsliteratur (s. Hi 4,6; 6,14; 22,4; 28,28; Ps 5,7; 34,11; 90,11; 111,10; 119,38; Spr 1,7; 2,5; 8,13; 9,10; 10,27; 14,26-27; 15,16; 16,6; 19,23; 22,4; 23,17). Wiederholt lautet die Aussage, dass Ehrfurcht/Respekt/Furcht der Anfang der Weisheit ist! Ohne Gott gibt es keine Wahrheit, nur die Meinungen und Überlieferungen gefallener Menschen (s. Jes 29,13).

☐ **„hält an in Ewigkeit“** Dasselbe sagt Jesus in Mt 5,18; 24,35; Mk 13,31; Lk 21,33 aus.

19,10 „sie sind begehrenswerter als Gold...Honig“ Wird hier Ihre Einstellung zu Gottes Offenbarung beschrieben? Ist Ihre Bibel Ihr wertvollster Besitz?

19,11 „wird Dein Knecht...gewarnt“ Gott hat uns eine Richtlinie für ein Leben in Frieden und Frohsinn gegeben, aber man muss sie auch leben! Es gibt einen göttlichen Weg (siehe Ausführungen zu Ps 1,1), und darauf müssen wir bleiben (s. Mt 7,13-14).

19,12-13 Diese Verse stellen eine Erkenntnis und ein Gebet dar, dass Gott, inmitten unserer jetzigen gefallenen Unwissenheit und Torheit, sich unserer gefallenen Natur auf wirksame Weise annehmen wird.

1. „wer kann erkennen seine Verirrungen?“ (s. Ps 40,12). Nur Gott kennt das Herz. Er muss richten (s. Ps 139,23-24; 1 Kor 4,4-5; Heb 4,12-13).
2. „sprich mich frei von verborgenen Fehlern.“ Das ist ein Gebets-IMPERATIV (BDB 667, KB 720, *Piel* IMPERATIV). Achten Sie darauf, es heißt „verborgene Fehler“, nicht offenkundiges Aufbegehren (s. 3 Mo 4,2.22.27; 5,15-18; 22,14).
3. „halte...zurück von überheblichen Sünden.“ Auch dies ist ein Gebets-IMPERATIV (BDB 362, KB 359, *Qal* IMPERATIV). So sieht offene Rebellion aus.

Das ADJEKTIV „überheblich“ (BDB 267) kommt mehrfach in Ps 119 vor (s. V. 21, 51, 69, 78, 85, 122) und wird mit „arrogant“ übersetzt, was auf eine aufbegehrende Haltung hinweist. In diesem Kontext geht es um wissentliche Sünden.

4. „lass sie nicht über mich herrschen.“ Dieses VERB ist ein *Qal* IMPERFEKT, das aber im Sinne eines JUSSIV eingesetzt wird. Dies ist ein weiterer Punkt im Gebet. Die Sünde ist ein Sklavenhalter (s. Rö 5,21; 6,9.14.17.23).

Die letzten beiden Zeilen in V. 13 nennen das gewünschte Ergebnis dessen, was der Psalmist im Gebet vorbringt.

1. ich werde untadelig sein
2. ich werde freigesprochen von schwerer Übertretung

Der Psalmist hatte großes Vertrauen in JHWH, dass Er sich danach sehnt und in der Lage ist, Sünde/Sünden zu vergeben und zu vergessen (s. Jes 1,18; 38,17; 43,25; 44,22; Mi 7,19). Erst durch die Berichte im NT und die Auslegung von Jesu Christi Leben, Lehre, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt und Wiederkehr (d.h. das Evangelium) erfahren wir, wie diese Vergebung funktioniert. Der Psalm erhebt die Wunder und die Größe von Gottes schriftlicher Offenbarung, doch nur das NT offenbart die Pracht von Gottes eingeborener Offenbarung (d.h. das Lebendige Wort)! Jesus ist die höchste Offenbarung Gottes (s. Joh 1,1-14; Kol 1,13-17; Heb 1,2-3).

19,14 Angesichts der Kraft von Gottes Offenbarung und Seiner wunderbaren Vergebung setzt der Psalmist sein Gebet fort.

1. lass die Worte meines Mundes (ein VERB, BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, lenkt #1, 2, 3)
2. lass das Sinnen meines Herzens
3. „annehmbar“ (BDB 953) ist
 - a. im 3. Buch Mose ein gebräuchlicher Opferterminus
 - b. in der Weisheitsliteratur ein recht geläufiges Wort

In der NIV wird es folgendermaßen wiedergegeben:

- 1) wohlgefällt/wohlgefällig/Wohlgefallen
- 2) annehmbar/angenommen
- 3) Gunst/begünstigt
- 4) geeignet
- 5) Lust

Wenn wir Ihn einmal kennengelernt haben und durch Ihn verändert worden sind, dann wollen wir so leben, dass es Ihm gefällt. So, dass andere zu Ihm finden. Wahre Vergebung muss in ein verändertes und sich wandelndes Leben in Gottgefälligkeit münden (s. Rö 8,28-30; 2 Kor 3,18; Gal 4,19; Eph 1,4; 4,13; 1 Thess 4,3; 5,23; 2 Thess 2,13; Tit 2,14; 1 Pe 1,15)! Das Ziel biblischen Glaubens ist nicht der Himmel, wenn wir sterben, sondern Christusgleichheit im Jetzt und Hier!

▣ Dieser Psalm schließt mit mehreren beschreibenden Titeln, so wie Ps 18 begann (d.h. V. 2)

1. JHWH (d.h. der ewig-lebendige, ewig-gegenwärtige, einzige Gott)
2. Fels
3. Erlöser (*Qal* PARTIZIP, siehe folgenden Themenschwerpunkt)

THEMENSCHWERPUNKT: ERLÖSEN/ERRETTEN

I. ALTES TESTAMENT

- A. Es gibt im Wesentlichen zwei hebräische Rechtsbegriffe, die diese Vorstellung abbilden.

1. *Ga'al* (BDB 145, I), was im Grunde bedeutet „mittels eines gezahlten Preises befreien“. Eine Form des Wortes *go'el* fügt das Konzept eines persönlichen Fürsprechers hinzu, für gewöhnlich ein Familienmitglied (d.h. Angehöriger-Erlöser). Dieser kulturelle Aspekt über das Recht, Objekte, Tiere, Land (s. 3 Mo 25,27) oder Verwandte (s. Rut 4,15; Jes 29,22) zurückzukaufen, wird in theologischer Hinsicht auf JHWHs Erlösung Israels aus Ägypten übertragen (s. 2 Mo 6,6; 15,13; Ps 74, 2; 77,16; Jer 31,11). Er wird „der Erlöser“ (s. Hi 19,25; Ps 19,15; 78,35; Spr 23,11; Jes 41,14; 43,14; 44,6.24; 47,4; 48,17; 49,7.26; 54,5.8; 59,20; 60,16; 63,16; Jer 50,34).
 2. *Padah* (BDB 804), was im Wesentlichen bedeutet „erlösen“ oder „retten“
 - a. die Errettung der Erstgeborenen (2 Mo 13,3.14 und 4 Mo 18,15-17)
 - b. körperliche Erlösung steht geistlicher Erlösung gegenüber (Ps 49,8.9.16)
 - c. JHWH wird Israel von ihrer Sünde und Rebellion erlösen (Ps 130,7-8)
- B. Zu der theologischen Vorstellung gehören mehrere damit im Zusammenhang stehende Punkte.
1. Es gibt eine Not, eine Gebundenheit, ein Verwirken, eine Haftstrafe
 - a. physisch
 - b. gesellschaftlich
 - c. geistlich (s. Ps 130,8)
 2. Für die Freiheit, Freilassung und Wiederherstellung muss ein Preis gezahlt werden.
 - a. für die Nation Israel (s. 5 Mo 7,8)
 - b. für den Einzelnen (s. Hi 19,25-27; 33,28)
 3. Jemand muss als Fürsprecher und Kostenträger agieren. In *gaal* ist dies für gewöhnlich ein Mitglied der Familie oder naher Angehöriger (d.h. *go'el*, BDB 145).
 4. JHWH beschreibt sich oft selbst mit familienbezogenen Begriffen.
 - a. Vater
 - b. Ehemann
 - c. Naher Angehöriger und Erretter/Rächer

Die Erlösung wurde durch JHWHs persönliches Handeln abgesichert, ein Preis wurde gezahlt, und Errettung wurde erreicht!

II. NEUES TESTAMENT

- A. Es werden mehrere Termini verwendet, um diesen theologischen Gedanken zu vermitteln.
1. *Agorazō* (s. 1 Kor 6,20; 7,23; 2 Pe 2,1; Offb 5,9; 14,3-4). Es handelt sich dabei um einen Handelsbegriff, der einen bezahlten Preis für etwas wiedergibt. Wir sind Menschen, die mit Blut erkauft wurden und die keine Kontrolle über ihr eigenes Leben haben. Wir gehören zu Christus.
 2. *Exagorazō* (s. Gal 3,13; 4,5; Eph 5,16; Kol 4,5). Dies ist ebenfalls ein Begriff aus dem Handelswesen. Er spiegelt Jesu stellvertretenden Tod um unseretwegen wider. Jesus trug den „Fluch“ eines leistungsorientierten Gesetzes (d.h. das Mosaische Gesetz, s. Eph 2,14-16; Kol 2,14), das sündige Menschen nicht erfüllen konnten. Er trug den Fluch (s. 5 Mo 21,23) für uns alle (s. Mk 10,45; 2 Kor 5,21)! In Jesus verbinden sich Gottes Gerechtigkeitsinn und Liebe zu vollständiger Vergebung, Angenommensein und einer Zugangsberechtigung!
 3. *Luō*, „freilassen“
 - a. *Lutron*, „ein Preis gezahlt“ (s. Mt 20,28; Mk 10,45). Dies sind mächtige Worte aus Jesu eigenem Mund in Bezug auf den Zweck Seines Kommens, dass Er der Retter der Welt sei, indem Er eine Sündenschuld zahlte, die nicht die Seine war (s. Joh 1,29).
 - b. *Lutroō*, „befreien“
 - (1) Israel zu erlösen (Lk 24,21)
 - (2) sich selbst zu geben, um ein Volk zu erlösen und zu reinigen (Tit 2,14)
 - (3) ein sündloser Stellvertreter zu sein (1 Pe 1,18-19)
 - c. *Lutrōsis*, „Errettung“, „Erlösung“ oder „Befreiung“
 - (1) Zacharias' Weissagung über Jesus, Lk 1,68
 - (2) Hanna's Lobpreis Gottes für Jesus, Lk 2,38
 - (3) Jesus besseres, einmal dargebotenes Opfer, Heb 9,12
 4. *Apolytrōsis*
 - a. Erlösung bei der Wiederkunft (s. Apg 3,19-21)
 - (1) Lk 21,28
 - (2) Rö 8,23
 - (3) Eph 1,14; 4,30
 - (4) Heb 9,15

- b. Erlösung in Christi Tod
 - (1) Rö 3,24
 - (2) 1 Kor 1,30
 - (3) Eph 1,7
 - (4) Kol 1,14
- 5. *Antilytron* (s. 1 Tim 2,6). Hier handelt es sich um einen äußerst wichtigen Text (wie Tit 2,14), der Erlösung mit Jesu stellvertretendem Tod am Kreuz verbindet. Er ist das eine und einzig akzeptable Opfer, der Eine, der für „alle“ stirbt (s. Joh 1,29; 3,16-17; 4,42; 1 Tim 2,4; 4,10; Tit 2,11; 2 Pe 3,9; 1 Joh 2,2; 4,14).
- B. Die theologische Vorstellung im NT.
 - 1. Die Menschheit ist in Sünde versklavt (s. Joh 8,34; Rö 3,10-18; 6,23).
 - 2. Die Knechtschaft der Menschheit an die Sünde wurde durch das Gesetz Mose im AT (s. Gal 3) und Jesu Bergpredigt (s. Mt 5-7) offenbart. Menschliche Leistung ist zu einem Todesurteil geworden (s. Kol 2,14).
 - 3. Jesus, das sündlose Lamm Gottes, ist gekommen und an unserer Statt gestorben (s. Joh 1,29; 2 Kor 5,21). Wir sind von Sünde erkauft worden, damit wir Gott dienen können (s. Rö 6).
 - 4. Folglich sind sowohl JHWH als auch Jesus „nahe Angehörige“, die um unseretwillen handeln. Damit werden die familienbezogenen Metaphern weitergeführt (d.h. Vater, Ehemann, Sohn, Bruder, nahe Verwandte).
 - 5. Erlösung war kein Preis, der an Satan gezahlt wurde (d.h. Theologie des Mittelalters), sondern die Versöhnung von Gottes Wort und Gottes Gerechtigkeitssinn mit Gottes Liebe und gänzlicher Fürsorge in Christus. Am Kreuz wurde Frieden wiederhergestellt, der Rebellion des Menschen wurde vergeben, das Bild Gottes in den Menschen ist jetzt in inniger Gemeinschaft wieder vollständig am Wirken!
 - 6. Es gibt noch einen zukünftigen Aspekt der Erlösung (s. Rö 8,23; Eph 1,14; 4,30), zu dem unsere Auferstehungsleiber und persönliche innige Nähe zu dem Dreieinen Gott gehören. Unsere auferstandenen Leiber werden wie der Seine sein (s. 1 Joh 3,2). Er hatte einen physischen Leib, jedoch mit dem Blickwinkel einer zusätzlichen Dimension. Es ist schwierig, das Paradoxon von 1 Kor 15,12-19 zu 1 Kor 15,35-58 zu definieren. Offensichtlich gibt es einen physischen, irdischen Leib, und es wird einen himmlischen, geistlichen Leib geben. Jesus besaß beide!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was bedeutet „allgemeine Offenbarung“? Was kann sie uns über Gott sagen?
2. Was schließt die „besondere Offenbarung“ ein? Was kann sie uns über Gott sagen?
3. Warum werden in diesem Psalm zwei verschiedene Namen für Gott verwendet?
4. Haben Sie so viel Freude an Gottes Gesetz, wie es dieser Psalm beschreibt?
5. Zählen Sie auf, was das Gesetz kennzeichnet.
6. Was sollte ich in Bezug auf mir nicht bekannte Sünden tun?
7. Was sind „überhebliche Sünden“? Weshalb nimmt sie das AT so ernst?
8. Was bedeutet V. 14 für Sie?

PSALM 20

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet für den Sieg über Feinde	Die Gewissheit von Gottes rettendem Werk	Gebet für des Königs Sieg im Kampf	Ein Gebet für den Sieg	Gebet für den König
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.				
20,1-3	20,1-3	20,1-3	20,1-5	20,1-2 20,3-4
20,4-5	20,4-5	20,4-5		20,5a 20,5b
20,6-9	20,6 20,7-8 20,9	20,6-8 20,9	20,6-8 20,9	20,6 20,7-8 20,9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Möglicherweise war das eine Art liturgischer Auftakt zum Kampf, so wie Ps 21 ein liturgisches Willkommen für den siegreichen König und dessen Armee bei deren Heimkehr darstellt.
- B. Vielleicht war es üblich, dass die Opfergaben laut V. 3 (d.h. „Mahl“ und „Fett“) vor einer Schlacht dargebracht wurden.
- C. Womöglich hieß man mit diesem Lied/Schlachtruf und den Bannern in V. 5 einen siegreichen König willkommen. Vielleicht ist Ps 21 das Lied, auf das in 20,5 Bezug genommen wird.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 20,1-3

¹Der HERR möge dir antworten am Tag der Bedrängnis!
Möge der Name des Gottes Jakobs dich *sicher* stellen in der Höhe!
²Möge Er dir Hilfe senden aus dem Heiligtum
Und dich unterstützen von Zion aus!
³Möge Er gedenken aller deiner Speisopfer
Und dein Brandopfer annehmbar finden!

Sela.

20,1-3.4-5 Diese Strophe ist ein Gebet, ebenso wie die V. 4-5, in denen JHWH angefleht wird, dem im Kampf (s. V. 5.7) zu helfen, der Seinen Bund repräsentiert (d.h. dem Davidischen König, s. 1 Sam 8,7; 10,19).

Achten Sie auf die Reihe von IMPERFEKTEN in den V. 1-5, die hier im Sinne eines JUSSIV eingesetzt werden (s. NASB, NRSV, REB, NIV, JPSOA, d.h. Gebetsanliegen).

1. der HERR möge dir antworten – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERFEKT
2. möge der Name des Gottes Jakobs dich sicher stellen in der Höhe – BDB 960, KB 1305, *Piel* IMPERFEKT
3. möge Er dir Hilfe senden aus dem Heiligtum – BDB 1018, KB 1511, *Qal* IMPERFEKT
4. und dich unterstützen von Zion aus – BDB 703, KB 761, *Qal* IMPERFEKT
5. möge Er gedenken aller deiner Speisopfer – BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERFEKT
6. möge Er dir gewähren deinen Herzenswunsch – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 21,2; 37,4
7. und erfüllen all deinen Ratschluss/Vorhaben – BDB 569, KB 583, *Piel* IMPERFEKT
8. möge der HERR all deine Bitten erfüllen – wie #7

20,1 „am Tag der Bedrängnis“ Diese Formulierung taucht immer wieder auf (s. 1 Mo 35,3; 2 Kö 19,3; Ps 50,15; 77,3; 86,7; Spr 24,10; 25,19; Jes 37,3; Jer 16,19; Ob 12, 14; Nah 1,7; Hab 3,16). Sie steht für viele verschiedene Schwierigkeiten, die das Leben in dieser gefallenen Welt mit sich bringt. Neu ist, dass Gott um unsere Probleme weiß (d.h. 2 Mo 3,7-8) und inmitten dieser Schwierigkeiten bei uns ist. Er ist die Antwort auf die Not aller Menschen, und erstaunlicherweise geht Er uns nach!

Das Wort „Tag“ (BDB 398) besitzt mehrere Konnotationen. Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: Tag (YOM)

Die im Folgenden aufgeführten Theorien zur Bedeutung von *yom* (Tag) wurden dem OT Survey I Notebook von Dr. Harris (Dean of the School of Christian Studies and Professor of OT at East Texas Baptist University) entnommen und aufbereitet:

1. Theorie #1 –wörtlich genommen ein Zeitraum von vierundzwanzig Stunden
Das ist ein einfacher Denkansatz (s. 2 Mo 20,9-11). Folgende Fragen ergeben sich daraus:
 - a. Wie konnte es am ersten Tag Licht geben, wenn die Sonne erst am vierten Tag erschaffen wurde?
 - b. Wie wurden allen Tieren (besonders denen, die in anderen Teilen der Welt heimisch sind) an einem Tag Namen gegeben? (s. 1 Mo 2,19-20)
2. Theorie #2 – ein Tag = ein Zeitalter
Mit dieser Theorie versucht man, die Wissenschaft (im Besonderen die Geologie) mit der Heiligen Schrift in Einklang zu bringen. Die Theorie besagt, dass die „Tage“ ihrer Länge nach „geologischen Zeitaltern“ entsprechen. Ihre jeweilige Länge ist unterschiedlich, und sie entsprechen ungefähr den verschiedenen Schichten, die die uniformitarische Geologie benennt. Wissenschaftler stimmen im Allgemeinen der Entwicklung in 1 Mo 1 zu: Dampf und Wassermassen gingen der Abtrennung von Land und Meer voraus und diese wiederum der Entstehung von Leben. Die Pflanzen kamen vor den Tieren, und der Mensch ist die letzte und komplexeste Lebensform. Folgende Fragen ergeben sich aus diesem Ansatz:
 - a. Wie konnten die Pflanzen über „Zeitalter“ hinweg ohne die Sonne überleben?
 - b. Wie funktionierte bei den Pflanzen die Bestäubung, wenn Insekten und Vögel erst „Zeitalter“ später erschaffen wurden?
3. Theorie #3 –Zeitalter/Tag wechseln sich ab
Die Tage stellen de facto einen Zeitraum von vierundzwanzig Stunden dar, aber zwischen den einzelnen Tagen liegen Zeitalter, währenddessen sich das Geschaffene weiterentwickelt hat. Folgende Fragen ergeben sich aus diesem Ansatz:
 - a. dieselben Probleme wie bei Theorie #2
 - b. Gibt es im Text Hinweise darauf, dass ein „Tag“ sowohl für vierundzwanzig Stunden als auch für ein ganzes Zeitalter steht?

4. Theorie #4 – progressive Schöpfung/Katastrophe
Diese Theorie lautet wie folgt: zwischen 1 Mo 1,1 und 1,2 gab es eine unbestimmte Zeitspanne, im Laufe derer sich die erdgeschichtlichen Zeitalter abspielten; während dieses Zeitraums wurden die prähistorischen Geschöpfe in der Reihenfolge, die sich anhand der Fossilienfunde ergibt, geschaffen; vor etwa 200.000 Jahren geschah dann eine übernatürliche Katastrophe, die den Großteil des Lebens auf diesem Planeten vernichtete und aufgrund derer viele Tiere ausstarben; danach kamen die Tage laut 1 Mo 1. Mit diesen Tagen ist eher eine Neu-Schöpfung gemeint als eine ursprüngliche Schöpfung.
5. Theorie #5 – Nur im Garten Eden
Demnach bezieht sich die Schöpfungsgeschichte nur auf das im Garten Eden Erschaffene und die dortigen physischen Aspekte.
6. Theorie #6 – die Lückentheorie
Laut 1 Mo 1,1 erschuf Gott eine vollkommene Welt. Basierend auf 1 Mo 1,2 wurde die Welt der Obhut Luzifers (Satan) anvertraut, der gegen Gott aufbegehrte. Gott hielt Gericht über Luzifer und die Welt, indem er sie vollends vernichtete. Über Millionen von Jahren blieb die Welt verlassen, und während dieser Zeit spielten sich die geologischen Erdzeitalter ab. Basierend auf 1 Mo 1,3-2,3 gab es 4004 v.u.Z. die sechs wörtlichen Tage à 24h, in denen alles neu geschaffen wurde. Bischof Ussher (1654 n. Chr.) berechnete und datierte auf Grundlage der Genealogien in 1 Mo 5 und 11 den Zeitpunkt der Erschaffung des Menschen auf ca. 4004 v. Chr. Ahnentafeln bilden jedoch kein vollständiges chronologisches Muster.
7. Theorie #7 – die Heilige Woche
Der Verfasser des 1. Buches Mose bediente sich des Konzepts von Tagen bzw. einer Woche als literarisches Mittel, um die himmlische Botschaft von Gottes Schöpfungsakt zu vermitteln. Eine derartige Gliederung veranschaulicht die Schönheit und Symmetrie von Gottes schöpferischem Wirken.
8. Die kosmische Tempeleinweihung
Diese Auffassung vertritt John H. Walton in seinem kürzlich erschienenen Werk *The Lost World of Genesis One*, IVP, 2009, wonach die sechs Tage als eine „funktionale Ontologie, nicht eine materielle Ontologie“ darstellen. Demnach hat Gott ein funktionierendes Universum zum Wohle der Menschen geordnet bzw. errichtet. Diese Darstellung passt zu den anderen antiken Kosmologien. Beispielsweise würden die ersten drei Tage stellvertretend dafür stehen, dass Gott für die „Jahreszeiten“ (d.h. Zeit), „Wetterbedingungen“ (d.h. für die Ernte) und Nahrung sorgt. Die wiederholte Formulierung „es war gut“ würde demnach auf eine Funktionalität hinweisen.
Der siebente Tag beschrieb somit, wie Gott Seinen voll funktionsfähigen und bewohnten „kosmischen Tempel“ als dessen rechtmäßiger Eigentümer, Lenker und Leiter betritt. 1 Mo 1 hat nichts mit der physischen Erschaffung der Materie zu tun, sondern es geht um die Anordnung jener Materie, damit es einen Platz gäbe, an dem Gott und Menschen miteinander Gemeinschaft haben können.
Die „Tage“ werden zu einem literarischen Mittel, mithilfe dessen die allgemein vertretene Meinung im Alten Orient kommuniziert wird, dass
 - a. es keine Unterscheidung zwischen dem „Natürlichen“ und dem „Übernatürlichen“ gibt
 - b. Gott in jeden Aspekt des Lebens mit eingebunden ist. Israels Einzigartigkeit entsprach nicht dessen allgemeiner Weltsicht, wohl aber Folgendes:
 - a) sein Monotheismus
 - b) die Schöpfung galt den Menschen, nicht den Göttern
 - c) In Israels Darstellung gibt es keinen Konflikt zwischen den Göttern noch zwischen den Göttern und Menschen.
 Israel hat seinen Schöpfungsbericht nicht von anderen entlehnt, sondern seine allgemeine Weltsicht mitgeteilt.

▣ „der Name des Gottes Jakobs“ Dazu gibt es zwei Themenschwerpunkte, die diesen Ausdruck näher beleuchten:

1. Die Namen Gottes zu Ps 1,1
2. Der Name JHWH zu Ps 5,11-12

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„dich sicher stellen in der Höhe“
NKJV	„dich verteidigen“
NRSV, TEV,	
NJB, LXX	„dich beschützen“
JPSOA	„dich sicher bewahren“
REB	„dein Fels in der Brandung sein“

Das VERB im MT (BDB 960, KB 1305, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) leitet sich von dem Grundwort „hoch sein“ ab und impliziert damit unerreichbar und sicher (s. PS 59,1; 69,29; 91,14; 107,41). Dasselbe Bild von einer hoch gelegenen, verteidigungsfähigen Festung wird in Ps 18,2 verwendet!

20,2 „aus dem Heiligtum...von Zion aus“ Dies sind parallele Gedichtzeilen. In beiden ist der Tempel zu Jerusalem gemeint. Zu Davids Lebzeiten war er noch nicht erbaut worden, aber es gab die Stiftshütte. Jerusalem wurde auf sieben Hügeln errichtet, der Tempel wurde auf dem Berg Moria gebaut (s. 1 Chr 21,18; 2 Chr 3,1). Zion war der Standort der Turmburg der Jerusiter, die David erobert hatte (s. 2 Sam 5,7; 1 Chr 11,5), sowie die Stätte seines Palastes. Mit der Zeit bezeichnete der Name Zion die gesamte Stadt Jerusalem, und der Ausdruck „Tochter Zion“ stand für das israelische Volk (s. 2 Kö 19,21).

Achten Sie darauf, dass in Ps 20,6 die Formulierung „aus Seinem heiligen Himmel“ steht, eine weitere Parallele.

20,3 „Sela“ Siehe Ausführungen zu 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 20,4-5

**⁴Möge Er dir gewähren deinen Herzenswunsch
Und erfüllen all deinen Ratschluss!
⁵Wir werden singen vor Freude über deinen Sieg,
Und im Namen unseres Gottes werden wir unsere Banner aufstellen.
Möge der HERR all deine Bitten erfüllen.**

20,4 „deinen Herzenswunsch“ Das ist „der“ Kernpunkt, wenn es um Frieden und Vertrauen geht. Ein gutes Beispiel für einen angemessenen Wunsch für einen König aus der Linie Davids ist Salomos Gebet zur Einweihung des Tempels (s. 1 Kö 8,22-61).

20,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „wir werden singen vor Freude“
NKJV, LXX „wir werden jubeln“
NRSV, TEV,
JPSOA „wir werden ausrufen vor Freude“
NJB „mit Freude können wir freudig begrüßen...“
REB „lasset uns laut deinen Lobpreis singen“

Dieses VERB (BDB 943, KB 1247, *Piel* KOHORTATIV) meint ein lautes „Rufen“, ob nun zum Guten oder Bösen, das hängt vom Kontext ab. Hier ist ein Jubel über den militärischen Sieg gemeint, den JHWH vollbracht hat (s. Zef 3,14).

☐ **„werden wir unsere Banner aufstellen“** Dieser Ausdruck ist angelehnt an גָּלַל (BDB 186, KB 213, *Qal* IMPERFEKT [nur hier im AT], im Sinne eines KOHORTATIV). Diese Art Willkommenszeremonie würde man im Hinblick auf den siegreichen König und sein Heer erwarten.

Laut NET Bible (S. 875) wird eine Emendation zu einem anderen Verbstamm angeregt, גָּלַל, gemäß BDB 162 mit PRÄPOSITION. In der NET Bible heißt es, dies passe besser zum Parallelismus, auch wird auf Ps 89,16 verwiesen, wo das VERB in Verbindung mit „in Deinem Namen“ verwendet wird.

☐ **„Bitten“** Dieses seltene SUBSTANTIV (BDB 982) findet man nur zweimal im AT, hier und in Ps 37,4. Der VERBstamm (BDB 981) bedeutet „fragen, erbitten“. Das Grundwort kommt in mehreren Namen vor (s. 1 Sam 9,2.3.5; 1 Chr 1,48.49; 4,24;6,24).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 20,6-9

**⁶Jetzt erkenne ich, dass der HERR Seinen Gesalbten rettet;
Er wird ihm antworten aus Seinem heiligen Himmel
Mit der rettenden Kraft Seiner Rechten.
⁷Manche rühmen sich der Wagen und manche ihrer Pferde,
Wir aber werden rühmen den Namen des HERRN, unseres Gottes.
⁸Sie haben sich niedergebeugt und sind gefallen,
Doch wir haben uns erhoben und standen aufrecht.
⁹Rette, oh HERR;
Der König antworte uns an dem Tag, da wir rufen!**

20,6-9 Der Psalmist (d.h. der König, ein Priester oder ein kollektiver SINGULAR; V. 9 passt am besten zu dieser letztgenannten Option) bestätigt sein Vertrauen darauf, dass JHWH angemessen reagieren wird.

1. jetzt erkenne ich – BDB 393, KB 390, *Qal* PERFEKT
2. JHWH...rettet – BDB 446, KB 448, *Hifil* PERFEKT

Das VERB verweist auf entschiedene Zuversicht (s. Ps 56,9; 118,6; Rö 8,31-39). JHWH wird hören und positiv antworten (s. 20,6b.c). Der König und das Bundesvolk sind Teil eines größeren weltumfassenden Rettungsplans für alle Menschen (siehe Themenschwerpunkt in der Einführung zu Ps 2).

20,6 „Seinen Gesalbten“ Hier steht das hebräische VERB „salben“ (BDB 603), woraus ein populärer Titel für Gottes besonderen kommenden König wurde (s. Ps 2,2; 18,50). Siehe Themenschwerpunkte

1. Titel im AT für den, der da kommen wird zu Ps 2,2
2. „Messias“ zu Ps 2,2

▣ **„Seiner Rechten“** Diese hebräische Redewendung steht für Macht und Autorität zum Handeln. Siehe Themenschwerpunkt Hand zu Ps 7,3-4.

20,7 Das VERB „rühmen“ (BDB 269, KB 269, *Hifil* IMPERFEKT) bedeutet wörtlich „in Erinnerung bringen“. Man bezeichnet damit das, worauf jemand vertraut.

1. menschliche Stärke (d.h. Wagen, Pferde, Soldaten, Waffen, usw.)
2. JHWH und Seine Verheißungen

Einige gute Parallelstellen sind 5 Mo 20,1; 31,6,8; Ri 7,2; 1 Sam 17,45.47; 2 Chr 20,17; 32,8; Ps 33,16.17; 44,2-3.4-8; 60,11-12; 146,3-7; 147,10; Spr 21,31; Jes 31,3; Jer 17,5; Sach 4,6! Worauf vertrauen Sie? Wessen rühmen sie sich?

▣ **„wir aber werden rühmen“** Das VERB (BDB 209, KB 209, *Hifil* IMPERFEKT) bedeutet „in Erinnerung bringen“ mit der Konnotation von Jubel oder Lobpreis über ein vergangenes Ereignis oder einen empfangenen Segen oder eine Person. Das Konzept des „Rühmens“ ist charakteristisch für die Bibel, beachten Sie insbesondere Jer 9,23-24. Im folgenden Themenschwerpunkt können sie etwas darüber lesen, was Paulus zum Thema Rühmen schrieb.

THEMENSCHWERPUNKT: RÜHMEN

Paulus verwendete diese griechischen Begriffe *kauchaomai*, *kauchēma* und *kauchēsis* etwa fünfunddreißig Mal, im restlichen NT kommen sie nur zweimal vor (beide Male im Jakobusbrief). Überwiegend werden sie im 1. und 2. Korintherbrief benutzt.

Im Zusammenhang mit Rühmen gibt es zwei grundlegende Wahrheiten.

- A. kein Fleisch soll sich vor Gott verherrlichen/rühmen (s. 1 Kor 1,29; Eph 2,9)
- B. Gläubige sollen sich in dem Herrn rühmen (s. 1 Kor 1,31; 2 Kor 10,17, was einen Verweis auf Jer 9,23-24 darstellt)

Deshalb gibt es angebrachte und unangebrachte Prahlerei/Ruhmrede (d.h. Stolz).

A. angebracht

1. in der Hoffnung auf Herrlichkeit (s. Rö 4,2)
2. in Gott durch den Herrn Jesus (s. Rö 5,11)
3. in dem Kreuz des Herrn Jesus Christus (d.h. Paulus' Hauptthema, s. 1 Kor 1,17-18; Gal 6,14)
4. Paulus rühmt sich
 - a. seines Dienstes ohne Lohn (s. 1 Kor 9,15.16; 2 Kor 10,12)
 - b. seiner Vollmacht von Christus (s. 2 Kor 10,8.12)
 - c. dass er sich nicht anderer Menschen Arbeit rühmt (wie es einige in Korinth taten, s. 2 Kor 10,15)
 - d. seines ethnischen Erbes (wie es andere in Korinth taten, s. 2 Kor 11,17; 12,1.5.6)
 - e. seiner Gemeinden
 - (1) Korinth (2 Kor 7,4.14; 8,24; 9,2; 11,10)
 - (2) Thessaloniki (s. 2 Thess 1,4)
 - (3) seines Vertrauens in Gottes Trost und Erlösung (s. 2 Kor 1,12)

B. unangebracht

1. in Bezug auf jüdisches Erbe (s. Rö 2,17.23; 3,27; Gal 6,13)
2. einige in der Gemeinde von Korinth rühmten sich
 - a. im Hinblick auf Menschen (s. 1 Kor 3,21)
 - b. im Hinblick auf Weisheit (s. 1 Kor 4,7)
 - c. im Hinblick auf Freiheit (s. 1 Kor 5,6)
3. falsche Lehrer versuchten sich der Gemeinde in Korinth zu rühmen (s. 2 Kor 11,12)

20,8 Achten Sie auf den antithetischen Parallelismus. Was wir sagen/tun, hat Folgen!

20,9 „rette, oh HERR“ Dieses Gebetsanliegen ist ein Ausruf (BDB 446, KB 448, *Hifil IMPERATIV*, s. Ps 3,7; 6,4; 17,13).

▣ „der König antworte uns an dem Tag, da wir rufen“ Bei der grammatikalischen Form des VERBs handelt es sich um ein *Qal* PERFEKT im Sinne eines JUSSIV. Laut LXX und mehreren englischen Übersetzungen sind hier die Gebete des Volkes für den König gemeint (s. 20,6; Ps 21,7; NRSV, TEV, NJB; REB), oder „König“ bezieht sich vielleicht auf JHWH (s. Targumim *UBS Handbook*, S. 202; siehe auch Ps 98,6; 145,1).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie all die Gebetsanliegen in den V. 1-5 auf, die mit „möge“ beginnen.
2. Was bedeutet „möge Er dir gewähren deinen Herzenswunsch“?
3. Weist V. 5 auf einen militärischen Sieg hin? Warum?
4. Wer ist JHWHs „Gesalbter“?

PSALM 21

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lobpreis für Rettung	Jubel über die Rettung des HERRN	Danksagung nach des Königs Sieg im Kampf (Parallele zu Psalm 20)	Lobpreis für den Sieg	Für eine Krönungszeremonie
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids				
21,1-6	21,1-2 21,3-4 21,5-7	21,1-7	21,1-2 21,3-4 21,5-6 21,7-9b	21,1-2 21,3-4 21,5-7
21,7-13	21,8-12 21,13	21,8-10 21,11-12 21,13	21,9c-12	21,8-10 21,11-12 21,13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Möglicherweise hängen Psalm 20 und 21 zusammen. Psalm 20 ist das liturgische Gebet für den Sieg in der Schlacht, und Psalm 21 ist das liturgische Willkommen für den König und die Soldaten, die nach dem Sieg in die Heimat zurückkehren.
- B. Achten Sie auf die mögliche Strophenzahl. Indem man die Unterteilung der Strophen in den verschiedenen Übersetzungen miteinander vergleicht, lässt sich bestimmen, wie viele Hauptaussagen in einem Psalm stehen.
 1. NASB – 2
 2. NKJV – 5
 3. NRSV – 4
 4. NJB – 6

Offenbar lässt sich schwer etwas mit Bestimmtheit über die Einteilung der Strophen sagen. Oft gibt es nichts im Text, was darauf hinweisen würde. Wer heute die Bibel studiert, muss

1. die Parallelismen prüfen
2. die hebräischen Rhythmusmuster prüfen
3. verwandte Themenpunkte prüfen (jede Strophe hat ein Hauptthema)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 21,1-6

¹Oh HERR, über Deine Kraft wird der König froh sein,
Und wie sehr wird er jauchzen über Deine Rettung!
²Du gewährtest ihm seinen Herzenswunsch,
Und die Bitte seiner Lippen hast Du nicht verweigert. Sela.
³Denn mit Segnungen an Gutem kamst Du ihm entgegen;
Auf sein Haupt setztest Du eine Krone aus feinem Gold.
⁴Leben erbat er von Dir,
Du hast es ihm gegeben,
Länge der Tage für immer und ewig.
⁵Groß ist Seine Herrlichkeit durch deine Rettung,
Pracht und Majestät legst Du auf ihn.
⁶Denn Du setzt ihn zum Segen für immer;
Du machst ihn froh mit Freude in Deiner Gegenwart.

21,1 Achten Sie auf den synonymen Parallelismus von „über Deine Kraft“ und „über Deine Rettung“.

Das Wort (BDB 447, FEMININUM SINGULAR), das hier mit Rettung wiedergegeben wird, hat mehrere mögliche Konnotationen:

1. Wohlstand, Erfolg, Gedeihen – Hi 30,15
2. Rettung, Hilfe – 2 Sam 10,11; 1 Chr 19,12; Ps 22,1
3. Heil, Erlösung, Errettung – 1 Mo 49,18; Ps 3,2.8; 14,7; 35,3; 53,6; 62,2 u.v.m.
4. Sieg – 2 Mo 15,2; Ps 20,6; 21,1.5; 44,4; 68,20-21; 118,14.15.21

JHWH ist unsere große Hoffnung, und da ist kein anderer! Daher werden die, die treu nachfolgen (in diesem Kontext dem König), weiterhin

1. froh sein – BDB 970, KB 1330, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 9,2
2. jauchzen – BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 9,14

21,2 Es scheint so, als wäre dieser Vers mit Ps 20,4 verknüpft und stünde im Zusammenhang mit dem Gebet des Königs um einen militärischen Sieg.

Beachten Sie die zwei parallelen VERBEN im PERFEKT (d.h. vollendetes Handeln)

1. hast gegeben – BDB 678, KB 733, *Qal* PERFEKT
2. hast nicht verweigert – BDB 586, KB 602, verneint, *Qal* PERFEKT

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV,

NRSV „Bitte“

NJB „Gebet“

LXX „Wunsch“

NEB „bitten“

Dieses Wort (BDB 77, KB 92) findet man nur hier im AT. Dem Kontext nach hat es den Anschein, als wäre damit ein rituelles liturgisches Gebet vor der Schlacht gemeint, möglicherweise in der Stiftshütte/im Tempel.

▣ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII. Einige Kommentatoren sind der Ansicht, das Wort weise auf einen Zeitpunkt während der Liturgie hin, wo man zu einer anderen liturgischen Handlung übergeht (d.h. Lobpreis, Gesang, Opfern, eine weitere liturgische Lesung, Verbeugung, usw.).

21,3-6 Hier steht, was JHWH für den König tut.

1. Er kommt ihm entgegen mit Segnungen an Gutem (d.h. JHWH selbst heißt den siegreichen König willkommen).
2. Er setzt auf sein Haupt eine Krone aus feinem Gold (d.h. erneute Bestätigung seiner Königsherrschaft oder der liturgische Austausch des Schlachthelms gegen die Königskrone).

3. Er hat sein Gebet erhört und ihm das Leben geschenkt (d.h. den Sieg in der Schlacht).
4. Er hat auf ihn gelegt:
 - a. Pracht (BDB 217)
 - b. Majestät (BDB 214) – so wird JHWH beschrieben (s. 1 Chr 16,27; Ps 45,3; 96,6; 104,1; 111,3), aber da JHWHs Bild in den Menschen ist, teilen sie diese Eigenschaften (s. Ps 8,5).
5. Er hat ihn zum Segen für ein langes Leben gesetzt (*‘olam* gilt es im Kontext auszulegen, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5; eine literarische Entsprechung dazu wäre „Lang lebe der König“, s. 1 Sam 10,24; 1 Kö 1,25.31.34.39; Dan 2,4; 3,9).
6. Er macht ihn froh in Seiner Gegenwart.

Es ist nicht nur der König, der von JHWHs Tun profitiert, sondern durch ihn auch das ganze Bundesvolk.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 21,7-13

⁷Denn der König vertraut auf den HERRN,
 Und durch des Höchsten Güte wird er nicht erschüttert.
⁸Deine Hand wird alle deine Feinde finden;
 Deine Rechte wird finden, die Dich hassen.
⁹Du wirst sie gleichmachen einem Feuerofen zur Zeit deines Grolls;
 Der HERR wird sie verschlingen in Seinem Zorn,
 Und Feuer wird sie verzehren.
¹⁰Ihre Nachkommenschaft wirst Du von der Erde vertilgen,
 Und ihre Nachfahren aus den Menschensöhnen.
¹¹Obgleich sie Böses gegen Dich beabsichtigten
 Und einen Anschlag ersonnen,
 Wird es ihnen nicht gelingen.
¹²Denn Du wirst machen, dass sie den Rücken kehren;
 Du wirst mit Deinen Bogensehnen auf ihre Angesichter zielen.
¹³Sei erhoben, oh HERR, in deiner Stärke;
 Wir wollen singen und preisen deine Macht.

21,7 „der König vertraut auf den HERRN“ Hier wird bekräftigt, woran der König glaubt (BDB 105, KB 120, *Qal* AKTIV PARTIZIP, s. Ps 4,5; 9,10; 13,5; 22,4.59; u.v.m.). Für den König gibt es Kraft, Freude und Rettung nur durch JHWH.

▣ **„des Höchsten Güte“** Mit dem besonderen Terminus „Güte“, der sich auf den Bund begründet (*hesed*, BDB 338, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7), ist JHWHs Bundestreue gemeint. JHWH ist stets treu, und auch der König und das Volk werden es sein, wenn sie weiter auf Ihn (s Ps 125,1) „vertrauen“ (BDB 105, KB 120). In Neh 9 wird von JHWHs Treue und Israels Untreue berichtet.

Zu „Höchsten“ (*Elyon*, BDB 751) siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1, B.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, LXX,

JPSOA „wird er nicht erschüttert“

NKJV, NRSV „wird er nicht ergriffen“

TEV „wird er stets sicher sein“

NJB „wird ihn vor dem Fall bewahren“

Das VERB (BDB 556, KB 555, *Nifal* IMPERFEKT) bedeutet „taumeln“, „schwanken“ oder „ausrutschen“. Es lässt sich mit verschiedenen Bedeutungen verwenden:

1. Sitz auf dem Thron
2. Sicherheit im Leben
3. frommer Lebenswandel

Die unterschiedlichen Bedeutungen sehen Sie in Ps 10,6; 15,5; 16,8; 21,7; 30,6; 62,2.6; 112,6; Spr 10,30; 12,3. Stabilität gibt es bei JHWH, nicht aber in einer gefallen Welt.

21,8-12 In diesen Versen wird beschrieben, was JHWH (d.h. durch des Königs Heer) tun wird, wenn der König und das Volk Ihm treu bleiben.

1. Macht über deine Feinde
2. deine Feinde werden zerstört
3. deine Feinde und ihre Nachkommen werden dahingerafft und verschwinden
4. deinen Feinden werden ihre Pläne nicht gelingen (d.h. ein Anschlag gegen JHWHs König und Sein Bundesvolk ist ein Anschlag gegen Ihn selbst, s. V. 11a; Ps 2,1-3; 83,1-5)

5. deine Feinde werden sich im Kampf zurückziehen

Einige Bibelwissenschaftler (AB) sind der Ansicht, dass diese Verse JHWHs Handeln in der Schlacht beschreiben und wie Er im Namen Seines Bundeskönigs und –volkes agiert.

▣ **„Hand“** Diese hebräische Redewendung umschreibt die Macht zu handeln. Siehe Themenschwerpunkt Hand zu Ps 7,3-4.

21,9 „Der HERR wird sie verschlingen“ Dieses VERB (BDB 118, KB 134, *Piel* IMPERFEKT) steht redensartlich für vollständige Vernichtung (s. Hi 2,3; 10,8; 19,3; 28,7; Klgl 2,2.5.8).

21,13 Dieser Vers schließt den Psalm ab, und darin wird verfügt, dass JHWH Lobpreis darzubringen ist.

1. sei erhoben – BDB 926, KB 1202, *Qal* IMPERATIV, s. 2 Sam 22,47; Ps 18,46; 46,10; 57,7.11; 108,5
2. wir wollen singen – BDB 1010, KB 1479, *Qal* KOHORTATIV
3. wir wollen preisen – BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV

▣ **„Deiner Stärke“** Mit diesem Motto beginnt (s. V. 1) und endet der Psalm (s. V. 13). Gott ist die Hauptperson in der Bibel. Es ist Sein Buch, es handelt von Ihm!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängen Psalm 20 und 21 zusammen?
2. Ist mit V. 4 ewiges Leben gemeint?
3. Zählen Sie auf, welche symbolhaften Formulierungen in den V. 7-13 dem Militär entlehnt sind.

PSALM 22

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Angstschrei und ein Lobgesang	Leiden, Lobpreis und Nachkommen des Messias	Gebet um Rettung vor tödlicher Krankheit (Ein Klage lied)	Ein Angstschrei und ein Lobgesang	Leiden und Hoffnung des Aufrichtigen
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; nach Ajelet Haschachar. Ein Psalm Davids.				
22,1-5	22,1-2 22,3-5	22,1-2 22,3-5	22,1-5	22,1-2 22,3-5
22,6-8	22,6-8	22,6-8	22,6-8	22,6-8
22,9-10	22,9-11	22,9-11	22,9-11	22,9-11
22,11-18	22,12-13 22,14-15 22,16-18	22,12-13 22,14-15 22,16-18	22,12-13 22,14-15 22,16-18	22,12-13 22,14-15 22,16-18
22,19-21	22,19-21b 22,21c	22,19-21a 22,21b-24	22,19-21	22,19-21
22,22-24	22,22-24		22,22-24	22,22-22 22,24
22,25-31	22,25-26 22,27-28 22,29 22,30-31	22,25-26 22,27-28 22,29-31	22,25-26 22,27-28 22,29-31	22,25-26 22,27-31

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt

4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Die hermeneutische Praxis erfordert es, dass, wer heute die Bibel auslegt, die Absicht des ursprünglichen Verfassers ernst nimmt und darin den Ausgangspunkt sieht, um zum richtigen Verständnis der Bedeutung jedes Textabschnitts zu gelangen. Das erweist sich bei diesem Psalm als schwierig.
1. Es ist unklar, ob die einleitenden Worte im MT inspiriert sind (d.h. sie stehen nicht in den Schriftrollen vom Toten Meer).
 2. Die Einzelheiten passen nicht zum Leben von König David oder irgendeiner anderen Person aus dem AT.
 3. die auffallenden Ähnlichkeiten zu dem, was Jesus am Kreuz widerfuhr (s. Mt 27,46; Mk 15,34)
- B. Wie sollten heutige Bibelausleger nun diesen Psalm klassifizieren?
1. Typologie (d.h. ein Geschehnis im AT entspricht einem Ereignis im Leben von Jesus)
 2. vorhersagende Prophetie
 3. mehrfach erfüllte Prophetie
 4. historischer Bericht (in Poesieform) über die Erfahrungen einer Person aus dem AT
- C. Der Psalm enthält ein paar einzigartige Elemente, die sich nicht mit dem historischen Hintergrund des Psalmisten im AT in Einklang bringen lassen:
1. Kreuzigung (d.h. „durchbohrt“, siehe Anmerkungen)
 2. Kleidung, um die das Los geworfen wird
 3. die seltene Behauptung, dass alle Nationen mit eingeschlossen sind, V. 27
 4. mögliche Anspielung auf
 - a. ewiges Leben, V. 26c
 - b. dass die Verstorbenen betroffen sind, V. 29
 - c. die Erschaffung einer „Saat“ getreuer Nachfolger für viele nachfolgende Generationen
 5. Beachten Sie, dass nicht zur Rache oder zum Angriff gegen die Feinde aufgerufen wird.
- D. Ich werde, wie andere vor mir, den Psalm aus historischer, grammatikalischer, lexikalischer Sicht betrachten, jedoch mit Blick auf das Sterben Christi. Weniger kann ich nicht tun!
- E. Im NT wird im Zusammenhang mit Jesu Kreuzigung aus diesem Psalm zitiert oder darauf angespielt. Das NT ist die richtige Linse, durch die man das AT betrachten sollte, nicht umgekehrt! Das NT (d.h. Jesus) ist die höchste Offenbarung (s. Mt 5,17-48).
1. V. 1 – Mt 27,46; Mk 15,34
 2. V. 7 – Mt 27,39; Mk 15,29
 3. V. 8 – Mt 27,43
 4. V. 16 – Mt 27,35; Joh 20,25
 5. V. 18 – Mt 27,35; Mk 15,24; Lk 23,34; Joh 19,24
 6. V. 22 – Heb 2,12
 7. möglicherweise V. 15 – in Joh 19,28

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,1-5

¹Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?
Fern von meiner Rettung sind die Worte meines Gestöhns.
²Oh mein Gott, ich rufe bei Tage, doch Du antwortest nicht;
Und bei Nacht, doch ich habe keine Ruhe.
³Doch Du bist heilig,
oh Du, der du thronst über den Lobgesängen Israels.
⁴Auf Dich vertrauten unsere Väter;
Sie vertrauten, und Du rettetest sie.
⁵Zu Dir schrien sie und wurden gerettet;
Auf Dich vertrauten sie und wurden nicht enttäuscht.

22,1 Aussagen vom Typ VOKATIV wiederholen sich:

1. Mein Gott, mein Gott, V. 1 (die zweifache Nennung steht für Intensität, innere Anspannung)
2. Oh mein Gott, V. 2 (*Eloh*, BDB 43)
3. Oh HERR, 22,19a (JHWH, BDB 217)
4. Oh Du meine Hilfe, 22,19b

Direkt und mit Intensität und Leidenschaft ruft der Psalmist Gott an. Sie kennen einander!

Eine Anmerkung dazu, dass Jesus den ersten Teil dieses Psalms am Kreuz zitiert: Damit meinte Er (oder ein inspirierter Evangeliumsschreiber), dass zukünftige Leser den ganzen Psalm lesen sollen. Wenn jemand die erste Zeile zitierte, so war dies eine Möglichkeit, einen Zusammenhang mit einer Schriftrolle aufzuzeigen.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

NRSV, NJB

„verlassen“

TEV, JPSOA

„aufgegeben“

Dieses VERB (BDB 736 I, KB 806, *Qal* PERFEKT) bedeutet, jemanden zu verlassen oder abzuweisen, indem man ihn im Stich lässt, sitzen lässt, sich von ihm abwendet. Das PERFEKT deutet darauf hin, dass es eine bewusste, entschiedene Zurückweisung ist. An mehreren Stellen im AT kommt das Wort im Zusammenhang damit vor, dass JHWH Sein Bundesvolk und Seine Verheißungen zurückweist (s. Ps 119,8; Jes 54,7; Jer 7,12; Hes 8,12), doch Gott sei Dank für 1 Mo 28,15 und die zweite Zeile in Jes 54,7.

Achten Sie darauf, dass diese Ablehnung bzw. dieses Verlassenwerden etwas sehr Persönliches ist (d.h. „mich“, s. Mt 27,46). Der Psalmist fühlte sich allein und von JHWH verraten. Er verstand nicht warum. Es war nicht, weil er sich irgendeiner Sünde bewusst gewesen wäre (d.h. durch Unterlassung oder Tat).

▣ In der zweiten Zeile steht kein VERB. In der NKJV, NRSV, REB, JPSOA wird überall angefügt „warum hast du“, wodurch daraus eine Frage wird. Der Psalmist „stöhnt“ (BDB 980, s. Hi 3,24; Ps 32,3). Das hebräische Wort kann das Gebrüll eines Löwen meinen (s. Hi 4,10), hier jedoch geht es darum, dass ein Mensch vor psychischen und physischen Schmerzen und Verwirrung aufstöhnt, was am besten zu diesem Text passt. Der Psalmist konnte nicht begreifen, warum der Gott des Bundes einen treuen Anhänger des Bundes abwies (s. 22,2).

Dieses schreckliche Gefühl der Entfremdung, des Alleinseins und geistlicher Verwirrung ist Folge des Sündenfalls (s. 1 Mo 3). Die Menschen, die nach dem Bilde JHWHs und Ihm gleich geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26-27; 3,8), hatten Schaden erlitten. Die Entfremdung ist schrecklich. In diesem Fall wird das Gefühl, JHWH würde schweigen, betont, weil der Psalmist Ihn kannte. Der Psalmist konnte nicht verstehen, warum Gott sich still verhielt und andere ihn brutal angriffen! Doch das Ganze hatte einen Sinn (d.h. das Evangelium, s. Mk 10,45; 2 Kor 5,21)!

22,2 Das beharrliche Gebet des Psalmisten verhallt ungehört vor Gott bzw. dieser reagiert zumindest nicht, so hat es jedenfalls den Anschein (s. Ps 52,3; 88,1-2).

Die zweite Zeile von V. 2 ist schwierig zu übersetzen. Wörtlich heißt es „da ist keine Stille für mich“. Das könnte heißen:

1. er betet die ganze Nacht (NKJV, REB)
2. Gott verhält sich weiterhin still
3. er findet keine Ruhe (LXX, TEV, JPSOA)

Wenn diese Worte tatsächlich widerspiegeln, was Jesus später widerfuhr, dann passt am besten Seine letzte Nacht im Garten Gethsemane, bevor Er verhaftet wurde (s. Mt 26,36-46; Mk 14,32-42).

22,3-5 Der Psalmist beschreibt Gott als

1. heilig (s. Ps 99,9)
2. thronend über den Lobgesängen Israels (d.h. JHWH wohnt zwischen den Flügeln der *Cherubim* über der Bundeslade im Allerheiligsten)
3. die Stammesväter hatten auf Ihn vertraut
 - a. sie beteten, er rettete sie
 - b. sie vertrauten Ihm und wurden nicht enttäuscht (d.h. es gibt historische Präzedenzfälle, JHWH zu vertrauen)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,6-8

⁶**Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
Ein Tadel der Leute und verachtet vom Volk.**

⁷**Alle, die mich sehen, spotten über mich;
Sie verziehen die Lippe, sie schütteln den Kopf, sagen,**

⁸**„Übergib dich dem HERRN; Er befreie ihn;
Er rette ihn, denn Er hat Gefallen an ihm.“**

22,6-8 Ungeachtet 22,3-5 und in Anbetracht von Gottes treuem Handeln in der Vergangenheit um deretwillen, die Ihm vertrauten, hatte der Psalmist nicht das Gefühl, dass ihm geholfen wird.

1. er fühlte sich wie ein Wurm, V. 6 (s. Hi 25,6; Jes 41,14)
2. er wurde geschmäht und von den Leuten verachtet, V. 6b
3. sie spotteten über ihn, V. 7 (s. Mt 27,39; Mk 15,29)
4. sie verspotteten seinen Glauben und seine Gebete, V. 8
 - a. übergib dich (wrtl. „abwälzen, abrollen“, s. Ps 37,5; Spr 16,3) – BDB 164, KB 193, *Qal* IMPERATIV (s. Mt 27,43)
 - b. Er befreie ihn – BDB 812, KB 930, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (s. Mt 27,43)
 - c. Er rette ihn – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,9-10

⁹Ja, Du bist es, der mich aus dem Mutterleib hervorgebracht hat;

Du ließest mich vertrauen *wenn* an meiner Mutter Brüste.

¹⁰Auf Dich wurde ich geworfen von Geburt an;

Du bist mein Gott gewesen von meiner Mutter Leib an.

22,9-10 Die Symbolik dieser Verse spricht von dem vorherbestimmten Schicksal des gerechten leidenden Knechts.

1. manchmal ein Einzelner (mit Blick auf den Messias in Jes 42,1 und Seinen Tod in Jes 52,13-53,12)
2. manchmal das gesamte Volk JHWHs (s. Jes 41,8-9; 42,18-19; 46,3; 49,1)

Diese Worte stammen aus dem Sprachschatz des Bundes. Sie bringen zum Ausdruck, dass Gott Israel retten will (siehe Themenschwerpunkt in der Einführung zu Ps 2). Der Psalmist glaubte, dass Gott etwas mit ihm bezweckte, und er konnte nicht verstehen, dass Gott ihn nun scheinbar im Stich ließ (s. 2 Kor 5,21).

22,10 In diesem Vers wird über die Vorstellung reflektiert, dass jemand durch Geburt in den Bund aufgenommen ist (d.h. Beschneidung). Israeliten wurden in das Bundesvolk hineingeboren; wahrer Bundesglaube und –gehorsam waren jedoch letztlich der bestätigende Beweis dafür, dass ihr Glaube echt war. So viele Israeliten gehörten nicht wirklich zum Bundesvolk (d.h. Ungehorsam gegen die Bestimmungen des Bundes, Götzendienst)!

22,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, REB „mich...hervorgebracht“

NKJV „mich herausgenommen“

NRSV „mich genommen“

NJB, JPSOA „mich gezogen“

LXX „ausgeworfen“

Dieses PARTIZIP (BDB 161, KB 189) kommt nur hier im AT vor. Der Kontext vermittelt uns ein allgemeines Verständnis, aber die genaue Bedeutung bleibt unklar. Die allgemeine Bedeutung des Verses wird jedoch deutlich.

JHWH hat Anteil am Leben eines Menschen, sogar schon vor dessen Geburt (s. Hi 31,11; Ps 139,13; Pred 11,5; Jer 1,5). Leben beginnt mit Gott! Die Menschen sind durch Ihn und für Ihn geschaffen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,11-18

¹¹Sei nicht fern von mir, denn Unruhe ist nahe;
Denn da ist keiner, der hilft.

¹²Viele Stiere haben mich umgeben;
Starke *Stiere* von Baschan haben mich umringt.

¹³Sie sperren weit ihr Maul gegen mich auf,
Wie ein gefräßiger brüllender Löwe.

¹⁴Wie Wasser bin ich hingeschüttet,
Und alle meine Gebeine sind ausgekugelt;
Mein Herz ist wie Wachs;

Es ist in mir geschmolzen.

¹⁵Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Tonscherbe,
Und meine Zunge klebt an meinem Kiefer;
Und Du legst mich in den Staub des Todes.

¹⁶Denn Hunde haben mich umgeben;
Eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt;
Sie durchbohrten meine Hände und meine Füße.

¹⁷Ich kann alle meine Gebeine zählen.
 Sie schauen, sie starren mich an.
¹⁸Sie teilen meine Kleider unter sich,
 Und über mein Gewand werfen sie das Los.

22,11-18 In poetischer Bildersprache wird hier das Leid des Psalmisten beschrieben. Viele der poetischen Details und Parallelismen erwiesen sich als überaus wörtlich, als Jesus zurückgewiesen und gekreuzigt wurde.

22,11 „sei nicht fern von mir“ Dieses VERB (BDB 934, KB 1221, *Qal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV, s. 22,19; Ps 71,12) wird im Sinne von Zwischenmenschlichkeit verwendet, es geht nicht um eine physische Distanz. Der Psalmist fühlte sich allein („da ist keiner, der hilft“, s. Jes 63,5) im Angesicht seiner Feinde (d.h. Stiere, Löwen, Hunde, wilde Büffel). Beachten Sie den Kontrast – wenn Unruhe naht, will der Psalmist, dass auch JHWH nahe ist!

22,12-13.16-18 Seine Feinde werden wie folgt dargestellt:

1. Stiere haben ihn umgeben, V. 12
2. Löwen haben ihn angegriffen, V. 13 (d.h. sie sperrten weit ihre Mäuler auf, redensartlich ist damit ein brutaler Angriff gemeint)
3. Hunde haben ihn umgeben, V. 16
4. sie starren ihn an
5. sie durchbohrten seine Hände und Füße (s. Joh 20,25; siehe nachfolgende Ausführungen)
6. sie können/ich kann all meine Gebeine zählen (d.h. [1] im AT ist damit möglicherweise der Mensch des Leidens gemeint, der nur noch Haut und Knochen ist, [2] er ist tot, wurde von Tieren verschlungen, und nur seine Knochen sind noch übrig, oder [3] im NT wird möglicherweise auf das Detail Bezug genommen, dass die Beine der beiden Diebe gebrochen wurden, um ihren schnellen Tod am Kreuz herbeizuführen, doch Jesus war in der Zwischenzeit bereits gestorben)
7. sie teilten seine Kleider unter sich auf, indem sie das Los darüber warfen (s. Mt 27,35; Lk 23,34; Joh 19,24)

22,14-15 Die Sprache ist in hohem Maße von Bildern durchzogen. Es ist schwierig zu bestimmen, was genau gemeint ist, aber im Ganzen betrachtet geht es hier um einen völlig entmutigten Menschen, der feststellt,

1. JHWH ist scheinbar abwesend, obwohl der Psalmist Tag und Nacht schreit/stöhnt
2. gewaltbereite Feinde stehen an jeder Seite
3. Möglicherweise verweist die Bildersprache auf Krankheitssymptome (s. Jes 52,14) oder gar den beginnenden körperlichen Zerfall vor dem Tod (d.h. wrtl. „verstreute Knochen“, BDB 825, KB 962).

Ein eindrucksvolles, schmerzvolles, überraschendes Gefühl von einem treuen Anhänger des Bundes!

22,15 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,
 RSV, LXX „Kraft“
 NRSV, NJB,
 REB „Mund“
 TEV „Rachen“
 JPSOA „Lebenskraft“

Laut UBS Text Project wird der MT „meine Kraft“ (כֹּחִי) mit „A“ bewertet (höchstwahrscheinlich). In der NRSV, NJB, REB und TEV werden die Konsonanten umgedreht, und es heißt „mein Gaumen“ (כִּי, KB 313, s. Hi 12,11; 20,13; Ps 119,103; 137,6; Klgl 4,4; Hes 3,26).

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,
 NRSV „Kiefer“ (Mz.)
 REB „Gaumen“ (Mz.)
 TEV „Dach meines Mundes“
 NJB „Kiefer“ (Ez.)
 JPSOA „Gaumen“ (Ez.)
 LXX „Rachen“ (Ez.)

Dieses hebräische Wort (BDB 544 II, KB 594) taucht nur hier im AT auf. Daher müssen Kontext, Parallelismen und verwandte Grundwörter dem Bibelausleger eine mögliche Bedeutung liefern. Denken Sie jedoch daran, dass nur, weil wir die genaue Bedeutung dieses Wortes nicht kennen, doch der allgemeine Sinn des Verses offensichtlich ist.

22,15 „Du legst mich in den Staub des Todes“ Mit „Du“ muss JHWH gemeint sein. JHWH (d.h. die einzige Kausalität im Universum) hatte zugelassen, dass der Psalmist dem Tode nah war (d.h. VERB IMPERFEKT, s. Ps 104,29).

Diese Aussage passt zur neutestamentlichen Sicht, dass Jesus stellvertretend um unseretwegen starb, so wie es JHWHs vorherbestimmter Wille war (s. Lk 22,28; Apg 2,23; 3,18; 4,28; 1 Pe 1,20).

Aus mehreren Gründen ist Jesus Mensch geworden:

1. um den Vater vollständig zu offenbaren
2. um Seinen Erlösungsplan vollständig zu offenbaren (d.h. das Evangelium)
3. um an unserer Statt, für unsere Sünde zu sterben
4. um uns zu zeigen, wofür die Menschen geschaffen worden waren

Wenn wir diese verborgenen alttestamentlichen Texte auslegen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir die volle und vollständige Offenbarung des NT sehen. Das NT ist die vollkommene Erfüllung des AT (s. Mt 5,17-48). Man versteht die Geschichte nur komplett in Jesus, dem Messias!

22,16 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

RSV	„sie haben mich durchbohrt“
NRSV	„ausgedörft“ (aus dem Akkadischen)
TEV	„gerissen an“
LXX	„ausgemeißelt“ oder „gegraben“
NJB, NEB	„abhacken“
JPSOA (s. Jes 38,13)	„wie Löwen“ (zerreißen sie, s. V. 13)“
REB (Fußnote)	„gebunden“
NET Bible	„wie einen Löwen stecken sie fest“

Dieser Vers wird nicht direkt in den neutestamentlichen Evangelien im Zusammenhang mit Jesu Kreuzigung zitiert. Mehrere andere Verse dieses Psalms werden zitiert. Die eigentliche Frage lautet: „Was sagt das Hebräische aus“?

1. Laut UBS Text Project wird „wie ein Löwe“ (כָּאֲרִי, BDB 71) mit „B“ bewertet.
2. Das VERB „graben“, „hineinbohren“ oder „durchbohren“ leitet sich ab von רָכַח, BDB 468 II (es steht nur hier).
3. „gebunden“ bzw. „anbinden“ kommt aus der griechischen Übersetzung von Aquila, Symmachus, der lateinischen Übersetzung von Hieronymus und zwei hebräischen MSS (s. *UBS Handbook*, S. 221). Man geht davon aus, dass das Grundwort רָכַח lautet, BDB 501, KB 497, dafür gibt es im AT jedoch keine Belege.
4. Eine gute fachliche Anmerkung dazu finden Sie bei Gleason Archer, *Encyclopedia of Bible Difficulties*, S. 37.

Wenn von durchbohrt werden die Rede ist, bezieht sich das normalerweise auf einen gewaltsamen Tod durch Schwert oder Speer im Kampf (mehrere verschiedene Grundwörter, zwei davon sind jedoch in prophetischer Hinsicht signifikant).

1. Sach 12,10 – BDB 201, KB 230 (s. Joh 19,37; Offb 1,7)
2. Jes 53,5 – BDB 319, KB 320

Die Mehrdeutigkeit (d.h. selten verwendet, nur hier im AT) dieses Wortes lässt sowohl eine alttestamentliche Sichtweise als auch eine Interpretation gemäß dem NT zu. Dieser Psalm musste seinerzeit etwas bedeuten, aber offensichtlich verweist er darüber hinaus auf den stellvertretenden Sühnetod von Christus (d.h. Nägel durchbohrten Seine Hände und Füße). Die volle Bedeutung vieler Texte im AT wird erst in Christus klar (d.h. Typologie oder direkte Vorhersage). Ich glaube, dass es Jesus selbst war, der den beiden Männern auf der Straße nach Emmaus (s. Lk 24,13-43) diese Texte im Hinblick auf Sein Leiden und Seine Auferstehung zeigte und dass diese wiederum den anwesenden Jüngern in den Obergemächern davon erzählten. Genau in diesem Moment erschien ihnen Jesus und zeigte ihnen Seine Hände und Füße (s. Lk 24,36-43).

22,14-15.17 Diese Verse beschreiben, wie sich der Verfasser fühlt, während er leidet und angegriffen wird.

1. wie Wasser bin ich hingeschüttet
2. alle meine Gebeine sind ausgekugelt (d.h. eine Folge der Kreuzigung)
3. mein Herz ist wie Wachs
4. meine Kraft (oder „Gaumen“) ist vertrocknet (möglicherweise wird hier darauf Bezug genommen, dass Jesus, kurz bevor Er Seine letzten Worte sprach, Essig zu sich nahm, s. Mt 27,48; Mk 15,36; Joh 19,29)

Es ist unklar, ob oder wie V. 17a mit V. 14b zusammenhängt. Wir haben es hier mit hebräischen Parallelismen in Gedichten zu tun! Vergessen Sie nicht, das hier ist keine Prosa, sondern Bildersprache. Passen Sie auf, dass Sie bestimmten Einzelheiten keine theologische Bedeutung aufzwingen, es sei denn, ein inspirierter Schreiber des NT hätte ihnen diese theologische Signifikanz verliehen!

22,16 „eine Rotte von Übeltätern“ Das Wort „Rotte“ (BDB 417) bedeutet Zusammenkunft oder Versammlung. Ein anderes Wort (BDB 874) bezeichnet in V. 22 und 25 die gleiche Idee. Welch ein Kontrast zwischen diesen zwei Parteien:

1. Da kommen böse Menschen mit üblen Absichten zusammen.
2. Dort kommen fromme Menschen zusammen, um Zeugnis abzulegen und Gott anzubeten (s. Ps 1,5).

Welcher Gruppe wollen Sie angehören?

22,18 Im AT wäre damit die Kriegsbeute gemeint, die unter den Siegern aufgeteilt wurde! Sie werden feststellen, dass es dazu im AT keine Parallelstelle gibt. Im NT beziehen sich die Worte auf den Umstand, dass es den römischen Soldaten, die die Kreuzigung ausführten, erlaubt war, die Besitztümer des Verurteilten als Lohn für die außerordentliche Pflicht unter sich aufzuteilen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,19-21

**¹⁹Du aber, oh HERR, sei nicht fern;
Oh Du mein Helfer, eile mir zu Hilfe.
²⁰Errette meine Seele vom Schwert,
Mein einziges *Leben* aus der Gewalt des Hundes.
²¹Rette mich aus dem Rachen des Löwen;
Von den Hörnern der Büffel, Du erhörst mich.**

22,19-21 V. 19 knüpft an V. 11 an. Auf den JUSSIV (siehe nachfolgenden Ausführungen) folgen drei BITT-IMPERATIVE.

1. eile mir zu Hilfe – BDB 301, KB 300, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 38,22; 40,13; 70,1.5; 71,12; 141,1
2. errette meine Seele – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
3. rette mich – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV

Die Strophe endet mit einem VERB im *Qal* PERFECT (BDB 772, KB 851) „Du erhörst mich“, womit impliziert wird, dass der Psalmist zu der Überzeugung gelangt ist, dass JHWH ihn erhört/erhören wird (s. Ps 34,4; 118,5; 120,1).

Achten Sie wiederum darauf, wie die Feinde des Psalmisten dargestellt werden:

1. Schwert (d.h. „durchbohrt“ möglicherweise von Hundebissen, s. V. 16)
2. Hund (s. V. 16)
3. Rachen des Löwen (s. V. 13; 35,17)
4. Hörner der Büffel (Symbol der Kraft, s. Hi 39,9-10)

22,19 „sei nicht fern“ Siehe Ausführungen zu 22,11.

22,20 „vom Schwert“ Es ist schwierig zu erkennen, welchen Problemen/Notsituationen/Feinden der Psalmist sich gegenüber sah.

1. Krankheit
2. Aufstand
3. Invasion

Weil es vielfache Hinweise auf Jesu Leben gibt, bin ich der Meinung, dass „Schwert“ hier als Metapher dient (s. Ps 37,12-15).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,22-24

**²²Ich will von Deinem Namen erzählen meinen Brüdern;
Inmitten der Versammlung will ich Dich loben.
²³Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, lobet Ihn;
All ihr Nachkommen Jakobs, verherrlicht Ihn,
Und habt Ehrfurcht vor Ihm, all ihr Nachkommen Israels.
²⁴Denn Er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend des Elenden;
Noch hat Er Sein Angesicht vor ihm verborgen;
Doch als er zu Ihm um Hilfe rief, hörte Er.**

22,22-24 In gewisser Weise überlappt diese Strophe mit den V. 25-31. In beiden geht es darum, JHWH in einer Art zeremonieller Anbetung (d.h. die Versammlung, V. 22; die große Versammlung, V. 25) zu bezeugen und zu preisen. Der Unterschied liegt darin, welches Ausmaß die Hilfe nimmt.

1. V. 22-24 – der Elende
2. V. 25-31 – die Welt

22,22 Hier stehen zwei VERBEN als KOHORTATIVE.

1. ich will erzählen – BDB 707, KB 765, *Piel* KOHORTATIV
2. ich will loben – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

22,23 Achten Sie auf den Parallelismus:

1. ihr, die ihr den HERRN fürchtet
2. ihr Nachkommen (wrtl. Same) Jakobs

3. ihr Nachkommen Israels

Sie sollen

1. Ihn lobpreisen – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV
2. Ihn verherrlichen – BDB 457, KB 455, *Piel* IMPERATIV
3. Ehrfurcht haben vor Ihm – BDB 158, KB 185, *Qal* IMPERATIV

22,24 Folgende Gründe gibt es, weshalb sie JHWH lobpreisen, verherrlichen und Ehrfurcht vor Ihm haben sollen:

1. Er hat den Elenden nicht verachtet (BDB 102, KB 117, *Qal* PERFEKT).
2. Er hat den Elenden nicht verabscheut (BDB 1055, KB 1646, *Piel* PERFEKT).
3. Er hat Sein Angesicht nicht vor dem Elenden verborgen (BDB 711, KB 771, *Hifil* PERFEKT).
4. Als der Elende um Hilfe rief, hat Er gehört (BDB 1033, KB 1570, *Qal* PERFEKT).

Jetzt glaubt der Psalmist, dass JHWH seine Hilferufe gehört hat und ihn erhören wird (s. V. 21.22-24). Damit werden die V. 1-2.8.11.19 umgekehrt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 22,25-31

²⁵Von dir *kommt* mein Lobgesang in der großen Versammlung;

Ich will meine Gelübde entrichten vor denen, die Ihn fürchten.

²⁶Die Elenden werden essen und satt sein;

Die Ihn suchen, werden den HERRN loben.

Euer Herz lebe für immer!

²⁷Alle Enden der Erde werden daran gedenken und zum HERRN umkehren,

Und alle Familien der Nationen werden vor Dir anbeten.

²⁸Denn das Königtum ist des HERRN

Und Er herrscht über die Nationen.

²⁹Alle Wohlhabenden der Erde werden essen und anbeten,

Alle, die in den Staub hinabfahren, werden sich vor Ihm beugen,

Selbst der, der seine Seele nicht am Leben erhalten kann.

³⁰Nachkommen werden Ihm dienen;

Man wird vom Herrn erzählen der *kommenden* Generation.

³¹Sie werden kommen und Seine Gerechtigkeit verkünden

Einem Volk, das geboren wird, denn Er hat *es* ausgeführt.

22,25-26 Die Kulisse bildet eine Art Lobpreiszeremonie, wahrscheinlich die Stiftshütte/der Tempel (d.h. „Gelübde entrichten“ und „essen und satt sein“). Die Anbetenden werden als „die Elenden“ aus V. 24 bezeichnet (BDB 776). Sie sind diejenigen, die

1. JHWH suchen, V. 26 – BDB 205, KB 233, *Qal* PARTIZIP
2. JHWH loben, V. 26 – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT

22,26 „euer Herz lebe für immer“ Dieses VERB (BDB 310, KB 309, *Qal* JUSSIV) widerspiegelt die für die Könige von Israel/Juda geläufige Redewendung. Der Psalmist ist ein König. Anscheinend wird in den V. 28-31 fließend übergegangen von dem Gott des Bundes zu Seinem königlichen Repräsentanten (d.h. Messias, s. 2 Sam 7,1-17).

22,27 Die Hervorhebung des Universellen ist erschütternd und unmissverständlich:

1. alle Enden der Erde (s. Jes 45,22; 49,6; 52,10; 66,23; Jer 16,19; Mi 5,4)
2. alle Familien der Nationen (s. 1 Mo 12,3; Apg 3,25; Gal 3,8)

Achten Sie darauf, was die Nationen tun werden:

1. JHWH gedenken – BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERFEKT
2. zu JHWH umkehren – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERFEKT (dieses VERB bezieht sich häufig auf Buße)
3. vor Dir/Ihm anbeten – BDB 1005, KB 295, *Hishtaphel/Hithpalel* IMPERFEKT, s. Ps 66,4; 86,9

22,28 Hier wird der Grund genannt, weshalb die ganze Welt involviert ist. Das war seit jeher JHWHs Anliegen gewesen. Es ist das, was deutlich mit 1 Mo 1,26-27 impliziert wird und was der Monotheismus in theologischer Hinsicht aussagt!

1. Das Königtum gehört JHWH (s. Ps 47,7-9; 67,4; Ob V. 21; Sach 14,9).
2. Er herrscht über die Nationen (s. Ps 47,8; 1 Chr 16,31).

22,29 Dieser Vers ist schwierig zu übersetzen. Wörtlich genommen hieße es:

„all jene in voller Lebenskraft werden essen und in die Knie gehen;
all jene an der Schwelle des Todes, deren Geist nachlässt, werden das Knie vor Ihm beugen“ (JPSOA)

Offensichtlich herrscht hier ein Kontrast zwischen den Wohlhabenden und den Armen/Sterbenden. Der Kern des Verses sagt aus, dass jeder überall JHWH/Seinen Messias anbeten wird. Kann man so weit gehen und sagen, dieser Vers lehre ein Leben nach dem Tod? In Anbetracht dessen, wie dieser Psalm im NT auf Jesu Tod bezogen wird, vielleicht (s. Lk 23,39-43).

Man fragt sich, ob V. 29b irgendwie mit Phil 2,10 zusammenhängt. Im NT heißt es, dass sich eines Tages jedes Knie beugen wird.

1. die Verlorenen
2. die Geretteten

Dass sich die Verlorenen im Gericht niederbeugen, ist kein Glaubensakt, sondern sie erkennen ein faires Gerichtsurteil an.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV	„selbst der, der seine Seele nicht am Leben erhalten kann“
NRSV	„und ich werde für ihn leben“
NJB	„jene, die tot sind“
REB	„Doch ich werde um seinetwillen leben“

In der NASB wird der MT wiedergegeben, der laut UBS Text Project mit „C“ bewertet wird (beträchtliche Zweifel). Die NRSV wiederum gibt die LXX wieder, was die Emendation zweier Konsonanten mit einschließt.

MT – ונפשו לא חיה

LXX – ונפשי ל חיה

22,30-31 Ein neuer Glaube/Familie/Nachkomme wird aus dem schrecklichen Leidensgeschehen hervorgehen. Sie werden dem Leidenden dienen und Seine Gerechtigkeit verkünden (d.h. Unschuld)!

22,31 *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„Er hat es ausgeführt“
NKJV	„Er hat dies getan“
NRSV	„er hat es getan“
TEV	„der HERR rettete sein Volk“
NJB	„er hat es erfüllt“
LXX, JPSOA,	

REB „der HERR handelte“

Das VERB (BDB 793, KB 889, *Qal* PERFEKT) spricht von einer Aufgabe, die vollbracht worden ist (s. 1 Sam 26,25; Dan 8,24). Angesichts der Wortverwendung im NT geht es hier um die Erlösung der Menschheit auf Golgatha (s. Rö 5,12-21), bewiesen und verifiziert durch das leere Grab (s. 1 Kor 15,1-28)!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Ist dieser Psalm eine Vorhersagung, Typologie oder eine mehrfach erfüllte Prophetie?
2. Zählen Sie die möglichen Zusammenhänge zwischen diesem Psalm und Jesu Tod auf.
3. Der Psalmist benennt seine Widersacher mehrfach als Tiere. Zählen Sie deren Namen auf.
4. Weshalb gibt es gewisse Zweifel an dem Wort „durchbohrt“ in V. 16?
5. Erklären Sie den Moduswechsel in V. 22.
6. Warum sind die V. 27-29 von derart großer theologischer Bedeutung?

PSALM 23

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR, des Psalmisten Hirte	Der HERR, der Hirte Seines Volkes	Ein Ausdruck des Vertrauens auf Gottes Schutz (Ein Lied des Vertrauens)	Der HERR, unser Hirte	Der gute Hirte
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids				
23,1-3	23,1-3	23,1-3	23,1-4	23,1-2a 23,2b-3
23,4-6	23,4 23,5-6	23,4 23,5-6	23,5-6	23,4 23,5 23,6

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Vielleicht ist das der allgemein am besten bekannte Bibeltext; die anderen Verse sind Joh 3,16 oder „das Hohelied der Liebe“ in 1 Kor 13.
Das ist die biblische Weltansicht eines treu Glaubenden. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf JHWH und Seine Gegenwart, Fürsorge und Versorgung!
- B. Hier wird mithilfe dreier unterschiedlicher Metaphern der enge persönliche Aspekt biblischen Glaubens (d.h. „ich“, „mich“, „mein“) dargelegt.
 1. Gott als Hirte; Sein Volk als hilfsbedürftige Schafe, Ps 23,1-2
 2. Gott als Leitender; Sein Volk als hilfsbedürftige Pilger, V. 2-3
 3. Gott als Gastgeber; Sein Volk als willkommene Gäste, V. 5-6
- C. In diesem Psalm stehen zehn VERBEN im IMPERFEKT (fortdauernde Handlung). Gott ist gegenwärtig, jeden Tag, nicht nur in Krisenzeiten. Das ist der alttestamentliche Kontrapunkt zu Mt 6,11.
 1. mir wird nichts mangeln – BDB 341, KB 338, *Qal* VERNEINTES IMPERFEKT, s. Ps 34,9.10
 2. Er lagert mich – BDB 918, KB 1181, *Hifil* IMPERFEKT

3. Er führt mich – BDB 624, KB 675, *Piel* IMPERFEKT
4. Er erquickt meine Seele – BDB 996, KB 1427, *Polel* IMPERFEKT, s. Ps 19,7
5. Er leitet mich – BDB 634, KB 685, *Hifil* IMPERFEKT, s. Ps 5,8; 31,3
6. auch wenn ich wandere – BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERFEKT
7. fürchte ich kein Unheil – BDB 431, KB 432, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 27,1
8. sie (d.h. Stecken und Stab) trösten mich – BDB 636, KB 688, *Piel* IMPERFEKT
9. Du bereitest vor mir einen Tisch – BDB 789, KB 884, *Qal* IMPERFEKT
10. Güte und Gnade werden mir folgen – BDB 922, KB 1191, *Qal* IMPERFEKT
11. ich werde wohnen/kehre zurück – BDB 996, KB 1427, *Qal* PERFEKT with *waw*, s. Ps 27,4-6

D. Im UBS *Handbook* (S. 230) ist vermerkt, dass es in diesem Psalm keine synonymen Parallelismen gibt. Die Gedichtzeilen weisen keine Symmetrie auf (d.h. dieselbe Länge). Der Psalm geht mit knappen Worten langsam seinem Höhepunkt zu. Seine Kürze unterstreicht dessen Aussage und Kraft!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 23,1-3

¹Der HERR ist mein Hirte,
 Mir wird nichts mangeln.
²Er lagert mich auf grünen Auen;
 Er führt mich zu stillen Wassern.
³Er erquickt meine Seele;
 Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit
 Um Seines Namens willen.

23,1 Wörtlich lautet die einleitende Zeile „JHWH ist der mich hütet“. Das einzige VERB ist ein *Qal* AKTIV PARTIZIP (BDB 944, KB 1258). Im Alten Orient galt die Vorstellung, JHWH sei ein Hirte, als Königstitel (d.h. Hammurabi). Im AT wird dies sinnbildlich verwendet als

1. Beschreibung – Ps 78,52; Hes 34,11-13
2. Bundestitel – Ps 80,1
3. Metapher – Jes 40,11; Jer 31,10
4. der Messias als Hirte – Joh 10,11; 1 Pe 2,25

Es ist deshalb ein so kraftvolles Bild, weil

1. der Hirte nah und ständig bei den Schafen ist
2. die Schafe jemanden brauchen, der immer bei ihnen ist und sie beschützt

☐ „**mir wird nichts mangeln**“ Dieser Satz ist simpel, aber er sagt viel aus. Es kann damit nicht alles gemeint sein, was wir wollen oder brauchen. Es geht um das, was die Schafe brauchen, damit sie gesund sind. Das Schlimmste, was Gott für die meisten gefallenen Menschen tun könnte, ist, ihre selbstsüchtigen weltlichen Bitten zu erhören. Der Hirte unserer Seele wird tun und uns das geben, was am besten für uns ist!

23,2 Dieser Vers beschreibt V. 1 näher. Der Hirte weiß, die Schafe brauchen

1. Ruhe
2. Futter
3. Wasser

Er bietet es den Schafen so an, dass sie es annehmen können (d.h. das richtige Futter, Wasser, von dem sie leicht trinken können). Wir sind nicht allein (s. Ps 139)! Unser Leben hat einen Sinn, selbst in einer gefallenen Welt. Das soll nicht heißen, dass wir im Leben keine schmerzvollen Erfahrungen machen oder frei von Problemen sind. Hier wird bekräftigt, dass Er bei uns und für uns ist (s. 1 Kor 10,13).

23,3 „**Er erquickt meine Seele**“ Dieser Vers spricht den Zustand des gefallenen Menschen an und bestätigt diesen (s. Jes 53,6). Wir brauchen „Erquickung“. Eben dieses VERB (BDB 996, KB 1427) wird im Hinblick auf „Buße“ verwendet, siehe Themenschwerpunkt zu 7,12. In V. 6 wird dasselbe VERB im Zusammenhang damit benutzt, dass jemand zur Stiftshütte/zum Tempel zurückkehrt, um dort lebenslange Gemeinschaft zu haben. Treue Gläubige müssen sich, getrieben von Gottes Heiligem Geist, abwenden von ihrem Ich und der Sünde und hinwenden zu Gott. Biblische Errettung ist

1. eine Umkehrung des Sündenfalls
2. wiederhergestellte innige Nähe zu Gott
3. Abkehr von bekannten Sünden und Vergebung für unbekannte Sünden (s. Ps 19,12-14)
4. bewusste Hinwendung zu Gott (d.h. in Gemeinschaft, Gehorsam und Anbetung, s. 23,3b)

Das hebräische Wort für „Seele“, *nephesh* (BDB 659, KB 711, s. Ausführungen zu Ps 3,2), kann sich beziehen auf

1. Menschen – 1 Mo 2,7
2. Tiere – 1 Mo 1,24; 2,19

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „in Pfaden der Gerechtigkeit“

NRSV, TEV,

JPSOA, REB „in rechten Pfaden“

NJB „in Pfaden rettender Gerechtigkeit“

Dem Kontext nach sind hier die sicheren Pfade gemeint, die zu Futter und Wasser führen. Dem Wort „recht“ bzw. „Gerechtigkeit“ (BDB 841, s. Themenschwerpunkt zu Ps 1,5) liegt ein ethischer, moralischer Aspekt zugrunde, der hier mit Sicherheit angedeutet wird (s. Eph 1,4; 2,10). Gott zu kennen, heißt, in Gehorsam gegenüber Seinem offenbaren Willen zu leben. Diese Bedeutung wird durch den letzten Satzteil in V. 3, „um Seines Namens willen“ untermauert (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12). Wir, die wir Ihm treu nachfolgen, offenbaren Ihn! Er rettet uns, um andere zu retten. Wir sind gerettet, um zu dienen!

Zu dem Ausdruck „um Seines Namens willen“ siehe Ps 25,11; 31,3; 79,9; 106,8; 109,21; 143,11. Wir leben, um Seinen Charakter und Seine Absichten zu offenbaren. Das hatte Israels oft nicht getan (s. Jer 14,21; Hes 20,9.14.22; 36,22-38).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 23,4-6

**⁴Auch wenn ich wandere durch das Tal des Todesschattens,
Fürchte ich kein Unheil, denn Du bist bei mir;
Dein Stecken und Dein Stab, sie trösten mich.**

**⁵Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde;
Du hast mein Haupt gesalbt mit Öl;
Mein Becher fließt über.**

**⁶Gewiss werden Güte und Gnade mir folgen alle Tage meines Lebens,
Und ich werde wohnen im Haus des HERRN immerdar.**

23,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „das Tal des Todesschattens“

NRSV „das finsterste Tal“

TEV „die tiefste Finsternis“

NJB „eine Schlucht so finster wie der Tod“

LXX „des Todes Schatten“

JPSOA, REB „ein Tal tiefster Finsternis“

Es handelt sich hier um eine KONSTRUKTION aus „Tal“ (BDB 161) und „Finsternis“, „tiefer Schatten“ (BDB 853).

Zahlreiche Gelehrte sind der Ansicht, צלמות leitet sich ab von צל und מות.

1. Schatten, Düsternis, Dunkelheit, Finsternis – BDB 853, KB 1024
2. Tod, Sterben – BDB 560, KB 563

Im AT wird es achtzehn Mal verwendet (zehnmal im Buch Hiob) und meint

1. Tod – Hi 10,21.22; 38,17; Ps 107,10.14
2. Not, Elend- Hi 16,16; 24,17; Ps 44,20
3. oft im Kontext als Gegensatz zu Licht – Hi 3,5; 12,22; 24,17; 28,3; 34,22; Jer 13,16; Am 5,8

Im übertragenen Sinne meint das Wort die angstvollen, elenden und verhängnisvollen Erfahrungen der gefallenen Menschen in dieser gefallenen Welt. Das Leben ist voller Angst, doch Gott ist bei uns (s. 23,4b.c; 5 Mo 31,6.8; Mt 28,20; 2 Kor 4,9; Heb 13,5).

▣ **„fürchte...trösten“** Was für ein Kontrast! Die Getreuen treten Widrigkeiten mit Zuversicht entgegen, weil Gott bei ihnen ist (d.h. symbolisiert durch die Werkzeuge des Hirten, den Stecken und Stab, mit denen er sich um die Schafe kümmert und sie beschützt).

Probleme wird es geben! Wir sind jedoch nie allein, wenn wir sie angehen! Nie! Er wird uns niemals aufgeben und uns niemals verlassen (s. 5 Mo 31,6; Jos 1,5; Heb 13,5).

23,5 Nicht nur ist Gott bei uns und für uns, Er wird uns auch vor jenen verteidigen, die uns Böses wollen. Anhand der in diesem Kulturkreis zu erwartenden Gastfreundschaft wird hier die überreiche Fülle von Gottes Liebe gezeigt.

1. ein Tisch bereitet
2. das Haupt gesalbt
3. überfließende Liebe

▣ „fließt über“ Dieses seltene Wort (BDB 924, „gesättigt“) findet man nur hier im AT. In Ps 66,12 steht „mit Überfluss“ (leicht abgewandelte Schreibweise). In der LXX lautet die Übersetzung „Dein Becher heitert mich auf wie der beste Wein“ bzw. „Dein Becher war höchst berauschend“, womit offensichtlich die Idee von „gesättigt“ im Sinne von „berauscht“ aufgegriffen wird.

23,6 „Güte“ VERB (BDB 373), ADJEKTIV (BDB 373 II) und SUBSTANTIV verweisen allesamt auf das, was „gut“, „wohlgefällig“, „nützlich“ ist. In den Psalmen, Sprüchen und im Buch Prediger werden diese Worte extensiv benutzt. Das wollte Gott für Sein Bundesvolk tun (d.h. 5 Mo 30,9.15).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Gnade“
NKJV, NRSV „Barmherzigkeit“
TEV „Liebe“
NJB „treue Liebe“
JPSOA „unerschütterliche Liebe“
REB „unfehlbare Liebe“

Hier steht das besondere Bundeswort, das SUBSTANTIV *hesed* (BDB 338), welches JHWHs unverdiente Bundestreue meint (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7). Angesichts Israels Ungehorsam (s. Neh 9,6-38) ist diese Treue zum Bund umso erstaunlicher.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,
NRSV, REB „folgen“
TEV „werden bei mir sein“
NJB, LXX,
JPSOA „nachfolgen“

Dieses VERB (BDB 922, KB 1191, *Qal* IMPERFEKT) vermittelt eine etwas offensivere Bedeutung als „folgen“. Es bezeichnet aktives Verfolgen. Denken Sie doch nur, Gottes Bundesliebe verfolgte die Israeliten. Das Wort kommt aus

1. dem Militär
2. der Jagd
3. der Justiz

Halt! Kehre um! Sieh doch, wer dich, ja dich, verfolgt!

▣ In der letzten Zeile dieses Textes im AT geht es nicht um ewiges Leben (in anderen Texten hingegen schon, s. Offb 21,3-7; 22,1-5), sondern um ein Leben in der Güte des Bundes (s. 5 Mo 30,3.15.19). Es sollte jeden Tag und regelmäßig durch Anbetung in der Stiftshütte/im Tempel gelebt werden.

Das VERB (BDB 996, KB 1427, *Qal* PERFEKT mit *waw*) kann meinen

1. sich hinsetzen zu (Altertum)
2. zurückkehren (hebräisch)

▣ „immerdar“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern ist JHWH wie ein Hirte?
2. Wie beziehen sich die VERBEN in den V. 1-3 auf das tägliche Leben eines treuen Gläubigen?
3. Definieren Sie „das Tal des Todesschattens“.
4. Lässt dieser Psalm ein Leben nach dem Tod erahnen?
5. Warum bedeutet dieser Psalm Gläubigen aller Altersgruppen so viel?

PSALM 24

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der König der Herrlichkeit zieht ein	Der König der Herrlichkeit und Sein Königreich	Eine Liturgie zum Einzug in das Heiligste	Der große König	Zum feierlichen Einzug in das Heiligste
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids.				
24,1-6	24,1-2 24,3-6	24,1-2 24,3-6	24,1-2 24,3-6	24,1-2 24,3 24,4 24,5-6
24,7-10	24,7-10	24,7-10	24,7-8 24,9-10	24,7 24,8 24,9 24,10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm geht es um
 1. JHWH als Schöpfer (V. 1-2) und Krieger (V. 8)
 2. diejenigen, die sich Ihm nähern können, um Ihn anzubeten (V. 3-6)
- B. Achten Sie darauf, wie konsistent hier synonyme Parallelismen eingesetzt werden.
- C. Beachten Sie die Vokative.
 1. oh Tore, V. 7, 9
 2. oh uralte Türen, V. 7, 9
 3. Jakob, V. 6 lautet möglicherweise „oh Jakob“
- D. Achten Sie auf die Titel und beschreibenden Formulierungen.

1. der Gott seines Heils, V. 5 (s. Ps 18,46; 25,5; 51,14; 79,9)
 2. der König der Herrlichkeit, V. 7, 8, 10 (zweimal)
 3. der Herr, stark und mächtig, V.8
 4. der Herr, mächtig im Kampf, V. 8
 5. der Herr der Heerscharen, V. 10
- # 3, 4 und 5 haben einen militärischen Beiklang.

E. Beachten Sie, wie jene beschrieben werden, denen es gestattet ist, sich JHWH in Seiner Stiftshütte/Seinem Tempel zu nähern, um Ihn anzubeten:

1. der reine Hände hat, s. Hi 17,9; 22,30
2. der ein reines Herz hat, s. Ps 73,1
3. der seine Seele nicht auf Falschheit gerichtet hat, s. Hes 18,15
4. der nicht betrügerisch geschworen hat
5. die Ihn suchen, s. Ps 9,10; 24,4.8; 27,8; 34,4; 69,32

Möglicherweise handelt es sich hier um einen liturgischen Gesang, den die Leviten vortrugen, wenn die Menschen an einem festgesetzten Feiertag kamen, um anzubeten.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 24,1-6

¹Die Erde ist des HERRN und alles, was sie enthält,
Die Welt und die in ihr wohnen.

²Denn Er hat sie gegründet über den Meeren
Und über die Ströme sie festgestellt.

³Wer darf erklimmen den Hügel des HERRN?
Und wer darf stehen an Seiner heiligen Stätte?

⁴Der reine Hände hat und ein lauter Herz,
Der seine Seele nicht erhoben hat zur Falschheit
Und nicht betrügerisch geschworen hat.

⁵Er wird Segen empfangen vom HERRN
Und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

⁶Das ist das Geschlecht derer, die Ihn suchen,
Die Dein Angesicht suchen – *selbst* Jakob.

Sela.

24,1-2 Diese Verse betonen, dass JHWH Schöpfer ist (s. 1 Mo 1,1-2; 2 Mo 9,29; 19,5; Ps 50,12; 89,11; Ps 104), Schöpfer des Unbelebten und Lebenden, der Tiere und Menschen (s. Ps 146,6; Jer 27,5; 51,15).

In V. 2 erzählt die bildhafte Sprache von der Erde, die als Wasser begründet wurde (s. Ps 104,3.5; 136,6). In 1 Mo 1 wird nicht gesagt, dass das Wasser (sowohl frisches Wasser [d.h. Flüsse, Ströme] als auch Salzwasser [d.h. Meere, Ozeane]) geschaffen worden ist. In der altorientalischen Mythologie war Wasser ein Monster des Chaos. Mehr Informationen dazu finden Sie

1. in den Ausführungen zu 1 Mo 1,2 in 1 Mo 1-11 gratis online unter www.freebiblecommentary.org
2. im NIDOTTE, Bd. 4, S. 545-549, „Divine Warrior“. Laut Bibel kontrolliert Gott das Wasser (s. Am 9,6).

Er, nicht die Fruchtbarkeitsgötter, nutzt es für Seine Zwecke.

1. Schöpfung und Gericht
2. zum Erhalt pflanzlichen und tierischen Lebens (d.h. jährliche Regenfälle)

24,1 „Erde...Welt“ Das erste Wort (BDB 75) ist recht geläufig und hat ein breites Wortfeld, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2. Bei dem zweiten Wort (BDB 385) handelt es sich um ein poetisches SYNONYM, welches überwiegend im Psalter und bei Jesaja verwendet wird.

24,2 „gegründet...festgestellt“ Diese beiden VERBEN (s. Spr 3,19)

1. BDB 413, KB 417, *Qal* PERFEKT
2. BDB 465, KB 414, *Polel* IMPERFEKT

stehen in einer parallelen Beziehung zueinander. Beide Wörter unterstreichen, dass JHWH, der Schöpfergott, das trockene Land fest auf Säulen gegründet hat (s. 1 Sam 2,8; Hi 9,6; Ps 75,3), die bis auf den Grund des Ozeans und zum Fuße der Berge reichten (s. Hi 38,4-6; Ps 18,7.15; Jon 2,6).

Das ist keine moderne wissenschaftliche Abhandlung, sondern ein vor-wissenschaftliches poetisches Bild! Die Bibel wurde nicht geschrieben, um die moderne westliche Wissenschaft zu beantworten oder mit Informationen zu versorgen. Sie

ist ein Buch aus dem Alten Orient, abgefasst in einer phänomenologischen Sprache (d.h. wie etwas den fünf menschlichen Sinnen erscheint).

24,3-6 Möglicherweise ist das eine separate Strophe (siehe erste Seite mit den literarischen Einheiten in den englischen Bibelübersetzungen). Darin geht es um jene, die danach trachten, den Gott der Schöpfung anzubeten (s. V. 6 und Kontextbezogene Erkenntnisse, E).

Die Stätte, an der man Ihm Lobpreis darbringt, ist Seine Stiftshütte/Sein Tempel in Jerusalem (V. 3). Der Tempel ist ein Symbol für die ganze Welt (s. Jewish Study Bible, S. 1308, V. 1-2 und NASB Study Bible, S. 762, V. 2). Ein neueres Buch, das mir geholfen hat, 1 Mo 1-2 dahingehend zu verstehen, dass JHWH Seinen Tempel erbaute, ist John Walton's *The Lost World of Genesis One*. Ich hoffe, Sie werden einen Blick hinein werfen. Es besitzt das Potenzial, den Streit über

1. das Alter der Erde
2. die Evolution
3. den Zweck von 1 Mo 1-2
4. den Zusammenhang von 1 Mo mit anderen Schöpfungsberichten des Alten Orients

zu lösen oder zumindest abzuschwächen.

Dafür ist Bundesgehorsam (s. Ps 15) nötig (s. V. 4). Jene, die gehorsam sind, werden empfangen

1. Segen von JHWH, V. 5
2. Gerechtigkeit (d.h. sie werden verteidigt, s. Jes 54,17) von dem Gott seines Heils, V. 5

Die V. 4-6 beantworten die zwei Fragen, die in V. 3 aufgeworfen werden. Es scheint, als wäre diese Strophe eine Liturgie des Aufstiegs, die von den Leviten gesungen wurde, während die Menschen, die herkamen, um anzubeten, den Berg Moria bestiegen, um zur Stiftshütte/zum Tempel zu gelangen.

24,4 „erhoben“ Dieses VERB (BDB 669, KB 724) wird mehrfach in diesem Psalm verwendet.

1. V. 4 – der seine Seele nicht erhoben hat zur Falschheit (*Qal* PERFEKT)
2. V. 5 – er wird Segen empfangen (wrtl. „davontragen“) (*Qal* IMPERFEKT)
3. V. 7, 9 – erhebt eure Häupter, oh Tore (*Qal* IMPERATIV)
4. V. 7, 9 – seid erhoben, oh uralte Türen (*Qal* IMPERATIV)
5. wie sich 1 Mo zur modernen Wissenschaft verhält oder nicht verhält

▣ „Seele“ Hier steht das hebräische Wort *nephesh* (BDB 659). Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 und 23,3.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „zur Falschheit“
NKJV „zu einem Götzen“
NRSV, REB „zu dem, was falsch ist“
TEV „Götzen anbetet“
NJB „Eitelkeiten“
JPSOA „falscher Schwur“

Das Wort (BDB 996) bedeutet im Wesentlichen „leer“, „nutzlos“, „vergeblich“ oder „Nichts“. Es wird mit verschiedenen Bedeutungen verwendet (siehe folgenden Themenschwerpunkt).

THEMENSCHWERPUNKT: LEER, VERGEBLICH, FALSCH, NICHTS (BDB 996)

Dieses Wort bedeutet im Wesentlichen „leer“, „vergeblich“ oder „Nichts“.

1. fluchen/JHWHs Namen zu Nichtigem aussprechen – 2 Mo 20,7; 5 Mo 5,11; 6,13; 10,20; Ps 24,4; 139,20
2. in Bezug auf Götzen – Ps 12,2; 41,6; 144,8.11; Spr 30,8; Jes 59,3; Hes 13,8; Hos 10,4
3. in Bezug auf Motive – Hi 15,31; Jes 5,18; 30,28
4. in Bezug auf Prophetie – Hi 35,13.16; Klgl 2,14; Hes 12,24; 13,6.7.9.23; 22,28
5. in Bezug auf wertlose Menschen – Hi 11,11; Ps 26,4
6. in Bezug auf menschliches Treiben – Ps 60,13; 89,48; 108,13; 127,2
7. in Bezug auf wertlose Opfergaben – Jes 1,13

Es ist nicht dasselbe Wort wie für „Eitelkeit/Eitles“ (BDB 210 I), das so oft im Prediger benutzt wird. Im Psalter kommt es vor in 31,6; 39,5-6.11; 62,9; 78,33; 94,11; 144,4 auf.

▣ In V. 4 werden vier Merkmale eines treuen Gläubigen genannt, und falls die zweite Zeile eine Parallele zu Zeile drei darstellt, dann muss es beide Male um ein wahres Zeugnis vor Gericht gehen, anstatt wie in V. 4b um Götzendienst. Die Verwendung des Wortes „Gerechtigkeit“ im justiziellen Sinne (s. V. 5b) verleiht dieser Annahme Glaubwürdigkeit. Beachten Sie auch das NIDOTTE, Bd. 3, S. 153, wo „reine Hände“ bildhaft für einen richterlichen Freispruch stehen.

24,6 „suchen...suchen“ Damit werden zwei verschiedene, aber einander entsprechende hebräische Grundwörter wiedergegeben.

1. BDB 205, KB 233, *Qal* PARTIZIP (MT – SINGULAR, *Qere* – PLURAL), s. Ps 78,34
2. BDB 134, KB 152, *Piel* PARTIZIP, s. 5 Mo 4,29; 1 Chr 16,11; 2 Chr 7,14; Ps 27,8; 105,4; Hos 3,5; 5,15; Zef 1,6; 2,3

☐ „– *selbst Jakob*“ Dies lässt sich in mehr als nur eine Richtung interpretieren:

1. der Gott Jakobs (LXX)
2. Gott suchen, wie Jakob Ihn suchte
3. ein anderer Name für das Bundesvolk (wie „Geschlechter“); Jakob = Israel

☐ „*Sela*“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 24,7-10

⁷Erhebt eure Häupter, oh Tore,
Und seid erhoben, oh uralte Türen,
Dass der König der Herrlichkeit einziehe!
⁸Wer ist dieser König der Herrlichkeit?
Der HERR, stark und mächtig,
Der HERR, mächtig im Kampf.
⁹Erhebt eure Häupter, oh Tore,
Und erhebt *sie*, oh uralte Türen,
Dass der König der Herrlichkeit einziehe!
¹⁰Wer ist dieser König der Herrlichkeit?
Der HERR der Heerscharen,
Er ist der König der Herrlichkeit!

Sela.

24,7-10 Mit den Toren/uralten Türen müssen die Tempelpforten Jerusalems gemeint sein (V. 3). Sie werden personifiziert und begrüßen den König der Herrlichkeit, JHWH, wenn Er nach einem Sieg in Sein Haus/Seinen Tempel einkehrt (s. 2 Mo 14,14; 15,3; 5 Mo 1,30; 3,22; d.h. heiliger Krieg). Es ist wahrscheinlich, dass eine Prozession mit der Bundeslade stattfand, die symbolisierte, dass JHWH in den Tempel zurückkehrt. Beachten Sie, was alles angeordnet wird:

1. erhebt eure Häupter – BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERATIV
2. seid erhoben – BDB 669, KB 724, *Niphal* IMPERATIV
3. dass der König der Herrlichkeit einziehe – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
4. erhebt eure Häupter – wie #1
5. erhebt sie – wie #2, aber *Qal* IMPERATIV
6. wie #3

Im *UBS Handbook* (S. 241) wird angeregt, dass V. 7 den liturgischen Ausruf der Pilger darstellt, die kamen, um Gott anzubeten. Wenn dies zutrifft, dann sind die V. 8 und 10 möglicherweise eine liturgische Antwort der Leviten. Ich bin der Ansicht, dass die V. 1-6 eine levitische Liturgie bilden, die von den Torhütern des Tempels gesprochen wurde.

24,10 In diesem Vers gibt es keine VERBFORM. Das VERB „sein“ wird für deutsche Leser eingegeben, wie es auch hebräische Leser im Altertum taten.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängen Ps 15 und Ps 24 zusammen?
2. Definieren Sie „Falschheit“ im Sinne des AT.
3. Was bedeutet es, „Dein Angesicht zu suchen“?
4. Für welches Ereignis scheinen die V. 7-10 ein liturgisches Mantra zu bilden?

PSALM 25

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Gebet um Schutz, Leitung und Begnadigung	Ein Flehen um Rettung und Vergebung	Rettung von persönlichen Feinden (Ein Klage lied)	Ein Gebet um Leitung und Schutz	Beten in Gefahr (Akrostichon)
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids.				
25,1-3	25,1-3	25,1-2	25,1-3	25,1-2a (<i>Aleph</i>) 25,2b (<i>Beth</i>) 25,3 (<i>Gimel</i>)
		25,3		
25,4-7	25,4-5	25,4-5	25,4-5	25,4 (<i>Daleth</i>) 25,5 (<i>He</i>)
	25,6-7	25,6-7	25,6-7	25,6c-7 (<i>Waw</i>) 25,7 (<i>Zajin</i>) 25,7 (<i>Chet</i>)
25,8-11	25,8-11	25,8-10	25,8-10	25,8 (<i>Tet</i>) 25,9 (<i>Jod</i>) 25,10 (<i>Kaph</i>)
		25,11-15	25,11-14	25,11 (<i>Lamed</i>) 25,12 (<i>Mem</i>) 25,13 (<i>Nun</i>) 25,14 (<i>Samech</i>)
25,12-15	25,12-15			
			25,15-18	25,15 (<i>Ajin</i>) 25,16 (<i>Pe</i>) 25,17 (<i>Tzade</i>) 25,18 (<i>Qoph</i>)
25,16-22	25,16-21	25,16-18		25,19 (<i>Resch</i>) 25,20 (<i>Schin</i>) 25,21 (<i>Taw</i>)
		25,19-21	25,19-21	
	25,22	25,22	25,22	25,22

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es handelt sich hier um ein Akrostichon (s. Strophen in der NJB). Dabei fehlen jedoch zwei Buchstaben und zwei sind doppelt vorhanden (Jewish Study Bible, S. 1309).
- B. Dominierend sind emphatisch vorgebrachte Gebetsanliegen.
1. KOHORTATIVE
 - a. V. 2 – „lass mich nicht zuschanden werden“, BDB 101, KB 116, *Qal* KOHORTATIV (dieser Wortstamm wird viermal in diesem Psalm verwendet; es ist weniger ein Beschämen als die Bloßstellung von Treulosigkeit im Glauben)
 - b. V. 20 – „lass mich nicht zuschanden werden“, wie a., hier wird jedoch das *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV eingesetzt (*inclusio*)
 2. IMPERFEKTE, die im Sinne eines JUSSIV verwendet werden
 - a. V. 2 – „lass meine Feinde nicht über mich jauchzen“, BDB 763, KB 836, *Qal* IMPERFEKT
 - b. V. 7 – „gedenke nicht der Sünden“, BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERFEKT (dieses Grundwort kommt dreimal in den V. 6-7 vor)
 - c. V. 21 – „lasse Redlichkeit und Aufrichtigkeit mich behüten“, BDB 665, KB 718, *Qal* IMPERFEKT
 3. IMPERATIVE
 - a. V. 4 – „tu mir kund Deine Wege“, BDB 393, KB 390, *Hifil*
 - b. V. 4 – „lehre mich Deine Pfade“, BDB 540, KB 531, *Piel*
 - c. V. 5 – „leite mich in Deiner Wahrheit“, BDB 201, KB 231, *Hifil*
 - d. V. 5 – „lehre mich“, wie b.
 - e. V. 6 – „gedenke“, BDB 269, KB 268, *Qal*
 - f. V. 7 – „gedenke“, wie e.
 - g. V. 16 – „wende Dich zu mir“, BDB 815, KB 937, *Qal*
 - h. V. 16 – „sei mir gnädig“, BDB 335, KB 334, *Qal*
 - i. V. 17 – „führe mich heraus aus meiner Not“, BDB 422, KB 425, *Hifil*
 - j. V. 18 – „sieh an mein Leid“, BDB 906, KB 1157, *Qal*
 - k. V. 18 – „vergib alle meine Sünden“, BDB 669, KB 1157, *Qal*
 - l. V. 19 – „sieh an meine Feinde“, wie j.
 - m. V. 20 – „behüte meine Seele“, BDB 1036, KB 1581, *Qal*
 - n. V. 20 – „rette mich“, BDB 664, KB 717, *Hifil*
 - o. V. 22 – „erlöse Israel“, BDB 804, KB 911, *Qal*

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 25,1-3

¹Zu dir, oh HERR, erhebe ich meine Seele.

²Oh mein Gott, auf dich vertraue ich,
Lass mich nicht zuschanden werden;

Lass meine Feinde nicht über mich jauchzen.

³Gewiss wird keiner von denen, die auf Dich harren, beschämt werden;
Jene, die heimtückisch handeln ohne Ursache, werden beschämt werden.

25,1-3 Der Psalmist fürchtet, dass seine Feinde ihn beschämen, doch inmitten seiner Angst bekundet er seinen Glauben an JHWHs verheißenen Sieg.

Sich selbst beschreibt der Psalmist als jemanden, der

1. seine Seele zu JHWH erhebt – BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERFEKT, was auf fortwährendes Handeln verweist (s. Ps 86,4; 143,8)
2. auf JHWH vertraut – BDB 105, KB 120, *Qal* PERFEKT, was auf entschiedenes Handeln/einen gefestigten Zustand verweist
3. auf JHWH harrt – BDB 875, KB 1082, *Qal* PARTIZIP, in der AB (S. 155) heißt es, das Wort leite sich von einem anderen Wortstamm mit denselben Buchstaben her und bedeute „anrufen“ bzw. „berufen“.

Deshalb ist er zuversichtlich, dass

- a. er nicht zuschanden wird (*inclusio*, s. Ps 25,20; 31,1)
- b. man nicht über ihn jauchzen wird (s. Ps 41,11),

sondern dass eben dies seinen Feinden widerfahren wird (s. V. 3b). In gewisser Weise bezeugen diejenigen, die auf JHWH vertrauen, Seinen Charakter (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott zu Ps 9,10b). Wie sie leben und vertrauen, ist ein kraftvoller Beweis für die Wirklichkeit und das Wesen JHWHs.

25,3 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

REB	„ohne Ursache“
NRSV, LXX	„mutwillig“
NJB	„grundlos“
JPSOA	„enttäuscht, mit leeren Händen“
NET Bible	„hintertrieben“
Peschitta	„Eitelkeit“

Dieses ADJEKTIV (BDB 938, KB 1229) lässt sich auf zweierlei Art interpretieren:

1. ohne Ursache, grundlos (s. Ps 7,4)
2. ohne Auswirkung (s. Jes 55,11; Jer 50,9)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 25,4-7

**⁴Tu mir kund Deine Wege, oh HERR;
Lehre mich Deine Pfade.
⁵Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich,
Denn Du bist der Gott meines Heils;
Auf Dich harre ich den ganzen Tag.
⁶Gedenke, oh HERR, Deines Erbarmens und Deiner Gnadenerweise,
Denn sie sind von einst.
⁷Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend oder meiner Übertretungen;
Nach Deiner Gnade gedenke meiner,
Um Deiner Güte willen, oh HERR!**

25,4-7 Achten Sie auf die Reihe kraftvoller emphatischer IMPERATIVE, mit denen JHWH gebeten wird, im Namen desjenigen zu handeln, der auf Ihn vertraut.

1. tu kund (BDB 393, KB 390, *Hifil* IMPERATIV) Seine Wege (BDB 202, s. Ps 25,4.8.9.12)
2. lehre (BDB 540, KB 531, *Piel* IMPERATIV) ihn Seine Pfade (BDB 73, s. 25,4.10)
3. leite (BDB 201, KB 231, *Hifil* IMPERATIV) ihn in Seiner Wahrheit (BDB 54, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)
4. lehre (BDB 540, KB 531, *Piel* IMPERATIV) mich

Wer vertraut (und wartet, V. 5c, 21b), will JHWH in persönlicher Gemeinschaft und durch offenbarende Wahrheit erkennen. Aufgrund dieser Wahrheit und eines gehorsamen Lebenswandels bittet er dann JHWH, Er möge

1. sich an Seine Eigenschaften erinnern (s. V. 7b.c), siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,10b
 - a. Erbarmen – BDB 933 (V. 5)
 - b. Gnade – BDB 338 (s. V. 6.7, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)
 - c. Güte – BDB 375 (V. 7)
2. nicht der Sünden (BDB 308) seiner Jugend (s. Hi 13,26) gedenken
3. seiner Übertretungen (BDB 833) nicht gedenken

24,4 „Wege...Pfade“ JHWHs revelatorische Wahrheiten sah man als eine gut markierte/abgenutzte Straße bzw. Spur (siehe Ausführungen zu Ps 1,1). Es gab keine Verwirrung darüber, was man tun sollte, man musste nur gehorsam auf dem gut markierten Weg bleiben (s. Ps 139,24). Gottes Pfad wird oft als eben, gerade, unverbaut, klar sichtbar beschrieben.

24,6 „denn sie sind von einst“ Der Psalmist bittet JHWH, für ihn (und Israel, s. V. 22) zu handeln, mit eben der Beständigkeit, wie Er sie in der Vergangenheit gezeigt hatte (s. Ps 89,49). Im Wesentlichen will der Psalmist, dass sich der Gott des Bundes an die Verheißungen Seines Bundes erinnert. Er hat in der Vergangenheit gehandelt, und nun mögest Du bitte wieder etwas für Dein Volk und Deine Absichten tun. Obwohl der Psalmist und Israel töricht gesündigt hatten, so mögen doch Deine Bundesliebe (*hesed*, d.h. Bundestreue) und Dein grundlegender Charakter (d.h. Güte und Barmherzigkeit, s. Ps 23,6) dem demütigen Sünder vergeben (s. V. 8-11).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 25,8-11

**⁸Gütig und aufrichtig ist der Herr;
Darum unterweist Er Sünder in dem Weg.
⁹Er leitet die Sanftmütigen im Recht,
Und Er lehrt die Sanftmütigen Seinen Weg.
¹⁰Alle Pfade des Herrn sind Gnade und Wahrheit
Denen, die Seinen Bund und Seine Zeugnisse bewahren.
¹¹Um Deines Namens willen, oh HERR,
Verzeih meine Missetat, denn sie ist groß.**

25,8-11 Viele Schlüsselbegriffe und Gedanken aus den V. 4-7 werden in dieser Strophe wiederholt. Vergessen Sie nicht, das ist ein akrostischer Psalm. Hier kommen die gesamte poetische Begabung und Kreativität des Psalmisten zum Tragen.

1. 25,8a erhebt JHWHs Charakter, wie die V. 6, 7
 - a. gut, gütig (BDB 373)
 - b. aufrichtig (BDB 449)
2. in 25,8b-9 ist erneut davon die Rede, dass JHWH lehrt und leitet, wie in den V. 4-5

Was hier an Gedanken hinzugefügt wird, sind die beschreibenden Worte über denjenigen, der belehrt und geleitet wird.

1. Sünder (BDB 308), V. 8
2. Sanftmütige (BDB 776), V. 9 (zweimal)

Die Wege des Herrn werden beschrieben als

1. Gnadenerweise (s. V. 6, 7)
2. Wahrheit (s. V. 5)

25,10 „Pfade...Zeugnisse“ Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung zu Ps 1,2.

▣ **„denen, die Seinen Bund...bewahren“** Achten Sie darauf, dass sich das Hauptaugenmerk nicht nur auf Erkenntnis richtet (s. 24,4-5), sondern auf Gehorsam (s. 5 Mo 5,10; 6,5; 7,9; 10,12; 11,1.13.22; 13,3; 19,9; 30,6.16.20; Ps 103,18). Gehorsam ist nicht das Mittel, wodurch man angenommen wird und Vergebung erfährt, das liegt bei JHWH, sondern Folge dessen, dass man Ihm begegnet ist und etwas über Seinen Willen erfährt. Jesus hat es in Lk 6,46 so schön gesagt, und beachten Sie außerdem Eph 2,8-9 und dann noch 1,4; 2,10. Gnade kommt immer zuerst (s. 25,11)! Man empfängt sie durch Glauben, aber diesen Glauben muss man leben (s. Jak 2,14-26).

▣ **„Bund“** Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: BUND (ברית)

Das Wort *berith* aus dem AT (BDB 136), Bund, ist nicht leicht zu definieren. Im Hebräischen gibt es dazu kein entsprechendes VERB. Alle Versuche, eine etymologische Definition herzuleiten, haben sich als nicht überzeugend erwiesen. Die augenscheinliche zentrale Bedeutung des Konzepts hat jedoch Schriftgelehrte dazu genötigt, die Verwendung des Wortes genauer zu betrachten, um so dessen funktionale Bedeutung zu bestimmen.

Der Bund ist das Mittel, durch den der eine wahre Gott sich mit Seiner menschlichen Schöpfung einlässt. Die Vorstellung eines Bundes, eines Abkommens bzw. einer Vereinbarung ist für ein Verständnis der biblischen Offenbarung von grundlegender Bedeutung. Die Spannung zwischen der Souveränität Gottes und dem freien Willen des Menschen lässt sich klar in der Vorstellung eines Bundes erkennen. Einige Bündnisse basieren allein auf Gottes Wesen und Handlungen.

1. die Schöpfung selbst (s. 1 Mo 1-2)
2. die Berufung Abrahams (s. 1 Mo 12)
3. der Bund mit Abraham (s. 1 Mo 15)
4. die Bewahrung und Verheißung gegenüber Noah (s. 1 Mo 6-9)

Das eigentliche Wesen eines Bundes verlangt jedoch nach einer Erwidierung.

1. Aus Glauben muss Adam Gott gehorchen und darf nicht von dem Baum in der Mitte von Eden essen.
2. Aus Glauben muss Abraham seine Familie verlassen, Gott folgen und an zukünftige Nachkommen glauben.
3. Aus Glauben muss Noah ein riesiges Boot weit weg vom Wasser bauen und die Tiere versammeln.
4. Aus Glauben brachte Mose die Israeliten aus Ägypten zum Berg Sinai und erhielt bestimmte Richtlinien für das religiöse und gesellschaftliche Leben zusammen mit Verheißungen von Segen und Fluch (s. 5 Mo 27-28).

Um dieselbe Spannung in der Beziehung zwischen Gott und den Menschen geht es in dem „neuen Bund“. Die Spannung ist deutlich erkennbar, wenn man Hes 18 mit Hes 36,27-37 (JHWHs Handeln) vergleicht. Basiert der Bund auf Gottes gnädigem Handeln oder der erforderlichen Erwidern durch den Menschen? So lautet die dringliche Frage des Alten Bundes und des Neuen. Die Zielstellung beider ist dieselbe: (1) die Wiederherstellung der Gemeinschaft mit JHWH, die in 1 Mo 3 verlorenging, und (2) die Gründung eines gerechten Volkes, das Gottes Wesen widerspiegelt.

Der neue Bund aus Jer 31,31-34 löst die Spannung, indem er die Leistung des Menschen als Mittel, um ein Angenommensein zu erlangen, beiseite stellt. Gottes Gesetz wird zu einem inneren Verlangen anstelle eines äußerlichen Gesetzeskodex. Das Ziel eines frommen, gerechten Volkes bleibt dasselbe, doch die Methodik ändert sich. Die gefallene Menschheit hat sich als unzulänglich erwiesen, um Gottes gespiegeltes Bild zu sein. Das Problem war nicht Gottes Bund, sondern die Sündhaftigkeit und Schwachheit des Menschen (s. Rö 7; Gal 3).

Dieselbe Spannung aus bedingungslosen und bedingten Bündnissen bleibt im NT erhalten. Errettung ist völlig kostenlos in dem vollbrachten Werk Jesu Christi, doch sie erfordert Buße und Glauben (sowohl zu Beginn als auch fortwährend). Sie ist sowohl eine rechtliche Verkündigung als auch ein Ruf danach, Christus gleich zu sein, ein Indikativ des Angenommenseins und ein Imperativ der Heiligkeit! Gläubige werden nicht durch ihre Leistung gerettet, sondern zum Gehorsam (s. Eph 2,8-10). Ein gottgefälliges Leben wird zu dem Beweis der Errettung, nicht zu dem Mittel der Errettung. Ewiges Leben trägt jedoch erkennbare Merkmale! Diese Spannung sieht man deutlich im Hebräerbrief.

25,11 Jede Hoffnung auf Vergebung basiert auf dem unveränderlichen Charakter JHWHs (s. Ps 102,26-27; Mal 3,6; Jak 1,17; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,10b) und Seines Messias (s. Heb 13,8). Vergebung erfährt man wegen Seines Namens und Seines Charakters (s. Ps 79,9).

☐ **„denn sie ist groß“** Wenn wir das Wesen Gottes (d.h. Heiligkeit, s. 3 Mo 19,2; Mt 5,48) und die Wahrheit Gottes einmal erfahren haben, wird uns unsere Sünde und deren Folgen mehr bewusst. Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse (s. 1 Mo 3) offenbarte unsere Rebellion und deren Folgen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 25,12-15

- ¹²**Wer ist der Mann, der den HERR fürchtet?
Er wird ihn unterweisen in dem Weg, den er wählen soll.**
- ¹³**Seine Seele wird in Wohlergehen weilen,
Und seine Nachkommen werden das Land erben.**
- ¹⁴**Das Geheimnis des HERRN ist für die, die Ihn fürchten,
Und Er wird ihnen Seinen Bund kundtun.**
- ¹⁵**Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet,
Denn Er wird meine Füße aus dem Netz herauszupfen.**

25,12-15 Dieselben Themen wie in den Strophen 4-7 und 8-11 werden hier fortgesetzt. Beachten Sie, wie der treue Gläubige beschrieben wird:

1. er fürchtet JHWH, V. 12, 14, s. Ps 15,4; 103,11.13; 115,11; 118,4
2. er kennt JHWHs Bund, V. 14
3. seine Augen sind stets auf JHWH gerichtet, V. 15

Achten Sie darauf, was JHWH für ihn tun wird:

1. Er wird ihn in dem Weg unterweisen, V. 12, s. Ps 16,11; 139,24
2. Er wird dafür sorgen, dass es ihm und seinen Nachkommen gut geht, V. 13
3. Er wird ihm Seine Wahrheiten offenbaren, v. 14
4. Er wird seine Füße auf dem Pfad halten und vor Schaden bewahren, V. 15

25,12 „wählen“ In der Bibel herrscht ein theologisches Gleichgewicht zwischen dem, was JHWH in Seiner Souveränität tut, und Seiner Forderung, dass die Menschen Ihn und Seine Wege wählen sollen (s. 5 Mo 30,15.19; Jos 24,14-15). Wir sind für unsere Entscheidungen verantwortlich! Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: ERWÄHLUNG/VORHERBESTIMMUNG UND DIE NOTWENDIGKEIT EINES THEOLOGISCHEN GLEICHGEWICHTS

Erwählung ist ein wunderbarer Glaubensgrundsatz. Sie ist jedoch kein Aufruf der Bevorzugung, sondern ein Ruf danach, für die Errettung anderer ein Wegbereiter, Werkzeug oder Mittler zu sein! Im Alten Testament wurde der Begriff in erster Linie für einen Dienst gebraucht; im Neuen Testament wird er vorrangig für die Erlösung verwendet, die in einen Dienst mündet. Nirgends bringt die Bibel den scheinbaren Widerspruch zwischen Gottes Souveränität und dem freien Willen des Menschen miteinander in Einklang, sie bestätigt jedoch beides! Ein gutes Beispiel für die biblische Spannung wäre Rö 9 über Gottes souveräne Wahl und Rö 10 über die notwendige Erwiderung durch die Menschen (s. 10,11.13).

Der Schlüssel zu diesem theologischen Spannungsfeld findet sich vielleicht in Eph 1,4. Jesus ist Gottes Erwählter, und in Ihm sind alle potenziell Erwählte (Karl Barth). Jesus ist Gottes „Ja“ zum Verlangen der gefallenen Menschheit (Karl Barth). Eph 1,4 hilft ebenfalls bei der Verdeutlichung dieses Themas, weil es darin heißt, dass das Ziel der Vorherbestimmung nicht der Himmel ist, sondern Heiligkeit (Christus ähnlich zu sein). Oftmals fühlen wir uns von den Vorzügen des Evangeliums angezogen und ignorieren die Verantwortlichkeiten! Gottes Ruf (Erwählung) gilt für eine Zeit als auch in Ewigkeit!

Glaubensgrundsätze entstehen in Verbindung mit anderen Wahrheiten, nicht als einzelne, unzusammenhängende Wahrheiten. Ein guter Vergleich wäre ein Sternbild im Gegensatz zu einem einzelnen Stern. Gott legt Wahrheit in Genres der östlichen Welt, nicht des Westens, dar. Wir dürfen die Spannung, die durch dialektische (paradoxe) Paarungen von gelehrten Glaubenswahrheiten entsteht, nicht wegnehmen.

1. Vorherbestimmung vs. freier Wille des Menschen
2. Gewissheit des Gläubigen vs. die Notwendigkeit des Ausharrens
3. Erbsünde vs. willentliche Sünde
4. Sündlosigkeit (Perfektionismus) vs. weniger sündigen
5. initiale unmittelbare Rechtfertigung und Heiligung vs. zunehmende Heiligung
6. die Freiheit des Christen vs. die Verantwortung des Christen
7. Gottes Erhabenheit vs. Gottes Immanenz
8. Gott, der letztlich nicht erkennbar ist, vs. Gott, der in der Schrift erkennbar wird
9. das Königreich Gottes ist gegenwärtig vs. zukünftige Vollendung
10. Bußfertigkeit als eine Gabe Gottes vs. Buße als eine notwendige Bündniserwiderung des Menschen
11. Jesus als göttlich vs. Jesus als menschlich
12. Jesus ist dem Vater gleichgestellt vs. Jesus ist dem Vater untertan

Das theologische Konzept eines „Bundes“ vereint die Souveränität Gottes (der stets die Initiative ergreift und den Zeitplan festlegt) mit einer notwendigen ersten und fortwährenden, bußfertigen Glaubenserwiderung durch die Menschen. Seien Sie auf der Hut, dass Sie nicht auf der einen Seite des Paradoxons Beweis-Texten betreiben und die andere abwerten! Geben Sie Acht, dass Sie nicht nur Ihre bevorzugte Lehre oder theologische Ordnung bestätigt sehen wollen!

25,14 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NJB	„Geheimnis“
NRSV	„Freundschaft“
TEV	„Freund“
LXX	„Ermächtigung“
JPSOA	„Rat“
REB	„anvertraut“

Die Bedeutung des hebräischen Wortes (BDB 691, KB 745) kann lauten (s. Hi 15,8; Ps 111,1).

1. vertrauliche Unterhaltung – Hi 29,4; Ps 55,14
2. geheime Beratung – Hi 15,8; Spr 11,13; 20,19; 25,9
3. ein Kreis Vertrauter – Ps 89,7; Jer 15,17; 23,18.22

Die Wortbedeutungen gehen fließend ineinander über und sind untereinander austauschbar. Zwischen dem Gott des Bundes und Seinen treuen Nachfolgern gibt es einen besonderen Ratschluss, Gemeinschaft und Teilhabe an der Erkenntnis.

25,15 So wie JHWHs Augen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6) stets auf jene gerichtet sind, die Ihn fürchten und Ihm gehorchen, so bleiben auch die Treuen treu, indem sie ihre volle und konzentrierte Aufmerksamkeit auf Ihn richten (s. Heb 12,2)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 25,16-22

¹⁶Wende dich zu mir und sei mir gnädig,

Denn ich bin einsam und leidend.

¹⁷Die Mühen meines Herzens sind weit;

Führe mich heraus aus meinen Bedrängnissen.

¹⁸Sieh mein Leiden an und meine Mühsal,

Und vergib alle meine Sünden.

¹⁹Sieh meine Feinde an, wie viele sie sind,

Und sie hassen mich mit gewalttätigem Hass.

²⁰Bewahre meine Seele und rette mich;

Lass mich nicht zuschanden werden, denn ich nehme Zuflucht bei Dir.

²¹Lasse Redlichkeit und Aufrichtigkeit mich behüten,

Denn ich harre auf Dich.

²²Erlöse Israel, oh Gott,

Aus all seinen Schwierigkeiten.

25,16-21 In dieser Strophe werden die Probleme des Psalmisten dokumentiert:

1. ich bin einsam
2. ich bin leidend
3. sein Herz hat Mühen
4. er ist in Bedrängnis
5. seine Feinde sind zahlreich
6. sie hassen ihn mit rasendem Zorn
7. er fürchtet Schande

Angesichts dessen bittet er JHWH, Er möge

1. sich ihm zuwenden (d.h. ihm Beachtung schenken, s. Ps 69,16; 86,16)
2. ihm gnädig sein
3. auf seine Probleme sehen/sie erkennen
4. seine Sünden vergeben (s. 25,18; Ps 32,1; 51,2; 103,3)
5. seine Seele bewahren (s. Ps 86,2)
6. ihn retten

Folgende Gründe nennt der Psalmist, weshalb JHWH all dies für ihn tun sollte:

1. er nimmt Zuflucht bei JHWH
2. er macht entweder seine eigene oder JHWHs Redlichkeit und Aufrichtigkeit geltend (aufgrund von 25,18b ist es am besten, diese als Eigenschaften JHWHs zu deuten. In der AB (S. 159) heißt es, sie seien personifizierte Akteure JHWHs)
3. er harret auf JHWH (s. Ps 25,3)

25,22 Ich bin der Ansicht, dass es sich dabei um eine separate abschließende Aussage handelt (ein Vers mehr als das Akrostichon-Muster). Der König repräsentiert das Volk. Dies ist das bittende Schlussgebet des Psalmisten, und es betrifft die ganze Nation. Erlöse (BDB 804, KB 911, *Qal* IMPERATIV, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 19,14) Dein Bundesvolk (d.h. „Israel“), weil es Dein Wille ist, ewige Errettung zu schenken (siehe Themenschwerpunkt zu Einführung in Psalm 2).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die Gebetsanliegen in den V. 4-7 auf.
2. Zählen Sie auf, welche Schwierigkeiten der Psalmist laut den V. 16-21 hat.
3. Wie würden Sie die Aussage dieses Psalms zusammenfassen?
4. Wie würden Sie diesen Psalm auf Ihr Leben übertragen?

PSALM 26

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Unschuldsbeteuerung und Gebet um Schutz	Gebet um göttliche Sicherheit und Erlösung	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ein Klagelied)	Das Gebet eines guten Menschen	Gebet des Schuldlosen
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids.				
26,1-7	26,1-5	26,1-3	26,1-3	26,1 26,2 26,3
		26,4-5	26,4-5	26,4-5
	26,6-8	26,6-7	26,6-7	26,6-8
26,8-12		26,8-10	26,8-10	
	26,9-10			26,9-10
	26,11-12	26,11-12	26,11 26,12	26,11-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm basiert, wie der überwiegende Teil der Weisheitsliteratur, auf der aus dem AT bekannten Vorstellung von den „zwei Wegen“ (s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1). Wohl ergeht es denen, die JHWHs Wort gehorchen, und verdammt sind jene, die dies nicht tun (d.h. Fluch und Segen in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-29).
- B. Augenscheinlich wurde der Psalmist beschuldigt, er hätte in einigen Fällen die Regeln des Bundes übertreten. Am ehesten passt die Vermutung, er hätte Abgötterei betrieben.

- C. Vers 9 deutet an, dass am Ende die Glaubenden von den Ungläubigen getrennt werden. Das Leben nach dem Tod ist im AT nur ein vager Gedanke (s. Hi 14,7-12.13-14; 19,25-27; Ps 16,10; 49,15; 73,24; Jes 25,8; 26,19; Dan 12,1-4), aber die progressive Offenbarung (d.h. das NT) bringt Klarheit (s. Mt 25,46; Joh 5,29; Apg 24,15; 1 Kor 15).

THEMENSCHWERPUNKT: DIE AUFERSTEHUNG

- A. Beweise für die Auferstehung
1. Fünfzig (50) Tage später, an Pfingsten, war die Auferstehung zum Leitmotiv von Petrus' Predigt geworden (s. Apg 2). Tausende, die in dem Gebiet lebten, wo es passiert war, kamen zum Glauben!
 2. Das Leben der Jünger hatte sich radikal verändert, von Mutlosigkeit (sie gingen nicht davon aus, dass Jesus auferstehen würde) zu Kühnheit, ja sogar Märtyrertum.
- B. Bedeutung der Auferstehung
1. Daran zeigt sich, dass Jesus der war, der Er behauptete zu sein (s. Mt 12,38-40, Er sagt Seinen Tod und Seine Auferstehung vorher).
 2. Gott akzeptierte Jesu Leben, Lehre und Seinen stellvertretenden Tod! (s. Rö 4,25)
 3. Die Auferstehung zeigt uns die Verheißung gegenüber allen Christen (d.h. Auferstehungsleib, s. 1 Kor 15).
- C. Jesus behauptete, Er würde von den Toten auferstehen
1. Mt 12,38-40; 16,21; 17,9.22.23; 20,18-19; 26,32; 27,63
 2. Mk 8,31; 9,1-10.31; 14,28.58
 3. Lk 9,22-27
 4. Joh 2,19-22; 12,34; Kap 14-16
- D. Weiterführende Literatur
1. *Evidence That Demands a Verdict*, von Josh McDowell
 2. *Who Moved the Stone?* Von Frank Morrison
 3. *The Zondervan Pictorial Encyclopdia of the Bible*, „Resurrection“, „Resurrection of Jesus Christ“
 4. *Systematic Theology* von L. Berkhof, S. 346, 720

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 26,1-7

¹Verteidige mich, oh HERR, denn in meiner Lauterkeit bin ich gewandelt,
 Und ich habe auf den HERRN vertraut ohne Wanken.
²Erprobe mich, oh HERR, und teste mich;
 Prüfe mein Denken und mein Herz.
³Denn Deine Gnade ist mir vor Augen,
 Und ich bin in Deiner Wahrheit gewandelt.
⁴Ich sitze nicht bei trügerischen Leuten,
 Noch gehe ich um mit Heuchlern.
⁵Ich hasse die Versammlung der Übeltäter,
 Und ich werde nicht bei den Gottlosen sitzen.
⁶Ich werde meine Hände in Unschuld waschen,
 Und ich werde Deinen Altar umschreiten, oh HERR,
⁷Damit ich verkündige mit der Stimme des Dankes
 Und kundtue all Deine Wundertaten.

26,1-7 Dieser Strophe unterstreicht den Wunsch des Psalmisten, dass JHWH ihn verteidigen soll. Man hat ihn schlimmer Dinge beschuldigt, möglicherweise des Götzendienstes.

1. verteidige, verfechte – BDB 1047, KB 1022, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 7,8; 17,2-3; 35,24; 43,1; JHWH prüft Sein Volk, s. Jer 11,20; 12,3; 20,12; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 11,4b
2. erprobe mich – BDB 103, KB 119, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 139,23
3. prüfe mein Denken – BDB 650, KB 707, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 7,9; Verstand (wrtl. „Nieren“) und Herz standen redensartlich für den ganzen Menschen (d.h. Gedanken, Motive, Taten)

Anschließend zählt der Autor die Gründe auf, weshalb er verteidigt werden sollte:

1. ich bin in meiner Lauterkeit gewandelt – BDB 229, KB 246, *Qal* PERFEKT, s. 26,3b und 26,11a; Hi 4,6; Ps 7,8; 25,21; 41,12; 78,72; 101,2; Spr 2,7; 19,1; 20,7; 28,6
2. ich habe auf den HERRN vertraut ohne Wanken – achten Sie auf die zwei VERBEN.
 - a. vertraut – BDB 105, KB 120, *Qal* PERFEKT, s. Ps 13,5; 52,8; das ist ein gefestigter Zustand

- b. ohne Wanken – BDB 588, KB 609, *Qal* IMPERFEKT, spricht von fortwährendem Verlangen (s. Heb 10,23; ein ähnliches Bild kommt in Ps 5,8 und 18,36 vor)
- 3. ich bin in Deiner Wahrheit gewandelt – BDB 229, KB 246, *Hitpael* PERFEKT mit *waw*; Wahrheit bedeutet hier Glaubenstreue, nicht eine Bekenntnisformel
- 4. ich sitze nicht bei trügerischen Leuten – BDB 442, KB 444, *Qal* PERFEKT, s. Ps 1,1 (möglicherweise ist damit Götzenanbetung gemeint, s. NIDOTTE, Bd. 4, S. 54)
- 5. ich gehe nicht um mit Heuchlern – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT
- 6. ich hasse die Versammlung der Übeltäter – BDB 971, KB 1338, *Qal* PERFEKT, s. Ps 31,6; 139,21
- 7. ich werde nicht bei den Gottlosen sitzen – BDB 442, KB 444, *Qal* IMPERFEKT
- 8. ich werde meine Hände in Unschuld waschen – BDB 934, KB 1220, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 73,12; 4 Mo 8 und 9 behandeln rituelle Akte, die man bei nationalen Lobpreisfeierlichkeiten vollzog (s. 5 Mo 21,6)
- 9. ich werde Deinen Altar umschreiten – BDB 685, KB 738, *Poel* KOHORTATIV, hier geht es um eine Art rituellen Tanz oder Marsch, s. Jos 6,3-15; Ps 43,3-4; 48,12
- 10. ich werde kundtun all Deine Wundertaten (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1)
 - a. laut singen – BDB 1033, KB 1570, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION
 - b. verkündigen – BDB 707, KB 765, *Piel* INFINITIV-KONSTRUKTION, s. Ps 9,1; 40,5; 75,1

Achten Sie auf die Variationen aus PERFEKTEN und IMPERFEKTEN. Vergessen Sie nicht, der zeitliche Bezug ist in den hebräischen VERBEN nicht enthalten, es geht nur um abgeschlossenes oder andauerndes Handeln.

☐ Achten Sie darauf, wie die Gegner des treuen Gläubigen beschrieben werden:

- 1. trügerische Leute (d.h. Götzendiener, unwürdig, BDB 996, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 24,4)
- 2. Heuchler (d.h. Scheinheilige, BDB 761, KB 824, *Nifal* PARTIZIP)
- 3. die Versammlung der Übeltäter (BDB 949, KB 1269, *Hifil* PARTIZIP)
- 4. Gottlose (BDB 957)

Man könnte das positive Tun des Psalmisten auch dahingehend interpretieren, dass seine Widersacher eben nicht so handelten. Er ist unschuldig und bittet darum, dass man ihn verteidige. Sie sind schuldig und verdienen es, verurteilt zu werden.

In der nächsten Strophe wird weiter ausgeführt, wer und wie seine Gegner sind (s. Ps 1,5; 5,10; 15,2-5).

- 1. Sünder (BDB 308)
- 2. Menschen des Blutvergießens (BDB 60 KONSTRUKTION BDB 196, s. Ps 5,6; 55,23; 139,19)
- 3. niederträchtige Intriganten (BDB 273, s. Ps 37,7), in der AB wird angeregt, damit seien Götzen gemeint (S. 163)
- 4. sie bieten Bestechungsgelder an (BDB 1005), s. 2 Mo 23,8; 5 Mo 16,19; Ps 15,5

Man fragt sich, wer diese Leute waren. Gehörten Sie zum Bundesvolk, lebten sie glaubenslos, oder waren es Menschen, die nicht dem Bundesvolk angehörten und die ohne Licht waren? Gott stehe uns bei, anscheinend waren es Leute, die das Licht, die Wahrheit und die Offenbarung hatten, aber beschlossen hatten, sie abzulehnen!

26,3 „Gnade“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

26,5 „die Versammlung der Übeltäter“ Das Wort „Versammlung“ (*qa'al*, BDB 874) bezeichnet im AT das, was im NT Gemeinde, *ekklesia* (wrtl. „die Herausgerufenen“, d.h. die Kirche), genannt wird; in der LXX wird so *qa'al* übersetzt.

Die Idee dahinter ist, dass es zwei Arten von Versammlungen gibt (s. Mt 7,13-14):

- 1. das treue Volk Gottes – Ps 22,22.25; 35,18; 40,9.10; 89,5; 107,32; 149,1
- 2. die Übeltäter (d.h. Götzendiener, s. Ps 31,6)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 26,8-12

⁸Oh HERR, ich liebe die Wohnung Deines Hauses
 Und den Ort, wo Deine Herrlichkeit wohnt.
⁹Nimm meine Seele nicht hinfort *einher* mit Sündern,
 Noch mein Leben mit Menschen des Blutvergießens,
¹⁰In deren Händen ein böser Plan ist,
 Und deren Rechte voll Bestechung ist.
¹¹Was aber mich betrifft, ich werde wandeln in meiner Lauterkeit;
 Erlöse mich und sei mir gnädig.
¹²Mein Fuß steht auf ebener Stätte;
 In den Versammlungen werde ich den HERRN lobpreisen.

26,8-12 Diese Strophe entspricht den Gedankengängen der V. 1-7. Erneut zählt der Psalmist auf, weshalb man ihn anerkennen sollte und für welche Taten/Motive seine Gegner zurückgewiesen werden sollten.

Was den Psalmisten qualifiziert:

1. ich liebe den Tempel – BDB 12, KB 17, *Qal* PERFEKT
2. ich wandle in Lauterkeit – BDB 1070, s. 26,1
3. mein Fuß steht auf ebener Stätte (s. Ps 27,11). Dieses Bild symbolisiert den reinen Pfad, den geradlinigen Weg von JHWHs Bund, s. Ps 119,105

Der Psalmist bittet Gott, Er möge anders mit ihm umgehen, als Er es mit den Gottlosen tut.

1. nimm meine Seele nicht hinfort einher mit Sündern (d.h. „versammle“, BDB 62, KB 74, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV. Wörtlich verwendete man dieses VERB als „ernten“ (s. Jes 62,9). Mit der Zeit erhielt es die Bedeutung „Tod“ (s. Ri 2,10; 2 Kö 22,20; 2 Chr 34,28).
2. nimm nicht mein Leben mit Menschen des Blutvergießens

Was diese Menschen auszeichnet, ist Blutvergießen, böse Pläne und Bestechungsgelder. Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen dem Lebenswandel des treuen Gläubigen und des abtrünnigen Israeliten, der zwar den Akt der Anbetung befolgt und sich an den rituellen Handlungen beteiligt, aber das hat keine Auswirkungen auf seinen Lebensstil (s. Mt 7,15-27)!

THEMENSCHWERPUNKT: APOSTASIE (*APHISTĒMI*)

Dieser griechische Begriff *aphistēmi* besitzt ein breites Wortfeld. Jedoch leitet sich das deutsche Wort „Apostasie“ davon ab, und der heutige Leser lässt sich von dessen Gebrauch beeinflussen. Der Textzusammenhang ist wie immer der Schlüssel, nicht eine vorgefertigte Definition.

Hier handelt es sich um ein zusammengesetztes Wort aus der Präposition *apo*, was „von“ oder „fern von“ bedeutet, und *histēmi*, „sitzen“, „stehen“, „festmachen“. Beachten Sie die folgenden (nicht theologischen) Verwendungen:

1. physisch beseitigen/entfernen
 - a. aus dem Tempel, Lk 2,37
 - b. aus einem Haus, Mk 13,34
 - c. von einer Person, Mk 12,12; 14,50; Apg 5,38
 - d. von allen Dingen, Mt 19,27.29
2. politisch beseitigen/entfernen, Apg 5,37
3. Beziehungen beseitigen, Apg 5,38; 15,38; 19,9; 22,29
4. rechtlich beseitigen/entfernen (Scheidung), 5 Mo 24,1 (LXX) und NT, Mt 5,31; 19,7; Mk 10,4; 1 Kor 7,11
5. eine Schuld beseitigen, Mt 18,27
6. Unbekümmertheit beim Weggang zeigen, Mt 4,20; Joh 4,28; 16,32
7. in Sorge sein, wenn man nicht geht, Joh 8,29; 14,18
8. erlauben oder gestatten, Mt 13,30; 19,14; Mk 14,6; Lk 13,8

Im theologischen Sinne wird auch das VERB vielfältig verwendet.

1. annullieren, begnadigen, die Schuld einer Sünde erlassen, 2 Mo 32,32 (LXX); 4 Mo 14,19; Hi 42,10 und NT, Mt 6,12.14-15; Mk 11,25-26
2. Sünde unterlassen, 2 Tim 2,19
3. Vernachlässigung durch Entfernung vom
 - a. Gesetz, Mt 23,23; Apg 21,21
 - b. Glauben, Hes 20,8 (LXX); Lk 8,13; 2 Thess 2,3; 1 Tim 4,1; Heb 3,12

Heutige Gläubige stellen viele theologische Fragen, über die die Schreiber des NT nie hätten nachdenken müssen. Eine davon würde sich damit beschäftigen, dass man heutzutage dazu neigt, Glaube von Treue zu trennen.

Es gibt Personen in der Bibel, die mit dem Volk Gottes zu tun haben, und es geschieht etwas.

A. Altes Testament

1. diejenigen, die den Bericht der zwölf (zehn) Kundschafter hörten, 4 Mo 14 (s. Heb 3,16-19)
2. Korach, 4 Mo 16
3. Eli's Söhne, 1 Sam 2,12ff
4. Saul, 1 Sam 11-31
5. falsche Propheten (Beispiele)
 - a. 5 Mo 13,1-5; 18,19-22 (Möglichkeiten, einen falschen Propheten zu erkennen)
 - b. Jer 28
 - c. Hes 13,1-7
6. falsche Prophetinnen
 - a. Hes 13,17
 - b. Neh 6,14
7. schlechte Führer Israels (Beispiele)
 - a. Jer 5,30-31; 8,1-2; 23,1-4
 - b. Hes 22,23-31
 - c. Mi 3,5-12

B. Neues Testament

1. Dieser griechische Begriff bedeutet wörtlich *vom Glauben abfallen*. Sowohl das Alte als auch das Neue Testament bestätigen eine Zunahme böser und falscher Lehren vor dem Zweiten Kommen (s. Mt 24,24; Mk 13,22; Apg 20,29-30; 2 Thess 2,9-12; 2 Tim 4,4). Dieses griechische Wort gibt vielleicht Jesu Worte in dem Gleichnis vom Sämann in Mt 13, Mk 4 und Lk 8 wieder. Jene falschen Lehrer sind offensichtlich keine Christen, aber sie kamen von innen (s. Apg 20,29-30; 1 Joh 2,19); sie sind jedoch imstande, unreife Gläubige zu verführen und einzufangen (s. Heb 3,12).

Die theologische Frage lautet, waren die falschen Lehrer gar Gläubige? Das ist schwer zu beantworten, denn es gab in den örtlichen Gemeinden falsche Lehrer (s. 1 Joh 2,18-19). Oftmals geben unsere theologischen oder konfessionellen Traditionen darauf Antwort, ohne spezielle Bibeltexte zu berücksichtigen (mit Ausnahme der Beweis-Text-Methode, die einen Vers ohne Bezug auf den Textzusammenhang zitiert, um so vermutlich jemandes Vorurteil zu belegen).

2. sichtbarer Glaube
 - a. Judas, Joh 17,12
 - b. Simon der Zauberer, Apg 8
 - c. jene, von denen in Mt 7,13-23 die Rede ist
 - d. jene, von denen in Mt 13, Mk 4, Lk 8 die Rede ist
 - e. die Juden bei Joh 8,31-59
 - f. Alexander und Hymenäus, 1 Tim 1,19-20
 - g. jene in 1 Tim 6,21
 - h. Hymenäus und Philetus, 2 Tim 2,16-18
 - i. Demas, 2 Tim 4,10
 - j. falsche Lehrer, 2 Pe 2,19-22; Jud V. 12-19
 - k. Antichristen, 1 Joh 2,18-19
3. fruchtloser Glaube
 - a. 1 Kor 3,10-15
 - b. 2 Pe 1,8-11

Wir denken selten über diese Texte nach, weil unsere systematische Theologie (Calvinismus, Arminianismus, usw.) die vorgeschriebene Antwort diktiert. Bitte urteilen Sie nicht vorschnell über mich, weil ich dieses Thema anspreche. Meine Sorge gilt der richtigen hermeneutischen Vorgehensweise. Wir müssen zulassen, dass die Bibel zu uns spricht, und nicht versuchen, sie in eine vorgegebene Theologie einzupassen. Dies ist oftmals schmerzlich und erschütternd, denn vieles in unserer Theologie ist konfessionell, kulturell oder durch Beziehungen geprägt (Eltern, Freund, Pastor) und nicht biblisch begründet. Bei einigen, die im Volk Gottes sind, stellt sich heraus, dass sie nicht zum Volk Gottes gehören (z.B. Rö 9,6).

26,8 Dieses Bild bezieht sich auf die Stiftshütte in der Wüste (s. 2 Mo 25-31, 36-40), später meinte man damit jedoch den Tempel in Jerusalem auf dem Berg Moria. Dort wohnte JHWH unter den Menschen (d.h. zwischen den Flügeln der *Cherubim* über der Bundeslade im Allerheiligsten). Wahre Gläubige sehnten sich danach, in JHWHs Gegenwart zu sein (s. Ps 23,6; 27,4-5).

Auch V. 6 bezieht sich auf die Stiftshütte/den Tempel (s. Ps 24,3-4).

26,11 Obwohl der Psalmist glaubt, dass er unschuldig ist, weiß er, dass JHWH rein und heilig ist und dass kein Mensch diese Attribute erfüllt (s. Jes 53,6; Rö 1,18-3,18). Je näher man in JHWHs Gemeinschaft rückt, desto mehr wird einem die eigene Sünde bewusst (d.h. durch Handeln und Unterlassen). Psalm 19,11-14 bringt diese Tatsache gut zum Ausdruck.

26,11b Aufgrund des o.g. bittet er JHWH darum,

1. ihn zu erlösen – BDB 804, KB 911, *Qal* IMPERATIV, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 19,14
2. ihm gnädig zu sein – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 25,16

Er glaubt daran, dass JHWH ihn verteidigen wird, also wird er JHWH lobpreisen.

1. mit Liedern, Ps 26,7
2. als Zeuge, 26,7
3. mit Segensworten, 26,12 (BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT)

26,12 „Versammlung“ Im MT steht der PLURAL, aber es könnte einfach ein Beispiel für den PLURALIS MAJESTATIS sein. In der NRSV, TEV, REB ist der SINGULAR angegeben. In der NET Bible bezieht sich der PLURAL auf die „Anbetenden“ (s. Übersetzung nach Knox). Die PLURALform findet man nur hier und in Ps 68,26.

☐ „werde ich den HERRN lobpreisen“ Damit ist gemeint, dass jemand öffentlich seinen Glauben, sein Vertrauen, seine Hoffnung und Verbundenheit mit JHWH bekundet (s. Rö 10,9-13), vermutlich in einer Art Lobpreisfeier.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie prüft JHWH Herz und Verstand?
2. Impliziert V. 6, dass der Autor ein Priester ist?
3. Definieren Sie das Wort „Wundertaten“ (V. 7)?
4. Erklären Sie V. 12a mit Ihren eigenen Worten?

PSALM 27

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Psalm des furchtlosen Vertrauens in Gott	Eine überschwängliche Glaubenserklärung	Ein Akt der Hingabe und ein Gebet um Befreiung (Lied des Vertrauens)	Ein Lobpreisgebet	In Gottes Gegenwart gibt es keine Furcht
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids				
27,1-3	27,1-3	27,1 27,2 27,3	27,1 27,2-3	27,1 27,2 27,3
27,4-6	27,4-5 27,6	27,4 27,5 27,6	27,4-6	27,4 27,5 27,6 27,6c
27,7-10	27,7-10	27,7-9a 27,9b-10	27,7-9a 27,9b-10	27,7-9a 27,9b-10
27,11-14	27,11-13 27,14	27,11-12 27,13-14	27,11-12 27,13-14	27,11-12 27,13-14

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Vielleicht liegt es an dem Motiv aus Ps 26,8.12; Ps 27,4 und Ps 28,2, dass man in Gottes Haus ist (d.h. Stiftshütte oder Tempel), weshalb diese Psalme zusammen stehen. In gewisser Hinsicht setzt Psalm 27 das Thema „vertraue auf den HERRN ohne Wanken“ aus Ps 26,1 fort und wird ihm gerecht.

- B. Dieser Psalm enthält einige wunderbare Parallelismen.
- C. Keiner weiß mit Sicherheit, nach welchen Auswahlkriterien der Psalter (und auch das gesamte AT), wie wir ihn kennen, gegliedert wurde, noch welche Person(en) daran beteiligt war(en). Es ist eine glaubensbedingte Vorannahme, dass der Heilige Geist den editorischen Auswahlprozess geleitet hat, ebenso wie die Niederschrift der Bibel.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 27,1-3

¹Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
 Wen sollte ich fürchten?
 Der Herr ist meines Lebens Verteidigung;
 Vor wem sollte ich erschrecken?
²Als Übeltäter über mich kamen, um mein Fleisch zu verschlingen,
 Meine Gegner und meine Feinde, strauchelten sie und fielen.
³Ogleich sich ein Heer gegen mich lagert,
 Mein Herz wird sich nicht fürchten;
 Ogleich sich Krieg gegen mich erhebt,
 Bin ich *trotzdem* zuversichtlich.

27,1-3 Dieser Psalm beschreibt, was JHWH für den Psalmisten ist:

1. Licht – BDB 21, d.h. damit könnte gemeint sein:
 - a. Unterweisung – Spr 6,23
 - b. Leitung – Ps 43,3
 - c. JHWHs Gegenwart – Ps 4,6; 44,3; 89,15
 - d. Leben und Vitalität – Hi 33,28; Ps 36,10; Mi 7,8; siehe *UBS Handbook*, S. 261
 Im Alten Orient war die Vorstellung von „Licht“ ein kraftvolles Bild. Dunkelheit galt es zu fürchten, doch Licht war ein Segen. Mit dem Bild von Gott als Licht waren mehrere Konnotationen verbunden (s. Jes 60,1.19-20; Mi 7,8; Joh 8,12).
2. Heil – BDB 447, damit könnte gemeint sein:
 - a. Sicherheit – Ps 12,6; Hi 5,4.11
 - b. Rettung – Ps 50,23; 69,14; 85,7.9
 - c. Fels meines... - Ps 95,1
 - d. Horn meines... - Ps 18,3
3. Zuflucht – BDB 731 (d.h. ein sicherer Ort, s. Ps 28,8; 31,2-3; 37,39-40; 2 Sam 22,31-32)

In V. 1 gibt es in der ersten und dritten Zeile kein VERB „sein“. Bei den anderen VERBEN handelt es sich um IMPERFEKTE (wie in V. 3), die auf fortwährendes Handeln hinweisen. Achten Sie auf den Gegensatz, was die Lage der Übeltäter/Gegner/Feinde in V. 2 angeht. Sie sind gestrauchelt und gefallen. Das IMPERFEKT setzt sich in den VERBEN in V. 3 fort. Im Leben gibt es Prüfungen, Probleme, Zwischenfälle, aber Gott ist stets bei uns und für uns!

Was sollten treue Gläubige tun angesichts dessen, was man in einer gefallenen Welt erlebt?

1. sich nicht fürchten, V. 1, 3 (BDB 431, KB 432, *Qal* IMPERFEKTE)
2. nicht erschrecken, V. 1 (BDB 808, KB 922, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 118,6; Rö 8,31)
3. zuversichtlich sein, V. 3 (BDB 105, KB 120, *Qal* AKTIV PARTIZIP)

Wahrer Glaube ist eine persönliche Beziehung mit Gott, eine neue Weltsicht, ein neuer Lebensstil (s. Rö 8,31-39)! All das ist möglich, weil Gott so ist, wie Er ist, und weil Er sich offenbart hat. Er ist bei uns und für uns und möchte täglich eine persönliche Beziehung mit uns pflegen, obwohl wir Sünder sind und in einer gefallenen Welt leben!

27,2 Achten Sie darauf, mit welchen unterschiedlichen Worten die Gegner beschrieben werden.

1. Übeltäter, V. 2 – BDB 949, KB 1269, *Hifil* PARTIZIP
2. Gegner, V. 2, 12 – BDB 865 III
3. Feinde, V. 2, 6 – BDB 33, KB 38, *Qal* PARTIZIP

Es heißt, sie seien „gestrauchelt“ und „gefallen“ (s. Jer 50,32). Beides sind *Qal* PERFEKTE. Es wird so dargestellt, als sei ihr Schicksal bereits besiegelt und Gericht über sie bereits geschehen! Ihr Untergang ist gewiss!

▣ „**mein Fleisch zu verschlingen**“ In der TEV steht „mich zu töten“, und das ist auch der Kernpunkt dieser Redewendung (s. Ps 14,4). Womöglich wird damit impliziert, dass die Übeltäter sich wie wilde Fleischfresser gebärdeten!

Laut RSV geht man davon aus, dass „verleumden“ gemeint ist (d.h. „klatschen“, Gerüchte verbreiten, aufgrund von Dan 3,8), in der NRSV wird jedoch eine eher wörtliche Übersetzung angegeben.

27,3 Dieser Vers deutet stark darauf hin, dass der Psalmist ein König ist. Der Text von Ps 1-14 suggeriert, dass es David ist.

Achten Sie darauf, wie mit den Worten „Heer“ (הגהמ, BDB 334) und „Jagert“ (הגהת, BDB 333) gespielt wird. Diese Art Spiel mit Wortklängen findet man häufig in hebräischen Gedichten.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 27,4-6

⁴Eins habe ich vom HERRN erbeten, wonach ich trachte:

Dass ich wohne im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens,

Um anzuschauen die Schönheit des HERRN

Und nachzudenken in Seinem Tempel.

⁵Denn am Tage des Unheils wird Er mich verbergen in Seiner Hütte;

An dem geheimen Ort Seines Zeltens wird Er mich verstecken;

Er wird mich heben auf einen Felsen.

⁶Und nun wird mein Haupt erhoben sein über meine Feinde rings um mich her,

Und mit Freudenrufen werde ich opfern in Seinem Zelt;

Ich will singen, ja, ich will Loblieder singen dem HERRN.

27,4-6 Der Psalmist zählt hier eine Reihe von Bitten auf, die er im Gebet vorbringt. Achten Sie auf die Parallelen zwischen den VERBEN im PERFEKT und IMPERFEKT.

1. „habe ich erbeten“ – BDB 981, KB 1371, *Qal* PERFEKT verweist auf abgeschlossenes Handeln

2. „wonach ich trachte“ – BDB 152, *Piel* IMPERFEKT verweist auf intensives beständiges Beten

Bei der Auslegung von Psalmen müssen wir uns vor Augen halten, dass diese Bitten zweierlei Funktion erfüllen:

1. sie spiegeln Fühlen und Denken (d.h. neue Weltsicht, s. Hes 36,22-38) eines treuen Gläubigen wider

2. sie bilden einen Gegensatz zu Herz und Verstand der Unaufrichtigen und machen deutlich, wie diejenigen denken und fühlen, deren Glaube falsch ist

Jene, die sich gegen Gottes Führer stellen, stellen sich gegen Gott! Es geht nicht darum, dass jemand Rache zu üben sucht, sondern nach Gerechtigkeit trachtet und danach, dass JHWHs Charakter offenbart wird!

27,4 Achten Sie auf die leidenschaftlich vorgetragenen Bitten:

1. dass ich wohne (*Qal* INFINITIV KONSTRUKTION) im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens (s. Ps 23,6)

2. um anzuschauen (*Qal* INFINITIV KONSTRUKTION, häufig in den Visionen der Propheten, BDB 302) die Schönheit (siehe tieferstehende Ausführungen) des HERRN

3. um nachzudenken (*Piel* INFINITIV KONSTRUKTION) in Seinem Tempel

☐ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV, JPSOA,

REB

„Schönheit“

NASB Randnotiz

„Köstlichkeit“

LXX

„Freundlichkeit“

TEV

„Gute“

NJB

„Süße“

Das hebräische Wort (BDB 653) bedeutet im Wesentlichen „angenehm“, „köstlich“. Das SUBSTANTIV wird vorrangig in den Sprüchen verwendet, wo damit Verschiedenes näher beschrieben wird. Im Zusammenhang mit dem Tempel ist damit womöglich eine Vision von Gott oder vom Leben nach dem Tod gemeint. Vielleicht ist es eine Parallele zu „Güte“ (BDB 375) in V. 13, was ebenfalls auf eine vollkommene Kulisse in Gottes Gegenwart Bezug nimmt.

Im Folgenden finden Sie Beispiele dafür, wie der Begriff in den Sprüchen verwendet wird:

1. SUBSTANTIV – Spr 3,17; 15,26; 16,21

2. ADJEKTIV – Spr 22,18; 23,8; 24,4

3. VERB – Spr 2,10; 9,17; 24,25

27,5 Folgende Auswirkungen hat sein Gebet:

1. JHWH wird ihn in Seiner Stifftshütte (s. Ps 76,2) am Tag des Unheils verbergen (BDB 860, KB 1049, *Qal* IMPERFEKT).

2. JHWH wird ihn an dem geheimen Ort Seines Zeltens verstecken (BDB 711, KB 771, *Hifil* IMPERFEKT).

3. JHWH wird ihn auf einen Felsen (d.h. JHWH selbst) heben (BDB 926, KB 1202, *Polel* IMPERFEKT)

☐ Ich frage mich, ob die Juden diesen Vers damals zitierten kurz bevor

1. der Tempel an Babylon, Ägypten, Neubabylonien fiel

2. Antiochos IV Epihphanes (175-164 v. Chr.) den Tempel schändete

3. die Römer unter Titus (70 n. Chr.) den Tempel einnahmen

Wir dürfen nicht vergessen, dass die biblischen Verheißungen nur Auswirkungen haben

1. auf wahre Gläubige
2. im Lichte von Gottes umfassenderen Absichten im Verlauf der Geschichte

27,6 Weil JHWH auf so wunderbare Weise die Gebete des Psalmisten erhörte (d.h. „wird mein Haupt erhoben sein über meine Feinde“),

1. wird er mit Freudenrufen opfern (wrtl. „Opfergaben von Freudenrufen“; Verse wie diese deuten auf ein mündliches Opfer hin, mit dem die Juden die jährlichen Opfergaben simulierten, die nach der Zerstörung des Tempels nicht mehr möglich waren)
2. wird er JHWH lobsing

In diesem Vers stehen drei VERBEN im KOHORTATIV. Der Psalmist glaubte daran, dass er in JHWHs Gegenwart sein würde (d.h. im Tempel).

1. ich werde ein Opfer darbringen – BDB 256, KB 261, *Qal*
2. ich werde singen – BDB 1010, KB 1479, *Qal*
3. ich werde Loblieder singen – BDB 274, KB 273, *Piel*

NASB (überarbeiteter) TEXT: 27,7-10

⁷Höre, oh HERR, wenn ich mit meiner Stimme rufe,
Und sei mir gnädig und erhöre mich.

⁸Als Du sagtest, „Suchet Mein Angesicht“, sprach mein Herz zu Dir,
„Dein Angesicht, oh HERR, werde ich suchen.“

⁹Verbirg Dein Angesicht nicht vor mir,
Weise Deinen Knecht nicht ab im Groll;
Du bist meine Hilfe gewesen;
Gib mich nicht auf und verlass mich nicht,
Oh Gott meines Heils!

¹⁰Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen,
Aber der HERR wird mich aufnehmen.

27,7-10 Oftmals wird in den Psalmen das Hauptanliegen bzw. das Thema vorheriger Strophen in einzelnen Strophen wiederholt. Dies ließe sich wie folgt erklären:

1. als eine weitere Ebene beabsichtigter Parallelismen
2. durch den editorischen Prozess, wobei
 - a. Wörter
 - b. Themen
 - c. Stimmungen
 - d. Handlungen

die in ihrem Klang, ihrer Bedeutung oder ihrer theologischen Aussage nach später von denjenigen, die die Psalmen aufbereiteten/sammelten, in Gruppen zusammengefasst wurden.

27,7 „höre...rufe“ Bei dem ersten Wort handelt es sich um ein *Qal* IMPERATIV (BDB 1033, KB 1570), welches häufig in den Psalmen benutzt wird, um Gott anzuflehen. Auch das zweite VERB, „rufen“ (BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERFEKT) verweist auf ein Gebet. Dieser Vers wiederholt den thematischen Schwerpunkt von V. 4.

Der Inhalt des Gebetsanliegens lautet:

1. sei mir gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV
2. erhöre mich – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV

27,8 Achten Sie darauf, dass in der NASB und NKJV die einleitenden Worte in Kursivschrift stehen (d.h. „als Du sagtest“), was darauf hinweist, dass dieser Teil nicht zum hebräischen Text gehört. Laut NRSV und NJB wird angenommen, dass der Psalmist der Sprecher ist.

Das VERB „suchen“ (BDB 134, KB 152) wird wiederholt.

1. zunächst ein eröffnender *Qal* IMPERATIV (PLURAL)
2. danach ein *Piel* IMPERFEKT (SINGULAR, das einleitende VERB in V. 8 ist ebenfalls ein SINGULAR)

Anscheinend stellen diese Worte einen Dialog zwischen JHWH und dem Psalmisten dar. Einer ruft, und der andere reagiert entsprechend darauf. Das VERB „suchen“ verweist darauf, dass er zu jemandem ruft, mit dem er eine persönliche Beziehung hat (s. Ps 24,6; 5 Mo 4,29), zu der Lobpreis und Anbetung gehören. Weil es hauptsächlich um Gebet geht, entsprechen die Worte in diesem Psalm möglicherweise den V. 4 und 7.

▣ „**Angesicht**“ Diese hebräische Redewendung steht für einen engen persönlichen Kontakt (s. Ps 24,6), darin kommen sowohl „suchen“ als auch „Angesicht“ vor.

27,9 Hier steht eine Reihe von JUSSIV-VERBEN, die auf das verweisen, was JHWH gemäß den Bitten des Psalmisten nicht tun soll:

1. verbirg Dein Angesicht nicht vor mir – BDB 711, KB 771, *Hifil* JUSSIV, s. Ps 69,17; 102,2; 143,7
2. weise Deinen Knecht nicht ab im Groll – BDB 639, KB 692, *Hifil* JUSSIV
3. gib mich nicht auf – BDB 643, KB 693, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 94,14, es sei denn, sie hörten auf, treue Gläubige zu sein (s. Jer 12,7)
4. verlass mich nicht – BDB 736, KB 806, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Achten Sie darauf, wie persönlich all diese Bitten sind!

27,10 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„denn“
NKJV	„wenn“ (Anm. d. Ü.: im Sinne von „wann“)
NRSV	„wenn“ (Anm. d. Ü.: im Sinne von „falls“)
TEV	„mögen“
NJB, JPSOA,	
REB	„obgleich“
NET	„selbst wenn“

Die einleitende KONJUNKTION (BDB 471-475) hat ein breites Wortfeld. Nur der Textzusammenhang kann die Bedeutung bestimmen. Offensichtlich lässt der Kontext hier keine eindeutige Übersetzung zu.

▣ „**mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen**“ Dasselbe VERB wurde auch in 27,9 verwendet. Auch wenn die Übersetzung dieses Satzteils unklar ist, so liegt die Bedeutung doch auf der Hand. Mag sein, dass die engsten Gefährten unter den Menschen, die Familie, uns verlässt, aber der Bundesgott wird uns niemals verlassen (s. 5 Mo 31,6; Jos 1,5; Jes 49,15; Heb 13,5)!

Im *UBS Handbook* wird angemerkt (S. 266), dass dieser Vers in der TEV, NEB, JB eine theoretische Möglichkeit ausdrückt, um eine literarische Aussage zu bekräftigen, jedoch kein tatsächliches Verlassen gemeint ist.

Man fragt sich, ob die Worte hier JHWHs Versprechen gegenüber David und seinen Nachkommen in 2 Sam 7 wiedergeben. Möglicherweise hängt V. 13 mit 2 Sam 7,28 zusammen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 27,11-14

¹¹Lehre mich Deinen Weg, oh HERR,
Und leite mich auf ebenem Pfad
Wegen meiner Feinde.
¹²Liefere mich nicht aus der Begierde meiner Gegner,
Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgestanden,
Und der, der Gewalttat schnaubt.
¹³Ich wäre verzweifelt, hätte ich nicht geglaubt, dass ich das Gute des HERRN sehen würde
Im Land der Lebendigen.
¹⁴Harre auf den HERRN;
Sei stark, und dein Herz fasse Mut;
Ja, harre auf den HERRN.

27,11-14 Diese Strophe beginnt mit weiteren Gebetsanliegen (V. 11-12), dann kommt ein Glaubensbekenntnis (V. 13), und den Abschluss bildet ein guter Rat (V. 14).

27,11-12 Die im Gebet vorgebrachten Bitten lauten wie folgt:

1. lehre mich Deinen Weg – BDB 434, KB 436, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 25,4-5; 86,11
2. leite mich auf ebenem Pfad – BDB 634, KB 685, *Qal* IMPERATIV, s. 5 Mo 5,32-33; 31,29; Ps 5,8; 26,12; 139,24; auf diesen alttestamentlichen Hintergrund geht der Name „Der Weg“ für die Gemeinde im NT zurück; s. Apg 9,2; 18,25; 19,9.23; 22,4; 24,14.22; Joh 14,6)
3. liefere mich nicht aus der Begierde meiner Gegner – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Der Psalmist nennt zwei Gründe für seine Gebete in dieser Strophe:

1. wegen meiner Feinde (wrtl. „die auf mich lauern“), V. 11
2. denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgestanden, V. 12

27,13 In diesem Vers bringt der Psalmist seinen Glauben („geglaubt“ – BDB 52, KB 6, *Hifil* PERFEKT) und seine Weltsicht zum Ausdruck. Er glaubte, dass es

1. aufgrund von JHWHs Charakter in diesem Leben Gerechtigkeit gäbe
2. ein zukünftiges Leben bei JHWH im Land der Lebendigen gäbe (s. Hi 14,7-12.13-14; 19,25-27; Ps 16,10; 49,15; 73,24; 116,8-9; 142,5; Jes 25,8; 26,19; 38,11)

27,14 Angesichts des Glaubens und der Weltsicht des Psalmisten ermahnt er andere dazu,

1. auf den HERRN zu harren – BDB 875, KB 1082, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 25,3; 37,34; 40,1; 62,1.5; 130,5; Spr 20,22; Jes 8,17; 25,9; 33,2
 2. stark zu sein – BDB 304, KB 302, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 31,24
 3. dein Herz fasse Mut – BDB 54, KB 65, *Hifil* JUSSIV
 4. harre auf den HERRN – BDB, wie #1
- Einige Bibelwissenschaftler (s. NIDOTTE, Bd. 1, S. 439) sind der Ansicht, V. 14 wäre
1. eine eigene Ermahnung (des Psalmisten an sich selbst)
 2. ein priesterlicher Orakelspruch, der beim Tempel geäußert wurde

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern ist „fürchten“ das Schlüsselwort in der ersten Strophe?
2. Vers 2 und Psalm 23,6 klingen ähnlich, was wird mit diesem Bild impliziert?
3. Geht es in den V. 4-6 um die Stiftshütte oder den Tempel?
4. Warum ist V. 9 so beunruhigend? Lässt der Gott des Bundes Seine Anhänger im Stich?
5. Was bedeutet V. 10? Ist er wörtlich oder bildhaft gemeint?

PSALM 28

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Hilfe und Lobpreis für dessen Erhörung	Jubel über erhörtes Gebet	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (Ein Klage lied)	Gebet um Hilfe	Bitte und Dank
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids				
28,1-5	28,1-2	28,1-2	28,1-3	28,1
				28,2
	28,3-5	28,3-5		28,3
			28,4-5	28,4
				28,5
28,6-9	28,6-7	28,6-7	28,6-7	28,6
				28,7
	28,8-9	28,8-9	28,8-9	28,8-9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 28,1-5

¹Zu dir, HERR, rufe ich;

Mein Fels, sei mir gegenüber nicht taub,

Denn wenn du gegen mich schweigend bist,

Werde ich gleich denen, die in die Grube hinabfahren.

²Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu Dir um Hilfe schreie,

Wenn ich meine Hände erhebe zu Deinem heiligen Tempelraum.

³Reiße mich nicht hinfort mit den Gottlosen

Und mit denen, die Frevel tun,

Die Frieden reden mit ihren Nächsten,

während Böses in ihren Herzen ist.

⁴Vergilt ihnen nach ihrem Werk und nach der Bosheit ihrer Bräuche;

Vergilt ihnen nach den Taten ihrer Hände,

Vergilt ihnen ihren Lohn.

⁵Weil sie die Werke des HERRN nicht achten

Noch die Taten Seiner Hände,

Wird Er sie niederreißen und nicht aufbauen.

28,1-5 Es herrscht eine gewisse Uneinigkeit darüber, was die Unterteilung der Strophen in diesem Psalm betrifft (siehe erste Seite dieses Kapitels). In der NASB sind es die V. 1-5 und 6-9, also werde ich diese Einteilung verwenden. Die erste Strophe ist eine Klage, die zweite ein Dankespsalm.

Der Psalmist betet darum, dass

1. JHWH ihn hört, wenn er betet
2. JHWH ihn nicht wie die Gottlosen hinfortreibt

In V. 4 werden drei IMPERATIVE verwendet, die beschreiben, wie Gott gegenüber den Gottlosen handeln sollte.

1. vergilt ihnen (BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERATIV) nach ihren Taten (s. Hi 34,11; Ps 62,12; Spr 24,12; Pred 12,14; Jer 17,10; 32,19; Mt 16,27; 25,31-46; Rö 2,6; 14,12; 1 Kor 3,8; 2 Kor 5,10; Gal 6,7-10; 2 Tim 4,14; 1 Pe 1,17; Offb 2,23; 20,12; 22,12)
2. vergilt ihnen nach ihren üblen Bräuchen (das VERB wird aus #1 vorausgesetzt)
3. vergilt ihnen (dasselbe VERB wie #1) nach ihren Taten (wrtl. „Werk ihrer Hände“)
4. vergilt (BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERATIV) mit schrecklichem Lohn (wrtl. „Geschäfte“, BDB 168)

28,1 „mein Fels“ Dieses Bild vermittelt Dauerhaftigkeit, Stärke, Stabilität, Schutz (siehe ausführliche Notizen zu Ps 18,2).

☐ **„reiß mich nicht...“** Hier stehen zwei IMPERFEKTE, die im Sinne von JUSSIVEN eingesetzt werden.

1. höre – sei nicht taub, BDB 361 II, s. Ps 35,22; 39,12; 83,1; 109,1 (parallel zu „schweigend“, BDB 364)
2. V. 2 – reiß mich nicht hinfort, BDB 604 (d.h. möglicherweise wie ein Tier oder einen Kriegsgefangenen)

☐ **„die Grube“** Dieser Begriff (BDB 92, s. Ps 88,4; 143,7; Spr 28,17) ist ein Synonym zu *Scheol*. Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? Vermutlich geht er zurück auf

1. ein ausgehobenes Grab (s. Jes 14,9; Hes 32,25)
2. ein Loch in einer Bodenerhebung für ein Begräbnis
3. eine Öffnung, die in den *Scheol* hinabführt (s. Ps 30,4; Spr 1,12; Jes 14,15; 38,18; Hes 26,20)

28,2 „wenn ich meine Hände erhebe zu deinem heiligen Tempelraum“ Diese Geste enthält mehrere Bedeutungen:

1. ein Segensakt nach einem priesterlichen Opfer – 3 Mo 9,22 (d.h. einige Opfergaben wurden zu JHWH empor gehoben)
2. ein Akt seitens des Anbetenden, nachdem Weihrauch geopfert wurde – Ps 141,2
3. eine Geste hin zum Heiligtum – Ps 134,2
4. eine Gebetshaltung, die Hände erhoben, s. 2 Mo 9,29 (Mose); 1 Kö 8,22 (Salomo); Kigl 2,19; 3,41 (Israel); Lk 24,50 (Jesus); 1 Tim 2,8 (Glaubende)
5. eine Haltung des Lobpreises, der Anbetung oder bei einem öffentlichen Bekenntnis – Ps 63,4
6. eine Möglichkeit, JHWHs Macht zu zeigen, so wie Sein Stab in Moses Händen in die Höhe gehoben wurde (s. 2 Mo 17,8-12)

Hier wird symbolisch ein reines Leben dargestellt (s. 1 Tim 2,8), offen für Gott und ein Leben, in dem man anerkennt, dass man von Gott empfangen muss (siehe negative Wortverwendung in Ps 44,20).

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „zu Deinem heiligen Tempelraum“

NASB Randnotiz,

NRSV Fußnote „die innerste Stätte“

NJB „Allerheiligstes“

JPSOA „inneres Heiligtum“

LXX „Hof“

REB „Schrein“

Dieses hebräische Wort (BDB 184 I) bedeutet im Wesentlichen „hinterer Teil“, „Innerstes“. In 1 Kö 6,16.19.20.21.22.23.31; 7,49; 8,6.8 ist damit das Allerheiligste gemeint (s. 2 Mo 26,31-35), wo zwischen Salomos riesigen *Cherubim* die Bundeslade stand.

Treue Anhänger des Alten Bundes wendeten sich im Gebet dem Tempel zu (s. 1 Kö 8, Salomos großartiges Gebet zur Einweihung des Tempels), denn dort wohnte JHWH zwischen den Flügeln der *Cherubim*. Dort begegneten sich Himmel und Erde. Die Bundeslade war JHWHs Fußschemel.

Nach dem Neuen Bund ist Gott jedoch überall präsent (s. Joh 4,20-24). Der neue Tempel ist Jesus (s. Joh 2,19.21)!

28,3,5 „weil...“ In den V. 3 und 5 werden Treiben und Motive der Gottlosen aufgezählt (d.h. praktizierende Atheisten).

1. die Frevel tun, V. 3
2. die Frieden reden mit ihren Nächsten, während Böses in ihren Herzen ist (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 4,7)
3. die Gottes Werke nicht achten, V. 5 (Gottes Volk muss „achten“, wer Er ist, durch das, was Er getan hat, s. 5 Mo 32,7; Ps 107,43; Jer 2,10; Hos 14,9)
4. die Gottes Taten nicht achten (Parallele), V. 5, s. Jes 5,12

28,5 Die letzte Zeile in V. 5 erzählt davon, was Gott tun wird (vgl. Jer 1,10).

1. sie niederreißen – BDB 248, KB 256, *Qal* IMPERFEKT, V. 5
2. sie nicht aufbauen – BDB 124, KB 139, *Qal* IMPERFEKT, verneint, V. 5

Die drei IMPERFEKTE in V. 5 verweisen auf das beständige Tun der Gottlosen. Ihr Leben zeichnet sich dadurch aus, dass sie Gott ignorieren und andere verletzen, daher wird auch Gottes Gericht andauern (d.h. immerwährende Vernichtung, s. Jes 6,9-10; Jer 1,10).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 28,6-9

⁶Gepriesen sei der HERR,
Denn Er hat die Stimme meines Flehens gehört.
⁷Der HERR ist meine Stärke und mein Schild;
Mein Herz vertraut auf Ihn, und mir wird geholfen;
Darum frohlockt mein Herz,
Und ich will Ihm danken mit meinem Lied.
⁸Der HERR ist ihre Stärke,
Und Er ist eine rettende Verteidigung für Seinen Gesalbten.
⁹Rette Dein Volk und segne Dein Erbe;
Hüte sie auch und trage sie bis in Ewigkeit.

28,6-9 In V. 6 geschieht ein radikaler Stimmungsumschwung. In dieser Strophe werden die Gründe aufgezählt, warum JHWH gepriesen sei (V. 6a).

1. Er hört sein Gebet.
2. Er ist seine Stärke und sein Schild.
3. Er ist seine Zuflucht.

In den V. 8 und 9 ändert sich der Fokus, zuerst geht es um den König (d.h. „Sein Gesalbter“), dann um Sein Bundesvolk. So wie JHWH den König gerettet hat, so möge Er nun Sein Volk retten! Diese fließenden Übergänge zwischen SINGULAR und PLURAL sind in den Psalmen üblich.

▣ „**gepriesen sei der HERR**“ Dieses Thema wiederholt sich in den Psalmen immer wieder. Seine treuen Nachfolger preisen Ihn aus vielen Gründen, aber alle gehen darauf zurück, wer Er ist und was Er getan hat! Dieser Ausdruck wurde zu einer Formel in der Liturgie (s. Ps 18,46; 28,6; 31,21; 41,13; 66,20; 68,35; 72,18; 89,52; 106,48; 119,12; 124,6; 135,21; 144,1). Alles, was atmet, lobe den Herrn!

28,7 Die V. 3 und 5 beschreiben die Gottlosen, und V. 7 beschreibt den wahren Gläubigen.

1. sein Herz vertraut auf Ihn – BDB 105, KB 1200, *Qal* PERFEKT, s. Ps 112,7 (beachten Sie den theologischen Zusammenhang zwischen dem Vertrauen des Menschen und Gottes Rettung/Heil, s. Ps 22,4-5; 25,1-3; 28,7; 31,14-15; 86,2; siehe Ausführungen im NIDOTTE, Bd. 1, S. 646)
2. ihm wird von Gott geholfen – BDB 740, KB 810, *Nifal* PERFEKT
3. sein Herz frohlockt – BDB 759, KB 831, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*
4. er dankt Ihm mit Liedern – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT (andauernder Lobgesang)

Hier noch eine kurze Bemerkung bezüglich MT vs. LXX. Vermutlich lag beiden ein älterer hebräischer Text zugrunde. Es gibt MSS in den Schriftrollen vom Toten Meer, die an den MT angelehnt sind, während andere die LXX wiedergeben. Die Urgemeinde benutzte fast ausschließlich die LXX. V. 7 ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein schwieriger hebräischer Text übersetzt wurde. In der LXX steht (siehe Ausführungen in der AB, S. 173).

„Der Herr ist mein Helfer und mein Beschützer, auf ihn hat mein Herz gehofft,

Und mir wurde geholfen und mein Fleisch wiederbelebt, und aus meinem Willen heraus werde ich ihn bestätigen.“

▣ „Schild“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,3.

28,8 „ihre“ Laut UBS Text Project wird „Seinem Volk“ mit „C“ bewertet (d.h. beträchtliche Zweifel).

1. ihnen – למו (NKJV, JPSOA)
2. Seinem Volk – לעמו (NRSV, TEV, NJB, REB)

Die Septuaginta gibt #2 an, ebenso wie einige hebräische Manuskripte. Augenscheinlich ist ein hebräischer Buchstabe aus dem MT abhanden gekommen.

▣ „Seinen Gesalbten“ Siehe Themenschwerpunkt Messias zu Ps 2,2. Das Wort wird ähnlich wie in Ps 18,50 verwendet.

28,9 Hier steht eine Reihe von IMPERATIVEN, die im Gebet an JHWH gerichtet sind, der angefleht wird, im Interesse des Bundesvolkes zu handeln.

1. rette – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 106,47
2. segne – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERATIV
3. hüte – BDB 944, KB 1258, *Qal* IMPERATIV (in der NASB Study Bible [S. 765] wird angemerkt, dass „hüten“ an Ps 23 anknüpft und die Psalme 23-28 vermutlich als eine Sammlung von Psalmen abgrenzt, die durch mehrere gleiche Themen miteinander verbunden sind)
4. trage – (d.h. „erhebe“), *Piel* IMPERATIV, s. Jes 40,11; 63,9

Mehrere Psalmen schließen mit einem gemeinschaftlichen Fokus ab (s. Ps 3,8; 15,7; 25,22; 29,11; 51,18-19; 130,8).

▣ „Dein Erbe“ JHWH hatte allen Nationen Land zugeteilt (s. 5 Mo 32,9), doch die Nachfahren Abrahams waren Sein besonderes Volk (s. 2 Mo 19,5-6; 1 Kö 8,51; Ps 33,12). Er zeigte dies, indem Er sie wie versprochen aus Ägypten herausführte (s. 2 Mo 15,12-21). Er zeigte Seine Kraft und Liebe (s. 5 Mo 9,29). Mose flehte JHWH an, Er möge Sein sündiges Volk nicht richten, weil es die heidnischen Nationen nicht verstehen würden (s. 5 Mo 9,26-29). Gottes Volk sollte allen Nationen Seinen Charakter offenbaren (siehe Themenschwerpunkt in der Einleitung zu Ps 2). Wenn sie jedoch weiterhin sündigten und Götzendienst betrieben, würden sie zurückgewiesen (s. Ps 106,40; Hes 36,22-23).

▣ „in Ewigkeit“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit zu Ps 9,5.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie sah man im AT den Tod?
2. Wird in V. 4 dieselbe Aussage getroffen wie in Gal 6,7?
3. Hängt V. 5c mit Jes 6,9-10 oder Jer 1,10 zusammen?
4. Warum enden Psalmen, die die Gedanken und Lage eines Einzelnen reflektieren, mit IMPERATIVEN, die die Gemeinschaft hervorheben?

PSALM 29

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Stimme des HERRN im Sturm	Lobpreis sei Gott in Seiner Heiligkeit und Majestät	Lied für den Gott des Sturms	Die Stimme des HERRN im Sturm	Lied für den Gott des Sturms
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids.				
29,1-2	29,1-2	29,1-2	29,1-2	29,1-2
29,3-9	29,3-4 29,5-7 29,8-9	29,3-4 29,5-6 29,7-8 29,9	29,3-4 29,5-6 29,7-9	29,3-4 29,5-6 29,7-9b 29,9c-11
29,10-11	29,10-11	29,10-11	29,10-11	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm geht es um die natürliche Offenbarung (d.h. Gott offenbart sich jedem durch die Schöpfung).
 1. Ps 19,1-6 (die lautlose Stimme der Schöpfung)
 2. Rö 1,19-23 (Gott lässt sich in der Natur erkennen)
 3. Rö 2,14-16 (ein innerer moralischer Zeuge)
- B. Die Bildersprache des Psalms umfasst Folgendes:
 1. JHWH hat das Chaos der ursprünglichen Schöpfung besiegt (d.h. Wasser, s. 29,3.10, der Begriff „Flut“ [BDB 550] kommt nur hier vor und in 1 Mo 6-11).
 2. JHWH hat Macht über den Sturm (s. 29,3-9; s. Ps 18,7.15).
- C. JHWH, nicht *Baal*, besiegt, kontrolliert und sendet Wasser. Viele Bibelwissenschaftler verweisen hier auf die zahlreichen Ähnlichkeiten mit der Mythologie der Ugariter und anderer Literatur des Alten Orients.

- D. Im *UBS Handbook* heißt es, dieser Psalm sei ein Chiasmus (S. 275).
1. JHWH kommt viermal in den V. 1-2 und 10-11 vor
 2. „Stärke“ (BDB 738) in den V. 1 und 11
 3. in den V. 3 und 10 wird auf die Wasser verwiesen
 4. in den V. 4 und 10 geht es um JHWHs Erhabenheit
 5. in den V. 5 und 9 ist von Bäumen die Rede
 6. in den V. 6 und 8 werden geographische Orte erwähnt
- Mein Problem damit ist, dass ein Chiasmus die theologische Hauptaussage üblicherweise in die Mitte rückt, aber V. 7 passt nicht zu diesem Muster.
- E. Möglicherweise meint dieser Psalm
1. eine göttliche Erscheinung, da JHWH bildlich so dargestellt wird, als komme Er in einem gewaltigen Sturm
 2. dem Kern nach geht es jedoch um einen militärischen Sieg (s. V. 11)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 29,1-2

¹Misst bei dem HERRN, oh Söhne der Mächtigen,
 Misst bei dem HERRN Herrlichkeit und Stärke.
²Misst bei dem HERRN die Herrlichkeit Seines Namens;
 Betet an den HERRN in heiligem Schmuck.

29,1-2 „misst bei“ Dieses VERB (BDB 396, KB 393, *Qal* IMPERATIV) wird dreimal wiederholt. Im Wesentlichen bedeutet es „gibt Gott die Ehre“ (s. 5 Mo 32,3). Dasselbe Muster findet man auch in Ps 96,7-8 und 1 Chr 16,28-29. Die dreifache Wiederholung verweist auf einen Superlativ und etwas von allerhöchster Bedeutung.

29,1 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„Söhne der Mächtigen“
NKJV	„ihr Mächtigen“
NRSV, TEV	„himmlische Wesen“
NJB, LXX	„Gottessöhne“
JPSOA	„göttlichen Wesen“
REB	„ihr Engelsmächte“

Im MT steht „Gottessöhne“ (wrtl. „Söhne des *Elim*“, BDB 119, KONSTRUKTION BDB 42). Damit sind Engel gemeint (s. 1 Mo 6,2 [„Söhne des *elohim*“]; Ps 103,20-21) oder der himmlische Engelsrat (s. 2 Mo 15,11; 2 Kö 22,19; Ps 82,1; 86,6-8).

Siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt Die Söhne Gottes.

THEMENSCHWERPUNKT: „Die Söhne Gottes“ in 1 Mose 6

- A. Was es mit den „Söhnen Gottes“ auf sich hat, darüber wird ausgesprochen kontrovers diskutiert. Die drei wichtigsten Interpretationsansätze lauten wie folgt:
1. Der Ausdruck meint das fromme Geschlecht Sets (s. 1 Mo 5).
 2. Der Ausdruck meint eine Gruppe von Engelswesen.
 3. Der Ausdruck meint die Könige bzw. Tyrannen unter den Nachkommen Kains (s. 1 Mo 4).
- B. Belege für einen Bezug zu den Nachkommen Sets
1. Der unmittelbare Kontext von 1 Mo 4 und 5 verweist auf die Entstehung des rebellischen Geschlechts von Kain sowie der göttlichen Ahnenreihe von Set.
 2. Die Rabbiner sind geteilter Meinung, was die Auslegung dieses Textabschnitts betrifft. Einige sind der Ansicht, dass Set gemeint ist (die meisten jedoch verweisen auf Engel).
 3. Obwohl der Ausdruck „die Söhne Gottes“ meist im Hinblick auf Engelswesen verwendet wird, bezieht er sich doch auch, wenn auch höchst selten, auf Menschen:
 - a. 5 Mo 14,1 „Kinder des HERRN eures Gottes“
 - b. 5 Mo 32,5 „Seine Söhne“
 - c. 2 Mo 21,6; 22,8-9, womöglich levitische Richter
 - d. Ps 73,15, „Deinen Kindern“
 - e. Hos 1,10, „Söhne des Lebendigen Gottes!“

- C. Belege für einen Hinweis auf Engelswesen
1. Die geläufigste Überlieferung dieses Textabschnitts interpretiert ihn so. Der weiter gefasste Kontext des 1. Buches Mose könnte diese Sichtweise stützen und als weiteres Beispiel dafür dienen, wie eine übernatürliche böse Kraft versucht, Gottes Wille für die Menschen (die Rabbiner sagen aus Eifersucht) zu torpedieren.
 2. Im AT bezieht sich dieser Ausdruck („Söhne Gottes“) überwiegend auf Engel.
 - a. Hi 1,6
 - b. Hi 2,1
 - c. Hi 38,7
 - d. Ps 29,1
 - e. Ps 89,6.7
 - f. Dan 3,25
 3. Im 1. Buch Henoch aus der Zeit zwischen dem AT und NT, welches bei den neutestamentlichen Christen überaus beliebt war, als auch in dem *Genesis-Apokryphon* in den Schriftrollen vom Toten Meer sowie im *Buch der Jubiläen* 5,1 sieht man sie als aufrührerische Engel (1. Henoch 12,4; 19,1; 21,1-10).
 4. Der unmittelbare Kontext von 1 Mo 6 scheint darauf hinzudeuten, dass „die Mächtigen der Vorzeit, die hochberühmten“ (1 Mo 6,4) von der unrichtigen Vermischung der Schöpfungsreihenfolge herrühren.
 5. Im 1. Buch Henoch heißt es gar, dass die Sintflut unter Noah kam, um die Allianz zwischen diesen Engeln/Menschen zu zerstören, die JHWH feindlich gesinnt waren und Seinen Plan für die Schöpfung ablehnten (s. 1 Henoch 7,1ff; 15,1ff; 86,1ff).
- D. Belege für einen Verweis auf die Könige bzw. Gewaltherrscher unter den Nachfahren Kains
1. Mehrere antike Übersetzungen stützen diese Ansicht.
 - a. Im Targum Onkelos (2. Jhd. n. Chr.) wird „Söhne Gottes“ mit „Söhne der Edlen“ übersetzt.
 - b. Symmachus‘ (2. Jhd. n. Chr.) griechische Übersetzung des AT gibt „Söhne Gottes“ als „die Söhne der Könige“ an.
 - c. Gelegentlich bezeichnet der Begriff *elohim* Anführer der Israeliten (s. 2 Mo 21,6; 22,8; Ps 82,1.6, vgl. NIV und Net Bibles).
 - d. In 1 Mo 6,4 gibt es einen Zusammenhang zwischen *Nephilim* und *Gibborim*. *Gibborim* ist der Plural von *Gibbor* und bedeutet „ein mächtiger Mann von Tapferkeit, Stärke, Reichtum oder Macht“.
 2. Diese Auslegung und die Belege dafür sind *Hard Sayings of the Bible*, S. 106-108, entnommen.
- E. historische Verfechter beider Sichtweisen
1. Verweis auf die Nachfahren Sets

a. Kyrill von Alexandria	e. Calvin
b. Theodoret	f. Kyle
c. Augustinus	g. Gleason Archer
d. Hieronymus	h. Watts
 2. Verweis auf Engelswesen

a. Verfasser der Septuaginta	f. Tertullian	k. Olford
b. Philo	g. Origenes	l. Westermann
c. Josephus (<i>Alertümer</i> 1.3.1)	h. Luther	m. Wenham
d. Justin der Märtyrer	i. Delitzsch	n. NET Bible
e. Clemens von Alexandria	j. Hengstenberg	
- F. Was haben die „Nephilim“ in 1 Mo 6,4 mit den „Söhnen Gottes“ und den „Töchtern der Menschen“ in 1 Mo 6,1-2 zu tun? Dazu existieren drei Theorien:
1. Es sind Riesen, die aus der Vereinigung zwischen Engeln und Menschenfrauen hervorgingen (s. 4 Mo 13,33).
 2. Sie haben rein gar nichts miteinander zu tun. Sie werden einfach deshalb erwähnt, weil sie während der Zeit der Geschehnisse von 1 Mo 6,1-2 und auch danach auf der Erde waren.
 3. Bei R. K. Harrison findet man in *Introduction to the Old Testament*, S. 557, folgenden kryptischen Kommentar: „...komplett die unschätzbaren anthropologischen Erkenntnisse über die Wechselbeziehung des Homo sapiens und der Spezies vor Adam zu übersehen, die dieser Text enthält, und die jenen Bibelwissenschaftlern zugänglich sind, die darauf eingestellt sind, danach zu suchen.“
Für mich heißt das, er sieht hier zwei Gruppen, und zwar so, als repräsentieren sie verschiedene Arten menschlicher Erscheinungsformen. Damit wäre impliziert, dass Adam und Eva erst später auf besondere Weise geschaffen wurden und sich der *Homo erectus* evolutionsartig entwickelte.
- G. Es ist nur fair, dass ich hier auch offenlege, wie ich diesen kontroversen Text verstehe. Zuallererst möchte ich uns alle daran erinnern, dass der Text im 1. Buch Mose sehr kurz und mehrdeutig ist. Entweder hatten Moses damalige Zuhörer mehr Einblick in die geschichtlichen Zusammenhänge oder Mose zog mündliche oder

schriftliche Überlieferungen der Stammesväter zu Rate, die er selbst nicht vollständig verstand. Dieses Thema ist keine entscheidende theologische Frage. Oft sind wir einfach nur neugierig, wenn es um etwas geht, was die Heilige Schrift nur andeutet. Es wäre sehr bedauernd, wenn man darauf und auf ähnlich bruchstückhafte Angaben in der Bibel eine ausgeklügelte Theologie aufbaute. Würden wir diese Information benötigen, hätte sie uns Gott in deutlicherer und vollständigerer Form präsentiert. Ich persönlich bin der Ansicht, dass es Engel und Menschen waren, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Der Ausdruck „Gottessöhne“ wird im AT durchgehend, wenn auch nicht ausschließlich, für Engel verwendet.
2. In der Septuaginta (Alexandria, spätes 1. Jhd. v. Chr.) wird „Söhne Gottes“ mit „Engel Gottes“ übersetzt.
3. Das pseudepigraphische apokalyptische Buch 1. Henoch (vermutlich um 200 v. Chr. verfasst) ist sehr spezifisch in seiner Angabe, dass Engel gemeint sind (s. Kap 6-7).
4. In 2 Pe 2 und im Judasbrief ist die Rede von Engeln, die gesündigt hatten und nicht in ihrer eigentlichen Wohnstatt blieben. Ich weiß, dass es für einige den Anschein erweckt, als widerspräche dies Mt 22,30, aber diese speziellen Engel sind weder im Himmel noch auf der Erde, sondern in einem besonderen Gefängnis (*Tartaros*).
5. Ich glaube, dass einer der Gründe dafür, weshalb man viele der Geschehnisse in 1 Mo 1-11 in anderen Kulturen wiederfindet (d.h. ähnliche Schöpfungsberichte, ähnliche Flutkatastrophen, ähnliche Erzählungen von Engeln, die sich Frauen nehmen), darin liegt, dass zu dieser Zeit alle Menschen zusammen waren und etwas von JHWH wussten, doch nachdem die Menschen nach dem Turmbau von Babel zerstreut wurden, wurde dieses Wissen beschädigt und zu einem polytheistischen Modell abgewandelt.

Ein gutes Beispiel dafür ist die griechische Mythologie, wo die Giganten, halb Mensch, halb übermenschlich, Titanen genannt, im *Tartaros* gefangen gehalten werden. Eben dieser Name kommt in der Bibel genau einmal vor (2 Pe 2) und bezeichnet den Ort, an dem die Engel festgehalten werden, die nicht in ihrer eigentlichen Wohnstatt geblieben waren. Nach rabbinischer Theologie war der Hades in einen Bereich für die Gerechten (Paradies) und einen für die Gottlosen (*Tartaros*) unterteilt.

▣ „Herrlichkeit und Stärke“ Diese zwei geläufigen Begriffe werden JHWH zugeschrieben.

1. Herrlichkeit – BDB 458
2. Stärke – BB 738

29,2 „betet an“ Dies ist der vierte in einer Reihe von vier IMPERATIVEN in den ersten Zeilen (wrtl. „beugt euch nieder“, BDB 1005, KB 295, *Hitpael* IMPERATIV). Das tun wahre Gläubige, wenn sie in heiligem Schmuck zu Seinem Tempel kommen. Dabei geht es nicht nur darum, wie sie sich kleiden, sondern dass sie dem Bund gehorsam sind.

▣ „Seinen Namen“ Mit dieser Redewendung ist JHWH selbst gemeint. Siehe Themenschwerpunkt Der Name JHWH zu Ps 5,11-12.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„in heiligem Schmuck“
NKJV	„in der Anmut von Heiligkeit“
NRSV, NJB	„in heiliger Pracht“
JPSOA, NASB Randnotiz	„erhaben in Heiligkeit“
REB, NET	„in heiliger Kleidung“
LXX, Peschitta	„in Seinem heiligen Hof“

Diese mehrdeutige Formulierung (BDB 214 KONSTRUKTION BDB 871) taucht außerdem drei weitere Male auf, wenn es um Anbetung im Tempel geht (s. Ps 96,9; 110,3; 1 Chr 16,29). In der TEV Fußnote werden drei Möglichkeiten aufgeführt, wie man diesen Ausdruck interpretieren kann:

1. wenn Er (JHWH) erscheint (aus dem Ugaritischen, s. TEV, d.h. JHWH selbst; dies wäre dann ähnlich wie die Gotteserscheinung in 2 Mo 19-20)
2. Bekleidung, mit der man anbetete (Aarons Gewänder werden auf ähnliche Weise in 2 Mo 28,2 beschrieben)
3. in Seinem herrlichen/wunderschönen Tempel (wie es anscheinend in der LXX wiedergegeben wird)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 29,3-9

**³Die Stimme des HERRN ist über den Wassern;
Der Gott der Herrlichkeit donnert,
Der HERR ist über vielen Wassern.**

**⁴Die Stimme des HERRN ist gewaltig,
Die Stimme des HERRN ist hoheitsvoll.**

**⁵Die Stimme des HERRN zerbricht die Zedern;
Ja, der HERR zerbricht in Stücke die Zedern des Libanon.**

**⁶Er lässt Libanon hüpfen wie ein Kalb,
Und Sirjon wie einen jungen Büffel.**

⁷Die Stimme des HERRN haut Feuerflammen heraus.

**⁸Die Stimme des HERRN erschüttert die Wüste;
Der HERR erschüttert die Wüste Kadesch.**

**⁹Die Stimme des HERRN lässt Hirschkühe kalben
Und frisst die Wälder kahl;
Und in Seinem Tempel spricht alles: „Herrlichkeit!“**

29,3-9 In dieser Strophe dominiert „die Stimme des HERRN“. Diese lässt sich anscheinend auf zweierlei Art interpretieren:

1. JHWH der Schöpfer, s. V. 3, 10 (s. 1 Mo 1; Ps 93)
2. JHWH der wahre Sturmgott, der den Regen gibt (s. V. 3-9, d.h. als Gegensatz zu dem, was die Anhänger des *Ba'al* behaupteten)

Achten Sie darauf, wie JHWHs Stimme beschrieben wird (V. 4-9).

1. gewaltig (BDB 470)
2. hoheitsvoll (dasselbe Grundwort in V. 2b, BDB 214)
3. zerbricht die Zedern (VERB, BDB 990, KB 1402 wiederholt in V. 5)
4. lässt Libanon und Sirjon (d.h. Berg Hermon, s. 5 Mo 3,9) hüpfen
5. Blitze (s. Ps 18,12.14) setzen Bäume in Brand
6. erschüttert die Wüste (VERB, BDB 296, KB 297, wiederholt in V. 8)
7. lässt Hirschkühe kalben
8. frisst Wälder kahl (BDB 362 I)

Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass das gesprochene Wort den Hebräern des Altertums ein überaus wichtiges und allgegenwärtiges theologische Konzept war.

1. Schöpfung durch das gesprochene Wort – 1 Mo 1
2. Kraft von Gottes gesprochenem Wort – Jes 14,24; 25,1; 45,23; 46,10; 55,11; 59,21; Mt 24,35
3. in Joh 1,1-5.14; Offb 19,13 wird der Messias als „das Wort“ bezeichnet
4. das Bild des wiederkehrenden Messias mit einem zweischneidigen Schwert als Zunge – Offb 1,16; 2,12

29,6 „Libanon...Sirjon“ Diese geographischen Punkte liegen nördlich des Gelobten Landes Kanaan. Der Begriff „Sirjon“ für den Berg Hermon wird nur selten verwendet (s. 5 Mo 3,9). Deshalb und wegen des augenfälligen Kontextes bzw. des Bildes vom Sturm, sind viele moderne Bibelwissenschaftler der Ansicht, dieser Psalm wäre eine Überarbeitung eines Lobliedes, das ursprünglich *Ba'al* galt (dem Sturmgott der Kanaaniter). Die *Ras-Schamra*-Texte offenbaren viel über die verborgenen Bilder im AT im Hinblick auf die kanaanitische Mythologie. Hebräische Erzähler nahmen sich häufig die Schilderungen heidnischer Gottheiten vor und veränderten sie so, dass sie zu Beschreibungen und Titeln für JHWH wurden. Sie wussten, dass Er der einzige und einzig wahre Gott war (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7).

Eine ansprechende kurze Erörterung zur Kosmologie des Altertums finden Sie im IVP *Dictionary of Biblical Imagery*, S. 169-174.

29,9a Dasselbe VERB (BDB 296, KB 297), das in V. 8 (zweimal) mit „erschüttern“ übersetzt wird, wird nun für kalben verwendet (s. Hi 39,1) sowie in Jes 51,2 im Hinblick auf die gebärende Sara.

Wenn man versucht, zwischen 29,9b und 29,5b einen synonymen Parallelismus herzustellen, dann muss man „Hirschkühe“ (MT, im UBS Text Project mit „B“ bewertet) zu „Eichen“ abändern (s. TEV, NJB, dieselben Konsonanten, lediglich eine Vokalverschiebung). Damit wird versucht, das vermeintliche Muster eines Chiasmus fortzusetzen.

In der NET Bible (S. 885 #21) wird eine Emendation von „Wälder“ zu „weibliche Bergziegen“ angeregt, um den synonymen Parallelismus in den V. 9a und 6 aufrechtzuerhalten. In der JPSOA wird die Option „lässt Mutterschafe vorzeitig gebären“ in der Fußnote angegeben (BDB 362 II).

29,9c Zusammengefasst werden diese Geschehnisse (d.h. die physischen Folgen eines gewaltigen Gewitters) damit, dass alles in Seinem Tempel spricht: „Herrlichkeit!“

JHWH, der Schöpfer, sorgt im Ackerbau für Überfluss, indem Er Regen zur rechten Zeit schenkt. Der Schöpfer ist auch der Erhalter! (Einen guten Artikel zu „Providenz“ finden Sie im IVP *Dictionary of Biblical Imagery*, S. 681-683).

In der NJB ist V. 9c der Anfang der V. 10-12.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 29,10-11

¹⁰Der HERR saß *als König* über der Flut;

Ja, der HERR thront als König auf ewig.

¹¹Der HERR wird Kraft geben Seinem Volk;

Der HERR wird Sein Volk segnen mit Frieden.

29,10 Das Wort „König“ steht nicht in der ersten Zeile, aber in der zweiten. Die Flut nimmt Bezug auf (1) 1 Mo 6-9 (s. 1 Mo 6,17) oder (2) die ursprüngliche Schöpfung (s. 1 Mo 1,2).

Die Vorstellung von JHWH als König geht auf 1 Sam 8,7 zurück. Eben diese theologische Aussage wird in Ps 10,16 und hier getroffen. Die Bildersprache erzählt von JHWH, der auf einem Thron sitzt (s. Ps 2,4; 113,5 sowie das Bild in Jes 6), bzw. ein Zepter in der Hand hält.

▣ „**saß...thront als König**“ Das VERB lautet „saß“ bzw. „thronte“ (BDB 442, KB 444). „Auf ewig“ ist ein wiederkehrendes Thema (s. 2 Mo 15,18; Ps 9,7; 10,16; 29,10; 66,7; 145,13; 146,10; Jer 10,10; Kgl 5,19).

▣ „**über der Flut**“ Die PRÄPOSITION verweist auf Folgendes:

1. Macht und Autorität über die Wasser des Chaos (LXX)
 2. JHWH im Himmel ist über den oberen Wassern (d.h. Regen), über den Wolken (s. 1 Mo 1,6-7; Ps 148,8)
- Der Begriff „Flut“ (BDB 550) kommt nur im 1. Buch Mose vor und hier in Ps 29,10.

29,11 Weil JHWH König ist, ist Sein Volk in Sicherheit. Seine Verheißungen sind gewiss. Was Er in der Zukunft beabsichtigt, ist gewiss!

Selbst inmitten des „Sturms“, wenn die Naturgewalten so heftig erscheinen, ist JHWHs Volk im Frieden (s. Mt 8,23-27; 14,22-33)! Auch Jesus zeigte, dass Er göttliche Macht über den Wind und die Wellen besaß!

PSALM 30

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dank für Rettung vom Tode MT Intro „Ein Psalm; Ein Lied zur Einweihung des Hauses.“ <i>Ein Psalm Davids.</i>	Der Segen erhörten Gebets	Dank für Heilung	Ein Dankgebet	Dank nach Todesgefahr
30,1-5	30,1-3 30,4-7	30,1-3 30,4-7	30,1-3 30,4-5 30,6-7	30,1-3 30,4-5 30,6-7
30,10-12	30,8-10 30,11-12	30,8-10 30,11-12	30,8-10 30,11-12	30,8-9 30,10-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

Die Einleitung, die im MT steht, gehört nicht zum Originaltext (d.h. nicht zu den Psalmen der Schriftrollen vom Toten Meer). Offensichtlich wurde sie erst später hinzugefügt (s. Einleitung zu Ps 7, 60). Ich erkenne diese Einleitung nicht als inspirierten Text an (siehe Gleason Archer, *Encyclopedia of Biblical Difficulties*, S. 243) und werde sie daher nicht kommentieren.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 30,1-5

¹Ich will Dich erheben, oh HERR, denn Du hast mich emporgezogen,
Und liebest meine Feinde nicht über mich jubeln.
³Oh HERR, mein Gott,
Zu Dir rief ich um Hilfe, und Du heiltest mich.

³Oh HERR, Du hast meine Seele aus dem Scheol heraufgeholt;
 Du hast mich am Leben erhalten, damit ich nicht hinabfahre in die Grube.
⁴Singt Lobpreis dem HERRN, ihr, Seine Frommen,
 Und dankt Seinem heiligen Namen.
⁵Denn Sein Zorn ist nur für einen Augenblick,
 Seine Gunst ist ein Leben lang;
 Weinen mag dauern die Nacht,
 Doch ein Jubelschrei *kommt* am Morgen.

30,1-5 Der Psalmist erhebt und preist JHWH, weil Er ihn vom Tode errettet hat.

30,1 „ich will Dich erheben“ Dieses VERB (BDB 926, KB 1202, *Polel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV) hat zwei grundlegende Bedeutungen:

1. erheben, verherrlichen (hier in Bezug auf JHWH), s. 2 Mo 15,2; Ps 34,3; 99,5,9; 107,32; 118,28; 145,1; Jes 25,1
2. hoch heben, erheben (Lobpreis zum HERRN), s. 2 Sam 22,47; Ps 18,46; 21,13; 46,10; 57,5,11

Dieser Lobpreis gebührt JHWH, weil Er gehandelt hat.

1. Er hat den Psalmisten emporgezogen (BDB 194, KB 222, *Piel* PERFEKT), V. 1 (diesen Begriff benutzte man, wenn es darum ging, Wasser von einem Brunnen hochzuziehen, möglicherweise ist eine göttliche Rettung aus der Grube gemeint, s. 30,4).
2. Er ließ die Feinde des Psalmisten nicht jubeln (BDB 33, KB 38, *Qal* PARTIZIP), s. Ps 25,2; 41,11.
3. Er heilte ihn (BDB 750, KB 1272, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*), V. 2.
4. Er holte seine Seele herauf aus dem *Scheol* (BDB 748, KB 828, *Hifil* PERFEKT), V. 3.
5. Er hat ihn am Leben erhalten (BDB 310, KB 309, *Piel* PERFEKT), V. 3.

30,2 „oh HERR mein Gott“ So lauten zwei der geläufigsten Bezeichnungen für den Gott Israels (siehe Themenschwerpunkt Namen Gottes zu Ps 1,1).

1. JHWH – Gott als Retter, der Gott, der den Bund geschlossen hat, s. 1 Mo 2,4
2. *Elohim* – Gott als Schöpfer und Spender allen Lebens auf diesem Planeten, s. 1 Mo 1,1

Achten Sie darauf, wie dieser Psalm mit diesem Titel beginnt (V. 2) und damit endet (V. 12). Das ist typisch für den hebräischen Literaturstil (d.h. *inclusio*).

▣ „Du heiltest mich“ Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: GEHÖRT HEILUNG JEDERZEIT ZU GOTTES PLAN?

1. Heilung war ein wichtiger Aspekt im Dienst von Jesus und den Aposteln.
2. Damit sollte in erster Linie die radikal neuartige Botschaft über Gott und Sein Reich bestätigt werden.
3. Es zeigt, dass verletzte Menschen Gott ein Anliegen sind.
4. Gott hat sich nicht verändert (Mal 3,6), und immer noch handelt Er aus Liebe und heilt.
5. Es gibt Beispiele, wo keine Heilung stattgefunden hat:
 - a. Paulus, 2 Kor 12,7-10
 - b. Trophimus, 2 Tim 4,20
6. Für die Rabbiner und Jakobus gab es einen Zusammenhang zwischen Sünde und Krankheit (s. Joh 9,2; Jak 5,13-18).
7. Heilung wird im Neuen Bund nicht garantiert. Sie ist nicht Teil der Sühne, die in Jes 53 und Ps 103 beschrieben wird.
8. Warum manche geheilt werden und andere nicht, das ist wahrlich ein Geheimnis.
9. Es ist möglich, dass es, obwohl Heilungen zu jeder Zeit stattfinden, zu Jesu Lebzeiten einen signifikanten Anstieg von Heilungen gab; und diesen wird es erneut geben, kurz bevor Er wiederkehrt.

30,3 „Scheol...Grube“ Diese zwei Begriffe (synonymer Parallelismus) meinen das Grab bzw. die Stätte, an der die Toten festgehalten werden. Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6.

Achten Sie darauf, dass antithetische Parallelismen in diesem Psalm häufig vorkommen. Sie demonstrieren, auf sehr realistische Weise, die „beiden Wege“ in Ps 1.

Eine gute kurze Erörterung zu „Grube“ finden Sie im IVP *Dictionary of Biblical Imagery*, S. 646-647.

30,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen
 NASB „Frommen“

NKJV „Heiligen“
NRSV „Treuen“
TEV „treues Volk“

Dieses ADJEKTIV (BDB 339) lässt sich aus dem SUBSTANTIV *hesed* (BDB 338) bilden, welches Gottes Bundestreue meint (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7).

1. vonseiten Gottes: Er hält sich treu an Seine Bundesverheißungen.
2. vonseiten des treuen Gläubigen: er/sie muss den Pflichten des Bundes gehorsam nachkommen und unerschütterlich daran festhalten.

Dieser Ausdruck wird in den Psalmen zu einer gebräuchlichen Bezeichnung für die treuen Anhänger des Bundes (d.h. Ps 4,3 u.v.m.). In mehreren Übersetzungen (TEV, NJB) werden 30,4-5 als separate Strophe angegeben, worin die treuen Nachfolger beschworen werden, in den Lobpreis JHWHs mit einzustimmen (siehe Strophenunterteilung auf der ersten Seite zu diesem Psalm).

In diesem Text werden sie dazu aufgerufen,

1. Lobpreis zu singen – BDB 273, KB 273, *Piel* IMPERATIV
2. zu danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, JPSOA „Namen“
NKJV „Gedenken“
TEV „gedenke“
NJB „unvergesslich“

Im MT steht das SUBSTANTIV „Gedenken“ bzw. „Gedenkstätte“ (BDB 271, s. Hos 12,5). Hier ist damit JHWHs gnädiges Wesen und Sein mächtiges Handeln für Sein Volk gemeint (s. Ps 6,5; 30,5; 97,12; 102,12; 111,4; 145,7). Man findet hier zwar das hebräische Konzept des „Namens“, nicht aber das Wort. Beide tauchen parallel dazu in Ps 135,13 und Jes 26,8 auf. Beachten Sie auf, wie der Fokus in 2 Mo 3,15 auf „Gedenken-Name“ liegt.

30,5 Dieser Vers hat das Wunder der Gnade für die gefallenen Menschen eingefangen (antithetischer Parallelismus). Es ist eine gefallene Welt, aber JHWH hat nicht zugelassen, dass die im Garten Eden zerbrochene Gemeinschaft von Dauer ist. Sündigen und Aufbegehren gegen Gott hat Folgen, aber durch Seine Gnade, die durch den Glauben eines treuen Gläubigen vermittelt wird (s. Eph 2,8-9), gibt es Vergebung und Wiederherstellung (s. Ps 103,8-14; Jes 54,7-8)! Die einzige permanente Konsequenz heißt Unglaube. Das ist die unverzeihliche Sünde (siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt).

In den ersten beiden Zeilen von 30,5 gibt es keine VERBEN. Die Gliederung der ZEITFORMEN hebt die theologische Aussage hervor.

„Für einen Augenblick Sein Zorn,
Ein Leben Lang Seine Gunst!“

In der AB (S. 182) wird angeregt, dass aufgrund von Ps 21,4 „ein Leben lang“ (BDB 213) „ewiges Leben“ bedeutet. In Ps 91,16 wird das Wort jedoch im normalen Sinne des AT verwendet, nämlich in Bezug auf dieses Leben.

Noch ein Nachgedanke zu dem Wort „Zorn“ in diesem Text. Laut AT sah man einen Zusammenhang zwischen Sünde und Krankheit (s. Jak 5,13-18). Es hat den Anschein, als schränke Jesus diese Sichtweise in Joh 9,1-12 ein. Wenn Gott uns nach unseren Sünden richten würde, wären wir alle krank und lägen im Sterben. Die wunderbare Wahrheit lautet, dass wir „Zorn“ verdienen, aber Barmherzigkeit, Gnade und Liebe empfangen! Wir sind jedoch nicht alle geheilt (siehe Themenschwerpunkt zu 30,2)! Doch Er ist mit uns in unserem Leid (s. Rö 8,18-25; 2 Kor 4,17).

☐ **„Sein Zorn“** Das Grundwort (BDB 60) ist mit „Nase“ (d.h. gerötetes Gesicht) bzw. „schnauben“ verwandt (ein unausgesprochenes, aber lautmaleriesches Zeichen menschlicher Emotion). Siehe Themenschwerpunkt: Gott als Mensch dargestellt (Anthropomorphismus) zu Ps 2,4-6.

THEMENSCHWERPUNKT: WAS IST SÜNDE ZUM TOD?

A. Hermeneutische Überlegungen

1. Eine richtige Bestimmung muss im Zusammenhang mit dem historischen Hintergrund des 1. Johannesbriefes erfolgen.
 - a. die Anwesenheit von falschen gnostischen Lehrern in den Gemeinden (s. 2,19.26; 3,7; 2 Joh 7)
 - (1) Gnostizismus „nach Kerinth“ lehrte, dass der Mensch Jesus zu seiner Taufe den Christusgeist empfing und dass der Christusgeist ihn vor seinem Tod am Kreuz verließ (s. 5-6-8)
 - (2) doketische Gnostiker lehrten, dass Jesus ein göttlicher Geist und kein wahrer Mensch war (s. 1,1-3)
 - (3) Der Gnostizismus, der in den Schriften des zweiten Jahrhunderts zum Vorschein kommt, gibt zwei unterschiedliche Sichtweisen über den menschlichen Körper wieder

- (a) Da es sich bei der Errettung um eine Wahrheit handelte, die dem Verstand offenbart wurde, war der menschliche Leib für das geistliche Reich irrelevant. Deshalb konnte er alles haben, was immer er auch begehrte. Oft ist hiervon die Rede als Antinomismus oder libertine Gnostiker.
 - (b) Die andere Gruppe schlussfolgerte, dass man, da der Leib von Natur aus böse war (d.h. griechisches Gedankengut), jeglichen körperlichen Begehrlichkeiten aus dem Weg gehen sollte. Diese Gruppe nennt man asketische Gnostiker.
 - b. Jene falschen Lehrer hatten die Gemeinde verlassen (s. 2,19), aber ihr Einfluss war noch da!
 - 2. Eine richtige Bestimmung muss im Zusammenhang mit dem literarischen Kontext des gesamten Buches stehen.
 - a. Der 1. Johannesbrief wurde geschrieben, um gegen die falsche Lehre anzukämpfen und den wahren Gläubigen Klarheit zu verschaffen.
 - b. Diese beiden Absichten lassen sich anhand der Prüfungen für wahre Gläubige erkennen.
 - (1) Glaubenslehre
 - (a) Jesus war wahrhaft Mensch (s. 1,1-3; 4,14)
 - (b) Jesus war wahrhaft Gott (s. 1,2; 5,20)
 - (c) Menschen sind Frevler und tragen einem heiligen Gott gegenüber Verantwortung (s. 1,6.10)
 - (d) Menschen wird jedoch durch folgendes vergeben und sie werden dadurch vor Gott gerecht gemacht
 - i. Jesu Tod (s. 1,7; 2,1-2; 3,16; 4,9-10.14; 5,6-8)
 - ii. Glaube an Jesus (s. 1,9; 3,23; 4,15; 5,1.4-5.10-12.13)
 - (2) praktisch (positiv)
 - (a) ein Leben im Gehorsam (s. 2,3-5; 3,22.24; 5,2-3)
 - (b) ein Leben in der Liebe (2,10; 3,11.14.18.23; 4,7.11-12.16-18.21)
 - (c) ein Leben Christus gleich (sündigt nicht, s. 1,7; 2,6.29; 3,6-9; 5,18)
 - (d) ein Leben im Sieg über das Böse (s. 2,13.14; 4,4; 5,4)
 - (e) Sein Wort bleibt in ihnen (s. 1,10; 2,14)
 - (f) sie haben den Geist (s. 3,24; 4,4-6.13)
 - (g) erhörtes Gebet (s. 5,14-15)
 - (3) praktisch (negativ)
 - (a) ein Leben in Sünde (s. 3,8-10)
 - (b) ein Leben in Hass (s. 2,9.11; 3,15; 4,20)
 - (c) ein Leben in Ungehorsam (s. 2,4; 3,4)
 - (d) Liebe zur Welt (s. 2,15-16)
 - (e) Christus leugnen (leugnet Vater und Sohn, s. 2,22-23; 4,2-3; 5,10-12)
 - 3. Eine richtige Bestimmung muss in Verbindung mit bestimmten Begriffen in dem betreffenden Text (s. 5,16-17) erfolgen.
 - a. Bezieht sich das Wort „Bruder“ von V. 16 sowohl auf jene, die eine Sünde begehen, die nicht zum Tode führt, als auch auf diejenigen, die eine Sünde zum Tode begehen?
 - b. Waren die Missetäter ehemalige Mitglieder der Gemeinde (s. 2,19)?
 - c. Worin besteht die textliche Bedeutung
 - (1) von „Sünde“ ohne Artikel?
 - (2) des VERBs „sieht“ als eine KONDITION der KATEGORIE III mit dem AORIST AKTIV KONJUNKTIV?
 - d. Wie können die Gebete eines Christen (s. Jak 5,15-16) jemand anderem ewiges Leben „zōē“ zurückgeben, ohne dass der Sünder persönliche Buße tun würde?
 - e. Inwiefern geht es in V. 17 um die Arten von Sünde (zum Tode, nicht zum Tod)?
- B. Theologische Schwierigkeiten
1. Sollte ein Ausleger versuchen, eine Verbindung dieses Textes zu den folgenden herzustellen?
 - a. der „unverzeihlichen“ Sünde der Evangelien
 - b. der „einmal-abgefallen“-Sünde aus Heb 6 und 10

Der Kontext des 1. Johannesbriefes scheint mit der unverzeihlichen Sünde der Pharisäer zu Jesu Zeit übereinzustimmen (s. Mt 12,22-37; Mk 3,2-29) als auch mit den ungläubigen Juden aus Heb 6 und 10. Alle drei Gruppen (Pharisäer, ungläubige Juden und die falschen gnostischen Lehrer) hatten das Evangelium deutlich vernommen, weigerten sich aber, Jesus Christus zu vertrauen.
 2. Sollten konfessionelle Fragen der heutigen Zeit ein theologisches Raster bei der Betrachtung dieses Textes bilden?

Die evangelikale Bewegung hat die anfängliche Erfahrung des Christen überbetont und die weiterführenden Beweise wahren Glaubens in der Lebensführung vernachlässigt. Unsere heutigen theologischen Fragen wären für die Christen des ersten Jahrhunderts ein Schock gewesen. Wir wollen „Gewissheit“ aufgrund ausgewählter biblischer „Beweis-Texte“ und unserer eigenen logischen Schlussfolgerungen oder konfessioneller Vorurteile.

Unsere theologischen Fragen, Raster und Unterscheidungsmerkmale spiegeln unsere eigenen Unsicherheiten wider. Wir wollen mehr Informationen und Klarheit, als die Bibel hergibt, und so nehmen unsere systematischen Theologien ein paar kleine Brocken aus der Schrift und weben daraus riesige Netze aus logischen, westlich orientierten, spezifischen Lehren!

Jesu Worte in Mt 7 und Mk 7 waren für die erste Gemeinde ausreichend! Jesus sucht nach Jüngern, nicht nach Entscheidungen, nach einem nachhaltigen Glaubensleben, nicht einem gefühlsbetonten Glauben nur für kurze Zeit (s. Mt 13,10-23; Joh 8,31-59). Der christliche Glaube ist keine einzelne vergangene Handlung, sondern fortwährende Buße, Glaube, Gehorsam und Ausharren. Der christliche Glaube ist keine Fahrkarte in den Himmel, die man in der Vergangenheit erworben hat, und auch keine Versicherungspolizze gegen Feuer, die ausgestellt wurde, um sich vor einer selbstsüchtigen, gottlosen Lebensweise zu schützen!

3. Bezieht sich die Sünde zum Tod auf den leiblichen Tod oder den ewigen Tod? So wie Johannes *zoē* in diesem Kontext verwendet, legt der Kontrast einen Hinweis auf den ewigen Tod nahe. Besteht die Möglichkeit, dass Gott sündigende Kinder nach Hause holt (leiblicher Tod)? Dieser Text hier weist darauf hin, dass (1) die Gebete der Glaubensgeschwister und (2) die persönliche Buße des Missetäters in Kombination miteinander die Gläubigen wieder zurückbringen, aber wenn diese weiterhin so leben, dass ihre Lebensweise Tadel über die gläubige Gemeinschaft bringt, dann könnte ein „vorzeitiges“ bzw. frühes Ableben die Folge sein (s. *When Critics Ask (Wenn Kritiker Fragen stellen)* von Norman Geisler und Thomas Howe, S. 541).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 30,6-9

⁶Was nun mich angeht, ich sprach in meinem Wohlergehen,

„Ich werde niemals wanken.“

⁷Oh HERR, durch Deine Gunst liebest Du meinen Berg fest stehen;

Du verbargst Dein Angesicht, ich war bestürzt.

⁸Zu dir, oh HERR, rief ich,

Und zum HERRN flehte ich:

⁹„Was für Gewinn ist in meinem Blut, wenn ich hinabfahre in die Grube?

Wird der Staub Dich preisen? Wird er Deine Treue verkünden?

30,6-9 Es hat den Anschein, als gebe diese Strophe die Erfüllung der Bündnisverheißungen aus 3 Mo 26 und 5 Mo 28 wieder. JHWH wollte, dass es Seinem Volk wohlergeht, damit es der Welt Seinen Charakter zeige. Der Psalmist ist ein treu Glaubender, und er bestätigt hier, was JHWH für ihn getan hat.

1. es ging ihm gut
2. Er gab ihm Stabilität (d.h. „ich werde niemals wanken“)
3. Er hat ihn stark gemacht (d.h. das Bild eines Berges; in der LXX steht „meine Erhabenheit“)
4. Er hat seine Gebete erhört
5. Er hat ihn vor dem Tod beschützt, damit er JHWHs Treue preisen konnte (BDB 54)

Laut AB (S. 182) dient diese Strophe als Warnung davor, aus Vermessenheit zu sündigen. Die Auslegung in dem UBS *Handbook* (S. 282) geht dahingehend, dass der Psalmist über seine eigenen negativen Erfahrungen in der Vergangenheit spricht. Mir persönlich gefällt das zuversichtliche Vertrauen in 3 Mo 26 und 5 Mo 28 besser. Im *Handbook* heißt es, dieser Psalm sei, wie Ps 29, ein Chiasmus. Wenn dies der Fall ist, dann müsste in der Mitte des Chiasmus die Hauptaussage stehen. Beachten Sie jedoch, dass die Mitte Vers 6 wäre und es sowohl im USB *Handbook* und in der AB heißt, dies wäre eine negative Erfahrung. Es geht nicht beides!

30,7b Es ist unklar, wie V. 7b zu V. 7a.c passt. Die beiden VERBEN (PERFEKT) beschreiben einen gefestigten Zustand.

1. Du verbargst Dein Angesicht – BDB 711, KB 771, *Hifil* PERFEKT, „Angesicht“ verweist auf eine persönliche Präsenz; der Psalmist hatte das Gefühl, JHWH hätte ihn verlassen, wäre nicht mehr zugänglich, würde seine Gebete nicht erhören.
2. ich war (BDB 224, KB 243, *Qal* PERFEKT) bestürzt – BDB 96, KB 111, *Nifal* PARTIZIP. Dieses Wort bedeutet „beunruhigt“, „bestürzt“ oder „erschrocken“, s. Hi 4,5; 23,15; Ps 6,4; 83,18; 90,7; 104,29; Jes 13,8; 21,3; Jer 51,32; Hes 26,18.

Laut JPSOA bildet V. 7b einen Kontrast zu V. 8, JHWH hat den Psalmisten „fest wie einen mächtigen Berg gestellt“, aber wenn Er Sein Angesicht verbarg, löste dies „Schrecken“ aus. Daher rief der Psalmist JHWH im Gebet an (V. 8). Wohlergehen allein, selbst Gedeihen in Gottes Bund (s. 3 Mo 26; 5 Mo 28), reicht nicht! Wir brauchen Gott! Wir müssen Seine Gegenwart und Sein Wohlgefallen spüren! Wir wurden zur Gemeinschaft mit Gott geschaffen (s. 1 Mo 1,26-27; 3,8). Nichts, nichts anderes kann dieses Bedürfnis stillen!

30,9 Hier werden zwei rhetorische Fragen gestellt, die dem Kontext nach ein „Nein“ als Antwort erwarten.

☐ „**Staub**“ Mit diesem Wort (BDB 779) wird figurativ der Tod ausgedrückt (s. Ps 22,15.19; Jes 26,19; 29,4) oder der *Scheol*/die Grube. Die Menschen wurden aus Lehm/Staub gemacht (s. 1 Mo 2,7), und zum Staub werden wir im Tod zurückkehren (s. 1 Mo 3,19).

☐ „**wird der Staub dich preisen?**“ Gemäß dem AT war der Tod eine bewusste, aber stumme Existenz (s. Ps 6,5; 88,11-12; 115,7; Pred 9,10; Jes 38,18-19).

☐ „**Deine Treue**“ Das bedeutet „Amen“ (BDB 54); siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1.

JHWH ist loyal (BDB 338) und Seinem Bund treu (BDB 54). Er ändert sich nicht (s. Mal 3,6; Ps 102,27; Jak 1,17; siehe auch Heb 13,8). Unsere Hoffnung als treue Christen liegt in dem unveränderlichen barmherzigen Charakter Gottes.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 30,10-12

¹⁰Höre, oh HERR, und sei mir gnädig;

Oh HERR, sei mein Helfer.“

¹¹Du hast für mich mein Klagen in Tanzen verwandelt;

Du hast mein Sacktuch gelöst und mich mit Freude umgürtet,

¹²Damit *meine* Seele Dir Lobpreis singe und nicht schweige.

Oh HERR, mein Gott, ich will Dir danken in Ewigkeit.

30,10-12 Diese Strophe beginnt mit drei Gebetsrufen (IMPERATIVE).

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV
2. sei gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV
3. sei mein Helfer (BDB 740, KB 810) – BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERATIV

Achten Sie darauf, was JHWHs Antwort in dem Psalmisten auslöst:

1. Er hat seine Klage in Tanzen verwandelt.
2. Er hat sein Sacktuch gelöst und ihn mit Freude umgürtet („Freude“ ist ein poetischer Kontrast zu Sacktuch, d.h. Festgewänder).
3. Er ließ ihn Loblieder singen, und er wird nicht schweigen.
4. Er ließ ihn Dank sagen.

30,11 „Sacktuch“ Sacktuch war ein Zeichen der Trauer.

THEMENSCHWERPUNKT: TRAUERRITEN

Die Israeliten drückten ihre Trauer um den Tod eines lieben Menschen, über persönliche Reue als auch wegen gemeinschaftlicher Verbrechen auf mehrere Art und Weise aus.

1. Zerreißen des Obergewands, 1 Mo 37,29.34; 44,13; Ri 11,35; 2 Sam 1,11; 3,31; 1 Kö 21,27; Hi 1,20
2. Kleiden in Sacktuch, 1 Mo 37,34; 2 Sam 3,31; 1 Kö 21,27; Jer 48,37
3. Ausziehen der Schuhe, 2 Sam 15,30; Jes 20,3
4. Hände auf den Kopf legen, 2 Sam 13,19; Jer 2,37
5. Staub auf das Haupt werfen, Jos 7,6; 1 Sam 4,12; Neh 9,1
6. auf dem Boden sitzen, Klgl 2,10; Hes 26,16 (auf den Boden legen, 2 Sam 12,16), Jes 47,1
7. auf die Brust schlagen, 1 Sam 25,1; 2 Sam 11,26; Nah 2,7
8. sich Schnittwunden am Körper beibringen, 5 Mo 14,1; Jer 16,6; 48,37
9. fasten, 2 Sam 12,16.22; 1 Kö 21,27
10. ein Klagelied anstimmen, 2 Sam 1,17; 3,31; 2 Chr 35,25
11. Kahlköpfigkeit (das Haar wurde ausgerissen oder abrasiert), Jer 48,37
12. Bärte kürzer schneiden, Jer 48,37
13. das Haupt oder Gesicht bedecken, 2 Sam 15,30; 19,4

30,12 „damit meine Seele Dir Lobpreis singe“ „Meine Seele“ heißt wörtlich „Herrlichkeit“ (BDB 458). Dieselben Konsonanten bedeuten auch „Leber“. Laut UBS Text Project (S. 209) wird angeregt, dies ließe sich dahingehend interpretieren, dass

1. der Psalmist mit diesem Begriff sich selbst meint (d.h. sein Innerstes – Leber) (LXX, NKJV, NRSV, TEV, JPSOA)
2. es ein VOKATIV ist, „oh Herrlichkeit“ und JHWH gemeint ist

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Heilt Gott alle, die Ihm treu nachfolgen?
2. Erklären Sie, warum V. 5 ein so wichtiger Vers ist.
3. Handelt es sich in V. 6 um eine positive oder negative Aussage?
4. Wie hängen die V. 9 und 12 zusammen?

PSALM 31

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Klage- und Lobpreispsalm	Der HERR, eine Festung in Not	Gebet um Rettung vor persönlichen Feinden	Ein Gebet des Vertrauens in Gott	Gebet in Zeiten der Prüfung
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.“				
31,1-5	31,1-2	31,1-2	31,1-2	31,1-2a 31,2b-3
	31,3-5	31,3-5	31,3-5	31,4-5b 31,5c-7a
31,6-8	31,6-8	31,6-8	31,6-8	31,7b-8
31,9-13	31,9-13	31,9-10 31,11-13	31,9-10 31,11-13	31,9 31,10 31,11 31,11c-12
31,14-18	31,14-18	31,14-18	31,14-18	31,14-16 31,17-18
31,19-22	31,19-20 31,21-22	31,19-20 31,21-22	31,19-20 31,21-22	31,19 31,20 31,21-22
31,23-24	31,23-24	31,23-24	31,23-24	31,23-24

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

1. Es gibt so viele Psalmen, in denen der Autor die Hilfe Gottes gegen seine Feinde sucht. Man fragt sich,
 1. wer diese Feinde sind?
 2. weshalb sich der Psalmist so oft von Gott getrennt fühlte?
 3. ob der Psalmist (vermutlich David) viele dieser Psalmen in ein und demselben Lebensabschnitt schrieb?
2. Der Psalmist sieht sich mit mehreren Problemen konfrontiert:
 1. die eigene Sünde und wie sie sich auf sein Gemüt und seinen physischen Zustand auswirkt (s. 31,1-12)
 2. Angriffe von
 - a. Feinden
 - b. Nachbarn
 - c. Bekannten
3. Was die Feinde taten, wird folgendermaßen geschildert:
 1. Sie versuchten ihn in einem Netz einzufangen, V. 4.
 2. Sie wollten, dass er Götzen Beachtung schenkte, V. 6.
 3. Sie verleumdete ihn, V. 11, 13, 20.
 4. Sie berieten sich gegen ihn, V. 13, 20.
 5. Sie verfolgten ihn, V. 15.
 6. Von ihren Lippen kamen Lügen, V. 18.
 7. Sie redeten hochmütig, V. 18.
4. In vielen/den meisten Psalmen in Buch I findet man die gleichen Wörter und Themen, was wohl auf einen uns nicht bekannten Prozess der Aufbereitung bzw. Zusammenfassung der Psalmen hindeutet. Die verschiedenen Bücher des Psalters wurden absichtlich so gegliedert (siehe Einführung in den Psalter), aber moderne Bibelwissenschaftler sind sich nicht sicher darüber, nach welchen Kriterien dies geschah.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 31,1-5

¹Bei Dir, oh HERR, habe ich Zuflucht genommen;

Lass mich nimmermehr zuschanden werden;

Errette mich in Deiner Gerechtigkeit.

²Neige Dein Ohr zu mir, rette mich schnell;

Sei mir ein ein Fels der Stärke,

Eine Burg, mich zu retten;

³Denn Du bist mein Fels und meine Burg;

Um Deines Namens willen wirst Du mich leiten und führen.

⁴Du wirst mich aus dem Netze ziehen, das sie heimlich für mich ausgelegt haben,

Denn Du bist meine Stärke.

⁵In Deine Hand befehle ich meinen Geist;

Du hast mich freigekauft, oh HERR, Gott der Wahrheit.

31,1-5 Achten Sie darauf, wie der Autor JHWH ganz persönlich anspricht, und beachten Sie die Anzahl der PERSONALPRONOMEN. Biblischer Glaube ist persönliches Vertrauen in einen persönlichen Gott. Es geht in erster Linie nicht um ein Credo oder gar einen Moralkodex, sondern um eine persönliche Begegnung, die alles verändert! Alles andere baut darauf auf.

☐ Diese Strophe enthält mehrere Bitten, die im Gebet vorgebracht werden.

1. lass mich nimmermehr zuschanden werden – BDB 101, KB 116, *Qal* KOHORTATIV; diese Schande könnte mit Davids Sünde zu tun haben (s. Ps 32; 51) oder damit, dass andere seinen Ruf oder seine Motive angriffen, s. Ps 25,2-3.20; 31,1.17; 35,26; 69,6; 119,6.46.78.80). Manchmal bedeutet Schande, von JHWH verlassen zu sein (s. NIDOTTE, Bd. 1, S. 621-627).
2. errette mich – BDB 812, KB 930, *Piel* IMPERATIV
3. neige Dein Ohr zu mir – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 17,6; 71,2; 86,1; 88,2; 102,2
4. rette mich – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
5. sei mir ein Fels – BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERATIV

6. leite mich – BDB 634, KB 685, *Qal* IMPERATIV
7. führe mich – BDB 624, KB 675, *Hifil* IMPERATIV
8. ziehe mich aus ihrem Netz – BDB 422, KB 425, *Hifil* IMPERFEKT

Seine Gebetsanliegen begründen sich darauf, dass

1. er sich JHWH befohlen hat, V. 5
2. JHWH ihn freigekauft hat, V. 5 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 19,14)
3. JHWH seine Stärke ist, V. 4
4. JHWH der Gott der Wahrheit/Treue ist, V. 5 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)

31,1 „Zuflucht“ Damit ist ein Ort größter Sicherheit und Geborgenheit gemeint. Siehe Ausführungen zu Ps 2,12.

▣ **„Gerechtigkeit“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5.

31,2 „Fels“ Siehe Ausführungen zu Ps 18,2. Es gibt im Hebräischen zwei verschiedene Wörter, die mit „Fels“ übersetzt werden; in V. 2 – BDB 700; in V. 3 – BDB 849. Beide bezeichnen einen Ort der Stabilität, des Schutzes und der Sicherheit (s. 5 Mo 32,4.15.18.30).

31,3 „Burg“ Siehe Ausführungen zu Ps 18,2.

▣ **„um Deines Namens willen“** Siehe Ausführungen zu Ps 23,3 und 25,11. Die Worte stehen für JHWHs Charakter. Siehe Themenschwerpunkt: Eigenschaften von Israels Gott zu Ps 9,10b.

31,3-4 Beachten Sie die Reihe von IMPERFEKTEN, die beständiges, fortwährendes Handeln anzeigen.

1. leiten – BDB 634, KB 685, *Hifil* IMPERFEKT
2. führen – BDB 624, KB 675, *Piel* IMPERFEKT
3. herausziehen – BDB 422, KB 425, *Hifil* IMPERFEKT

31,4 „Netz“ Dieses Netz wurde bei der Jagd benutzt (BDB 440). Mit der Zeit verwendete man das Wort bildhaft, wenn Menschen verletzt oder gefangenommen wurden (s. Ps 9,15; 10,9; 35,7-8; 57,6; 140,5).

31,5 „in Deine Hand befehle ich meinen Geist“ Jesus sprach diese Worte am Kreuz, kurz vor Seinem Tod (s. Lk 23,46).

Das VERB (BDB 823, KB 955, *Hifil* IMPERFEKT) besitzt ein breites Wortfeld. Hier geht es um beständiges Vertrauen. Dieses Vertrauen beruht darauf, wer Gott ist (d.h. „Gott der Wahrheit“, „treuer Gott“), nicht auf dem Verdienst des Psalmisten.

▣ **„Hand“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 7,3-4.

▣ **„Geist“** Hier steht das hebräische Wort *ruach* (BDB 924). Damit ist hier die unsichtbare Lebenskraft gemeint, durch die JHWH Adam in 1 Mo 2,7 Leben einhauchte. Wenn der Geist den Körper verlässt, dann fährt der Leib hinab zur Stätte, wo die Toten festgehalten werden (*Scheol*, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6). Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: ATEM, WIND, GEIST (רוּחַ und pneuma)

Das hebräische Wort *ruach* (BDB 924) und das griechische Wort *pneuma* können „Geist“, „Atem“ oder „Wind“ bedeuten (s. Joh 3,5.8). Mit dem Geist verbindet man oftmals die Schöpfung (s. 1 Mo 1,2; Hi 26,13; Ps 104,30). Das AT trifft keine klare Aussage über die Verbindung zwischen Gott und dem Geist. In Hi 28,26-28; Ps 104,24 und Spr 3,19; 8,22-23 gebraucht Gott Weisheit (ein WEIBLICHES SUBSTANTIV), um alle Dinge zu schaffen. Im NT heißt es, dass Jesus Gottes Mittler bei der Schöpfung ist (s. Joh 1,1-3; 1 Kor 8,6; Kol 1,15-17; Heb 1,2-3). Wie bei der Erlösung sind auch an der Schöpfung alle drei Personen Gottes beteiligt. In 1 Mo 1 wird kein zweitrangiger Verursacher benannt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 31,6-8

**⁶Ich hasse die, die nichtige Götzen beachten,
Doch ich traue auf den HERRN.
⁷Ich will jauchzen und mich freuen über Deine Gnade,
Weil Du mein Elend gesehen hast;
Du hast die Mühen meiner Seele erkannt,
⁸Und Du hast mich nicht überliefert in die Hand des Feindes;
Du hast meine Füße auf weiten Raum gestellt.**

31,6-8 In dieser Strophe dominieren PERFEKTE, die darauf hinweisen, dass etwas abgeschlossen ist oder sich gefestigt hat.

1. ich hasse die, die nichtige Götzen beachten – BDB 971, KB 1338, *Qal* PERFEKT. Die Intensität, mit der der Psalmist JHWH bittet, Gericht zu sprechen, begründet sich auf seine Weltsicht (d.h. er sieht die Welt als JHWHs Mittler). Er hasst jene, die JHWHs Bund übertreten oder ignorieren. In der LXX steht „Du hassest“.
2. ich traue auf JHWH – BDB 105, KB 120, *Qal* PERFEKT; dieses Thema kehrt immer wieder, s. Ps 4,5; 13,5; 25,2; 26,1; 28,7; 31,6.14; 52,8; 56,3.4.11; 91,2. Wenn die „Furcht des HERRN der Anfang der Weisheit“ ist (s. Spr 1,7), dann ist Vertrauen der Schlüssel, Ihn persönlich zu erkennen.
3. JHWH sieht sein Elend – BDB 906, KB 1157, *Qal* PERFEKT (s. 2 Mo 3,7-8)
4. JHWH weiß um seine Schwierigkeiten – BDB 393, KB 390, *Qal* PERFEKT (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6)
5. JHWH hat ihn nicht in die Hände seiner Feinde überliefert – BDB 688, KB 742, *Hifil* PERFEKT
6. JHWH hat seine Füße auf weiten Raum gestellt – BDB 763, KB 840, *Hifil* PERFEKT, s. Ps 18,19; 118,5; ein weiter Raum ist das Gegenteil eines engen/einengenden Ortes, sprichwörtlich für Not (s. Ps 4,1; 18,19; 118,5)

31,7 In diesem Vers stehen zwei *Qal* KOHORTATIVE

1. ich will jauchzen – BDB 162, KB 189
2. ich will mich freuen – BDB 970, KB 1333

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„Gnade“
NKJV, LXX	„Barmherzigkeit“
NRSV	„unerschütterliche Liebe“
TEV	„beständige Liebe“
NJB	„treue Liebe“
JPSOA	„Treue“
REB	„unfehlbare Liebe“

Mit all diesen englischen Übersetzungen wird versucht, den Kern des kraftvollen Bundeswortes *hesed* wiederzugeben. Es bezeichnet JHWHs feststehende Zusage zu Seinem Bund. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 31,9-13

⁹Sei mir gnädig, oh HERR, denn ich bin in Not;
Mein Auge verfällt vor Gram, *auch* meine Seele und mein Leib.
¹⁰Denn mein Leben schwindet dahin in Kummer
Und meine Jahre mit Seufzen;
Meine Stärke versagt wegen meiner Schuld,
Und mein Leib verfällt.
¹¹Wegen all meiner Widersacher bin ich zum Tadel geworden,
besonders meinen Nachbarn,
Und zum Ziel des Schreckens meinen Bekannten;
Jene, die mich auf der Straße sehen, fliehen vor mir.
¹²Ich bin in Vergessenheit geraten wie ein Toter, aus dem Gedächtnis;
Ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß.
¹³Denn ich habe gehört die Verleumdung vieler,
Schrecken ist auf jeder Seite;
Während sie gegen mich Rat hielten,
schmiedeten sie Pläne, mir das Leben zu nehmen.

31,9-13 In dieser Strophe wird anhand von menschlichen Körperpartien die Not des Psalmisten ausgedrückt (BDB 865 II).

1. Auge (BDB 744), V. 9, s. Ps 6,7; 38,10
2. Seele (BDB 659), V. 10 (d.h. *nephesh*, siehe Ausführungen zu Ps 3,2)
3. Leib (BDB 105), V. 10
4. Leib (wrtl. „Gebeine“, BDB 782), V. 10

Stress manifestiert sich (wie Sünde, s. V. 10c; Ps 32, 51) in physischen Symptomen.

1. Kummer
2. Seufzen
3. Kraft lässt nach
4. Gebeine schwinden dahin (VERB, BDB 799, KB 898, *Qal* PERFEKT, zweimal in diesem Text, V. 9 und 10 und nur ein weiteres Mal im AT, s. Ps 6,7)

Mehr und mehr begreift man in der modernen Medizin, dass es einen Zusammenhang zwischen der Psyche und dem Körper gibt. Sie sind eine Einheit (s. V. 12).

31,11 Die Verleumdung und Not, die derart physische Folgen hatten, wirken sich nun auch im sozialen Bereich aus:

1. Ich bin zum Tadel geworden, besonders meinen Nachbarn.
2. Ich bin zum Ziel des Schreckens meinen Bekannten geworden.
3. Die Menschen fliehen vor mir.
4. Ich bin in Vergessenheit geraten (aus dem Gedächtnis) wie ein Toter.

31,13 Dieser Vers beschreibt, was seine Gegner taten.

1. sie verleumdeten ihn (d.h. ihre falschen Worte bilden die nächste Zeile, „Schrecken auf jeder Seite“)
 2. sie halten Rat gegen ihn
 3. sie schmiedeten Pläne (BDB 273, s. Ps 37,12), ihm das Leben zu nehmen (parallel zu #2)
- Angesichts dessen ist der IMPERATIV „sei mir gnädig, oh HERR“ in V. 9 verständlich!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 31,14-18

¹⁴Was aber mich angeht, ich vertraue auf Dich, oh HERR,

Ich sage: „Du bist mein Gott.“

¹⁵Meine Zeiten sind in deiner Hand;

Rette mich aus der Hand meiner Feinde und vor denen, die mich verfolgen.

¹⁶Lass Dein Angesicht leuchten über Deinem Knecht;

Rette mich in Deiner Gnade.

¹⁷Lass mich nicht zuschanden werden, oh HERR, denn ich rufe Dich an;

Mögen zuschanden werden die Gottlosen, sie mögen verstummen im Scheol.

¹⁸Lass stumm sein die lügenden Lippen,

Die anmaßend gegen den Gerechten reden

Mit Hochmut und Verachtung.

31,14-18 In dieser Strophe stehen zahlreiche emphatisch vorgebrachte Gebetsanliegen, die sich auf Folgendes begründen:

1. der Psalmist vertraut auf JHWH (*Qal* PERFEKT, s. V. 6), V. 14)
2. JHWH ist sein Gott, V. 14
3. sein Leben liegt in JHWHs Hand, V. 15

So lauten seine Anliegen:

1. rette mich – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 7,2; 18,17; 22,20; 31,2; 39,8; 51,14; 59,1; 69,14; 109,21; 119,170; 120,2; 142,6; 143,9; 144,7.11; hier schreit das Herz des treuen Gläubigen auf und bittet um Erlösung von den spirituellen, mentalen und physischen Aspekten eines Lebens in einer gefallenen Welt
2. lass Dein Angesicht leuchten über mir – BDB 21, KB 24, *Hifil* IMPERATIV, s. 4 Mo 6,25-26; Ps 4,6; 67,1; 80,3.7.19; 119,135
3. rette mich in Deiner Gnade – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, viele Male in den Psalmen
4. lass mich nicht zuschanden werden – BDB 101, KB 116, *Qal* KOHORTATIV
5. mögen zuschanden werden die Gottlosen – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
6. sie mögen verstummen im Scheol – BDB 198, KB 226, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
7. lass stumm sein die lügenden Lippen – BDB 47, KB 57, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

31,15 „meine Zeiten sind in deiner Hand“ Treue Nachfolger glauben, dass Gott im Vorhinein um Zeit und Ewigkeit weiß und sie kontrolliert. Nichts kommt für Ihn überraschend (s. Hi 14,5.16; 28,24; 31,4; 34,21; Ps 139,1-16, bes. V. 16).

31,17 Achten Sie auf den Kontrast:

1. der Psalmist spricht zu Gott
 2. die Gottlosen sind stumm (d.h. tot) oder sie reden anmaßend voller Hochmut und Verachtung
- Menschen kann man an dem erkennen, was sie sagen (s. Mt 12,25-27). Die Zunge offenbart das Herz!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 31,19-22

¹⁹Wie groß ist Deine Güte,

Die du bereithältst für jene, die Dich fürchten,

Die du denen erweist, die bei Dir Zuflucht nehmen.

Vor den Menschenöhnen!

²⁰Du verbirgst sie an dem geheimen Ort Deiner Gegenwart vor den Verschwörungen des Menschen;

Du hältst sie heimlich in einer Hütte vor dem Gezänk der Zungen.

²¹Gepriesen sei der HERR,

Denn wunderbar hat Er Seine Gnade an mir erwiesen in einer belagerten Stadt.

²²Ich zwar dachte in meiner Bestürzung,

„Ich bin getrennt von Deinen Augen“;

Dennoch hast Du die Stimme meines Flehens gehört,

Als ich zu Dir schrie.

31,19-22 JHWHs „Güte“ (BDB 375, s. Ps 145,7) wird in dieser Strophe beschrieben. Wahrscheinlich muss man sie dahingehend interpretieren, dass sich dies abspielt, nachdem JHWH die Bitten des Psalmisten, die zuvor in diesem Psalm stehen, erhört hat.

1. Güte steht für jene bereit, die JHWH fürchten.
2. Güte gilt denen, die bei JHWH Zuflucht nehmen.
3. JHWH verbirgt Sein Volk
 - a. an einem geheimen Ort Seiner Gegenwart
 - b. in einer Hütte/Pavillion
4. JHWH hat dem Psalmisten wunderbar Seine Gnade erwiesen
5. JHWH hat sein Flehen gehört

31,19 „vor den Menschensöhnen“ JHWH verteidigt nicht nur und beschützt, sondern Er erkennt vor unseren Feinden unsere besondere Beziehung zu Ihm an (s. Ps 23,5).

31,20 Der geheime Ort ist der innere (oder hintere) Schrein des Tempels/der Stiftshütte (s. Ps 27,5). Diese Stätte war ein besonderer Platz, wo sich die persönliche Gegenwart JHWHs manifestiert hatte (d.h. die Bundeslade).

31,21 „in einer belagerten Stadt“ Obwohl wir nichts über den historischen Hintergrund dieses Psalms wissen, so scheint es doch, als sei dieser Ausdruck metaphorisch gemeint. Er beschreibt eine Person, die sich von gottlosen, bösen Lügnerinnen umzingelt fühlt.

Auch wenn der Psalmist sich allein fühlt, glaubt er daran, dass JHWH hört und um seinetwillen handeln wird.

Laut UBS Text Project (S. 213) wird diese Lesart mit „A“ bewertet, im Gegensatz zu „durch Elend“, wie es in der NEB steht.

In der JPSOA wird dieser Satzteil so übersetzt, als würde damit beschrieben, weshalb JHWH „gepriesen“ sei, 31,22a. Er ist stark und verändert sich nicht (d.h. „eine wahrhafte Bastion“). Die Randnotiz in der Jewish Study Bible sieht darin eine Verbindung zu JHWH als „ein Fels der Stärke“, „eine Festung“, „ein Felsblock“ (d.h. Fels) und „eine Burg“ in 31,2-3 (S. 1316).

31,22 „ich bin getrennt von Deinen Augen“ Die Auslegung in der Jewish Study Bible (S. 1316) lautet, dieser Satz meine „abwesend vom Tempel“ (d.h. 2 Chr 26,21, wo sich dieselbe Formulierung auf Usija bezieht, der als Leprakranker nicht in den Tempel gehen konnte). Die *Nifal*-Form dieses VERBs (BDB 173, KB 202) findet man im AT nur hier.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 31,23-24

²⁴Oh liebet den HERRN, alle Seine Frommen!

Der HERR bewahrt die Treuen

Und vergilt vollends dem, der in Hochmut handelt.

²⁴Seid stark, und euer Herz fasse Mut,

Alle, die ihr auf den HERRN hofft.

31,23-24 In vielen Psalmen ist die letzte Strophe

1. eine Warnung
2. eine Ermahnung
3. ein gemeinschaftliches Gebet

Hier ist es #2. Bei den ersten VERBEN beider Verse handelt es sich um PLURAL-IMPERATIVE.

1. liebt JHWH – BDB 12, KB 17, *Qal* IMPERATIV; für gewöhnlich meint dieses VERB JHWHs Liebe oder im SINGULAR die Liebe des Psalmisten
2. seid stark – BDB 304, KB 302, *Qal* IMPERATIV; darauf folgt ein Synonym, BDB 54, KB 5, *Hifil* JUSSIV (hebräischer Parallelismus)

31,23 „Seine Frommen“ Damit sind Seine treuen Nachfolger gemeint (s. Ps 30,4; 37,28; 50,5), nicht Engel (s. Ps 29,1).

▣ Hier werden die Lebenserfahrungen (und das Leben nach dem Tod)

1. der Treuen – BDB 52 I
2. der Hochmütigen – BDB 793 I, KB 889, *Qal* PARTIZIP KONSTRUKTION BDB 144

einander gegenübergestellt.

1. bewahrt – BDB 665, KB 718, *Qal* PARTIZIP
2. vergolten – BDB 1022, KB 1521, *Piel* PARTIZIP

31,24 Welch wunderbare Mahnung an alle, die Ihm treu nachfolgen (s. Ps 27,14; 37,34; 62,5; 130,5; Jes 25,9)!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb steckt der Psalmist in solchen Schwierigkeiten?
2. Zählen Sie auf, wie Sünde sich auf die Physis und das soziale Leben auswirkt.
3. Erklären Sie „zuschanden“ im Kontext des AT.
4. Ist V. 21 wörtlich oder bildhaft gemeint?
5. Warum bildet das Ende so vieler Psalme, die von einem Einzelnen verfasst wurden, die Gemeinschaft?

PSALM 32

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der Segen von Vergebung und Vertrauen auf Gott <i>MT Intro</i> <i>Ein Psalm Davids.</i> Ein Maskil.	Die Freude der Vergebung	Dank für Heilung	Bekenntnis und Vergebung	Offenes Sündenbekenntnis
32,1-2	32,1-2	32,1-2	32,1-2	32,1-2
32,3-7	32,3-5	32,3-4 32,5	32,3-4 32,5	32,3-4 32,5
	32,6-7	32,6-7	32,6-7	32,6-7
32,8-11	32,8-9	32,8-9	32,8-9	32,8 32,9
	32,10-11	32,10-11	32,10-11	32,10 32,11

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Wegen der Einleitung im MT sind viele Bibelwissenschaftler der Ansicht, dieser Psalm beschreibe, ebenso wie Psalm 51, wie David versuchte, seine Sünde (d.h. seinen Verkehr mit Batseba und den Mord an Uria, s. 2 Sam 11) zu vertuschen, und danach Vergebung erfuhr (d.h. obwohl die Folgen seiner Sünde seine Familie zerstörten). In Rö 4,7-8 zitiert Paulus aus 32,1-2 (LXX) und bezieht die Verse auf David.
- B. Natürlich ist das möglich, aber vielleicht wird damit sogar noch mehr impliziert und eine noch größere Absicht damit verfolgt (s. PLURALE in V. 11). Sünde und deren Konsequenzen sind allen Menschen vertraut (s. Rö 1,8-3,18), auch denen, die dem Bund angehören (s. Rö 7; 1 Joh 1,5-10).
- C. Gott in Seinem Erbarmen verursachte dem Psalmisten physische Probleme, weil Er nicht zulassen wollte, dass der sündige Mensch, der dem Bund angehörte, in seiner Rebellion blieb (s. Heb 12,7-13). Sünde hat Folgen, doch Gott

sei Dank, geht der Gott der Barmherzigkeit uns dessen ungeachtet nach. Wenn Sünde überhand nimmt, dann die Gnade umso mehr (s. Rö 5,20).

- D. Anhand der Anzahl von Wörtern, mit denen bestimmte Vorstellungen, Geschehnisse und Themen beschrieben werden, kann man in etwa sagen, welche davon in einer Kultur von zentraler Bedeutung sind. Augenscheinlich hatte es Israel mit Rebellion gegen den Bund zu tun (s. 1 Kö 8), aber es gab auch Vergebung. Es gibt viele Wörter für Sünde und Aufbegehren.
- E. Möglicherweise wurden Psalm 31 und 32 von jemandem hintereinander gereiht, der die Psalmen aufbereitete oder sammelte, denn in beiden geht es um die physischen Folgen der Sünde (s. Ps 31,9-10; 32,3-4).
- F. In der NASB Study Bible (S. 769) wird bezüglich des Redners eine interessante Theorie aufgezeigt:
1. ein Dialog zwischen David und JHWH in der Stiftshütte, V. 1-2
 2. David spricht zu JHWH während der Anhörung der versammelten Gläubigen, V. 3-7
 3. ein Priester spricht David im Namen JHWHs an, V. 8-10
 4. David spricht zu den versammelten Menschen, die zur Anbetung gekommen sind, V. 11
- G. Dieser Psalm hebt Folgendes hervor:
1. die Sündhaftigkeit der Menschen
 2. den barmherzigen Charakter Gottes
 3. wie ein sündiger Mensch von einem heiligen Gott angenommen werden kann (d.h. Schuldbekentnis)
- Dass Paulus in Rö 4 aus Ps 32,1-2 zitiert, als er über Beispiele für „Rechtfertigung aus Gnade durch Glauben“ spricht (s. Rö 3,21-31; Gal 3; Eph 2,8-9), macht deutlich, dass dies hier ein Beispiel aus dem AT ist, dessen Thema im NT weiterentwickelt und priorisiert wird. Das hier ist der Kern dessen, wie jemandem Vergebung widerfährt, obwohl der Mechanismus, wie diese Vergebung geschieht (d.h. das Evangelium Christi) nicht erwähnt wird. Dennoch wird ganz klar gesagt, dass JHWHs barmherzige gnädige Vergebung verfügbar ist (d.h. „hochgehoben und beseitigt“ und „zugedeckt“).
- Wenn JHWH David vergeben kann, dann kann Er auch Ihnen vergeben! Empfangen Sie Seine Vergebung durch Sündenbekenntnis und Buße! Und dann ist Ihnen durch Seine Verheißungen vergeben!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 32,1-2

¹Wie glücklich ist der, dem Übertretung vergeben ist,
Dessen Sünde zugedeckt ist!

²Wie glücklich ist der Mensch, dem der HERR Schuld nicht zurechnet,
Und in dessen Geist kein Trug ist!

32,1 Das Wort „glücklich“ (BDB 80, s. Ps 1,1; es kommt insgesamt 45mal vor und davon 26mal in den Psalmen) taucht wiederholt in der Weisheitsliteratur auf und beschreibt den treu Glaubenden.

1. Hi 5,17; Ps 94,12 – gezüchtigt durch *Shaddai*
2. Ps 1,1 – der lernt und wandelt in Gottes Wort
3. Ps 2,12 – nimmt Zuflucht bei JHWH
4. Ps 21,1-2 – Sünde ist vergeben
5. Ps 40,4; 84,12; Spr 16,20 – vertraut auf JHWH
6. Ps 41,1-3; Spr 14,21 – beachtet den Armen
7. Ps 80,6 – dessen Kraft ist in JHWH
8. Ps 89,12 – kennt Freude und wandelt im Lichte von JHWHs Bund
9. Ps 119,2 – sucht Ihn von ganzem Herzen, bewahrt Sein Zeugnis
10. Ps 112,1; 128,1 – fürchtet JHWH, wandelt in Seinen Wegen
11. Ps 146,5 – JHWH ist seine Hilfe
12. Spr 3,13 – findet Weisheit
13. Spr 8,32.34 – hört auf JHWH, wahrt Seine Wege
14. Spr 28,14 – fürchtet JHWH
15. Spr 29,18 – hält sich an JHWHs Gesetze

In Rö 4,7-8 zitiert Paulus die ersten beiden Verse dieses Psalms, als er David als Beispiel für einen gesegneten Mann anführt, weil seine Sünde vergeben war.

Achten Sie auf die verschiedenen Wörter, mit denen das Aufbegehren gegen JHWH beschrieben wird (s. V. 5).

1. Übertretung – BDB 833, KB 981; dieses Wort bezeichnet eine bewusste Missachtung dessen, was Gottes Wille ist (d.h. des Bundes)
2. Sünde – BDB 308, KB 306; dabei geht es darum, ein gesetztes Ziel zu verfehlen, wiederum nicht durch Unkenntnis, sondern willentlich
3. Schuld – BDB 730, KB 799, Missetat, Schuld (#1, 2, 3 tauchen zusammen auf in 2 Mo 34,7; 3 Mo 16,21; Hi 12,23; hier; Jes 59,12; Hes 21,24; Dan 9,24)
4. Trug – BDB 941, KB 636; bedeutet Verrat, Trickserei, Betrug (s. Ps 52,2; 101,7; 120,2-3)

Im UBS *Handbook* wird angemerkt, dass der Psalmist (zweimal) bewusst MASKULINUM/FEMININUM vertauscht hat, um darauf hinzuweisen, dass es um etwas Ganzheitliches geht (s. 303).

JHWHs (beachten Sie die PASSIVPARTIZIPIEN) Vergebung wird als Gerechtigkeit bezeichnet, die Sündern zuteil wird und auf Gottes Erbarmen und ihrer Buße beruht (das ist die theologische Vorstellung von „zugerechnet“ [s. BDB 362, KB 359, 1 Mo 15,6; Rö 4,3; Gal 3,6]).

1. vergeben (wrtl. „hochgehoben und weggenommen“) – BDB 669, KB 724, *Qal* PASSIVPARTIZIP, s. 2 Mo 32,32; 34,7; 4 Mo 14,18.19; Mi 7,18; dasselbe Wort verneint in 2 Mo 23,21; Jos 24,19; Hi 7,21; Jes 2,9
2. zugedeckt (d.h. außer Sicht, das theologische Konzept dazu in Jes 38,17; 43,25; Mi 7,19) – BDB 491, KB 487, *Qal* PASSIVPARTIZIP)

Das Ergebnis dessen ist eine Person ohne Trug/Arglist (s. Joh 1,47). Es bedeutet nicht Sündlosigkeit, sondern Bußfertigkeit.

32,2 „Mensch“ Hier steht das hebräische Wort *Adam* (BDB 9). In den ersten Abschnitten des 1. Buches Mose (1 Mo 1-3) bezieht sich das Wort auf Adam, die ursprüngliche menschliche Schöpfung; mit der Zeit benutzte man den Ausdruck jedoch für die Menschheit im Allgemeinen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 32,3-7

³Als ich schwieg *über meine Sünde*, verfiel mein Leib

Durch mein Stöhnen den ganzen Tag.

⁴Denn Tag und Nacht lag Deine Hand schwer auf mir;

Meine Lebensfreude wich dahin *wie* mit der Fieberglut des Sommers.

Sela.

⁵Ich gestand Dir meine Sünde,

Und meinen Frevel verbarg ich nicht;

Ich sprach: „Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen;

Und Du hast vergeben die Schuld meiner Sünde.

Sela.

⁶Deshalb lasse jeden, der fromm ist, zu Dir beten, zu einer Zeit, da Du gefunden werden kannst;

Gewiss, in einer großen Wasserflut werden sie ihn nicht erreichen.

⁷Du bist mein Bergungsort; Du bewahrst mich vor Schwierigkeiten;

Du umgibst mich mit Rettungsgesängen.

32,3-7 In dieser Strophe werden zwei gegensätzliche Möglichkeiten im Umgang mit Sünde aufgezeigt:

1. schweigen, sie verbergen
 - a. Gebeine siechten dahin, s. Ps 31,9-10
 - b. Stöhnen den ganzen Tag
 - c. die Lebenskraft (wrtl. „Saft“, BDB 545, s. 4 Mo 11,8; hier geht es um die Körperflüssigkeiten) wich dahin (in der NET Bible wird eine Emendation „zu meiner Vernichtung“ angeregt, S. 888 #29)
2. gestehen, bekennen
 - a. JHWH vergibt die Schuld der Sünde (s. 2 Mo 34,7; 4 Mo 14,18; Ps 85,2)
 - b. ein Gefühl der Sicherheit kehrt zurück
 - c. JHWH ist wieder ein Bergungsort
 - d. JHWH bewahrt ihn vor Schwierigkeiten
 - e. er wird umhüllt von Rettungsgesängen

Hier wird mit dem Begriff JHWHs Hand gespielt; im Gericht war sie schwer (V. 4; Ps 38,2; 39,10; Hi 23,2), doch im Bekennen der Schuld schützt sie ihn (V. 6-7).

32,4.5.7 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

32,5 „will ich bekennen“ Der Parallelismus in den Zeilen 1 und 2 macht eine seltene Bedeutung des VERBs erforderlich (BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV). Normalerweise bedeutet das VERB im *Hifil* „Dank sagen“, in manchen Texten bedeutet es jedoch augenscheinlich „bekennen“.

1. 1 Kö 8,33.35; 2 Chr 6,24.26, dort heißt es „JHWHs Name bekennen“
2. hier und in Spr 28,13 impliziert der Kontext „Sünde bekennen“

32,6 „zu einer Zeit, da Du gefunden werden kannst“ Diese mehrdeutige Formulierung lässt sich verschiedentlich interpretieren:

1. es gibt eine festgesetzte/angemessene Zeit für Buße (LXX, Vulgata, NKJV)
2. Beten in Zeiten von Not bzw. Bedrängnis (s. 2 Chr 15,4; Emendation s. NRSV, TEV, NJB)
3. im MT steht „zu einer Zeit des Findens“ (s. Ps 103,8-14; Jes 55,6). Die Übersetzung in der JPSOA lautet „über der Entdeckung [seiner Sünde]“.

☐ **„in einer großen Wasserflut“** Wasser, reißendes Wasser, bildet oft ein Idiom für Schwierigkeiten/Not/Angriff (s. Ps 69,1; 124,5; 144,7 und besonders schön in Jes 43,2).

32,7 Damit ist die Stiftshütte/der Tempel gemeint. Die Lobgesänge sind Anbetungslieder oder eine Liturgie.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 32,8-11

**⁸Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst;
Ich will dich beraten mit Meinem Auge über dir.**

**⁹Seid nicht wie ein Ross oder wie das Maultier, die kein Verständnis haben,
Deren Schmuck Zaum und Zügel sind, um sie in Schach zu halten,
Sonst werden sie sich dir nicht nähern.**

**¹⁰Viele sind die Sorgen der Gottlosen,
Wer aber auf den HERRN vertraut, den wird Gnade umgeben.**

**¹¹Freut euch an dem HERRN und jauchzt, ihr Gerechten;
Und jubelt vor Freude, alle die ihr von Herzen aufrichtig seid.**

32,8-11 Der Psalmist spricht im Namen JHWHs zu sich selbst (und anderen, V. 5). Und die Antwort Gottes steht in V. 8 (drei KOHORTATIVE)!

1. V. 5, ich will meine Übertretungen bekennen – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV (siehe ausführliche Notizen zu V. 5)
2. V. 8, Ich will dich unterweisen – BDB 968, KB 1328, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
Ich will dich lehren – BDB 434, KB 436, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
ich will dich beraten – BDB 419, KB 421, *Qal* KOHORTATIV, s. Ps 16,7

32,8 „dem Weg“ Dieses Idiom steht für ein gottesfürchtiges Leben (s. Ps 1,1; 25,8-9).

☐ **„mit Meinem Auge über dir“** Redensartlich ist damit persönliche Fürsorge und Gegenwart gemeint (s. 32,18; Ps 34,15 [zitiert in 1 Pe 3,12]; Hi 36,7).

Zu „Auge“ in Bezug auf JHWH siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt (Anthropomorphismus) zu Ps 2,4-6.

32,9 Der Mensch (PLURAL), der nicht Buße tun will, wird mit Begriffen beschrieben, die im Zusammenhang mit widerborstigen domestizierten Tieren verwendet werden (s. Jes 1,2-3). Die gefallene Menschheit lebt auf der Ebene eines Tieres, die charakterisiert wird durch die Einstellung „mehr und mehr für mich um jeden Preis!“

☐ Und noch ein Kontrast:

1. der Gottlose – viele Sorgen
2. der treu Glaubende (d.h. „der auf JHWH vertraut“), Bundestreue und Liebe werden ihn umgeben (s. 32,7b)

☐ **„Gnade“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

☐ **„wird umgeben“** Dieses VERB (BDB 685, KB 738, *Poel* IMPERFEKT) wird ebenfalls in V. 7 verwendet in Bezug auf die Rettungsgesänge und hier für JHWHs liebende Güte (beachten Sie außerdem 5 Mo 32,10; das ADJEKTIV wird in Ps 34,7; 125,2 benutzt). Welch ein wunderbarer Ausdruck für JHWHs Gegenwart und Schutz!

32,11 Der treu Glaubende wird mit einer Reihe von PLURAL-IMPERATIVEN unterwiesen:

1. freut euch – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERATIV
2. jauchzt – BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERATIV
3. jubelt vor Freude – BDB 943, B 1247, *Hifil* IMPERATIV

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie auf, welche physischen Probleme mit Schuld zusammenhängen, die nicht bekannt worden war. Was bedeutet es zu „bekennen“?
2. Wie hängen Ps 32 und 51 zusammen?
3. Erklären Sie, was V. 6a bedeutet. Gibt es einen Zeitpunkt, um Schuld zu bekennen, der vorübergehen kann (d.h. ein Zeitfenster)?
4. Wer spricht in V. 8-9?

PSALM 33

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lob dem Schöpfer und <u>Erhalter</u> Keine MT Intro	Die Erhabenheit des HERRN in der Schöpfung und Geschichte	Loblied an Gott als Schöpfer und HERR der Geschichte	Ein Lobgesang	Loblied der Providenz
33,1-5	33,1-3 33,4-5	33,1-3 33,4-5	33,1-3 33,4-5	33,1-3 33,4-5
33,6-12	33,6-7 33,8-9 33,10-12	33,6-7 33,8-9 33,10-12	33,6-7 33,8-9 33,10-12	33,6-7 33,8-9 33,10-12
33,13-17	33,13-15 33,16-17	33,13-17	33,13-15 33,16-17	33,13-15 33,16-17
33,18-22	33,18-19 33,20-22	33,8-19 33,20-22	33,8-19 33,20-22	33,8-19 33,20-22

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In der NASB Study Bible (S. 770) heißt es, dieser Psalm sei Teil einer Liturgie.
 1. Chor der Leviten
 - a. Leiter, V. 1-3
 - b. Chor, V. 4-10
 2. Antwort der versammelten Gläubigen, V. 22-23
- B. Im MT steht kein Titel (ebensowenig wie bei den Psalmen 1, 2, 10), aber das „neue Lied“ in V. 3 deutet auf ein wichtiges historisches Ereignis hin. Aufgrund der V. 16-17 geht es vermutlich um einen militärischen Sieg.

- C. Ich bin ergriffen von dem universalen Ausmaß von JHWHs Absichten, die alle Menschen mit einschließen (d.h. siehe Wortverwendung von „alle“ in 33,8.13-15). Beachten Sie die erschütternde Aussage in V. 5b! Lesen Sie dazu meine Ausführungen zu 33,10-12, wo Sie die vollständige Aufzählung von Texten finden, die zeigen, dass es von Anfang an JHWHs Absicht war, die Nichtjuden schlussendlich mit in Seinen Bund aufzunehmen.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 33,1-5

**¹Singt vor Freude in dem HERRN, oh ihr Gerechten;
Lobpreis ziemt den Aufrichtigen.
²Danket dem HERRN mit der Leier;
Singt Ihm Loblieder mit der zehnsaitigen Harfe.
³Singt Ihm ein neues Lied;
Spielt gewandt mit einem Freudenruf.
⁴Denn das Wort des HERRN ist aufrichtig,
Und all Sein Werk ist *getan* in Treue.
⁵Er liebt Gerechtigkeit und Recht;
Die Erde ist voll der Gnade des HERRN.**

33,1-5 Die ersten drei Verse legen die Stimmung des Psalms als zu Gottes Lobpreis fest (d.h. fünf parallele IMPERATIVE).

1. singt vor Freude in dem HERRN – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERATIV (dasselbe VERB bildet den Schluss von Psalm 32)
2. Lobpreis – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV
3. singt Ihm Loblieder – BDB 273, KB 273, *Piel* IMPERATIV
4. singt Ihm – BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERATIV
5. spielt gewandt (BDB 618, KB 668, *Piel* INFINITIV KONSTRUKTION) mit einem Freudenruf – BDB 405, KB 408, *Hifil* IMPERATIV

In den V. 4 und 5 stehen die Gründe für den Lobgesang:

1. JHWHs Wort (BDB 182) ist aufrichtig (BDB 449)
2. all Sein Werk ist *getan* in Treue (BDB 53, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)
3. Er liebt Gerechtigkeit (BDB 842, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5) und Recht (BDB 1048, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5-6)
4. die Erde ist voll von JHWHs Gnade (BDB 338, s. Ps 119,64; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)

Der Schlüssel zu Frieden und Sicherheit ist der Glaube und das Vertrauen des treu Glaubenden an den unveränderlichen, barmherzigen, gnädigen Charakter des Bundesgottes (s. Ps 102,27; Mal 3,6; Heb 13,8)! Die Hauptperson der Bibel ist Gott! Es ist Seine Geschichte, Sein Plan, Sein Ziel!

33,2 Hier werden zwei Saiteninstrumente erwähnt:

1. Leier (BDB 490) – Dieses Instrument besaß zwei bis vier Saiten und wurde im Alten Orient vielfach benutzt. Darauf spielte David für König Saul, um ihn zu beruhigen (s. 1 Sam 16,16).
2. zehnsaitige Harfe (BDB 614 KONSTRUKTION BDB 797) – Sie gehörte zu einer Gruppe von Instrumenten, die man sowohl im sekulären Bereich als auch zur Anbetung Gottes benutzte (s. 1 Sam 10,5).

▣ „**neues Lied**“ Die Menschen im Alten Orient schrieben Lieder, um wichtiger Ereignisse und Personen zu gedenken (s. 2 Mo 15; 1 Sam 22). Hier geht es um JHWH, den Schöpfer (s. Ps 40,3; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; Jes 42,10; Offb 5,9; 14,3).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 33,6-12

**⁶Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel gemacht,
Und durch den Hauch Seines Mundes all ihr Heer.
⁷Er versammelt die Wasser des Meeres wie einen Haufen;
Er legt die Tiefen in Speicher.
⁸Es fürchte die ganze Erde den HERRN;
Mögen alle Bewohner der Welt Ihn fürchten.
⁹Denn Er sprach, und es geschah;
Er gebot, und es stand da.
¹⁰Der HERR macht zunichte den Ratschluss der Nationen;
Er vereitelt die Pläne der Völker.**

**¹¹Der Ratschluss des HERRN hat ewig Bestand,
Die Pläne Seines Herzens von Generation zu Generation.
¹²Glückselig ist die Nation, deren Gott der HERR ist,
Das Volk, das Er sich erwählt hat für Sein Erbteil.**

33,6-12 Diese Strophe enthält zwei wichtige Aussagen:

1. JHWH ist Schöpfer, V. 6-9 (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7)
2. JHWH verfolgt mit den Nationen eine Absicht, V. 10-12 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2 Einleitung)

33,6 „das Wort des HERRN“ Hier wird gewiss auf 1 Mo 1-2 angespielt (s. Ps 104). Ich hoffe, Sie nehmen sich einen Moment Zeit, um online auf www.freebiblecommentary.org meinen Kommentar hinsichtlich der Auslegung von 1 Mo 1-2 zu lesen.

Nach der Auffassung der Hebräer wurde alles durch das gesprochene Wort (*fiat*, s. Ps 33,9; 1 Mo 1; Ps 148,5; 2 Kor 4,6; Heb 11,3) aus dem Nichts geschaffen (*ex nihilo*). Das Wort Gottes steht redensartlich für das Denken bzw. den Willen Gottes. Heutzutage streiten sich Christen über viele Themen, die mit 1 Mo 1-2 zu tun haben. Ein kürzlich erschienen Buch von John Walton, *The Lost World of Genesis One*, hat sich für mich als Segen erwiesen, da auch ich meine Probleme damit hatte.

☐ **„Himmel“** Damit ist die Atmosphäre über der Erde gemeint. Im Altertum meinte man, der Himmel wäre eine feste Kuppel aus gespannter Haut mit Fenstern für den Regen. Vergessen Sie nicht, die Bibel ist nicht „anti-naturwissenschaftlich“, sondern „vor-naturwissenschaftlich“. Die Bibel beschreibt die Dinge mit den fünf menschlichen Sinnen so, wie sie uns erscheinen (d.h. phänomenalistische Sprache). Hüten Sie sich davor, alles wie in der modernen westlichen Literatur wörtlich zu nehmen. Die Bibel ist ein Buch aus dem Alten Orient! Die Bibel muss Gottes Wort zu ihrer Zeit sein, bevor sie Gottes Wort in unserer Zeit sein kann.

Wenn Sie das Thema richtige Grundlagen der Bibelauslegung interessiert, dann empfehle ich Ihnen mein Seminar zu dem Thema (Video, Audio, Textfassung) unter www.freebiblecommentary.org.

☐ **„all ihr Heer“** Damit ist die vollendete Schöpfung dieses Planeten gemeint (s. 1 Mo 2,1). Im Altertum dachte man, dass die Himmelslichter (Sonne, Mond, Sterne, Planeten, Kometen) über eine Kuppel hinweg zogen. Sie waren keine Götter, sondern einfach Teil von JHWHs wunderbarer realer Schöpfung. Ich bin der Ansicht, dass mit 1 Mo 1 in theologischer Hinsicht die Babylonischen Gottheiten abgewertet werden sollten, ebenso wie mit den Plagen in 2 Mo 7-11 die ägyptischen Götter abgelehnt wurden.

33,7 Das Thema „Wasser“ schließt mehrere Aspekte ein:

1. In 1 Mo 1 wird nicht spezifisch erwähnt, dass Gott das Wasser geschaffen hätte.
2. Laut Mythologie des Alten Orients waren Salz- und Süßwasser Götter. JHWH hat sie besiegt!
3. Mit Wasser übt JHWH schließlich Gericht und fängt mit Noah von vorn an (s. 1 Mo 6-9).
4. Wasser war für die Menschen des Alten Orients überaus wichtig. Sie entwickelten Fruchtbarkeitskulte, um so sicherzugehen, dass die Natur regelmäßige Zyklen durchlief (d.h. Regen zur richtigen Zeit).

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

REB

„wie einen Haufen“

NASB Randnotiz

„in ein Wasserschlauch“

NRSV

„wie in einer Flasche“

NJB

„wie einen Damm“

LXX

„wie einen Weinschlauch“

JPSOA

„wie einen Hügel“

Im MT steht „Haufen“ (BDB 622, 𐤇𐤃, s. 2 Mo 15,8; Jos 3,13.16; Ps 78,13). Anscheinend wird hier auf 1 Mo 1,9 Bezug genommen. Die Bewertung im UBS Text Project lautet „B“ (d.h. gewisse Zweifel).

Der Begriff in der NASB Randnotiz, NRSV, LXX leitet sich von einem anderen Grundwort ab, BDB 609 (s. Jos 94.13; Ri 4,19; Ps 56,8; 119,83).

Es gibt im Akkadischen und Ugaritischen ein Grundwort, 𐎗𐎗, das „Krug“ oder „Flasche“ bedeutet.

33,8 Dieser Vers beginnt mit zwei VERBEN, die im Sinne eines JUSSIV eingesetzt werden (d.h. „lasset uns...“).

1. es fürchte/huldige JHWH die ganze Erde (BDB 431, KB 432, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 67,7)
2. mögen alle Bewohner der Welt (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2) Ihn fürchten (BDB 158, KB 185, *Qal* IMPERFEKT)

Beachten Sie den Parallelismus. JHWH, nicht die Natur, gilt es zu fürchten. Heute heißt der Feind des biblischen Glaubens in den westlichen Gesellschaften „Naturalismus“, ein Universum ohne Akteure und ohne Sinn.

33,9 Siehe Ausführungen zu V. 6.

33,10-12 Die theologischen Aussagen im Zusammenhang mit der physischen Schöpfung kreisen nun um den Zweck dieser Schöpfung, nämlich Gemeinschaft mit dem Schöpfer (s. 1 Mo 1,26.27; 3,8).

Die „Nationen“ (d.h. Nichtjuden) sind kein Nachgedanke Gottes, sondern sie waren Ihm von Anfang an ein Anliegen (s. 1 Mo 3,15; 12,3; 2 Mo 19,5; Ps 22,27; 66,1-4; 86,8-10; Jes 2,2-4; 12,4-5; 25,6-9; 42,6-12; 45,22-23; 49,5-6; 51,4-5; 56,6-8; 60,1-3; 66,23; Mi 4,14; Mal 1,11; Joh 3,16; 4,42; Apg 10,34-35; 1 Tim 2,4; Tit 2,11; 2 Pe 3,9; 1 Joh 2,1; 4,14). Siehe Themenschwerpunkt Bob's evangelikale Vorurteile zur Einführung in Ps 2.

33,10 „den Ratschluss“ Der „Ratschluss“ (BDB 420, d.h. Absicht) des HERRN hat ewig Bestand (s. Hi 23,13; Spr 19,21). Amen!

33,12 Erwählt Gott einige zur Errettung oder alle? Das ist die schwierige Frage – Gottes Souveränität versus freier Wille des Menschen. Siehe Themenschwerpunkt: Erwählung/Vorherbestimmung und die Notwendigkeit eines theologischen Gleichgewichts zu Ps 25,12.

Liebe, Plan und Absichten JHWHs schließen die Nachkommen Abrahams mit ein, doch sie sind größer als das! Gott möchte, dass alle Ihn kennen (siehe o.g. Aufzählung von Bibelstellen)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 33,13-17

¹³Der HERR blickt vom Himmel,
Er sieht alle Menschenkinder;
¹⁴Von Seiner Wohnstätte blickt Er
Auf alle Bewohner der Erde,
¹⁵Er, der ihrer aller Herzen formt,
Er, der alle ihre Werke versteht.
¹⁶Der König wird nicht gerettet durch ein mächtiges Heer;
Ein Kämpfer wird nicht erlöst durch große Stärke.
¹⁷Ein Ross ist falsches Hoffen auf den Sieg;
Noch rettet es irgendwen durch seine große Stärke.

33,13-17 Der Schwerpunkt dieser Strophe liegt auf JHWHs Immanenz (s. Ps 14,2; 102,19). Er weiß, was auf der Erde im Leben der einzelnen Menschen geschieht (s. 2 Mo 3,7-9; Mt 6,25-34; 10,30; Lk 21,18; Apg 27,34; dasselbe Bild findet man in mehreren Bibelstellen im AT, d.h. 1 Sam 14,45; 2 Sam 14,11; 1 Kö 1,52). Das Leben der treu Glaubenden wird nicht von Zufall oder Glück bestimmt, sondern wird durch Glauben, durch Gott gelenkt! Leben Sie mutig für Ihn!

Achten Sie darauf, wie oft das Wort „alle“ (BDB 481) in diesem Psalm vorkommt, 33,8a,b, 13b, 14b, 15a,b. JHWH hat alle Menschen geschaffen und schenkt ihnen allen Beachtung! Das Leben ist ein Geschenk, und es hat einen Sinn. Alle Menschen werden vor Gott Rechenschaft ablegen müssen, wie sie dieses Geschenk verwaltet haben!

33,15 JHWH formt (BDB 427, KB 428, *Qal* PARTIZIP, s. 1 Mo 2,7.8.19) alle Menschen und weiß um deren Leben (s. Ps 139). Er ist ein geeigneter Richter, weil Er unseren Willen, unsere Motive, Taten und die daraus resultierenden Konsequenzen kennt (siehe ausführliche Liste der Bibelstellen zu diesem Thema zu Ps 28,4).

33,16-17 Was mit den Menschen geschieht, der historische Ablauf der Ereignisse, all das verläuft nicht willkürlich, sondern damit wird eine Absicht verfolgt. Selbst das Böse nutzt JHWH für Seine Zwecke. Die Dinge passieren nicht einfach so! Fairerweise muss man eingestehen, dass dies eine gefallene Welt ist und nicht alles, was sich zuträgt, ist der Wille JHWHs. Er lässt zu, dass unsere Entscheidungen Früchte tragen (gute oder schlechte). Die Sünde der Menschen hatte Auswirkungen auf die Erde (s. 1 Mo 3; Jes 53,6; Rö 8,18-23). Das Mysterium liegt in

1. JHWHs Souveränität
2. den Entscheidungen, die die Menschen treffen
3. dem Geflecht physischer Aktivität

Die Augen des Glaubens suchen in allem, was geschieht, nach Gott (s. V. 18-22). Der Gottlose sucht nach Macht, Reichtümern, Übel, Unheil und will dem Ich Gelegenheit geben! Die Menschen sollten ihre Hoffnung nicht auf militärische Macht setzen (s. Ps 2).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 33,18-22

¹⁸Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die Ihn fürchten,
Auf denen, die auf Seine Gnade hoffen,
¹⁹Dass Er ihre Seele vom Tod rette
Und sie am Leben erhalte in Hungersnot.
²⁰Unsere Seele wartet auf den HERRN;
Er ist unsere Hilfe und unser Schild.
²¹Denn unser Herz freut sich in Ihm,
Weil wir Seinem heiligen Namen vertrauen.
²²Deine Gnade, oh HERR, sei über uns,
Gleichwie wir auf Dich gehofft haben.

33,18-22 Achten Sie darauf, was den treu Glaubenden auszeichnet:

1. die Ihn fürchten, V. 18
2. die auf Seine Gnade hoffen, V. 18
3. die auf JHWH warten, V. 20
4. die in Ihm ihre Hilfe und ihr Schild sehen, V. 20
5. die sich in Ihm freuen, V. 21
6. die auf Seinen heiligen Namen vertrauen, V. 21
7. die auf Ihn hoffen (wrtl. ‚warten‘), V. 22

JHWH wird

1. Sein Auge auf ihnen ruhen lassen, V. 13-15
2. sie retten (BDB 664, KB 717, *Hifil* INFINITIV KONSTRUKTION)
3. sie erhalten (BDB 310, KB 309, *Piel* INFINITIV KONSTRUKTION)
4. ihnen helfen (BDB 740) und sie beschützen (BDB 171)

Achten Sie darauf, wie am Ende vieler Psalmen der PLURAL zur Anwendung kommt, sodass sich das Gebet/der Lobpreis von einem auf alle Glaubenden ausweitet.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die IMPERATIVE in den V. 1-3 auf, die mit Lobpreis durch Musik zu tun haben. Warum ist Musik so ein wichtiger Aspekt der Anbetung?
2. Inwiefern spiegeln die V. 6-9 1 Mo 1 wider?
3. Erklären Sie V. 11 mit Ihren eigenen Worten.
4. Inwiefern gibt V. 15 1 Mo 1,26-27 wieder?
5. Hat JHWH ein „Auge“?

PSALM 34

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR, ein Versorger und Erretter	Das Glück jener, die auf Gott vertrauen	Dank für Rettung aus Schwierigkeiten (Ein Akrostichon)	Lobrede auf Gottes Güte	Lobrede auf Gottes Gerechtigkeit (Ein Akrostichon)
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids, als er sich vor Abimelech wahnsinnig stellte, und dieser ihn wegtrieb und er fortging				
34,1-3	34,1-3	34,1-3	34,1-3	34,1 (<i>Aleph</i>) 34,2 (<i>Beth</i>) 34,3 (<i>Gimel</i>)
34,4-7	34,4-7	34,4-10	34,4-7	34,4 (<i>Daleth</i>) 34,5 (<i>He</i>) 34,6 (<i>Zajin</i>) 34,7 (<i>Chet</i>)
34,8-14	34,8-10		34,8-10	34,8 (<i>Tet</i>) 34,9 (<i>Jod</i>) 34,10 (<i>Kaph</i>)
	34,11-14	34,11-14	34,11-14	34,11 (<i>Lamed</i>) 34,12 (<i>Mem</i>) 34,13 (<i>Nun</i>) 34,14 (<i>Samech</i>)
34,15-18	34,15-16	34,15-18	34,15-18	34,15 (<i>Ajin</i>) 34,16 (<i>Pe</i>)
	34,17-18			34,17 (<i>Tzade</i>) 34,18 (<i>Qoph</i>)
34,19-22	34,19-22	34,19-22	34,19-21	34,19 (<i>Resch</i>) 34,20 (<i>Schin</i>) 34,21-22 (<i>Taw</i>)
			34,22	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern

sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm ist ein Akrostichon. Jeder Vers (ausgenommen V. 5, der zwei hebräische Buchstaben enthält) beginnt der Reihe nach mit einem Buchstaben des hebräischen Alphabets, insgesamt sind es 22 Buchstaben.
Interessant ist, dass, wenn es sich um ein akrostisches Gedicht mit mehr als 22 Buchstaben handelt, der nächste Buchstabe üblicherweise *Pe* ist.
- B. Für die Form des Akrostichons gibt es mehrere Beispiele:
1. Ps 9-10 (allerdings unvollständig, es fehlen fünf Konsonanten und zwei sind vertauscht)
 2. Ps 25 (es fehlt ein Konsonant)
 3. Ps 34 (ein Vers enthält zwei Konsonanten)
 4. Ps 37 (jeder zweite Vers beginnt mit aufeinanderfolgenden Buchstaben)
 5. Ps 111 (zwei Konsonanten für jeden Vers)
 6. Ps 112 (zwei Konsonanten für jeden Vers)
 7. Ps 119 (acht Verse für jeden aufeinanderfolgenden Konsonanten)
 8. Ps 145 (unvollständig)
- C. Achten Sie darauf, dass JHWH (d.h. HERR) in fast jedem Vers vorkommt. Der Psalm handelt von JHWH. Die Menschen erkennen Ihn
1. in dem, was Er tut (s. Neh 9)
 2. in Seinen Verheißungen (bes. 1 Mo 12; 3 Mo 26; 5 Mo 27-30)
 3. durch Seinen Bund (1 Mo – 5 Mo)
 4. in Seinem Sohn (Joh 1,1-14; Kol 1,13-16); Heb 1,2-3)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 34,1-3

**¹Ich will den HERRN preisen allezeit;
Sein Lob soll beständig in meinem Munde sein.
²Meine Seele soll sich rühmen in dem HERRN;
Die Sanftmütigen werden es hören und sich freuen.
³Oh erhebt den HERRN mit mir,
Und lasst uns miteinander erhöhen Seinen Namen!**

34,1-3 Diese Strophe gibt ein Zeugnis wieder. Sie beginnt mit einem SINGULAR KOHORTATIV und endet mit einem PLURAL. JHWHs Charakter und Seine Taten sind zu groß und wunderbar, als dass man sie nicht preisen könnte!

1. ich will JHWH preisen – BDB 943, KB 1247, *Piel* KOHORTATIV, SINGULAR
2. lasst uns Seinen Namen erhöhen – BDB 926, KB 1202, *Polel* KOHORTATIV, PLURAL

Achten Sie darauf, was den Lobpreis auszeichnet:

1. allezeit – es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass JHWH in guten und in schlechten Zeiten Lobpreis gebührt; Er verändert sich nicht. Sein Erbarmen ist stets gegenwärtig! Nur unsere Perspektive ändert sich. Der Glaube muss immer weiter Seine Gegenwart und Seinen Lobpreis bekräftigen, s. 1 Thess 5,16-18.
2. beständig (BDB 556, s. Ps 35,27; 40,16; 70,4; 71,6) in meinem Munde – Lobpreis sollte nicht von persönlichen Umständen abhängig, sondern für denjenigen, der Seine Gnade empfängt, etwas Normales sein.
3. Lobpreis soll sich von allen Menschen erheben (d.h. Sanftmütige, wrtl. „Elende“, „Arme“, oder „Schwache“, BDB 776). Alle Menschen haben Grund, Gott zu preisen!

4. miteinander – Lobpreis ist etwas für den Einzelnen und für die Gemeinschaft (d.h. miteinander, BDB 403), ebenso wie auch Anbetung geschieht. Wir bringen unsere individuellen Nöte vor Ihn und auch unsere „versammelten Nöte“. Einheit und Gemeinschaft unter treuen Christen sind ein Zeugnis für andere und zeigen ihnen den Lobpreis Gottes.

34,2 „rühmen“ Im *Hithpael* bedeutet das hebräische VERB (BDB 237 II, KB 248, *Hithpael* IMPERFEKT) „rühmen“, „erheben“ oder „gelobt sein“ (s. 1 Kö 20,11; 1 Chr 16,10; Ps 64,11; 105,3; 106,5; Spr 20,14; 25,14; 27,1; Jes 41,16; 45,25; Jer 9,23).

Über das theologische Konzept des „Rühmens“ erfahren Sie etwas im Themenschwerpunkt Rühmen zu Ps 20,7.

34,3 „oh erhebt den HERRN“ Dieses VERB (BDB 152, KB 178, *Piel* IMPERATIV) ist eine Aufforderung, die Dankbarkeit unseres Herzens mit unserem Lobgesang vor Gott zum Ausdruck zu bringen. Bevor wir den Schwächen des Lebens erliegen oder den Schwierigkeiten, die unsere jetzige Situation mit sich bringt, sollten wir uns daran erinnern,

1. wer Gott ist
2. was Er getan hat
3. was Er tut

NASB (überarbeiteter) TEXT: 34,4-7

**⁴Ich suchte den HERRN, und Er antwortete mir,
Und rettete mich aus allen meinen Ängsten.
⁵Sie blickten auf Ihn und strahlten,
Und ihre Gesichter werden nimmermehr beschämt.
⁶Dieser arme Mensch rief, und der HERR hörte ihn,
Und rettete ihn aus allen seinen Schwierigkeiten.
⁷Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die Ihn fürchten,
Und befreit sie.**

34,4-7 In dieser Strophe werden die Gedanken der ersten Strophe weiter ausgeführt. Achten Sie darauf, wie vom SINGULAR (d.h. ich suchte JHWH) auf den PLURAL (d.h. sie blickten auf Ihn) übergegangen wird, genauso wie in der ersten Strophe.

1. Was den Psalmisten angeht, so hat JHWH
 - a. ihm geantwortet – BDB 772, KB 851, *Qal* PERFEKT
 - b. ihn aus allen seinen Ängsten gerettet – BDB 664, KB 717, *Hifil* PERFEKT
2. Was die Gruppe betrifft, so hat
 - a. JHWH gehört, V. 6
 - b. JHWH die Elenden gerettet
 - c. JHWHs Engel sich um die gelagert, die Ihn fürchten (s. Sach 9,8; JHWH selbst in Ps 125,2)
 - d. JHWH sie befreit
3. In der LXX, der Syrischen Version und der Vulgata stehen „blicken“ und „strahlend sein“ als IMPERATIVE“. Im MT sind es in 34,5 PERFEKTE.

Treu Glaubende sind niemals allein oder isoliert. Ihr treuer Gott ist stets bei ihnen und bereit!

34,7 „der Engel des HERRN“ Engel sind Diener der Erlösten (s. 4 Mo 20,16; Ps 91,11; Jes 63,9; Dan 3,28; 6,22; Mt 18,10; Apg 12,11; Heb 1,14). Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: DER ENGEL DES HERRN

Es ist offensichtlich, dass das Göttliche im AT sich selbst körperlich in menschlicher Form manifestierte. Für die Trinitarier stellt sich die Frage, welche Person der Dreieinigkeit diese Rolle einnimmt. Da Gott der Vater (JHWH) und Sein Geist ständig körperlos sind, erscheint die Annahme angebracht, dass es sich bei diesen menschlichen Erscheinungsformen um den Messias vor dessen Menschwerdung handelt.

Die Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn man versucht, eine göttliche Erscheinung aus einer Begegnung mit einem Engel heraus zu erkennen, veranschaulicht die folgende Auflistung.

1. der Engel des Herrn als Engel
 - a. 1 Mo 24,7,40
 - b. 2 Mo 23,20-23; 32,34
 - c. 4 Mo 22,22
 - d. Ri 5,23
 - e. 2 Sam 24,16

- f. 1 Chr 21,15-30
- g. Sach 1,12-13
- 2. der Engel des Herrn als göttliche Erscheinung
 - a. 1 Mo 16,7-13; 18,1-19,1; 22,11-15; 31,11.13; 48,15-16
 - b. 2 Mo 3,2,4; 14,19 (13,21)
 - c. Ri 2,15; 6,22-24; 13,3-23
 - d. Hos 12,3-4
 - e. Sach 3,1-5

☐ „die Ihn fürchten“ Hier steht ein *Qal* AKTIV PARTIZIP (BDB 431, KB 432), womit die treu Glaubenden beschrieben werden (s. Ps 15,4; 25,12,14; 31,19; 61,5; 66,16; 103,11; 118,4; 5 Mo 28,58; Neh 1,11).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 34,8-14

**⁸Oh schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist;
Wie glücklich ist der Mann, der bei Ihm Zuflucht nimmt!**
**⁹Oh fürchtet den HERRN, ihr Seine Heiligen;
Denn keinen Mangel haben die, die Ihn fürchten.**
**¹⁰Die jungen Löwen darben und leiden Hunger;
Aber die den HERRN suchen, werden keinen Mangel haben an irgendeinem Gut.**
**¹¹Kommt, ihr Kinder, hört mir zu;
Ich will euch lehren die Furcht des HERRN.**
**¹²Wer ist der Mann, der nach Leben verlangt
Und lange Tage liebt, dass er Gutes sehe?**
**¹³Bewahre deine Zunge vor Bösem
Und deine Lippen davor, Trug zu reden.**
**¹⁴Lass ab vom Bösen und tue Gutes;
Suche Frieden und jage ihm nach.**

34,8-14 Weil JHWH „gütig“ ist (BDB 373 II), werden die, die Ihm treu nachfolgen (d.h. Heilige, BDB 872) ermahnt,

1. zu schmecken – BDB 380, KB 377, *Qal* IMPERATIV, s. Heb 6,5
2. zu sehen – BDB 406, KB 1157, *Qal* IMPERATIV (zitiert von Petrus in 1 Pe 2,3 aus der LXX)
3. Zuflucht zu nehmen – BDB 340, KB 337, *Qal* IMPERATIV
4. zu fürchten – BDB 431, KB 432, *Qal* IMPERATIV
- 5.6 zu kommen (BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERATIV), dem Psalmisten zuzuhören (BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV), dass er sie die Furcht JHWHs lehre, V. 11

Die Folgen ihres Tuns:

1. da ist kein Mangel, V. 9b; Ps 23,1
2. sie werden keinen Mangel haben an irgendeinem Gut, V. 10b; Ps 84,11
3. langes Leben, V. 12

Hier steht, was der Psalmist lehrt, wie man ein langes glückliches Leben führt:

1. bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen davor, Trug zu reden – BDB 665, KB 718, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 12,3-4; 15,2-3; 73,8-9; Jak 3,5-12
2. lass ab vom Bösen – BDB 693, KB 747, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 37,27; Jes 1,16
3. tue Gutes – BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 37,27; Js 1,17
4. suche Frieden – BDB 134, KB 152, *Piel* IMPERATIV, s. Mk 9,50; Rö 14,19; 1 Kor 7,15; 2 Kor 13,11; 1 Thess 5,13; Heb 12,14; Jak 3,17-18
5. jage Frieden nach – BDB 922, KB 1191, *Qal* IMPERATIV, s. dasselbe zu #4

Achten Sie auf das Gleichgewicht zwischen dem, was JHWH für den treu Glaubenden tut, und dem, was sie selbst tun müssen. Es gibt Entscheidungen und Konsequenzen, positive wie auch negative (die nächste Strophe ist eine unvollständige Aufzählung)!

In 1 Pe 3 zitiert Petrus aus diesem Psalm:

1. 1 Pe 3,10 – Ps 34,12,13
2. 1 Pe 3,11 – Ps 34,14
3. 1 Pe 3,12 – Ps 34,15-16

Er ist der Ansicht, dass dies zu seinem Schwerpunkt, die vereinte Gemeinschaft, passt (d.h. „seid alle harmonisch, mitfühlend, brüderlich, gutherzig und demütig im Geiste, und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Kränkung mit Kränkung, sondern segnet stattdessen“, 1 Pe 3,8-9).

34,8 „der HERR gütig ist“ „Gütig“ (BDB 373 II) ist das Schlüsselwort in dieser Strophe (s. 1 Thess 5,15).

1. JHWH ist gütig (ADJEKTIV), V. 8, s. Ps 25,8; 86,5; 100,5; 106,1; 107,1; 118,1.29; 145,9; 1 Chr 16,34; Esr 3,11; Jer 33,11; Nah 1,7
2. die Ihn suchen, werden keinen Mangel haben an irgendeinem Gut (BDB 481 KONSTRUKTION BDB 375), V. 10, s. Ps 84,11
3. die Furcht des HERRN bringt langes gutes (BDB 373) Leben, V. 12
4. lass ab vom Bösen und tue Gutes (BDB 373), V. 14
5. beachten Sie, wie das Wort „gut“ in Rö 8,28 verwendet wird

34,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Heilige“ (engl. „saints“)

NRSV, NJB „Heilige“ (engl. „holy ones“)

TEV „Volk“

JPSOA „Geweihten“

REB „heiliges Volk“

Das ADJEKTIV (BDB 872) kann sich beziehen auf

1. den Messias, Ps 16,3 (als Davids höchster Same)
2. die Engel oder den himmlischen Rat, Hi 5,1; 15,15; Ps 89,5-6.7; Dan 8,13; Sach 14,5
3. treu Glaubende
 - a. Priester – 4 Mo 16,5.7; Ps 106,16 (Aaron)
 - b. Leviten – 2 Chr 35,3
 - c. Propheten – 2 Kö 4,9
 - d. Nasiräer – 2 Mo 19,6; 3 Mo 11,44.45; 19,7; 20,7.26; 21,6; 4 Mo 15,40; 5 Mo 7,6; 14,2.21; 26,19; 28,9

Hier sind die treuen Gläubigen gemeint.

34,10 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV, NJB „Löwen“

LXX, Peschitta „Fels“

REB „Fürsten“

NEB „Ungläubige“ (abgeleitet von einem arabischen Wortstamm)

Im NT steht „Löwen“. Die Frage ist, „auf wen bezieht sich dieses Bild“? Am besten scheint es, wenn man darin den Kontrast zu den „Sanftmütigen“, „Elenden“ bzw. „Armen“ (BDB 776) in den V. 2 und 6 sieht.

34,11 „Kinder“ Wörtlich heißt es „Söhne“ (BDB 119). In der Weisheitsliteratur wird der Lehrer „Vater“ genannt und die Schüler „Söhne“ (d.h. Spr 1,8; 4,1.10.20; 6,1.20; 24,13.21).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 34,15-18

¹⁵Die Augen des HERRN sind gerichtet auf die Gerechten

Und Seine Ohren sind *offen* für ihr Schreien.

¹⁶Das Angesicht des HERRN steht Übeltätern entgegen,

Um die Erinnerung an sie von der Erde zu tilgen.

¹⁷Die Gerechten schreien, und der HERR hört

Und rettet sie aus allen ihren Schwierigkeiten.

¹⁸Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,

Und die zerschlagenen Geistes sind, rettet Er.

34,15-18 Diese Strophe zeigt, welche Folgen es hat, wenn man ein frommes oder ein gottloses Leben führt.

1. fromm
 - a. JHWHs Augen (Gegenwart und Fürsorge) sind gerichtet auf die Gerechten, V. 15a
 - b. JHWHs Ohren hören ihr Schreien, V. 15b, 17
 - c. JHWH rettet sie aus allen ihren Schwierigkeiten, V. 17b
 - d. JHWH ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, V. 18a
 - e. JHWH rettet, die zerschlagenen Geistes sind, V. 18b; Jes 57,15
2. gottlos
 - a. JHWHs Angesicht steht Übeltätern entgegen, V. 16a
 - b. die Erinnerung an sie wird getilgt (BDB 503, KB 500, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION), V. 16b; mit diesem Bild ist der Tod gemeint

In dieser Strophe gibt es mehrere Anthropomorphismen, wobei JHWH mit menschlichen Körperpartien dargestellt wird (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6).

1. Augen
2. Ohren
3. Angesicht

34,18 „der HERR ist nahe“ Welch eine wunderbare Verheißung (s. 5 Mo 4,7; Ps 119,51; 145,18). Es klingt erschütternd, dass ein heiliger Gott Gemeinschaft mit sündigen Menschen haben möchte. Er sucht nach uns und geht uns nach. Wir wurden von Ihm geschaffen, um Gemeinschaft mit Ihm zu haben (s. 1 Mo 1,26.27; 3,8). Egal wie schlimm die Dinge stehen (d.h. „die zerbrochenen Herzen sind“, s. Ps 147,3; Jes 61,1 sowie „die zerschlagenen Geistes sind“, s. Ps 51,17; Jes 57,17), der Herr ist den treuen Christen nahe!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 34,19-22

**¹⁹Vielfältig sind die Beschwerden des Gerechten,
Aber aus dem allen rettet ihn der HERR.
²⁰Er bewahrt alle seine Gebeine,
Nicht eines von ihnen wird zerbrochen.
²¹Den Gottlosen wird die Bosheit umbringen,
Und die den Gerechten hassen, werden verdammt sein.
²²Der HERR erlöst die Seele Seiner Knechte,
Und keiner derer, die Zuflucht bei Ihm nehmen, wird verdammt sein.**

34,19-22 In dieser Strophe wird der Fokus der vorangegangenen fortgesetzt, doch es werden die unterschiedlichen Folgen eines frommen bzw. gottlosen Lebens hervorgehoben. Die letzten beiden Strophen bilden auf einer zweiten Ebene einen Parallelismus.

1. was JHWH für Seine treue Nachfolger tut
 - a. Er rettet sie aus ihren vielen Beschwerden, V. 19
 - b. Er bewahrt all ihre Gebeine, dass sie nicht zerbrechen (d.h. ein Bild für Gesundheit), V. 20
 - c. Er erlöst (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 19,14) Seine Knechte, V. 22a
 - d. keiner derer, die bei Ihm Zuflucht suchen, wird verdammt sein, V. 22b
2. was JHWH gegen die Treulosen unternimmt
 - a. Er wird die Gottlosen umbringen, V. 21a (s. V. 16)
 - b. die den Gerechten hassen, werden verdammt sein, V. 21b

34,19 Zwei Aussagen im Hinblick auf diesen Vers sind wichtig:

1. Der Gerechte litt, leidet und wird in dieser gefallenen Welt leiden (s. Ps 37,39; 50,15; Dan 12,1; Mt 5,10-12; Joh 15,18-21; 16,1-3; 17,14; Apg 14,22; Rö 5,3-4; 8,17.18-23; 2 Kor 4,16-18; 6,3-10; 11,23-30; Phil 1,29; 1 Thess 3,3; 2 Tim 3,12; Jak 1,2-4; 1 Pe 4,12-16).
2. Gott ist bei ihnen, in und durch diese Beschwerden. Manchmal beschließt Er, jemanden auf wundersame Weise zu retten, doch oft tut Er das nicht (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 30,2). Was wir am meisten brauchen, ist Seine Gegenwart, und sie ist auch unsere größte Verheißung. Er weiß, was wir durchmachen (s. 2 Mo 3,7).

34,20 Jemandem die Gebeine zu brechen, stand redensartlich für Gottes Gericht (s. Ps 51,8; Jes 38,13; Klg 3,4). Wenn also keine Knochen zerbrochen wurden, heißt das, ein Gerichtsurteil ist nicht nötig (d.h. ein Gerechter).

Dieser Vers wird im Johannesevangelium im Sinne einer prophetischen Weissagung zitiert (s. Joh 19,36; zusammen mit Sach 12,10 in Joh 19,37). Ich bin der Ansicht, dass eine typologische Interpretation passender ist. Ps 34,20 ist keine Vorhersage für den Tod des Messias, sondern ein Versprechen, dass es dem treu Glaubenden wohlgehen und er gesund sein wird.

Und da liegt das Problem, denn die Theorie der Hermeneutik besagt, dass man bei der Interpretation eines Textes, in einem literarischen und historischen Kontext, mit der ursprünglichen Absicht des inspirierten Verfassers beginnen muss. Das stimmt natürlich. Wir müssen den inspirierten Schreibern des NT aber auch das Recht zugestehen, eine Typologie anzuwenden. Wir können ihre Methodik nicht kopieren, weil wir nicht über die Inspiration verfügen, die sie besaßen. In diesen Fällen muss also die Aussage des NT gelten, die für einen Autor des AT jedoch oftmals eine Überraschung gewesen wäre.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer ist „der Engel des HERRN?“ Wo wird dieser noch in den Psalmen erwähnt?
2. Wie und warum wird V. 8 zweimal im NT zitiert (Heb 6,5; 1 Pe 2,3)?
3. Weshalb nennt der Autor seine Zuhörer „Kinder“?
4. Zählen Sie auf, mit welchen menschlichen Körperpartien JHWH in den V. 15-17 beschrieben wird.
5. Was bedeutet die hebräische Redewendung „alle seine Gebeine zu bewahren“?
6. Was wird in V. 19 über eine gefallene Welt gesagt?
7. Was bedeutet das Wort „Seele“ im AT?

PSALM 35

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Errettung vor Feinden	Der HERR, der Rächer Seines Volkes	Gebet um Rettung vor persönlichen Feinden (Ein Klagelied)	Ein Gebet um Hilfe	Gebet des Rechtschaffenen in Verfolgung
MT Intro „Ein <i>Psalm</i> Davids.“				
35,1-8	35,1-3 35,4-8	35,1-3 35,4-6	35,1-3 35,4-6	35,1-3 35,4 35,5-6
		35,7-8	35,7-8	35,7-8
35,9-16	35,9-10 35,11-14	35,9-10 35,11-12 35,13-14	35,9-10 35,11-14	35,9-10 35,11-12 35,13-14
	35,15-16	35,15-16	35,15-16	35,15-16
35,17-21	35,17-18 35,19-21	35,17-18 35,19-21	35,17-18 35,19 35,20-25	35,17-18 35,19 35,20-21
35,22-26	35,22-25 35,26	35,22-25 35,26	35,26	35,22-24 35,25-26
35,27-28	35,27-28	35,27-28	35,27-28	35,27 35,28

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm dominieren
1. Gebetsanliegen (8 IMPERATIVE), dass JHWH gegen die Feinde helfe
 2. JUSSIVE (23), die beschreiben, worauf der Psalmist hofft, dass es denen widerfahre, die
 - a. seine Feinde bzw.
 - b. seine Unterstützer sind
- B. In vielen Psalmen ist es schwierig zu bestimmen, wer die Gegenspieler sind. In diesem Psalm (d.h. 35,12-14) ist es offensichtlich, dass es sich um nahestehende Bundesgenossen handelte. Dadurch wurde der Schmerz des Verrats umso schlimmer! Die V. 1-8 scheinen jedoch auf einen militärischen Gegner hinzuweisen.
- C. Psalm 34 und 35 sind die einzigen Psalmen, in denen „der Engel des HERRN“ erwähnt wird. Womöglich wurden sie deshalb hintereinander gereiht. Uns unbekannte Menschen haben die Psalmen in einem uns unbekanntem Prozess selektiert, bearbeitet und zusammengestellt. Aus Glauben vertrauen wir darauf, dass sie durch den Heiligen Geist angeleitet wurden.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 35,1-8

¹Streite, oh HERR, mit denen, die gegen mich streiten;

Kämpfe gegen die, die gegen mich kämpfen.

²Ergreife Kleinschild und Langschild

Und stehe auf zu meiner Hilfe.

³Ziehe auch den Speer und die Streitaxt gegen jene, die mich verfolgen;

Sprich zu meiner Seele: „Ich bin dein Heil.“

⁴Es sollen sich schämen und entehrt werden, die nach meinem Leben trachten;

Es sollen zurückweichen und erniedrigt werden, die Böses gegen mich ersinnen.

⁵Lass sie sein wie Spreu vor dem Wind,

Und der Engel des HERRN treibe sie an.

⁶Ihr Weg sei finster und schlüpfrig,

Und der Engel des HERRN verfolge sie.

⁷Denn ohne Grund haben sie mir ihr Netz heimlich gelegt;

Ohne Grund haben sie meiner Seele eine Grube gegraben.

⁸Verderben komme unversehens über ihn,

Und das Netz, das er heimlich gelegt hat, fange ihn selbst;

In eben dies Verderben falle er hinein.

35,1-8 Diese Strophe beginnt mit mehreren Bitten, die im Gebet vorgebracht werden (IMPERATIVE) in den V. 1-3.

1. streite – BDB 936, KB 1224, *Qal* IMPERATIV, das SUBSTANTIV steht im zweiten Satz (BDB 937)
2. kämpfe – BDB 535, KB 526, *Qal* IMPERATIV, das *Qal* PARTIZIP taucht im zweiten Satz auf
3. ergreife – BDB 304, KB 302, *Hifil* IMPERATIV (wrtl. „packe“)
4. stehe auf – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV
5. ziehe – BDB 937, KB 1227, *Hifil* IMPERATIV, s. 2 Mo 15,9
6. im MT steht „verschließe/versperre“ – BDB 688, KB 742, *Qal* IMPERATIV (NKJV, LXX, NIV), dieselben Konsonanten können jedoch auch „Streitäxte“ bedeuten (Herodot, NASB, NRSV, NJB, JPSOA). Laut UBS Text Project wird der IMPERATIV mit „A“ bewertet. Die hebräischen Konsonanten lassen sich übersetzen mit „Streitaxt“, „Wurfspeer“, „Spieß“; das Wort kommt im AT nur hier vor. Man stellt sich die Frage, welche Feinde der Psalmist meint.
 1. Kriegsgegner, V. 1-3, 4-6
 2. Gegner im juristischen Sinne, V. 11
 3. enge Freunde, V. 12-14
7. sprich – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERATIV. Achten Sie darauf, wie persönlich dieser Satz ist. Der Psalmist will, dass JHWH bekräftigt, dass Er seine einzige Rettung ist, s. Ps 62,2; 89,26. Wenn es Heil/Errettung gibt, dann kommt sie von dem Bundesgott JHWH!

▣ Beginnend mit Ps 35,4-8 bittet der Psalmist JHWH, Er solle

1. sie beschämen – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 4; Ps 40,14; 70,2; 83,17

2. sie entehren – BDB 483, KB 480, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 4
3. sie zurückweichen lassen – BDB 690, KB 744, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 4
4. sie erniedrigen – BDB 344, KB 340, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 4
5. sie wie Spreu vor dem Wind sein lassen – BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 5; Hi 21,18; Ps 1,4
6. ihren Weg finster und schlüpfrig sein lassen – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV, V. 6
7. Verderben unversehens über sie kommen lassen – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 8
8. das Netz, was er ausgelegt hat, ihn selbst fangen lassen – BDB 539, KB 530, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 8 (typische Rollenumkehrung in der Bibel; s. Ps 9,15; 31,4; 140,5; 142,3)
9. ihn in seine eigenen bösen Pläne fallen lassen – BDB 656, KB 709, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 8

☐ Die Feinde werden wie folgt beschrieben:

1. die nach meinem Leben trachten – BDB 134, KB 153, *Piel* PARTIZIP, V. 4
2. die Böses gegen mich ersinnen – BDB 362, KB 359, *Qal* PARTIZIP, V. 4
3. die ohne Grund ihr Netz heimlich gelegt haben – BDB 380, KB 377, *Qal* PERFEKT, V. 7
4. die ohne Grund eine Grube für meine Seele gegraben haben – BDB 343, KB 340, *Qal* PERFEKT, V. 7 (achten Sie darauf, dass dies der Hervorhebung halber wiederholt wird)

35,2 „Kleinschild und Langschild“ Das waren typische Schilde (BDB 857, KB 1037 und BDB 171, KB 545). Laut BDB ist ein „Langschild“ (BDB 857) ein großes Schild, das den ganzen Körper bedeckte, die Größe des anderen Schildes wird jedoch nicht angegeben. Man nimmt an, dass Soldaten (und/oder deren Waffenträger) beide Schilde im Kampf trugen. Daher war eines für Speere und Pfeile (Ganzkörperschild) und eines für den Nahkampf bestimmt (kleiner, BDB 171; NIDOTTE, Bd. 2, S. 846).

35,3 „mich verfolgen“ Dieses Wort (BDB 922, KB 1191, *Qal* AKTIV PARTIZIP) wird oft in den Psalmen im Hinblick auf aggressive Gegner verwendet (s. Ps 7,1.5; 31,15; 71,11; 109,16; 119,84.86). Dies kann sein

1. eine militärische Verfolgung
2. eine Verfolgung wie bei einer Jagd
3. eine Metapher für aggressiven Widerstand

35,5-6 „der Engel des HERRN“ Die Engel in Ps 34,7 waren Schutzengel, hier üben sie jedoch Gericht. Einige sagen vielleicht, die Bibel, da sie ein altes, vor-wissenschaftliches Buch ist, gäbe sich abergläubisch, was das Unsichtbare, das Unerklärliche angeht. Gewiss stimmt es, dass hierin ein Mysterium liegt, aber wenn man daran festhält, dass die Bibel die einzigartige Offenbarung des einen wahren Gottes ist, dann muss man deren Weltsicht akzeptieren, und dazu gehört auch, dass es eine Verbindung zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt gibt. Wie, wann, wo und wer genau mit dieser gegenseitigen Verbindung verknüpft ist, bleibt unklar.

Oft ist es schwierig zu unterscheiden, wo ein Wort im übertragenen Sinne (des Effekts wegen) oder im wörtlichen verwendet wird (d.h. Eingreifen bzw. Handeln von Engeln). Hier gibt es zwei Klischees – alles hat irgendwie etwas mit Engeln zu tun oder nichts. Wir leben aus Glauben und biblischer Offenbarung. Unterschiedliche Persönlichkeiten zieht es in die eine oder andere Richtung.

Das Leben ist oft „finster“ und „schlüpfrig“ (s. Ps 73,18), doch JHWH geht mit denen, die auf Ihn trauen, durch das tiefe dunkle Tal (oder Täler) (s. Ps 23,4; 107,14). Häufig wird das Leben bildhaft als ein Wandeln oder eine Reise dargestellt. Eine gerade, ebene, glatte Straße steht für ein gutes Leben, während finstere, schlüpfrige Hindernisse auf dem Weg oder eine unebene Straße ein Problem symbolisieren.

Siehe Themenschwerpunkt: Der Engel des Herrn zu Ps 34,7.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 35,9-16

⁹Und meine Seele wird sich freuen in dem HERRN,
 Sie wird sich erhöhen in Seiner Rettung.
¹⁰Alle meine Gebeine werden sagen: „HERR, wer ist wie Du,
 Der den Elenden rettet vor ihm, der zu stark für ihn ist,
 Und den Elenden und den Bedürftigen vor ihm, der ihn beraubt?“
¹¹Es treten bösertige Zeugen auf;
 Sie fragen mich Dinge, die ich nicht weiß.
¹²Sie vergelten mir Böses für Gutes,
 Zur Verlassenheit meiner Seele.
¹³Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch;
 Ich kasteite meine Seele mit Fasten,

Und mein Gebet kehrte in meinen Schoß zurück.

¹⁴Ich ging einher, als wäre es mein Freund oder Bruder;

Ich beugte mich trauernd nieder, wie einer, der um eine Mutter trauert.

¹⁵Sie aber haben sich über mein Straucheln gefreut und sich versammelt,

Die Zermalmer, die ich nicht kannte, versammelten sich gegen mich,

Sie verleumdeten mich unaufhörlich.

¹⁶Wie gottlose Hofnarren bei einem Fest

Knirschen sie gegen mich mit ihren Zähnen.

35,9-16 In dieser Strophe geht es um JHWHs Rettung.

1. meine Seele wird sich freuen in dem Herrn – BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERFEKT
2. sie wird sich erhöhen in Seiner Rettung – BDB 965, KB 1314, *Qal* IMPERFEKT
3. alle seine Gebeine (d.h. seine Seele, s. Ps 51,8) werden sagen – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT (d.h. die Begriffe „Seele“, *nephesh* [BDB 659], und „Gebeine“ steht redewendlich für die ganze Person, s. Ps 6,2)
 - a. wer ist wie Du, s. 2 Mo 15,11; Ps 86,8; Mi 7,18; siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7
 - b. der den Elenden rettet

An dieser Stelle (35,11) beginnt der Psalmist mit der Beschreibung seiner Gegner.

1. böartige Zeugen – BDB 729 KONSTRUKTION BDB 329, V. 11
2. sie fragen mich Dinge, die ich nicht weiß, V. 11 (die Kulisse bildet eine Szene bei Gericht, und die falschen Zeugen fragen den Psalmisten Dinge, von denen er nichts weiß)
3. sie vergelten Böses für Gutes, V. 12, s. Ps 38,20; 109,5 (Umkehrung, s. V. 13-14)
4. sie freuten sich über sein Straucheln, V. 15
5. sie versammelten sich, um ihn zu verleumden, V. 15
6. sie knirschten mit ihren Zähnen gegen ihn, V. 15, s. Ps 37,12; 112,10; Hi 16,9; Klgl 2,16; Mt 8,12; 25,30; Lk 13,28

In Ps 35,14 und 15 beschreibt der Psalmist, was er für jene getan hatte, die ihn verfolgten:

1. als sie krank waren, trug er ihretwegen Sacktuch (siehe Themenschwerpunkt Trauerriten zu Ps 30,11)
2. er kasteite sich, fastete und betete um ihretwillen
3. er trauerte um sie (wie um einen nahestehenden Freund oder Bruder)
4. er trauerte um sie (wie um seine eigene Mutter)

Der Gegensatz zwischen dem, was der treu Glaubende und was der Gottlose tut, ist sichtbar! Unsere Beziehung zu Gott erkennt man deutlich daran, wie wir andere behandeln.

35,12b Im MT steht „Trauerfall/Todesfall“ (BDB 1013), wie nach dem Verlust eines Kindes, was ein entsetzlicher Kummer ist. In der NEB wird eine Emendation angeregt, „sie trachten mir nach dem Leben“; in der REB „sie lauern, mir das Leben zu nehmen.“

Wiederum können heutige Leser die Poesie einer altorientalischen Kultur nicht völlig verstehen. Obwohl seltene Wörter und unklare Bilder verwendet werden, ist doch der allgemeine Tenor aus dem Kontext erkennbar, im Besonderen anhand der Parallelismen.

35,13b Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, LXX „und mein Gebet kehrte in meinen Schoß zurück“

JPSOA „wofür ich betete, geschehe mir“

NRSV, TEV „ich bete mit gebeugtem Haupt über meinem Schoß“

NJB „betend stets von Neuem in meinem Herzen“

Der MT ist unklar. Daher regen die Übersetzungen an, dass

1. sich die Gebete und Handlungen des Psalmisten laut 35,13-14 zu seinem Nutzen, nicht zu ihrem, umkehren (s. Mt 10,13; Lk 10,6)
2. sich der Satz auf die Gebetshaltung bezieht
3. damit wiederholtes Beten gemeint ist

35,15 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NRSV,

NJB, JPSOA,

REB

„Straucheln“

NKJV, TEV

„Missgeschick“

NEB

„Rabauken“

Im MT steht „bei meinem Straucheln“ (BDB 854, s. Ps 38,17; Hi 18,12). Laut UBS Text Project wird der MT mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). Vorgeschlagen wird „Hinkende“, was darauf hinwies, dass der Psalmist verletzt ist (S. 220).

Im UBS *Handbook* (S. 335) wird angeregt, dass der Psalmist wie ein verwundetes Tier lahmte. Wenn dies zutrifft, so könnte „sie versammelten sich“ meinen, dass sie sich wie eine Meute Hunde verhielten.

35,16 *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„wie gottlose Hofnarren bei einem Fest“
NKJV	„mit ungöttlichen Spöttern bei Festen“
NRSV	„pietätlos spotten sie mehr und mehr“
TEV	„wie jene, die einen Krüppel verspotten würden“
NJB	„wenn ich falle, umzingeln sie mich“
REB	„als ich ausglitt, spotteten sie über mich“
JPSOA	„mit pietätloser spöttischer Grimasse“

Im MT steht „wie die profansten Spötter eines Kuchens“, was offensichtlich keinen Sinn ergibt. Daher hat man in den englischen Übersetzungen versucht, zwischen V. 15 und 16 eine Parallele zu finden, das ist jedoch alles Spekulation. In der AB (S. 214) wird eine Emendation angeregt, dererzufolge es hieße „meine Spötter, die mich einkreisen“.

Der MT ist weder das erste noch das älteste hebräische Manuskript.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 35,17-21

¹⁷ HERR, wie lange willst Du zusehen?
Rette meine Seele vor ihren Verwüstungen,
Mein einziges *Leben* vor den Löwen.
¹⁸ Ich werde Dir danken in der großen Versammlung;
Ich werde Dich loben in einer mächtigen Menschenschar.
¹⁹ Lass nicht über mich jauchzen, die zu Unrecht meine Feinde sind;
Noch boshaft mit den Augen zwinkern, die ohne Grund mich hassen.
²⁰ Denn nicht zum Frieden reden sie,
Aber sie ersinnen trügerische Worte gegen jene, die still sind im Land.
²¹ Sie rissen ihr Maul weit gegen mich auf;
Sie sprachen: „Haha, haha, unsere Augen haben es gesehen!“

35,17-21 Anders als in der vorangegangenen Strophe beginnt diese mit der Frage Warum an JHWH, und dann folgt ein Gebet mit der Bitte, Er möge handeln.

1. wie lange willst Du nichts tun – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERFEKT (eine ähnliche Stimmung wie in Ps 13,1-2; 22,1-2; Hab 1,2-4; JHWH antwortet nicht, wie der Psalmist es von Ihm erwartete)
2. rette (wrtl. „bring zurück“) meine Seele – BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERATIV
V. 18 beschreibt, was der Psalmist tun wird, wenn JHWH ihn rettet.
 1. ich werde Dir danken in der großen Versammlung (Zusammenkunft im Tempel, s. Ps 22,25; 40,9.10) – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
 2. ich werde Dich loben in einer mächtigen Menschenschar (synonymer Parallelismus zu #1) – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
- V. 19 kehrt zurück zu dem Schema „lasse jene...“ wie in den V. 5-8.
 1. lass nicht über mich jauchzen, die zu Unrecht meine Feinde sind – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 2. noch boshaft mit den Augen zwinkern, die ohne Grund mich hassen – BDB 902, KB 1147, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Spr 6,12-14; 10,10

In Ps 35,20-21 werden die Gründe genannt, weshalb JHWH gegen seine Widersacher vorgehen sollte.

1. sie reden nicht zum Frieden
2. sie ersinnen trügerische Worte
3. sie rissen ihr Maul weit gegen mich auf
4. sie sagen „Haha, haha, unsere Augen haben es gesehen“

35,14 Jesus zitiert einen Teil dieses Verses in Joh 15,25, als beziehe er sich auf Ihn selbst in einer Art Typologie.

35,17 „Löwen“ Siehe Ausführungen zu Ps 34,10.

35,20 „jene, die still sind im Land“ Dieser Ausdruck ist einzigartig. Aufgrund der Parallele scheint hier ein Volk gemeint zu sein, das keine Schwierigkeiten macht, sondern nach Frieden trachtet.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 35,22-26

²²Du hast es gesehen, oh HERR; sei nicht stille;

Oh HERR, sei nicht fern von mir.

**²³Rege Dich und erwache für mein Recht,
und zu meinem Rechtsstreit, mein Gott und mein HERR.**

**²⁴Richte mich, oh HERR mein Gott, nach Deiner Gerechtigkeit,
Und lasse sie nicht über mich jubeln.**

²⁵Lass sie nicht sagen in ihrem Herzen: „Haha, unser Begehrt!“

Lass sie nicht sagen: „Wir haben ihn verschlungen!“

**²⁶Lass sie beschämt und erniedrigt werden allesamt, die sich freuen über meine Not;
Lass jene mit Schande und Unehre bekleidet sein, die sich gegen mich großtun.**

35,22-26 Der Psalmist appelliert an JHWH, der um die Lage weiß (s. Ps 10,14; 32,8; 33,18; 34,15; 2 Mo 3,7). In Anbetracht dessen, dass Gott über die Angriffe der Feinde Bescheid weiß, bittet Ihn der Psalmist,

1. sei nicht stille – BDB 361, KB 357, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 28,1; 39,12; 83,1; 109,1; beachten Sie außerdem Hab 1,13
2. sei nicht fern von mir – BDB 934, KB 1221, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 10,1; 22,11; 38,21; 71,12

Auf diese JUSSIVE folgen drei spezifische im Gebet vorgetragene Bitten (IMPERATIVE) um justizielle Gerechtigkeit (d.h. „Recht“, „Rechtsstreit“).

1. rege Dich – BDB 734, KB 802, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 7,6; 44,23; 59,4; 80,2
2. erwache – BDB 884, KB 1098, *Hifil* IMPERATIV
3. richte – BDB 1047, KB 1622, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 26,1; 43,1; 139,1.23; beachten Sie, dass das Gericht „nach Deiner Gerechtigkeit“ geschieht (s. 31,1c; Rö 4-6; Gal 3)

In den folgenden Versen (35,24b-26) stehen weitere sechs *Qal* IMPERFEKTE, die im Sinne von JUSSIVEN eingesetzt werden.

1. lasse sie nicht über mich jubeln – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 24
2. lass sie nicht sagen in ihrem Herzen „Haha, unser Begehrt!“ – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 25
3. lass sie nicht sagen „Wir haben ihn verschlungen!“ – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 25
4. lass sie beschämt werden – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 26
5. lass sie erniedrigt werden – BDB 344, KB 340, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 26
6. lass jene mit Schande und Unehre bekleidet sein – BDB 344, KB 340, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 26

NASB (überarbeiteter) TEXT: 35,27-28

²⁷Sie sollen jauchzen und sich freuen, die meine Verteidigung bevorzugen;

**Und sie sollen stets sagen: „Erhoben sei der HERR,
Der sich freut am Wohlergehen Seines Knechtes.“**

**²⁸Und meine Zunge soll verkünden Deine Gerechtigkeit
Und Dein Lob den ganzen Tag.**

35,27-28 Wiederum findet sich hier eine Reihe von vier *Qal* IMPERFEKTEN, die als JUSSIVE verwendet werden.

1. sie sollen jauchzen, die meine Verteidigung bevorzugen (s. 35,24a) – BDB 943, KB 1247, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 27
2. sie sollen sich freuen (parallel zu #1) – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 27
3. sie sollen stets sagen – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 27
4. erhoben sei der HERR – BDB 152, KB 178, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, V. 27

35,28 Die Zunge des Ungläubigen verbreitet Lügen, Gerüchte und Bitternis, doch die Zunge des treu Glaubenden erzählt von

1. der Gerechtigkeit JHWHs, s. Ps 51,14; 71,15.24
2. Seinem Lob

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie wird in diesem Psalm das Bild von JHWH als Krieger eingesetzt?
2. Zählen Sie auf, worum der Psalmist JHWH in den V. 4-8 und wiederum in den V. 24b-26 bittet, was Er gegen seine Feinde tun soll.
3. Welche Doktrin wird mit dem Ausdruck „wer ist wie Du“ (V. 10) impliziert?
4. Warum fühlt sich der Psalmist von seinen Bekannten verraten (s. V. 13-14)?
5. Worauf deuten die Worte „Haha, haha“ (s. V. 21, 25) hin?
6. Zählen Sie das Gute auf, was der Psalmist in V. 27 für seine Unterstützer erbittet.

PSALM 36

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Bosheit der Menschen und die Güte Gottes	Des Menschen Bosheit und Gottes Vollkommenheit	Ein vermischter Psalm	Menschliche Bosheit	Die Verderbtheit der Sünder und die Huld Gottes
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein <i>Psalm</i> Davids, dem Knecht des HERRN“				
36,1-4	36,1-4	36,1-4	36,1-4	36,1 36,2-3a 36,3b-6a
36,5-9	36,5-9	36,5-6 36,7-9	36,5-6 36,7-9	36,-6c-7 36,8-9
36,10-12	36,10-12	36,10-12	36,10-12	36,10-11 36,12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm wird in den V. 1-4 der gottlose Mensch beschrieben und in den V. 7-9 der gläubige.
- B. Mithilfe von vier kraftvollen anschaulichen SUBSTANTIVEN wird in den V. 5-6 JHWH dargestellt.
 1. Güte
 2. Treue
 3. Gerechtigkeit
 4. Gerichte/Recht

Diese Worte beschreiben JHWH und Seinen Bund. Seine Welt soll genau so funktionieren!

- C. Die V. 10-12 beinhalten abschließende Gebete, dass JHWH die Frommen vor den Einflüssen der Gottlosen beschütze möge. Der Abwärtssog
1. einer gefallenen Welt (s. Eph 2,1)
 2. einer gefallenen Kultur
 3. gefallener Bekanntschaften (s. 1 Kor 15,33)
 4. des gefallenen Ichs (s. Eph 2,3)
 5. gemäß Eph 2,2 ließe sich Satan noch hinzufügen (d.h. der Fürst der Macht der Luft) ist oft stark, gleichbleibend und allgegenwärtig. JHWHs Charakter, Sein Wort und Sein Eingreifen sind unsere einzige Hoffnung.
- D. In diesem Psalm stehen zwei Wörter, deren Bedeutung hier einzigartig ist.
1. das personifizierte Böse (d.h. „die Übertretung spricht“), V. 1
 2. „Haus“ meint die ganze Schöpfung oder eine eschatologische Kulisse. Siehe Ausführungen zu den V. 8-9.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 36,1-4

**¹Die Übertretung spricht zum Gottlosen in seinem Herzen;
Da ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.
²Denn es schmeichelt ihm in seinen *eigenen* Augen
Wegen der Entdeckung seiner Schuld *und deren* Hass.
³Die Worte seines Mundes sind Bosheit und Trug;
Er hat aufgehört, weise zu sein *und* Gutes zu tun.
⁴Auf seiner Liegestatt ersinnt er Bosheit;
Er begibt sich selbst auf einen Weg, der nicht gut ist;
Böses verachtet er nicht.**

36,1-4 In diesen Versen wird der Gottlose (BDB 957) beschrieben.

1. Die Übertretung spricht zum Gottlosen in seinem (LXX, MT, „meinem“) Herzen (BDB 833 nennt dies „personifiziert als böser Geist“). Das VERB zu Übertretung/Aufbegehren kommt in Ps 37,38; 51,13; Jes 43,27; 59,13; 66,24; Jer 2,8.29; 3,13; 33,8 vor, wo es sich auf die Übertretung/Rebellion innerhalb des Bundesvolkes bezieht. Der Psalmist lebt inmitten eines Volkes von unreinen Lippen (s. Jes 6,5.9-10).
2. Da ist keine Furcht (d.h. Schrecken, BDB 808) Gottes vor seinen Augen. In 34,9; 55,19d wird zur Furcht Gottes ermahnt. Dieser Vers ist in der Aufzählung alttestamentlicher Texte in Rö 3,18 die letzte Bibelstelle, mit der die universelle Schuld aller Menschen bekräftigt wird.
3. Entweder belügt sich die „personifizierte Übertretung“ oder der Gottlose selbst („schmeichelnde Rede“, BDB 325, KB 322, *Hifil* PERFECT), was seine eigene Schuld angeht.
4. Die Worte seines Mundes (der widerspiegelt, wer er ist) sind
 - a. Bosheit (BDB 19)
 - b. Trug (BDB 941)
5. Er hat aufgehört
 - a. weise zu sein (BDB 968, KB 1328, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION)
 - b. Gutes zu tun (BDB 405, KB 408, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION)
6. Auf seiner Liegestatt ersinnt er Bosheit (alle VERBEN in 36,4 sind IMPERFEKTE, die auf fortwährendes Handeln verweisen), s. Spr 4,16; Mi 2,1.
7. Er begibt sich selbst auf einen Weg, der nicht gut ist. Denken Sie daran, das Leben wird als Weg, Straße, Pfad bezeichnet. Jeder von uns muss wählen, welchen Weg er einschlägt, s. 5 Mo 30,15.19; Mt 7,13-14.
8. Das Böse verachtet er nicht.

Selbst das Bundesvolk wird geprüft/in Versuchung geführt (d.h. personifiziertes Aufbegehren), doch sie sind immer noch für ihre Entscheidungen und die Folgen ihrer Entscheidungen verantwortlich!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 36,5-9

**⁵Deine Gnade, oh HERR, erstreckt sich bis zum Himmelreich,
Deine Treue *reicht* zu den Himmeln.
⁶Deine Gerechtigkeit ist wie die Berge Gottes;**

**Deine Gerichte sind wie eine große Tiefe.
 Oh HERR, Du bewahrst Mensch und Tier.
⁷Wie kostbar ist Deine Gnade, o Gott!
 Und die Menschenkinder nehmen Zuflucht im Schatten Deiner Flügel.
⁸Sie laben sich an der Überfülle Deines Hauses;
 Und Du gibst ihnen zu trinken vom Strom Deiner Wonne.
⁹Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens;
 In Deinem Licht sehen wir das Licht.**

36,5-9 In dieser Strophe wird geschildert, wie JHWH ist und was Er für Sein Volk tut. So wie der Aufsässige sich entscheidet und im Lichte seiner Entscheidungen lebt, so muss auch der Gläubige fortwährend auf JHWHs Liebe reagieren.

1. In den V. 5-6 wird JHWH wie folgt beschrieben:
 - a. Gnade (BDB 338, d.h. Bundestreue, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)
 - b. Treue (BDB 53, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)
 - c. Gerechtigkeit (BDB 842, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5)
 - d. Gerichte (BDB 1048, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5-6)
 Das sind vier kraftvolle, wiederkehrende Attribute Gottes. Sie beschreiben, wie Gott mit den Menschen umgeht. Vor dem Hintergrund dieser Eigenschaften werden die Menschen und alles Leben auf diesem Planeten bewahrt (BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERFEKTE). *Elohim* erschuf und erhält diesen Planeten, seine Menschen, seine Tiere und seine Pflanzen (siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes zu Ps 1,1).
2. treue Gläubige
 - a. nehmen Zuflucht im Schatten Deiner Flügel (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12)
 - b. laben sich an der Überfülle Deines Hauses (siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, D, bzw. Ausführungen zu 36,8)
 - c. haben Dein Haus als
 - (1) die Quelle des Lebens, s. Jer 2,13; 17,13
 - (2) Licht (d.h. Wahrheit, Gesundheit, Freude, s. 18,28; 27,1)

36,7 „o Gott! Und die Menschenkinder“ Es ist möglich, dass mit „Gott“ (*Elohim*) hier „Anführer“ gemeint sein sollen/könnten, da es anscheinend eine Parallele zu „Menschen und Tiere“ in 36,6c ist (d.h. eine Kategorie aus zwei). Wenn das zutrifft, dann müssten die Menschengruppen, die hier gemeint sind, folgende sein:

1. Anführer (d.h. Richter in 2 Mo 21,6; Ps 82,6 bzw. Anführer in Ps 29,1; 58,1)
2. diejenigen, die angeführt werden

In der Fußnote der NEB, REB, TEV und AB steht „Götter und Menschen“.

36,8 „Deines Hauses“ In diesem Text geht es nicht um den Tempel, sondern um einen wiedererschaffenen Garten Eden (d.h. „Wonne“, BDB 726, V. 8b) bzw. eine endzeitliche Kulisse (d.h. neues Zeitalter, s. Ps 46,4; Hes 47,1-12; Joel 3,18; Offb 22,1-2).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 36,10-12

¹⁰**O lass andauern Deine Gnade denen, die Dich kennen,
 Und Deine Gerechtigkeit den von Herzen Aufrichtigen.
¹¹Lass nicht den Fuß des Hochmuts über mich kommen,
 Und lass nicht die Hand der Gottlosen mich vertreiben.
¹²Da sind gefallen die Übeltäter;
 Sie wurden umgestoßen und können nicht aufstehen.**

36,10-12 In dieser letzten Strophe betet der Psalmist zu JHWH um deretwillen, die Ihm treu nachfolgen (d.h. „die Dich kennen“, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6).

1. lasse andauern – BDB 604, KB 645, *Qal* IMPERATIV
 - a. Deine Gnade
 - b. Deine Gerechtigkeit
2. lass nicht
 - a. den Fuß des Hochmuts über mich kommen – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - b. die Hand der Gottlosen mich vertreiben – BDB 626, KB 678, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
3. die Gottlosen sollen
 - a. fallen – BDB 656, KB 709, *Qal* PERFEKT
 - b. umgestoßen werden – BDB 190, KB 218, *Qal* PERFEKT

- c. nicht mehr aufstehen können – BDB 407, KB 410, *Qal* PERFECT (alle drei VERBEN stehen möglicherweise für Tod und den Abstieg in den *Scheol*)

Beachten Sie, welche Konsequenzen der Glaube (36,7-8) und das Böse (36,11-12) hat. Entscheidungen haben Folgen!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Vergleichen Sie alle Bibelübersetzungen, die Sie haben, und achten Sie darauf, wie unterschiedlich V. 1 wiedergegeben wird.
2. Bringen Sie mit Ihren eigenen Worten die Kernaussage der V. 1-4 in einem Satz zum Ausdruck.
3. Was wird mit den vier wichtigen Begriffen in den V. 5 und 6 über das Konzept bedingender und bedingungsloser Bündnisse im AT ausgesagt?
4. Kann sich das Wort *Elohim* in V. 7 auf die Richter bzw. Anführer Israels beziehen und auch auf den Gott Israels? Warum?
5. Weshalb bezieht sich der Ausdruck „im Schatten Deiner Flügel“ auf Gott als eine Frau? Was wird mit dieser Art von Aussagen impliziert?
6. Erscheint es Ihnen ungeistlich, dass David für die Vernichtung seiner Feinde betet?

PSALM 37

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Gewissheit derer, die auf den HERRN vertrauen und die Ungewissheit der Frevler MT Intro <i>Ein Psalm Davids</i>	Das Erbe der Gerechten und das Unheil der Frevler	Die Gewissheit der Vergeltung für die Frevler (Ein Weisheitspsalm)	Das Schicksal der Frevler und der Guten	Das Los der Aufrichtigen und der Frevler (Ein Akrostichon)
37,1-6	37,1-2 37,3-4 37,5-6	37,1-2 37,3-4 37,5-6	37,1-2 37,3-4 37,5-6	37,1-2 (<i>Aleph</i>) 37,3-4 (<i>Beth</i>) 37,5-6 (<i>Gimel</i>)
37,7-11	37,7-11	37,7 37,8-9 37,10-11	37,7 37,8-9 37,10-11	37,7 (<i>Daleth</i>) 37,8-9 (<i>He</i>) 37,10-11 (<i>Waw</i>)
37,12-15	37,12-15	37,12-13 37,14-15	37,12-13 37,14-15	37,12-13 (<i>Zajin</i>) 37,14-15 (<i>Chet</i>)
37,16-22	37,16-17 37,18-20 37,21-22	37,16-17 37,18-19 37,20 37,21-22	37,16-17 37,18-20 37,21-22	37,16-17 (<i>Tet</i>) 37,18-19 (<i>Jod</i>) 37,20 (<i>Kaph</i>) 37,21-22 (<i>Lamed</i>)
37,23-26	37,23-24 37,25-26	37,23-24 37,25-26	37,23-24 37,25-26	37,23-24 (<i>Mem</i>) 37,25-26 (<i>Nun</i>)
37,27-34	37,27-29 37,30-31 37,32-33 37,34-36	37,27-29 37,30-31 37,32-33 37,34 37,35-36	37,27-29 37,30-31 37,32-33 37,34 37,35-36	37,27-28b (<i>Samech</i>) 37,28c-29 (<i>Ajin</i>) 37,30-31 (<i>Pe</i>) 37,32-33 (<i>Tzade</i>) 37,34 (<i>Qoph</i>) 37,35-36 (<i>Resch</i>)
37,35-40	37,37-38 37,39-40	37,37-38 37,39-40	37,37-38 37,39-40	37,37-38 (<i>Schin</i>) 37,39-40 (<i>Taw</i>)

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm schwenkt hin und her; einmal werden die Gläubigen ermahnt und beschrieben, dann wieder die Ungläubigen. Die theologische Frage dreht sich um das Wohlergehen der Gottlosen (s. Ps 73; Habakuk).
- B. Verschiedene Attribute kennzeichnen JHWH. Er erhält den Treuen und vernichtet den Ungläubigen.
- C. Dieser Psalm ist ein Akrostichon. Zu jedem sinnvollen Buchstaben gibt es zwei Verse (d.h. 4 Zeilen), mit Ausnahme von *Qoph*, 37,34, der 3 Zeilen umfasst.
- D. Die theologische Aussage dieses Psalms über das Erben des Landes (d.h. Kanaan) und sein Wohlergehen beruht auf 1 Mo 12,1-3 (JHWHs ursprüngliche Berufung Abrahams und die Verheißungen ihm gegenüber), was unter Mose zum Mosaischen Bund weiter ausgeführt wurde. Segen gab es für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam (in 3 Mo 26; 5 Mo 27-30 finden Sie eine gute Zusammenfassung).

JHWH wollte sich der Welt durch Sein besonderes Bundesvolk, Israel, zeigen. Israel sollte durch sein Gedeihen und seine gottesfürchtige Kultur Seine Gnade, Barmherzigkeit und Liebe offenbaren. In den historischen Büchern wird deutlich (d.h. Jos – 2 Kö), dass der Ungehorsam Israels diese Pläne durchkreuzte. Über Israel wurde das Urteil gesprochen und das Bündnis war gebrochen (d.h. Exil). Daher war JHWH gezwungen, einen „neuen Bund“ zu beginnen (s. Jer 31,31-34; Hes 36,22-38), der sich auf Seine Gnade und Sein Tun begründete, nicht auf den Gehorsam der gefallen Menschen (d.h. das Evangelium Jesu Christi, wie es im NT geschrieben steht). Mit diesem neuen Bund wurden die Verheißungen an die Nation Israel annulliert! Im Folgenden habe ich einen Themenschwerpunkt eingefügt, mit dem ich versuchen will, diese Veränderung zu dokumentieren.

THEMENSCHWERPUNKT:

WARUM SIND DIE GESCHEHNISSE IN DER ENDZEIT SO KONTROVERS?

In den Jahren meines Studiums der Eschatologie habe ich gelernt, dass die meisten Christen keine ausgefeilte, systematische Endzeitchronologie haben bzw. wollen. Es gibt ein paar Christen, die sich aus theologischen, psychologischen oder konfessionellen Gründen intensiv bzw. mehr mit diesem Themengebiet beschäftigen. Diese Christen scheinen davon besessen zu sein, wie alles enden wird, und dabei übersehen sie die Dringlichkeit des Evangeliums! Gläubige Christen haben keinen Einfluss auf Gottes Pläne für die Endzeit (Eschatologie), doch sie können ihren Teil leisten und den Missionsauftrag ausführen (s. Mt 28,19-20; Lk 24,47; Apg 1,8). Die meisten Gläubigen bestätigen, dass Christus eines zweiten Mal auf Erden kommen wird und dass die Verheißungen Gottes in der Endzeit zu einem Höhepunkt gelangen werden. Die Probleme, die sich bei der Auslegung daraus ergeben, was man unter diesem zeitlichen Höhepunkt versteht, gehen auf mehrere biblische Paradoxa zurück.

1. die Spannungen zwischen den prophetischen Aussagen des Alten Bundes und denen der Apostel im Neuen Bund
2. die Spannungen zwischen dem biblischen Monotheismus (ein Gott für alle) und der Erwählung Israels (ein besonderes Volk)
3. die Spannungen zwischen den bedingenden Aspekten biblischer Bündnisse und Verheißungen („wenn...dann“) und der bedingungslosen Treue Gottes gegenüber den gefallen Menschen, die Er erlösen will
4. die Spannungen zwischen den literarischen Genres des Alten Orients und der modernen westlichen Literatur
5. die Spannungen zwischen dem Reich Gottes als bereits gegenwärtig und dennoch in der Zukunft liegend
6. die Spannungen zwischen dem Glauben an die unmittelbare Wiederkehr Christi und der Annahme, dass zuerst einige Ereignisse eintreten müssen

Nehmen wir uns diese Spannungsfelder einmal der Reihe nach vor.

ERSTES SPANNUNGSFELD

(die ethnischen, nationalen und geographischen Gruppierungen vs. alle Gläubigen auf der ganzen Welt)

Die alttestamentlichen Propheten sagen eine Wiederherstellung eines jüdischen Reiches in Palästina voraus, dessen Zentrum in Jerusalem liegt, wo sich alle Nationen der Erde zum Lobpreis versammeln und einem Herrscher aus der Ahnenreihe Davids dienen, doch weder Jesus noch die Apostel im NT rücken diesen Plan je in den Mittelpunkt. Ist das AT nicht inspiriert (s. Mt 5,17-19)? Haben die Schreiber des NT entscheidende entzeitliche Ereignisse weggelassen?

Über das Ende der Welt gibt es mehrere Informationsquellen.

1. die Propheten im AT (Jesaja, Micha, Maleachi)
2. die apokalyptischen Schriften im AT (s. Hes 37-39; Dan 7-12; Sacharja)
3. die nichtkanonischen jüdischen apokalyptischen Schriften, die aus der Zeit zwischen den Testamenten datieren (wie I Henoch, worauf im Judasbrief angespielt wird)
4. Jesus selbst (s. Mt 24; Mk 13; Lk 21)
5. die Paulinischen Schriften (s. 1 Kor 15; 2 Kor 5; 1 Thess 4-5; 2 Thess 2)
6. die Schriften von Johannes (1 Joh und Offb)

Wird in all diesen Schriften eindeutig ein Plan für die Endzeit gelehrt (Ereignisse, Chronologie, Personen)? Wenn nicht, warum? Sind sie nicht alle inspiriert (ausgenommen die jüdischen Schriften aus der Zeit zwischen den Testamenten)?

Der Heilige Geist offenbarte den Schreibern des AT Wahrheiten in Begriffen und Kategorien, die sie verstehen konnten. Durch die progressive Offenbarung hat der Heilige Geist diese eschatologischen Konzepte im AT zu einem universellen Ausmaß ausgeweitet („das Geheimnis Christi“, s. Eph 2,11-3,13. Siehe Themenschwerpunkt zu 10,7). Hier einige relevante Beispiele:

1. Die Stadt Jerusalem im AT ist eine Metapher für das Volk Gottes (Zion), sie wird jedoch als Begriff ins NT projiziert, der zum Ausdruck bringt, dass Gott alle bußfertigen, gläubigen Menschen annimmt (das neue Jerusalem in Offb 21-22). Die theologische Erweiterung einer tatsächlich real existierenden Stadt zu einem neuen Volk Gottes (gläubige Juden und Nichtjuden) lässt sich in 1 Mo 3,15 in Gottes Versprechen, die gefallene Menschheit zu erlösen, vorausahnen, noch bevor es überhaupt Juden oder eine jüdische Hauptstadt gab. Selbst bei der Berufung Abrahams (s. 1 Mo 12,1-3) waren die Nichtjuden bereits mit eingeschlossen (s. 1 Mo 12,3; 2 Mo 19,5).
2. Die Feinde von Gottes Volk sind im AT die Israel umgebenden Nationen des Alten Orients, im NT wird dieser Begriff jedoch ausgeweitet und umfasst nunmehr alle ungläubigen, gegen Gott eingestellten, von Satan beseelten Menschen. Aus einem geographisch-regionalen Konflikt wird ein weltweiter kosmischer Konflikt (s. Kolosserbrief).
3. Aus der Verheißung eines Landes, das im AT ein so wesentlicher Teil ist (die Verheißungen der Stammesväter im 1. Buch Mose, s. 1 Mo 12,7; 13,15; 15,7-15; 17,8), ist nun die ganze Erde geworden. Das neue Jerusalem kommt herab auf eine wiedererschaffene Erde, nicht nur oder ausschließlich in das Gebiet des Nahen Ostens (s. Offb 21-22).
4. Im Folgenden einige weitere Beispiele aus dem AT, die aufzeigen, wie prophetische Konzepte erweitert werden:
 - a. der Same Abrahams sind nun die geistlich Beschnittenen (s. Rö 2,28-29)
 - b. zum Bundesvolk gehören nun auch die Nichtjuden (s. Hos 1,10; 2,23; zitiert in Rö 9,24-26; außerdem 3 Mo 26,12; 2 Mo 29,45; zitiert in 2 Kor 6,16-18 sowie 2 Mo 19,5; 5 Mo 14,2, zitiert in Tit 2,14)
 - c. der Tempel ist nun Jesus (s. Mt 26,61; 27,40; Joh 2,19-21) und durch Ihn die einzelne Ortsgemeinde (s. 1 Kor 3,16) bzw. der einzelne Gläubige (s. 1 Kor 6,19)
 - d. selbst Israel und die diesbezüglichen charakteristischen anschaulichen Formulierungen im AT beziehen sich nun auf das ganze Volk Gottes (d.h. „Israel“, s. Rö 9,6; Gal 6,16; d.h. „Priesterschaft“, s. 1 Pe 2,5.9-10; Offb 1,6)

Das prophetische Modell hat sich erfüllt, wurde erweitert und umfasst nun mehr als zu Beginn. Jesus und die Apostel schildern die Endzeit nicht auf dieselbe Weise wie die alttestamentlichen Propheten (s. Martin Wyngaarden, *The Future of the Kingdom in Prophecy and Fulfillment*). Moderne Bibelausleger, die versuchen, das Modell im AT wörtlich oder als Maßstab zu nehmen, verdrehen die Offenbarung, als sei sie ein rein jüdisches Buch und zwingen vereinzelt mehrdeutigen Aussagen von Jesus und Paulus eine bestimmte Bedeutung auf! Die Verfasser des NT negieren die alttestamentlichen Propheten nicht, sondern sie zeigen auf, welche universalen Implikationen diese letztlich haben. Der Eschatologie von Jesus oder Paulus liegt kein organisiertes logisches System zugrunde. Sie sprachen in erster Linie von Erlösung oder mit seelsorgerlichen Absichten.

Es gibt jedoch sogar innerhalb des NT ein gewisses Spannungsfeld. Endzeitliche Ereignisse werden nicht klar systematisiert. In mancherlei Hinsicht und überraschenderweise enthält die Offenbarung Anspielungen aus dem AT, mit denen das Ende beschrieben, und nicht anhand der Lehren von Jesus (s. Mt 24; Mk 13)! Sie ist an das literarische Genre angelehnt, das Hesekiel, Daniel und Sacharja eingeführt hatten und das während der Zeit zwischen dem AT und NT weiter ausgebaut wurde (jüdisch-apokalyptische Literatur). Möglicherweise wollte Johannes so den Alten und Neuen Bund

miteinander verknüpfen. Die Offenbarung zeigt das uralte Muster von menschlicher Rebellion und Gottes Zusage, die Menschen zu erlösen! Es muss jedoch angemerkt werden, dass, obwohl sich die Offenbarung der Sprache, Personen und Geschehnisse aus dem AT bedient, sie diese dennoch im Lichte des römischen Reiches im 1. Jhd. neu interpretiert (s. Offb 1,7).

ZWEITES SPANNUNGSFELD (Monotheismus vs. ein erwähltes Volk)

Die Bibel betont, dass es einen persönlichen, spirituellen, Schöpfer- und Erlösergott gibt (s. 2 Mo 8,10; Jes 44,24; 45,5-7.14.18.21-22; 46,9; Jer 10,6-7). Das Alleinstellungsmerkmal des AT war seinerzeit dessen Monotheismus. Alle Israel umgebenden Nationen waren Polytheisten. Dass Gottes eins ist, ist das Herzstück der alttestamentlichen Offenbarung (s. 5 Mo 6,4). Die Schöpfung ist eine Bühne zum Zwecke der Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen, die nach Seinem Bild und Ihm gleich geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26-27). Doch die Menschen rebellierten, verständigten sich gegen Gottes Liebe, Seine Führung und Seine Absichten (s. 1 Mo 3). Gottes Liebe und Pläne waren so stark und gewiss, dass Er versprach, die gefallen Menschen zu erlösen (s. 1 Mo 3,15)!

Die Spannung entsteht dann, wenn Gott beschließt, einen Mann, eine Familie, eine Nation zu benutzen, um den Rest der Menschen zu erreichen. Dass Gott Abraham und die Juden zum Priestertum erwählte (s. 2 Mo 19,4-6), hatte Hochmut zur Folge statt Dienstbarkeit, Ausgrenzung statt Integration. Gottes Berufung Abrahams schloss den gewollten Segen für alle Menschen (s. 1 Mo 12,3) mit ein. Man muss sich vor Augen halten und betonen, dass die Erwählung im AT einem Dienst galt, nicht dem Heil. Ganz Israel stand nie vor Gott gerecht, war nie auf ewig gerettet nur aufgrund des Geburtsrechts (s. Joh 8,31-5); Mt 3,9), sondern durch persönlichen Glauben und Gehorsam (s. 1 Mo 15,6, zitiert in Rö 4). Israel verlor seinen Auftrag (jetzt ist die Gemeinde die Priesterschaft, s. Offb 1,6; 2 Pe 2,5,9), es machte aus seiner Aufgabe ein Vorrecht und und aus seinem Dienst einen besonderen Stand! Gott erwählte einen, um alle zu erwählen!

DRITTES SPANNUNGSFELD (bedingende Bündnisse vs. bedingungslose Bündnisse)

Bedingende und bedingungslose Bündnisse sind ein theologisches Spannungsfeld bzw. ein Paradoxon. Gewiss trifft es zu, dass Gottes Erlösungsabsicht/-plan bedingungslos ist (s. 1 Mo 15,12-21). Eine Bedingung ist jedoch immer, dass die Menschen darauf die gebotene Erwidierung geben!

Das Muster aus „wenn...dann“ taucht sowohl im AT als auch im NT auf. Gott ist treu, die Menschen sind es nicht. Dieses Spannungsfeld hat zu viel Verwirrung geführt. Bibelausleger neigten dazu, nur eine Seite der Zwickmühle in den Mittelpunkt zu rücken, Gottes Treue oder menschliches Bemühen, Gottes Souveränität oder den freien Willen des Menschen. Beide sind biblisch und notwendig.

Es gibt hier einen Zusammenhang mit der Eschatologie, mit Gottes alttestamentlichen Verheißungen an Israel. Wenn Gott es verspricht, dann ist es so! Gott ist an Seine Verheißungen gebunden; Sein Ruf ist davon betroffen (s. Hes 36,22-38). Der bedingungslose und der bedingende Bund treffen in Christus aufeinander (s. Jes 53), nicht in Israel! Gottes ultimative Treue liegt in der Erlösung all derer, die Buße tun und glauben, nicht darin, wer ihr Vater oder ihre Mutter ist! Christus, nicht Israel, ist der Schlüssel zu allen Bündnissen und Verheißungen Gottes. Wenn es in der Bibel einen theologischen Zwischensatz gibt, dann ist es nicht die Gemeinde, sondern Israel (s. Apg 7 und Gal 3).

Die Weltmission zur Verkündigung des Evangeliums ist auf die Gemeinde übergegangen (s. Mt 28,19-20; Lk 24,47; Apg 1,8). Es ist immer noch ein bedingender Bund! Damit soll nicht gesagt werden, dass Gott die Juden völlig abgelehnt hätte (s. Rö 9-11). Es kann sein, dass ein endzeitliches gläubiges Israel noch einen bestimmten Platz einnehmen und einen Zweck erfüllen wird (s. Sach 12,10).

VIERTES SPANNUNGSFELD (nahöstliche Literatur vs. westliche Literatur)

Das Genre spielt eine entscheidende Rolle, wenn man die Bibel richtig interpretieren will. Die Gemeinde entstand vor dem Hintergrund einer westlichen (griechischen) Kultur. Die Literatur des Morgenlandes ist wesentlich bilderreicher, metaphorischer und symbolischer als die moderne westliche Literaturkultur. Sie konzentriert sich mehr auf Menschen, Begegnungen und Ereignisse als auf knappe aussagenlogische Wahrheiten. Christen haben sich dahingehend schuldig gemacht, dass sie bei der Interpretation biblischer Prophetie (sowohl im AT als auch NT) ihre eigene Geschichte und Literatur zugrunde legten. Jede Generation und geographische Einheit zog für die Auslegung der Offenbarung ihre eigene Kultur, Geschichte und buchstabentreue Sicht zu Rate. Sie lagen allesamt falsch! Arrogant ist, wer meint, dass im Mittelpunkt biblischer Weissagung die moderne westliche Kultur stünde!

Die literarische Gattung, die der ursprüngliche inspirierte Verfasser zum Schreiben wählt, ist ein literarischer Kontrakt mit dem Leser. Die Offenbarung ist keine historische Erzählung. Sie ist eine Kombination aus Brief (Kap 1-3), Prophetie und überwiegend apokalyptischer Literatur. Es ist falsch, wenn man die Bibel mehr aussagen lassen will als das, was der ursprüngliche Autor beabsichtigt hat, genauso wie es falsch ist, die Bibel weniger aussagen zu lassen als das, was er im Sinn hatte! Die Überheblichkeit und der Dogmatismus von Bibelauslegern sind bei einem Buch wie der Offenbarung noch weniger angebracht.

Die Kirche hat sich nie auf eine richtige Auslegung der Offenbarung geeinigt. Mein Anliegen ist es, mir die Aussagen der ganzen Bibel anzuhören und mich damit auseinanderzusetzen, nicht nur mit einigen ausgewählten Abschnitten. Die morgenländische Denkweise in der Bibel präsentiert Wahrheit in spannungsgeladenen Paarungen. Unsere Tendenz im Westen, Wahrheit aussagenlogisch zu sehen, ist nicht falsch, aber unausgeglichen! Ich glaube, dass es möglich ist, sich aus dieser Sackgasse, was die Auslegung der Offenbarung betrifft, zumindest teilweise hinauszumanövern, indem man

anerkennt, dass sich ihr Zweck für aufeinanderfolgende Generationen von Gläubigen ändert. Den meisten Bibelauslegern ist klar, dass man die Offenbarung unter Berücksichtigung ihrer Zeit und ihres Genres interpretieren muss. Will man aus historischer Sicht an die Offenbarung herangehen, muss man sich mit dem beschäftigen, was die ersten Leser darunter verstanden und verstehen konnten. In mancherlei Hinsicht ist modernen Bibelauslegern die Bedeutung zahlreicher Symbole in dem Buch verloren gegangen. Die ursprüngliche Kernbotschaft der Offenbarung war es, verfolgten Gläubigen Mut zuzusprechen. Die Offenbarung zeigte, dass Gott die Kontrolle über die Geschichte hatte (wie bei den Propheten im AT); sie bestätigte, dass sich die Geschichte auf ein festgesetztes Ende, zum Gericht oder Segen, zubewegt (wie bei den Propheten im AT). In jüdisch-apokalyptischen Begriffen des 1. Jhd. bekräftigt die Offenbarung Gottes Liebe, Gegenwart, Kraft und Souveränität!

Auf die gleiche theologische Art und Weise fungiert die Offenbarung für jede Generation von Gläubigen. Sie stellt den kosmischen Kampf zwischen Gut und Böse dar. Die Einzelheiten des 1. Jhd. mögen uns verloren gegangen sein, nicht jedoch die kraftvollen tröstlichen Aussagen. Wenn moderne westliche Bibelausleger versuchen, die Details in der Offenbarung in die heutige Geschichte zu pressen, dann setzt sich das Schema falscher Interpretationen fort!

Es ist absolut möglich, dass die Einzelheiten in dem Buch für die letzte Generation von Gläubigen noch einmal erstaunlich wörtlich werden (wie im AT in Bezug auf die Geburt, das Leben und den Tod von Christus), wenn sie sich den Angriffen eines Anführers und einer Kultur ausgesetzt sehen (s. 2 Thess), die gegen Gott sind. Niemand weiß, ob/wie sich diese Aussagen in der Offenbarung wörtlich erfüllen werden, bis auch die Worte von Jesus (s. Mt 24; Mk 13 und Lk 21) sowie Paulus (s. 1 Kor 15; 1 Thess 4-5 und 2 Thess) offenkundige Geschichte werden. Rätselraten, Spekulation und Dogmatismus sind allesamt nicht angebracht. Apokalyptische Literatur lässt diese Flexibilität zu. Gott sei Dank für Bilder und Symbole, die die historische Erzählung überflügeln! Gott hat die Kontrolle, Er regiert, Er wird kommen!

Die meisten Kommentare verfehlen den Sinn des Genres! Moderne westliche Bibelausleger suchen oft ein klares, logisches theologisches System, anstatt fair mit einem mehrdeutigen, symbollastigen, dramenhaften Genre der jüdisch-apokalyptischen Literatur umzugehen. Diese Tatsache bringt Ralph P. Martin in seinem Artikel „Approaches to New Testament Exegesis“ in dem Buch *New Testament Interpretation*, herausgegeben von I. Howard Marshall, gut zum Ausdruck:

„Wenn wir nicht das dramaturgische Format dieser Schrift anerkennen und uns daran erinnern, wie Sprache als Ventil benutzt wird, um religiöse Wahrheit zum Ausdruck zu bringen, werden wir uns in unserem Verständnis der Apokalypse schmerzlich täuschen und fälschlicherweise versuchen, ihre Visionen so zu interpretieren, als wären sie ein Buch von tatsächlicher Prosa, wo es darum geht, Ereignisse von empirischer und datierbarer Geschichte zu beschreiben. Wenn man den zuletzt genannten Kurs einschlägt, wird man bei der Auslegung auf alle möglichen Probleme stoßen. Noch schwerwiegender ist, dass dies die essenzielle Bedeutung der Apokalyptik verzerrt und man so den großen Wert dieses Abschnitts im Neuen Testament nicht erkennt, in dem in mythopoeischer Sprache die Souveränität Gottes in Christus und das Paradoxon seiner Herrschaft, in der Macht und Liebe miteinander verschmelzen, auf dramaturgische Weise bestätigt wird (s. 5,5.6; der Löwe ist das Lamm)“ (S. 235).

W. Randolph Tate schreibt in seinem Buch *Biblical Interpretation* Folgendes:

„Kein anderes Genre der Bibel wurde so inbrünstig und mit derart depremierendem Ergebnis gelesen wie die Apokalypse, im Besonderen die Bücher Daniel und die Offenbarung. Dieses Genre hat eine katastrophale Geschichte der Fehlinterpretation durchgemacht, weil man dessen literarische Formen, Gliederung und sein Ansinnen komplett falsch verstanden hat. Eben weil die Apokalyptik für sich in Anspruch nimmt, sie offenbare, was in Kürze geschehen wird, hat man in ihr einen Fahrplan in die Zukunft und deren Blaupause gesehen. Der tragische Fehler dieser Sichtweise ist die Annahme, dass der Referenzrahmen des Buches die Gegenwart des Lesers ist und nicht die des Verfassers. Diese fehlgeleitete Herangehensweise an die Apokalypse (im Besonderen die Offenbarung) behandelt das Werk, als wäre es ein Kryptogramm, bei dem man gegenwärtige Ereignisse verwenden kann, um das Symbol im Text zu interpretieren... Zuerst muss der Bibelausleger begreifen, dass die Botschaften in der Apokalyptik durch Symbolik übertragen werden. Ein Symbol wörtlich zu interpretieren, wenn es metaphorisch gemeint ist, heißt schlichtweg, es falsch zu interpretieren. Die Frage ist nicht, ob die Ereignisse der Apokalypse historischer Natur sind. Vielleicht sind es geschichtliche Ereignisse, vielleicht sind sie wirklich passiert oder könnten so eintreten, aber der Autor stellt die Geschehnisse in Bildern und Archetypen dar und kommuniziert so deren Bedeutung“ (S. 137).

Aus *Dictionary of Biblical Imagery*, herausgegeben von Ryken, Wilhost und Longman III:

„Die Leser sind wegen dieses Genres heute oft ratlos und frustriert. Die unerwarteten Bilder und Erfahrungen jenseits dieser Welt erscheinen bizarr und nicht im Einklang mit dem überwiegenden Teil der Heiligen Schrift. Wenn man diese Literatur für bare Münze nimmt, führt das dazu, dass viele Leser sich darum raufen herauszufinden, ‚was passieren wird wenn‘, und damit sehen sie nicht, was mit der apokalyptischen Botschaft beabsichtigt wird“ (S. 35).

FÜNFTES SPANNUNGSFELD (das Reich Gottes als gegenwärtig und doch zukünftig)

Das Reich Gottes ist Gegenwart und doch Zukunft. Dieses theologische Paradoxon rückt in den Mittelpunkt, wenn es um die Endzeit geht. Wenn man erwartet, dass sich alle Prophetien im AT über Israel erfüllen, dann wird aus dem Königtum Gottes weitestgehend ein Israel, das an seinem geographischen Platz und zu seiner überragenden theologischen Bedeutung wiederhergestellt wird! Damit wäre es erforderlich, dass die Gemeinde in Kap 5 heimlich entrückt wird und

sich die übrigen Kapitel auf Israel beziehen (beachten Sie jedoch Offb 22,16).

Wenn der Fokus jedoch darauf liegt, dass das Reich Gottes durch den im AT verheißenen Messias eingeläutet wird, dann ist es bei Christi erster Ankunft gegenwärtig, und dann stehen im Mittelpunkt die Menschwerdung, das Leben, die Lehren, der Tod und die Auferstehung Christi. Der theologische Schwerpunkt liegt auf einer jetzigen Rettung. Das Reich Gottes ist gekommen, das AT hat sich in Christi Heilsangebot für alle erfüllt, nicht Seine Herrschaft im Tausendjährigen Reich über ein paar!

Die Bibel spricht sehr wohl davon, dass Christus zweimal auf Erden kommt, doch worauf liegt das Hauptaugenmerk? Mir scheint, dass sich die meisten Prophetien im AT auf die erste Ankunft fokussieren, die Gründung des Messianischen Reiches (s. Dan 2). In macherlei Hinsicht ist dies eine Analogie auf die ewige Herrschaft Gottes (s. Dan 7). Im AT steht die ewige Herrschaft Gottes im Mittelpunkt, doch der Mechanismus, durch den sich diese Herrschaft manifestiert, ist der Dienst des Messias (s. 1 Kor 15,26-27). Die Frage lautet nicht, was davon wahr ist – beides ist wahr – doch worauf liegt der Schwerpunkt? Hierzu muss gesagt werden, dass sich einige Bibelausleger derart auf die Tausendjährige Herrschaft des Messias (s. Offb 20) fokussieren, dass sie nicht sehen, wie die Bibel die ewige Herrschaft des Vaters in den Mittelpunkt stellt. Die Herrschaft Christi ist ein vorläufiges Ereignis. So wie das zweifache Kommen des Christus im AT nicht offensichtlich ist, so ist es auch die vorübergehende Herrschaft des Messias nicht!

Der Schlüssel zu Jesu Predigten und Lehren ist das Reich Gottes. Es existiert sowohl jetzt (im Heil und Dienst) als auch in der Zukunft (in seiner Verbreitung und Kraft). Offenbarung ist, wenn sie eine tausendjährige Herrschaft des Messias in den Mittelpunkt stellt, nur etwas Vorläufiges und nicht Ultimatives (s. Offb 21-22). Aus dem AT wird nicht offensichtlich, dass eine temporäre Herrschaft notwendig ist, tatsächlich gilt die Herrschaft des Messias in Dan 7 für die Ewigkeit und nicht für ein Jahrtausend.

SECHTES SPANNUNGSFELD (unmittelbare Wiederkehr Christi vs. verzögerte *Parusie*)

Die meisten Christen haben gelernt, dass Jesus bald, plötzlich und unerwartet wiederkehren wird (s. Mt 10,23; 24,27.34.44; Mk 9,1; 13,30; Off 1,1.3; 2,16; 3,11; 22,7.10.12.20). Doch bis jetzt hat sich jede erwartungsvolle Generation von Gläubigen geirrt! Die bald bevorstehende (unmittelbare) Wiederkehr von Jesus ist für jede Generation eine kraftvolle verheißene Hoffnung, aber falls Er zögert, dann planen und vollziehen Sie den Missionsauftrag (s. Mt 28,19-20).

Einige Passagen in den Evangelien (s. Mk 13,10; Lk 17,2; 18,8) sowie der 1. und 2. Thessalonicherbrief basieren auf einer verzögerten Wiederkunft (*Parusie*). Zuerst müssen einige geschichtliche Ereignisse eintreten:

1. weltweite Evangelisation (s. Mt 24,14; Mk 13,10)
2. die Offenbarung des „Gesetzlosen“ (s. Mt 24,15; 2 Thess 2; Offb 13)
3. die große Verfolgung (s. Mt 24,21.24; Offb 13)

Diese Mehrdeutigkeit ist beabsichtigt (s. Mt 24,42-51; Mk 13,32-36)! Leben Sie jeden Tag so, als wäre es Ihr letzter, aber planen und üben Sie für Ihren zukünftigen Einsatz!

BESTÄNDIGKEIT UND AUSGEGLICHENHEIT

Man muss sagen, dass die verschiedenen Lehren der modernen Auslegung der Endzeit alle Halbwahrheiten enthalten. Einige Textstellen werden gut erklärt und interpretiert. Das Problem ist die Beständigkeit und Ausgeglichenheit. Oftmals existiert eine Reihe von Vorannahmen, die den Bibeltext so benutzen, dass er in das vorgefertigte theologische Gerüst passt. Die Bibel offenbart keine logische, chronologische, systematische Eschatologie. Es ist wie mit einem Familienalbum. Die Bilder sind echt, aber nicht immer in der richtigen Reihenfolge, im Kontext und in einer logischen Ordnung. Einige der Bilder sind aus dem Album herausgefallen, und nachfolgende Generationen von Familienangehörigen wissen nicht genau, wie sie sie wieder einfügen sollen. Der Schlüssel zur richtigen Auslegung der Offenbarung ist die Absicht des ursprünglichen Autors, wie sie in seiner Wahl der literarischen Gattung offenbart wird. Die meisten Bibelausleger übertragen ihre Instrumente und Vorgehensweise bei der Exegese von anderen Genres des NT auf ihre Auslegung der Offenbarung. Sie fokussieren sich auf das AT, anstatt zuzulassen, dass die Lehren von Jesus und Paulus die theologische Gliederung festlegen und die Offenbarung als Anschauungsmaterial dient.

Ich muss zugeben, dass ich an diesen Kommentar zur Offenbarung mit einer gewissen Angst und Beklommenheit herangehe, nicht wegen des Fluchs in Offb 22,18-19, sondern wegen des Ausmaßes, das die Kontroverse um die Auslegung dieses Buches angenommen hat und unter Gottes Volk immer noch annimmt. Ich liebe Gottes Offenbarung. Sie ist wahr, auch wenn alle Menschen Lügner sind (s. Rö 3,4)! Bitte sehen Sie diesen Kommentar als einen Versuch, der zum Nachdenken anregen und nicht endgültig sein soll, als einen Wegweiser und nicht als einen Fahrplan, als ein „was wenn“, nicht ein „so spricht der Herr“. Ich bin mit meinen eigenen Unzulänglichkeiten, Vorurteilen und theologischen Absichten konfrontiert worden. Ich habe auch die anderer Bibelausleger gesehen. Es hat fast den Anschein, als würden die Menschen in der Offenbarung finden, was sie zu finden erwarten. Das Genre eignet sich dazu, missbraucht zu werden! Die Offenbarung steht jedoch aus einem bestimmten Grund in der Bibel. Dass sie als Schluss„wort“ platziert wurde, ist kein Zufall. Sie enthält eine Botschaft von Gott für Seine Kinder, in jeder Generation. Gott will, dass wir verstehen! Wir wollen einander die Hand reichen und nicht einzelne Lager gründen; lassen Sie uns die klaren und zentralen Aussagen bekräftigen, nicht alles, was vielleicht wahr ist, sein könnte, sein kann. Möge Gott uns allen dabei helfen!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,1-6

¹Beunruhige dich nicht wegen der Übeltäter,
Beneide nicht die Böses tun.
²Denn sie werden schnell verdorren wie das Gras
Und verwelken wie das grüne Kraut.
³Vertraue auf den HERRN und tue Gutes;
Wohne im Land und pflege Treue.
⁴Erfreue dich an dem HERRN;
Und Er wird dir geben, was dein Herz begehrt.
⁵Befiehl dem HERRN deinen Weg,
Vertraue auch auf Ihn, und Er wird es tun.
⁶Er wird heraufführen deine Gerechtigkeit wie das Licht
Und dein Recht wie den Mittag.

37,1-6 In dieser Strophe stehen sieben IMPERATIVE und drei JUSSIVE. Es sind keine Gebete, sondern Ermahnungen an die Gläubigen (d.h. was sie tun und nicht tun sollen).

1. sei nicht beunruhigt – BDB 354, KB 351, *Hithpael* JUSSIV, dieselbe Form in den V. 7, 8; beachten Sie Spr 24,19; das Wort bedeutet „brennen“ oder „angezündet werden“ und wird bildhaft für Zorn verwendet, hier wird es mit „beneiden“ gepaart (BDB 888)
2. beneide nicht – BDB 888, KB 1109, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 73,3; Spr 3,31; 23,17; 24,1.19
Das Leben der Gottlosen wirkt nach außen erfolgreich und glücklich, aber das ist von kurzer Dauer, letzten Endes werden sie nicht das verheißene Land erben.
 1. sie werden schnell verdorren wie das Gras – BDB 576, KB 593, *Qal* IMPERFEKT, s. Hi 14,2; Ps 90,5-6; 103,15-16; Jes 40,6-8
 2. verwelken wie das grüne Kraut – BDB 615, KB 663, *Qal* IMPERFEKT

Angesichts der Vergänglichkeit der Gottlosen sollten die Gläubigen (37,3-5 enthält 7 IMPERATIVE):

1. auf JHWH vertrauen – BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERATIV, s. V. 3, 5; Ps 52,8; 62,8; Spr 3,5-6
2. Gutes tun – BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERATIV
3. im Land wohnen – BDB 1014, KB 1496, *Qal* IMPERATIV
4. Treue pflegen – BDB 944, KB 1258, *Qal* IMPERATIV
5. sich an JHWH erfreuen – BDB 772, KB 851, *Hithpael* IMPERATIV (d.h. nicht an leiblichem Wohlergehen)
6. JHWH ihren Weg anbefehlen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2) – BDB 164, KB 193, *Qal* IMPERATIV
7. auf Ihn vertrauen – BDB, wie #1

JHWH wird

1. dem treu Glaubenden geben (BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT), „was sein Herz begehrt“, V. 4
2. „Er wird es tun“ (BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERFEKT), V. 5
3. Er wird heraufführen deine Gerechtigkeit wie das Licht
4. Er wird heraufführen dein Recht wie den Mittag (#3 und #4 sind Parallelen und beziehen sich anscheinend auf einen Rechtsfall oder stehen bildhaft für ein Endzeitgericht)

37,4b Diese Gedichtzeile hatte für mich persönlich immer eine große Bedeutung, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich sie richtig interpretiert habe. Normalerweise unterstreiche ich damit, dass wir, wenn wir treu glauben, das Richtige begehren werden, weil Gott es in unsere Herzen legt (s. Jer 31,31-34; Hes 36,26-27). Es könnte aber natürlich auch gemeint sein, dass die Gebete der Gläubigen erhört werden (s. Ps 20,4-5; 21,2; 145,19; Mt 7,7-8). Die theologische Kernfrage ist das Wechselspiel aus Gottes Souveränität und dem freien Willen des Menschen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 25,12; NIDOTTE, Bd. 3, S. 444). Gelegentlich ruiniert eine gründliche Exegese eine gute Predigt!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,7-11

⁷Ruhe in dem HERRN und warte geduldig auf Ihn;
Beunruhige dich nicht wegen ihm, dessen Weg gelingt,
Wegen des Mannes, der böse Pläne ausführt.
⁸Lass ab vom Zorn und gib auf den Grimm;
Beunruhige dich nicht; *es führt* nur zum Bösen.
⁹Denn Übeltäter werden ausgerottet,
Aber die auf den HERRN warten, die werden das Land erben.

**¹⁰Noch eine kleine Weile, und der Gottlose wird nicht mehr sein;
 Und aufmerksam wirst du dich nach seiner Stätte umsehen, und er wird nicht *da* sein.
¹¹Aber die Sanftmütigen werden das Land erben
 Und werden sich erfreuen an überreichem Wohlergehen.**

37,7-11 Hier wird das Thema der vorangegangenen Strophe fortgesetzt.

1. Ermahnungen an die Gläubigen
 - a. ruhe in JHWH – BDB 198, KB 226, *Qal* IMPERATIV
 - b. warte geduldig auf Ihn – BDB 296, KB 297, *Hithpolel* IMPERATIV (d.h. auf JHWH, dass Er im Jetzt und in der endzeitlichen Zukunft handeln wird)
 - c. beunruhige dich nicht – wie 37,1
 - d. lass ab vom Zorn – BDB 951, KB 1276, *Hifil* IMPERATIV (d.h. übe nicht selbst Rache)
 - e. gib auf den Grimm – BDB 736, KB 806, *Qal* IMPERATIV
 - f. beunruhige dich nicht – wie 37,1.7
2. Weil das Schicksal des Gottlosen gewiss ist,
 - a. wird sein Wohlstand ausgerottet (d.h. Tod)
 - b. werden die Gottlosen keine Stätte haben (wie die Wildblumen zur Unzeit)
3. daher werden die Gläubigen (d.h. jene, die auf JHWH warten, V. 9b)
 - a. das Land erben, s. 37,9.11.22.29.34; s. Notizen D Kontextbezogene Erkenntnisse sowie Themenschwerpunkt zu Ps 1,2
 - b. sich an überreichem Wohlergehen erfreuen

37,7 „warte geduldig“ Im MT steht das VERB (BDB 296 I, KB 297), das wörtlich „herumwirbeln“, „tanzen“, „sich winden“ (im Schmerz) bedeutet. In Hi 35,14 wird es im Sinne von „wartend“ verwendet (*Polel*). Nur hier in Ps 37,7 (*Hithpolel*) bedeutet es „warte geduldig“. Deshalb wird in der NET Bible (s. S. 895, #9) hierzu eine Emendation zu einem anderem hebräischen Grundwort angeregt (d.h. von חיל zu חלל, BDB 403, *Hifil*).

37,8 Hier wird abermals im AT betont, dass Gott souverän ist und alles im Voraus weiß (s. 37,23). Die ganze Geschichte liegt vor Ihm ausgebreitet. Treu Glaubende können darauf vertrauen, dass

1. die Vergangenheit vergeben ist
2. sie für die Gegenwart bevollmächtigt sind
3. die Zukunft sicher ist

37,10 „noch eine kleine Weile“ Dieses hebräische Bild steht dafür, dass etwas vorherbestimmt ist. JHWH kontrolliert die Zeit. Es gibt einen Plan, eine Absicht und ein gerechtes Ende. Am Ende wird die Gerechtigkeit siegen, und die Bosheit wird bloßgestellt, gerichtet und eliminiert werden (s. 37,13)!

37,11 „die Sanftmütigen werden das Land erben“ Jesus zitiert dies in Seinen Seligpreisungen in Mt 5,5 (LXX), wobei aus „Land“ „Erde“ wird (siehe Kontextbezogene Erkenntnisse).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,12-15

**¹²Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten,
 Und knirscht mit seinen Zähnen gegen ihn.
¹³Der HERR lacht über ihn,
 Denn Er sieht, dass sein Tag kommt.
¹⁴Die Gottlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt
 Niederzuschlagen den Elenden und den Bedürftigen,
 Hinzuschlachten jene, die aufrichtig sich gebaren.
¹⁵Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen,
 Und ihre Bogen werden zerbrochen.**

37,12-15 Der Gottlose handelt gegen den Frommen, und JHWH reagiert:

1. der Gottlose
 - a. sinnt gegen den Gerechten
 - b. knirscht (mit seinen Zähnen) gegen ihn/sie, s. Hi 16,9; Ps 35,11; Klgl 2,16; Apg 7,54
 - c. haben ihre Schwerter gezogen
 - d. haben ihre Bogen gespannt
 - (1) den Elenden niederzuschlagen

- (2) den Bedürftigen niederzuschlagen
- (3) hinzuschlagen die Aufrichtigen
- 2. JHWH reagiert
 - a. Er lacht über ihn/sie, s. Ps 2,4; 59,9
 - b. Er sieht, dass sein/ihr Tag (d.h. des Gerichts) kommt, sowohl jetzt als auch im Hinblick auf die Endzeit
 - c. ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen (JHWH kehrt es um)
 - d. ihre Bogen werden zerbrochen (JHWH kehrt ihn um)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,16-22

**¹⁶Besser ist das Wenige des Gerechten
Als der Überfluss vieler Gottloser.
¹⁷Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen,
Aber der HERR stützt die Gerechten.
¹⁸Der HERR kennt die Tage der Rechtschaffenen,
Und ihr Erbteil wird ewig bestehen.
¹⁹Sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Unglücks,
Und in den Tagen der Hungersnot werden sie im Überfluss haben.
²⁰Doch die Gottlosen werden umkommen;
Und die Feinde des HERRN werden wie die Pracht der Auen sein,
Sie schwinden – wie Rauch schwinden sie dahin.
²¹Der Gottlose borgt und zahlt nicht zurück,
Aber der Gerechte ist gnädig und gibt.
²²Denn die von Ihm Gesegneten werden das Land erben,
Doch die von Ihm Verfluchten werden ausgerottet.**

37,16-22 Diese Strophe enthält eine Reihe von Gegensätzen (antithetischer Parallelismus).

- 1. Vers 16
 - a. besser ist das Wenige des Gerechten (s. Spr 15,16-17; 16,8; 28,6; das theologische Gleichgewicht zu 37,25)
 - b. als der Überfluss vieler Gottloser (d.h. beunruhige dich nicht, wenn es den Gottlosen scheinbar wohlergeht, 37,1-2)
- 2. Vers 17
 - a. die Arme der Gottlosen werden zerbrochen
 - b. JHWH stützt die Gerechten
- 3. Verse 18-20
 - a. die Rechtschaffenen, V. 18-19
 - (1) JHWH kennt ihre Tage
 - (2) ihr Erbteil wird ewig bestehen
 - (3) sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Unglücks
 - (4) in den Tagen der Hungersnot werden sie im Überfluss haben
 - b. die Gottlosen
 - (1) werden umkommen
 - (2) werden dahinschwinden (MT unklar, im Text wird angeregt ‚wie Frühlingsblumen‘, s. V. 2)
- 4. Vers 21
 - a. der Gottlose borgt und zahlt nicht zurück
 - b. der Gerechte ist gnädig und gibt
- 5. Vers 22
 - a. die von JHWH Gesegneten werden das Land erben
 - b. die von JHWH Verfluchten werden ausgerottet

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,23-26

**²³Die Schritte eines Mannes werden gefestigt durch den HERRN,
Und Er erfreut sich an seinem Weg.
²⁴Wenn er fällt, so stürzt er doch nicht kopfüber hin,
Denn der HERR ist Der, der seine Hand hält.
²⁵Ich bin jung gewesen und jetzt bin ich alt,
Doch den Gerechten habe ich nicht verlassen gesehen,
Noch seine Nachkommen um Brot betteln.
²⁶Alle Tage ist er gnädig und leiht,**

Und seine Nachkommen sind ein Segen.

37,23-26 In dieser Strophe wird der treu Glaubende beschrieben:

1. seine/ihre Schritte werden gefestigt durch JHWH
2. JHWH erfreut sich an seinen/ihren Wegen
3. wenn er/sie fällt,
 - a. stürzt er/sie nicht kopfüber hin (d.h. figurativ für Vernichtung)
 - b. weil JHWH seine/ihre Hand hält (Heilige straucheln hin und wieder, doch JHWH nicht)
4. der Psalmist (mit seiner Lebenserfahrung) hat den Gerechten nie verlassen gesehen
5. der Psalmist hat nie deren Nachkommen um Brot betteln sehen
6. er/sie ist gnädig und leiht
7. seine/ihre Nachkommen sind ein Segen

37,25 Diese alttestamentliche Sichtweise basiert auf dem Mosaischen Bund (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Man sollte den Text heute nicht dahingehend interpretieren, dass alle Armen und Bedürftigen keine Christen sein können. Die Bündnisse haben sich geändert, siehe Kontextbezogene Erkenntnisse D. Eine gute knappe Erörterung dieses Verses finden Sie in *Hard Sayings of the Bible*, S. 267-268.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,27-34

²⁷Lass ab vom Bösen und tue Gutes,
So bleibst du wohnen immerdar.
²⁸Denn der HERR liebt das Recht
Und verlässt Seine Heiligen nicht;
Sie werden bewahrt ewiglich,
Aber die Nachkommen der Frevler werden ausgerottet.
²⁹Die Gerechten werden das Land ererben
Und darin wohnen allezeit.
³⁰Der Mund des Gerechten spricht Weisheit,
Und seine Zunge redet das Recht.
³¹Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen;
Seine Tritte gleiten nicht aus.
³²Der Frevler späht dem Gerechten nach
Und sucht ihn zu töten.
³³Der HERR wird ihn nicht in seiner Hand lassen
Noch ihn verdammt sein lassen, wenn er gerichtet wird.
³⁴Warte auf den HERRN und wahre Seinen Weg,
Und Er wird dich erhöhen, das Land zu erben;
Wenn die Frevler ausgerottet werden, wirst du es sehen.

37,27-34 Wie in den V. 1-6 stehen auch in dieser Strophe mehrere IMPERATIVE (6), mit denen die Gläubigen ermahnt werden. Dies ist eine weitere Strophe, in der beschrieben wird, wie der treu Glaubende handelt.

1. Ermahnungen (d.h. IMPERATIVE)
 - a. lass ab vom Bösen, V. 27 – BDB 693, KB 747, *Qal* IMPERATIV
 - b. tue Gutes, V. 27 – BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERATIV, s. 37,3
 - c. bleibst wohnen immerdar, V. 27 – BDB 1014, KB 1496, *Qal* IMPERATIV, s. 37,18.29
 - d. warte auf JHWH, V. 34 – BDB 875, KB 1082, *Piel* IMPERATIV, s. 37,9
 - e. wahre Seinen Weg, V. 34 – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERATIV
2. Gründe für die Ermahnungen
 - a. JHWH liebt das Recht
 - b. JHWH verlässt Seine Heiligen nicht
 - c. sie werden bewahrt ewiglich
 - d. sie werden das Land ererben
 - e. sie werden das Land bewohnen allezeit
 - f. sie sprechen Weisheit/Recht
 - g. sie haben das Gesetz Gottes in ihren Herzen
 - h. sein Fuß gleitet nicht aus
 - i. JHWH wird ihn/sie nicht im Stich lassen
 - j. sie werden im Gericht nicht verdammt werden

Wenn man an den Bund glaubt, ändert das jeden Aspekt des Lebens, die eigenen Motive und Hoffnungen. Es gibt einen radikalen Unterschied zwischen dem Gläubigen und dem Ungläubigen. Der Gottlose kann Folgendes sein:

1. ein Götzendiener
2. ein ungehorsamer Christ
3. ein praktizierender Atheist
4. ein teilnahmsloser Nachfolger
5. ein streitsüchtiger Reicher
6. ein unloyaler Politiker

In V. 32 wird der-/diejenige beschrieben als jemand, der/die (siehe Strophe 35-40)

1. dem Gerechten nachspioniert
2. ihn/sie zu töten sucht

37,28 „sie werden bewahrt ewiglich“ In der LXX heißt es hingegen „die Übeltäter werden davongejagt“. Diese Lesart wird deshalb angeregt, weil damit der Aufbau eines Akrostichons gewahrt bleibt (d.h. *Ajin*) und in den Parallelismus passt. Laut UBS Text Project wird der MT mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel).

1. MT – נשמרו
2. LXX – נשדו (NEB, NJB, REB)

37,31 „das Gesetz Gottes“ Dieser Ausdruck (BDB 435) ist einer von mehreren Begriffen, mit denen JHWHs Offenbarung gegenüber Israel beschrieben wird (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2).

☐ **„in seinem Herzen“** Gottes Offenbarung wird verinnerlicht (d.h. Gottes Wort ins Herz geschrieben) und markiert den „neuen Bund“ aus Jer 31,31-34.

☐ **„Seine Tritte gleiten nicht aus“** Ein frommes Leben wird bildhaft als ein gerader, ebener Pfad ohne Hindernisse dargestellt, eine deutlich markierte Straße (s. V. 34a, „Seinen Weg“, siehe Ausführungen zu Ps 1,1). Das Gegenteil wäre:

1. Tritte glitten aus
2. in den schlammigen Lehm
3. stolperten über

Im NT findet man dasselbe Bild (d.h. „wandeln“, s. Eph 4,1.17; 5,2.15).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 37,35-40

³⁵**Ich habe einen gottlosen gewalttätigen Menschen gesehen,
Der sich breit machte wie ein üppiger Baum in seinem Heimatboden.**
³⁶**Dann ging ich vorüber, und siehe, er war nicht mehr;
ich suchte nach ihm, doch er ward nicht gefunden.**
³⁷**Beachte den Rechtschaffenen und halte dich aufrichtig;
Denn der Friedfertige wird eine Nachkommenschaft haben.**
³⁸**Die Übertreter aber werden allesamt vernichtet;
Die Nachkommenschaft der Frevler wird ausgerottet.**
³⁹**Aber das Heil der Gerechten ist vom HERRN;
Er ist ihre Stärke in schwierigen Zeiten.**
⁴⁰**Der HERR hilft ihnen und befreit sie;
Er befreit sie von den Frevlern und rettet sie,
Weil sie bei Ihm Zuflucht nehmen.**

37,35-40 In dieser Strophe wird der Gegensatz zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen zusammengefasst:

1. der Frevler
 - a. gewalttätig (wrtl. „Schrecken verbreitend“, BDB 792)
 - b. breitet sich (rasch, BDB 947) mit seinem Einfluss, seiner Macht und Kontrolle aus wie ein üppiger Baum im Land (MT unklar)
 - c. seine Tage sind gezählt, und er wird nicht mehr sein
 - d. er wird/sie werden mitsamt ihren Nachkommen vernichtet werden (siehe Ausführungen unten zu #2c.)
2. die Gerechten
 - a. beachten (wrtl. „Ausschau halten“, „Wache stehen“) den Rechtschaffenen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 18,20-24) – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERATIV
 - b. halten sich aufrichtig – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERATIV
 - c. der Friedfertige wird eine Nachkommenschaft haben (entweder ein Leben nach dem Tod oder Kinder)
 - d. sie werden von JHWH gerettet

- e. JHWH ist ihre Stärke in schwierigen Zeiten
- f. JHWH hilft ihnen
- g. JHWH befreit sie

All dies geschieht, weil sie bei Ihm Zuflucht nehmen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängt dieser Psalm mit Ps 49 bzw. 73 zusammen und mit dem Buch Hiob?
2. Warum werden die Menschen mit Begriffen beschrieben, die sich auf Gras und Blumen beziehen?
3. Welche Etymologie liegt dem Wort „vertrauen“ zugrunde, und was bedeutet das für unser Leben?
4. Wie lautet das zentrale Thema dieses Psalms?
5. Weshalb bilden die V. 16 und 24 ein derart wichtiges Gleichgewicht zu traditionellen Weisheitstexten im AT?
6. Wird in diesem Psalm ein diesseitiges oder endzeitliches Gericht gelehrt? Weshalb?

PSALM 38

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet eines leidenden reumütigen Büßers	Gebet in Zeiten der Mäßigung	Gebet um Heilung in Krankheit (Ein Klage lied)	Das Gebet eines Leidenden	Gebet in Not
<u>MT Intro</u> „Ein Psalm Davids zum Gedenken“				
38,1-8	38,1-2 38,3-5 38,6-8	38,1-2 38,3-4 38,5-6 38,7-8	38,1-2 38,3-4 38,5-8	38,1-3 38,4-6 38,7-8
38,9-12	38,9-10 38,11-12	38,9-11 38,12	38,9-12	38,9-10 38,11-12
38,13-22	38,13-14 38,15-20 38,21-22	38,13-14 38,15-16 38,17-20	38,13-14 38,15-17 38,18-20	38,13-14 38,15-16 38,17-18 38,19-20 38,21-22

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm hat viel mit Ps 32 und 51 gemeinsam.
- B. Nach jüdischer Denkweise hingen Sünde und Krankheit zusammen. Wenn man seine Sünde bekannte, wurde Gebet erhört und Verstand, Geist und Körper wiederhergestellt.
Wenn man sich all diese physischen Probleme anschaut, von denen hier die Rede ist, dann sind es zu viele, als dass sie typisch für eine Krankheit wären. Vermutlich sind sie im übertragenen Sinne gemeint (s. Jes 1,5-6). Wenn dem so ist, dann geht es in dem Psalm nicht in erster Linie um körperliche Heilung, sondern um Sündenvergebung!
- C. Wie in vielen Psalmen ist der Zusammenhang zwischen
1. den körperlichen Beschwerden
 2. den feindlichen Angriffen
 3. der Zurückweisung durch Freunde
- unklar. Sie hängen alle zusammen, aber Wie, das ist ein Rätsel. Sind die sozialen Folgen der Sünde wörtlich oder im übertragenen Sinne gemeint?

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 38,1-8

¹HERR, tadle mich nicht in Deinem Groll,
Und züchtige mich nicht in Deinem brennenden Zorn.
²Denn Deine Pfeile sind tief in mich eingedrungen,
Und Deine Hand hat sich auf mich niedergesenkt.
³Keine heile Stelle ist an meinem Fleisch wegen Deines Unwillens;
Da ist keine Gesundheit in meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.
⁴Denn meine Ungerechtigkeiten wachsen mir über den Kopf;
Wie eine schwere Last wiegen sie zu schwer für mich.
⁵Meine Wunden faulen *und* eitern
Wegen meiner Torheit.
⁶Ich bin gekrümmt und sehr gebeugt;
Den ganzen Tag gehe ich trauernd einher.
⁷Denn meine Lenden sind mit Brennen erfüllt,
Und da ist keine heile Stelle an meinem Fleisch.
⁸Ich bin betäubt und ganz zerschlagen;
Ich stöhne wegen des Aufruhrs in meinem Herzen.

38,1-8 In den meisten englischen Übersetzungen ist dieser Abschnitt in mehrere Strophen unterteilt. Die Strophenunterteilung stellt, was den Text angeht, kein Problem dar. Sie ist spekulativ und nicht eine Frage der Inspiration.

Der Psalmist beschreibt seinen Zustand und seine Gefühle.

1. er spürt JHWHs Missfallen
 - a. tadle mich nicht in Deinem Groll – BDB 406, KB 410, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 6,1
 - b. züchtige mich nicht in Deinem brennenden Zorn – BDB 415, KB 418, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; dieses VERB wird oft verwendet, wenn gemeint ist, dass jemand den Bund übertritt (s. 3 Mo 26,18,28; Ps 6,1; 39,11; 94,10; 118,18; Hos 10,10)
2. er fühlt, wie JHWH ihn bestraft
 - a. Deine Pfeile sind tief in mich eingedrungen, s. 5 Mo 32,23; Hi 6,4; Ps 7,12-13; 45,5
 - b. Deine Hand hat sich auf mich niedergesenkt, s. Ps 32,4; 39,10 (achten Sie darauf, dass es sich in beiden Zeilen um dasselbe VERB, jedoch mit unterschiedlicher Bedeutung, handelt, BDB 639, KB 692)
3. die körperlichen Folgen von JHWHs Missfallen (wegen der Sünde des Psalmisten, 38,8b.4.5b)
 - a. keine heile Stelle (BDB 1022, *shalom*) an meinem Fleisch
 - b. keine Gesundheit in meinen Gebeinen
 - c. Wunden (wrtl. „Streifen“, BDB 289) faulen (BDB 92, KB 107, *Hifil* PERFEKT) und eitern (BDB 596, KB 583, *Qal* PERFEKT)
 - d. gekrümmt („gebogen“, BDB 730, KB 796, *Nifal* PERFEKT, „nieder gebeugt“, BDB 1005, KB 1458, *Qal* PERFEKT, s. Ps 35,14) in Trauer
 - e. Lenden mit Brennen erfüllt (BDB 569, KB 583, *Qal* PERFEKT)
 - f. a. wiederholt, s. oben

- g. betäubt (BDB 806, KB 916, *Nifal* PERFEKT (wrtl. „verbraucht“)
- h. zerschlagen (BDB 194, KB 221, *Nifal* PERFEKT, Piel in Ps 51,8)
- i. stöhnen (BDB 980, KB 1367, *Qal* PERFEKT, d.h. Tierlaute)

Achten Sie darauf, wie VERBEN im PERFEKT aneinandergereiht werden. JHWHs „Groll“ (BDB 893) und „Zorn“ (BDB 409) sind auf ihn gekommen (IMPERFEKTE), und dort bleiben sie (PERFEKTE)! Welch ein schrecklicher Zustand für Verstand (38,4, 8b) und Leib!

38,4 „wachsen mir über den Kopf“ Dieses VERB (BDB 716, KB 778, *Qal* PERFEKT) wird häufig im Hinblick auf Wasser verwendet.

- 1. Flut als Krieg – Jes 8,8; 23,10; Dan 11,10.40; Nah 1,8
- 2. Wellen – wrtl. in Jes 54,9
- 3. Wellen – bildlich für Probleme und Emotionen – Ps 42,8; 88,16-17; 124,4-5

Die Schuld, die der Psalmist wegen seiner Sünde empfindet, hat ihn überwältigt!

38,5 „eitern“ Dieses VERB (BDB 596, KB 628, *Nifal* PERFEKT) kommt in 3 Mo 26 vor, die biblische Parallelstelle zu den Flüchen und Segenssprüchen in 5 Mo 27-28. Dort bezeichnet es „fauligen Verfall“ (s. 3 Mo 26,39 [zweimal]). Sünde zerstört! Oftmals auf grässliche Art und Weise!

38,6 „trauernd“ Dieses Wort leitet sich von dem hebräischen Wortstamm „finster sein“ (BDB 871) ab. Es kann bedeuten:

- 1. gekleidet in dunkle Gewänder als Zeichen der Trauer
- 2. Schmutz auf Kopf und Kleidung gestreut als Zeichen der Trauer
- 3. redensartlich dafür, wie es um das Herz, die Seele und den Verstand bestellt ist (hier aufgrund von Sünde, um die der Psalmist weiß)

▣ **„ich bin gekrümmt und sehr gebeugt“** Dies sind zwei einander entsprechende VERBEN.

- 1. gekrümmt – BDB 730, KB 796, *Nifal* PERFEKT, was man interpretieren kann als
 - a. Bestürzung, Fassungslosigkeit – Jes 21,3
 - b. den Verstand verkehrt – 1 Sam 20,30; Spr 12,8
- 2. im wörtlichen Sinne – BDB 1005, KB 1458, *Qal* PERFEKT, was anscheinend auf einen gebeugten Gang als Bild für ein gebeugtes Herz hinweist

38,7 „Lenden“ Im AT gibt es mehrere Ausdrücke, die stellvertretend für den ganzen Menschen stehen:

- 1. Seele – BDB 659, *nephesh*
- 2. Geist – BDB 924, *ruach*
- 3. Herz – BDB 524, *leb*
- 4. Nieren – BDB 480
- 5. nur hier, Lenden – BDB 492

Es gibt noch ein paar mehr. Nur der Kontext kann bestimmen, welche Idee dahinter gemeint ist. Ein Teil des Körpers steht stellvertretend für den ganzen Menschen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 38,9-12

⁹HERR, vor Dir ist all mein Begehren;
 Und mein Seufzen ist nicht vor Dir verborgen.
¹⁰Mein Herz pocht, meine Stärke hat mich verlassen;
 Und das Licht meiner Augen, selbst das ist von mir gegangen.
¹¹Meine Lieben und meine Freunde stehen fernab von meiner Plage;
 Und meine Verwandten stehen von ferne.
¹²Die nach meinem Leben trachten, legen Schlingen für mich aus;
 Und die mir zu schaden trachten, haben mit Vernichtung gedroht,
 Und sie ersinnen Heimtücke den ganzen Tag.

38,9-12 Auch in dieser Strophe wird beschrieben, in welcher schrecklicher Verfassung sich der Autor befindet.

- 1. sein Zustand
 - a. sein Begehren (d.h. Gebet) ist vor JHWH (d.h. zur Vergebung und Wiederherstellung der Gemeinschaft)
 - b. sein Seufzen ist JHWH bekannt, s. Ps 31,10
- 2. seine körperliche Verfassung
 - a. sein Herz pocht – BDB 695, KB 749, *Nifal* PERFEKT
 - b. seine Stärke verlässt ihn – BDB 736, KB 806, *Qal* PERFEKT

- c. seine Augen versagen – keine VERBEN; hier ist nicht Blindheit gemeint, sondern es ist eine Metapher für mangelnde Gesundheit, Freude, Frieden, s. Ps 13,3; 1 Sam 14,29; Esr 9,8
- 3. zwischenmenschliche Probleme
 - a. seine Lieben stehen fernab
 - b. seine Freunde stehen fernab
 - c. seine Verwandten stehen von ferne
 - d. seine Feinde trachten ihn zu töten
 - (1) sie legen Schlingen aus
 - (2) sie drohen ihm mit Vernichtung
 - (3) sie ersinnen Heimtücke den ganzen Tag; das VERB (BDB 211, KB 237) lautet wrtl. „stöhnen“. Der Psalmist „stöhnt“ (BDB 980, V. 8), doch die Gottlosen „ersinnen“ (s. Spr 24,2).

38,11 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Plage“
 NRSV, JPSOA „Gebrechen“
 TEV „Geschwüre“
 NJB „Krankheit“
 REB „Erkrankung“

Dieses Wort (BDB 619) bedeutet „Hieb/Wunde“, „Plage“ oder „Mal“.

1. Plage – s. 1 Mo 12,17; 2 Mo 11,1; 1 Kö 8,37-38; 2 Chr 6,28-29; Ps 39,10; 91,10
2. Lepra (im Sinne des AT) – 3 Mo 13-14; 5 Mo 24,8
3. Wunde – 5 Mo 17,8; 21,5; Jes 53,8
4. Züchtigung (in Bezug auf Kinder) – 2 Sam 7,14; Ps 89,33; Spr 6,23

Die meisten Wörter besitzen mehrere Bedeutungen, andernfalls wäre es unmöglich, den menschlichen Wortschatz zu begreifen und zu verwenden. Wenn ein Ausleger zu einer Textstelle kommt, sucht er nach der Bedeutung, die der ursprüngliche Verfasser im Sinn hatte und die für die Zuhörer/Leser jener Zeit verständlich gewesen wäre. Dieser Text ist eine von Gott gegebene physische Manifestation Seines Missfallens, weil ein Mensch gesündigt hat. Die Strafe soll den Glauben des Betroffenen wiederherstellen. In diesem Vers deutet der Parallelismus darauf hin, dass die körperliche Bestrafung jenen Angst einjagte, die sie sahen, selbst enge Freunde und Verwandte.

Wenn man also eine Auswahl trifft, spielen mehrere Faktoren eine Rolle:

1. Welcher Art war die physische Manifestation?
2. Warum trat die physische Manifestation ein?
3. Warum reagierten die ihm Nahestehenden so?
4. Ist das im übertragenen Sinne oder wörtlich gemeint?

NASB (überarbeiteter) TEXT: 38,13-22

¹³Ich aber bin wie ein Tauber, höre nicht;
 Und *ich bin* wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufmacht.
¹⁴Ja, ich bin wie ein Mann, der nicht hört,
 Und in dessen Mund keine Entgegnungen sind.
¹⁵Denn ich hoffe auf Dich, o HERR;
 Du wirst antworten, o HERR, mein Gott.
¹⁶Denn ich sprach: „Mögen sie sich nicht über mich freuen,
 Die wenn mein Fuß ausgleitet, sich gegen mich großtun würden.“
¹⁷Denn ich bin nahe am Fallen,
 Und mein Kummer ist mir ständig vor Augen.
¹⁸Denn ich bekenne meine Schuld;
 Ich bin voll Sorge wegen meiner Sünde.
¹⁹Meine Feinde aber sind kraftvoll *und* stark,
 Und zahlreich sind, die mich zu Unrecht hassen.
²⁰Und die Gutes mit Bösem vergelten,
 Sie stellen sich gegen mich, weil ich dem folge, was gut ist.
²¹Verlass mich nicht, o HERR;
 O mein Gott, sei nicht fern von mir!
²²Eile mir zu helfen,
 O HERR, meine Rettung!

38,13-22 Diese Strophe enthält einen Mix aus aktuellen Beschwerden (Krankheit, Schmerz, Verletzung) und der zukünftigen Hoffnung auf JHWHs Barmherzigkeit.

1. momentane körperliche Probleme
 - a. hört nicht (d.h. gibt vor, er würde ihre Verleumdung nicht hören), V. 13; Ps 39,2.4
 - b. redet nicht (d.h. gibt seinen Anklägern keine Erwiderung, s. Jes 53,7), V. 13b
 - c. ist nahe daran zu straucheln, V. 16b-17a; metaphorisch für Schwierigkeiten, s. 5 Mo 32,35; Gottes Pfad war gerade, eben und frei von Hindernissen
 - d. Kummer ist beständig vor ihm (seine Sünde wiegt schwer auf ihm), V. 17b; Ps 51,3
 - e. voller Sorge, V. 18
2. seine Feinde greifen an, V. 16.19-20
 - a. sie sind stark und zahlreich, V. 19a
 - b. sie hassen ihn zu Unrecht, V. 19b
 - c. sie vergelten Gutes mit Bösem, V. 20; Ps 35,12; 109,5
 - d. sie stellen sich gegen ihn, weil er tut, was gut ist, V. 20b
3. Vertrauen auf JHWHs, Liebe, Erbarmen und Vergebung
 - a. hofft (wrtl. „wartet“, BDB 403, KB 407, *Hifil* PERFEKT) auf JHWH, V. 15a, s. Hi 13,15; Ps 31,24; 33,22; 39,7; 42,5.11; 43,5
 - b. zuversichtlich, dass JHWH sein Gebet erhören wird, V. 15b
 - c. zuversichtlich, dass seine Feinde keinen Erfolg haben und schadenfroh über sein Fallen sein würden, V. 16
 - d. er betet (zwei JUSSIVE, ein IMPERATIV)
 - (1) verlass mich nicht – BDB 736, KB 806, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 9,11; 71,9.18; 94,14; 119,8; Jes 49,14
 - (2) sei nicht fern von mir – BDB 934, KB 1221, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 22,11.19; 35,22; 71,12
 - (3) eile mir zu helfen – BDB 301, KB 300, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 22,19b; 40,13; 70,1.5; 71,12; 141,1

38,18 Das ist der theologische Schlüssel zu diesem Psalm (s. Ps 32,5). Ein Schuldbekenntnis bringt

1. JHWHs Vergebung (s. Ps 51; beachten Sie 1 Joh 1,9-2,1)
2. dass man sich selbst vergibt
3. ein Gefühl, dass die Gemeinschaft wiederhergestellt ist

Ein Sündenbekenntnis anerkennt

1. die Schuld des Menschen, JHWHs Gesetze übertreten zu haben
2. JHWHs Charakter, der voll Vergebung und Erbarmen ist

38,19 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „kraftvoll“
NRSV „ohne Grund“
TEV „gesund“
NJB, REB „ohne Grund“
NET Bible „grundlos“

Im MT steht „lebendig“ (חיים, BDB 313), in mehreren englischen Übersetzungen wird das Grundwort jedoch zu חם korrigiert, BDB 336, s. Ps 35,19; 69,4. Dies passt zu dem Parallelismus in der nächsten Zeile, „die mich zu Unrecht hassen“ (BDB 1055).

38,20 „Gegner“ Das ist das hebräische Grundwort (BDB 966), von dem sich der Begriff „Satan“ ableitet.

THEMENSCHWERPUNKT: SATAN

Aufgrund einer Vielzahl von Gründen ist dies ein äußerst schwieriges Thema.

1. Das AT zeigt keinen Erzfeind des Guten, aber einen Diener JHWHs, der den Menschen eine Alternative anbietet und sie der Ungerechtigkeit beschuldigt. Im AT gibt es nur einen Gott (Monotheismus), eine Macht, einen Verursacher – JHWH.
2. Die Vorstellung eines persönlichen Erzfeindes von Gott entstand unter dem Einfluss der persischen Religion (*Zoroastrismus*) in der Literatur zwischen der Zeit des AT und NT (nichtkanonisch). Diese wiederum hatte enormen Einfluss auf das rabbinische Judentum und die Gemeinschaft der Essener (d.h. die Schriftrollen vom Toten Meer).
3. Das NT entwickelt die Themen des AT in überraschend starren, jedoch ausgewählten, Kategorien weiter.
Wenn man sich dem Studium des Bösen aus der Sicht der biblischen Theologie nähert (jedes Buch, jeden Autor bzw. jedes Genre getrennt voneinander untersucht und darstellt), dann zeigen sich sehr unterschiedliche

Betrachtungen des Bösen.

Wenn man jedoch an das Studium des Bösen aus nichtbiblischer oder außerbiblischer Sicht der Weltreligionen oder östlichen Religionen herangeht, dann lässt sich vieles aus den Ereignissen des NT im persischen Dualismus und griechisch-römischen Spiritismus erahnen.

Wenn man sich in seinen Vorannahmen jedoch an die göttliche Vollmacht der Schrift hält, dann muss man die Entwicklung des NT als progressive Offenbarung sehen. Christen müssen sich dagegen wappnen, um nicht zuzulassen, dass jüdische Volkssagen oder englische Literatur (d.h. Dante, Milton) diese Auffassung weiter definieren. Auf diesem Gebiet der Offenbarung gibt es mit Sicherheit Rätsel und Mehrdeutigkeiten. Gott hat entschieden, nicht alle Aspekte des Bösen, seinen Ursprung, seinen Zweck zu offenbaren, aber Er hat seine Niederlage verkündet!

Im AT kann sich der Begriff „Satan“ oder „Ankläger“ (BDB 966) auf drei verschiedene Gruppen beziehen:

1. menschliche Ankläger (s. 1 Sam 29,4; 2 Sam 19,22; 1 Kö 11,14.20.29; Ps 109,6)
2. anklagende Engel (s. 4 Mo 22,22-23; Hi 1-2; Sach 3,1)
3. Dämonen-Ankläger (s. 1 Chr 21,1; 1 Kö 22,21; Sach 13,2)

Erst später in der Zeit zwischen dem AT und NT wird die Schlange aus 1 Mo 3 mit Satan identifiziert (s. *Buch der Weisheit* 2,23-24; 2 *Henoch* 31,3), und erst noch später wird dies von den Rabbinern als Möglichkeit betrachtet (s. *Sot* 9b und *Sanh.* 29a). Aus den „Söhnen Gottes“ in 1 Mo 6 werden die bösen Engel in 1 *Henoch* 54,6. Ich erwähne dies nicht, um eine theologische Richtigkeit dahinter geltend zu machen, sondern um die diesbezügliche Weiterentwicklung aufzuzeigen. Im NT wird dieses alttestamentliche Tun dem engelhaften, personifizierten Bösen zugeschrieben (s. 2 Kor 11,3; Offb 12,9).

Nach dem AT ist es schwierig oder unmöglich (je nach Ihrer Sichtweise), den Ursprung des personifizierten Bösen zu bestimmen. Ein Grund dafür ist Israels strenger Monotheismus (s. 1 Kö 22,20-22; Pred 7,14; Jes 45,7; Am 3,6). Jegliche Kausalität wurde JHWH zugeschrieben, um Seine Einzigartigkeit und Vorrangstellung zu zeigen (s. Jes 43,11; 44,6.8.24; 45,5-6.14.18.21.22).

Mögliche Informationsquellen sind (1) Hiob 1-2, worin Satan einer der „Söhne Gottes“ (d.h. Engel) ist oder (2) Jesaja 14 und Hesekeil 28, wo anhand der hochmütigen Könige aus dem Nahen Osten (Babylon und Tyrus) der Hochmut Satans veranschaulicht wird (s. 1 Tim 3,6). Was diesen Ansatz angeht, hege ich gemischte Gefühle. Hesekeil gebraucht bildhafte Vergleiche aus dem Garten Eden nicht nur für den König von Tyrus als Satan (s. Hes 28,12-16), sondern auch für den König von Ägypten als den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen (Hes 31). In Jes 14, genauer gesagt in den Versen 12-14, scheint jedoch ein Aufstand der Engel aufgrund von Hochmut beschrieben zu sein. Wenn Gott uns das spezifische Wesen und den Ursprung Satans offenbaren wollte, dann ist dies dafür eine sehr versteckte Möglichkeit und Stelle. Wir müssen uns vor diesem Trend zu systematischer Theologie hüten, die kleine, mehrdeutige Abschnitte von verschiedenen Testamenten, Autoren, Büchern und Genres herausnimmt und als Teile eines göttlichen Puzzles zusammenfügt.

Ich stimme Alfred Edersheim darin zu (*The Life and Times of Jesus the Messiah*, Bd 2, Anhänge XIII [S. 748-763] und XVI [S. 770-776]), dass das rabbinische Judentum übermäßig durch den persischen Dualismus und Mutmaßungen über Dämonen beeinflusst wurde. Auf diesem Gebiet sind die Rabbiner keine gute Quelle für die Wahrheitssuche. Jesus weicht, was dies betrifft, radikal von den Lehren der Synagoge ab. Ich glaube, dass die Vorstellung eines Erzengels als Feind JHWHs aus den zwei Hochgöttern des iranischen Dualismus, *Ahriman* und *Ormazd*, entstand, was dann von den Rabbinern zu einem biblischen Dualismus von JHWH und Satan weiter ausgeführt wurde.

Mit Sicherheit gibt es im NT eine progressive Offenbarung, was die Entwicklung des Bösen angeht, aber nicht derart ausführlich, wie es die Rabbiner verkünden. Ein gutes Beispiel für diese Unterscheidung ist der „Krieg im Himmel“. Der Fall Satans ist eine logische Notwendigkeit, aber die spezifischen Umstände werden nicht genannt. Selbst das, was angegeben ist, wird in apokalyptischem Genre verschleiert (s. Offb 12,4.7.12-13). Auch wenn Satan besiegt und auf die Erde verbannt wurde, wirkt er weiterhin als Diener JHWHs (s. Mt 4,1; Lk 22,31-32; 1 Kor 5,5; 1 Tim 1,20).

Auf diesem Gebiet müssen wir unsere Neugier zügeln. Es gibt eine persönliche Macht der Versuchung und des Bösen, aber es gibt immer noch einen Gott, und die Menschen sind weiterhin verantwortlich für das, was sie wählen. Es gibt einen geistigen Kampf, sowohl vor als auch nach der Errettung. Den Sieg kann es nur in und durch den Dreieinen Gott geben, und er kann nur in Ihm und durch Ihn von Bestand sein. Das Böse ist besiegt worden und wird beseitigt werden!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Bestraft Gott Seine sündigen Nachfolger in diesem Leben (V. 2-3)?
2. Ist V. 4 ein Bekenntnis vieler Sünden oder wird hier in literarischer Form etwas über die Sündhaftigkeit aller Menschen gesagt?
3. Zählen Sie die körperlichen Beschwerden auf, die mit nicht bekannter Schuld assoziiert werden.
4. Definieren Sie das Wort „Plage“ in V. 11. Erklärt Ihre Definition, wie andere auf ihn reagierten?
5. Was hängt das Bild vom „Fuß, der ausgleitet“ mit einem sündenbehafteten Leben zusammen?
6. Warum ist V. 18 so wichtig?

PSALM 39

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Nichtigkeit des Lebens	Gebet um Weisheit und Vergebung	Gebet um Heilung von Krankheit (Ein Klagelied)	Das Bekenntnis eines Leidenden	Die Bedeutungslosigkeit der Menschen vor Gott
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter, für Jedutum.“ Ein Psalm Davids				
39,1-6	39,1-3	39,1-6	39,1-4	39,1-2 39,3-4
	39,4-6		39,5-6	39,5-6
39,7-11	39,7-11	39,7-10	39,7-11	39,7-9 39,10-11
		39,11		
39,12-13	39,12-13	39,12-13	39,12-13	39,12-13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Zunächst wirkt dieser Psalm etwas wirr. Er beginnt mit einem verschleierte literarischen Kniff, fast wie ein göttliches Geheimnis, das Außenstehende nicht erfahren/verstehen können, nämlich was es heißt, treu (aber dennoch mit Sünden behaftet) mit JHWH zu gehen, V. 8.
- B. Das göttliche Geheimnis und die Frage, die sich Menschen stellen, ist die Vergänglichkeit menschlichen Lebens. Die Menschheit ist so schwach, gebrechlich, unwissend und schenkt für gewöhnlich den falschen Dingen Aufmerksamkeit (s. V. 6, 11).

- C. In mancherlei Hinsicht erinnert mich dieser Psalm an das Buch Prediger (das Leben ist nutzlos, wenn es keinen Gott gibt). Überraschend beschreibt sich der Psalmist folgendermaßen:
1. als einen Fremdling, V. 12
 2. als einen Beisassen, V. 12
- D. Vers 13 ist mir immer noch ein Rätsel. Die erschütternde Wahrheit über unseren Zustand als gefallene Menschen ist, dass
1. wir uns zu Gott hingezogen fühlen
 2. Seine Heiligkeit uns ängstigt und zugleich abstößt!
- Zwischen der Vergänglichkeit des Menschen und der Ewigkeit unseres Gottes, der uns zur Gemeinschaft geschaffen hat, herrscht ein realer mentaler Konflikt. Wir können nicht glücklich sein, ohne Ihn zu kennen und zu lieben. Wir aber sind zerbrochen und nicht von Dauer. Er ist vollkommen und ewig.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 39,1-8

¹Ich sprach: „Ich werde auf meine Wege achten,
Dass ich nicht sündige mit meiner Zunge;
Ich will meinem Mund einen Zaum anlegen,
solange die Gottlosen in meiner Gegenwart sind.

²Ich war stumm und still,
Ich ließ *gar* ab vom Guten,
Und mein Kummer wurde schlimmer.

³Mein Herz brannte heiß in mir,
Während ich nachsann, brannte das Feuer;
Dann redete ich mit meiner Zunge:

⁴„HERR, lass mich erkennen mein Ende
Und was das Ausmaß meiner Tage ist;
Lass mich erkennen, wie vergänglich ich bin.

⁵Siehe, Du hast meine Tage *wie* Handbreiten gemacht,
Und meine Lebenszeit ist nichts vor Dir;
Jeder Mensch ist bestenfalls wohl ein bloßer Hauch.

Sela.

⁶Jeder Mensch geht wohl einher als ein Phantom;
Sie machen wohl einen Aufruhr wegen nichts;
Er häuft *Reichtümer* an und weiß nicht, wer sie einsammeln wird.“

39,1-6 Der Frevler lebt nur für das Jetzt und Hier, für sich selbst, doch der treu Glaubende erkennt, dass er für Gott lebt und spricht. Ohne die Hilfe des Heiligen Geistes (s. Joh 6,44.65) kann der Gottlose jedoch nicht

1. verstehen, wie es um seine eigene geistliche und physische Verfassung steht
2. die Wahrheit Gottes begreifen.

Sie stellen die falschen Fragen und beschäftigen sich mit den falschen Dingen.

39,1 „ich werde...achten“ Das VERB (BDB 1036, KB 1581, *Qal* KOHORTATIV) wird wiederholt. Der Psalmist wollte seine Gedanken über das Leben und Gott in Gegenwart gefestigten Unglaubens nicht aussprechen (d.h. Mt 7,6). Man kann diese Strophe nicht als Textbeweis dafür hernehmen, dass man vor anderen kein Zeugnis ablegen sollte. Es stimmt jedoch, dass man einige Themen und Glaubenslehren in Gesprächen mit Ungläubigen zunächst vermeiden sollte, weil es womöglich zu Missverständnissen oder Verwirrung führen würde. Eine biblische Weltsicht erfordert

1. den Heiligen Geist (s. Joh 6,44.65)
2. ein aufgeschlossenes Herz (Mt 13)
3. Offenbarung in verständlicher Form
4. Zeit/Mühe

Im *UBS Handbook* (s. 374) wird das Schweigen des Psalmisten dahingehend interpretiert, dass er in Gegenwart der Frevler nicht über seine Lebensumstände klagen wollte.

☐ „dass ich nicht sündige mit meiner Zunge“ Die Sünde gilt es hier im Kontext dahingehend zu interpretieren, dass jemand die Wahrheit spricht, die der Frevler nicht aufnehmen kann (s. Mt 7,6).

39,2-3 Offenbar versuchte der Psalmist über diese Fragen selbst nicht nachzudenken. Offenbarung veranlasste ihn jedoch dazu, Gott auf diese Frage anzusprechen und seine Bedenken wegen der Flüchtigkeit und Vergänglichkeit des Menschenlebens Ihm gegenüber zu äußern.

39,2 „ich ließ gar ab vom Guten“ Im MT lautet diese Zeile „ich hielt vergebens meinen Frieden“ (d.h. ohne Erfolg; wrtl. „nutzlos“, BDB 373). Dieser Ausdruck ist mehrdeutig, und verschiedene Übersetzungen liefern unterschiedliche Erklärungen. Dem Kontext nach geht es darum, dass der Psalmist sprechen wollte, aber das Gefühl hatte, er sollte es nicht tun. Dass er zögerte, etwas zu sagen, war in der Situation nicht hilfreich.

Wenn das Leben so kurz ist, worauf sollten die gefallenen Menschen ihr Augenmerk richten? Das Schicksal des Gerechten und des Ungerechten scheint dasselbe zu sein (s. Pred 2,14-16.19.26; 9,2-3).

39,3 „brannte das Feuer“ Dieses VERB (BDB 128, KB 145, *Qal IMPERFEKT*) ist dasselbe, mit dem Jeremia's innerer Drang beschrieben wird, JHWHs Wort zu reden (s. Jer 20,9).

39,4-6 Über folgende Fragen „sann“ der Psalmist (BDB 211, s. Ps 5,1):

1. die Ungewissheit des Lebens
2. die Flüchtigkeit des Lebens
3. die falsche Ausrichtung des Lebens (d.h. Ruhm, Reichtümer)
4. die Ungerechtigkeit des Lebens

39,5 „Handbreiten“ Dieser Ausdruck (BDB 381) stellt eine von mehreren hebräischen Maßeinheiten, die sich vom menschlichen Körper herleiten:

1. ausgestreckte Arme
2. Fingerspitze bis Ellbogen
3. ausgestreckte Finger
4. vier Finger zusammen
5. ein Fingerglied

THEMENSCHWERPUNKT: ELLE

In der Bibel gibt es zwei Ellen (BDB 52, KB 61). Die normale Elle ist der Abstand zwischen dem längsten Finger eines durchschnittlichen Menschen und dessen Ellbogen, für gewöhnlich sind das ca. 46 cm (z.B. 1 Mo 6,15; 2 Mo 25,10.17.23; 26,2.8.13.16; 27,1.9.12.13.14.16.18; 4 Mo 35,4.5; 5 Mo 3,11). Es gibt außerdem eine längere Elle (die königliche Elle), die im Bauwesen zur Anwendung kam (d.h. Salomos Tempel); diese war in Ägypten gebräuchlich (d.h. 21 Finger), in Palästina (d.h. 24 Finger) und hin und wieder in Babylon (d.h. 30 Finger). Sie war ca. 53 cm lang (s. Hes 40,5; 43,13).

Im Altertum dienten Teile des menschlichen Körpers als Maßeinheiten. Die Menschen im Alten Orient verwendeten folgende Abmessungen:

1. die Länge vom Ellbogen bis zum Mittelfinger (Elle)
2. die Weite zwischen ausgestrecktem Daumen bis zum kleinen Finger (Spanne, s. 2 Mo 28,16; 39,9; 1 Sam 17,4)
3. die Länge aller vier Finger einer geschlossenen Hand (Handbreit, s. 2 Mo 25,25; 37,12; 1 Kö 7,26; 2 Chr 4,5)
4. die Länge des mittleren Fingerglieds (Fingerbreit, Jer 52,21)

Die Elle (BDB 52, KB 61) entsprach keinem absoluten Standard, es galten im Wesentlichen jedoch zwei Längen:

1. der Abstand zwischen dem Ellbogen eines normalen Mannes bis zum Mittelfinger (ca. 46 cm, s. 5 Mo 3,11)
2. die königliche Elle war etwas länger (ca. 53 cm, s. 2 Chr 3,3; Hes 40,5; 43,13)

▣ **„meine Lebenszeit wie nichts vor Dir“** Damit soll nicht gesagt werden, dass es JHWH egal wäre, sondern dass das menschliche Leben flüchtig und unbedeutend ist, wenn man es mit JHWH vergleicht (s. Jes 40,15).

▣ **„ein bloßer Hauch“** Dieser Ausdruck (BDB 481 KONSTRUKTION BDB 210 I) stellt eine weitere Verknüpfung zum Predigerbrief her (s. Pred 1,2; 12,8; wrtl. „Dunst“, „Hauch“, „Nichtigkeit“). Dieser Begriff wird im Buch Prediger 30mal verwendet und nur neunmal in den Psalmen (s. Ps 39,5.6.11; 144,4) sowie dreimal in den Sprüchen.

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

39,6 „Phantom“ Wörtlich heißt es „Schatten“ (BDB 853). Das Wort kann sich auf Wolken beziehen, es wird jedoch häufig im übertragenen Sinne für die Vergänglichkeit des Lebens verwendet (s. Hi 8,9; 14,2; Ps 102,11; 109,23; 144,4). Genau das ist das Thema dieses Psalms! Psalm 8 wäre dazu eine gute Parallelstelle.

☐ „er häuft *Reichtümer* an und weiß nicht, wer sie einsammeln wird“ Diese Gedanken ähneln so sehr denen im *Kohelet* in Pred 2,18-23.

In der NASB Study Bible (S. 778) steht ein guter Kommentar zu diesem Vers.

„Das könnte fast als Zusammenfassung des Predigerbriefes dienen.“

NASB (überarbeiteter) TEXT: 39,7-11

⁷„Und nun, HERR, worauf harre ich?

Meine Hoffnung ist in Dir.

⁸Rette mich von allen meinen Übertretungen;

Mach mich zur Rüge der Törichten.

⁹Ich bin verstummt, ich mache meinen Mund nicht auf,

Denn Du, Du hast *es* getan.

¹⁰Nimm von mir Deine Plage;

Wegen des Widerstands Deiner Hand vergehe ich.

¹¹Mit Verweisen züchtigst Du einen Mann wegen seiner Schuld;

Wie eine Motte brauchst Du auf, was ihm kostbar ist;

Jeder Mensch ist wohl ein bloßer Hauch.“

Sela.

39,7-11 Diese Strophe fasst allgemein zusammen, wie JHWH mit Seinen treuen Anhängern inmitten all der Fragen und Verwirrungen über das Leben in einer gefallenen Welt umgeht.

1. sie warten auf JHWH
2. sie hoffen auf JHWH (#1, 2 sind der theologische Schlüssel in unserem geheimnisvollen und vergänglichen Leben)
3. sie beten, dass JHWH sie rettet – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV (s. Ps 38,10)
4. sie beten darum, dass sie nicht töricht seien – BDB 962, KB 1321, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
5. JHWH führt unsere Worte und unser Leben (s. Ps 139)
6. sie trachten danach, dass JHWH Sein Gerichtsurteil hinfort nimmt – BDB 693, KB 747, *Hifil* IMPERATIV

In den V. 10-11 werden die Gründe, weshalb JHWH handelt, dargelegt:

1. JHWH hat aktiven Anteil an ihrem Leben
2. JHWHs Gerichtsurteile dienen der Züchtigung und nicht nur der Bestrafung
3. JHWH nimmt das fort, worauf wir mehr als Ihm vertrauen und was wir mehr wertschätzen als Ihn! Alles außer JHWH ist vergänglich! Haben Sie das verstanden?!

39,10 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

JPSOA

„Plage“

NRSV

„Hieb“

TEV, REB

„Stöße“

NJB, LXX

„Geißel“

Das hebräische SUBSTANTIV (BDB 619, s. Ausführungen zu Ps 38,11) meint häufig eine Krankheit, die JHWH geschickt hat.

1. Plage – 1 Mo 12,17; 2 Mo 11,1; 1 Kö 8,37; Ps 38,11; 39,10
2. Hieb/Stoß – Ps 89,23; Jes 53,8
3. Geißel – Ps 89,23

JHWH kann sie hinfortnehmen, weil Er sie geschickt hat! Es ist immer schwierig, wenn nicht gar unmöglich, den Ursprung einer Krankheit, eines Ereignisses, einer Krise, usw. in diesem Leben zu erkennen. Die Theologie des AT schreibt JHWH alle Kausalität zu, damit wird in theologischer Hinsicht der Monotheismus bekräftigt. Aus der progressiven Offenbarung des NT ergeben sich jedoch mehrere Möglichkeiten:

1. Gott schickt etwas
 - a. um jdn. zu strafen
 - b. damit jd. geistlich wachse (s. Heb 5,8)
2. Gott lässt zu (Er schickt es nicht), dass etwas geschieht
3. wir leben in einer gefallenen Welt, wo schlimme Dinge passieren (das statistische Böse)

Ich habe mich, aus Glauben (wie der Psalmist), dazu entschieden, inmitten der rätselhaften, ungerechten und oftmals schlimmen Ereignisse im Leben Gott zu vertrauen, auf Ihn zu hoffen und zu warten (s. Ps 38,15; 39,7). Ich verstehe nicht „warum“ oder „warum jetzt“ oder „warum das“ oder „wie lange“, doch aus Glauben bin ich überzeugt, dass Gott bei mir und für mich ist und dass es einen Zweck und ein effektives Resultat für alles geben kann (s. Rö 8,28-30.31-39)! Das ist eine Weltsicht, eine Glaubenshaltung, eine theologische Ausrichtung!

▣ „des Widerstands Deiner Hand“ Die Hand steht bildlich für eine Kraft, die handelt (s. Themenschwerpunkt zu Ps 7,3-4). Was dieses theologische Thema angeht, lesen Sie bitte Ps 32,4 und 38,2. Dass Gott wie ein Vater ist, der züchtigt und liebt, ist eine wunderbare Metapher (s. Spr 3,11-12). Er hat aktiven Anteil an unserem Leben, weil Er nicht will, dass wir uns selbst und andere zerstören. Die „Hand“ der Züchtigung dient einem positiven Zweck (s. Heb 12,5-13).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 39,12-13

¹²„Höre mein Gebet, o HERR, und vernimm mein Schreien;
Schweige nicht zu meinen Tränen;
Denn ein Fremdling bin ich bei Dir,
Ein Beisasse wie alle meine Väter.
¹³Wende Deinen Blick von mir weg, dass ich wieder lächle,
Bevor ich dahingehe und nicht mehr bin.“

39,12-13 Wie es in den Psalmen geläufig ist, endet auch dieser mit im Gebet vorgebrachten Bitten:

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV
2. vernimm – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV
3. schweige nicht – BDB 361, KB 357, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 28,1; 35,22; 83,1; 109,1
4. wende Deinen Blick nicht weg – BDB 1043, KB 1609, *Hifil* IMPERATIV, s. Hi 7,17-19; 10,20-21; 14,6
5. dass ich wieder lächle – BDB 114, KB 132, *Hifil* KOHORTATIV, s. Hi 9,27; 10,20

39,12 Die letzten beiden Zeilen dieses Verses setzen sich mit der Spannung auseinander zwischen

1. dem besonderen Bundesvolk
2. den fortwährend sündigenden Menschen, deren Leben flüchtig ist (s. 1 Chr 29,5; Ps 119,19.54; Heb 11,13; 1 Pe 2,11).

Vergessen Sie nicht, das hier ist der Nebel des AT. Das Evangelium Christi wird viele dieser Themen und Fragen zu Leben, Sinn und Ewigkeit ansprechen!

▣ „ein Fremdling bin ich“ Dieses Wort/Konzept stört mich. Es scheint so, als würde es jemanden bezeichnen, der Gott nicht kennt bzw. den Gott nicht kennt. Dem Kontext nach ist jedoch jemand gemeint, der in einem Zelt zu Besuch ist, ein oder zwei Nächte bleibt und dann abreist. Es ist ein weiteres Beispiel für die figurative Sprache, mittels derer beschrieben und beklagt wird, wie vergänglich das menschliche Leben ist.

39,13 Angesichts der Heiligkeit JHWHs wird dieses Leben zur Pein (s. Hi 14,6). Der Sog, wie JHWH sein zu wollen (s. Mt 5,48; 3 Mo 19,2), ist überwältigend. Nur in Jesus kann Frieden zu uns kommen, wenn wir in Gegenwart eines heiligen Gottes sind (d.h. Blick, d.h. wird mit JHWHs Gericht assoziiert, s. Hi 7,19; 14,6; Jes 22,4)!

In Anbetracht dieses Verses ergibt Petrus' Bitte in Lk 5,8 Sinn!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum will der Psalmist in Gegenwart der Frevler schweigen (V. 1)?
2. Erklären Sie mit Ihren eigenen Worten, was mit V. 4 impliziert wird.
3. Was ist eine „Handbreit“?
4. Erläutern Sie V. 11b. Warum würde JHWH einem Seiner Nachfolger alles, was ihm kostbar ist, nehmen?
5. Wird in V. 11 angedeutet, dass JHWH sich nicht um den einzelnen Menschen schert?
6. Was bedeuten die V. 12 c und d? Sind wir für JHWH Fremde?
7. Erklären Sie mit Ihren eigenen Worten, was V. 13 bedeutet bzw. impliziert.

PSALM 40

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott erhält Seinen Knecht	Glaube, der in Prüfung ausharrt	Dank für Rettung in Schwierigkeiten, zusammen mit einem Gebet um Hilfe	Ein Loblied	Loblied und Gebet um Hilfe
<u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.				
40,1-3	40,1-3	40,1-3	40,1-3	40,1 40,2 40,3
40,4-5	40,4-5	40,4-5	40,4-5	40,4 40,5
40,6-8	40,6-8	40,6-8	40,6-8	40,6-7a 40,7b-8
40,9-10	40,9-10	40,9-10	40,9-10	40,9-10
40,11-12	40,11-12	40,11-12	40,11 Ein Gebet um Hilfe	40,11
40,13-17	40,13-15	40,13-15	40,12-15	40,12 40,13-14a 40,14b-15
	40,16-17	40,16-17	40,16-17	40,16 40,17

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 40,1-8

¹Beharrlich wartete ich auf den HERRN;
Und Er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien.
²Er hat mich heraufgeholt aus der Grube des Verderbens, aus dem schlammigen Lehm,
Und Er hat meine Füße auf einen Fels gestellt, meine Schritte fest gemacht.
³Er hat ein neues Lied in meinen Mund gelegt, einen Lobgesang unserem Gott;
Viele werden sehen und sich fürchten
Und auf den HERRN vertrauen.

40,1-3 Der Psalmist preist JHWH dafür, dass Er in der Vergangenheit gehandelt und gerettet hat. JHWH hat seine Gebete erhört (d.h. „neigte sich“, BDB 639, KB 692, *Qal* IMPERFEKT und „hörte“, BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERFEKT).

JHWH hatte

1. ihn heraufgeholt aus der Grube des Verderbens (wrtl. „Grube des Tumults/Lärms“, BDB 92 KONSTRUTION BDB 981, s. Ps 69,2; dieses Bild könnte sich auf die Wasser des Todes beziehen (s. Ps 18,4) oder eine Flut (s. Ps 18,16)
2. ihn heraufgeholt aus schlammigem Lehm; das konnte heißen
 - a. Schmutz in den Straßen – 2 Sam 22,43; Mi 7,10; Sach 9,3; 10,5
 - b. Dreck in einer Zisterne – Jer 38,6
 - c. im übertragenen Sinne Not – Ps 40,2; 69,14 (von der „Grube“ ist auch in 69,15 die Rede)
 - d. möglicherweise *Scheol* (d.h. Tod, UBS *Handbook*, S. 381)
3. hat seine Füße auf einen Fels gestellt und seine Schritte fest gemacht – fromme treue Nachfolger des Bundes waren diejenigen, die auf geraden, ebenen Pfaden wandelten, auf denen es keine Hindernisse gab (s. Ps 17,5; 18,36; 37,31; 44,18; 69,9; 73,2; 94,18; Hi 23,11; 31,7)
4. ein neues Lied in seinen Mund gelegt, einen Lobgesang – neue Lieder waren eine kulturelle Möglichkeit, JHWHs Rettungstaten zu bekräftigen und zu verherrlichen (s. 2 Mo 15; Ri 5; 5 Mo 32); siehe Ausführungen zu Ps 33,5; beachten Sie außerdem Ps 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; Jes 42,10; Offb 5,9; 14,3

Der Sinn dessen, dass JHWH den Psalmisten rettete, war nicht nur, dass Er einen Menschen auf besondere Weise behandelte, sondern Er wollte die Anhänger Seines Bundes segnen und beschützen, sodass andere (d.h. „viele“, BDB 912 I) sich ebenfalls dem Bund anschließen würden.

1. sehen – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERFEKT
2. fürchten – BDB 431, KB 432, *Qal* IMPERFEKT
3. vertrauen – BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERFEKT

40,1 „beharrlich wartete ich“ Das ist ein INFINITIVUS ABSOLUTUS sowie ein PERFEKT-VERB desselben Wortstamms (BDB 875, KB 1082), die Intensität beschreiben.

▣ „neigte sich“ Dieses VERB (BDB 639, KB 692, s. Ps 17,6; 88,2) bedeutet „sich (herab)beugen“. Das Bild beschreibt entweder, wie JHWH Sein Ohr herabneigt, um deutlicher zu hören, oder, dass sich JHWH herabbeugte, um den Psalmisten zu hören (s. Hi 15,29).

40,2 „Fels“ Siehe Ausführungen zu Ps 18,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 40,4-5

⁴Wie glücklich ist der Mann, der den HERRN zu seinem Vertrauen macht,
Und sich nicht zugewendet hat zu den Hochmütigen noch denen, die auf Falschheit verfallen.
⁵Viele, o HERR, mein Gott, sind die Wunder, die Du getan hast,
Und Deine Gedanken hin zu uns;
Nichts ist mit Dir zu vergleichen.
Wollte ich davon berichten und reden,
Sie wären zu zahlreich, um sie aufzuzählen.

40,4-5 „wie glücklich ist der Mann“ Das ist der Schlüsselgedanke in dieser Strophe. Das Wort (BDB 80) kommt 26mal in den Psalmen vor. Siehe ausführliche Notizen zu Ps 1,1. Psalm 41 beginnt mit diesem Ausdruck. Er taucht vorrangig in den Psalmen und Sprüchen (d.h. Weisheitsliteratur) auf, wo es in erster Linie um ein gelungenes und glückliches Leben geht.

Folgende Gründe werden genannt, wann jemand gesegnet ist:

1. wer JHWH zu seinem Vertrauen macht
2. wer sich nicht zugewendet (BDB 81, KB 937, *Qal* PERFEKT) hat den Hochmütigen (LXX, NRSV, TEV siehe #2, 3 in Bezug auf Götzen)
3. wer nicht auf Falschheit verfällt (BDB 962, KB 1312, *Qal* PARTIZIP, das Wort steht nur hier im AT)

In V. 5 wird aufgezählt, was JHWH kennzeichnet:

1. viele sind Seine Wunder (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1 sowie Ausführungen zu Ps 40,5)
2. viele sind Seine Gedanken hin zu Seinem Bundesvolk
3. keiner lässt sich mit Ihm vergleichen (s. Ps 16,2; Jes 6,8-10; d.h. Monotheismus, s. Themenschwerpunkt zu Ps 2,7)
4. Seine Wunder und Gedanken sind zu zahlreich, um sie aufzuzählen
 - a. berichten – BDB 616, KB 665, *Hifil* KOHORTATIV
 - b. reden – BDB 180, KB 210, *Piel* KOHORTATIV

40,5 In diesem Vers wird anscheinend darüber reflektiert, welch großartige Taten JHWH im Hinblick auf die Rettung Israels vollbracht hat, im Besonderen den Auszug aus Ägypten. Mit „uns“ muss die Glaubensgemeinschaft aus den Nachkommen Abrahams gemeint sein (s. 1 Mo 12,1-3). Innerhalb der Gemeinschaft des Bundes gibt es die Glaubenden und die Ungläubigen (s. 40,4), und dennoch trägt JHWH die gesamte Gemeinschaft. Er hat eine universale Erlösungsabsicht für Israel (s. Ps 33,10-12).

Der Begriff „Wunder“ (BDB 810, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1) wird oft im Zusammenhang mit dem Exodus verwendet.

1. VERB – 2 Mo 3,20; 34,10; 5 Mo 28,59
2. SUBSTANTIV – 2 Mo 15,11

Der Auszug aus Ägypten war der wichtigste Beweis dafür, dass JHWH treu zu Seinen Verheißungen stand (s. 1 Mo 15,12-21) und wie Er Seine Macht und Absichten für Israel zeigte (s. 1 Mo 12,3).

▣ **„zu zahlreich, um sie aufzuzählen“** Möglicherweise wird mit diesem Wort an die Verheißungen gegenüber Abraham angeknüpft, dass seine Nachkommen zu zahlreich sein würden, sie zu zählen (d.h. wie Staub, s. 1 Mo 13,16; 28,14; 4 Mo 23,10; wie Sand, s. 1 Mo 22,17; 32,12; wie Sterne, s. 1 Mo 15,5; 22,17; 26,4). Noch ein Wunder, das JHW für ein unfruchtbares älteres Ehepaar vollbrachte!

Eine gute Parallelstelle dazu wäre Ps 139,17-18, wo aufgezählt wird, was JHWH alles zu Israels Befreiung getan hat. Achten Sie darauf, dass es heißt „zahlreicher als der Sand“, womit wiederum auf die Verheißung gegenüber Abrahams Nachkommen angespielt wird.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 40,6-8

**⁶Schlacht- und Speisopfer hast du nicht begehrt;
Meine Ohren hast Du mir geöffnet;
Brand- und Sündopfer hast Du nicht verlangt.
⁷Da sprach ich: „Siehe, ich komme;
In der Rolle des Buches steht über mich geschrieben.
⁸Ich habe Freude daran, Deinen Willen zu tun, oh mein Gott;
Dein Gesetz ist in meinem Herzen.“**

40,6-8 In dieser Strophe wird das Mosaische Gesetz als literarischer Gegenpart zu der neuen persönlichen Beziehung des Psalmisten angeführt, die auf einem ähnlichen Konzept wie der neue Bund in Jer 31,31-34 beruht (d.h. das Gesetz ist in meinem Herzen, s. Jes 51,7). Die Motivation, Gott anzubeten, Ihm zu gehorchen, Ihm zu dienen und auszuharren, liegt im Inneren des Menschen (s. 5 Mo 6,6).

Mittels des Opfersystems wollte JHWH mit den sündigen Menschen in Seiner Bundesgemeinschaft verfahren. Unschuldige Tiere starben anstelle sündiger Menschen (s. Hes 18,4,20; Rö 6,23). Es war ein typologisches Modell für das kommende Lamm Gottes, was die Sünden der Welt hinfortnehmen würde (s. Joh 1,29; Mk 10,45; 2 Kor 5,21; Heb 10,1-18).

Das Problem mit dem Mosaischen Bund ist, dass er für viele Juden zu einem nach außen gerichteten Moralkodex wurde, anstatt zum Träger innigen persönlichen Glaubens (s. 5 Mo 10,16; 30,6; Jer 4,4; 9,25; Rö 2,28-29).

Das NT sieht die ultimative Erfüllung dieser Strophe (V. 6-8) in Jesu Leben und Sterben (s. Heb 10,5-7 aus der LXX). Er erfüllt diese Textstelle vollkommen. Er ist der „ideale Israelit“, der anstelle aller starb (s. Jes 53).

40,6 Mit vier unterschiedlichen Wörtern werden die verschiedenen Opfertaten Israels beschrieben (s. 3 Mo 1-7).

1. Schlachtopfer – BDB 257, ein allgemeiner Begriff für Opfertaten, bei denen ein Teil des Tieres in einer Gemeinschaft mit deren Gottheit verspeist wurde
2. Speisopfer – BDB 585, damit waren ursprünglich sowohl Tier- als auch Getreideopfer gemeint, mit der Zeit verwendete man das Wort jedoch nur noch in Bezug auf Korn
3. Brandopfer – BDB 750 II, Opfertaten, die vollständig vom Feuer auf dem Altar verzehrt wurden

4. Sündopfer – BDB 308, eines von zwei FEMININUM-SUBSTANTIVEN; dies hier ist das seltenere; in 1 Mo 20,9; 2 Mo 32,21.30.31; 2 Kö 17,21 wird es mit „große Sünde“ übersetzt und in Ps 32,1; 109,7 mit „Sünde“. Hier scheint wegen des Parallelismus ein Sündopfer gemeint zu sein, aber dieser Wortgebrauch ist einmalig.

In diesem Vers wird nicht das Opfersystem an sich abgelehnt, aber dessen Missbrauch (s. 1 Sam 15,22; Ps 50,8-14; 51,16-17; 69,30-31; Jes 1,11-15; Jer 7,22-23; Hos 6,6; Am 5,21-22).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „geöffnet“
NASB Randnotiz „gegraben oder durchbohrt“
NRSV Randnotiz „gegraben“
LXX „einen Leib hast du für mich bereitet“

Diese Bedeutung des VERBs (BDB 500, KB 496, *Qal* PERFEKT) gilt so nur hier. Es bezeichnet einen Grabevorgang in Bezug auf

1. einen Brunnen – 1 Mo 26,25; 4 Mo 21,18
2. ein Grab – 1 Mo 50,5
3. eine Grube – 2 Mo 21,23
4. im übertragenen Sinne ein Komplott – s. Ps 7,16; 57,7; 119,85; Spr 16,27; 26,27; Jer 18,20 (d.h. vgl. Jer 6,10).

Die in der Randbemerkung der NASB vorgeschlagene Bedeutung „durchbohrt“ geht vermutlich zurück auf 2 Mo 21,5-6 oder 5 Mo 15,12-18, wo ein Sklave dauerhaft zum Mitglied des Haushalts gemacht wird (s. 40,17, anderes VERB und „Ohr“ steht im SINGULAR).

Die Übersetzung in der LXX muss auf einem anderen hebräischen Manuskript basieren, oder hier wird der Gedanke, dass „Ohren“ vielleicht für den ganzen Leib stehen, paraphrasiert. Die Urgemeinde benutzte die LXX, und daraus wird in Heb 10,5 zitiert (s. Heb 10,1-18).

Dem Kontext nach bezieht sich das VERB auf die neue Glaubens- und Vertrauensbeziehung, die durch das Modell des neuen Bundes etabliert wurde (d.h. „Dein Gesetz ist in meinem Herzen“, s. Jer 31,31-34; Hes 36,26-27), wonach es sündigen Menschen möglich wird, JHWHs Willen deutlich zu erkennen und ihn umzusetzen (d.h. 40,8).

40,7 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Siehe, ich komme“
NRSV, TEV,
REB „Hier bin ich“
NJB „Hier ich bin, ich komme“
LXX „Sieh her, ich bin gekommen“
NET „Sieh her, ich komme“

Die Übersetzung „Hier bin ich“ geht darauf zurück, dass derselbe Ausruf (BDB 243) von Jesaja in Jes 6,8 verwendet wird, kombiniert mit dem VERB (BDB 97, KB 112, *Qal* PERFEKT), „Ich komme“ (ein anderes VERB in Jes 6,8).

Es handelt sich um eine Redewendung, die besagt, dass sich jemand für JHWHs Willen und Seinem Plan für sein Leben verfügbar macht und hingibt (s. 40,7b-8). In diesem Textzusammenhang (d.h. Opfertagen) ist damit womöglich die Tatsache gemeint, dass es im AT kein Opfer für wissentliche, beabsichtigte Sünde gab (s. 3 Mo 4,2.22.27; 5,15-18; 22,14; Ps 51,16-17). Es wurden nur die Sünden aus Leidenschaft oder Unwissenheit abgedeckt (d.h. unbeabsichtigte). Der Psalmist erkennt, dass das einzig angebrachte Opfer er selbst war (s. Rö 12,1). Dies lässt wohl bereits das Lamm Gottes erahnen (s. Joh 1,29), das sich selbst hingegeben hat (s. Mk 10,45; Jes 53).

▣ **„in der Rolle des Buches“** Einige Bibelgelehrte sehen darin einen Hinweis auf JHWHs Offenbarung gegenüber Mose. Dem König wurde eine Kopie gegeben (s. 5 Mo 17,18-20; 1 Kö 2,3; 2 Kö 11,12). Wenn in der Bibel „Buch/Bücher“ steht, sind damit JHWHs Pläne für jeden Einzelnen gemeint (s. Ps 139,1-6.16) oder die Erinnerung an das Leben aller Menschen, die eines Tages vor Ihm, dem Richter, stehen werden. Dieses Bild kommt in zwei Büchern zum Ausdruck, dem Buch des Lebens und dem Buch der Taten. Siehe Themenschwerpunkt Die Zwei Bücher zu Ps 9,5.

40,8 „ich habe Freude daran, Deinen Willen zu tun“ Welch eine radikale Veränderung im Vergleich zu 1 Mo 3. Das beschädigte „Bild Gottes“ ist wiederhergestellt worden! Gemeinschaft auf innigster Ebene ist wieder möglich. An die Stelle eines Geistes der Unabhängigkeit aus dem Sündenfall ist ein Geist der Abhängigkeit getreten.

Jesus hat diese Haltung eines Dieners vorgelebt, damit wir sie sehen (s. Mt 26,39; Joh 4,34; 5,30; 6,38).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 40,9-10

⁹**Ich habe Freudenbotschaften der Gerechtigkeit verkündet in der großen Versammlung;
 Siehe, ich werde meine Lippen nicht zurückhalten,
 O HERR, Du weißt es.
¹⁰Ich habe Deine Gerechtigkeit nicht verborgen im Inneren meines Herzens;**

**Ich habe geredet von Deiner Treue und Deiner Rettung;
Ich habe Deine Gnade und Deine Wahrheit nicht verhehlt vor der großen Versammlung.**

40,9-10 Der Psalmist gibt im Tempel/Stiftshütte (s. Ps 22,25) vor den Anbetenden Zeugnis darüber, wie JHWH ist (d.h. in der großen Versammlung).

1. Deine Gerechtigkeit – BDB 842, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5
2. Deine Treue – BDB 53, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1
3. Deine Rettung – BDB 448, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 13,5-6
4. Deine Gnade – BDB 338, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7
5. Deine Wahrheit – BDB 54, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1

In V. 11 wird noch mehr zu dieser Liste hinzugefügt (die Strophenunterteilung ist unklar).

6. Dein Erbarmen – BDB 933
7. Deine Gnade – BDB 338
8. Dein Vertrauen – BDB 54

So lauten die großen theologischen Worte des AT, die beschreiben, wie sich der Bundesgott aufgrund der besonderen Berufung Abrahams der Söhne/Töchter Adams annimmt (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2 Einleitung).

40,9 „Du weißt es“ JHWH kennt die Herzen Seiner menschlichen Schöpfung (s. Jos 22,22; 1 Sam 2,3; 16,7; 1 Kö 8,39; 1 Chr 28,9; Ps 139,2-4; Jer 17,10; 20,12; Lk 16,15; Apg 1,24; 15,8; Rö 8,27).

40,10 Achten Sie auf die Reihe von VERBEN, mit denen der Psalmist sein volles und offenes Zeugnis über JHWH bestätigt.

1. ich habe verkündet – BDB 142, KB 163, *Piel* PERFEKT, V. 9
2. ich habe nicht verborgen – BDB 491, KB 487, *Qal* PERFEKT, V. 10
3. ich habe geredet – BDB 55, KB 65, *Qal* PERFEKT, V. 10
4. ich habe nicht verhehlt – BDB 470, KB 469, *Piel* PERFEKT

JHWH wünscht sich, dass Sein Volk Seinen Charakter und Seine Taten im Lobpreis und Zeugnis erhöht, damit alle Menschen, die nach Seinem Bild geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26-27) Ihn kennenlernen und anbeten können!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 40,11-12

**¹¹Du, oh HERR, wirst Dein Erbarmen nicht von mir zurückhalten;
Deine Gnade und Deine Wahrheit werden beständig mich behüten.**

**¹²Denn zahllose Übel haben mich eingeholt, sodass ich nicht sehen kann;
Zahlreicher sind sie als die Haare meines Hauptes,
Und mein Herz hat mir versagt.**

40,11-12 Diese Strophe beschreibt die gegenwärtige Lage des Psalmisten. Gewiss ist JHWH bei ihm, aber es gibt Probleme (eine Reihe von PERFECTEN).

1. zahllose Übel haben ihn umgeben – BDB 67, KB 79, *Qal* PERFEKT; die Bildersprache in dieser Aufzählung (AB, S. 247) ist von einem Rudel wilder Hunde entlehnt, die ihre Beute angreifen; diese Anzahl von Problemen bildet den Gegensatz zu JHWHs „Wundern“ in 40,5.
2. meine Ungerechtigkeiten haben mich eingeholt – BDB 673, KB 727, *Hifil* PERFEKT; in mehreren Psalmen im 1. Buch des Psalters bekennt der Psalmist seine Sünde, s. 25,11; 31,10; 32,5; 38,4,18; vielleicht war dies eine literarische Möglichkeit, um die Sündhaftigkeit aller Menschen zu unterstreichen
3. ich kann nicht sehen – BDB 407, KB 410, *Qal* PERFEKT; möglicherweise weil er soviel geweint hatte, s. Ps 69,3; Sünde führt immer zu einem Bruch in unserer Beziehung zu Gott und unserer Fähigkeit, Seinen Willen zu erkennen
4. er bestätigt, dass seine Ungerechtigkeiten sehr viele sind – BDB 782, KB 868, *Qal* PERFEKT; das Bild der „Haare auf dem Haupt“ wird in Ps 69,4 wiederholt, und Jesus benutzt die Worte, als Er in Mt 10,30 davon spricht, dass Gott uns kennt; es ist eine Redensart im AT, s. 1 Sam 14,45; 2 Sam 14,11; 1 Kö 1,52; Apg 27,34
5. sein Herz hat ihm versagt (d.h. verlassen) – BDB 736, KB 806, *Qal* PERFEKT

Das Leben eines Gläubigen ist ein Kampf zwischen der inwendigen Sünde (s. Rö 7) und Gottes Gnade und Barmherzigkeit (s. Rö 8).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 40,13-17

**¹³Lass Dir gefallen, HERR, mich zu retten;
Eile, oh HERR, mir zu helfen.**

**¹⁴Lass jene beschämt und erniedrigt sein allesamt,
Die nach meinem Leben trachten, es zu zerstören;**

**Lass jene zurückweichen und entehrt sein,
Die Gefallen haben an meinem Schmerz.**

**¹⁵Lass jene sich entsetzen wegen ihrer Schande,
Die zu mir sagen: „Haha, haha!“**

**¹⁶Lass alle, die nach Dir trachten, sich freuen und froh sein in Dir;
Lass jene, die Dein Heil lieben, beständig sagen,
„Der HERR sei gepriesen!“**

**¹⁷Da ich elend bin und notleidend,
Möge der HERR meiner gedenken.**

**Du bist meine Hilfe und mein Erlöser;
Zögere nicht, oh mein Gott.**

40,13-17 Wie üblich enthält die Schlussstrophe eine Reihe von Gebetsanliegen (IMPERFEKTE und JUSSIVE in synonymen Parallelismen), ganz ähnlich wie in Ps 70.

1. lass Dir gefallen (BDB 953, KB 1280, *Qal* IMPERATIV) mich zu retten (BDB 664, KB 717, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION). In der AB wird auf S. 247 eine Vokalverschiebung angeregt, sodass das Grundwort „rennen“ lauten würde, was #2 besser entspräche.
2. eile mir zu helfen – BDB 301, KB 300, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 22,19; 38,22; 70,1.5; 71,12; 141,1
3. lass jene, die mir nach dem Leben trachten, beschämt werden – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 35,4.26; 70,2; 63,17
4. lass jene, die mir nach dem Leben trachten, erniedrigt werden allesamt – BDB 344, KB 346, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
5. lass jene, die an meinem Schmerz Gefallen haben, zurückweichen – BDB 690, KB 744, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 35,4.26; 70,2 (bildhafte Militärsprache)
6. lass jene, die an meinem Schmerz Gefallen haben, entehrt sein – BDB 483, KB 480, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
7. lass jene, die zu mir sagen „Haha, haha“ (s. Ps 35,21; 70,3), sich entsetzen – BDB 1030, KB 1563, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

In 40,16 verändert sich das Gebet, weg vom Negativen hin zum Positiven.

8. lass alle, die nach Dir trachten, sich freuen – BDB 965, KB 1314, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (beachten Sie, dass die Frevler nach seinem Leben „trachten“ [BDB 134, KB 152], doch der Psalmist trachtet nach JHWH, s. V. 16)
9. lass alle, die nach Dir trachten, froh sein – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
10. lass jene, die Dein Heil lieben, sagen... - BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (Gläubige lieben JHWH, indem sie Seinem offenbaren Willen und Weg gehorchen, s. 5 Mo 6,5; 10,12; 11,1.13.22; 19,9; 30,15.16.19-20)
11. „...JHWH sei gepriesen“ – BDB 152, KB 178, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (dies steht im Gegensatz zu dem, was die Gottlosen in V. 15 sagen)
12. möge JHWH meiner gedenken – BDB 362, KB 359, *Qal* JUSSIV
13. zögere nicht – BDB 29, KB 34, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. 70,5; dieser Ausdruck bildet mit „eile“ in V. 13 eine *inclusio*

40,17 Beachten Sie, wie der Psalmist sich selbst und JHWH beschreibt:

1. sich selbst
 - a. elend (BDB 776)
 - b. notleidend (BDB 2)(oft werden diese Worte im Hinblick auf Gläubige verwendet, s. Ps 70,5; 86,1; 109,22; im diesem Falle sind es Metaphern dafür, dass der Mensch ein Bedürfnis nach Spiritualität verspürt, s. Mt 5,3-6)
2. JHWH (im MT steht *Adon*, in einigen hebräischen MSS steht jedoch JHWH)
 - a. seine Hilfe (BDB 740 I)
 - b. sein Erlöser (BDB 812, KB 930, *Piel* PARTIZIP)

▣ „oh mein Gott“ In diesem Psalm werden die Worte JHWH und *Elohim* mehrfach verwendet und in 40,5 kombiniert:

1. JHWH, V. 1, 3, 4, 9, 11,13 (zweimal), 16
2. *Elohim*, V. 3, 5, 8, 17

Im Themenschwerpunkt zu Ps 1,1 wird detailliert erörtert, wie die Schreiber des AT diese Bezeichnungen/Titel/Namen Gottes einsetzten, um verschiedene Aspekte Seines Charakters und Handelns zu betonen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Beschreiben Sie die Stimmung in den V. 1-10 und dann die V. 11-17. Was hat sich verändert?
2. Zählen Sie auf, welche Eigenschaften JHWH laut den V. 10-11 hat, und erläutern Sie diese.
3. Inwiefern wird mit dem Bild des Wandeln das Glaubensleben beschrieben?
4. Verweist V. 5 auf die Schöpfung (1. Mo) oder den Auszug aus Ägypten (2. Mo) oder beides? Warum?
5. Wie kann die Übersetzung von V. 6b in der LXX (s. Heb 10,5-7) sich so vom MT unterscheiden?
6. Ist dies ein Messianischer Psalm?
7. Von welchem „Buch“ bzw. „Buchrolle“ ist in V. 7b die Rede?
8. Erläutern Sie, weshalb die V. 13-17 erneut in Psalm 70 vorkommen.

PSALM 41

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der erkrankte Psalmist klagt über Feinde und falsche Freunde <u>MT Intro</u> „Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids“	Segen und Leid des Frommen	Gebet um Heilung von Krankheit (Ein Klage lied)	Ein Gebet in Krankheit	Gebet eines Verlassenen, der leidet
41,1-3	41,1-3	41,1-3	41,1-3	41,1-3
41,4-9	41,4-6 41,7-9	41,4-10	41,4-9	41,4-9
41,10-12	41,10-12	41,11-12	41,10-13	41,10-12
41,13	41,13	41,13		41,13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 41,1-3

¹Glücklich ist, der den Hilflosen beachtet;
Der HERR wird ihn retten am Tag des Übels.
²Der HERR wird ihn beschützen und ihn am Leben erhalten,
Und er wird gesegnet heißen auf der Erde;
Und gib ihn nicht dem Verlangen seiner Feinde preis.
³Der HERR wird ihn stützen auf seinem Siechbett;
In seiner Krankheit machst Du ihn wieder gesund.

41,1-3 In der ersten Strophe wird beschrieben, wie gesegnet (BDB 80, siehe Ausführungen zu Ps 1,1) derjenige ist, der dem Gesetz Moses gehorcht, was verlangt, dass Israel den Notleidenden gegenüber gütig und hilfsbereit ist und fürsorglich mit ihnen umgeht (BDB 195, s. 2 Mo 23,5; 3 Mo 14,21; Ps 72,13; 82,3; 113,7; Spr 19,17; 21,13; 28,3.8; 29,7.14). Wer ihnen hilft, hilft in Wahrheit seinem Gott (siehe Jesu Worte über das letzte Gericht in Mt 25,31-46).

Mit diesem Begriff sind folgende Personengruppen gemeint:

1. Witwen (s. 2 Mo 22,22; 5 Mo 10,18; 24,17-18; 27,19; Ps 68,5)
2. Waisen
3. Fremdlinge (s. 3 Mo 19,33-34; 2 Mo 22,21-22; 5 Mo 24,17-18; 27,19)
4. Blinde/Lahme
5. sozial Schwache (Landlose)
6. ohne irdische Besitztümer (die das Lebensnotwendigste nicht haben – Nahrung, Unterkunft, Arbeit, usw.)

Achten Sie darauf, was JHWH für jemanden tun wird, der dem Bund gehorsam folgt (den Armen zu helfen, ist nur ein Teil, aber er steht für das ganze Gesetz).

1. JHWH wird ihn retten am Tag des Übels
2. JHWH wird ihn beschützen
3. JHWH wird ihn am Leben erhalten
4. er wird „gesegnet“ heißen (im MT steht ein IMPERFEKT, aber die masoretischen Schriftgelehrten waren der Ansicht, das PERFEKT mit *waw* passe besser; die Bedeutung verändert sich dadurch nicht)
5. JHWH wird ihn seinen Feinden nicht ausliefern
6. JHWH wird ihn auf seinem Krankenbett stützen
7. JHWH wird ihn wieder gesund machen

Achten Sie auf all die VERBEN im IMPERFEKT; sie zeigen an, dass Gott beständig handelt, ein ganzes Leben lang.

Noch eine Anmerkung zu den allgemeinen Aussagen wie dieser in der Weisheitsliteratur. Man sollte dies hier nicht als Versprechen ansehen, das jederzeit für jeden gilt, der den Armen hilft. Es ist eine allgemeine Aussage. Sie trifft meist zu, aber nicht immer und jedes Mal. Wir leben in einer gefallenen Welt!

Dieser Text ist eine gute Veranschaulichung zu Mt 7. Wie jemand lebt, wie jemand redet, wie jemand seine Zeit und Ressourcen einsetzt, zeigt, wofür sein Herz vordergründig schlägt!

41,2 „auf der Erde“ Das hebräische Wort „Land“ (BDB 75) kann bedeuten:

1. Feld
2. Bezirk
3. Staat
4. Gebiet
5. Welt

Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2. Nur der Kontext kann die Bedeutung sagen. Bernard Ramm hat mich mit *The Christian View of Science and Scripture* davon überzeugt, dass die Flut in 1 Mo 6-9 ein lokales Ereignis war, weil in dem Text dieses Wort verwendet wurde. Siehe meinen Kommentar zu 1 Mo 1-11 online gratis unter www.freebiblecommentary.org.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 41,4-9

**⁴Was mich angeht, ich sprach: „O HERR, sei mir gnädig;
Heile meine Seele, denn ich habe gegen Dich gesündigt.“**
**⁵Meine Feinde reden Böses gegen mich,
„Wann wird er sterben und sein Name verloren gehen?“**
**⁶Und wenn er kommt, um mich zu sehen, redet er Falschheit;
Sein Herz sammelt sich Schlechtes;
Wenn er nach draußen geht, sagt er es.**
**⁷Alle, die mich hassen, flüstern zusammen gegen mich;
Gegen mich ersinnen sie mir Schaden und sagen,**
**⁸„Etwas Böses ist über ihn ausgegossen,
Dass er, wenn er da liegt, nicht wieder aufstehen wird.“**
**⁹Selbst mein enger Freund, auf den ich vertraute,
Der mein Brot aß,
Hat seine Ferse gegen mich erhoben.**

41,4-9 Der logische Zusammenhang zwischen diesen Strophen wird nicht genannt. Vielleicht war der Autor ein Mensch, wie er in den V. 1-3 beschrieben wird, doch sein Leben war in Not geraten, und andere griffen ihn an. Augenscheinlich erkannte er, dass er gesündigt hatte (V. 4). In vielen der letzten Psalmen von Buch I (Psalm 1-41) kommt ein Sündenbekenntnis bzw. – anerkennnis vor.

Es ist von mehreren Problemen die Rede.

1. er ist krank an Leib und Geist
2. er hat Feinde, die ihn verleumden (V. 5-7)
3. sie planen Böses gegen ihn (V. 7-8)

4. seine Feinde waren einst gute Freunde gewesen (V. 9; s. Ps 35,11-16; 55,12-13.20). Diese Worte werden in Joh 13,18 zitiert, als Judas Jesus verriet.

41,7 „flüstern zusammen“ Dieses VERB (BDB 538, KB 527, *Hithpael* IMPERFEKT) kann man im Hinblick auf Flüche/Zaubersprüche verwenden (s. Ps 58,5; Pred 10,11; Jes 3,2-3), oder es könnten auch einfach nur Personen gemeint sein, die mit gesenkter Stimme redeten, damit man sie nicht hören konnte (s. 2 Sam 12,19), oder es geht um ein leise gesprochenes Gebet (s. Jes 26,16).

Wenn in diesem Text ein Fluch gemeint ist, dann ist V. 8 die Folge.

41,8 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „etwas Böses ist über ihn ausgegossen“
NKJV „eine schlimme Krankheit, *sagen sie*, hängt ihm an“
NRSV „sie meinen, etwas Tödliches hat sich an ihm festgemacht“
TEV „Sie sagen, er ist todkrank“
NJB „eine tödliche Krankheit hat ihn im Griff“
REB „ein böser Zauber wirkt auf ihm, sagen sie“

Aus dem Wort „böse“ (BDB 116) wurde später die Bezeichnung *Belial* (d.h. 5 Mo 13,13; 2 Kor 6,15). Den Begriff setzte man mit mehreren Bedeutungen ein; ein gutes Beispiel ist 1 Sam 1,16; 2,12; 25,17.

So wie das Wort hier benutzt wird, geht es anscheinend um eine personifizierte Krankheit, und man hätte sie so interpretiert, dass JHWH sie wegen der Sünde des Psalmisten geschickt hatte (siehe die drei Freunde von Hiob). Doch wie JHWH in 41,10-12 mit ihm umgeht, zeigt, dass ihre Aussagen Lügen/Verleumdungen sind.

41,9 „hat seine Ferse gegen mich erhoben“ Dieser Akt kultureller Zurückweisung (achten Sie darauf, dass es keine Parallelstelle dazu gibt) kam nach einem Gemeinschafts-/Bündnismahl (s. 1 Mo 26,28-30; 31,51-54; 2 Mo 12,18; 24,5; Ps 69,23).

Mögliche Interpretationen lauten:

1. ein aggressives/gewalttätiges Vorgehen gegen den Psalmisten (d.h. mit den Füßen stampfen)
2. eine Beleidigung, die durch eine Geste ausgedrückt wird; Im Nahen Osten gilt es immer noch als heftige Beleidigung, jemanden die Schuhsohle zu zeigen.

Die Zurückweisung ist umso schmerzlicher, da es zwischen den beiden offenbar eine Freundschaft gegeben hatte.

☐ „mein enger Freund“ Wörtlich heißt es „Mensch des Friedens, der sich als Kind des *Belial* herausgestellt hat“ (V. 8a).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 41,10-12

¹⁰Du aber, oh HERR, sei mir gnädig und richte mich auf,
Dass ich es ihnen vergelte.
¹¹Daran erkenne ich, dass Du Gefallen an mir hast,
Weil mein Feind nicht laut triumphierend über mich ruft.
¹²Was aber mich angeht, Du hältst mich aufrecht in meiner Lauterkeit,
Und Du stellst mich in Deine Gegenwart auf ewig.

41,10-12 In V. 4 hatte standen zwei Bitten (IMPERATIVE):

1. sei mir gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV
2. heile meine Seele (*nephesh*, siehe Ausführungen zu Ps 3,2) – BDB 950, KB 1272, *Qal* IMPERATIV

Nun stehen in der nächsten Strophe zwei IMPERATIVE und ein KOHORTATIV:

1. wie #1 siehe oben, 41,4
2. richte mich auf – BDB 877, KB 1086, *Hifil* IMPERATIV (dieselbe Bitte, ein anderes aber gleichwertiges VERB wie in #2 oben), 41,4
3. dass ich es ihnen vergelte – BDB 1022, KB 1532, *Piel* KOHORTATIV; der Psalmist das Instrument von JHWHs Rechtssprechung sein

Heilung wird ein erkennbarer Beweis dafür sein, dass JHWH seine Gebete gehört und erhört hat. Es ist nicht nur die sichtbare Manifestation JHWHs, die den Psalmisten frohlocken lässt, sondern

1. ein Zeichen dafür, dass JHWH an ihm Gefallen hat (BDB 342, KB 339, *Qal* PERFEKT)
2. JHWH hat ihn aufrecht gehalten (BDB 1069, KB 1751, *Qal* PERFEKT, s. Ps 63,8) in seiner Lauterkeit (BDB 1070), was Unschuld bedeutet (s. Ps 25,21; 101,2; Spr 10,9; 19,1; 20,7; 28,6)
3. JHWH hat ihn auf ewig in Seine Gegenwart (d.h. Stiftshütte/Tempel, s. Ps 16,11; 23,6; 27,4-6) gestellt (BDB 662, KB 714, *Hifil* IMPERFEKT mit *waw*)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 41,13

¹³Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen, ja Amen.

41,13 Dieses Ende ist eine liturgische Doxologie (s. Ps 72,18-19; 89,52; 103,19-22; 106,48; 150,6). Vermutlich gehörte dieser Teil ursprünglich nicht zu Ps 41, sondern war ein allgemeiner Abschluss des ersten Psalterbuches (Ps 1-41).

1. Ps 72,18-19 – Ende Buch II
2. Ps 89,52 – Ende Buch III
3. Ps 106,47-48 – Ende Buch IV
4. Psalm 150,6 – Ende Buch V

THEMENSCHWERPUNKT: AMEN

I. ALTES TESTAMENT

- A. Der Begriff „Amen“ leitet sich ab aus dem hebräischen Wort für
 1. „Wahrheit“ (*emeth*, BDB 49)
 2. „Wahrhaftigkeit“ (*emun, emunah*, BDB 53)
 3. „Glaube“ oder „Treue“
 4. „Vertrauen“ (*dmn*, BDB 52)
- B. Die Wortherkunft liegt in der stabilen körperlichen Grundhaltung einer Person. Das Gegenteil wäre jemand, der instabil ist, nachgibt (s. Ps 40,3; 73,18; Jer 23,12) oder stolpert (s. Ps 73,2). Aus diesem wortwörtlichen Gebrauch entwickelte sich die metaphorische Erweiterung zu treu, vertrauenswürdig, loyal und zuverlässig (s. 1 Mo 15,6; Hab 2,4).
- C. Besondere Verwendung
 1. eine Säule, 2 Kö 18,16 (1 Tim 3,15)
 2. Zusicherung, 2 Mo 17,12
 3. Festigkeit, 2 Mo 17,12
 4. Stabilität, Jes 33,6
 5. wahr, 1 Kö 10,6; 17,24; 22,16; Spr 12,22
 6. standhaft, 2 Chr 20,20; Jes 7,9
 7. zuverlässig (Thora), Ps 119,43.142.151.160
- D. Im AT werden zwei weitere hebräische Begriffe für aktiven Glauben verwendet.
 1. *bathach* (BDB 105), Vertrauen
 2. *yra* (BDB 431), Furcht, Respekt, Anbetung (s. 1 Mo 22,12)
- E. Aus der Bedeutung Vertrauen oder Vertrauenswürdigkeit entwickelte sich ein liturgischer Gebrauch, um eine wahre oder vertrauenswürdige Aussage von jemandem zu bestätigen (s. 5 Mo 27,15-26; Neh 8,6; Ps 41,13; 72,19; 89,53; 106,48).
- F. Der theologische Kern dieses Begriffs besteht nicht in der Treue des Menschen, sondern in JHWHs Treue (s. 2 Mo 34,6; 5 Mo 32,4; Ps 108,5; 115,1; 117,2; 138,2). Die einzige Hoffnung für die gefallene Menschheit besteht in der barmherzigen, vertrauensvollen Bundestreue von JHWH und Seinen Zusagen. Diejenigen, die JHWH kennen, sollen wie Er sein (s. Hab 2,4). Die Bibel ist eine Geschichte und eine Darstellung dessen, wie Gott Sein Abbild in den Menschen wieder aufrichtet (s. 1 Mo 1,26-27). Die Errettung befähigt den Menschen wieder dazu, innige Gemeinschaft mit Gott zu haben. Dazu wurden wir geschaffen.

II. NEUES TESTAMENT

- A. Die Verwendung des Wortes „amen“ als abschließende liturgische Bestätigung der Vertrauenswürdigkeit einer Aussage ist im NT üblich (s. 1 Kor 14,16; 2 Kor 1,20; Offb 1,7; 5,14; 7,12).
- B. Der Gebrauch des Begriffs als Abschluss eines Gebets kommt im NT häufig vor (s. Rö 1,25; 9,5; 11,36; 16,27; Gal 1,5; 6,18; Eph 3,21; Phil 4,20; 2 Thess 3,18; 1 Tim 1,17; 6,16; 2 Tim 4,18).
- C. Jesus ist der einzige, der das Wort gebrauchte (bei Johannes oftmals in doppelter Form), um bedeutsame Aussagen einzuleiten (s. Lk 4,24; 12,37; 18,17.29; 21,32; 23,43).
- D. In Offb 3,14 wird es als Titel für Jesus verwendet (möglicherweise ein Titel für JHWH, abgeleitet aus Jes 65,16).
- E. Die Vorstellung von Treue bzw. Glaube, Vertrauenswürdigkeit bzw. Vertrauen wird im Griechischen durch den Begriff *pistos* oder *pistis* ausgedrückt, was im Englischen mit „trust“ (Vertrauen), „faith“ (Glaube), „believe“ (glauben) übersetzt wird.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer ist in V. 1a gemeint?
2. Inwiefern hängen Sünde und Krankheit zusammen?
3. Geht es in V. 7 um Klatsch und Tratsch bzw. Verleumdung oder um Flüche und Zaubersprüche?
4. Was ist das „Böse“ in V. 8?
5. Wie wird V. 9 im NT eingesetzt?
Was wird damit impliziert?
6. Was genau sagt der Psalmist in V. 12? Was will er?
7. Weshalb gehört V. 13 nicht zu diesem Psalm?

PSALM 42

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dürstend nach Gott in Schwierigkeiten und Exil	Sich sehndend nach Gott inmitten des Elends	Gebet um Heilung in Vorbereitung auf eine Pilgerreise	Gebet von jemandem im Exil	Klagelied eines Leviten im Exil
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Maskil von den Söhnen Korachs.				
42,1-4	42,1-3	42,1-3	42,1-3	42,1 42,2 42,3
	42,4	42,4-5b	42,4-5	42,4
42,5-8	42,5	42,5c-6a		42,5-6a
	42,6-8	42,6b-8	42,6-8	42,6b-d 42,7 42,8
42,9-11	42,9-10	42,9-10	42,9-10	42,9 42,10
	42,11	42,11	42,11	42,11

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Der erste Vers hat mich seit jeher tief angesprochen. Das ist der Kern dessen, was eine persönliche Beziehung sein sollte. Doch selbst diese tiefe Innigkeit bedeutet nicht, dass es keine Probleme, Krankheit oder böartige Angriffe gäbe. Die große Verheißung lautet nicht, dass es keine Probleme geben wird, sondern dass Er da ist (s. Ps 23,4; 16,8).

- B. Ich bin der Auffassung, dass der Psalmist sich hier im Exil befindet.
1. er kann nicht in den Tempel gehen, V. 4
 2. er sehnt sich nach Kanaan, V. 6
 3. er wird von denen, die ihn gefangen genommen haben, verhöhnt, V. 3, 10 (s. Ps 137, auch ein Exilpsalm)
- In der NASB Study Bible (S. 781) steht ein interessanter Hinweis, nämlich dass der Psalmist ein Levit der Korachiter gewesen sei, der von Syrien gefangen genommen worden war. Ein Beispiel für einen syrischen Überfall wird genannt (z.B. 2 Kö 12,17-18). Die Korachiter lebten im Norden Israels (s. Jos 2,4.9-19). Dies wäre eine Erklärung für
1. die Exiltheorie
 2. die geographischen Angaben in V. 6
- C. Die Formulierung, die immer wieder auftaucht, ist „verzweifelt sein“ (wrtl. „niedergeschlagen“, BDB 1005, KB 1458, *Hithpolel* (IMPERFEKT), sie kommt dreimal in diesem kurzen Gedicht vor, in den V. 5, 6 und 11. Der Psalmist ist innerlich (V. 5) und äußerlich (V. 10) verletzt.
- Beachten Sie auch, dass V. 5 in V. 11 mit nur geringfügigen Abweichungen wiederholt wird. Derselbe Vers taucht in Ps 43,5 auf, was nahelegt, dass diese Psalmen eng miteinander verknüpft sind und vielleicht einen Psalm bilden (UBS *Handbook*, S. 398).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 42,1-4

¹Wie eine Hirschkuh lechzt nach Wasserbächen,
So lechzt meine Seele nach Dir, Gott.
²Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott;
Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gott?
³Meine Tränen sind meine Speise gewesen Tag und Nacht,
Während sie den ganzen Tag zu mir sagen, „Wo ist dein Gott?“
⁴Daran erinnere ich mich, und ich schütte meine Seele aus in mir.
Denn ich bin mitgegangen mit der Schar *und* führte sie in einer Prozession zum Hause Gottes,
Mit dem Klang des Jubels und Dankes, eine feiernde Menschenmenge.

42,1-4 Man fragt sich, was in dieser Strophe das Problem ist.

1. der Psalmist fühlt sich von JHWH getrennt
2. der Psalmist kann nicht im Tempel anbeten (s. V. 4b, c)
3. der Glaube des Psalmisten wird angesichts seiner gegenwärtigen Situation (d.h. Exil) und durch den Spott seiner Unterdrücker (V. 3, 10; 79,10; 115,2) auf die Probe gestellt

Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, B.

42,1 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „lechzt“

NRSV, TEV,

LXX, REB „verlangt nach“

NJB „sehnt sich“

JPSOA „weinend“

Dieses VERB (BDB 788, KB 881, *Qal* IMPERFEKT) findet man nur dreimal im AT, zweimal hier und einmal in Joel 1,20, wo es um die Tiere des Feldes geht.

Sollte der Auslegende das tiefe Verlangen des Psalmisten nach Gott (s. Ps 63,1) betonen oder seinen Wunsch, an einem Festtag (42,4) in Tempel zu sein? Ich bin der Meinung, dass Option #2 besser zum Kontext passt.

☐ „Seele“ Hier steht das hebräische Wort *nephesh* (BDB 659, s. 42,2.4.5.6.11). Siehe Ausführungen zu Ps 3,2. Diese Redewendung bezog sich auf einen selbst.

☐ „dem lebendigen Gott“ Es handelt sich hier um ein Wortspiel:

1. leben (VERB, חייה, BDB 310)
2. lebendig (חי, ADJEKTIV, BDB 311 I)
3. JHWH (יהוה, BDB 217, der Bundesname Gottes, s. 1 Mo 2,4; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1)

JHWH ist der einzig-lebendige, ewig-lebendige Gott (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7). Alles andere lebt durch Ihn und für Ihn (s. Ps 18,46). Dass Israels Gott als „lebendig“ charakterisiert wird, steht im Gegensatz zu den heidnischen Götzen, die blind, taub und stumm sind und nicht existieren (s. Jes 4,9-20; Hab 2,18-19).

42,2 „erscheinen vor Gott“ Diese Redewendung bezog sich darauf, dass man an einem Festtag im Tempel erschien. Der Psalmist wird daran gehindert, während der Festtage in Jerusalem zu sein.

Es stellt sich die Frage, wie man die Konsonanten interpretieren soll:

1. die NASB lehnt sich an den MT an, „erscheinen vor“
2. in der RSV sind die Vokale vertauscht und es heißt stattdessen „und siehe, das Angesicht Gottes“

Laut UBS Text Project (s. 232) wird Option #2 mit „C“ bewertet (d.h. erhebliche Zweifel).

42,3 „sie“ Im Text steht nicht spezifisch, wer hier gemeint ist.

1. die Eroberer
2. die Feinde
3. Heiden

Ich denke, dass #1 am besten zu dem Psalm passt. Der Titel dieses Psalms in der NJB lautet „Klagelied eines Leviten im Exil“.

Der Psalmist hat das Gefühl, dass diese Personen ihn den ganzen Tag lang verspotten (V. 3b; 79,10; 115,2).

42,4 Anbetung sollte eine frohe, erwartungsvolle Erfahrung sein. Ich hoffe, dass sich so beschreiben ließe, wie Sie Anbetung erleben!

Der Psalmist denkt daran, wie er in der Vergangenheit anbetete.

1. erinnere ich mich – BDB 269, KB 269, *Qal* KOHORTATIV
2. ich schütte meine Seele aus in mir – BDB 1049, KB 1629, *Qal* KOHORTATIV

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NRSV „Schar“

NKJV „Menge“

TEV, JPSOA „Menschenmengen“

NJB „unter dem Dach“

LXX „Zelt“

Das Wort (BDB 697), das hier mit „Schar“ wiedergegeben wird, taucht im AT nur hier auf, dieselben Konsonanten können jedoch auch „Dickicht“, „Schutz“, „Zelt“, „Hütte“ bedeuten. Laut LXX sah man in dem Parallelismus #2 die beste Auslegung dieses Wortes (ebenso wie laut den Ausführungen des UBS Text Project, S. 233). Eine gute kurze Erörterung finden Sie im NIDOTTE, Bd 3, S. 247.

▣ **„führte sie in einer Prozession zum Hause Gottes“** Es gibt einige Unklarheiten, was die Bedeutung dieses Wortes angeht.

1. „langsam gehen“ – BDB 186, KB 214, *Hithpael* IMPERFEKT (der Psalmist war ein Sänger der Korachiter-Leviten und hatte mit Tempelriten, Liedern und Liturgie zu tun, s. 2 Chr 20,19)
2. „der Hoheitsvollen“ – damit ist das Zelt als Ort der Anbetung gemeint (NJB, REB)
3. „ich führte sie“ wird im UBS Text Project (S. 234) mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel)

Der einzige Unterschied in allen drei Optionen besteht darin, wie die Vokale gesetzt werden.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 42,5-8

⁵Warum bist du so verzweifelt, oh meine Seele?

Und *warum* bist du beunruhigt geworden in mir?

Hoffe auf Gott, denn ich werde Ihn wieder preisen

Für die Hilfe Seiner Gegenwart.

⁶O mein Gott, verzweifelt ist meine Seele in mir;

Darum gedenke ich Deiner aus dem Land des Jordan

Und von den Spitzen des Hermon, vom Berg Misar.

⁷Tiefe ruft der Tiefe zu beim Rauschen Deiner Wasserfälle;

Alle Deine Wogen und Deine Wellen haben sich über mich gewälzt.

⁸Der HERR wird Seine Gnade aufbieten am Tage;

Und Sein Lied wird bei mir sein in der Nacht,

Ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.

42,5-8 Der Psalmist versucht sich selbst zu beruhigen. Dies wird durch die zwei Fragen in V. 5 deutlich. Er antwortet darauf wie folgt:

1. „hoffe“ („warte“, BDB 403, KB 407, *Hifil* IMPERATIV) auf Gott
2. „ich werde Ihn wiederum preisen“ – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV für die Hilfe Seiner Gegenwart“
3. „gedenke ich (BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERFEKT) Deiner“
 - a. aus dem Land des Jordan
 - b. von den Spitzen des Hermon (BDB 356, das PLURALWORT steht im AT nur hier, daher „Spitzen“)
 - c. Berg Misar („kleiner Hügel“, BDB 859, LXX), im AT nur hier. Damit könnte gemeint sein:
 - (1) ein kleiner Hügel in der Nähe des Berges Hermon
 - (2) ein Hinweis auf den Berg Moria, die Stätte des Jerusalemer Tempels

Hebräische Gedichtkunst ist eine heikle Sache! Die Bildersprache ist oft vage (siehe Anhang: Hebräische Dichtung S. xvii).

42,7 Die Symbolik hier ist kraftvoll. Der Ausdruck „Tiefe ruft der Tiefe zu“ ist bewegend, aber mehrdeutig. Von welchen Wasserfällen spricht er hier?

1. von den Tränen des Psalmisten, 42,3
2. vom Fluss Jordan und dessen Ursprung in den Bergen, 42,6

Die nächste Zeile deutet darauf hin, dass es sich um ein Symbol für die Probleme des Psalmisten handelt, mit denen er konfrontiert ist (s. Ps 69,1-2; 88,7). Achten Sie darauf, es sind JHWHs

1. Wasserfälle
2. Wogen
3. Wellen

die sich über den Psalmisten gewälzt haben (BDB 761, KB 778, *Qal* PERFEKT)! Treu Glaubende leben in einer gefallenen Welt, aber sie glauben/vertrauen darauf, dass JHWH „der Gott meines Lebens“ ist (42,9c). Das „Warum“ ist nicht bekannt, aber der „Wer“ ist mit uns, und das ist gewiss!

Das Bild vom „Wasser“ kommt in diesem Psalm mehrfach vor.

1. Wasserbäche, V. 1 (d.h. Dürre)
2. Tränen, V. 3 (d.h. Schmerz)
3. ein Fluss (d.h. Jordan), V. 6
4. Tiefe, V. 7
 - a. Emotionen
 - b. ein Bild dafür, dass Gott in 1 Mo 1 das Chaos besiegt hat
5. Wasserfälle (d.h. möglicherweise befand sich das Versteck im Norden unter einem Wasserfall)
6. Wogen/Wellen (d.h. eine Flut an Problemen)

42,8 So wie die Tränen des Psalmisten ihm Speise bei Tag und Nacht waren (V. 3), so sind jetzt JHWHs (beachten Sie, dass dies das einzige Mal in diesem Psalm ist, dass JHWH vorkommt; im 2. Buch des Psalters dominiert die Wortverwendung *Elohim* für Gott, so wie in Buch 1 JHWH) Gnade und Lied seine Begleiter.

▣ „**Sein Lied**“ Ist das die Folge von JHWHs Gnade (*hesed*, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7) oder geschieht dies zeitgleich? Was ist JHWHs Lied? Wie hängt das Gebet des Psalmisten in Zeile 3 mit „dem Lied“ zusammen? Vermutlich ist damit der Inhalt des Psalmisten Lobpreises gemeint, der JHWHs Barmherzigkeit und Treue besingt. Die poetischen Details sind mehrdeutig. Die Gewichtung und das Gefühl dieser Strophe sowie der Parallelismus in den Zeilen müssen unser Leitfaden sein, um uns einen allgemeinen Eindruck zu vermitteln! Verlieren Sie sich nicht in Einzelheiten! Errichten Sie keine Doktrin auf Basis einzelner Gedichtzeilen!

▣ „**dem Gott meines Lebens**“ Treu Glaubende sind nicht allein; ihr Leben hat einen Sinn; es gibt einen barmherzigen Schöpfer, der bei ihnen und für sie ist! Es gibt nichts, was Christen „einfach passiert“ (s. Ps 139).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 42,9-11

⁹Ich will sagen zu Gott, meinem Fels: „Warum hast Du mich vergessen?
Warum gehe ich trauernd umher wegen der Unterdrückung des Feindes?“
¹⁰Wie ein Zerschmetterter meiner Gebeine schmähen mich meine Widersacher,
Während sie den ganzen Tag zu mir sagen, „Wo ist dein Gott?“
¹¹Warum bist du verzweifelt, oh meine Seele?
Und warum bist du beunruhigt geworden in mir?
Hoffe auf Gott, denn ich werde Ihn noch preisen,
Die Hilfe meines Angesichts und meinen Gott.

42,9-11 Sehen Sie die beabsichtigte Parallele in den Versen 3 und 10, 5 und 11?

Das hier ist wie eine verstärkende Zusammenfassung. Der Psalmist fühlt sich allein (V. 9a), angegriffen (V. 9b), entmutigt (V. 11a, b). Wie soll er reagieren?

1. warten – dieselbe Form wie in V. 5
2. preisen – BDB 392, KB 389, *Hifil* KOHORTATIV
3. sich an den Gott aus V. 8 erinnern und an frühere Zeiten wie in V. 4, als der Psalmist Ihn anbetete. Der Glaube blickt nach vorn und baut auf vergangenen Glaubensakten auf.

42,9 „meinem Felsen“ Siehe Ausführungen zu Ps 18,2.

42,10 Die Worte seiner Widersacher waren so schmerzlich, dass sie der Psalmist als „Tod in seinen Gebeinen“ beschreibt. Worte tun weh. Sie können zerstören. Sie offenbaren das Herz, und eines Tages wird jeder Mensch vor Gott für seine Worte Rechenschaft ablegen (s. Mt 12,36-37).

42,11d Dieser letzte SUBJEKTSATZ hat dieselbe Funktion wie der SUBJEKTSATZ in V. 8c. Er bestätigt Gottes Gegenwart und Fürsorge! Er ist bei uns und für uns!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. In 2. Buch des Psalters (Psalmen 42-72) gibt es zwei Gottesnamen, die am häufigsten vorkommen:
 - a. *Elohim*
 - b. JHWHErklären Sie, was sie bedeuten.
2. Inwiefern ist der Ausdruck „lebendiger Gott“ ein Wortspiel zu JHWH?
3. Ist der Verfasser
 - a. ein Levit?
 - b. im Exil?
4. Wo befindet sich der Berg Misar?
5. Wer würde sagen: „Wo ist dein Gott?“
6. Weshalb nimmt man an, dass Psalm 42 und 43 vormalig einen Psalm bildeten?

PSALM 43

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Rettung <u>Keine MT Intro</u> Eine Fortsetzung von Ps 42	Gebet zu Gott in schwierigen Zeiten	Gebet um Heilung in Vorbereitung auf eine Pilgerreise	Gebet von jemandem im Exil	Klagelied eines Leviten im Exil
43,1-2	43,1-2	43,1-2	43,1-2	43,1 43,2
43,3-4	43,3-4	43,3-4	43,3-4	43,3 43,4
43,5	43,5	43,5	43,5	43,5

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 43,1-2

**¹Schaffe mir Recht, oh Gott, und führe meinen Prozess gegen eine gottlose Nation;
Oh rette mich von dem betrügerischen und ungerechten Mann!**
**²Denn Du bist der Gott meiner Stärke; warum hast Du mich verworfen?
Warum gehe ich trauernd umher wegen der Unterdrückung des Feindes?**

43,1 Weil

1. der Kehrreim in 42,5 und 11 erneut in 43,5 auftaucht und
2. es im MT zu Ps 43 keine Einleitung gibt (der einzige Psalm in Buch 2 ohne Einleitung), gehörte dieser vermutlich zu irgendeinem Zeitpunkt zu Ps 42 und wurde dann jedoch aus unbekanntem Grund aufgeteilt. In einer Randnotiz der Jewish Study Bible (S. 1330) heißt es, die Tatsache, dass Psalm 42 auf die Vergangenheit gerichtet ist und Psalm 43 auf die Zukunft, sei möglicherweise ein Hinweis darauf, warum und wo sie geteilt wurden!

☐ „**schaffe mir Recht**“ Dieses VERB (BDB 1047, KB 1622, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 7,8; 26,1; 35,24) bedeutet im Wesentlichen „richten/Recht sprechen“. Der Psalmist greift hier auf Termini aus dem Gerichtswesen zurück (s. Ps 17,1-3). JHWH ist der, der gerecht und fair über alles richtet, was die Menschen tun (d.h. Ps 9,4).

▣ **„führe meinen Prozess“** Auch das ist eine Metapher aus dem Gerichtssaal (BDB 936, KB 1224, *Qal IMPERATIV*). JHWH ist der einzige gerechte und unparteiische Richter! Dasselbe kraftvolle Bild aus dem Gericht kommt in Rö 8,31-39 vor!

▣ **„eine gottlose Nation“** Wenn es tatsächlich so ist, dass Ps 42 und 43 ursprünglich ein Psalm gewesen sind und 42,6 bedeutet, dass der Verfasser im Exil war, dann ist mit der „gottlosen Nation“ vermutlich Syrien gemeint.

Es überrascht, dass in der nächsten Zeile der beschreibende Ausdruck „dem betrügerischen und ungerechten Mann“ verwendet wird! Man hätte hier den PLURAL erwartet und eine Darstellung, die Götzendienst oder Angriffslust in den Mittelpunkt rückt.

43,2 Das Leben ist hart, unfair, und Probleme tauchen unerwartet auf. Wir alle fragen uns warum.

1. Habe ich Gott verärgert?
2. Habe ich Gottes Gesetz übertreten?
3. Ist das die Strafe für Sünde oder passiert Schlimmes zufällig? Tauchen böse Menschen zufällig in einer gefallenen Welt auf?

Der Psalmist fragt „Warum“ (V. 2), und das tun alle Menschen!

Vergessen Sie nicht, das hier ist alttestamentliche Weisheitsliteratur, ein Genre, das im Alten Orient recht bekannt war. Darin werden Fragen angesprochen, die sich alle Menschen stellen. Für Israel drehten sich die Fragen um JHWH und Seine Offenbarung durch Mose. Das AT beantwortet nicht alle Fragen so, wie es das NT tut. Es findet eine Veränderung statt.

1. zunehmende Offenbarung
2. neuer Bund
3. das Geheimnis des Bösen

▣ **„der Gott meiner Stärke“** Dieser Kehrreim taucht immer wieder auf (BDB 731, d.h. ein sicherer oder geschützter Ort, oft übersetzt mit „Zuflucht“, s. Ps 27,1; 28,7-8; 31,2,4; 37,39; 52,7; Jes 17,10; 25,4; 27,5; Jer 16,19). Der treu Glaubende darf stets wissen, dass JHWH inmitten der Probleme und Konflikte in dieser gefallenen Welt seine Hoffnung, sein Schutz und ein Ort der Sicherheit ist. Diesen Frieden muss man jedoch annehmen. Das ist ein Glaubensakt, und es ist eine Weltsicht, die mit den strudelnden Umständen dieser gegenwärtigen Realität nichts zu tun hat!

▣ **„warum gehe ich trauernd umher wegen der Unterdrückung des Feindes?“** Eine ähnliche Aussage wie Ps 42,9.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 43,3-4

**³Oh sende aus Dein Licht und Deine Wahrheit, sie sollen mich leiten;
Sie sollen mich bringen zu Deinem heiligen Hügel
Und zu Deinen Wohnstätten.**

**⁴Dann werde ich gehen zum Altar Gottes,
Zum Gott meiner übermäßigen Freude;
Und ich werde Dich preisen auf der Lyra, oh Gott, mein Gott.**

43,3 „sende“ Dieses VERB (BDB 1018, KB 1511, *Qal IMPERATIV*) ist eine im Gebet vorgetragene Bitte, in der Folgendes personifiziert wird:

1. JHWHs Licht – BDB 21
 - a. als JHWHs Gunst – Ps 4,6; 44,3
 - b. als Wegweiser – Mi 7,8
 - c. als endzeitliches Licht – Jes 9,2 (das erste Kommen Jesu); Jes 60,19-20 (Jesu zweites Kommen)
2. JHWHs Wahrheit – BDB 54 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)
 - a. eine Eigenschaft von JHWH, die oft auch mit „Treue“ übersetzt wird – Ps 40,10; 71,22; 115,1; 138,2
 - b. häufig personifiziert als JHWHs Mittler oder Boten – Ps 40,11; 43,3; 57,3; 85,10; 89,14

Achten Sie darauf, was „das Licht“ und „die Wahrheit“ tun sollen:

1. sie sollen mich leiten – BDB 634, KB 685, *Hifil IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV
2. sie sollen mich bringen zu Deinem heiligen Hügel – BDB 97, KB 112, *Hifil IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV

▣ **„heiligen Hügel“** Das ist einer der vielen Ausdrücke, mit denen der Tempel auf dem Berg Moria in Jerusalem gemeint ist. Weitere Bezeichnungen (üblicherweise mit dem ADJEKTIV „heilig“) lauten:

1. Zion
2. Haus
3. Heiligtum
4. Wohnung

5. Tempel
6. Berg
7. Stadt Gottes

Hier ist es eine Parallele zu „Deine Wohnstätten“ (s. Ps 46,4; 84,1). Der PLURAL verweist entweder auf alle Gebäude im Tempelkomplex, oder es handelt sich um den PLURALIS MAJESTATIS (s. NIDOTTE, Bd. 2, S. 1132).

43,4 Der Psalmist möchte zum Tempel gehen (BDB 97, KB 112, *Qal* KOHORTATIV) und Gott mit seiner Leier (BDB 490, d.h. ein Saiteninstrument, s. Ps 33,2) Lobpreis bringen (BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 43,5

**⁵Warum bist du verzweifelt, oh meine Seele?
Und warum bist du beunruhigt geworden in mir?
Hoffe auf Gott, denn ich werde Ihn wieder preisen,
Die Hilfe meines Angesichts und meinen Gott.**

43,5 Hier wird der Refrain von Ps 42,5.11 wiederholt. Das ist es, was diese beiden Psalme vereint.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION – siehe Frageliste zu Ps 42. Diese beiden Psalme bilden eine literarische Einheit.

PSALM 44

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Einstige Rettung und gegenwärtige Schwierigkeiten	Der Erlösung gedenkend in gegenwärtiger Schande	Gebet um Befreiung von nationalen Feinden	Ein Gebet um Schutz	Nationale Wehklage
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Maskil von den Söhnen Korachs				
44,1-3	44,1-3	44,1-3	44,1-3	44,1-2a 44,2b-3
44,4-8	44,4-8	44,4-8	44,4-8	44,4-5 44,6-8
44,9-16	44,9-16	44,9-12 44,13-16	44,9-12 44,13-16	44,9-10 44,11-12 44,13-14 44,15-16
44,17-19	44,17-19	44,17-19	44,17-19	44,17-19
44,20-26	44,20-22 44,23-26	44,20-22 44,23-26	44,20-22 44,23-24 44,25-26	44,20-22 44,23-24 44,25-26

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Die einleitenden Strophen bilden Gegensätze zwischen den Vorhaben und Anstrengungen der Menschen, die scheitern, und JHWHs wirksamen und zielgerichteten Plänen.

- B. In gewisser Weise ähnelt dieser Psalm
1. 5 Mo 32
 2. Neh 9
 3. Ps 78
- wo die Geschichte von Israels Untreue und JHWHs Treue während der ersten Jahre geschildert wird (Auszug aus Ägypten, Wüstenwanderung, Eroberung Kanaans, Zeit der Richter).
- C. Dieser Psalm wurde offensichtlich geschrieben, nachdem Israel im Exil war. Im Mittelpunkt steht die Nation, nicht der Einzelne.
- D. Man muss es wieder und wieder sagen, dass JHWH ewige Erlösungsabsichten hat. Bitte lesen Sie sich folgende Themenschwerpunkte online durch (www.freebiblecommentary.org).
1. JHWHs ewiger Erlösungsplan
 2. Warum scheinen sich die Bündnisverheißungen im AT so deutlich von denen im NT zu unterscheiden?

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 44,1-3

**¹Oh Gott, mit unseren Ohren haben wir gehört,
Unsere Väter haben uns erzählt
Das Werk, das Du gewirkt hast in ihren Tagen,
In den Tagen der Vorzeit.
²Du hast mit Deiner eigenen Hand die Nationen ausgetrieben;
Dann pflanztest Du sie ein;
Völkerschaften hast Du heimgesucht,
Dann breitetest Du sie überallhin aus.
³Denn nicht durch ihr eigenes Schwert haben sie das Land besessen,
Und nicht ihr eigener Arm hat sie gerettet,
Sondern Deine Rechte und Dein Arm und das Licht Deiner Gegenwart,
Weil Du sie begünstigt hast.**

44,1-3 In dieser Strophe (PERFEKT VERBEN, s. 5 Mo 32,7) wird von allem erzählt, was JHWH für Israel im Laufe der Eroberung durch Josua getan hat. Mit dieser Eroberung hat sich das Versprechen aus 1 Mo 15,12-21 erfüllt. Achten Sie darauf, dass die Stelle im 1. Buch Mose JHWHs Rolle bei der Verheißung hervorhebt (d.h. heiliger Krieg). JHWH handelte, Abraham schließ! Die Eroberung Kanaans war JHWHs Sieg, nicht der militärische Sieg der Israeliten (V. 3).

44,1 „haben wir gehört“ Die jährlichen Feste der Juden boten Gelegenheit, nachfolgenden Generationen von Gottes Rettungstaten zu erzählen (s. 2 Mo 12; 5 Mo 6,20-25; achten Sie auf die wiederholte Formulierung „wenn eure Kinder fragen...“; s. 2 Mo 12,26-27; 13,14-15; 5 Mo 6,20-35; Jos 4,6-7.21-24). Es ist die geistliche Verantwortung jeder Generation von Gläubigen, die nachfolgende über Gott, Seinen Charakter und Erlösungstaten zu unterweisen.

44,2 „die Nationen...Völkerschaften“ Damit sind die gebürtigen Stämme Kanaans gemeint. Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: DIE BEWOHNER PALÄSTINAS VOR ISRAEL

- A. Es gibt mehrere Aufzählungen von Völkern.
1. 1 Mo 15,19-21 (10)

a. Keniter	d. Hetiter	g. Amoriter	j. Jebusiter
b. Kenasiter	e. Perisiter	h. Kanaaniter	
c. Kadmoniter	f. Refaïter	i. Girgaschiter	
 2. 2 Mo 3,17 (6)

a. Kanaaniter	d. Perisiter
b. Hetiter	e. Hewiter
c. Amoriter	f. Jebusiter

3. 2 Mo 23,28 (3)
 - a. Hewiter
 - b. Kanaaniter
 - c. Hetiter
4. 5 Mo 7,1 (7)
 - a. Hetiter
 - b. Girgaschiter
 - c. Amoriter
 - d. Kanaaniter
 - e. Perisiter
 - f. Hewiter
 - g. Jebusiter
5. Jos 24,11 (7)
 - a. Amoriter
 - b. Perisiter
 - c. Kanaaniter
 - d. Hetiter
 - e. Girgaschiter
 - f. Hewiter
 - g. Jebusiter

B. Es ist zweifelhaft, welchen Ursprung diese Namen haben, weil es zu wenig historische Daten darüber gibt. In 1 Mo 10,15-19 sind mehrere davon im Zusammenhang mit Kanaan, einem Sohn von Ham, angegeben.

C. Hier einige kurze Angaben zu der längsten Aufzählung in 1 Mo 15,19-21:

1. Keniter
 - BDB 884
 - nicht-israelitisch
 - Name abgeleitet von „Schmied“, was sich auf Metallarbeiten oder Musik beziehen kann (s. 1 Mo 4,19-22)
 - im Zusammenhang mit dem Gebiet Sinais nördlich von Hebron
 - der Name steht im Zusammenhang mit Jitro, Moses Schwiegervater (s. Ri 1,16; 4,11)
2. Kenasiter
 - BDB 889
 - mit den Juden verwandt
 - ein Stamm von Edom (s. 1 Mo 15,19)
 - lebten in der Negev
 - womöglich in Juda aufgegangen (s. 4 Mo 32,12; Jos 14,6.14)
3. Kadmoniter
 - BDB 870 II
 - nicht-israelitisch, möglicherweise ein Nachkomme von Ismael (s. 1 Mo 25,15)
 - der Name bezieht sich auf „Ostländer“
 - lebten in der Negev
 - womöglich gibt es einen Zusammenhang mit den „Bewohnern des Ostens“ (s. Hi 1,3)
4. Hetiter
 - BDB 366
 - nicht-israelitisch
 - Nachkommen von Het
 - aus dem Königreich Anatolien (Kleinasien, Türkei)
 - waren bereits sehr früh in Kanaan (s. 1 Mo 23; Jos 11,3)
5. Perisiter
 - BDB 827
 - nicht-israelitisch, möglicherweise Hurrer
 - lebten in einem baumreichen Gebiet von Juda (s. 1 Mo 34,40; Ri 1,4; 16,10)
6. Refäiter
 - BDB 952
 - nicht-israelitisch, womöglich Riesen (s. 1 Mo 14,5; 4 Mo 33,33; 5 Mo 2,10-11.20)
 - lebten am Ostufer des Jordan (s. 1 Mo 15,20; Jos 12,4; 13,12; 5 Mo 2,8-11.20; 3,13) bzw. am Westufer (s. Jos 15,8; 17,15; 2 Sam 5,18.22; 23,13; 1 Chr 20,4)
 - ein Geschlecht von Kriegern/Helden
7. Amoriter
 - BDB 57
 - nordwestlich angesiedelte semitische Volksgruppe von Ham (s. 1 Mo 10,16)
 - später wurden so allgemein die Bewohner Kanaans bezeichnet (s. 1 Mo 15,16; 5 Mo 1,7; Jos

- 10,5; 24,15; 2 Sam 21,2)
- der Name bedeutet „der Westen“
- in der ISBE, Bd. 1, S. 119, heißt es, der Begriff bezeichne:
 - a. allgemein die Einwohner von Palästina
 - b. die Bevölkerung in den Bergen des Landes, im Gegensatz zur Küstenebene
 - c. eine spezifische Volksgruppe mit eigenem König

8. Kanaaniter

- BDB 489
- von Ham abstammend (s. 1 Mo 10,15)
- allgemeine Bezeichnung für alle Stämme in Kanaan westlich des Jordan
- Bedeutung von Kanaan unklar, möglicherweise „Händler“ oder „rot-violette Farbe“
- als Volksgruppe lebten sie entlang der Küstenebene (s. 4 Mo 13,29)

9. Girgaschiter

- BDB 173
- von Ham abstammend (s. 1 Mo 10,16) bzw. zumindest „von einem Sohn“ [d.h. aus dem Lande] Kanaan“, ISBE, Bd. 2, S. 1232

10. Jebusiter

- BDB 101
- von Ham abstammend (s. 1 Mo 10,16)
- aus der Stadt Jebus/Salem/Jerusalem (s. Jos 15,63; Ri 19,10)
- Hes 16,3.45 sagt aus, dass sie eine Mischrasse aus Amoritern und Hetitern waren

11. Hewiter

- BDB 295
- von Ham abstammend (s. 1 Mo 10,17)
- in der LXX übersetzt mit Horiter (s. 1 Mo 34,2; 36,20-30; Jos 9,7)
- womöglich abgeleitet von dem hebräischen Wort „Höhle“, daher Höhlenbewohner
- sie lebten im Hochland des Libanon (s. Jos 11,3; Ri 3,3). In 2 Sam 24,7 werden sie nach Tyrus und Sidon angeführt.

▣ „**pflanztest Du sie ein**“ Dem Kontext nach geht es hier immer noch um die Kanaanitischen Stämme (s. LXX). Laut AT sah man JHWH als denjenigen, der alle Völkergruppen begründet hatte (s. 5 Mo 32,8). In 1 Mo 15,12-21 heißt es, dass die Einwohner Kanaans wegen ihrer Sünden verbannt wurden; wenn Israel sündigt, wird es auch verbannt werden (s. Ps 78).

Gemäß TEV, REB und NET Bible geht man davon aus, dass sich V. 2 bezieht auf

1. das Volk der Kanaaniter, 44,2a.c
2. die Israeliten unter Josua, 44,2b.d (s. 2 Mo 15,17; Jer 45,4)

44,3 Es war nicht Israels militärische Stärke, sondern JHWHs Macht, die Seine Absichten ausführte, sodass es Israel möglich war, Ägypten zu verlassen, nach Kanaan zu reisen und die einheimischen Stämme zu vertreiben.

Beachten Sie den Parallelismus:

1. Deine Rechte
2. Dein Arm
3. das Licht Deiner Gegenwart

Punkt #3 bezieht sich wohl auf die *Schechina*, die Wolke der Herrlichkeit während der Zeit der Wüstenwanderung.

▣ „**Du sie begünstigt hast**“ Das ist der Sinn von JHWHs Verheißung gegenüber Abraham.

1. ein Same (d.h. Nachkommen)
2. ein Land
 - a. Abraham – 1 Mo 12,7; 13,15; 15,18
 - b. Israel – 1 Mo 26,3
 - c. Jakob – 1 Mo 28,13

Das VERB „begünstigte“ (BDB 953, KB 1280, *Qal* PERFEKT) verweist auf den Zweck des Bundes (s. 1 Mo 12,3), der alle Völker zu Ihm bringen sollte (siehe Themenschwerpunkt: JHWHs ewiger Erlösungsplan zu Ps 2, Einleitung). JHWH beschloss, Abraham und seine Nachkommen zu benutzen (s. 5 Mo 4,37; 7,7-8; 10,15), um alle Söhne und Töchter Adams zu erreichen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 44,4-8

⁴Du bist mein König, oh Gott;

Gebiete Siege für Jakob.

⁵Durch Dich werden wir zurückstoßen unsere Widersacher;

Durch Deinen Namen werden wir niedertrampeln, die gegen uns aufstehen.

⁶Denn nicht auf meinen Bogen will ich vertrauen,

Noch wird mein Schwert mich retten.

⁷Doch Du hast uns gerettet von unseren Widersachern,

Und Du hast zuschanden gemacht, die uns hassen.

⁸In Gott haben wir uns gerühmt den ganzen Tag,

Und wir werden danken Deinem Namen in Ewigkeit.

Sela.

44,4-8 Wenn die erste Strophe, in der VERBEN im PERFECT dominieren, auf die Vergangenheit verweist, so zeigt diese Strophe, in der IMPERFECTE dominieren, die Gegenwart. In beiden geht es um die Vorstellung eines „heiligen Krieges“ bzw. „Gott als Krieger“. JHWH (bzw. Sein Name, V. 5, 8) ist die Quelle für Israels Siege, nicht sein Heer.

44,4 „Du bist mein König“ Die Aussage, dass JHWH König ist, rührt vermutlich von 1 Sam 8,7 her. Der König der Israeliten war nur ein irdischer Repräsentant für JHWHs Herrschaft und Regentschaft (s. Jes 24,23; 52,7; 93,1; 96,10; 97,1; 99,1). Laut jüdischer Literatur und Riten wird JHWH „König des Universums“ genannt.

▣ **„Gebiete Siege für Jakob“** Das ist ein BITT-IMPERATIV (BDB 845, KB 1010, *Piel* IMPERATIV).

Der Ausdruck „Siege“ bedeutet wörtlich „Heil, Rettung“ (BDB 447). Im AT ist damit Befreiung von physischen Problemen und Feinden gemeint.

Es ist möglich, dass der letzte Buchstabe von *Elohim* zum nächsten Wort gehören könnte, wodurch daraus „mein Gebieter“ würde (AB, S. 265), also eine Parallele zu „Mein König“. In der AB geht man davon aus, dass auch der nachfolgende Ausdruck ein entsprechender Titel ist, „der Retter Jakobs“.

▣ **„für Jakob“** Hier wird auf JHWHs Verheißungen gegenüber den Stammesvätern angespielt (d.h. Abraham, Isaak, Jakob, s. 1 o 12-35). JHWH hat eine ewige, offenbarende Erlösungsabsicht für die ganze Welt, in der Israel und Jesus die Schlüsselcharaktere sind (siehe Themenschwerpunkt zu Psalm 2, Einleitung)!

44,8 Beachten Sie den Parallelismus in V. 8.

1. gerühmt – danken
2. den ganzen Tag – in Ewigkeit

▣ **„Sela“** Siehe Einführung in die Psalmen, VII sowie Ausführungen zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 44,9-16

⁹Doch Du hast *uns* verworfen und uns in Schande gebracht,
Und ziehst nicht aus mit unseren Heeren.

¹⁰Du lässt uns zurückweichen vor dem Widersacher;
Und die uns hassen, haben Beute für sich selbst genommen.

¹¹Du gibst uns als Schaf dahin, gegessen zu werden,
Und hast uns zertretet unter die Nationen.

¹²Du verkaufst Dein Volk um ein Geringes,
Und hast keinen Gewinn gemacht durch ihren Verkauf.

¹³Du machst uns zum Tadel unseren Nachbarn,
Ein Spötteln und Höhnen denen um uns her.

¹⁴Du machst uns zum Sprichwort unter den Nationen,
Eine Lachnummer unter den Völkerschaften.

¹⁵Den ganzen Tag ist meine Schande vor mir
Und meine Demütigung hat mich überwältigt,

¹⁶Wegen der Stimme dessen, der tadelt und schmäht,
Wegen der Gegenwart der Feinde und des Rachgierigen.

44,9-16 Diese Strophe ist eine völlige Umkehrung zu 44,1-3 und 4-8. Anstatt dass JHWH für Israel kämpft (d.h. 44,9b; Ps 60,10; 108,11), kämpft Er nun gegen sie. Es wird nicht spezifisch erwähnt warum, das Problem war jedoch Israels Ungehorsam gegenüber dem Bund und dessen Folgen (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

Die schrecklichen Konsequenzen waren nicht nur eine militärische Niederlage, sondern Exil, Versklavung und Demütigung!

44,9 „Du hast uns verworfen“ Dieses VERB (BDB 276, KB 276, *Qal* PERFEKT) wird oft in den Psalmen benutzt, wenn es darum geht, dass JHWH Sein Bundesvolk zurückweist (s. Ps 44,9.23; 60,1.10; 74,1; 77,7; 108,11). Die große Frage ist weshalb.

1. Ungehorsam gegenüber dem Bund (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30)
2. ihre Beziehung zu JHWH (d.h. Hiob, Psalm 73, Habakkuk)
3. um ihre Loyalität zu testen, ohne dass es einen Zusammenhang mit den Segnungen gäbe (siehe Themenschwerpunkt Gott prüft Sein Volk zu Ps 11,4b-5).

Der Psalm gibt darauf keine Antwort, es sei denn, 44,22 wäre der Schlüssel zu dem ganzen Psalm.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 44,17-19

**¹⁷All dies ist über uns gekommen, doch wir haben Dich nicht vergessen,
Und an Deinem Bund haben wir nicht falsch gehandelt.**

**¹⁸Unser Herz hat sich nicht zurückgewendet,
Und unsere Schritte sind nicht abgewichen von Deinem Weg,**

**¹⁹Dennoch hast Du uns zerschlagen an einem Ort der Schakale
Und bedecktest uns mit dem Schatten des Todes.**

44,17-19 Mit dieser Strophe wird der Versuch unternommen, Verantwortung anzunehmen. Israel behauptet, es wäre unschuldig.

1. wir haben Dich nicht vergessen
2. an Deinem Bund haben wir nicht falsch gehandelt
3. unser Herz (kollektiv) hat sich nicht zurückgewendet
4. unsere Schritte sind nicht abgewichen von Deinem Weg

Diese Unschuldsbeteuerung setzt sich in der nächsten Strophe fort (s. V. 20-22). Womöglich trifft das auf einige Israeliten zu, nicht jedoch auf die Mehrheit unter ihnen, nicht auf den Großteil von Israels Geschichte (s. 5 Mo 32; Ps 78; Neh 9).

Vers 19 ähnelt in theologischer Hinsicht Hiob, als er gewillt war, Gott schlecht aussehen zu lassen, um seinen eigenen Rechtsfall besser dastehen zu lassen. Der Psalmist beschuldigt Gott, Er hätte auf unfaire Weise gegen sie gehandelt!

Eine andere Auslegung finden Sie bei Derek Kidner, Tyndale OT Commentaries, Bd. 15, S. 185-186.

44,17 „Deinem Bund“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 25,10.

44,19 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV, NJB

„Schakale“

JPSOA, REB

„Meeresmonster“

Diese beiden Wörter unterscheiden sich lediglich durch einen Konsonanten.

1. Schakal – BDB 1072, תנים
2. Meeresmonster – BDB תנין

Laut UBS Text Project (S. 237) wird „Schakale“ mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel). In der JPSOA werden Hes 29,3; 32,2 als Parallelstellen zu *tannin* genannt (d.h. „Meeresmonster“, s. 1 Mo 1,21; Hi 7,12).

In der kanaanitischen Literatur standen Wüstenkreaturen oft bildhaft für das Dämonische einer Nation (s. Jes 13,21-22; 34,11-15; Jer 9,11; Mi 1,8; Zef 2,4).

☐ **„dem Schatten des Todes“** Siehe Ausführungen zu Ps 23,4. JHWH hat Sein Bundesvolk den dämonischen Mächten heidnischer Religionen und dem Reich des Todes überlassen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 44,20-26

**²⁰Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen
Oder unsere Hände ausgestreckt zu einem fremden Gott,**

**²¹Würde Gott das nicht herausfinden?
Denn Er erkennt die Geheimnisse des Herzens.**

**²²Doch Deinetwegen werden wir umgebracht den ganzen Tag;
Als Schaf, das geschlachtet werden soll, sieht man uns an.**

**²³Errege Dich, warum schläfst Du, oh Herr?
Wache auf, verwirf uns nicht auf ewig.**

²⁴Warum verbirgst Du Dein Angesicht

Und vergisst unser Elend und unsere Bedrückung?

²⁵Denn unsere Seele ist in den Staub hinabgesunken;

Unser Leib klebt an der Erde.

²⁶Stehe auf, sei unsere Hilfe,

Und erlöse uns um Deiner Güte willen.

44,20 Hier wird spezifisch geleugnet, dass Israel Götzendienst betrieben hätte. Sie behaupten, dass JHWH, wenn sie denn Götzendiener wären, das sicher gewusst hätte (V. 21; s. Ps 7,9; 17,3; 26,2; 66,10; 139,23; Jer 11,20; 17,10; 20,12).

▣ „**unsere Hände ausgestreckt**“ Wörtlich heißt es „nach vorn ausgedehnt“ (BDB 831, KB 975, *Qal* IMPERFEKT). Das war eine physische Geste der Anbetung, die normalerweise Beten meinte (s. 2 Mo 9,29; 2 Chr 6,12; Esr 9,5; Hi 11,13; Ps 28,2; 48,31; 88,9; 134,2; 141,2; 143,6), es könnte jedoch auch eine Opfergabe (Tieropfer, Weihrauch, Feldfrüchte oder Wein) mit einschließen (d.h. sie erheben).

44,22 Hier wird wie in V. 19 behauptet, JHWH hätte Israel im Stich gelassen (s. UBS *Handbook*, S. 409). Dieses Verses bedient sich Paulus in Rö 8,36, und er weist anscheinend darauf hin, dass Gottes Volk in einer gefallenen Welt mit Problemen konfrontiert wird, doch Er ist bei ihnen und für sie. Nichts kann uns von Gottes Liebe in Christus trennen (s. Rö 8,38-39).

▣ „**Deinetwegen**“ Einige sehen in diesem Ausdruck den wichtigsten theologischen Kernpunkt des Psalms. Gottes Volk wird verfolgt, nicht wegen seiner Sünden, sondern wegen ihrer Beziehung zu Ihm. Dieses Motiv sieht man deutlich im Leben Jesu. Ich bin mir nur nicht sicher, dass es für diese Behauptung genügend Textbelege in diesem Psalm gibt!

44,23-26 In der NKJV und NRSV ist das eine separate Strophe. Darin steht eine Reihe von Gebetsanliegen (IMPERATIVE und JUSSIVE).

1. erlege Dich, V. 23 – BDB 734, KB 802, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 7,6; 35,23
2. wache auf – V. 88,4, KB 1098, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 35,23
3. verwirf uns nicht auf ewig – BDB 276, KB 276, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 77,7
4. stehe auf – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 3,7; 7,6; 9,19; 10,12; 17,13; 74,22; 82,8; 132,8
5. erlöse uns – BDB 804, KB 911, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 25,22; 130,8 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 19,14)

44,23 „warum schläfst Du, oh Herr?“ Dieser Ausdruck ist idiomatischer und anthropomorphischer Natur (s. Ps 78,65). JHWH (hier *Adonia* genannt) schläft nicht (s. Ps 121,4), aber manchmal, wenn Israel sündigt, scheint es, als hätte Er sich aus der Gemeinschaft mit ihnen zurückgezogen (s. V. 24-25).

Eine gute kurze Erörterung dazu finden Sie in *Hard Sayings of the Bible*, „Does God Sleep?“ [*Schläft Gott?*] (S. 268-269).

44,24 „verwirf uns nicht auf ewig“ „Auf ewig“ ist eine weitere Redewendung, die sich auf Gemeinschaft bezieht (s. Ps 103,9). Ihnen erschien es wie eine Ewigkeit! Es war jedoch nur eine Zeit der Exkommunikation, um Buße hervorzubringen und die Gemeinschaft langfristig wiederherzustellen.

44,25 Dieses Bild meint Menschen im Gebet, entweder sind sie auf ihren Knien oder auf dem Boden ausgestreckt. Diese Gebetshaltung war unüblich, denn normalerweise stand man mit erhobenen Händen und offenen Augen und blickte empor. Salomo betete auf seinen Knien (s. 2 Chr 6,13), Daniel betete auf seinen Knien (s. Dan 6,10), Jesus betete in Gethsemane auf Seinem Angesicht (s. Mt 26,39)! Damit zeigte man die Intensität des Gebets!

44,26 „um Deiner Güte willen“ JHWH handelt wegen

1. Seiner Liebe zu ihren Vätern (d.h. den Patriarchen)
2. Seiner Verheißung gegenüber ihren Vätern
3. Seiner weiter gefassten Absichten mit dem Bund Abrahams (s. 1 Mo 12,3; s. Themenschwerpunkt zu Ps 2, Einleitung)
4. Seiner Bundestreue (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7) gegenüber Seinem Wort (s. Ps 6,4; 109,21.26; 119,149) Sein Tun geschah nicht wegen Israels Güte (s. 5 Mo 9,4-6; Hes 36,22-38).

THEMENSCHWERPUNKT: JHWHs GNADENAKTE GEGENÜBER ISRAEL

Man muss klar sagen, dass der Auszug aus Ägypten, die Wüstenwanderung und die Eroberung Kanaans Gnadenakte vonseiten JHWHs waren und keine Belohnungen, die sich Israel aufgrund seines Verhaltens verdient hätte.

1. es war JHWHs Liebe zu „den Vätern“ – 5 Mo 4,37-38; 7,8; 10,15
2. es war nicht Israels zahlenmäßige Überlegenheit – 5 Mo 7,7
3. es war nicht Israels Stärke und Macht – 5 Mo 8,17
4. es war nicht Israels Gerechtigkeit oder Aufrichtigkeit – 5 Mo 9,5-6
5. JHWH liebt Israel weiterhin, selbst inmitten des Gerichts – Jer 31,3

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Welcher Bündnisaspekt wird in diesem Psalm in Frage gestellt?
2. Was lehrt uns dieser Psalm hinsichtlich der politischen Struktur Israels?
3. Warum ist Israel besiegt worden?
4. Warum bittet man Gott zu reagieren?

PSALM 45

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Lied zur Feier der Hochzeit des Königs	Die Herrlichkeiten des Messias und Seiner Braut	Eine Ode für eine königliche Hochzeit	Ein königliches Hochzeitslied	Königliche Hochzeit
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter, nach Schoschannim, Ein Maskil der Söhne des Korach. Ein Liebeslied.				
45,1-2	45,1-5	45,1 45,2-3	45,1 45,2-3	45,1 45,2 45,3a-4a
45,6-9	45,6-9	45,4-5 45,6-9	45,4-5 45,6-9	45,4b-5 45,6-7a 45,7b-8a 45,8b-9
45,10-12	45,10-12	45,10-13a	45,10-12	45,10-13a
45,13-15	45,13-17	45,13b-15	45,13-15	45,13b-16
45,16-17		45,16-17	45,16-17	45,17

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm ist ein Lobgesang auf einen israelischen König.
 1. vermutlich Salomo zum Zeitpunkt einer seiner Eheschließungen (Randnotiz NASB)
 2. Ahab und seine Heirat mit Isebel (Jewish Study Bible, S. 1332)
 3. David (Abraham ibn Esra)
 4. Messias (Abraham ibn Esras zweite Wahl und die Auffassung der Kirchenväter)

- B. Einige sehen diesen Psalm als messianisch (beachten Sie die großgeschriebenen PRONOMEN), aber nur im typologischen Sinne. Historisch betrachtet passt er zu
1. der übertrieben royalen Sprache im Alten Orient
 2. einer Eheschließung Salomos hätten die Völkergruppen beigezogen, die von seinem Reich kontrolliert wurden
- C. Alle israelischen Könige sollten JHWH repräsentieren (s. 1 Sam 8,6-7). Er ist der König des Universums, und sie sollten Sein Volk (als Vorbild) in Seinem Gesetz leiten.
- D. Laut NASB Study Bible (S. 784) geht man davon aus, dass der Autor ein levitischer Sänger war und man demzufolge sein Lied als aus dem Tempel (d.h. von Gott selbst) kommend angesehen hätte. So wären die fließenden Übergänge in der Terminologie zwischen Gott und dem König zu erklären.
- E. Der Psalm enthält
1. einen zusammenhängenden Anfang (V. 1-2) und Schluss (V. 16-17)
 2. eine Ansprache an den König, V. 3-9
 3. eine Ansprache an seine Braut, V. 10-15

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 45,1-2

**¹Mein Herz fließt über von schöner Rede;
Ich richte meine Verse an den König;
Meine Zunge ist der Griffel eines gewandten Schreibers.
²Du bist schöner als die Menschensöhne;
Anmut ist ausgegossen über Deine Lippen;
Darum hat Gott Dich gesegnet auf ewig.**

45,1 In diesem Vers beschreibt der Autor den Lesern sich selbst (im Psalter einmalig).

1. sein Herz fließt über (BDB 935, KB 1222, *Qal* PERFEKT; in der LXX steht „bricht aus“) von schöner Rede (d.h. Lobpreis für den König von Gottes Volk)
2. er schreibt, um dem König zu seiner Hochzeit Lobpreis zu bringen
3. seine Zunge ist der Griffel eines gewandten Schreibers (d.h. [1] er war begierig darauf, den König zu preisen, oder [2] er war ein Dichter oder Schriftgelehrter bei Hofe, s. Esr 7,6)

45,2 Er beschreibt den König in poetischer Bildersprache.

1. er ist schöner (d.h. „gutaussender“, s. NRSV, TEV, NJB; dieses Wort [BDB 421, KB 421] wird selten im Hinblick auf Männer benutzt und es steht hier in einer selten gebrauchten Form – *Pealal* PERFEKT) als andere Männer (wrtl. „die Menschensöhne“)
2. seine Rede ist eloquent (TEV) und huldvoll (s. Spr 22,11; Pred 10,12); ich denke, dass V. 4c eine Parallele dazu bildet
3. darum hat Gott Dich gesegnet auf ewig – zwei Gedanken dazu:
 - a. seien Sie sich der übertrieben royalen Sprache des Alten Orients bewusst
 - b. hüten Sie sich davor, hier eine logische Kette von Ursache und Wirkung zu sehen (d.h. JHWH segnete ihn, weil er richtig gehandelt hat). In der Heiligen Schrift gibt es eine Spannung zwischen Gottes Sourveränität und dem freien Willen des Menschen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 25,12). Gehorsam ist wichtig, aber Berufung ist entscheidend. Er war nicht König, weil er es verdient hätte, sondern aufgrund seines Familienstammbaumes.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 45,3-5

**³Gürte Dein Schwert um *Deine* Hüfte, o Mächtiger,
In Deiner Pracht und Deiner Majestät!
⁴Und in Deiner Majestät reite siegreich voran,
Für die Sache der Wahrheit und der Sanftmut *und* der Gerechtigkeit;
Deine Rechte lehre Dich furchterregende Taten,
⁵Deine Pfeile sind scharf;
Die Völker fallen unter Dir;
Deine Pfeile sind im Herzen der Feinde des Königs.**

45,3-5 Diese Strophe erzählt in poetischen Bildern von den militärischen Siegen des Königs. Achten Sie darauf, dass er JHWH vertritt, wenn er kämpft für die Sache der (LXX)

1. „Wahrheit“ (BDB 54)
2. „Sanftmut“ (ungewöhnliche Vokalsetzung, BDB 776, s. Spr 15,33; 18,12; 22,4; Zef 2,3)
Beachten Sie die drei IMPERATIVE und zwei JUSSIVE, die Bilder aus dem Militär widerspiegeln
1. „gürte Dein Schwert um Deine Hüfte“ – BDB 291, KB 291, *Qal* IMPERATIV, V. 3, s. 5 Mo 1,41; Ri 3,16; 18,11; 1 Sam 17,39; 25,13
- 2-3. „reite siegreich voran“, V. 4
 - a. „sei erfolgreich!“ – BDB 852, KB 1026, *Qal* IMPERATIV
 - b. „reite“ – BDB 938, KB 1230, *Qal* IMPERATIV
4. „Deine Rechte lehre“, V. 4 – BDB 434, KB 436, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
5. „die Völker fallen unter Dir“, V. 5 – BDB 656, KB 709, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

45,3 „Pracht“ (BDB 217 I) und „Majestät“ (BDB 214) werden häufig mit Gott assoziiert (d.h. Ps 104,1). Achten Sie darauf, wie die PRONOMEN in 45,2.3.4.5.6.7.8.9 in der NASB großgeschrieben werden. Sie werden jedoch auch in Bezug auf den König von Israel verwendet (d.h. Ps 21,5).

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

NRSV	„o Mächtiger“
TEV	„Mächtiger König“
NJB	„Krieger“
JPSOA	„O Held“
REB	„Kriegerkönig“
LXX	„O Starker“

Im Wesentlichen bedeutet dieses ADJEKTIV (BDB 150) „stark“ oder „mächtig“. Man verwendete es im Hinblick auf

1. Menschenkrieger – 1 Mo 10,9; Ps 78,65; 120,4; 127,4; Pred 9,11; Hld 3,7
2. den Messias – Jes 9,5 (David als Typus – Ps 89,20)
3. JHWH als treuen Kämpfer des Bundes (d.h. heiliger Krieg) – Neh 9,32; Ps 24,8; Jes 10,21; Jer 32,18

In diesem Kontext ist der Davidische König als siegreicher Krieger gemeint, der von JHWH bevollmächtigt wurde.

45,4-5 Die PRONOMEN sind schwierig zu bestimmen:

1. einige beziehen sich auf Gott
2. einige auf den König

Dieselbe Verwirrung findet man in den V. 6-7. Das Problem liegt darin, dass der Verfasser den König als einen Stellvertreter von JHWH höchstselbst beschreibt. Es liegt auf der Hand, weshalb frühchristliche Autoren (d.h. Heb 1,8-9) diesen Psalm als messianisch ansahen. Aus ihrer Sicht war der Messias gekommen, und das AT hatte auf Ihn gezeigt (d.h. Jesus).

45,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV	„furchterregende Dinge“
NRSV	„schreckliche Taten“
TEV	„großartige Siege“
JPSOA, REB	„furchterregende Taten“
LXX	„wunderbar“

Dieses PARTIZIP (BDB 431, KB 432, *Nifal* PARTIZIP) bedeutet „ehrfurchtgebietende Taten“.

1. Gott selbst – 5 Mo 1,19; 7,21; 10,20-21
2. Seine Taten – 2 Sam 7,23; Ps 145,6 (Teilung des Roten Meeres, Ps 106,22)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 45,6-9

**⁶Dein Thron, o Gott, ist für immer und ewig;
Ein Zepter der Geradheit ist das Zepter Deines Königiums.
⁷Du hast Gerechtigkeit geliebt und Boshaftigkeit gehasst;
Darum hat Gott, Dein Gott, Dich gesalbt
Mit Freudenöl über Deine Gefährten.
⁸Alle Deine Gewänder duften nach Myrrhe und Aloe und Kassia;
Aus Palästen von Elfenbein haben Saiteninstrumente Dich froh gemacht.
⁹Königstöchter sind unter Deinen Edeldamen;
Zu Deiner Rechten steht die Königin in Gold von Ofir.**

45,6-9 Auch dies ist eine Strophe, die sowohl JHWH als auch Seinen königlichen Stellvertreter geeint anspricht.

45,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,	
NRSV, LXX	„Dein Thron, o Gott“
NRSV Randnotiz	„Dein Thron ist ein Thron Gottes“
TEV	„Das Königtum, das Gott dir gegeben hat“
NJB	„Dein Thron ist von Gott“
JPSOA, RSV	„Dein göttlicher Thron“
REB	„Gott hat dich eingesetzt“
NEB	„Dein Thron ist wie Gottes Thron“

Aus den variantenreichen Übersetzungen können Sie sehen, dass der hebräische Text unklar ist (JPSOA Fußnote). In einem monotheistischen Kontext (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,7) lässt sich daraus nicht ableiten, dass der König eine Gottheit wäre; es wird hier jedoch ausgesagt, dass alles, was der König hat und ist, von seiner Beziehung zu JHWH herrührt. Der König ist JHWHs irdischer Stellvertreter, ebenso wie der Hohepriester (s. Sach 4).

JHWHs Thron (s. 1 Chr 29,23; Klgl 5,19) ist auf ewig (s. Ps 93,2; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5). Der Königsthron gilt auf Lebenszeit. Der Messias ist der kommende besondere König (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,2). Dieser Ausdruck hat im AT eine Konnotation und eine umfangreichere im NT!

45,7 Man fragt sich, ob dieser Psalm nun eine königliche Hyperbel oder tatsächlich an einen göttlichen König gerichtet ist. Wenn hier Ahab angeredet wird, dann ist es eine royale Hyperbel; wenn Salomo gemeint ist, dann traf das Gesagte anfangs zu, später jedoch nicht; falls David gemeint wäre, dann hätten die Worte zu Beginn und zuletzt gestimmt, aber nicht während der Zeit, in der er sündigte (d.h. Bathseba, Uria).

Wir müssen stets aufpassen, dass wir Gottes Segen nicht menschlichen Bemühungen zusprechen. Gott hatte den König gesalbt, weil Er die Menschen erlösen und sich ihnen offenbaren wollte (siehe Themenschwerpunkt zur Einleitung von Ps 2).

Und noch ein letzter Gedanke, Vers 7 zeigt deutlich, dass Vers 6 dem israelischen König nicht den Titel einer Gottheit zuspricht. Laut Heb 1,8-9 ist dieser Psalm eine Typologie, die sich auf den König aus dem Geschlecht Davids bezieht!

☐ So wie JHWH Gerechtigkeit liebt (s. Ps 11,7; 33,5), so sollte es auch Sein irdischer Stellvertreter, der israelische König, tun (d.h. Sein Gesalbter, s. Ps 2,2).

45,8 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,	
NRSV	„Kassia“
TEV, NJB,	
REB	- fehlt -

Dieses Gewürz (BDB 893 I) wird im AT nur hier erwähnt. Möglicherweise ist damit ein Zimtaroma gemeint.

45,9 Impliziert dieser Vers, dass bei dieser Hochzeit bereits zugegen waren

1. Königstöchter
2. andere Ehefrauen/Konkubinen
3. eine Königin (seltenes Wort, BDB 993, s. Neh 2,6) ?

NASB (überarbeiteter) TEXT: 45,10-12

¹⁰Höre, o Tochter, sei aufmerksam und neige dein Ohr;
Vergiss dein Volk und deines Vaters Haus;
¹¹Dann wird der König deine Schönheit begehren.
Denn Er ist dein Herr, verneige dich vor Ihm.
¹²Die Tochter von Tyrus *wird kommen* mit einem Geschenk;
Die Reichen im Volk werden deine Gunst suchen.

45,10-12 In dieser Strophe wird angedeutet, dass es eine Heirat mit einer Ausländerin war. Das passt zu

1. David – wenn Bathseba keine Jüdin war
2. Salomo – viele seiner Ehefrauen waren aus dem Ausland (s. 1 Kö 11,1-8)
3. Ahab – er heiratete Isebel, eine tyrische Prinzessin (beachten Sie V. 12)

45,10 Dieser Vers enthält vier IMPERATIVE.

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV

2. sei aufmerksam (wrtl. „sieh“) – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERATIV
3. neige dein Ohr – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV, s. Spr 22,17
4. vergiss dein Volk – BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERATIV

NASB (überarbeiteter) TEXT: 45,13-15

¹³**Die Königstochter ist ganz herrlich drinnen;
Ihr Gewand ist durchwirkt mit Gold.**
¹⁴**Sie wird in Stickwerk zum König geführt werden;
Die Jungfrauen, ihre Gefährtinnen, die ihr nachfolgen,
Werden zu Dir gebracht werden.**
¹⁵**Sie werden vorangeführt werden mit Freude und Jubel;
Sie werden einziehen in den Königspalast.**

45,13-15 Hier geht es um die Hochzeitsgesellschaft aus dem Harem („Jungfrauen“). Die anderen Ehefrauen (neben der Königin) werden „Töchter“ genannt (s. V. 9, 10, 12, 13).

Die Kirche hat diese Strophe vergeistlicht und auf sich selbst bezogen! Dasselbe hat man mit dem Hohelied der Liebe getan (Cantica).

45,14 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „drinnen“

JPSOA „innerlich“

Im MT steht „drinnen“ (פנימה, BDB 819, LXX), einige Gelehrte gehen jedoch davon aus, dass es „Perlen“ heißen sollte (פנינים, BDB 819, s. Hi 28,18; Spr 3,15; 8,11; 31,10; Klgl 4,7).

Der MT wird vom UBS Text Project mit „A“ bewertet.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 45,16-17

¹⁶**Anstelle deiner Väter werden deine Söhne sein;
Du wirst sie zu Fürsten machen auf der ganzen Erde.**
¹⁷**Ich will dafür sorgen, dass man sich Deines Namens in allen Generationen erinnert;
Darum werden Dir die Völker danken immer und ewig.**

45,16-17 Im UBS *Handbook*, S. 429, steht eine gute Zusammenfassung:

„Am Schluss spricht der Dichter den König an und verspricht ihm, dass er viele Söhne haben wird, die wie seine Vorfahren auch Könige sein und über die ganze Erde herrschen werden.“

In V. 17 wird beteuert, dass es diesen Psalm noch lange geben und man den König dadurch im Gedächtnis behalten wird.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb nimmt man an, dass dieser Psalm ein königliches Hochzeitslied ist?
2. Bezieht sich V. 6 auf den König Israels?
3. Warum nimmt man an, dass die Braut nicht aus Israel stammte?
4. Erklären Sie die V. 16-17 mit Ihren eigenen Worten.
5. Definieren Sie „Gerechtigkeit“ und erklären Sie, wie das Wort in Heb 1,8-9 verwendet wird.
6. Warum gilt dieser Psalm als messianisch?

PSALM 46

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott, die Zuflucht Seines Volkes	Gott, die Zuflucht Seines Volkes und der Bezwingen der Nationen	Ein Lied Zions zur Feier von Gottes endgültigem Sieg über die Nationen	Gott ist mit uns	Gott ist mit uns
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm der Söhne Korachs, nach Alamothe. Ein Lied.				
46,1-3	46,1-3	46,1-3	46,1-3	46,1-3b 46,3c
46,4-7	46,4-6 46,7	46,4-7	46,4-6 46,7	46,4-6 46,7
46,8-11	46,8-9 46,10 46,11	46,8-11	46,8-10 46,11	46,8-10 46,11

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm ist die biblische Inspiration für Martin Luthers Kirchenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“.
- B. Zum historischen Hintergrund ist nichts bekannt.
- C. Gott ist beides:
 1. eine schützende Burg (s. V. 7, 11)
 2. ein Krieger, der dem Krieg auf der ganzen Erde ein Ende macht (s. V. 9)
 Der große Segen liegt jedoch nicht nur in Seiner Macht, sondern in
 1. Seiner Gegenwart (s. V. 1b)
 2. Seinen Absichten mit der Welt (s. V. 10, siehe Themenschwerpunkt: JHWHs ewiger Erlösungsplan, siehe Einführung in Ps. 2)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 46,1-3

¹Gott ist unsere Zuflucht und Stärke,
Eine wahrhaft gegenwärtige Hilfe in Not.
²Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde sich wandelt
Und wenn auch die Berge ins Innerste des Meeres abgleiten;
³Wenn auch seine Wasser tosen *und* schäumen,
Wenn auch die Berge erbeben durch seinen anschwellenden Stolz. Sela.

46,1 „Gott“ Im zweiten Buch des Psalters kommt der Titel *Elohim* wesentlich häufiger vor als JHWH. Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes zu Ps 1,1.

☐ **„unsere Zuflucht und Stärke“.** So wird Gott immer wieder beschrieben (s. Ps 14,6; 18,1-2; 40,17; 62,7-8; 142,5).

46,2-3 Inmitten von Kriegszeiten beteuert der Psalmist seinen Glauben (d.h. „fürchten wir uns nicht“, s. Ps 23,4; 27,1).

1. wenn auch die Erde sich wandelt
2. wenn auch die Berge ins Innerste des Meeres abgleiten
3. wenn auch seine Wasser tosen (BDB 242, המה) und schäumen (BDB 330 I, המר, hier wird mit dem Wortklang gespielt)
4. wenn auch die Berge erbeben durch seinen anschwellenden Stolz

Folgendes könnte mit diesen verheerenden Geschehnissen gemeint sein:

1. was passiert, wenn JHWH sich Seiner Schöpfung nähert (d.h. „zerschmelzen“, s. Ps 46,6b; 98,7-9; Mi 1,4)
2. ein Bild für Schwierigkeiten (d.h. „beengende Orte“, BDB 865 I, FEMININUM, s. 5 Mo 31,17.21; 1 Sam 10,19; Ps 71,20; Spr 1,27)

46,3 Dieser Vers enthält drei IMPERFEKTE (d.h. fortwährende Aktion)

1. Wasser tosen – BDB 242, KB 250, *Qal*
2. Wasser schäumen – BDB 330, KB 330, *Qal*
3. Berge erbeben – BDB 950, KB 1271, *Qal*

In der Jewish Study Bible (S. 1333) heißt es, es handle sich hier um eine „mythologische Sprache, die auf kanaanitische Überlieferungen zurückgeht. Bevor man diese Mythen wiederentdeckte, wurde der Psalm oft mit den Endzeitschlachten in Verbindung gebracht (so Rashi und Radak).“

In der Anchor Bible (AB) zu *The Psalms* von Mitchell Dahood greift man auf die Literatur der in Ugarit gefundenen *Ras-Schamra*-Texte zurück, um die hebräische Poesie und die Form des Psalters zu erklären. In diesen ugaritischen Texten stehen Gedichte über *Ba'al* und die Götterwelt der Kanaaniter. Häufig übernahm Israel Titel, Bilder und Mythen der Nationen und veränderte sie so, dass sie seinen Bundesgott, JHWH, den einzig wahren Gott, erhoben (s. Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7)!

☐ **„Sela“** Dieser Ausdruck unterteilt den Psalm in drei Strophen.

1. V. 1-3
2. V. 4-7
3. V. 8-11

Was die mögliche Bedeutung dieses Wortes angeht, dazu lesen Sie bitte die Ausführungen zu Ps 3,2 sowie die Einführung in die Psalmen, VIII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 46,4-7

⁴Da ist ein Fluss, dessen Ströme die Stadt Gottes erfreuen,
Die heiligen Wohnstätten des Höchsten.
⁵Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken;
Gott wird ihr helfen, wenn der Morgen erwacht.
⁶Die Nationen beehrten auf, die Königreiche wankten;
Er erhob Seine Stimme, die Erde zerschmolz.
⁷Der Herr der Heerscharen ist mit uns;
Der Gott Jakobs ist unsere Festung.

46,4-7 In dieser Strophe wird der stille Frieden beschrieben, der Gott umgibt, wenn die Erde im Chaos ist (d.h. Offb 4-5).

1. ein Fluss, der in „der Stadt Gottes“ (s. Ps 48,1,8; 87,3; 101,8; Jes 60,14; Off 3,12) beständig fließt (wrtl. „Bewässerungskanal“, BDB 625, s. Ps 36,8; 65,9; Hes 47,1; Joel 3,18; Sach 14,8; Offb 22,1.17)
2. die Stadt Gottes wird nicht wanken (d.h. erschüttert werden), weil JHWH in ihrer Mitte ist (s. Hos 11,9; Sach 2,5; Heb 11,10; 12,22; 13,14)
3. Gott wird ihr helfen (s. Ps 37,40; Jes 41,14), wenn der Morgen erwacht (ein Bild für den perfekten Zeitpunkt, s. Ps 5,3; 17,15; 30,5; 90,14). Diese „Hilfe“ wird im Zusammenhang mit den „aufbegehrenden Nationen“ in V. 6a gebracht (dasselbe VERB in V. 3a, s. Ps 2). Von den „Nationen“ ist in V. 10b erneut die Rede. Gottes Absichten haben seit jeher die Nationen mit eingeschlossen (siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Ps 2)!
4. die Stadt Gottes wird nicht wanken (d.h. ein Bild für Stabilität und Beständigkeit)

46,4b Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, JPSOA „die heiligen Wohnstätten“

NKJV „die heilige Stätte der Stiftshütte“

NRSV „die heilige Wohnung“

TEV „das geheiligte Haus“

NJB „es heiligt die Wohnstätte“

LXX „geheiligt sein Versteck“

REB „die heilige Wohnstätte“

Im MT (BDB 1015) steht:

1. Stiftshütte – 2 Mo 25,9; 26,30; 38,21; 4 Mo 9,18.22; 40,34-35 (d.h. „Zelt der Begegnung“); Ps 78,60
2. Wohnstätte
 - a. Korachs (d.h. „Zelte“ – 4 Mo 16,24.27)
 - b. Jakobs – Ps 87,2
 - c. JHWHs (d.h. Tempel) – Ps 26,8; 74,7
 - d. JHWHs (PLURAL, d.h. alle Gebäude des Tempelberges) – Ps 43,3; 84,1; 132,5.7; Hes 32,27

Mit dem PLURAL könnte gemeint sein:

1. der gesamte Tempelkomplex
2. der PLURALIS MAJESTATIS (d.h. Heiligste)

Aus den Übersetzungen können Sie sehen, dass in manchen aus „heilig“ (ADJEKTIV, BDB 782) das VERB „heiligen“ (LXX, Vulgata, NJB) gemacht wurde, wobei es sich lediglich um eine Vokalverschiebung handelt.

☐ „des Höchsten“ Dieser Gottestitel (*Elyon*, BDB 751 II, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1) wird in 1 Mo 14,18-22; 4 Mo 24,15 und 5 Mo 32,8 verwendet, vorwiegend jedoch (16mal) in den Psalmen und im Buch Daniel (4mal). Im Wesentlichen bedeutet er „hoch“. Meistens benutzen ihn Nicht-Israeliten.

46,6 Beachten Sie den Kontrast:

1. die Nationen begehren auf, V. 6a (erfolglos)
2. JHWHs Stimme, V. 6b (wirkungsvoll)

Das VERB „zerschmolz“ (BDB 556, KB 555, *Qal IMPERFEKT*) lässt sich folgendermaßen einsetzen:

1. bildhaft für der Feinde Mut – 2 Mo 15,15; Jos 2,9.11.24; Jes 14,31
2. bildhaft für Gericht – Am 9,5
3. wörtlich – (d.h. letzte Säuberung der Erde) – 2 Mo 3,10

46,7 Dasselbe Versprechen

1. der Herr der Heerscharen ist mit uns (s. Ps 24,10; siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes zu Ps 1,1; s. 4 Mo 14,9; 2 Chr 13,12)
2. der Gott Jakobs ist unsere Festung (s. Ps 9,9; 48,3; 59,9.16.17)

wird der Betonung wegen in V. 11 wiederholt! Diese Aussagen sind die Hoffnung des Psalmisten und JHWHs Verheißungen gegenüber Seinem Volk.

☐ „ist mit uns“ So lautet die größte Verheißung (s. 4 Mo 14,9; 2 Chr 13,12; Ps 9,10; 37,28; 94,14; Heb 13,5 [aus 5 Mo 31,6; Jos 1,5]). Wir brauchen Gott!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 46,8-11

⁸Kommt, schaut die Werke des Herrn,

Der Verwüstungen angerichtet hat auf Erden.

⁹Er lässt Kriege enden bis ans Ende der Erde;

Er zerbricht den Bogen und zerschlägt den Speer entzwei;

Er verbrennt die Streitwagen mit Feuer.

¹⁰„Hört auf zu streben und erkennt, dass Ich Gott bin;

Ich werde erhöht sein unter den Nationen, Ich werde erhöht sein auf der Erde.“

¹¹Der Herr der Heerscharen ist mit uns;

Der Gott Jakobs ist unsere Festung.

46,8-11 Diese Strophe offenbart, welche Absichten Gott hat. Beachten Sie die zwei IMPERATIVE in V. 8 und die Parallelen dazu in V. 10.

1. kommt – BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERATIV, V. 8
2. schaut (wrtl. „seht“) – BDB 302, KB 301, *Qal* IMPERATIV, V. 8; s. Hi 23,9; Ps 63,2; Jes 26,11; 33,17.20; 48,6
3. hört auf (JHWH spricht in V. 10) – BDB 951, KB 1276, *Hifil* IMPERATIV, V. 10 (d.h. im Kontext ist das ein Aufruf an die Welt, mit dem Kämpfen aufzuhören)
4. erkennt – BDB 393, KB 390, *Qal* IMPERATIV, V. 10 (d.h. JHWHs Macht und Befreiung; in theologischer Hinsicht ist das eine Parallele zu #2)

JHWH lässt alle Kriege bis zu den Enden der Erde aufhören! Ein neuer Tag kommt (d.h. der Friedefürst, s. Jes 9,6; 66,12; Joh 14,27; 16,33; 20,19). Ein Tag, an dem der barmherzige Gott der Schöpfung erhöht wird. Alle Nationen werden Ihn anerkennen (s. Jes 2,24; 25,6-9; 56,6-8; Eph 2,11-3,13). Siehe Themenschwerpunkt: JHWHs ewiger Erlösungsplan aus der Einführung in Psalm 2.

46,8 „Verwüstungen“ In der TEV steht „kommt und seht, was der HERR getan hat. Seht, welche erstaunliche Dinge er auf Erden getan hat.“ Das Wort „Verwüstungen“ (BDB 1031 I) kommt in den Psalmen nur zweimal vor (hier und in 73,19), wenn zerstörerische Vernichtung gemeint ist. Die Geschehnisse um den Auszug aus Ägypten werden als „erstaunliche Dinge“ bezeichnet (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1), also könnte man auch eine militärische Vernichtung so nennen. Am häufigsten steht dieses Wort im Buch Jeremia (24mal), und jedes Mal geht es um Vernichtung, Verderben, Schrecken, Verwüstung. Augenscheinlich hält JHWH den Krieg auf, indem er das Heer der Nationen besiegt (s. V. 9; Ps 2).

46,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Streitwagen“

NRSV, TEV,

NJB, REB,

LXX „Schilde“

JPSOA „Wagen“

Es ist unklar, wie das hebräische Grundwort lautet:

1. „rund“ – BDB 222, עגל עגול (DSS, „Rundschild“, 1QM6:15)
2. „Wagen auf Rädern“ – BDB 722, עגלה (im MT nie als Streitwagen)

In diesem Kontext passt „Rundschild“ am besten.

46,11 Der Parallelismus verlangt, dass es hier um die ganze Welt geht! Die wunderbare Stadt ist für alle (d.h. das neue Jerusalem, s. Offb 21-22!).

Zu „Erde“ (46,2.6.8.9.10) siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Deuten die Bilder in den V. 2-3 auf Geschehnisse in der Endzeit hin oder sind sie kanaantischer Mythologie entlehnt?
2. Erklären Sie, was der Fluss bedeutet, der aus Gottes Stadt fließt.
3. Inwiefern ähnelt V. 6 Psalm 2?
4. Zu wem spricht JHWH in V. 10?
5. Geht es in V. 10 um die Niederlage der Nationen oder darum, dass die Nationen mit in Gottes Volk eingeschlossen sind?

PSALM 47

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott der König der Erde <u>MT Intro</u> Ein Lied; ein Psalm der Söhne Korachs	Lobpreis sei Gott, dem Herrscher der Erde	Ein Loblied zur Feier von Gottes Krönung als König aller Nationen	Der allwaltende Herrscher	Jahwe, König Israels, König der Welt
47,1-4	47,1-4	47,1-4	47,1-4	47,1 47,2-3 47,4
47,5-9	47,5-7	47,5-7	47,5-7	46,5 47,6 47,7-8
	47,8-9	47,8-9	47,8-9	47,9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm geht es schwerpunktmäßig darum, dass die ganze Welt den Schöpfer-/Erlösergott erhebt. Gott regiert (s. Ps 93,1; 96,10; 97,1; 99,1; Jes 52,7)!
- B. Das Wie und Wann dieses königlichen Bekenntnisses ist ungewiss.
 1. repräsentativ in der jährlichen Krönung eines davidischen Königs Israels
 2. die endzeitliche Vollendung aller Dinge (s. 1 Kor 15,25-27)
 3. der aus theologischer Sicht ordnungsgemäße Platz Gottes in der Schöpfung (d.h. Monotheismus [siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,7], Er hat seit jeher regiert und wird immer regieren)
- C. Die universellen Elemente des Psalms verweisen auf kraftvolle Art auf Gott als Schöpfer und König des Universums.
 1. alle Völker, V. 1
 2. ein großer König über die ganze Erde, V. 2b
 3. unterwirft Völker...Nationen, V. 3

4. Gott regiert über die Nationen, V. 8 (s. Ps 22,28; 1 Chr 16,31)
5. die Fürsten (Edlen) des Volkes (d.h. nicht Israel, sondern der Nichtjuden) haben sich versammelt, V. 9
6. die Schilde der Erde gehören Gott, V. 9
7. möglicherweise auch die Verwendung des Wortes *Elyon*, eine geläufige Bezeichnung für den Hochgott des Alten Orients, womit impliziert wird, dass JHWH allen anderen Göttern überlegen ist (Götzen, Elohim, Engel, usw.)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 47,1-4

¹Oh klatscht in eure Hände, all ihr Völker;
Jauchzt Gott mit Jubelschall.

²Denn der Herr, der Höchste, ist gefürchtet,
Ein großer König über die ganze Erde.

³Er unterwirft uns Völker
Und Nationen unter unsere Füße.

⁴Er erwählt unser Erbe für uns,
Die Herrlichkeit Jakobs, den Er liebt.

Sela.

47,1-2 Beachten Sie die Gottesnamen:

1. Gott – *Elohim*, V. 1, 5, 6, 8 (zweimal), 10
2. Herr – JHWH, V. 2
3. Höchster – *Elyon*, V. 2 (der gebräuchliche Name für den Hochgott im Alten Orient, s. 1 Mo 14,18-20.23; 4 Mo 24,15; 5 Mo 32,8-9)
4. König – V. 2, 6, 8 („regiert“, s. Sach 14,9; Mal 1,14)
5. Gott Abrahams – V. 10 (d.h. SINGULAR-Form von *Elohim*, s. 5 Mo 32,15.17; Ps 18,22)

Poesie bedient sich häufig mehrerer Namen für Israels Gott. Oft werden dabei Titel und Beschreibungen von anderen Kulturen übernommen und auf Israels Gott übertragen. Im zweiten Buch des Psalters steht überwiegend *Elohim*.

47,1 Dieser Psalm beginnt mit zwei IMPERATIVEN, in denen die Erde gemahnt wird (d.h. „all ihr Völker“), laut zu jubeln.

1. klatscht in eure Hände – BDB 1075, KB 1785, *Qal* IMPERATIV
2. jauchzt Gott – BDB 929, KB 1206, *Hifil* IMPERATIV
 - a. Kriegsgeschrei – 4 Mo 10,9; Jos 6,20; Jes 42,13; 2 Chr 13,15
 - b. Versammlung – 4 Mo 10,7
 - c. Sieg – Jer 50,15; Zef 3,14
 - d. Bekenntnis – 1 Sam 10,24; Ps 47,1; 66,1; 81,1; 95,1-2; 98,4; 100,1; Sach 9,9
 - e. religiöse Freude – 1 Sam 4,5; Esr 3,11.13
 - f. Not – Jes 15,4; Mi 4,9

47,2 „gefürchtet“ Dieses VERB (BDB 431, KB 432, *Nifal* PARTIZIP) bezeichnet Folgendes:

1. die Wüste, die Israel während des Exodus durchwanderte, s. 5 Mo 1,19; 8,15
2. Erstaunen hervorruhend – Ps 47,2; 68,35; 76,8
3. Ehrfurcht gebietend – 5 Mo 7,21; 10,17; Neh 1,5; 9,32; Dan 9,4

#2 und #3 sind sich in ihrer Bedeutung sehr ähnlich. Er ist der Heilige, der Einzige, und wir sind sündhafte Geschöpfe! Er jedoch hat beschlossen, mit uns Gemeinschaft zu haben!

▣ „über die ganze Erde“ Es hat den Anschein, als würde in den Psalmen 45-50 immer wieder der weltweite Fokus betont werden (s. V. 1, 7-9; Ps 45,16; 46,10; 47,2; 48,2.10; 49,1; 50,1.4.12). „Möglicherweise“ ist das das Motiv, weshalb diese Psalmen zusammengereicht wurden. Siehe auch Psalmen 96-99.

Die Erde ist des Herrn (s. 2 Mo 9,29; 19,5). Er ist der Schöpfer, Erhalter (d.h. *Elohim*, 1 Mo 1) und Bundesgott (d.h. JHWH, 1 Mo 2,4). Es gibt keinen anderen (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7)!

47,3-4 In diesen Versen wird betont, dass JHWH sich Israel als Sein besonderes Bundesvolk erwählt hat (s. 1 Mo 12,1-3; 2 Mo 19,5-6). Israel sollte den Nationen ein Licht sein, doch es versagte (s. Hes 36,22-23; siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan, Einführung zu Ps 2).

Israels militärische Siege waren JHWHs Siege (d.h. heiliger Krieg).

47,4 „Erbe“ Bei der Verteilung des Gelobten Landes (d.h. Jos 12-19) erhielten die Leviten keinen Anteil (d.h. ausgenommen 48 Städte, s. Jos 20-21). Es hieß, „JHWH war ihr Erbteil“. Diese wunderbare Verheißung wurde auf ein Versprechen gegenüber ganz Israel ausgeweitet und in 1 Pe 1,4 gegenüber allen Gläubigen!

Man kann hier auch einen Bezug zu Kanaan sehen (d.h. das Gelobte Land, 1 Mo 12,7; 15,12-21; 17,8; 2 Mo 3,8; 5 Mo 1,8). Es hat den Anschein, als seien „Erbe“ und „Herrlichkeit (BDB 144) Jakobs“ Parallelen. Weshalb ich zögerlich bin, dem zuzustimmen, liegt an dem universellen Fokus des Psalms. Diese Erde, nicht nur Kanaan, ist des Herrn!

☐ **„den Er liebt“** Im AT nimmt Israel einen zentralen Platz ein, im NT ist es jedoch das Evangelium Jesu Christi (s. Joh 3,16; 4,42; 1 Tim 2,4; 4,10; 1 Joh 2,1-2; 4,14). Christen müssen das AT durch die Augen des NT betrachten/auslegen, nicht umgekehrt!

☐ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 47,5-9

**⁵Gott ist emporgestiegen mit einem Jauchzen,
Der Herr, beim Schall einer Posaune.**

**⁶Lobsinget Gott, lobsinget;
Lobsinget unserem König, lobsinget.**

**⁷Denn Gott ist der König der ganzen Erde;
Lobsinget mit einem kunstfertigen Psalm.**

**⁸Gott regiert über die Nationen,
Gott sitzt auf Seinem heiligen Thron.**

**⁹Die Fürsten des Volkes haben sich versammelt als das Volk des Gottes Abrahams,
Denn die Schilde der Erde sind Gottes;
Er ist höchst erhoben.**

47,5-9 Im Mittelpunkt dieser Strophe steht Gottes Lobpreis. Beachten Sie die Wörter, die ein lautstarkes Bekenntnis äußern:

1. mit einem Jauchzen, V. 5
2. beim Schall einer Posaune, V. 5
- 3-7. lobsinget, V. 6-7 – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERATIV, fünfmal

Viele Bibelwissenschaftler verstehen 47,5-8 so, dass darin ein jährliches Ereignis beschrieben wird, bei dem der israelische König als symbolischer Repräsentant für JHWHs universelle Herrschaft den Thron bestieg (d.h. die Bundeslade wurde nach einer Prozession zurück in den Tempel gebracht, s. 2 Sam 6,15). Wie ansprechend diese Theorie auch sein mag, es gibt dafür nur wenige historische Belege.

47,5 „Posaune“ Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: VON ISRAEL VERWENDETE HÖRNER

Im Hebräischen gibt es vier Wörter, die mit Hörnern/Posaunen assoziiert werden:

1. „das Widderhorn“ (BDB 901) – zu einem Klanginstrument gemacht, s. Jos 6,5. Dasselbe Wort wird in 1 Mo 22,13 für den Widder verwendet, der an seinen Hörnern festgehalten wird und den Abraham anstelle von Isaak opfert.
2. „Posaune“ (BDB 1051) – abgeleitet von dem assyrischen Wort für Wildschaf (Ibex). Das ist das Horn, welches in 2 Mo 19,16.19 auf dem Berge Sinai/Horeb verwendet wurde. #1 und #2 stehen parallel in Jos 6,5. Man gebrauchte den Begriff, wenn man Zeiten der Anbetung und Zeiten des Kampfes kundtun wollte (d.h. Jericho war beides, s. Jos 6,4).
3. „Widderhorn“ (BDB 385) – abgeleitet von dem phönizischen Wort für Widder (s. Jos 6,4.6.8.13). Es steht ebenfalls für das Jubeljahr (s. 3 Mo 25,13.28.40.50.52.54; 27,17.18.23.24).

(All diese drei erstgenannten Begriffe scheinen ohne eine beabsichtigte Unterscheidung untereinander austauschbar. Die Mischna (RH 3.2) ließ jedes Tierhorn zu – Schaf, Ziege oder Antilope, jedoch nicht von einer Kuh).

4. „Posaunen“ (BDB 348) – möglicherweise abgeleitet von dem VERB „ausstrecken“, was auf einen geraden Knochen hindeutet (nicht gebogen wie die Tierhörner). Diese wurden aus Silber hergestellt (nach Gestalt und Form Ägyptens). Sie wurden wie folgt verwendet:
 - a. bei Anbetungsriten (s. 4 Mo 10,2.8.10; Esr 3,10; Neh 12,35.41)
 - b. für militärische Zwecke (s. 4 Mo 10,9; 31,6; Hos 5,8)
 - c. für königliche Zwecke (s. 2 Kö 11,14)

Eines dieser metallenen Hörner ist auf dem Titusbogen in Rom abgebildet, auch Josephus beschreibt diese in *Antiq.* 3.12.6.

47,7 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „kunstfertigen Psalm“

NKJV „mit Verständnis“

NRSV „mit einem Psalm“

JPSOA „einem Lied“

REB „mit all deinem Können“

Dieses Wort (BDB 968) kommt in den MT-Titeln von dreizehn Psalmen vor, nur hier jedoch im Text eines Psalms. Laut BDB bedeutet der Begriff „kontemplatives Gedicht“. In der KB heißt es:

1. „kultisches Lied“ (Kittel)
2. „Weisheitslied mit musikalischer Begleitung“ (Mowinckel)

Derek Kidner, *Tyndale OT Commentaries*, Bd. 15, S. 195, bringt dieses Wort (d.h. *Maskil*) mit Paulus' Aussage in 1 Kor 14,15 in Verbindung. Das ist interessant, aber nicht beweiskräftig. Oft ist es schwierig, Anspielungen im AT in den neutestamentlichen Schriften auszumachen.

47,9 Dieser Vers deutet darauf hin, dass sich alle Führer (d.h. Repräsentanten ihrer jeweiligen Völkergruppen) mit Israel versammeln werden (d.h. das Volk des Gottes Abrahams, s. 1 Mo 12,3; 22,18; Rö 4; Gal 3,6-9).

Der Ausdruck „die Schilde“ ist ein Bild aus dem Militär für den globalen Sieg JHWHs (s. Ps 46,8-11).

JHWHs Herrschaft über die ganze Erde wird durch Seine eigenen Taten vollbracht („höchst erhoben“ – BDB 748, KB 828, *Nifal* PERFECT, s. Ps 46,10; Jes 2,11.17; siehe auch Joh 3,14-15, wo das Wort „erhöht“ ebenfalls „höchst erhoben“ bedeutet).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was haben die Psalmen 45-50 gemeinsam?
2. Zählen Sie die hier verwendeten Gottestitel auf und erläutern Sie die Bedeutung eines jeden.
3. Von wem ist in V. 9 die Rede?
4. Zählen Sie die globalen Elemente des Psalms auf. Was wird damit impliziert?

PSALM 48

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Schönheit und Herrlichkeit von Zion	Die Herrlichkeit Gottes in Zion	Ein Lied zur Feier der Schönheit und Gewissheit Zions	Zion, die Stadt Gottes	Zion, der Berg Gottes
<u>MT Intro</u> Ein Lied; ein Psalm von den Söhnen Korachs				
48,1-3	48,1-3	48,1-3	48,1-3	48,1-3
48,4-8	48,4-7	48,4-8	48,4-7	48,4-5 48,6-7
	48,8		48,8	48,8
48,9-14	48,9-11	48,9-11	48,9-11	48,9-10b 48,10c-13b
	48,12-14	48,12-14	48,12-14	48,13c-14

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm geht es um die besondere Stadt und das besondere Volk Gottes. Er ist mit ihnen und für sie. Meinen Kommentar zur Symbolik der „Stadt“ finden Sie unter Kontextbezogene Erkenntnisse D zum Buch Jesaja, Kapitel 26, online auf www.freebiblecommentary.org.
- B. Wird mit diesem Psalm angedeutet, dass Jerusalem in Israel die tatsächliche Hauptstadt des neuen Zeitalters sein wird?
Wenn man die Terminologie dieses Psalms zugrunde legt, wie erklärt man dann, dass im Laufe der Geschichte viele verschiedene Nationen Jerusalem eroberten, plünderten und belagerten?
- C. Ich habe so meine Probleme mit diesem Thema, weil es das Kernstück der Theorien um das Tausendjährige Reich ist. Bitte lesen Sie meine Schlussfolgerungen im Themenschwerpunkt Vorhersagen über die Zukunft im AT versus Vorhersagen im NT (aus meinem Kommentar zur Offenbarung) in der Einführung zu Psalm 37.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 48,1-3

¹Groß ist der Herr und sehr zu loben,
In der Stadt unseres Gottes, Sein heiliger Berg.
²Schön erhoben, die Freude der ganzen Erde,
Ist der Berg Zion *im* äußersten Norden,
Die Stadt des großen Königs.
³Gott hat sich selbst in ihren Palästen
Kundgetan als eine Festung.

48,1-3 Beachten Sie, wie verschieden Jerusalem und all seine Hügel beschrieben werden:

1. die Stadt unseres Gottes, V. 1
2. Sein heiliger Berg, V. 1
3. schön erhoben (BDB 832, nur hier im AT, möglicherweise zeigt es einen Superlativ an, am schönsten)
4. die Freude der ganzen Erde, V. 2
5. der Berg Zion im äußersten Norden (oder „Norden“ = Zaphon, der Berg der kanaanitischen Götter nördlich von Ugarit, s. NIDOTTE, Bd. 3, S. 836), V. 2
6. die Stadt des großen Königs, V. 2
7. Gott hat sich selbst in ihren Palästen kundgetan als eine Festung, V. 3

Diese Beschreibungen beziehen sich sowohl auf den Tempel auf dem Berg Moria als auch auf die gesamte Stadt Jerusalem, die häufig Zion genannt wird.

48,1 „die Stadt unseres Gottes“ Dieser Ausdruck kann mehrere Konzepte beinhalten:

1. die Stadt, die im Zusammenhang mit Melchisedek genannt wird – 1 Mo 14,18 (d.h. Salem)
2. die Stadt, in der JHWH Seinen Namen wohnen ließ – 5 Mo 12,5.11.21; 14,23.24; 16,2.6.11; 26,2
3. die Stadt, die David von den Kanaanitern eroberte (d.h. Jebus) und später zur Hauptstadt machte – 1 Sam 5,7.9
4. die Stadt, die im Zusammenhang mit dem Engel des Herrn genannt wird, der der Pest ein Ende machte; von David als Stätte des zukünftigen Tempels erkauft – 2 Sam 24,15-17.18-25; 2 Chr 3,1 (d.h. Berg Moria, möglicherweise die Stelle, an der Isaak geopfert werden sollte, 1 Mo 22,2)
5. Zion, wie Jebus – 2 Sam 5,7; 1 Chr 11,5 (d.h. damit ist die gesamte Stadt Jerusalem gemeint; obwohl sie auf sieben Hügeln gebaut war, wurde sie gemeinhin Zion genannt)

Das Problem an Psalm 48 ist V. 2, „der Berg Zion im äußersten Norden“. Dazu gibt es nur Theorien:

1. Bildhaft sei damit der Himmel gemeint, wo JHWH wohnt – Jes 14,13a.b; Offb 3,12; 21,2.10
2. Wie in anderen Psalmen sind auch hier einige Begriffe aus der kanaanitischen Mythologie mit eingearbeitet worden (d.h. Zaphon = hebräisch „Norden“, BDB 8) – Jes 14,13c.d; Hes 28,14

Nach religiöser Denkart im Alten Orient war man gemeinhin der Ansicht, dass die Götter auf den Gipfeln der Berge lebten (s. Gilgamesch-Epos). Diese Sichtweise trifft besonders auf die Gedichte von Ras Schamra zu, die von dem ugaritischen *Ba'al*-Mythos handeln. Die Götter trafen sich und lebten auf einem Berg im Norden, der Saphon oder Zaphon genannt wurde. Dort hatte *Ba'al* einen Thron, der von Anat erbaut worden war. Der männliche Gott des phönizischen Fruchtbarkeitskults hieß *Baal Saphon*. Auf diesen Namen stieß man in phönizischen Kolonien im Mittelmeerraum. Diese Überlieferung von einem Berg im Norden, die rein gar nichts mit Israels heiligem Berg Moria (s. 20,40) zu tun hat, scheint der Ursprung für die Bildersprache sowohl in Jes 14,13-15 als auch Hes 28,14.16 zu sein. Siehe Roland de Vaux, *Ancient Israel*, Bd. 2, S. 279,281.

3. Einige Bibelwissenschaftler regen eine andere Trennung der hebräischen Konsonanten an, „an der nördlichen Seite der Stadt“.

Die Vorstellung von einer „Stadt“ als Hinweis auf die Stätte von JHWHs besonderer Gegenwart setzt sich im NT fort.

1. Heb 11,10 – „denn er (Abraham) erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Bauherr Gott ist“
2. Heb 12,22 – „ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem“
3. Heb 13,14 – „wir haben keine bleibende Stadt, sondern wir suchen *die Stadt*, die da kommen wird“
4. Offb 3,12 – den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von Gott“
5. Offb 21,2.10 – „die Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommend von Gott“

48,2 „Berge“ Im Alten Orient galten Berge als das Zuhause der Götter. In Babylon, wo es keine natürlichen Berge gab, baute man erhöhte Türme (d.h. Zikkurat, s. 1 Mo 11,3-4), um eine Stelle zu schaffen, an der sich Himmel und Erde begegneten.

In der Geschichte Israels gab es mehrere bedeutende Berge:

1. Berg Sinai, wo JHWH Israel begegnete und ihm das Gesetz gab (s. 2 Mo 19-20)
2. Berg Zion, die Stadt Davids (Salem [1 Mo 14], später Jebus [2 Sam 5,6-10])

3. Berg Moria, die Stätte des Tempels (s. 1 Mo 22)
4. in diesem Psalm ist der Berg Zion größer als der Berg Zaphon, der Berg der kanaanitischen Götter (das Äquivalent zum Berg Olymp in der griechischen Götterwelt), denn JHWH ist größer

NASB (überarbeiteter) TEXT: 48,4-8

**⁴Denn siehe, die Könige versammelten sich,
Sie zogen heran zusammen.
⁵Sie sahen es, dann waren sie erstaunt;
Sie wurden erschrocken, sie flohen in Angst.
⁶Panik ergriff sie dort,
Pein, wie eine Gebärende.
⁷Mit dem Ostwind
Zerbrichst Du die Schiffe von Tarsis.
⁸Wie wir gehört haben, so haben wir es gesehen
In der Stadt des Herrn der Heerscharen, in der Stadt unseres Gottes;
Gott wird sie errichten in Ewigkeit. Sela.**

48,4-8 Diese Strophe richtet das Augenmerk darauf, welche Auswirkungen Gottes Stadt auf die Welt hat (s. V. 2a; 10b). Die Symbolik deutet darauf hin, dass es wegen Gottes Macht und Gegenwart in dieser besonderen ewigen Stadt (s. V. 8b.c) Angst und Schrecken geben wird.

Ebenso wie in Psalm 2 sind auch hier die Könige der Nationen die Antagonisten. Zwischen der Weltsicht der Bibel und der heidnischen Götteranbetung der Nichtjuden besteht ein realer Konflikt. Dieser Kampf, unsichtbar, aber wahr, gehört zu jeder Zeit und zu jeder Kultur. Streitpunkt ist der Exklusivismus des Monotheismus.

48,6 „eine Gebärende“ So lautet eine geläufige biblische Metapher für Furcht, Schmerz und plötzliche Qual (s. Jes 13,8; 21,3; 26,17; Jer 4,31; Hos 13,13; Mi 4,9; Joh 16,21; Mk 13,8; 1 Thess 5,3).

48,7 „Ostwind“ Der Ostwind war ein heißer Wüstenwind (d.h. Schirokko, aus dem Arabischen, „Osten“), der die Ernte austrocknete, Heuschrecken mitbrachte und als Symbol für Zerstörung galt (s. Jer 18,17; Hes 17,10; Hos 13,15; Jon 4,8).

▣ **„die Schiffe von Tarsis“** Wo genau sich Tarsis befand, ist ungewiss, aber es liegt nahe, dass sie geographisch gesehen im äußersten Westen des Mittelmeerraums lag, was ein Hinweis auf JHWHs universelle Macht wäre. Diese Schiffe waren die größten, sichersten, hochseetauglichen Seefahrzeuge im Mittelmeerraum. Sie symbolisierten Macht und Handel.

48,8 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 48,9-14

**⁹Wir haben nachgedacht über Deine Gnade, o Gott,
In der Mitte Deines Tempels.
¹⁰Wie Dein Name, o Gott,
So ist Dein Lobpreis bis an die Enden der Erde;
Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.
¹¹Es freue sich der Berg Zion,
Es sollen jauchzen die Töchter Judas
Wegen Deiner Gerichte.
¹²Geht um Zion und umkreist sie;
Zählt ihre Türme;
¹³Beachtet ihre Schutzwälle;
Durchstreift ihre Paläste,
Damit ihr es erzählt der nächsten Generation.
¹⁴Denn so ist Gott,
Unser Gott für immer und ewig;
Er wird uns leiten bis zum Tod.**

48,9-14 In dieser Strophe wird JHWH gepriesen.

1. sie denken weiter an Seine Gnade (d.h. Bundestreue, s. Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)
2. Seine Gegenwart im Tempel zu Jerusalem
3. Sein Name (Charakter/Taten) sei gepriesen bis an die Enden der Erde

4. Seine Rechte (d.h. Macht, s. Themenschwerpunkt zu Ps 7,3-4) ist voller Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5)
5. die Städte Judas (d.h. Töchter) jubeln wegen Seiner Gerichte (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5-6)
6. beachten Seine wunderbare Stadt
7. Er ist für immer und ewig

48,11-13 Hier steht eine Reihe von Geboten.

1. es freue sich der Berg Zion – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. es sollen jauchzen die Töchter Judas – BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
3. geht um Zion – BDB 685, KB 738, *Qal* IMPERATIV
4. umkreist sie – BDB 668, KB 722, *Hifil* IMPERATIV
5. zählt ihre Türme – BDB 707, KB 765, *Qal* IMPERATIV
6. beachtet ihre Schutzwälle – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERATIV
7. durchstreift ihre Paläste – BDB 819, KB 946, *Piel* IMPERATIV

Möglicherweise ist damit eine Prozession gemeint (s. Ps 26,6), so wie (1) Josua Jericho siebenmal umkreiste, s. Jos 6,3-16, oder (2) bei Nehemia die Einweihung der Mauer von Jerusalem, s. Neh 12

▣ „**Türme**“ Dieses Wort (BDB 153) bezieht sich auf „Wachtürme“ (s. 2 Kö 9,17; 17,9; 18,8) und Bogenschützen (s. 2 Chr 26,9.10.15; 32,5; Neh 3,25-27; Jes 2,15).

▣ „**Schutzwälle**“ Mit diesem Begriff kann gemeint sein

1. eine Umfassungswand/-mauer – Jes 26,1; Klgl 2,8; Nah 3,8
2. der Raum zwischen zwei Außenwänden – 2 Sam 20,15; Klgl 2,8

▣ „**Paläste**“ (oder „**Zitadelle**“) Dieses Wort (BDB 74) kann jede Art größeres Gebäude in einer von einer Mauer umgebenen Stadt meinen (s. 2 Kö 15,25; 2 Chr 36,19; Spr 18,10; Jes 32,14; Jer 17,27; Klgl 2,5.7; Hos 8,14; Am 2,5; 6,8; Mi 5,5).

Alle drei dieser Begriffe würden zusammengenommen auf eine mächtige und bewehrte Stadt des Alten Orients verweisen. Doch sie war deshalb so stark und dauerhaft, weil JHWH dort wohnte!

48,14 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„bis zum Tod“
NKJV	„gar zum Tod“
NRSV	„für immer“
JPSOA	„immerfort“
LXX	„für Zeitalter“
REB	„in alle Ewigkeit“

Der Unterschied zwischen „bis zum Tod“ und „für immer“ hängt davon ab

1. wo man die hebräischen Konsonanten trennt
2. welche Vokale die masoretischen Schriftgelehrten einem hebräischen Text viel später hinzufügten

Es gibt noch eine dritte Möglichkeit, wie sich diese Gedichtzeile interpretieren lässt. Derselbe hebräische Terminus kann sich auf eine musikalische Melodie „nach Alamo“ beziehen (s. Titel Ps 46). Wenn dem so wäre, dann würden das Wort zu Psalm 49 gehören. Womöglich wird diese Zeile deshalb in der NJB weggelassen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Bezieht sich dieser Psalm auf ein historisches Ereignis oder die Endzeit?
2. Wird Jerusalem JHWHs Hauptstadt des neuen Zeitalters sein?
3. Weshalb ist V. 2 so kontrovers? Entlehnten biblische Autoren Begriffe und Bilder aus heidnischen Quellen?
4. Beschreiben die V. 4-8 ein Ereignis wie Psalm 2?
5. Zählen Sie die universellen Elemente in diesem Psalm auf.
6. Wird in den V. 12-13 eine rituelle Prozession beschrieben? Wenn ja, gibt es im AT noch andere wie diese?

PSALM 49

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Torheit, auf Reichtümer zu vertrauen	Die Zuversicht der Törichtigen	Nachsinnen über die Vergänglichkeit des Lebens und des Reichtums	Die Torheit, auf Reichtümer zu vertrauen	Die Sinnlosigkeit von Reichtum
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter. Ein Psalm von den Söhnen Korachs				
49,1-4	49,1-4	49,1-4	49,1-4	49,1-2 49,3-4
49,5-9	49,5-9	49,5-9	49,5-9	49,5-6 49,7-8 49,9
49,10-12	49,10-12	49,10-12	49,10-12	49,10 49,11 49,12-13
49,13-15	49,13-15	49,13-15	49,13-15	49,14a-c 49,14d-15
49,16-20	49,16-20	49,16-20	49,16-18 49,19-20	49,16-17 49,18-19 49,20

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Psalm 49 ist ein Weisheitspsalm (s. Ps 37). Er richtet sich an die Bundesgemeinschaft, nicht an JHWH. Der Psalm hat allem Anschein nach viel mehr mit dem Buch der Sprüche gemeinsam als mit dem Rest des Psalters. Achten Sie auf den Parallelismus und die Terminologie in den Versen 3-4, 10-12, 13.
- B. Das Thema ähnelt Psalm 37 und 73; im Wesentlichen könnte man es mit „die zwei Wege“ beschreiben; ein Weg, der zum Leben führt, und einer, der zum Tode führt (s. Psalm 1 und 5 Mo 30,1.15.19). Besonders sieht man diese zwei Wege in den Versen 3 und 5, verglichen mit V. 6.
- C. Es geht darum, wie töricht es ist, auf menschlichen irdischen Reichtum zu vertrauen. Das überrascht gewissermaßen, denn Wohlstand und Erfolg sah man als Zeichen für JHWHs Segen über dem, der Seinem Bund die Treue hielt (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 49,1-4

¹Hört dies, all ihr Völker alle;
Schenkt Gehört, alle Bewohner der Welt;
²Gleichwohl Geringe und Vornehme,
Reiche und Arme miteinander.
³Mein Mund wird Weisheit reden,
Und das Sinnen meines Herzens wird Einsicht sein.
⁴Ich werde mein Ohr herabneigen zu einem Spruch;
Ich werde mein Rätsel eröffnen auf der Harfe.

49,1 In V. 1 stehen zwei parallele IMPERATIVE („hört“ [*Qal* IMPERATIV] und „schenkt Gehör“ [*Hifil* IMPERATIV]). Es ist von Bedeutung, dass der Autor dieses Psalms die weltweiten Implikationen sah, die weit über die Grenzen des Gelobten Landes hinausreichten (s. Ps 45,16; 46,10; 47,1-2.7—9; 48,2.10; 49,1; 50,1.4.12, d.h. „all ihr Völker“, „alle Bewohner der Erde“). Man darf nicht vergessen, dass Weisheitsliteratur (siehe Artikel zu Beginn, S. xxv) ein im Alten Orient wohlbekanntes und beliebtes literarisches Genre war.

49,2 „gleichwohl Geringe und Vornehme“ Diese im Hebräischen weit verbreitete Metapher brachte zwei Extreme zum Ausdruck und schloss somit alles dazwischen mit ein (beachten Sie die Parallele „Reiche und Arme“). Diese Phrase an sich ist ziemlich ungewöhnlich, denn sie lautet wörtlich „die Söhne der Menschen“ und „die Söhne der Männer“; möglicherweise wird hier aber mit zwei unterschiedlichen Wörtern für „Menschen“ gespielt. Das erste ist *adam* (BDB 9), was normalerweise „Menschheit“ bedeutet. Das zweite lautet *ish* (BDB 35), der allgemeine Begriff für eine männliche Person. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die beiden Ausdrücke Synonyme sind (NEB, s. Ps 62,9; Jes 2,9; NET Bible).

49,3 „Weisheit...Einsicht“ Bei beiden Begriffen handelt es sich um den PLURAL (PLURALIS MAJESTATIS); das war eine Möglichkeit, einen Superlativ zum Ausdruck zu bringen. Hier geht es um die höchste Weisheit und die tiefste Einsicht. Dieser inspirierte Weisheitslehrer spricht Gottes Wahrheit.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV	„Sinnen“
TEV, REB	„Gedanken“
NJB	„Flüstern“
JPSOA	„Rede“
NAB	„Äußerung“

Dies ist das einzige Mal, dass diese Form des Grundwortes *הגה* (BDB 212) vorkommt. Im Wesentlichen bedeutet der Wortstamm „stöhnen“, „seufzen“, „äußern“.

In diesem Text geht es um die inneren Gedanken des Psalmisten. Womöglich war er ein

1. Weiser/Philosoph
2. Levit/Sänger
3. Priester/Theologe

49,4 „ich werde mein ohr herabneigen zu einem Spruch“ Das ist ein verblüffendes Bild für jemanden, der intensiv auf ein Sprichwort lauscht, um dessen Bedeutung zu verstehen. Das Wort „Spruch“ (BDB 605) ist ein alter Weisheitsbegriff, dem

die Vorstellung eines Rätsels, einer schwierigen Redewendung oder einer geheimnisvollen Wahrheit innewohnt. Die zweite Zeile in V. 4 deutet jedoch möglicherweise darauf hin, dass er ein Rätsel stellen (BDB 295) und dann dessen Bedeutung nennen wird. Die beiden Hälften von V. 4 zeigen allem Anschein nach die grundlegende Weisheitsform. Der Autor wird diese Wahrheit auf eine Weise kundtun, die die Menschen in seiner Kultur/Welt verstehen konnten.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 49,5-9

**⁵Warum sollte ich mich fürchten in Tagen der Not,
Wenn die Schuld meiner Feinde mich umgibt,
⁶Selbst jene, die auf ihren Reichtum vertrauen
Und sich rühmen der Fülle ihrer Reichtümer?
⁷Kein Mann kann auf irgendeine Weise *seinen* Bruder loskaufen
Oder Gott ein Lösegeld für ihn geben –
⁸Denn die Erlösung seiner Seele ist kostbar,
Und er sollte davon ablassen, *es zu versuchen* für immer –
⁹Dass er fortlebe auf ewig,
Dass er Verfall nicht erlebe.**

49,5-9 „warum sollte ich mich fürchten in Tagen der Not“ So lautet das Thema, das in diesem Psalm noch weiter ausgeführt wird.

Das Wort „Welt“ (BDB 317) ist selten und kann bedeuten

1. Leben – Hi 11,17; Ps 39,5; 89,47
2. Welt – Ps 17,14

Denken Sie daran, die Bedeutung wird durch den Kontext bestimmt, nicht von Wörterbüchern/Lexika.

Fromme Menschen haben sich seit jeher gefragt, warum das Leben unfair ist (s. Hiob, Psalm 73, Habakkuk). Oft gedeihen die Gottlosen, und die Gerechten leiden. Scheinbar wird 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 missachtet. JHWH wollte die Überfülle und den Wohlstand Seines Volkes nutzen und damit die Nationen zu sich ziehen. Doch wegen des Sündenfalls in 1 Mo 3 konnte selbst das Bundesvolk das Gesetz nicht halten. Der einzige Wohlstand kam zu gewalttätigen, gierigen, machtbesessenen Menschen.

Das ist nicht die Welt, wie Gott sie geschaffen hatte. Sein Volk spiegelte Seinen Charakter nicht wider (s. Hes 36,22-23). Die gefallenen Menschen können sich selbst nicht retten/erlösen und auch nicht ihre Familien oder ihre Nachbarn!

49,5 „die Schuld meiner Feinde mich umgibt“ In der KJV steht anstelle des Wortes „Feinde“ „Fersen“. Wörtlich genommen scheint sich der hebräische Terminus (BDB 784) auf Jakob zu beziehen, als der sich bei seiner Geburt an der Ferse seines Bruders festhielt und daher „Trickbetrüger“, „Verdränger“ oder „Usurpator“ genannt wurde. Das ist hier mit dem Wort „Feinde“ gemeint.

49,6 „selbst jene, die auf ihren Reichtum vertrauen“ Dieses VERB „vertrauen“ (BDB 105, KB 120) kommt überwiegend in den Psalmen und im Buch Jesaja vor (s. Jes 26,3-4; 30,15). In Psalm 37 haben wir gelernt, dass wir auf Gott allein vertrauen sollen! Dieser Vers ist das genaue Gegenteil, die Menschen vertrauen auf sich selbst oder auf ihre materiellen Besitztümer (s. Hi 31,24; Ps 62,10; Spr 11,28; 23,4-5; Mk 10,23-31; 1 Tim 6,17-19).

49,7 „kein Mann auf auf irgendeine Weise *seinen* Bruder loskaufen“ Im Hebräischen steht das Wort „Bruder“ (BDB 26) der Hervorhebung wegen an erster Stelle. In der NEB, REB, RSV, NRSV steht statt אָבִי (Bruder) אָח (gewiss, BDB 36). Laut UBS Text Project (S. 245) wird „Bruder“ mit „A“ bewertet. Der hebräische Text sagt aus, dass sich eine Person nicht einmal selbst erlösen (d.h. retten, befreien) kann.

49,7,8 „loskaufen...Lösegeld...Erlösung“ Es gibt zwei hebräische VERBEN:

1. „erlösen“ – BDB 804, KB 911, *Qal* INFINITIVUS ABSOLUTUS und VERB im IMPERFEKT desselben Wortstamms der Hervorhebung halber
2. „loskaufen“ (nicht BDB 145 I) – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT mit BDB 497 I, wrtl. „ein Mann kann Gott nicht den Preis seines Lebens geben“

Beide Wörter beziehen sich darauf, dass jemand aus der Sklaverei zurückgekauft wird oder aus der Inhaftierung als Kriegsgefangener. Siehe Themenschwerpunkt: Erlösen/Erretten zu Ps 19,14.

49,8-9 „Denn die Erlösung seiner Seele ist kostbar,

Und er sollte davon ablassen, *es zu versuchen* für immer“ Dieser Gedankengang wird eingeschoben, womit betont wird, dass, egal wie reich ein Mensch ist, der Preis, sein Leben zu verlängern oder sich ein Leben nach dem Tod zu sichern, zu hoch ist. Deshalb ist das Evangelium Jesu Christi eine Frohe Botschaft (s. Jes 53; Mk 10,45; 2 Kor 5,21)!

Achten Sie auf den Parallelismus:

1. er sollte davon ablassen, es *zu versuchen* für immer (BDB 761) – BDB 292, KB 292, *Qal* PERFEKT mit *waw*
2. dass er fortlebe auf ewig (BDB 664) – BDB 310, KB 309, *Qal* JUSSIV
3. dass er die Grube nicht sehe (BDB 1001) – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERFEKT

Es erweist sich für Christen als schwierig, Texte wie diese zu interpretieren, weil wir unser Verständnis des NT und wie Wörter darin definiert werden, in diese alttestamentlichen Texte hineindeuten. Ursprünglich hatte das nichts mit Jes 53 oder Joh 3,16 zu tun. Hier geht es um ein langes, gesundes, erfolgreiches Leben. Reichtum kann das nicht garantieren! In einer gefallenen Welt kann selbst Bundesgehorsam nicht dafür garantieren (d.h. Hiob, Isaak, Israel).

Sicherlich gibt es im AT ein paar Hinweise auf ein Leben nach dem Tod (d.h. Hi 14,14-15; 19,25-27; Ps 16,10; Dan 12,2), doch im Großteil des AT geht es um dieses Leben!

49,8 „kostbar“ Laut AT beliefen sich die Kosten für einen Loskauf/Erlösung auf Folgendes:

1. Ein unschuldiges Tier musste stellvertretend (s. 3 Mo 4) für die sündige Seele eines Menschen sterben bzw. 3 Mo 16 für eine Glaubensgemeinschaft.
2. In Ps 51 gab es kein Opfer für Davids vorsätzliche Sünde (s. 3 Mo 4,2.22.27; 5,15-18; 22,14), also opferte David „ein zerbrochenes und reuevolles Herz“ (Ps 51,17)
3. Der höchste Preis wurde von „dem Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinfornimmt“ gezahlt (s. Joh 1,29). Das wurde in Jes 52,13-53,12 vorhergesagt (d.h. der Knecht des Leidens). Dieses Konzept einer stellvertretenden Sühne wurde von Jesus (s. Mk 10,45), Paulus (s. Gal 1,4; 1 Kor 15,3; 2 Kor 5,21), Petrus (s. 1 Pe 2,21-24) und dem Schreiber des Hebräerbriefes (s. Heb 7,26-27; 9,28) belegt.

49,9 „dass er fortlebe auf ewig,

dass er Verfall nicht erlebe“ Hier liegt das Problem des Reichtums. Er liefert keine ultimativen Antworten. Er kann jemandem nicht den rechten Stand vor Gott verleihen, und er kann das Leben nicht verlängern. Deshalb ist er eine falsche Hoffnung, sondern nur ein Glimmen, das einen Augenblick andauert und dann vorbei ist. Das einzig wahre Licht, die einzig wahre Hoffnung und das einzig wahre Leben findet man bei Gott.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 49,10-12

¹⁰**Denn er sieht, dass selbst Weise sterben;
Der Tor und der Unvernünftige kommen gleichermaßen um
Und lassen anderen ihren Reichtum.
¹¹Ihr innerster Gedanke ist, dass ihre Häuser auf ewig sind
Und ihre Wohnstätten allen Generationen;
Sie haben ihre Ländereien nach ihren eigenen Namen benannt.
¹²Doch der Mensch in seinem Prunk wird nicht überdauern;
Er ist wie die Tiere, die umkommen.**

49,10 „Denn er sieht, dass selbst Weise sterben;

Der Tor und der Unvernünftige kommen gleichermaßen um“ Obwohl dieses Bild dem in Pred 2,15.16 ähnelt, ist die Bedeutung hier eine andere. Hier steht das Sterben aller Dinge, einschließlich der Menschen und Tiere, im Zusammenhang damit, dass sie nicht in der Lage sind, sich durch Reichtum ein längeres Leben zu erkaufen. In V. 10 scheint es drei verschiedene Menschentypen bzw. –gruppen zu geben, den Weisen, den Toren und den Unvernünftigen. Weil in den V. 12 und 20 von Tieren die Rede ist, sind einige der Ansicht, dass seien die „Unvernünftigen“ (BDB 129, tier-gleich, s. Ps 73,22).

☐ **„und lassen anderen ihren Reichtum“** Auch hier erweist sich Pred 2,18-23 als hilfreich. Egal wie wohlhabend ein Mensch ist – wenn er/sie stirbt, hinterlässt er/sie anderen alles.

49,11 „ihr innerster Gedanke ist, dass ihre Häuser auf ewig sind“ Der hebräische Text im MT vermittelt die Vorstellung, dass der Reiche glaubt, er und sein Reichtum würden ewig andauern. In der LXX wird dieser Gedankengang jedoch abgeändert, und es heißt „ihre Gräber sind ihre Häuser auf ewig“. Egal welche Version richtig ist, so zeigt sich darin doch die ultimative Torheit derer, die auf Reichtümer vertrauen.

Im UBS Text Project (S. 246) heißt es:

1. קרבם – deren Mitte (NASB, „innerster Gedanke“, BDB 899)
2. קברם – deren Gräber (BDB 868). Diese Lesart #2 wird mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel) (s. NJB, REB, JPSOA, LXX, Syrische, Vulgata).

Mit „Häusern“ sind vermutlich kunstvoll verzierte und kostspielige Gräber gemeint. Wie die Pharaonen dachten, sie, greifbare Denkmäler, die sie für sich selber errichteten, würden sicherstellen, dass man sich ihrer erinnerte und sie gewissermaßen unsterblich sein würden.

☐ **„sie haben ihre Ländereien nach ihren eigenen Namen benannt“** Eine Möglichkeit, mit der Menschen versuchen sicherzustellen, dass man sie nicht vergisst, ist, geographischen Orten (oder Rechtsurkunden) ihren Namen zu geben. Auch das ist Torheit, denn die Namen ändern sich von Epoche zu Epoche.

49,12 „doch der Mensch in seinem Prunk wird nicht überdauern“ Weil man sich bemühte, einen synonymen Parallelismus in den V. 12 und 20 aufzuzeigen, wurde der Text in der NEB und REB geändert:

„zu Ehren“ (NASB, „Prunk“), בִּיקָר, BDB 430, wird zu

„Vieh“ (NEB, REB, „Ofen“), בָּקָר, BDB 133

Laut UBS Text Project wird „zu Ehren“ in V. 12 mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel) und in V. 20 mit „A“ (sicher). Es ist offensichtlich, dass hier der Stolz und Hochmut der Reichen betont wird (s. Pred 3,19-23).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 49,13-15

¹³Das ist der Weg derer, die töricht sind,

Und derer nach ihnen, die ihre Worte gut heißen. Sela.

¹⁴Wie Schafe werden sie für den Scheol bestimmt;

Der Tod wird ihr Hirte sein;

Und die Aufrichtigen werden über sie herrschen am Morgen,

Und ihre Gestalt wird vom Scheol vernichtet werden

Sodass sie keine Wohnstatt haben.

¹⁵Doch Gott wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Scheol,

Denn Er wird mich aufnehmen. Sela.

49,13 „Das ist der Weg derer, die töricht sind“ Mit „töricht“ ist gemeint entweder (1) jemand, der behauptet Gott zu kennen, aber so lebt, als gebe es keinen Gott, oder (2) ein offenkundig böser Mensch. So etwas wie einen Atheisten gab es im AT nicht (s. Jes 53,1).

„Weg“ ist im AT eine sprichwörtliche Redewendung, die den Lebenswandel meint. Siehe Ausführungen zu Ps 1,1.

☐ **„und derer nach ihnen, die ihre Worte gut heißen“** Damit sind jene gemeint, die der hochmütige Reiche mit seiner Lebensphilosophie beeinflusst. Womöglich sind deren Kinder gemeint, ihre Schüler oder andere Leute, die selbst reich sein wollten, oder deren Freunde. Das ist am Ende das Ergebnis einer falschen Weltsicht (s. Mt 15,14; Lk 6,23).

☐ **„Sela“** Über dieses Wort wird viel diskutiert, aber nur wenig übereinstimmend. Einige sind der Ansicht, es verweise auf

1. eine Pause
2. ein ansteigendes Crescendo
3. ein musikalisches Interludium
4. auf ewig, laut den Rabbinern

Die Tatsache, dass es so viele Auslegungen gibt, bedeutet, dass es keiner wirklich weiß. Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

40,14 „wie Schafe werden sie für den Scheol bestimmt“ Mit *Scheol* ist im AT das „Reich der Toten“ gemeint. Man hielt es für einen Ort, den man bewusst wahrnahm, wo es aber weder Freude noch Gemeinschaft gab und nur die düstere Aussicht auf viele finstere, lautlose Tage. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6.

☐ **„der Tod wird ihr Hirte sein“** Wörtlich heißt es „der Tod füttert sie“. Welch eine schreckliche Parallele zu der Schönheit in Ps 23,1. Der Tod lockt sie mit den Vergnügungen dieser Welt an, aber am Ende ist es Gift (s. Spr 1-8).

☐ **„und die Aufrichtigen werden über sie herrschen“** In der ganzen Bibel wird diese Wahrheit gelehrt (s. Dan 7,18; Mal 4,3; 1 Kor 6,2; Offb 2,26).

☐ **„am Morgen“** Damit könnte gemeint sein:

1. das Licht von Gottes Wahrheit
2. das Licht des Lebens
3. die Vorstellung des endzeitlichen Morgens bzw. vom Anbruch eines neuen Tages

Im NIDOTTE, Bd. 1, S. 327, steht eine gute Aufzählung der Dinge, die mit „Licht“ symbolisiert werden:

1. Heil – Ps 27,1; Jes 49,6
2. Wohlgedeihen und Frieden – Jes 45,7
3. JHWHs Bund – Jes 42,6
4. Recht und Gerechtigkeit – Jes 51,4; 59,9
5. Segen – Ps 89,15

6. Gott selbst – Ps 27,1; Jes 60,1-3.19.20
7. der Knecht des Leidens – Jes 42,6; 49,6
8. der Messias – Jes 9,2

Man kann die hebräischen Konsonanten anders trennen, sodass es hieße „sie werden geradewegs ins Grab gehen“ (NIDOTTE, Bd. 1, S. 713). Das passt besser zur zentralen Aussage dieser Strophe (NRSV, REB).

☐ Wörtlich heißt das VERB „vernichten“ (BDB 115, KB 132, *Piel* INFINITIV KONSTRUKTION) „abnutzen“. Der Gedanke in dieser Zeile lautet somit:

1. der *Scheol* wird sie auffressen (bildhaft für den *Scheol* ein Tier mit unersättlichem Appetit oder eine Anspielung auf den kanaanitischen Gott des Todes, Mot; s. NASB Study Bible, S. 785, Fußnote sowie AB, S. 300).
2. Der Körper wird zu Staub zerfallen, so wie alle leiblichen Hüllen nach dem Tode (NRSV, TEV, JPSOA).

49,15 „Doch Gott wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Scheol,

Denn Er wird mich aufnehmen“ Was für eine gewaltige Wahrheit! Achten Sie auf das Persönliche – „mich“! Hier sehen wir den Beginn, wo ein Leben nach dem Tode bejaht wird (bzw. eine innige Gemeinschaft mit Gott im Jetzt und Hier, das ganze Leben lang, und die Gewissheit, dass diese sich fortsetzen wird!), und es begründet sich nicht auf die Werke des Menschen, sondern auf Gottes Liebe. Hier ist der Lohn für persönlicher Glaube und ein Leben in Gehorsam und Vertrauen die Ewigkeit mit unserem Gott (siehe Ausführungen zu Ps 23,6).

Das Wort „empfangen“ (BDB 542, KB 534) fiel in 1 Mo 5,24 im Zusammenhang mit Henoch. Er wurde in JHWHs Gegenwart überführt!

Zu *Scheol* siehe Ausführungen zu Ps 6,5 und 9,13.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 49,16-20

¹⁶Hab keine Angst, wenn einer reich wird,
 Wenn die Herrlichkeit seines Hauses immer mehr wird;
¹⁷Denn wenn er stirbt, wird er nichts davontragen;
 Seine Herrlichkeit wird nach ihm nicht hinabsteigen.
¹⁸Obwohl er, während er lebt, sich selbst gratuliert –
 Und obgleich die Menschen dich loben, wenn du erfolgreich bist –
¹⁹So geht er doch zur Generation seiner Väter;
 Niemals werden sie das Licht sehen.
²⁰Der Mensch in *seinem* Prunk ist, wenn ohne Einsicht,
 Wie die Tiere, die verenden.

49,17 „denn wenn er stirbt, wird er nichts davontragen“ Das ist die Wahrheit – jene, die auf Reichtum vertrauen, werden im Sterben alles zurücklassen (s. 1 Tim 6,7). Offb 13,14 sagt uns, dass gute Taten denen nachfolgen werden, die für Gott gelebt haben. Es gibt ein Buch des Lebens und ein Buch der Taten (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5). Gott wird jene belohnen, die Ihn lieb hatten und Ihm gedient haben. Der Tag des Gerichts wird kommen – für diejenigen, die unseren Gott kennen, wird es ein Tag der Belohnung sein, doch für jene, die auf sich selbst vertraut haben, wird es ein Tag ewiger Trennung sein (s. Mt 25,31-46; Offb 20,11-15).

☐ **„Seine Herrlichkeit“** Dieses hebräische Wort (BDB 458 II) kann bedeuten:

1. Überfluss
2. Ehre
3. Herrlichkeit

☐ **„hinabsteigen“** Dieses VERB (BDB 432, KB 434, *Qal* IMPERFEKT) verweist auf die Annahme, dass die Toten im Erdboden bzw. in der Erde sind. Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6. Damit könnte man ein Hinabsteigen in das Reich des Todes auszudrücken. Die Semiten im AT verbrannten ihre Angehörigen.

49,18 „obwohl er, während er lebt, sich selbst gratuliert“ Dieser Vers hat offensichtlich etwas mit der prahlerischen Arroganz zu tun, die jene an den Tag legen, die auf ihre eigenen Ressourcen vertrauen. Schmeichelei ist jedoch trügerisch. Gottes Welt unterliegt einer Moral, und jeder wird vor Gott Rechenschaft ablegen (s. Dan 12,2; Mt 25,31-46; 2 Kor 5,8; Offb 20,11-15).

Zu „sich selbst“ (wrtl. *nephesh*) siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

49,19 „so geht er doch zur Generation seiner Väter“ Damit ist die Tatsache gemeint, dass im AT Verstorbene oft in Familiengräbern in Höhlen begraben wurden. Das AT verweist hier darauf, dass man bei den Familienangehörigen beigesetzt wurde.

▣ „niemals werden sie das Licht sehen“ Wahrscheinlich geht es hier um dasselbe Konzept wie in V. 14. Es könnte um das Licht des Lebens gehen, das Licht der Wahrheit, doch es könnte womöglich auch die Finsternis des *Scheol* gemeint sein – der Wohnstatt derer, die unseren Gott nicht kennen (s. Hi 3,16; 33,28.30; Ps 36,9).

49,20 Die Worte sind dieselben wie in V. 12, und sie fassen diesen Psalm trefflich zusammen. Es ist ein jämmerliches und doch wahres Bild eines verlorenen Menschen, wie er sich in seine eigenen Mittel eingehüllt hat (s. Mt 7,13-14).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb hätte ein jüdischer Weiser das Bedürfnis verspürt, die ganze Welt anzureden?
2. Welche Gründe nennt der Psalmist, weshalb er sich in den Tagen der Not nicht fürchtet?
3. Erklären Sie das Wort „erlösen“.
4. Inwiefern hängt dieser Psalm mit dem Buch Prediger zusammen?
5. Was ist der *Scheol*?
6. Welche theologischen Implikationen enthält V. 15?

PSALM 50

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott der Richter der Gerechten und der Frevler <u>MT Intro</u> Ein Psalm von Asaf	Gott der gerechte Richter	Eine Liturgie des göttlichen Gerichts	Wahre Anbetung	Anbetung in Geist und Wahrheit
50,1-6	50,1-3 50,4-6	50,1-2 50,3-6	50,1-2 50,3-6	50,1-3a 50,3b-4 50,5-6
50,7-15	50,7-11 50,12-15	50,7-11 50,12-15	50,7-11 50,12-15	50,7 50,8-9 50,10-11 50,12-13 50,14-16a
50,16-21	50,16-21	50,16-18 50,19-21	50,16-18 50,19-21	50,16b-17 50,18-19 50,20-21
50,22-23	50,22-23	50,22-23	50,22-23	50,22-23

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm beinhaltet ebenfalls ein globales Element (s. 50,1.4.12; Ps 45,16; 46,10; 47,2; 48,2.10; 49,1). Auch damit wird bekräftigt, dass JHWH der Schöpfer, der einzige Gott ist (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7).

- B. Weil Er der Schöpfer ist, ist Er der einzige Richter. Die Menschen werden nach ihrer Beziehung zu Gott beurteilt,
1. Glaube
 2. Gehorsam
 3. Anbetung
- nicht nur danach, wie sie rituelle oder liturgische Formen eingehalten haben. Wahrer Glaube kommt zuerst vom Herzen und dann vom Tun!
- C. In diesem Psalm geht es nicht um das Gericht über alle Menschen, sondern das Bundesvolk wird gerichtet, während Himmel, Erde und alle Völker zusehen. Sinn dieses Gerichts ist es,
1. den tief empfundenen Glauben einiger wiederherzustellen
 2. den falschen Glauben einiger zu offenbaren
- D. Dieser Psalm beschreibt
1. jene Nachfolger, deren Glaube sich an Ritualen ausrichtet (s. V. 7-15)
 2. jene Nachfolger, die ohne Glauben sind (s. V. 16-21)
 3. kurze Zusammenfassung in den V. 22-23
- E. Vielfach wird darauf hingewiesen, dass jemand spricht. Achten Sie darauf:
1. geredet, V. 1a
 - 2-3. gerufen (d.h. um Zeugnis abzulegen), V. 1b, 4
 4. nicht schweigen, V. 3, 21a
 - 5-6. direkte Rede von JHWH, V. 5, 7
 7. verkünden, V. 6a
 8. Ich will reden, V. 7a
 9. Ich will Zeugnis ablegen, V. 7b
 10. tadeln, V. 8, 21
 11. Dankopfer, V. 14a, 23a
 12. sagt Gott, V. 16a (im Großteil des Psalmes spricht JHWH, V. 5, 7-15, 16-21; 22-23)
 13. herzusagen, V. 16b
 14. Meine Worte, V. 17b
 15. deinen Mund, V. 19a
 16. deine Zunge, V. 19b
 17. redest, V. 20a
 18. schmähst, V. 20b
- An ihren Worten wirst du sie erkennen, denn ihre Worte offenbaren ihr Herz (d.h. das gilt für beide Gruppen, s. Mt 12,33-37; Lk 6,45).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 50,1-6

¹Der Mächtige, Gott, der HERR, hat geredet,
 Und die Erde gerufen vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
²Aus Zion, der Schönheit Vollendung,
 Ist Gott hervorgestrahlt.
³Möge unser Gott kommen und nicht schweigen;
 Feuer verschlingt vor Ihm her,
 Und rings um Ihn ist es sehr stürmisch.
⁴Er ruft die Himmel droben,
 Und die Erde, um Sein Volk zu richten:
⁵„Versammelt Mir Meine Frommen,
 Jene, die mit Mir einen Bund geschlossen haben durch Opfer.“
⁶Und die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit,
 Denn Gott selbst ist Richter. Sela.

50,1-6 Diese Strophe beschreibt JHWH als den gerechten Richter (s. V. 6). Viele Bilder in diesem Psalm sind an eine Szene vor Gericht angelehnt.

1. die Erde gerufen, V. 1, 4
2. die zwei ewigen Zeugen – Himmel und Erde (s. 5 Mo 4,26; 30,19; 31,28; 32,1), V. 4

3. Gott selbst ist Richter, V. 5
4. Ich will Zeugnis gegen dich ablegen, V. 7; achten Sie darauf, dass die ganze Welt, der Himmel und die Erde, als Zeugen für JHWHs Anschuldigungen gegen Sein Bundesvolk berufen werden

50,1 Beachten Sie, welche Namen/Titel hier für Gott verwendet werden (s. Themenschwerpunkt zu Ps 1,1):

1. *El*, V. 1 – BDB 42, allgemeine Bezeichnung für Gott im Alten Orient, abgeleitet von dem Wortstamm „stark sein“
2. *Elohim*, V. 1, 2, 3, 6, 7 (zweimal), 14, 16, 23 – BDB 43, Gott als Schöpfer, Versorger und Erhalter allen Lebens
3. JHWH, V. 1 – BDB 217, der Bündnis schließende Gott, Gott als Retter, Erlöser (V. 5)
4. *Elyon*, V. 14 – BDB 751 II, s. ausführliche Notizen zu Ps 46,5, „Höchster“ (s. 5 Mo 32,8; Ps 9,2; 21,7 usw.)
5. *Eloah*, V. 22 – BDB 42, SINGULAR von *Elohim* (überwiegend im Buch Hiob)

Möglich ist, dass die ersten drei Begriffe einen Titel bilden sollten (s. Jos 22,22). In der LXX, NJB und AB (S. 304) wird folgende Lesart angeregt: „Der Gott (*El*) der Götter (*Elohim*) ist JHWH.“ Es hat irgendeinen literarischen/theologischen Grund gegeben, weshalb diese drei Namen aufeinanderfolgend verknüpft wurden, aber der Sinn dessen erschließt sich uns heutzutage nicht mehr.

▣ „**Erde**“ Hier steht das hebräische Wort *erets* (BDB 75, s. Themenschwerpunkt zu Ps 1,2). Ein weiterer Begriff, der diesem entspricht, „Welt“ (BDB 385, s. Ps 9,8; 18,15; 19,4; 24,1; 33,8; 50,12), wird überwiegend in den Psalmen und bei Jesaja verwendet.

▣ „**vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang**“ Diese Formulierung (s. Ps 113,3) ist eine sprichwörtliche Redewendung, die Universalität meint, ebenso wie „vom Osten bis zum Westen“. Alle Völker werden vor JHWHs Gerichtshof geladen. Diese Idee wird folgendermaßen ins NT übernommen:

1. das Gericht über die Schafe und Böcke in Mt 25,31-46
2. der Richterstuhl Christi, 2 Kor 5,10
3. das Gericht vor dem großen weißen Thron in Offb 20,11-15

In 1 Kor 15,25-28 wird darauf angespielt. Die Menschen werden vor Gott Rechenschaft ablegen, wie sie die Gabe des Lebens verwaltet haben!

50,2 „Zion“ Hier wird die Stadt Gottes, Jerusalem, als „der Schönheit Vollendung“ bezeichnet. In Ps 48,2 heißt es über sie „schön erhoben, die Freude der ganzen Erde“. Beide dieser beschreibenden Formulierungen werden in Klgl 2,15 miteinander kombiniert. Siehe Ausführungen zu Ps 2,6; 9,11; 20,1.

▣ „**ist Gott hervorgestrahlt**“ Dasselbe VERB (BDB 422, KB 424, *Hifil* IMPERATIV) wird in Ps 80,1 (*Hifil* IMPERATIV) und Ps 94,1 (auch ein *Hifil* IMPERATIV) verwendet. Zu Psalm 49,14 habe ich ausgeführt, wie sich das Bild vom Licht auf verschiedene Dinge beziehen kann. Gott ist das Licht der Welt (s. Ps 27,1; Jes 60,1-3.19-20), ebenso Sein Sohn (s. Joh 8,12; 12,35); und weil sie es sind, sind es auch die, die ihnen treu nachfolgen (s. Mt 5,14; 6,23; Joh 12,36).

50,3 Dieser Vers beginnt mit zwei JUSSIVEN („möge...“).

1. möge unser Gott kommen – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. möge Er nicht schweigen – BDB 361, KB 357, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Der Tag des Gerichts ist gekommen, und das Volk Gottes wird zuerst angeklagt (s. Jer 25,29; 1 Pe 4,17).

▣ „**Feuer verschlingt vor Ihm her**“ Feuer wird häufig assoziiert mit

1. der Heiligkeit/Reinheit Gottes – Dan 7,10
2. Reinigung – 4 Mo 31,23
3. Gericht – 3 Mo 10,2; 4 Mo 16,35

Eine ausführliche Aufzählung der Bilder, die mit „Feuer“ in Verbindung gebracht werden, finden Sie im Themenschwerpunkt zu Ps 11,6.

In diesem Kontext hängt es mit der physischen Zerstörung auf Erden zusammen, die geschieht, wenn sich ein heiliger Gott Seiner gefallenen Schöpfung (s. Ps 18,7-15; 97,1-6) nähert („kommt“, V. 3a).

50,4 „Himmel...Erde“ Das sind die zwei Zeugen (s. 4 Mo 35,30; 5 Mo 17,6; 19,15), die JHWH braucht, um Sein Volk vor Gericht zu bringen (s. 50,4-5.7.16.21.22-23). Sie repräsentieren die beiden Dinge, die Gott zuerst geschaffen hatte (d.h. den Planeten und dessen Atmosphäre).

50,5 „versammelt“ Dieses VERB (BDB 62, KB 74, *Qal* IMPERFEKT) ist eine textliche Parallele zu „gerufen“ (V. 1,4). Achten Sie darauf, dass es die „Frommen“ (d.h. das Bundesvolk) sind, die zum Tag des Gerichts versammelt werden (d.h. „der Richterstuhl Christi“ in 2 Kor 5,10 gilt ebenfalls den Gläubigen, nicht den Ungläubigen).

▣ Beachten Sie, wie jene Nachfolger beschrieben werden, deren Glaube sich nach Ritualen ausrichtet:

1. Meine Frommen, V. 5
2. jene, die mit Mir einen Bund geschlossen haben durch Opfer, V. 5
3. o Mein Volk, V. 7 (Terminologie des Bundes)
4. es wird ihnen geboten (V. 14-15)
 - a. ein Dankopfer zu bringen (*Qal IMPERATIV*)
 - b. dem Höchsten deine Gelübde zu erfüllen (*Piel IMPERATIV*)
 - c. JHWH am Tag der Not anzurufen (*Qal IMPERATIV*)

▣ „**Meine Frommen**“ Mit diesem Wort/Titel (BDB 339) sind in den Psalmen meist die treu Glaubenden gemeint (siehe Ausführungen zu Ps 4,3; 12,1; 16,10; 18,25; 30,4; 31,23; 32,6; 37,28; 43,1; 52,9, usw.). In Ps 16,10 bezieht es sich laut Typologie und Zitat im NT auf den Messias.

Hier verweist es auf die Israeliten, die zu sehr die rituellen Opfer in den Mittelpunkt rückten und zuwenig den persönlichen Glauben und einen frommen Lebenswandel.

▣ „**Mir**“ Selbst eine Szene vor Gericht ist ein Aufruf zu inniger Gemeinschaft. Die Gottlosen werden zu Gericht und Trennung gerufen! Jene Gläubigen, die ihren Blick nur auf Rituale richteten, werden aufgerufen, sich zu ändern.

50,5 „Bund“ Dieser überaus wichtige theologische Begriff (BDB 136) stammt nicht aus dem Hebräischen. Das Konzept stellt man am besten dar als ein souveräner Gott und eine gebotene, fortwährende, mündige Entscheidung aufseiten der Menschenkreaturen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 25,10).

▣ „**durch Opfer**“ Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: Opferungen in Mesopotamien & Israel und deren Bedeutung

(Diese Ausführungen sind Teil meiner Studiennotizen zum AT. Beachten Sie außerdem die Grafik im NIDOTTE, Bd. 4, S. 1020-1021).

I. Ritualgesetze in Mesopotamien

- A. Ein Opfer war in erster Linie eine Speise, die man einem Gott darbot. Der Altar war der Tisch des Gottes, auf den die Speise gelegt wurde. Neben dem Altar befand sich die Feuerschale für den Weihrauch, der die Aufmerksamkeit des Gottes erregen sollte. Das Blut hatte keine rituelle Bedeutung. Der Schwertträger zerschnitt die Kehle des Tieres. Das Essen wurde zwischen den Göttern, dem Priester-König und den Anwesenden aufgeteilt. Der Opfergeber erhielt nichts.
- B. Es gab kein Sühnopfer.
- C. Krankheit oder Schmerzen galten als Strafe der Götter. Man brachte ein Tier und vernichtete es; dieses Tier stand stellvertretend für den Opfergeber.
- D. Israel hatte ein anderes und eigenständiges Ritual. Es scheint darauf zurückzugehen, dass jemand Gott einen Teil der Arbeit, die er für die für ihn notwendige Ernährung leistete, zurückgab (s. 1 Mo 4,1-4; 8,20-22).

II. Ritualgesetze in Kanaan (ähnlich derer in Israel)

- A. Quellen
 1. Berichte in der Bibel
 2. phönizische Literatur
 3. Ras-Schamra-Tafeln aus Ugarit, datiert 1.400 v. Chr., die von kanaanitischen Gottheiten und Mythologien erzählen
- B. Die Opferungen in Israel und Kanaan unterschieden kaum. Die Opfer der Kanaaniter maßten dem Blut des Opfers jedoch keine Bedeutung zu.

III. Ritualgesetze in Ägypten

- A. Opfer wurden dargebracht, aber man legte nicht soviel Wert darauf.
- B. Das Opfer selbst war nicht wichtig, sondern die Einstellung des Opfergebers.
- C. Man brachte Opfer dar, um den Zorn der Götter aufzuhalten.
- D. Der Opfergeber hoffte auf Erlösung oder Vergebung.

IV. Das Opfersystem Israels als auch seine Opferungen kamen näher an die von Kanaan heran, allerdings müssen sie nicht notwendigerweise überhaupt etwas damit zu tun haben.

- A. Beschreibende Phrasen
 1. Opfer brachten spontan zum Ausdruck, dass die Menschen Gott brauchten.
 2. Man kann nicht sagen, dass die Gesetze im AT, die die Opferungen regulierten, das Opfersystem ausgelöst hätten (s. 1 Mo 7,8; 8,20).
 3. Ein Opfer war eine Opfergabe (Tier oder Feldfrüchte).
 4. Das Opfer musste auf einem Altar vollständig oder teilweise vertilgt werden, um Gott zu huldigen.

5. Der Altar war die Opferstätte und stand symbolisch für die Gegenwart des Göttlichen.
6. Ein Opfer war ein Akt nach außen dargestellter Anbetung (ein ausagiertes Gebet).
7. Ein Opfer wird definiert als „handelndes Gebet“ oder „ritualisierte Gebete“. Die Bedeutung von Ritualen und unsere kulturelle Voreingenommenheit ihnen gegenüber erschließt sich bei Gordon J. Wenham (Tyndale, Numbers, S. 25-39). Sowohl das 3. auch als das 4. Buch Mose weisen große Mengen dieser Art von Inhalten auf, was zeigt, wie wichtig sie für Mose und Israel waren.

B. Was Opfergaben bedeuteten:

1. Gaben für Gott
 - a. Man gibt zu, dass die ganze Erde des Herrn ist.
 - b. Alles, was jemand hat, verdankt er Gott.
 - c. Deshalb ist es richtig, dass die Menschen Gott Tribut zollen.
 - d. Das war eine besondere Art von Tribut bzw. Gabe. Es war etwas, das derjenige brauchte, um seine eigene Existenz aufrechtzuhalten. Es war mehr, als nur etwas zu geben, es war etwas, das er benötigte. Man gab Gott einen Teil von sich selbst.
 - e. Indem man das Geschenk vernichtet, kann es nicht zurückgefordert werden.
 - f. Ein Brandopfer wird unsichtbar und steigt auf in Gottes Reich.
 - g. Die ersten Altäre wurden dort errichtet, wo Gott erschienen war. Den Altar sah man als heilige Stätte, daher wurde das Opfer dort dargebracht.
2. Man brachte zum Ausdruck, dass man sein ganzes Leben Gott weihte.
 - a. Das Brandopfer war eines von drei freiwilligen Opfern.
 - b. Das ganze Tier wurde verbrannt, um Gott unsere zutiefst empfundene Huldigung zu zeigen.
 - c. Es war ein sehr aussagekräftiges Geschenk an Gott.
3. Gemeinschaft mit Gott
 - a. der Aspekt der Mahlgemeinschaft beim Opfer
 - b. Ein Beispiel dafür wäre das Friedensopfer, welches Gott und Mensch in Gemeinschaft miteinander symbolisierte.
 - c. Opfer wurden dargebracht, um diese Gemeinschaft zu erlangen oder wiederzuerlangen.
4. Sühne für Sünde
 - a. Wenn ein Mensch gesündigt hatte, musste er Gott bitten, ihre Beziehung (Bund) wiederherzustellen, die der Mensch gebrochen hatte.
 - b. Beim Sündopfer gab es wegen der zerbrochenen Beziehung kein Gemeinschaftsmahl.
 - c. die Bedeutung des Blutes
 - (1) auf dem Altar versprengt für den Menschen
 - (2) auf den Vorhang gesprengt für den Priester
 - (3) auf den Gnadenstuhl versprengt für den Hohepriester und die Nation (3 Mo 16)
 - d. Es gab zwei Arten von Sündopfern. Das zweite nannte man das Schuldopfer bzw. Übertretungsoffer. Zusätzlich zu dem Tieropfer sollte der Opfergeber seinem Mitisraeliten das wiederherstellen, was weggenommen worden war bzw. was Schaden genommen hatte.
 - e. Für vorsätzliche bzw. absichtliche Sünden gab es kein Opfer, 3 Mo 4,2.22.27; 5,15-18; 22,14.

V. Ablauf der verschiedenen Opferungen, laut 3. Buch Mose

A. 3. Buch Mose 1

1. Einleitende Formel „Der Herr sprach zu Mose“, 1,1-2; 4,1; 5,14; 6,1.19; 7,22.28
 - a. von der Vieh- bzw. Schafherde
 - b. „wenn“, V. 2, zeigt, dass dies keine Pflicht darstellte, sondern freiwillig geschah
2. Brandopfer, V. 3-17 (6,8-13)
 - a. Altar
 - (1) Der Messingaltar, auch Brandopferaltar, Altar zum Eingang der Stiftshütte oder Altar aus Schittim-Holz genannt, war mit Bronze überzogen (s. 2 Mo 27).
 - (2) Dadurch unterschied er sich vom Räucheraltar (Goldener Altar) im Heiligtum (s. 2 Mo 30).
 - (3) Kohlen vom Messingaltar wurden zum Räucheraltar gebracht.
 - (4) Der Messingaltar befand sich genau in der Mitte des Stiftshütteneingangs.
 - (5) Der Altar besaß Hörner, die seinen allerheiligsten Teil bildeten. Das Blut wurde auf die Hörner versprengt (s. 2 Mo 30,10).
 - (6) Die Hörner symbolisierten womöglich Folgendes:
 - (a) Sie repräsentierten die Hände, die den Opferkelch hielten.
 - (b) Sie waren Symbole der Stärke oder waltenden Kraft (5 Mo 33,17; 2 Sam 22,3).
 - (c) Später dann war jeder, die die Hörner des Altars ergriff, solange in Sicherheit, bis sein Fall vom Gericht entschieden worden war (1 Kö 1,50-51; 2,28).

- b. Das Opfer
 - (1) ein junger Stier ohne Makel; aufgrund von dessen Bedeutung und Wert wird dieser zuerst genannt, 3 Mo 1,3
 - (2) ein Ziegen- oder Schafbock, 1,10
 - (3) Turteltauben oder junge Tauben, 1,14 (Verordnung für die Armen)
 - c. Das Brandopfer wurde beim Eingang zum Zelt der Begegnung abgehalten.
 - d. Nur den Stieren wurden die Hände aufgelegt, nicht den Ziegen, Schafen oder Vögeln, 1,4.
 - (1) Dies tat der Opfergeber selbst (nicht der Priester).
 - (2) Viele sind der Ansicht, damit wurde auf symbolische Weise Schuld übertragen.
 - (3) Manche sind der Auffassung, dies bedeute, dass
 - (a) das Tier eben dieser Person gehört hatte
 - (b) das Opfer im Namen des Opfergebers dargebracht wurde
 - (c) die Frucht dieses Opfers demjenigen gehört, der seine Hände auf das Tier gelegt hatte
 - e. Schlachtung
 - (1) Stier – „vor dem Herrn“, durch denjenigen, der das Opfer darbrachte. Der Opfergeber musste das Tier töten, häuten und aufschneiden. Die Rolle des Priesters (ausgenommen, es waren öffentliche Opferungen) begann, wenn der Opfergeber das Tier zum Altar brachte.
 - (2) Schaf oder Ziege, 1,11 – „an der Nordseite des Altars vor dem Herrn“. Damit wird ein besonderer Platz für diese geringerwertigen Tiere bezeichnet.
 - (3) Vogel – „Der Priester tötete das Tier und brachte die Opfertgabe dar. Der Opfergeber musste den Kropf des Vogels entfernen.
 - f. Handhabung des Blutes
 - (1) Tiere
 - (a) Der Priester schüttete das Blut gegen den Altar und versprengte es rund um den Altar.
 - (b) Das Leben des Tieres lag in dessen Blut (s. 1 Mo 9,4; 3 Mo 17,11). Das Leben gehörte Gott bereits, daher stellte das Blut keinen Teil der Gabe des Opfergebers dar.
 - (c) Das Blut des Vogels wurde seitlich des Altars abgegossen und nicht im Feuer verzehrt.
 - g. Handhabung des Fleisches
 - (1) Stier, 3 Mo 1,6
 - (a) Der Opfergeber häutete das Opfer. Der Priester konnte die Haut behalten (s. 3 Mo 7,8).
 - (b) Der Opfergeber zerschnitt das Opfer in Stücke.
 - (c) Der Priester legte die Opfertgabe auf den Altar, und sie wurde so platziert, dass das Tier so da lag, wie als es noch lebte.
 - (d) Die Beine und Eingeweide wurden mit Wasser aus dem Becken gewaschen.
 - (e) Der Priester verbrannte das ganze Tier auf dem Altar.
3. Anlass des Brandopfers
 - a. Laubhüttenfest
 - b. Versöhnungstag
 - c. Wochenfest, Tag der Erstfrüchte oder Pfingsten
 - d. das jüdische Neujahrsfest
 - e. Schwingen der Garben (3 Mo 23)
 - f. Fest der Ungesäuerten Brote, Passahfest
 - g. zum Monatsbeginn, Neumond
 - h. Sabbat
 4. Bedeutung des Brandopfers
 - a. ein Geschenk für Gott
 - b. galt als die wertvollste Art von Opfertgabe
 - c. Es hat den Anschein, als ginge es hier um das Konzept von Sünde im Allgemeinen oder um Dank.
 - d. die vollkommenste Darstellung des Opfertgedankens
 - e. die symbolische Opferung des eigenen Lebens
 - f. steht symbolisch dafür, dass ein Einzelner sein Leben voll und ganz dem Dienst für Gott weihet
 - g. abgestufter Opfertwert
 - (1) Stier
 - (2) Schaf – Ziege
 - (3) Vogel
 - h. Daran zeigt sich, dass jeder, der sich seiner geistlichen Not bewusst war, sich Gott nähern konnte. Gott hatte für alle Menschen vorgesorgt.
 5. besondere Anweisungen für Priester, 3 Mo 6,8-12

- a. Das Brandopfer blieb die ganze Nacht auf der Feuerstelle des Altars.
 - b. Das Feuer unter einem Brandopfer musste beständig am Brennen gehalten werden.
 - c. Anweisungen bzgl. der Kleidung des Priesters
 - d. Anweisungen hinsichtlich dessen, wie die Asche zu beseitigen war
- B. 3. Buch Mose 2,1-16 (6,14-23)
- 1. Einleitung
 - a. In diesem Kapitel geht es um das Speisopfer.
 - b. Das Wort Speisopfer leitet sich von dem Wortstamm „Gabe, Geschenk“ ab. Daraus wurde ein spezieller Begriff für nicht-tierische Opfergaben bzw. Feldfrüchte.
 - c. Nach dem Exil taucht das Speisopfer als Ersatz für das Brand- und Friedensopfer auf, und die Rabbiner sagen, nur die Allerärmsten könnten es darbringen.
 - d. In 4 Mo 18,19 und 2 Chr 13,5 ist auch von einem „Salzbund“ die Rede. Salz war das Gegenteil von Sauerteig. Es galt als Symbol für Gottes Bund, weil es unverderblich und nachhaltig war.
 - 2. Das Speisopfer hieß, dass man seine Arbeit Gott gab.
 - a. Dieses Geschenk an Gott bestand aus den täglichen Speisen des Volkes.
 - b. Es war allgemein ein Ersatz (im Besonderen nach dem Exil) für das Brand- oder Friedensopfer.
 - c. Mit dem Opfer sorgte Gott für den Priester. Nur ein kleiner Teil wurde zum Gedenken an das Ganze verbrannt.
 - d. Das Wort „Gedächtnisanteil“ beschreibt die dargebrachte Menge bzw. den Teil, der das Ganze vor den Herrn bringt.
 - e. Die neutestamentliche Idee des Abendmahls als „Gedächtnismahls“ bringt diesen Gedanken aus dem AT zum Ausdruck.
 - f. Unterschieden werden die Begriffe „Heiliges“ und „Hochheiliges“ wie folgt:
 - (1) „Heiliges“ – Der Priester und seine Familie konnten es an jedem beliebigen reinen Ort verspeisen.
 - (2) „Hochheiliges“ – Nur der Priester konnte es im Hof des Zelts der Begegnung verspeisen.
 - 3. Arten
 - a. ungebackenes Mehl (für die Wohlhabenden), 3 Mo 2,1-3
 - b. gebackene Brotlaibe oder Kuchen, 3 Mo 2,4-11
 - c. grüne Korn- oder Weizenähren (für die Armen), 3 Mo 2,12-16
 - (1) Ungebackenes Mehl war die höchste Opfergabe. Es war das allerfeinste Weizenmehl.
 - (2) gebackene Kuchen
 - (a) Öl war eine Zutat.
 - (b) im Ofen zubereitet, 2,4
 - (c) auf einer Ofenplatte, 2,5
 - (d) in einer irdenen Bratpfanne, 2,7
 - (3) grüne Korn- oder Weizenähren
 - (a) mussten geröstet sein
 - (b) in Grobkorn gebrochen
 - (c) wie ein Mahl arrangiert, das man Gästen vorsetzt
 - 4. Zutaten
 - a. Feines Mehl entsprach einem Tier ohne Makel.
 - b. Öl war ein Symbol für Wohlstand und stand daher symbolisch für Gottes Gegenwart.
 - (1) Man verwendete es für Speisen, Opfergaben, Medizin und Salbungen.
 - (2) Möglicherweise sollte die Verwendung von Öl das Öloffer ersetzen.
 - c. Der Weihrauch stammte aus Indien oder Arabien.
 - (1) galt als etwas sehr Reines mit wunderbarem Duft
 - (2) symbolisierte Gebet und Lobpreis
 - d. Salz
 - (1) galt als Lebensspender und besaß konservierende Eigenschaften
 - (2) möglicherweise mehr zur Tischgemeinschaft als zum Haltbarmachen
 - e. nicht erlaubte Zutaten
 - (1) Sauerteig, 2,11
 - (a) wahrscheinlich wegen der Fermentierung
 - (b) Sauerteig wurde mit Verderblichkeit assoziiert
 - (c) konnte dem Priester und zusammen mit den Erstfrüchten dargeboten werden
 - (2) Honig
 - (a) Sirup gewann man aus Früchten, nicht von Honigbienen
 - (b) vermutlich, weil Honig in kanaanitischen Ritualen verwendet wurde

5. Opferritual
 - a. Es wurde dem Priester gebracht, der die ganze Zeremonie leitete (2,2.9.16).
 - b. Der Priester aß einen Teil des Opfers im Heiligtum. Es galt als hochheilig.
6. Bedeutung
 - a. ein Geschenk von einem Untergebenen an einen Ranghöheren
 - b. das Verbrennen eines Anteils symbolisierte, dass man einen Teil der eigenen Arbeit Gott weihte
 - c. offensichtliche Bedeutung
 - (1) Brandopfer – man weiht das eigene Leben
 - (2) Speisopfer – man widmet Gott die eigene tägliche Arbeit
7. besondere Anweisungen für das Speisopfer, 3 Mo 6,14-23
 - a. Opferung vor dem Altar
 - b. man opferte Gott die Arbeit, in Wahrheit unterstützte man damit jedoch die Priesterschaft
- C. 3. Buch Mose 3,1-17 (7,13-34), Friedensopfer
 1. Einleitung
 - a. warum
 - (1) Mahlgemeinschaftsopfer
 - (2) Bundesopfer
 - (3) gemeinschaftliches Opfer
 - (4) Schlussopfer
 - b. Man brachte damit seinen Dank gegenüber Gott zum Ausdruck, weil man Gemeinschaft mit Gott, seiner Familie und Freunden hatte.
 - c. Für gewöhnlich war dies der letzte Akt in einer Reihe von Opferungen, mit denen Versöhnung hergestellt worden war.
 - d. Das Brandopfer symbolisierte, wie kostbar Gehorsam war, während das Friedensopfer die Freude und das Glück der Gemeinschaft mit Gott darstellte.
 - e. ein männliches oder weibliches makelloses Tier
 - f. unterschiedliche Opfer
 - (1) aus der Herde; ein männliches oder weibliches Tier
 - (2) Zwischen Schaf und Ziege wird wegen des Fettanteils im Schwanz des Schafes unterschieden.
 - (a) ein Lamm aus der Herde – männlich oder weiblich
 - (b) eine Ziege aus der Herde – männlich oder weiblich
 2. Ritual
 - a. Darreichung des Opfers
 - (1) dem Opfer werden die Hände aufgelegt
 - (2) es wird am Eingang zum Zelt der Begegnung getötet
 - (3) es wurde genauso als Opfertier gekennzeichnet wie beim Brandopfer
 - (4) das Blut wurde rund um den Altar versprengt
 - (5) ausgesuchte Stücke wurden auf dem Altar vor Gott verbrannt
 - (a) Fett (fettiger Schafsschwanz) symbolisierte Wohlgedeihen
 - (b) Nieren, Leberlappen symbolisierten, wo Wille und Emotionen saßen
 - (c) fettige Teile wurden auf das Brandopfer des Opfergebers oder auf das am Morgen geopfert Lamm gelegt
 - b. Dankopfer (3 Mo 7,11-14)
 - (1) ungesäuerter Kuchen mit Öl vermischt
 - (2) ungesäuerte Fladen mit Öl bestrichen
 - (3) feines mit Öl vermisches Mehl
 3. der Anteil des Priesters, 3 Mo 7,28-34
 - a. Das Bruststück gehörte dem Priester als Schwingopfer.
 - b. Zum Schwingen gehörte, dass das Opfer auf die Hände des Opfergebers und die des Priesters gelegt wurde. Damit zeigte man, dass der Opfergeber Gott das Opfer darbot und der Priester es dann zurück empfing.
 - c. Das rechte Hüftstück gehörte dem amtierenden Priester.
 - d. Das Heboffer wurde zu Gott empor gehoben und vom Priester zurück empfangen.
 4. der Anteil des Opfergebers, 3 Mo 7,15-18
 - a. Ein Dankopfer soll am Tag der Darbringung gegessen werden, 7,15.
 - b. Ein Votiv-(Gelübde-) bzw. freiwilliges Opfer soll am Tag der Darbringung oder am nächsten Tag gegessen werden, 7,16.
 - c. Dieser Anteil war alles, was nicht Gott und durch Gott dem Priester gegeben wurde.

- d. Bei diesem Opfer speist Gott symbolisch mit dem Opfereger und dessen Familie und Freunden.
 - e. Dieses Opfer betont, dass Gemeinschaftsbeziehungen wiederhergestellt werden müssen.
- D. 3. Buch Mose 4,1-5,13 (6,24-30) SÜNDOPFER
1. Einleitung
 - a. Dies ist das erste Opfer, bei dem Sühne das dominierende Element war.
 - b. Dieses Opfer stellt den Bund zwischen Mensch und Gott wieder her. Es stellt die Gemeinschaft wieder her.
 - c. Dieses Opfer umfasst:
 - (1) Sünden aus Unwissenheit
 - (2) Sünden aus Unachtsamkeit
 - (3) Sünden aus Leidenschaft
 - (4) Unterlassungssünden
 - (5) Es war keine Sühne für absichtlich begangene Sünden aus hochmütiger Rebellion gegen Gott. Für bewusste, hochfahrende, vorsätzliche Sünden gab es kein Opfer (s. 4 Mo 15,27-31).
 2. Bedeutung
 - a. Dieses Opfer büßte die Schuld und Strafe, die Sünden nach sich zogen.
 - b. Dazu gehörte Gnade aufseiten Gottes und Glaube aufseiten des Menschen.
 - c. Mit keinem Opfer erreicht man irgendetwas, indem man es bloß rituell opfert. Es war der Glaube des Opferegers, der hinter der Handlung stand.
 - d. Dennoch war das Opfer mehr als die bloße Bekundung des Opferegers. Es tat etwas für ihn. Es stellte die Beziehung zu Gott wieder her.
 - e. Ein Ritual war das von Gott gegebene Mittel zur Wiederherstellung, kein Ersatz für persönlichen Glauben.
 - f. Gott hasst jede religiöse Handlung, die nicht von Glauben begleitet wird, Jes 1,10-20; Am 5,21-24; Mi 6,6-8.
 3. Ritual
 - a. für den Hohepriester, 3 Mo 3-12
 - (1) Hohepriester – gesalbter Priester
 - (a) sündigt, indem er das Volk nicht richtig anführt
 - (b) sündigt auf persönlicher Ebene
 - (c) Der Hohepriester war der geistliche Stellvertreter der Gemeinschaft. Wenn er sündigt, sündigen alle in ihm. Das verstanden die Juden unter Gemeinschaft (s. Jos 7; Rö 5,12ff).
 - (2) Ablauf
 - (a) Der Hohepriester brachte einen jungen makellosen Stier zum Altar.
 - (b) Er legte die Hände auf dessen Kopf.
 - (c) Der Hohepriester schlachtete das Tier.
 - (d) Der Hohepriester versprengte das Blut siebenmal an den Vorhang.
 - i. Damit wurde die Stiftshütte gereinigt.
 - ii. Damit wurde symbolisch der Weg zu Gott frei gemacht.
 - iii. Blut wurde auf die Hörner des Räucheraltars gesprengt.
 - iv. Blut blieb ausgegossen am Fuße des Räucheraltars.
 - (e) Er legte das ganze Fett auf den Altar, damit es verbrannt würde.
 - (f) Der ganze Rest des Tieres wurde außerhalb des Lagers an einen sauberen Ort gebracht, 4,12, wo die Asche vom Altar ausgeschüttet wurde; dort wurde verbrannt, was von dem Tier übrig geblieben war.
 - b. für die Nation, 3 Mo 4,13-21
 - (1) sie sündigten, wenn sie die Gebote des Gesetzes nicht einhielten, 4,13-21
 - (2) Ablauf
 - (a) Die Ältesten brachten einen jungen makellosen Stier zum Altar.
 - (b) Die Ältesten legten die Hände auf dessen Kopf.
 - (c) Die Ältesten schlachteten das Tier.
 - (d) Der Hohepriester versprengte das Blut siebenmal an den Vorhang.
 - i. Damit wurde die Stiftshütte gereinigt.
 - ii. Damit wurde symbolisch der Weg zu Gott frei gemacht.
 - iii. Blut wurde auf die Hörner des Räucheraltars gesprengt.
 - iv. Der Rest wurde am Fuße des Opferaltars ausgegossen.
 - (e) Alles wurde auf dem Altar geopfert.
 - (f) Der ganze Rest des Tieres wurde außerhalb des Lagers an einen sauberen Ort gebracht, V.

- 12, wo die Asche vom Altar ausgeschüttet wurde; dort wurde verbrannt, was von dem Tier übrig geblieben war.
- c. für die Anführer, 3 Mo 4,22-26
 - (1) Anführer (Herrscher) 4,22-26
 - (a) Stammesfürst
 - (b) verantwortliche Person in der Gemeinschaft
 - (c) Ältester
 - (2) Ablauf
 - (a) Der Anführer brachte einen Ziegenbock (alt und zottig) zum Altar.
 - (b) Der Anführer legte die Hände auf dessen Kopf.
 - (c) Der Anführer schlachtete das Tier.
 - (d) Ein Hohepriester sprengte Blut auf die Hörner des Brandopferaltars – der Rest des Blutes wurde am Fuße des Opferaltars ausgegossen.
 - (e) Das ganze Fett wurde auf dem Altar verbrannt.
 - (f) Die Priester aßen den Rest des Fleisches.
 - d. für Einzelpersonen, 3 Mo 4,27-35
 - (1) Der Einzelne sollte dieses Opfer darbringen, wenn er merkte, dass er gesündigt hatte.
 - (2) Ablauf
 - (a) Derjenige brachte eine weibliche Ziege oder ein weibliches Lamm.
 - (b) Derjenige legte die Hände auf dessen Kopf.
 - (c) Derjenige schlachtete das Tier.
 - (d) Ein Priester sprengte Blut auf die Hörner des Opferaltars – der Rest wurde am Fuße des Altars ausgegossen.
 - (e) Das ganze Fett wurde auf den Altar gelegt und verbrannt.
 - (f) Die Priester aßen den Rest des Fleisches.
 - e. besondere Umstände, die ein Sündopfer erforderten, 3 Mo 5,1-13 (anscheinend ging es dabei um vorsätzliche Sünde gegen einen Bündnispartner)
 - (1) Wenn ein Zeuge sich nicht meldet und kein Zeugnis ablegt (er hatte es versäumt, Informationen weiterzugeben), 5,1.
 - (2) wenn jemand ein unreines Tier berührte, 5,2
 - (3) wenn jemand einen unreinen Menschen berührte, 5,3
 - (4) wenn jemand unbedacht einen Schwur aussprach, 5,4
 - (5) Opfergabe für o.g. Sünden:
 - (a) weibliche Ziege oder Schaf
 - (b) zwei Turteltauben oder zwei andere Tauben
 - (c) ein Zehntel Efa feinstes Mehl
 - f. Ritual des Sündopfers, 3 Mo 6,24-30
 - (1) Der Priester konnte essen, was übrig blieb.
 - (2) Wenn Blut auf die Kleidung geriet, musste sie gewaschen werden.
 - (3) Wenn Blut auf ein irdenes Gefäß geriet, wurde es zerbrochen.
 - (4) Wenn Blut auf ein Bronzegefäß geriet, wurde es gewaschen.
 - (5) Wenn das Blut des Brandopfers ins Heiligtum gebracht wurde, musste das Fleisch verbrannt und durfte nicht vom Priester gegessen werden.
 - g. Bedeutung des Sündopfers
 - (1) Es gibt kein Opfer für vorsätzliche Sünde – nur für unbeabsichtigte Sünde oder Sünden aus Unwissenheit, 3 Mo 4,15.18.
 - (2) Vergebung beruht auf
 - (a) dem Glauben desjenigen Menschen
 - (b) der Barmherzigkeit Gottes
- E. 3. Buch Mose 5,14-19 SCHULD- oder ÜBERTRETUNGSOPFER
1. Einleitung
 - a. Während es beim Sündopfer um die begangene Sünde ging, geht es beim Schuldopfer um den Schaden, den ein Bündnispartner erlitten hatte und welche Wiedergutmachung möglich war.
 - b. Das Sünd- und Übertretungsoffer unterschieden sich kaum.
 - c. Die Rechte des Einzelnen kamen in den Zehn Geboten zum Ausdruck (2 Mo 20; 5 Mo 5).
 - (1) Heim/Wohnung
 - (2) Güterzuwachs
 - (3) Leben

- d. Dieses Opfer betont den Schaden, der unserem Bruder durch die Sünde geschehen ist, sowie dass der Wert dessen, was Schaden genommen hatte, wiederhergestellt werden sollte, plus ein Fünftel mehr.
- 2. Sünden, die ein Opfer erforderten
 - a. gegen Gott oder was Ihm gehört
 - (1) Erstfrüchte
 - (2) Erstgeborene, 3 Mo 5,14-16
 - (3) Zehnt
 - (4) falsch dargebrachte Opfer
 - (5) minderwertige Gaben
 - b. „Wenn jemand sündigt und irgendetwas von dem tut, was der Herr zu tun verboten hat, so er sich dessen auch nicht bewusst war, dann ist er doch schuldig und soll seine Strafe tragen.“
- F. Im Alten Orient brachte man Opfer dar, um
 - 1. eine zornige Gottheit zu besänftigen
 - 2. einer Gottheit Speise zu geben
 - 3. mit einer Gottheit zu kommunizieren
 - 4. eine Gottheit zu preisen
 - 5. ein Gespür für Vergebung und Versöhnung zu hegen

50,6 Hier wird auf idiomatische Weise JHWH als Schöpfer bekräftigt und daher Sein Recht, Gericht auszuüben.

☐ „die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit“ Damit wird die „natürliche Offenbarung“ bestätigt (s. Ps 8,3; 19,1-6; 97,6; siehe auch Ausführungen zu Joh 12,7-10).

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 50,7-15

⁷„Höre, o Mein Volk, und Ich will reden;
**O Israel, Ich will Zeugnis ablegen gegen dich;
 Ich bin Gott, dein Gott.**
⁸**Ich tadele dich nicht wegen deiner Schlachtopfer,
 Und deine Brandopfer sind beständig vor Mir.**
⁹**Ich werde keinen jungen Stier aus deinem Haus nehmen
 Noch Ziegenböcke aus deinen Herden.**
¹⁰**Denn alles Getier des Waldes ist Mein,
 Das Vieh auf tausend Hügeln.**
¹¹**Ich kenne jeden Vogel der Berge,
 Und alles, was sich tummelt im Feld, ist Mein.**
¹²**Wenn mich hungerte, Ich würde es dir nicht sagen,
 Denn die Welt ist Mein, und alles, was sie enthält.**
¹³**Sollte ich das Fleisch von Stieren essen
 Oder das Blut von Ziegenböcken trinken?**
¹⁴**Opfere Gott ein Dankopfer
 Und erfülle dem Höchsten deine Gelübde;**
¹⁵**Rufe mich an am Tag der Not;
 Ich werde dich retten, und du wirst Mich ehren.“**

50,7-15 Es hat den Anschein, als beinhalte diese Strophe drei Schwerpunkte:

1. ein Wort an Seine Nachfolger, die sich an Ritualen orientierten
2. es wird bekräftigt, dass Er Herr über Seine Schöpfung ist, weshalb Er keine Opfer von den Menschen braucht, besonders wenn durch deren Darbringung die Menschen meinen, JHWH wäre deshalb verpflichtet, in ihrem Interesse zu handeln!
3. das Bedürfnis nach echtem Glauben (s. 5 Mo 10,16; Jer 4,4), nicht nur das rituelle/liturgische Opfersystem (s. Ps 51,16-17; Jes 1,10-15; Hos 6,6; Am 5,21-24; Mi 6,6-8)

50,7 Die Bundesgetreuen werden aufgerufen, JHWHs Rede anzuhören:

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV, der Richter spricht
2. Ich will reden – BDB 180, KB 210, *Piel* KOHORTATIV

3. Ich will Zeugnis ablegen gegen dich – BDB 729, KB 795, *Hifil* KOHORTATIV

☐ Dieser Vers enthält mehrere Formulierungen, die man aus der Bundeterminologie kennt.

1. Mein Volk (s. 2 Mo 19,5-6)
2. O Israel (s. 5 Mo 6,4-5)
3. Ich bin Gott, dein Gott (s. 2 Mo 20,2; häufig im 3. Buch Mose)

Das Thema, was hier angesprochen wird, ist ein Lebenswandel im Gehorsam gegenüber dem Bund, es geht nicht nur um Opfergaben. Opfer waren ein rituelles Mittel, wodurch ein heiliger Gott vergeben und in der Gemeinschaft mit sündigen Menschen bleiben konnte. Die Herzensgesinnung war ebenso entscheidend (s. 5 Mo 10,16) wie der Opferakt selbst!

50,10-12 JHWH bekräftigt, dass Er Herr über alle Schöpfung ist. Achten Sie darauf, wie wiederholt die Worte „jede(r/s)“ und „alle(s)“ verwendet werden (s. 5 Mo 10,14; Neh 9,6; Ps 103,19-22).

50,13 Opfergaben wurden im AT nie als Speise für Gott angesehen.

1. Gemäß der Theologie in Mesopotamien aßen die Götter die von den Menschen dargebrachten Opfergaben.
2. Nach kanaanitischer Theologie aß *Anat* Fleisch und trank Blut.

Man stellt sich die Frage, inwieweit das Vokabular (nicht die Theologie) Israels zunächst von der Mythologie der Kanaaniter und später das Judentum durch die zoroastrische Theologie beeinflusst wurde.

50,11 „was sich tummelt im Feld“ Diese KONSTRUKTION (BDB 260 I und BDB 961) findet man nur hier und in 80,14. Der Ausdruck bildet eine Parallele zu „Vögel“, und daher muss es sich um irgendeine Art Getier handeln (s. 1 Mo 1,24-25).

1. Kleintiere (d.h. Mäuse, Ratten, Füchse, usw.)
2. Insekten

Was auch immer es ist, sie sind nur ein Beispiel dafür, dass JHWH alle Geschöpfe auf diesem Planeten gehören (s. V. 10a).

50,11 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NRSV „alles, was sich tummelt im Feld“

NKJV „die wilden Tiere des Feldes“

TEV „alles Lebendige im Feld“

NJB „was sich auch tummelt in den Feldern“

JPSOA „Geschöpfe des Feldes“

REB „das wimmelnde Leben der Ebenen“

Im MT steht „was sich im Felde bewegt“ (BDB 265 I KONSTRUKTION BDB 961). Das erste Wort wird nur hier und in Ps 80,13 verwendet. Anscheinend ist damit alles, was „kriecht“, gemeint, wie in 1 Mo 1,24-26.

50,14-15 Die letzten zwei Verse dieser Strophe beschreiben, was Gläubige, die sich an Ritualen orientieren, tun sollten, was aber nicht direkt mit den Opfergaben, die in 3 Mo 1-7 stehen, zusammenhängt.

1. opfere Gott ein Dankopfer – BDB 256, KB 261, *Qal* IMPERATIV; möglicherweise die zu erwartende Erfüllung eines Schwurs, s. Ps 66,13-15
2. erfülle dem Höchsten deine Gelübde – BDB 1022, KB 1532, *Piel* IMPERATIV (4 Mo 30; 5 Mo 23,21; Ps 22,25; 56,12; 61,8; 65,1; 71,11)
3. rufe Mich an (d.h. bete) am Tag der Not – BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERATIV

Wenn sie das tun, dann wird JHWH einen jeden „retten“ (d.h. „befreien“, BDB 322, KB 321, *Piel* IMPERFEKT). Im Gegenzug wird ein jeder Gott „ehren“ (BDB 457, KB 455, *Piel* IMPERFEKT).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 50,16-21

¹⁶Zu dem Gottlosen aber sagt Gott,
„Welches Recht hast du, Meine Ordnungen herzusagen
Und Meinen Bund in deinen Mund zu nehmen?
¹⁷Denn du hasst Züchtigung,
Und du hast Meine Worte hinter dich geworfen.
¹⁸Wenn du einen Dieb siehst, freust du dich über ihn,
Und du pflegst Umgang mit Ehebrechern.
¹⁹Deinen Mund lässt du los im Bösen,
Und deine Zunge formt Betrug.
²⁰Du sitzt da und redest gegen deinen Bruder;
Du schmähist deiner eigen Mutter Sohn.
²¹Das hast du getan, und Ich schwieg;
Du dachtest, Ich wäre ganz wie du;

Ich werde dich tadeln und *den Fall* ordentlich darlegen vor deinen Augen.“

50,16-21 Diese Strophe richtet sich an den, der Gott ohne Glauben nachfolgt, er wird hier „der Gottlose“ genannt (BDB 957). Das waren Männer/Frauen/junge Leute, die zum Bundesvolk gehörten und die durch ihre Worte, Taten und Unterlassungen zeigten, dass sie rebellisch und ich-bezogen waren (d.h. sie übertraten drei der Zehn Gebote).

1. sie reden von Gott und Seinem Bund, ignorieren ihn jedoch, V. 16 (d.h. möglicherweise ist gemeint, dass sie Verse aus dem Bund oder Rituale wiederholten, aber ohne Glauben und frommen Lebenswandel)
2. sie hassen, was der Bund verlangt, und ignorieren ihn (d.h. „Meine Worte hinter dich geworfen“; sie waren praktizierende Atheisten), V. 17; s. Neh 9,16
3. nicht nur, dass sie sich von üblen Taten nicht beleidigt fühlen, sondern sie schließen sich auch noch mit denen zusammen, die sie begehen, V. 18 („an ihren Früchten...“, Mt 7,16-20; 1 Kor 15,22)
4. ihre Worte offenbaren die Gesinnung ihres Herzens, V. 19-20 (s. Mt 12,33-37)
5. sie hielten JHWHs Geduld mit ihnen für Seine Zustimmung (s. Pred 8,11; Jes 57,11)

Doch JHWH wird handeln.

1. Ich werde dich tadeln – BDB 406, KB 410, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. Ich werde *den Fall* ordentlich darlegen vor deinen Augen – BDB 789, KB 884, *Qal* KOHORTATIV, d.h. einen Rechtsfall vorbereiten, s. Hi 13,18; 23,4; 32,14; 33,5

50,18 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„freust du dich über ihn“
NKJV	„pflichtetest du ihm bei“
NRSV, TEV,	
NJB	„befreundest du dich mit ihm“
LXX	„schließest du dich ihm an“
JPSOA	„stimmst du ihm zu“
REB	„erwählst du ihn dir als Freund“

Im MT steht „freust du dich“ (BDB 953, KB 1280, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*). In der LXX, Syrischen und Vulgata heißt es „läufst mit“ oder „schließt dich zusammen mit“, was besser zum Parallelismus passt. Laut UBS Text Project wird die Lesart im MT mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel).

50,21 „du dachtest, Ich wäre ganz wie du“ Diese Formulierung wird durch das VERB „sein“ sowohl als INFINITIV-KONSTRUKTION als auch im IMPERFEKT verstärkt.

Gläubige, die nur am Rand mitlaufen, gehen immer davon aus, dass sie sicher sind und ihre Ansichten dieselben wie die von Gott sind. Die Offenbarung ist der letzte Schiedsrichter! Gefallene Menschen, selbst die, die dem Bund angehören, verstehen Gott und Sein Wort nicht, doch sie denken, dass sie es tun! Für mich als Bibellehrer ist es absolut wichtig, dass ich mir einen gelehrigen, bußfertigen, demütigen Geist bewahre. Meine Theologie ist nicht Gottes Theologie. Er ist nicht Teil meiner Überlieferung. Ich darf nicht vergessen, was alle Menschen sind:

1. historisch konditioniert
2. sündig, beschädigt
3. empfänglich für Dogmatismus und Überheblichkeit

Je mehr du weißt, desto mehr weißt du, dass du nichts weißt!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 50,22-23

²²„Merket doch dies, die ihr Gott vergesst,
Oder Ich werde *euch* in Stücke reißen, und da wird keiner sein zu retten.
²³Wer ein Dankopfer bringt, ehrt Mich;
Und dem, der *seinen* Weg *recht* bahnt,
Werde Ich das Heil Gottes zeigen.“

50,22-23 Diese Zusammenfassung enthält eine Botschaft sowohl für den Gläubigen, der sich nach Ritualen ausrichtet (impliziert), als auch den, der Gott ohne Glauben nachfolgt (direkt angesprochen). Beide sollen „merken“ (BDB 106, KB 122, *Qal* IMPERATIV).

1. der Gottlose
 - a. die Gott vergessen, V. 22a
 - b. das Gericht wird kommen, und keiner kann gerettet werden, V. 22
2. im Gegensatz dazu der Glaubende
 - a. wer ein Dankopfer bringt, V. 23a (s. V. 14a)
 - b. wer Mich ehrt, V. 23a (s. V. 15b)

c. wer *seinen* Weg recht *bahnt*

JHWH wird die Gottlosen vernichten (V. 22b), aber den Treuen wird Er erretten (V. 23c).

50,22b „oder Ich werde *euch* in Stücke reißen“ Dieses Bild zeigt JHWH als Löwen (s. Ps 7,2; 17,12; Hos 5,14, siehe Themenschwerpunkt Löwen im AT zu Ps 7,2). Die Konsequenzen für Rebellion und fortwährenden Unglauben sind schmerzlich! Gerechtigkeit bleibt nicht ohne Folgen!

☐ „da wird keiner sein zu retten“ Wenn Gott gegen uns ist, wer kann uns helfen?! Er und nur Er allein kann erlösen. Rö 8,31-39 bringt denselben Gedanken positiv zum Ausdruck.

50,23b Diese Gedichtzeile ist mehrdeutig. Wörtlich heißt es „einen Weg festlegen“. Das VERB (BDB 962, KB 1321) hat ein breites Wortfeld. Die meisten englischen Übersetzungen geben es so wieder, dass damit ein frommer, bundestreuer, gehorsamer Lebenswandel gemeint ist. Gewiss besteht die Möglichkeit, dass es sich auf ein angemessenes Opfer bezieht!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Welchen Titel würden Sie diesem Psalm geben?
2. Welche zwei Typen von Menschen, die dem Bundesvolk angehören, werden hier erörtert? (V. 7-15, 16-21)
3. Wer steht hier vor Gericht?
4. Sind Opfergaben falsch?
5. Was bedeutet „Gott schwieg“? Weshalb schweigt Gott? (V. 21)

PSALM 51

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Das Gebet eines reinigen Sünders um Verschonung	Ein Bußgebet	Ein Gebet um Heilung und moralische Erneuerung	Ein Gebet um Vergebung	Ein Gebet der Reue
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids, als Nathan der Prophet zu ihm kam, nachdem er zu Batseba gegangen war				
51,1-4	51,1-2 51,3-4	51,1-2 51,3-5	51,1-2 51,3-5	51,1-2 51,3-4b 51,4c-5
51,5-9	51,5-6 51,7-9	51,6-9	51,6-9	51,6-7 51,8-9
51,10-13	51,10-11 51,12-13	51,10-12 51,13-14	51,10-13	51,10-11 51,12-13
51,14-17	51,14-17	51,15-17	51,14-15 51,16-17	51,14-15 51,16-17
51,18-19	51,18-19	51,18-19	51,18-19	51,18-19

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dies ist einer der Bußpsalme, s. Ps 6; 32; 38; 51; 102; 130 und 143. Es mag einen Zusammenhang zwischen Psalm 51 und Psalm 32 geben, d.h. womöglich Davids Sünde; Psalm 32 wurde eventuell zu einem späteren Zeitpunkt in Davids Leben verfasst.
- B. Obwohl die Einleitung zu Psalm 51 im MT erst später hinzugefügt wurde, gibt sie das Thema dieses Psalms wohl korrekt wieder. Um den Hintergrund besser zu verstehen, lesen Sie bitte 2 Sam 11 und 12.
- C. Als Israels König war David Gottes offizieller Stellvertreter Seines Volkes. Er verriet dieses heilige Vertrauen. In diesem Psalm nennt Er Gott nicht „JHWH“ (was aber typisch für das Buch II der Psalmen ist). Er appelliert jedoch an Gottes unveränderlichen Charakter, Seine Liebe und Barmherzigkeit (s. Mal 3,6), als er sich ohne Ausflüchte in Gottes Hände stürzt.
Im AT gab es kein Opfer für absichtliche vorsätzliche Sünde (s. 3 Mo 4,2.22.27; 5,15-18; 22,14).
1. Er hatte die Frau eines anderen begehrt.
 2. Er hatte sie zum Ehebruch gezwungen.
 3. Er hatte ihren Ehemann angelogen, der ein Soldat des Königs war.
 4. Er ließ ihn durch andere (d.h. falsches Spiel des israelischen Heeres) töten.
 5. Er hatte versucht, das Ganze zu vertuschen, anstatt Buße zu tun.
- D. Achten Sie darauf, wieviele verschiedene Worte „Vergebung“ bedeuten:
1. tilge – V. 1, 9
 2. wasche – V. 2, 9
 3. reinige – V. 2
 4. läutere – V. 7
 5. verbirg Dein Angesicht – V. 9
 6. rette – V. 14

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 51,1-4

¹Sei mir gnädig, o Gott, nach Deiner Gnade;
Nach der Größe Deiner Barmherzigkeit tilge meine Übertretungen.
²Wasche mich gründlich von meiner Schuld
Und reinige mich von meiner Sünde.
³Denn ich erkenne meine Übertretungen,
Und meine Sünde ist stets vor mir.
⁴Gegen Dich, Dich allein, habe ich gesündigt
Und getan, was böse ist in Deinen Augen,
Damit du im Recht bist, wenn Du sprichst,
Und untadelig, wenn Du richtest.

51,1-2 Achten Sie auf den literarischen Fluss dieser Strophe, in der ein Glaubender eine ihm bekannte Sünde bekennt. Hier stehen vier (möglicherweise fünf, *Qere*) BITT-IMPERATIVE:

1. sei mir gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV; dieses Anliegen wird wiederholt an einen gnädigen Gott herangetragen (s. Ps 4,1; 6,2; 9,13; 25,16; 26,11; 27,7; 30,10; 31,9; 41,4.10; 56,1; 57,1 [zweimal] usw.) (BDB 337, s. Ps 86,15; 103,8; 111,4; 116,5; 145,8; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,10b)
 - a. nach Deiner Gnade (BDB 338, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)
 - b. nach der Größe Deiner Barmherzigkeit (d.h. KONSTRUKTION BDB 913 und BDB 933, s. Ps 25,6; 69,16; 119,156; 145,9)
2. tilge meine Übertretungen – BDB 562, KB 567, *Qal* IMPERATIV, s. V. 9, normalerweise kommt dieses Wort zur Anwendung, wenn Sünder aus dem Leben und dem Buch des Lebens getilgt werden im Sinne von „vernichtet“ (s. Ps 9,5; 69,28; 109,13) (s. 2 Mo 32,32-33; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5)

Auch im NT findet man dieses Konzept, dass jemand Vergebung „erfährt“ und die göttliche Gemeinschaft wiederhergestellt wird, bes. Heb 9,14; 1 Joh 1,7.9.

Dieselben drei SUBSTANTIVE, die hier für „Sünde“ benutzt werden, findet man auch in 2 Mo 34,7. Interessanterweise steht das VERB „tilgen“ in 2 Mo 32,32-33. Möglicherweise dachte der Psalmist an das 2. Buch Mose.

Ebenso steht das VERB in Jes 43,25; 44,22. Dort lautet die große Wahrheit, dass, wenn Gott vergibt, Er vergisst – siehe Jes 1,18; 38,17; 43,25; 44,22; Mi 7,19. Es werden verschiedene Metaphern verwendet, aber alle deuten an, dass „aus den Augen, aus dem Sinn“ gemeint ist.

Im Alten Orient war Tinte säurehaltig. Wenn man auf einem Papyrusblatt schrieb, fraß sich die Tinte in das pflanzliche Material und ließ sich nicht mehr ausradieren. Etwas auszuradieren, das war ein Wunder Gottes. Genauso wie es unmöglich war, gefärbte Kleider weiß zu waschen (s. Jes 1,18) (d.h. es gab keine Bleiche). Vergebung ist ein Wunder Gottes!

3. wasche mich – BDB 460, KB 459, *Piel* IMPERATIV, nur hier in den Psalmen sowie *Piel* IMPERFEKT in Ps 51,7; überwiegend im 3. Buch Mose in Bezug auf rituelle Reinigungen
4. „gründlich“ (im MT steht hier ein *Hifil* INFINITIVUS ABSOLUTUS; jüdisch-masoretische Schriftgelehrte regten jedoch einen weiteren IMPERATIV an) – BDB 915, KB 1176, *Hifil* IMPERATIV
5. reinige mich – BDB 372, KB 369, *Piel* IMPERATIV, nur hier in den Psalmen sowie *Qal* IMPERFEKT in 51,7; überwiegend im 3. Buch Mose in Bezug auf etwas, das man für rein erklärte.

51,1 „Übertretungen“ In dieser Strophe gibt es mehrere Begriffe, die das Aufbegehren des Menschen gegen Gott beschreiben:

1. Übertretung, 51,1,3 – BDB 833, s. Jes 59,12-13; Am 5,12; Mi 1,5 (zweimal).13; im Wesentlichen bedeutet es, sich gegen Gott aufzulehnen, gegen Ihn aufzubegehren
2. Schuld, V. 2, 5, 9 – BDB 730, s. Ps 32,5 (dreimal), häufig bei Jesaja, Jeremia und Hesekiel
3. Sünde, V. 2, 9, 13 – BDB 308, s. Ps 32,5 (zweimal), im Wesentlichen bedeutet es „verfehlen“; das Grundwort wird oft im Zusammenhang mit „Sündopfer“ verwendet
4. böse, V. 4 – BDB 948 II, sehr verbreitet, s. Ps 5,4; 7,4.9; 10,6.15; 23,4; 34,13.14.16; 36,4; 37,27; 41,5; 52,3; 54,5, usw.

Anhand dessen, mit wie vielen Begriffen ein Konzept vermittelt bzw. verdeutlicht wird, lässt sich ableiten, wie wichtig es in einer Kultur/Sprache ist. Im Hebräischen gibt es zahlreiche Wörter für Sünde/Aufbegehren gegen Gott.

▣ „**Sünde**“ Dieses FEMININUM (BDB 308) findet man in 51,2.3.9.13. Das MASKULINUM (BDB 307) steht in 51,5.9; das VERB (BDB 306, KB 305) in 51,4.7.

51,3-4 In diesen Versen wird offenbar, welche Folgen Sünde hat auf das Innere hat und wie schlimm die Gemeinschaft mit Gott gestört wird.

1. „ich erkenne meine Übertretungen“ – Es geht nicht um Sünden aus Unwissenheit, sondern aus offenkundiger Rebellion.
2. „meine Sünde ist stets vor mir“ – Schuld lässt sich nicht abbauen oder minimieren. Sie erinnert uns ständig daran, dass die Gemeinschaft zerbrochen ist und welche Folgen das hat.
3. „gegen Dich, Dich allein, habe ich gesündigt“ – Das ist eine theologische Aussage (s. 1 Mo 20,6; 2 Sam 12,13; Ps 41,4). Sünde erkennt man nur, wenn sich menschliches Handeln gegen ein göttliches Gebot aufstellt (s. Rö 3,20.25; 4,15; 5,13.20; Apg 17,30).

Der Schmerz der Opfer soll damit nicht heruntergespielt werden, sondern ich will aufzeigen, dass sich alle Sünde letztendlich gegen den einen und einzigen Heiligen Gott richtet!

51,4c-d In der TEV wird die Bedeutung dieser Gedichtzeilen gut erfasst:

„So tust Du recht, mich zu richten; Du hast das Recht, mich zu verdammen.“

In Rö 3,4 zitiert Paulus diese Worte aus der LXX. Ihnen wird vorangestellt „Gott erweise sich als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner.“

NASB (überarbeiteter) TEXT: 51,5-9

⁵Siehe, in Schuld wurde ich hervorgebracht,
Und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.
⁶ Siehe, Du begehrt Wahrheit im Innersten,
Und im Verborgenen wirst du mich Weisheit erkennen lassen.
⁷Läutere mich mit Ysop, und ich werde rein sein;
Wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.
⁸Lass mich Fröhlichkeit und Freude hören,
Lass die Gebeine, die Du gebrochen hast, jauchzen.
⁹Verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden
Und tilge alle meine Schuld.

51,5 Möglicherweise gehört dieser Vers zu den V. 1-4. Es ist keine Ausrede, sondern die schreckliche Realität, die aus dem gefallenem Zustand des Menschen resultiert (s. 1 Mo 8,21; 1 Kö 8,46; Hi 14,1-4; 15,14; 25,4; Ps 58,3; Spr 20,9; Jes 48,8; Rö 3,9-18.23; Eph 2,3; allesamt wird darin betont, dass die Menschen laut 1 Mo 3 in Sünde gefallen sind. Es stimmt, dass die meisten Rabbiner den Ursprung der Sünde in 1 Mo 6 sahen. Der Apostel Paulus ist der Schreiber im NT, der 1 Mo 3 als den Ursprung von Sünde und deren Folgen in den Mittelpunkt rückt.)

Das theologische Thema, was mich beschäftigt, ist, dass Kinder sündigen, bevor sie das Alter erreichen, wenn sie moralisch verantwortlich sind. Im Calvinismus wird betont, dass alle Menschen vollkommen verdorben sind, in allen Bereichen, von der Geburt bis zum Tod. Ich fühle mich eher angesprochen von der Vorstellung, dass informierte Menschen etwas aus eigenem Antrieb tun, d.h. dass Kinder, bis sie wissen, dass sie Gottes Gesetze brechen, es nicht tun! Sünde heißt bewusstes Aufbegehren! Wir sind Sünder in Adam/Eva (s. Rö 5,12-21), und auch, weil wir uns dafür entscheiden zu sündigen. Beides trifft zu!

51,6-9 Der Psalmist bittet Gott, seinen bisherigen Platz/Status in der Gemeinschaft wiederherzustellen. Er hat seine Sünde zugegeben (51,3-4) und um Vergebung gebeten (51,1-2). Das wird in dieser Strophe wiederholt.

1. Er bekennt seine Sünden.
 - a. V. 5
 - b. zwei IMPERATIVE
 - (1) „verbirg Dein Angesicht vor meinen Sünden“ – BDB 711, KB 771, *Hifil* IMPERATIV
 - (2) „tilge alle meine Schuld“ – wie V. 1 (auch in Ps 139,16 ist von dem „Buch Gottes“ die Rede, siehe nachstehende Ausführungen zu „geheim, verborgen“)
2. Er wünscht sich Vergebung.
 - a. Gott wünscht sich „Wahrheit im Innersten“ (BDB 711, beachten Sie, wie das Wort „verborgen, geheim“ [BDB 712] in Ps 139,15 eingesetzt wird)
 - b. Gott, bitte tue diese Wahrheit kund
 - c. Gebetsanliegen (6 IMPERFEKTE)
 - (1) läutere mich – BDB 306, KB 305, *Piel* IMPERFEKT
 - (2) ich werde rein sein – BDB 372, KB 369, *Qal* IMPERFEKT (d.h. die Folge der Läuterung)
 - (3) wasche mich – BDB 460, KB 459, *Piel* IMPERFEKT
 - (4) ich werde weißer sein als Schnee – BDB 526, KB 517, *Hifil* IMPERFEKT (d.h. Folge der Waschung, s. Jes 1,18)
 - (5) lass mich Fröhlichkeit (BDB 965) und Freude (BDB 970) hören – BDB 1033, KB 1570, *Hifil* IMPERFEKT
 - (6) lass die Gebeine...jauchzen – BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERFEKT („gebrochene Gebeine“ bedeuteten im AT redensartlich göttliches Gericht, s. Jes 38,13; Kgl 3,4)

Der Psalmist wünscht sich zutiefst, dass die innige Gemeinschaft, die er mit Gott erlebt hatte und die durch seine Sünde Schaden genommen hatte, durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit wiederhergestellt werde.

51,6 „begehrst“ Dieses VERB (BDB 342, KB 339, *Qal* PERFECT) bezieht sich in V. 6 auf das, was Gott „begehrt“ (d.h. Wahrheit im Innersten), und in 51,16 auf das, was Er nicht begehrt (*Qal* IMPERFEKT, d.h. routinemäßige Opfer oder Opfergaben für absichtliche Sünden).

51,7 „Ysop“ Man benutzte ein Büschel des kleinen Wüstengewächses, um Flüssigkeiten bei rituellen Zeremonien zu versprengen.

1. das Blut des Passahlamms auf den Türpfosten der Häuser – 2 Mo 12,21-22
2. zeremonielle Reinigung Leprakranker – 3 Mo 14,4,6 (für Gebäude, die von Lepra befallen waren, 3 Mo 14,19.51.52)
3. im Zusammenhang mit dem Ritual um das Brandopfer der Roten Kuh (d.h. reinigende Asche) – 4 Mo 19,6.18
4. im Zusammenhang mit Mose, der das Buch des Gesetzes besprengte – Heb 9,19; s. 2 Mo 24,6-8

NASB (überarbeiteter) TEXT: 51,10-13

¹⁰Erschaffe in mir ein reines Herz, oh Gott,
Und erneuere in mir einen standhaften Geist.
¹¹Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht
Und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir.
¹²Stell mir wieder her die Freude Deines Heils
Und stütze mich mit einem willigen Geist.
¹³Dann will ich Missetätern lehren Deine Wege,
Und Sünder werden sich zu Dir bekehren.

51,10-13 Auch diese Strophe enthält mehrere Bitten, die im Gebet vorgetragen werden (IMPERATIVE, JUSSIVE); der Psalmist ruft nach einer Erneuerung seines persönlichen Glaubens. Das muss Gott durch Sein souveränes Handeln bewerkstelligen, doch der Psalmist muss sich selbst hingeben, damit dies geschieht.

1. erschaffe in mir ein reines Herz – BDB 135, KB 153, *Qal* IMPERATIV, s. Hes 36,26-27; er wünscht sich ein Wunder bzw. eine Neuerschaffung (*bara* bezieht sich nur auf Gott, 1 Mo 1,1)
2. erneuere in mir einen standhaften Geist – BDB 293, KB 293, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 78,37
3. verwirf mich nicht von Deinem Angesicht – BDB 1020, KB 1527, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. 2 Kö 13,23 sowie negativ in 2 Kö 24,20; Jer 7,15
4. nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir – BDB 542, KB 534, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Jes 63,10.11; Hes 36,26-27
5. lass mir wiederkehren die Freude Deines Heils – BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERATIV
6. stütze mich mit einem willigen Geist – BDB 701, KB 759, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, passend zu #3, 4

Achten Sie darauf, wie hier der innere, persönliche Aspekt des Glaubens betont wird (s. Jes 26,9). Infolge dieser geistlichen Erneuerung wird Folgendes geschehen:

1. ich will Missetätern lehren Deine Wege – BDB 540, KB 531, *Piel* KOHORTATIV; achten Sie darauf, dass zuerst die Gemeinschaft und Erkenntnis Gottes kommen müssen, s. Esr 7,10
2. Sünder werden sich bekehren (wrtl. „umkehren“) – dasselbe VERB wie in 51,12a; „wiederherstellen“, jedoch als *Qal* IMPERFEKT

51,10 „Herz“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 4,7. Dass einzig der Mensch nach dem Bilde Gottes und Ihm gleich geschaffen (s. 1 Mo 1,26-27) und von Gott selbst „gebildet/geformt“ wurde (2 Mo 2,7), macht ihn zu einem

1. physischen Geschöpf, wie die anderen Tiere auf diesem Planeten (s. *nephesh*)
2. spirituellen Geschöpf, einmalig geeignet zur Gemeinschaft mit Gott; dieser geistliche Aspekt wird in mehreren Metaphern/Analogien/Begriffen benannt:
 - a. Herz, d.h. Ps 36,1; 39,3; 55,4; 109,22
 - b. Nieren/Gedärme, d.h. Ps 22,14; Jer 4,19; 31,20; Klgl 1,20; 2,11
 - c. Geist, d.h. Jes 57,16; Sach 12,1
 - d. Gedanken, Ps 94,19

▣ „Geist“ Dieses Wort (BDB 924) kommt mehrfach in diesem Psalm vor.

1. „einen standhaften Geist“, 51,10
2. „Deinen Heiligen Geist“, 51,11
3. „einen willigen Geist“, 51,12
4. „ein zerbrochener Geist“, 51,17

THEMENSCHWERPUNKT: GEIST IN DER BIBEL

- I. griechische Wörter
 - A. *pneō*, wehen
 - B. *pnoē*, Wind, Atem
 - C. *pneuma*, Geist, Wind
 - D. *pneumatikos*, auf den Geist bezogen
 - E. *pneumatikōs*, geistlich
- II. griechisch-philosophischer Hintergrund (*pneuma*)
 - A. Aristoteles gebrauchte den Begriff für die Lebenskraft, die sich von der Geburt bis zur Selbstbeherrschung entwickelt.
 - B. Die Stoiker verwendeten den Terminus als Synonym für *psuchē* (Seele), oder gar *nous* (Denken) im Sinne der fünf physischen Sinne und des menschlichen Intellekts.
 - C. Nach griechischem Gedankengut war das Wort somit gleichbedeutend mit göttlichem Handeln (d.h. Weissagung, Magie, Okkultes, Prophetie usw.).
- III. Altes Testament (*ruah*)
 - A. das Handeln des monotheistischen Gottes (d.h. Geist, kommt mehr als 90 mal im AT vor)
 1. positiv, 1 Mo 1-2
 2. negativ, 1 Sam 16,14-16.23; 1 Kö 22,21-22; Jes 29,10
 - B. die von Gott verliehene Lebenskraft in den Menschen (d.h. Gottes Atem, s. 1 Mo 2,7)
 - C. die Septuaginta übersetzt *ruah* mit *pneuma* (kommt mehr als 100 mal in der LXX vor)
 - D. In späteren rabbinischen Schriften, apokalyptischen Schreiben und den Schriftrollen vom Toten Meer, die vom Zoroastrismus beeinflusst waren, wird das Wort *pneuma* im Hinblick auf Engel und Dämonen verwendet.

IV. Neues Testament (*pneuma*)

- A. Gottes besondere Gegenwart, Macht und Ausrüstung
- B. Der Geist ist mit Gottes Wirken in der Gemeinde verbunden.
 - 1. Prophetie
 - 2. Wunder
 - 3. Freimütigkeit bei der Verkündigung des Evangeliums
 - 4. Weisheit (d.h. das Evangelium)
 - 5. Freude
 - 6. das Einläuten des neuen Zeitalters
 - 7. Bekehrung (d.h. umwerben und innewohnend)
 - 8. Christusgleichheit
 - 9. besondere Gaben des Dienens
 - 10. betet für die Gläubigen

Der Geist erweckt in den Menschen das Bedürfnis nach Gemeinschaft mit Gott, zu der sie geschaffen wurden. Diese Gemeinschaft ist durch die Person und das Wirken von Jesus, Gottes Messias, möglich. Die neue geistliche Erweckung bewirkt ein Christus gleiches Leben, Dienen und Vertrauen.

- C. am besten begreift man dies als ein geistliches Kontinuum mit dem Heiligen Geist an einem Ende und der Menschheit als eine physikalische Kreatur dieses Planeten, doch auch als ein geistliches Geschöpf nach Gottes Abbild, an dem anderen Ende
- D. Paulus ist derjenige Autor im NT, der eine Geistestheologie entwickelt.
 - 1. Paulus spricht vom Geist als Gegensatz zu Fleisch (d.h. die sündhafte Natur)
 - 2. Paulus spricht vom Geist im Gegensatz zum Physischen
 - 3. Paulus spricht vom Geist im Gegensatz zu menschlichem Denken, Wissen und Sein
- E. einige Beispiele aus dem 1. Korintherbrief
 - 1. der Heilige Geist, 12,3
 - 2. die durch den Heiligen Geist übertragene Kraft und Weisheit Gottes, 2,4-5
 - 3. Gottes Wirken in dem Gläubigen
 - a. eine neue Denkweise, 2,12; 14,14.32
 - b. neuer Tempel, 3,16; 6,19-20
 - c. neues Leben (d.h. Tugendhaftigkeit), 6,9-11
 - d. neues Leben symbolisiert in der Taufe, 12,13
 - e. ein Geist mit Gott (d.h. Bekehrung), 6,17
 - f. Gottes Weisheit, nicht die Weisheit der Welt, 2,12-15; 14,14.32.37
 - g. geistliche Begabtheit eines jeden Gläubigen für einen Dienst, Kap 12 und 14
 - 4. das Geistliche als Gegensatz zu dem Physischen, 9,11; 10,3; 15,44
 - 5. das geistliche Reich im Gegensatz zur fassbaren Welt, 2,11; 5,5; 7,34; 15,45; 16,18
 - 6. eine Möglichkeit, sich auf das geistliche/innere Leben eines Menschen zu beziehen, im Unterschied zu dessen physischem Leib, 7,34
- F. Menschen leben durch die Schöpfung in zwei Welten (d.h. der physischen und der geistlichen). Die Menschheit ist von einem innigen Zusammenleben mit Gott abgefallen (1 Mo 3). Durch Christi Leben, Lehren, Tod, Auferstehung und verheißene Wiederkehr umwirbt der Geist die gefallenen Menschen, dass sie an das Evangelium glauben, zu diesem Zeitpunkt wird ihre Fähigkeit zur Gemeinschaft mit Gott wiederhergestellt. Der Geist ist jener persönliche Bestandteil der Dreieinigkeit, der das Neue Zeitalter der Gerechtigkeit kennzeichnet. Der Geist ist der Mittler von Gott dem Vater und der Fürsprecher des Sohnes in diesem „Zeitalter“. Ein gewisses Problem ergibt sich dadurch, dass das neue Zeitalter der Zeit nach eingetreten ist, währenddessen das alte Zeitalter des sündigen Aufbegehrens weiterhin besteht. Der Geist verwandelt das Alte in Neues, selbst während beides nebeneinander existiert.

51,11b Viele Kommentatoren sind der Ansicht, dass diese Gedichtzeile Bezug nimmt auf 1 Sam 11,6; 16,14; 18,12, wonach Saulus den Geist ursprünglich hatte, der Geist ihn aber infolge von Sauls wiederholten Sünden verließ und zu David ging.

Laut meiner eigenen Konfession besagt dieser Psalm, besonders V. 12, dass niemand sein Heil verlieren kann, weil es heißt „stell mir wieder her die Freude Deines Heils“. Wie es geistlich um Saul stand, ist jedoch ungewiss. Ich habe beschlossen, hier zumindest anzumerken, wie ich diesen Punkt verstehe, und ich verweise auf

- 1. den Themenschwerpunkt Apostasie zu Ps 26,8-12
- 2. den Themenschwerpunkt Ausharren zu Ps 7,12
- 3. den folgenden Themenschwerpunkt Gewissheit (nachstehend)

THEMENSCHWERPUNKT: GEWISSHEIT

- A. Können Christen wissen, dass sie gerettet sind (s. 1 Joh 5,13)? Im 1. Johannesbrief gibt es drei Prüfungen bzw. Beweise.
1. die Lehre (Glaube) (V. 1.5.10; 2,18-25; 4,1-6.14-16; 5,11-12)
 2. die Lebensweise (Gehorsam) (V. 2-3; 2,3-6; 3,1-10; 5,18)
 3. soziales Verhalten (Liebe) (V. 2-3; 2,7-11; 3,11-18; 4,7-12.16.21)
- B. Gewissheit ist zu einem Thema unter den Konfessionen geworden.
1. Bei Johannes Calvin beruhte Gewissheit auf Gottes Erwählung. Er sagte, dass wir uns in diesem Leben niemals sicher sein können.
 2. Bei John Wesley basierte Gewissheit auf religiösen Erfahrungen. Er glaubte, dass wir die Fähigkeit besäßen, ein Leben zu führen, das über bewusster Sünde stand.
 3. Die Römisch-Katholische Kirche und die Gemeinde Christi (Church of Christ) begründen Gewissheit durch die Vollmacht einer Gemeinde. Der Schlüssel zur Errettung ist diejenige Gruppierung, der man angehört.
 4. Die meisten Evangelikalen sehen Gewissheit in den Verheißungen der Bibel begründet, die verbunden sind mit der Frucht des Geistes im Leben des Gläubigen (s. Gal 5,22-23).
- C. Ich glaube, dass die primäre Gewissheit der gefallenen Menschen mit dem Charakter des Dreieinen Gottes verbunden ist.
1. die Liebe von Gott dem Vater
 - a. Joh 3,16; 10,28-29
 - b. Rö 8,31-39
 - c. Eph 2,5.8-9
 - d. Phil 1,6
 - e. 1 Pe 1,3-5
 - f. Joh 4,7-21
 2. die Taten von Gott dem Sohn
 - a. Sterben um unseretwillen
 - 1) Apg 2,23
 - 2) Rö 5,6-11
 - 3) 2 Kor 5,21
 - 4) 1 Joh 2,2; 4,9-10
 - b. hohepriesterliches Gebet (Joh 17,12)
 - c. fortwährende Fürsprache
 - 1) Rö 8,34
 - 2) Heb 7,25
 - 3) 1 Joh 2,1
 3. das Wirken von Gott dem Geist
 - a. Rufen (Joh 6,44.65)
 - b. Versiegeln
 - 1) 2 Kor 1,22; 5,5
 - 2) Eph 1,13-14; 4,3
 - c. Zusicherung
 - 1) Rö 8,16-17
 - 2) 1 Joh 5,7-13
- D. Die Menschen müssen jedoch auf das Bündnisangebot Gottes antworten (sowohl zu Beginn als auch fortwährend).
1. Gläubige müssen sich von Sünde abwenden (Buße) und sich Gott durch Jesus zuwenden (Glaube).
 - a. Mk 1,15
 - b. Apg 3,16.19; 20,21
 2. Gläubige müssen Gottes Angebot in Christus annehmen.
 - a. Joh 1,12; 3,16
 - b. Rö 5,1 (und analog dazu 10,9-13)
 - c. Eph 2,5.8-9
 3. Gläubige müssen weiter im Glauben bleiben
 - a. Mk 13,13
 - b. 1 Kor 15,2
 - c. Gal 6,9
 - d. Heb 3,14
 - e. 2 Pe 1,10

- f. Jud 20-21
- g. Offb 2,2-3.7.10.17.19.25-26; 3,5.10.11.21
- 4. Gläubige sehen sich drei Prüfungen gegenüber.
 - a. die Glaubenslehre (V. 1.5.10; 2,18-25; 4,1-6.14-16)
 - b. die Lebensweise (V. 2-3; 2,3-6; 3,1-10)
 - c. das soziale Verhalten (V. 2-3; 2,7-11; 3,11-18; 4,7-12.16-21)
- E. Die Gewissheit bereitet Schwierigkeiten, weil
 - 1. Gläubige oftmals nach bestimmten Erfahrungen suchen, die nicht in der Bibel versprochen werden.
 - 2. Gläubige das Evangelium oft nicht gänzlich verstehen.
 - 3. Gläubige häufig weiter bewusst sündigen (s. 1 Kor 3,10-15; 9,27; 1 Tim 1,19-20; 2 Tim 4,10; 2 Pe 1,8-11).
 - 4. bestimmte Persönlichkeitstypen (d.h. Perfektionisten) niemals Gottes bedingungslose Annahme und Liebe akzeptieren können.
 - 5. es in der Bibel Beispiele für falsche Bekenntnisse gibt (s. Mt 13,3-23; 7,21-23; Mk 4,14-20; 2 Pe 2,19-20; 1 Joh 2,18-19).

▣ „Deinen Heiligen Geist“ Im AT ist der „Geist“ zumeist eine Kraft Gottes (d.h. 1 Mo 1,2) und keine eigenständige Person (beachten Sie jedoch Jes 62,10-11). Diese Vorstellung, dass der Heilige Geist eine Person ist, wird jedoch im NT weiter ausgeführt. Zwei Themenschwerpunkte sollen helfen, dies zu verdeutlichen:

THEMENSCHWERPUNKT: DIE PERSÖNLICHKEIT DES HEILIGEN GEISTES

Im AT war „der Geist Gottes“ (d.h. *ruach*) eine Kraft, die die Absicht Gottes ausführte, es gibt jedoch keinen Hinweis darauf, dass dieser eine Person war (d.h. Monotheismus des AT). Im NT werden die vollständige Persönlichkeit des Geistes und dessen Dasein als eine Person jedoch belegt.

- 1. Man kann über Ihn lästern (s. Mt 12,31; Mk 3,29)
- 2. Er lehrt (s. Lk 12,12; Joh 14,26)
- 3. Er legt Zeugnis ab (s. Joh 15,26)
- 4. Er überführt, leitet (s. Joh 16,7-15)
- 5. Er wird „der“ genannt (d.h. *hos*, s. Eph 1,14)
- 6. Er kann betrübt werden (s. Eph 4,30)
- 7. Er kann ausgelöscht werden (s. 1 Thess 5,19)

Trinitarische Textstellen reden ebenfalls von drei Personen.

- 1. Mt 28,19
- 2. 2 Kor 13,14
- 3. 1 Pe 1,2

Der Geist ist verbunden mit menschlicher Aktivität.

- 1. Apg 15,28
- 2. Rö 8,26
- 3. 1 Kor 12,11
- 4. Eph 4,30

Ganz am Anfang der Apostelgeschichte wird die Rolle des Geistes hervorgehoben. Pfingsten war nicht der Zeitpunkt, an dem das Wirken des Geistes begann, sondern es stellte ein neues Kapitel dar. Jesus besaß stets den Geist. Seine Taufe war nicht der Beginn des Wirkens des Geistes, sondern ein neues Kapitel. Lukas bereitet die Gemeinde auf ein neues Kapitel eines wirkungsvollen Predigens vor. Jesus steht immer noch im Mittelpunkt, der Geist ist immer noch der wirkende Mittler, und des Vaters Liebe, Vergebung und Wiederherstellung aller Menschen, die nach Seinem Bilde gemacht wurden, sind das Ziel!

THEMENSCHWERPUNKT: DIE DREIEINIGKEIT

Achten Sie in vereinheitlichten Kontexten auf das Wirken aller drei Personen der Dreieinigkeit. Der Begriff „Dreieinigkeit“, der erstmals von Tertullian geprägt wurde, ist kein biblisches Wort, die Vorstellung davon ist jedoch weit verbreitet.

- A. die Evangelien
 - 1. Mt 3,16-17; 28,19 (sowie Parallelstellen)
 - 2. Joh 14,26

B. Apostelgeschichte – Apg 2,32-33. 38-39

C. Paulus

1. Rö 1,4-5; 5,1.5; 8,1-4.8-10
2. 1 Kor 2,8-10; 12,4-6
3. 2 Kor 1,21-22; 13,14
4. Gal 4,4-6
5. Eph 1,3-14.17; 2,18; 3,14-17; 4,4-6
6. 1 Thess 1,2-5
7. 2 Thess 2,13
8. Tit 3,4-6

D. Petrus – 1 Pe 1,2

E. Judas – V. 20-21

Eine Pluralität in Gott wird im AT angedeutet.

A. Gebrauch von PLURALformen für Gott

1. Der Name *Elohim* ist PLURAL, wenn er aber für Gott verwendet wird, steht das VERB im SINGULAR.
2. „uns“ in 1 Mo 1,26-27; 3,22; 11,7

B. Der Engel des Herrn war ein sichtbarer Vertreter der Gottheit.

1. 1 Mo 16,7-13; 22,11-15; 31,11.13; 48,15-16
2. 2 Mo 3,2.4; 13,21; 14,19
3. Ri 2,1; 6,22-23; 13,3-22
4. Sach 3,1-2

C. Gott und Sein Geist sind getrennt voneinander, 1 Mo 1,1-2; Ps 104,30; Jes 63,9-11; Hes 38,13-14

D. Gott (JHWH) und der Messias (*Adon*) sind getrennt voneinander, Ps 45,7-8; 110,1; Sach 2,8-11; 10,9-12

E. Der Messias und der Geist sind getrennt voneinander, Sach 12,10

F. Alle drei werden in Jes 48,16; 61,1 erwähnt.

Die Göttlichkeit Jesu und die Persönlichkeit des Geistes bereiteten den streng monotheistischen anfänglichen Gläubigen Probleme.

1. Tertullian – ordnete den Sohn dem Vater unter
 2. Origenes – stufte das göttliche Wesen des Sohnes und des Geistes niedriger ein
 3. Arius – bestritt die Göttlichkeit des Sohnes und des Geistes
 4. Monarchianismus – glaubten an eine sukzessive Manifestation des einen Gottes als Vater, Sohn und dann Geist
- Die Dreieinigkeit ist eine historisch entstandene Auffassung, die aus den biblischen Belegen hervorgeht.

1. Jesu vollständige Göttlichkeit, die dem Vater gleichgestellt ist, wurde 325 n. Chr. durch das Konzil von Nicäa bestätigt.
2. Die vollständige Persönlichkeit und Gottheit des Geistes, die dem Vater und Sohn gleichgestellt ist, wurde durch das Konzil von Konstantinopel (381 n. Chr.) bestätigt.
3. Die Glaubenslehre der Dreieinigkeit kommt in Augustinus' Werk *De Trinitate (Über die Dreieinigkeit)* vollständig zum Ausdruck.

Hierin liegt ein wahres Mysterium. Doch das NT scheint ein göttliches Wesen in drei ewigen persönlichen Erscheinungsformen zu bejahen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 51,14-17

¹⁴Rette mich von Blutschuld, o Gott, Du Gott meines Heils;

Dann wird meine Zunge fröhlich singen von Deiner Gerechtigkeit.

¹⁵O HERR, tue meine Lippen auf,

Dass mein Mund Dein Lob verkünde.

¹⁶Denn Du erfreust Dich nicht am Schlachtopfer, sonst würde ich es geben;

Du hast keinen Gefallen am Brandopfer.

¹⁷Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist;

Ein zerbrochenes und reuiges Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.

51,14-17 In dieser Strophe werden folgende Gedanken fortgesetzt:

1. retten – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV; der Psalmist hatte gesündigt und brauchte Vergebung. Möglicherweise hat V. 14 etwas mit Davids Mord an Uria zu tun (wrtl. „Blute“, BDB 196, man nimmt an, dass „Blutschuld“ gemeint ist, d.h. der „Mord an einem Unschuldigen“).
2. „Missetäter lehren“ (BDB 540, KB 531, *Piel* KOHORTATIV) in V. 13 wird folgendermaßen erklärt/definiert:

- a. meine Zunge wird fröhlich singen (David war ein Sänger) von Deiner Gerechtigkeit (dieses Schlüsselwort [BDB 842] bedeutet im Wesentlichen Maßstab, Lineal, gerade Kante. Alle Worte für „Sünde“ sind ein Abweichen von diesem Maßstab; in diesem Kontext lautet die Konnotation „Verteidigung, Rechtfertigung“ oder „gerechtes Handeln“, s. Ps 7,12.15; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5.
- (1) tue meine Lippen auf
 - (2) mein Mund Dein Lob verkünde

In 51,16-17 beginnt ein neuer Gedanke. Laut der Aufzählung in 3 Mo 1-7 gab es kein Opfer, das absichtliche, vorsätzliche Sünden abdeckte (s. 3 Mo 4,2.22.27; 5,15-18; 22,14; 4 Mo 15,27-28). Wenn es das gegeben hätte, würde der Psalmist es geben (BDB 678, KB 733, *Qal* KOHORTATIV), doch so etwas gab es nicht, also gab er sich ganz der Barmherzigkeit Gottes hin. Er vertraute darauf/glaubte daran, dass Gott ihn nicht abweisen würde (beides *Nifal* PARTIZIPIEN).

1. ein wegen der Sünde zerbrochenes Herz (BDB 990, s. Ps 34,19; Jes 61,1; Jer 23,9)
2. ein reuiges Herz (wrtl. „zerschmettert“, BDB 194, s. Jes 57,15)

Hier geht es um einen Anbetenden von der Art, wie er in Rö 12,1-2 beschrieben wird. Buße bewegt Gott (s. Ps 34,18)!

51,15 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB (1970) „HERR“

NASB (1995) „Herr“

Im MT steht *Adon*, nicht JHWH. Im Buch II des Psalters findet man den Bundesnamen für Israels Gott nicht mehr so häufig wie in Buch I. Einige Bibelgelehrte spekulieren, dass wer Buch II zusammenstellte, viele Nennungen von JHWH zu *Elohim* änderte.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 51,18-19

- ¹⁸Tue Zion Gutes in Deiner Gunst;
 Baue die Mauern Jerusalems.
¹⁹Dann wirst Du Dich erfreuen an gerechten Opfern,
 an Brandopfern und Ganzopfern;
 Dann wird man junge Stiere darbringen auf Deinem Altar.

51,18-19 Der Psalm endet mit einem scheinbar neuen Gedanken. Unerwartet wird hier vom Gebet eines Einzelnen zum Gebet der Nation um Gottes Segen über Jerusalem übergegangen („tue Gutes“, BDB 405, KB 408, *Hifil* IMPERATIV). Das Gebet legt nahe, dass es in Jerusalem Probleme gab.

1. baue Jerusalems Mauern
2. stelle Jerusalems Opfersystem wieder her

Viele Kommentatoren mindern aufgrund von V. 16 den Wert der Opferungen, aufgrund von 51,23 erscheint es jedoch am besten, die Stelle dahingehend zu interpretieren, dass er den Unterschied zwischen „vorsätzlicher“ und „unabsichtlicher“ Sünde hervorheben soll.

Sie werden außerdem feststellen, dass diese zwei Verse zu keinem Zeitpunkt zu Davids Leben passen. In den MSS gibt es keinen Beleg dafür, dass sie hinzugefügt worden wären, nachdem der Psalm komponiert bzw. kompiliert wurde.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Der Psalmist nennt zwei Gründe, weshalb Gott ihm gnädig sein sollte. Wie lauten sie und warum sind sie wichtig?
2. Zählen Sie auf, mit welchen unterschiedlichen Worten in diesem Psalm Vergebung beschrieben wird.
3. Erklären Sie V. 4 mit Ihren eigenen Worten.
4. Was bedeutet V. 5 vor dem Hintergrund des AT?
5. Nimmt Gott den Heiligen Geist von Sündern fort?
6. Erläutern Sie, wie die V. 16-17 mit V. 19 zusammenhängen. Erklären Sie den Unterschied zwischen „vorsätzlicher“ und „unbeabsichtigter Sünde“ im Zusammenhang mit dem Opfersystem.
7. Was haben die V. 18-19 mit dem Rest des Psalms zu tun?

PSALM 52

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Nutzlosigkeit prahlerischer Bosheit	Das Ende des Gottlosen und der Frieden des Gottesfürchtigen	Gottes unmittelbares Gericht gegen einen Tyranen	Gottes Gericht und Gnade	Das Schicksal der Zyniker
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter. Ein Maskil Davids, als Doëg, der Edomiter, kam und Saul berichtete und zu ihm sagte: „David ist in das Haus Ahimelechs gekommen.“				
52,1-4	52,1-4	52,1-4	52,1-4	52,1-2 52,3-4
52,5-7	52,5-7	52,5-7	52,5-7	52,5 52,6-7
52,8-9	52,8-9	52,8-9	52,8-9	52,8 52,9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Achten Sie darauf, dass sich dieser Psalm an einen gottlosen Menschen richtet (hier kommt der KOLLEKTIVE SINGULAR zum Einsatz). Die meisten Psalmen sind an Gott gerichtet.
- B. Dieser Psalm besteht aus einer Reihe von Strophen, die den schlimmen Zustand des Frevlers die Gewissheit des Gerechten gegenüberstellt.
- C. Was die beiden Gruppen sagen, offenbart ihr Herz (Motive, s. Mt 12,34-37).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 52,1-4

¹Warum rühmst du dich der Bosheit, o Gewaltiger?

Die Gnade Gottes *währt* den ganzen Tag.

²Deine Zunge ersinnt Verderben,

Wie ein scharfes Schermesser, o du, der du Trug wirkst.

³Du liebst das Böse mehr als das Gute,

Falschheit mehr als zu reden, was recht ist.

Sela.

⁴Du liebst alle Worte, die verschlingen,

O du betrügerische Zunge.

52,1 Es handelt sich hier um einen antithetischen Parallelismus. In dem Psalm werden durchgehend der Böse und der Gerechte einander gegenübergestellt (JPSOA). In der Peschitta wird der MT umgekehrt, und es heißt „gegen den Unschuldigen jeden Tag“.

Laut LXX bezieht sich der ganze Vers auf den „Gottlosen“. In der zweiten Zeile heißt es „der Gesetzlosigkeit den ganzen Tag“. In der AB (S. 11) ist die zweite Zeile sarkastisch gemeint „o Ergebener von *El*“.

▣ „**rühmst**“ Dieses VERB (BDB 237, KB 248, *Hifil* IMPERFEKT) meint, wenn im Hifil verwendet, oft Selbstlob (s. 1 Kö 20,11; Ps 49,6; Spr 20,14; 27,1; Jer 49,4). In Jer 9,23-24 hat der Begriff sowohl negative (falsches Rühmen) und positive (wahre Gründe zu rühmen)) Aspekte.

▣ „**o Gewaltiger**“ Dies ist einer von drei VOKATIVEN, die böse Menschen beschreiben.

1. o Gewaltiger – BDB 150, sie sind gewaltig, wenn sie sich ihrer Sünde rühmen; das ist schneidender Sarkasmus
2. o du, der du Trug wirkst – BDB 793 I KONSTRUKTION BDB 941 I
3. o du betrügerische Zunge – BDB 546 KONSTRUKTION 941; nicht derselbe Wortstamm wie #2, aber sehr ähnlich (d.h. personifizierte üble Rede)

▣ „**Gnade**“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

▣ „**den ganzen Tag**“ Damit ist ein ausgedehnter Zeitraum gemeint (d.h. immer). Das Konzept „ewig, immer“ wird in diesem Psalm mehrfach wiederholt.

1. Gottes Gericht – V. 5a
2. das Vertrauen des Gerechten in Gottes Gnade – 52,8b
3. der Dank des Gerechten an Gott – 52,9a

52,2 Wir dürfen nicht vergessen, dass Worte von Bedeutung sind. Sie können segnen oder verfluchen (s. Jak 3,1-12). In Worten liegt Macht (s. V. 4). Wir werden vor Gott Rechenschaft über unsere Worte ablegen (s. Mt 12,34-37). Worte offenbaren das Herz.

THEMENSCHWERPUNKT: MENSCHLICHE SPRACHE

I. EINLEITENDE GEDANKEN ZUM BUCH DER SPRÜCHE

- A. Sprache ist Teil des Bildes Gottes in den Menschen (d.h. die Schöpfung wird ins Dasein gesprochen, und Gott spricht zu Seinen Menschengeschöpfen). Sie ist ein wesentlicher Teil unserer Persönlichkeit.
- B. Durch die menschliche Sprache sind wir in der Lage, anderen zu sagen, wie wir über das Leben denken. Daher offenbart sie, wer wir wirklich sind (Spr 18,2; 4,23 [20-27]): Sprache ist die Feuerprobe des Menschen (Spr 23,7).
- C. Wir sind soziale Geschöpfe. Wir sorgen uns um Akzeptanz und Bestätigung. Wir brauchen sie von Gott und von unseren Mitmenschen. Worte haben die Macht, dieses Bedürfnis auf positive (Spr 17,10) als auch auf negative Weise (Spr 12,18) zu stillen.
- D. In der Sprache des Menschen liegt enorme Macht (Spr 18,20-21) – die Macht zu segnen und zu heilen (Spr 10,11.21) und die Macht zu verfluchen und zu zerstören (Spr 11,9).
- E. Wir ernten, was wir säen (Spr 12,14).

II. AUS DEM BUCH DER SPRÜCHE ABGELEITETE PRINZIPIEN

- A. das negative und zerstörerische Potenzial menschlicher Sprache

1. die Worte böser Menschen (Spr 1,11-19; 10,6; 11,9.11; 12,2-6)
 2. die Worte der Ehebrecherin (5,2-5; 6,24-35; 7,5ff; 9,13-18; 22,14)
 3. die Worte des Lügners (6,12-15.19; 10,18; 12,17-19.22; 14,5.25; 17,4; 19,5.9.28; 21,28; 24,28; 25,18; 26,23-28)
 4. die Worte des Narren (10,10.14; 14,3; 15,14; 18,6-8)
 5. die Worte des falschen Zeugen (6,19; 12,17; 19,5.9.28; 21,28; 24,28; 25,18)
 6. die Worte des Tratschweibs (6,14.19; 11,13; 16,27-28; 20,19; 25,23; 26,20)
 7. die zu schnell ausgesprochenen Worte (6,1-5; 12,18; 20,25; 29,20)
 8. schmeichelnde Worte (29,5)
 9. zu viele Worte (10,14.19.23; 11,13; 13,3.16; 14,23; 15,2; 17,27-28; 18,2; 21,23; 29,20)
 10. verdrehte Worte (17,20; 19,1)
- B. das positive, heilende und erbauende Potenzial menschlicher Sprache
1. die Worte des Gerechten (Spr 10,11.20-21.31-32; 12,14; 13,2; 15,23; 16,13; 18,20)
 2. die Worte des Anspruchsvollen (10,13; 11,12)
 3. die Worte der Erkenntnis (15,1.4.7.8; 20,15)
 4. die Worte der Heilung (15,4)
 5. die Worte einer sanften Antwort (15,1.4.18.23; 16,1; 25,15)
 6. die Worte einer angenehmen Antwort (12,25; 15,26.30; 16,24)
 7. die Worte des Gesetzes (22,17-21)
- III. DAS MUSTER IM AT SETZT SICH IM NT FORT
- A. Durch die menschliche Sprache sind wir in der Lage, anderen zu sagen, wie wir über das Leben denken. Daher offenbart sie, wer wir wirklich sind (Mt 12,33-37; 15,1-20; Mk 7,2-23).
 - B. Wir sind soziale Geschöpfe. Wir sorgen uns um Akzeptanz und Bestätigung. Wir brauchen sie von Gott und von unseren Mitmenschen. Worte haben die Macht, dieses Bedürfnis auf positive (2 Tim 3,15-17) als auch auf negative Weise (Jak 3,2-12) zu stillen.
 - C. In der Sprache des Menschen liegt enorme Macht – die Macht zu segnen (Eph 4,29) und die Macht zu verfluchen (Jak 3,9). Wir sind verantwortlich für das, was wir sagen (Mt 12,36-37; Jak 3,2-12).
 - D. Nach unseren Worten werden wir gerichtet (Mt 12,33-37; Lk 6,39-45) als auch nach unseren Taten (Mt 25,31-46). Wir ernten, was wir säen (Gal 6,7).

52,3 Diese parallelen Gedichtzeilen sind erschreckend. Denken Sie nur, wie weit die Menschen, die nach dem Bilde Gottes und Ihm gleich gemacht waren, gefallen sind! Sie sind zum Gegenteil dessen geworden, was sie sein sollten!

Das Wort „lieben“ (BDB 12) wird zweimal auf schockierende Weise eingesetzt:

1. sie lieben das Böse mehr als das Gute, V. 3
2. sie lieben alle Worte, die verschlingen, V. 4

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„als zu reden, was recht ist“
NKJV	„als Gerechtigkeit zu reden“
NRSV	„als die Wahrheit zu reden“
TEV	„als Wahrheit“
NJB	„zur Aufrichtigkeit“
JPSOA	„wahrhaftig zu reden“
REB	„als wahrhafte Rede“
LXX	„als Recht zu reden“

Der Grund, weshalb die Übersetzungen derart vielfältig sind, liegt darin, dass das Wort „Gerechtigkeit“ hier recht ungewöhnlich verwendet wird (BDB 841). Oft wird es im Sinne von „richtig, recht“ (s. Ps 23,3) eingesetzt, hier aber im Sinne von „wahr“ (s. Ps 58,1).

52,4 „verschlingen“ Im Wesentlichen bedeutet dieses SUBSTANTIV (BDB 118 I) verschlucken und wird symbolisch für Vernichtung verwendet.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 52,5-7

⁵Gott aber wird dich zerschlagen für immer;
 Er wird dich wegraffen und dich herausreißen aus *deinem* Zelt,
 Und dich entwurzeln aus dem Land der Lebendigen. Sela.
⁶Die Gerechten werden es sehen und sich fürchten,

**Und werden über ihn lachen und sagen,
⁷„Siehe, der Mann, der Gott nicht zu seiner Zuflucht machen wollte,
 Sondern auf die Fülle seiner Reichtümer vertraute
 Und stark war in seinem bösen Begehrt.“**

52,5-7 In dieser Strophe wird einander gegenübergestellt, was Gott mit den Frevlern tun wird und wie die Gerechten darauf reagieren werden.

1. Wie Gott gegen die Frevler vorgeht, wird in deren Tod enden.
 - a. Er wird sie zerschlagen (wrtl. „niederreißen“) für immer – BDB 683, KB 736, *Qal* IMPERFEKT
 - b. Er wird sie wegraffen – BDB 367, KB 363, *Qal* IMPERFEKT; dieses Wort ist selten und kommt in den Psalmen nur hier vor, achten Sie jedoch darauf, dass es in den anderen drei Stellen heißt „Feuer zu sich selbst tragen“, s. Ps 6,27; 25,22; Jes 30,14)
 - c. Er wird sie aus ihren Zelten herausreißen – BDB 650, KB 702, *Qal* IMPERFEKT
 - d. Er wird sie entwurzeln aus dem Land der Lebendigen – BDB 1057, KB 1658, *Piel* PERFEKT mit *waw*
2. Und so werden die Gerechten auf Gottes Gericht reagieren:
 - a. sie werden es sehen – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERFEKT
 - b. sie werden sich fürchten (d.h. in Ehrfurcht Buße tun) – BDB 965, KB 432, *Qal* IMPERFEKT
 - c. sie werden lachen über ihr Gericht – BDB 965, KB 1315, *Qal* IMPERFEKT; Gott lacht in Ps 2,40; 37,13; die personifizierte Weisheit lacht in Spr 1,26; hier lachen die Gerechten, wenn Gottes Gericht auf jene fällt, die Ihn abgelehnt und sie verfolgt haben. Sie „lachen“ im Sinne von „sie ernten, was sie säten“. Gerechtigkeit siegt über die Ungerechtigkeit!

52,5 Bei diesem Bild, jemanden „herauszureißen aus seinem Zelt“ handelt es sich um eine Redewendung, die sich auf die Zeit bezieht, in der die Israeliten umherzogen und in Zelten lebten (nomadisch und später während des Auszugs aus Ägypten). Dasselbe Bild findet man bei

1. Saul – 1 Sam 13,2 (d.h. in euer Heim)
2. Scheba – 2 Sam 20,1 (d.h. in euer Heim)
3. Jerobeam – 1 Kö 12,16; 2 Chr 10,16 (d.h. in euer eigenes Land)
4. Paulus – 2 Kor 5,1-10 (Zelt als Metapher für den menschlichen Körper)

☐ „für immer“ In drei Zeilen dieses Psalms wird das Konzept „für immer“ erwähnt:

1. Gottes Gericht ist „für immer“, V. 5 (BDB 664, s. Hi 4,20; 14,20; 20,7; 23,7; Ps 9,7)
2. Gottes Segen gilt „immer und ewig“, 52,8
 - a. immer – BDB 761 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5)
 - b. ewig – BDB 723 I (beide Begriffe zusammen in Ps 9,5; 10,16; 21,4; 45,6.17; 48,14; 104,5; 119,44; 145,1.2.21)
3. der Dank der treu Glaubenden ist „für immer“, V. 9 – BDB 761

☐ „dem Land der Lebendigen“ Diese KONSTRUKTION (BDB 75, BDB 313) steht sprichwörtlich für Leben (s. Hi 28,13; Ps 27,13; 116,9; 142,5; Jes 38,11; Jer 11,19). Im Gegensatz dazu gibt es „das Land der Toten“, also den *Scheol* bzw. die Grube (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6).

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

52,7 In V. 7 wird die Person beschrieben, um die es in den V. 1-4 geht.

1. er wollte Gott nicht zu seiner Zuflucht machen
2. er vertraute auf die Fülle seiner Reichtümer, s. Hi 31,24-28; Ps 49,6-9; Spr 11,28
3. er war stark in seinem bösen Begehrt

NASB (überarbeiteter) TEXT: 52,8-9

**⁸Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes;
 Ich vertraue auf die Gnade Gottes immer und ewig.
⁹Ich werde Dir für immer danken, weil Du es getan hast,
 Und auf Deinen Namen, denn er ist gut, werde ich warten in der Gegenwart Deiner Frommen.**

52,8-9 In V. 7 wird der Gottlose beschrieben (d.h. „entwurzelt“) und in V. 8 der Gerechte (d.h. eingepflanzt).

1. Er ist wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes, s. Ps 1,3; 92,12-14; 128,3; Jer 11,16; 17,5-8
2. Er vertraut die Gottes Gnade auf ewig, s. Ps 13,5; diese Gnade gilt für immer, s. 52,16; der Gottlose „vertraut“ auf seine eigenen Reichtümer

3. Er dankt Gott für immer – BDB 392, KB 389, Hifil IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
4. Er wird auf Seinen Namen warten – BDB 875, KB 1082, Piel IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

52,9 „Deinen Namen“ Es heißt, „er ist gut“. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12.

▣ **„in der Gegenwart Deiner Frommen“** Damit könnten gemeint sein

1. Engel
2. treue Gläubige beim Tempel (s. V. 8 „Hause Gottes“)

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was ist an diesem Psalm ungewöhnlich?
2. Zählen Sie die verschiedenen VOKATIVE auf, die den Gottlosen beschreiben bzw. personifizieren.
3. Vergleichen Sie, was Gott laut V. 5-6 mit den Frevlern bzw. den Gerechten tun wird.
4. Was ist es, das die Gottlosen tun, das sie von Gott entfremdet?
5. Wer sind die „Frommen“ in V. 9?

PSALM 53*

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Torheit und Frevel	Die Torheit der Gottlosen und die Wiederherstellung Israels	Verdammung eines zynischen und ungerechten Zeitalters	Frevel der Menschen	Das Schicksal des Gottlosen
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter. Nach Al-Machalath. Ein Maskil Davids.				
53,1-3	53,1	53,1	53,1	53,1
	53,2-3	53,2	53,2-3	53,2
		53,3		53,3
53,4-6	53,4-5	53,4	53,4	53,4
		53,5	53,5	53,5
	53,6	53,6	53,6	53,6

*Dieser Psalm ist eine fast exakte Abschrift von Psalm 14, außer dass es statt JHWH *Elohim* heißt. Siehe Ausführungen zu Ps 14.

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 53,1-3

¹Der Tor hat in seinem Herzen gesprochen: „Es ist kein Gott.“

Sie sind verdorben, sie haben abscheuliche Taten begangen;

Da ist keiner, der Gutes tut.

²Gott hat herniedergeschaut vom Himmel auf die Menschensöhne,

Um zu sehen, ob da irgendwer verständig ist,

Der nach Gott sucht.

**³Jeder von ihnen ist abgewichen, gemeinsam wurden sie verdorben;
Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.**

NASB (überarbeiteter) TEXT: 14,4-6

**⁴Haben denn die Freveltuer keine Erkenntnis,
Die Mein Volk fressen, *als ob* sie Brot äßen,
Und Gott nicht angerufen haben?**

**⁵Da waren sie in großer Furcht, *wo* keine Furcht gewesen war;
Denn Gott zerstreute die Gebeine dessen, der gegen dich sein Lager aufschlug.
Du liebest *sie* zuschanden werden, weil Gott sie verworfen hat.**

**⁶O dass das Heil Israels aus Zion käme!
Wenn Gott Sein gefangenes Volk wiederherstellt,
Jauchze Jakob, freue sich Israel.**

*Dieser Psalm ist eine fast exakte Abschrift von Psalm 14, außer dass es statt „JHWH“ *Elohim* heißt. Siehe Ausführungen zu Ps 14.

PSALM 54

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Verteidigung gegen Feinde	Erhöhtes Gebet um Befreiung von Widersachern	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Ein Gebet um Schutz vor Feinden	Appell an Gott, den Gerechten Richter
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter auf Saiteninstrumenten. Ein Maskil Davids, als die Sifiter kamen und zu Saul sprachen „Versteckt sich David nicht bei uns?“				
54,1-3	54,1-3	54,1-2 54,3	54,1-3	54,1-2
54,4-5	54,4-5	54,4-5	54,4-5	54,4-5
54,6-7	54,6-7	54,6-7	54,6-7	54,6-7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 54,1-3

¹Rette mich, o Gott, durch Deinen Namen,
Und schaffe mir Recht durch Deine Macht.
²Höre mein Gebet, o Gott;
Schenke Gehör den Worten meines Mundes.
³Denn Fremde haben sich gegen mich erhoben
Und Gewalttätige haben nach meinem Leben getrachtet;
Sie haben Gott nicht vor sich gestellt.

Sela.

54,1-3 Dieser Strophe zeigt, dass die historische Kulisse ein persönlicher Angriff ist, augenscheinlich durch andere aus dem Bundesvolk. Achten Sie auf die Gebetsanliegen:

1. rette mich – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV

2. schaffe mir Recht (d.h. richte mich recht) – BDB 192, KB 220, *Qal* IMPERFEKT zwischen drei IMPERATIVEN, parallel zum ersten. Er fungiert als ein BITT-IMPERATIV nach Beispielen aus der ugaritischen Dichtung (AB, S. 24). Damit wird ein „Rechtsurteil“ bezeichnet. Der Psalmist bittet Gott um einen richterlichen Freispruch. Er wurde zu Unrecht beschuldigt.
3. höre mein Gebet – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 17,6
4. schenke Gehör – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV, synonym und parallel zu #3, s. Ps 5,1; 55,1; 86,7

☐ „o Gott“ Hier steht der Name Gottes (*Elohim*), der Ihn als Schöpfer, Erhalter und Versorger allen Lebens auf diesem Planeten bezeichnet (s. 1 Mo 1,6; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1). Er taucht zweimal auf, in 54,1a und 54,2a. Parallelen dazu sind

1. durch Deinen Namen (s. Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12)
2. Deine Macht, s. 2 Chr 20,6

54,2 In diesem Vers werden die Feinde/Widersacher des Psalmisten beschrieben:

1. Fremde (BDB 266 I, s. Ps 44,20; 109,11) haben sich gegen mich erhoben, 54,3a. Normalerweise sind damit andere Zugehörige des Bundesvolkes gemeint.
2. Gewalttätige (BDB 792); für gewöhnlich sind damit Feinde anderer Nationen gemeint (d.h. Invasoren, s. Jes 13,11; Hes 28,7; 30,11; 31,12; 32,12)
3. sie haben Gott nicht vor sich gestellt; diese Aussage könnte sich beziehen auf
 - a. gottlose Israeliten, s. Ps 14,1; 36,1-4; 53,1
 - b. Nichtjuden (d.h. Nationen als Feinde)
4. in V. 5 nennt er sie „die mir auflauern“ (d.h. um ihn zu töten)

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 54,4-5

⁴Siehe, Gott ist mein Helfer;
 Der Herr ist der Erhalter meiner Seele.
⁵Er wird das Böse entgelten auf meine Feinde;
 Vernichte sie in Deiner Treue.

54,4-5 In V. 3 beschreibt der Psalmist seine Feinde, und in den V. 4-5 beschreibt Er Gott und bittet Ihn, etwas gegen seine Feinde zu unternehmen.

1. Gott ist mein Helfer – BDB 740, KB 810, *Qal* PARTIZIP, s. Ps 27,9; 30,10; 37,40; 118,7
2. der Herr (*Adon*, BDB 10) ist der Erhalter meiner Seele (BDB 701, KB 759, *Qal* PARTIZIP, s. Ps 37,17.24; 41,12; 51,12; 71,6; 145,14)
3. Er wird das Böse entgelten (wrtl. zurückgeben, BDB 996, KB 1427). Im MT steht das *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, masoretische Gelehrte regten jedoch an, man solle hier besser ein *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV lesen (*Qere*).
4. Der Psalmist bittet Gott, seine Feinde zu vernichten (wrtl. „zum Schweigen bringen“, BDB 856, KB 1035, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 143,12), die ihn ausschalten wollten, s. Ps 18,4; 69,4; 73,27; 94,23; 101,5.8.

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NRSV „in Deiner Treue“
 NKJV, LXX „in Deiner Wahrheit“
 TEV „weil er treu ist“
 NJB „in deiner Beständigkeit“
 JPSOA „durch Deine Treue“
 REB „zeige dich treu“

Im MT steht „Treue“ (BDB 54, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1). Es scheint, als verweise der Psalmist hier zurück auf V. 4 und das, was er über Gott aussagt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 54,6-7

⁶Willig werde ich Dir opfern;
 Ich will danken Deinem Namen, o HERR, denn er ist gut.
⁷Denn Er hat mich befreit aus aller Not,
 Und mein Auge hat mit Genugtuung auf meine Feinde herab geblickt.

54,6 In dieser letzten Strophe (54,6-7) bringt der Psalmist seine Zuversicht darüber zum Ausdruck, dass Gott (JHWH, V. 6) seinetwegen handeln wird. Und wenn Er es tut, dann wird der Psalmist

1. Dir opfern – BDB 256, KB 261, *Qal* KOHORTATIV
2. danken Deinem Namen – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV; entweder ist der „Name“ gut, oder es ist gut, JHWH zu danken, s. Ps 92,1

In Ps 54,6 wird das im Buch 2 des Psalters selten gebrauchte Wort JHWH als Bundesname für den Gott Israels verwendet.

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„willig“
NKJV, REB	„freiwillig“
NRSV	„with einem freiwilligen Opfer“
TEV, NJB	„froh“
JPSOA	„ein freiwilliges Opfer“

Im MT stehen eine PRÄPOSITION und ein SUBSTANTIV (BDB 621). Damit kann gemeint sein

1. Freiwilligkeit
2. freiwilliges Opfern

Hier passt #1 am besten.

54,7 „Er“ Im MT steht „er“, womit „Dein Name“ in V. 6 gemeint wäre (s. JPSOA).

Nicht nur ist der Psalmist „befreit“ (BDB 664, KB 717, *Hifil* PERFEKT), sondern er „sieht“ (BDB 906, KB 1157, *Qal* PERFEKT) die Niederlage seiner Feinde (s. Ps 59,10; 91,11; 112,8; 118,7; aus kultureller Sicht ähnelt dieser Ausdruck dem „über ihn lachen“ in Ps 52,6).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was bedeutet der Ausdruck „schaffe mir Recht“?
2. Wer sind die Feinde, von denen in den V. 3 und 5 die Rede ist?
3. Erläutern Sie die Bedeutung des „Namens“ (V. 1, 6).

PSALM 55

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet für die Vernichtung der Verräter	Vertrauen auf Gott wegen des Verrats durch Freunde	Ein Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Das Gebet von jemandem, der von einem Freund verraten wurde	Gebet wenn verleumdet
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter auf Saiteninstrumenten. Ein Maskil Davids.				
55,1-3	55,1-3	55,1-3	55,1-3	55,1-2b 55,2c-3
55,4-8	55,4-8	55,4-8	55,4-9a	55,4-5 55,6-7 55,8-9b
55,9-11	55,9-11	55,9-11	55,9b-11	55,9c-10a 55,10b-11
55,12-15	55,12-14	55,12-15	55,12-15	55,12 55,13-14b 55,14c-15
	55,15			
55,16-21	55,16-19	55,16-19	55,16-19	55,16-17b 55,17c-18 55,19
	55,20-21	55,20-21	55,20-21	55,20-21
55,22-23	55,22	55,22	55,22	55,22
	55,23	55,23	55,23	55,23a-b 55,23c

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt

3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 55,1-3

¹Schenke Gehör meinem Gebet, o Gott;
 Und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen.
²Schenke mir Beachtung und antworte mir;
 Ich bin ruhelos in meiner Klage und bin gewiss verstört,
³Wegen der Stimme des Feindes,
 Wegen der Bedrückung des Gottlosen;
 Denn sie bringen Unheil über mich
 Und im Zorn hegen sie einen Groll gegen mich.

55,1-3 In diesem Psalm geht es, wie bei vielen in diesem Abschnitt, um persönliche Angriffe. Dieser Psalm ist besonders schmerzlich, weil die Angreifer Freunde sind (s. V. 12-14).

Es gibt mehrere BITT-IMPERATIVE, einen JUSSIV und zwei KOHORTATIVE.

1. schenke Gehör – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 5,1; 17,1; 39,12; 49,1; 54,2, usw.
2. verbirg Dich nicht – BDB 761, KB 834, *Hithpael* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 10,1; Klg 3,56
3. schenke Beachtung – BDB 904, KB 1151, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 5,2; 10,17; 17,1; 61,1; 86,6; 142,6
4. antworte mir – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 4,1; 13,3; 17,6; 38,15; 60,5; 69,13.16.17; 86,1; usw.
5. ich bin ruhelos – BDB 923, KB 1194, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
 - a. seltenes Wort, wird nur viermal verwendet, nur hier in der Weisheitsliteratur, Bedeutung unklar
 - b. man kann dieses Wort auch als „stöhnen“ interpretieren, BDB 242, s. V. 18; 42,12; 43,5; 77,4; JPSOA
 - c. in der NKJV werden beide Optionen kombiniert, „laut (BDB 223) stöhnen (BDB 242)“
6. bin gewiss verstört (wrtl. „laut sein“) – BDB 223, KB 242, *Hifil* KOHORTATIV, s. LXX

Der Grund, weshalb der Psalmist um Hilfe ruft, wird in 55,4 genannt.

1. wegen der Stimme des Feindes
2. wegen der Bedrückung des Gottlosen
3. denn sie bringen über mich (in der NET Bible wird die Lesart „regnen hernieder“ angeregt, s. Ps 140,10)
4. im Zorn hegen sie einen Groll gegen mich

NASB (überarbeiteter) TEXT: 55,4-8

⁴Mein Herz ist in Qual in mir,
 Und die Schrecken des Todes sind über mich gefallen.
⁵Furcht und Zittern kommen über mich,
 Und Grausen hat mich überwältigt.
⁶Ich sprach, „Oh hätte ich doch Flügel wie eine Taube!
 Ich würde wegfliegen und ruhig sein.
⁷Siehe, ich würde weit fort wandern,
 Ich würde nächtigen in der Wüste. Sela.
⁸Ich würde eilen zu meinem Zufluchtsort
 Vor dem heftigen Wind und Sturm.

55,4-8 In dieser Strophe wird beschrieben, wie sich der Psalmist angesichts der Angriffe seiner Widersache fühlte (in übertreibender Sprache).

1. mein Herz ist in Qual in mir – BDB 296, KB 297, *Qal* IMPERFEKT, vom Grundwort für Geburtswehen abgeleitet
2. die Schrecken des Todes sind über mich gefallen – BDB 956, KB 709, *Qal* PERFEKT, s. Ps 18,4-5; 116,3
3. Furcht und Zittern kommen über mich – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT
4. Grausen hat mich überwältigt – BDB 491, KB 487, *Piel* IMPERFEKT mit waw, s. Jes 21,4; Hes 7,18

Angesichts dieser Ängste sagt er, was er tun würde, um ihnen zu entkommen (figurative Sprache).

1. oh hätte ich doch (wrtl. „geben“) Flügel wie eine Taube – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

2. ich würde wegfliegen – BDB 733, KB 800, *Qal* KOHORTATIV
3. ich würde ruhig sein – BDB 1014, KB 1496, *Qal* KOHORTATIV
4. ich würde weit fort wandern – BDB 934, KB 1221, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
5. ich würde nächtigen in der Wüste – BDB 533, KB 529, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
6. ich würde eilen zu meinem Zufluchtsort – BDB 301, KB 300, *Hifil* KOHORTATIV
 - a. heftiger Wind – BDB 703 (nur hier)
 - b. Sturm – BDB 704

55,4 „Herz“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 4,7.

▣ **„die Schrecken des Todes“** Alle Menschen haben Angst vor dem Tod (s. Ps 18,4-5; 116,3), doch Gott ist Herr über den Tod und wird ihm ein Ende bereiten (s. Jes 25,8; Hos 13,14; 1 Kor 15,50-57; 2 Tim 1,10).

55,7 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

55,8 „Zufluchtsort“ Das SUBSTANTIV (BDB 812) steht nur hier und in Ps 18,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 55,9-11

⁹**Verwirre, o Herr, spalte ihre Zungen,
Denn Gewalt und Streit habe ich in der Stadt gesehen.
¹⁰Tag und Nacht gehen sie um sie herum auf ihren Mauern,
Und Missetat und Unheil sind in ihrer Mitte.
¹¹Verderben ist in ihrer Mitte;
Bedrückung und Betrug weichen nicht von ihren Straßen.**

55,9-11 In dieser Strophe werden die Gebetsanliegen aus den V. 1-2 fortgesetzt.

1. verwirre (wrtl. „verschlucke“, d.h. „vernichte“) – BDB 118, KB 134, *Piel* IMPERATIV; dieses Grundwort konnte man im Sinne von „verwirren“ verwenden, s. Ps 107,27; Jes 3,12; 9,16; 19,3; 28,7
 2. spalte ihre Zungen – BDB 811, KB 928, *Piel* IMPERATIV; möglicherweise wird hier auf 1 Mo 11,1-9 angespielt
- Sowohl #1 als auch #2 sind Gebete, mit denen die Ränke und Pläne der Feinde des Psalmisten gestört/torpediert werden sollen. Augenscheinlich sorgten sie für Ärger in Heimatstadt des Psalmisten (wenn es David war, dann Jerusalem). Sie sind politische Feinde!
1. Gewalt habe ich in der Stadt gesehen
 2. Streit habe ich in der Stadt gesehen
 3. Tag und Nacht gehen sie um sie herum auf ihren Mauern
 4. Missetat in ihrer Mitte
 5. Unheil in ihrer Mitte
 6. Bedrückung weicht nicht von ihren Straßen (wrtl. Platz, BDB 932)
 7. Betrug weicht nicht von ihren Straßen (wrtl. Platz/Marktplatz)

Möglicherweise wird mit #3, #4 und #5 auf die Wachmänner auf den Stadtmauern angespielt. In diesem Fall sind die Wachmänner Missetat und Unheil!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 55,12-15

¹²**Denn es ist kein Feind, der mich tadelt,
Dann könnte ich es ertragen;
Noch ist es einer, der mich hasst, der sich gegen mich großgetan hat,
Dann könnte ich mich vor ihm verbergen.
¹³Sondern du bist es, ein Mensch meinesgleichen,
Mein Gefährte und mein vertrauter Freund;
¹⁴Wir, die wir süße Gemeinschaft miteinander hatten,
Wandelten im Hause Gottes in der Menschenschar.
¹⁵Der Tod komme trügerisch über sie;
Lebendig mögen sie hinabfahren in den Scheol,
Denn Böses ist in ihrer Wohnung, in ihrer Mitte.**

55,12-15 In dieser Strophe wird die Identität derer bekanntgegeben, die dem Psalmisten Ärger bereiteten – seine Freunde.

1. es ist kein Feind, der mich tadelt – das könnte ich ertragen.

2. Es ist keiner, der mich hasst – vor ihm könnte ich mich verbergen.
3. Es ist keiner, der sich gegen mich großgetan hat (s. Ps 35,26; 38,16; Hi 19,5) – vor ihm könnte ich mich verbergen.
4. Du bist es, ein Mensch
 - a. meinesgleichen
 - b. mein Gefährte
 - c. mein vertrauter Freund
5. Wir hatten süße Gemeinschaft miteinander.
6. Wir wandelten gemeinsam im Hause Gottes.

Der Psalmist reagiert auf ihren Verrat:

1. der Tod komme trügerisch über sie – Qere, BDB 674, KB 728, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. mögen sie hinabfahren in den Scheol – BDB 432, KB 434, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; zu *Scheol* lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt zu Ps 1,6
3. Der Grund, weshalb der Psalmist sich wünscht, dass Gericht über sie komme:
 - a. Böses in ihrer Wohnung (BDB 158)
 - b. Böses in ihrer Mitte

Da #3 nicht gut zu #2 passt, hat man eine Emendation zu „Wohnstätte“ angeregt.

- a. „in Schrecken gehen in ihre Gräber“
- b. „in Schrecken gehen in die Grube“ (d.h. „Lagerhaus“ in der Erde)

55,14 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV, REB „der Menschenschar“

NJB „dann schrecken sie zurück im Durcheinander

Das hebräische Wort (BDB 921) ist selten und kommt nur dreimal im AT vor.

1. die Nationen sind in Aufruhr, s. Ps 2,1
2. eine lautstarke, feiernde Menschenmenge im Tempel, s. Ps 55,14
3. der Tumult derer, die Missetaten begehen, s. Ps 64,2

NASB (überarbeiteter) TEXT: 55,16-21

¹⁶Was aber mich angeht, ich werde zu Gott rufen,
Und der Herr wird mich retten.

¹⁷Abends und morgens und mittags klage und murre ich,
Und Er wird meine Stimme hören.

¹⁸Er wird meine Seele in Frieden von dem Kampf erlösen, *der gegen mich ist*,
Denn ihrer sind viele, *die mit mir streiten*.

¹⁹Gott wird hören und ihnen antworten–

Gar der, der von alters her thront –

Sela.

Bei denen kein Wandel ist,

Und die Gott nicht fürchten.

²⁰Er hat ausgestreckt seine Hände gegen jene, die im Frieden mit ihm waren;

Er hat seinen Bund entehrt.

²¹Sein Reden war glatter als Butter,

Doch sein Herz war Krieg;

Seine Worte waren geschmeidiger als Öl,

Doch sie waren gezogene Schwerter.

55,16-21 Diese Strophe beschreibt, was Gott tun wird – für/gegen:

1. den Psalmisten
2. seine Verräter

In V. 19 werden sowohl Gott (d.h. der von alters her thront, s. Ps 45,6; 93,2; Klgl 5,19) als auch die Widersacher beschrieben (d.h. die sich nicht ändern). Verwirrung kommt auf, weil sich der zweite Satzteil auf Gott beziehen könnte (s. Mt 3,6), hier ist jedoch die unverändert böse Gesinnung der Feinde des Psalmisten gemeint.

Die Verse 16-19 legen dar, was der Psalmist betete und wie Gott antwortete:

1. ich werde zu Gott rufen – BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. JHWH wird mich retten – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERFEKT
3. klage ich – BDB 967, KB 1319, *Qal* KOHORTATIV, s. Ps 64,1; 142,2; dieses Grundwort kann „nachsinnen“ bedeuten, s. Ps 119,15.23.27.148
4. murre ich – BDB 242, KB 250, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
5. Er wird meine Stimme hören – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERFEKT mit waw

6. Er wird meine Seele von dem Kampf erlösen – BDB 804, KB 911, *Qal* PERFEKT, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 19,14

7. Gott wird hören, V. 19a – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERFEKT

Laut V. 19b wird Gott den Gegnern antworten (im Sinne von „ihnen geben, was sie verdienen“ – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERFEKT; dieses Grundwort kann „antworten“ oder „heimsuchen“ bedeuten“. Wir ernten, was wir säen! In den V. 19c-21 wird beschrieben, was sie dachten und taten (kollektives „er“, s. 55,18c).

1. kein Wandel ist (kein VERB)
2. sie fürchten Gott nicht
3. sie strecken ihre Hände aus gegen jene, die friedlich waren
4. sie haben den Bund entehrt
5. ihre Rede ist glatt, aber Krieg ist in ihren Herzen
6. ihre geschmeidigen Worte sind wie gezückte Schwerter

Bei allen VERBEN in #2-6 handelt es sich um PERFEKTE, die auf eine gefestigte Haltung aus Hass und Rebellion hindeuten.

55,17 „abends und morgens und mittags“ Wegen 1 Mo 1,5.8.13.19.23.31 begann für die Israeliten im Altertum der Tag am Abend. „Mittags“ verweist auf einen späteren Zeitpunkt, als es im Judentum drei Gebetszeiten gab (s. Dan 6,10):

1. zur Zeit des Morgenopfers (um 9 Uhr)
2. zu Mittag
3. zur Zeit des Abendopfers (um 15 Uhr)

Natürlich ist es möglich, dass dieser Ausdruck eine Redewendung im Sinne von „beständig“ ist.

55,19 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 55,22-23

²²Wirf auf den HERRN deine Last, und Er wird dich erhalten;

Er wird nimmermehr zulassen, dass der Gerechte wankt.

²³Doch Du, o Gott, wirst sie hinabstürzen in die Grube des Verderbens;

Männer des Blutvergießens und Betrugers werden nicht die Hälfte ihrer Tage ausleben.

Doch ich will auf Dich vertrauen.

55,22-23 Diese letzte Strophe bildet einen Kontrast zwischen dem, was Gott für den treu Glaubenden und gegen den treulosen Freund(e) tun wird.

1. für den treu Glaubenden:
 - a. Der Psalmist mahnt sie, ihre Last (d.h. „Los“, BDB 396, nur hier und in Ps 37,5) auf JHWH (s. 1 Pe 5,7) zu werfen (BDB 1020, KB 1527, *Hifil* IMPERATIV).
 - b. dem Beispiel des Psalmisten zu folgen „ich will auf Dich vertrauen“
2. gegen den (die) treulosen Freund(e):
 - a. hinabstürzen in die Grube des Verderbens
 - b. Männer des Blutvergießens und Betrugers werden nur die Hälfte der ihnen zugeteilten Tage leben

Angesichts des Vertrauens der Gläubigen, wird JHWH

1. sie erhalten – BDB 465, KB 463, *Pilpel* IMPERFEKT, s. Rut 4,15; Neh 9,21
2. nimmermehr zulassen, dass sie wanken – BDB 557, s. Ps 125,1; Spr 10,30

Vergessen Sie nicht, dieser Psalm beschreibt den Schmerz über den Verrat und die vielen Nächte in Gebet und Niedergeschlagenheit angesichts dessen, was der treulose Freund(e) tat. In diesen letzten Versen wird nicht versprochen, dass es keine Probleme gäbe, sondern dass JHWH da sein und sich kümmern wird. Am Ende wird alles richtiggestellt werden. Wir leben in einer gefallenen, unfairen und gottlosen Welt. Glaubende leiden und werden übel behandelt, doch es gibt soviel mehr im Leben als nur die unmittelbaren Umstände!

Noch eine letzte Anmerkung: Es ist unklar, wer in dieser Strophe spricht, und daher auch, wer hier angesprochen wird.

1. Ein Priester oder Prophet hört den Psalmisten und antwortet ihm.
2. Der Psalmist spricht
 - a. mit sich selbst
 - b. zu seinen Lesern
 - c. zu anderen, die von Freunden verletzt wurden

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer sind die Feinde? Warum ist ihr Handeln für den Psalmisten so schmerzlich?
2. Beschreiben Sie, wie der Psalmist sich fühlt (s. V. 4-8).
3. Wie passen die v. 9-11 in diesen Psalm? Welche Stadt ist hier gemeint?
4. Welches Problem gibt es bei der Auslegung von V. 19?
5. Beschreiben Sie mit Ihren eigenen Worten, welche Art Mensch V. 21 beschreibt.
6. Wer spricht in den V. 22-23 und zu wem?
7. Zählen Sie auf, wie Gott laut V. 22-23 handelt.

PSALM 56

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Flehen um Befreiung und dankbares Vertrauen auf Gott	Gebet um Befreiung von Penigern	Ein Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Ein Gebet des Vertrauens auf Gott	Vertrauen auf Gott
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter; nach Jonath-elem-Rechokim. Ein Miktam Davids, als die Philister ihn zu Gat ergriffen				
56,1-7	56,1-2	56,1-4	56,1-4	56,1-2
	56,3-4			56,3-4
	56,5-7	56,5-7	56,5-7	56,5-6
				56,7-9a
56,8-13	56,8-11	56,8-11	56,8-11	56,9b-11
	56,12-13	56,12-13	56,12-13	56,12-13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 56,1-7

¹Sei mir gnädig, o Gott, denn Menschen trampeln auf mir herum;
Kämpfend den ganzen Tag bedrängt er mich.

²Meine Feinde haben den ganzen Tag auf mir herumgetrampelt,
Denn sie sind viele, die hochmütig gegen mich kämpfen.

³Wenn ich mich fürchte,
Will ich mein Vertrauen in Dich setzen.

**⁴In Gott, dessen Wort ich preise,
 In Gott habe ich mein Vertrauen gesetzt;
 Ich werde mich nicht fürchten.
 Was kann ein bloßer Mensch mir tun?
⁵Den ganzen Tag verdrehen sie meine Worte;
 Alle ihre Gedanken sind gegen mich zum Bösen.
⁶Sie greifen an, sie lauern,
 Sie beobachten meine Schritte,
 Wie sie darauf warteten, mir das Leben zu nehmen.
⁷Wegen Bosheit wirf sie hinfort,
 Im Zorn stürze die Völker nieder, o Gott!**

56,1-7 „sei mir gnädig“ Mit diesem IMPERATIV (BDB 335, KB 334) beginnen viele Psalmen (s. Ps 4,1; 6,2; 51,1; 57,1 [zweimal]; 86,3; 123,3 [zweimal], und er kommt in vielen anderen vor (s. Ps 9,13; 25,16; 26,11; 27,7; 30,10; 31,9; 41,4.10; 86,16; 119,29.58.132). Oft geht es dabei um

1. Befreiung von Feinden
2. Vergebung von Sünden

In diesem Psalm ergeht das Gebet aufgrund von #1. Beachten Sie, wie der Psalmist seine Gegner beschreibt (V. 1-2).

1. trampelten auf ihm herum (oder „keuchen, schnauben“, dieselben Konsonanten), V. 2 – BDB 983 II, KB 1375, *Qal* PERFECT, s. V. 3; Ps 57,3; Hes 36,3; Am 8,4
2. kämpfen hochmütig gegen ihn, V. 2 – BDB 535, KB 526, *Qal* PARTIZIP
3. verdrehen (wrtl. „vexieren“ ihn) seine Worte, V. 5 – BDB 780, KB 864, *Piel* IMPERFEKT
4. ihre Gedanken sind zum Bösen gegen ihn, V. 5 – kein VERB
5. greifen an (wrtl. „zetteln Streit an“), V. 6 – BDB 158, KB 184, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 59,3; 140,3
6. lauern (wrtl. „verstecken sich“), V. 6 – im MT steht das *Hifil* IMPERFEKT, *Qere Qal* IMPERFEKT von BDB 860, KB 1049
7. beobachten seine Schritte (wrtl. „Fersen“), V. 6 – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERFEKT (d.h. um Zeit und Ort für ihren Angriff auszuloten), s. Ps 71,10
8. haben darauf gewartet, ihm das Leben zu nehmen, V. 6 – BDB 875, KB 1082, *Piel* PERFECT, s. Ps 119,95

56,1 „den ganzen Tag“ Achten Sie darauf, dass diese Redewendung im Hinblick auf einen andauernden Angriff in den V. 1, 2 und 5 zur Anwendung kommt.

Der Psalmist freut sich auf einen Tag (s. V. 3), an dem seine Feinde umkehren müssen, V. 9a. In der Bibel kann „Tag“ bedeuten:

1. diesseitiges Gericht
2. endzeitliches Gericht

Siehe Themenschwerpunkt: Jener Tag zu Ps 11,4b.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB Randnotiz	„kämpfender Mann“
NRSV	„Feinde“ (engl. „foes“)
TEV	„Feinde“ (engl. „enemies“)
JPSOA	„Widersacher“
REB	„Angreifer“

Im MT steht das *Qal* AKTIV PARTIZIP des VERBs „kämpfen“ (BDB 535, KB 526). Dieselbe Gruppe wird als „Männer“ bezeichnet (d.h. schwache Männer, BDB 60).

56,2 „hochmütig“ Im MT steht das SUBSTANTIV „Höhe“ (BDB 928). Es lässt sich in zweierlei Richtung übersetzen:

1. der Hochmut der Widersacher, NASB, NIV
2. ein Teil des Gottestitels
 - a. „Höchster“, LXX, NKJV, NRSV, REB
 - b. „Herr Allmächtiger“, TEV
 - c. „O Erhobener“, JPSOA

56,3 Das Thema in V. 3 wird in den V. 4 und 11 wiederholt.

1. ich fürchte mich – BDB 431, KB 432, *Qal* IMPERFEKT
2. ich werde mein Vertrauen auf Gott setzen – BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERFEKT, s. Ausführungen zu Ps 4,5
3. dann werde ich mich nicht fürchten, V. 4.11, s. Ps 112,7-8; 118,6

56,4 „in Gott, dessen Wort ich preise“ Achten Sie darauf, diese Worte werden in V. 10 auf parallele Weise wiederholt, wo *Elohim* und *JHWH* miteinander verknüpft werden.

Das „Wort“ (BDB 182) entspricht „Deinen Gelübden“ (BDB 623), V. 12. Es gibt viele Begriffe, die *JHWHs* Offenbarungen bezeichnen. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2.

☐ **„was kann ein bloßer Mensch (wrtl. ‚Fleisch‘) mir tun“** Dieselbe Haltung kommt in Ps 118,6 zum Ausdruck und wird in Heb 13,6 zitiert. In Rö 8,31.35-39 lässt sich diese Vorstellung auch im Hinblick auf spirituelle Kräfte erkennen.

56,7 Wegen der brutalen und fortwährenden Attacken bittet der Psalmist Gott, im Gericht gegen seine Widersacher vorzugehen.

1. wirf sie hinfort (wrtl. „für Verbrechen, werden sie entkommen“, NKJV) – BDB 812, KB 930, *Piel* IMPERATIV
 - a. das VERB bedeutet „befreien, retten“, s. Ps 17,13; 18,3, hier muss es also eine Frage sein, oder die Übersetzung muss einen Negativ durch Emendation zu „Verbrechen“ hinzufügen (REB, LXX)
 - b. es ist ebenso möglich, „Befreiung“, BDB 812, פלט, abzuändern in „abwiegen“, BDB 814, פלט
2. stürze die Völker nieder – BDB 432, KB 434, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 55,23. Es überrascht, dass hier der Ausdruck „die Völker“, welcher normalerweise für nationale Gruppen verwendet wird (NEB, REB), hier zur Anwendung kommt. Dazu gibt es mehrere Theorien.
 - a. Es handelt sich um einen Königpsalm, und es sind andere Nationen gemeint.
 - b. Es geht um einen Israeliten/Judäer, der unter Fremden lebt.
 - c. lediglich ein Hinweis auf seine Feinde, die sich wie Völker verhalten, die nicht dem Bund angehören

NASB (überarbeiteter) TEXT: 56,8-13

⁸Du hast mein Umherwandern beachtet;
Gieße meine Tränen in Deinen Schlauch.
Stehen *sie* nicht in Deinem Buch?
⁹Dann werden meine Feinde umkehren an dem Tag, da ich rufe;
Dieses erkenne ich, dass Gott für mich ist.
¹⁰Auf Gott, dessen Wort ich preise,
Auf den Herrn, dessen Wort ich preise,
¹¹Auf Gott habe ich mein Vertrauen gesetzt, ich werde mich nicht fürchten.
Was kann ein Mensch mir tun?
¹²Deine Gelübde sind *bindend* über mir, o Gott;
Ich werde Dir Dankopfer einlösen.
¹³Denn Du hast meine Seele vom Tod gerettet,
Ja, meine Füße vom Stolpern,
Dass ich wandle vor Gott
Im Licht der Lebendigen.

56,8-13 Diese Strophe setzt sich mit der Glaubensüberzeugung des Psalmisten auseinander, dass Gott bei ihm und für ihn war. Eines Tages würden seine Gegner die Konsequenzen ihres Handelns erleben (V. 9).

56,8 Gott weiß, was der Psalmist durchmacht (s. 2 Mo 3,7). Er bringt diese Glaubensweltsicht (d.h. auf den Verheißungen der Schrift beruhend) wie folgt zum Ausdruck:

1. das VERB „beachtet“ (d.h. Gott weiß) – BDB 707, KB 767, *Qal* PERFEKT
2. das VERB „gieße meine Tränen in einen Schlauch“ – BDB 962, KB 1321, *Qal* IMPERATIV (d.h. Gebetsanliegen); eine Metapher dafür, dass Er sich erinnern möge an das Leid und das Böse, das der Psalmist durch die Hände/Worte seiner Feinde erfahren hatte
3. Deinem Buch – das Wort „Buch“ (BDB 707) ähnelt sehr dem VERB „beachten“ (BDB 707). „Buch“ ist eine biblische Redewendung für Gottes Gedächtnis. Siehe Themenschwerpunkt Die Zwei Bücher Gottes“ zu Ps 9,5.

☐ **„Schlauch“** Das Wort (BDB 609) meint eine Tierhaut (Schaf), die in ein Behältnis eingenäht wird, um Flüssigkeiten zu halten (s. Jos 9,4.13; Ri 4,19; 1 Sam 16,20; Ps 119,83).

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV,

JPSOA

NRSV

TEV

NJB

„Umherwandern“

„Umherwerfen“

„wie aufgewühlt“

„Kummer“

REB „Gram“

Das hebräische SUBSTANTIV (BDB 627 I) findet man nur hier. Es sind dieselben Konsonanten wie „von/nach ziehen“, „wandern“, „flattern“, „Gram zeigen“ (BDB 626). Die Wortverwendung von „umherwandern“ kann man in Ps 36,11; 59,11; 2 Kö 21,8 erkennen. Im Hebräischen wird hier mit dem Klang von „wandern“ und „Schlauch“ gespielt.

56,9 „da ich rufe“ Möglicherweise ist das „Rufen“ ein Glaubensbekenntnis.

1. V. 9b
2. V. 3a
3. V. 4a-b

Worauf es sich auch beziehen mag, es zeigt einen Akt willentlichen Glaubens an. Es gibt eine theologische Spannung zwischen der Souveränität Gottes und dem freien Willen des Menschen. Beide sind für einen Bund notwendig. Siehe Themenschwerpunkte zu Ps 25,12 und Ps 25,10.

▣ **„Dieses erkenne ich, dass Gott für mich ist“** Hier wird mit den Bedeutungen des hebräischen Wortes „erkennen“ (BDB 393) gespielt. Siehe Themenschwerpunkt Kennen zu Ps 1,6.

56,12 „Gelübde“ Womöglich sind auch damit Gottes Verheißungen gemeint (s. V. 10b), oder es wird Bezug genommen auf Versprechen, die der Psalmist vor Gott abgelegt hat. Wenn diese erfüllt sind,

1. ist ein Opfer angebracht (s. V. 12b)
2. ist mündlicher Lobpreis angebracht

Dem Kontext nach kann es um die Angst des Psalmisten gehen, er könnte von seinen Widersachern getötet werden, und bittet Gott daher, ihn zu retten. In dieser Bitte legt er irgendeine Art von Schwur ab. Gott hat ihn gerettet, und nun muss er sein Gelübde einhalten.

56,13 Der Psalmist spricht von mehreren Dingen, die Gott für ihn getan hat:

1. seine Seele vom Tode gerettet – BDB 664, KB 717, *Hifil* PERFEKT; dies muss sich auf V. 6 beziehen
2. seine Füße vom Stolpern bewahrt und es ihm daher erlaubt, vor Gott zu wandeln; ein gottesfürchtiges Leben beschrieb man als einen klaren, ebenen Pfad/Straße ohne Hindernisse (siehe Ausführungen zu Ps 1,1). In V. 6 „beobachteten sie seine Schritte“, doch nun hilft Gott ihm zu gehen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Die innere Haltung des Psalmisten wird wie ein Kehrreim wiederholt. Wie lautet sie?
2. Erklären Sie das Idiom „Buch“. Wie viele „Bücher“ bewahrt Gott laut Bibel auf?
3. Was wird mit „an dem Tag“ impliziert?
4. Erklären Sie V. 10 mit Ihren eigenen Worten.
5. Was bedeutet es, „vor Gott zu wandeln“?

PSALM 57

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Rettung vor den Verfolgern	Gebet um Sicherheit vor Feinden	Ein Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Ein Gebet um Hilfe	Unter grausamen Feinden
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter; vertont nach Al-taschet. Ein Miktam Davids, als er vor Saul in die Höhle floh				
57,1-3	57,1	57,1-3	57,1	57,1
	57,2-3		57,2-3	57,2-3
57,4-6	57,4-5	57,4	57,4	57,4
		57,5	57,5	57,5-6
	57,6	57,6-10	57,6	
57,7-11	57,7-8		57,7-11	57,7
				57,8
	57,9-10			57,9-11
	57,11	57,11		

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm zeichnet sich durch den Einsatz von verdoppelten (oder dreifach verwendeten) Wörtern aus.
 1. sei mir gnädig, V. 1
 2. Zuflucht nehmen, V. 1
 3. mein Herz ist gefestigt, V. 7
 4. wache auf, V. 8

- B. In den V. 6 und 7 stehen mehrere VERBEN, die mit dem hebräischen Buchstaben *Kaph* beginnen.
1. bereitet – BDB 465, KB 464
 2. niedergebeugt – BDB 496, KB 493
 3. gegraben – BDB 500, KB 496
 4. fallen – BDB 656, KB 709
 5. gefestigt – BDB 465, KB 464 (zweimal)
- ebenso die SUBSTANTIVE
1. Herrlichkeit, V. 5 – BB 458
 2. meine Seele/Leber, V. 8 – BDB 458 (in der NASB steht „Herrlichkeit“, BDB 458)
 3. Leier, V. 8 – BDB 490
- C. V. 6 ist ein typisches „Umkehr“-Motiv, so verbreitet im AT. Die Feinde planen Böses, werden jedoch in ihren eigenen Plänen gefangen.
- D. Zwei theologische Kernbegriffe werden wiederholt:
1. Gnade (*hesed*) – BDB 338, s. V. 3 (personifiziert), 10 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7)
 2. Treue/Wahrheit (*emet*) – BDB 54, V. 3 (personifiziert), 10 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1)
- E. Dieser Psalm erwähnt die „Nationen“. Siehe Themenschwerpunkt: JHWHs universeller Erlösungsplan in der Einleitung zu Ps 2.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 57,1-3

¹Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig,
 Denn meine Seele nimmt Zuflucht bei Dir;
 Und im Schatten Deiner Flügel werde ich Zuflucht nehmen
 Bis vorübergezogen das Verderben.
²Ich werde rufen zu Gott, dem Höchsten,
 Zu Gott, der *alles* für mich vollbringt.
³Er wird senden vom Himmel und mich retten;
 Er tadelt ihn, der auf mir herumtrampelt. Sela.
 Gott wird aussenden Seine Gnade und Seine Wahrheit.

57,1 Dieser Psalm zeichnet sich durch die doppelte Verwendung von Wörtern aus (d.h. hebräischer Parallelismus, siehe Einleitung zu Hebräische Dichtkunst). Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, A.

☐ „sei mir gnädig“ Vers 1 (zweimal). Siehe Ausführungen zu Ps 56,1.

☐ „Zuflucht“ Das VERB (BDB 340, KB 334) taucht als Thema wiederholt in den Psalmen auf. Siehe Ausführungen zu Ps 5,11. Hier wird mit den Zeitformen gespielt:

1. das PERFEKT verweist auf eine abgeschlossene Handlung und einen daraus folgenden Zustand
2. das IMPERFEKT verweist auf fortwährendes beständiges Handeln

☐ „Schatten Deiner Flügel“ Dies ist eine von mehreren femininen Metaphern, die Gott beschreiben.

1. eine Vogelmutter – 1 Mo 1,2; 2 Mo 19,4; 5 Mo 32,11; 33,12; Jes 31,5
2. stillende Mutter – Jes 49,15; 66,13; Hos 11,4 (Emendation)

Siehe Themenschwerpunkt: Schatten als Metapher für Schutz und Fürsorge zu Ps 5,11-12.

☐ „bis vorübergezogen das Verderben“ Damit setzt sich das Bild von Gott als Vogelmutter fort. Beachten Sie, dass „Verderben“ (d.h. zerstörerische Winde bzw. ein Sturm, BDB 217, s. ähnliche Begriffe in Ps 55,8) hier personifiziert wird (s. Jes 26,20).

57,2 „Gott, dem Höchsten“ Hier steht der Name *Elohim* (BDB 43, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1), kombiniert mit *Elyon* (BDB 75 I). Siehe Ausführungen zu 7,17.

☐ „Gott“ Hier steht *El* (BDB 42), der allgemeine Gottesname im Alten Orient.

▣ **„der alles für mich vollbringt“** Welch allumfassende Glaubensbeteuerung (s. Ps 138,8). Die Erfahrung sagt uns, dass man „alles“ definieren und einschränken muss. Doch dieser treue Gläubige glaubt (s. Phil 1,6).

In diesem Text wird Gottes Handeln in V. 3 benannt:

1. senden vom Himmel – wen oder was, wird nicht spezifiziert
2. mich retten – vor barbarischen Feinden (s. 57,4.6)
3. jene tadeln, die auf ihm herumtrampeln (s. Ps 56,2) – BDB 357 I; das bedeutet jene „zurechtweisen“ oder „zuschanden werden lassen“, die scharfsinnige Worte sprechen (die Feinde werden als wilde Löwen mit scharfen Zähnen beschrieben, V. 4)
4. aussenden Seine personifizierte Gnade und Wahrheit/Treue, s. Ps 89,14 sowie auch Ps 43,3, wo „Licht“ und „Wahrheit“ JHWHs personifizierte Diener sind

57,3 „senden vom Himmel“ Der Begriff „Himmel“ wird in zweierlei Richtung jeweils eindeutig verwendet:

1. die Atmosphäre über der Erde (s. 57,5)
2. der Ort, an dem JHWH wohnt (s. 57,5)

Siehe Themenschwerpunkt Himmel zu Ps 8,1. Im AT dachte man, Gott wäre transzendent. Der Heilige Israels war laut 1 Mo 3 getrennt von der von Sünde befallenen Schöpfung. Er wohnte im Allerheiligsten bei Israel, zwischen den Flügeln der *Cherubim*, über dem Gnadenthron der Bundeslade (die die Stätte der Sühnung symbolisiert, s. 3 Mo 16). Es herrscht eine beabsichtigte Spannung zwischen JHWHs transzendenter Heiligkeit und Immanenz bei Israel.

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 57,4-6

⁴Meine Seele liegt unter Löwen;
Ich muss liegen unter jenen, die Feuer ausatmen,
Gar den Söhnen der Menschen, deren Zähne Speere und Pfeile sind
Und ihre Zunge ein scharfes Schwert.
⁵Sei erhoben über den Himmeln, o Gott;
Deine Herrlichkeit sei über der ganzen Erde.
⁶Sie haben ein Netz für meine Schritte bereitet;
Meine Seele ist niedergebeugt;
Sie haben vor mir eine Grube gegraben;
Sie selbst sind in deren Mitte hineingefallen. Sela.

57,4-6 Diese Verse beschreiben die Feinde des Psalmisten und seinen Gott, der ihm Unterstützung leistet (s. V. 2).

1. die Feinde
 - a. wie Löwen
 - b. atmen Feuer aus (oder, KB 521 II, verschlingen, findet man nur hier)
 - c. Zähne/Worte sind Speere und Pfeile
 - d. bereiteten eine Falle vor, um ihn zu fangen und zu töten, doch sie werden selbst hineinfallen (s. Spr 26,27)
2. Gott (s. V. 5, 11)
 - a. sei erhoben – BDB 926, KB 1202, *Qal* IMPERATIV, hier bezieht sich „Himmel“ auf die Atmosphäre über der Erde (achten Sie auf den Parallelismus)
 - b. Deine Herrlichkeit sei über der Erde
3. der Psalmist
 - a. ich muss liegen unter... - BDB 1011, KB 1486, *Qal* KOHORTATIV
 - b. meine Seele ist niedergebeugt – BDB 496, KB 493, *Qal* PERFEKT

NASB (überarbeiteter) TEXT: 57,7-11

⁷Mein Herz ist gefestigt, o Gott, mein Herz ist gefestigt;
Ich will singen, ja, ich will lobsingeln!
⁸Wache auf, meine Herrlichkeit!
Wachet auf, Harfe und Leier!
Ich will aufwecken die Morgenröte.
⁹Ich will Dir, o Herr, danken unter den Völkern;
Ich will Dir lobsingeln unter den Nationen.
¹⁰Denn groß bis zum Himmel ist Deine Gnade
Und bis zu den Wolken Deine Wahrheit.
¹¹Sei erhoben über die Himmel, o Gott;

Deine Herrlichkeit sei über der ganzen Erde.

57,7-11 Diese Strophe ist fast genauso wie Ps 108,2-6. Möglicherweise war das ein liturgischer Kehrreim.

57,7-9 Diese Strophe bringt den Glauben und die Zuversicht des Psalmisten zum Ausdruck, dass JHWH um seinetwillen handeln wird.

1. mein Herz ist gefestigt, V. 7 (zweimal) – BDB 465, KB 464, *Nifal* PARTIZIP
2. ich will singen, V. 7 – BDB 1010, KB 1479, *Qal* KOHORTATIV
3. ich will lobsingeln, V. 7 – BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV
4. wache auf, meine Herrlichkeit (oder „meine Seele“, wrtl. „Leber“, beides BDB 458), V. 8 – BDB 734, KB 802, *Qal* IMPERATIV
5. wachet auf, Harfe und Leier (d.h. Instrumente, mit denen der Psalmist Gott Lobpreis darbringt), V. 8 – BDB selbes VERB wie #4
6. ich will aufwecken die Morgenröte, V. 8 – BDB 734, KB 802, *Hifil* KOHORTATIV
7. ich will danken, V. 9 – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
8. ich will lobsingeln, V. 9 – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

57,9 Achten Sie auf den Parallelismus zwischen „den Völkern“ (BDB 766 I) und „den Nationen“ (BDB 115 und BDB 52, d.h. keine Bundesvölker). In den Psalmen wird wiederholt der universelle Aspekt von Israels Gott hervorgehoben (s. Ps 9,11b; 18,47.49; 105,1; 145,12-13). Der Monotheismus impliziert (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,7), dass es nur einen einzigen wahren Gott gibt, der alle Menschen nach Seinem Bilde zur Gemeinschaft geschaffen hat (s. Themenschwerpunkt JHWHs universeller Erlösungsplan in der Einleitung zu Ps 2).

57,10 Dieser Vers bringt erneut die personifizierten Diener Gottes aus V. 3 ins Spiel (d.h. *hesed* und *emet*). Von beiden heißt es, sie seien „über“ den Himmeln und Wolken (d.h. Atmosphäre dieses Planeten). Damit wird verwiesen

1. auf ihre Größe
2. ihren Ursprung in Gott

57,11 Hier wird V. 5 wiederholt. Seine Funktion besteht darin, auf die Größe Gottes hinzuweisen (d.h. Seine Transzendenz über Seiner Schöpfung).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Erläutern Sie die Metapher vom „Schatten Deiner Flügel“, V. 1
2. Zählen Sie die drei Gottesnamen in V. 2 auf und erklären Sie, was diese implizieren.
3. Definieren Sie „Himmel“.
4. Weshalb werden Aspekte von Gottes Charakter personifiziert?
5. Erklären Sie V. 9 in Anbetracht des Monotheismus.

PSALM 58

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Bestrafung der Gottlosen	Das Gerechte Gericht über die Gottlosen	Fluch den Feinden	Ein Gebet zu Gott, die Gottlosen zu strafen	Der Richter der irdischen Richter
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; vertont nach Al-taschet. Ein Miktam Davids.				
58,1-5	58,1-2 58,3-5	58,1-2 58,3-5	58,1-2 58,3-5	58,1-2 58,3-5
58,6-9	58,6-8 58,9-11	58,6-9	58,6-9	58,6-8 58,9-11
58,10-11		58,10-11	58,10-11	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm richtet sich an die ungerechten Richter und deren unfaire, eigennützigen Motive.
- B. Von jenen Obersten (d.h. Schafböcken) heißt es, sie seien in Sünde von Geburt an (s. Ps 51,5; d.h. Hyperbel typisch für den Orient)
- C. Gottes Gericht fällt zurecht mit grausamer Gewalt auf jene vorgeblich religiösen Menschen.
- D. Der Gerechte frohlockt, dass Gott gegen Böses und Korruption vorgeht. Er wird eines Tages in Gerechtigkeit über eine neue Welt herrschen!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 58,1-5

**¹Sprecht ihr tatsächlich Gerechtigkeit, o Götter?
 Richtet ihr rechtschaffen, o Menschensöhne?
²Nein, im Herzen wirkt ihr Ungerechtigkeit;
 Auf Erden wiegt ihr ab die Gewalttat eurer Hände.
³Die Gottlosen sind entfremdet vom Mutterleib an;
 Jene, die Lügen reden, gehen irre von Geburt an.
⁴Sie haben Gift gleich Schlangengift;
 Wie eine taube Viper, die ihr Ohr verstopft,
⁵Dass sie nicht hört die Stimme der Beschwörer,
 Oder dessen, der Zaubersprüche beherrscht.**

58,1 Es gibt gewisse Zweifel darüber, wie die erste Zeile zu übersetzen ist. Offensichtlich steht sie in einem synonymparallelen Verhältnis zur zweiten Zeile.

NASB „o Götter“
 NKJV „ihr Schweigenden“
 NRSV „ihr Götter“
 NJB „göttlich wie ihr seid“
 JPSOA „o Mächtige“
 REB „ihr Herrscher“

Laut UBS Text Project (S. 268) wird das Wort „schweigend“ mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel) und eine Übersetzung in etwa wie folgt angeregt: „Ist es wirklich ein Schweigen der Gerechtigkeit, das ihr sprecht?“, d.h. sprecht ihr wirklich, um durch Schweigen die Gerechtigkeit zu verbergen?

Im MT steht מלך, was man mit BDB 48 (Schweigen) oder BDB 18 III (mächtige Herren) übersetzen könnte. Was auch immer zutrifft, es muss eine Parallele zu „den Menschensöhnen“ in der zweiten Zeile sein. Daher können keine „Götter“ gemeint sein, sondern Zivilpersonen in leitenden Ämtern (d.h. Richter, s. Ps 82; 2 Mo 22,8-9; 5 Mo 1,17; 2 Chr 19,6), vom Grundwort „Schafbock“ (BDB 17, s. 2 Mo 15,15; 2 Kö 24,15; Hes 17,13; 31,11; 32,21; 34,17).

In der LXX, Peschitta und Vulgata werden die Vokale so verändert, dass sie einen ADVERSATIV bilden: „Sprecht ihr sodann wahrlich Gerechtigkeit?“

58,2-5 Diese Verse offenbaren das wahre Wesen jener Anführer:

1. sie wirken Ungerechtigkeit in ihren Herzen, V. 2
2. sie wiegen ab die Gewalttat ihrer eigenen Hände
3. sie sind entfremdet vom Mutterleib an (siehe ausführliche Notizen zu Ps 51,5; dieses Bild ist eine Hyperbel aus dem Orient, keine Theologie)
4. sie reden Lügen ihr ganzes Leben lang
5. sie haben Schlangengift
6. sie lassen sich nicht beschwören (wrtl. „flüstern“) – BDB 538, KB 527, hier sind Schlangenbeschwörer gemeint. Die Menschen im Alten Orient dachten, der Klang einer Flöte (oder Stimme) würde eine Schlange besänftigen, heute wissen wir jedoch, dass es die rhythmische Bewegung der Flöte selbst war, nicht der Klang).

Die theologische Kernaussage lautet, dass sie sich bewusst weigerten, auf Gott zu hören bzw. jene, die sie verurteilen. Ich bin nicht der Ansicht, dass „beschwören“ hier gleichgestellt werden soll mit Zauberei, sondern hier sind die kulturellen Schlangenvorstellungen gemeint, die der öffentlichen Unterhaltung dienen.

58,2 „auf Erden“ In diesem Text ist das Land Israel gemeint, nicht die Erde. Siehe Themenschwerpunkt: Land, Staat, Erde zu Ps 1,2. Denken Sie daran, nur der Kontext kann die Wortbedeutung bestimmen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 58,6-9

**⁶O Gott, zerschmettere ihre Zähne in ihrem Maul;
 Brich aus die Fänge der Junglöwen, o HERR.
⁷Sie sollen wegfließen wie Wasser, das verrinnt;
 Wenn er seine Pfeile anlegt, sollen sie wie Schafte ohne Spitze sein.
⁸Sie seien wie eine Schnecke, die wegschmilzt, wie sie dahingeht,
 Wie die Fehlgeburten einer Frau, die nie die Sonne sehen.
⁹Bevor eure Töpfe das Feuer der Dornen fühlen können,
 Wird Er sie fortwischen mit einem Wirbelwind, das Grüne und das Brennende gleichermaßen.**

58,6-9 Diese Strophe ist ein in anschaulich-beschreibenden Ausdrücken formuliertes Gebet zu Gott (es wird sowohl *Elohim* als auch *JHWH* verwendet), Er möge Gericht über diese Richter kommen lassen.

1. zerschmettere ihre Zähne – BDB 248, KB 256, *Qal* IMPERATIV („Zähne“ und „Fänge“; Parallelstelle in Joel 1,6)
2. brich aus (wrtl. „reiß aus“) die Fänge (BDB 1069) der Junglöwen – BDB 683, KB 736, *Qal* IMPERATIV (#1 und #2 sind Parallelen; Gericht komme über eben den Ort, an dem sie sündigen [d.h. in ihren Worten/Urteilen])
3. sie sollen wegfließen wie verrinnendes Wasser – BDB 549, KB 541, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
4. ihre Pfeile sollen wirkungslos sein (die hebräische Redewendung ist nicht ganz klar, es scheinen aber ihre ungerechten Urteilsprüche und Anklagepunkte gemeint zu sein)
5. sie seien wie eine Schnecke (BDB 117, nur hier im AT), die wegschmilzt (BDB 588, diese Form findet man nur hier im AT, „sich auflösen“ ist BDB 587), wie sie dahingeht – BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERFEKT; das vorausgesetzte VERB „sein“ wird im Sinne eines JUSSIV verwendet
6. sie seien wie die Fehlgeburten einer Frau, die nie die Sonne sehen – BDB 302, KB 301, *Qal* PERFEKT (obgleich kein IMPERFEKT, verlangt das unmittelbare Konzept jedoch, dass es im Sinne eines JUSSIV verwendet wird)
Das Problem dabei, wenn man genau verstehen will, was in V. 8 ausgesagt wird, ist, dass der Parallelismus zwischen „Schnecke“ und einer „Fehlgeburt“ falsch ist, wie genau, ist jedoch unklar. Das Wort in der zweiten Zeile ist weitaus gesicherter aus „Schnecke“ und „wagschmelzen“. Im NIDOTTE, Bd. 4, S. 30, wird angeregt, „Schnecke“ solle man als eine „Missgeburt“ auffassen.
7. Im Hebräischen ist das ein schwieriger Vers (in der AB wird noch nicht einmal versucht, ihn zu übersetzen). Dazu hat es mehrere Vorschläge gegeben. Der wesentliche Punkt lautet, dass die benötigte Hitze für den Kochtopf weggeblasen wird, bevor er die Speisen erwärmen kann (d.h. selbst bei schnellem Anzünden).
Wie bei den vorhergehenden Gedichtzeilen scheinen auch diese IMPERFEKTE im Sinne von JUSSIVEN verwendet zu werden, um den Bogen zu schlagen zu den IMPERATIVEN in den Gebetsanliegen in V. 6

NASB (überarbeiteter) TEXT: 58,10-11

¹⁰Der Gerechte wird frohlocken, wenn er die Rache sieht;
Er wird seine Füße im Blut der Gottlosen waschen.
¹¹Und der Mensch wird sagen: „Es gibt gewiss einen Lohn für den Gerechten;
Es gibt gewiss einen Gott, der auf Erden richtet!“

58,10-11 Moderne Bibelausleger haben sich immer daran gestört, dass die Psalmen zu einem derart gewaltsamen Gericht gegen die Feinde des Schreibers aufrufen. Eine Betrachtungsmöglichkeit ist, dass diese Feinde Gott angreifen, wenn sie auf unfaire Art Sein Volk attackieren. Also fällt das bereits festgesetzte Gericht (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30) zurecht auf sie. Daher ist es kein Aufruf zur Rache oder Rachsucht, sondern Gerechtigkeit und die Erfüllung von Gottes Worten, damit alle sehen, da ist ein Gerechter Gott in Israel (s. 5 Mo 32,34-43; Ps 79,10; 94,1-11; 149,7-9).

V. 10b ist eine altorientalische Hyperbel für einen militärischen Sieg (s. Ps 68,23).

58,11 Ich stimme mit der NET Bible überein, dass es sich bei dem *Qal* AKTIV PARTIZIP, MASKULINUM, PLURAL um einen PLURALIS MAJESTATIS handelt, der sich auf JHWHs gerechtes Gericht bezieht.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer wird in diesem Psalm angesprochen?
2. Wird in V. 3 die Doktrin der Erbsünde gelehrt?
3. Welche geistliche Wahrheit wird in V. 4b kommuniziert?
4. Erklären Sie das Fehlen eines synonymen Parallelismus in V. 8.
5. Lehren die V. 10-11 eine rachsüchtige Gesinnung? Warum oder warum nicht?

PSALM 59

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Befreiung von Feinden	Das sichere Gericht über die Gottlosen	Gebet um Befreiung von Feinden	Ein Gebet um Sicherheit	Gegen die Gottlosen
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; <i>vertont nach Al-taschet</i> , als Saul Männer sandte und sie das Haus bewachten, um ihn zu töten				
59,1-8	59,1-2 59,3-4	59,1-2 59,3-4	59,1-2 59,3-4	59,1-2 59,3-4b 59,4c-5
	59,5 59,6-7	59,5 59,6-7	59,5 59,6-7	59,6 59,7
59,9-15	59,8-9 59,10 59,11-13	59,8-10 59,11-13	59,8-10 59,11-15	59,8-9a 59,9b-10 59,11 59,12 59,13
	59,14-15	59,14-15	59,14-15	59,14 59,15
59,16-17	59,16-17	59,16-17	59,16-17	59,16 59,17

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Wiederum stellt sich die Frage, wer diese „Feinde“ sind. In diesem Psalm hat es den Anschein, als seien heidnische Invasoren gemeint (s. V. 5, 6, 7, 8, 11, 13, 14, 15). Vers 8 erinnert an Psalm 2,4.
- B. Der Psalmist sagt deutlich aus, dass er angegriffen wird, aber nicht wegen irgendetwas, das er getan hätte (s. V. 3c, 4a). Der Angriff scheint deshalb zu erfolgen, weil er/sie zu JHWHs Volk gehört/-en.
- C. Achten Sie auf die Titel für den Bundesgott:
1. o mein Gott, V. 1 – wahrscheinlich *Elohim*, wie in V. 8 ist der letzte Buchstabe im nächsten Wort
 2. o JHWH, V. 3, 5, 8 – BDB 217
 3. Gott der Heerscharen (*Elohim Sabaoth*), V. 5 – BDB 43 und 838; militärische Konnotationen
 4. Gott Israels, V. 5 – BDB 43 KONSTRUKTION BDB 975
 5. o meine Stärke – BDB 738
 6. *Gott* ist meine Burg/Festung, V. 9 – BDB 43 und BDB 960 I
 7. Gott *ist* meine Gnade, V. 10, 17 – BDB 43 und BDB 338
 8. o HERR, unser Schild bzw. *Adon* ist unser Schild, V. 11 – BDB 10 und BDB 171
 9. Gott (*Elohim*), V. 13 – BDB 43 (*Elohim*)
 10. o meine Stärke, V. 16 – BDB 738
 11. o Gott meine Festung, V. 17 – wie #5

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 59,1-8

¹Errette mich von meinen Feinden, o mein Gott;
Stelle mich *sicher* in die Höhe fernab von jenen, die sich gegen mich erheben.
²Errette mich von den Übeltätern
Und rette mich vor Männern des Blutvergießens.
³Denn siehe, sie haben einen Hinterhalt für mich gelegt;
Erbitterte Männer greifen mich an,
Nicht wegen meiner Übertretung noch wegen meiner Sünde, o HERR,
⁴Wegen keiner *meiner* Schuld rennen sie und stellen sich mir entgegen.
Erwache, um mir zu helfen, und sieh!
⁵Du, o HERR, Gott der Heerscharen, der Gott Israels,
Wache auf, all die Nationen zu strafen;
Sei nicht gnädig jenen, *die* verwegene Übeltäter *sind*. Sela.
⁶Sie kehren am Abend zurück, sie heulen wie ein Hund,
Und laufen in der Stadt umher.
⁷Siehe, sie spucken aus mit ihrem Maul;
Schwerter sind in ihren Lippen,
Denn sie sagen, „Wer hört es?“
⁸Aber Du, o HERR, wirst über sie lachen;
Du spottest über all die Nationen.

59,1-2 Beachten Sie, dass der Psalm mit drei IMPERATIVEN beginnt (im Gebet vorgetragene Bitten um Befreiung von Feinden).

1. errette, V. 1 – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
2. errette, V. 2 – wie #1
3. rette – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 28,9; 31,16; 71,2; 86,2.16

Beide Wörter werden verwendet in Ps 7,1; 22,20-21; 31,2-3.15-16; 33,16-17; 34,17-18, usw. Immer wieder wird um Hilfe gebetet!

Achten Sie darauf, wie die Feinde beschrieben werden:

1. die sich gegen mich erheben
2. Übeltäter
3. Männer des Blutvergießens

In diesem Psalm scheint es sich bei den Feinden um fremdländische Invasoren zu handeln.

1. die Nationen zu strafen, V. 5
2. laufen in der Stadt umher (d.h. Belagerung), V. 6

3. spucken aus...Schwerter, V. 7
4. JHWH spottet über all die Nationen, V. 8
5. erschlage sie nicht, dass mein Volk nicht vergesse, V. 11
6. Gott herrscht in Jakob, bis zu den Enden der Erde, V. 13
7. laufen in der Stadt umher, V. 14 (s. #2)
8. V. 15 stellt bildhaft eine Belagerung dar

59,3-4a In diesen Versen bezieht sich der SINGULAR „mich“ auf einen/den Anführer Israels. Ein Angriff auf ihn ist ein Angriff auf das Bundesvolk. Man fragt sich, ob die fremdländischen Invasoren wohl Hilfe von Insidern hatten.

Achten Sie darauf, der Autor verteidigt seine eigene Gerechtigkeit, indem er versichert, dass er grundlos angegriffen wird (s. V. 3c, 4b). Die Feinde greifen ihn deshalb an, weil er in Verbindung mit dem Gott Israels steht (s. Ps 2).

59,4b-5 Diese zwei Verse werden durch die drei IMPERATIVE verknüpft, in denen Gott aufgerufen wird, zu handeln und ihn zu erretten.

1. erwache, V. 3b – BDB 734, KB 802, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 7,6; 35,23; 44,23; 57,8 (dreimal); 73,20; 80,2; 108,2
2. sieh, V. 4b – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 9,13; 25,18.19; 80,14; 84,9; 119,153.159; 139,24
3. wache auf, V. 5 – BDB 884, KB 1098, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 35,23; 44,23

☐ „**mir zu helfen**“ Wörtlich heißt es „mir zu begegnen“. Dieser persönliche Aspekt wird in V. 10a wiederholt.

☐ „**o HERR, Gott der Heerscharen**“ Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes zu Ps 1,1.

☐ „**sei nicht gnädig**“ Dieses verneinte VERB (BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) wird häufig in den Psalmen verwendet (s. Ps 4,1; 6,2; 9,13; 25,16; 26,11; 27,7; 30,10; 41,4.10; 51,1; 56,1; 57,1, usw.). Hier bittet der Psalmist Gott, seinen Feinden kein Erbarmen zu zeigen, weil sie verwegene Übeltäter sind (s. Ps 109,14; Jes 2,9; Jer 18,23).

59,6-7 In mehreren modernen englischen Übersetzungen bilden die V. 6-7 eine Strophe, und mit den V. 8-10 beginnt eine neue Strophe. Es ist schwierig zu wissen, wie man diesen Psalm in seine logischen Abschnitte unterteilen soll.

Die V. 6-7 beschreiben die Feinde folgendermaßen:

1. heulende Hunde
2. streunende Hunde
 - a. ein Bild für eine Belagerung (s. 59,14-15)
 - b. eine Metapher für ihre fortwährende Suche nach Nahrung (59,15)
3. spucken...Schwerter, V. 7
4. keine Gottesfurcht (d.h. sie sagen „Wer hört es?“, s. Hi 22,13; Ps 10,4.11.13; 64,5; 73,11; 94,7; Jes 29,15; Hes 8,12).
Dabei handelt es sich entweder um
 - a. praktizierende Atheisten unter den Israeliten oder
 - b. Heiden/Götzenanbeter

59,8 Vers 8 erinnert mich an

1. Ps 2,4
2. Ps 37,13

Laut diesem Vers scheint es erforderlich, in den Feinden Nichtjuden, heidnische Eindringlinge zu sehen (s. V. 5, 6, 7, 8, 11, 13, 14, 15).

Beide VERBEN in V. 8 sind *Qal* IMPERFEKTE, die von anhaltendem Tun zeugen (d.h. JHWH lacht...spottet über die Nationen in ihrem Unglauben und ihren hochmütigen Angriffen auf Sein Volk).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 59,9-15

⁹Wegen seiner Stärke werde ich auf Dich warten,
Denn Gott ist meine Festung.
¹⁰Mein Gott wird mir in Seiner Gnade begegnen;
Gott lässt mich *triumphierend* herabsehen auf meine Feinde.
¹¹Erschlage sie nicht, dass mein Volk nicht vergesse;
Zerstreu sie durch Deine Macht und stoße sie hinunter,
O Herr, unser Schild.
¹²Der Sünde ihres Mundes und der Worte ihrer Lippen wegen,
Seien sie gefangen in ihrem Stolz,
Und wegen der Flüche und Lügen, die sie kundtun.
¹³Vertilge sie im Zorn, vertilge sie, dass sie nicht mehr sind;

Dass die Menschen wissen, dass Gott in Jakob herrscht.

Bis an die Enden der Erde.

Sela.

¹⁴Sie kehren am Abend zurück, sie heulen wie ein Hund,

Und laufen in der Stadt umher.

¹⁵Sie laufen hin und her nach Speise

Und murren, wenn sie nicht satt werden.

59,9-13 Hier stehen mehrere Gottestitel. Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, C.

59,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „seiner Stärke“ (engl. his strength)

NKJV „seiner Stärke“ (engl. his Strength)

NRSV, NJB,

JPSOA „meine Stärke“

TEV „deine Stärke“

Laut UBS Text Project (S. 271) wird „meine Stärke“ mit „D“ bewertet (höchst zweifelhaft). Vermutlich beruht diese Lesart auf eben diesen Worten in V. 18. Es handelt sich dabei um einen Titel für Gott.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „wegen seiner Stärke“

NKJV „o Du seine Stärke“

NRSV, JPSOA „o meine Stärke“

NJB, REB „Meine Stärke“

LXX „o mein Macht“

Ich denke, dass es sich hier um einen weiteren Gottestitel handelt (s. Ps 21,1; 28,7.8; 59,17; 81,1; 118,14). Er entspricht dem Ausdruck „Gott ist meine Festung“.

▣ „werde ich auf Dich warten“ Dieses VERB (BDB 1036, KB 1581) steht im *Qal* KOHORTATIV, s. Ps 130,6. Der Psalmist sehnt sich danach, Gott zu sehen und bei ihm zu sein!

59,10 Auch das ist ein Gottestitel (d.h. „Gott meiner Gnade“), in der NKJV steht „mein barmherziger Gott“, und in der JPSOA heißt es „mein treuer Gott“.

▣ „lässt mich triumphierend herabsehen auf meine Feinde“ Dies ist eine kulturbezogene Redewendung, die einen Sieg meint (s. Ps 23,5; 54,7; 91,8; 92,11; 112,8; 118,7).

59,11 Dieser Vers kommt für mich überraschend. Er erinnert mich daran, wie JHWH bei den hebräischen Stämmen wohnte, nachdem Josua die von Mauern umgebenen Städte erobert hatte. Jeder Stamm musste sein eigenes Territorium von den kanaanitischen Stämmen mit militärischer Macht erobern. Gott hat das nicht für sie getan. Sie mussten im Glauben handeln. Er ließ ihnen einigen Widerstand, damit sie im Glauben wachsen konnten, als auch in Ihm und in sich selbst.

Die VERBformen lauten wie folgt:

1. erschlage nicht, V. 11 – BDB 246, KB 255, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. zerstreue sie, V. 11 – BDB 631, KBB 681, *Hifil* IMPERATIV
3. stoße sie hinunter, V. 11 – BDB 432, KB 434, *Hifil* IMPERATIV
- 4-5. vertilge sie, V. 13 – BDB 477, KB 476, *Piel* IMPERATIV (zweimal)
6. dass sie nicht mehr sind – BDB 34 II (kein VERB)

Diese Befehlsformen müssen durch V. 11a eingeschränkt werden. Möglicherweise gab es eine gewisse Verwirrung zwischen „nein“ (אֵין - BDB 39) und „El“ (אֱלֹהִים, allgemeiner Gottesname im Alten Orient – BDB 42 II). Dies wird in der AB angeregt (S. 71).

▣ „dass mein Volk nicht vergesse“ Das VERB (BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERFEKT) kommt auch in 5 Mo 8,11-12 vor, wo JHWH Sein Volk ermahnt, sie sollen nicht meinen, dass sie ihren Wohlstand oder ihre Siege sich selbst zu verdanken hätten!

▣ „unser Schild“ Dieses Bild geht zurück auf JHWHs erste Begegnung mit Abraham und die Verheißungen, die Er ihm und seinen Nachfahren gegenüber aussprach (s. 1 Mo 15,1; 5 Mo 33,29). Das Bild kommt wiederholt in den Psalmen vor (s. Ps 3,3; 5,12; 28,7; 115,9-11). Es zeigt Gott als Beschützer!

59,12 „seien sie gefangen in ihrem Stolz“ – BDB 539, KB 530, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV. Menschlicher Stolz und Hochmut sind

1. das Kernproblem des Sündenfalls
2. JHWH ein Gräuel

Das wird Er nicht tolerieren (s. Jes 2,11-12; 5,15; 10,33; Zef 3,11). Für ein biblisches Beispiel für menschlichen Stolz lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt Rühmen zu Ps 20,7.

59,13 „Dass die Menschen wissen, dass Gott in Jakob herrscht.

Bis an die Enden der Erde“ Diese Universalität ist für das Verständnis dessen, was Gott in unserer Welt tut, entscheidend (s. Ps 2,8; 58,11; 67,7; 72,8.17; 96,13; 98,9; Jes 45,22; 49,6; 52,10; Jer 16,19; Mi 5,4; Mt 25,32). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan in der Einleitung zu Psalm 2.

▣ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

59,14-15 Diese Aussagen schlagen den Bogen zu den V. 6-7. Die V. 6 und 14 sind duplizierte Kehrreime. Sowohl in V. 7 als auch 15 werden beschreibende Aussagen über die Feinde getroffen. Sie sind grausame Raubtiere!

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NRSV,

JPSOA „knurren“

NKJV „heulen“

Dieses Grundwort (BDB 534 II) kann bedeuten:

1. die Nacht verbringen – BDB 533 I (darauf verweist der MT, s. Ps 55,7)
2. knurren – BDB 534 II

NASB (überarbeiteter) TEXT: 59,16-17

¹⁶Ich aber will singen von Deiner Stärke;
Ja, ich werde fröhlich singen von Deiner Güte am Morgen,
Denn Du bist meine Festung
Und eine Zuflucht am Tage meiner Not.
¹⁷O meine Stärke, ich will Dir lobsingeln;
Denn Gott ist meine Festung, der Gott, der mir Gnade erweist.

59,16-17 Der Psalmist stellt seine Lebensart und Motive den ihrigen gegenüber (d.h. „ich aber“):

1. ich will singen von Deiner Stärke, V. 16
2. ich werde fröhlich singen von Deiner Güte, V. 16
3. ich will Dir lobsingeln, V. 17

Der Grund für diesen Lobgesang ist JHWH, der

1. seine Festung gewesen ist (BDB 960 I)
2. seine Zuflucht (BDB 631) am Tag der Not ist, s. Jer 16,19
3. seine Festung ist (BDB 960 I), s. Ps 9,9; 59,9; 62,2.6
4. ihm Gnade erwiesen hat (BDB 338)

Mehrere der theologischen Schlüsselwörter, die JHWH beschreiben, werden in diesem Schlussteil wiederholt.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer sind die Feinde? Weshalb scheint es, als gäbe es hier zwei Gruppen?
2. Behauptet der Psalmist in den V. 3c, 4a, er sei ohne Sünde?
3. Welches Bild steckt hinter „erwache“ und „wache auf“?
4. Zählen Sie die universellen Elemente in diesem Psalm auf. Was wird damit impliziert?
5. V. 11 erscheint verwirrend. Weshalb?

PSALM 60

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Klagelied über eine Niederlage in der Schlacht und Gebet um Hilfe	Dringliches Gebet um die wiederhergestellte Gunst Gottes	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen	Ein Gebet um Befreiung	Nationales Gebet nach einer Niederlage
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; nach Schuschan Edut. Miktam von David, zum Lehren; als er kämpfte mit Aram-Naharajim und mit Aram-Zoba stritt und als Joab umkehrte und zwölftausend von Edom im Salztal schlug				
60,1-5	60,1-3	60,1-3	60,1-5	60,1-2 60,3-4
	60,4-5	60,4-5		60,5
60,6-8	60,6-8	60,6-8	60,6-8	60,6 60,7 60,8
60,9-12	60,9-12	60,9-12	60,9-12	60,9-10 60,11-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 60,1-5

¹O Gott, Du hast uns verworfen. Du hast uns zerbrochen;
Du bist zornig gewesen; O, stelle uns wieder her.

²Du hast das Land erschüttert, Du hast es zerrissen;

Heile seine Risse, denn es wankt.

³Du hast Dein Volk Not erleben lassen;

Du hast uns Wein zu trinken gegeben, der uns torkelnd macht.

⁴Du hast ein Banner denen gegeben, die Dich fürchten,

Dass es gezeigt würde aufgrund der Wahrheit.

Sela.

⁵Damit Deine Geliebten befreit würden,

Rette mit Deiner Rechten und erhöre uns!

60,1-3 Diese Strophe beschreibt, wie der Psalmist seine/Israels Beziehung zu JHWH wahrnimmt.

1. Er hat uns verworfen – BDB 276, KB 276, *Qal* PERFEKT, s. Ps 44,9.23; 74,1; 77,7; 108,11
2. Er hat uns zerbrochen – BDB 829, KB 971, *Qal* PERFEKT, bezieht sich möglicherweise auf eine Lücke in einem Verteidigungswall
3. Er ist zornig gewesen – BDB 60, KB 72, *Qal* PERFEKT
4. Er hat das Land erschüttert – BDB 950, KB 1271, *Hifil* PERFEKT
5. Er hat das Land zerrissen – BB 822, KB 954, *Qal* PERFEKT, seltenes Wort, nur hier sowie eine verwandte Form in Jer 22,14, wo es mit „ausbrechen“ übersetzt wird
6. Er ließ Sein Volk Not erleben – BDB 906, KB 1157, *Hifil* PERFEKT
7. Er hat ihnen Wein zu trinken gegeben (d.h. Trunkenheit und Torkeln verursacht) – BDB 1052, KB 1639, *Hifil* PERFEKT, der Kelch mag für die Nationen sein (s. Jer 25,16-26), wird jetzt aber dem Bundesvolk gegeben, mit derselben Wirkung (s. Jes 51,17.22)

Beachten Sie, dass alle VERBEN PERFEKTE sind, die auf einen gefestigten Zustand verweisen. Angesichts dessen betet der Psalmist, Gott möge

1. uns wiederherstellen – BDB 996, KB 1427, *Polel* IMPERFEKT, s. Ps 80,3.7.19; 85,4; 126,1; Klgl 5,21
2. das Land heilen (d.h. „wiederherstellen“, NIDOTTE, Bd. 3, S. 1163) – BDB 950, KB 1272, *Qal* IMPERATIV, s. 2 Chr 7,14; möglicherweise ist hier die Lücke im Wall in V. 1b gemeint

Es gilt festzuhalten, dass all diese im Gebet vorgetragenen Bitten um Hilfe, Schutz, Rettung auf dem Glauben und Lebenswandel Seines Volkes basieren (s. 2 Chr 6,37-39). Alle Verheißungen Gottes (mit Ausnahme derer im Zusammenhang mit dem Messias und Seinem Wirken) sind an Bedingungen gebunden (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 25,10).

THEMENSCHWERPUNKT: JHWHs BÜNDNISANFORDERUNGEN AN ISRAEL

JHWHs Anforderungen (BDB 981, KB 1371, *Qal* AKTIV PARTIZIP) werden deutlich in einer Reihung von *Qal* INFINITIV-KONSTRUKTIONEN genannt:

1. „den HERRN zu fürchten“ – BDB 431, KB 432, s. 5 Mo 4,29; 10,20
2. „in all Seinen Wegen zu wandeln“ – BDB 229, KB 246, s. 5 Mo 4,29
3. „Ihn zu lieben“ – BDB 12, KB 17, s. 5 Mo 6,5; 10,15; s. ausführliche Notizen zu 5,10
4. „dem HERRN zu dienen mit all deinem Herzen und all deiner Seele“ – BDB 712, KB 773, s. 5 Mo 4,29; 6,5; 10,12; 11,13; 13,3; 26,16; 30,2.6.10
5. „die Gebote des HERRN und Seine Verordnungen zu halten“ – BDB 1036, KB 1581

Dieser Textabschnitt ähnelt Mi 6,6-8. In beiden Texten geht es um Glauben, der sich auf das tägliche Leben auswirkt!

60,1 Dass Gott (s. V. 1, 10) Sein Volk (s. V. 3, 5) verwirft, ist erschütternd! Wir dürfen nicht vergessen, dass Gott mit Israel eine Absicht verfolgte. Israel sollte der Mechanismus sein, durch den der ganzen Welt Gottes Charakter und Absichten offenbart werden sollten (siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Ps 2, s. Hes 36,22-38). Dies erforderte treuen Bundesgehorsam (s. 1 Chr 28,9). Wegen des Sündenfalls war Israel dazu nicht imstande; Gericht war die einzige Möglichkeit (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

Der Ausdruck „in Seiner Heiligkeit“ in V. 6 erinnert auf kraftvolle Art an Gottes Charakter, den Sein Volk nachahmen und den Nationen vorleben sollte (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott zu Ps 9,10b).

Ein neuer Ansatz war notwendig. Dieser neue Ansatz heißt „der neue Bund“ (s. Jer 31,31-34), den das NT klar als das Evangelium von Jesus Christus benennt.

60,4-5 Meiner Meinung nach sollte das eine separate Strophe sein (s. NKJV, NRSV). Das SUBJEKT ändert sich ab V. 1-3. Diese Strophe beschreibt, wie JHWH um Israel willen handelt.

1. Er hat denen ein Banner gegeben, die Ihm Ehrfurcht erweisen (BDB 651, d.h. ein sichtbares Zeichen bzw. einen Weg zu kommunizieren, s. 2 Mo 17,15; Jes 5,26; 11,12; 13,2; Ps 20,5); dies könnte ein negativer (d.h. fliehen) oder positiver (d.h. sich schützend vor jmd. stellen) Ausdruck sein.
2. Er will, dass es gezeigt wird, um sich selbst mitzuteilen (d.h. die Wahrheit; die hebräischen Konsonanten טזק können bedeuten „des Bogens“ oder „Wahrheit“, BDB 905; das UBS Text Project stützt „des Bogens“ mit einer „B“-Wertung (gewisse Zweifel); in der NRSV, NJB, NET Bible, REB schließt man sich dieser Lesart an, in der NKJV und JPSOA heißt es jedoch „Wahrheit“. Das Wort für „Bogen“ enthält nur hier einen zusätzlichen Vokal.

Es geht anscheinend darum, dass JHWH Israel auf gewisse Weise unterstützt, indem Er im Kampf bei ihnen ist.

60,4 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

60,5 „Deine Geliebten“ Dieses ADJEKTIV (BDB 391) bezeichnet im Hohelied der Liebe den Liebenden (s. Hld 1,2,4; 4,10; 5,1; 7,13). Hier ist JHWHs Bundesvolk gemeint (s. Jer 12,7). Diese Darstellung zeugt von Kraft und Leidenschaft.

☐ Dieser Vers enthält, basierend auf 60,4, zwei Gebetsanliegen:

1. rette uns (MT; *Qere* „mich“) – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, d.h. durch Dein Handeln, s. Ps 3,7; 20,9
2. erhöre uns (MT, *Qere* „mich“) – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV

Laut UBS Text Project (S. 277) wird „uns“ mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). Der PLURAL steht in den V. 10 und 11.

☐ **„Deiner Rechten“** Diese hebräische Redewendung spricht von Macht und wirkungsvollem Handeln (s. 2 Mo 15,6; Ps 17,7; 44,3; 98,1; 108,6; 138,7; 139,10; s. Themenschwerpunkt zu Ps 7,3-4).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 60,6-8

⁶Gott hat geredet in Seiner Heiligkeit:

⁷„Ich will jubeln, Ich will Sichern verteilen und das Tal Sukkot ausmessen.

⁷„Gilead ist Mein, und Manasse ist Mein;

Ephraim auch ist der Helm Meines Hauptes;

Juda ist Mein Zepter.

⁹„Moab ist Meine Waschschüssel;

Auf Edom will Ich Meinen Schuh werfen;

Rufe laut, o Philistää, wegen Mir!“

60,6-8 Diese Strophe erhebt JHWHs Souveränität (bzw. „Heiligkeit“, BDB 871) über die Nationen (s. 5 Mo 32,8). Diese Verse werden in Ps 108,7-14 wiederholt, was bedeutet, dass sie Teil der Liturgie gewesen sein konnten. Möglicherweise hängen sie mit 2 Mo 15,14-17 zusammen. JHWH selbst spricht (d.h. „Gott hat geredet“ – BDB 180, KB 210, *Piel* PERFECT).

1. Ich will jubeln – BDB 759, KB 831, *Qal* KOHORTATIV
2. Ich will verteilen – BDB 323, KB 322, *Piel* KOHORTATIV
3. Ich will ausmessen – BDB 551, KB 547, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
- 4-5. „_____ ist Mein“
6. „_____ ist der Helm Meines Hauptes“
7. „_____ ist Mein Zepter“
8. „auf _____ will Ich Meinen Schuh werfen (d.h. sprichwörtlich Verachtung zeigen)
9. „_____ rufe laut, wegen Mir“ (möglicherweise sollte es heißen „über Philistää will Ich laut rufen“, wie Ps 108,9c)

Beachten Sie, dass alle Ortsnamen zu den zugewiesenen Stammesgebieten Josuas gehören.

1. eine Stadt – Sichern
2. ein Tal – das Tal Sukkoth
3. eine Region – Gilead
4. drei Stämme – Manasse, Ephraim, Juda (zu Juda als Zepter siehe 1 Mo 49,10)
5. drei besiegte kanaanitische Nationen – Moab, Edom, Philistää

NASB (überarbeiteter) TEXT: 60,9-12

⁹Wer wird mich bringen in die belagerte Stadt?

Wer wird mich leiten nach Edom?

¹⁰Hast nicht Du selbst, o Gott, uns verworfen?

Und wirst Du nicht voranziehen mit unseren Heeren, o Gott?

¹¹O schaffe uns Hilfe gegen den Gegner,

**Denn Rettung durch Menschen ist vergebens.
12Durch Gott werden wir tapfer sein,
Und Er ist es, der unsere Gegner zertreten wird.**

60,9-12 Diese Strophe spricht davon, dass militärische Siege ohne JHWHs Hilfe und Gegenwart (d.h. Heiliger Krieg) unmöglich sind.

1. V. 9 stellt die militärische Frage
2. V. 10 macht die geistliche Wirklichkeit geltend (d.h. Heiliger Krieg), dass kein Sieg möglich ist, es sei denn, JHWH geht Israels Heer voran, s. Ps 44,9; 108,11
3. V. 11 beteuert die greifbare Realität, dass ein militärischer Sieg durch den Menschen vergebens und flüchtig ist
4. V. 12 bestätigt, dass es nur mit JHWH einen Sieg geben kann, s. 5 Mo 20,1; 1 Sam 17,45.47; Ps 20,7; 22,16-17; 44,1-3.5-7; 146,3; Sach 4,6). Damit ist gemeint, dass Gottes Absichten in Israel siegen werden, als ein Licht den Nationen, nicht nur als Eroberer.

Der ganze Sinn dieser Aussagen ist die Frage in V. 10: „Hast nicht Du selbst, o Gott, uns verworfen?“ Wenn Er nicht hilft, gibt es keine Hoffnung (V. 11b). Wenn Er hilft, dann wird es einen Sieg geben (V. 12), sowohl für Gottes Absichten (siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Ps 2) als auch für Israels Sicherheit und Frieden.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Lesen Sie den Psalm und versuchen Sie, ihn in Themen, Motive zu unterteilen. Sind Sie der Ansicht, dass die V. 1-3 und 4-5 unterschiedliche Themen behandeln?
2. Was ist das theologische Anliegen der V. 6-8? Warum wird dies in Ps 108 wiederholt?
3. V. 8 enthält mehrere negative Bilder. Erklären Sie diese.
4. Wie lautet die wesentliche theologische Wahrheit in den V. 9-12?

PSALM 61

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Vertrauen auf Gottes Schutz	Gewissheit von Gottes ewiglichem Schutz	Gebet um Schutz	Ein Gebet um Schutz	Gebet eines im Exil Lebenden
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; auf einem Saiteninstrument. <i>Ein Psalm Davids</i>				
61,1-4	61,1-2 61,3-7	61,1-2 61,3-5	61,1-2 61,3 61,4-5	61,1-2 61,3-5
61,5-8	61,8	61,6-7 61,8	61,6-7 61,8	61,6-7 61,8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Augenscheinlich ist dies ein Königspsalm (s. V. 6). Wie Gott mit dem König umgeht, steht stellvertretend dafür, wie Er mit der Nation umgeht (s. V. 5).
- B. Zunächst scheint V. 2 auf jemanden hinzuweisen, der im Exil lebt; der Rest des Psalms stützt diese Annahme jedoch nicht. Daher muss V. 2a ein bildhafter Vergleich dafür sein, dass der König das Gefühl hatte, er sei geistlich entfremdet.
- C. Dieser Psalm enthält einige einprägsame Gottesbilder:
 1. der Fels, der höher ist als ich
 2. Du bist mir eine Zuflucht gewesen
 3. Du bist ein Turm der Stärke
 4. lass mich wohnen in Deinem Zelt auf ewig
 5. lass mich Zuflucht nehmen im Schutz Deiner Flügel

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 61,1-4

¹Höre mein Schreien, o Gott;

Schenke Beachtung meinem Gebet.

²Vom Ende der Erde rufe ich zu Dir, wenn mein Herz matt ist;

Leite mich zu dem Fels, der höher ist als ich.

³Denn Du bist mir eine Zuflucht gewesen,

Ein Turm der Stärke gegen den Feind.

⁴Lass mich wohnen in Deinem Zelt auf ewig;

Lass mich Zuflucht nehmen im Schutz Deiner Flügel.

Sela.

61,1 Dieser Psalm beginnt mit zwei parallelen IMPERATIV-BITTEN (s. Ps 86,6; Jes 28,23; 49,1; 51,4; Jer 18,19; Dan 9,19; Hos 5,1).

1. höre mein Schreien – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV

2. schenke Beachtung meinem Gebet – BDB 904, KB 1151, *Hifil* IMPERATIV

In V. 2 sagt der Psalmist „vom Ende der Erde rufe ich zu Dir“. Das klingt nach dem Gebet eines Vertriebenen, doch der Rest des Psalms stützt diese Sichtweise nicht. Daher muss es ein Bild für sein Gefühl der Entfremdung sein.

Das Wort „Erde“ kann man in diesem Kontext als „Land“ (d.h. „Gelobtes Land“) interpretieren, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2. Worte haben ihre Bedeutung nur im Kontext!

Die AB bezieht den Ausdruck auf den *Scheol* (S. 84). Diese Betrachtungsweise basiert auf Parallelen im Ugaritischen. Wenn dies zutrifft, dann blickte der Psalmist dem Tode ins Auge und war nicht einfach nur entmutigt.

▣ „Schreien“ „Schreien“ (BDB 943) kann Freudenschreie meinen oder, wie hier, ein Rufen um Hilfe und Schutz (s. Ps 17,1; 88,2; 106,44; 119,169; 142,6).

61,2 „dem Fels, der höher ist als ich“ Die Bezeichnung „Fels“ gibt zwei hebräische Grundwörter wieder (BDB 849 und 700 I). Zum ersten Mal taucht dieser Titel (BDB 849) in 5 Mo 32,4.15.18.30.31 auf. Achten Sie darauf, wie er dargestellt wird:

1. der Fels – 5 Mo 32,4.14.15.18.30.31
2. der Fels seines Heils – 5 Mo 32,15; 2 Sam 22,47; Ps 89,26; 95,1
3. der Fels, der dich gezeugt hat – 5 Mo 32,18
4. ihr Fels hat sie verkauft – 5 Mo 32,30
5. ihr Fels ist nicht wie unser Fels – 5 Mo 32,31
6. da ist kein Fels wie unser Gott – 1 Sam 2,2
7. JHWH ist mein Fels und meine Burg und mein Erlöser – Ps 18,2; 31,3; 71,3; 94,22
8. Mein Gott, mein Fels, in dem ich Zuflucht nehme – Ps 18,2; 28,1; Jes 17,10
9. wer ist ein Fels außer unser Gott – Ps 18,31
10. JHWH lebt, und gepriesen sei mein Fels – Ps 18,46
11. mein Fels und mein Erlöser – Ps 19,14
12. mein Fels (BDB 700 I) – Ps 42,9
13. mein Fels und da ist keine Ungerechtigkeit in Ihm – Ps 92,15
14. gepriesen sei Gott, mein Fels – Ps 144,1
15. JHWH ist ein ewiger Fels – Jes 26,4
16. zum Berg JHWHs, zum Felsen Israels – Jes 30,29
17. ist da irgendein anderer Fels? – Jes 44,8

BDB 700 I kommt nur in Ps 18,2; 42,9 vor. Wörtlich heißt es „felsige Klippe“, steht jedoch synonym zu BDB 849 (beide werden in Ps 18,2 verwendet).

Es gibt mehrere Möglichkeiten, worauf dieses Bild zurückgeht.

1. die Wurzeln bzw. Säulen der Berge, im Zusammenhang mit der Schöpfung
2. die Stätte, an der JHWH Israel das Gesetz gab
3. der Tempel auf dem Berg Moria
4. die Stärke und Dauerhaftigkeit echter Berge
5. Berge sind der höchste Punkt, am nächsten zum Himmel, wo Gott wohnt

▣ „höher als ich“ Dazu gibt es mehrere Interpretationsmöglichkeiten:

1. der Fels, der Heil und Zuflucht bietet, was der Psalmist selbst nicht kann
2. der Fels, den er nicht erklimmen oder womöglich begreifen kann (d.h. Gott überdauert)

3. der Gegensatz zwischen dem erhöhten Platz Gottes und dem Platz des Psalmisten, der mutlos ist (d.h. wenn mein Herz matt ist)

In der LXX und Peschitta heißt es „Du liebest mich auf einem Felsen“.

61,3 Viele Bilder, die Gott beschreiben, tragen militärische Konnotationen:

1. eine Zuflucht in Verbindung mit einem Schild in 2 Sam 22,31; Ps 18,31; Spr 30,5
2. eine Zuflucht in Verbindung mit einer Festung in Ps 59,16
3. hier eine Zuflucht in Verbindung mit einem „Turm der Stärke“ (s. Spr 18,10) in Ps 62,7; „der Fels meiner Stärke“

61,4 Vers 4 enthält zwei KOHORTATIV-VERBEN.

1. lass mich wohnen in Deinem Zelt – BDB 157, KB 184, *Qal* KOHORTATIV, s. Ps 27,5; 31,20; 32,7
2. lass mich Zuflucht nehmen im Schutz Deiner Flügel – BDB 340, KB 337, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12)

Ebenso wie V. 3 militärische Bilder verwendet, enthält V. 4 Symbole, die mit dem Tempel bzw. möglicherweise dem „Fels“ in V. 2 zusammenhängen. Das Bild in V. 4a findet man auch in Ps 23,6; 27,4.

Das Wort „auf ewig“ ist ein PLURAL, der dieses Konzept noch betont (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5). Ich bin der Ansicht, dass in diesem alttestamentlichen Kontext der Weisheitsliteratur ein glückliches, langes Leben in der Tempelgemeinschaft (d.h. Zelt) mit JHWH gemeint ist.

☐ „im Schutz Deiner Flügel“ Dieses weibliche Gottesbild stellt eine beschützende Vogelmutter dar (s. Mt 23,37; Lk 13,34). Siehe Ausführungen zu Ps 17,8 und Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12.

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 61,5-8

⁵Denn Du hast meine Gelübde gehört, o Gott;
 Du hast *mir* gegeben das Erbteil derer, die Deinen Namen fürchten.
⁶Du wirst des Königs Leben verlängern;
 Seine Jahre werden sein wie viele Generationen.
⁷Er wird bleiben vor Gott für immer;
 Bestelle Gnade und Wahrheit, dass sie ihn behüten mögen.
⁸So werde ich Deinen Namen besingen immerdar,
 Dass ich meine Gelübde erfülle Tag für Tag.

61,5-8 Diese Strophe bezieht sich auf den König, der JHWHs Bundesvolk repräsentiert.

1. Der König hat JHWH etwas geschworen (d.h. Versprechen aus Glauben).
2. JHWH hat ihm/Israel das Land Kanaan gegeben (d.h. Erbteil, s. 1 Mo 15,12-21), jenen, die Ihn fürchten.
3. JHWH wird das Leben des Königs verlängern (achten Sie auf die royalen Hyperbeln).
4. Der König wird auf dem Thron vor Gott sein für immer (offensichtlich bedeutet „für immer“ nicht in Ewigkeit, sondern eine verlängerte Anzahl von Tagen). Hüten Sie sich davor, eine im NT weiterentwickelte Theologie in frühere hebräische Begrifflichkeiten hineinzulesen (royale Hyperbel).
5. JHWH bestellt (BDB 584, KB 599, *Piel* IMPERATIV, Gebetsanliegen) Gnade und Wahrheit (personifizierte Agenten, s. Ps 40,11; 57,3; 89,14, „Güte und Barmherzigkeit“ in Ps 23,6, „Licht“ und „Wahrheit“ in Ps 43,3). Dasselbe Konzept wird in Spr 20,28 benannt. Den König zu unterstützen, heißt, Israel zu unterstützen.

61,5 Im NIDOTTE, Bd. 2, S. 531, gibt es einen guten Kommtar zu „denen, die Deinen Namen fürchten“. Sie repräsentieren die treuen Gläubigen (s. Ps 15,4; 25,12.14; 103,11.13; 118,4). Im NIDOTTE werden außerdem leicht abgewandelte Formen aufgelistet:

1. die Dich fürchten – Ps 31,19
2. die Ihn fürchten – Ps 34,7
3. die Deinen Namen fürchten – Ps 61,5
4. die Gott fürchten – Ps 66,16

61,8 Weil Gott dem König und Israel gegenüber Güte erweist, wird der König Ihm lobsingen (BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV).

Auch hier wiederum gilt es, „immerdar“ als Metapher für eine lange, erfolgreiche Regentschaft zu sehen. Die Glaubensschwüre („Gelübde“) des Königs werden im Tempel gewürdigt, vollzogen und erfüllt. Dieser Schlussteil ähnelt Ps 30,13 und zeigt daher ein festgelegtes Ritual an (d.h. Dankopfer) oder eine Liturgie (im Zusammenhang mit einer Opferrgabe, s. Ps 7,17).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Ist dieser Psalm ein individuelles Klagelied oder ein königliches?
2. Erläutern Sie den Ausdruck „vom Ende der Erde“. War der Schreiber im Exil?
3. Impliziert V. 4 ewiges Leben? (s. V. 7) Ist dies ein Messianischer Psalm?
4. Definieren Sie das Wort „Gelübde“, wie es in diesem Psalm verwendet wird (s. V. 5, 8).

PSALM 62

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott allein eine Zuflucht vor Verrat	Ruhige Entschlossenheit zu warten auf die Rettung Gottes	Vertrauen auf Gottes Schutz	Vertrauen auf Gottes Schutz	Hoffnung auf Gott allein
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter; nach Jedutun. Ein Psalm Davids.				
62,1-2	62,1-2	62,1-2	62,1-2	62,1-2
62,3-4	62,3-4	62,3-4	62,3-4	62,3-4
62,5-8	62,5-7	62,5-7	62,5-7	62,5-7b 62,7c-8
	62,8	62,8	62,8	
62,9-10	62,9-10	62,9-10	62,9-10	62,9 62,10
62,11-12	62,11-12	62,11-12	62,11-12	62,11-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 62,1-2

¹Meine Seele *wartet* im Stillen auf Gott allein;

Von Ihm kommt meine Rettung.

²Nur Er ist mein Fels und meine Rettung,

Meine Festung; ich werde nicht sehr erschüttert werden.

62,1-2 Diese Strophe beschreibt den Gott, auf den der Psalmist im Stillen wartet (achten Sie darauf, dass die V. 1-2 fast wie die V. 5-6 sind). Er wartet geduldig darauf, dass Gott seinetwegen handelt (s. Ps 131,2).

1. von Gott kommt seine Rettung (BDB 447), V. 1

2. Gott allein ist sein Fels (BDB 849), V. 2, 6, siehe Ausführungen zu Ps 61,2
3. Gott allein ist seine Rettung, V. 2, 6
4. Gott ist seine Festung, V. 2

Wegen dieses Gottes wird er nicht erschüttert werden (BDB 556, KB 555, *Nifal* IMPERFEKT, s. V. 6). Die Formulierung in V. 1 wird in V. 6 wiederholt, in V. 1 wird jedoch der Begriff „sehr“ hinzugefügt. In der TEV, NRSV und JPSOA wird dies mit „niemals“ übersetzt.

62,1 „allein“ Dieses ADVERB (BDB 36) taucht zuerst im MT in den V. 1, 2, 4, 5, 6, 10 auf. Damit wird das Wort hervorgehoben, und es stellt eine literarische Möglichkeit dar, den Psalm zusammenzuhalten. Es liegt Exklusivismus in einem treuen Lebenswandel und in einem sündhaften Lebenswandel (s. 62,4,9).

Die Übersetzung in der JPSOA lautet „wahrlich“. Die NKJV übersetzt das Wort nur beim ersten Mal mit „wahrlich“.

☐ **„Seele“** Hier steht „*nephesh*“ (BDB 659), womit die ganze Person gemeint ist. Siehe Ausführungen zu Ps 13,2 und 16,9.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 62,3-4

³Wie lange wollt ihr einen Mann bestürmen,
 Dass ihr *ihn* ermordet, ihr alle,
 Wie eine überhängende Wand, wie ein wackelnder Zaun?
⁴Sie haben sich nur beratschlagt, um ihn von seiner hohen Stellung herunterzustoßen;
 Sie erfreuen sich an Falschheit;
 Sie segnen mit ihrem Mund,
 Doch im Innern verfluchen sie. Sela.

62,3-4 Diese Strophe beschreibt die abtrünnigen Gegner:

1. sie bestürmen ihn (wrtl. anschreien) – BDB 223, KB 243, *Polel* IMPERFEKT, PLURAL; dieses VERB findet man nur hier im AT, die Bedeutung leitet sich von einem arabischen Grundwort ab
2. sie versuchen ihn zu ermorden (wrtl. auseinanderjagen) – BDB 953, KB 1283, *Pual* IMPERFEKT; laut NET Bible ist man der Ansicht, das VERB sollte ein *Piel* sein, „ihr alle seid Mörder“ (S. 927)
3. sie sind wie (in mehreren englischen Übersetzungen bezieht sich V. 3c auf den Psalmisten; NRSV, TEV, NJB, JPSOA, REB)
 - a. eine überhängende Wand – BDB 639, KB 692, *Qal* PASSIV PARTIZIP
 - b. ein wackelnder Zaun – BDB 190, KB 218, *Qal* PASSIV PARTIZIP
4. sie beratschlagen sich (BDB 419, KB 421, *Qal* PERFEKT) nur, um einen anderen von seiner hohen Stellung hinabzustürzen – BDB 632, KB 673, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION
5. sie erfreuen sich an Falschheit – BDB 953, KB 1280, *Qal* IMPERFEKT
6. sie segnen (BDB 138, K 159, *Piel* IMPERFEKT) mit ihrem Mund, doch im Innern verfluchen sie – BDB 886, KB 1103, *Piel* IMPERFEKT; man fragt sich, ob Jak 3,10 auf diesen Psalm zurückgeht

An ihren Früchten (Mt 7,16-20) und Worten (Mt 12,34-37) sollt ihr sie erkennen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 62,5-8

⁵Meine Seele wartet im Stillen nur auf Gott,
 Denn meine Hoffnung kommt von Ihm.
⁶Nur Er ist mein Fels und meine Rettung,
 Meine Festung; ich werde nicht erschüttert werden.
⁷Auf Gott *ruht* mein Heil und mein Ruhm;
 Der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.
⁸Vertraut auf Ihn allezeit, o Volk;
 Schüttet aus euer Herz vor Ihm;
 Gott ist eine Zuflucht für uns. Sela.

62,5-8 Die ersten zwei Verse sind fast dieselben wie 62,1-2. Der Psalmist beschreibt sein Handeln als treu Glaubender, verglichen mit den untreuen.

1. er *ruht* in Gottes Rettung und Ruhm („Ehre“), BDB 458
2. er ruht (vorausgesetzt) auf Gott als seinem Fels und seiner Stärke
3. er macht Gott zu seiner Zuflucht

In V. 8 ändert sich der Fokus vom Einzelnen auf die Gemeinschaft (in mehreren englischen Übersetzungen wird daraus eine separate Strophe). Er fängt an mit zwei IMPERATIVEN, die sich an die Gemeinschaft der treuen Gläubigen richten.

1. vertraut auf Ihn allezeit – BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 37,3.5; 52,8; Jes 26,4. Der schwierige Teil ist die Formulierung „allezeit“, doch das ist der Schlüssel zu wahren Frieden und Zuversicht (s. Ps 34,1).
2. schüttet aus euer Herz vor Ihm – BDB 1049, KB 1629, *Qal* IMPERATIV, s. 1 Sam 1,15; Kgl 2,19 (d.h. seid ehrlich, was eure Gefühle und Probleme angeht, wenn ihr zu Gott betet; das unterscheidet sich deutlich von der „Stille“ in den V. 1 und 5. Die V. 1 und 5 zeigen das Warten auf Gott, dass Er nach dem Gebet handelt, und V. 8 ist ein Aufruf zum Gebet).
3. Gott ist unsere Zuflucht – Gott ist nicht nur der Quell/Ort der Sicherheit des Einzelnen, Er ist der Quell/Ort der Sicherheit der Glaubengemeinschaft!

▣ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2; siehe auch Einführung in die Psalmen, VII.

62,5 „auf Gott“ In V. 1 ist diese Übersetzung korrekt, hier jedoch gibt es ein an erster Stelle hinzugefügtes *lamed* (keine PRÄPOSITION), was daraus das emphatische „Gott selbst“ macht.

▣ Hier wird der IMPERATIV von „still sein“ (BDB 198, KB 226, *Qal* IMPERATIV) benutzt, während in V. 1 das SUBSTANTIV (BDB 189) steht.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 62,9-10

⁹Menschen von niedrigem Stand sind nur Eitelkeit und Menschen von Rang sind eine Lüge;
 Auf der Waagschale steigen sie empor;
 Sie sind allesamt leichter als ein Hauch.
¹⁰Vertraut nicht auf Unterdrückung
 Und hofft nicht vergebens auf Raubzüge;
 Wenn Reichtümer sich mehren, setzt euer Herz nicht auf sie.

62,9-10 Diese Strophe richtet sich an alle Menschen aus verschiedenen sozialen Kreisen (d.h. niedriger Stand...Rang). Ohne Glauben/Vertrauen in Gott sind sie Eitelkeit (BDB 210 I) und Lügen (BDB 469). Im MT steht zweimal „Menschensöhne“. Der „niedrige Stand“ und „Rang“ in anderen Übersetzungen geht auf eine ähnliche Formulierung in Ps 49,2 zurück. In der JPSOA heißt es „Menschen sind ein bloßer Hauch; Sterbliche (BDB 35), Illusion“, womit ein Zusammenhang mit Ps 49,2 als Parallelstelle zurückgewiesen wird und die „Söhne Adams“ (BDB 9) sowie die „Söhne von *Isch*“ als Parallelen interpretiert werden und damit alle Menschen gemeint sind. Für mich hat es den Anschein, als beziehe sich V. 10 auf die Ausbeutung der Armen und Schwachen durch die soziale Elite Israels, und Psalm 49 wäre dazu eine gute Parallele.

Die zweite Aussage bedient sich des Bildes der Handelswaage. Im Hebräischen ist das Schwere ehrenwert/wertvoll und das Leichte (d.h. Hauch, BDB 210 I zweimal) unehrenhaft.

V. 10 enthält drei JUSSIVE, in denen die abtrünnigen Gläubigen ermahnt werden.

1. vertraut nicht auf Unterdrückung – BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERFEKT VERNEINT im Sinne eines JUSSIV
2. hofft nicht vergebens auf Raubzüge – BDB 211, KB 236, *Qal* IMPERFEKT VERNEINT im Sinne eines JUSSIV
3. setzt euer Herz nicht auf wachsenden Reichtum – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERFEKT VERNEINT im Sinne eines JUSSIV

Aufgrund dieser Strophe und 62,4 handelt es sich bei den hier angesprochenen Menschen um die elitäre Klasse Israels (d.h. Bürgerliche, Militär, Handel).

62,9 „Eitelkeit...Hauch“ Dies sind beides Übersetzungen desselben hebräischen Wortes (BDB 210 I). Es ist eines von zwei Schlüsselwörtern im Buch Prediger. Lesen Sie dazu meine Ausführungen zu diesem Wort zu Pred 1,2 online unter www.freebiblecommentary.org.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 62,11-12

¹¹Einst hat Gott geredet;
 Zweimal habe ich dies gehört:
 Dass Macht Gott gehört;
¹²Und Gnade ist Dein, o Herr,
 Denn Du vergiltst einem Menschen nach seinem Werk.

62,11-12 Diese letzte Strophe widmet sich der theologischen Frage, wie es sein kann, dass es den Ungerechten wohlergeht (s. Hiob, Psalm 37 und 73). Das Mosaische Gesetz schrieb Wohlstand, Wohlergehen und Erfolg Bundesgehorsam zu (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Dies besagen auch „die zwei Wege (s. Ps 1; 5 Mo 30,15.19). In Wirklichkeit sind die Wohlhabenden jedoch oft ausbeuterische, gierige, skrupellose, manipulative Menschen, die den Kernpunkt des Sündenfalls verkörpern: mehr und mehr für mich um jeden Preis!

Wir leben in einer unfairen Welt. Gott hat versprochen, das in Ordnung zu bringen. Es gibt einen Tag des Gerichts. Eines Tages werden wir ernten, was wir gesät haben (s. Hi 34,11; Ps 28,4; Spr 24,12; Pred 12,14; Jer 17,10; 32,19; Mt 16,27; 25,31-46; Rö 2,6; 14,12; 1 Kor 3,8; 2 Kor 5,10; Gal 6,7-10; 2 Tim 4,14; 1 Pe 1,17; Offb 2,23; 20,12; 22,12)! Ein Buch, das mir auf diesem Gebiet geholfen ist, ist *The Christian's Secret of a Happy Life* von Hannah Whithall Smith.

62,11 Dies ist eine Redewendung, die eine wohlbekannte, oftmals geäußerte Wahrheit in drei Teilen zum Ausdruck bringt (d.h. Macht, Bundestreue und Vergeltung). Wegen des Sündenfalls werden einige Menschen JHWHs Macht erleben, einige Seine Gnade! Unser Handeln zeigt, wer unser Vater ist!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern unterscheiden sich die V. 1 und 5 von V. 8?
2. Worauf bezieht sich V. 3c?
3. Weshalb sollte V. 8 eine separate Strophe bilden?
4. Wer wird in V. 9 angesprochen? Wie hängt das mit Ps 49,2 zusammen?
5. Zählen Sie auf, was Gott geredet und der Psalmist mehrfach gehört hat.

PSALM 63

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die dürstende Seele wird satt in Gott	Jubelnd in der Gemeinschaft Gottes	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Verlangen nach Gott	Sehnsucht nach Gott
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war				
63,1-5	63,1-2 63,3-5	63,1-4 63,5-8	63,1-5	63,1-2 63,3-5
63,6-8	63,6-8		63,6-8	63,6-8
63,9-11	63,9-11	63,9-11	63,9-11	63,9-11

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Überraschenderweise gibt es in diesem Psalm keine IMPERATIVE, JUSSIVE oder KOHORTATIVE.
- B. In diesem Psalm wird niemand ermahnt, sondern er beschreibt eine persönliche Suche nach einer tiefen, persönlichen Beziehung zu Gott (s. Ps 42,1-4).
- C. Wie in so vielen anderen Psalmen gibt es auch hier den Aspekt einer angespannten Lage im Hinblick auf Feinde (s. V. 9-11). Aufgrund von V. 11 spiegelt dies die Gedanken des Königs wider, also könnte es sich dabei handeln um
 1. Fremdlinge
 2. abtrünnige Israeliten
- D. V. 11 macht daraus nicht automatisch einen Königpsalm; siehe Ausführungen zu 63,9-11 für weitere Möglichkeiten.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 63,1-5

**¹O Gott, Du bist mein Gott; ernsthaft werde ich nach Dir suchen;
Meine Seele dürstet nach Dir, mein Fleisch schmachtet nach Dir,
In einem dürren und erschöpften Land, wo es kein Wasser gibt.
²So habe ich Dich geschaut im Heiligtum,
Um Deine Macht und Deine Herrlichkeit zu sehen.
³Weil Deine Gnade besser ist als Leben,
Werden meine Lippen Dich rühmen.
⁴So will ich Dich preisen, solange ich lebe;
Ich will meine Hände erheben in Deinem Namen.
⁵Meine Seele ist satt wie von Mark und Fett,
Und mit jubelnden Lippen bringt mein Mund Lobpreis dar.**

63,1-5 In dieser Strophe beschreibt der Psalmist, wie er im Hinblick auf Gott fühlt (V. 1, *Elohim* und *El*, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1).

1. er sucht ernsthaft nach Ihm (wrtl. „eifrig schauen“) – BDB 1007, KB 1465, *Piel* IMPERFEKT (s. Ps 78,34; Spr 7,15; 8,17; 13,24; Jes 26,9; Hos 5,15); derselbe Wortstamm ist die SUBSTANTIV-Form für „Morgendämmerung“ (s. Ps 57,8).
2. seine Seele (wrtl. *nephesh*, BDB 659) dürstet nach Gott – BDB 854, KB 1032, *Qal* PERFEKT, s. Ps 42,2; 84,2; Mt 5,6)
3. sein Fleisch (BDB 142) schmachtet (wrtl. „wird schwach“) nach Gott – BDB 484, KB 480, *Qal* PERFEKT; nur hier im AT; abgeleitet von dem arabischen Grundwort „bleich im Gesicht sein“
4. er beschreibt sein Dürsten und Schmachten, als komme es daher, dass er in einem dürren und erschöpften Land ist, wo es kein Wasser gibt (s. Ps 143,6); Gott wird häufig als die Quelle „lebendigen Wassers“ beschrieben (s. Jes 12,3; 44,3; 55,1; Jer 2,13; 17,13; Joh 4,10; 7,37-38; Offb 21,6; 22,17)

Diese intensive Suche nach Gott in einem ausgetrockneten Land wird dadurch ausgelöst, dass er zuvor die erfrischende Freude gekannt hatte, als er im Tempel anbetete (V. 2).

1. erblickte Gott im Heiligtum (wrtl. „in Heiligkeit“, s. Ps 60,6; 89,35; 102,19) – BDB 302, KB 301, *Qal* PERFEKT; dieses Wort kann Heiligtum bedeuten, das ist aber nicht notwendigerweise gemeint; ich bin nicht der Ansicht, dass diese Gedichtzeile zwingend auf jemanden im Exil hinweist; in der AB (S. 97) wird gar angeregt „himmlisches Heiligtum“ in V. 5 und „ewiges Leben“ in V. 4.
2. sehen Seine Macht – BDB 906, KB 1157, *Qal* INFINITIV-KONSTRUKTION, s. Ps 59,17; 62,11
3. sehen Seine Herrlichkeit – BDB VERB wie oben vorausgesetzt (doppeltes OBJEKT)

Wie genau sich die Macht und Herrlichkeit manifestierten, wird nicht genannt, da jedoch das Wort „Herrlichkeit“ im Hinblick auf die *Schechina*-Herrlichkeit (d.h. Wolke) während der Zeit der Wüstenwanderung verwendet wird (s. 2 Mo 16,7.10; 24,16.17; 40,34.35; 3 Mo 9,6.23; 4 Mo 14,10; 16,19; 17,7.10; 20,6), hat sich vermutlich etwas wie in 1 Kö 8,11 ereignet (die andere Möglichkeit ist eine Vision von Gott selbst, wie Jes 6 oder Hes 1; 10).

63,3-5 Diese Verse beschreiben, wie der Psalmist Gott lobpreist, weil Seine Gnade besser als Leben ist (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7).

1. seine Lippen werden Gott rühmen – BDB 986 II, KB 1387, *Piel* IMPERFEKT
2. er wird Gott preisen, solange er lebt – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT
3. er wird seine Hände erheben – BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERFEKT
4. seine Seele ist satt – BDB 959, KB 1302, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 36,8
5. sein Mund bringt Lobpreis dar mit jubelnden Lippen – BDB 237 II, KB 248, *Piel* IMPERFEKT

63,4 „Hände erheben“ Siehe Ausführungen zu Ps 28,2.

☐ **„in Deinem Namen“** Siehe Themenschwerpunkt Der Name JHWH zu Ps 5,11-12.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 63,6-8

**⁶Wenn ich Deiner gedenke auf meinem Bett,
Sinne ich über Dich nach in den Nachtwachen,
⁷Denn Du bist meine Hilfe gewesen,
Und im Schatten Deiner Flügel singe ich vor Freude.
⁸Meine Seele hängt an Dir;
Deine Rechte hält mich aufrecht.**

63,6-8 Diese Strophe führt weiter aus, wie der Psalmist über Gottes Güte und Fürsorge nachdenkt.

1. er denkt an Gott, wenn er schläft – BDB 269, KB 269, *Qal* PERFEKT, s. 5 Mo 6,6-9; Ps 119,15.48.97.99
2. er sinnt in der Nacht über Gott nach – BDB 211 I, KB 237, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 4,4
3. Gott ist seine Hilfe gewesen (BDB 740 I) – DB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 27,9
4. er ist beschützt (im Schatten von Gottes Flügeln) und singt vor Freude – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERFEKT
5. er (wrtl. *nephesh*) hängt an Gott – BDB 179, KB 209, *Qal* PERFEKT, s. 1 Mo 2,24; Rut 1,14; 2 Kö 18,6
6. Gottes Rechte hält ihn aufrecht – BDB 1069, KB 1751, *Qal* PERFEKT, s. Ps 18,35; 41,12

Beachten Sie, wie #5 und #6 beide Seiten der Bündnisbeziehung widerspiegeln. Es ertönt der Ruf nach Entscheidungen und Taten, sowohl von Gott als auch vom Menschen.

63,7 „im Schatten Deiner Flügel“ Siehe Ausführungen zu Ps 17,8 und Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12.

63,8 „Rechte“ Siehe Ausführungen zu Ps 18,35 und Themenschwerpunkt Hand zu Ps 7,3-4.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 63,9-11

**⁹Jene aber, die danach trachten, mein Leben zu zerstören,
Werden in die Tiefen der Erde hingehen.
¹⁰Sie werden der Gewalt des Schwertes ausgeliefert;
Sie werden eine Beute für Füchse sein.
¹¹Doch der König wird sich freuen in Gott;
Jeder, der bei Ihm schwört, wird jubeln,
Denn die Mäuler derer, die Lügen reden, werden gestopft.**

63,9-11 Wie es so oft in den Psalmen der Fall ist, werden in einer Strophe die Feinde des Psalmisten angesprochen. In dieser wird „der König“ spezifisch erwähnt. Das könnte bedeuten, dass

1. der Psalmist der König ist
2. der Psalmist Probleme anspricht, mit denen der König konfrontiert war, und ausdrückt, wie er erkennt, was der König empfinden würde (s. V. 11a)
3. es sich um eine literarische Technik handelt, mit der individuelle Psalmen zu gemeinschaftlichen Psalmen verknüpft werden (s. V. 11b)

Folgende Aussagen werden bzgl. der Feinde getroffen (d.h. jene, die sein Leben und daher Israel vernichten wollten):

1. sie werden in die Tiefen der Erde hineingehen (d.h. die Grube, *Scheol*, das Grab, s. Themenschwerpunkt zu Ps 1,6)
Gemäß AT kommen alle Menschen in den *Scheol*, so wie alle Menschen laut NT in den *Hades* kommen, um dort auf den Tag des Gerichts zu warten.
Möglich ist, dass der „niedrigste Teil“ den Aufenthaltsort der abtrünnigen Gläubigen und Heiden darstellt.
2. sie werden der Gewalt des Schwertes preisgegeben – BDB 620, KB 669, *Hifil* IMPERFEKT
3. sie werden den Füchsen Beute sein (d.h. kein richtiges Begräbnis)
4. die Mäuler derer, die Lügen reden, werden gestopft – BDB 698, KB 55, *Nifal* IMPERFEKT

Deshalb

1. wird sich der König in Gott freuen – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT
2. jeder, der bei Ihm schwört (BDB 989, KB 1396, *Nifal* PARTIZIP), jubeln – BDB 237, KB 248, *Hithpael* IMPERFEKT, s. Jes 48,1; 65,16

Weil es unseres Gottes Charakter und Absicht ist, werden Recht und Wahrheit und Glauben am Ende siegen!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern ähnelt dieser Psalm Ps 42?
2. Befand sich der Psalmist im Exil? Warum bzw. warum nicht?
3. Worauf bezieht sich V. 2b?
4. Wo meinen Sie kommen die V. 3-5 vor?
5. Wer sind die Feinde in den V. 9-10?
6. Ist dies ein Königpsalm? Warum bzw. warum nicht?

PSALM 64

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Befreiung von verborgenen Feinden	Unterdrückt von den Gottlosen doch jubelnd im Herrn	Ein Gebet um Schutz vor persönlichen Feinden	Ein Gebet um Schutz	Bestrafung für Verleumder
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.				
64,1-6	64,1-4	64,1-6	64,1-6	64,1-2 64,3-4
	64,5-6			64,5-6
64,7-10	64,7-9	64,7-9	64,7-10	64,7-8 64,9
	64,10	64,10		64,10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Der Psalmist wird von verborgenen Gegnern gepeinigt. Es liegt nahe, dass es sich dabei um Mit-Israeliten handelte. Sie werden folgendermaßen bezeichnet:
 1. der Feind, V. 1 (BDB 33, KB 38, *Qal* PARTIZIP)
 2. Übeltäter, V. 2 (BDB 949, KB 1269, *Hifil* PARTIZIP)
 3. die Böses tun, V. 2 (BDB 821, KB 950, *Qal* PARTIZIP)
 Anmerkungen dazu, wie die Widersacher bezeichnet werden, finden Sie unter 1,5; 5,10; 15,2-5.
- B. Was sie taten, wird im Folgenden aufgezählt (V. 2-6).
 1. sie versetzten ihn in Schrecken (BDB 808), s. Ps 91,5
 2. sie führen geheime Ratschlüsse aus
 3. sie tun Böses
 4. sie haben ihre Zungen wie ein Schwert geschärft
 5. sie legen ihr Reden wie Pfeile an
 6. sie greifen aus dem Hinterhalt an

7. sie haben keine Furcht (d.h. vor Gott)
 8. sie sind entschieden in ihren bösen Plänen
 9. sie planen im Verborgenen Fallen auszulegen
 10. sie meinen, dass sie unsichtbar sind (d.h. vor Gott)
 11. sie hecken Ungerechtigkeiten aus
 12. sie haben einen gut durchdachten Plan
 13. sie sind böse in ihren Gedanken und im Herzen
- C. Wie Gott gegen sie vorgeht, wird folgendermaßen beschrieben (V. 7-10).
1. Er wird sie mit einem Pfeil verwunden
 2. Er wird sie stolpern lassen
 3. Er wird ihre eigenen Worte gegen sie im Gericht verwenden
 4. Er wird sie zuschanden werden lassen
 5. Aufgrund Seines Vorgehens gegen sie werden alle Menschen
 - a. Furcht/Ehrfurcht haben
 - b. Sein Werk verkünden
 - c. Seinem Tun Beachtung schenken
 6. Aufgrund Seines Handelns wird der Gerechte
 - a. sich freuen in Seinem Tun
 - b. Zuflucht nehmen (d.h. vertrauen) in Ihm
 - c. jubeln in ihren Herzen
- D. Die Worte der Menschen können Segen oder Fluch sein (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 52,2).
- E. Obwohl es unmöglich ist, den historischen Hintergrund oder die Identität des Psalmisten zu bestimmen, ist es interessant, wie viele militärische Bilder hier verwendet werden:
1. Schwert
 2. Pfeil
 3. Hinterhalt

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 64,1-6

¹Höre meine Stimme, o Gott, in meiner Klage;
 Behüte mein Leben vor dem Schrecken des Feindes.
²Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Übeltäter,
 Vor dem Aufruhr derer, die Böses tun,
³Die ihre Zunge gleich einem Schwert geschärft.
 Sie legen bittere Rede *als* ihren Pfeil an,
⁴Um vom Verborgenen aus auf den Unschuldigen zu schießen;
 Plötzlich schießen sie auf ihn und fürchten sich nicht.
⁵Sie halten an sich fest eine böse Absicht;
 Sie reden davon, im Verborgenen Fallen zu legen;
 Sie sagen: „Wer kann sie sehen?“
⁶Sie hecken Ungerechtigkeiten aus und *sagen*,
 „Wir sind bereit mit einem gut ausgedachten Plan“;
 Denn das innere Denken und das Herz eines Menschen sind tief.

64,1 „höre“ Viele Strophen in den Psalmen werden mit dem IMPERATIV eingeleitet (s. Ps 17,1; 27,7; 28,2; 30,10; 39,12; 54,2; 61,1; 64,1; 84,8; 102,1; 119,149; 130,2; 143,1). Oft sind die Psalmen Gebete zu Gott, in denen Er angefleht wird, um Seines Volkes wegen oder um eines gerechten Gläubigen willen zu handeln.

Gebet ist für das Volk Gottes ein wunderbares Privileg. Es entlässt eine Kraft in die Welt, die vorher nicht da war. Nachfolgend habe ich drei Themenschwerpunkte mit verschiedenen Aspekten biblischen Gebets aufgeführt.

THEMENSCHWERPUNKT: EFFEKTIVES GEBET

- A. verknüpft mit jemandes persönlicher Beziehung zu dem Dreieinen Gott
 - 1. verknüpft mit dem Willen des Vaters
 - a. Mt 6,10
 - b. 1 Joh 3,22
 - c. 1 Joh 5,14-15
 - 2. in Jesus bleiben
 - Joh 15,7
 - 3. Beten in Jesu Namen
 - a. Joh 14,13-14
 - b. Joh 15,16
 - c. Joh 16,23-24
 - 4. Gebet in dem Geist
 - a. Eph 6,18
 - b. Jud 20
- B. verknüpft mit jemandes persönlichen Motiven
 - 1. nicht wankelmütig
 - a. Mt 21,22
 - b. Jak 1,6-7
 - 2. übles Bitten
 - Jak 4,3
 - 3. selbstsüchtiges Bitten
 - Jak 4,2-3
- C. verknüpft mit jemandes persönlichen Entscheidungen
 - 1. Ausharren
 - a. Lk 18,1-8
 - b. Kol 4,2
 - c. Jak 5,16
 - 2. Zwietracht zuhause
 - 1 Pe 3,7
 - 3. Sünde
 - a. Ps 66,18
 - b. Jes 59,1-2
 - c. Jes 64,7

Jedes Gebet wird beantwortet, aber nicht alle Gebete sind wirkungsvoll. Gebet ist eine Beziehung in zwei Richtungen. Das Schlimmste, was Gott tun könnte, wäre es, Gläubigen unangebrachte Wünsche zu gestatten.

THEMENSCHWERPUNKT: FÜRBITTGEBET

- I. Einleitung
 - A. Gebet ist deshalb wichtig, weil Jesus es uns vorgelebt hat.
 - 1. persönliches Gebet, Mk 1,35; Lk 3,21; 6,12; 9,29; 22,29-46
 - 2. Tempelreinigung, Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46
 - 3. beispielhaftes Gebet, Mt 6,5-13; Lk 11,2-4
 - B. Gebet heißt, dass wir unseren Glauben an einen persönlichen, umsorgenden Gott, der gegenwärtig, gewillt und in der Lage ist, unseretwegen und um anderer wegen durch unsere Gebete zu handeln, in die Tat umsetzen.
 - C. Auf vielerlei Weise (s. Jak 4,2) hat sich Gott selbst beschränkt, um aufgrund der Gebete Seiner Kinder zu handeln.
 - D. Der wichtigste Zweck des Gebets ist unsere Gemeinschaft und Zeit mit dem Dreieinen Gott.
 - E. Der Umfang des Gebets ist alles bzw. jeder, das/der den Gläubigen ein Anliegen ist. Vielleicht beten wir einmal und glauben, oder wir beten wieder und wieder, wenn sich der Gedanke oder die Sorge erneut einstellt.
 - F. Gebet beinhaltet verschiedene Elemente:
 - 1. Lobpreis und Bewunderung für den Dreieinen Gott
 - 2. Dankbarkeit gegenüber Gott für Seine Gegenwart, Gemeinschaft und Versorgung
 - 3. Bekenntnis unserer Sündhaftigkeit, sowohl in der Vergangenheit als auch Gegenwart

4. Bitte um unsere Bedürfnisse bzw. Wünsche, die wir empfinden
 5. Fürsprache, wenn wir die Nöte anderer vor den Vater bringen
- G. Das Fürbittgebet ist ein Mysterium. Gott liebt all die, für die wir beten, viel mehr, als wir es tun, doch unsere Gebete bewirken oft eine Veränderung, Reaktion oder ein Bedürfnis, nicht nur in uns selbst, sondern auch in ihnen.

II. Biblische Aussagen

A. Altes Testament

1. einige Beispiele für Fürbittgebete:
 - a. Abraham betet für Sodom, 1 Mo 18,22ff
 - b. Moses Gebete für Israel
 - (1) 2 Mo 5,22-23
 - (2) 2 Mo 32,31ff
 - (3) 5 Mo 5,5
 - (4) 5 Mo 9,18.25ff
 - c. Samuel betet für Israel:
 - (1) 1 Sam 7,5-6.8-9
 - (2) 1 Sam 12,16-23
 - (3) 1 Sam 15,11
 - d. David betet für sein Kind, 2 Sam 12,16-18
2. Gott hält Ausschau nach Fürsprechern, Jes 59-16
3. Sünde, die einem bewusst ist und die man nicht bekannt hat, wirkt sich auf unsere Gebete aus.
 - a. Ps 66,18
 - b. Spr 28,9
 - c. Jes 59,1-2; 64,7

B. Neues Testament

1. das Wirken des Sohnes und des Geistes als Fürsprecher
 - a. Jesus
 - (1) Rö 8,34
 - (2) Heb 7,25
 - (3) 1 Joh 2,1
 - b. Heiliger Geist, Rö 8,26-27
2. Paulus' Dienst als Fürsprecher
 - a. Gebete für die Juden
 - (1) Rö 9,1ff
 - (2) Rö 10,1
 - b. Gebete für die Gemeinden
 - (1) Rö 1,9
 - (2) Eph 1,16
 - (3) Phil 1,3-4.9
 - (4) Kol 1,3.9
 - (5) 1 Thess 1,2-3
 - (6) 2 Thess 1,11
 - (7) 2 Tim 1,3
 - (8) Phil V. 4
 - c. Paulus bat die Gemeinden, für ihn zu beten
 - (1) Rö 15,30
 - (2) 2 Kor 1,11
 - (3) Eph 6,19
 - (4) Kol 4,3
 - (5) 1 Thess 5,25
 - (6) 2 Thess 3,1
3. das Wirken der Gemeinde als Fürsprecher
 - a. beten füreinander
 - (1) Eph 6,18
 - (2) 1 Tim 2,1
 - (3) Jak 5,16
 - b. Gebet, das für bestimmte Gruppen verlangt wird
 - (1) unsere Feinde, Mt 5,44

- (2) christliche Arbeiter, Heb 13,18
- (3) Herrschende, 1 Tim 2,2
- (4) die Kranken, Jak 5,13-16
- (5) vom Glauben abgefallene, 1 Joh 5,16

III. Bedingungen für erhörtes Gebet

- A. unsere Beziehung zu Christus und dem Heiligen Geist
 - 1. in Ihm bleiben, Joh 15,7
 - 2. in Seinem Namen, Joh 14,13.14; 15,16; 16,23-24
 - 3. im Geist, Eph 6,18; Jud 20
 - 4. nach Gottes Willen, Mt 6,10; 1 Joh 3,22; 5,14-15
- B. Motive
 - 1. nicht schwankend, Mt 21,22; Jak 1,6-7
 - 2. Demut und Buße, Lk 18,9-14
 - 3. in böser Absicht, Jak 4,3
 - 4. selbstsüchtig, Jak 4,2-3
- C. andere Aspekte
 - 1. ausharren
 - a. Lk 18,1-8
 - b. Kol 4,2
 - 2. weiterbeten
 - a. Mt 7,7-8
 - b. Lk 11,5-13
 - c. Jak 1,3
 - 3. Streit zuhause, 1 Pe 3,7
 - 4. frei von Sünden, die einem bewusst sind
 - a. Ps 66,18
 - b. Spr 28,9
 - c. Jes 59,1-2
 - d. Jes 64,7

IV. theologische Schlussfolgerungen

- A. Welch ein Vorrecht. Welch eine Chance. Welche eine Verpflichtung und Verantwortung.
- B. Jesus ist unser Vorbild. Der Geist führt uns. Der Vater wartet voll Ungeduld.
- C. Gebet kann verändern – Sie, Ihre Familie, Ihre Freunde und die Welt.

THEMENSCHWERPUNKT: GEBET, UNBEGRENZT UND DOCH BEGRENZT

- A. Die Synoptischen Evangelien
 - 1. Gläubige werden ermutigt, im Gebet auszuharren, und Gott wird „Gutes“ geben (Matthäus) oder „Seinen Geist“ (Lukas), (Mt 7,7-11; Lk 11,5-13)
 - 2. In einem Kontext, in dem es um Ordnung in der Gemeinde geht, werden Gläubige (zwei) ermutigt, sich im Gebet zusammenzuschließen (s. Mt 18,19).
 - 3. In einem Text über das Gericht über das Judentum sollen Gläubige ohne Zweifel im Glauben erbitten (Mt 21,22; Mk 11,23-24).
 - 4. Im Zusammenhang mit zwei Gleichnissen (Lk 18,1-8, der ungerechte Richter, und Lk 18,9-14, der Pharisäer und der Sünder) werden Gläubige ermutigt, anders als der gottlose Richter und der selbstgerechte Pharisäer zu handeln. Gott erhört den, der demütig und bußfertig ist (Lk 18,1-14).
- B. Johannes' Schriften
 - 1. In dem Text über den Blindgeborenen, den Jesus heilte, wird die wahre Blindheit der Pharisäer offenbart. Jesu Gebete (und die eines jeden anderen) werden erhört, weil Er Gott kannte und entsprechend lebte (Joh 9,31).
 - 2. Unterredung in den oberen Räumen bei Johannes (Joh 13,17)
 - a. 14,12-14 – Glaubendes Gebet zeichnet sich dadurch aus, dass es
 - 1) von Gläubigen ausgeht
 - 2) in Jesu Namen gebetet wird
 - 3) danach strebt, dass der Vater verherrlicht wird
 - 4) die Gebote hält (V. 15)

- b. 15,7-10 – Das Gebet der Gläubigen zeichnet sich dadurch aus, dass
 - 1) sie in Jesus bleiben
 - 2) Sein Wort in ihnen bleibt
 - 3) sie sich danach sehnen, dass der Vater verherrlicht werde
 - 4) sie viel Frucht bringen
 - 5) sie die Gebote halten (V. 10)
- c. 15,15-17 – Das Gebet der Gläubigen steht im Zeichen
 - 1) ihrer Erwählung
 - 2) dessen, dass sie Frucht bringen
 - 3) einer Bitte in Jesu Namen
 - 4) der Einhaltung des Gebots, einander zu lieben
- d. 16,23-24 – Das Gebet der Gläubigen ist dadurch gekennzeichnet, dass sie
 - 1) in Jesu Namen bitten
 - 2) danach verlangen, dass ihre Freude vollkommen wird
- 3. Johannes' erster Brief (1. Johannesbrief)
 - a. 3,22-24 – Das Gebet der Gläubigen zeichnet sich dadurch aus, dass sie
 - 1) Seine Gebote halten (V. 22,24)
 - 2) ein angemessenes Leben führen
 - 3) an Jesus glauben
 - 4) einander lieben
 - 5) in Ihm bleiben und Er in uns
 - 6) die Gabe des Geistes besitzen
 - b. 5,14-16 – Das Gebet der Gläubigen ist dadurch gekennzeichnet, dass
 - 1) sie Zuversicht in Gott hegen
 - 2) es Seinem Willen entspricht
 - 3) sie füreinander beten

C. Jakobus

- 1. 1,5-7 – Gläubige, die sich verschiedenen Anfechtungen gegenüber sehen, werden aufgerufen, um Weisheit zu bitten, ohne zu zweifeln.
- 2. 4,2-3 – Gläubige müssen mit den richtigen Beweggründen bitten.
- 3. 5,13-18 – Gläubige, die unter gesundheitlichen Problemen leiden, werden ermutigt
 - a. die Ältesten um Gebet zu bitten
 - b. dass Gebet im Glauben erretten wird
 - c. um die Vergebung ihrer Sünden zu beten
 - d. einander Sünde zu bekennen und für einander zu beten (ähnlich wie in 1 Joh 5,16)

Der Schlüssel zu effektivem Gebet liegt in einem Leben in Christusgleichheit. Das bedeutet beten in Jesu Namen. Das Schlimmste, was Gott für die meisten Christen tun könnte, wäre es, ihre selbstsüchtigen Gebete zu erhören! In gewisser Weise werden alle Gebete beantwortet. Der wertvollste Aspekt beim Gebet ist es, dass der Gläubige Zeit mit Gott verbracht hat, Gott vertrauend.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NRSV „Klage“

NKJV „Ansinnen“

LXX „Bitte“

Das SUBSTANTIV (BDB 967) wird in der Poesie häufig für eine „Klage“ verwendet.

- 1. Hi 7,11; 9,27; 10,1; 21,4; 23,2
- 2. Ps 55,2; 142,2
- 3. Spr 23,29

Der Psalmist wendet sich an Gott und befragt Ihn ob der Ungerechtigkeit des Lebens, im Zusammenhang mit den Angriffen von Mitangehörigen des Bundes.

▣ „**behüte mein Leben vor dem Schrecken des Feindes**“ Das VERB (BDB 665 I, KB 718, *Qal* IMPERFEKT) wird in Ps 12,7; 32,7; 140,1,4 zusammen mit der PRÄPOSITION „vor“ verwendet. In 5 Mo 32,10; Ps 25,20; 31,23; 40,11; Jes 26,3; 42,6; 49,8 bezieht es sich auf Gott, der bewahrt, behütet bzw. erhält. Gottes Volk kann darauf vertrauen, dass Er es beschützt. Das soll nicht heißen, dass es im Leben keine Probleme geben wird, sondern dass Gott gewiss da sein und denen gnädiger Barmherzigkeit erweisen wird, die Ihn suchen.

▣ „**des Feindes**“ Das Wort steht im SINGULAR, wird allerdings im kollektiven Sinne verwendet (s. V. 2-6).

64,2 Das VERB „verbergen“ (BDB 711, KB 771, *Hifil* IMPERFEKT) entspricht dem „behüten“ in V. 1. Der Psalmist fühlt sich von anderen Bündnispartnern bedroht, die im Geheimen seinen Sturz planen.

Beachten Sie, dass der Psalmist JHWH bittet, ihn zu verbergen, die Gottlosen aber ihre verborgenen Pläne geheimhalten, die ihn vernichten sollen (s. 64,5).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„Aufruhr“
NKJV	„Auflehnung“
NRSV	„Pläne“
TEV, REB	„Horden“
NJB	„Banden“
JPSOA	„Krone“

Dieses Grundwort kommt im AT nur dreimal vor. In der NIV wird es wie folgt übersetzt:

1. Ps 2,1 – „sich verschwören“
2. Ps 55,15 – „Menschenmenge“
3. Ps 64,2 – „grölende Krone“

64,4 „Unschuldigen“ Das Wort (BDB 1070) bezeichnet eine moralische Unschuld und keinen sündlosen Menschen (d.h. keine bewusste, absichtliche Sünde). Es beschreibt Hiob (s. 1,1.8; 2,3; 8,20; 9,20-22; Ps 37,37). Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 18,20-24.

64,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„sie halten an sich fest eine böse Absicht“
NKJV	„sie spornen sich an in einer bösen Sache“
NRSV	„sie halten fest an ihrer bösen Absicht“
TEV	„sie spornen einander an in ihren bösen Plänen“
NJB	„sie unterstützen sich gegenseitig in ihren bösen Plänen“
JPSOA	„sie sind sie selbst mit einem bösen Wort“
REB	„sie bestärken ihre gottlosen Entschlüsse“

Im NIDOTTE, Bd. 2, S. 72, werden mehrere mögliche Bedeutungen/Konnotationen für die *Piel*-Form des VERBS aufgelistet (BDB 304, KB 302).

1. festhalten an
2. sie stärkten sich selbst (d.h. gegenseitige Unterstützung)
3. sie machen fest für sich (d.h. bestärken sich in ihren bösen Absichten)

▣ **„wer kann sie sehen“** Diese Formulierung bezieht sich auf

1. die geheimen Pläne, dem Psalmisten eine Falle zu stellen
2. die Ungläubigkeit, dass Gott alles weiß und um des Psalmisten willen eingreifen wird (s. Hi 22,13; Ps 10,11; 59,7; 94,7; Jes 29,15; Hes 8,12)

64,6 In V. 6 gibt es drei Wörter, die sich die hebräischen Buchstaben $\psi\pi\eta$ teilen (BDB 344):

1. ausfindig machen (NASB, „ersinnen“)
2. gut durchdacht
3. Plan/Komplott

▣ **„das innere Denken und das Herz eines Menschen sind tief“** Dem Kontext nach sind hier die üblen Motive der Feinde des Psalmisten gemeint. Laut BDB wird „tief“ (BDB 771) als „unergründlich“ definiert (s. Hi 12,22; Pred 7,24 [zweimal]) oder mysteriös. In der NJB und der Anchor Bible sagt die Übersetzung aus, dass JHWH um ihr Handeln weiß. Es scheint jedoch, als handelten die V. 1-6 vom Tun der Feinde und V. 7-9 von JHWHs Antwort.

Im UBS Text Project (S. 282-284) werden eine Anzahl textlicher Fragen und Möglichkeiten in diesen zwei Versen aufgeführt. Die meisten davon werden mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 64,7-10

⁷Aber Gott wird auf sie mit einem Pfeil schießen;
Plötzlich werden sie verwundet sein.
⁸So werden sie ihn stolpern lassen;
Ihre eigene Zunge ist gegen sie;
Alle, die sie sehen, werden den Kopf schütteln.

**⁹Dann werden alle Menschen sich fürchten,
 Und sie werden verkünden das Werk Gottes,
 Und werden beachten, was Er getan hat.
¹⁰Der Gerechte wird sich am HERRN freuen und bei Ihm Zuflucht nehmen;
 Und alle von Herzen Aufrichtigen werden jubeln.**

64,7 Dieses Bild ist eine typische Rollenumkehrung. Was die Gottlosen dem Gerechten tun (S. v. 3-4), widerfährt jetzt ihnen.

Dieselbe Art von Metaphorik erklärt möglicherweise V. 8. Die Übel planten und hasserfüllte Worte gegen den Psalmisten redeten, erleben jetzt, dass ihre eigenen Worte gegen sie verwendet werden.

64,8 „den Kopf schütteln“ Diese Redewendung meint Überraschung und Ablehnung (s. Ps 22,7; 44,14; Jer 18,16; 48,27; Kgl 2,15).

Bei V. 9 handelt es sich gewiss um eine Übertreibung, die wiedergibt, was jenen in Israel widerfahren wird. Wie in so vielen Versen umfasst die Aussage jedoch eine größere Wahrheit (s. Ps 46,10).

64,10 Dieser Vers ist ein einmaliges Schlusswort. Für gewöhnlich ist die Schlusssatzung in den Psalmen

1. ein Lobpreis Gottes
2. ein Dankopfer

▣ **„Gerechte“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5.

▣ **„wird sich freuen“** Möglicherweise handelt es sich hier um ein Wortspiel zu

1. hören, V. 1 – שמע (BDB 1033)
2. froh sein, V. 10 – שמח (BDB 970)

Dies wäre eine Form von *inclusio*.

▣ **„Zuflucht“** Siehe Ausführungen zu Ps 5,11.

▣ **„werden jubeln“** Die NRSV sieht in den VERBEN „froh sein“ (BDB 970, KB 1333) und „werden jubeln“ (BDB 237, KB 248) IMPERFEKTE, die im Sinne von JUSSIVEN verwendet werden. Die meisten englischen Übersetzungen geben sie als laufende Aussagen an.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum sind im Psalter derart viele individuelle Klagen dokumentiert?
2. Erklären Sie mit Ihren eigenen Worten die letzte Zeile von V. 6.
3. Erläutern Sie das literarische Konzept der „Umkehrung“, das im AT so geläufig ist.
4. Bezieht sich V. 9 auf Israel oder die Welt?

PSALM 65

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gottes überreiche Gunst der Erde und den Menschen <u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids. Ein Lied.	Lobpreis sei Gott für Seine Rettung und Providenz	Dank für eine gute Ernte	Lobpreis und Dank	Dankeslied
65,1-4	65,1-3 65,4	65,1-4	65,1-4	65,1-2a 65,2b-3 65,4
65,5-8	65,5-8	65,5-8	65,5-8	65,5 65,6-7b 65,7c-8
65,9-13	65,9-10 65,11-13	65,9-13	65,9-13	65,9a-d 65,9e-13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Der Tenor dieses Psalms ist universell (s. V. 2, 5, 8), denn es geht um den Gott der Schöpfung.
- B. Gott wollte für diesen Planeten Überfluss und Wohlbefinden (s. 1 Mo 1-2; 3 Mo 26; 5 Mo 28-30), doch die Menschen rebellierten (s. 1 Mo 3) und rebellieren immer noch (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27), was sowohl geistliche als auch greifbare Folgen hat (s. Rö 8,18-25).
- C. Dieser Psalm erinnert uns daran, dass es ursprünglich Überfluss hatte geben sollen (s. V. 9-13), was jetzt jedoch die Hoffnung für das neue Zeitalter der Wiederherstellung ist (s. Joel 4,18; Am 9,13). Dieses neue Zeitalter wird die ganze Erde segnen!

- D. Beachten Sie, dass es keine IMPERATIVE gibt (nur einen KOHORTATIV, V. 4). Dieser Psalm ist kein Gebetsanliegen, sondern bekräftigt Gottes gnädiges und fürsorgliches Handeln. Gott sucht auf der ganzen Erde nach Menschen, die Ihn anbeten!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 65,1-4

¹Da wird Stille sein vor Dir *und* Lobpreis in Zion, o Gott,
Und Dir wird man das Gelübde leisten.

²O Du, der Du Gebet hörst,
Zu Dir kommen alle Menschen.

³Missetaten nehmen überhand gegen mich;
Was unsere Übertretungen angeht, Du vergibst sie.

⁴Wie glücklich ist der, den Du erwählst und nahe zu Dir bringst
Um in Deinen Höfen zu wohnen.

Wir werden satt sein an der Güte Deines Hauses,
Deines heiligen Tempels.

65,1 In V. 1 gibt es nur ein einziges VERB (BDB 1022, KB 1532, *Pual* IMPERFEKT). Es scheint mehrere Punkte miteinander zu verbinden:

1. Stille vor Dir (s. Ps 62,1.5)
2. Lobpreis in Zion
3. geleistete Gelübde (Dankopfer)

Offensichtlich spielt dies hier vor dem Hintergrund des Tempellobpreises (s. V. 4).

Sie werden im Folgenden feststellen, dass #1 und #2 ein Punkt sein könnten. Wenn dies zutrifft, dann liegt es in der Verantwortung des Menschen, Gott zu preisen und seine Gelübde zu erfüllen.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„Stille vor Dir“
NKJV	„Lobpreis Dich erwartend“
NRSV	„Lobpreis gebührt dir“
NJB	„Lobpreis ist rechtmäßig dein“
JPSOA	„Lobpreis steht Dir zu“
REB	„es ist recht dich zu preisen“
LXX	„dir gebührt ein Lied“

Im MT heißt es „Stille“ (BDB 189, הַמָּוֶה), das UBS Text Project bewertet jedoch dieselben Konsonanten mit unterschiedlichen Vokalen (d.h. „recht“) mit „B“ (gewisse Zweifel). Die meisten englischen Übersetzungen stimmen mit dem überein. Diese Lesart lehnt sich an die Übersetzungen der LXX, Peschitta und Vulgata an. „Stille“ kann jedoch auch ein Gefühl der Schuld vor Gott meinen (s. Ps 39,2) und ein erwartungsvolles Abwarten vor Ihm (s. Ps 62,1).

▣ „Zion“ Siehe Ausführungen zu Ps 2,6; 9,11; 20,2.

65,2 Der Schöpfungsgott wird wie folgt beschrieben:

1. der hört – BDB 1033, KB 1570, *Qal* AKTIV PARTIZIP. Die Götzen können weder sehen noch hören noch handeln.
2. der, zu dem alles Fleisch (BDB 142) kommt (BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT). Es herrscht eine Spannung/Kontrast zwischen
 - a. allem Fleisch – V. 2, 5, 8; Ps 64,9; 66,1.4.8; 67,3-5; 86,9; 145,21; Jes 66,23; Joel 2,28; Sach 14,17
 - b. dem Bundesvolk – V. 3-4 (siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Ps 2); aus dem alttestamentlichen Volk Gottes sind alle geworden, die glauben (s. Rö 2,28-29; Eph 2,11-3,13)

Man stellt sich die Frage, worauf „alles Fleisch kommt“ sich bezieht:

1. dass man zu Gottes Volk gehört (d.h. Heil durch Vergebung)
2. dass man von dem Gott des Gerichts angesprochen und zur Verantwortung gezogen wird

65,3 Der Gott der Schöpfung vergibt (d.h. bedeckt, BDB 497, KB 493, *Piel* IMPERFEKT, s. Ps 78,38; 79,9; laut AB ist dies ein IMPERFEKT, der als IMPERATIV fungiert [S. 110]).

1. Schuld (BDB 730)
2. Übertretungen (BDB 833)

Die PRÄPOSITION „unsere“ in der NASB weist auf Israel hin (s. V. 4). Beachten Sie, wie Vergebung mit der Erfüllung der Bündnisverheißungen zusammenhängt. Gehorsam ist entscheidend (s. 3 Mo 26; 5 Mo 11,13-17; Kap 28-30). Wenn Gehorsam versagt, ist die einzige Hoffnung die Barmherzigkeit Gottes!

THEMENSCHWERPUNKT: WÖRTER FÜR VERGEBUNG

Hier finden Sie die meisten hebräischen Wörter bzw. Redewendungen, die göttliche Vergebung menschlicher Sünde und Rebellion zum Ausdruck bringen.

1. „vergeben“, „begnadigen“, כּוּלַם – BDB 699, KB 757, d.h. 2 Mo 34,9; 3 Mo 4,20.26.31.35; 5,10.13.16.18; 6,7; 19,22; 4 Mo 14,20; 15,25-28; 30,5.8.12; 1 Kö 8,30.34.36.39.50; Ps 25,11; 103,3; Jes 55,7; Dan 9,19; Am 7,2 (dieses Wort bezieht sich immer auf Gott, niemals auf Menschen)
2. „fortwischen“, „auslöschen“, נָשָׂא (sehr geläufiges VERB mit vielen Bedeutungen) – BDB 669, KB 724, d.h. 2 Mo 23,21; 32,32; 34,7; 4 Mo 14,18; Jos 24,19; Ps 25,18; 32,1.5; 85,2; 99,8; Mi 7,18
3. „bedecken“, „sühnen“, כָּפַר – BDB 497, KB 493, d.h. sehr häufig im 3. Buch Mose; Ps 65,3; 78,38; 79,9; Jes 6,7; 22,14; Jer 18,23; Hes 16,63; Dan 9,24
4. „auslöschen“, „ausmerzen“, מָחָה – BDB 562, KB 567, d.h. Neh 4,5; Ps 51,1.9; Jes 43,25; 44,22; Jer 18,23
5. „heilen“, רָפָא – BDB 950, KB 1272, d.h. 2 Chr 7,14; Ps 41,4; 103,3; Jes 6,10; 57,18; Jer 3,22; 17,14; 30,17; Hos 5,13; 14,4
6. „übergehen“, עָבַר – BDB 716, KB 778, d.h. Spr 19,11; Am 7,8; 8,2; Mi 7,18
7. „waschen“, כָּבַס – BDB 460, KB 459, d.h. Ps 51,2.7; Jer 2,22; 4,14
8. „reinigen“, טָהַר – BDB 372, KB 369, d.h. 3 Mo 16,30; Ps 51,7; Spr 20,9; Hes 24,13; 36,25
9. „nach hinten zurückwerfen“, שָׁלַךְ – BDB 1020, KB 1527, d.h. Jes 38,17; Mi 7,19
10. „säubern“, טָאָה – BDB 306, KB 305, d.h. Ps 51,7 (diese Konnotation dieses geläufigen VERBs im Sinne einer göttlichen Säuberung findet man nur hier)
11. „Dein Angesicht verbergen vor“, סָתַר – BDB 711, KB 771, d.h. Ps 51,9
12. „gedenken“ (neg.), זָכַר – BDB 269, KB 269, d.h. Jes 43,25
13. „treten auf“ (wrtl. „unterwerfen“), כָּבַשׁ – BDB 461, KB 460, d.h. Mi 7,19

65,4 „wie glücklich“ Siehe Ausführungen zu Ps 1,1.

▣ „den Du erwählst“ Hier wird darauf Bezug genommen, dass Gott die Stammesväter und deren Nachkommen berief (d.h. Israel, s. 5 Mo 4,37; Ps 33,12). Das Erstaunliche ist, dass die Erwählung augenscheinlich von Israel allein auf alle Menschen übergeht (s. V. 2, 5, 8). Dies widerspiegelt 1 Mo 3,15, welches ein göttliches Siegesversprechen für alle Menschen ist, die glauben und empfangen (siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Ps 2).

▣ „wir werden satt sein an der Güte Deines Hauses“ Das VERB (BDB 959, KB 1302, *Qal* KOHORTATIV) bezeichnet jemanden, der völlig von Güte erfüllt ist (BDB 375). Dieser Vers meint nicht nur greifbaren Überfluss (s. 65,9-13), sondern innige Nähe mit Gott! Er füllt uns aus mit sich selbst!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 65,5-8

⁵Durch überwältigende Taten antwortest Du uns in Gerechtigkeit, o Gott unseres Heils,
 Du, der Du das Vertrauen aller Enden der Erde bist und des fernsten Meeres;
⁶Der die Berge festigt durch Seine Kraft,
 Umgürtet ist mit Macht;
⁷Der das Tosen der Meere stillt,
 Das Tosen ihrer Wellen
 Und den Tumult der Völker.
⁸Sie, die da wohnen an den Enden der Erde, stehen in Ehrfurcht vor Deinen Zeichen;
 Du lässt die Morgendämmerung und das Abendlicht jauchzen.

65,5-8 Diese Strophe beschreibt zwei unterschiedliche Situationen:

1. Schöpfung, V. 6, 7, 8b
2. Errettung, V. 5, 7c, 8a

Der Sinn der Schöpfung war es, für die Menschen, die nach dem Bilde Gottes geschaffen worden waren (s. 1 Mo 1,26-27), einen Platz zu errichten, an dem sie Gemeinschaft mit Gott haben konnten (s. 1 Mo 3,8). Nach 1 Mo 3 wurde diese Absicht Gottes Ziel der Errettung und Wiederherstellung für alle Kinder von Adam und Eva (s. 1 Mo 3,15).

Beide Begriffe, „Berg“ in V. 6 und „Tumult“ in V. 7, beziehen sich womöglich auf Menschen, nicht auf die Schöpfung (s. Jer 51,25). Wenn dies der Fall ist, wäre das eine Parallele zu 5 Mo 32,8.

Achten Sie darauf, dass es in V. 5 heißt, Gott antwortet, aber es wird kein Gebet spezifisch erwähnt. Offensichtlich war es ein Gebet um Errettung von

1. persönlicher und nationaler Sünde
2. feindlichen Nationen (d.h. Ägypten, Assyrien, Babylon, s. Ps 2,1-3)
3. womöglich dem Chaos der Schöpfung selbst (V. 7)

65,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV „überwältigende Taten“

TEV „wunderbare Dinge“

NJB „Wunderwerke“

Dieser Begriff (BDB 431 im *Nifal*) bezieht sich auf Gottes Handeln:

1. Befreiung der Israeliten aus Ägypten – 2 Mo 34,10; 5 Mo 10,21; Ps 66,3.5; 106,22
2. JHWH selbst – Ps 47,2; 68,35; 76,7; 145,4-7
3. JHWHs Name – 5 Mo 28,58; Ps 99,3; 111,9; Mal 1,14
4. allgemein gehaltener (d.h. adverbial) – Ps 66,5; 139,14

▣ „Du, der Du das Vertrauen aller Enden der Erde bist und des fernsten Meeres“ Welche eine kraftvolle Aussage, die alles umfasst. Es ist die logische Erweiterung des „Monotheismus“ (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,7).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, TEV,

JPSOA „Vertrauen“

NKJV „Zuversicht“

NRSV, NJB „Hoffnung“

Laut BDB wird dieses SUBSTANTIV (BDB 105) definiert als „das Objekt des Vertrauens“ (s. Hi 8,14; Ps 40,4; 71,5; Jer 3,37), was in diesem Vers JHWH ist, nicht die falschen Götter der Nationen (s. „den Tumult der Völker“, V. 7c, s. Ps 2).

▣ „Enden der Erde“ Diese wunderbare Formulierung taucht immer wieder auf, besonders in den Psalmen und bei Jesaja. Der Ausdruck kann mit zwei PRÄPOSITIONEN, „zu“....“von“, belegt werden:

1. „zu“ – die Person JHWH und Sein Wirken
 - a. zurückbringen – 5 Mo 30,4
 - b. richten – 1 Sam 2,10 (s. Ps 82,8; 96,13; 98,9)
 - c. Name und Lobpreis – Ps 48,10 (s. Jes 42,10; Mal 1,11)
 - d. herrscht – Ps 59,13
 - e. Hoffnung – Ps 65,6
 - f. Furcht/Ehrfurcht – Ps 67,7 (s. Ps 33,8)
 - g. Höchster – Ps 83,18; 97,9
 - h. Heil – Ps 98,3 (zum HERRN umkehren, s. Ps 22,27); Jes 49,6; 52,10; 62,11
 - i. Schöpfer – Jes 40,28
 - j. Erlöser – Jes 48,20
 - k. die Herrschaft des Messias – Ps 2,7; Mi 5,4
2. „von“ – die Welt kommt zu Ihm
 - a. die Enden der Erde werden sich erinnern und zum HERRN umkehren – Ps 22,27
 - b. von den Enden der Erde hören wir Gesänge, „Herrlichkeit dem Gerechten“ – Jes 24,16
 - c. lasst euch retten, alle Enden der Erde – Jes 45,22-23
 - d. die ganze Erde kommt zu Ihm in Zion – Jes 2,2-5; 60,3; 66,18.23; Jer 16,19

65,7 Dieser Vers könnte Bezug nehmen auf

1. die Schöpfung (d.h. Sieg über das Chaos)
2. Konflikt wg. Götzendienst (s. Ps 2; Jes 17,12)

65,8 „stehen in Ehrfurcht“ Dasselbe Grundwort wie in V. 5, „überwältigende Taten“.

▣ „Deinen Zeichen“ Damit sind Gottes Erlösungstaten für Sein Volk gemeint (d.h. Berufung und Schutz der Stammesväter, der Auszug aus Ägypten und die Wanderung durch die Wüste, die Eroberung Kanaans, usw.).

▣ Die letzte Zeile von V. 8 könnte sich beziehen auf

1. die Schöpfung (d.h. Abend und Morgen)
2. blinkende Sterne (AB)
3. Ost und West als allumfassende geographische Redewendung (NET Bible)
4. die Herrlichkeit von Tag und Nacht (Tyndale Commentaries)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 65,9-13

⁸**Du suchst die Erde heim und lässt sie überfluten;
Du bereicherst sie sehr;
Der Strom Gottes ist voller Wasser;
Du bereitest ihr Getreide, denn so bereitest Du die Erde.**
¹⁰**Du bewässerst ihre Furchen reichlich,
Du ebnest ihre Grate,
Du erweichst sie mit Regengüssen,
Du segnest ihr Wachstum.**
¹¹**Du hast das Jahr Deiner Fülle gekrönt,
Und Deine Pfade triefen vor Fett.**
¹²**Die Weideplätze der Steppe triefen,
Und die Hügel umgürten sich mit Jubel.**
¹³**Die Wiesen sind bekleidet mit Herden
Und die Täler sind bedeckt mit Korn;
Sie jauchzen, ja, sie singen.**

65,9-13 Das ist der greifbare Überfluss, den Bundesgehorsam mit sich bringen würde (s. 3 Mo 26; 5 Mo 11,13-17; Kap 28). Überfluss war JHWHs Mittel, durch das die Welt zu Ihm kommen sollte, wegen Seiner

1. Liebe
2. Fürsorge
3. Versorgung

für Israel. Er erwählte Israel, um alle zu erwählen! Doch Israel war nicht gehorsam (s. Hes 36,22-23).

Beachten Sie, wie oft in den englischen Versionen von V. 9-11 „Du“ steht (d.h. neunmal). Mit Fülle antwortet die Schöpfung dem Schöpfer!

65,9 „Du suchst die Erde heim“ Dieses Idiom meint JHWHs persönliche Gegenwart. In gewisser Weise ist Er immer in der Welt. Doch dieses Bild spricht von einem besonderen Kommen, entweder zum Gericht oder zum Segen. Hier ist es überreicher landwirtschaftlicher Segen, der durch einen Überreichtum an Wasser möglich wurde.

▣ **„überfluten“** Dieses VERB (BDB 1003, KB 1443, *Polel* IMPERFEKT) kommt dreimal vor, hier, wo es häufig mit „reichlich vorhanden sein“ übersetzt wird, sowie in Joel 2,24; 3,13, wo es mit „überfluten“ wiedergegeben wird.

▣ **„der Strom Gottes“** Dieser Ausdruck könnte bedeuten:

1. eine Metapher für einen angefüllten Wasserkanal
2. Regen vom Himmel (s. Ps 78,23; Mal 3,10)
3. eine Anspielung, die sich auf die Endzeit bezieht, auf den Fluss, der vom Thron Gottes fließt (s. Ps 46,4; Hes 47,1; Offb 22,1)

65,11 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „Deine Pfade triefen vor Fett“

NRSV „Deine Wagenspuren fließen über vor Reichtümern“

TEV „Wo immer du gehst, da ist reichlich“

NJB „Fülle sickert von deinen Spuren“

JPSOA „Fett wird in Deinem Pfad gebrannt“

Im MT heißt es „und die Spuren Deines Streitwagens triefen vor Fett“. Dieses Bild zeigt JHWH, wie er auf den Donnerwolken reitet und Regen bringt (s. Ps 18,7-15). Diese Symbolik geht auf *Ba'al* zurück, den Sturmgott (d.h. Fruchtbarkeit), sie stammt aus dem Alten Orient bzw. im Speziellen aus Kanaan.

65,12-13 Die gesegneten realen Schauplätze (d.h. Weideplätze, Hügel, Wiesen, Täler) werden personifiziert und jauchzen (BDB 929, KB 1206, *Hithpoel* IMPERFEKT) und singen (BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERFEKT). Dieser Lobgesang der leblosen Dinge erinnert mich an die Worte von Jesus in Lk 19,40 über die Steine. Eines Tages wird die ganze Schöpfung (die belebte und unbelebte) vor Freude über den Schöpfer jauchzen (s. Ps 103,20-22; 145,10; Rö 8,18-25)!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Worauf zielt Ihrer Einschätzung nach das Gelübde des Psalmisten in V. 1?
2. Wie hängen die Schöpfung und „die Enden der Erde“ zusammen?
3. Erklären Sie die theologische Bedeutung von V. 3.
4. Inwiefern sind „die Berge“ und „der Tumult der Völker“ Parallelen?
5. Beschreiben die V. 9-13 ein Ereignis im Jahr oder eine Begebenheit in der Endzeit?
6. Wie bringt man die V. 2, 5 und 8 mit V. 4 in Einklang?

PSALM 66

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lobpreis für Gottes mächtige Taten und für Seine Gebetserhörung	Lobpreis sei Gott für Seine überwältigenden Werke	Liturgie aus Lobpreis und Dank	Ein Lob- und Danklied	Gemeinschaftliches Dankgebet
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter. Ein Lied. Ein Psalm.				
66,1-4	66,1-4	66,1-4	66,1-4	66,1-3a 66,3b-4
66,5-7	66,5-7	66,5-7	66,5-9	66,5-6b 66,6c-7
66,8-15	66,8-12	66,8-12	66,10-12	66,8-9 66,10-12
	66,13-15	66,13-15	66,13-15	66,13-14 66,15
66,16-20	66,16-19 66,20	66,16-19 66,20	66,16-19 66,20	66,16-19 66,20

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In der Reihe *Tyndale Old Testament Commentary* betitelt Derek Kidner diesen Psalm wie folgt (S. 251): „Der Gott Aller...Vieler...des Einen.“ Das scheint mir den Kern dieses Psalms auf wunderbare Weise einzufangen. Zu Beginn wird das Universelle hervorgehoben, dann schwenkt der Schwerpunkt um auf den Lobpreis Israels, und zu guter Letzt wird Gott durch einen Anbetenden erhoben.
- B. Dieser Psalm gleicht seinen Nachbarn, den Psalmen 65 und 67, in vielen Aspekten. Sie alle erzählen davon, dass Gott alle Menschen auf der ganzen Welt liebt. In dieser Hinsicht sind sie den Propheten Jesaja und Jona sehr ähnlich.

- C. Der historische Hintergrund dieses Psalms ist unklar. Es stimmt, dass es in den arabischen Übersetzungen „ein Psalm Davids“ heißt, es hat jedoch den Anschein, als treffe dieser Psalm mehr auf das Leben Hiskias zu. Da gibt es nationale Not und eine persönliche Krise. Die Invasion durch die Assyrer unter Sanherib, die Belagerung Jerusalems und die Erkrankung Hiskias, die ohne sein betendes Eingreifen vor Gott zu dessen Tod geführt hätte, passen anscheinend gut zu diesem Psalm.
- D. Die acht IMPERATIVE in diesem Psalm sind keine an Gott gerichteten Gebete, sondern sie ermahnen
1. alle Völker der Erde (s. V. 1, 4, 8)
 2. alle, die Furcht/Ehrfurcht/Respekt vor Gott haben (s. V. 16)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 66,1-4

¹Jauchzt Gott, alle Welt;

²Besingt die Herrlichkeit Seines Namens;

Macht herrlich Sein Lob.

³Sprecht zu Gott: „Wie ehrfurchtgebietend sind Deine Werke!

Wegen der Größe Deiner Macht werden Dir Deine Feinde Ergebenheit heucheln.

⁴Die ganze Erde wird Dich anbeten

Und Dir Lobpreislieder singen;

Sie werden Deinem Namen Loblieder singen.“

Sela.

66,1 „jauchzt“ Dieser *Hifil*-IMPERATIV steht im PLURAL; und V. 1 ähnelt Psalm 100 und erinnert mich an den wunderbaren Chor in Offb 7,9. Beachten Sie, dass der PLURAL davon spricht, dass die ganze Erde Gott jauchzen soll (s. V. 1, 4, 8; Ps 65,2.5.8; 67,17).

Sie werden feststellen, dass dieser Psalm den allgemeinen Namen für Gott enthält, *Elohim* (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1), und nicht den Bundesnamen Gottes, JHWH. Die ganze Erde soll Antwort geben (s. Ps 67), der Lobpreis Israels ist nicht genug (s. Ps 103,19-22; 145,21; 150,6). Wenn es stimmt, dass es nur einen einzigen Gott gibt und Er die ganze Welt und den Menschen nach Seinem Bilde erschuf (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7), dann ist es offensichtlich wahr, dass Er will, dass alle Menschen Ihn kennenlernen. Israel sollte das einzige Priestertum sein, das die Welt zu Gott bringt (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan in der Einführung zu Ps 2).

66,2 „besingt die Herrlichkeit Seines Namens“ Der Gedanke bzw. das Konzept des Lobpreisgesangs lässt sich anhand von Versen wie diesem im Psalter dokumentieren. Interessant ist, dass sich in Eph 5,19, wo es darum geht, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein, drei der nachfolgenden PARTIZIPIEN auf Musik beziehen. Lobpreis ist eine angemessene Betätigung, wenn wir Gott anbeten.

Das Wort „Name“ ist eine Möglichkeit, im Hebräischen jemandes Charakter wiederzugeben. Möglicherweise ist es eine Periphrase, die auf die Furcht der Hebräer zurückgeht, den Namen Gottes auszusprechen, und daher wird das Konzept Seines Namens so oft ausgetauscht (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12).

Treu Glaubende sollen JHWHs Wesen und Handeln verherrlichen (s. Ps 29,2; 79,9; 96,8). Der „Name“ steht stellvertretend für JHWH selbst (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,11-12).

Zu dem Wort „Herrlichkeit“ lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt zu Ps 19,1.

66,3 „sprecht zu Gott“ Das ist der vierte IMPERATIV in den V. 1-3, der sich an alle Menschen richtet.

1. jauchzt Gott – BDB 929, KB 1206, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 47,2; 81,2; 98,4.6 (KOHORTATIV in Ps 95,1.2)
2. besingt die Herrlichkeit Seines Namens – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 9,11; 30,4; 47,6-7 [fünf]; 105,2; 135,3 (KOHORTATIV in Ps 18,49; 27,6; 59,16; 71,22; 75,9; 101,1; 104,33; 146,1)
3. macht herrlich Sein Lob – BDB 962, KB 1321, *Qal* IMPERATIV (wrtl. „stellen“, „setzen“ bzw. „platzieren“), s. Jes 42,12
4. spricht zu Gott - BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERATIV

▣ **„wie ehrfurchtgebietend sind Deine Werke“** Das Wort lautet „schrecklich“ oder „furchteinflößend“ (BDB 431, *Nifal* PARTIZIP, s. Ps 45,4; 65,5). In einigen Übersetzungen, wie z.B. der Jerusalem Bible, heißt es „welch Furcht erweckst Du“, es scheint jedoch, dass es in Anbetracht von V. 5 hier nicht um Gottes Charakter geht, sondern um Seine Taten (s. 2 Mo 34,10; 5 Mo 10,21; Ps 65,5; 139,14; 145,6). Gott hat im Laufe der Geschichte gehandelt (s. Auszug aus Ägypten, V. 5-7). Was Er tut, sind Taten, die retten und Seine Absichten offenbaren (siehe Themenschwerpunkt Einführung in Ps 2).

▣ „wegen der Größe Deiner Macht werden Dir Deine Feinde Ergebenheit heucheln“ Im Hebräischen ist das ein äußerst schwierig zu übersetzender Satz. Es liegt klar auf der Hand, dass Gottes Macht selbst Seinen Feinden verhaltenen Lobpreis entlockt (s. Ps 18,44). Das Hebräische scheint eine „vorgetäuschte Ergebenheit“ zu implizieren (BDB 471, KB 469, *Piel* IMPERFEKT). Die Übersetzung in der Septuaginta lautet gar „eine Lüge“. Das hebräische Wort trägt die Konnotation von etwas Kleingewachsenem, verringertem Stolz oder Unaufrichtigkeit (s. Ps 81,15). Welche Bedeutung hier beabsichtigt war, ist schlichtweg unklar.

66,4 „die ganze Erde wird Dich anbeten“ Diese Aussage geht anscheinend in die gleiche Richtung wie Phil 2,9-11, dass eines Tages sowohl Freund als auch Feind, sowohl Kind als auch Feind, JHWH bekräftigen werden. An diesem Tag werden alle Ihm Lobpreis singen (s. Ps 22,27; 46,10; 65,2.5.8; 67,1-7; 86,9; Sach 14,16). Diese Aussage hat eschatologische Implikationen (s. Mi 5,2-5a).

▣ „Sela“ Dieses Wort (BDB 669) taucht auch am Ende der Verse 7 und 15 auf. Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 66,5-7

**⁵Kommt und seht die Werke Gottes,
Der furchterregend ist in Seinen Taten gegenüber den Menschensöhnen.
⁶Er wandelte das Meer in trockenes Land;
Sie gingen durch den Strom hindurch zu Fuß;
Dort lasst uns in Ihm jubeln!
⁷Er herrscht durch Seine Macht auf ewig;
Seine Augen halten Wache über die Nationen;
Lass nicht die Widerspenstigen sich selbst erheben.**

Sela.

66,5 „kommt und seht“ Diese zwei *Qal*-IMPERATIVE stimmen mit den beiden *Qal*-IMPERATIVEN „kommt und hört“ in den V. 16 überein. Gott ist ein Gott, der in der Geschichte handelt, der sich die Menschen erwählt hat, dass sie Sein Handeln aufzeichnen und erklären. Wir können Gott daran erkennen, was Er getan hat, als auch daran, was Er gesagt hat. Siehe Themenschwerpunkt Inspiration zu Ps 19,7-9.

THEMENSCHWERPUNKT: ERLEUCHTUNG

„Gott hat in der Vergangenheit gehandelt, um sich der Menschheit deutlich zu erkennen zu geben. In der Theologie wird dies Offenbarung genannt. Er hat bestimmte Menschen ausgewählt, dass sie über diese Selbstoffenbarung schreiben und sie erklären sollten. In der Theologie wird dies Inspiration genannt. Er hat Seinen Geist gesandt, um Lesern dabei zu helfen, Sein Wort zu verstehen. In der Theologie wird dies Erleuchtung genannt. Das Problem entsteht, wenn wir sagen, dass der Geist beim Verstehen des Wortes Gottes eine Rolle spielt – weshalb gibt es dazu also so viele Auslegungen?

Ein Teil des Problems liegt in dem Vor-Verständnis des Lesers oder persönlichen Erfahrungen. Oftmals geht es um eine persönliche Agenda, indem man die Bibel in einer Art Beweis-Text- oder Detailsuche benutzt. Häufig wird über die Bibel ein theologisches Raster gelegt, was lediglich zulässt, dass sie nur in bestimmten Bereichen und auf selektierende Art und Weise spricht. Erleuchtung kann einfach nicht mit Inspiration gleichgesetzt werden, obwohl der Heilige Geist an beidem Anteil hat.

Der Versuch, das zentrale Thema eines Abschnitts zu bestimmen und nicht jede Einzelheit des Textes zu interpretieren, ist vielleicht die beste Herangehensweise. Es ist der thematische Gedanke, der die zentrale Wahrheit des ursprünglichen Verfassers vermittelt. Es hilft, der Absicht des eigentlichen inspirierten Autors zu folgen, wenn man das Buch oder die literarische Einheit kurz zusammenfasst. Kein Ausleger ist inspiriert. Wir können die Methodik der Auslegung des biblischen Schreibers nicht kopieren. Wir können und müssen versuchen zu verstehen, was sie zu ihrer Zeit sagten und diese Wahrheit dann auf unsere Zeit übertragen. Es gibt Abschnitte in der Bibel, die zweideutig oder vor uns verborgen sind (bis zu einer bestimmten Zeit oder Periode). In Bezug auf einige Texte oder Themen wird es immer Dissens geben, doch wir müssen die zentralen Wahrheiten feststellen und Freiheit bei den individuellen Auslegungen innerhalb der Grenzen der Absicht des ursprünglichen Verfassers zulassen. Diejenigen, die die Bibel auslegen, müssen in dem Licht wandeln, das sie haben, und stets für mehr Licht aus der Bibel und dem Geist offen sein. Gott wird uns nach dem Grad unseres Verständnisses und nach dem, wie wir dieses Verständnis leben, richten.

▣ „**der furchterregend ist in Seinen Taten**“ Weil in 5 Mo 4,34 ein dem „furchterregend“ (BDB 431) verwandtes Wort (BDB 432) in Bezug auf die Plagen Ägyptens verwendet wird und weil in diesem Psalm anscheinend so oft auf die Zeit der Wüstenwanderung angespielt wird, beziehen die meisten diese Taten auf den Exodus.

▣ „**gegenüber den Menschensöhnen**“ Dieser wörtliche Ausdruck „Söhne Adams“ spiegelt Gottes Sorge um alle Menschen wider. 1 Mo 3,15 ist kein Versprechen gegenüber Israel (welches vor der Berufung Abrams in 1 Mo 12 nicht in Erscheinung tritt), sondern allen Menschen. Die Psalmen 65-67 geben diese großartige Wahrheit wieder, ebenso wie Jesaja und Jona.

66,6 „**Er wandelte das Meer in trockenes Land**“ Diese Aussage könnte sich auf die Wüstenwanderung beziehen, 2 Mo 14 (s. Ps 106,9) oder auf die Teilung des Flusses Jordan laut Jos 3 (s. Jos 4,23).

66,7 „**Er herrscht durch Seine Macht auf ewig**“ Diese Vorstellung besagt, dass Gott über Seine Welt herrscht und regiert, nicht nur über Israel (d.h. 5 Mo 32,8; Ps 47,7-8; Apg 17,26; außerdem die Abschnitte in den Großen Propheten im Hinblick auf Gottes Gericht über die Nationen).

▣ „**auf ewig**“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5.

▣ „**Seine Augen halten Wache über die Nationen**“ Weil die Nationen hier anscheinend personifiziert werden, sind viele der Ansicht gewesen, dieses Konzept beziehe sich auf die Engel der Nationen (s. Übersetzung der Septuaginta 5 Mo 32,8). Diese lässt sich womöglich auch durch den Gedanken belegen, dass sie laut V. 7c aufbegehren, und auch damit, dass sich das „uns am Leben erhält“ in V. 9 möglicherweise auf Israel als Gemeinschaft bezieht. In der Zeit zwischen den Testamenten bestand der himmlische Rat aus den Engeln der Nationen. Laut jüdischer Literatur scheinen sie Israel gegenüber feindlich eingestellt zu sein, und einzig wegen Gottes Liebe für Israel wird es nicht vernichtet. Siehe Anhang XIII und XIV in Alfred Ederheim's *The Life and Times of Jesus the Messiah*.

▣ „**lass nicht die Widerspenstigen sich selbst erheben**“ Im MT steht das *Hifil*-IMPERFEKT, das im Sinne eines JUSSIV verwendet wird, die Masoretischen Gelehrten regten jedoch in der Randnotiz an, dass es als *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV zu lesen sei (*Qere*). In der Anchor Bible wird dieser Satz wie folgt übersetzt „dass sich die Aufrührer nicht gegen Ihn erheben“. Die Übersetzung in der Revised Standard Version wiederum lautet „die Aufständischen sich nicht gegen Ihn erheben können“. Diese Aussage ist ähnlich wie in Psalm 2

NASB (überarbeiteter) TEXT: 66,8-15

⁸Seligpreist unseren Gott, o ihr Völker,
Und lasst erklingen Seinen Lobpreis überallhin,
⁹Der uns am Leben erhält
Und nicht zulässt, dass unser Fuß ausgleite.
¹⁰Denn Du hast uns geprüft, o Gott;
Du hast uns geläutert, wie man Silber läutert.
¹¹Du ließest uns ins Netz gehen;
Du legtest eine drückende Last auf unsere Lenden.
¹²Du ließest Menschen über unsere Köpfe reiten;
Wir gingen durch Feuer und durch Wasser,
Aber Du führtest uns heraus an *einen Ort* des Überflusses.
¹³Ich will eingehen in Dein Haus mit Brandopfern;
Ich will Dir erfüllen meine Gelübde,
¹⁴Welche meine Lippen kundtaten
Und mein Mund redete, als ich in Not war.
¹⁵Ich will Dir Brandopfer von Mastvieh opfern,
Mit dem Rauch von Widdern;
Ich will ein Opfer *darbringen* von Stieren mit Ziegenböcken.

Sela.

66,8-15 In dieser Strophe geht es darum, wie JHWH das widerspenstige Israel behandelt. Er richtet über Israel, Er stellt es wieder her. Alle Völker sollen jubeln, weil JHWHs Erlösungsabsichten durch Israel zu allen Nationen noch immer umsetzbar sind (siehe Themenschwerpunkt in der Einführung zu Psalm 2).

66,9 „**der uns am Leben erhält**“ Entweder ist das (1) ein historischer Verweis auf Hiskia, als er beinahe an einem Geschwür starb und zu Gott betete, Er möge ihn verschonen. Durch Jesaja wurden ihm zehn weitere Lebensjahre gegeben (s. 2 Kö 20). Oder es ist (2) ein Hinweis auf das Leben von Israel als Nation, wie es wieder und wieder von Feinden aus dem Gebiet des Fruchtbaren Halbmonds eingenommen wurde. Worauf auch immer hier tatsächlich angespielt wird, es ist offenkundig, dass

der Kernpunkt das Geschenk unseres Lebens ist, dass Gott den treu Glaubenden fortwährend beisteht. Und dass Gott der Einzige ist, der Leben besitzt und es denen schenkt, die auf Ihn vertrauen (d.h. Ps 65,5).

☐ **„und nicht zulässt, dass unser Fuß ausgleite“** Das hebräische Wort „ausgleiten“ (wrtl. „schwanken“, „zittern“ oder „ausrutschen“, BDB 557) kann wie folgt verwendet werden:

1. etwas auf einer Tragstange tragen (s. 4 Mo 4,10,12; 13,23)
2. das Joch eines Gefangenen um seinen Hals (s. Nah 1,3)
3. Hier ist es ein Bild für Sicherheit. Auf dem Pfad des Glaubens gleiten die Füße nicht aus (s. Ps 55,22; 121,3; VERB in Ps 15,5; 112,6).

Dieser Satzteil ist das genaue Gegenteil zur Konnotation des hebräischen Wortes für „Glaube“ (s. Themenschwerpunkt zu Ps 12,1), was ursprünglich „sicherer Stand“ bedeutete (s. Ps 17,5; 38,16; 121,3).

66,10 „denn Du hast uns geprüft, o Gott“ Dieses Konzept einer Prüfung kommt aus der Metall verarbeitenden Industrie (s. V. 10b). Gott prüft Seine Kinder (s. 1 Mo 22,1; Mt 4,1). Das tut Er, um uns zu veredeln, uns zu reinigen und uns stärker zu machen (s. Sach 13,9; 1 Pe 1,7). Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 11,4b-5.

66,11 „Du ließest uns ins Netz gehen“ Achten Sie darauf, wie viele Male „Du“ in den V. 10-12 vorkommt (s. Ps 65,9-11). Der Psalmist schreibt auf, wie JHWH im Gericht handelte, was dazu gedacht war, Sein Volk zur Buße zu bringen, damit Er sie segnen konnte (s. V. 12c).

„Netz“ (BDB 845) leitet sich von einem Grundwort her, das „jagen“ bedeutet (BDB 844 II, s. Hes 13,21) und oft im Hinblick auf eine Tierfalle verwendet wird (s. Hes 12,13; 17,20). Dieses Wort wird in Hab 1,15-17 benutzt, wo es die militärische Maschinerie der Babylonier beschreibt. Daher kann es ein Hinweis auf eine Invasion des Landes Israels sein.

Eine weitere Wortverwendung ist das Konzept einer „Burg“ (BDB 845 II, s. Ps 31,3; 71,3; 71,3; 91,2; 144,2). Damit ergäbe sich eine völlig andere Bedeutung, übersetzte man dies in V. 11.

☐ **„Du legtest eine drückende Last auf unsere Lenden“** Das Wort für „Last“ (BDB 734, KB 558, nur hier im AT) spricht eher von einer Einschränkung als von der Vorstellung eines Gewichts. Im BDB wird es definiert als „Zusammendrücken, Kompression“ oder „Bedrängnis“. Die Lenden waren die stärksten Muskeln des menschlichen Körpers und dienten oft als Metapher für die Kraft eines Menschen (s. 5 Mo 33,11).

66,12 „Du ließest Menschen über unsere Köpfe reiten“ Dieses Bild beschreibt, wie böse Menschen (d.h. die heidnischen Nationen) Gottes Volk kontrollieren.

☐ **„wir gingen durch Feuer und durch Wasser“** Beide Metaphern erzählen von schweren Prüfungen. Siehe die wunderbare Aussage in Jes 43,2, dass Gott uns inmitten unserer Prüfungen nicht verlassen wird.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„einen Ort des Überflusses“
NKJV	„zu reicher Erfüllung“
NRSV	„an einen weiten Ort“
TEV	„an einen Ort der Sicherheit“
NJB	„wieder zu atmen“
JPSOA	„zu Wohlergehen“
REB	„an einen Ort der Fülle“
LXX	„zu erinnern“ bzw. „Erfrischung“

Dieses Wort (BDB 924, KB 1201) ist sehr schwierig zu übersetzen. Im Wesentlichen bedeutet es sättigen. Dasselbe Wort wird in Ps 23,5 für „Kelch fließt über“ verwendet. Gelegentlich wird es übersetzt mit „ein weiter Ort“ (s. Ps 18,19; 31,8; 118,5), was Ruheort oder „fruchtbarer Ort“ bedeutet und womit das Gelobte Land gemeint ist. Die Übersetzungen, die das Wort „Ruhe“ enthalten, basieren darauf, dass ein hebräischer Buchstabe in diesem Wort ausgetauscht wurde (siehe NET Bible, S. 931, #7).

Laut UBS Text Project (S. 287) wird „sättigen“ mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel); es wird auch erwähnt, dass es zwei Wortbedeutungen gibt:

1. Überfluss, Fülle
2. Ruhe bzw. freies Atmen

66,13-15 Hier bringt der Verfasser (s. V. 16b oder Israel im kollektiven Sinne) ein Dankopfer dar und erfüllt ein Gelübde (s. 4 Mo 30,2; 5 Mo 23,21-23).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 66,16-20

¹⁶**Kommt und hört, alle, die ihr Gott fürchtet,
Und ich will davon erzählen, was Er für meine Seele getan hat.**
¹⁷**Ich rief zu Ihm mit meinem Munde,
Und Er ward erhoben mit meiner Zunge.**
¹⁸**Wenn ich Bosheit in meinem Herzen achte,
So wird der Herr nicht hören;**
¹⁹**Doch Gott hat gewiss gehört;
Er hat gehört auf die Stimme meines Gebets.**
²⁰**Gepriesen sei Gott,
Der nicht zurückgewiesen hat mein Gebet
Noch Seine Gnade von mir.**

66,16 „kommt und hört, alle, die ihr Gott fürchtet“ Dieser Satz beginnt mit zwei Qal-IMPERATIVEN (s. Anmerkungen zu V. 5). Die Bibel lehrt keinen Universalismus, doch sie lehrt Gottes universelles Gnadenangebot, das jenen gilt, die darauf reagieren (s. Joh 1,12; 3,16.36; 6,40; 11,25-26; Rö 10,9-13). Gott antwortet denen, die Ihm antworten. Doch achten Sie auf die Bedingung, „alle, die ihr Gott fürchtet“.

☐ **„und ich will davon erzählen, was Er für meine Seele getan hat“** So wie V. 9 zum Ausdruck bringt, wie Israel als Gemeinschaft lebte, so drücken die V. 13-15 und 16-20 das individuelle Leben dieses einen Anbetenden (d.h. des Psalmisten) aus. Er beschreibt sein Gebetsleben. Für gewöhnlich beginnen die Psalmen mit einem individuellen und enden mit einem gemeinschaftlichen Lobpreis, doch bei diesem Psalm ist das Gegenteil der Fall.

66,17 So wie es im Alten Orient kein stilles Lesen gab, so gab es auch keine stillen Gebete (beachten Sie 1 Sam 1,13).

66,18 Die innere Haltung ist das A und O. Siehe Themenschwerpunkt Gebet, unbegrenzt und doch begrenzt zu Ps 64,1. Sünde, die nicht bekannt wurde, macht den Einzelnen blind für Gottes Gegenwart und Liebe. Sünde hat Folgen, jetzt und in der Ewigkeit, sowohl für den Gläubigen als auch den Ungläubigen.

66,19 Treue Christen glauben, dass Gott hört (s. Ps 18,6) und entsprechend antworten wird! Das ist eine Glaubenszusage, aber keine Gewissheit (siehe Themenschwerpunkt Gewissheit zu Ps 51,11b).

66,19 „gepriesen sei Gott“ Segen (BDB 138, KB 159, *Qal* PASSIV PARTIZIP, s. Ps 68,35) kommt von Gott und zu Gott. Ohne Ihn gibt es keinen Segen. Man sollte Ihn dafür preisen,

1. wer Er ist (s. V. 10-12; 2 Kor 1,3)
2. was Er getan hat (s. V. 1-3)
3. was Er tut
4. was Er zustande bringen wird

☐ **„Gnade“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. In welcher Beziehung steht Psalm 66 zu den Psalmen 65 und 67?
2. Weshalb ist V. 3 so schwierig zu übersetzen?
3. Gibt es irgendeinen biblischen Beleg für Engel der Nationen (s. Dan 10)?
4. Warum prüft Gott einzelne Menschen und Nationen?
5. Zählen Sie die Punkte auf, die sich in den V. 17-20 auf Gebet beziehen.

PSALM 67

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Nationen werden ermahnt, Gottes Taten zu preisen	Eine Invokation und eine Doxologie	Dank für eine gute Ernte	Ein Danklied	Erntelied
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; auf Saiteninstrumenten. Ein Psalm. Ein Lied.				
67,1-7	67,1-2 67,3-4	67,1-3 67,4-5 67,6-7	67,1-2 67,3 67,4 67,5 67,6-7	67,1-2 67,3 67,4 67,5 67,6-7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm enthält, wie Psalm 65 und 66, ein universelles Element (s. V. 2, 3, 4, 5, 7, bes. V. 2). JHWHs Ziel ist es
 1. dass die Welt Ihn erkenne (V. 2a)
 2. dass die Welt gerettet werde (V. 2b)
 Er gibt sich uns zu erkennen durch
 1. Schöpfungsakte
 2. Akte der Erwählung (d.h. Abraham und sein Samen)
 3. Akte der Erlösung (d.h. im Besonderen der Auszug aus Ägypten, die Wüstenwanderung und die Rückkehr aus dem Exil)
 4. Diese Taten sind für alle aufgezeichnet und in der Heiligen Schrift nachzulesen.
 5. zukünftige Akte aus Verheißung und Prophetie durch den Messias
- B. Dieser Psalm zeichnet sich durch die Verwendung von JUSSIVEN aus:
 1. Gottes Taten
 - a. Gott sei gnädig, V. 1 – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

- b. Gott segne, V. 1 – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
- c. Gott lasse Dein Angesicht leuchten über, V. 1 – BDB 21, KB 24, *Hifil* JUSSIV
- d. Gott segne, V. 7 – BDB wie b
- 2. die Reaktion der Menschen
 - a-b. die Menschen lobpreisen (zweimal), V. 3 – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - c. die Nationen seien froh, V. 4 – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - d. die Nationen singen vor Freude, V. 4 – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - e-f. Wiederholung von V. 3 (d.h. a-b)
- C. Die Erkenntnisse von Derek Kidner gefallen mir gut. Sein Kommentar zum 1. Buch Mose und den Psalmen in der Tyndale-AT-Reihe ist ein Segen für mich. Zu Beginn seiner Kommentare zu diesem Psalm sagt er:

„Wenn je ein Psalm rund um die Verheißungen gegenüber Abraham geschrieben wurde, dass er sowohl gesegnet sein als auch zum Segen werden würde, dann hätte es durchaus einer wie dieser sein können“ (S. 254).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 67,1-7

¹Gott sei uns gnädig und segne uns,
Und lasse Sein Angesicht leuchten über uns– *Sela.*
²Dass man auf der Erde erkenne Deinen Weg,
 Dein Heil unter allen Nationen.
³Es sollen Dich preisen die Völker, o Gott;
 Es sollen Dich preisen all die Völker.
⁴Es sollen froh sein und vor Freude singen die Nationen;
 Denn Du wirst die Völker richten in Geradheit
 Und die Nationen leiten auf der Erde. *Sela.*
⁵Es sollen Dich preisen die Völker, o Gott;
 Es sollen Dich preisen all die Völker.
⁶Die Erde hat hervorgebracht ihren Ertrag;
 Gott, unser Gott, segnet uns.
⁷Gott segnet uns,
 Dass alle Enden der Erde Ihn fürchten.

67,1 Vers 1 ist ein Gebet, dem ein Flair von universeller Erlösung innewohnt. JHWH will, dass alle Menschen, die nach Seinem Bilde und Ihm gleich geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26-27), nach dem Aufbegehren und der Sünde Adams und Evas in 1 Mo 3 wiederhergestellt werden zur Gemeinschaft. Die Verheißung in 1 Mo 3,15 richtet sich an alle Menschen (bis zur Berufung Abrams in 1 Mo 12 gibt es kein Israel).

Seit dem Sündenfall ist die Rettung/Wiederherstellung des beschädigten „Bildes“ Gottes unveränderliches Ziel gewesen (d.h. Jes 2,2-4; 45,22; 52,10; 56,7; Mi 4,1-2). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan in der Einleitung zu Psalm 2. Damit wird klar ausgesagt, was meine grundlegende theologische Vorannahme und mein theologisches Raster sind.

☐ „**uns**“ Wer ist „uns“ (zweimal in V. 1 und V. 6b, 7a)? Aufgrund des Bezugs zu 4 Mo 6 (d.h. der Aaronitische Segen) würde man meinen, dass Israel gemeint ist (s. Ps 4,6), achten Sie jedoch auf die anderen Verweise:

1. die Völker, V. 3, 4b, 5a
2. all die Völker, V. 3, 5b
3. die Nationen, V. 4a
4. die Nationen der Erde, V. 4c
5. alle Enden der Erde, V. 7b

Gott wünscht sich die Rettung aller (s. Joh 3,16-17; 4,42; Apg 2,17; 1 Tim 2,4; 4,10; Tit 2,11; 2 Pe 3,9; 1 Joh 2,1-2; 4,9-10).

☐ „**Sela**“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

☐ „**lasse Sein Angesicht leuchten über uns**“ Die Formulierung des Segens von JHWHs persönlicher Gegenwart und Gemeinschaft kommt von dem Aaronitischen Segen aus 4 Mo 6,22-27. Das Bild wird in den Psalmen oft wiederholt (s. Ps 4,6; 31,16; 80,3.7.19; 119,135).

67,2 „Deinen Weg“ Der Weg Gottes meint Seine Offenbarung. Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung zu Ps 1,2. Achten Sie auf die theologische Parallele in Ps 16,11.

Das theologische Konzept vom biblischen Glauben als ein Weg/Straße ist überaus wichtig (siehe Psalm 1). Jesus beschreibt ihn als eine Pforte und eine Straße (s. Mt 7,13-27), eine persönliche Begegnung, auf die ein Leben folgt, in dem Christus den Mittelpunkt bildet (s. Jak 2,14-26). Im Folgenden habe ich die Ausführungen aus meinem Kommentar zu Apg 9,2 angefügt:

Apg 9,2 „dem Weg“ „Der Weg“, so lautete die erste Bezeichnung für die Gläubigen (s. 19,9.23; 22,4; 24,14.22 sowie möglicherweise 18,25.26). Der Hintergrund dafür findet sich im AT, es geht um Glaube als Lebensstil (s. Ps 1,1; 16,1; 119,105; 139,24; Spr 4,10-19). In Mt 7,14 nimmt Jesus diesen Gedanken auf und verwendet den Titel für sich selbst in Joh 14,6. Der christliche Glaube ist eine persönliche Begegnung, aus der eine tägliche Beziehung hervorgeht.

▣ **„Erde“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2. Der Kontext bestimmt die Bedeutung!

67,4 Dieser Vers kann nicht negativ sein (d.h. nur Gericht), weil das Gericht Gottes in Geradheit die Nationen dazu bringen wird

1. froh zu sein
2. vor Freude zu singen
3. dass sie sich von Gott leiten lassen

Der Gedanke, dass die Nationen von Gott geführt werden, gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man sich vor Augen führt, wie viele Male (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) dieses Wort (BDB 634) in Bezug auf Israel verwendet wird (s. 5 Mo 32,12; Neh 9,12; Ps 5,8; 23,3; 31,3; 43,3; 73,24; 78,14.53.72; 107,30; 139,10; 143,10). Nun steht diese göttliche Führung einer bußfertigen gläubigen nichtjüdischen Welt zur Verfügung (s. Jer 16,19). Jer 16,19).

67,6 Die alttestamentlichen Bündnisse versprachen landwirtschaftlichen Segen für diejenigen, die den Bund einhielten (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-28). Dieser Vers impliziert eine bußfertige Gruppe aus Gläubigen unter den Völkern der Erde. Der Tenor deutet in Richtung Endzeit.

Die Bibel beginnt mit landwirtschaftlichem Überfluss (d.h. Garten Eden) und endet mit demselben Bild (Offb 21-22). Das deutet darauf hin, dass der Ort der Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen ein wiederhergestellter Garten Eden ist (d.h. eine gereinigte und wiederhergestellte Erde). Es ist unmöglich zu wissen, ob es sich hier um Bildersprache oder Prophetie handelt.

Viele Bibelwissenschaftler haben diesen Psalm aufgrund dieses Verses als Erntesegen angesehen. Die Fülle universeller Elemente lässt jedoch Zweifel aufkommen. In diesem Psalm geht es um Gottes Wunsch, dass alle Nationen Ihn erkennen (s. V. 2) und Ihm nachfolgen (V. 4) und dadurch gesegnet sind (V. 6)!

67,7 „dass alle Enden der Erde Ihn fürchten“ Das Wort „fürchten“ (BDB 431, KB 432) wird hier im Sinne von Ehrfurcht, Respekt, Ehrerbietung verwendet. Dieses universelle Thema wird auch in Ps 22,27 und 33,8 bekundet.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. An wen ist dieser Psalm gerichtet?
2. Weshalb ist V. 2 aus theologischer Sicht so wichtig? Betrifft dieses Thema nur diesen Psalm?
3. Erklären Sie V. 4 mit Ihren eigenen Worten. Ist er positiv oder negativ?
4. Wird der Himmel eine wiederhergestellte Erde sein?
5. Betrifft der theologische Tenor dieses Psalms nur den Psalter?

PSALM 68

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der Gott des Sinai und des Heiligtums	Die Herrlichkeit Gottes in Seiner Güte gegenüber Israel	Liturgie für eine festliche Tempelfeier	Ein nationales Triumphlied	Ein Epos über Israels Herrlichkeit
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; auf Saiteninstrumenten. Ein Psalm Davids. Ein Lied.				
68,1-4	68,1-3	68,1-3	68,1-3	68,1-2 68,3-4
	68,4	68,4	68,4	
68,5-6	68,5-6	68,5-6	68,5-6	68,5-6
68,7-10	68,7-10	68,7-10	68,7-10	68,7-8 68,9-10
68,11-14	68,11-14	68,11-14	68,11-14	68,11-12 68,13-14
68,15-18	68,15-16	68,15-16	68,15-16	68,15-16
	68,17-18	68,17-20	68,17-18	68,17-18
68,19-23	68,19-20		68,19-20	68,19 68,20-21
	68,21-23	68,21-23	68,21-23	68,22-23
68,24-27	68,24-27	68,24-27	68,24-27	68,24-25 68,26-27
68,28-31	68,28-31	68,28-31	68,28-31	68,28-29 68,30-31
68,32-35	68,32-35b	68,32-35c	68,32-35c	68,32-34a 68,34b-35c
	68,35c	68,35d	68,35d	68,35d

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es ist schwierig, in diesem Psalm ein einheitliches Thema zu finden. Möglicherweise ist es eine Anthologie dessen, was JHWH um Israel willen tat (d.h. Exodus, Eroberung Kanaans, Tempelbau zu Jerusalem). Die NASB Study Bible (S. 805) bezeichnet ihn als „eine feierliche Liturgie, die die herrliche und triumphale Herrschaft von Israels Gott zelebriert“. Wenn dies zutrifft, dann ähnelt dieser Psalm Neh 9.
- B. Einige Bibelwissenschaftler sehen in diesem Psalm ein Kompositum ohne Thema.
1. In der NRSV, The New Oxford Annotated Bible (S. 728) heißt es: „Dies ist der am schwierigsten auszulegende Psalm, und es herrscht keine allgemeine Übereinkunft im Hinblick auf seine Bedeutung als Ganzes or hinsichtlich zahlreicher seiner Details.“
 2. Im UBS *Handbook on Psalms* (S. 577) heißt es: „Was sowohl Text als auch Bedeutung dieses Psalms angeht, ist er von allen Psalmen am schwierigsten zu verstehen und auszulegen. Im Aufbau gibt es keinerlei erkennbare Einheitlichkeit.“
 3. In der Jewish Study Bible (S. 1353) heißt es: „Sein Vokabular enthält fünfzehn Wörter, die man nirgends sonst in der Bibel findet, sowie andere selten verwendete Wörter, die es noch schwieriger machen, ihn zu interpretieren. Tatsächlich bleibt Vieles darin obskur, und viele halten ihn für den schwierigsten Psalm im Psalter.“
 4. Ein Grund, weshalb man von einer Zusammensetzung aus mehreren Stücken ausgeht, sind die zahlreichen Gottesnamen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1), die hier verwendet werden:
 - a. *Elohim* (BDB 43), V. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 (zweimal), 9, 10, 15, 16, 17, 18, 21, 24 (zweimal), 26, 28, 31, 32, 34, 35 (zweimal)
 - b. *Yah* (BDB 43), V. 4, 18
 - c. *Eloah* (BDB 43), V. 8, 28 (SINGULAR von *Elohim*)
 - d. *Adonai* (BDB 10), V. 11, 17, 19, 20, 22, 32
 - e. *Shaddai* (BDB 994), V. 14 (the Name JHWHs für die Patriarchen, s. 2 Mo 6,3)
 - f. *El* (BDB 42), V. 19, 20 (zweimal), 35
 - g. JHWH (BDB 217), V. 20, 26
 - h. König (BDB 572 II), V. 24
- C. Mögliche Gliederung nach Themen:
1. militärischer Sieg
 - a. V. 1-4 (ungenannte Feinde, möglicherweise Wüstenwanderung, V. 4b)
 - b. V. 11-14 (namenlose Könige, die einfallen, aber besiegt werden)
 - c. V. 19-23 (ungenannte Feinde)
 - d. V. 28-31 (Ägypten)
 2. Schwerpunkt Bund
 - a. Hilfe für die Geringsten, V. 5-6
 - (1) Waisen
 - (2) Witwen
 - (3) Arme
 - (4) Einsame
 - b. Überfluss, V. 7-10
 - c. Sinai, V. 15-18
 3. der Tempel
 - a. Prozession des Königs und des israelischen Volkes zum Tempel, V. 24-27
 - b. alle Völker preisen Gott (d.h. Thema der Psalmen 65-68), der von Seinem Heiligtum aus regiert (d.h. Jerusalem, Zion, Berg Moria, Tempel), V. 32-35

Deshalb glaube ich, dass dieser Psalm auf einen militärischen Sieg mit einer Tempelprozession verweist, Zeitpunkt ungewiss!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,1-4

¹Gott erhebe sich, Seine Feinde werden zerstreut,
Und die Ihn hassen, werden fliehen vor Ihm.
²Wie Rauch fortgetrieben wird, so treibe *sie* fort;
Wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt,
So werden die Gottlosen umkommen vor Gott.
³Aber froh sein werden die Gerechten; sie werden jauchzen vor Gott;
Ja, sie werden jubeln vor Freude.
⁴Singt Gott, lobsinget Seinem Namen;
Schüttet auf einen Weg für Ihn, der durch die Wüsten einherfährt,
Dessen Name ist der HERR, und jauchzet vor Ihm!

68,1-4 Diese erste Strophe enthält mehrere *Qal*-IMPERFEKTE, die sich im Sinne eines JUSSIV verwenden lassen. Die [Anm. d. Ü.: *englischen*] VERBEN „may“ und „let“ sind Anzeiger für diese grammatikalische Form.

1. Gott erhebe sich – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERFEKT
2. Seine Feinden werden zerstreut – BDB 806, KB 918, *Qal* IMPERFEKT
3. die Ihn hassen, werden fliehen vor Ihm – BDB 630, KB 681, *Qal* IMPERFEKT
4. werden die Gottlosen umkommen vor Gott – BDB 1, KB 2, *Qal* IMPERFEKT
5. froh sein werden die Gerechten – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT
6. sie werden jauchzen vor Gott – BDB 763, KB 836, *Qal* IMPERFEKT
7. sie werden jubeln vor Freude – BDB 965, KB 1314, *Qal* IMPERFEKT

▣ Achten Sie darauf, wie unterschiedlich Gottes Feinde beschrieben werden:

1. Feinde, V. 1a - BDB 33, KB 38, *Qal* AKTIV PARTIZIP (wrtl. „die feindselig gegen“)
2. die Ihn hassen, V. 1b – BDB 971, KB 1338, *Piel* PARTIZIP
3. die Gottlosen, V. 2c – BDB 957

Sie sollen „zerstreut werden“, „fliehen“, „fortgetrieben“, „zerschmelzen“, „umkommen“, doch die Gerechten werden

1. froh sein, V. 3a
2. jauchzen, V. 3a
3. jubeln vor Freude, V. 3b
4. Gott singen, V. 4a – BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERATIV
5. lobsingend Seinem Namen, V. 4a – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERATIV
6. einen Weg aufschütten für Ihn, V. 4b – BDB 699, KB 757, *Qal* IMPERATIV
7. vor Ihm jauchzen, V. 4c – BDB 759, KB 831, *Qal* IMPERATIV

68,1 „Gott (*Elohim*) erhebe sich“ Dies lässt sich auf zweierlei Weise interpretieren:

1. sich von Seinem Thron erheben, um tätig zu werden
2. die Bundeslade wird vor dem Heer Israels in die Schlacht getragen (s. 4 Mo 10,35)

68,2 Hier stehen mehrere Metaphern, die von einer Niederlage sprechen:

1. wie Rauch, der sich verflüchtigt
2. wie Rauch vor einem starken Wind
3. wie schmelzendes Wachs in JHWHs Gegenwart (s. Ps 97,5; Mi 1,4)
4. umkommen (d.h. verschwinden lassen, BDB 1)

68,4 Dieser Vers enthält vier IMPERATIVE, die darauf verweisen, was die Gerechten tun:

1. Gott singen – Tempelaktivität
2. Seinem Namen lobsingend – Tempelaktivität
3. einen Weg für Ihn aufschütten – Metapher, Vorbereitung auf einen König, s. Jes 35,6-10; 40,3-4; 57,14; 62,10
4. vor Ihm jauchzen – Tempelaktivität

Das einheitliche Thema dieses Psalms ist die Anbetung im Tempel (s. 68,5.24-27.29.35).

▣ „**der durch die Wüsten einherfährt**“ Die Vorstellung, dass JHWH auf den Wolken reitet (s. V. 33), ist eine Anspielung auf *Ba'al*, den Sturmgott der Kanaanitischen Götterwelt, der Regen brachte. Oftmals werden die Titel heidnischer Götter JHWH zugeschrieben, der der einzig wahre Gott ist (s. 5 Mo 33,26; Jes 19,1).

Im MT steht „Wüsten“ (BDB 787), KB 879 schlägt jedoch „Wolken“ vor, was auf einen ugaritischen Wortstamm zurückgeht (s. Ps 104,3). Das passt am besten zu dem Kontext (s. NKJV, NRSV, TEV, NJB, JPSOA, REB, s. Ps 18,9-15).

Die ASV bedient sich des Grundwortes ערב (BDB 787) als Bezug auf „Arabien“ (s. 2 Chr 17,11; 21,16; 22,1; 26,7).
Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse C. 1.

In der LXX nimmt man das Grundwort מערב (BDB 591 II), das „Westen“ bedeutet.

In den Targumim, an die sich die Peschitta und die späte King James anlehnen, steht „Himmel“, s. V. 33.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,5-6

⁵Als Vater der Vaterlosen und ein Richter für die Witwen

Ist Gott in Seiner heiligen Wohnstatt.

⁶Gott macht dem Einsamen ein Zuhause;

Er führt die Gefangenen hinaus in Wohlhabenheit,

Nur die Widerspenstigen wohnen in einem dürren Land.

68,5-6 Achten Sie auf die Personentypen, für die Gott als Anwalt auftritt (d.h. 2 Mo 22,23).

1. Waisen – 2 Mo 22,22; 5 Mo 14,29; 24,17; Ps 146,9; Jes 1,17; Jer 7,6; Jak 1,27
2. Witwen – 2 Mo 22,22; 5 Mo 14,19; 24,17; Ps 146,9; Jes 1,17; Jer 7,6; Jak 1,27
3. Einsame – BDB 402, KB 405, aus dem Arabischen „allein sein“
4. Arme – Hi 31,16-20; Ps 69,33 (wrtl. „Leibeigener“, BDB 64); in V. 10 sorgt JHWH für die „Bedürftigen“ (BDB 776)

Beachten Sie, dass in V. 6 zwischen den charakteristischen, fortwährenden Handlungen Gottes unterschieden wird:

1. macht ein Zuhause (wrtl. „lässt wohnen“) – BDB 442, KB 444, *Hifil* PARTIZIP
2. führt hinaus – BDB 442, KB 425, *Hifil* PARTIZIP

Dies tut Er für die Armen und Bedürftigen, im Kontrast dazu steht die dauerhafte Wohnstätte (BDB 1014, KB 1496, *Qal* PERFEKT) für die Verstockten/Widerspenstigen, die sich nicht ändern (BDB 710, KB 770, *Qal* PARTIZIP) und in einem „dürren Land“ (BDB 850, nur hier im AT, verbreitetes Bild für die fehlende Gegenwart JHWHs und Zeichen für Sein Gericht, s. Ps 78,17; 107,34.40) wohnen werden.

▣ „die Widerspenstigen wohnen in einem dürren Land“ Man fragt sich, ob diese widerspenstigen Menschen dieselben sind, von denen in V. 1-2 die Rede ist. Der Kontext der V. 5-6 legt jedoch nahe, dass es sich hier um ungläubige Bundes-Israeliten handelt.

Beachten Sie, dass Wohlergehen den treuen Gläubigen auszeichnet, währenddessen mangelnder Regen kennzeichnend für die Widerspenstigen ist. Diese Art von Theologie, die auf Bundesgehorsam beruht (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30), bezeichnet man als „die zwei Wege“ (s. 68,7-10; 5 Mo 30,15-20; Ps 1).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,7-10

⁷O Gott, als Du vorangingst vor Deinem Volk,

Als Du einherschrittst durch die Wüste,

Sela.

⁸Bebte die Erde,

Auch tropften die Himmel Regen in der Gegenwart Gottes;

Sinai selbst bebte in der Gegenwart Gottes, des Gottes Israels.

⁹Du gossest reichlich Regen weit umher, o Gott;

Du bestätigtest Dein Erbteil, als es verdürrt war.

¹⁰Deine Geschöpfe ließen sich darin nieder;

Du sorgtest in Deiner Güte für den Armen, o Gott.

68,7-10 Weiterhin liegt der Schwerpunkt auf den „zwei Wegen“. Anscheinend werden in dieser Strophe zwei Dinge miteinander vermischt:

1. die Zeit der Wüstenwanderung (d.h. Israel wurde von JHWH in der Wolke angeführt, s. 2 Mo 13,21; 14,19.24; Ps 78,14; 105,39; und wundersam versorgt (d.h. Wasser, Manna, Wachteln)
2. der landwirtschaftliche Überfluss des Gelobten Landes (d.h. Trans-Jordan und Kanaan)

68,7 „als Du vorangingst vor Deinem Volk“ Das ist ein Idiom für den „heiligen Krieg“. Die Schlachten waren JHWHs Siege. Er ging Seinem Volk im Kampf voran (s. Ri 4,14; 2 Sam 5,24). Symbolisiert wurde dies häufig dadurch, dass die Bundeslade von den Leviten am Kopf des Heeres getragen wurde.

▣ „als Du einherschrittst durch die Wüste“ Das ist ein Verweis auf die Zeit der Wüstenwanderung (s. Ri 5,4-5). JHWH bot Schutz, leitete, sorgte für alles, was Israel brauchte, als sie wegen ihres Unglaubens (s. 4 Mo 13-14) vierzig Jahre umherwanderten, bevor sie in Kanaan einzogen. In dieser Zeit kümmerte sich JHWH derart fürsorglich um Israel, dass die Rabbiner sie später als „die Hochzeitsreise von JHWH und Israel“ bezeichneten.

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung in die Psalmen, VII.

68,8 „bebe die Erde“ Diese Metapher stand sowohl für JHWHs Gegenwart (s. Joel 2,10; Mt 27,51) als auch für die wörtliche physische Manifestation Seiner Gegenwart (s. 2 Mo 19,16-18; Ri 5,4-5).

☐ Achten Sie darauf, dass der „Gott des Sinai“ (d.h. die Gesetzgebung, s. 2 Mo 19-20) dem „Gott Israels“ entspricht. Der Autor benutzt mehrere verschiedene Namen für „Gott“ (siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, B, 4). Was Israel einzigartig machte, war die Gegenwart JHWHs (Monotheismus) und Seine Selbstoffenbarung durch Taten, Verheißung und geschriebene Offenbarung (das AT).

68,9 „Dein Erbteil“ Mit diesem Wort (BDB 635) könnte gemeint sein

1. das Bundesvolk (s. 5 Mo 32,9; 1 Kö 8,51; Joel 3,2; Jer 10,16)
2. das Land Kanaan (s. Ps 79,1; Jer 2,7)

Der Begriff „Land“ (BDB 75, KB 90) wird im Hinblick auf die ganze Erde benutzt (s. 2 Mo 19,5), besonders jedoch für Kanaan (s. 3 Mo 25,23; 5 Mo 32,43; 2 Chr 7,20; Jes 14,2,25; Hes 36,5). Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,2.

68,10 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„Geschöpfe ließen sich darin nieder“
NKJV	„Deine Versammlung wohnte darin“
NRSV	„deine Herde fand darin eine Wohnstätte“
TEV	„dein Volk machte sich dort ihr Zuhause“
LXX	„deine Tiere leben darin“
NJB	„Deine Familie fand ein Zuhause“
JPSOA	„Dein Stamm wohnt dort“

Die Übersetzung in der LXX lautet „Tiere“, das FEMININUM (BDB 312) meint jedoch „eine verwandte Gemeinschaft“ (s. 2 Sam 23,13; 1 Chr 11,15).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,11-14

¹¹Der Herr gibt das Gebot;

Die Frauen, die die *guten* Neuigkeiten verkünden, sind eine große Schar:

¹²„Könige der Heere fliehen, sie fliehen,

Und sie, die daheim bleibt, wird die Beute verteilen!“

¹³Wenn ihr zwischen den Schaffürden niederliegt,

Seid ihr wie die Flügel einer Taube, mit Silber überzogen,

Und ihre Schwungfedern mit glitzerndem Gold.

¹⁴Als der Allmächtige die Könige dort zerstreute,

Schneite es auf dem Zalmon.

68,11-14 Das Thema dieser Strophe ist, wie in den V. 1-4 und 19-23, ein militärisches. Wegen der V. 11b und 12b ist es möglich, dass hier Bezug genommen wird auf (1) die Eroberung Kanaans unter Josua oder (2) eine Invasion in Kanaan/Israel, die niedergeschlagen wurde.

68,11-12 Damit sind die Neuigkeiten von dem von Gott gegebenen Sieg gemeint. Der Ausspruch der Frauen, die die guten Neuigkeiten überbrachten, ist in V. 12 dokumentiert. Von Frauen, die über einen militärischen Sieg jubeln und Gottes Taten laut verkünden, ist auch in dem „Lied Miriams“ in 2 Mo 15,20-21 die Rede.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „sie, die daheim bleibt“

NRSV, TEV,

REB „die Frauen zuhause“

NJB „die Schönen zuhause“

JPSOA „Hausfrauen“

Im MT steht „Auen“ (BDB 627 II), in allen anderen englischen Übersetzungen wird das Grundwort jedoch zu „Frauen“ abgeändert.

1. Auen – נוה
2. Frauen – נצויה

68,13 Dieser Vers wurde verschiedentlich gedeutet:

1. Die Taube (s. V. 13b-c) ist ein Name für JHWH, so wie *Shaddai* (d.h. Allmächtiger) – NJB
2. Es handelt sich um eine sarkastische Anspielung dahingehend, dass einige nicht in den Krieg gezogen waren (d.h. 13a, TEV; s. Ri 5,15-16).
3. Damit wird auf das siegreiche Israel verwiesen.
4. Teil der Kriegsbeute (d.h. erbeutete geschnitzte/geformte Schätze, möglicherweise im Zusammenhang mit dem *Ishtar*-Kult, der *Astarte*)
5. ein Hinweis auf die Bekleidung der Botinnen in V. 11 (Kidner, *Tyndale Commentary*, S. 259)
6. die Kriegsbanner des fliehenden Feindes (*IVP Bible Background Commentary*, S. 538)
7. die Freilassung von Tauben gehörte zur Siegesfeier (F. F. Bruce, *Answers to Questions*, S. 23-24)

▣ „Schafhürden“ Dieses Wort (BDB 1046, KB 1637) ist selten. Diese Übersetzung basiert auf Ri 5,16. Ein ähnliches Wort findet sich in Hes 40,43, wo es mit „Haken“ übersetzt wird. Es könnte „Kochfeuer“ oder „Kochtopf“ bedeuten (BDB 1046).

68,14 „der Allmächtige“ Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, B, 4).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NRSV „dort“

NKJV „darin“

Der MT gibt eine WEIBLICHE PRÄPOSITION (BDB 88) an, womit anscheinend der Bogen zurück zu V. 10 geschlagen wird (d.h. die Stätte, wo die Gemeinschaft von JHWHs Erbteil wohnt).

▣ „Zalmon“ Dabei handelt es sich um einen Berg in der Nähe von Sichem (s. Ri 9,48). Im BDB wird angeregt, dass ein Berg östlich des Jordan gemeint ist, wegen der Bezeichnung „Baschan“ in V. 15

Die Übersetzung in der NJB lautet „Dunkler Berg“, wegen eines akkadischen Grundwortes im Zusammenhang mit einem von Davids Männern aus dem Stamme Benjamin (s. 2 Sam 23,28).

In der ABD (S. 1039) wird noch ein dritter Vorschlag unterbreitet, nämlich dass sich der Name von einem arabischen Wortstamm herleitet, der „Licht“ bzw. „Glanz“ bedeutet.

Auch der Hinweis auf „Schnee“ ist problematisch. Folgendes könnte damit gemeint sein:

1. ein göttlicher Akt während der Schlacht, wie der Regen in Ri 4-5
2. bildhaft, der Ort einer Niederlage wird mit Salz übersät (s. Ri 9,45)
3. bildhaft, die verblichenen Gebeine der toten Soldaten (IDB, Bd. 4, S. 933)
4. eine Möglichkeit, das historische Datum der Niederlage der Invasoren zu markieren
5. das VERB „schneien“ ist eine *Hifil*-JUSSIV-Form, daher heißt es „es schneie auf dem Zalmon“ (d.h. ein vorhergesagtes Zeichen des göttlichen Sieges)
6. die Waffen des Feindes, verlassen auf dem Boden liegend, als er floh (NASB Study Bible, S. 806)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,15-18

¹⁵Ein Berg Gottes ist das Gebirge von Baschan;

Ein Gebirge vieler Gipfel ist das Gebirge von Baschan.

¹⁶Warum blickt ihr mit Neid, o ihr Berge mit vielen Gipfeln,

Auf den Berg, wo es Gott gefallen hat zu verweilen?

Gewiss wird der HERR dort immerdar wohnen.

¹⁷Die Streitwagen Gottes sind Myriaden, tausend und abertausend;

Der Herr ist unter ihnen wie am Sinai, in Heiligkeit.

¹⁸Du bist aufgefahren zur Höhe, Du hast Deine Gefangenen gefangen geführt;

Du hast Gaben empfangen unter Menschen,

Gar auch unter den Widerspenstigen, auf dass der HERR Gott dort wohne.

68,15-18 In dieser Strophe geht es um den Berg Sinai (d.h. Berg Horeb) als Gottes besondere Wohnstätte. Andere Berge anderer Nationen sind neidisch (s. V. 16).

68,15 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NJB, LXX

„ein Berg Gottes“

NRSV, TEV

„o mächtiger Berg“

JPSOA

„o majestätischer Berg“

REB

„ein erhabener Hügel“

Das hebräische Wort *Elohim* (BDB 43) lässt sich im Sinne einer Verstärkung einsetzen (#2c, s. Hi 1,16).

Derselbe Berg wird in der nächsten Gedichtzeile als „ein Gebirge vieler Gipfel“ bezeichnet. Dieses Wort (BDB 148, KB 174) findet man nur hier im AT. Es könnte bedeuten:

1. viele Gipfel (d.h. ein Gebirgszug)
2. runde Kuppe

68,16b.c Normalerweise ist JHWHs dauerhafte Wohnstatt die Bundeslade, die in Jerusalem auf dem Berg Moria verblieb (s. 5 Mo 12,5; Ps 87,1-2; 132,13-14), doch hier geht es um den Exodus. JHWH war selbst auf dem Berg Sinai/Horeb erschienen (s. 2 Mo 19-20), wo Er Mose das Gesetz gab, bevor es eine Bundeslade gab.

▣ „**blickt ihr mit Neid**“ Hier wird das eifersüchtige Gebirge Baschan personifiziert. Das VERB (BDB 952, KB 1280, *Piel IMPERFEKT*) findet man nur hier im AT. In Pred 14,22 wird es ähnlich verwendet („heimlich beobachten“).

68,17 Die Bildersprache dieses Verses spielt auf 4 Mo 33,2-5 an, wo es um JHWH geht, der mit Seiner Gefolgschaft von heiligen Engeln auf den Berg Sinai kommt (s. Dan 7,10; Offb 5,11).

JHWH suchte sich den Berg Sinai als den Ort aus, wo Er sich Israel offenbarte und mit ihm einen Bund schloss, doch Er erwählte sich den Berg Moria in Jerusalem als die Stätte, in der Seine Präsenz auf Dauer wohnen würde (d.h. die Bundeslade).

▣ „**tausend und abertausend**“ Es handelt sich hierbei um eine hebräische KONSTRUKTION aus BDB 48 und 1041. Das zweite Wort findet man im AT nur hier. Laut BDB wird es definiert als „Wiederholung“ bzw. „Verdopplung“. Kontext und Parallelismen erweisen sich bei der Begriffsbestimmung als hilfreich.

68,18 Im Textzusammenhang bezieht sich diese Aussage auf Gott, der

1. auf den Gipfel des Berges Sinai geht
2. als eine militärische Metapher im Hinblick auf einen Tribut, der dem Sieger gezahlt wurde

Diesen Vers zitiert Paulus in Eph 4,8, jedoch aus der Übersetzung des Targum, in der „empfangen“ zu „geben“ verändert wird. Damit wird die Bedeutung des MT merklich verändert. In der Peschitta heißt es:

„Du hast die Menschen gesegnet mit Gaben; doch widerspenstige Menschen sollen nicht wohnen vor der Gegenwart Gottes.“

Es ist sicherlich möglich, dass die Aussage des MT impliziert, dass Gott die Gaben der Nationen empfängt und sie wiederum unter Seinem Volk verteilt (siehe Gleason Archer, *Encyclopedia of Bible Difficulties*, S. 404-405).

Die Rabbiner waren der Ansicht, Psalm 68 hänge mit der Gesetzgebung durch JHWH an Mose auf dem Berg Sinai zusammen. Sie hätten die Dynamik aus „empfangen/gegeben“ im Hinblick auf das Mosaische Gesetz interpretiert, doch Paulus sah darin das neue Zeitalter in Christus. Er bevollmächtigt Seine Gemeinde mit neuer Offenbarung (s. G. B. Caird, *The Language and Imagery of the Bible*, S. 170).

Gemäß dem Kontext der V. 15-18 muss sich V. 18 auf JHWHs „heiligen Krieg“ beziehen, in dem die Feinde Israels, sowohl während der Durchreise (d.h. Wüstenwanderung) als auch bei der Eroberung Kanaans, besiegt werden. Möglicherweise ist es eine Anspielung auf „den Segen Moses“ in 5 Mo 33, der auf die spätere Eroberung und Besiedlung Kanaans ausgeweitet wird.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,19-23

¹⁹Gepriesen sei der Herr, der täglich unsere Last trägt,

Der Gott, der unser Heil ist.

Sela.

²⁰Gott ist uns ein Gott der Rettungen;

Und GOTT dem Herrn gehören Auswege vom Tod.

²¹Gewiss, Gott wird zerschmettern das Haupt Seiner Feinde,

Den Haarscheitel dessen, der da geht in seinen schuldigen Taten.

²²Der Herr sprach: „Ich werde *sie* zurückbringen aus Baschan.

Ich werde *sie* zurückbringen aus den Tiefen des Meeres;

²³Damit dein Fuß *sie* in Blut zerschmettere,

Die Zunge deiner Hunde ihr Teil von deinen Feinden *habe*."

68,19-23 Weil in den V. 15 und 22 „Baschan“ erwähnt wird, muss es einen Zusammenhang zwischen den militärisch-orientierten Strophen der V. 11-14 und 19-23 geben. Mehrere Tatsachen liegen auf der Hand:

1. Gott ist mit Israel
2. Gott wird die Israeliten von ihren Feinden befreien

In dieser Strophe werden drei Gottesnamen verwendet (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1):

1. *Adonai*, V. 19, 20, 21
2. *El*, V. 19b (zweimal)

3. JHWH, V. 20

68,19 „der täglich unsere Last trägt“ Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass

1. JHWHs Gegenwart ständig bei Israel ist
2. Israel fortwährend einen Retter/Rettung/Befreiung braucht (spirituell und/oder real, s. Ps 65,5)

Die Tatsache, dass JHWH die Seinen trägt, steht in Ps 55,22; Jes 46,4.

68,20-23 In diesen Versen wird hervorgehoben, dass JHWH das israelische Heer befreite (einige kamen dabei um, aber die meisten wurden gerettet). Mag sein, dass ihre Feinde davonrennen, aber sie können nicht entkommen (s. V. 22; Am 9,1-4).

V. 23 enthält Redewendungen, die von Niederlage und Schande sprechen.

1. deine Füße in Blut baden (s. Ps 58,10; in der kanaanitischen Literatur eine gebräuchliche Metapher für *Ba'al* und *Anat*)
2. Hunde fressen die gefallenen feindlichen Soldaten (s. 1 Kö 21,19; Jer 15,3)

68,21 „den Haarscheitel“ Dieses Bild meint einen Skalp (s. 5 Mo 32,42). Langes Haar stand im AT symbolisch dafür, dass jemand Gott geweiht war (s. 4 Mo 6), hier geht es jedoch um besiegte Feinde, was möglicherweise ein Verweis darauf war, dass sie sich einem heidnischen Gott hingegeben hatten und sich weigerten, JHWH anzuerkennen.

68,22 „aus Baschan“ Es ist schwierig zu erkennen, was „Baschan“ (BDB 143, בַּשְׁחַן) hier sein soll:

1. eine Verknüpfung zu V. 15 als geographische Lokation
2. eine Emendation zu בַּחַן, ein ugaritisches Grundwort für „Schlange“, was eine Parallele zu „den Tiefen des Meeres“ in der darauffolgenden Zeile wäre (NEB, s. Am 9,3, wo derselbe Parallelismus mit dem hebräischen Wort für „Schlange“ vorkommt). Die „Tiefen“ stehen auch im Zusammenhang mit dem Auszug aus Ägypten, wo JHWH das Meer teilt und die oberste Leibwache des Pharaos ertrank (s. 2 Mo 15,5; Neh 9,11).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,24-27

²⁴**Sie haben Deine Prozession gesehen, o Gott,
Die Prozession meines Gottes, meines Königs, ins Heiligtum.**
²⁵**Die Sänger gingen voran, die Musiker nach ihnen,
Inmitten Tamburin schlagender Mädchen.**
²⁶**„Preist Gott in den Versammlungen,
Gar den HERRN, die ihr aus dem Quell Israels seid.**
²⁷**Da ist Benjamin, der Jüngste, der sie beherrscht,
Die Fürsten Judas in ihrer Menge,
Die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naftalis.**

68,24-27 Diese Strophe beschreibt eine Tempelprozession. Möglicherweise wurde die Bundeslade, die zuvor in die Schlacht getragen worden war, nun zurückgebracht.

Mehrere Gruppen werden in der Menschenmenge erwähnt bzw. impliziert:

1. der israelische König als Repräsentant JHWHs, des wahren Königs
2. levitische Sänger und Musiker
3. Mädchen mit Tamburinen (s. 2 Mo 15,20; Ri 11,34; Jer 31,4)
4. die dreizehn Stämme, vertreten durch
 - a. Benjamin
 - b. Juda
 - c. Sebulon
 - d. Naftali

68,24 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „sie haben...gesehen“
NRSV „werden gesehen“
TEV „von allen gesehen“
NJB „für alle zu sehen“
JPSOA „Menschen sehen“

Die Frage ist: Wer sieht? Ist es der israelitische Lobpreisbringer oder sind es all die gegnerischen Nationen? Die Strophe legt nahe, dass es sich um Israel handelt, aber der Psalm als Ganzes impliziert „die Nationen“ (s. V. 28-31, 32-35).

☐ **„Prozession“** Das Wort (BDB 237) wird nur hier benutzt in Bezug auf

1. das Volk Israel, das zum Tempel kommt

2. Gott, der zum Tempel kommt

- ☐ „meines Königs“ Dieses Wort (BDB 871) bezieht sich auf
1. Orte, die als geheiligt für Gottes Gegenwart bestimmt sind
 2. die Stiftshütte und deren Vorhöfe
 3. den Tempel und dessen umliegendes Gebiet
 4. Jerusalem und seine Hügel

68,26 „preist Gott“ Hier steht ein *Piel* IMPERATIV. Israel muss JHWH wegen Seines Charakters und Seiner Taten preisen!

☐ „dem Quell Israels“ Diese Formulierung ist einzigartig. Anscheinend ist damit JHWH gemeint, der die Patriarchen beruft und dafür sorgt, dass ihre unfruchtbaren Frauen Kinder bekommen. Die einzige indirekt mögliche Parallelstelle findet sich in Jes 48,1.

68,27 Viel wurde darüber spekuliert, weshalb hier nur einige Stämme erwähnt werden. Ich bin der Ansicht, dafür gibt es drei mögliche Erklärungen:

1. sie stehen symbolisch für das gesamte Gelobte Land
 - a. Juda und Benjamin den Süden (d.h. Juda)
 - b. Sebulon und Naftali den Norden (d.h. Israel)
2. sie symbolisieren die Ehefrauen Jakobs (d.h. Quell der 13 Stämme)
 - a. Rahel
 - (1) Juda
 - (2) Benjamin
 - b. Lea – Sebulon
 - c. Bilha – Naftali
 - d. Silpa – kein Kind genannt
3. sie stehen für den kleinsten bis hin zum größten Stamm

☐ „der Jüngste“ Im MT steht „der geringste von ihnen“ (BDB 859 I). Das könnte bedeuten

1. Benjamin war der jüngste Sohn von Rahel
2. ein kleiner Stamm, doch Israels erster König, Saul, ging daraus hervor

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB „in ihrer Menge“
NKJV „und deren Begleitung“
NRSV „in einer Abteilung“
TEV „mit ihrer Gruppe“
NJB „in leuchtfarbenen Roben“
JPSOA „der sie befiehlt“

Im MT steht רגמתם (BDB 920), was bedeuten könnte:

1. רגם – durch Steinigung töten („Schleuder“, מרגמה, BDB 920)
2. רגמה – ein Haufen Steine bzw. Menschenmenge (BDB 920)
3. רגשה – Schar (BDB 921)

In der NJB steht eine Emendation des Wortes in (1) ברקמתם „Stickerei“ (BDB 140) bzw. (2) „bunt gemischtes Zeug“, קמהר (s. Ps 45,13b-14a). Laut UBS Text Project (S. 293) wird „Menschenmenge“ mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel), es äußert sich jedoch nicht spezifisch hinsichtlich des Wortstamms (d.h. #2 oder #3).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,28-31

²⁸Dein Gott hat deine Stärke geboten;
Zeige dich selbst stark, o Gott, der Du um unseretwegen gehandelt hast.
²⁹Wegen Deines Tempels in Jerusalem
Werden Könige Dir Geschenke bringen.
³⁰Schilt die Tiere im Schilf,
Die Bullenherde mit den Kälbern der Völker,
Mit Füßen die Silberstücke tretend;
Er hat die Völker zerstreut, die sich am Krieg ergötzen.
³¹Gesandte werden kommen aus Ägypten;
Äthiopien wird rasch seine Hände zu Gott ausstrecken.

68,28-31 Diese Strophe hängt irgendwie mit JHWHs Sieg über Ägypten zusammen. Es ist unklar, ob hier der Exodus gemeint ist oder eine spätere militärische Invasion.

Mit der Niederlage ergeht jedoch ein wunderbares Angebot, JHWH in Jerusalem anzubeten (s. V. 31; Jes 19,19-22; 45,14). Es ist dieser weltumgreifende Schwerpunkt (s. V. 32-35), der die Psalmen 65-68 miteinander verbindet.

68,28 Die Macht/Stärke (BDB 738) ist Gottes, und Er hat sie um Seines Volkes willen demonstriert, um die Nationen zu sich zu ziehen.

68,29 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV „wegen“

TEV, NJB,

JPSOA „von“

LXX

„entstehend“

NET

„da du herauskommst aus“

Im MT steht eine PRÄPOSITION, die sich unterschiedlich auslegen lässt. Anscheinend wird auf V. 1 angespielt, wo JHWH sich um Israel wegen zum Kampf erhebt.

68,30 „schild“ Es handelt sich hier um einen *Qal* IMPERATIV (BDB 172, KB 199). In Ps 9,5; Jes 17,13 bezieht sich das Wort auf Gottes Gericht über die Nationen. Hier ist anscheinend Ägypten gemeint (s. Hes 29,3; 32,2; möglicherweise Jes 27,1). Ägypten und die Nationen im Süden (d.h. Äthiopien/Kusch) werden beide spezifisch in V. 31 benannt.

Die Übersetzung in der NET Bible (S. 934) lautet „Schlachtruf“.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NRSV

„mit Füßen tretend“

NKJV

„bis jeder sich unterwirft“

TEV

„bis sie sich alle niederbeugen“

NJB

„die sich niederbeugen“

JPSOA

„bis sie kriechend daherkommen“

Im MT steht „stampfen“, „trampeln“, „faulig durch Stampfen/Trampeln“ (BDB 952, KB 1279, s. Spr 25,26). Derselbe Wortstamm (in einer IMPERATIV-Form) bedeutet „sich demütigen“. Möglicherweise spielen beide Bedeutungen auf Hes 32,2 oder 34,18 an, wo dasselbe VERB in Bezug darauf zum Einsatz kommt, dass Ägypten erniedrigt wird.

▣ „die Silberstücke“ Wiederum sind die englischen Übersetzungen aufgrund seltener Wörter bzw. Textverfälschungen unklar

Das Wort „Stücke“, כֶּרֶךְ, bedeutet laut BDB „Teilstück“ oder „Riegel/Stange“.

Eine Emendation zu כֶּרֶךְ (BDB 131 I) ist möglich, dann hieße es „wertvolles Erz“ (s. Hi 22,24; s. NIDOTTE, Bd. 1, S. 699-700), womöglich „Gold“. Wenn dies zutrifft, dann lautete die Übersetzung dieser Gedichtzeile (V. 30c) „beugten sich nieder mit Gold und Silber“ (d.h. ein Tribut an JHWH).

68,31 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

REB, LXX „Gesandte werden kommen aus Ägypten“

NRSV

„lasset Bronze bringen aus Ägypten“

TEV

„Botschafter werden kommen aus Ägypten“

NJB

„aus Ägypten werden Edelleute kommen“

JPSOA

„Tributträger werden aus Ägypten kommen“

Laut UBS Text Project (S. 297) wird „Dinge aus Bronze“ (BDB 365) mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel). Das Wort kommt nur hier im AT vor. Die anderen Übersetzungen lehnen sich an die alten Versionen und Mutmaßungen der Rabbiner an.

Man kann die V. 30c und 31a.b als Hinweis darauf sehen, dass die nordafrikanischen Nationen Gott Tribut brachten (JPSOA).

1. Gold
2. Silber
3. Bronze

▣ „wird rasch seine Hände zu Gott ausstrecken“ Diese Aussage passt zum Verständnis der vorherigen Anmerkung. Es ist nicht notwendig, eine Emendation des VERBs „rennen“ (BDB 930, KB 1207, *Hifil* IMPERFEKT) zu „ausstrecken“ (NEB) vorzunehmen, wenn der MT ein Idiom für ein und dasselbe ist.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 68,32-35

³²Singt Gott, o ihr Königreiche der Erde,

Lobsinget dem Herrn,

Sela.

³³Ihm, der auf auf den höchsten Himmeln einherfährt, die aus der Vorzeit sind;

Siehe, Er lässt Seine Stimme erschallen, eine mächtige Stimme.

³⁴Misst Gott Stärke bei;

Seine Majestät ist über Israel

Und Seine Stärke ist in den Himmeln.

³⁵O Gott, Du bist furchterregend aus Deinem Heiligtum.

Der Gott Israels selbst gibt Stärke und Kraft dem Volk.

Gepriesen sei Gott!

68,32-35 Diese Strophe hebt den weltumfassenden Lobpreis JHWHs hervor, auf den in V. 31 angespielt wird.

Beachten Sie die IMPERATIVE.

1. singt Gott – BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERATIV
2. lobsinget dem Herrn – BDB 273, KB 273, *Piel* IMPERATIV
3. misst Gott Stärke bei – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 29,1-2; 1 Chr 16,28-29

JHWH wird folgendermaßen beschrieben:

1. der auf den höchsten Himmel einherfährt (d.h. auf den Sturmwolken)
2. Er lässt Seine mächtige Stimme erschallen (d.h. Donner, s. Jes 30,30; Offb 11,19; 14,2; 16,17-18)
3. Majestät über Israel
4. Seine Stärke ist in den Himmeln
5. furchterregend aus dem Tempel
6. gibt Stärke und Kraft Seinem Volk
7. wird von ihm gepriesen

68,33a Dieses Bild geht auf 5 Mo 33,26 zurück; in Ps 18,10 wird darauf angespielt; beachten Sie außerdem V. 4b.

Die „höchsten Himmel“ bezeichnen die Wolken der Erde (s. V. 34c), nicht die Wohnstatt Gottes.

Seine mächtige Stimme ist ein Hinweis auf die Schöpfung, die laut 1 Mo 1 durch das gesprochene Wort zustande kam.

68,35 „furchterregend“ Diese Beschreibung geht auf 5 Mo 7,21; 10,17 zurück. Beachten Sie ebenfalls Ps 47,2 und 66,5. Das Wort bezieht sich auf JHWHs heiliges Wesen und Seine Befreiungstaten, die auf dem Bund basieren.

☐ „gibt Stärke und Kraft dem Volk“ Vielleicht ist das ein weiterer Verweis auf

1. den Exodus
2. die Wüstenwanderung
3. die Eroberung Kanaans
4. Seine beständige Präsenz bei Israel

PSALM 69

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Ruf in Not und Fluch den Widersachern	Ein dringliches Flehen um Hilfe in Schwierigkeiten	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Ein Hilferuf	Klage
MT Intro Für den Chorleiter, auf Saiteninstrumenten. Nach Schoschannim. Ein <i>Psalms</i> Davids.				
69,1-4	69,1-3	69,1-3	69,1-3	69,1 69,2 69,3
	69,4	69,4	69,4	69,4
69,5-12	69,5-12	69,5 69,6-8	69,5-8	69,5 69,6a.b 69,6c.d 69,7-9
		69,9-12	69,9-12	69,10-12
69,13-15	69,13-15	69,13-15	69,13-15	69,13 69,14-15
69,16-19	69,16-18 69,19-21	69,16-18 69,19-21	69,16-18 69,19-21	69,16-18 69,19-20
69,20-21				69,21-23
	69,22-28	69,22-29	69,22-28	69,24-26
69,29-33	69,29-33		69,29-33	69,27-28 69,29-31
		69,30-33		69,32-34
69,34-36	69,34-36	69,34-36	69,34-36	69,35-36

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm kommen die zwei geläufigsten Gottesnamen vor:
1. *Elohim* (d.h. ein Titel, der Gott als Schöpfer, Erhalter und Versorger allen Lebens auf diesem Planeten hervorhebt) – V. 1, 6, 13, 29, 30, 32, 35 (ebenfalls eine Variante davon in V. 3, „Gott“ [*Eloah*] und V. 6, „Gott“ [*Eloah*] Israels“)
 2. JHWH (d.h. ein Titel, der Gott als Retter, Erlöser, Bündnis schließender Gott hervorhebt)
 - a. Herr der Heerscharen (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1), V. 6
 - b. JHWH, V. 13, 16, 31, 33
- B. Der Psalmist fühlt sich entfremdet von seinem Leben, seiner Familie und seinen Freunden (s. V. 8), weil er sein Vertrauen in Gott gesetzt hat (s. V. 9).
Anhand dieses Psalms beschreibt Jesus, wie Er fühlte, weil andere Juden Ihn ablehnten. Der Unterschied besteht darin, dass der Psalmist nach Rache und Gericht trachtet (s. Ps 69,22-28), doch Jesus betet um Vergebung für Seine Verfolger, weil sie es nicht besser wissen (s. Lk 23,34).
- C. Dieser Psalm enthält zahlreiche Gebete, einige davon werden als IMPERATIVE ausgedrückt und andere als IMPERFEKTE im Sinne von JUSSIVEN (siehe Ausführungen zu V. 6).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,1-4

¹Rette mich, o Gott,
Denn die Wasser sind bis an meine Seele gekommen.
²Ich bin versunken in tiefen Schlamm, und kein fester Grund ist da;
In Wassertiefen bin ich gekommen, und eine Flut überschwemmt mich.
³Ich bin müde von meinem Rufen; entzündet ist meine Kehle;
Meine Augen versagen, während ich auf meinen Gott warte.
⁴Die mich ohne Grund hassen, sind mehr als die Haare meines Hauptes;
Die mich vernichten wollen, sind mächtig, zu Unrecht sind sie meine Feinde;
Was ich nicht gestohlen habe, muss ich alsdann erstatten.

69,1-4 Diese Strophe ist ein Gebet um Befreiung (BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV), in dem mehrere Bilder für eine Notlage verwendet werden:

1. die Wasser sind bis an meine Seele gekommen (s. V. 2b; Ps 32,6)
2. versunken in tiefen Schlamm (s. Ps 40,2)
3. kein fester Grund (BDB 765, nur hier im AT, ein ähnliches Bild in Ps 40,2)

Dieses Gebet wird in den V. 14-15 wiederholt. Die Juden lebten in Halbtrockengebieten und hatten Angst vor dem Wasser. Selbst Salomo bemannte seine Flotte mit Phöniziern, nicht mit Juden. Palästina ist berüchtigt für seine gefährlichen Sturzfluten in der Regenzeit.

69,1 „Seele“ Wörtlich heißt es *nephesh* (BDB 659). Siehe Ausführungen zu Ps 3,2. Hier könnte es womöglich „Hals“ bedeuten, wenn, dann ist das jedoch selten (siehe mögl. Jon 2,5).

69,2-3 Die fließenden Übergänge zwischen den Bildern kann man anhand des Gegensatzes zwischen zu viel Wasser in V. 2 und einer ausgetrockneten Kehle in V. 3 sehen (BDB 359, Wort nur hier im AT, s. NIDOTTE, Bd. 2, S. 295). Wasser ist ein kraftvolles Symbol.

1. die Wasser der Schöpfung
2. Flut
3. notwendige jährliche Regenmenge
4. Tränen.
5. wird zum Leben und Wohlbefinden benötigt

69,3-4 Die bildhafte Sprache in V. 3 beschreibt Traurigkeit und Weinen angesichts der Situation, in der sich der Psalmist wiederfindet (s. V. 10-11). Diese Situation wird in V. 4 geschildert.

1. viele Leute (d.h. sein Volk) hassen ihn ohne Grund (s. Joh 15,25)
2. sie wollen ihn vernichten/töten
3. es sind mächtige Leute (s. V. 12)

Der Psalmist sagt aus, dass ihr Hass und ihre Angriffe keinen Grund haben (s. V. 4c). Damit verweist er auf seine Unschuld in allen Bereichen, die den Mosaischen Bund betreffen. Er behauptet nicht, er sei sündlos (s. V. 5). Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 18,20-24.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,5-12

**⁵O Gott, Du bist es, der meine Torheit erkennt,
Und meine Verfehlungen sind Dir nicht verborgen.
⁶Lass nicht durch mich beschämt werden, die auf Dich warten, O Herr, GOTT der Heerscharen;
Lass nicht durch mich entehrt werden, die Dich suchen, o Gott Israels,
⁷Denn Deinetwegen habe ich Schmähung getragen;
Unehre hat mein Gesicht bedeckt.
⁸Entfremdet bin ich geworden meinen Brüdern
Und ein Fremder den Söhnen meiner Mutter.
⁹Denn Eifer um Dein Haus hat mich verzehrt,
Und die Schmähungen derer, die Dich schmähen, sind auf mich gefallen.
¹⁰Als ich weinte in meiner Seele mit Fasten,
Wurde es mir zur Schmähung.
¹¹Als ich Sacktuch zu meiner Kleidung machte,
Wurde ich ihnen zum Sprichwort.
¹²Die beim Tor sitzen, reden über mich,
Und ich *bin* das Lied der Zecher.**

69,5-12 Diese Strophe beschreibt die Situation aller Gläubigen. Wir wissen, dass wir Sünder sind (V. 5), doch wir bemühen uns, ein frommes Leben zu führen (s. V. 9a). Angesichts dieses Spannungsfeldes hat der Psalmist mehrere Bitten:

1. lass nicht durch mich beschämt werden, die auf Dich warten (d.h. vertrauen)
2. lass nicht durch mich entehrt werden, die Dich suchen

Freimütig sagt dieser Psalmist aus, dass seine Probleme aufgrund seines Glaubens an JHWH entstanden sind (s. V. 7, 9). Eben dieser Aspekt machte den Psalm für Jesus zur perfekten Allusion (s. Joh 2,17). Beachten Sie auch, dass Paulus in Rö 15,3 darüber hinaus den Aspekt der Stellvertretung aus V. 9b auf Jesus überträgt (s. Jes 53; Mk 10,45).

69,5 „meine Verfehlungen sind Dir nicht verborgen“ Siehe Ausführungen zu Ps 44,21.

69,6 „lass...“ Dies ist das erste in einer Reihe von IMPERFEKTEN, die im Sinne von JUSSIVEN verwendet werden. In diesem Psalm gibt es viele davon:

1. lass nicht zuschanden werden, V. 6 – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT
2. lass nicht entehrt werden, V. 6 – BDB 483, KB 480, *Nifal* IMPERFEKT
3. lass mich nicht überströmen, V. 15 – BDB 1009, KB 1474, *Qal* IMPERFEKT
4. lass mich nicht verschlingen, V. 15 – BDB 118, KB 134, *Qal* IMPERFEKT
5. lass ihren Schlund nicht über mir schließen, V. 15 – BDB 32, KB 37, *Qal* IMPERFEKT
6. es werde ihr Tisch vor ihnen zur Falle, V. 22a – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV
7. *er werde zum Fallstrick*, V. 22b – vorausgesetzt lt. #6
8. lass trübe werden ihre Augen, dass sie nicht sehen können, V. 23 – BDB 364, KB 361, *Qal* IMPERFEKT
9. Dein brennender Zorn hole sie ein, V. 23 – BDB 673, KB 727, *Hifil* IMPERFEKT
10. verödet sei ihr Lagerplatz, V. 25 – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV
11. niemand wohne in ihren Zelten, V. 25 – wie #10
12. lass sie nicht hineinkommen in Deine Gerechtigkeit, V. 27 – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT
13. sie seien ausgelöscht aus dem Buch des Lebens, V. 28 – BDB 562, KB 567, *Nifal* IMPERFEKT

14. sie seien nicht eingeschrieben mit den Gerechten, V. 28 – BDB 507, KB 503, *Nifal* IMPERFEKT
 15. Deine Rettung stelle mich sicher empor, V. 29 – BDB 960, KB 1305, *Piel* IMPERFEKT (im positiven Sinne)
 16. Ihn sollen loben Himmel und Erde, V. 34 – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT (im positiven Sinne)

Alle diese Aussagen (ausgenommen #15 und #16) zeigen, wie der Psalmist Gott darum bittet, Er möge gegen seine Feinde vorgehen. Das ist das Element des Psalms, der bei Jesus fehlt, als Er am Kreuz aus diesem Psalm zitiert.

69,10-11 Eben des Psalmisten vom Gebet getragenes Handeln und seine Demut wurden zur „Schmähung“ (BB 357), zum „Sprichwort“ (BDB 605) seinen mächtigen Freunden (d.h. „die im Tore sitzen“, V. 12a) und auch den Zechern (V. 12b).

☐ „Fasten...Sacktuch“ Siehe Themenschwerpunkt Trauerriten zu Ps 30,11.

Achten Sie auf den Kontrast zwischen den Menschen in den V. 5-12.

1. der fromme Schreiber, der Gott im Gebet, in Fasten und in seinem Amt dient
2. die Unfrommen beim Tor (d.h. wo die Führenden saßen), die seine Hingabe schlecht machen und sich Sauflieder ausdenken

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,13-15

¹³Was aber mich betrifft, mein Gebet ist an Dich, o HERR, zu einer annehmbaren Zeit;

O Gott, in der Größe Deiner Gnade,

Erhöre mich mit Deiner rettenden Wahrheit.

¹⁴Befreie mich aus dem Schlamm und lass mich nicht versinken;

Lass mich befreit sein von meinen Feinden und aus den tiefen Wassern.

¹⁵Lass die Flut des Wassers mich nicht überströmen

Noch die Tiefe mich verschlingen,

Noch die Grube ihren Schlund über mir verschließen.

69,13-15 Der Psalmist setzt seine Gebete fort. Sie werden vorgetragen

1. vor JHWH
2. zu einer annehmbaren Zeit

Achten Sie darauf, wie der Psalmist JHWH selbst in schwierigen Zeiten vertraut und weiß, dass Er zur richtigen Zeit antworten und ihn retten wird (s. Ps 32,6; Jes 49,8; 2 Kor 6,2). Es gibt eine bestimmte Zeit (s. Pred 3,1-8).

Der Psalmist vertraut auf JHWHs

1. Gnade (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 5,7), V. 13b
2. Treue (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1), V. 13c

Achten Sie auf die beiden IMPERATIVE:

1. erhöre mich – BDB 722, KB 851, *Qal* IMPERATIV, V. 13c
2. befreie mich – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV, V. 14a

In den V. 14-15 wird beschrieben, wovon der Psalmist befreit werden will:

1. lass mich nicht versinken (s. V. 1-2). Die Syntaxanalyse fällt unterschiedlich aus:
 - a. *Analytical Key to the OT*, von John Owens, angegeben als *Qal* IMPERATIV (S. 374)
 - b. *OT Parsing Guide*, von Beall, Bank und Smith, angegeben als *Qal* KOHORTATIV (S. 439)
2. lass mich befreit sein von... Die Syntaxanalyse fällt unterschiedlich aus:
 - a. *Analytical Key* – *Nifal* IMPERFEKT (S. 374)
 - b. *Parsing Guide* – *Nifal* KOHORTATIV (S. 439)

Der Psalmist beschreibt seine Gegner als „seine Feinde“ und „tiefe Wasser“ (V. 14b). In den V. 14 und 15 werden dieselben Bilder benutzt wie in den V. 1-2 (s. Ps 124,4-5; Jes 43,2).

69,15c „die Grube“ Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen? zu Ps 1,6, besonders *Scheol*, die Stätte, an der die Toten gehalten werden, eine häufige Parallele zu „die Grube“ (s. 4 Mo 16,33; Ps 28,1; 88,3-4; Spr 1,12). Es könnte ein Grab gemeint sein (s. Ps 141,7).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,16-19

¹⁶Erhöre mich, o HERR, denn Deine Gnade ist gut;

Nach der Größe Deines Erbarmens, wende Dich zu mir,

¹⁷Und verbirg nicht Dein Angesicht vor Deinem Knecht,

Denn ich bin in Not; erhöre mich eilends.

¹⁸Oh nahe Dich meiner Seele und erlöse sie;

Errette mich wegen meiner Feinde!

¹⁹Du erkennst meine Schmähung und meine Schande und meine Schmach;

All meine Widersacher sind vor Dir.

69,16-19 Flehentliche IMPERATIVE zeichnen diese Strophe aus.

1. erhöre mich, V. 16 – BDB 772 I, KB 851, *Qal* IMPERATIV
 2. wende Dich zu mir, V. 16 – BDB 815, KB 937, *Qal* IMPERATIV (s. Ps 27,9; 102,2; 143,7)
 3. eilends (wrtl. hasten), V. 17 – BDB 554, KB 553, *Piel* IMPERATIV
 4. erhöre mich, V. 17 – wie #1
 5. nahe Dich mir, V. 18 – BDB 145 I, KB 165, *Qal* IMPERATIV
 6. erlöse mich, V. 18 – BDB 804, KB 911, *Qal* IMPERATIV
 7. errette mich, V. 18 – BDB 804, KB 911, *Qal* IMPERATIV (s. Themenschwerpunkt Erretten/Erlösen zu Ps 19,14)
- Achten Sie darauf, was die Grundlage dieser Gebetsanliegen ist:
1. JHWHs Gnade (BDB 338) ist gut, V. 16
 2. JHWHs großes Erbarmen (wrtl. „Barmherzigkeiten“, BDB 933), V. 16
 3. JHWH weiß um die Lage des Psalmisten, V. 19
 - a. das Herz des Psalmisten
 - b. die Herzen der Widersacher

69,17 „**Deinem Knecht**“ Damit könnte gemeint sein:

1. ein besonderer Anführer, wie Mose, Josua
2. ein Hinweis auf David bzw. seine königlichen Nachkommen (d.h. letztlich der Messias)
3. der besondere Knecht des messianischen Gedichts in Jes 40-55
4. lediglich eine Bezeichnung für einen Gläubigen in Gottes Bund (s. V. 36)

69,19 In den meisten englischen Übersetzungen gehört V. 19 mit zu den V. 20-21.

Beachten Sie, dass die morgenländische Sicht auf das Leben die eigene Reputation hervorhebt.

1. Schmähung – BDB 357, s. V. 20
2. Schande – BDB 102
3. Schmach – BDB 484

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,20-21

²⁰Hohn hat mein Herz gebrochen, und ich bin so krank.
Und ich suchte nach Mitleid, aber da war keins,
Und nach Tröstern, aber ich fand keine.
²¹Auch gaben sie mir Galle zur Speise
Und für meinen Durst gaben sie mir Essig zu trinken.

69,20-21 Das hebräische Wort für „Galle“ (V. 21) ist „Gift“ (BDB 912 II), es kann sich jedoch auch auf schlechten Wein beziehen (s. 5 Mo 32,32). In der LXX wird es zu „Galle“ bzw. „Gallensaft“ (grün – *cholé*). Dem Kontext nach sind mit diesem „Gift“ und „Essig“ die Beleidigungen gemeint, die der Psalmist von seinen Gegnern erfuhr (d.h. Bündnispartnern, engen Freunden und Familienangehörigen, s. V. 8).

In Mt 27,34 wird diese Strophe so zitiert, dass sie Jesu Kreuzigung erfüllt. Auf V. 21b wird in Mk 15,23; Lk 23,36; Joh 19,28-30 angespielt. Dieser Psalm und Psalm 22 bilden die beiden Verweise und Zitate im AT, die im NT auf die Kreuzigung von Jesus angewendet werden.

Diese Psalmen sind keine Vorhersagen, sondern typologisch. Siehe Ausführungen zu Ps 22. Die V. 22-28 passen nicht zu Jesu Haltung oder Seinen Worten am Kreuz.

69,20 „**ich bin so krank**“ Dieses VERB (BDB 633, KB 683) findet man im AT nur hier. Im BDB heißt es „krank“, während die KB „inkurabel“ vorschlägt und die NJB „unheilbar“. Womöglich bedeutet es „verzweifelt“ (s. NRSV, TEV, JPSOA). Falls es „krank“ heißt, dann ist V. 29 eine Parallele.

69,21 „**Essig**“ Dieses Wort (BDB 330) meint billigen Wein (s. 4 Mo 6,3). Siehe Themenschwerpunkt Alkohol und Alkoholismus zu Ps. 4,7.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,22-28

²²Es werde ihr Tisch vor ihnen zur Falle;
Und wenn sie in Frieden sind, werde er zum Fallstrick.
²³Lass trübe werden ihre Augen, dass sie nicht sehen können,

Und lass beständig ihre Lenden zittern.

²⁴**Schütte Deine Entrüstung über sie aus,**

Und Dein brennender Zorn hole sie ein.

²⁵**Verödet sei ihr Lagerplatz;**

Niemand wohne in ihren Zelten.

²⁶**Denn sie haben ihn verfolgt, den Du selbst geschlagen hast,**

Und sie erzählen vom Schmerz derer, die Du verwundet hast.

²⁷**Füge Schuld zu ihrer Schuld,**

Und lass sie nicht hineinkommen in Deine Gerechtigkeit.

²⁹**Sie seien ausgelöscht aus dem Buch des Lebens**

Und sie seien nicht eingeschrieben mit den Gerechten.

69,22-28 In dieser Strophe wird erörtert, was der Psalmist von JHWH erbittet, wie Er gegen seine Feinde vorgehen soll. Siehe Ausführungen zu V. 6 (IMPERFEKTE, die wie JUSSIVE eingesetzt werden). Hier stehen

1. drei JUSSIVE
2. fünf IMPERFEKTE im Sinne von JUSSIVEN
3. zwei IMPERATIVE
 - a. lass beständig ihre Lenden zittern – BDB 588, KB 609, *Hifil* IMPERATIV (dies ist das poetische Gegenteil zu V. 29b)
 - b. schütte Deine Entrüstung über sie aus – BDB 1049, KB 1629, *Qal* IMPERATIV

69,22 Dieser Vers wird in Rö 11,9-10 zitiert, wo es um das ungläubige Israel geht.

Vers 25 wird in Apg 1,20 zitiert, darin geht es um den „Blutacker“, den die Priester mit dem Geld von Judas' Verrat erwarben.

Möglicherweise spielt Rö 1,28 auf V. 27a an, wo der Sündenbefall der gesamten Menschheit thematisiert wird (s. Rö 3,9-18.23).

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „wenn sie in Frieden sind“

NKJV „ihr Wohlergehen“

TEV „geweihte Feste“

NJB „ihr Überfluss“

REB „wenn sie sich sicher fühlen“

Im MT steht „Sicherheit“ (BDB 1022), die aramäischen Targumim geben jedoch „Opferfeste“ an (s. NRSV, TEV). In der NRSV wird es abgeändert zu „eine Falle für ihre Verbündeten“ (s. JPSOA), man bedient sich dabei einer Redewendung in Ps 55,20 (d.h. enge Freunde).

69,25 Diese Symbolik geht auf die Zeit der Wüstenwanderung zurück.

69,26 Es hat den Anschein, als gebe dieser Vers Jes 53,4 und 10 wieder (s. 2 Kor 5,21).

Die VERBform (BDB 319) des SUBSTANTIVs, das mit „verwundet“ übersetzt wird, taucht in Jes 53,5 auf (BDB 319, KB 320, *Poal* PARTIZIP). Auch das VERB „geschlagen“ (BDB 645, KB 697, *Hofal* PARTIZIP) kommt in Jes 53,4 vor.

Bestimmt hätten die Evangelien-schreiber aufgrund der V. 21 und 26 einen Zusammenhang gesehen!

69,28 Im Alten Orient waren die Namen der Bürger einer Stadt auf einer Schriftrolle verzeichnet. In der Bibel wird dieses Bild als Spiegel für Gottes Wissen verwendet. Siehe Themenschwerpunkt Die Zwei Bücher zu Ps 9,5.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,29-33

²⁹**Ich aber bin elend und in Pein;**

Deine Rettung, o Gott, stelle mich *sicher* empor.

³⁰**Loben will ich den Namen Gottes im Lied**

Und Ihn erheben mit Dank.

³¹**Und es wird dem HERRN besser gefallen als ein Stier**

Oder ein Jungstier mit Hörnern und Hufen.

³²**Die Sanftmütigen haben *es* gesehen *und* sind froh;**

Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf.

³³**Denn der HERR hört die Bedürftigen**

Und verachtet nicht Seine, *die* Gefangene *sind*.

69,29-33 In dieser Strophe wird beschrieben, was der Psalmist tun wird, weil JHWHs Rettung ihn sicher empor gesetzt hat.

1. loben will ich den Namen Gottes im Lied
2. ich will Ihn erheben mit Dank

Dies impliziert einen Tempelbezug, wie auch V. 31 (ein Opfer). Auch V. 9 ist eine Anspielung auf den Tempel (d.h. „Dein Haus“ und „verzehrt wie ein Opferfeuer“).

Dass JHWH den zu Unrecht beschuldigten und geschmähten Psalmisten befreit, führt dazu, dass andere jubeln und auf Ihn vertrauen (s. V. 32-33).

69,29 „elend“ Aufgrund dieses Terminus (BDB 776) und des seltenen Wortes in V. 20, „krank“ oder „verzweifelt“, sind viele Kommentatoren der Ansicht gewesen, der Psalmist sei krank, ich denke jedoch, dass der Kontext auf Verfolgung und psychologische Not verweist, nicht auf physische Krankheit, obwohl diese oft zusammenhängen (d.h. Ursache und Wirkung):

Es ist auch möglich, dass der Psalmist mit dem Bild einer Krankheit sein Gefühl, er habe gesündigt, geltend macht (s. 69,5). Heilung meint redensartlich oft Vergebung (s. Ps 103,3; Jes 1,5-6).

69,31 Aus theologischer Sicht diene dieser Vers im Judentum nach 70 n. Chr. als Grundlage, „Opfer“ gegen „Lobpreis auszutauschen (s. Ps 40,7; 50,13-14; 51,16-17). Lobpreis gefällt Gott.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 69,34-36

- ³⁴**Ihn sollen loben Himmel und Erde,
Die Meere und alles, was sich in ihnen bewegt.**
³⁵**Denn Gott wird Zion retten und die Städte Judas bauen,
Dass sie dort wohnen und es besitzen.**
³⁶**Die Nachkommen Seiner Knechte werden es erben,
Und die Seinen Namen lieben, werden darin wohnen.**

69,34-35 Wie so oft in den Psalmen gibt es eine kurze letzte Strophe, die im gemeinschaftlichen Lobpreis zum Einsatz kommt (d.h. Ps 103,19-22). Der Gott der Schöpfung ist auch der Gott Israels, der in Zion/Juda bei Seinem Volk wohnt. Sie werden beschrieben als

1. die Nachkommen Seiner Knechte
2. die Seinen Namen lieben

Wenn dieser Psalm aus der Zeit Davids wäre, hieße es „Israel“ und nicht „Juda“, also entweder

1. hat David ihn nicht geschrieben (d.h. man kann den Titeln der Psalmen nicht trauen; sie fehlen in den Schriftrollen vom Toten Meer und passen oft nicht zum textlichen Inhalt des Psalms) oder
2. jemand fügte die letzte Strophe zu einem späteren Zeitpunkt hinzu, möglicherweise nach einem Exil

69,34 „Himmel und Erde...Meere“ Mit diesen drei SUBSTANTIVEN wird die gesamte Schöpfung bezeichnet (s. 2 Mo 20,4,11; 5 Mo 5,8; Ps 96,11; 135,6; 146,6; Hag 2,6).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die Stellen auf, an denen dieser Psalm im NT zitiert wird.
2. Weshalb wird er so oft zitiert?
3. Inwiefern sind die Gefühle, die dieser Psalm ausdrückt, anders als die Haltung von Jesus?
4. Zählen Sie auf, welche Verse dem Anschein nach auf Jesaja 53 hinweisen.
5. Erklären Sie den Symbolismus in Bezug auf Wasser in diesem Psalm.
6. Wurde der gemeinschaftliche Schlussteil später hinzugefügt? Wenn ja, ist er dann inspiriert?

PSALM 70

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Hilfe gegen Verfolger	Gebet um Befreiung von Widersachern	Ein Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Ein Gebet um Hilfe	Ein Rufen in Not
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids; Zum Gedächtnis				
70,1-3	70,1-3	70,1-3	70,1-3	70,1-2b 70,2c-3
70,4-5	70,4 70,5	70,4-5	70,4 70,5	70,4 70,5

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Sie werden feststellen, dass der *Qal*-IMPERATIV „eile“ (BDB 301, KB 300) den Psalm eröffnet und abschließt (s. V. 5b) (d.h. *inclusio*). In Ps 22,19; 38,22; 40,13.17; 71,12 steht ebenfalls dieses VERB.
- B. Achten Sie auf die Anzahl an IMPERFEKTEN, die als JUSSIVE verwendet werden (beachten Sie den Parallelismus).
 1. negativ
 - a. lass zuschanden werden, V. 2a – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 35,4; 83,17
 - b. lass erniedrigt werden, V. 2a – BDB 344, KB 340, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 40,14
 - c. es sollen zurückweichen, V. 2c – BDB 690, KB 744, *Nifal* IMPERFEKT
 - d. es sollen entehrt sein, V. 2c – BDB 483, KB 480, *Nifal* IMPERFEKT
 - e. sie sollen umkehren, V. 3a – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERFEKT
 2. positiv
 - a. lass alle, die Dich suchen, frohlocken, V. 4 – BDB 965, KB 1314, *Qal* IMPERFEKT
 - b. lass alle, die Dich suchen, froh sein, V. 4 – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT
 - c. lass jene, die Dein Heil lieben, sagen..., V. 4b – BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT
 - d. Gott sei erhoben, V. 4c – BDB 152, KB 178, *Qal* IMPERFEKT
 - e. zögere nicht, V. 5d – BDB 28, KB 34, *Piel* IMPERFEKT

- C. Beachten Sie die wunderbaren synonymen Parallelismen in diesem Psalm.
- D. Dieser Psalm wird, mit einigen Unterschieden, in Ps 40,13-17 wiederholt, ausgenommen V. 3a.
1. Ps 70,3, „zurückweichen“ (BDB 690 I)
 2. Ps 40,15, „entsetzen“ (BDB 1030)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 70,1-3

¹O Gott, *eile* mich zu befreien;
 O HERR, eile mir zu helfen!
²Lass zuschanden und erniedrigt werden
 Die mir nach dem Leben trachten;
 Es sollen zurückweichen und entehrt sein,
 Die Gefallen haben an meinem Schmerz.
³Sie sollen umkehren wegen ihrer Schande,
 Die sagen: „Haha, haha!“

70,1 In der NASB geht man davon aus, dass der *Qal* IMPERATIV zweimal verwendet wird (s. Ps 22,19; 38,22; 40,13; 71,12; 141,1) und es dazu parallele OBJEKTE gibt (s. V. 5).

1. befreie mich
2. hilf mir

Beachten Sie auch, dass Gott (*Elohim*) eine Parallele zu Herr (JHWH) bildet, wie in V. 5. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,1.

70,2 „lass...“ Mit diesem Wort „*let*“ drückt man im Englischen den BITT-JUSSIV aus. Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse, B.

▣ „trachten“ Dieses VERB (BDB 134, KB 152, *Piel* PARTIZIP) taucht in den V. 2 und 4 auf. Es beschreibt zwei Arten von Menschen:

1. jene, die danach trachten, andere zu töten, um ihren Willen durchzusetzen
2. jene, die Gott suchen, also nach Ihm trachten

70,2-3 „die...“ Jene, die sich dem Psalmisten entgegenstellen, werden in drei parallelen Formulierungen charakterisiert:

1. die mir nach dem Leben trachten (wrtl. *nephesh*)
2. die Gefallen haben an meinem Schmerz
3. die sagen: „Haha, haha!“

Dieses letzte Beispiel zeigt eine geläufige literarische Technik im AT, die „Umkehrung“ genannt wird. Was sie dem gottesfürchtigen Psalmisten an den Hals wünschten, widerfährt nun ihnen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 70,4-5

⁴Lass alle, die Dich suchen, frohlocken und froh sein in Dir;
 Und lass die Dein Heil lieben stets sagen,
 „Gott sei erhoben.“
⁵Ich aber bin elend und bedürftig;
 Eile zu mir, o Gott!
 Du bist meine Hilfe und mein Retter;
 O HERR, zögere nicht.

70,4 „Dich suchen“ Diese Redewendung aus dem AT spricht von einer persönlichen Glaubensbeziehung zu Gott, die sich auszeichnet durch

1. Lobpreis im Tempel
2. Bundesgehorsam

Bei der letzten Zeile von V. 4 könnte es sich um eine Tempelliturgie handeln.

70,5 Achten Sie darauf, dass die zwei Konzepte „befreien“ und „helfen“ aus V. 1 wiederholt werden (ein anderes VERB für „befreien“, aber ein Synonym).

▣ **„ich bin elend und bedürftig“** Der Psalmist beschreibt, wie er seine Situation wahrnimmt. Gott ist groß (V. 4), doch er leidet. Er fleht Gott an, ihm rasch zu Hilfe zu kommen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum findet man Ps 70 auch in Ps 40,13-17?
2. Erklären Sie mit Ihren eigenen Worten das literarische Konzept der „Umkehrung“.
3. Was wird mit den Gottesnamen *Elohim* und JHWH impliziert?

PSALM 71

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet eines alten Mannes um Befreiung	Gott der Fels des Heils	Gebet eines betagten Anbeters um Befreiung von persönlichen Feinden	Das Gebet einer älteren Menschen	Ein Gebet im hohen Alter
<u>keine MT Intro</u>				
71,1-6	71,1-3 71,4-6	71,1-3 71,4-6	71,1-3 71,4-6	71,1-2 71,3-4 71,5-6
71,7-11	71,7-8 71,9-11	71,7-11	71,7-11	71,7-8 71,9-10 71,11-12
71,12-16	71,12-13 71,14-16	71,12-16	71,12-16	71,13 71,14-15 71,16-17
71,17-21	71,17-18 71,19-21	71,17-18e 71,18f-21	71,17-21	71,18d 71,18e-21
71,22-24	71,22-24	71,22-24	71,22-24	71,22-24

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 71,1-6

¹Bei dir, HERR, habe ich Zuflucht genommen;
Lass mich niemals beschämt werden.
²In Deiner Gerechtigkeit erlöse mich und befreie mich;
Neige Dein Ohr zu mir und rette mich.
³Sei mir ein Fels zur Wohnung, zu dem ich stets kommen kann;
Du hast geboten, mich zu erretten.
Denn Du bist mein Fels und meine Burg.
⁴Befreie mich, o mein Gott, aus der Hand des Gottlosen,
Aus der Umklammerung des Missetäters und des Skrupellosen,
⁵Denn Du bist meine Hoffnung;
O Herr, GOTT, Du bist meine Zuversicht von meiner Jugend an.
⁶Von Dir bin ich gestützt worden von meiner Geburt an;
Du bist, der mich von meiner Mutter Leibe genommen;
Mein Lobpreis ist immer von Dir.

71,1-6 Diese einleitende Strophe macht deutlich, wie der Verfasser gestrickt ist. Beachten Sie, dass es im MT kein Vorwort gibt. Die meisten Kommentatoren gehen davon aus, dass dies das Gebet eines alten Mannes ist (s. V. 9, 18), der verfolgt wird (s. V. 4, 10, 13, 24).

71,1 „habe ich Zuflucht genommen“ Was dieses VERB (BDB 340, KB 337, *Qal* PERFECT) angeht, dazu lesen Sie bitte die Ausführungen zu Ps 5,11.

THEMENSCHWERPUNKT: ZUFLUCHT

Von „Zuflucht“ (BDB 340, KB 337) spricht man, wenn jemand Schutz vor einem Sturm sucht, oftmals wird das Wort jedoch als Metapher verwendet, im Sinne von Schutz vor bösen Menschen.

1. Das VERB bezieht sich auf Gott in Ps 2,12; 5,11; 7,1; 11,1; 16,1; 18,2; 25,20; 31,1.19; 34,8.22; 37,40; 57,1; 61,4; 64,10; 71,1; 118,8.9; 141,8; 144,2.
2. Das SUBSTANTIV bezieht sich auf Gott in Ps 14,6; 46,1; 61,3; 62,7.8; 71,7; 73,28; 91,2.9; 94,22; 142,5.

Dieses Symbol für Schutz sieht man in all seiner Vielfalt in Ps 18,1-2!

☐ „lass mich niemals beschämt werden“ Dieses VERB (BDB 101, KB 116) ist ein *Qal* KOHORTATIV. Siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT: SCHANDE (BDB 101, KB 116) IM THEOLOGISCHEN SINNE

„Schande“ bezeichnet das Gericht Gottes über Sünde (d.h. 1 Mo 2,25 vgl. mit 1 Mo 3,10). Vergleichen Sie Ps 31,17a mit 31,17b. In Ps 53,5; 119,1-18.80; Dan 12,2 wird Schande mit Gericht assoziiert.

Schande bedeutet nicht nur, dass jemandes Ruf bzw. Stolz verletzt wird, sondern eine ernsthafte Übertretung der Bedingungen des Bundes als auch Verlust der Gemeinschaft mit Gott. Oftmals bezieht sich das Wort auf Götzendiener (s. Ps 97,7; Jes 42,17; 44,9.11; 45,16; Jer 51,17).

Die große Verheißung, dass es keine Schande geben wird für jene, die ihr Vertrauen auf JHWH setzen (s. Jes 49,23; Ps 25,3; Joel 2,27), wird in Rö 9,33 von Paulus wiederholt und in 1 Joh 2,28 von Johannes.

71,2 Bei den ersten beiden VERBEN, „erlösen“ (BDB 664, KB 717, s. Ps 70,1) und „befreien“ (BDB 812, KB 93) handelt es sich um IMPERFEKTE, die auf fortwährendes Tun verweisen. Ein drittes Synonym, „retten“, (BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV) steht in V. 2b.

Achten Sie darauf, das Gebet gründet sich (d.h. zwei *Hifil* IMPERATIVE, V. 2b) nicht auf die Verdienste des Psalmisten, sondern JHWHs Gerechtigkeit (s. V. 16; siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5).

▣ **„neige Dein Ohr“** Mit diesem VERB (BDB 639; KB 692, *Hifil* IMPERATIV) wird Gott auf anthropomorphe Art (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,4-6) angefleht, das Gebet des Psalmisten zu erhören (s. Ps 17,6; 31,2; 86,1; 88,2; 102,2). Die ersten drei Verse dieses Psalms ähneln Ps 31,1-3.

71,3 „sei mir ein Fels zur Wohnung“ Die Vorstellung, Gott sei eine „hohe unzugängliche Klippe“ (BDB 700, d.h. Festung, s. V. 3c) sieht man in Ps 18,2; 31,2-3; 40,2, womit vermutlich auf 5 Mo 32,31.37 angespielt wird.

Das Konzept einer „Wohnung“ (BDB 732) verweist auf eine Wohnstätte bei Gott (d.h. der Tempel, s. Ps 76,2), ähnlich wie Ps 23,6; 27,4-6; 90,1; 91,9. Das Gebet um Befreiung dreht sich um viel mehr als nur darum, dass es keine Probleme oder Feinde gäbe, sondern um die eigentliche Gegenwart Gottes (s. 5 Mo 33,27).

Es ist möglich, dass „Fels zur Wohnung/Wohnstätte“, מעון, „Fels der Zuflucht“, מעון, heißt (BDB 731, s. Ps 31,2). Laut UBS Text Project (S. 305) wird „Wohnstätte“ mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel).

▣ **„Du hast geboten, mich zu erretten“** Das VERB (BDB 845, KB 1010, *Piel* PERFECT) wird wie folgt übersetzt:

1. ein vergangenes Gebot – NASB, NKJV, NJB, REB
2. eine zukünftige oder aktuelle Bitte – JPSOA

Laut UBS Text Project wird „stets zu kommen, hast Du geboten“ mit „C“ (d.h. erhebliche Zweifel) bewertet. Die NET Bible vertritt die alternative Sicht der UBS, „für ein befestigtes Haus“ (RSV, NRSV), in Anlehnung an Ps 31,2.

71,4 „rette mich“ In diesen ersten vier Versen werden mehrere Synonyme verwendet:

1. befreien – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERFEKT, s. Ps 7,1; 39,9; 51,14; 71,11
2. retten – BDB 812, KB 930, *Piel* IMPERFEKT, V. 2; *Piel* IMPERATIV, V. 4, s. Ps 18,48; 22,4-8; 31,1; 37,40; 43,1; 82,4; 91,14
3. erretten – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, V. 2; *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION, V. 3; 57mal in den Psalmen

▣ **„Hand“** Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 7,3-4.

▣ **„der Gottlosen“** Siehe Ausführungen zu Ps 1,5; 5,10; 15,2-5. Beachten Sie die drei Wörter, die hier verwendet werden:

1. der Gottlose – BDB 957
2. der Missetäter – BDB 732
3. Skrupellose – BDB 330 III, KB 329

71,5-6 Beachten Sie die beschreibenden Termini, die „Adonai JHWH“ charakterisieren („mein Herr HERR“, s. V. 16).

1. meine Hoffnung – BDB 876, s. Ps 39,7; 62,5; Jer 14,8; 17,13
2. meine Zuversicht – BDB 105 (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 4,5)
3. meine Stütze (wrtl. bin ich gestützt worden) – BDB 701, KB 759, *Nifal* PERFECT, s. Jes 48,2

▣ **„von meiner Jugend an...von meiner Geburt an...von meiner Mutter Leibe“** Mit diesen parallelen Formulierungen wird auf idiomatische Weise die Zuversicht des Psalmisten unterstrichen, dass Gott immer bei ihm und für ihn gewesen ist (s. Ps 22,9-10)! In Jes 46,3 werden sie auf Israel bezogen.

71,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NRSV „von...genommen“

NRSV „heraus genommen“

JPSOA „Stütze“

LXX „Zufluchtsort“

Im MT steht „schneiden“ (BDB 159, KB 186, *Qal* PARTIZIP), möglicherweise ein bildhafter Vergleich dafür, dass Gott die Nabelschnur durchschneidet (d.h. innige Verbundenheit mit dem ungeborenen Kind, wie Ps 22,9-10; 139,13-16; Jer 1,5).

Die andere Option „von“, „ziehen“ bzw. „Stärke/Stütze“ (LXX) bezieht eine Emendation mit ein.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 71,7-11

⁷Ich bin vielen ein Wunderwerk geworden,
Denn Du bist meine starke Zuflucht.

⁸Mein Mund ist gefüllt mit Deinem Lobpreis
Und mit Deiner Herrlichkeit den ganzen Tag.

⁹Verwirf mich nicht in der Zeit des hohen Alters;
Verlass mich nicht, wenn meine Stärke schwindet.

¹⁰Denn meine Feinde haben gegen mich geredet;
Und die nach meinem Leben trachten, haben miteinander beratschlagt,

**¹¹Sie sagen: „Gott hat ihn verlassen;
Verfolgt und ergreift ihn, denn da ist keiner ihn zu befreien.“**

71,7-11 Diese Strophe beschreibt die Ängste eines gealterten Heiligen. Augenscheinlich führte seine fortgeschrittenes Alter dazu, dass einige Gottes Gegenwart und Fürsorge infrage stellten. In den Psalmen wird das Wort „retten/befreien“ (BDB 664, KB 7171) vorwiegend in Bezug auf Gottes Rettung/Befreiung verwendet.

71,7 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „Wunderwerk“

NKJV „Wunder“

NRSV, REB,

LXX „Zeichen“

TEV, JPSOA „Beispiel“

NJB „fassungslos“

Das hebräische Wort (BDB 68) bedeutet „ein Wunder“, „ein Wunderzeichen“ bzw. „ein Zeichen“. Laut BDB sieht man die Wortverwendung hier in Bezug auf etwas Einzigartiges, womit „einer geschützt von JHWH“ gemeint ist, was sich auf V. 6 beziehen würde.

71,8 Dieser Vers entspricht der abschließenden Zeile von V. 6. Das Leben dieser Person zeichnete sich durch „Lobpreis“ (BDB 239, s. V. 14; Ps 34,1) aus.

71,9 Auch wenn dieser Mensch hier Glauben und Lobpreis hat, verursachten ihm sein hohes Alter und die Worte seiner Gegner Angst und Gram (s. V. 18).

Diese Furcht wird in zwei IMPERFEKTEN, die als JUSSIVE verwendet werden, ausgedrückt:

1. verwirf mich nicht – BDB 1020, KB 1527, *Hifil* IMPERFEKT, s. Ps 51,11
2. verlass mich nicht – BDB 736, KB 806, *Qal* IMPERFEKT

71,10-11 Diese Verse drücken aus, was die Feinde des Psalmisten sagen (oder zumindest, wie er ihre Gedanken wahrnahm):

1. Gott hat ihn verlassen – BDB 736, KB 806, *Qal* PERFEKT (fortwährende Abweisung)
2. verfolgt ihn – BDB 922, KB 1191, *Qal* IMPERATIV
3. ergreift ihn – BDB 1074, KB 1779, *Qal* IMPERATIV
4. da ist keiner ihn zu befreien – BDB 664, KB 717, *Hifil* PARTIZIP

Auch Psalm 3,2 beschreibt die bössartigen Aussagen jener, die Gottes treue Nachfolger mit Zweifeln angreifen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 71,12-16

¹²O Gott, sei nicht fern von mir;

O mein Gott, eile zu meiner Hilfe!

¹³Lass jene, die meiner Seele Widersacher sind, beschämt und verzehrt werden;

Lass sie bedeckt sein mit Tadel und Schmach, die danach trachten mich zu verletzen.

¹⁴Ich aber will beständig hoffen,

Und will Dich preisen noch mehr und mehr.

¹⁵Mein Mund soll erzählen von Deiner Gerechtigkeit

Und von Deinem Heil den ganzen Tag;

Denn ich kenne ihre Summe nicht.

¹⁶Ich will kommen mit den mächtigen Taten des Herrn GOTTES;

Ich will erwähnen Deine Gerechtigkeit, Deine allein.

71,12-16 Diese Strophe enthält drei Aspekte:

1. das Gebet des Psalmisten um, V. 12
 - a. Gottes Gegenwart (wrtl. „sei nicht fern von mir“) – BDB 934, KB 1221, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 22,11.19
 - b. Gottes rasche Hilfe – BDB 301, KB 300, *Qal* IMPERATIV
2. die Gebete des Psalmisten für den Untergang seiner Feinde, V. 13
 - a. beschämt werden – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - b. verzehrt werden – BDB 447, KB 476, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - c. bedeckt sein mit Tadel – BDB 741, KB 813, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - d. bedeckt sein mit Schmach – dasselbe VERB vorausgesetzt wie in c.
3. der standhafte Glaube des Psalmisten, V. 14-16

- a. ich will beständig hoffen
- b. ich will preisen...mehr und mehr
- c. ich will erzählen (d.h. im Tempel)
 - (1) von Deiner Gerechtigkeit
 - (2) von Deinem Heil
 - (3) von Deinen mächtigen Taten
 - (4) von Deiner Gerechtigkeit, Deiner allein (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus zu Ps 2,7)

71,13 „Widersacher“ Hier handelt es sich um ein PARTIZIP („die Anklagenden“, BDB 966, KB 1316) des Wortes, das oft für Satan verwendet wird, den Erzankläger. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 38,20.

71,15 „mein Mund soll erzählen“ Dieses VERB (BDB 707, KB 765, *Piel* IMPERFEKT) wird in den Psalmen oft für die Verkündigung von JHWHs Charakter und Taten vor einer Lobpreiskulisse verwendet (d.h. im Tempel).

1. Seine Wunder – Ps 9,1; 26,7; 40,5; 75,1; 78,4
2. Seinen Lobpreis – Ps 9,14; 79,13; 107,21
3. Seine Taten – Ps 66,16; 118,17; 145,6.12
4. Seine Gerechtigkeit – Ps 71,5 (s. 35,28; 40,10)
5. Seine Bundesliebe und –treue – Ps 88,11 (s. 40,10)
6. Seine Herrlichkeit – Ps 19,1; 96,3 (s. 145,12)
7. Seine Größe – Ps 145,6
8. Seinen Messias – Ps 2,7
9. Seinen Namen – Ps 22,22; 102,21

Hier in diesem Vers – Seine Gerechtigkeit und Sein Heil.

▣ „**denn ich kenne ihre Summe nicht**“ Möglicherweise widerspiegelt dieser Ausdruck:

1. dieselbe Wahrheit wie Ps 40,5; 139,18, dass Gottes wunderbare Taten zu zahlreich sind, um sie zu begreifen
2. dieselbe Wahrheit wie Hi 42,3; Ps 139,6, dass sie jenseits menschlichen Verständnisses sind
3. dass es „schreiben“ im Gegensatz zu „erzählen“ bedeutet (NIDOTTE, Bd. 4, S. 1288)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 71,17-21

¹⁷O Gott, Du hast mich unterwiesen von meiner Jugend an,
 Und immer noch verkündige ich Deine wundersamen Taten.
¹⁸Und auch wenn ich alt bin und grau, o Gott, verlass mich nicht,
 Bis ich verkündige Deine Stärke dieser Generation,
 Deine Macht allen, die da kommen werden.
¹⁹Denn Deine Gerechtigkeit, o Gott, reicht bis zu den Himmeln,
 Du, der Du große Dinge getan hast;
 O Gott, wer ist wie Du?
²⁰Du, der Du mir viele Schwierigkeiten und Nöte gezeigt hast,
 Wirst uns wieder beleben
 Und wirst mich wieder heraufbringen aus den Tiefen der Erde.
²¹Mögest Du meine Größe mehren
 Und Dich wenden mich zu trösten.

71,17-21 Diese Strophe setzt die zentralen Themen des Psalms fort. Sie bringt zum Ausdruck, wie der Psalmist Gottes Charakter und die Gewissheit Seiner Barmherzigkeit verkündet. Deshalb wird er weiter von Gottes Größe erzählen (d.h. vor der Kulisse eines Tempels).

71,17a Die Israeliten waren von Mose instruiert worden, ihre Kinder in der Lehre Gottes zu unterweisen (s. 2 Mo 10,12; 12,26; 13,8.14; 5 Mo 4,9; 6,7.20-25; 11,19; 31,13; 32,46). Effektiver Glaube macht den Glauben der nächsten Generation zur Priorität!

71,17b „wundersamen Taten“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1.

71,18 Zeile 1 ist eine Wiederholung von V. 9. Beachten Sie, dass der Psalmist spürt, dass seine Botschaft von Gott seiner Generation und kommenden Generationen helfen wird. Genau dafür ist die Heilige Schrift gedacht!

71,19 „reicht bis zu den Himmeln“ Dieses Bild verweist auf die schöpferischen und Erlösungsakte Gottes, die so groß und bedeutend sind, dass sie bis an die Wolken reichen (s. Ps 57,10).

☐ „**wer ist wie Du?**“ Hier wird Bezug genommen auf JHWHs Einzigartigkeit in einer Welt der Vielgötterei, des Henotheismus und Animismus (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 2,7). Das ist der Kernpunkt von Israels Exklusivismus!

71,20 Dies ist ein Eingeständnis (in alttestamentlichen Begriffen) der Probleme, mit denen alle Menschen in dieser gefallenen Welt konfrontiert sind. Die Theologie der „zwei Wege“ (s. Ps 1; 5 Mo 30,15.19) erklärt nicht das Leben (s. Ps 37; 73 und Buch Hiob).

☐ „**wieder beleben...heraufbringen**“ Anscheinend sind dies Redewendungen, die die Wiederherstellung eines dynamischen Lebens meinen, nicht die Auferstehung. Das AT bestätigt ein Leben nach dem Tod (s. Hi 14,14-15; 19,25-27; Dan 12,2), aber der Kontext hier deutet nicht auf dieses Konzept.

☐ „**mir**“ Es ist möglich, dass der PLURAL „uns“ in dem Text stehen sollte. Wenn dies zutrifft, dann ist das ein weiteres Beispiel für einen gemeinschaftlichen Abschluss des Psalms eines Einzelnen. Dann wäre es eine Parallele zu Hes 37 (d.h. nationale Revitalisierung).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 71,22-24

²²Ich will Dich auch mit einer Harfe preisen,

Gar Deine Wahrheit, o mein Gott,

Dir will ich singen Lobpreislieder mit der Lyra,

O Heiliger Israels.

²³Meine Lippen werden jubeln, wenn ich Dir Lobpreislieder singe;

Und meine Seele, die Du erlöst hast.

²⁴Auch meine Zunge wird reden von Deiner Gerechtigkeit den ganzen Tag;

Denn sie sind beschämt, denn sie sind erniedrigt, die meinen Schmerz suchen.

71,22-24 Möglicherweise war der Psalmist ein levitischer Sänger (s. V. 22). Er preist Gott für Seine Treue/Wahrheit (BDB 54, siehe Themenschwerpunkt zu Ps 12,1), aber auch für die Schande und Erniedrigung, die Er über seine Feinde gebracht hat (V. 24).

☐ „**Heiliger Israels**“ Das ist ein Bundestitel JHWHs (s. Ps 78,41; 89,18; häufig bei Jesaja, d.h. 1,4; 5,24). Siehe Themenschwerpunkt Heilig zu Ps 16,3.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum glaubt man, dass dieser Psalm von einer älteren Person geschrieben wurde?
2. Wie hängt V. 3 mit Psalm 23,6 zusammen?
3. Wie hängen die V. 5-6 mit Jer 1,5 zusammen?
4. Definieren Sie das Wort „Wunderwerk“ in V. 7.
5. Definieren Sie „beschämt“ in V. 13.
6. Wird in V. 19c Monotheismus gelehrt?
7. Bezieht sich V. 20 auf Heilung, Wiederherstellung der Vitalität oder Auferstehung?

PSALM 72

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Regentschaft des Gerechten Königs	Herrlichkeit und Universalität der Regentschaft des Messias	Gebet für den Segen Gottes über dem König	Ein Gebet für einen König	Der verheißene König
<u>MT Intro</u> Ein Psalm von Salomo				
72,1-4	72,1-4	72,1-4	72,1-5	72,1-2 72,3-4
72,5-7	72,5-7	72,5-7	72,6-7	72,5-6 72,7-8
72,8-11	72,8-11	72,8-11	72,8-11	72,9-10b 72,10c-11
72,12-15	72,12-15	72,12-14 72,15-17	72,12-14 72,15-17	72,12-13 72,14-15
72,16-17	72,16 72,17			72,16 72,17
72,18-19	72,18-19	72,18-19	72,18-19b 72,19c	72,18-19
72,20	72,20	72,20	72,20	72,20

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es handelt sich hier um ein erweitertes Gebet (d.h. „gib“ – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERATIV) für einen gerechten König und seinen Sohn (möglicherweise eine Anspielung auf 2 Sam 7, die sich letztendlich auf den Messias bezieht).
1. Deine Rechtssprüche – NASB, NKJV, JPSOA
 - dein Recht – NRSV, REB,
 - dein eigenes faires Gericht – NJB
 2. Deine Gerechtigkeit – NASB, NKJV, NRSV, JPSOA, REB
 - deine eigene rettende Gerechtigkeit, NJB
- B. Dieser Psalm greift das alttestamentliche Verständnis vom „Neuen Zeitalter“ auf. Die Bundesbestimmungen und –verheißungen werden verwirklicht. Wenn es sich hier um ein Krönungslied handelt, dann ist es eine royale Hyperbel; wenn es jedoch ein Bild für das neue Zeitalter darstellt, dann findet es seine Erfüllung in Christus. Im NT wird nicht aus diesem Psalm zitiert, doch jüdische und christliche Quellen haben ihn als messianisch angesehen. Siehe Alfred Edersheim, *The Life and Times of Jesus the Messiah*, Anhang IX, S. 719.
- C. In diesem Psalm dominieren VERBEN im IMPERFEKT. Laut NASB, NRSV und JPSOA sind die V. 2-4, 5-7, 8-11, 15-17, 19 IMPERFEKTE, die im Sinne von JUSSIVEN eingesetzt werden (d.h. „möge...“, „lass...“), in der NKJV und NJB sind es jedoch alles IMPERFEKTE (d.h. Aussagen darüber, was der Messias tun wird). Es gibt vier JUSSIVE in diesem Text (d.h. V. 8, 15, 16, 17).
- D. V. 20 ist eine Schlussbemerkung von jemandem, der später Buch Zwei des Psalters (d.h. Psalm 42-72) aufbereitet/zusammengestellt hat.
Es ist auch möglich, dass die V. 18-19 eine abschließende Doxologie zum Zweiten Buch des Psalters bilden.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,1-4

**¹Gib dem König Deine Rechtssprüche, o Gott,
Und Deine Gerechtigkeit dem Königssohn.**

**²Möge er Dein Volk richten mit Gerechtigkeit
Und Deine Elenden mit Recht.**

**³Lass die Berge Frieden bringen dem Volk,
Und die Hügel, in Gerechtigkeit.**

**⁴Möge er Recht schaffen den Elenden des Volkes,
die Kinder des Bedürftigen retten
Und den Unterdrücker zerschmettern.**

72,1-4 Diese Strophe stellt ein Gebet um das gottesfürchtige Verhalten dar, mit dem der neue König (d.h. Messias) regieren soll.

1. richten (PLURAL im MT möglich, bringt Wert/ Beschaffenheit/ Güte zum Ausdruck) mit Gerechtigkeit, s. Jes 9,7; 11,2-5; 32,1; zu „Gerechtigkeit“ siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,5
 2. richten mit Recht (siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,5-6), s. Ps 82,3
 3. Frieden bringen (die Regentschaft des gerechten Königs wird das Land gedeihen lassen, d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30)
 4. Recht schaffen, s. Jes 11,4
 5. retten
 6. den Unterdrücker zerschmettern
- Achten Sie auf die verschiedenen Begriffe, mit denen das Volk Gottes beschrieben wird:
1. Dein Volk, V. 2
 2. Deine Elenden, V. 2, 4 (JPSOA, „Niedrigen“)
 3. die Kinder des Bedürftigen, V. 4

Alle aus Gottes Familie werden geschützt und ermutigt sein.

Zwischen den Reichen und Armen der Bundesgemeinschaft war eine Spannung entstanden. Diese Spannung wurde nach den Exilen auf die gläubigen, treu Glaubenden und die heidnischen Invasoren/Belagerer übertragen. Der Elende/ Arme/

Bedürftige wird wiederhergestellt werden. JHWH wird für sie sorgen und sie verteidigen (Entwicklung der Themen im 5. Buch Mose). Er ist ihre einzige Hoffnung und ihr Retter (s. Ps 103,5; 146,7).

72,3 Dieses Bild kann mehrere Bedeutungen haben:

1. Berge...Hügel beziehen sich auf gottesfürchtige Anführer
2. Berge...Hügel fungieren als personifizierte Boten des Wohlstands (d.h. Bundessegens)
3. Berge...Hügel meinen die dauerhafte Stabilität des Gelobten Landes

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,5-7

⁵Lass sie Dich fürchten, solange die Sonne *andauert*,
Und solange wie der Mond, über alle Generationen.
⁶Möge er herabkommen wie Regen über das gemähte Gras,
Wie Schauer, die die Erde bewässern.
⁷In seinen Tagen möge der Gerechte blühen,
Und Fülle von Frieden, bis der Mond nicht mehr ist.

72,5-7 Diese Strophe hebt zwei Anliegen hervor:

1. dass Gottes Volk Ihn weiter fürchtet/huldigt
2. dass sich diese Hingabe durch die Zeit hinweg fortsetzt (d.h. solange die Sonne und der Mond andauern, s. 1 Mo 8,22; Ps 89,36-37)

Wenn das der Fall ist, dann werden die Versprechen aus dem Mosaischen Bund, die Fülle verheißen, andauern (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Der König und das Volk (s. Ps 1,9; 2,12) müssen die Bedingungen des Bundes erfüllen.

72,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, JPSOA „sie“ (*engl. them*)

NKJV „sie“ (*engl. they*)

NRSV, NJB,

REB, LXX „er“

Im MT steht der PLURAL, daher könnte gemeint sein:

1. die Verehrung des Bundesvolkes
2. die Verehrung des Messianischen Königs (d.h. PLURALIS MAJESTATIS)

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

REB, JPSOA „fürchten“

NRSV, NEB „leben“

TEV „anbeten“

NJB, LXX „andauern“

Laut UBS Text Project (S. 309) wird „andauern“ mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). Dies lehnt sich an die LXX an. Es passt besser zu dem Parallelismus.

▣ „bewässern“ Dieses Wort (BDB 284, KB 283) findet man nur hier im AT. Es scheint sich von dem *Hifil* VERB „tropfen“ abzuleiten; im Arabischen bedeutet das Grundwort „Tränen fließen“.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,8-11

⁸Möge er auch herrschen von Meer zu Meer
Und von dem Strom bis an die Enden der Erde.
⁹Lass die Nomaden der Wüste sich vor ihm beugen,
Und seine Feinde den Staub lecken.
¹⁰Lass die Könige von Tarsis und den Inseln Geschenke bringen;
Die Könige von Scheba und Saba Gaben darbringen.
¹¹Und lass alle Könige sich niederbeugen vor ihm,
Alle Nationen ihm dienen.

72,8-11 Die Regentschaft des Messias wird sein:

1. weltumgreifend (d.h. unter Verwendung von Begrifflichkeiten aus dem Alten Orient)
 - a. von Meer zu Meer (s. Sach 9,10)
 - b. von dem Strom (d.h. Euphrat) bis an die Enden der Erde (d.h. Salomo herrschte über dieses Gebiet)

2. alle Menschchen werden Ihn ehren und Ihm Tribut zollen, s. Jes 49,23
 Die universelle Herrschaft (s. Ps 2,8; 59,13; 65,2; 67,7; Jes 45,22; 52,10; Mi 5,4) ist die naheliegende Schlussfolgerung zu 1 Mo 1,26-27 und 12,3. Wenn der Monotheismus wahr ist, dann ist die Erlösung aller Kinder Adams das Ziel (siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Ps 2; Psalm 2 ist ein weiterer Messianischer Psalm).

72,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

- NASB „die Nomaden“
- NKJV (MT) „die in der Wüste wohnen“
- NRSV „Feinde“
- TEV „Wüstenvölker“
- NJB „wilde Tiere“
- LXX „Äthiopier“
- REB „Wüstenstämme“

Das Wort (צַי, BDB 850 II, KB 1020) kann bedeuten:

1. Feinde nach צַי, BDB 865 III (Emendation, passt aber besser zu der Parallele „Feinde“ in V. 9b)
2. Wüstentiere – Ps 74,14; Jes 13,21; 23,13; 34,14; Jer 50,39 (nach צִיָּה, „Trockenheit“, s. Jer 50,12; 51,43)
3. es ist möglich (s. NJB), dass mit #2 Wüstendämonen gemeint sind (siehe nachfolgenden Themenschwerpunkt)
4. Abgesandter oder Bote – צִיר (BDB 851 II), s. Jes 18,2)

THEMENSCHWERPUNKT: DÄMONEN IM ALTEN TESTAMENT

- A. Die genaue Beziehung zwischen gefallenen Engeln und den Dämonen ist unklar. In 1. Henoch heißt es, dass die Nefilim in 1 Mo 6,1-8 die Quelle des Bösen ist (auch die Rabbiner setzen den Schwerpunkt auf diesen Text und nicht Mo 3). In 1. Henoch steht, dass diese Halbengel/halb Menschenwesen von der Flut vernichtet wurden (es wird sogar ausgesagt, dass ihr Tod der Zweck der Flut war), doch nun suchten ihre körperlosen Geister nach einem Wirtskörper.
- B. Im AT werden mehrere feindliche Geister bzw. Dämonen benannt:
 1. *Satyre* bzw. „Haarige“, möglicherweise Ziegdämonen (BDB 972 III), – 3 Mo 17,7; 2 Chr 11,15, Jes 13,21; 34,14
 2. *Shedim* (BDB 993) – 5 Mo 32,17; Ps 106,37, denen Opfer dargebracht wurden (ähnlich wie Moloch)
 3. *Lilit*, der weibliche Nachtdämon (BDB 539) – Jes 34,14 (teils babylonischer und ugaritischer Mythos)
 4. *Azazel*, Wüstendämon (Name des obersten Dämons in 1 Henoch, s. 8,1; 9,6; 10,4-8; 13,1-2; 54,5; 55,4; 69,2) – 3 Mo 16,8.10.26
 5. Psalm 91,5-6 sind Personifizierungen von Plagen (s. V. 10), nicht geistliche Wesen (s. Hld 3,8)
 6. In Jes 13,21 und 34,14 werden mehrere Wüstentiere aufgezählt, um die Verlassenheit zerstörter Orte aufzuzeigen. Manche, die annehmen, dass die Liste Dämonen enthält, meinen, dies sei deshalb der Fall, um zu veranschaulichen, dass diese zerstörten Orte auch heimgesucht werden (s. Mt 12,43; Lk 11,24; Offb 18,2).
- C. Der Monotheismus des AT ließ die Legenden der heidnischen Nationen verstummen und modifizierte sie, doch gelegentlich wird mit Namen und Titeln auf ihren Aberglauben Bezug genommen (bes. in poetischen Texten). Die Realität böser Geister ist ein Teil der progressiven Offenbarung und wird im NT in der Person/dem Engel Satan weiter ausgeführt.

☐ „seine Feinde den Staub lecken“ Dieses Bild aus dem Alten Orient (d.h. Wandschnitzerei und Malereien) zeigt jemanden, der sich zum Boden niederbeugt (s. V. 9a). Dem hinzugefügt wurde ein literarisches Idiom, „den Staub lecken“ (BDB 535, KB 525, *Piel* IMPERFEKT, s. Jes 49,23; Mi 7,17), was auf die Niederlage und Unterwerfung desjenigen verwies, der sich niederbeugte.

72,10 „Tarsis“ Dieser Ortsname (BDB 1077) könnte sich auf Folgendes beziehen:

1. eine Stadt in Südspanien am Atlantik, welche eine phönizische Kolonie war (d.h. Tartessus, V. 7)
2. die Insel Sardinien (s. 1 Mo 10,4)
3. eine Stadt an der Küste Nordafrikas (Karthago war eine Kolonie von Phönizien)
4. eine Metapher für einen weit entfernten Hafen
5. eine Art großes seetaugliches Handelsschiff
6. eine rivalisierende Seefahrtnation (s. 1 Kö 10,22)

☐ „Inseln“ Dieses Wort (BDB 15 I) bedeutet normalerweise „Küste“ oder „Insel“. Es bezeichnet entlegene Nationen (s. Jes 40,15; 66,19; Jer 25,22; 31,10). Das passt zur Symbolik dieser Strophe (d.h. die weltumgreifende Herrschaft des Messias).

☐ „Scheba“ Damit ist die Nation oder der Stamm von Ham gemeint, der im südlichen Arabien lebte.

- ▣ „Saba“ Damit ist das Gebiet im Nordosten Afrikas gemeint, oft als Ägypten oder Kusch identifiziert (s. Jes 43,3; 45,14). Diese Ortsnamen werden deshalb erwähnt, um die Aussagen in den V. 8 und 11 zu stützen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,12-15

**¹²Denn er wird den Bedürftigen befreien, wenn er um Hilfe ruft,
Auch den Elenden und den, der keinen Helfer hat.
¹³Er wird Erbarmen haben mit dem Armen und Bedürftigen,
Und das Leben der Bedürftigen wird er retten.
¹⁴Er wird ihr Leben retten von Unterdrückung und Gewalt,
Und ihr Blut wird kostbar sein in seinen Augen;
¹⁵So möge er leben, und möge ihm das Gold von Scheba gegeben werden;
Und lass sie für ihn beständig beten;
Lass sie ihn segnen den ganzen Tag.**

72,12-15 In den V. 12-14 charakterisieren die IMPERFEKTE die Regentschaft des Messias (hier nicht im Sinne von JUSSIVEN eingesetzt). In V. 15 kehrt man in der NASB jedoch zurück zu IMPERFEKTEN, die im Sinne von JUSSIVEN fungieren.

Achten Sie auf die Vielfalt in den Namen und Beschreibungen von Gottes Volk (s. V. 2-4).

1. der Bedürftige, V. 12
2. der Elende, V. 12
3. der Arme, V. 13
4. der Bedürftige, V. 13

In V. 4 werden ihre Feinde „der Unterdrücker“ genannt, hier werden sie als „Unterdrücker“ (Plural) beschrieben sowie mit „Gewalt“. Es ist schwierig, diese Leute in den Psalmen zu identifizieren.

1. untreue Israeliten
2. heidnische Nachbarsvölker
3. fremdländische Invasoren

Der Messianische König wird:

1. den Bedürftigen und den Elenden befreien
2. Erbarmen haben mit dem Armen und Bedürftigen
3. das Leben der Bedürftigen retten (s. Ps 69,18)
4. das Bundesvolk retten von Unterdrückung und Gewalt
5. ihr Blut/Leben ist kostbar in Seinen Augen (s. Ps 116,15)

72,14 „ihr Blut wird kostbar sein in seinen Augen“ Der Messias bildet den Gegensatz zu „dem Unterdrücker“ (s. V. 4). Er wird sich wirklich um den Armen, Bedürftigen und Elenden kümmern (s. Ps 116,15). Er hat das Herz des Schöpfers (s. 1 Mo 1,26.27)! Alle Menschen sind Ihm wichtig!

72,15 Dieser Vers hat zwei Kerninhalte:

1. die ersten zwei VERBEN beziehen sich auf den Messianischen König
 - a. möge er leben – BDB 310, KB 309, *Qal* JUSSIV
 - b. möge ihm...gegeben werden – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. die nächsten zwei VERBEN beziehen sich auf Sein Volk
 - a. lass sie für Ihn beständig beten – BDB 813, KB 933, *Hithpael* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - b. lass sie Ihn segnen den ganzen Tag – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Es ist offensichtlich, dass man in V. 15a einen gebräuchlichen royalen Ausdruck verwendet (d.h. „lang lebe der König“), dieser nimmt jedoch im Lichte der Offenbarung im NT über die Menschwerdung des Messias und Seinen triumphalen Einzug in Jerusalem eine neue Bedeutung an!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,16-17

**¹⁶Möge da Überfluss an Getreide sein in der Erde auf dem Gipfel der Berge;
Dessen Frucht wird wogen wie die Zedern des Libanon;
Und mögen jene aus der Stadt blühen wie Pflanzenwuchs von der Erde.
¹⁷Möge sein Name fortbestehen in Ewigkeit;
Möge sein Name zunehmen, solange die Sonne scheint;
Und Menschen sollen sich durch ihn segnen;
Alle Nationen sollen ihn gesegnet nennen.**

72,16-17 Beide Verse 16 und 17 beginnen mit einem JUSSIV-VERB, was den Kontext dafür liefert, alle IMPERFEKT-VERBEN in diesen zwei VERSEN der Bedeutung nach als JUSSIVE zu sehen.

Diese Strophe setzt das Thema Überfluss fort, mit dem in den V. 3, 5-6 begonnen wurde. Dieser Überfluss ist das Bundesversprechen aus 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30.

Vers 17 richtet das Augenmerk auf die Regentschaft des Messias:

1. möge Sein Name fortbestehen in Ewigkeit – bezieht sich in Ps 135,13 auf JHWH
2. möge Sein Name zunehmen, solange die Sonne scheint (s. 72,5-7); das VERB „sich erhöhen“ findet man nur hier im AT (BDB 630, KB 696, s. NIDOTTE, Bd. 3, S. 1161); in der LXX steht „fortbestehen“ in der Parallele zu V. 17a
3. Menschen sollen sich durch Ihn segnen (d.h. eine Anspielung auf 1 Mo 12,3; 22,18; der Bund mit Abraham, siehe Themenschwerpunkt zur Einführung in Psalm 2
4. alle Nationen sollen Ihn gesegnet nennen (Parallele zu #3)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,18-19

¹⁸Gepriesen sei der HERR Gott, der Gott Israels,
Der allein Wunder wirkt.

¹⁹Und gepriesen sei Sein herrlicher Name in Ewigkeit;
Und die ganze Erde sei erfüllt mit Seiner Herrlichkeit.
Amen, ja Amen.

72,18-19 Beachten Sie, wie V. 17 in V. 18 eine Parallele findet (über den Bundesgott Israels). Der König soll, wie der Messias, den Charakter JHWHs widerspiegeln.

Achten Sie erneut auf das universelle Element in V. 19b (s. 4 Mo 14,21; Jes 6,3).

72,18 „Wunder wirkt“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 9,1.

72,19 „Amen“ Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 41,13.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 72,20

²⁰Die Gebete von David, dem Sohn Isais, sind zu Ende.

72,20 Dieser Vers ist eine editorische Notiz, die den Abschluss des zweiten Buchs der Psalmen anzeigt. Es ist möglich, dass die V. 18-19 auch einen doxologischen Abschluss zu dem ganzen zweiten Buch bilden (s. 41,13; 89,52).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Geht es in diesem Psalm um Salomo oder den zukünftigen Messias?
2. Passt Salomo's Regentschaft zu V. 8?
3. Wie passen diese alttestamentlichen Schriften von Israels Dominanz über alle Nationen zum NT?
4. Wen stellen die „Elenden“ dar?
5. Wie hängt V. 16 mit 1 Mo 12 zusammen?
6. Sind die V. 18-19, 20 ein Teil dieses Psalms oder ein Abschluss zu Buch II?

PSALM 73

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Das Ende der Gottlosen im Gegensatz zu dem des Gerechten	Die Tragödie der Gottlosen und der Segen des Gottesvertrauens	Nachsinnen über die Gerechtigkeit Gottes	Die Gerechtigkeit Gottes	Der Triumph der Gerechtigkeit
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Asafs				
73,1-9	73,1-3	73,1-3	73,1-3	73,1 73,2-3
	73,4-9	73,4-9	73,4-14	73,4-5 73,6-7 73,8-9
73,10-14	73,10-14	73,10-14		73,10-12 73,13 73,14-15
73,15-20	73,15-17	73,15-20	73,15-17	73,16-18
	73,18-20		73,18-20	73,19-20
73,21-24	73,21-24	73,21-24	73,21-26	73,21-22 73,23-24
73,25-28	73,25-26			73,25-26
	73,27-28	73,27-28	73,27-28	73,27-28

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Asaf ist einer der levitischen Chorleiter unter David (s. 1 Chr 25,1-9).
- B. Dieser Psalm spricht von einer augenfälligen Ungerechtigkeit, dem Wohlstand der Gottlosen und dem Leid der Gerechten. Das Problem wird dadurch angegangen, dass man die Gerechtigkeit Gottes hier in ein zukünftiges Leben nach dem Tod projiziert.
- C. Der Psalm entwickelt die traditionelle Sichtweise („die zwei Wege“) vom Leben weiter und dehnt sie aus; vergleichen Sie 5 Mo 27-38; 30,15-20; Ps 1; Spr 4,10-18; Mt 7,13-14. Das Leben ist unfair, aber Gott wird es gerade rücken!
- D. Das Buch Hiob und Psalm 37 setzen sich mit derselben Problematik auseinander, jedoch auf dieses Leben bezogen; Psalm 73 behandelt das Thema im Lichte von Mt 25.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 73,1-9

¹Fürwahr, Gott ist gut zu Israel,
Zu denen, die reinen Herzens sind!
²Was aber mich betrifft, meine Füße sind dem Stolpern nahe gekommen,
Meine Schritte wären beinahe ausgeglitten.
³Denn ich beneidete die Überheblichen,
Als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah.
⁴Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tod,
Und fett ist ihr Leib.
⁵Sie sind nicht in Schwierigkeiten wie andere Menschen,
Noch werden sie geplagt wie die Menschheit.
⁶Deshalb ist Hochmut ihre Halskette;
Das Gewand der Gewalt bedeckt sie.
⁷Ihr Auge tritt heraus vor Feistigkeit;
Die Vorstellungen ihrer Herzen schweiften aus.
⁸Sie spotten und reden böse von Unterdrückung;
Sie reden von oben herab.
⁹Sie haben ihren Mund gegen die Himmel gesetzt,
Und ihre Zunge stolziert über die Erde.

73,1 „Fürwahr, Gott ist gut zu Israel“ „Gut“ (BDB 373 II, #9) bedeutet „gütig/freundlich zu“ (s. Ps 86,5; 145,9; Klgl 3,25). Das ist die Schlussfolgerung des Psalms und die Grundannahme im AT, doch nicht jeder in Israel ist gläubig (s. Rö 9-11). Dasselbe lässt sich über die Kirche sagen (s. Mt 7; 13). Die ungewöhnliche Formulierung in Ps 73,15 spiegelt möglicherweise ein wahres, gläubiges Israel wider.

Achten Sie auf die zusätzlichen Konnotationen von Gottes „Güte“:

1. Er ist gut zu allen (s. Ps 145,9).
2. Seine Güte wird in erster Linie denen erwiesen, die Ihn anrufen (s. Ps 86,5).
3. Er selbst ist gut (s. Esr 3,11; Ps 100,5; 106,1; 107,1; 118,1.29; 136,1; Jer 33,11; Nah 1,7).

Israels Segen beruht auf:

1. Gottes ewiger Erlösungsabsicht in dem Samen Abrahams (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan)
2. der Glaubensbeziehung und dem Bundesgehorsam Seiner Anhänger
3. kurzzeitige physische Segnungen lassen sich nicht vergleichen mit einer langfristigen persönlichen Beziehung (s. Rö 8,26-30.31-39)! Blicken Sie weit voraus! Die unmittelbaren Umstände können trügerisch sein!

☐ „zu Israel“ In der NRSV und der REB sowie in der katholischen Version NAB wird „zu Israel“, לְיִשְׂרָאֵל (BDB 975) abgeändert zu „zu dem Aufrichtigen“, אֶל־יֹשֵׁר (BDB 449 plus BDB 42 II, #6).

☐ „reinen Herzens“ Dies widerspiegelt jemandes Haltung und Motive (s. Ps 24,4-5; 51,10; Mt 5,8).

73,2 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„nahe“
NKJV, NRSV,	
JPSOA	„fast“
TEV	„beinahe“
NJB	„kurz davor zu“

Dieses Wort gibt das hebräische ADVERB BDB 589 wieder. Es sagt klar aus, wie ernst die Glaubenskrisen des Psalmisten war! Er war nahe daran, seine Zuversicht, sein Vertrauen, seine Gewissheit und seinen Frieden in Gott zu verlieren. Potenziell sind Glaubenskrisen

1. ein verheerender Hoffnungsverlust
2. ein Quell von Stärke und Wachstum

Wir alle kennen Menschen, die das eine oder das andere erlebt haben!

▣ **„Stolpern...ausgeglitten“** Das ist eine biblische Metapher, die sich auf den Lebenswandel bezieht. Der gerade, beständige Pfad war Gerechtigkeit (s. Ps 40,2), aber der krumme, rutschige Pfad war Gottlosigkeit (s. Ps 73,18; Spr 3,23). Es sind die zwei Optionen im Leben, die „die zwei Wege“ genannt werden (d.h. Ps 1 und 5 Mo 30,15-20).

Das Wort, das hier mit „ausgeglitten“ übersetzt wird, heißt wörtlich „ausgeschüttet“ (BDB 1049, *Qal* PASSIV PERFECT). Nur hier trägt es die Konnotation (das verlangt die parallele Gedichtzeile, „Stolpern“) von Ausrutschen auf einem nassen Untergrund.

Psalm 73,3 verdeutlicht die Problematik (d.h. Neid, Missgunst).

73,3 „ich beneidete die Überheblichen...das Wohlergehen der Gottlosen“ Diese Welt ist unfair. Wenn diese Welt alles ist, was es gibt, dann ist Gott unfair!

Die „reinen Herzens“ in Ps 73,1 werden durch die Ungerechtigkeit des Lebens geprüft. Die zugrunde liegende Annahme lautet, dass Gott das zulässt, was gerichtet werden sollte! Siehe Themenschwerpunkt: Gott prüft Sein Volk.

73,4-9 Diese Verse beschreiben den Lebensstil der Menschen, von denen in Ps 73,3 die Rede ist (d.h. die überheblichen und erfolgreichen gottlosen Leute in der Bundesgemeinschaft).

1. keine Qualen bei ihrem Tod
2. wohlgenährt, Ps 73,4b, 7a
3. nach außen hin keine Schwierigkeiten
4. zeigen stolz ihren Hochmut, Ps 73,6a, 8b
5. handeln mit Gewalt ohne Gericht
6. böses Denken und Verleumdungen
7. protzen mit ihren bösen Taten, sogar vor Gott, Ps 73,11

Nach alttestamentlicher Theologie (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30) war Wohlgedeihen ein Segen von Gott, der auf Glauben und Gehorsam beruhte (s. Ps 73,10), doch jene führten diese Texte ad absurdum!

73,4 „keine Qualen haben sie bei ihrem Tod“ Das bedeutet, (1) sie hatten ein ehrenwertes Begräbnis, oder (2) ihr Sterben verlief schnell und schmerzlos.

▣ **„Qualen“** Dieses hebräische Wort (BDB 359) kommt nur zweimal im AT vor, mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen:

1. „Fesseln“ – Jes 58,6 (SINGULAR)
2. „Qualen“ – Ps 73,4 (PLURAL)

In der NET Bible wird Folgendes angeregt:

„Bildhaft geht es um Schmerz und Leiden, welche die eigene Lebensfreude einschränken“ (S. 941).

Der Tyndale Commentary von Derek Kidner (S. 289, Fußnote #2) stimmt mit der RSV überein, wonach „bei ihrem Tod“, למותם, zu zwei Worten abgeändert wird, למותם, woraus sich folgende Lesart ergibt: „keine Qualen für sie, gesund und geschmeidig in ihrem Leib“. Daran lehnen sich die NRSV und REB an.

▣ **„fett ist ihr Leib“** Scheinbar widerfahren ihnen keine Krankheiten oder die normalen Probleme im Leben (d.h. ein gesunder Körper; das hebräische Wort [BDB 17 I] findet man nur hier.

73,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV	„sie sind nicht in Schwierigkeiten wie andere Menschen“
NJB	„ausgenommen von den Sorgen, die des Menschen Los sind“
JPSOA	„sie haben keinen Anteil an der Mühsal der Menschen“

Es schien, als würden den Gottlosen die normalen Probleme des Lebens erspart. Zunächst scheint das ein Akt Gottes zu sein. Dies ist das theologische Problem, das mit „den zwei Wegen“ zusammenhängt (s. Hiob, Ps 73).

▣ „geplagt“ Dieses Wort (BDB 619, KB 668, *Pual IMPERFEKT*) wird oft im Zusammenhang mit göttlichem Gericht verwendet (s. 1 Mo 12,7; 2 Kö 15,5; 2 Chr 26,20; Jes 26,5; Hi 1,11; 2,5). Es scheint, als hätten Gottes eigene Worte (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30; Psalm 1) über die Gottlosen versagt. In Ps 73,14 wird dasselbe Wort in Bezug auf die seelische Qual des Psalmisten verwendet, die durch seine eigenen Zweifel verursacht worden war.

73,6 Aufgrund ihrer Lebenserfahrungen (Ps 73,4-5) führen die hochmütigen, wohlhabenden, gesunden Übertreter des Bundes offen, ja gar prunkend, ihr gottloses Leben (Ps 73,6-9).

73,7 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „ihr Auge tritt heraus vor Feistigkeit“
TEV „ihre Herzen schütten Böses aus“
NJB „von ihrem Fett quillt Bosheit hervor“
LXX „ihre Ungerechtigkeit wird hingehen als ob vom Fett“
Peschitta „ihr Frevel kommt durch wie Schmierfett“
JPSOA „Fett schließt aus ihre Augen“

Die Vorstellung von „Frevel“ vermittelt die Übersetzung in der LXX, Syrischen, Peschitta und Vulgata. Laut UBS Text Project (S. 314) wird „ihre Augen“ mit „C“ bewertet (d.h. erhebliche Zweifel).

„Frevel“ ist עבמו

„ihre Augen“ ist עיבמו

„Augen“ passt am besten zum Kontext und dem Parallelismus in Ps 73,7.

73,8 „spotten“ Dieser augenscheinlich aramäische Begriff (BDB 558, KB 559) kommt nur im AT vor.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 73,10-14

¹⁰Deshalb wendet sich sein Volk zu diesem Ort,
Und Wasser in Fülle werden von ihnen getrunken.
¹¹Sie sagen: „Wie sollte Gott wissen?
Und gibt es Wissen bei dem Höchsten?“
¹²Siehe, dies sind die Gottlosen;
Und immer sorglos, haben sie an Vermögen zugenommen.
¹³Fürwahr, umsonst habe ich mein Herz rein gehalten
Und meine Hände gewaschen in Unschuld;
¹⁴Denn ich bin gebeutelt worden den ganzen Tag
Und gezüchtigt jeden Morgen.

73,10 Dieser Vers ist im MT unklar. Der Textfluss impliziert Folgendes:

1. die gottlosen Menschen hatten negative Auswirkungen auf andere im Bundesvolk (laut Catholic Tradition CCD nimmt man an, dass Ps 73,10 das Zitat eines gottlosen Israeliten war)
2. die Gottlosen brauchen alles Gute auf, was sie können
3. die Anhänger der Gottlosen glauben alles, was sie sagen (NIDOTTE, Bd. 2, S. 1065)

Im Wesentlichen ist das das Dilemma des Psalmisten. Er sieht, wie die arrogante, gotteslästernde dem Bund angehörende Person all die Vorteile und Fülle des Bundes empfängt! Deshalb stellt er die Frage aus Ps 73,13! Das „wenn...dann“ des Mosaischen Bundes (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30) scheint wirkungslos zu sein. Die Welt scheint „Kopf zu stehen“.

In der AB, woran sich die NET Bible anlehnt, wird eine Emendation der ersten Zeile angeregt. Sie ändert „er wird sein Volk zurückbringen“ (MT) in „sie werden mit Speise gefüllt sein“, was eine bessere Parallele zur nächsten Zeile zu sein scheint.

73,11 „Wie sollte Gott wissen?“ Die Gottlosen zeigen offen ihre Arroganz und lästern JHWH (s. Ps 73,9).

In der Jewish Study Bible steht ein interessantes Zitat (S. 1362).

„Im Altertum gab es keinen Atheismus, nur die Ansicht, dass es Gott an Wissen und Macht mangle“ (s. Ps 10,4.11.13; 94,7).

Diese Behauptung, es würde Ihm an Vorauswissen mangeln, ist in der modernen Theologie im „Offenen Theismus“ wieder aufgetaucht. Ich persönlich bin der Ansicht, diese Theologie hat eine alttestamentliche literarische Technik hergenommen (d.h. Gott stellt Fragen, s. 1 Mo 3,9) und sie als Raster benutzt, um alle Bibeltexte zu filtern. Es ist eine modifizierte Form des „Progressiven Theismus“ von Alfred North Whitehead.

▣ „Höchsten“ Hier steht der hebräische Titel *Elyon* (siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen). Es wird viermal in 1 Mo 14 verwendet (d.h. Melchisedeks Name für Gott) und einundzwanzigmal im Psalter, jedoch nur sechsmal im ganzen restlichen AT.

73,13 „fürwahr, umsonst habe ich mein Herz rein gehalten“ Hierin spiegelt sich der Zweifel des Psalmisten hinsichtlich der Güte und Gerechtigkeit Gottes, gemischt mit einer „ich-armer“-Haltung. Fast stellt dies die Einstellung in Hi 1,6-12 „was ist für mich drin“ dar.

Theologisch gesehen ähnelt dies Satans Anschuldigungen gegen Hiob, er diene Gott nur, weil Gott ihn segnete und beschützte (d.h. Glaube gegen Gunst).

Es scheint, als hätten sich „die zwei Wege“ des AT umgekehrt! An dieser Stelle müssen sich die „treuen Gläubigen“ daran erinnern, dass wir in einer gefallenen Welt leben. Das ist nicht die Welt, wie Gott sie beabsichtigt hatte. Der Zweck des AT war es, der Menschheit ihre Rebellion und Sünde zu zeigen (s. Gal 3)!

Frömmigkeit und Treue bringen in einer gefallenen Welt Vorwürfe und Ablehnung (s. Mt 5,10-16), doch es wird ein neuer Tag kommen (s. Jer 31,31-34; Hes 36,22-38).

▣ **„fürwahr“** Dieses ADVERB (BDB 36), „Zweifel“ in Ps 73,13, wird in Ps 73,18 zu einem Bekenntnis! Der Psalmist hatte nicht umsonst ein gerechtes Leben geführt, und die Gottlosen werden ernten, was sie gesät haben (s. Hi 34,11; Ps 28,4; 62,12; Spr 24,12; Pred 12,14; Jer 17,10; 32,19; eine vollständige Auflistung von Texten im NT finden Sie unter Gal 6,7 online).

▣ **„meine Hände gewaschen in Unschuld“** Sicherlich ist diese Übersetzung möglich, sie basiert auf

1. der Einleitung im MT zu Ps 73
2. dieser levitischen Symbolik
3. dem Terminus „Anteil“ aus dem Opferwesen in Ps 73,26

Womöglich war der Autor ein Levit oder Priester. Händewaschen war Bestandteil der Tempelrituale.

Die Redewendung nimmt jedoch die weiter gefasste Konnotation von „gottesfürchtiges Leben“ an (s. 5 Mo 21,6; Ps 26,6); achten Sie auch auf das Idiom in 1 Mo 20,5.

73,14 Es gibt eine Parallele zwischen „den ganzen Tag“ und „jeden Morgen“, beides sind Redewendungen für einen ausgedehnten Zeitraum (d.h. ein ganzes Leben). Der Psalmist behauptet, er habe ein Leben in Treue geführt.

Der PASSIVMODUS in der Formulierung „ich bin gebeutelt worden“ (BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT kombiniert mit BDB 619, KB 668, *Qal* PASSIVPARTZIP) impliziert, dass Gott die Handlungen und Motive der Gottlosen nicht nur zugelassen oder übersehen hat, sondern dem treuen Psalmisten angetan hat, was den überheblichen, gotteslästernden, untreuen Bundespartnern hätte angetan werden sollen! Das ist das Mysterium der Geschehnisse in einer gefallenen Welt. Das ist nicht die Welt, wie Gott sie beabsichtigt hatte. Es geschehen Dinge, die nicht von Gott sind. Den Monotheismus im AT zu stützen, hieß, dass es nur eine Kausalität gab (s. Pred 7,14; Jes 45,7; Am 3,6), doch aufgrund weiterer Offenbarung wissen wir, dass das nicht der Fall ist. Gott hat es Seiner geliebten Schöpfung erlaubt, die schrecklichen Konsequenzen von 1Mo 3 zu ernten. Die gute Nachricht lautet:

1. Er wird es letztlich in Ordnung bringen (d.h. Neues Zeitalter).
2. Er ist inmitten dessen bei uns (s. Ps 23).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 73,15-20

¹⁵Wenn ich gesagt hätte: „Ich will also reden“

Siehe, ich hätte die Generation Deiner Kinder verraten.

¹⁶Als ich nachdachte, dies zu verstehen,

War es beschwerlich in meinen Augen

¹⁷Bis ich in das Heiligtum Gottes kam;

Dann nahm ich ihr Ende wahr.

¹⁸Fürwahr, Du stellst sie in rutschige Orte;

Du wirfst sie nieder zur Vernichtung.

¹⁹Wie werden sie vernichtet in einem Moment!

Sie werden gänzlich hinweggefegt von plötzlichen Schrecken!

²⁰Wie ein Traum, wenn man erwacht,

O Herr, beim Aufwachen wirst Du ihre Gestalt verachten.

73,15-20 Diese Strophe ist das theologische Herzstück dieses Psalms. Beachten Sie die wichtigsten Punkte:

1. Treue Gläubige, die offen ihre Zweifel und Verwirrung äußern, können andere Gläubige beeinflussen.
2. Ein Ort und eine Zeit der Gemeinschaft mit Gott können Frieden in unsere Verwirrung bringen.
3. Das Wohlgedeihen der Gottlosen ist flüchtig, und ihre Zeit der Konfrontation mit Gott wird gewiss kommen (s. Ps 73,27).

Hier wird bekräftigt, dass die „zwei Wege“ immer noch ihre Gültigkeit haben! Wir ernten, was wir säen!

73,16 „als ich nachdachte, dies zu verstehen“ Unsere Fähigkeit, die Wege Gottes durch unseren gefallenen, weltlichen, zeitgebundenen menschlichen Intellekt zu verstehen, ist zum Scheitern verdammt (s. Spr 3,5b; Jes 55,8-13; Kol 2,8). Wissen ist gut, aber Vertrauen ist besser!

73,17 „bis ich in das Heiligtum...kam“ Das Wort „Heiligtum“ (BDB 874) steht im PLURAL, was auf die gesamte Tempelanlage oder den PLURALIS MAJESTATIS verweisen würde. Anbetung half dem Psalmisten, klar zu sehen. Möglicherweise hatte er dies vernachlässigt, als er haderte.

☐ **„nahm ich ihr Ende wahr“** Offenbarung kam über ihn, und seine Augen wurden für das große Ganze geöffnet – er blickte weit voraus, sowohl in der Zeit als auch über die Zeit hinaus.

73,18-20 Die Folge von Rebellion ist nicht nur ein angstvoller Tod, sondern auch eine schreckliche Ewigkeit (s. Mt 25,31-46; Lk 16,19-31; Offb 20,11-15).

73,19 Mit dem Wort „Schrecken“ (BDB 117) kann der Tod gemeint sein (s. Hi 18,11.14). In der *The AB in Psalms* von Mitchell Dahood findet man viele hebräische Wörter und Redewendungen, die aufgrund ihrer Wortverwendung im Ugaritischen Bilder für die Unterwelt sein können.

73,20 „beim Aufwachen“ Die PRÄPOSITION und das VERB (בעיר, BDB 734, KB 802, *Hifil* INFINITIV-KONSTRUKTION) sind ausgebessert worden (LXX, Peschitta, Vulgata) zu „Stadt“ (עיר, BDB 746 II). Damit würde sich das Wort beziehen auf

1. „die Stadt der Phantome“ (AB, d.h. *Scheol*)
2. einen Hinweis auf Jerusalem (d.h. sie sind durch Sünde und/oder Exil von Gottes Gegenwart ausgeschlossen)

Das Konzept, dass Gott aus dem Schlaf erwacht oder sich von Seinem Thron erhebt, um tätig zu werden, wird im AT in bildhafter Sprache verwendet, um das Mysterium von Gottes augenscheinlicher Untätigkeit oder/und der Ungerechtigkeit weltlicher Geschehnisse anzuzeigen. Gott hat sich selbst offenbart, doch weshalb sind Seine Verheißungen und die menschlichen Zustände so unterschiedlich?

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Gestalt“

NKJC, NJB,

JPSOA „Bild“

NRSV, LXX „Geister“

Peschitta „Götzendienst“

Dieses Wort (BDB 853) kommt nur zweimal im AT vor (s. hier und Ps 39,6). Laut NIDOTTE, Bd. 3, S. 810, bezeichnet es ein Bild oder einen Schatten. Möglicherweise geht dies auf einen Wortstamm im Alten Orient für „finster“, „schwarz“ zurück (eine andere Form wäre „das Tal des Todesschattens“, S. Ps 23,4).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 73,21-24

²¹Als mein Herz erbittert war
Und ich innen durchstoßen war,
²²Dann war ich unvernünftig und unwissend;
Ich war *wie* ein wildes Tier vor Dir.
²³Dennoch bin ich immerfort bei Dir;
Du hast meine rechte Hand gefasst.
²⁴Mit Deinem Rat wirst Du mich leiten,
Und nachher nimmst du mich zur Herrlichkeit auf.

73,21 „innen“ Wörtlich heißt es „Nieren“ (BDB 480). Die Hebräer sprachen von den tieferliegenden Eingeweiden als dem Sitz der Emotionen (s. Hi 19,27; Spr 23,16) und geistiger Aktivität (s. Ps 16,7).

73,22 Tiere haben kein moralisches Empfinden. Es sind die Menschen, die nach dem Bild Gottes und Ihm ähnlich geschaffen wurden (d.h. 1 Mo 1,26-27). Nur sie besitzen ein moralisches Bewusstsein. Die Erkenntnis vom Baum des Guten und des Bösen im Garten Eden hob dieses moralische Dilemma hervor (s. 1 Mo 3,8-13). Wenn man jemanden als „bestialisch“ bezeichnet, bedeutet es, dass derjenige keinen moralischen Kompass bzw. Richtung hat und einfach wie Tiere lebt (d.h. seine unmittelbaren Bedürfnisse oder Wünsche erfüllt). Der Psalmist hatte das Gefühl, dass seine Zweifel und Neid ihn wie jemanden handeln ließen, der Gott nicht kennt (d.h. Ps 73,21-22). Alle Menschen machen diese Zeiten durch, in denen sie sich „weniger als geeignet“ fühlen. Wahre Gläubige gehen gestärkter und mit mehr Gewissheit um Gottes große

Barmherzigkeit und Gegenwart hervor! Unangemessene Haltungen können Stolpersteine auf dem Weg zu größerem Glauben sein!

73,23-24 Die Segnungen Gottes sind:

1. Seine Präsenz in unserem Leben (s. Ps 73,28a)
2. Seine tägliche Führung (d.h. Er fasst die „rechte Hand“ des Psalmisten)
3. Angenommensein von Ihm im Hier und Jetzt
4. Angenommensein von Ihm in Ewigkeit (siehe Ausführungen zu Ps 73,24)

Wenn Glaube zurückschaut, sieht er deutlich die Hand Gottes. Vergangene Treue und Barmherzigkeit geben dem treuen Nachfolger Hoffnung und Vertrauen auf die zukünftige Gegenwart und Verheißungen Gottes!

73,24 Bibelausleger müssen auf der Hut sein, dass sie nicht davon ausgehen, neutestamentliche Offenbarung in mehrdeutige alttestamentliche Texte hineinzulesen. Es gibt Textstellen im AT, die auf eine zukünftige Hoffnung auf ein physisches Leben mit Gott hindeuten. Dieser Text gehört jedoch eher nicht dazu.

1. Das Wort „Herrlichkeit“ (BDB 458) bezieht sich an keiner anderen Stelle im AT auf den Himmel (siehe UBS *Handbook*, S. 642; IVP Background Commentary, S. 540).
2. Die PRÄPOSITION „zur“ steht nicht im Text (da gibt es keine PRÄPOSITION). In der LXX wird „mit“ vorgeschlagen.
3. Möglicherweise bedeutet „Herrlichkeit“ „Ehre“ (s. JPSOA, NRSV, Peschitta), die scheinbar bei den Gottlosen war, doch in Wirklichkeit besaß sie der Psalmist.

Andererseits:

1. Das VERB „aufnehmen“ (BDB 542, KB 534, *Qal* IMPERFEKT) wird in 1 Mo 5,24 in Bezug auf Henoch benutzt, der in Gottes Gegenwart entrückt wurde, ebenso wie Elia (s. 2 Kö 2,3.10-11).
2. Das ADVERB „nachher“ taucht in Ps 73,24 auf, was anscheinend ein abschließendes Ereignis bezeichnet.
3. Von „Himmel“ (BDB 1029, siehe zwei Themenschwerpunkte: Himmel sowie Himmel und der Dritte Himmel) ist in Ps 73,25 die Rede.
4. Der Ausdruck „auf ewig“ wird in Ps 73,26 verwendet, als Kontrast zu denen, „die sich von Dir fernhalten und umkommen“.

Die Hoffnung aller Gläubigen ist, dass sie auf ewig bei Gott sein werden (s. Ps 23,6; 27,4-6). Es ist keine Frage des „Wo“, sondern eine „Wer“-Frage! Die Menschen wurden zur Gemeinschaft mit Gott geschaffen; nichts anderes wird genügen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 73,25-28

²⁵Wen habe ich im Himmel *als Dich?*

Und außer Dir begehre ich nichts auf Erden.

²⁶Mein Fleisch und mein Herz mögen versagen,

Aber Gott ist die Stärke meines Herzens und mein Teil auf ewig.

²⁷Denn siehe, die sich von Dir fernhalten, werden umkommen;

Du hast all jene vernichtet, die Dir untreu sind.

²⁸Was aber mich angeht, die Nähe Gottes ist mein Gut;

Ich habe den Herrn GOTT zu meiner Zuflucht gemacht,

Dass ich erzähle von all Deinen Werken.

73,25 „außer Dir begehre ich nichts auf Erden“ Gott selbst ist unser größtes Verlangen! Wir wurden zur Gemeinschaft mit Ihm geschaffen (s. 1 Mo 1,26-27; 3,8).

Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Ausdruck eine Bekräftigung der Bundestreue gegenüber dem einen wahren Gott ist. Der Psalmist sagt aus, dass er sich nie an Götzendienst beteiligt hatte („wie eine Hure gehandelt“, d.h. Götzendienst, Ps 73,27).

73,26 „Gott ist die Stärke“ Seine Unveränderlichkeit ist unsere Hoffnung (s. Ps 18,1-3; Mal 3,6).

☐ **„mein Teil auf ewig“** Gott selbst war das Erbteil der Leviten (s. 5 Mo 10,9; 12,12; 14,27.29; 18,1; Ps 16,5; Klg 3,24), und jetzt ist Er das Erbteil aller treuen Gläubigen (s. Apg 15; Rö 2,28-29; Gal 3)!

73,27 „untreu“ Wörtlich heißt es „herumhuren“ (BDB 275, KB 275, *Qal* PARTIZIP). Dies schließt die Auffassung mit ein, dass Gott wie ein Ehemann ist (s. Hos 1-3). Ihn zu verlassen, ist geistlicher Ehebruch (s. 2 Mo 34,15; 4 Mo 15,39; Hos 4,12; 9,1).

73,28 „die Nähe“ Beachten Sie den Kontrast zwischen denen, „die sich von Dir fernhalten“ (Ps 73,27) und der „Nähe Gottes“ (Ps 73,28).

▣ **„Ich habe den Herrn GOTT zu meiner Zuflucht gemacht“** Der Gottesname lautet hier *Adonai JHWH*. Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes.

Zu „Zuflucht“ (BDB 340) siehe Ausführungen zu Ps 5,11.

▣ **„dass ich erzähle von all Deinen Werken“** Es ist wichtig, dass treue Christen kommunizieren, was Gott für sie getan hat. Das ist das Gegenteil von Ps 73,15.

Einige Bibelgelehrte klassifizieren diesen Psalm als „Weisheitspsalm“, dieser Ausdruck impliziert jedoch, dass er ein „Dankespsalm“ ist. Ein Dankeszeugnis und ein Tempelopfer waren die geläufigen Bestandteile dieses Psalmgenres.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Definieren Sie das Wort „gut“ in Ps 73,1.
2. Was bedeutet es, reinen Herzens zu sein?
3. Weshalb verlor der Psalmist fast seinen Glauben/sein Vertrauen/seine Zuversicht in JHWH?
4. Wer sind die Gottlosen, die in Ps 73,3-9 beschrieben werden?
5. Inwiefern ist Ps 73,13 eine Parallele zu den Anschuldigungen in Hi 1-2?
6. Wie kam der Psalmist von seinen Zweifeln los?
7. Zählen Sie den Nutzen der Verse Ps 73,23-24 auf.
8. Ist in Ps 73,25-26 die Rede von Rechtfertigung in diesem Leben oder im Jenseits? Warum bzw. warum nicht?
9. Was bedeutet Ps 73,28a?

PSALM 74

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Appell gegen die Verwüstung des Landes durch den Feind <u>MT Intro</u> Ein Psalm Asafs	Ein Flehen um Hilfe gegen die Unterdrücker	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen	Ein Gebet um Befreiung der Nation	Klagelied über die Plünderung des Tempels
74,1-11	74,1-8	74,1-3 74,4-8	74,1-3 74,4-8	74,1-2 74,3-5a 74,5b-7 74,8-9
	74,9-17	74,9-11	74,9-11	74,10-11
74,12-17		74,12-17	74,12-17	74,12-13 74,14-15 74,16-17
74,18-21	74,18-21	74,18-19 74,20-23	74,18-19 74,20-21	74,18-19 74,20-21
74,22-23	74,22-23		74,22-23	74,22-23

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm ist ein Appell an den Bundesgott, Er möge sich in einer Zeit an Sein Volk erinnern (s. Ps 74,1.18.22), als das Gelobte Land (s. 1 Mo 12,1-3) von Heiden überfallen und belagert wurde (s. Ps 74,4-8). Achten Sie auf den Textfluss der IMPERATIVE (d.h. Gebetsanliegen).

1. gedenke Deiner Versammlung, Ps 74,2
 2. wende (d.h. erhebe deinen Fuß), Ps 74,3
 3. vernichte sie, Ps 74,11
 4. gedenke dessen, Ps 74,18
 5. beachte den Bund, Ps 74,20
 6. stehe auf, Ps 74,22
 7. plädiere für Deine eigene Sache, Ps 74,22
 8. gedenke der Verhöhnungen durch die Tore, Ps 74,22
- B. Beachten Sie, wie verschieden das Bundesvolk beschrieben wird:
1. die Schafe Deiner Weide, Ps 74,1
 2. der Stamm Deines Erbes, Ps 74,2
 3. Deine Turteltaube, Ps 74,19
 4. die Elenden und Bedürftigen, Ps 74,10.21
- C. Achten Sie auf die unterschiedlichen Formulierungen, die den Tempel bezeichnen:
1. Berg Zion, Ps 74,2
 2. die ewigen Trümmer, Ps 74,3
 3. Dein Heiligtum, Ps 74,3.7
 4. Deine Versammlungsstätte, Ps 74,4
 5. die Wohnstätte Deines Namens, Ps 74,7
- D. Beachten Sie die Strophe (Ps 74,12-17, überwiegend PERFEKTE), die Gott als den König der Schöpfung beschreibt, mithilfe von Bildern aus 1 Mo 1 (s. Ps 104) sowie ugaritischer Poesie.
- E. Es überrascht, dass das Bundesvolk nicht weiß, weshalb JHWH sie verlassen hat (d.h. wegen ihrer Untreue dem Bund gegenüber). Sie zeigen keinerlei Andeutung von Reue, sondern bekräftigen Gottes Treue gegenüber Seinen Verheißungen (beachten Sie, wie anders dagegen Ps 79 ist).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 74,1-11

¹O Gott, warum hast Du *uns* verworfen für immer?
 Warum raucht Dein Zorn gegen die Schafe Deiner Weide?
²Gedenke Deiner Versammlung, die Du erworben hast vor alters,
 Welche Du erlöst hast, der Stamm Deines Erbes zu sein;
 Und dieses Berges Zion, wo Du gewohnt hast.
³Wende Deine Schritte zu den ewigen Trümmern;
 Der Feind hat alles innerhalb des Heiligtums verwüstet.
⁴Deine Widersacher brüllten inmitten Deiner Versammlungsstätte;
 Sie haben ihre eigenen Standarten als Zeichen aufgestellt.
⁵Es sieht aus, als hätte jemand
 Seine Axt erhoben im Dickicht eines Waldes.
⁶Und jetzt - Deine Schnitzereien allesamt,
 Sie zerschlagen sie mit Beil und Hammern.
⁷Sie haben Dein Heiligtum niedergebrannt;
 Sie haben die Wohnstätte Deines Namens entweiht.
⁸Sie sprachen in ihrem Herzen: „Lasst sie uns allesamt niederzwingen.“
 Sie haben alle Versammlungsstätten Gottes im Lande verbrannt.
⁹Wir sehen unsere Zeichen nicht;
 Kein Prophet ist mehr da,
 Noch ist da irgendeiner unter uns, der weiß, wie lange.
¹⁰Wie lange, o Gott, wird der Feind höhnen,
 Und der Feind Deinen Namen schmähen immerfort?
¹¹Warum ziehst Du Deine Hand zurück, gar Deine Rechte?
 Aus Deinem Schoße vernichte *sie*!

74,1 Die Niederlage und Belagerung des Gelobten Landes (s. 1 Mo 1,1-3) waren für den Psalmisten so erschütternd, dass er die Frage stellte, die das ganze Bundesvolk dachte. Sie fühlten sich als etwas „Besonderes“ (s. 2 Mo 19,5-6), hatten aber vergessen, dass Gottes Verheißungen von ihrem treuen Gehorsam abhingen (s. 2 Mo 19,5; 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Überreicher Segen und Schutz von Gott waren Gottes Anteil, aber auch Sein Volk hatte eine Verantwortung (d.h. Gehorsam, s. 5 Mo 10,12-13).

Der Psalmist bringt sein Gebet vor, indem er Fragen stellt (NASB):

1. Ps 74,1 – zwei Fragen
2. Ps 74,10 – eine Frage
3. Ps 74,11 – eine Frage

▣ **„raucht Dein Zorn“** Wörtlich heißt es „deine Nüstern glühen“. Es handelt sich dabei um eine anthropomorphe Redewendung (siehe Themenschwerpunkt: Gott als Mensch beschrieben) für Gottes Gericht (siehe Themenschwerpunkt Feuer).

„gedenke“ Dies ist das erste von drei Malen, dass dieses Wort verwendet wird (BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 74,1.18.22). Der Psalmist bittet Gott, sich an Seinen Bund zu erinnern (s. Ps 74,20, „beachte den Bund“, BDB 613, KB 661, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 106,45; 3 Mo 26,42).

Oft beteten die Anführer im AT dieses Gebet. Sie wollten, dass Gott an Seine Verheißungen dachte und ihre Sünden vergaß! Im Grunde beteten sie, dass der barmherzige Charakter Gottes ihre Missachtungen des Bundes übersehen würde. Das veranschaulicht, wie schwach menschliche Leistung ist, wenn man damit auf Gott zugehen will! Sie verweist jedoch darauf, dass ein „neuer Bund“ nötig ist (s. Jer 31,31-34; Hes 36,22-38), basierend auf JHWHs Barmherzigkeit als die Grundlage der Akzeptanz und Dankbarkeit als Aufruf zu einem gottesfürchtigen Leben.

▣ **„Du erworben hast“** Dieses alttestamentliche Bild bedient sich eines Begriffes aus dem Handelwesen („erwerben“, BDB 888, KB 1111, *Qal* PERFEKT), um JHWHs Bund zu beschreiben (s. 2 Mo 15,13.16; 5 Mo 32,6). Sie waren Sein durch Seine Wahl und Sein Handeln, nicht durch ihr Verdienst (s. 5 Mo 9,4-6).

▣ **„vor alters“** Diese Formulierung verweist auf einen Akt Gottes in der Vergangenheit. In Ps 74,12-17 ist damit die Schöpfung gemeint, hier geht es um den Auszug aus Ägypten.

In diesem Psalm verschmelzen die Taten Gottes in der Schöpfung und dem Exodus miteinander. Es ist schwierig, spezifisch zu sagen, auf welche Redewendung, welches VERB oder welchen Vers sich dies bezieht.

Der jetzige Zustand des Bundesvolkes ist tragisch (s. Ps 74,3). Der Psalmist weist auf Gottes vergangene Akte der Erlösung/Rettung hin (d.h. entweder das anfängliche Chaos oder die Knechtschaft in Ägypten).

▣ **„erlöst“** Das VERB (BDB 145, KB 169, *Qal* PERFEKT) bildet ein zentrales Konzept in (1) dem Exodus (s. 2 Mo 6,6; 15,3) und (2) dem theologischen Sinn des Opfersystems in Israel. Siehe Themenschwerpunkt Erretten/Erlösen.

▣ **„der Stamm Deines Erbes“** Dieser Ausdruck bezieht sich nicht auf einen der dreizehn Stämme Jakobs, sondern auf sie alle (s. Jer 10,16; 51,19). In Jes 63,19 steht „Stämme“ auch im PLURAL, meint aber auch den Samen Jakobs/Israels und die ursprünglichen Verheißungen gegenüber Abram (s. 1 Mo 12; 15, 17).

▣ **„Berges Zion“** Siehe Ausführungen zu Ps 2,6; 9,11 und 20,2. Siehe Themenschwerpunkt Zion.

74,3 Der *Hifil* IMPERATIV („wende zu“) bildet ein weiteres Gebetsanliegen, worin Gott gebeten wird, zu der Stätte des Tempels zurückzukehren, wo Er gewohnt hat (s. Ps 74,2c, „gewohnt hast“, BDB 1014, KB 1496, *Qal* PERFEKT).

Sein Heiligtum wurde von heidnischen Invasoren überrannt, verwüstet und belagert (s. Ps 74,3-4).

▣ **„der Feind“** Beachten Sie, mit welchem unterschiedlichen Begriffen die heidnischen Invasoren beschrieben werden:

1. Feinde – Ps 74,3.10.18
2. Widersacher – Ps 74,4.10.23
3. ein törichtes Volk, Ps 74,18.22
4. das wilde Tier, Ps 74,19

Zwei Vorschläge wurden im Hinblick auf die historischen Kulisse unterbreitet, die diese nationale Wehklage hervorrief:

1. der Einfall der Neubabylonier 586 v. Chr., bei dem der Tempel niedergebrannt wurde (s. Ps 137)
2. der Einfall der Edomiter 485 v. Chr., bei dem der Tempel geschändet und zerstört wurde

74,4-8 Beachten Sie den augenscheinlichen Parallelismus, bei dem das Wort „sie...“ verwendet wird (NASB). Diese Verse beschreiben, was die heidnischen Invasoren getan haben, was JHWH dazu veranlassen sollte, um Israels willen aktiv zu werden.

1. sie haben den Tempel zerstört, Ps 74,3a (s. Klg 2,6)

2. sie haben gebrüllt (d.h. Siegessymbol, s. Klgl 2,7) im Tempel, Ps 74,4a
3. sie haben ihre heidnischen Zeichen aufgestellt (d.h. Flaggen, Schnitzereien, Altar), Ps 74,4a
4. sie haben die Kunstwerke von JHWHs Wohnstätte zerstört, Ps 74,5-6
5. sie haben den Tempel mit Feuer zerstört, Ps 74,7a (d.h. 2 Kö 25,9; 2 Chr 36,19)
6. sie haben den Tempel entehrt, Ps 74,7b
7. sie wollten Gottes Erbe komplett vernichten, Ps 74,8a
8. sie brannten alle heiligen Stätten JHWHs nieder, Ps 74,8b

74,4 „Deine Widersacher“ Wenn das Niederbrennen des Tempels, von dem in Ps 74,7 die Rede ist, dasselbe ist wie in 2 Kö 25,9, dann sind die Widersacher die Babylonier (s. Klgl 2).

▣ **„brüllten inmitten Deiner Versammlungsstätte“** Dieses Bild beschreibt die Belagerung des Tempelbereichs durch die Heiden. Das VERB „brüllten“ (BDB 980, KB 1367, *Qal* PERFECT) kennzeichnet den barbarischen und erfolgreichen Niedergang von Gottes besonderer Wohnstätte. Dieses VERB wird im Zusammenhang mit Löwen verwendet, was auf die Unersättlichkeit und Kraft der heidnischen Invasoren verweist (s. Jes 5,29; Jer 2,15).

74,5-6 Dahood sagt in der Anchor Bible (Bd 17b, S. 202), „Die Verse 5 und 6 gehören zu den undurchsichtigsten und schwierigsten im gesamten Psalter.“ Dem Kontext nach muss etwas beschrieben werden, das die Heiden mit dem Tempel machten, bevor sie ihn niederbrannten. Es symbolisiert den Zorn der Invasoren auf JHWHs besondere Lobpreisstätte. Sie wollten den Gott Israels restlos erniedrigen.

74,5 In der LXX steht als einleitende Zeile „als ob in den Eingang oben“ (d.h. der obere Eingang des Tempels). Das hebräische Grundwort, עלה (BDB 750-751) kann bedeuten:

1. Blatt, Laubwerk
2. das ganze Brandopfer
3. Aufstieg, Treppenaufgang

Ich gehe davon aus, dass in diesem Vers ein Eingang zum Tempel oder in den Tempelbereich gemeint ist.

74,6 „Axt...Hammern“ Diese zwei Wörter (BDB 506 und BDB 476) kommen nur hier im AT vor. Dieser Psalm enthält viele seltene und einzigartige Begriffe.

Möglicherweise geben die „Äxte“ und „Beile“ Jeremias Beschreibung des babylonischen Heeres wieder (s. Jer 46,22-23).

74,8 „lasst sie uns allesamt niederzwingen“ Der MT ist unklar. Die Zeile kann meinen

1. die vollständige Vernichtung des Bundesvolk
2. die Zerstörung des Tempels und der lokalen Anbetungsstätten

74,9-11 Das Bundesvolk konnte JHWHs offenkundige Abwesenheit und Sein Schweigen nicht begreifen. Er hatte entschieden, nicht zu handeln, und hatte sogar Seine prophetischen Sprecher fortgenommen. Sie flehten Ihn an zu handeln, Seinen Namen und Seinen Tempel und Sein Volk zu verteidigen!

Die Problematik umfasst mehrere Aspekte:

1. Wenn es sich bei den Invasoren um Babylon handelt, dann kämpft JHWH auf ihrer Seite.
2. Israel ist das Objekt Seines Zorns wegen seiner Götzanbetung und Untreue.
3. JHWH hat jedoch einen ewiglichen Erlösungsplan, der den Samen Abrahams mit einschließt (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).
4. Er wird Israel sowohl richten als auch retten!

74,9 „Prophet“ Siehe Parallele in Klgl 2,9.

THEMENSCHWERPUNKT: Prophetie im AT

74,10 JHWH benutzte Heiden, um Sein Volk zu richten, doch letztendlich werden auch sie gerichtet, weil

1. sie höhnen – BDB 357, KB 355, *Piel* IMPERFEKT, s. Ps 74,18 (ein weiteres Bsp: Sach 2,8.10)
2. sie Seinen Namen schmähen – BDB 610, KB 658, *Piel* IMPERFEKT

Das IMPERFEKT zeigt fortwährendes Tun und eine Haltung an.

▣ **„wie lange“** Diese Frage kommt in den Psalmen immer wieder vor (s. Ps 6,3; 13,1; 44,23-24; 79,5; 80,4; 85,5; 89,46; 90,13; 94,3). Diese Antwort darauf musste von einem Priester oder Propheten kommen.

1. der Tempel wurde zerstört (keine Priester)
2. es gab keine Propheten (Ps 74,9)

Diese Frage stellen sich alle leidenden treuen Nachfolger in einer gefallenen unvollkommenen Welt. Die Welt mag gefallen sein, aber Gott hat immer noch die Kontrolle (s. Ps 74,12-17).

☐ „Deinen Namen“ Siehe Themenschwerpunkt: Der Name JHWH.

74,11 JHWHs fehlende Unterstützung für Israel sendet eine falsche Botschaft an die Welt (s. Hes 36,22-38). Er muss handeln, um der Welt zu zeigen, wer Er und was Sein großer Plan ist (s. Ps 59,13-15).

☐ „Deine Rechte“ Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch beschrieben (Anthropomorphismus).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 74,12-17

¹²**Doch Gott ist mein König von alters her,
Der Heilstaten vollbringt inmitten der Erde.**
¹³**Du teiltest das Meer durch Deine Stärke,
Du zerbrachst die Häupter der Meeresungeheuer in den Wassern.**
¹⁴**Du zerschmettertest die Köpfe des Leviatans;
Du gabst ihn zur Speise den Kreaturen der Wildnis.**
¹⁵**Du brachst Quellen und Fluten auf;
Du trocknetest immerfließende Ströme aus.**
¹⁶**Dein ist der Tag, Dein ist auch die Nacht;
Du hast das Licht und die Sonne bereitet.**
¹⁷**Du hast festgelegt alle Grenzen der Erde;
Du hast Sommer und Winter gemacht.**

74,12-17 Mittels dieser Strophe konzentriert sich der Psalmist auf Gottes wunderbare Schöpfungsakte (d.h. 1 Mo 1 oder den Auszug aus Ägypten). Er war der Gott der Schöpfung! Er ließ die Welt mit einem Zweck entstehen. Israel war ein entscheidender Teil dieses Plans (d.h. Ps 74,12, siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

Beachten Sie den Parallelismus (d.h. „Du...“, BDB 61, sieben Mal im PERFEKT), der auf die ursprüngliche Schöpfung in 1 Mo 1 verweisen könnte oder die Niederlage der Ägypter und den Exodus.

1. teiltest (dieses hebräische Wort ist unklar, es ist angelehnt an BDB 830 II, laut KB 978 wird diese Wortverwendung jedoch nicht bestätigt) das Meer
2. zerbrachst die Häupter der Meeresungeheuer (möglicherweise SINGULAR und daher eine Entsprechung zu Leviatan)
3. zerschmettertest die Köpfe des Leviatan
4. sorgtest für Speise für die Kreaturen/Menschen der Wildnis (im Kontext scheint „Kreaturen“ am besten zu passen, s. Jes 13,21-22; 23,13; 34,14; Jer 50,39; NRSV, TEV, NJB)
5. brachst Quellen und Fluten auf
6. trocknetest immerfließende Ströme aus
7. bereitetest Licht und Nacht
8. legtest fest alle Grenzen der Erde (d.h. Meere, Jahreszeiten, Tag und Nacht)
9. bildetest die Jahreszeiten (d.h. Landwirtschaft)

74,12 „mein König“ Ich glaube, dass die Vorstellung von JHWH als „König“ zwei mögliche Gründe hat:

1. Er war der wahre Anführer/Souverän des Bundesvolkes (s. Ps 89,1-4, siehe Ausführungen zu Ps 44,4)
2. Ihm wird dieser Titel verliehen, weil Er als Schöpfer das Wasserchaos besiegte (d.h. Rahab/Leviatan [kanaanitisches Ungeheuer des Chaos], s. Hi 26,12; Ps 89,5-10; 93,1-5; Jes 51,9)

Das AT legt zwei Schöpfungsmodelle dar:

- a. 1 Mo 1-2 (in Existenz sprechen)
- b. Ps 89; 96 (Sieg über das Chaos, unter Verwendung mythologischer Bilder aus Sumer, Babylon und Kanaan. Es ist nicht beabsichtigt, diese Weltsichten aus dem Alten Orient real erscheinen zu lassen, sondern es soll den Völkern dieser Kulturen helfen, einen Bezug zu JHWHs Botschaft herzustellen, s. NIDOTTE, Bd 4, S. 548, #7)

74,14 „Leviatan“ Dieses Wort war in der ugaritischen Mythologie geläufig (s. Jes 27,1). Siehe nachfolgend meine Ausführungen zu **Jes 27,1**:

☐ „Leviatan, die fliehende Schlange“ Der Leviatan (BDB 531) scheint ein Seeungeheuer aus der Mythologie der Ugariter gewesen zu sein (d.h. Hi 41,19-21), von dem in Hi 3,8; Ps 104,26; Am 9,3 die Rede ist. Hin und wieder wird der Begriff jedoch als Symbol für eine feindliche Nation verwendet (s. Ps 74,13-14, möglicherweise Ägypten). Es gleicht einem Fluss, der sich durch ihr Land schlängelt. Manchmal steht dieses Wort spezifisch im Zusammenhang mit „Rahab“, was ein Hinweis auf Ägypten wäre (s. Ps 87,4; 89,9-10; sowie Jes 30,7). Für mich hat es den Anschein, dass

wir, vom Kontext her, über einen Fluss reden, der eine feindliche Nation symbolisiert, entweder Ägypten oder Assyrien (s. Ps 74,12). Der Grund, weshalb sich dieses Wort so leicht als Symbol verwenden lässt, liegt darin, dass es zuvor zum Teil in der mythologischen Literatur Kanaans benutzt wurde (s. Ps 74,12-17; siehe G. Archer, *Encyclopedia of Bible Difficulties*, S. 239-240).

Folgende Parallelismen liegen vor:

1. fliehende Schlange (BDB 638 I) bzw. Meeresungeheuer (NASB Fußnote)
2. das gewundene Meeresungeheuer
3. der Drachen, der im Meer lebt

Denselben Hinweis findet man in (1) ugaritischen Gedichten und (2) Jes 51,9, wo „Rahab“ vorkommt, die auch als „Drachen“ (BDB 1072) identifiziert wird.

Die einzige offensichtliche Verbindung zwischen diesem Vers und dem Text ist Jes 27,11-12.

1. JHWH als Schöpfer, Ps 74,11
2. fließende Ströme des Euphrat und der Bach von Ägypten in Ps 74,12
3. das Ende der Zeit ist wie der Beginn der Zeit (d.h. 1 Mo 1-2; Offb 21-22)

Augenscheinlich ist das Buch Jesaja eine Zusammenstellung seiner Schriften über viele Jahre und wurde aufgrund von Wortspielen oder Themen, nicht historisch, gebündelt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 74,18-21

**¹⁸Denk daran, O HERR, dass der Feind gehöhnt hat,
Und ein törichtes Volk hat Deinen Namen verachtet.**

**¹⁹Übergib nicht den wilden Tieren die Seele Deiner Turteltaube;
Das Leben Deiner Elenden vergiss nicht für immer.**

²⁰Beachte den Bund;

Denn die dunklen Orte des Landes sind voll von Wohnstätten der Gewalt.

**²¹Lass den Unterdrückten nicht entehrt zurückkehren;
Lass den Elenden und Bedürftigen Deinen Namen preisen.**

74,18-21 Diese Strophe verweist auf das Anfangsgebet in Ps 74,1-11. JHWH muss befreiend handeln

1. weil der Feind gehöhnt und Seinen Namen verachtet hat (s. Ps 74,10)
 2. weil Israel Sein besonderes Volk ist (s. 2 Mo 19,5-6)
 3. wegen Seiner Verheißungen an Abraham (s. 1 Mo 12,1-3)
 4. weil Sein Handeln den Nationen die richtige Botschaft senden wird und Er will, dass sie ihn kennen und anerkennen
- Es gibt hier vier JUSSIVE und zwei IMPERATIVE.

1. IMPERATIVE

- a. denk daran – BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 74,1.18.22
- b. beachte – BDB 613, KB 661, *Hifil* IMPERATIV

2. JUSSIVE

- a. übergib nicht – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIVs verwendet, Ps 74,19
- b. vergiss nicht – BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIVs verwendet, Ps 74,19b
- c. lass den Unterdrückten nicht entehrt zurückkehren – BDB 996, KB 1427, *Qal* JUSSIV, Ps 74,21a
- d. lass den Elenden und Bedürftigen Deinen Namen preisen – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIVs verwendet, Ps 74,21b

74,19 „Turteltaube“ Dieses Wort (BDB 1076 II) wird verwendet im Hinblick auf

1. ein Opfertier, s. 1 Mo 15,9; 3 Mo 1,14; 5,7.11; 12,6.8; 14,23.30; 15,14.20; 4 Mo 6,10
2. einen Zugvogel, s. Sal 2,12; Jer 8,7
3. als Symbol für das Bundesvolk, s. Ps 74,19

Es gibt noch ein anderes, geläufigeres Wort für „Tauben“ (BDB 401), was wie o.g. eingesetzt wird (d.h. Sal 2,14; 5,2; 6,9). Der Ausdruck in Ps 74 könnte Folgendes implizieren:

1. Hilflosigkeit
2. JHWH opferte Sein Volk im Gericht
3. ein Liebeswort, das Seine Liebe zu Israel zeigt (Hos 7,11; 11,11)

Beide Zeilen in Ps 74,19 meinen das gleiche, somit ist #1 wohl richtig.

In der NEB wird, in Anlehnung an die LXX, eine Emendation von „von deiner Taube“, תורך, zu „welche dich preist“, תורך, angeregt. Laut UBS Text Project (S. 325) wird Option #1 mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel).

74,20 Dieser Vers ist schwierig zu interpretieren. Geht es um

1. die Gewalt der Eindringlinge?
2. den Ort des Exils für Gottes Volk?

3. einen versteckten Hinweis auf den *Scheol*, die Unterwelt (d.h. wie im *Scheol*, so auf Erden, selbst im Gelobten Land)?

Mir scheint es am besten, Ps 74,20 und 21 zusammen dahingehend zu betrachten, dass das Bundesvolk unter der Unterdrückung litt. Wenn der historische Hintergrund Babylon ist, dann Exil; wenn es Edom ist, dann im Land Kanaan.

74,21 „den Elenden und Bedürftigen“ Damit sind nicht spezifisch die Armen gemeint, sondern das leidende Bundesvolk (d.h. der treue Rest, s. NIDOTTE, Bd. 3, S. 459).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 74,22-23

²²Stehe auf, o Gott, *und* plädiere für Deine eigene Sache;

Denke daran, wie der Törichte Dich den ganzen Tag lang tadelt.

²³Vergiss nicht die Stimme Deiner Widersacher,

Das Toben derer, die sich gegen Dich erheben, welches beständig aufsteigt.

74,22-23 Das ist ein letztes Gebet zu JHWH, Er möge handeln.

1. stehe auf – BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV
2. plädiere für Deine eigene Sache – BDB 936, KB 1224, *Qal* IMPERATIV (eine Begegnung vor Gericht von Angesicht zu Angesicht mit denen, die Seinen Namen und Sein Volk verhöhnen, s. Ps 74,3-11)
3. denke an die Vorwürfe der Törichten – BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERATIV

JHWH, bitte handle! Handle, damit die Welt erkenne (s. Ps 55,13; 83,18; Hes 36,22-38).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. In diesem Psalm geht es um den Einmarsch und die Besetzung des Gelobten Landes. Darin wird Gott gebeten, sich an Seine Bundesverheißungen zu erinnern (s. Ps 74,2.18.22), aber nirgends wird erwähnt, weshalb Gott es zuließ, dass Israel/Juda besiegt wurde. Warum tat Er das?
2. Wer sind die Eindringlinge?
3. Werden in der Bibel mythologische Symbole aus dem Alten Orient benutzt? Welche? Warum?
4. Weshalb sind Ps 74,5-6 und 74,20 so schwer zu verstehen?
5. Wer ist mit den „Elenden“ in Ps 74,21 gemeint?

PSALM 75

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott demütigt die Stolzen, doch die Gerechten erhöht Er <u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; <i>vertont</i> nach Al-Taschet. Ein Psalm Asafs. Ein Lied.	Dank für Gottes gerechtes Gericht	Nationaler Dank für Gottes machtvolle Taten	Gott der Richter	Der universale Richter
75,1-5	75,1 75,2-3 75,4-5	75,1 75,2-5	75,1 75,2-5	75,1 75,2-3 75,4-5
75,6-8	75,6-8	75,6-9	75,6-8	75,6-8
75,9-10	75,9 75,10	75,10	75,9-10	75,9-10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es ist schwierig zu erkennen, wann der Psalmist redet und wann er für Gott spricht.
 1. Ps 75,1 – offensichtlich der Psalmist
 2. Ps 75,2-3 – offensichtlich Gott
 3. Ps 75,4-5 – könnte das eine oder das andere sein
 4. Ps 75,6-8 – der Psalmist
 5. Ps 75,9 – Gott (MT, „Ich“)
- B. Gott handelt, und dann müssen Seine Taten aufgezeichnet und menschlichen Schreibern erklärt werden (d.h. Inspiration), um diese Offenbarung in eine Form zu bringen, die an zukünftige Generationen weitergegeben werden kann (d.h. mündlich, schriftlich, Geschichten).

- C. Der Schöpfer wird von jedem Menschengeschöpf Rechenschaft verlangen, wie es die Gabe des Lebens und die Offenbarung verwaltet hat (s. Ps 19,1-6.7-11)! Gerechtigkeit wird eines Tages kommen!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 75,1-5

¹Wir sagen Dir Dank, o Gott, wir sagen Dank,
Denn Dein Name ist nahe;
Menschen verkünden Deine wunderbaren Werke.
²„Wenn Ich eine festgesetzte Zeit auswähle,
Bin Ich es, der mit Fairness richtet.
³Die Erde und alle, die darin wohnen, zerschmelzen;
Ich bin es, der ihre Säulen festgesetzt hat. Sela.
⁴Ich sprach zu den Prahlenden, ‚Prahlt nicht‘,
Und zu den Gottlosen, ‚Erhebt nicht das Horn;
⁵Erhebt nicht zur Höhe euer Horn,
Redet nicht mit frechem Stolz.“

75,1 „wir sagen Dank“ Dieses VERB (BDB 392, KB 389, *Hifil* PERFEKT) wird der Betonung halber zweimal wiederholt (beachten Sie Ps 107,1.8.15.21.31). Im *Hifil* wird das Wort oft (65mal) im Psalter verwendet. Meistens wird es mit „lobpreisen“ übersetzt, in Ps 32,5 wird es jedoch mit „bekennen“ wiedergegeben.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV,

NRSV „denn Dein Name ist nahe“

NJB, RSV,

Peschitta, LXX „wir rufen deinen Namen an“

JPSOA

„Deine Gegenwart ist nahe“

Die NASB ist an den MT angelehnt. Laut UBS Text Project (S. 326) wird die zweite Option mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel), aber als der wahrscheinlichste Originaltext akzeptiert.

Das Problem ist, was bedeutet „und nahe ist Dein Name“?

1. Wir erzählen davon, dass Du bei Deinem Volk bist und rettend handelst.
2. Du (d.h. „Dein Name“, was JHWHs persönlicher Anwesenheit gleichgestellt ist) bist jetzt nahe, und wir können erwarten, dass Du handelst (aufgrund von Israels Sünde hatte JHWH sie nicht immer befreit).
3. Wir rufen Deinen Namen an und erzählen davon, was Du für das Bundesvolk getan hast (zwei separate Akte).
4. Die AB macht daraus einen Titel für Gott, „O Naher“, ebenso wie bei
 - a. „der Erhabene“ in Ps 75,5a
 - b. „der Sieger“ in Ps 75,6 (zweimal)
 - c. „der Ewige“ in Ps 74,9
 - d. „der Gerechte“ in Ps 74,10

Laut AB gibt es in diesem Psalm zwölf Gottesnamen.

▣ **„Menschen verkünden Deine wunderbaren Werke“** Wenn Israel seine Kinder über ihre Vorfahren und Gottes Verheißungen (s. 5 Mo 4,9.10; 6,7.20-25; 11,19; 32,46) belehrte, gaben sie die Verheißungen und deren Erfüllung an die nächste Generation weiter. Diese „wunderbaren Taten“ (BDB 810, KB 927, siehe Themenschwerpunkt Wunderbare Dinge) waren die machtvollen Befreiungsakte, der Schutz und die Versorgung, die Israel im Laufe seiner ganzen Geschichte erlebt hatte.

Mit dieser Offenbarung des Charakters, der Verheißungen und des treuen Einschreitens JHWHs sollte

1. Israel seinen Glauben bewahren
2. die Nationen zum Glauben gebracht werden

Im NIDOTTE, Bd. 3, S. 284, werden die verschiedenen Wörter aufgezählt, mit denen Gottes Taten beschrieben werden, die Seinen Charakter offenbaren:

1. Wunder, s. Ps 9,1; 26,7; 40,5; 75,1
2. Werk/Taten, s. Ps 44,1; 73,28; 107,22; 118,17
3. Herrlichkeit, s. Ps 96,3
4. Gerechtigkeit, s. Ps 71,15
5. treue Liebe, s. Ps 88,11
6. Größe, s. Ps 145,6

75,2-5 „wenn Ich eine festgesetzte Zeit auswähle“ In diesem Vers ist Gott der Sprecher. Möglicherweise wird hier Bezug auf 74,22-23 genommen (d.h. Gott plädiert für Seine Sache).

75,2 „Ich eine festgesetzte Zeit auswähle“ Auf literarische Weise wird hier Gottes Souveränität geltend gemacht. Er setzt die Zeit und den Ort aller Weltgeschehnisse fest (d.h. Ps 74,12-17; 5 Mo 32,8; Rö 9-11).

1. Jahreszeiten – 1 Mo 1,14-18; Ps 72,17; 74,16-17; 104,19; 136,7-8
2. Lobpreistage – 1 Mo 2,3; 2 Mo 20,8-11; 3 Mo 23; 4 Mo 28-29
3. alles wird von Gott eingesetzt – Pred 3,1-11 (s. Hi 14,5; Ps 31,15; Apg 17,31)

Gottes Volk versteht Seinen Zeitplan nicht. Er hält Seinen Zeitplan ein, nicht den Seines Volkes. Oftmals ist Gericht, ja sogar Invasion, Sein Wille! Aber eines Tages wird Er alles gerade rücken!

▣ **„Ich, der mit Fairness richtet“** Hier werden zwei theologische Aussagen gemacht:

1. Gott wird die Erde richten.
2. Er wird es gerecht tun, auf Basis Seiner Offenbarung (s. Ps 9,8; 58,11; 67,4; 96,10.13; 98,9)

75,3 „die Erde und alle, die darin wohnen, zerschmelzen“ Das VERB (BDB 556, KB 555, *Nifal* PARTIZIP, s. 2 Mo 15,15; Jos 2,9.24; 1 Sam 14,16; Jes 14,31; Jer 49,23) zeigt die Furcht einer Bevölkerung an.

Nicht nur die Herzen der Menschen schmelzen, sondern die Erde selbst spürt die Auswirkung der Gegenwart ihres Schöpfers/Richters (s. Ps 46,6; Jes 24,19-20; Am 9,5; Mi 1,4; Nah 1,5).

Im NT wird in 2 Pe 3,10 die Auflösung dieses Planeten vorhergesagt (s. Mt 5,18; 24,35; Offb 21,1).

Es werden ein neuer Himmel und eine neue Erde kommen. Der neue Bund von Jer 31,31-34 wird vollständig erfüllt sein. Die Bibel beschreibt dieses neue Zeitalter mit Symbolen aus dem Garten Eden (vgl. 1 Mo 1-2 & Offb 21-22).

▣ **„Ich bin es, der ihre Säulen festgesetzt hat“** Auf literarische Weise wird hier auf die Fundamente der Erde verwiesen (d.h. die ursprüngliche Schöpfung, s. 1 Sam 2,8; Hi 38,4-6).

In Jona 2,6 sind auch die „Gründe der Berge“ ein Symbol. Siehe meine nachstehenden Ausführungen zu Jona 2,6.

Jona 2,6 „Ich sank hinab zu den Gründen der Berge“ Im AT wird die physische Richtung „hinab“ benutzt, um den *Scheol* zu beschreiben (BDB 432, KB 434, *Qal* PERFECT, s. 4 Mo 16,30.33; Ps 55,15; Jes 5,14; 14,19). Bei den Begriffen *Scheol* und „Grube“ (BDB 1001) handelt es sich um Parallelen (s. Ps 30,3). Es ist dieser metaphorische Ausdruck von Jonas Gefühl, sich der Unterwelt zu nähern, die sein Erlebnis zum Ziel von Jesus' Kommentar macht (s. Mt 12,40-41; Lk 11,30). Jona glaubte, er würde sterben, doch Gott hatte Erbarmen mit ihm! Gottes Gericht war nicht Sein letztes Wort. Die Strafe diente einem Zweck.

Der Psalmist und das Bundesvolk verstanden nicht, weshalb sie sich solchen Schwierigkeiten ausgesetzt sahen, wenn sie doch wussten, dass ihr Gott die Kontrolle über alles hatte! Selbst inmitten von Chaos, Invasion und Ungerechtigkeit war Gottes Souveränität beständig und sicher (s. Offb 4-5)! Sein Zeitplan ist auf Seine umfassendere Erlösungsabsicht abgestimmt, nicht auf unsere unmittelbaren Wünsche/Begehrllichkeiten/Nöte!

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 sowie Einführung VII.

75,4-5 Der Schöpfer spricht als der Moralische Wegweiser. JHWHs Gesetze spiegeln Seinen Charakter wider. Die sich mit Seinem Gericht konfrontiert sahen, waren die

1. die prahlen – „prahlt nicht“, BDB 237, KB 248, *Qal* IMPERFECT im Sinne eines JUSSIV
2. Gottlosen – „erhebt nicht euer Horn“, BDB 926, KB 1202 (zweimal), *Hifil* IMPERFECTE im Sinne eines JUSSIV
3. Hochmütigen – „redet nicht...“, BDB 180, KB 210, *Piel* IMPERFECT im Sinne eines JUSSIV

Die „Gottlosen“ (Ps 75,4) sind in diesem Psalm anscheinend

1. heidnische Nationen, die in Israel einzufallen versuchten
2. hochmütige Israeliten (s. Ps 78,3.8-9.18-19)

75,4 „Horn“ Dieses Tiersymbol steht für Macht und Überlegenheit (siehe Themenschwerpunkt Von Israel verwendete Hörner, s. Ps 75,10; 1 Sam 2,1.10; Dan 7-8).

75,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „Stolz“

NKJV, NRSV,

Peschitta „Nacken“

NEB, LXX „Fels“

Im MT heißt es „Nacken“ (BDB 848). In der REB steht „Fels“. Die zwei Wörter sind sich sehr ähnlich (d.h. „Fels“ hat einen Konsonanten mehr). Möglicherweise gibt die REB die Wortverwendung aus Hi 15,26 wieder. Laut UBS Text Project (S. 326) wird „Nacken“ mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). In der JPSOA steht „in prahlerischem Toben“.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 75,6-8

⁶Denn nicht von Osten, noch von Westen,
Noch von der Wüste her *kommt* Erhöhung.

⁷Aber Gott ist der Richter;

Er wirft einen nieder und erhöht einen anderen.

⁸Denn ein Becher ist in der Hand des HERRN, und der Wein schäumt;

Er ist gut gemischt, und Er schenkt daraus ein;

Gewiss müssen alle Gottlosen der Erde seinen Bodensatz austrinken und hinunterschlucken.

75,6-8 Diese Strophe spiegelt die allumfassende Gegenwart JHWHs wider, ähnlich, wie es Psalm 139 tut, hier liegt der Schwerpunkt des Textes jedoch auf Seinem Gericht über die Gottlosen (s. Ps 75,4-5).

Oftmals hat es den Anschein, als hätten die Gottlosen die Oberhand, aber Gott wird alles gerade rücken (s. Ps 146,7; 1 Sam 2,7; Rö 9; Jak 4,10). Dieses göttliche Handeln wird eine Umkehrung von Erwartungen sein.

75,6 Dieser Vers bedient sich Symbolen aus Palästina/Kanaan, um Universalität geltend zu machen.

1. Osten – Westen
2. Sonnenaufgang – Sonnenuntergang
3. Wüste (Süden) – Berge (oder „Erheben“), womit der Norden gemeint wäre

75,8 „einen Becher“ Für gewöhnlich ist dies ein Bild für das Schicksal der Menschen, und es ist im Allgemeinen negativ (s. Jes 51,17.22; Jer 25,15-16.27-28). Siehe umfassende Ausführungen zu Ps 11,6.

☐ **„er ist gut gemischt“** Hier wird Bezug genommen auf die altertümliche Methode, verschiedene Arten fermentierter Früchte und Getreidekörner zu vermischen, um berauschendere Getränke zu erzeugen. Siehe Themenschwerpunkt Alkohol und Alkoholmissbrauch.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 75,9-10

⁹Was aber mich angeht, ich will es auf ewig verkünden;

Ich will Lobpreis singen dem Gott Jakobs.

¹⁰Und alle Hörner der Gottlosen wird Er abhauen,

Aber die Hörner der Gerechten werden erhöht sein.

75,9-10 Diese Strophe sind die Schlussworte des Psalmisten.

1. er wird JHWHs wunderbare Taten verkünden (s. Ps 75,1)
2. er wird dem Gott Jakobs Lobpreis singen
3. er wird die Umkehrung von JHWHs gerechtem Gericht bekräftigen

Dies widerspiegelt eine Tempelkulisse der Anbetung!

75,9 Im MT heißt es „ich werde verkünden“, aber in der LXX und Peschitta steht „ich werde frohlocken“ (s. NRSV). Der Unterschied liegt in einem Konsonanten. In der LXX versucht man, einen synonymen Parallelismus zwischen Ps 75,9a und 9b herstellen.

75,10 „wird Er abhauen“ Im MT steht „ich werde“. Laut UBS Text Project (S. 328) wird dies mit „A“ bewertet.

In diesem Psalm gibt es mehrere Redner. Möglicherweise ist es in Ps 75,9 der Psalmist und in 75,10 JHWH.

☐ **„Hörner“** Achten Sie darauf, dass dieses Bild positiv oder negativ eingesetzt werden kann (siehe Themenschwerpunkt Von Israel verwendete Hörner).

1. negativ – s. Ps 75,4-5.10a; Jer 48,25; Klgl 2,17
2. positiv – s. Ps 75,10b; 1 Sam 2,1.10; Ps 89,17.24; 92,10; 112,9

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die verschiedenen Sprecher dieses Psalms auf.
2. Verherrlicht dieser Psalm Gott als Schöpfer oder Richter?
3. Erklären Sie die Symbole
 - a. „Säulen“
 - b. „Horn“
 - c. „Becher“
4. Blickt dieser Psalm voraus auf ein diesseitiges Gericht oder ein endzeitliches Gericht?

PSALM 76

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Siegesmacht des Gottes Jakobs	Die Majestät Gottes im Gericht	Ein Lied Zions zur Feier von Gottes endgültigem Sieg über die Nationen	Gott der Sieger	Loblied Gott dem Ehrfurchtgebietenden
<u>MT Intro</u>				
Für den Chorleiter; auf Saiteninstrumenten. Ein Psalm Asafs. Ein Lied.				
76,1-3	76,1-3	76,1-3	76,1-3	76,1-3
76,4-7	76,4-6	76,4-6	76,4-6	76,4-6
	76,7-9	76,7-9	76,7-9	76,7-9
76,8-10				
	76,10-12	76,10-12	76,10	76,10-12
76,11-12			76,11-12	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Das AT benennt, was eine widersprüchliche Offenbarung zu sein scheint.
 1. Gottes besondere Fürsorge und Beachtung der Familie Abrahams (Ps 76,1-7)
 2. Gottes Wunsch, dass alle Nationen Ihn erkennen (Ps 76,8-12)
- B. Ich denke, eben dieser Punkt ist der Zweck des neuen Bundes, der im NT offenbart wird (d.h. das Evangelium Jesu Christi). Ich habe versucht, diese theologische Spannung in zwei Themenpunkten zum Ausdruck zu bringen:
 1. Themenschwerpunkt: JHWHs ewiger Erlösungsplan
 2. Themenschwerpunkt: Vorhersagen im AT über die Zukunft vs. Vorhersagen im NT

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 76,1-3

¹Gott ist bekannt in Juda;
Sein Name ist groß in Israel.
²Seine Stiftshütte ist in Salem;
Seine Wohnstätte ist auch in Zion.
³Dort zerbrach Er die flammenden Pfeile,
Den Schild und das Schwert und die Kriegswaffen. Sela.

76,1-3 Diese Strophe stellt die Symbolik des „heiligen Krieges“ (Ps 76,3) dar. Die historische Kulisse scheint die Epoche der Geteilten Monarchie zu sein (d.h. 922 v. Chr. – 586 v. Chr.), weil sowohl von Juda als auch Israel die Rede ist (922-722 v. Chr.). Um welchen militärischen Feldzug oder Invasion eines heidnischen Nachbarvolkes bzw. Macht im Alten Orient es sich handelt, ist unklar.

76,1 „bekannt“ Die hebräische Konnotation umfasst zwei Aspekte:

1. Information über etwas oder jemanden (s. 1 Mo 4,1; Jer 1,5)
2. persönliche Beziehung

Siehe Themenschwerpunkt Kennen.

▣ **„Sein Name“** Achten Sie darauf, dass „Sein Name“ *Elohim* entspricht.

Zu „Name“ siehe Themenschwerpunkt zu Ps 1,6. Zu *Elohim* siehe Themenschwerpunkt: Gottesnamen.

76,2 „Salem...Zion“ Siehe Themenschwerpunkt:

THEMENSCHWERPUNKT: Moria, Salem, Jebus, Jerusalem, Zion

76,3 Es werden mehrere Kriegsgegenstände aufgezählt, um JHWHs militärischen Sieg zu untermalen:

1. Pfeile (BDB 905)
2. Schild (BDB 171)
3. Schwert (BDB 352)
4. Kriegswaffen (BDB 536)

Die Zerstörung der feindlichen Waffen (s. Ps 46,9; Jes 9,5; Hes 39,9-10) sollte zeigen, dass

1. der Feind vollständig vernichtet ist
2. Israel JHWH vertraute und die Waffen nicht benötigte

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 und Einführung, VII.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 76,4-7

⁴Du bist prächtig,
Majestätischer als die Berge von Beute.
⁵Die Unerschrockenen wurden geplündert,
Sie versanken in Schlaf;
Und keiner der Krieger konnte seine Hände benutzen.
⁶Von Deinem Schelten, o Gott Jakobs,
Wurden sowohl Reiter als auch Pferd in einen tiefen Schlaf geworfen.
⁷Du, gar Du, bist zu fürchten;
Und wer kann in Deiner Gegenwart bestehen, wenn Du erst zornig bist?

76,4-7 Diese Strophe setzt die Kriegsymbolik fort.

76,4

NASB	„prächtig...majestätisch“
NKJV	„herrlich und überragend“
NRSV, TEV	„herrlich...majestätisch“
NJB	„strahlend...berühmt“
JPSOA	„prächtig...herrlich“

Diese beiden Wörter beschreiben JHWH.

1. Das erstere (BDB 21) ist womöglich ein anderer, mit „Donnerblitz“ (s. Ps 78,48) in Ps 76,3 verwandter Begriff, der einen leuchtenden Aspekt von JHWHs Gegenwart hervorhebt (d.h. Licht), wie die *Schechina*-Wolke während des Exodus.
2. Das zweite Wort (BDB 15) bezieht sich möglicherweise auf JHWHs Überlegenheit unter allen Göttern (Götzen), auf die in Ps 76,7 (s. 1 Chr 16,25; Ps 89,7; 96,4) angespielt wird.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

JPSOA „die Berge von Beute“

NRSV, REB,

LXX „die immerwährenden Berge“

NJB

„die Berge von Beutegut“

NET

„du steigst herab von den Hügeln, wo du deine Beute tötetest“

Augenscheinlich ist diese Formulierung schwierig zu interpretieren. Laut UBS Text Project (S. 330) wird die Option in der NRSV mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). Möglicherweise steht dieses Bild im Fokus von Hab 3,6. Die UBS schlagen die Optionen in der NRSV oder NJB vor. In der NET Bible ist es eine Metapher für einen „Löwen“.

76,5 „die Unerschrockenen“ Dieser Begriff (BDB 7 KONSTRUKTION BDB 524) impliziert eine sture, gegen Gott gerichtete Haltung (s. Jes 46,12). Damit werden die Invasoren charakterisiert, die

1. getötet werden (d.h. Schlaf als eine Metapher für den Tod)
2. geplündert werden (BDB 1021, KB 1531, *Hithpoel* PERFECT)

weil sie so viel Angst hatten, dass sie nicht kämpfen konnten (d.h. ihre Hände benutzen).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „geplündert“

NRSV

„ihre Kriegsbeute aberkannt“

TEV

„aberkannt alles, was sie hatten“

NJB

„von ihnen genommen“ (als VERB benutzt in Ps 76,4b)

LXX

„aufgewühlt waren“

REB, JPSOA

„beraubt“

Peschitta

„bestürzt waren“

Diese seltene Form (*Hithpoel*) wird von der KB (1531) als „ausgeraubt werden“ definiert. Laut BDB (1021) lautet die Definition „beraubt“. Die Invasoren wollten Gottes Stadt/Tempel ausrauben, doch sie wurden selbst beraubt.

76,6 „von Deinem Schelten“ JHWHs kraftvolle Stimme erringt Siege (s. Ps 80,16), so wie sie erschafft (s. 1 Mo 1; Hi 26,5-11; Ps 18,7-15; 104,5-9). Seine Stimme ist ein Idiom für Seinen Willen in der Welt. Er spricht, und es ist getan!

Möglicherweise bezieht sich das Schelten (BDB 172) auf (1) ein Löwengebrüll, nach Ps 76,4b. Laut JPSOA nimmt Ps 76,2 Bezug auf die Höhle eines Löwen (unter Verwendung von Hiob 38,39-40 als Querverweis) oder (2) einen Schlachtruf.

▣ **„o Gott Jakobs“** Dieser Titel rückt JHWHs Verheißungen und den Bund mit den Stammesvätern in den Mittelpunkt.

▣ **„wurden sowohl Reiter als auch Pferd in einen tiefen Schlaf geworfen“** Diese Begrifflichkeit geht auf die Teilung des Roten Meeres zurück, als Israel entkam, während es die Elite der ägyptischen Militäreinheit umschloss (s. 2 Mo 14,28.30; 15,1.21). Dasselbe Bild findet man in Jeremias Beschreibung von der Niederlage Babylons (s. Jer 51,21).

Es ist möglich, dass Ps 76,6 eine Umformulierung von 76,5 ist. Wenn dies zutrifft, dann ist „Schlaf“ die Unfähigkeit der Krieger, ihre Fähigkeiten anzuwenden (d.h. taube Hände), und kein Hinweis auf Tod, der oft als „Schlaf“ umschrieben wird (s. 5 Mo 31,16; 2 Mo 7,12; 1 Kö 1,21; Hi 7,21).

Das AT spricht oft davon, dass Gott die Menschen dazu bringt, nicht zu verstehen, indem Er „Schlaf“, „Sehen“, „Hören“ benutzt (d.h. 5 Mo 29,4; Ps 69,23; Jes 6,9-10; 29,10; Mi 3,6).

76,7 „zu fürchten“ Dies kann ein Hinweis sein auf

1. die Feinde von Gottes Bund und Seinem Volk
2. die Götzen der Nationen (s. Ps 89,7; 96,4; 1 Chr 16,25)

▣ **„wer kann in Deiner Gegenwart bestehen“** Diese Symbolik entstammt dem Gerichtswesen und wird für gewöhnlich mit der Endzeit assoziiert (s. Esr 9,15; Ps 130,3; Nah 1,6; Mal 3,2; Offb 6,17). Gottes Volk wird an diesem Tag vor Ihm bestehen können (d.h. Lk 21,36; Jud V. 24-25).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 76,8-10

⁸Du liebst Gericht hören vom Himmel her;
 Die Erde fürchtete sich und war still
⁹Als Gott aufstand zum Gericht,
 Um zu retten alle Demütigen auf Erden.
¹⁰Denn der Grimm des Menschen wird dich preisen;
 Mit einem Rest des Grimms wirst Du Dich gürten.

76,8-10 Es besteht die Möglichkeit, dass Ps 76,7 zu dieser Strophe gehört (s. NKJV, NRSV, TEV, NJB).

In diesem Text bezieht sich „alle Demütigen auf Erden“ auf diejenigen, die JHWH fürchten/verehren (s. Ps 40,13-17). Achten Sie auf das universelle Element und den Gegensatz zwischen

1. Gott rettet die Demütigen
2. aber alle erkennen Ihn an (s. Ps 72,11; 76,12; Phil 2,6-11)

76,10 „Rest“ Dieses Wort wird mit verschiedenen Bedeutungen verwendet.

THEMENSCHWERPUNKT Der Rest (BDB 984), Drei Bedeutungen

☐ Dieses eindrucksvolle Bild verweist auf JHWH als Krieger (s. Jes 59,17). In Eph 6,10-17 verwendet Paulus dasselbe Bild in Bezug auf „geistliche Kriegsführung“. JHWH ist der Sieger! JHWH ist der Verteidiger jener, die auf Ihn trauen!

Im UBS *Handbook* (S. 699) wird erwähnt, dass in der NAB und NEB (auch in der REB) die Vokale in diesem Vers zu geographischen Lokationen im Norden (Stadt) und Süden (Nation) Palästinas verändert wurden, um eine Parallele zu Ps 76,11b herzustellen.

1. aus Mensch (אָרָם) wird Edom (אֶדוֹם)
2. aus Grimm (הַמָּת) wird Hama (חַמָּה)

Das Problem ist, dass das Wort „Grimm“ zweimal in Ps 76,10 verwendet wird. Es sei denn, es handelte sich um ein absichtliches Wortspiel, ist dieser Vokaltausch Spekulation und wird von keinen der antiken Versionen unterstützt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 76,11-12

¹¹Legt Gelübde ab dem HERRN, eurem Gott, und erfüllt sie;
 Lasst alle, die rings um Ihn her sind, Geschenke bringen zu Ihm, der zu fürchten ist.
¹²Er wird abschneiden den Geist der Fürsten;
 Er wird gefürchtet von den Königen der Erde.

76,11-12 So wie Ps 76,7 zu 76,8 und 9 gehören könnte, so könnte auch Ps 76,10 zu 76,11-12 gehören (s. NKJV, NRSV, TEV, NJB). Abschnitte haben keine Textmarkierung. Es ist kein inspirierter Aspekt des hebräischen Textes. Abschnitte müssen nach Kontext bestimmt werden.

76,11a Hier werden „die Demütigen“ aus Ps 76,9 dargestellt. Mit zwei IMPERATIVEN wird ihr Handeln beschrieben:

1. legen Gelübde ab – BDB 623, KB 674, *Qal* IMPERATIV
2. erfüllen sie – BDB 1022, KB 1532, *Piel* IMPERATIV (s. 3 Mo 27; 4 Mo 30; 5 Mo 23,21-23)

76,11b In der zweiten Zeile von Ps 76,11 steht ein *Hifil*-IMPERFEKT, der im Sinne eines JUSSIV eingesetzt wird („lasst alle, die rings um Ihn her sind, Geschenke bringen Ihm...“). Bei dieser dritten beschreibenden Formulierung geht es entweder um

1. Dankopfer für die Beendigung eines Gelübdes oder
2. angemessene Opfer (s. 3 Mo 1-7)

Falls sich 76,11a auf treue Gläubige im Bundesvolk bezieht, dann geht es in 76,11b um Gläubige auf der ganzen Welt, die JHWH anbeten werden (s. Ps 45,12; 68,29.31; 72,10; Jes 18,7; Zef 3,10).

76,11 „Geschenke bringen zu Ihm“ In 1 Mo 49,10 bezeichnet die berühmte Weissagung von Jakob/Israel Juda als den Stamm, aus dem der Messias hervorgehen wird. Dort entspricht der Name *Schilo* שִׁילֹה (BDB 1010) „Herrscher“, es ist jedoch möglich, die Konsonanten in לֵהּ שִׁי aufzuteilen, „Tribut für ihn“, indem man neue Vokale hinzufügt (s. NIDOTTE, Bd. 4, S. 1223). Wenn dies zutrifft, dann ist die Vorstellung, dass JHWH „Tribut“ von den Nationen annimmt, bestätigt (s. Ps 68,29; 76,11; Jes 18,7). Mit dieser Tributzahlung zeigte man im Alten Orient Souveränität. Eines Tages werden die Nationen zu JHWH kommen (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

76,12 So wie JHWHs Rettung/Heil weltumfassend ist (s. Ps 76,9), so ist es auch Sein Gericht (Ps 76,12).

Der Begriff „Geist“ (*ruach*, BDB 924) bedeutet menschliche Person.

Das VERB „abschneiden“ (BDB 130, KB 148, *Qal IMPERFEKT*) ist ein hebräisches Grundwort mit mehreren Bedeutungen.

1. abschneiden – in der Bedeutung von wegnehmen
2. abschneiden – in der Bedeutung von einsammeln, wie etwa bei einer Traubenernte
3. abschneiden – indem man einen umschlossenen Ort befestigt (d.h. Wald)

Aufgrund von Ps 76,11 fragt man sich, ob Option #2 möglicherweise auf eine endzeitliche Zusammenkunft der gläubigen Nationen verweist (d.h. „Fürsten“, BDB 617, s. Hes 28,2), die Gott fürchten (wrtl. der schrecklich ist, BDB 431, KB 432, *Nifal PARTIZIP*), indem sie Seine furchterregende Macht zeigen und Jerusalem und Sein Bundesvolk beschützen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Spiegelt Ps 76,1 die Epoche der geteilten Monarchie wider?
2. Weshalb ist Ps 76,4 so schwer zu übersetzen?
3. Handelt es sich bei Ps 76,9 um einen weiteren universellen Hinweis oder Bezug auf die Juden im Exil?
4. Wie bezieht sich Ps 76,11-12 auf die vorhergehenden Verse?

PSALM 77

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Trost in Schwierigkeiten durch Gedenken an Gottes mächtige Taten	Die tröstliche Erinnerung an Gottes rettende Werke	Gebet um Befreiung aus persönlichen Schwierigkeiten	Trost in Zeiten von Not	Nachsinnen über Israels Vergangenheit
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; nach Jedutun. Ein Psalm Asafs.				
77,1-6	77,1-3	77,1-3	77,1-3	77,1 77,2-3
	77,4-6	77,4-10	77,4-10	77,4-6
77,7-10	77,7-9			77,7-9
	77,10-15			77,10-12
77,11-15		77,11-15	77,11-15	
				77,13-15
77,16-20	77,16-20	77,16-20	77,16-20	77,16-17 77,18-19 77,20

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm zeichnet sich durch KOHORTATIVE (8) aus. Der Psalmist erinnert sich daran, was er tat und was JHWH in der Vergangenheit getan hat.
- B. Psalm 77,11-15, 16-20 rückt JHWHs Handeln in den Mittelpunkt, im Hinblick auf
 1. Rettung
 2. Schöpfung

- C. JHWH ist der
1. Schöpfer
 2. Krieger
 3. Erhalter
 4. Hirte
- D. Insbesondere erwähnt dieser Psalm
1. Jakob, Ps 77,15
 2. Josef, Ps 77,15
 3. Mose, Ps 77,20
 4. Aaron, Ps 77,20
- JHWHs rettendes und versorgendes Handeln in der Vergangenheit scheint lange her und weit weg. Beachten Sie die Reihe von Fragen in Ps 77,7-9.
- E. Psalm 77,16-20 ähneln in Theologie und Bildersprache JHWH als Schöpfer in Ps 74,13-17. Das Bild vom Wasser könnte sich auf 1 Mo 1 beziehen (d.h. Schöpfung) oder 2 Mo 14-15 (d.h. den Auszug aus Ägypten).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 77,1-6

¹Meine Stimme *erhebt sich* zu Gott, und ich will laut rufen;
Meine Stimme *erhebt sich* zu Gott, und Er wird mich hören.

²Am Tag meiner Drangsal suchte ich den Herrn;
In der Nacht war meine Hand ausgestreckt ohne Ermüdung;
Meine Seele weigerte sich, getröstet zu werden.

³Wenn Ich Gott gedenke, dann bin ich beunruhigt;
Wenn ich seufze, dann verzagt mein Geist.

Sela.

⁴Du hieltest meine Augenlider *offen*;
Ich bin so aufgewühlt, dass ich nicht reden kann.

⁵Ich bedachte die Tage vor alters,
Die Jahre von einst.

⁶Ich werde meines Liedes in der Nacht gedenken;
Ich werde überlegen mit meinem Herzen,
Und mein Geist sinniert.

77,1 „Meine Stimme *erhebt sich* zu Gott“ Dieser Ausdruck, der kein VERB enthält, wird der Betonung halber zweimal wiederholt. Der Psalmist hatte oft und intensiv gebetet, aber ohne Frieden/Erfolg! Er vertraut JHWH, sehnt sich aber danach, dass Er handelt, wie Er es in der Vergangenheit um des Bundesvolkes willen getan hat.

▣ **„ich will laut rufen“** Dieses VERB (BDB 858, KB 1042, *Qal* KOHORTATIV) wird oft in der Zeit des Auszugs aus Ägypten und der Wüstenwanderung verwendet (s. 2 Mo 14,10.15; 17,4; 4 Mo 12,13; 20,16; 5 Mo 26,7). Möglicherweise bezieht sich die Beschreibung in Ps 77,16-19 auf den gleichen Zeitraum. In der alten Welt gab es kein stilles Gebet. Es wurde laut gelesen und gebetet!

▣ **„Er wird mich hören“** Das ist sowohl eine Bekräftigung als auch eine Bitte! Der Rest dieser Strophe (Ps 77,1-6) bringt den Kummer des Psalmisten über das offenkundige Stillschweigen JHWHs zum Ausdruck.

77,2 „am Tag meiner Drangsal“ Diese Formulierung kommt in den Psalmen wiederholt vor (s. Ps 50,15; 86,7; leicht abgewandelt, aber derselbe Gedanke in Ps 91,15; 107,6.15).

Die Wortverwendung „Tag“ zeigt einen Zeitraum an, nicht einen Ablauf von 24 Stunden. Siehe Themenschwerpunkt: Tag (*yom*).

▣ **„in der Nacht war meine Hand ausgestreckt ohne Ermüdung“** Achten Sie darauf, dass „am Tag“ in Zeile 1 eine Parallele zu „in der Nacht“ in Zeile 2 darstellt. Dies war eine Möglichkeit, beständiges (d.h. „ohne Ermüdung“) Gebet rund um die Uhr auszudrücken (d.h. „ausgestreckte Hände“).

Die Juden beteten üblicherweise

1. im Stehen
2. die Hände erhoben

3. mit offenen Augen, gen Himmel gerichtet

Wörtlich bedeutet das VERB (BDB 620, KB 669, *Nifal* PERFEKT) „ausgeschüttet“. Laut NIDOTTE, Bd. 3, S. 27, nimmt man an, dass in diesem Vers folgende zwei Aspekte des Gebets kombiniert werden (s. Kgl 2,19).

1. sein Herz vor Gott im Gebet ausschütten
2. die Hände zu Gott im Gebet erheben/ausstrecken

☐ „**meine Seele weigerte sich, getröstet zu werden**“ Es hatte den Anschein, als würde JHWH weder hören noch handeln, also betete der Psalmist weiter! Das entspricht in theologischer Hinsicht Habakkuk (d.h. Hab 2,1).

77,3 Hier steht eine Reihe von drei *Qal* KOHORTATIVEN. Der Psalmist konnte im Gebet keinen Frieden finden. Es schien, als hätte sich JHWHs Handeln in der Vergangenheit (s. Ps 77,5) um des Bundesvolkes wegen geändert (s. Ps 77,10b).

☐ „**Sela**“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2. Beachten Sie, dass es am Ende von Ps 77,3. 9.15 auftaucht. Laut NJB und NKJV zeigt es den Abschluss getrennt voneinander stehender Strophen an.

77,4a Diese Gedichtzeile ist verwirrend. Der Psalmist will aufhören zu beten, aber JHWH veranlasst ihn dazu (BDB 28, KB 31, *Qal* PERFEKT) weiterzumachen. Es ist möglich, dies so zu interpretieren, als dass Gott es ihm ermöglicht, wach zu bleiben, damit er weiter beten kann. Es hat den Anschein, als diene Ps 77,4-6 als Einleitung für die sechs Fragen in 77,7-9 mit der womöglich erschreckenden Schlussfolgerung in Ps 77,10!

Diese erste Strophe beschreibt detailliert das Handeln des Psalmisten (wie auch Ps 77,11-12). Es ist eine Aufzeichnung des theologischen Ringens des Psalmisten um mehr Informationen über Gott und Seinen Willen und Seinen Weg für das Bundesvolk. Der Psalmist sieht die offenkundige Trennlinie zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart. Er kann nicht verstehen warum!

77,6 „**ich werde gedenken...ich werde überlegen...sinniert**“ Diese drei VERBEN beschreiben das geistige Tun des Psalmisten (s. Ps 143,5) aus Verzweiflung (Ps 77,1-5) und Zweifel (Ps 77,7-10). Erst in Ps 77,11-15.16-20 erlangt er sein Vertrauen in JHWHs Charakter und Handeln um Israels willen zurück.

Beachten Sie, dass drei VERBEN (zwei gleich) in Ps 77,11-12 erneut vorkommen. Glaube braucht Zeit und gedankliche Anstrengung! Die Vertrauenswürdigkeit der Offenbarung und persönliche Erfahrung verschmelzen zu fester Überzeugung.

„**Liedes in der Nacht**“ Aufgrund von Ps 42,8 spielt dieser Ausdruck möglicherweise auf JHWHs gnädiges Handeln an, welches sich in nächtliche Lobgesänge verwandelt (sowohl bewusst als auch unbewusst). Der Psalmist kannte Tage und Nächte des Lobgesangs und des Friedens, aber seine gegenwärtige Erfahrung war gänzlich anders.

Im UBS Text Project werden drei Möglichkeiten genannt, das Wort zu übersetzen, das in der NASB mit „Lied“ wiedergegeben wird (BDB 618).

1. Musik – נגִינתִי (MT, NASB)
2. murmeln/nachsinnen – וְהִגִּיתִי (LXX, Peschitta, NJB)
3. Traurigkeit, Kummer – נִגְנָתִי (NEB)

☐ „**mein Geist sinniert**“ Wörtlich heißt das VERB „durchsucht, durchforscht“ (BDB 344, KB 341, *Piel* IMPERFEKT mit *waw*). Es handelt sich um ein MASKULINUM, und „Geist“ (BDB 924) ist ein FEMININUM. Daher könnte es sich beziehen auf

1. den Psalmisten selbst
2. Gott, der ihn durchforscht (s. Ps 139,1.23)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 77,7-10

⁷Wird der Herr auf ewig verwerfen?

Und wird Er nie wieder wohlwollend sein?

⁸Hat Seine Güte für immer aufgehört?

Ist Seine Verheißung für immer zu Ende gegangen?

⁹Hat Gott vergessen, gnädig zu sein,

Oder hat Er im Zorn Sein Erbarmen zurückgezogen? Sela.

¹⁰Da sprach ich: „Es ist mein Gram,

Dass sich die Rechte des Höchsten geändert hat.“

77,7-10 Diese Strophe hängt mit dem beunruhigenden Gebet des Psalmisten in Ps 77,1-6 zusammen. Er versteht nicht. Er stellt eine Reihe von schonungslosen, erschreckenden Fragen, die JHWHs Bündnisverheißungen und unveränderlichen Charakter in Frage zu stellen scheinen! Dies sind die beängstigendsten Fragen im AT! Augenscheinlich erkennt er nicht, dass das Problem vielleicht Israels Sünde, Götzenanbetung und Untreue gegenüber dem Bund ist.

Der beunruhigendste Aspekt in diesen Fragen ist seine falsche Schlussfolgerung (d.h. Ps 77,10)! JHWH hat sich nicht verändert (BDB 1039, KB 1597), sondern Sein Volk hat sich geändert!

Derek Kidner, *Tyndale OT Commentaries* (S. 308-309), vertritt die Ansicht, dass Ps 77,10 als Vers einen positiven Wendepunkt darstellt, der Ps 77,11-20 einleitet. „Sela“ taucht am Ende von Ps 77,9 auf, was möglicherweise impliziert, dass Ps 77,10-15 eine Strophe bilden (s. NKJV, JPSOA). Der Ton des Psalms ändert sich plötzlich in Ps 77,16-20.

77,7-8 Psalm 77,7 und 8 enthalten vier Wörter bzw. Formulierungen, die das Gefühl des Psalmisten beschreiben, JHWH hätte Israel für immer verlassen.

1. für immer, Ps 77,7 – BDB 761
2. für immer, Ps 77,8 – BDB 664
3. für immer aufgehört (wrtl. „zu Ende sein“), Ps 77,8 – BDB 170, KB 197, *Qal* PERFEKT
4. zu Ende gegangen, Ps 77,8 – BDB 189 KONSTRUKTION BDB 189

Zu #1 siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*‘olam*). Diese Wiederholung zeigt die Furcht und Zweifel des Psalmisten.

77,8 „Güte“ Siehe Themenschwerpunkt Güte und Barmherzigkeit (*hesed*).

77,10 „des Höchsten“ Dieser hebräische Titel, „*Elyon*“ (BDB 71, siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes) leitet sich von dem Wort „hoch“ bzw. „oben“ ab. Nicht-Israeliten nannten Gott so in 1 Mo 14,18-22; 4 Mo 24,16; 5 Mo 32,8.

In diesem Psalm kommen mehrere verschiedene Gottesnamen vor:

1. *Elohim*, Ps 77,1 (zweimal), 3, 13, 16
2. *Adonai*, Ps 77,2.7 (wrtl. „mein Herr“)
3. Höchster, Ps 77,10
4. *Jah*, Ps 77,11 (Abkürzung für JHWH)
5. *El*, Ps 77,9.13.14 (allgemeiner Gottesname im Alten Orient)

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NRSV „Es ist mein Gram“

NKJV „Es ist mein Schmerz“

NJB „Das ist es, was mich schmerzt“

JPSOA „Es ist mein Fehler“

Peschitta „Das ist mein Gebrechen“

Moderne Bibelgelehrte sind sich nicht einig, was das hebräische Grundwort betrifft:

1. חלה, BDB 317 I – „erkranken“ (NASB, NRSV, TEV, NET, REB, Peschitta)
2. חלה, BDB 318 II – „um die Gunst von...bitten“ (NIV)
3. חלל, BDB 319 – „durchbohren“ (NJB, Anregung im UBS Text Project „mein Verwundetsein“, S. 333)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 77,11-15

¹¹Ich will gedenken der Taten des HERRN;
Gewiss werde ich Deiner Wunder von alters her gedenken.
¹²Ich will nachdenken über all Dein Tun
Und über Deine Taten sinnen.
¹³Dein Weg, o Gott, ist heilig;
Welcher Gott ist groß wie unser Gott?
¹⁴Du bist der Gott, der Wunder tut;
Du hast Deine Stärke kundgetan unter den Völkern.
¹⁵Du hast Dein Volk erlöst durch Deine Macht,
Die Söhne Jakobs und Josefs. Sela.

77,11-15 Wiederum versucht der Psalmist, JHWHs vergangene Taten in den Mittelpunkt zu rücken (s. Ps 77,11-12, 14-15). Er konzentriert sich wieder auf Seinen unveränderlichen, einzigartigen Charakter (s. Ps 77,13), siehe Themenschwerpunkt Monotheismus).

Achten Sie auf die beabsichtigte Parallele zwischen den VERBEN in Ps 77,11-12 und denen in Ps 77,6.

77,11 „Wunder“ Damit werden JHWHs Schöpfungsakte und rettendes Handeln bezeichnet. Siehe Themenschwerpunkt Wunderbares. Dasselbe Wort (BDB 810) wird in Ps 77,14 und derselbe Wortstamm in Ps 78,4.11.32; 107,8.15.21.24.31; 119,18.27 verwendet.

77,13 „Dein Weg“ Das Wort „Weg“ (BDB 202) spricht von

1. Seiner Offenbarung, s. Ps 119,14; Jer 18,15; siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung

2. Seinem charakteristischen Handeln (d.h. Ps 119,3)

☐ „heilig“ Damit könnte gemeint sein

1. Gottes Charakter
2. Gottes Tempel

THEMENSCHWERPUNKT: Heilig

77,14-15 Beachten Sie den Parallelismus von Ps 77,14b und 15a. Es wird jedoch unterschieden zwischen

1. Deiner Stärke unter den Völkern (d.h. Nicht-Israeliten, siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan)
2. Deiner Macht (Dein Arm), der Dein Volk erlöste

77,15 „erlöst“ Siehe Themenschwerpunkt: Erretten/Erlösen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 77,16-20

**¹⁶Die Wasser sahen Dich, o Gott;
Die Wasser sahen Dich, sie waren in Pein;
Auch die Tiefen erzitterten.
¹⁷Die Wolken gossen Wasser aus;
Die Himmel ließen eine Stimme erschallen;
Deine Pfeile blitzten hier und da.
¹⁸Die Stimme Deines Donners war im Wirbelwind;
Die Blitze erleuchteten die Welt;
Die Erde erzitterte und bebte.
¹⁹Dein Weg war im Meer
Und Deine Pfade in den mächtigen Wassern,
Und Deine Fußspuren waren wohl nicht bekannt.
²¹Du führtest Dein Volk wie eine Herde
Durch die Hand von Mose und Aaron.**

77,16-20 Der Psalmist blickt zurück auf 1 Mo (s. Ps 77,15) und den Exodus (s. Ps 77,20). Der Gott der Schöpfung ist der Krieger Israels geworden!

Die letztendliche Schlussfolgerung des Psalmisten nennt der Psalm nicht. Hoffentlich ließen ihn sein Gedenken und Nachsinnen über JHWHs Person und Handeln seine Schlussfolgerung/Frage aus Ps 77,10 verwerfen.

77,16 „die Wasser“

THEMENSCHWERPUNKT: Wasser

77,20a Diese Formulierung ist charakteristisch für Asafs Psalme (s. Ps 74,1; 78,52.70-76; 79,13; 80,2). Welch wunderbarer Titel (d.h. Hirte) für den Schöpfer-/Erlösergott! Er ist bei uns und für uns (s. Ps 23).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Ist dieser Psalm die Klage eines Einzelnen oder der Nation?
2. Warum sind 77,7-10 theologisch so bedeutsam?
3. Ist Ps 77,10 eine positive oder negative Aussage?
4. Werden in diesem Psalm Bilder aus der Schöpfung oder dem Exodus benutzt?

PSALM 78

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gottes Leitung Seines Volkes trotz ihrer Untreue	Gottes Güte gegenüber dem aufsässigen Israel	Die Geschichte von Gottes großen Taten und der Untreue Seines Volkes	Gott und Sein Volk	Die Lektionen der Geschichte Israels
<u>MT Intro</u> Maskil Asafs.				
78,1-4	78,1-4	78,1-4	78,1-4	78,1-2 78,3-4b 78,4c-5b
78,5-8	78,5-8	78,5-8	78,5-8	78,5c-6n 78,6c-7 78,8
78,9-16	78,9-11 78,12-16	78,9-16	78,9-16	78,9-10 78,11-12 78,13-14 78,15-16
78,17-20	78,17-20	78,17-20	78,17-20	78,17-18 78,19-20
78,21-33	78,21-25 78,26-31	78,21-31	78,21-31	78,21-22 78,23-25 78,26-28 78,29-31
78,34-39	78,32-33 78,34-39	78,32-55	78,37	78,32-33 78,34-35 78,36-37
78,40-53	78,40-55		78,38-39 78,40-51	78,38-39 78,40-42 78,43-44 78,45-46 78,47-48 78,49-50a 78,50b-51
78,54-64			78,52-55	7,52-53 78,54-55
	78,56-64	78,56-66	78,56-64	78,56-60 78,61-62 78,63-64
78,65-72	78,65-66 78,67-72	78,67-72	78,65-69 78,70-72	78,65-66 78,67-69 78,70-72

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

KONTEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm betont die Notwendigkeit, den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben (Ps 78,1-4, 5-8).
 1. Gottes Taten
 2. Gottes Offenbarungen
- B. Dieser Psalm dokumentiert die treuen Taten Gottes und das treulose Handeln Israels.
 1. der Auszug aus Ägypten
 2. die Zeit der Wüstenwanderung
 3. die Eroberung Kanaans
- C. Der beste Weg, die Parallelen und Hinweise zu erkennen, ist möglicherweise eine Übersicht der Verse, die sich auf andere Textstellen im AT beziehen:

Ps 78,12b – 4 Mo 13,22	Ps 78,42 – Ri 8,24
Ps 78,13 – 2 Mo 14,16.21	Ps 78,43 – 2 Mo 4,21; 7,3
Ps 78,14 – 2 Mo 13,21	Ps 78,45 – 2 Mo 8,6.24
Ps 78,15 – 2 Mo 17,6; 5 Mo 8,15	Ps 78,46 – 2 Mo 10,14
Ps 78,16 – 4 Mo 20,8.10.11	Ps 78,47 – 2 Mo 9,23
Ps 78,18 – 4 Mo 11,4	Ps 78,48 – 2 Mo 9,19
Ps 78,19 – 2 Mo 16,3; 4 Mo 11,4; 20,3; 21,5	Ps 78,49 – 2 Mo 15,7
Ps 78,20 – 4 Mo 11,18	Ps 78,50 – 2 Mo 12,29.30
Ps 78,21 – 4 Mo 11,1	Ps 78,52 – 2 Mo 15,22
Ps 78,22 – 5 Mo 1,32; 9,23	Ps 78,53 – 2 Mo 14,19.20.27.28
Ps 78,24 – 2 Mo 16,4	Ps 78,54 – 2 Mo 15,17
Ps 78,25 – 2 Mo 16,3	Ps 78,58 – 2 Mo 20,4; 3 Mo 26,1.30; 5 Mo 4,25; 32,16.21
Ps 78,26 – 4 Mo 11,31	Ps 78,59 – 3 Mo 26,30; 5 Mo 1,34; 9,19; 32,19
Ps 78,27 – 2 Mo 16,13	Ps 78,60 – 1 Sam 4,11
Ps 78,29 – 4 Mo 11,19.20	Ps 78,61 – 1 Sam 4,17
Ps 78,31 – 4 Mo 11,33.34	Ps 78,62 – 1 Sam 4,10
Ps 78,32 – 4 Mo 14,11.16-17	Ps 78,63 – 4 Mo 11,1; 21,28
Ps 78,33 – 4 Mo 14,20.35	Ps 78,64 – 1 Sam 4,17; 22,18
Ps 78,34 – 4 Mo 21,7	Ps 78,66 – 1 Sam 5,6
Ps 78,35 – 2 Mo 15,13; 5 Mo 9,26; 32,4	Ps 78, 69 – 1 Kö 6
Ps 78,36 – 2 Mo 24,7.8; 32,7.8	Ps 78,70 – 1 Sam 16,12
Ps 78,38 – 2 Mo 34,6; 4 Mo 14,20	Ps 78,71 – 1 Sam 10,1; 2 Sam 5,2; 7,8
Ps 78,41 – 2 Mo 14,22	Ps 78,72 – 1 Kö 9,4

- D. Die beste Parallele zu dieser Übersicht über Israels Untreue und JHWHs Treue ist Neh 9 (s. außerdem Apg 7).
1. Berufung Abrahams – Ps 78,6-8
 2. Auszug aus Ägypten – Ps 78,9-14
 3. Wüstenwanderung – Ps 78,15-21
 4. Eroberung Kanaans – Ps 78,22-25
 5. Richter – Ps 78,26-31
- Beachten Sie außerdem, dass es auch in Ps 105-106 um Gottes Treue und Israels Untreue geht!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,1-4

¹Höre, o mein Volk, auf meine Unterweisung;
 Neiget eure Ohren zu den Worten meines Mundes.
²Ich will meinen Mund auftun zu einem Gleichnis;
 Ich will finstere Reden von alters her verkünden,
³Was wir gehört und erkannt haben,
 Und unsere Väter uns erzählt haben.
⁴Wir wollen sie nicht vor ihren Kindern verschweigen,
 Sondern der kommenden Generation die Lobgesänge des HERRN sagen,
 Und Seine Stärke und Seine wundersamen Werke, die Er getan hat.

78,1-4 Der Psalmist fleht das Bundesvolk an, auf Gottes Offenbarung zu hören und angemessen darauf zu reagieren (s. Ps 78,4c). Außerdem bittet er sie darum, die Wahrheiten ihren Kindern und Kindeskindern usw. weiterzugeben, um die neue Generation zu unterweisen (s. 5 Mo 4,9-10; 6,7.20-25; 11,19; 32,46).

78,1 Es gibt zwei IMPERATIVE:

1. höre auf (wrtl. „höre“) – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV
2. neiget eure Ohren (wrtl. „wendet“) – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV

▣ „**Unterweisung**“ Wörtlich heißt es „Belehrung“ (BDB 435). Dies entspricht den „Worten meines Mundes“. In diesem Psalm werden mehrere verschiedene hebräische Wörter in Bezug auf JHWHs Offenbarung verwendet.

1. Unterweisung/Belehrung, Ps 78,1 – BDB 435
2. Zeugnis, Ps 78,5 – BDB 730
3. Gesetz, Ps 78,5.10 – BDB 435
4. Gebote, Ps 78,51 – BDB 846
5. Zeugnisse, Ps 78,56 – BDB 729 I

Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

Dieser Psalm ist an das Bundesvolk verfasst (normalerweise sind die Psalmen an Gott gerichtet). Es scheint, als hätte man diese historische Erhebung während eines jährlichen Festes oder Feier im Tempel benutzt (gelesen), um Gottes Volk zu ermutigen, aus der Vergangenheit zu lernen und in angemessener Weise als Gottes Volk zu leben.

78,2 „Gleichnis...finstere Reden“

1. Gleichnis – BDB 605
2. finstere Reden – BDB 295

Sowohl die VERB- als auch die SUBSTANTIV-Form dieser Wörter findet man Hes 17,2. Im Folgenden habe ich meine Ausführungen dazu eingefügt:

Hes 17,2 Dieser Vers enthält zwei parallele IMPERATIVE:

1. „bringe ein Rätsel vor“, BDB 295, KB 295, *Qal* IMPERATIV, s. Ri 14,12-19
2. „sprich ein Gleichnis“, BDB 605 II, KB 647, *Qal* IMPERATIV, s. 12,23; 16,44; 17,2; 18,2; 20,49; 24,3

Das Wort „Rätsel“ (BDB 295, achten Sie auf die Verwandtschaft des VERBs, BDB 295, und des SUBSTANTIVS, BDB 295) bedeutet eine Aussage, die eine gewisse angedeutete Information enthalten oder liefern muss, um sie zu verstehen (s. Spr 1,6).

Das Wort „Gleichnis“ (BDB 605 II, achten Sie auf die Verwandtschaft des VERBs, BDB 605 II, und des SUBSTANTIVS, BDB 605 II) impliziert einen kurzen poetischen Aufbau, möglicherweise ein Sprichwort, welches sich eines Vergleichs bedient, um so eine Wahrheit zu veranschaulichen.

Hesekiel benutzte eine überaus bildhafte Sprache, um die Vertriebenen von dem gerechten und sicheren Gerichts über Jerusalem zu überzeugen.

JHWH versucht nicht, Wahrheit zu verbergen, sondern sagt aus, dass der Schlüssel zum Verständnis von Seinen Sprechern/Propheten kommt. Die vergangenen Taten Gottes müssen neu für jede Generation interpretiert werden.

Jesus zitiert diesen Vers in Mt 13,35. Er erklärt damit, warum die Menschenmengen Seine Lehren nicht verstanden. Auch Er interpretierte Israels Vergangenheit neu. Er sagte aus, dass der ultimative Fokus von Israels Geschichte Er selbst war! Diese erstaunliche Wahrheit war allerdings nicht sofort augenscheinlich, sondern musste offenbart werden! Er war der wahre, letztgültige Offenbarer (s. Mt 5,17-19.21-48)! So wie Israel sich weigerte, JHWHs Willen und Anliegen in seiner Geschichte zu sehen, so lebte auch die Generation von Jesus die Vorhersagen in Jes 6,9-10; 29,13 aus. Sie waren wie die Israeliten in Ps 78,8!

78,4 Jede Generation muss ihre Kinder über Gott unterrichten. Dieser Schwerpunkt taucht wieder und wieder im 5 Mo auf. Im Folgenden meine Ausführungen zu **5 Mo 4,9** und **6,7**.

4,9 „lehre ihre Kinder“ Dieses Thema kommt im 5. Buch Mose immer wieder vor (s. 5 Mo 4,10; 6,7. 20-25; 11,19; 31,13; 32,46; siehe außerdem 2 Mo 10,2; 12,26; 13,8.14). Wenn Gläubige ihren Kindern nichts von Gott erzählen, dann haben sie (biblisch gesprochen) als Eltern versagt! Der Glaube zieht sich durch Familien (s. 5 Mo 5,10; 7,9).

6,7 „du sollst sie eifrig deinen Kindern lehren“ Das VERB (BDB 1041, KB 1606, *Piel* PERFECT) bedeutet „(ein)schärfen“, und im *Piel* ist dies die einzige Wortverwendung. Im Ugaritischen bedeutet das Wort „wiederholen“. Das scheint der grundlegende Tenor dieses Verses zu sein. Mit diesem Vers bekräftigen die Rabbiner, dass das *Shma* am Morgen und Abend „wiederholt“ werden sollte. Wir sollen über Gottes Willen für unser Leben im Laufe des gesamten Ausmaßes unserer täglichen Aktivitäten reden. Es liegt in der Verantwortung der Eltern, den Glauben als Lebensstil weiterzugeben (s. 5 Mo 4,9; 6,20-25; 11,19; 32,46, siehe umfassendere Ausführungen zu 4,9). Interessant ist, dass der Fluss dieser unterschiedlichen Lehrzeiten in das gleiche literarische Muster fällt wie Ps 139,2-6 und Spr 6,20-22. Die Betonung elterlicher Verantwortung wird in Spr 22,6 wiederholt. Unsere heutige Kinderstunde oder Religionsunterricht können nicht den Platz elterlicher Unterweisung einnehmen, diese aber durchaus ergänzen!

▣ **„Seine Stärke und Seine wundersamen Werke“** Dieser Psalm enthält mehrere unterschiedliche Begriffe, die JHWHs offenbarendes und rettendes Handeln beschreiben:

1. Ps 78,4
 - a. die glorreichen Taten (wrtl. „Lobgesänge“) – BDB 239, #4, s. Ps 9,14; 35,28; 79,13; 102,21; 106,2.47; Jes 43,21; 60,6; 63,7
 - b. Seine Stärke – BDB 739, s. Ps 145,6
 - c. Seine wundersamen Werke – BDB 810, KB 927, *Nifal* PARTIZIP, s. Mi 7,15; s. Themenschwerpunkt Wunderbares
2. Ps 78,7 – die Werke Gottes – BDB 760, s. Ps 77,11.12; Mi 2,7
3. Ps 78,11
 - a. Seine Taten – BDB 760, wie #2, sowie V. 32
 - b. Seine Wunder – BDB 810, wie #1, c
4. Ps 78,12 – Seine Wunder – BDB 810, wie #1, c
5. Ps 78,32 – Seine wunderbaren Werke – BDB 810, wie #1, c und Ps 78,11
6. Ps 78,42 – Seine Macht (wrtl. „Hand“) – BDB 388, s. Themenschwerpunkt Hand
7. Ps 78,43
 - a. Seine Zeichen – BDB 16, #4, s. 2 Mo 10,2; Ps 65,8
 - b. Seine Wunderwerke – BDB 68, #1, s. 5 Mo 4,34; 6,22; 7,19; 26,8; 29,2; 34,11; Neh 9,10; Ps 105,27; 135,9; Jer 32,20-21
 - c. Ps 78,54 – Seine Rechte hat er erworben – BDB 411, siehe Themenschwerpunkt Hand

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,5-8

⁵Denn Er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob

Und ein Gesetz ernannt in Israel,

Welches Er unseren Vätern gebot

Dass sie sie ihren Kindern lehren sollten,

⁶Dass die kommende Generation erkennen möge, sogar die Kinder, die noch geboren werden,

Dass sie aufstünden und sie ihren Kindern erzählen,

⁷Dass sie ihr Vertrauen auf Gott setzen sollen,

Und nicht vergessen die Werke Gottes,

Sondern Seine Gebote halten,

⁸Und nicht wie ihre Väter sein,

Eine verstockte und aufsässige Generation,

**Eine Generation, die ihr Herz nicht vorbereitete,
Und deren Geist Gott nicht treu war.**

78,5-8 Diese Strophe hebt hervor, wie nötig es ist, dass jede Generation treu Glaubender ihren Glauben und ihr Verständnis von Gottes Willen an ihre Familien weitergibt (siehe Ausführungen zu Ps 78,4).

Treue Nachfolger werden wie folgt charakterisiert:

1. Sie legen ihr Vertrauen (wrtl. „Hoffnung“, BDB 492) auf Gott
2. Sie vergessen Seine Werke nicht, s. 5 Mo 4,9.23; 31,6.12; 8,11.14.19 (zweimal); 9,7; 25,19
3. Sie halten Seine Gebote, s. 5 Mo 4,2.6.10; 5,1.10.29.32; 6,2.3.17.25; 7,9.11.12; 27,1; Jos 22,5

Psalms 78,7 ist das positive Thema des gesamten Psalms, und 78,7 ist eine eindringliche Warnung, was man nicht tun sollte!

78,8 Trotz allem, was JHWH für die Nachkommen Abrahams getan hatte, waren sie dennoch abtrünnig (d.h. 2 Chr 30,7; Hes 20,13.18). Psalm 78,8 stellt die Treuen den Untreuen gegenüber.

1. verstockt – BDB 710, KB 770, *Qal* PARTIZIP, s. 5 Mo 9,6.13; 10,16; 31,27
2. aufsässig – BDB 598, KB 632, *Qal* PARTIZIP, s. 5 Mo 9,34; 31,27
3. bereiteten ihre Herzen nicht vor – BDB 465, KB 464, *Hifil* PERFEKT, s. Ps 78,37
4. dessen Geist Gott nicht treu war – BDB 52, KB 63, *Nifal* PERFEKT

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,9-16

⁹**Die Söhne Ephraims waren Bogenschützen, ausgerüstet mit Bogen,**

Dennoch kehrten sie um am Tag der Schlacht.

¹⁰**Sie hielten nicht den Bund Gottes**

Und weigerten sich, nach Seinem Gesetz zu wandeln;

¹¹**Sie vergaßen Seine Taten**

Und Seine Wunder, die Er ihnen gezeigt hatte.

¹²**Er wirkte Wunder vor ihren Vätern**

Im Lande Ägypten, dem Gebiet von Zoan.

¹³**Er teilte das Meer und ließ sie hindurchgehen,**

Und Er ließ das Wasser aufstehen wie einen Berg.

¹⁴**Dann leitete Er sie mit der Wolke des Tags**

Und die ganze Nacht mit dem Licht des Feuers.

¹⁵**Er spaltete die Felsen in der Wüste**

Und gab ihnen reichlich Trinken wie des Ozeans Tiefen.

¹⁶**Er ließ Ströme hervorkommen auch aus dem Felsen**

Und ließ Wasser herablaufen wie Flüsse.

78,9-16 Diese Strophe verweist auf den Auszug aus Ägypten. Manche Anspielungen sind unklar (d.h. Ps 78,9), viele sind allerdings (Kontextbezogene Erkenntnisse, C) deutlich.

Mit Ephraim sind möglicherweise die Stämme im Norden gemeint. Sowohl Josef als auch Josua waren aus dem Stamm Ephraims, der zahlenmäßig den größten Stamm bildete. Ephraim und Manasse waren beides Söhne von Josef, die von einer ägyptischen Mutter geboren wurden. Jakob segnete Ephraim vor dem erstgeborenen Manasse (s. 1 Mo 48,14-20).

78,10 Beachten Sie, dass die VERBEN „halten“ (BDB 1036, KB 1581, *Qal* PERFEKT, verneint) und „wandeln“ (BDB 229, KB 246) Parallelen sind und Leben im Bund beschreiben. Gehorsam gegenüber dem Mosaischen Bund war entscheidend (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

78,11 Die gegenwärtige Generation von Israeliten hatte alles vergessen, was JHWH während der Zeit der Wüstenwanderung für sie getan hatte (s. 5 Mo 8,11-20). In den folgenden Versen werden somit viele von JHWHs mächtigen Befreiungstaten aufgezählt.

78,12 „Zoan“ Dieses Wort (BDB 858) leitet sich von einem ägyptischen Grundwort für „Festung“ ab. Diese Festung/Fluchtburg befand sich im Delta von Ägypten, auch bekannt als Goschen (östliches Nil-Delta), wo sich die Israeliten zur Zeit von Josef niederließen. Zu unterschiedlichen Epochen war die Stadt unter verschiedenen Namen bekannt:

1. Zoan (s. 4 Mo 13,22)
2. Tanis
3. Auaris
4. Ramses (benannt nach Ramses II, s. 2 Mo 1,11; 12,37; 4 Mo 33,3)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,17-20

¹⁷Doch sie sündigten weiter gegen Ihn,
Aufzubegehren gegen den Höchsten in der Wüste.
¹⁸Und in ihrem Herzen versuchten sie Gott,
Indem sie Speise forderten für ihr Gelüste.
¹⁹Dann redeten sie gegen Gott;
Sie sprachen: „Kann Gott in der Wüste einen Tisch bereiten?
²⁰Siehe, Er schlug den Felsen, sodass Wasser hervorquoll,
Und Ströme flossen über;
Kann Er auch Brot geben?
Wird Er Seinem Volk Fleisch verschaffen?

78,17-20 In dieser Strophe wird weiterhin das Handeln der undankbaren ungehorsamen Israeliten während der Zeit des Exodus und der Wüstenwanderung beschrieben.

78,18 „versuchten sie Gott“ Das VERB (BDB 650, KB 702, *Piel* IMPERFEKT mit *waw*) wird mehrere Male in Bezug darauf verwendet, dass Israel Gott auf die Probe stellen wollte (s. 2 Mo 17,2; 4 Mo 14,22; 5 Mo 6,16; Ps 78,18.41.56; 95,9; 106,14).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,21-33

²¹Darum hörte der HERR und war voller Zorn;
Und ein Feuer wurde entzündet gegen Jakob
Und Groll stieg auch auf gegen Israel,
²²Weil sie nicht an Gott glaubten
Und nicht auf Seine Rettung vertrauten.
²³Dennoch gebot Er den Wolken oben
Und öffnete die Türen des Himmels;
²⁴Er regnete hernieder Manna auf sie, dass sie äßen,
Und gab ihnen Speise vom Himmel.
²⁵Der Mensch aß das Brot von Engeln;
Er sandte ihnen Speise im Überfluss.
²⁶Er ließ den Ostwind wehen in den Himmeln
Und durch Seine Macht lenkte Er den Südwind.
²⁷Als Er Fleisch auf sie regnete wie Staub,
Gar Federvieh wie Sand des Meeres,
²⁸Dann ließ Er sie fallen inmitten ihres Lagers
Rings um ihre Wohnungen.
²⁹Also aßen sie und wurden gut satt,
Und Er gab ihnen, was sie verlangten.
³⁰Bevor sie ihr Verlangen gestillt hatten,
Während ihre Speise in ihrem Mund war,
³¹Stieg der Zorn Gottes gegen sie auf
Und brachte einige unter ihren Kräftigsten um,
Und bezwang die erlesenen Männer Israels.
³²Trotz alledem sündigten sie immer noch
Und glaubten nicht an Seine wunderbaren Werke.
³³Also beendete er ihre Tage in Müßigkeit
Und ihre Jahre in plötzlichem Schrecken.

78,21-33 Israels anhaltender Ungehorsam veranlasste JHWH dazu, über sie zu richten. Ein Beispiel, was hier angebracht wird, ist JHWHs übernatürliche Versorgung mit Fleisch (Wachteln). Er ließ sie wissen, wie sie Seine Segnung empfangen sollten, doch wieder waren sie ungehorsam (s. 4 Mo 11). Ihr Handeln zeigte ihre Haltung gegenüber JHWH.

1. sie glaubten nicht, Ps 78,22
2. sie vertrauten nicht, Ps 78,22
3. trotz allem sündigten sie weiter, Ps 78,32

78,22 „glaubten...vertrauten“ Siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT

78,23 „öffnete die Türen des Himmels“ Man nahm an, dass die „Himmel“ (siehe Themenschwerpunkte Himmel sowie Himmel und der dritte Himmel) ein mit Fell/Haut überzogene Kuppel war, wie eine Trommel. Diese Kuppel hielt die Wasser oben davon ab, auf die Erde zu fallen. Man stellte sich vor, dass sie Fenster besaß, die geöffnet oder geschlossen werden konnten, je nach Gottes Wille und Tun der Menschen (s. 1 Mo 7,11; Mal 3,10). Gott konnte geben:

1. Regen (Genesis)
2. Speise (Psalm)
3. Segnungen (Maleachi)

78,24-25 „Speise vom Himmel...das Brot von Engeln“ Damit ist Manna gemeint (s. 2 Mo 16). JHWH war gnädig (s. Ps 78,32), doch sie waren aufsässig.

Manna (BDB 577 I) war eine weiße Substanz, die als Tau erschien. Möglicherweise leitete sich der Name von 2 Mo 16,4 her, „Was ist es?“ Auf wundersame Weise wurden sie während der Zeit der Wüstenwanderung mit Speise versorgt. Man konnte es nur für je einen Tag aufsammeln (Gottes tägliche Versorgung) oder es würde schlecht werden (s. 2 Mo 16,16-21), ausgenommen am Sabbat, wo man genug für zwei Tage sammelte und es nicht verdarb (s. 2 Mo 16,22-29). Man bereitete es wie Mehl zu. Es hörte auf, als die Israeliten den Jordan überquerten (s. Jos 5,12).

78,27 „Staub...Sand“ Dies sind zwei von drei Wörtern (Staub, Sand, Sterne), mit denen etwas Zahlreiches beschrieben wird. Sie beziehen sich oft auf die zahlreichen Nachkommen der Stammesväter (d.h. Gottes Verheißung gegenüber Abraham, s. 1 Mo 12,2).

1. Staub – 1 Mo 13,16; 28,14; 4 Mo 23,10
2. Sand – 1 Mo 22,17; 32,12; 2 Sam 17,11; 1 Kö 4,20
3. Sterne – 1 Mo 15,5; 22,17; 26,4; 2 Mo 32,13; 5 Mo 1,10; 10,22; 28,62

78,29-31 Gott lieferte Wachteln, doch erneut vertraute das Volk nicht auf Gottes Versorgung und versuchte, eine größere Menge der Vögel zum weiteren Verzehr aufzusammeln. Dies missfiel Gott, und Sein Gericht kam über sie (s. 4 Mo 11,31-35).

Wieder und wieder sagte Gott Seinem Volk im AT, was sie tun sollten, doch sie weigerten sich und taten es auf ihre Art. Jedes Mal endete es im Gericht! Das Problem war „Vertrauen“! Und ist es noch.

78,33 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV	„beendete...in Müßigkeit“
NASB Randnotiz	„Eitelkeit, ein bloßer Hauch“
NRSV	„schwinden wie ein Hauch“
NJB	„schwinden inmitten“

Dieses Wort (BDB 210 I) ist ein Schlüsselbegriff im Buch Prediger. Siehe meine nachfolgenden Ausführungen zu Prediger 1.

Pred 1,2 „Eitelkeit der Eitelkeiten“ Es handelt sich hier um einen hebräischen Superlativ (s. 1,2 und 12,8). Das Wort bedeutet „Dunst“, „Hauch“ oder „Nebel“ (BDB 210 I, s. Jak 4,14). Die Bedeutung liegt entweder auf (1) Nichtigkeit oder (2) der Vergänglichkeit menschlichen Lebens. Der Kontext stützt die letztere Option (s. H. C. Leupold, *Exposition of Ecclesiastes*, S. 41).

Das ist ein Schlüsselwort in diesem Buch, welches mehrfach wiederholt wird (s. Pred 1,2,14; 2,1.11.15.17.19.21. 23.26; 3,19; 4,4.7.8.16; 5,7.10; 6,2.4.9.11.12; 7,6.15; 8,10.14; 9,9; 11,8.10; 12,8). In anderen Weisheitsbüchern wird der Begriff sparsam eingesetzt: Hiob 5mal; Psalmen 9mal und Sprüche 3mal.

Zu verschiedenen Theorien hinsichtlich der kraftvollen Aussagen in diesem Buch lesen Sie bitte die Einführung, Autor, H. Ich präferiere Option #1. Diese theologische Vorannahme wird das Raster bilden, durch das ich das Buch interpretiere.

▣ **„alles ist Eitelkeit“** Beachten Sie, dass das Grundwort „Eitelkeit“ (BDB 201 I) fünfmal in diesem einen Vers verwendet wird! Im *Handbook on Ecclesiastes* von den UBS heißt es, der Begriff sei zu interpretieren als

1. unbegreiflich
2. rätselhaft
3. mysteriös
4. unmöglich zu verstehen

Daher vermittelt es die Tatsache, dass das Leben voller unbeantwortbarer Fragen ist (s. 4). Wer in Weisheit bewandert ist, wird das wissen, wird aber Gott weiter vertrauen und Seine Gebote halten.

Hier geht es um die ungewissen und unvorhersehbaren Umtriebigkeiten des Lebens. Sie sind ein Ergebnis der gefallenen Menschheit, die versucht, ihr Leben in ihrer eigenen Stärke, unabhängig von Gott, zu führen. Das ist der Zustand, den der Sündenfall zurückgelassen hat (s. 1 Mo 3)!

Das hebräische Wort „alles“ (BDB 481, engl. „all“), das oft mit „alles“ (engl. „everything“) übersetzt wird, ist geläufig, wird jedoch häufig im Predigerbrief verwendet (d.h. 9mal in Kap 1, 17mal in Kap 2, 13mal in Kap 3 usw.). Im *Kohelet* bedient man sich dieser inklusiven Sprache, um dessen theologischen Schwerpunkt zum Ausdruck zu bringen:

1. Gottes Kontrolle und Souveränität
2. die Nutzlosigkeit und Vergänglichkeit des Menschen

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,34-39

³⁴Wenn Er sie umbrachte, suchten sie Ihn,
Und kehrten um und suchten eifrig nach Gott;
³⁵Und sie gedachten daran, dass Gott ihr Fels war,
Und der Höchste ihr Erlöser.
³⁶Aber sie betrogen Ihn mit ihrem Mund
Und logen Ihn an mit ihrer Zunge.
³⁷Denn ihr Herz war nicht standhaft gegen Ihn,
Noch waren sie Seinem Bund treu.
³⁸Er aber, der barmherzig ist, vergab *ihre* Schuld und vernichtete *sie* nicht;
Und oftmals hielt Er Seinen Zorn zurück
Und erweckte nicht Seinen ganzen Zorn.
³⁹Demnach gedachte Er daran, dass sie nur Fleisch waren,
Ein Wind, der vorbeigeht und nicht wiederkehrt.

78,34-39 Diese Strophe beschreibt die falsche Buße der überlebenden Israeliten und JHWHs Reaktion darauf.

1. die scheinbare Buße, Ps 78,34-35
 - a. sie suchten Ihn
 - b. sie kehrten zu Ihm um
 - c. sie suchten eifrig nach Ihm
 - d. sie gedachten daran, dass Gott ihr Fels/Erlöser war
2. ihre wahren Gedanken/Handlungen (Ps 78,36-37)
 - a. sie betrogen Ihn, indem sie logen (Ps 78,36a und b, s. Jes 29,13)
 - b. ihre Herzen waren nicht standhaft gegen Ihn
 - c. sie waren Seinem Bund nicht treu
3. JHWHs Reaktionen (Ps 78,38-39)
 - a. Er ist barmherzig (s. 2 Mo 34,6; Neh 9,17; Ps 103,8, siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott)
 - b. Er vergab (wrtl. „bedeckte“, „deckte zu“, BDB 497m KB 493, *Piel IMPERFEKT*)
 - c. Er vernichtete sie nicht
 - d. Er hielt (wrtl. „wendete ab“) Seinen Zorn zurück
 - e. Er erweckte nicht Seinen ganzen Zorn
 - f. Er gedachte daran, dass sie nur Fleisch waren (s. Ps 103,14), das heute hier und morgen vergangen war

Ps 78,38-39 bedeutet nicht, dass sie nicht gerichtet wurden (s. Ps 78,34a), sondern dass JHWH sie nicht vollständig vernichtete.

Ps 78,38-39 kommt in vielen rabbinischen Schriften vor. Es ist eine Zusammenfassung von Gottes Charakter (s. 2 Mo 34,6; Neh 9,17; Ps 103,8-14).

78,35 Achten Sie auf die verschiedenen Gottesnamen und –titel:

1. *Elohim* (BDB 43, KB 52)
2. ihr Fels (s. Ps 18,2; 19,14)
3. *El* (BDB 42, KB 48)
4. *Elyon* (BDB 751, KB 832)
5. ihr Erlöser (s. Ps 19,14)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,40-53

⁴⁰Wie oft lehnten sie sich gegen Ihn auf in der Wüste
Und betrübten Ihn in der Einöde!
⁴¹Wieder und wieder versuchten sie Gott,
Und schmerzten den Heiligen Israels.
⁴²Sie gedachten nicht an Seine Macht,
Den Tag, als Er sie von dem Widersacher erlöste,
⁴³Als Er Seine Zeichen vollbrachte in Ägypten

Und Seine Wunderwerke im Gebiet von Zoan,
⁴⁴**Und ihre Flüsse in Blut verwandelte,**
Und ihre Ströme, sie konnten nicht trinken.
⁴⁵**Er sandte unter sie Schwärme von Fliegen, die sie verschlangen,**
Und Frösche, die sie vernichteten.
⁴⁶**Auch gab Er ihre Ernte dem Grashüpfer**
Und den Ertrag ihrer Arbeit der Heuschrecke.
⁴⁷**Er zerstörte ihre Weinstöcke mit Hagelkörnern**
Und ihre Maulbeerbäume mit Frost.
⁴⁸**Er gab auch ihre Rinder dem Hagel preis**
Und ihre Herden den Blitzen.
⁴⁹**Er sandte über sie Seinen brennenden Zorn,**
Wut und Grimm und Drangsal,
Eine Schar vernichtender Engel.
⁵⁰**Er ebnete einen Pfad für Seinen Zorn;**
Er verschonte ihre Seele nicht vom Tod,
Sondern übergab ihr Leben der Pest,
⁵¹**Und schlug alle Erstgeborenen in Ägypten,**
Den ersten Abkömmling ihrer Männlichkeit in den Zelten von Ham.
⁵²**Sondern Er leitete Sein eigenes Volk voran wie Schafe**
Und führte sie in der Wüste wie eine Herde;
⁵³**Und leitete sie sicher, sodass sie sich nicht fürchteten;**
Aber das Meer verschlang ihre Feinde.

78,40-53 Scheinbar herrscht in dieser Strophe Verwirrung im Hinblick auf JHWHs Gericht über die Israeliten (s. Ps 78,40-42) und Sein Gericht über Ägypten während des Exodus. Die Plagen, auf die in Ps 78,43-51 verwiesen wird, waren an die störrischen ägyptischen Obersten gerichtet.

Anstatt dass JHWH das treulose Israel richtete (d.h. Zeit der Wüstenwanderung, s. Ps 78,40-43), war Er ihnen ein Hirte (s. Ps 78,52-53).

Achten Sie darauf, wie Israels Untreue charakterisiert wird:

1. sie lehnten sich gegen Ihn auf, Ps 78,40
2. sie betrübten Ihn, Ps 78,40
3. sie versuchten Ihn, Ps 78,41
4. sie schmerzten Ihn, Ps 78,41
5. sie gedachten nicht an Seine Macht/Zeichen/Wunderwerke, Ps 78,42

78,44-51 Diese Verse beschreiben die ägyptischen Plagen:

1. Wasser/Fluss zu Blut – 2 Mo 7,17-19
2. Fliegen – 2 Mo 8,16-18
3. Frösche – 2 Mo 8,2-6
4. Grashüpfer/Heuschrecke – 2 Mo 8,21; 10,4-6
5. Hagel – 2 Mo 9,18
6. Pest/Krankheit – 2 Mo 9,8-10
7. Tod der Erstgeborenen – 2 Mo 11

Die Reihenfolge und Anzahl sind nicht exakt, aber offensichtlich geht es hier um die zehn Plagen laut 2 Mo 7-11, es sei denn, sie stünden sprichwörtlich für JHWHs Gericht.

78,49 Dieser Vers bedient sich einer Litanei von Begriffen, um Gottes Zorn zu beschreiben (Ps 78,38).

1. brennender Zorn – BDB 354 KONSTRUKTION BDB 60 I
2. Wut – BDB 276
3. Grimm – BDB 276
4. Drangsal – BDB 865
5. eine Schar vernichtender Engel

#5 ist ein Idiom, welche Gottes Zornelemente personifiziert. In dem Bericht in 2 Mo über den Tod der Erstgeborenen in den nicht gekennzeichneten Häusern ist es Gott selbst, der dieses Geschehen verursacht (s. 2 Mo 11,4; 12,12). Daraus wurde im Judentum später das Verständnis vom „Todesengel“ (d.h. Samael oder Azrael), doch in der Bibel wird er nicht spezifisch erwähnt, obwohl 2 Sam 24,16; 2 Kö 19,35; 1 Chr 21,15; Jes 37,36 einen impliziert. Auch die Rabbiner bekräftigen, dass es in Ps 89,48 um ihn geht (d.h. Targum „den Engel des Todes sehend“). Der theologische Punkt lautet, dass es Gott ist, nicht Satan oder ein Engel, der den Tod kontrolliert!

78,50 Redensartlich steht dieser Ausdruck für die Vorbereitung einer Handlung. Die nächsten zwei Zeilen zeigen auf, dass es in diesem Fall JHWHs Gericht war.

78,52 Gott als Hirte ist in Asafs Psalmen ein wiederkehrendes Thema. Siehe Ausführungen zu Ps 77,20.

78,53 Dieser Vers enthält zwei historische Hinweise:

1. „leitete sie“ bezieht sich auf die *Schechina*, die Wolke der Herrlichkeit, die die Israeliten anführte (s. 2 Mo 13,21; 14,19.24; 33,9.10)
2. „das Meer verschlang ihre Feinde“ bezieht sich auf die Teilung des Roten Meeres und das Wasser, das danach zurückkam und die ägyptischen Elitesoldaten und Streitwagen ertränkte (s. 2 Mo 14-15)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,54-64

⁵¹Also brachte Er sie in Sein heiliges Land,
Zu diesem hügeligen Land, das Seine Rechte erworben hat.
⁵⁵Er vertrieb auch die Nationen vor ihnen
Und teilte ihnen zu ein Erbteil nach Maß,
Und ließ die Stämme Israels in ihren Zelten wohnen.
⁵⁶Aber sie versuchten Gott und beehrten gegen Ihn, den Höchsten, auf
Und hielten nicht Seine Zeugnisse,
⁵⁷Sondern wendeten sich ab und handelten betrügerisch wie ihre Väter;
Sie wandten sich zur Seite wie ein trügerischer Bogen.
⁵⁸Denn sie verärgerten Ihn mit ihren Höhen
Und erweckten Seine Eifersucht mit ihren Götzenbildern.
⁵⁹Als Gott hörte, war Er voll des Zorns
Und verabscheute Israel überaus;
⁶⁰Sodass Er die Wohnstätte zu Silo aufgab,
Das Zelt, welches Er unter den Menschen aufgeschlagen hatte,
⁶¹Und gab Seine Kraft zur Gefangenschaft auf
Und Seine Herrlichkeit in die Hand des Widersachers.
⁶²Er gab Sein Volk auch dem Schwert preis,
Und war erfüllt von Zorn gegen Sein Erbe.
⁶³Feuer verschlang Seine jungen Männer,
Und Seine Jungfrauen hatten keine Hochzeitslieder.
⁶⁴Seine Priester fielen durch das Schwert,
Und Seine Witwen konnten nicht weinen.

78,54-64 Diese Strophe erzählt nochmals von der Eroberung und Besiedlung des Gelobten Landes (s. 1 Mo 15,12-21). Die kanaanitischen Stämme (siehe Themenschwerpunkt Die Einwohner Palästinas vor den Israeliten) wurden von Gott wegen ihrer Sünde besiegt und beseitigt. Tragischerweise widerfuhr den israelitischen Stämmen dasselbe.

78,55b Im Buch Josua, Kap 12-19, wird die göttliche Verteilung des Landes an die Kinder Jakobs beschrieben.

78,56-58 Diese Gedichtzeilen beschreiben Israels Sünde und Rebellion, die umso schrecklicher ist in Anbetracht all dessen, was Gott für sie getan hatte (s. Lk 12,48).

1. sie versuchten Gott, Ps 78,56a
2. sie lehnten sich gegen Gott auf, Ps 78,56a
3. sie hielten sich nicht an Seinen Bund, Ps 78,56b
4. sie wendeten Ihm den Rücken zu, Ps 78,57a
5. sie handelten betrügerisch wie ihre Väter, Ps 78,57a
6. sie wandten sich zur Seite wie ein trügerischer Bogen, Ps 78,57b
7. sie verärgerten Ihn mit ihrem kanaanitischen Götzendienst, Ps 78,58a
8. sie erweckten Seine Eifersucht mit Götzenbildern, Ps 78,58b

78,59-64 Diese Verse beschreiben, was Gott Israel angesichts ihres Handels antat (Ps 78,56-58).

1. Er war von Zorn erfüllt.
2. Er verabscheute Israel überaus.
3. Er gab die Wohnstätte zu Silo auf (s. 1 Sam 4,11).
4. Er ließ zu, dass Israel besiegt wurde.

5. Er überlieferte Israel dem Schwert.
6. Er war mit Zorn erfüllt gegen Sein Erbe.
 - a. Feuer verschlang die jungen Männer
 - b. die Jungfrauen hatten keine Hochzeit
 - c. die Priester wurden getötet
 - d. die Witwen weinten

Menschliche Entscheidungen haben Konsequenzen, sowohl jetzt als auch in Ewigkeit!

78,62 „Sein Erbe“ Das ist eine Parallele zu „Sein Volk“ (s. Ps 106,40). Der Ursprung dieses Bildes ist 5 Mo 9,29. Es orientiert sich, wie so viele andere, an der Familie.

78,63 „Feuer“ Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 78,65-72

**⁶⁵Dann erwachte der Herr *als ob* vom Schläfe,
Wie ein Krieger, vom Wein überwältigt.
⁶⁶Er trieb Seine Widersacher zurück;
Er zog ihnen ewigwährenden Tadel über.
⁶⁷Auch verwarf Er das Zelt Josefs,
Und erwählte nicht den Stamm Ephraim,
⁶⁸Sondern erwählte den Stamm Juda,
Den Berg Zion, den Er liebte.
⁶⁹Und Er baute Sein Heiligtum wie die Höhen,
Wie die Erde, die Er auf ewig gegründet hat.
⁷⁰Auch erwählte Er David, Seinen Knecht,
Und nahm ihn von den Schafhürden fort;
⁷¹Von der Fürsorge der Mutterschafe mit säugenden Lämmern brachte Er ihn,
Jakob, Sein Volk, zu hüten,
Und Israel, Sein Erbe.
⁷²Also hütete er sie nach der Lauterkeit seines Herzens,
Und führte sie mit seinen geübten Händen.**

78,65-72 Diese abschließende Strophe beschreibt, wie Gott vom Zorn absieht und Seine Erlösungsabsichten weiter verfolgt (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

1. Gott wird als ein Mensch beschrieben, der zur Vernunft kommt (siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt)
2. Er besiegt die Gegner Seines Volkes.
3. Er gibt ihnen ewig währenden Tadel.
4. Er richtet die Reihenfolge der Stämme im Hinblick auf die Führungsplätze neu aus
 - a. Er lehnt Josef und Ephraim ab
 - b. Er erwählt den Stamm Juda (s. 1 Mo 49,8-12; 5 Mo 33,7)
5. Er beschließt, den Tempel in Juda auf dem Berg Moria (Zion genannt) zu platzieren
6. Er erwählt David als Seinen besonderen Anführer (und seine Nachkommen, s. 2 Sam 7)
 - a. wird als ein Hirte beschrieben
 - b. besitzt ein Herz aus Lauterkeit
 - c. hat geübte Hände

Da auf Gottes Zurückweisung der nördlichen Stämme und Erwählung Judas angespielt wird, scheint es, als wäre diese letztendliche Form des Psalms nach dem Fall von Israel/Ephraim/Samaria an Assyrien im Jahre 722 v. Chr. geschrieben worden.

Diese Strophe ist ein gutes Beispiel dafür, wie Gott Seine Souveränität durchsetzt. Die kulturelle Erwartungshaltung wird geändert, um Gottes Kontrolle aufzuzeigen.

1. Juda, nicht Ephraim
2. Zion, nicht Silo
3. David, nicht andere Söhne von Isai

Theologisch ähnelt dies den Stammesvätern, die alle unfruchtbare Frauen heirateten. Ihre Kinder waren übernatürliche Geschenke von Gott. Er hat die Kontrolle über Zeit, Raum, Geschichte, Erwählung und Rettung!

PSALM 79

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Klage lied über die Zerstörung Jerusalems, und Gebet um Hilfe	Ein Trauer gesang und ein Gebet für Israel, vernichtet von Feinden	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen	Ein Gebet für die Befreiung der Nation	Nationales Klage lied
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Asafs				
79,1-7	79,1-7	79,1-4	79,1-7	79,1-2 79,3-5
		79,5-7		79,6-7
79,8-13	79,8-10	79,8-10	79,8-10	79,8-9 79,10-11
	79,11-12	79,11-13	79,11-13	79,12-13
	79,13			

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 79,1-7

¹O GOTT, die Nationen sind in Dein Erbteil eingefallen;

Sie haben Deinen heiligen Tempel verunreinigt;

Sie haben Jerusalem in Trümmer gelegt.

²Sie haben die Leichen Deiner Knechte den Vögeln des Himmels zum Fraß gegeben,

Das Fleisch Deiner Frommen den wilden Tieren der Erde.

³Sie haben ihr Blut wie Wasser ausgossen rings um Jerusalem;
 Und da war niemand, um sie zu begraben.
⁴Wir sind eine Schande geworden unseren Nachbarn,
 Ein Spott und Schimpf denen um uns her.
⁵Wie lange, o HERR? Willst Du immerfort zornig sein?
 Wird Deine Eifersucht brennen wie Feuer?
⁶Schütte Deinen Zorn aus über die Nationen, die Dich nicht erkennen,
 Und auf die Königreiche, die Deinen Namen nicht anrufen.
⁷Denn sie haben Jakob verschlungen
 Und seine Siedlung verwüstet.

79,1-3 Diese Verse schildern, was die heidnischen Invasoren dem Bundesvolk angetan haben (PERFEKTE).

1. sind in Dein Erbteil eingefallen (wrtl. „hineingekommen“) – BDB 97, KB 112, *Qal* PERFEKT
2. verunreinigten Deinen Tempel – BDB 379, KB 375, *Piel* PERFEKT
3. legten Jerusalem in Trümmer (wrtl. „legen“, „platzieren“, „stellen“) – BDB 962, KB 1321, *Qal* PERFEKT
4. gaben die Leichen den Vögeln zum Fraß – BDB 678, KB 733, *Qal* PERFEKTE, s. Jer 7,33; 16,4; 19,7; 34,20
5. gossen ihr Blut aus – BDB 1049, KB 1629, *Qal* PERFEKT, s. Ps 79,6.10
6. da war niemand, um sie zu begraben – BDB 868, KB 1064, *Qal* PARTIZIP

Die Juden konnten nicht verstehen, wie ihr Gott die Invasion des Landes und die Schändung des Tempels (d.h. Habakkuk) zulassen konnte. Damit schien Folgendes in Frage gestellt:

1. Seine Macht
2. Seine Verheißungen
3. Seine Absichten für Israel

Psalm 79,8-13 gibt die Antwort (s. Dan 9,1-14).

79,1 „O GOTT“ Das ist der erste von mehreren VOKATIVEN.

1. O GOTT (*Elohim*), Ps 79,1
2. O HERR (JHWH), Ps 79,5
3. O Gott (*Elyon*), Ps 79,9
4. O Herr (*Adonai*), Ps 79,12

In der AB werden zwei weitere aufgeführt (S. 249).

5. O Gott, Ps 79,6
6. O Schreiber, Ps 79,8

▣ **„Dein Erbteil“** Achten Sie darauf, wie viele Male der Psalmist betont, dass die Angriffsziele JHWH gehören.

1. Dein Erbteil, Ps 79,1
2. Deinen Tempel, Ps 79,1
3. Deine Knechte, Ps 79,2.10
4. für die Herrlichkeit Deines Namens, Ps 79,9
5. um Deines Namens willen, Ps 79,9
6. Dein Volk, Ps 79,13
7. Schafe Deiner Weide, Ps 79,13

▣ **„in Trümmern“** Das ist ein seltenes Wort (BDB 730), welches zweimal in Micha vorkommt.

1. im Zusammenhang mit der Zerstörung Samarias, Mi 1,6
2. im Zusammenhang mit der Zerstörung Jerusalems, Mi 3,12 (zitiert in Jer 26,18)

Dieser Psalm scheint über den Fall Jerusalems an Nebuchadnezar im Jahre 586 v. Chr. zu reflektieren (s. 2 Kö 25; 2 Chr 36 und Klagelieder).

79,2 Unangemessen beerdigt zu werden, war für die Menschen des Alten Orients ein Gräuel. Von Vögeln aufgefressen zu werden, war eine furchtbare Zukunftsaussicht (s. Jer 7,33; 8,2; 34,20; Hes 29,5; 32,4-6; 33,27; 39,4-5.17-20). Psalm 79,2 ist eine Erfüllung des Fluchs für Ungehorsam in 5 Mo 28,26!

THEMENSCHWERPUNKT Begräbnispraktiken

79,3 Die erste Zeile dieses Verses spielt auf das rituelle Vorgehen an, bei dem das Blut des Opfers am Fuße des Opferaltars ausgegossen wurde, nachdem eine kleine Menge auf die Hörner des Altars geschmiert worden war (d.h. 3 Mo 4,7). Jerusalem wurde als eine rituelle Opfergabe vernichtet, und die Leichname der Toten dienten als Bankett für die wilden Tiere.

79,4 Aus dem Bundesvolk ist geworden

1. eine Schande (wrtl. „ein Höhnen“, BDB 357) ihren nichtjüdischen Nachbarn, s. Ps 44,13; 69,9.19; 80,6; 89,41
2. ein Spott (wrtl. „gespottet“, BDB 541), s. Ps 44,13; Hes 23,32; 36,4
3. ein Schimpf, s. Ps 44,13; Jer 20,8 (SUBSTANTIV, BDB 887, im AT nur dreimal benutzt und die VERBform viermal)

Das war das genaue Gegenteil dessen, was JHWH mit Israel vorhatte, nämlich, den Nationen zu helfen, Ihn kennenzulernen und zu Ihm zu kommen (s. Hes 36,22-23).

79,5 Diese drei Fragen

1. Wie lange? (s. Ps 13,1; 74,10; 80,4; 89,46; 90,13; 94,3)
2. Willst du immerfort zornig sein? (s. Ps 44,23; 74,1; 77,7; 85,5; 89,46)
3. Wird Deine Eifersucht brennen wie Feuer? (s. Ps 89,46)

stehen im Fokus von Israels Verwirrung und Gebet. Hat sich JHWHs besondere Beziehung zu den Nachkommen von Abraham verändert (s. Ps 89,1-4)?

JHWH hat ein unveränderliches Anliegen für Israel (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30, siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan), aber sie dürfen nicht vergessen, dass die Verheißungen von Schutz, Versorgung und Dasein auf Bedingungen beruhen (siehe Themenschwerpunkt Bund). Jede Generation muss den Bund akzeptieren und ausleben. Denken Sie daran, die Psalmen sind Teil der alttestamentlichen „zwei Wege“ (s. 5 Mo 30-15-20; Ps 1).

79,6-7 Das ist ein Gebet („ausgießen“, BDB 1049, KB 1629, *Qal* IMPERATIV) an JHWH, Er möge durch Gericht und Befreiung (s. Ps 79,9) für Sein Bundesvolk handeln (s. Jer 10,25). Beachten Sie, wie die Nationen charakterisiert werden.

1. die Dich nicht erkennen (siehe Themenschwerpunkt Kennen)
2. die Deinen Namen nicht anrufen (siehe Themenschwerpunkt Schatten als Metapher für Schutz und Fürsorge)

Man darf nicht vergessen, dass die Nationen

1. keine wahre Offenbarung haben
2. von den von Dämonen inspirierten heidnischen Götzen kontrolliert werden

Israel sollte „die“ Kanalisierung von JHWHs Offenbarungen über sich selbst sein. Es überrascht nicht, dass die Nationen unangemessen handeln (s. Ps 79,7). Was überrascht, ist, dass Israel, bei all den geistlichen Vorteilen (s. Rö 9,4-5), so handelt (s. Lk 12,48)!

79,7 „denn sie haben“ Im MT steht „denn er hat“, in den alten Versionen heißt es jedoch „sie“ (LXX, Syrische, Vulgata). Die Änderung umfasst lediglich eine Um-Vokalisierung.

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NRSV	„Siedlung“
NASB Randnotiz	„Weide“
NKJV	„Wohnstätten“
TEV	„Land“
NJB, JPSOA	„Heimat“
REB	„Heimatland“

Dieses Grundwort (BDB 627) hat mehrere Bedeutungen:

1. Behausung eines Schäfers (d.h. Jer 33,12) oder einer Person (d.h. Hi 18,15)
2. Wohnstatt einer Nation (d.h. Jer 31,23 – Juda; 49,20 – Edom; 50,45 – Babylon)
3. eine Stadt (s. Jes 33,20)
4. abgelegene militärische Außenposten (NIDOTTE, Bd. 3, S. 55; d.h. Ps 79,7; Jes 27,10; Jer 10,25; 25,30)
5. Habitation (d.h. die Erde, s. Jer 25,30)
6. Ruhestätte (BDB 628, s. Jes 32,18 Parallelen)

Psalm 79,7 lehnt sich an die Wortverwendung gemäß #2 an.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 79,8-13

⁸Gedenke nicht der Schuld unserer Vorfahren gegen uns;

Lass Dein Mitgefühl eilends kommen, uns zu begegnen,

Denn wir sind sehr gering geworden.

⁹Hilf uns, o Gott unseres Heils, um der Herrlichkeit Deines Namens willen;

Und befreie uns und vergib unsere Sünden um Deines Namens willen.

¹⁰Warum sollen die Nationen sagen: „Wo ist ihr Gott?“

Lass bekannt werden unter den Nationen vor unseren Augen,

Rache für das Blut Deiner Knechte, das vergossen worden ist.

¹¹Lass das Stöhnen des Gefangenen vor Dich kommen;

Nach der Größe Deiner Macht bewahre jene, die todgeweiht sind.

¹²Und gib unseren Nachbarn siebenfach in ihren Schoß zurück

Den Hohn, mit dem sie Dich gehöhnt haben, o Herr.

¹³Wir nun, Dein Volk und die Schafe Deiner Weide,

Wollen Dir Dank sagen auf ewig;

Allen Generationen wollen wir von Deinem Lob erzählen.

79,8-9 Zwei wichtige Punkte treten in diesen Versen hervor:

1. Israels Gebet, Gott möge Seines Bundes gedenken
2. Israels Gebet, Gott möge ihres anhaltenden Aufbegehrens und Ungehorsams gegenüber dem Bund nicht gedenken

Sie begründen ihre Gebete auf der Tatsache, dass die Nationen JHWH missverstehen werden (s. Ps 79,10).

Diese zwei Verse enthalten vier BITT-IMPERATIVE und zwei IMPERFEKTE, die als JUSSIVE verwendet werden.

1. gedenke nicht – BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. eilends kommen – BDB 554, KB 553, *Piel* IMPERATIV
3. uns zu begegnen – BDB 869, KB 1068, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
4. hilf uns – BDB 740, KB 810, *Qal* IMPERFEKT
5. befreie uns – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
6. vergib unsere Sünden – BDB 497, KB 493, *Piel* IMPERATIV

79,8 Zeile 1 ist ein Verweis auf die theologische Frage der Übertragung von Sünden (und/oder Segen/Vergebung) auf zukünftige Generationen. In den Zehn Geboten

1. werden die Folgen von Sünde bis zur dritten und vierten Generation geahndet (s. 2 Mo 20,5; 5 Mo 5,9)
2. gilt Gnade vielen Generationen derer, die JHWH lieben und Seine Gebote halten (s. 2 Mo 34,7; 5 Mo 5,10; 7,9)

Sowohl die Auswirkungen von Sünde als auch Erbarmen verschieben sich durch die Zeit, aber jede beruht auf den Entscheidungen der Menschen!

79,9 „o Gott unseres Heils“ Dieser Ausdruck ist ein wiederholt verwendeter Titel für Israels Gott (s. Ps 18,46; 24,5; 25,5; 27,9; 65,5; 85,4).

Im BDB werden mehrere Möglichkeiten aufgezählt, wie der Begriff „Heil“ (BDB 447) im AT verwendet wird:

1. FEMININUM
 - a. Wohlergehen, Wohlstand
 - b. Befreiung
 - c. Rettung von Übeln von außen (d.h. Ps 78,22; 80,2)
 - d. Sieg (d.h. Ps 20,5; 21,1.5; 44,4)
2. MASKULINUM
 - a. Sicherheit, Wohlergehen, Wohlstand (d.h. Ps 12,5)
 - b. Heil (wie hier)
 - c. Sieg (d.h. Ps 20,6)

79,10-13 Achten Sie auf die zwei Arten von Menschen (d.h. Israelit – Nichtisraelit). Die Nichtjuden wissen nichts von JHWH, und sie handeln unangemessen. Israel fleht um Gericht, damit Sein Volk

1. „Dank sage“ – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT
2. „von Deinem Lob erzähle“ – BDB 707, KB 765, *Piel* IMPERFEKT

Es ist schockierend, den Schmerz des Psalmisten über den Fall Jerusalems, die Entweihung des Tempels und das Exil der Nachkommen Davids zu sehen. Durch Glauben kann er sich jedoch immer noch eine zukünftige Zeit des Lobpreises vorstellen!

79,10 „Wo ist ihr Gott?“ Die Nationen stellen eine heftige Frage (s. Ps 42,3.10; 115,2). In Ps 42 wird die Frage von anderen Israeliten gestellt, in Ps 115 und hier jedoch von Nichtisraeliten. Suchen sie nach Information oder verhöhnen sie Israels Gott? Die zweite Möglichkeit geht offensichtlich aus dem Kontext hervor, aber die erste Möglichkeit ist letztlich Gottes Absicht (siehe Themenschwerpunkt: JHWHs ewiger Erlösungsplan).

79,11 „jene, die todgeweiht sind“ Dieser Ausdruck ist selten (s. Ps 102,20). Folgendes könnte gemeint sein:

1. die ins Exil verbannten Überlebenden der Invasion
2. die auf ihre Hinrichtung warten
3. die vom Tempel ferngehalten werden (JPSOA Fußnote, s. Ps 79,13)

79,12 „siebenfach“ Die Zahl sieben zeigt für gewöhnlich „Vollkommenheit“ an (siehe Themenschwerpunkt Symbolische Zahlen in der Schrift), hier geht es jedoch um vollständiges (s. 5 Mo 28,25; Ps 12,6; Spr 6,31) Gericht (s. 1 Mo 4,15.24).

▣ **„in ihren Schoß“** Das Wort „Schoß“ (BDB 300) wird mit vielen Bedeutungen in der Bibel verwendet. Hier verweist es auf das Innere eines Menschen (s. Ps 35,15; Jer 32,18). Der Psalmist betet um ein vollständiges Gericht über die nichtjüdischen Invasoren (d.h. Jes 65,6.7).

▣ **„den Hohn, mit dem sie Dich gehöhnt haben“** Das SUBSTANTIV und VERB „verhöhnen“ oder „spotten/schmähen“ (BDB 357, s. Ps 74,10.18 sowie ähnliches Grundwort in Ps 74,22; Klgl 3,30.61; 5,1) werden häufig in der Schrift verwendet. Der Psalmist sieht in einem Angriff auf Jerusalem einen Angriff auf JHWH.

79,13 „die Schafe Deiner Weide“ Es ist interessant, dass dieses Thema in den Psalmen Asafs die Psalmen 77, 78 und 79 abschließt (achten Sie außerdem darauf, wie Psalm 80 beginnt). Es stellt die kraftvolle persönliche Aussage/das Bild aus Psalm 23 dar!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb ist 586 v. Chr. die beste Schätzung, was die historische Kulisse dieses Psalms angeht?
2. Weshalb war Gott zornig auf Sein Volk? Wer ist in diesem Psalm Sein Volk?
3. Verschiebt sich Sünde über Generationen hinweg?
4. Wie hängt Ps 79,10 mit Gottes ewiger Erlösungsabsicht zusammen (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan)?
5. Was hat Ps 79,12b mit dem Gebet um Vergebung und Befreiung zu tun?

PSALM 80

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott wird angefleht, Sein Volk aus Seinem Unheil zu retten <u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; vertont nach El Schoschannim; Lilien. Ein Psalm Asafs.	Gebet um Israels Wiederherstellung	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen	Ein Gebet für die Wiederherstellung Israels	Gebet um die Wiederherstellung Israels
80,1-3	80,1-2 80,3	80,1-2 80,3	80,1-2 80,3	80,1-2 80,3
80,4-7	80,4-6 80,7	80,4-6 80,7	80,4-6 80,7	80,4-6 80,7
80,8-13	80,8-11 80,12-13	80,8-13	80,8-15	80,8-9 80,10-11 80,12-13
80,14-19	80,14-18 80,19	80,14-18 80,19	80,16-18 80,19	80,14-16 80,17-18 80,19

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Achten Sie auf die verschiedenen Namen/Titel von Israels Gottheit:
 1. Hirte Israels, Ps 80,1 (siehe Ausführungen zu Ps 23,1)
 2. o Gott (*Elohim*), Ps 80,3
 3. HERR (JHWH), Ps. 80,4.19
 4. Gott der Heerscharen, Ps 80,4.7.14.19
 Siehe Themenschwerpunkt: Die Namen Gottes

- B. Es gibt eine Art Refrain, der mehrere Strophen abschließt: Ps 80,1-3, 4-7, 14-19. Er enthält zwei IMPERATIVE sowie einen KOHORTATIV und bildet ein Gebet um Barmherzigkeit, Vergebung und Wiederherstellung.
- C. Möglicherweise gibt es einen Verweis auf den „Messias“, basierend auf folgenden Formulierungen:
1. „Spross“ (BDB 488), der theologisch möglicherweise mit „Zweig“ (BDB 666, s. Jes 4,2; 11,1; 53,2; Jer 23,5) zusammenhängt und „Schößling“ (BDB 855, s. Jer 33,15; Sach 3,8; 6,12)
 2. „dem Mann Deiner Rechten“
 3. „dem Menschensohn, den Du Dir stark gemacht hast“
 4. und möglicherweise sogar „Hirte Israels“, der Konnotationen einer Nachkommenschaft Davids in sich trüge
- Die andere Option lautet, dass alle Bilder sich auf die Nation Israel oder Juda beziehen.
- D. Aufgrund dessen, wo dieser Psalm platziert wurde (d.h. in de Psalmen Asafs) und weil Ps 80,12-13 auf eine Invasion Judas hinweist, datiert er vermutlich um 586 v. Chr.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 80,1-3

¹O, schenke doch Gehör, Hirte Israels,
 Der Du Josef leitest wie eine Herde,
 Du, der Du thronst *über* den Cherubim, strahle hervor!
³Vor Ephraim und Benjamin und Manasse wühle auf Deine Macht
 Und komme uns zu retten!
⁴O Gott, stelle uns wieder her
 Und lass Dein Angesicht leuchten *über uns*, und wir werden gerettet.

80,1-3 Diese Strophe besteht aus einer Reihe von BITT-IMPERATIVEN.

1. schenke Gehör, Ps 80,1 – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV
2. strahle hervor, Ps 80,1 – BDB 422, KB 424, *Hifil* IMPERATIV
3. wühle auf, Ps 80,2 – BDB 734, KB 802, *Polel* IMPERATIV
4. komme zu retten, Ps 80,2 – BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERATIV
5. stelle uns wieder her, Ps 80,3 – BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERATIV
6. lass leuchten, Ps 80,3 – BDB 21, KB 24, *Hifil* IMPERATIV (evtl. wird hier der Aaronitische Segen aus 4 Mo 6,25 wiedergegeben, siehe auch Ps 31,16)
7. wir werden gerettet, Ps 80,3 – BDB 446, KB 448, *Nifal* KOHORTATIV

80,1 „Hirte Israels“ Diese Formulierung weist auf Gottes Gegenwart und liebevolle Fürsorge hin (s. 1 Mo 49,24; Ps 23,1-3) und stellt außerdem eine Verbindung zu David her, der von Gott berufen wurde, die Schafe zu hüten. Damit wird es wahrscheinlicher, dass in 80,15-17 auf den Messias angespielt wird (siehe Textbezogene Erkenntnisse, C).

Achten Sie darauf, wie Gott charakterisiert wird.

1. der Du Josef leitest wie eine Herde (Josef wird ebenfalls in Ps 77,15; 78,67 erwähnt)
2. der Du thronst über den *Cherubim*. Hier wird auf 2 Mo 25,22 verwiesen. JHWH wohnte symbolisch über dem Gnadenstuhl der Bundeslade zwischen den zwei *Cherubim* (s. 1 Sam 4,4; 2 Sam 6,2; Ps 99,1). Dort trafen sich Himmel und Erde, an dem Ort von Barmherzigkeit und Offenbarung!

Zu „*Cherubim*“ siehe Themenschwerpunkt *Cherubim*.

☐ „**strahle hervor**“ Hier wird betont, dass Gott in die irdischen täglichen Belange Israels involviert ist, und dies wird als Licht beschrieben, das von über der Bundeslade her kommt. Achten Sie darauf, dass der Refrain dieses Psalms (s. Ps 80,3.7.19) ein weiteres VERB im IMPERATIV enthält (BDB 21, KB 24), das auf Licht verweist. Licht war im Alten Orient ein Symbol für Offenbarung, Wohlergehen und Gutes. Im AT steht es oft im Zusammenhang mit dem Glanz einer Theophanie (physischen Erscheinung Gottes). Beachten Sie Ps 50,2; 94,1 sowie die *Schechina*, die Wolke der Herrlichkeit, während des Exodus und der Zeit der Wüstenwanderung (d.h. 2 Mo 13,21-22; 33,9).

Gott ist Licht – Ps 27,1; Jes 60,20; Mi 7,8; Jak 1,17; Joh 1,5

Jesus ist Licht – Jes 9,2; Joh 1,4; 8,12; 12,35.46

Glaubende sind Licht – Mt 5,14-16; Joh 8,12b

80,2 Es steht zur Debatte, weshalb nur diese Stämme erwähnt werden. Aus 4 Mo 2,18-24 wissen wir, dass sie zusammen auf der westlichen Seite der Stiftshütte ihr Lager aufschlugen, während sie durch die Wüste wanderten.

Ephraim und Manasse waren die Kinder Josefs. Josef und Benjamin waren die Söhne von Jakobs Lieblingsfrau Rahel.

Josefs Kinder wurden von Jakob voll und ganz angenommen (d.h. dreizehn Stämme) und wurden zum größten Stamm, als sich die vereinigte Monarchie (d.h. Saul, David, Salomo) 922 v. Chr. aufspaltete. Sie wurden die Anführer der nördlichen Koalition, bekannt unter dem Namen Israel, Samaria oder Ephraim. Der erste Anführer/König war ein ephraimitischer Arbeitsaufseher, Jerobeam I.

Benjamin wurde Teil der südlichen Koalition Judas, zusammen mit den meisten der Leviten. Simeon wurde zuvor in Juda eingegliedert, daher ist dies hier hier womöglich ein Hinweis auf das gesamte Bundesvolk.

80,3 Dieser Refrain (s. Ps 80,7.19) beweist, dass dieser Psalm während einer Zeit nationaler Unruhe geschrieben wurde. Wenn die Psalmen 77-80 von Asaf aus dem gleichen historischen Zeitraum stammen, dann gibt es womöglich einen Zusammenhang mit der Invasion von Juda durch Babylon unter Nebuchadnezar. Er fiel mehrere Male in das Land ein (d.h. 605, 597, 586, 582 v. Chr.), aber man kann diesen Psalm auch als Verweis auf den Fall Israels 722 v. Chr. sehen, als Samaria nach einer dreijährigen Belagerung durch Assyrien fiel. In der Jewish Study Bible (s. 1372) wird aufgrund der Nähe zu Ps 79 und ähnlicher Formulierungen darin angeregt, dass der Psalm ursprünglich in Bezug auf den Fall Samarias geschrieben, aber später umgearbeitet wurde, sodass er auf den Fall Jerusalems verwies, womit offensichtlich 586 v. Chr. gemeint ist.

Weil in Ps 80,14 derselbe IMPERATIV (BDB 996, KB 1427) verwendet wird, sehen einige Bibelgelehrte darin einen zusätzlichen Refrain, wodurch jede Strophe gleich abschließt. Ps 80,14 ist jedoch nicht gleich, sogar dasselbe VERB ist ein *Qal*, kein *Hifil*.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 80,4-7

**⁴O HERR, Gott der Heerscharen,
Wie lange wirst Du zornig sein auf das Gebet Deines Volkes?
⁵Du hast sie gespeist mit Tränenbrot,
Und Du hast sie Tränen in großem Maße trinken lassen.
⁶Du machst uns zum Streitobjekt unseren Nachbarn,
Und unsere Feinde lachen unter sich.
⁷O Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her
Und lass Dein Angesicht leuchten über uns, und wir werden gerettet.**

80,4-7 Diese Strophe ist eine flehentliche Bitte an Gott, Er möge um Seines Volkes willen eingreifen.

1. wie lange wirst Du zornig sein – die Frage nach Gottes Tun bzw. Nichttun wird wiederholt gestellt (s. Ps 74,10; 90,13; 94,3; Spr 1,22)
2. Du hast sie gespeist mit Tränenbrot (eindrückliches Bild, s. Ps 42,3; 102,9)
3. Du hast sie Tränen in großem Maße trinken lassen (wrtl. „dritter Teil“, BDB 1026 I, nur hier und in Jes 40,12)
4. Du machst uns zum Streitobjekt unseren Nachbarn (s. Ps 44,13; 79,4; Hes 5,14; 22,4; Dan 9,16)
5. unsere Feinde lachen unter sich (über uns); Die TEV und NJB lehnen sich an die LXX an, „unsere Feinde spotten uns“

Diese Konsequenzen von Israels/Judas Ungehorsam gegenüber dem Bund und ihres Götzendienstes sind genau das Gegenteil von dem, was Gott von ihnen im Hinblick auf ihre nichtjüdischen Nachbarn im Alten Orient wollte. Sie sollten ein Licht sein (s. Hes 36,22-23), aber sie wurden zur Lachnummer (s. Ps 79,10; 115,2).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 80,8-13

**⁸Du hobst einen Weinstock aus aus Ägypten;
Du vertriebst die Nationen und pflanztest ihn ein.
⁹Du rodetest den Boden vor ihm,
Und er schlug tiefe Wurzeln und erfüllte das Land.
¹⁰Die Berge wurden bedeckt mit seinem Schatten,
Und die Zedern Gottes mit seinen Ästen.
¹¹Er streckte seine Zweige aus bis ans Meer
Und seine Sprosse bis zum Strom.
¹²Warum hast Du seine Hecken niedergerissen,
Sodass alle, die an diesem Weg vorbeikommen, seine Frucht pflücken?
¹³Ein Wildschwein aus dem Wald frisst ihn ab
Und was immer sich im Felde regt, weidet ihn ab.**

80,8-13 Diese Strophe benutzt den Weingarten als Metapher für das Bundesvolk.

1. JHWH brachte sie heraus aus Ägypten (wie Er es in 1 Mo 15,12-21 versprochen hatte)
2. JHWH besiegte die Kanaanitischen Stämme (d.h. Eroberungszug Josuas)

3. JHWH pflanzte sie ein in die gute Erde des Gelobten Landes
Selbst angesichts aller dieser göttlichen Segnungen waren sie untreu (s. Neh 9; Ps 78). Also traten die Fluchsprüche aus 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 in Kraft.

1. Sein Schutz (d.h. die Mauer des Weingartens) fiel weg.
2. Er ließ zu, dass Eindringlinge Kanaan einnahmen (Ps 80,12-13). So wie die Israeliten die sündigenden Kanaaniten vertrieben (d.h. 1 Mo 15,12-21), so wurde nun das sündige Bundesvolk beseitigt.

80,8 „Weinstock“ Damit könnte das gesamte Bundesvolk gemeint sein (s. Jes 5; Hos 10,1) oder es ist ein Hinweis auf das nördliche Königreich (s. 1 Mo 49,22).

80,11 „Meer...Strom“ Damit ist das Mittelmeer im Westen gemeint und die Hauptwasser des Flusses Euphrat im Nordosten (s. 2 Mo 23,31).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 80,14-19

**¹⁴O Gott der Heerscharen, kehre nun wieder um, wir flehen Dich an;
Blicke vom Himmel herab und sieh, und Sorge für diesen Weinstock,
¹⁵Gar den Spross, den Deine Rechte gepflanzt hat,
Und den Sohn, den Du Dir gestärkt hast.
¹⁶Er ist mit Feuer verbrannt, er ist abgehauen;
Sie kommen um vor dem Schelten Deines Angesichtes.
¹⁷Deine Hand sei über dem Mann Deiner Rechten,
Über dem Menschensohn, den Du Dir stark gemacht hast.
¹⁸Dann werden wir uns nicht von Dir abwenden;
Belebe uns, und wir werden Deinen Namen anrufen.
¹⁹O HERR, Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her;
Lass Dein Angesicht leuchten über uns, und wir werden gerettet.**

80,14-19 Diese Strophe ist ein abschließendes Gebet (3 *Qal* BITT-IMPERATIVE in Ps 80,14) zu JHWH, Er möge mit den Nachfahren Abrahams Erbarmen haben.

Die eigentliche Auslegungsfrage lautet, wie ihrer Ansicht nach dieses göttliche Handeln geschehen soll.

1. stelle eine starke Nation wieder her (d.h. den Spross [BDB 488, nur hier im AT] oder Weinstock aus Ps 80,8.14)
2. sende einen besonderen Samen Davids (Ps 80,15.17)
 - a. den Sohn, den Du gestärkt oder gesichert hast (BDB 54)
 - b. Deine Hand sei auf dem Mann Deiner Rechten, dem Menschensohn, den Du Dir (s. Ps 110,1) stark gemacht hast (BDB 54, Parallele zu Ps 80,15)

Augenscheinlich kann sich dieses Bild auf Folgendes beziehen:

1. die Nation Israel/Juda
2. einen davidischen König/Messias (s. 2 Sam 7 und aramäische Targumim)

80,16 Beachten Sie, dass die Schwierigkeiten Israels/Judas eine direkte Folge von Gottes Handeln sind, nicht der Macht der Invasoren. Gott benutzte heidnische Nationen, um Sein Volk zu richten (s. Habakkuk). Das kam für das jüdische Volk als ein Schock. Er hatte auf ihrer Seite gekämpft (s. Ps 76,6), aber nun stand Er auf der Seite der Eindringlinge (d.h. Umkehrung der Metapher des „heiligen Krieges“).

80,17 „Deine Hand“ Siehe Themenschwerpunkt Hand.

▣ **„dem Menschensohn“** Diese Formulierung kommt immer wieder in Hesekiel vor. Siehe meinen nachfolgenden Kommentar zu Hes 2,1.

Hes 2,1 „Menschensohn“ Wörtlich heißt es „*ben-Adam*“ (BDB 119 KONSTRUKTION mit BDB 9). In Hesekiel wird diese Formulierung oft in Bezug auf Hesekiel als Mensch verwendet (93mal, s. Ps 8,4). Bei Hesekiel spricht Gott Hesekiel so an. Dieselbe Formulierung findet sich bei Hiob und in den Psalmen. In Dan 7,13 nimmt dieser Begriff göttliche Züge an, als jemand, der mit „einem Menschensohn“ verglichen wird, der vor den kommt, der „alt war an Tagen“ (d.h. Gott) und auf den Wolken des Himmels reitet. Dan 7,13 bildet für Jesus den Hintergrund, als Er diesen Begriff, der Menschlichkeit und Göttlichkeit miteinander verbindet (d.h. 1 Joh 4,1-3), im Hinblick auf sich selbst benutzte. Das Wort trägt keinen nationalistischen oder militaristisch-rabbinischen Unterton.

80,18 Dieser Vers zählt mehrere Verheißungen auf, die der Psalmist ausspricht, allerdings um des Bundesvolkes wegen.

1. dann (d.h. nachdem Gott sich ihnen wieder zuwendet, s. Ps 80,14) werden wir uns nicht von Dir abwenden (d.h. zurückfallen, BDB 690, KB 744, *Qal* IMPERFEKT)
2. gib uns Leben/belebe uns (BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERFEKT)
3. Wenn Gott ihretwegen handelt, werden sie Seinen Namen im Tempel anrufen (BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERFEKT)

Beachten Sie den Einsatz der IMPERFEKTE, die auf fortwährendes Handeln verweisen.

80,19 Siehe Ausführungen zu Ps 80,3.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Bezieht sich dieser Psalm auf eine Invasion? Wenn ja, welcher historische Zeitraum passt am besten dazu?
2. Geht es in diesem Psalm um Israel oder Juda?
3. Zählen Sie die verschiedenen Begriffe und Anspielungen zu „Licht“ auf und erläutern Sie diese.
4. Weshalb wird Gottes Name im Refrain von Ps 80,3.7.19 jedes Mal erweitert?
5. Weshalb wird oft mit pflanzenbezogenen Metaphern auf Nationen verwiesen?
6. Gibt es in diesem Psalm versteckte Hinweise auf den „Messias“ oder beziehen sie sich alle auf die Nation als Ganzes?

PSALM 81

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gottes Güte und Israels Eigensinn	Ein Appell an Israels Bußfertigkeit	Liturgie für ein Fest	Ein Lied für ein Fest	Für das Fest der Zufluchten
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; nach der Gittit. <i>Ein Psalm</i> von Asaf.				
81,1-5	81,1-2	81,1-5b	81,1-5b	81,1 81,2-3
	81,3-5			81,4-5b
		81,5c-10	81,5c-10	81,5c-7a
81,6-10	81,6-7			81,7b-8
	81,8-10			81,9-10
81,11-16	81,11-12	81,11-16	81,11-16	81,11-12 81,13-14 81,15-16

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Viel wird darüber diskutiert, ob es hier um das Laubhüttenfest oder das Passafest geht.
- B. In den Targumim zu Ps 81,3 wird *Tischri* hinzugefügt, was der Monat des Laubhüttenfestes ist.

- C. Dieser Psalm verweist augenscheinlich auf den Auszug aus Ägypten und die Erfahrungen während der Zeit der Wüstenwanderung, also passt sowohl das Passafest als auch das Laubhüttenfest. Ich bin der Ansicht, dass es um das Laubhüttenfest bzw. Stiftshüttenfest geht, mit der der Wüstenwanderung gedacht wird. Laut JPSOA ist die „Neujahrs“-Liturgie gemeint. Die Schwierigkeit liegt darin, dass Ps 81,4 auf zwei unterschiedliche Daten zu verweisen scheint (d.h. den Ersten des Monats und Mitte des Monats).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 81,1-5

¹Singt vor Freude zu Gott unserer Stärke;

Jauchzt dem Gott Jakobs.

²Hebt an den Gesang, lasst das Tamburin ertönen,

Die lieblich klingende Zither samt der Harfe.

³Blast die Trompete am Neumond,

Am Vollmond, an unserem Festtag.

⁴Denn es ist eine Satzung für Israel,

Eine Verordnung des Gottes Jakobs.

⁵Er setzte es ein als ein Zeugnis in Josef,

Als er durch das Land Ägypten zog.

Ich hörte eine Sprache, die ich nicht kannte:

81,1-5 Diese Strophe ist eine Ermahnung des Psalmisten an das Bundesvolk, wegen JHWH machtvoller Befreiung Israels aus der Knechtschaft in Ägypten zu jubeln.

1. singt vor Freude – BDB 943, KB 1247, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 32,11
2. jauchzt – BDB 929, KB 1206, *Hifil* IMPERATIV
3. hebt an den Gesang – BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERATIV
4. lasst das Tamburin ertönen – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERATIV
5. blast die Trompete – BDB 1075, KB 1785, *Qal* IMPERATIV

Achten Sie auf das Wortspiel zwischen #1 und #2 sowie #3 und #4.

81,1 „zu Gott unserer Stärke“ „Stärke“ (BDB 738) steht oft in Zusammenhang mit „Zuflucht“ (siehe Themenschwerpunkt Zuflucht), um Gott zu beschreiben (s. Ps 14,6; 46,1; 62,6-7). Hoffnung, Frieden und Freude der Gläubigen sind in Ihm, nicht in

1. persönlichem Verdienst
2. Umständen
3. materiellen Mitteln

81,3 „das Tamburin“ Bei diesem Musikinstrument (BDB 1074) handelte es sich um einen kleinen, von Hand gehaltenen, runden Rahmen mit einer darauf gespannten Tierhaut. Es wurde in Verbindung mit Tänzerinnen während des siegreichen Exodus in 2 Mo 15,20 verwendet (siehe auch Ri 11,34; 1 Sam 18,6).

81,3 Dieser Vers ist eine Ermahnung, Gott zu angemessener Zeit und an einem angemessenen Ort anzubeten.

1. Neumond – damit markierte Israel einen neuen Monat (BDB 294, d.h. völlige Dunkelheit, s. 4 Mo 10,10; 28,11-15)
2. Vollmond (BDB 409, d.h. absolute Helligkeit, diese Wortverwendung findet man nur hier und in Spr 7,20; damit wird die Mitte des Monats angezeigt)
3. Festtag (Aufzählungen verschiedener jährlicher Feiertage, s. 2 Mo 23 und 3 Mo 23)

Überraschenderweise werden die Sabbattage nicht erwähnt (s. 1 Chr 23,31; 2 Chr 2,4; Hos 2,11).

THEMENSCHWERPUNKT: Alte Kalender im Nahen Osten

▣ **„blast die Trompete“** Dieses Instrument (BDB 1051) wird in 2 Mo 19,16.19 erwähnt, als sich Israel auf JHWHs Gesetzgebung vorbereitete. Wiederum wird hier auf die Erfahrungen der Wüstenwanderung angespielt. Siehe Themenschwerpunkt Von Israel verwendete Hörner.

THEMENSCHWERPUNKT Israels Feste

81,4-5 „Satzung...Verordnung...Zeugnis“ Mit diesen Begriffen werden JHWHs Offenbarungen gegenüber Israel bezeichnet.

1. Satzungen – BDB 349
2. Verordnung – BDB 1048
3. Zeugnis – BDB 730

Dem Kontext nach scheinen hier die Offenbarungen in Bezug auf die Feiertage gemeint zu sein (s. 2 Mo 23; 3 Mo 23). Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung

Diese Gesetze scheinen der Kernpunkt dessen zu sein, was Ps 81,5 meint.

1. Josefs Zeugnis über seinen Glauben an JHWH, während er durch Ägypten zog
2. Moses Zeugnis, als er JHWHs Vorhersagen im Hinblick auf die Plagen weitergab
3. die Sprache der Ägypter, die die Hebräer ursprünglich nicht verstanden
4. JHWHs Gesetze, die Israel ablehnte (s. Ps 81,8.11.13)
5. die furchterregende Stimme Gottes auf dem Berg Sinai (d.h. stellt somit einen Zusammenhang dar zwischen Ps 81,5c und Ps 81,6), die auf Hebräisch redete, was die meisten Israeliten zu diesem Zeitpunkt nicht verstanden, da sie Ägyptisch sprachen. Wenn dies zutrifft, dann sind Ps 81,5c eher VERBEN in der ERSTEN PERSON MASKULIN, was auf JHWH verweisen würde.

81,5 „eine Sprache, die ich nicht kannte“ Dies ist eine literarische Redewendung im Hinblick auf Israels Zeit in Ägypten (s. Ps 114,1). Sie wird außerdem verwendet in Bezug auf den Einfall und die Eroberung Kanaans durch

1. Assyrien – 5 Mo 28,49
2. Babylon – Jer 5,15

Viele heutige Übersetzungen sehen Ps 81,5c als zu 81,6 gehörend, nicht zu 81,5b. Wenn dies zutrifft, dann geht es um JHWH, der auf dem Berg Sinai redete (d.h. auf Hebräisch oder im Donner). Israel fürchtete sich vor der machtvollen physischen Manifestation JHWHs auf dem Berg Sinai (s. 2 Mo 19-20).

Die verbleibenden Verse zeichnen auf, was JHWH redete (d.h. Ps 81,6-16).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 81,6-10

⁶„Ich befreite seine Schulter von der Last,
Seine Hände wurden befreit von dem Tragkorb.
⁷Du riefst in der Not und Ich rettete dich;
Ich antwortete dir im Donnergewölk;
Ich prüfte dich an den Wassern von Meriba. Sela.
⁸Höre, o Mein Volk, und Ich will dich ermahnen;
O Israel, wenn du doch auf Mich hören würdest!
⁹Es soll kein fremder Gott unter euch sein;
Noch sollst du anbeten irgendeinen ausländischen Gott.
¹⁰Ich, der HERR, bin dein Gott,
Der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägypten;
Öffne weit deinen Mund, und Ich will ihn füllen.

81,6-10 Diese Strophe ist eine Zusammenfassung all der Gnadenakte JHWHs während des Auszugs aus Ägypten und der Zeit der Wüstenwanderung. Achten Sie auf all die VERBEN in der ERSTEN PERSON MASKULIN SINGULAR! JHWH spricht Sein Volk direkt an.

1. Ich befreite (wrtl. „beseitigte“), Ps 8,16 – BDB 693, KB 747, *Hifil* PERFEKT
2. Ich rettete (wrtl. „befreite“), Ps 81,7 – BDB 322, KB 321, *Piel* IMPERFEKT mit *waw*
3. Ich antwortete, Ps 81,7 – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERFEKT
4. Ich prüfte, Ps 81,8 – BDB 103, KB 119, *Qal* IMPERFEKT
5. Ich will ermahnen, Ps 81,8 – BDB 729, KB 795, *Hifil* KOHORTATIV
6. Ich, der HERR, bin dein Gott, Ps 81,10 – Bundessprache
7. Ich will ihn füllen, Ps 81,10 – BDB 569, KB 583, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV verwendet

Achten Sie auch auf Folgendes:

8. Ich gab sie dahin, Ps 81,12 – BDB 1018, KB 1511, *Piel* IMPERFEKT mit *waw* (s. Rö 1,24.26.28)
9. rasch würde Ich sie beugen, Ps 81,14
10. Ich würde dich speisen, Ps 81,16 – BDB 37, KB 46, *Hifil* IMPERFEKT mit *waw*
11. würde Ich dich sättigen, Ps 81,16 – BDB 959, KB 1302, *Hifil* IMPERFEKT

JHWH redet von Ps 81,6 bis 16 durch einen Priester oder Propheten.

81,6 Dieser Vers bezieht sich auf die Zwangsarbeit der hebräischen Sklaven (d.h. 2 Mo 1,8-14).

81,7 „Du riefst in der Not und Ich rettete dich“ Hier wird auf JHWHs Dialog mit Mose in 2 Mo 3,7-10 angespielt.

▣ „**Ich antwortete dir im Donnergewölk**“ Anscheinend wird hier auf Israels Erlebnis am Berg Sinai verwiesen (s. 2 Mo 19,19; 20,18).

▣ „**Ich prüfte dich an den Wassern von Meriba**“ Hier geht es um die Erfahrung der Israeliten, die in 2 Mo 17,6-7 und 4 Mo 20,13 dokumentiert sind. Laut AB (S. 265-266) liest sich diese Zeile „obwohl Ich von dir verärgert wurde“ (s. 2 Mo 17,7; 4 Mo 14,22; 20,24; 27,14; 5 Mo 33,8; Ps 93,8-9). Jede dieser Textstellen sagt aus, dass Israel Gott auf die Probe stellte, nicht dass Gott Israel auf die Probe stellte.

5 Mo 33,8 scheint den MT von Ps 81,7c zu stützen, dahingehend, dass Gott die Israeliten prüfte.

▣ „**Sela**“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

81,8 „höre“ Es handelt sich hier um einen *Qal* IMPERATIV! Er beginnt eine Reihe von Hinweisen darauf, dass Israel angemessene Reaktionen auf JHWHs Offenbarung vermissen ließ (s. Neh 9,34).

1. wenn du doch auf Mich hören würdest – Ps 81,8
2. Mein Volk hört nicht – Ps 81,11
3. Israel gehorchte Mir nicht – Ps 81,11
4. oh dass Mein Volk auf Mich hörte – Ps 81,13

Derek Kidner meint in der *Tyndale Commentary* Reihe (S. 326), dass „Höre, o Mein Volk“ eine Anspielung auf das *Sch'ma*-Gebet aus 5 Mo 6,4-6 darstellt. Das mag durchaus sein!

81,9 Das Gebot an Israel lautete, sich keine ausländischen Götter zu machen oder sich um sie zu bemühen (s. 2 Mo 20,3.23). Die Israeliten fühlten sich angezogen von den Fruchtbarkeitsgöttern Kanaans. Israels Einzigartigkeit im Alten Orient war sein Monotheismus, der keine Rivalen zuließ!

In der Jewish Study Bible (s. 1374) heißt es, dass Ps 81,9-10 auf 2 Mo 20,1-2; 5 Mo 5,6 anspiele, jedoch in umgekehrter Reihenfolge.

81,10 Hier geht es darum, dass JHWH während der Zeit der Wüstenwanderung für Speise und Wasser sorgte.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 81,11-16

¹¹„**Aber Mein Volk hörte nicht auf Meine Stimme,
Und Israel gehorchte Mir nicht.**
¹²**Da gab Ich sie dahin der Verstocktheit ihres Herzens,
In ihren eigenen Ratschlägen zu wandeln.**
¹³**Oh dass Mein Volk auf mich hörte,
Dass Israel in Meinen Wegen wandelte!**
¹⁴**Rasch würde Ich ihre Feinde beugen
Und Meine Hand gegen ihre Bedränger wenden.**
¹⁵**Die den HERRN hassen, würden Ihm Gehorsam vormachen,
Und ihre Zeit der Bestrafung würde ewig sein.**
¹⁷**Doch Ich würde dich speisen mit dem feinsten Weizen
Und mit Honig aus dem Felsen würde Ich dich sättigen.“**

81,11-16 Diese Strophe stellt gegenüber, was Israel tat und was JHWH für sie tun wollte.

1. Israels Geschichte des Aufbegehrens (s. Ps 78,17.40)
 - a. hörte nicht
 - b. gehorchte nicht
 - c. hatte ein verstocktes Herz
 - d. wandelte in ihren eigenen Ratschlägen
2. JHWHs Reaktion
 - a. Gericht
 - (1) gab sie dahin (s. Ps 78,29; Jes 6,9-10; Rö 1,24.26.28) der Verstocktheit ihres Herzens, Ps 81,12
 - (2) gab sie dahin, in ihren eigenen Ratschlägen zu wandeln, Ps 81,12
 - (3) jene, die Gehorsam heuchelten, würden ewigen Verlust erleiden, Ps 81,15
 - b. Sein Wunsch
 - (1) dass sie Ihm zuhörten, Ps 81,13
 - (2) dass sie in Seinen Wegen wandelten, Ps 81,13
 - c. Seine Segnungen
 - (1) ihre Feinde beugen, Ps 81,14
 - (2) Seine Hand gegen ihre Bedränger wenden, Ps 81,14

- (3) sie speisen
 - (a) mit dem feinsten Weizen (s. 5 Mo 32,14)
 - (b) mit Honig aus dem Felsen (d.h. die beste Speise im Land, s. 5 Mo 32,13)
- (4) sie sättigen

PSALM 82

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Unrechtes Urteil getadelt	Ein Flehen um Gerechtigkeit	Liturgie des HERRN Gericht über heidnische Götter	Gott der allwaltende Herrscher	Gegen den Richter der Nationen
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Asafs				
82,1-4	82,1-4	82,1-4	82,1-4	82,1 82,2-3 82,4
82,5-8	82,5 82,6-7 82,8	82,5 82,6-7 82,8	82,5-7 82,8	82,5-7 82,8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Die eigentliche Frage im Hinblick auf diesen Psalm lautet, „an wen richtet er sich?“
 1. israelische Richter (*Elohim* gebrauchte man in Bezug auf israelische Richter, 2 Mo 21,6; 22,8-9; siehe außerdem Targumim und möglicherweise Ps 58,1)
 2. heidnische Richter (auf die Lesarten in der NRSV und NJB wird möglicherweise in Ps 81,8 angespielt) oder heidnische Könige (NASB Study Bible, S. 825)
 3. heidnische Götter (NET Bible, S. 953; AB, S. 268, unter Verwendung von Hes 28,1-10 als Parallele; sowie NIDOTTE, Bd. 4, S. 216)
 4. Nationen-Engel (s. 5 Mo 4,19; 32,8, Engel der Nationen, S. Dan 10,13)
 5. Engel des himmlischen Rates (d.h. Söhne des *Elohim*, s. Ps 8,5; 95,3; 96,4; 97,7; 138,1; Hi 1,6; 38,7)
- B. Die Gerichtsurteile von *Elohim* (d.h. des Einen) stehen im Kontrast zu den Gerichtsurteilen von *elohim* (d.h. Richter oder die Engel). Psalm 82,7 verlangt, dass es Engel sind!

- C. Jesus verwendet diesen Psalm in Joh 10,31-38 und bezieht ihn auf menschliche Richter. Ich bin der Ansicht, dass Jesus Psalm 82 zitiert, aber auf 2 Mo 21,6; 22,8-9 anspielt. Sein Argument ist, dass „*elohim*“ mit verschiedenen Bedeutungen eingesetzt werden kann!
In der NASB Study Bible heißt es, dass Jesus eine bekannte Auslegung der Rabbiner benutzt, um die Anklagepunkte gegen Ihn zu widerlegen (S. 825).
- D. Es hat den Anschein, dass hier das Bild einer kanaanitischen Götterwelt, die eine Versammlung der Engel beinhaltet, verwendet wird, um JHWHs
1. moralischen Charakter
 2. universelle Herrschaft
- zu unterstreichen.
Im AT werden oft Symbole aus dem Alten Orient benutzt, um Wahrheit zu kommunizieren, ohne die Realität heidnischer Mythologie zu bestätigen (d.h. [1] Sieg über das Chaos, Wassermöste, [2] Baum des Lebens; [3] Handlungen und Titel von *Ba'al*, usw.). Bildersprache vermittelt Realität auf eine Art und Weise, durch die die gefallene Menschheit die zentralen Wahrheiten erfassen kann! JHWH ist viel größer, als es sich die Menschen vorstellen können, und von Ihm getrennt zu sein, ist viel schlimmer!
Es ist schwierig, mit Gewissheit zu sagen, welches Bild aus dem Alten Orient und welches biblisch, doktrinale Wahrheit, ist. Die Menschen im Westen neigen dazu, alles wörtlich zu nehmen, währenddessen der Bibel eine literarische Qualität innewohnt. Wörtlich übermitteln nicht immer adäquat oder akkurat die Absicht des ursprünglichen Verfassers.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 82,1-4

¹Gott bezieht Stellung in Seiner eigenen Versammlung;
Er richtet inmitten der Herrscher.

²Wie lange wollt ihr ungerecht richten
Und Gunst den Gottlosen zeigen?

Sela.

³Schafft Recht dem Schwachen und Vaterlosen;
Tue recht dem Elenden und Notleidenden.

⁴Rettet den Schwachen und Bedürftigen;
Befreie *sie* aus der Hand der Gottlosen.

82,1 „Gott“ Hier steht der Titel *Elohim* (BDB 43, siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen). Es wird zweimal in diesem Vers verwendet sowie erneut in Ps 82,6 und 8.

Der allgemeine Begriff *El* (BDB 42) ist der geläufige Name für die Gottheit im Alten Orient.

▣ **„bezieht Stellung“** Hier bezieht sich dieses Wort (BDB 662, KB 714, *Nifal* PARTZIP) auf *Elohim* (den Einen, SINGULAR PARTZIP), der eine Vollmachtstellung in „der Versammlung von *El*“ einnimmt (derselbe Terminus wird in 1 Sam 19,20 im Sinne von „vorsitzen, vorstehen“ verwendet). Damit ist der himmlische Rat gemeint (s. 1 Kö 22,19; 2 Chr 18,18; Hi 1,6; 2,1), der sich möglicherweise zusammensetzte aus

1. Lobpreis bringenden Engeln
2. Engeln der Nationen, 5 Mo 32,8; Ps 89,5-8; Jes 6,1; 24,19
3. Engelsdienern, Hi 38,7; Dan 7,9-10

82,2-4 Diese Verse stellen JHWHs offenbarten Willen im Pentateuch dar (d.h. 1-5 Mo). In Ps 82,2-4 ist JHWH der Sprecher.

1. keine Gunst den Gottlosen zeigen (s. 3 Mo 19,15; 5 Mo 1,17; 16,19; das liegt daran, dass JHWH unparteiisch richtet, 5 Mo 10,17)
2. den Schwachen Recht schaffen – BDB 1047, KB 1622, *Qal* IMPERATIV
3. den Vaterlosen Recht schaffen (implizierter IMPERATIV aus #2, s. 5 Mo 24,17)
4. dem Elenden recht tun – BDB 842, KB 1003, *Hifil* IMPERATIV
5. dem Notleidenden recht tun – implizierter IMPERATIV aus #4
6. den Schwachen retten – BDB 812, KB 930, *Piel* IMPERATIV
7. den Bedürftigen retten – implizierter IMPERATIV aus #6
8. sie aus der Hand der Gottlosen befreien (schlägt den Bogen zurück zu Ps 82,2b) – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV

Menschliche Richter, selbst die Richter Israels, handeln ungerecht in ihren Urteilssprüchen. Offensichtlich sind sie von dem Aufstand der Engel und dem Sündenfall beeinflusst. Ps 82,5-7 bezieht sich auf unangemessenes Handeln der Engel und Gottes Gericht über sie (s. Ps 82,7a).

82,2 Es besteht ein offenkundiger Kontrast zwischen dem *Elohim* (d.h. dem einen wahren Gott) und dem PLURAL *elohim* (d.h. dem Rat der Engel). Dies legt nahe, dass auch die Engel der Nationen JHWHs Bündnisbeziehungen zu Israel ignorierten, insbesondere was die Machtlosen und Bedürftigen der Gesellschaft betraf. Gott liebt die Menschen, die nach Seinem Bilde geschaffen wurde, alle Menschen!

☐ „**Gunst...zeigen**“ Wörtlich heißt dieses VERB (BDB 69, KB 724, *Qal IMPERFEKT*) „das Antlitz erheben“. Es war eine Möglichkeit zu sehen, ob man eine Person anerkannte und akzeptierte (s. 1 Mo 32,20; Hi 42,8-9). Im Hinblick auf Richter wurde das jedoch zu einer Geste, mit der man Gunst bzw. Voreingenommenheit zeigte, was verurteilt wurde (s. 5 Mo 1,17; 16,19; 3 Mo 19,15; Hi 13,8; 32,21; 34,19; Spr 17,15; 18,5; 24,23; 28,21).

☐ „**Sela**“ Siehe Ausführungen zu Psalm 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 82,5-8

**Sie erkennen nicht noch verstehen sie;
Sie wandeln im Dunkeln umher;
Alle Grundfesten der Erde wanken.
⁶Ich sagte: „Ihr seid Götter,
Und ihr alle seid Söhne des Höchsten.
⁷Doch ihr werdet sterben wie Menschen
Und fallen wie irgendeiner von den Obersten.“
⁸Stehe auf, o Gott, richte die Erde!
Denn Du bist es, der alle Nationen besitzt.**

82,5-8 In dieser Strophe kann es nicht um Menschen gehen, sondern es müssen Engel gemeint sein.

1. „alle Grundfesten der Erde wanken“
2. ihr seid Götter (d.h. *elohim*)
3. Söhne des Höchsten (siehe Themenschwerpunkt Die Söhne Gottes [1 Mo 6])
4. ihr werdet sterben wie Menschen
5. fallen wie irgendeiner von den Obersten („Obersten“ wird in Dan 10,5.20 in Bezug auf die Engel der Nationen verwendet; in Jes 3,13-14 jedoch im Hinblick auf Menschen)
6. richte die Erde...alle Nationen besitzt

82,5 Die in diesem Psalm Angesprochenen werden wie folgt charakterisiert:

1. sie erkennen nicht
2. sie verstehen nicht
3. sie wandeln im Dunkeln umher

Damit können, wie in Ps 82,2-4, Israeliten gemeint sein. Deshalb beziehen einige Kommentatoren „*elohim*“ in Ps 82,1b und 6a auf menschliche Richter (s. 2 Mo 21,6; 22,8-9). Ich bin der Ansicht, dass die Hinweise in dem Psalm als Ganzes auf die Engel der Nationen verweisen.

Wenn Ps 82,2-4 JHWH zeigt, wie Er redet, wer spricht dann in Ps 5-7? Es muss der Psalmist selbst sein, wie es die ersten Worte in Ps 82,6, 7 und 8 als Ganzes zu verlangen scheinen. Man muss jedoch eingestehen, dass sie auch die Worte von JHWH selbst wiedergeben könnten (UBS *Handbook*, S. 730).

☐ „**sie wandeln im Dunkeln umher**“ Das VERB „umherwandeln“ (BDB 229, KB 246, *Hithpael IMPERFEKT*) verweist auf Handeln als Lebensstil.

Die „Dunkelheit“ ist eine Metapher für Böses oder für das Ablehnen von Gottes Offenbarung. Das Konzept wird in verschiedenen Redewendungen zum Ausdruck gebracht:

1. Wege der Finsternis – Spr 2,13; 4,19; Jes 9,2; 50,10; Joh 3,19-20
2. Werke der Finsternis – Hi 24,13-17; Jer 23,12
3. Umhertasten in der Dunkelheit – 5 Mo 28,29; Hi 5,14; 12,25; Jes 59,9-10
4. Licht Dunkelheit nennen – Hi 17,12; Jes 5,20

Geistliche, bewusste Blindheit ist etwas Schreckliches. Sowohl Engel als auch Menschen wollten absichtlich nicht sehen (s. Jes 24,21)! Sie schlossen ihre geistlichen Augen!

☐ „**die Grundfesten der Erde wanken**“ Dies könnte man auf zweierlei Weise lesen:

1. die moralischen Grundfesten, s. Ps 11,3; Jes 24,7-13; insbes. Ps 82,18
2. die physischen Grundfesten, s. Ps 93,1; 96,10; 104,5

82,6 „Söhne des Höchsten“ Siehe Themenschwerpunkt: Die Söhne Gottes, in dem ich die Formulierung in 1 Mo 6 erörtere. Ich denke, auch da sind Engel gemeint.

Zu „Höchster“ siehe Themenschwerpunkt: Gottesnamen.

82,7 „fallen“ In der AB heißt es, damit sei, mit Blick auf beispielsweise Jes 14,12-15 und Hes 28,1-10, das Hinabfallen in den *Scheol* gemeint (S. 270). Achten Sie wiederum auf die Verwirrung um einen Engel (d.h. Satan) und Menschen (d.h. König von Babylon und König von Tyrus). Hierin liegt ein Geheimnis! Das AT verwendet Bildersprache, Analogien und Redewendungen auf eine Weise, die Menschen heutzutage nicht gänzlich verstehen. Im Alten Orient gab es keine Unterteilung in das geistliche und das physische Reich.

82,8 Diese letzten zwei *Qal* IMPERATIVE („stehe auf“ und „richte“) richten den Fokus auf etwas Universelles. Gott ist nicht nur Schöpfer, sondern auch Richter. Er herrscht über die ganze Schöpfung (s. Ps 2,8; Offb 11,15).

So wie Jesus als JHWHs Handelnder bei der Schöpfung agierte (s. Joh 1,3.10; Rö 11,36; 1 Kor 8,6; Kol 1,16; Heb 1,2), so ist Er auch im Gericht JHWHs Repräsentant (s. Joh 5,22-23.27; 9,39; Apg 10,42; 17,31; 2 Tim 4,1; 1 Pe 4,5).

Das letzte VERB ist ein *Qal* IMPERFEKT, kein *Qal* IMPERATIV. Damit wird ausgesagt, dass JHWH nicht besitzt, sondern besitzen sollte. Es ist eine wahre Aussage!

Wenn die Auslegung im Hinblick auf Engel zutrifft (und daran gibt es aufgrund von Jesu Wortverwendung in Joh 10 einige Zweifel), dann betet der Psalmist darum, dass JHWH die heidnischen Götter oder Engel der Nationen besiegt und Seine gerechte Ordnung auf der ganzen Erde errichtet, wie Er es ursprünglich im Garten Eden vorhatte (vor dem Sündenfall, der Sintflut und dem Turmbau zu Babel). Eines Tages wird es so sein (s. 1 Kor 15,24-28)!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Erläutern Sie das Konzept eines himmlischen Rates. Besteht er aus gerechten oder bösen Engeln?
2. Erklären Sie die zwei unterschiedlichen Wortverwendungen von „*elohim*“.
3. Zählen Sie die Elemente des Psalmes auf, die auf „Menschen“ hinweisen, sowie die, die auf „Engel“ hinweisen.
4. Was meinen wir, wenn wir sagen, Gott schuf ein moralisches Universum?
5. Verwenden der Psalmist und Jesus Ps 82,6 auf dieselbe Weise?
6. Wer sind die „Obersten“ in Ps 82,7?
7. Erläutern Sie, wie der universelle Tenor von Ps 82,8 zum Rest des Psalmes passt.
8. Werden in der Schrift Bilder und Mythologien aus dem Alten Orient verwendet?

PSALM 83

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott wird angefleht, Seine Feinde zu verwirren	Gebet, die Verschwörung gegen Israel zu vereiteln	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen	Gebet für die Niederlage der Feinde Israels	Gegen die Feinde Israels
<u>MT Intro</u> Ein Lied. Ein Psalm von Asaf.				
83,1-8	83,1-4	83,1-8	83,1-4	83,1-2 83,3-4
	83,5-8		83,5-8	83,5-8
83,9-12	83,9-12	83,9-12	83,9-12	83,9-12
83,13-18	83,13-18	83,13-18	83,13-18	83,13-18

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. JHWH ist auf innige Weise mit Seinem Bundesvolk verbunden. Die Pläne und Intrigen der umgebenden Nationen im Alten Orient, Israel anzugreifen, sind ein Vorhaben, Ihn anzugreifen (s. Ps 83,5, beachten Sie auch Ps 83,12).
- B. Es werden mehrere Nationen und Menschengruppen erwähnt:
 1. Edom
 2. Ismaeliter
 3. Moab
 4. Hageriter
 5. Gebal
 6. Ammon
 7. Amalek
 8. Philistää
 9. Tyrus (d.h. Phönizien)
 10. Assyrien
 11. Midian (4 Mo 11-14 beziehen sich auf Ereignisse in Israels Vergangenheit, als JHWH ihnen half)

- 12. Sisera und Jabin
 - 13. Oreb und Seeb
 - 14. Sebach und Zalmunna
- C. Dieser Psalm eines Gebets (5 IMPERATIVE) um die Zerstörung von Israels Feinden zeichnet sich durch eine große Zahl an IMPERFEKTEN aus, die im Sinne von JUSSIVEN verwendet werden.
- 1. Ps 83,1 – zwei angegeben, aber drei impliziert
 - 2. Ps 83,15-18 – sechs (möglicherweise acht mit Ps 83,15)
- D. In diesem Psalm werden mehrere Gottesnamen verwendet:
- 1. Gott, Ps 83,1a, 12b – *Elohim* (BDB 43)
 - 2. Gott, Ps 83,16 – *El* (BDB 42)
 - 3. Gott, Ps 83,13a – *Eloah* (BDB 43)
 - 4. HERR, Ps 83,16b, 18a – *JHWH* (BDB 217)
 - 5. Höchster, Ps 83,18b – *Elyon* (BDB 751)
- Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen
- E. Dieser Psalm trägt einen starken
- 1. evangelistischen Tenor (d.h. Ps 83,16b, 18)
 - 2. universellen Fokus (Ps 83,18b)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 83,1-8

¹**O Gott, bleibe nicht ruhig;
Verstumme nicht, o Gott, und sei nicht stille.**

²**Denn siehe, Deine Feinde machen ein Getöse,
Und jene, die Dich hassen, haben sich selbst erhoben.**

³**Sie schmieden schlaue Pläne gegen Dein Volk,
Und verschwören sich gemeinsam gegen Deine Begehrten.**

⁴**Sie haben gesagt: „Kommt und lasst uns sie als Nation auslöschen,
Dass des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.**

⁵**Denn sie haben sich verschworen gemeinsam mit einmütigem Herzen;
Gegen Dich schließen sie einen Bund:**

⁶**Die Zelte Edoms und die Ismaeliter,
Moab und die Hageriter;**

⁷**Gebal und Ammon und Amalek,
Philistää samt den Bewohnern von Tyrus;**

⁸**Auch Assur hat sich ihnen angeschlossen;
Sie sind zu einem Helfer geworden den Kindern Lots.** Sela.

83,1-8 Diese Strophe beschreibt das unangemessene Treiben der umliegenden Nationen. Der Psalmist bittet darum, dass Gott um Israels wegen handeln möge.

- 1. bleibe nicht ruhig – BDB 198, kein VERB, aber Parallele zu #2, #3
 - 2. verstumme nicht – BDB 361, KB 357, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV eingesetzt, s. Ps 28,1; 35,22; 50,3; 109,1
 - 3. sei nicht stille (d.h. untätig) – BDB 1052, KB 1641, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV eingesetzt
- Die Tatsache, dass die umliegenden Nationen ihre Angriffslust planten und ausführten (Ps 83,2-8), ließ das Bundesvolk über JHWHs offenkundige Untätigkeit staunen.

Achten Sie auf das Treiben der umliegenden Nationen:

- 1. machen ein Getöse – BDB 242, KB 250, *Qal* IMPERFEKT, s. Ps 46,6 sowie große Ähnlichkeit mit Ps 2,1-2
- 2. haben sich selbst erhöht (wrtl. ihre Köpfe erhoben) – BDB 669, KB 724, *Qal* PERFEKT, s. Ri 8,28; Sach 1,21
- 3. schmieden schlaue Pläne – BDB 791, KB 886, *Hifil* IMPERFEKT, nur hier im *Hifil* im AT
- 4. verschwören sich gemeinsam – BDB 419, KB 421, *Hithpael* IMPERFEKT, eingesetzt im Sinne von „bestimmen, festlegen“ in 2 Chr 30,23
 - a. kommt – BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERATIVE
 - b. auslöschen – BDB 470, KB 469, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV verwendet, s. Ps 74,8
 - c. dass des Namens Israel nicht mehr gedacht werde – BDB 269, KB 269, *Nifal* IMPERFEKT, was eine sprichwörtliche Redewendung im Hinblick auf vollständige Vernichtung und Tod ist

Die Schlussfolgerung zu dieser Aufzählung wird in Ps 83,5 genannt. Ein Angriff auf Israel ist ein Angriff auf JHWH, s. Ps 83,2; Ps 2,2; 74,18.23.

83,3 „Dein Volk...Deine Begehrten“ Der zweite Ausdruck (BDB 860, KB 1049, *Qal* PASSIV PARTIZIP) hat laut BDB zwei mögliche Konnotationen:

1. wertgeschätzt (JPSOA), s. 2 Mo 19,5; 5 Mo 7,6; 14,2; 26,8
2. verborgen bei Gott, s. Ps 27,5; 31,21

In der NKJV steht „Behütete“ (#2), während es in der NJB „die du gern hast“ (#1) heißt.

83,4b „des Namens Israel“ Damit ist die Nation gemeint (s. Ps 83,4a).

Zur Bedeutung des Namens „Israel“ siehe Themenschwerpunkt Israel (der Name).

83,5 „Bund“ Siehe Themenschwerpunkt Bund.

84,6 „Zelte...“ Es handelt sich hier um einen idiomatischen Anachronismus zu Israel, als es in „Zelten“ wohnte, doch in diesem Zeitabschnitt lebten die meisten von ihnen in Städten und Dörfern mit eher dauerhaften Wohnstätten.

Die andere Möglichkeit lautet, dass redensartlich eine Nation gemeint ist (s. Ps 74,51; 120,5).

In der AB (S. 274) wird ein in Masada gefundenes Schriftrollenfragment erwähnt, in dem es heißt „die Götter von Edom...“. Das passt gut zu dem Bild eines „Arms“ in Ps 83,8. Es würde auch gut an die Engel der Nationen in Ps 82 anknüpfen. In der AB wird Yigael Yadin, *Israel Exploration Journal*, 15 (1965), 104, als die Stelle angeführt, wo man die Formulierung sehen kann.

▣ „Edom“

THEMENSCHWERPUNKT: Edom und Israel

▣ „**Ismaeliter**“ Damit sind die Nachkommen von Ismael gemeint, des ersten Kindes Abrahams von Hagar (s. 1 Mo 25,12-16). Aus ihnen gingen die arabischen Stämme hervor.

▣ „**Moab**“ Dabei handelt es sich um eine von den zwei Nationen, die von Lot und seinen Töchtern abstammten (s. 1 Mo 19,30-38, insbes. Ps 83,37).

▣ „**Hageriter**“ Dieser Stamm von Ismael wird in 1 Chr 5,10.18-22 erwähnt. Der Name leitet sich womöglich von „Hagar“ her, Isaels ägyptischer Mutter. Sie lebten im Osten Kanaans und ein Teil des Stamms eher im Südosten.

83,7 „Gebal“ Dieser Name (BDB 148, KB 174) kann auf zwei Quellen zurückgehen:

1. auf das Wort „Berg“, wobei möglicherweise ein Gebiet in der transjordanischen Region nahe Petra gemeint ist, daher im Zusammenhang mit einem arabischen Stamm stehend
2. auf den Namen einer althönizischen Küstenstadt und daher eine Parallele zu Tyrus (Ps 83,7b), später bekannt als Byblos

▣ „**Ammon**“ Siehe Ausführungen zu Moab, Ps 83,6.

▣ „**Amalek**“ Ein Nachkomme Esaus, der zum Obersten in Edom wurde (s. 1 Mo 30,15-16). Sie waren für Israel besonders während der Zeit der Wüstenwanderung problematisch (s. 2 Mo 17,8-16; 4 Mo 24,20; 5 Mo 25,12-19). Saul erhielt den Auftrag, sie zu vernichten (s. 1 Sam 15).

▣ „**Philistää**“ Die Philister waren offenbar Griechen von den Inseln der Ägäis. Sie waren die einzige Menschengruppe in diesem Teil der Welt, die nicht beschnitten war. Augenscheinlich waren sie ein Söldnertrupp, der im 12. Jhd. v. Chr. den Versuch unternahm, Ägypten anzugreifen, aber besiegt wurde. Sie ließen sich dann an der südlichen Küste von Palästina nieder. Sie hatten fünf größere Städte, die in Jos 13,3 benannt werden: Gaza, Aschdod, Aschkelon, Gad und Ekron. Während der Zeit der Richter und sogar während der Herrschaft von Saul und David waren sie ein erhebliches militärisches Problem. Der Name „Palästina“ leitet sich von dem Wort „Philister“ her.

▣ „**Tyrus**“ Dabei handelt es sich um den berühmten Seehafen des Phönizischen Reiches im Norden von Israel. Die ältere Hauptstadt war „Sidon“ (und möglicherweise älter als diese, Gebal).

▣ „**Assur**“ Assur war ein wichtiges Reich am Tigris/Euphrat. Mitte 900 v. Chr. kam es zu großer Macht, bis 609 v. Chr., als die Hauptstadt Ninive fiel (Nahum). Siehe Themenschwerpunkt Überblick über die Mächte Mesopotamiens (Assyrien/Assur, Babylon, Persien).

Die Erwähnung von Assur und nicht Babylon ist ein Hinweis auf das Datum, wann dieser Psalm geschrieben wurde.

83,8 Die Assyrer waren den transjordanischen Nationen, die von Lot und seinen zwei Töchtern abstammten (s. 1 Mo 19,30-38) eine Hilfe (wrtl. „Arm“) geworden.

1. Moab
2. Ammon

▣ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 83,9-12

⁹Geh mit ihnen um wie mit Midian,
Wie mit Sisera *und* Jabin am Strom Kischon,
¹⁰Die vernichtet wurden zu En-Dor,
Die wie Dünger für den Boden wurden.
¹¹Mache ihre Edlen wie Oreb und Seeb
Und alle ihre Fürsten wie Sebach und Zalmunna,
¹²Die sagten, „Lasst uns in Besitz nehmen für uns selbst
Die Weideplätze Gottes.“

83,9-12 Diese Strophe erinnert die jetzigen Israeliten an JHWHs Gegenwart und Hilfe in der Vergangenheit, als Eindringlinge planten, Israels Land einzunehmen.

1. wie mit Midian – Ri 7,22
2. Sisera und Jabin – Ri 4,22-23
3. Oreb und Seeb – Ri 7,25
4. Sebach und Zalmunna – Ri 8,21

83,10 „wie Dünger für den Boden“ Damit ist die riesige Zahl von Leichnamen nach einer Schlacht gemeint. Die Aussicht, unsachgemäß beerdigt oder von Tieren gefressen zu werden, hätte den Menschen des Alten Orients Angst eingejagt (s. 2 Kö 9,27; Ps 79,2-3; Jer 8,2; 22,19; 36,30). Das war ein Fluchspruch!

▣ „En-Dor“ Dieser Ort wird zu Lebzeiten Sauls erwähnt, nicht jedoch im Buch der Richter. In der NEB wird der Ausdruck abgeändert zu En-harod, wovon in Ri 7,1 die Rede ist, und das passt zu den historischen Anspielungen in Ps 83,9-11 (d.h. Ri 4-8). Laut UBS Text Project (S. 341) wird En-dor mit „A“ bewertet und die Emendation abgelehnt. Obwohl nicht namentlich genannt, liegt es immer noch in der ungefähren Gegend (s. Jos 17,11).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 83,13-18

¹³O mein Gott, mache sie gleich dem wirbelnden Staub,
Wie Spreu vor dem Wind.
¹⁴Wie Feuer, das den Wald verbrennt
Und wie eine Flamme, die die Berge in Brand setzt,
¹⁵So verfolge sie mit Deinem Unwetter
Und schrecke sie mit Deinem Sturm.
¹⁶Erfülle ihre Gesichter mit Schmach,
Dass sie Deinen Namen, O HERR, suchen.
¹⁷Lass sie beschämt und bestürzt sein für immer,
Und lass sie erniedrigt sein und umkommen,
¹⁸Dass sie erkennen, dass Du allein, dessen Name ist der HERR,
Der Höchste bist über die ganze Erde.

83,13-18 Diese Strophe ist ein Gebet zu JHWH, Er möge Gericht walten lassen um Israels willen.

1. mache sie – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERATIV
 - a. gleich dem wirbelnden Staub, s. Jes 17,13; 29,5; 41,15-16
 - b. wie Spreu vor dem Wind, s. Jes 17,13
 - c. wie Feuer, das den Wald verbrennt
 - d. wie eine Flamme, die die Berge in Brand setzt
2. verfolge sie – BDB 922, KB 1191, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV verwendet
3. schrecke sie – BDB 96, KB 111, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV verwendet
4. erfülle ihre Gesichter mit Schmach – BDB 569, KB 583, *Piel* IMPERATIV

5. lass sie beschämt sein – BDB 101, KB 116, *Qal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV verwendet
6. lass sie bestürzt sein – BDB 96, KB 111, *Nifal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV
7. lass sie erniedrigt sein – BDB 344, KB 340, *Qal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV verwendet
8. lass sie umkommen – BDB 1, KB 2, *Qal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV verwendet

Es gibt noch zwei weitere, die den beabsichtigten Zweck des Gerichts aufzeigen, nämlich, den Nationen zu helfen, zur Anbetung JHWHs zu kommen (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

1. dass sie deinen Namen, o HERR, suchen – BDB 134, KB 152, *Piel IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV verwendet (Ps 83,16)
2. dass sie erkennen, dass Du allein der Höchste bist über die ganze Erde – BDB 393, KB 390, *Qal IMPERFEKT* im Sinne eines JUSSIV verwendet (Ps 83,17)

83,17 Beachten Sie den Parallelismus zwischen „für immer“ und „umkommen“. Hier wird über Ps 83,4 reflektiert, als die Nationen wollten, dass Israel aufhöre zu existieren!

83,18 „über die ganze Erde“ Dieses universelle Element ist in den Psalmen Asafs geläufig! Es ist die naheliegende notwendige Schlussfolgerung zum Monotheismus (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Gibt dieser Psalm eine geschichtlich belegte Invasion durch eine Koalition von Nationen wieder oder ist er historische Symbolik?
2. Inwiefern spiegelt Ps 83,1 die Furcht und Verwirrung Israels wider?
3. Wie hängt Ps 83,4-5 mit JHWHs größerem Erlösungsplan zusammen? Versucht Satan, Gottes rettendes Handeln zu vereiteln?

PSALM 84

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Sehnsucht nach der Anbetung im Tempel	Die Seligkeit, im Hause Gottes zu wohnen	Söhne preisen Zion als das ersehnte Ziel des Pilgers	Sehnsucht nach Gottes Haus	Pilgersöhne
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter; auf der Gittit. Ein Psalm der Söhne Korachs				
84,1-4	84,1-2 84,3-4	84,1-2 84,3-4	84,1-4	84,1-2 84,3 84,4-5
84,5-7	84,5-7	84,5-7	84,5-7	84,6-7
84,8-12	84,8-9 84,10-11 84,12	84,8-9 84,10-12	84,8-9 84,10-12	84,8-9 84,10 84,11 84,12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Viele sind davon ausgegangen, dass dieser Psalm von einem Leviten geschrieben wurde, der aus irgendeinem Grund vom Tempel getrennt ist.
 1. aufgrund von Krankheit
 2. aufgrund von Verbannung
 3. weil der König geflohen ist (s. Ps 84,9) und er mit ihm fortgegangen ist
- B. In diesem Psalm steht Gemeinschaft mit Israels Gott im Zusammenhang mit dem Tempel.
 1. Deine Wohnstätten, Ps 84,1a – BDB 1015, s. Ps 43,3; 132,5
 2. die Vorhöfe JHWHs, Ps 84,2a – BDB 346, s. Ps 65,4; 84,10; 96,8; 100,4; 116,19; 135,2
 3. Deine Altäre, Ps 84,3c – BDB 258

4. Dein Haus, Ps 84,4a
5. die gebahnten Wege nach Zion, s. Ps 84,5b, s. Ps 86,11; 122,1
6. erscheint vor Gott in Zion, Ps 84,7b, s. Ps 42,2; 2 Mo 34,23; 5 Mo 16,16
7. Deine Vorhöfe, Ps 84,10a; s. #2
8. an der Schwelle vom Haus meines Gottes (*Eloah*) stehen, Ps 84,10b – BDB 706, KB 765, *Hithpoel* INFINITIV-KONSTRUKTION („Torwächter“ in 1 Chr 23,5)

C. Beachten Sie die verschiedenen Gottesnamen/-titel:

1. HERR der Heerscharen (JHWH *Zebaoth*), Ps 84,1.3.12a
2. HERR (JHWH), Ps 84,2a.8a.11b
3. der liebende Gott (*El*), Ps 84,2b; s. 5 Mo 5,26; Ps 42,2
4. Mein König, Ps 84,3d
5. Mein Gott (*Elohim*), Ps 84,3d
6. Gott (*El – Elohim*, wrtl. „Gott der Götter“ oder mit einer Vokaländerung, „vor Gott“), Ps 84,7b
7. Gott (*Elohim*) der Heerscharen, Ps 84,8a
8. Gott (*Eloah*) Jakobs, Ps 84,8b, s. Ps 46,7
9. Gott (*Elohim*), Ps 84,9a
10. Mein Gott (*Eloah*), Ps 84,10b
11. HERR Gott (JHWH *Elohim*), Ps 84,11a

Viele der Psalme Asafs enthalten zahlreiche Gottesnamen/-titel. Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes. Jeder von diesen, und deren Kombinationen, hatte für die Israeliten eine Bedeutung.

D. Dieser Psalm ähnelt in vielerlei Hinsicht Ps 42. Die Söhne Korachs, augenscheinlich eine Familie levitischer Sänger, schrieben auch diesen. Der Vater war Kehat, der Chorleiter unter David. Sie schrieben die Psalmen 42-49; 84-85; 87-88.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 84,1-4

¹Wie lieblich sind Deine Wohnstätten,

O HERR der Heerscharen!

³Meine Seele sehnt sich und schmachtet gar nach den Vorhöfen des HERRN;

Mein Herz und mein Fleisch singen vor Freude dem lebendigen Gott.

³Auch der Vogel hat ein Haus gefunden,

Und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen lege,

Gar Deine Altäre, O HERR der Heerscharen,

Mein König und mein Gott.

⁴Wie glücklich sind jene, die in Deinem Haus wohnen!

Stets preisen sie Dich.

Sela.

84,1 „lieblich“ Wörtlich bedeutet dieses ADJEKTIV „geliebt“ (BDB 391). Jerusalem, die Stadt des Großen Gottes, ist wunderbar, aber mehr noch ist sie „geliebt“, so wie es Israel war und ist (s. Ps 127,2).

▣ **„Deine Wohnstätten“** Diese Parallele hängt in poetischer Hinsicht mit Ps 84,2 zusammen. Daher müssen die Vorhöfe des Tempels in Jerusalem gemeint sein (s. Ps 43,3; 46,4), wo Gott selbst beschlossen hatte zu wohnen (s. 5 Mo 12,5.11.14.18.21.26; 14,23-25; 15,20; 16,2.6.11.15; 17,8.10; 18,6; 26,2; 31,11).

84,2 Dieser Vers enthält drei VERBEN, die beschreiben, was der Psalmist im Hinblick auf JHWH empfand. Darin ähnelt der Text sehr einem anderen Psalm von Korach – Psalm 42 (beachten Sie außerdem Ps 63).

1. meine Seele sehnt sich – BDB 493, KB 490, *Nifal* PERFEKT

2. meine Seele schmachtet gar – BDB 477, KB 476, *Qal* PERFEKT, s. Ps 119,81

3. mein Herz und mein Fleisch singen vor Freude – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERFEKT, s. Ps 51,14

Diese emotionale Sprache ist überaus kraftvoll. Sie erinnert die treu Glaubenden an die wunderbare persönliche Seite der Gemeinschaft mit Gott. Ziel ist es, bei Ihm zu sein! Für Israeliten stand das im Zusammenhang mit dem Tempel. Für die Gläubigen des NT hängt es mit Jesus zusammen, dem neuen Tempel (s. Joh 2,18-22)!

▣ **„dem lebendigen Gott“** Dabei handelt es sich um ein Wortspiel zur Bedeutung von JHWH („Ich bin, der Ich bin“, s. 2 Mo 3,14). Der Gott Israels ist der immer lebendige, einzig lebendige Gott! (s. Ps 42,2).

Siehe Themenschwerpunkt: Die Namen Gottes.

84,3 „Vogel“ Das kann sich auf zweierlei beziehen, wörtlich oder symbolisch. Symbolisch würde bedeuten, dass sich der Psalmist danach sehnt, Gott im Tempel nahe zu sein – bei Gott zu wohnen. Der kleine hilflose Vogel symbolisiert eine Person. Wörtlich würde es bedeuten, dass die Vögel freien Zugang sogar zu den heiligsten Stätten im Tempel haben.

▣ **„Mein König“** JHWH war der wahre „König“ des Bundesvolkes (s. 1 Sam 8,7). Biblischer Glaube ist keine Demokratie, sondern eine Theokratie! Jesus hat es in Lk 6,46 gut formuliert, „Warum nennt ihr Mich ‚Herr, Herr‘ und tut nicht, was Ich sage?“ Siehe Themenschwerpunkt Das Königreich Gottes.

84,4 „wie glücklich sind jene, die in Deinem Haus wohnen“ Dieser Psalm ist um die drei Verwendungen des Wortes „gesegnet, glücklich“ (BDB 80, Ps 84,4.5.12) herum gegliedert. Im Wesentlichen bedeutet es „glücklich“ (s. Ps 9,1). Damit könnten, in diesem Kontext, Priester oder Gäste gemeint sein (s. Ps 23,6; 27,4-6; 65,4).

▣ **„stets preisen sie Dich“** Lobpreis zeichnet JHWHs wahre Nachfolger aus (s. Ps 42,5.11).

Das Wort „stets“ (BDB 728) kommt oft in diesem Abschnitt der Psalmen vor (s. Ps 77,7; 78,17.30.32; 83,4). Gemeinschaft mit JHWH beinhaltet einen ewigen Aspekt.

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 84,5-7

⁵Wie glücklich ist der Mensch, dessen Stärke in Dir ist,

In dessen Herz die gebahnten Wege nach Zion sind!

⁶Sie gehen durch das Tal des Baka und machen es zu einem Quellort;

Der Frühregen bedeckt es auch mit Segnungen.

⁷Sie gehen von Stärke zu Stärke,

Jeder von ihnen erscheint vor Gott in Zion.

▣ **„wie glücklich ist der Mensch, dessen...“** Diese Terminologie stammt aus der Weisheitsliteratur. „Glücklich“ (BDB 80) wird in den Psalmen 26mal verwendet und 8mal in den Sprüchen. Siehe Ausführungen zu 1,1.

▣ **„in dessen Herz die gebahnten Wege nach Zion sind“** Viele Kommentatoren (und der BDB) interpretieren diesen Ausdruck als Hinweis auf Pilger, die sich dem Tempel nähern. Männliche Juden, die älter als 21 waren, in relativer Nähe wohnten und dazu in der Lage waren, hatten den Auftrag, an drei Jahresfesten im Tempel teilzunehmen (d.h. 3 Mo 23 und 2 Mo 23).

▣ **„gebahnten Wege“** Dieses Wort (BDB 700) trägt wunderbare Konnotationen im Hinblick auf Wiederherstellung, sowohl physisch (d.h. aus dem Exil) als auch geistlich (d.h. das Kommen von JHWHs besonderem Befreier, dem Messias).

Im Folgenden meine Ausführungen zu Jes 19,23.

Jes 19,23 Es wird frei fließende Bewegungsströme zwischen Nationen geben, zu dem Zweck, JHWH anzubeten. Die Nationen sind gekommen!

Es ist interessant, wie oft Jesaja das Bild gebahnter Wege benutzt:

1. ein gebahnter Weg für die Exiljuden zurückzukehren, Jes 11,16; 57,14
2. ein gebahnter Weg für die nichtjüdischen Anbetenden zu kommen, Jes 19,23
3. ein gebahnter Weg der Heiligkeit, Jes 26,7; 35,8; 43,19; 49,11; 51,10
4. ein gebahnter Weg des Messias, Jes 40,3; 42,16

84,6 „Baka“ Das Wort (BDB 113) bedeutet „weinen“. Einige nehmen diesen Ausdruck wörtlich und beziehen ihn auf ein Tal in der Nähe von Jerusalem (d.h. 2 Sam 5,22-24). Andere lesen ihn symbolisch im Hinblick auf die Probleme, auf die man während einer Pilgerreise nach Jerusalem oder einer Rückkehr aus dem Exil trifft.

▣ **„Quellort“** Einige lesen diesen Begriff (BDB 745), wie „Baka“, wörtlich, als eine Wasserstätte, und andere wiederum sehen darin eine Metapher für Gottes Fürsorge auf der Reise.

▣ **„Frühregen“** Die Übersetzung dieses Wortes (BDB 435) in der LXX und Vulgata lautet „Gesetzgeber“ (s. NASB Randnotiz zu Joel 2,23), was eine Anspielung auf JHWHs sinaitischen Bund wäre (s. 2 Mo 19-20). In diesem Kontext ist der Tempel in Jerusalem gemeint.

▣ „**Segnungen**“ Im MT steht „Segnungen“ (BDB 139), in der KJV jedoch „Teiche“ (BDB 140), als Parallele zu dem Wort „Quellort“. Dies setzt jedoch eine Vokalverschiebung voraus.

84,7 „von Stärke zu Stärke“ Laut NASB werden diese Ausdrücke als Reiseproviant interpretiert. Es ist möglich, diese Konsonanten als „Höhe zu Höhe“ zu übersetzen, was bedeutet von Bergrücken zu Bergrücken, wenn man sich Jerusalem nähert. Einer meiner Lieblingskommentatoren, Derek Kidner, *Tyndale OT Commentaries*, Bd. 116, S. 336, ist der Meinung, damit ist die Begeisterung gemeint, die die Pilger empfinden, wenn sie zum letzten Abschnitt der Reise zum Tempel gelangen.

▣ „**Jeder von ihnen erscheint vor Gott in Zion**“ Wiederum wird dies in der NASB und NKJV als eine Pilgerreise interpretiert. Man kann diese Konsonanten als „Der Gott der Götter“ (wrtl. *El Elohim*, NRSV) wird in Zion gesehen werden“ (LXX, Peschitta) übersetzen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 84,8-12

**⁸O HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet;
Schenke Gehör, o Gott Jakobs! Sela.**

**⁹Blicke doch auf unser Schild, o Gott,
Und schau an das Gesicht Deines Gesalbten.**

**¹⁰Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser als tausend *außerhalb*.
Ich würde lieber an der Schwelle vom Haus meines Gottes stehen
Als wohnen in den Zelten der Boshaftigkeit.**

**¹¹Denn der HERR Gott ist eine Sonne und Schild;
Der HERR gibt Gnade und Herrlichkeit;
Kein Gutes hält Er denen vor, die aufrecht wandeln.**

**¹²O HERR der Heerscharen,
Wie glücklich ist der Mensch, der auf Dich vertraut!**

84,8-9 Hier gibt es vier IMPERATIVE, die in zwei parallelen Gedichtzeilen verwendet werden:

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal*
2. schenke Gehör – BDB 24, KB 27, *Hifil*
3. blicke – BDB 906, KB 1157, *Qal*
4. schau – BDB 613, KB 661, *Hifil*

Es sind im Gebet vorgetragene Bitten an JHWH, Er möge den Zugang zur Anbetung im Tempel wiederherstellen. Achten Sie darauf, wie die PLURALE von Ps 84,4-7 zu den SINGULAREN von Ps 84,2-3 zurückkehren!

Ps 84,8-9 ist ein Gebet für die Wiederherstellung der Tempelanbetung für eine Person, und damit dies passiere, soll Gott Israels König stärken und bevollmächtigen (Ps 84,9b)!

84,8 „Gott der Heerscharen“ „*Zebaoth*“ (BDB 838) hat für gewöhnlich einen militärischen Beiklang (d.h. Josua), „Gott, der Kommandeur der himmlischen Armee“. Im Kontext babylonischer Anbetung von Götzen-Gestirnen sind damit die „Sterne“ gemeint. JHWH ist der Schöpfer und Lenker aller Himmelslichter.

84,9 „unser Schild“ Das ist ein Titel für Gott (s. 1 Mo 15,1; 5 Mo 33,29; Ps 18,2; 115,9-11) oder Israels König.

▣ „**Deines Gesalbten**“ Damit könnte der Hohepriester (s. 3 Mo 4,3; Sach 3-4) gemeint sein, wahrscheinlich aber der König (s. Ps 2,2; 132,17; 1 Sam 2,35; 16,6; 2 Sam 19,21). In Ps 89,18 beziehen sich sowohl „Schild“ als auch „König“ auf den König von Israel.

Zu „gesalbt“ siehe Themenschwerpunkt Titel im AT für den, der da kommt.

84,10 „denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser als tausend *außerhalb*“ Hier wird das Wort „tausend“ symbolisch verwendet (siehe Themenschwerpunkt „Tausend“ [*eleph*]). Der Vergleich wird nicht vollständig angegeben, „Ein Tag bei JHWH in Seinem Tempel ist besser als tausend Tage irgendwo sonst!“ (d.h. Ps 27,4).

▣ „**Schwelle**“ Es stimmt, dass die Schwelle (BDB 706) in der alten Welt als möglicherweise von Dämonen erfüllt angesehen wurde, besonders in der römischen Kultur. In diesem Kontext erscheint es jedoch offensichtlich, dass dies eine vergleichende Aussage ist. Der Psalmist würde lieber am Rand des Tempels sein als in dem üppigen Komfort und der Gastfreundlichkeit der Frevler.

Einige Kommentatoren versuchen aus der „Schwelle“ (BDB 706) einen Titel für die levitischen Torwächter zu machen (s. 1 Chr 9,19.22; 2 Chr 23,4). Ich bin der Ansicht, dass „Schwelle“ (s. Ri 19,27; 1 Kö 14,17; 2 Chr 3,7) am besten zum Kontext passt.

▣ „Zelten der Boshaftigkeit“ Dieser Anachronismus geht auf das Nomadendasein Israels zurück. Das Gegenteil wird in Ps 27,5-6 ausgedrückt.

84,11 „eine Sonne“ Die aramäischen Targumim interpretieren „Sonne“ (BDB 1039) als „Bollwerk“ („Sonne“, שמש, BDB 1039; „Zinnen“, שמשותך, BDB 1039, s. Jes 54,12). Zinne passt besser zu dem Parallelismus mit dem Schild. Im AT war man zurückhaltend, „Sonne“ im Zusammenhang mit JHWH zu benutzen, weil der Sonnenkult im Alten Orient weitverbreitet war. Wenn es sich bei „Sonne“ um den Originaltext handelt, dann ist es eine Metapher, die Licht, Wahrheit, Wohlsein, Offenbarung, Segen usw. betont. Gott wird so in Jes 60,19-20; Mal 4,2; Offb 21,23 beschrieben. Er ist das wahre, ewige Licht.

84,11-12 Das ist eine Zusammenfassung der Weltsicht eines Glaubenden. Gott ist mit uns und für uns, selbst wenn wir physisch von dem zur Anbetung bestimmten Platz getrennt sind. Was JHWH für die treu Glaubenden ist und tut:

1. Er ist Sonne und Schild
2. Er gibt Gnade und Herrlichkeit
3. Er hält nichts Gutes zurück (s. Ps 34,10b)
4. Er segnet diejenigen (bedingendes Element), die
 - a. aufrecht wandeln
 - b. Ihm vertrauen

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb war der Psalmist fernab des Tempels?
2. Wie hängt dieser Psalm mit Ps 42 zusammen?
3. Ist der Hinweis auf die „gebahnten Wege“ (Ps 84,5) wörtlich oder symbolisch gemeint?
4. Weshalb ist Ps 84,6 so schwierig zu übersetzen?
5. Auf wen bezieht sich der Begriff „gesalbt“ (Ps 84,9b)?
6. Inwiefern ist JHWH wie die „Sonne“? Warum ist diese Analogie im AT selten?
7. Zählen Sie die zwei Bedingungen auf, die in Ps 84,11-12 genannt werden. Ist es ein bedingender oder bedingungsloser Bund?

PSALM 85

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Gottes Erbarmen über die Nation	Gebet dass der Herr dem Land wieder Gunst erweisen wird	Gebet um Befreiung von gegnerischen Nationen	Ein Gebet um das Wohlergehen der Nation	Gebet um Frieden und Gerechtigkeit
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm der Söhne Korachs				
85,1-3	85,1-3	85,1-3	85,1-3	85,1-2 85,3
85,4-7	85,4-7	85,4-7	85,4-7	85,4-5 85,6-7
85,8-13	85,8-9 85,10-13	85,8-9 85,10-13	85,8-9 85,10-13	85,8-9 85,10-11 85,12-13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Achten Sie auf Folgendes.
 1. Ps 85,1-3 enthält allesamt PERFEKTE (d.h. vollendete Handlung, normalerweise in der Vergangenheit)
 2. Währenddessen enthält Ps 85,4-7 nur IMPERFEKTE (d.h. fortwährende Handlung, der gegenwärtige Zorn JHWHs gegenüber Israel)
 3. Ps 85,5-6 enthält eine Reihe von drei Fragen
- B. Mehrere wichtige theologische Begriffe werden in Ps 85,10-13 personifiziert (s. positiv in Jes 58,8; negativ in Jes 59,14-15).
 1. Gnade, Ps 85,10 – Themenschwerpunkt Gnade und Barmherzigkeit (*hesed*)
 2. Wahrheit/Treue, Ps 85,10.11 – Themenschwerpunkt: Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT
 3. Gerechtigkeit, Ps 85,10.11.13 – Themenschwerpunkt Gerechtigkeit
 4. Frieden, Ps 85,10 (s. Ps 85,8) – Themenschwerpunkt Frieden (AT)

- C. Das Land wird sowohl positiv als auch negativ davon beeinflusst, wie Gottes Volk lebt (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Menschliche Entscheidungen haben Konsequenzen, so aber auch JHWHs Gnade und Erbarmen!

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 85,1-3

¹O HERR, Du zeigtest Gunst Deinem Land;

Du wendetest die Gefangenschaft Jakobs.

²Du vergabst die Ungerechtigkeit Deines Volkes;

Du decktest alle ihre Sünde zu.

Sela.

³Du zogst zurück all Deinen Grimm;

Du wendetest Dich ab von Deinem brennenden Zorn.

85,1-3 Beachten Sie den kraftvollen Parallelismus, der auf den Charakter und das erlösende Handeln JHWHs verweist.

1. Du zeigtest Gunst – BDB 953, KB 1280, *Qal* PERFEKT
2. Du wendetest die Gefangenschaft – BDB 996, KB 1427, *Qal* PERFEKT, s. Ps 14,7
 - a. Vergebung
 - b. Rückführung nach Kanaan
3. Du vergabst die Ungerechtigkeit – BDB 669, KB 724, *Qal* PERFEKT
4. Du decktest alle ihre Sünde zu – BDB 491, KB 487, *Piel* PERFEKT
5. Du zogst zurück all Deinen Grimm – BDB 62, KB 74, *Qal* PERFEKT
6. Du wendetest Dich ab von Deinem brennenden Zorn – BDB 996, KB 1427, *Hifil* PERFEKT; achten Sie auf Folgendes:
 - a. dasselbe VERB in #2
 - b. die IMPERATIV-Form in Ps 85,4
 - c. das *Qal* IMPERFEKT, verwendet im Sinne eines JUSSIV in Ps 85,8

JHWH hat Seine Bündnisverheißungen eingehalten, selbst wenn es Sein Bundesvolk nicht verdiente. Sünde hat Konsequenzen (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30), aber auch Gnade hat aufgrund von Gottes Charakter anhaltende Auswirkungen (s. 2 Mo 34,6; 4 Mo 14,18; 5 Mo 4,31; Neh 9,27; Ps 86,15; 103,8; 145,8)!

85,1 „Deinem Land“ Achten Sie darauf, wie verschiedenartig auf Gottes Volk verwiesen wird:

1. Deinem Land, Ps 85,1a
2. Jakobs, Ps 85,1b
3. Deines Volkes, Ps 85,2a

85,2 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

85,3-4 „alle“ Die Wortverwendung von „alle“ (BDB 481) ist bedeutsam. Alle ihre Sünde wird zugedeckt, und Gottes ganzer Grimm wird zurückgezogen. Welch allumfassende gute Nachricht!

85,3 „Deinen Grimm“ Achten Sie auf die verschiedenen Begriffe, die sich auf JHWHs Reaktion auf menschlichen Ungehorsam beziehen (s. Ps 78,49).

1. Grimm, Ps 85,3a – BDB 720
2. brennender Zorn, Ps 85,3b – BDB 354 KONSTRUKTION mit BDB 60 I
3. Unwille, Ps 85,4b – BDB 495
4. zürnen, Ps 85,5a – BDB 60, VERB
5. Zorn, Ps 85,5b – BDB 60, SUBSTANTIV

Wie sich diese Ausdrücke in Bezug auf Gottes Charakter doch unterscheiden von

1. Ps 85,1-2
2. Ps 85,10-12

NASB (überarbeiteter) TEXT: 85,4-7

⁴Stelle uns wieder her, o Gott unseres Heils,

Und lasse Deinen Unwillen gegen uns aufhören.

⁵Willst Du uns ewig zürnen?

Willst Du Deinen Zorn wahren lassen über alle Generationen?

**⁶Willst nicht Du selbst uns wiederbeleben,
Dass Dein Volk sich in Dir freue?
⁷Zeige uns Deine Gnade, o HERR,
Und gewähre uns Dein Heil.**

85,4-7 Diese Strophe beginnt mit zwei Gebetsanliegen („stelle wieder her“ – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERATIV; „lasse aufhören“ – BDB 830, KB 974, *Hifil* IMPERATIV) und endet mit einem Gebetsanliegen („zeige“ – BDB 906, KB 1157, *Hifil* IMPERATIV).

Darauf folgt eine Reihe von Fragen, die mit diesem Ruf nach Wiederherstellung zusammenhängen:

1. Willst Du uns ewig zürnen? s. Ps 74,1; 79,5; 80,4
2. Willst Du Deinen Zorn wahren lassen über alle Generationen?
3. Willst nicht Du selbst uns wiederbeleben? s. Ps 71,20; 80,18

Israel konnte nicht verstehen, wieso JHWH zuließ, dass sie erobert und ins Exil verschleppt wurden (s. Hab 1)! Sie waren Sein Volk und Seine Zeugen in dieser Welt. Das Problem war Ungehorsam gegenüber dem Bund. Den Nationen wurde die falsche Botschaft vermittelt (s. Hes 36,22-36).

85,7 „Gnade“ Siehe Ausführungen zu Textbezogene Erkenntnisse, B.

☐ **„Dein Heil“** In Ps 85,4 nennt der Psalmist JHWH „o Gott (*Eloah*) unseres Heils“ (BDB 447. Siehe Themenschwerpunkt Heil (AT).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 85,8-13

**⁸Ich will hören, was Gott der HERR sagen wird;
Denn Er wird Frieden sprechen Seinem Volk, Seinen Frommen;
Doch lass sie nicht zur Torheit zurückkehren.
⁹Gewiss ist Sein Heil nahe denen, die Ihn fürchten,
Damit Herrlichkeit wohne in unserem Land.
¹⁰Gnade und Treue sind sich begegnet;
Gerechtigkeit und Frieden haben einander geküsst.
¹¹Treue sprießt aus der Erde,
Und Gerechtigkeit blickt hernieder vom Himmel.
¹²Wohl wird der HERR geben, was gut ist,
Und unser Land wird seinen Ertrag bringen.
¹³Gerechtigkeit wird vor Ihm hergehen,
Und wird Seine Tritte zu einem Weg machen.**

85,8-12 Diese Strophe ist die Antwort auf die Gebete des Psalmisten. Er will, dass Gott zu ihm redet („ich will hören“, BDB 1033, KB 1570, *Qal* KOHORTATIV). Er wird die Botschaft/Vision weitergeben.

1. Frieden
 - a. Seinem Volk
 - b. Seinen Frommen (BDB 339)
2. Sein Heil ist nahe
3. Herrlichkeit wird in ihrem Land wohnen (d.h. JHWHs persönliche Gegenwart, wie die *Schechina*-Wolke, hier jedoch im Tempel, s. Ps 63,2; 102,15-16)
4. Gnade und Treue sind sich begegnet
5. Gerechtigkeit und Frieden haben einander geküsst
6. Treue sprießt aus der Erde
7. Gerechtigkeit blickt hernieder vom Himmel
8. JHWH wird geben, was gut ist
9. Gerechtigkeit wird vor Ihm hergehen

Achten Sie jedoch auf die Bedingungen:

1. lass sie nicht zur Torheit (BDB 493) zurückkehren– BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. denen, die Ihn fürchten/ehren (Themenschwerpunkt Furcht)

Es besteht sogar die Möglichkeit, dass auch „Seine Frommen“ in Ps 85,8b eine Bedingung für Frieden ist. Ohne eine richtige Beziehung zu Gott und dann zu anderen gibt es keinen Frieden.

Auch Ps 85,11 spricht von Treue als eine Bedingung dafür, dass Gottes Gerechtigkeit (d.h. Gott selbst) vom Himmel herabblickt.

Ps 85,10-11 ist ein derart kraftvolles Bild für Gottes Persönlichkeit. Diese Attribute werden dahingehend personifiziert, dass sie zusammenkommen, um Seine Anliegen umzusetzen:

1. Wiederherstellung aus dem Exildasein
2. eine Dürre beenden
3. eschatologischer Höhepunkt (Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan)

85,8 „Gott der HERR“ Hier steht *El* plus JHWH. Für gewöhnlich ist es JHWH *Elohim*, wie in 1 Mo 2,4 (JHWH *Elohim*). Laut NJB bilden die beiden Gottesnamen eine Einleitung für parallele Zeilen:

„Was ist Gottes Botschaft?“
„JHWHs Botschaft ist Frieden.“

Die AB ist an diese Herangehensweise angelehnt (s. 285).

▣ **„doch lass sie nicht zur Torheit zurückkehren“** Damit wird der MT wiedergegeben. In der LXX wird dieser Satz interpretiert als „und denen, die ihre Herzen zu ihm kehren“. Laut UBS Text Project (S. 345) wird der MT mit „C“ bewertet (d.h. erhebliche Zweifel).

85,12 Die Verheißung von landwirtschaftlicher Fülle war an Bundesgehorsam geknüpft (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). In der AB wird der Psalm als ein vor-exilischer Ruf nach Regen inmitten einer Dürre interpretiert. Die Jewish Bible Study (S. 1377) sieht darin eine Bitte um eine Rückführung von Gottes Volk nach Kanaan. Dies wird begründet mit:

1. „Land“ in Ps 85,1. 9-12
2. „wendetest die Gefangenschaft“, wie in Jer 30,3; Am 9,14
3. Ps 85,7, in Bezug auf einen wiederhergestellten Tempel

▣ **„was gut ist“** Was ist hiermit gemeint?

1. Befreiung – 2 Mo 18,9
2. Segnungen – Ps 34,10
3. Kanaan – 2 Mo 3,8; 5 Mo 1,35; 3,25; 4,21-22; 8,7.10; Jos 23,13
4. nicht spezifizierte Güte vonseiten JHWHs für jene, die Seinem Bund gehorsam sind – Ps 84,11

Möglicherweise ist die Ambiguität beabsichtigt und meint Gottes Versorgung auf jedem benötigten Gebiet. Hier geht es um landwirtschaftliche Fülle (s. Ps 67,6).

85,13 Im AT wird oft das Bild von einem „Weg“, „Pfad“, „geraden Straße“ benutzt, um auf das Handeln Gottes und der Menschen zu verweisen (d.h. Ps 25,4.8.9.10.12.15). Das geistliche Leben war als „ein Weg“ charakterisiert!

Wiederum wird Gerechtigkeit als ein Herold (s. Ps 85,8) personifiziert (s. Ps 85,10-11), der vor Israel einhergeht und die gute Nachricht von JHWHs Liebe, Fürsorge, Schutz und Gegenwart bei Seinem Volk nach dem Exil oder der Dürre laut verkündet. Der Jerome Bible Commentary (S. 591) sieht darin einen möglichen Bezug auf die Endzeit.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Ist es möglich, den historischen Hintergrund festzustellen? Wenn ja, zählen Sie die drei Möglichkeiten auf.
2. Inwiefern hängen die VERBEN in Ps 85,1-2 mit den VERBEN in Ps 85,3 zusammen?
3. Bezieht sich Ps 85,8 auf den Psalmisten oder einen Propheten?
4. Weshalb ist Ps 85,10-11 ein derart kraftvolles, bewegendes, ermutigendes Bild?
5. Wie behandelt Ps 85,11 sowohl göttliche Souveränität als auch den freien Willen des Menschen?
6. Definieren Sie „gut“ in Ps 85,12.
7. Erklären Sie das Bild von einem „Pfad“ oder „Weg“.

PSALM 86

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Psalm des Flehens und Vertrauens <u>MT Intro</u> Ein Gebet Davids	Gebet um Erbarmen, mit Nachdenken über die Vortrefflichkeiten des HERRN	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden	Ein Gebet um Hilfe	Gebet in Zeiten von Prüfung (Vers-Nummerierung laut LXX)
86,1-5	86,1-5	86,1-7	86,1-2 86,3-5	86,1-2b 86,2c-4 86,5-6
86,6-10	86,6-7 86,8-10	86,8-11	86,6-7 86,8-10	86,7-8 86,9-10
86,11-13	86,11-13	86,12-13	86,11-13	86,11 86,12-13
86,14-17	86,14-15 86,16-17	86,14-17	86,14-17	86,14 86,15-16a 86,16b-17 86,18

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm gehört in die Kategorie „persönliches Klagelied“. Ein gerechter Nachfolger JHWHs ruft seinen gerechten Gott an, Er möge um seinetwegen handeln.
1. gerechter Verfasser, Ps 86,1.2.3.4
 2. gerechter Gott, Ps 86,5.6
- B. Dieser Psalm enthält in Ps 86,9 etwas überraschend Universales (s. Ps 22,27; 46,10; 47,9; 57,5.11; 64,9; 65,8; 66,1-7; 67,2-5; 98,23; 99,2-3; 102,15). Dieser Vers ist das theologische Zentrum des Chiasmus (d.h. eine Form des hebräischen Gedichtaufbaus).
- C. Eine mögliche Gliederung sähe wie folgt aus:
1. die theologische Klage des Autors, Ps 86,1-7
 2. Lobpreisgesang zu Gott, Ps 86,8-10
 - a. Seine Transzendenz
 - b. Seine Einzigartigkeit (Monotheismus)
 3. Lobpreisgesang zu Gott, Ps 86,11-17; für Seine Immanenz
- D. In diesem Psalm gibt es 15 BITT-IMPERATIVE.
1. neige Dein Ohr, Ps 86,1 – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 17,6; 31,2; 71,2; 102,2; dasselbe VERB im IMPERFEKT in Ps 88,2
 2. antworte mir, Ps 86,1 – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV
 3. bewahre meine Seele, Ps 86,2 – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 15,20
 4. rette, Ps 86,2 – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 28,9; 31,16; 59,2; 71,2
 5. sei gnädig, Ps 86,3 – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV
 6. mache froh die Seele, Ps 86,4 – BDB 970, KB 1333, *Piel* IMPERATIV
 7. schenke Gehör, Ps 86,6 – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV
 8. horche, Ps 86,6 – BDB 904, KB 1151, *Hifil* IMPERATIV
 9. lehre mich, Ps 86,11 – BDB 34, KB 436, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 25,4.12; 27,11
 10. eine mein Herz, Ps 86,11 – BDB 402, KB 405, *Piel* IMPERATIV
 11. wende Dich zu mir, Ps 86,16 – BDB 815, KB 937, *Qal* IMPERATIV
 12. sei mir gnädig, Ps 86,16 – wie #5
 13. gewähre Stärke, Ps 86,16 – BDB 678, KB 733, *Qal* IMPERATIV
 14. rette, Ps 86,16 – wie #4
 15. gib mir ein Zeichen, Ps 86,17 – BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERATIV
- E. Achten Sie auf die VOKATIVE:
1. O HERR (JHWH), Ps 86,1.3.6.11.17
 2. O Du mein Gott (*Eloah*), Ps 86,2
 3. O Herr (*Adon*), Ps 86,4.5.8.9.15
 4. O Gott (*Elohim*), Ps 86,10.14
 5. O Herr mein Gott (*Eloah*), Ps 86,12; *Eloah* auch in Ps 86,2
 6. O großer (kein Name/Titel) Gebet, Ps 86,16b
- Die anderen Namen/Titel sind:
1. Gott (*El*), Ps 86,15
 2. Dein Name (BDB 1027), Ps 86,9.11.12
- Sie alle geben ein an Israels Gott gerichtetes lebhaftes Gebet um Hilfe wieder!
- F. Der Aufbau einzelner Psalme ist schwierig zuzuordnen. Wenn dieser Psalm ein Akrostichon ist (siehe NASB Study Bible, S. 829), dann ist Ps 86,9 der zentrale Schlüsselvers. Für mich ist Ps 86,8 der Schlüsselvers und Ps 86,9 die logische Erweiterung. Der Monotheismus war im Alten Orient das Einzigartige an Israel (mit zwei kurzen Ausnahmen, einmal in Ägypten sowie in Assyrien). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan sowie Themenschwerpunkt Monotheismus.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 86,1-5

¹Neige Dein Ohr, o HERR, *und* antworte mir;
Denn ich bin elend und arm.
²Bewahre meine Seele, denn ich bin ein frommer Mensch;
O Du mein Gott, rette Deinen Knecht, der auf Dich vertraut.
³Sei mir gnädig, o HERR,
Denn zu Dir rufe ich den ganzen Tag.
⁴Mache froh die Seele Deines Knechtes,
Denn zu Dir, HERR, erhebe ich meine Seele.
⁵Denn Du, Herr, bist gut und bereit zu vergeben,
Und überreich an Gnade zu allen, die Dich anrufen.

86,1 „neige“ Diese Metapher leitet sich von dem VERB „beugen“ bzw. „zuwenden“ ab (BDB 639, KB 692). Es ist ein Ruf zu JHWH, Er möge das Flehen Seines Knechtes hören (s. Ps 86,3.4.6.7).

▣ **„O HERR“** Hier steht JHWH (d.h. der Name wird in 2 Mo 3,14 definiert, siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes). Es ist der Bundesname Gottes. Er stellt eine Form des VERBs „sein“ dar.

Es gibt ein Wortspiel aus JHWH (Ps 86,1.3.6.11), *Elohim* (Ps 86,2.10.12) und *Adon* (Ps 86,4.8.9.12). Sie repräsentieren verschiedene Vorstellungen von Gott.

1. JHWH – Gott als Retter, Erlöser
2. *Elohim* – Gott als Schöpfer, Erhalter, Versorger
3. *Adonai* – Gott als Herr, Eigentümer, Ehemann

▣ **„antworte“** Das hier war kein Gebet um Informationen, sondern um Zusicherung von Gottes persönlicher Gegenwart und Fürsorge. Der Psalmist hatte sie erfahren und erlebte diese nun, aus welchem Grund auch immer, nicht! Es ist eine Bitte an Gott, Er möge sichtbar handeln.

1. um zu befreien (Ps 86,7)
2. um zu bezeugen (Ps 86,8-10)

▣ **„denn ich bin elend und arm“** Diese Formulierung (BDB 776 sowie BDB 2) könnte man im geistlichen Sinne in Bezug auf den treuen Rest verstehen (siehe Themenschwerpunkt Der Rest, Drei Bedeutungen, s. Ps 34,6; 35,10; 40,17; 70,5). In diesem Psalm ist es möglicherweise ein Hinweis auf den König.

86,2 „bewahre meine Seele, denn ich bin ein frommer Mensch“ Der Psalmist wird mit zwei Begriffen beschrieben.

1. Seele – wrtl. *nephesh*, BDB 659, s. Ps 86,4 (zweimal).13.14; siehe Ausführungen online zu Ps 3,2 und 1 Mo 35,18
2. Frommer/Mensch – BDB 339, siehe Ausführungen online zu Ps 16,10; 50,5

Damit beginnt eine Reihe von Gründen, warum Gott um des Psalmisten willen handeln sollte.

1. er ist fromm, Ps 86,2 (*hasid*, BDB 339, dem Bund treu, verwandt mit *hesed*, BDB 339)
2. er vertraut auf JHWH, Ps 86,2
3. er betet zu JHWH, Ps 86,3.4.5
4. weil Gott auch *hesed* ist, Ps 86,5.15

Im AT sah man den Tod nicht als eine Wiedervereinigung mit Gott, sondern als einen Ort des Schweigens und der Freudlosigkeit. Der Psalmist will Gott in Anbetung lobpreisen. Die Vorstellung dessen, was im Leben nach dem Tod passiert, wird im NT weiterentwickelt (d.h. progressive Offenbarung). Gott sei Dank für Jesus und das NT!

▣ **„rette“** Im AT ist damit physische Befreiung gemeint. Siehe Themenschwerpunkt Heil (AT).

▣ **„der auf Dich vertraut“** Siehe Ausführungen online zu Ps 4,5.

86,3 „zu Dir rufe ich den ganzen Tag“ Damit ist Beten den Tag hindurch gemeint (s. Ps 22,2; 25,5; 88,9).

86,4 „erhebe ich meine Seele“ Diese Redewendung spricht davon, dass man JHWHs Stätte der Macht erkennt (d.h. in der Höhe, im Himmel, s. Ps 123,1) und sich Ihm völlig hingibt (s. Ps 25,1; 143,8; Klgl 3,41).

Der kulturelle Hintergrund dazu könnte sein, dass

1. Opfergaben zu JHWH erhoben wurden
2. die Juden mit gen Himmel erhobenem Haupt, Augen und Händen beteten

86,5 Das ist eine Zusammenfassung von JHWHs Charakter (s. Ps 86,10.15). Von diesen Zusammenfassungen gibt es im AT mehrere (s. 2 Mo 34,6; Jon 4,2; Neh 9,17; Joel 2,13; Ps 86,15; 103,8; 145,8).

Die Hoffnung des Menschen liegt auf dem festen, liebenden Charakter JHWHs. Er ist

1. gut – BDB 373 II (s. 1 Chr 16,34; 2 Chr 5,13; 7,3; 30,18; Esr 3,11; Ps 25,8; 34,8; 100,5; 106,1; 107,1; 118,1.25; 135,3; 136,1; Jer 33,11; Nah 1,7)
2. bereit zu vergeben – BDB 699, ADJEKTIV nur hier (s. Neh 9,17; Ps 130,4 zu Wortverwendungen des verwandten SUBSTANTIVs)
3. überreich an Gnade – BDB 912 I KONSTRUKTION mit BDB 338 (s. 2 Mo 34,6; Neh 9,17; Ps 103,8; 145,8; Joel 2,13; Jon 4,2), siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*)
4. groß, Ps 86,10 – BDB 152 (s. Ps 77,13)
5. vollbringt wundersame Taten, Ps 86,10 – BDB 810, siehe Themenschwerpunkt Wunderbares
6. barmherzig, Ps 86,15 – BDB 933
7. gnädig, Ps 86,15 – BDB 337
8. langsam zum Zorn, Ps 86,15 – s. die gleichen parallelen Verse wie #3
9. überreich an Gnade/Wahrheit, Ps 86,15 – s. die gleichen parallelen Verse wie #3

▣ „**allen, die Dich anrufen**“ Das Ausmaß von JHWHs Liebe und Angebot der Annahme ist in einem Psalm des AT überraschend. Dasselbe universelle Versprechen wird in Ps 86,9 wiederholt. Gott heißt alle willkommen, die sich Ihm in Glauben und Anbetung nahen. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Gott „anzurufen“ war ein Glaubensakt, der in Joel 2,32 in öffentlicher Anbetung bekundet und von Paulus in Rö 10,9-13 zitiert wird. Siehe Themenschwerpunkt Was bedeutet es, zu „empfangen“, „glauben“, „bekennen/bekunden“ und „anzurufen“?

NASB (überarbeiteter) TEXT: 86,6-10

⁶Schenke Gehör, o HERR, meinem Gebet;

Und horche auf die Stimme meines Flehens!

⁷Am Tag meiner Bedrängnis werde ich Dich anrufen,

Denn du wirst mich erhören.

⁸Keiner ist wie Du unter den Göttern, o HERR,

Noch sind da irgend Werke wie Deine.

⁹Alle Nationen, die Du gemacht hast, werden kommen und vor Dir anbeten, o HERR,

Und sie werden Deinen Namen verherrlichen.

¹⁰Denn Du bist groß und vollbringst wundersame Taten;

Du allein bist Gott.

86,6-7 Dies sind Parallelen zu Ps 86,1. Sie bringen das Vertrauen des Psalmisten in JHWHs persönliche Gegenwart und Fürsorge zum Ausdruck.

86,7 „am Tag meiner Bedrängnis“ Die Notlage des Psalmisten wird in Ps 86,14 weiter ausgeführt. Seine Feinde werden auf verschiedene Art und Weise dargestellt:

1. Hochmütige haben sich gegen mich erhoben
2. eine Versammlung Gewalttätiger hat mir nach dem Leben getrachtet (*nephesh*, siehe Ausführungen online zu 1 Mo 35,18)
3. sie haben Dich nicht vor sich gestellt
4. jene, die mich hassen, Ps 86,17b

86,8 „keiner ist wie Du“ Damit wird der Monotheismus bekräftigt (s. Ps 86,10b), siehe Themenschwerpunkt Monotheismus. Hier wird 2 Mo 15,11 wiedergegeben.

▣ „**unter den Göttern**“ Hier steht das hebräische Wort *elohim*, was im Hinblick auf Geistwesen (Engel) verwendet wird. Der Begriff bezeichnet außerdem im AT menschliche Richter. Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes.

▣ „**noch sind da irgend Werke wie Deine**“ JHWH ist der Gott der Schöpfung. Er ist der einzige Schöpfer, alle anderen Wesen sind erschaffen. Er ist der Gott, der handelt. Die Götzen der Nationen können nicht sehen, hören oder handeln!

86,9 „alle Nationen, die Du gemacht hast, werden kommen“ Wenn es nur einen Schöpfergott gibt und alle Menschen nach Seinem Bilde geschaffen sind (1 Mo 1,26-27) und Gott versprochen hat, alle gefallenen Menschen zu erlösen (1 Mo 3,15), dann muss Gottes Liebe zu allen Menschen den Mittelpunkt von Gottes rettendem Handeln bilden. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

In diesem Vers wird versichert, dass JHWH die Nationen geschaffen hat (s. 5 Mo 32,8 in der LXX, wo ausgesagt wird, dass JHWH jeder Nation einen Nationen-Engel gegeben hat, s. 5 Mo 29,26; Dan 10).

▣ „**sie werden Deinen Namen verherrlichen**“ Nichtjuden, die in Glauben und Anbetung Antwort geben, werden JHWHs Liebe und Erlösung verherrlichen (s. Jes 66,23c).

Wenn mit Ps 86,14-15 aufsässige Juden gemeint sind, wird der Gegensatz zu den gläubigen Nichtjuden umso kraftvoller!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 86,11-13

¹¹Lehre mich Deinen Weg, o HERR;

Ich will wandeln in Deiner Wahrheit;

Eine mein Herz, Deinen Namen zu fürchten.

¹²Ich will dir danken, o HERR, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen,

Und Deinen Namen ewig verherrlichen.

¹³Denn Deine Gnade gegen mich ist groß,

Und Du hast meine Seele befreit aus den Tiefen des Scheol.

86,11-13 In dieser Strophe wird JHWH angerufen (zwei IMPERATIVE), für das zu sorgen, was Seine treuen Nachfolger benötigen – Unterweisung und ein geeintes, reines Herz. Im Gegenzug wird der Gläubige „wandeln“, JHWH „fürchten“, „danken“ und „verherrlichen“. Das ist die Reihenfolge des Bundes: Gott gibt, die treuen Gläubigen reagieren.

▣ „**Deinen Weg...Deiner Wahrheit...Deinen Namen**“ Offensichtlich stehen diese Begriffe in einer parallelen Beziehung zueinander. Biblischer Glaube ist

1. ein täglicher Lebensstil
2. kognitive Wahrheit
3. eine Person, auf/in die man völlig vertraut

Für gewöhnlich sage ich, dass es eine Person (Jesus) ist, die man willkommen heißt, Wahrheiten über diese Person, an die man glaubt (die Bibel), und ein Lebensstil, den man dieser Person nachahmt! Alle diese Elemente sind für einen umfassenden, vollständigen und reifen biblischen Glauben notwendig!

86,11.12 „eine mein Herz...mit meinem ganzen Herzen“ Diese hebräische Redewendung meint völlige Loyalität und Hingabe (d.h. Jer 24,7; 32,39; Hes 11,33; 18,31; 36,26).

86,12 „ich will dir danken...verherrlichen“ Bei diesen zwei VERBEN handelt es sich um KOHORTATIVE.

1. danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIVs
2. verherrlichen – BDB 457, KB 455, *Piel* KOHORTATIV

▣ „**Deinen Namen**“ JHWHs Name anzurufen (d.h. Seine Person, Seinen Charakter), geht auf 1 Mo 4,26 zurück (s. 1 Mo 12,8; 21,33; Ps 80,18; 145,1-2; Dan 9,19; Joel 2,32; Apg 2,21; Rö 10,9-13). Anbetung und Dank sind Glaubensakte. Treu Glaubende rufen öffentlich zu dem unsichtbaren Gott der Schöpfung und Errettung. Siehe Themenschwerpunkt zu Ps 86,5 und Themenschwerpunkt Der Name JHWH.

▣ „**ewig**“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*‘olam*).

86,13 „meine Seele befreit aus den Tiefen des Scheol“ Bei dem VERB (BDB 664, KB 717) handelt es sich um ein *Hifil* PERFEKT, es kann daher als Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft interpretiert werden (das kann nur der Kontext bestimmen). *Scheol* ist die Stätte, an der die Toten festgehalten werden. Die Juden begruben ihre Angehörigen, daher wurde diese phänomenologisch als im Zentrum der Erde befindlich ansehen. Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?

Die Aussage des Psalmisten kann man verschiedentlich interpretieren:

1. Krankheit
2. Feinde des Bundes (ebenfalls Juden)
3. Feinde von außen (umliegende Nationen)
4. im Sinne der Endzeit (eschatologisch)

Bei dem Wort „Tiefen“ handelt es sich wörtlich genommen um das ADJEKTIV „niedrigst“ (BDB 1066, s. 5 Mo 32,22).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 86,14-17

¹⁴O Gott, Übermütige haben sich gegen mich erhoben,

Und eine Rotte Gewalttätiger hat mir nach dem Leben getrachtet,

Und sie haben Dich nicht vor sich gestellt.

¹⁵Du aber, o Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott,

Langsam zum Zorn und überreich an Gnade und Wahrheit.

¹⁶Wende Dich zu mir und sei mir gnädig;
Oh, gewähre Deinem Knecht Deine Stärke,
Und rette den Sohn Deiner Magd.
¹⁷Gib mir ein Zeichen zum Guten,
Dass jene, die mich hassen, es sehen und beschämt werden,
Weil Du, o HERR, mir geholfen und mich getröstet hast.

86,14 Gottes treue Nachfolger haben Feinde! Wer diese sind, ist unklar. Wer auch immer sie sind, sie kennen Gott nicht, noch erkennen sie Gott oder Sein Volk an (s. Ps 54,3; ähnlich wie in Ps 36,1).

86,15 Siehe Ausführungen zu Ps 86,5.

86,6 Dies entspricht Ps 86,1 und 3.

▣ „rette den Sohn Deiner Magd“ Diese Redewendung steht für eine gottesfürchtige Familie, die JHWH dient (d.h. Ps 116,16).

86,17 Impliziert dieser Vers eine flehentliche Bitte für jene in Ps 86,14, sie mögen Buße tun, oder ist es ein Aufruf zu öffentlicher justizieller Gerechtigkeit? Möglicherweise bezieht sich Ps 112,10 auf diesen Vers.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie beschreibt der Psalmist sich selbst in Ps 86,1-3?
2. Erläutern Sie, inwiefern Ps 86,8 dazu passt, dass Israel auf einzigartige Weise JHWH als den Einen und Einzigen ansah.
3. Erklären Sie den universellen Schwerpunkt in Ps 86,9.
4. Zählen Sie die Gottesnamen in diesem Psalm auf und deren theologische Bedeutung.
5. Definieren Sie Monotheismus und dessen Implikation im Hinblick auf Ps 86,5 und 9.
6. Zählen Sie JHWHs Eigenschaften in Ps 86,5.10.15 auf.

PSALM 87

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Vorrechte des Bürgertums in Zion	Die Herrlichkeiten der Stadt Gottes	Söhne preisen Zion als die Mutter der Gläubigen überall	Lob Jerusalem	Zion, Mutter der Nationen
<u>MT Intro</u> Ein Psalm der Söhne Korachs. Ein Lied				
87,1-7	87,1-3	87,1-3	87,1-3	87,1-2
				87,3
	87,4	87,4	87,4	87,4
	87,5-6	87,5-6	87,5-7	87,5
				87,6-7
	87,7	87,7		

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm preist JHWHs Erwählung eines Volkes, Ihn vor anderen Nationen zu offenbaren und zu repräsentieren.
- B. Die Metaphorik spricht von Nationen (s. Ps 87,4). JHWH legte die Grenzen aller Nationen fest (s. LXX, 5 Mo 32,8, d.h. Er hat die Kontrolle über Geographie und Geschichte).
Die Bundesnation bestand aus
 1. Nachfahren Abrahams (s. 1 Mo 12,1-3; 5 Mo 7,6-8)
 2. Nachfahren der Stammesväter (Isaak, Jakob/Israel)
 3. einem besonderen Land, Kanaan
 4. einer besonderen Stadt, Jerusalem
 5. einem besonderen Berg, Moria (d.h. der Tempel, s. 5 Mo 12,5.11.21; 14,23.24; 16,2.6.11, usw.)

- C. Diese besondere Nation (s. 2 Mo 19,5-6) ist entscheidend dafür, alle Nationen zu erreichen (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).
- D. Wenn ich diesen Psalm lese, frage ich mich „Ist das immer noch Gottes besondere Stätte?“ Ich hadere damit; bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, um den Themenschwerpunkt Vorhersagen der Zukunft im AT vs. Vorhersagen im NT zu lesen. Das NT hat die Verheißungen des AT auf die Welt ausgeweitet. Das Evangelium, nicht Israel, ist die volle Offenbarung JHWHs!
- E. Ps 87,4 impliziert einen eschatologischen Zeitraum, in dem alle Menschen Teil von Gottes Volk sind (d.h. Jes 2,2-4; 12,4-5; 25,6-9; 42,6-12; 45,22-23; 49,5-6; 51,4-5; 60,1-3; 66,23).
- F. Das UBS *Handbook*, S. 757, wirft die Frage auf, wer in Ps 87,4 und 5 der Sprecher ist. Es schlägt vor, und ich stimme dem zu, dass es in Ps 87,4 Gott sein muss (weil Gott in der ERSTEN PERSON genannt wird, „Mich“), während es in Ps 87,5 der Psalmist ist (weil Gott in der DRITTEN PERSON genannt wird, ebenso wie in Ps 87,6).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 87,1-5

¹Seine Gründung ist in den heiligen Bergen.

²Der HERR liebt die Tore von Zion

Mehr als alle *anderen* Wohnstätten Jakobs.

³Herrliches wird über dich gesprochen,

O du Stadt Gottes.

Sela.

⁴„Ich will Rahab und Babel erwähnen unter denen, die Mich kennen;

Siehe, Philistäa und Tyrus samt Äthiopien:

„Dieser wurde dort geboren.““

⁵Von Zion aber wird gesagt werden: „Dieser und jener wurden darin geboren“;

Und der Höchste selbst wird sie errichten.

⁶Der Herr wird zählen, wenn Er die Völker verzeichnet,

„Dieser wurde dort geboren.“

Sela.

⁷Dann werden jene, die singen, und jene, die die Flöten spielen, sagen,

„Alle meine Quellen der Freude sind in dir.“

87,1 „Gründung“ Dieses hebräische Grundwort (BDB 414) hat mehrere Konnotationen:

1. in Esr 7,9 der Beginn von etwas
2. Fundament einer Stadt – Ps 137,7; Klgl 11,14; Mi 1,6
3. eine Grundlage legen im übertragenen Sinne – Jes 28,16
4. Schöpfung der Erde – 2 Sam 22,16; Ps 18,16; 8,69; 82,5; Jes 24,18; 40,21; Jer 31,37
5. Symbolik im Zusammenhang mit Bergen – 5 Mo 32,22; Ps 18,7
6. vom Tag der Gründung des Tempels – 2 Chr 8,16 oder dessen Nebenkammern – Hes 41,8

☐ **„den heiligen Bergen“** Berge symbolisieren

1. Dauerhaftigkeit
2. Stabilität
3. Nähe zu Gott (Ps 121,1)
4. Säulen der Erde

In diesem Kontext bezieht sich das Bild offenkundig auf

1. Jerusalem/Zion (s. Ps 2,6; 48,1)
2. den Tempel
3. das Bundesvolk

Möglicherweise hat der PLURAL etwas damit zu tun, dass Jerusalem auf sieben Hügeln gebaut wurde. Zu „Zion“ siehe Ausführungen online zu Ps 2,6; 9,11 und 20,2.

JHWH steht im Zusammenhang mit mehreren Bergen:

1. Berg Sinai/Horeb (2 Mo 19-20)
2. Gebirge Seir/Paran (5 Mo 33,2; Hab 3,3)
3. Berg Moria (1 Mo 22; Hes 20,40)
4. ein Berg im Norden (s. Ps 48,2; Jes 14,13; Hes 28,14.16)

87,2 Damit ist Jerusalem/Zion und Juda gemeint (s. Ps 78,67-68). Juda sollte der Stamm des Messias sein (s. 1 Mo 49,8-12). „Jakob“ meint alle Stämme, die von Jakob/Israel abstammten. Er wurde zum Sammelbegriff für das Bundesvolk.

▣ **„der HERR liebt“** JHWHs Liebe zu Jerusalem wird außerdem spezifisch in Ps 78,68 genannt. Sie ist Seine auserwählte Stätte (s. Ps 132,13).

▣ **„Stadt Gottes“** Damit ist Jerusalem gemeint (s. Ps 46,4; 48,8). Siehe Themenschwerpunkt Jerusalem.

▣ **„Sela“** Dieser Ausdruck scheint eine literarische Einheit abzuschließen, siehe Ps 78,6. Zu ausführlicheren Notizen zu angenommenen Wortbedeutungen siehe Ps 3.2.

87,4 „Ich will...erwähnen“ Dieses VERB (BDB 289, KB 269, *Hifil IMPERFEKT*) kann man als „verzeichnen“ verstehen (BDB 271, #4, als den Titel eines öffentlichen Beamten, der ein Verzeichnis führt (s. 2 Sam 8,16; 20,24; 1 Kö 4,3; 2 Kö 18,18.37; 1 Chr

▣ **„unter denen, die Mich kennen“** Damit wird impliziert, dass Nichtjuden aus diesen Ländern gläubig und Nachfolger JHWHs geworden sind. Jetzt sind sie Bürger der neuen endzeitlichen Stadt Gottes, des „Neuen Jerusalem“ (s. Offb 21).
Siehe Themenschwerpunkt Kennen/Erkennen.

87,4-5 Der Psalmist zählt mehrere Nationen auf.

1. Rahab
2. Babylon (man fragt sich, warum Assyrien nicht genannt wird, möglicherweise ist das ein Hinweis auf die Datierung der Entstehung des Psalms)
3. Philistää
4. Tyrus (d.h. Phönizien)
5. Äthiopien (d.h. Kusch)

Der Sinn, weshalb diese genannt werden, ist, ihre Ursprünge zu vergleichen. In gewisser Weise gingen alle Nationen aus Gottes Souveränität hervor (s. LXX, 5 Mo 32,8), aber Israel war Sein besonderes Volk (s. 2 Mo 19,5-6; Rö 9,4-5).

87,5 Die erste Zeile von Ps 87,5 ist schwierig, aber im Zusammenhang mit dem universellen Schwerpunkt von Ps 87,4 bin ich der Ansicht, dass an JHWH Glaubende gemeint sind, deren Bürgerstatus auf Gottes heilige Stadt übertragen wird – Zion.

87,6 „verzeichnet“ Das Bild verweist auf die Bürgerliste, die im Alten Orient geführt wurde. Auf symbolische Weise wird dieses Verzeichnis zeigen, dass Israel von Zion abstammte, Gottes besonderer Stadt, der einzigartigen Anbetungsstätte JHWHs (s. Ps 87,7).

Siehe Themenschwerpunkt Die zwei Bücher Gottes.

87,7 „Quellen“ Das Wort (BDB 745) wird symbolisch verwendet im Hinblick auf die Herkunft bzw. den Ursprung von Gottes Volk (s. 5 Mo 32,28).

PSALM 88

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Eine Bittschrift, vom Tode gerettet zu werden	Ein Hilferuf	Verzweifelt Gebet um Heilung in Krankheit	Ein Hilferuf	Gebet in großer Not
<u>MT Intro</u> Ein Lied. Ein Psalm der Söhne Korachs. Für den Chorleiter, nach Machalath-Leannot. Ein Maskil von Heman, dem Esrachiter				
88,1-9	88,1-2 88,3-7	88,1-2 88,3-7	88,1-2 88,3-7	88,1-2 88,3-5 88,6-7
	88,8-9	88,8-12	88,8-9	88,8-9
88,10-12	88,10-12		88,10-12	88,10-12
88,13-18	88,13-18	88,13-18	88,13-18	88,13-16 88,17-18

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm zeichnet sich aus durch
 1. eine Reihe von Fragen, die mit dem Gefühl des Autors zusammenhängen, von Gott zurückgewiesen zu werden, s. Ps 88,10-12.14.
Dieser Psalm endet ohne Hoffnung oder Aussicht auf Linderung! Es ist ein „finsterer“ Psalm!
 2. eine Reihe von Titeln/Namen für das Leben nach dem Tod
 - a. *Scheol*, Ps 88,3b – BDB 982, siehe Themenschwerpunkt *Scheol*
 - b. die Grube, Ps 88,4a – BDB 92 I
 - c. unter den Toten, Ps 88,5a – BDB 559
 - d. die im Grab liegen, Ps 88,5b – BDB 868

- e. derer Du nicht mehr gedenkst, Ps 88,5c
 - f. abgeschnitten von Deiner Hand, Ps 88,5d, s. Klgl 3,54
 - g. die tiefste Grube, Ps 88,6a – BDB 1066
 - h. finstere Orte, Ps 88,6b – BDB 365
 - i. die Tiefen, Ps 88,6b – BDB 846 (g, h, i sind Parallelen)
 - j. die Toten, Ps 88,10a – BDB 559
 - k. die dahingeschiedenen Geister, Ps 88,10b – BDB 952 I
 - l. das Grab, Ps 88,11a – BDB 868
 - m. der Ort der Vernichtung, Ps 88,1b – wrtl. *abaddon* – BDB 2
 - n. die Finsternis, Ps 88,12a – BDB 365, s. 1 Sam 2,9; Hi 10,21; 17,13; 18,18
 - o. das Land des Vergessens, Ps 88,12b – BDB 75 KONSTRUKTION mit BDB 674 (einzig in diesem Psalm, s. Ps 6,5)
 - p. Finsternis, Ps 88,18b – BDB 365
- B. Beachten Sie die verschiedenen Begriffe, mit denen Gottes Zurückweisung beschrieben wird:
1. Dein Zorn, Ps 88,7a – BDB 404
 2. Deine Wellen, Ps 88,7b – BDB 991, s. Ps 42,7; 69,1.14-15; Jon 2,3
 3. Du verwirfst, Ps 88,14a – VERB, BDB 276 I, KB 276, *Qal* IMPERFEKT
 4. Du verbirgst Dein Angesicht, Ps 88,14b – VERB, BDB 711, KB 771, *Hifil* IMPERFEKT
 5. Deine Schrecken, Ps 88,15b – BDB 33
 6. Dein brennender Zorn, Ps 88,16a – BDB 354
 7. Deine Schrecknisse, Ps 88,16b – BDB 130 (nur hier und Hi 6,4)
- C. Es ist schwer, aus diesem kurzen Psalm zu erkennen, ob der Psalmist
1. krank ist (möglicherweise Lepra, weil seine Familie und Freunde ihn verlassen haben)
 2. unter einem Gerichtsurteil leidet
 3. sich allein fühlt
 4. sich vor den Lebensumständen fürchtet

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 88,1-9

¹O HERR, der Gott meines Heils,
 Ich habe geschrien bei Tag und in der Nacht vor Dir.
²Lass mein Gebet vor Dich kommen;
 Neige Dein Ohr zu meinem Schreien!
³Denn meine Seele hatte genug Kummernisse,
 Und mein Leben hat sich dem Scheol genaht.
⁴Ich bin gerechnet denen, die in die Grube hinabfahren;
 Ich bin wie ein Mann ohne Kraft geworden,
⁵Verlassen unter den Toten,
 Wie die Erschlagenen, die im Grab liegen,
 Derer Du nicht mehr gedenkst,
 Und sie sind abgeschnitten von Deiner Hand.
⁶Du hast mich in die tiefste Grube gelegt,
 In finstere Orte, in die Tiefen.
⁷Dein Zorn ist auf mir geblieben,
 Und Du hast mich heimgesucht mit all Deinen Wellen. Sela.
⁸Du hast meine Bekannten weit von mir entfernt;
 Du hast mich ihnen zum Gegenstand des Abscheus gemacht;
 Ich bin eingeschlossen und kann nicht hinausgehen.
⁹Mein Auge ist dahingesiecht vor Elend;
 Ich habe Dich jeden Tag angerufen, o HERR;
 Ich habe meine Hände zu Dir ausgestreckt.

88,1 „O HERR“ In diesem Psalm wird der Bundesname Gottes, JHWH, verwendet, dreimal im Sinne eines VOKATIVS. Siehe Themenschwerpunkt Die Namen Gottes.

▣ „**der Gott meines Heils**“ Dieser Gottestitel (s. Ps 24,5; 27,9), beschreibt, was der Psalmist von JHWH will, „retten“, „befreien“, „um seinetwegen handeln“. Dieser einleitende Vers ist die „positivste“ Zeile des Psalms. JHWH ist der Bundesgott, und der Psalmist betet, spürt aber keine Antwort. Er hat sogar das Gefühl, Gott hätte seine Notlage absichtlich herbeigeführt!

▣ „**ich**“ Achten Sie auf die Anzahl von PRONOMEN in der ERSTEN PERSON SINGULAR und in der ZWEITEN PERSON SINGULAR („Du“). Dies ist ein sehr persönlicher Aufschrei eines Gläubigen zu seinem Gott.

▣ „**ich habe geschrien**“ Dieses VERB (BDB 858, KB 1042) ist das erste von vielen VERBEN im PERFEKT. Der Psalmist bekräftigt, dass er Gott eifrig sucht, Gott aber keine Antwort gegeben hat (s. Ps 88,13-18).

▣ „**bei Tag und in der Nacht**“ Mit diesem Ausdruck unterstreicht der Psalmist sein anhaltendes Gebet (s. Ps 22,2; 25,5; 86,3).

88,2 Dieser Vers enthält zwei parallele Bitten.

1. lass mein Gebet vor Dich kommen – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (s. Ps 18,6); der Psalmist hatte das Gefühl, dass sein Gebet nicht gehört wurde (s. Ps 88,9.13.14)
2. neige Dein Ohr zu meinem Schreien – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV (s. Ps 17,6; 31,2; 71,2; 86,1; 102,2)

88,3-9 Der Psalmist zählt die Gründe auf, weshalb Gott hören und antworten sollte (das PERFEKT beschreibt einen gefestigten Zustand).

1. seine Seele (BDB 659) ist voller (ein weiteres PERFEKT) Kummernisse, Ps 88,3a
2. sein Leben (BDB 313) ist nahe des *Scheol* angekommen (ein weiteres PERFEKT) (siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?), Ps 88,3b
3. er wird denen zugerechnet (ein weiteres PERFEKT), die in die Grube hinabfahren (s. Ps 28,1; 143,7), Ps 88,4a
4. er ist wie ein Mann ohne Kraft geworden (ein weiteres PERFEKT) (d.h. hilflos, BDB 33, nur hier im AT; aramäisches Lehnwort), Ps 88,4b
5. er wurde „unter den Toten“ allein gelassen; das ADJEKTIV, das hier mit „allein gelassen“ übersetzt wird, heißt wörtlich „befreit“, BDB 344, Ps 88,5a
NKJV „verlassen“
TEV, JPSOA „aufgegeben“
NJB „allein zurückgelassen“
Im MT steht „befreit“, was sich auf die Freiheit von allen Verantwortlichkeiten des Lebens zu beziehen scheint (s. USB Text Project, S. 350).
6. dessen Du nicht mehr gedenkst (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,5c
7. den Du von Deiner Hand abgeschnitten hast (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,5d
8. den Du in die tiefste Grube gelegt hast (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,6a
9. den Du in finstere Orte, in die Tiefen gelegt hast, Ps 88,6b
10. der, auf dem Dein Zorn geblieben ist (wrtl. „liegt schwer“, ein weiteres PERFEKT), Ps 88,7a (dieses VERB, BDB 701, KB 759, wird meist in Bezug auf JHWH verwendet, der jemanden unterstützt, hier ist es jedoch die Antithese)
11. den Du heimgesucht hast (wrtl. „überwältigt“, ein weiteres PERFEKT) mit all Deinen Wellen, Ps 88,7b
12. dessen Bekannte Du weit entfernt hast (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,8a
13. den du zum Gegenstand des Abscheus gemacht hast (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,8b
14. den Du eingeschlossen hast, Ps 88,8c
15. seine Augen sind dahingesiecht (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,9a
16. er hat Dich jeden Tag angerufen (ein weiteres PERFEKT), Ps 88,1b, 9b
17. er hat seine Hände ausgestreckt (d.h. Gebet, ein weiteres PERFEKT) zu Dir, Ps 88,9c

Achten Sie auf den Zusammenhang zwischen

1. dem, was der Psalmist tat
2. dem, was Gott seiner Aussage nach ihm angetan hat

88,7 „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

88,8 „Bekanntes“ Es handelt sich hier (BDB 393, KB 390) um ein *Pual* PARTIZIP des VERBs „kennen“ (siehe Themenschwerpunkt Kennen/Erkennen). Dieselbe Form steht ebenfalls in Ps 88,18, zusammen mit

1. Geliebte – BDB 12, KB 17, *Qal* PARTIZIP
2. Freund – BDB 945

Dieser Mann fühlte sich völlig entfremdet von Gott und anderen Menschen!

88,9 Ps 88,9 ähnelt dem Inhalt nach Ps 88,1 und ist möglicherweise ein Beispiel für eine *inclusio*.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 88,10-12**¹⁰Wirst Du Wunder für die Toten vollbringen?****Werden die dahingeschiedenen Geister aufstehen und Dich preisen?****Sela.****¹¹Wird Deine Gnade verkündet werden im Grab,
Deine Treue in Abaddon?****¹²Werden Deine Wunder bekannt werden in der Finsternis?
Und Deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?**

88,10-12 Diese Strophe beschreibt die allgemeine Sicht des AT vom Leben nach dem Tod als freudlose, schweigsame Existenz der bewussten Seele/Person/des Ichs.

1. Gott befreite („rettete“) nicht von den Toten
2. die Toten priesen Gott nicht (s. Ps 6,5; 30,9; 115,17; Jes 38,18)
3. Gottes Treue wird im Grab nicht verkündet werden (s. Jes 38,18)
4. Gottes Befreiungstaten (BDB 810, siehe Themenschwerpunkt Wunderbares) werden in der Finsternis nicht verkündet
5. Gottes Gerechtigkeit (d.h. Seine Heilstaten) wird im Land des Vergessens nicht verkündet

88,10 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**NASB** „die dahingeschiedenen Geister“**NKJV, TEV** „die Verstorbenen“**NRSV, JPSOA,****REB** „die Totengeister“**NJB** „die Schatten“

Dieses hebräische Grundwort (BDB 952) hat zwei Konnotationen/Wortverwendungen.

1. das Geschlecht der Giganten (siehe Themenschwerpunkt Begriffe für großgewachsene/mächtige Krieger oder Volksgruppen) – 1 Mo 14,5; 15,20; 5 Mo 2,20; 3,11; Jos 17,15; 1 Chr 20,4
2. die Verschiedenen/die Verstorbenen, die immer noch ein Bewusstsein hatten – Hi 26,5-6; Spr 2,18; 21,16; Jes 14,9; 26,11-19; diese Wortverwendung ist in der Weisheitsliteratur üblich (siehe Themenschwerpunkt Weisheitsliteratur)

Aufgrund von Jes 14 und Hes 28 ist es möglich, darin daingeschiedene Könige und mächtige Menschen zu sehen, deren Macht und Prestige jetzt, da sie im *Scheol* sind, verloren ist. Im NIDOTTE, Bd. 3, S. 1173-1180 wird dieses Wort detailliert erörtert.

☐ „Sela“ Siehe Ausführungen zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 88,13-18**¹³Ich aber, HERR, habe geschrien zu Dir um Hilfe,****Und am Morgen kommt mein Gebet vor Dich.****¹⁴O HERR, warum verwirfst Du meine Seele?****Warum verbirgst Du Dein Angesicht vor mir?****¹⁵Ich war geplagt und am Sterben von meiner Jugend an;****Ich erdulde Deine Schrecken; ich bin überwunden.****¹⁶Dein brennender Zorn ist über mich hingegangen;****Deine Schrecknisse haben mich vernichtet.****¹⁷Sie haben mich umgeben wie Wasser den ganzen Tag;****Sie haben mich allesamt umringt.****¹⁸Du hast mir weit fortgenommen Geliebten und Freund;****Meine Bekannten sind in Finsternis.**

88,13-18 Hier wird der Schwerpunkt der vergangenen Verse wiederholt. Der Psalmist fühlt sich von Gott, Familie und Freunden entfremdet! Er ist allein! Dieser Psalm endet in Verzweiflung (s. Ps 88,14)! Er versteht nicht, was ihm widerfährt, entweder physisch oder geistlich!

88,15 Impliziert dieser Vers, dass der Psalmist von seiner Jugend an krank gewesen und dem Tode nahe ist oder spricht diese Metaphorik davon, dass er weiterhin das Gefühl hat, er sei von Gott verlassen?

Das VERB im MT (BDB 806, KB 918, *Qal* IMPERFEKT) kann sich von einem von zwei Grundwörtern ableiten:

1. אִפְנוּה – BDB 67, entweder (1) „hilflos sein“, (2) „verwirrt sein“ oder (3) „sehr, sehr viel“
2. פָּן – nur hier, Bedeutung unklar

3. פֶּטֶל – „taub werden“ (NET Bible)

Dieser Vers ist schwierig zu übersetzen, weil der MT schwierig ist (JPSOA Fußnote).

LXX „und nachdem ich erhöht wurde,
war ich erniedrigt und ratlos“

Peschitta „ich bin stolz gewesen, doch nun bin ich erniedrigt und zerschmettert“

88,18 „in Finsternis“ Dieselben Konsonanten können „zurückhaltend“ (Peschitta) bedeuten. In der JPSOA nimmt man das „Finsternis“ aus dem MT und übersetzt es mit „können nicht sehen“.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was ist Ihr erster Eindruck, wenn Sie diesen Psalm lesen?
2. Was ist das Problem des Psalmisten?
3. Weshalb hat er das Gefühl, Gott hätte ihn verlassen? Lässt er irgendwelche Hoffnung durchblicken? Inwiefern?
4. Beschreiben Sie, wie man im AT das Leben nach dem Tod sah.
5. Weshalb ist Ps 88,4 so schmerzlich?
6. Bringt der Psalmist irgendeine Hoffnung dahingehend zum Ausdruck, dass Gott hören, kommen, helfen wird?

PSALM 89

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Des Herrn Bund mit David und Israels Nöte	Gedenken des Bundes mit David und Kummer über verlorene Segnungen	Ein König betet um Befreiung von seinen Feinden	Ein Lied in Zeiten nationaler Schwierigkeiten	Lied und Gebet zu Gott dem Treuen
<u>MT Intro</u> Ein Maskil von Etan, dem Esrachiter				
808,1-4	89,1-2	89,1-2	89,1-4	89,1-2
	89,3-4	89,3-4		89,3-4
89,5-10	89,5-10	89,5-18	89,5-14	89,5-6 89,7-8 89,9-10
89,11-18	89,11-18		89,15-18 Gottes Verheißung an David	89,11-12 89,13-14 89,15-16 89,17-18
89,19-29	89,19-23	89,19-37	89,19-29	89,19 89,20-21 89,22-23 89,24-25 89,26-27 89,28-29
	89,24-29			89,24-25 89,26-27 89,28-29
89,30-37	89,30-37		89,30-34 89,35-37 Klagelied über die Niederlage des Königs	89,30-31 89,32-33 89,34-35 89,36-37
89,38-45	89,38-45	89,38-45	89,38-45	89,38-39 89,40-41 89,42-43 89,44-45
89,46-48	89,46-48	89,46-48	89,46-48	89,46-48
89,49-51	89,49-51	89,49-51	89,49-51	89,49-51
89,52	89,52	89,52	89,52	89,52

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm bekräftigt JHWHs dauerhafte Erwählung Abrahams und seiner Nachkommen durch das Versprechen des Bundes (s. 1 Mo 12,1-3; 15,12-21). Diese Bundesverheißungen werden voll und ganz in David und seinen königlichen jüdischen Nachkommen verkörpert (s. 2 Sam 7; 1 Kö 8,16).
- B. JHWH ist der Schöpfer und Erhalter Seines Volkes (Ps 89,11-18). Er ist der Oberste des himmlischen Rates (Ps 89,5-10.19), welcher dafür da ist, Seine Anliegen umzusetzen.
- C. Es hat sich jedoch eine Tragödie ereignet: Sein Volk und deren Anführer sind nicht treu, nicht gehorsam (Ps 89,38-45). Nun gibt es ein Problem.
 1. Gott hat etwas versprochen
 2. Sein Volk hat versagtWas wird Er tun (Ps 89,46-48.49-51)?
- D. Interessant ist, dass sich dieser Psalm, anders als die meisten Psalmen, nicht auf Jerusalem fokussiert (jedoch wird in Ps 89,1-2.15 eine Anbetung im Tempel impliziert) und den Tempel, sondern auf den Samen Davids. Sicherlich wird hier aus 2 Sam 7 geschöpft, wo es um
 1. den Bau des Tempels
 2. das Fortdauern der Dynastie Davids geht.#1 wird in diesem Psalm nicht einmal spezifisch erwähnt.
- E. Noch eine Anmerkung dazu, wie das NT diese alttestamentlichen Verheißungen gegenüber Israel neu interpretiert. Lesen Sie dazu bitte meine Kommentare online (www.freebiblecommentary.org) zu Rö 2,28-29; 9,6; Gal 3,7-9.26; 6,16; 1 Pe 3,6! Im NT werden die Verheißungen Gottes ausgeweitet und schließen alle Kinder Adams mit ein (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).
- F. Was die theologische Spannung zwischen bedingenden und bedingungslosen Bündnisverheißungen angeht, lesen Sie dazu bitte die Ausführungen zu Ps 89,30-37.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,1-4

¹Ich will singen von der Gnade des HERRN auf ewig;
Allen Generationen will ich Deine Treue verkündigen mit meinem Mund.
²Denn ich habe gesagt: „Gnade wird auf ewig gebaut werden;
In den Himmeln wirst Du festgründen Deine Treue.“

³ „Ich habe einen Bund mit Meinem Auserwählten geschlossen;
 Ich habe zu David, Meinem Knecht, geschworen:
⁴ „Ich will deinen Samen auf ewig begründen
 Und deinen Thron für alle Generationen aufbauen.“

89,1-4 Diese Strophe in der NASB wird in der NKJV, NRSV und NJB in zwei Strophen unterteilt (Ps 89,1-2, 3-4), weil es zwei Sprecher gibt.

1. den Psalmisten in Ps 89,1-2
 - a. ich will singen – BDB 1010, KB 1479, *Qal* KOHORTATIV
 - b. will ich verkündigen – BDB 393, KB 390, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
 - c. ich habe gesagt... - BDB 55, KB 65, *Qal* PERFEKT
2. JHWH selbst in Ps 89,3-4
 - a. Ich habe einen Bund geschlossen – BDB 503, KB 500, *Qal* PERFEKT
 - b. Ich habe geschworen – BDB 989, KB 1396, *Nifal* PERFEKT
 - c. Ich will begründen – BDB 465, KB 464, *Hifil* IMPERFEKT
 - d. Ich will aufbauen – BDB 124, KB 139, *Qal* PERFEKT mit *waw* (knüpft an die PERFEKTE in a und b an)

89,1 Es gibt drei Worte, die mehrfach in diesem Psalm vorkommen.

1. Gnade, Ps 89,1.2.14.24.28.33.49 – siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*)
2. auf ewig, Ps 89,1.2.4.28.37.52 – siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*'olam*)
3. Treue, Ps 89,2.5.8.24.33.49 – siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT

Sie begründen die Hoffnung Israels auf Gottes Berufung, Gnade, Schutz und Versorgung für immer.

Der Begriff „auf ewig“ entspricht „allen Generationen“ (Ps 89,1b, 4b).

89,3 „Bund“ Siehe Themenschwerpunkt Bund.

☐ „**Meinem Auserwählten...David**“ Wahrscheinlich bezieht sich dies auf

1. die gegenüber Saul bevorzugte Erwählung Davids als König, 1 Sam 16; 2 Sam 7,8
2. die Verheißung gegenüber David im Hinblick auf seine Nachkommen, 2 Sam 8,12-17

☐ „**Meinem Knecht**“ Dieser Ausdruck wird zu einem Ehrentitel (im Folgenden einige Beispiele).

1. Mose – 4 Mo 12,7; Jos 1,2
2. Josua – Ri 2,8
3. David – 1 Kö 8,24.25.26; Ps 89,20
4. Salomo – 1 Kö 8,28
5. Messias – Jes 42,1; 52,13-53,12
6. Israel – Jes 41,8; 42,19; 43,10; 44,1.21

89,4 Hier wird auf 2 Sam 7 angespielt. Dieser Psalm enthält mehrere Hinweise auf JHWHs Verheißung gegenüber David und seinen Nachkommen.

1. Ps 89,4 – 2 Sam 7,13.16
2. Ps 89,22 – 2 Sam 7,10
3. Ps 89,23 – 2 Sam 7,9
4. Ps 89,29 – 2 Sam 7,13.16
5. Ps 89,33 – 2 Sam 7,15
6. Ps 89,35 – 2 Sam 7,8-17

☐ „**deinen Thron für alle Generationen**“ Dasselbe Versprechen wird in Jes 9,7; Dan 2,44; 7,14.18.27; Lk 1,33 gegeben. JHWH hat einen ewigen Erlösungsplan für alle Menschen. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Das Wort „Generationen“ meint

1. die Verheißung gegenüber Noah – 1 Mo 9,12
2. die Verheißung gegenüber Abram – 1 Mo 17,7.9
3. die Verheißung gegenüber Israel – 5 Mo 7,9
4. die Verheißung gegenüber David – Ps 89,4 (womit 2 Sam 7,13.16 wiedergegeben wird)

☐ „**Sela**“ Dieses Wort taucht am Ende von Ps 89,4.37.45.48 auf. Oft dient es dazu, eine Strophe abzuschließen. Zur Bedeutung des Wortes (BDB 699) lesen Sie bitte die Ausführungen online zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,5-10

⁵Die Himmel werden Deine Wunder preisen, o HERR;
Auch Deine Treue in der Versammlung der Heiligen.
⁶Denn wer in den Wolken ist mit dem HERRN zu vergleichen?
Wer unter den Söhnen der Mächtigen ist dem HERRN gleich,
⁷Einem Gott, überaus gefürchtet im Rat der Heiligen,
Und ehrfurchtgebietend über all denen, die rings um Ihn her sind?
⁸O HERR, Gott der Heerscharen, wer ist wie Du, o mächtiger HERR?
Auch Deine Treue umgibt Dich.
⁹Du beherrscht das Anschwellen des Meeres;
Wenn seine Wellen sich erheben, stillst du sie.
¹⁰Du selbst zerschmettertest Rahab wie einen Erschlagenen;
Du zerstreuest Deine Feinde mit Deinem mächtigen Arm.

89,5-10 Diese Strophe enthält zwei Themen.

1. JHWH steht dem Rat der Engel vor (Ps 89,5-8).
 - a. die Himmel – personifizierter Rat der Engel, Ps 89,5a
 - b. die Versammlung der Heiligen, Ps 89,5b – BDB 874 KONSTRUKTION mit BDB 872
 - c. die Söhne der Götter, Ps 89,6 – BDB 119 KONSTRUKTION mit BDB 42, siehe Ausführungen zu Ps 29,1 und 82,1
 - d. der Rat der Heiligen, Ps 89,7a – BDB 691 KONSTRUKTION mit BDB 872
 - e. all jene, die rings um Ihn her sind, Ps 89,7b
 - f. Eine gute Erörterung der hebräischen Terminologie finden Sie bei Millard Erickson, *Christian Theology*, 2. Ausgabe, S. 412
2. JHWH als Schöpfer (d.h. über dem Chaos des Wassers) und heiliger Krieger für Israel (d.h. über Ägypten und Kanaan, Ps 89,9-10)

Es gibt zwei Themenschwerpunkte, die sich zur Verdeutlichung der Wortverwendung von „Sohn“ als hilfreich erweisen:

1. Themenschwerpunkt Der Sohn Gottes
2. Themenschwerpunkt Die Söhne Gottes (1 Mo 6)

Beachten Sie bitte auch den hervorragenden Artikel im NIDOTTE, Bd. 1, S. 671-677, insbes. 676.

89,5 „die Himmel“ Es handelt sich hier entweder um

1. eine Personifizierung
 - a. der Erde
 - b. von Gottes Wohnstatt (parallel zu „wer in den Wolken“)
2. oder es ist ein weiterer Verweis auf den Rat der Engel (siehe obenstehende Ausführungen)

▣ **„o HERR“** Achten Sie auf die Anzahl der Namen/ Titel für Gott in dieser Strophe:

1. HERR, Ps 89,2, 5, 6 (zweimal), 8 – JHWH
2. Gott, Ps 89,7 – *El*
3. Gott der Heerscharen, Ps 89,8 – *Eloah Zebaoth*
4. o mächtiger HERR, Ps 89,8 – *Jah* (s. Ps 68,4); das ADJEKTIV „mächtig“ (BDB 340) findet man nur hier im AT

89,6-8 Diese Fragen werden oft mit zweierlei Bedeutung gestellt:

1. als Bekräftigung des Monotheismus, siehe Themenschwerpunkt Monotheismus
2. als eine Form der Herabwürdigung der heidnischen Götzen

89,8 „auch Deine Treue umgibt Dich“ Diese Formulierung ist schwierig zu interpretieren. Im Folgenden einige Möglichkeiten:

1. Treue ist wie ein Umhang um JHWH gewickelt
2. Er ist treu in allem (TEV)
3. Er ist beständig (NJB, d.h. gegenüber Seinem Wort)

89,10 „Rahab“ Damit (BDB 923) kann gemeint sein:

1. das Wasserchaosungeheuer (s. Ps 74,12-17, d.h. babylonische Schöpfungsberichte, siehe meine Ausführungen online zur Einführung in 1 Mo 1-11)
2. Ägypten (d.h. dessen Niederlage durch JHWH und der Exodus, s. Jes 51,9-11)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,11-18

**¹¹Die Himmel sind Dein, die Erde ist auch Dein;
Die Welt und alles, was sie enthält, Du hast sie gegründet.
¹²Den Norden und den Süden, Du hast sie erschaffen;
Tabor und Hermon jubeln bei Deinem Namen.
¹³Du hast einen starken Arm;
Deine Hand ist mächtig, Deine Rechte ist erhoben.
¹⁴Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfeste Deines Thrones;
Gnade und Wahrheit gehen vor Dir her.
¹⁵Wie glücklich ist das Volk, das den frohen Klang kennt!
O HERR, sie wandeln im Licht Deines Angesichts.
¹⁶In Deinem Namen frohlocken sie den ganzen Tag,
Und durch Deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.
¹⁷Denn Du bist Herrlichkeit ihrer Stärke,
Und durch Deine Gunst wird unser Horn erhöht.
¹⁸Denn unser Schild gehört dem HERRN,
Und unser König dem Heiligen Israels.**

89,11-18 Diese Strophe preist JHWH und drückt aus, wie glücklich Sein Volk ist.

1. JHWH
 - a. die Himmel sind Sein
 - b. die Erde ist Sein, weil Er sie gegründet hat (d.h. JHWH als Schöpfer, s. Ps 24,1-2; 78,69b; 102,25; Jes 51,13.16)
 - c. der Norden und Süden wurden von Ihm erschaffen (ähnliches Bild wie in Hi 26,7)
 - d. die Gebirge von Tabor und Hermon werden personifiziert und jubeln bei Seinem Namen (s. Ps 65,12; 98,8)
 - e. Sein Kraft (d.h. Hand oder Arm, s. Ps 89,10; siehe Themenschwerpunkt Hand) zu handeln wird gepriesen
 - (1) Er hat einen starken Arm
 - (2) Seine Hand ist mächtig
 - (3) Seine Rechte ist erhoben
 - f. vier Seiner Merkmale werden dahingehend personifiziert, dass sie Seine Person und Herrschaft charakterisieren (s. Ps 97,2)
 - (1) Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit)
 - (2) Recht (siehe Themenschwerpunkt Richten, Recht, Gericht)
 - (3) Gnade (siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*])
 - (4) Wahrheit/Treue (siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT)
 - g. Er ist „der Heilige Israels“ (s. Ps 71,22; 78,41; Jes 1,4; siehe Themenschwerpunkt Der Heilige
2. Sein Volk
 - a. glücklich sind jene, die die Posaune hören (d.h. Tempellobpreis)
 - b. wandeln im Licht Deines Angesichts (wrtl. „Antlitz“, was auf JHWHs persönliche Gegenwart verweist, s. Ps 90,8)
 - c. frohlocken den ganzen Tag in Seinem Namen (d.h. Lobpreisszenarie oder militärischer Sieg)
 - d. erhöht durch JHWHs Gerechtigkeit (d.h. heiliger Charakter und Offenbarung)
 - e. JHWH ist ihre Herrlichkeit und Stärke (s. Ps 28,8)
 - f. Horn (d.h. Macht, Prestige)
 - g. Schutz (wrtl. „Schuld“) ist JHWHs (s. Ps 47,9)
 - h. der König ist auch JHWHs

Das PRONONMEN „unser“ in Ps 89,17-18 zeigt, dass JHWH den König Israels als Sein „schützendes/siegreiches Horn und Schild“ benutzt (d.h. f-h).

89,12 „den Norden und den Süden“ Möglicherweise sind diese beiden Begriffe die Namen zweier weiterer Gebirge (d.h. Zafon, d.h. der Name des Berges *Ba'al*, nördlich von Ugarit; sowie Jamin bzw. die Emendation, die eine Verbindung zu Amana herstellt, einem Berg im Süden der Türkei, s. Hld 4,8). Damit würde dies eine Parallele zu Tabor und Hermon bilden.

Die meisten Übersetzer sehen darin gegenüberliegende Punkte des Kompasses, die JHWHs weltumfassende Herrschaft als Schöpfer zeigen.

89,16 „Deinem Namen...Deine Gerechtigkeit“ Dabei handelt es sich um Parallelen, wobei beide JHWH selbst meinen.

89,17 „Horn“ Diese Redewendung aus dem Tierreich zeugt von Macht (s. Ps 75,10; 89,24; 92,10; 148,14).

89,18 „Schild...König“ Beide Begriffe könnten sich auf JHWH oder den König aus dem Geschlecht Davids beziehen (s. Ps 89,19-29; Ps 84,10), Gottes Gesalbten, der Seine Ziele umsetzen sollte.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,19-29

¹⁹Einst redetest Du in einer Vision zu Deinen Frommen,
Und sagtest: „Ich habe einem Hilfe gegeben, der mächtig ist;
Ich habe einen Auserwählten aus dem Volk erhöht.

²⁰Ich habe David gefunden, Meinen Knecht;
Mit Meinem heiligen Öl habe Ich ihn gesalbt,

²¹Mit dem Meine Hand begründet sein wird;
Auch wird Mein Arm ihn stärken.

²²Der Feind wird ihn nicht täuschen,
Noch der Sohn des Frevels ihn plagen.

²³Sondern Ich werde seine Widersacher vor ihm zerschmettern,
Und jene schlagen, die ihn hassen.

²⁴Meine Treue und Meine Gnade werden mit ihm sein,
Und durch Meinen Namen wird sein Horn erhöht werden.

²⁵Ich werde auch seine Hand auf das Meer legen
Und seine Rechte auf die Ströme.

²⁶Er wird zu Mir rufen: „Du bist mein Vater,
Mein Gott und der Fels meines Heils.“

²⁷Ich werde ihn auch zu *Meinem* Erstgeborenen machen,
Zum Höchsten der Könige der Erde.

²⁸Meine Gnade werde Ich ewig für ihn bewahren,
Und Mein Bund soll ihm bestätigt werden.

²⁹Und Ich werde seine Nachkommen begründen für immer
Und seinen Thron wie die Tage des Himmels.“

89,19-29 In dieser Strophe geht es spezifisch um König David und seine königlich-judäischen Nachkommen (s. 2 Sam 7). Er wird zum Typus/Symbol für den Messias (siehe Themenschwerpunkt Messias).

JHWH hat zu Seinem Volk (wrtl. Deine Frommen/Treuen [BDB 339] über Seine besondere Wahl für den König Israels geredet (Ps 89,19).

1. er war erhöht, Ps 89,19
2. er war aus dem Volk erwählt, Ps 89,19
3. er wurde gefunden, Ps 89,20
4. er wurde gesalbt, Ps 89,20 (s. 1 Sam 16,1-13; von diesem hebräischen VERB leitet sich der Titel „Messias“ ab, siehe Themenschwerpunkt Titel aus dem AT für den, der da kommt)
5. er wurde begründet, Ps 89,21
6. er wurde gestärkt, Ps 89,21
7. er wird nicht getäuscht werden (BDB 674 II) noch geplagt, Ps 89,22
8. seine Widersacher werden zerschlagen, Ps 89,23
9. JHWHs personalisierte Merkmale (d.h. Treue und Gnade) werden ihn begleiten, Ps 89,24
10. JHWHs Name wird sein Horn erhöhen, Ps 89,24
11. er wird die Kontrolle über sein Gebiet haben, Ps 88,25 (d.h. vom Mittelmeer bis zum Euphrat, s. 2 Mo 23,31; 5 Mo 1,7-8)
12. er wird Gott auf innige Weise anrufen, Ps 89,26
 - a. mein Vater (siehe Themenschwerpunkt Vaterschaft Gottes und Themenschwerpunkt Vater)
 - b. mein Gott (*El*)
 - c. der Fels meines Heils (s. Ps 95,1)
13. ihm wird der Ehrentitel „Mein Erstgeborener“ verliehen (keine geschlechtliche Generation) werden (s. 2 Sam 7,14; 1 Chr 17,13; 22,10; 28,6; Ps 2,7), Ps 89,27
14. er wird zum höchsten der Könige der Erde gemacht werden (s. Ps 72,11, augenscheinlich ein messianischer Titel, s. 1 Tim 6,15; Offb 1,5; 17,14; 19,16, ein Titel für JHWH aus Dan 7,24; das Königreich wird weltumgreifend sein, s. Mi 5,4), Ps 89,27
15. wie #9, eine weitere personalisierte Eigenschaft JHWHs, wird ihn auf ewig bewahren, Ps 89,28
16. JHWHs Bund wird ihn bestätigen, Ps 89,28 (s. Ps 89,3.34)
17. seine Nachkommen werden begründet sein und für immer herrschen, Ps 89,29 (s. Ps 89,4; 2 Sam 7)

89,19 „einst redetest Du in einer Vision“ Hier wird auf Nathan verwiesen, der in 2 Sam 7,14-17 zu David spricht.

▣ „**Ich habe einem Hilfe gegeben**“ Das VERB (BDB 1001, KB 1438, *Piel* PERFECT) bedeutet hinstellen oder -legen.

Das Wort „Hilfe“ (עזר, BDB 740 I) wird von einigen Übersetzern wie folgt interpretiert:

1. „Diadem“ – Godspeed
2. „Krone“ – NRSV, NAB

Das Wort „Krone“ würde eine Emendation gegenüber dem MT voraussetzen, indem man den ersten Buchstaben ändert, d.h. כור, BDB 634, s. 2 Mo 29,6; 39,30; 3 Mo 8,9; 21,12; 2 Sam 1,10; 2 Kö 11,12; Ps 89,39; 132,18; Spr 27,24; Sach 9,16.

Laut UBS Text Project wird „Hilfe“ mit A bewertet (sehr hohe Wahrscheinlichkeit, S. 354).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,30-37

³⁰ „Wenn seine Söhne Mein Gesetz verlassen
Und nicht wandeln in Meinen Rechtsbestimmungen,
³¹ Wenn sie meine Ordnungen übertreten
Und Meine Gebote nicht halten,
³² Dann werde Ich ihre Übertretung mit der Rute bestrafen
Und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen.
³³ Aber Ich werde Meine Gnade nicht von ihm abbrechen,
Noch falsch in Meiner Treue austeilen.
³⁴ Meinen Bund werde Ich nicht übertreten,
Noch werde Ich die Kundgebung Meiner Lippen ändern.
³⁵ Einst habe Ich geschworen bei Meiner Heiligkeit;
Ich werde David nicht anlügen.
³⁶ Seine Nachkommenschaft soll ewig andauern
Und sein Thron wie die Sonne vor Mir sein.
³⁷ Er wird errichtet sein auf ewig wie der Mond,
Und der Zeuge in den Wolken ist treu.“

89,30-37 Diese Strophe ist der erschütternde Kontrast zu den wunderbaren Plänen und Vorhaben JHWHs für Sein Volk (beachten Sie das „wenn“ in Ps 89,30 und 31).

1. wenn sie Sein Gesetz verließen, Ps 89,30
2. wenn sie nicht in Seinen Rechtsbestimmungen wandelten, Ps 89,30
3. wenn sie Seine Ordnungen übertraten
4. wenn sie Seine Gebote nicht hielten, Ps 89,31

Dennoch macht JHWH eine Reihe von Aussagen darüber, was Er tun wird und was nicht, selbst angesichts dessen, dass Israel daran scheiterte, treu zu sein. Er ist treu!

1. Ich werde sie für ihre Sünde bestrafen, Ps 89,32
2. aber Ich werde Meine Gnade nicht abbrechen, Ps 89,33
3. aber Ich werde wegen Meiner Treue nicht falsch austeilen, Ps 89,33
4. Ich werde Meinen eigenen Bund nicht übertreten, Ps 89,34
5. Ich werde Meine Worte nicht ändern, Ps 89,34
6. einst habe Ich geschworen, Ich werde David nicht anlügen, Ps 89,35
 - a. seine Nachkommen (wrtl. „Samen“) werden für immer andauern, Ps 89,36
 - b. sein Thron ist so sicher wie die Sonne, der Mond, der Himmel, Ps 89,36b-37 (was die gesicherte Schöpfungsreihenfolge angeht, lesen Sie bitte Jer 31,35-37)

Dies veranschaulicht die Spannung zwischen bedingenden und bedingungslosen Verheißungen. Ich habe dieses Thema an zwei Stellen erörtert.

1. siehe Themenschwerpunkt Bund
2. wichtige Einführung in die Offenbarung, siehe Themenschwerpunkt Vorhersagen über die Zukunft im AT vs. Vorhersagen im NT, besonders das „dritte Spannungsfeld“

Dieselbe Spannung zwischen einer bedingenden und bedingungslosen Verheißung wird durch den Kontrast zwischen Jesajas emphatischen Aussagen, dass Jerusalem niemals fallen würde (Jes 37), und Jeremias Insistieren, dass sie wegen Juda's Götzendienst und Bundesungehorsam fallen würde, veranschaulicht.

Die beste Schätzung, was die historische Krise betrifft, die diesen Psalm auslöste, ist das Exil des davidischen Königs, entweder durch Pharao Necho II oder Nebuchadnezar II. Das ist nur eine Mutmaßung; der Psalm selbst verweist nicht eindeutig auf den historischen Hintergrund. Irgendeine Art göttliches Gericht hat den davidischen König getroffen.

89,30-31 „Gesetz...Rechtsbestimmungen...Ordnungen...Gebote“ Alle diese Begriffe entsprechen JHWHs Offenbarung in der Schrift. Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,38-45

³⁸Aber Du hast verworfen und verstoßen,
Du bist voller Zorn gewesen gegen Deinen Gesalbten.
³⁹Du hast verschmäht den Bund Deines Knechtes;
Du hast entweiht seine Krone im Staub.
⁴⁰Du hast niedrigerissen all seine Mauern;
Du hast seine Festungen in Trümmer gelegt.
⁴¹Alle, die des Wegs vorübergehen, plündern ihn;
Er ist zum Hohn geworden seinen Nachbarn.
⁴²Du hast erhöht die Rechte seiner Widersacher;
Du hast alle seine Feinde frohlocken lassen.
⁴³Auch kehrt Du um die Schneide seines Schwertes
Und hast ihn nicht bestehen lassen im Kampf.
⁴⁴Du hast seinen Glanz aufhören lassen
Und seinen Thron zu Boden gestürzt.
⁴⁵Du hast verkürzt die Tage seiner Jugend;
Du hast ihn mit Schmach bedeckt.

Sela.

89,38-45 In Anbetracht von JHWHs Aussagen über Seine Treue gegenüber den Bündnissen (im Besonderen mit Abraham und David) hat Er Sein Volk für dessen Sünde gerichtet (s. Ps 89,32). Dieses Gericht war schwerwiegend und für Israel anscheinend unerklärlich (Reihe von PERFECTEN).

1. Er hat Seinen Gesalbten verworfen
2. Er verstieß (seltenes Wort, BDB 611, KB 658, s. Klgl 2,7) Seinen Gesalbten
3. Er ist voller Zorn für Seinen Gesalbten
4. Er verschmähte den Bund Seines Knechtes
5. Er entweihte seine Krone
6. Er riss die Mauern (von Jerusalem) nieder
7. Er legte seine Festung in Trümmer
8. Er ließ zu, dass Fremde ihn plünderten
9. Er ließ zu, dass er seinen Nachbarn zum Hohn wurde
10. Er erhöhte die Macht seiner Feinde
11. Er ließ seine Feinde frohlocken
12. Er ließ zu, dass er besiegt wurde
13. Er ließ zu, dass sein Glanz aufhörte (siehe Notizen weiter unten)
14. Er stürzte seinen Thron zu Boden
15. Er verkürzte sein Leben (s. Ps 102,23)
16. Er bedeckte ihn mit Schmach

Wow! Was für ein Gericht! Dank sei Gott für Ps 89,33-37. Dank sei Gott für das NT, das Evangelium, das Leben, die Lehren, den Tod und die Auferstehung von Jesus!

89,44 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, JPSOA,

REB „Glanz“

NKJV, Peschitta „Herrlichkeit“

NRSV, TEV,

NJB „Zepter von seiner Hand“

LXX „Reinigung“

Das Wort (טהרה, BDB 372, USB wertet mit „A“) kommt nur hier im AT vor. Die wesentliche Bedeutung des MASKULINUM SUBSTANTIVs ist „Klarheit“ oder „Kronleuchter“, was sich von dem VERB herleitet. Im UBS Text Project (S. 356) wird angeregt, dass man sich an die NASB oder LXX anlehne. Die Emendation (טהר) der NRSV passt besser zum Parallelismus von Ps 89,44b.

89,41-48 Diese Strophe stellt die Fragen, die in den Psalmen oft wiederholt worden sind: „Wie lange?“ (s. Ps 6,3; 13,1; 74,10; 79,5; 80,4; 90,13; 94,3).

Der einzigartige Aspekt dieser Strophe ist nicht die Frage, sondern die Gründe, die genannt werden, weshalb JHWH handeln sollte (Ps 89,47-51).

1. gedenke (*Qal* IMPERATIV) der Gebrechlichkeit des menschlichen Daseins, Ps 89,47-48
2. gedenke (*Qal* IMPERATIV) Deiner Gnade und Treueschwüre gegenüber David
3. gedenke der Schmach Deines Volkes unter den Nationen

4. denke daran, dass Dein Gesalbter verhört worden ist
Es gibt einen größeren Erlösungsplan, der Israel und seinen Messias einschließt. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,46-48

⁴⁶Wie lange, o HERR?

Willst Du Dich immerfort verbergen?

Wird Dein Zorn wie Feuer brennen?

⁴⁷Gedenke, was meine Lebensspanne ist;

Zu welcher Nichtigkeit du alle Menschenkinder erschaffen hast!

⁴⁸Welcher Mann kann leben und den Tod nicht sehen?

Kann er seine Seele von der Macht des Scheols befreien?

Sela.

89,46 „Feuer“ Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,49-51

⁴⁹Wo sind Deine früheren Gnaden, o Herr,

Welche Du David schworst in Deiner Treue?

⁵⁰Gedenke, o Herr, der Schmach Deiner Knechte;

Wie ich in meinem Busen *die Schmach von* all den vielen Völkern trage,

⁵¹Womit Deine Feinde gehöhnt haben, o HERR,

Womit sie gehöhnt haben die Fußspuren Deines Gesalbten.

89,49 „o Herr“ Hier steht das Wort *Adon* (d.h. Herr, Eigentümer, Meister). Beachten Sie, dass es in Ps 89,50 erneut vorkommt, es in Ps 89,51 jedoch JHWH heißt. Der Bundesname Gottes dominiert in diesem Psalm (fünfmal).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 89,49-51

⁵²Gepriesen sei der HERR ewig!

Amen, ja Amen!

89,52 Gott wird eine Lösung finden! Er wird sowohl gerecht als auch barmherzig sein. Er wird Seinem Wort getreu sein!

Dieser Teil gehört nicht zu Psalm 89, sondern ist die abschließende Doxologie zu Buch III des Psalters (d.h. auch die anderen Bücher schließen mit Doxologien ab, Ps 4,14; 72,18-19; 106,48).

▣ „Amen“ Siehe Themenschwerpunkt Amen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Lesen Sie diesen Psalm als Ganzes; was ist das Thema des Psalms?
2. Erklären Sie den Unterschied zwischen einem bedingungslosen und einem bedingten Bund.
3. Definieren Sie „Gnade“ und „Treue“.
4. Wie hängt dieser Psalm mit 2 Sam 7 zusammen?
5. Bedient sich das AT mesopotamischer, ägyptischer und kanaanitischer Mythologie? Wenn ja, warum?
6. Inwiefern ist der israelische König ein Sohn Gottes?
7. Beinhaltet dieser Psalm einen messianischen Aspekt? Wenn ja, inwiefern?

PSALM 90

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gottes Ewigkeit und des Menschen Vergänglichkeit	Die Ewigkeit Gottes und des Menschen Gebrechlichkeit	Gebet um Befreiung von gegnerischen Nationen	Von Gott und Menschen	Über menschliche Gebrechlichkeit
<u>MT Intro</u> Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes				
90,1-2	90,1-2	90,1-2	90,1-2	90,1 90,2
90,3-6	90,3-6	90,3-6	90,3-6	90,3-4 90,5-6
90,7-12	90,7-12	90,7-10 90,11-12	90,7-8 90,9-10 90,11-12	90,7-8 90,9-10 90,11 90,12-13
90,13-17	90,13-17	90,13-17	90,13-17	90,14-15 90,16-17

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm verkündet JHWHs Ewigkeit (d.h. Ps 90,1-2, 4) und des Menschen Vergänglichkeit (d.h. Ps 90,3, 5-6, 9-10).

- B. Israels Sünden (d.h. Ps 90,8) veranlassten JHWH, Gericht über Sein Volk zu bringen (d.h. Ps 90,7.9.11). Sie beten dafür, dass Sein Erbarmen zurückkehrt (d.h. Ps 90,12. 13-17).
- C. Dieser Psalm enthält mehrere Worte, die als Doppel eingesetzt werden:
1. verwandelst zurück, kehrst zurück – BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERFEKT und dann *Qal* IMPERATIV, Ps 90,3
 2. froh seien...mach uns froh – BDB 970, KB 1333, *Qal* KOHORTATIV und dann *Piel* IMPERATIV
 3. gesehen...erscheinen – BDB 906, KB 1157, *Qal* PERFEKT, dann *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 4. festige...festige – BDB 465, KB 464, beides *Polel* IMPERATIVE
- D. Überraschenderweise wird in der Einführung zum MT Mose als Autor angegeben. Diese Anmerkungen erscheinen nicht in den Schriftrollen vom Toten Meer, aber in der Septuaginta. Es sind alte jüdische Überlieferungen, aber nicht ursprünglich Teil des inspirierten Textes. Im Folgenden mögliche Gründe, weshalb dieser Psalm mit Mose in Verbindung gebracht wird:
1. offensichtliche Anspielung auf 1 Mo 3,19 (d.h. unterschiedliche Wörter für Staub, aber dasselbe Konzept)
 2. mögliche Anspielung zwischen
 - a. Ps 90,2 „hervorbrachtest“ und 5 Mo 32,6.18
 - b. Ps 90,2, die Ewigkeit Gottes und 5 Mo 32,40
 - c. Ps 90,13b, erbarme und 5 Mo 32,36
 3. Im Buch IV der Psalmen kommt Moses Name mehrfach vor (s. Ps 99,6; 103,7; 105,26; 105,16.23.32) und nur einmal in den ersten drei Büchern (d.h. Ps 77,20).
Im ganzen vierten Abschnitt des Psalters (Psalm 90-106) wird nur in drei Psalmen der überlieferte Autor genannt:
 - a. Psalm 90, Mose
 - b.-c. die Psalmen 103 und 104 werden David zugeschrieben
 Die LXX schreibt alle außer Psalm 90 David zu.
- E. Dieser Psalm enthält mehrere Wörter (und Ausdrücke), die eine Zeit angeben:
1. in allen Generationen, Ps 90,1
 2. von Ewigkeit zu Ewigkeit, Ps 90,2
 3. tausend Jahre, Ps 90,4
 4. gestern, Ps 90,4
 5. eine Wache in der Nacht, Ps 90,4
 6. am Morgen, Ps 90,5.6.14
 7. gegen Abend, Ps 90,6
 8. alle unsere Tage, Ps 90,9.14
 9. unsere Jahre wie einen Seufzer, Ps 90,9
 10. die Tage unseres Lebens, Ps 90,10
 11. siebzig Jahre, Ps 90,10
 12. achtzig Jahre, Ps 90,10
 13. unsere Tage zu zählen, Ps 90,12
 14. wie lang wird es sein, Ps 90,13
 15. gemäß den Tagen, Ps 90,15
 16. Jahren, die wir Übles gesehen haben, Ps 90,15

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 90,1-2

¹Herr, Du bist unsere Wohnstatt gewesen in allen Generationen.
²Bevor die Berge geboren waren
 Oder Du die Erde und die Welt hervorbrachtest,
 Gar von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du Gott.

90,1-2 Diese Strophe leitet drei theologische Wahrheiten ein:

1. Israel ist und war JHWHs besonderes Volk (d.h. seit der Berufung Abrahams in 1 Mo 12,1-2)
2. JHWH ist der ewige Gott, ohne Anfang, ohne Ende (s. Ps 9,7; 29,10; Jes 41,4; 43,10; 44,6; 48,12; Jud 25; Offb 1,8.17; 21,6; 22,13; siehe Themenschwerpunkt Monotheismus)

3. JHWH ist der Schöpfer der greifbaren Welt, für Seine eigenen Absichten (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan)

90,1 „Herr“ In der Ausgabe der NASB von 1970 steht „HERR“ (d.h. JHWH), im MT steht jedoch *Adon* (s. Ps 90,17). In der NASB Ausgabe von 1995 wird diese korrigiert. Die NKJV, TEV und REB geben auch HERR (JHWH) an, wie es in Ps 90,13 steht.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

NRSV „Wohnstatt“

TEV „Zuhause“

NJB, JPSOA,

REB, LXX „Zuflucht“

Im MT steht „Wohnstätten“ (מְעוֹן, BDB 732 I, s. Ps 71,3). Die Randnotiz der NASB gibt „Zufluchtsort“ (מְעוֹן, BDB 731, s. Ps 27,1; 37,40) als eine alte Option an. Beide Konzepte werden in Ps 91,9 als Parallele zusammen erwähnt.

90,2 Die ersten beiden Gedichtzeilen personifizieren die physische Schöpfung mit bildhaften Begriffen im Zusammenhang mit der Geburt des Menschen.

1. geboren, s. Hi 15,7; Spr 8,25
2. hervorgebracht, wrtl. „sich winden im Geburtsschmerz“, BDB 297, Polel #2; in 5 Mo 32,6.18 bezieht es sich auf JHWH, der Israel hervorbringt

▣ **„Erde...Welt“** Das sind Parallelen, eine Unterscheidung ist nicht beabsichtigt (s. Ps 19,4; 24,1; 33,8; 77,18). Ich bin nicht der Ansicht, dass das zweite Wort für das Universum steht. In der Bibel geht es um diesen Planeten. Was das erste Wort angeht, lesen Sie dazu bitte den Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde.

▣ **„von Ewigkeit zu Ewigkeit“** Diese ist eine von mehreren idiomatischen Formulierungen, die die Ewigkeit JHWHs zum Ausdruck bringen. Sein Name, JHWH, bedeutet „der ewig Lebende, einzig Lebende, s. 2 Mo 3,14).

Zu „Ewigkeit“ (BDB 761) siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*‘olam*).

Ich werde oft gefragt, woher Gott kam. Die Bibel spricht diese Frage nicht an, sondern beginnt in 1 Mo 1,1 mit Gottes Existenz und Aktivität. Unsere Neugier muss warten! Hüten Sie sich vor Spekulation, wo Offenbarung fehlt!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 90,3-6

³Du verwandelst den Menschen zurück in Staub
Und sprichst: „Kehrt zurück, o ihr Menschenkinder.“

⁴Denn tausend Jahre sind in Deinen Augen
Wie gestern, wenn es vergeht,
Oder wie eine Wache in der Nacht.

⁵Du hast sie weggeschwemmt wie eine Flut, sie schlafen ein;
Am Morgen sind sie wie Gras, wenn es erneut aufsprösst.

⁶Am Morgen blüht es und sprosst erneut;
Gegen Abend welkt es und verdorrt.

90,3-6 So wie die erste Strophe JHWHs Ewigkeit betont, unterstreicht diese Strophe die Vergänglichkeit und Gebrechlichkeit des Menschen. Dies wird in der dritten Strophe hervorgehoben (Ps 90,7-12) durch die Wirklichkeit von JHWHs Gericht über Israel. Selbst das besondere Volk Gottes erntet die Konsequenzen von Sünde!

90,3 Dieser Vers trifft eine Aussage über die Realität (d.h. Menschen sterben, s. 1 Mo 2,7; 3,14.16) und setzt parallel dazu dasselbe Wort (BDB 996, KB 1427) in einer IMPERATIV-Aussage. Der Tod des Menschen war nicht der Wille Gottes oder der natürliche Kreislauf Seines Planeten, sondern das direkte Resultat menschlicher Sünde! Siehe Millard Erickson, *Christian Theology*, 2. Ausgabe, S. 1176-1177.

Diese jetzige Welt war nicht JHWHs ursprüngliche Absicht, sondern das Resultat von 1 Mo 3.

▣ **„o ihr Menschenkinder“** Wegen der offenkundigen Anspielung auf 1 Mo könnte es „Kinder Adams“ heißen (NJB, s. Ps 8,4).

90,4 Diese bildhafte Sprache verweist auf JHWHs Ewigkeit (s. 2 Pe 3,8). Dies zeigt, dass zeitliche Indikatoren als figurative Redewendungen fungieren können (d.h. „Tag“ in 1 Mo 1, siehe Themenschwerpunkt Tag (*yom*)). Zeit ist für Gott kein begrenzender Faktor wie für die Menschen!

Zu „tausend“ siehe folgenden Themenschwerpunkt.

THEMENSCHWERPUNKT Tausend (*eleph*)

▣ **„Wache in der Nacht“** Im AT war die Nacht in drei Wachen unterteilt (d.h. im Militär eine Möglichkeit, die Länge zu unterteilen, in der die Soldaten Wache schoben). Bis zum NT hatten die Juden Palästinas die römische Einteilung in vier Nachtwachen übernommen.

1. AT – 2 Mo 14,24; Ri 7,19; 1 Sam 1,11; Kgl 2,19
2. NT – Mt 14,35; Mk 13,35

90,5 „wie eine Flut“ Tosende Wasser standen oft bildhaft für menschliche Schwierigkeiten. Hier jedoch könnte der Begriff die einzige Verwendung eines Wortes sein, das „einem Leben ein Ende bereiten“ bedeutet (KB 281 I; NIDOTTE, Bd. 1, S. 1150), in Anlehnung an ein arabisches Grundwort und nicht verwandt mit dem hebräischen Grundwort „ausgießen“ (BDB 281, KB 281 II).

▣ **„schlafen“** Schlaf (BDB 446) steht im AT symbolisch für den Tod. Die ersten Male, da das Wort vorkommt, bezieht es sich auf Anführer, die zu ihren Familien zusammengerufen werden (d.h. 5 Mo 31,16). Mit der Zeit wurde es eine Redewendung im Hinblick auf alle, die sterben (d.h. Ps 13,3; Dan 12,2; Jes 26,19). Diese Redensart impliziert nicht ein bewusstloses Stadium zwischen Tod und Auferstehung.

▣ **„wie Gras“** Gras ist eine wiederkehrende Metapher für die Menschheit (s. Hi 14,2; Ps 102,11; 103,15; Jes 40,6; 1 Pe 1,24.25). So wie saisonale Pflanzen im Frühjahr auftauchen und im Winter verschwinden, so ist es auch mit der kurzen Lebensspanne der Menschen!

In einigen Texten bezieht sich das Wort auf die Vernichtung der Gottlosen (s. Hi 18,16; Ps 37,2). Jahreszeitlich bedingtes Gras wird wieder hervorkommen (d.h. es gibt Hoffnung für treu Glaubende), aber das Böse wird für immer verschwunden sein.

Dem Kontext nach ist es möglich, dass sich dieser Psalm auf einen vorzeitigen Tod bezieht (d.h. bes. Ps 90,10d).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 90,7-12

⁷Denn wir sind verzehrt worden von Deinem Groll
Und durch Deinen Zorn sind wir entmutigt worden.
⁸Du hast unsere Ungerechtigkeiten vor Dich gestellt,
Unsere geheimen Sünden in das Licht Deiner Gegenwart.
⁹Denn alle unsere Tage sind dahingeschwunden in Deinem Grimm;
Wir haben unsere Jahre wie einen Seufzer beendet.
¹⁰Was die Tage unserer Jahre angeht, sie beinhalten siebenzig Jahre,
Oder, wenn wegen Kraft, achtzig Jahre,
Dennoch ist ihr Stolz *nur* Mühen und Kummer;
Denn bald ist es vorüber und wir fliegen dahin.
¹¹Wer versteht die Macht Deines Grolls
Und Deines Grimms, nach der Furcht, die Dir gebührt?
¹²So lehre uns, unsere Tage zu zählen,
Dass wir Dir ein Herz von Weisheit darbringen.

90,7-12 Diese Strophe gibt klar zu, dass JHWHs Gericht über Sein Volk die direkte Folge ihrer Sünde ist. Sein Volk vertraut und hofft jedoch auf den grundlegenden Charakter Gottes – Erbarmen! Für mich ist Ps 103,8-14 eine sichere Hoffnung auf den Charakter Gottes (s. 2 Mo 34,6; 4 Mo 14,18; 5 Mo 4,31; Neh 9,17; Ps 86,15; 145,8).

90,7 „Groll“ Beachten Sie die Vielzahl an Wörtern, mit denen JHWHs Reaktion auf Bundesungehorsam beschrieben wird:

1. Groll, Ps 90,7a.11 – BDB 60 I
2. Zorn, Ps 90,7b – BDB 404
3. Grimm, Ps 90,9.11 – BDB 720

Vergessen Sie nicht, in der Bibel werden menschliche Vokabeln benutzt, um Gott zu beschreiben. Diese sind immer metaphorisch und begrenzt. Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch beschrieben. Psalm 103 hilft mir, Seinen Groll und Seine Liebe in ein Gleichgewicht zu bringen! Jesus ist der höchste Ausdruck Seiner Eigenschaften und Verheißungen!

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NJB „entmutigt“
NKJV, TEV „entsetzt“

NRSV „überwältigt“
JPSOA „von Grauen gepackt“

Dieses VERB (BDB 96, KB 111, *Nifal* PERFECT) bezeichnet die Furcht vor Tod und Gericht (s. Ps 30,7; 104,29; NIDOTTE, Bd. 1, S. 610-611). Sünde hat diesseitige und jenseitige Folgen!

90,8 „das Licht Deiner Gegenwart“ Licht ist ein biblisches Symbol für Güte, Offenbarung, Wohlbefinden. Gott ist Licht (s. 1 Tim 6,16; Jak 1,17; 1 Joh 1,5). Seine persönliche Gegenwart wird durch das redewendliche Licht Seines Antlitzes zum Ausdruck gebracht (s. Ps 4,6; 31,16; 44,3; 67,1; 80,3.7.19; 89,15; 104,2; 119,135).

90,11 „nach der Furcht, die Dir gebührt“ Das Wort „Furcht“ (BDB 432) kann missverstanden werden. Es bezeichnet Respekt, Ehrerbietung, Frömmigkeit (siehe Themenschwerpunkt Furcht). Die Gebrechlichen und Vergänglichen erkennen den Ewigen, Heiligen an! Achten Sie darauf, wie dieses Konzept in den Sprüchen zur Anwendung kommt (s. Spr 10,27; 14,26-27; 15,16; 19,23; 22,4; 23,17).

90,12 Sobald wir unsere Gebrechlichkeit und Seine Dauerhaftigkeit erkennen, dann, und nur dann, können wir ein Leben aus Freude, Frieden und Vertrauen führen. Unsere Hoffnung liegt komplett in Ihm. Unser Dienst für Ihn bringt unserem Leben Bedeutung!

1. lehre uns – BDB 393, KB 390, *Hifil* IMPERATIV
2. dass wir darbringen – BDB 97, KB 112, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

▣ „Herz“ Siehe Themenschwerpunkt Herz

NASB (überarbeiteter) TEXT: 90,13-17

¹³**Kehre wieder, o Herr; Wie lang wird es sein?
Und sei betrübt für Deine Knechte.**
¹⁴**O Sättige uns am Morgen mit Deiner Gnade,
Dass wir vor Freude singen und alle unsere Tage froh seien.**
¹⁵**Mach uns froh gemäß den Tagen, die Du uns geplagt hast,
Und den Jahren, die wir Übles gesehen haben.**
¹⁶**Lass Dein Werk Deinen Knechten erscheinen
Und Deine Majestät ihren Kindern.**
¹⁷**Lass die Gunst des Herrn unseres Gottes über uns sein;
Und festige für uns das Werk unserer Hände;
Ja, festige das Werk unserer Hände.**

90,13-17 Diese letzte Strophe ist voller bittender Bußgebete, die sich auf JHWHs Charakter begründen:

1. kehre wieder, Ps 90,13 – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 90,3 – wir kehren zum Staub zurück, Er kehrt zur Barmherzigkeit zurück!
2. sei betrübt für, Ps 90,13 – BDB 636, KB 688, *Nifal* IMPERATIV
3. sättige uns, Ps 90,14 – BDB 959, KB 1302, *Piel* IMPERATIV
 - a. dass wir vor Freude singen – BDB 943, KB 1247, *Piel* KOHORTATIV
 - b. froh seien – BDB 970, KB 1333, *Qal* KOHORTATIV
4. mach uns froh, Ps 90,15 – BDB 90, KB 1333, *Piel* IMPERATIV
5. lass Dein Werk Deinen Knechten erscheinen, Ps 90,16 – BDB 906, KB 1157, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
6. Deine Majestät ihren Kindern, Ps 90,16 – setzt dasselbe VERB wie #5 voraus
7. lass die Gunst des Herrn unseres Gottes über uns sein, Ps 90,17 – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV
8. festige für uns das Werk unserer Hände, Ps 90,17 – BDB 465, KB 464, *Polel* IMPERATIV
9. #8 wird wiederholt

Achten Sie darauf, wie viele VERBEN in dieser Strophe mit *w* beginnen

1. kehre wieder, Ps 90,13 – BDB 996
2. sättige, Ps 90,14 – BDB 959
3. vor Freude singen, Ps 90,14 – BDB 943
4. froh sein, Ps 90,14 – BDB 970
5. mach uns froh, Ps 90,15 – BDB 970
6. wir haben gesehen, Ps 90,15 – BDB 906
7. lass erscheinen, Ps 90,16 – BDB 906

90,13 „wie lang wird es sein?“ Diese Frage kehrt immer wieder (s. Ps 6,8; 13,1; 74,10). Glaubende erfahren die Schmerzen und Probleme dieses Lebens und schreien zu Gott!

Stellen Sie sicher, dass Offenbarung, nicht Umstände, Ihre Weltsicht und Ihr Vertrauen in Gott definieren. Umstände kommen und gehen, doch Gott bleibt!

90,14 „Gnade“ Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*)

90,15 Dieser Vers ist eine im Gebet vorgetragene Bitte dafür, dass die Jahre zukünftiger Segnungen der Zahl der Jahre früherer Bedrängnisse entsprechen werden.

Achten Sie darauf, dass der Psalmist anerkennt, dass Israels Probleme von Gott wegen ihrer Sünden geschickt wurden (d.h. Ps 31,10; 39,11)!

90,16-17 Beachten Sie, dass Ps 90,16 JHWHs Werke in den Mittelpunkt rückt und Ps 90,17 die Werke der treu Glaubenden. JHWHs Rettung ermöglicht es Seinem Volk, von Generation zu Generation zu gedeihen. Sünde zerstört alles!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb sagen die alten jüdischen Überlieferungen aus, Mose sei der Autor dieses Psalms?
2. Zählen Sie auf, wie der Psalm auf 1 Mo 3 anspielt.
3. In einem Satz steht die zentrale Wahrheit dieses Psalms.
4. Spricht Ps 90,10 vom Tod am Ende eines langen Lebens oder vom vorzeitigen Sterben?
5. Zählen Sie die Gebetsanliegen aus Ps 90,13-17 auf.

PSALM 91

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gewissheit für den, der auf den HERRN vertraut	Geborgenheit im Verbleiben in der Gegenwart Gottes	Nachsinnen über Gott als den Beschützer der Treuen	Gott unser Beschützer	Unter Gottes Schutz
<u>Keine Intro im MT</u>				
91,1-4	91,1-2 91,3-6	91-1-6	91,1-6	91,1-2 91,3-4
91,5-10	91,7-8 91,9-10	91,7-8 91,9-10	91,7-8 91,9-13	91,5-6 91,7-9 91,10-11
91,11-13	91,11-13	91,11-13		91,12-13
91,14-16	91,14-16	91,14-16	91,14-16	91,14-16

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Einleitung
 1. Das ist ein wunderbarer Psalm, der beschreibt, dass Gott Seine treuen Nachfolger beschützt und bei ihnen ist (s. Ps 16; 23; 62; 121).
 2. Oft geht es in den Psalmen um die Nation Israel (s. Ps 90), in diesem jedoch um den Einzelnen („dich“).
 3. Die Aussagen in Ps 91,1-8 finden ihre Parallele in Ps 91,9-13. Gottes Fürsorge und Schutz werden der Hervorhebung wegen wiederholt, und dann spricht Gott selbst in Ps 91,14-16.

- B. Gottesnamen, die in Ps 91 verwendet werden (siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen):
1. Höchster (*Elyon*, BDB 751, KB 832), Ps 91,1a – beschreibender Titel, am häufigsten in Gedichten
 2. Allmächtiger (*Shaddai*, BDB 994), Ps 91,1b, 9b, vorwiegend in 1 Mo und Hi; nur zweimal in den Psalmen; 68,14 und hier – Name der Patriarchen für Gott (s. 2 Mo 6,30; möglicherweise abgeleitet von dem hebräischen Grundwort „stark sein“, NIDOTTE, Bd. 1, S. 401)
 3. HERR (JHWH, BDB 217), Ps 91,2a, 9a – der Bundesname Gottes, erstmals in 1 Mo 2,4; abgeleitet von dem hebräischen VERB „sein“ (s. 2 Mo 3,14); die Rabbiner sagen, er beschreibe Gott als Retter, Erlöser
 4. Gott (*Elyon*, BDB 43), Ps 91,2b – hier steht der allgemeine Gottesname im Alten Orient, *El*; in 1 Mo 1,1 wird die PLURALform *Elohim* verwendet; die Rabbiner sagen, der Name beschreibe Gott als Schöpfer, Erhalter und Versorger allen Lebens auf Erden
- C. In diesem Psalm dominieren IMPERFEKTE (28), die fortwährendes Handeln unseres Gottes um der treuen Gläubigen willen anzeigen.
- Die beiden PERFEKTE in Ps 91,14 verweisen auf die gefestigte, innige Beziehung zwischen Gott und Seinen treuen Gläubigen hin. Die Symbolik ist dem Eheleben entlehnt (s. Jes 54,5; Hos 2,19; Eph 5,25).
1. „festhalten“ – s. 1 Mo 2,24
 2. „kennen“ – 1 Mo 4,1.17.25; 24,16; 38,16

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 91,1-2

¹Wer im Schutze des Höchsten wohnt,
 Wird im Schatten des Allmächtigen bleiben.
²Ich werde sagen zum HERRN: „Meine Zuflucht und meine Burg,
 Mein Gott, auf den ich traue!“
³Denn Er ist es, der dich befreit aus der Schlinge des Vogelstellers
 Und von der tödlichen Pest.
⁴Er wird dich zudecken mit Seinen Fittichen,
 Und unter Seinen Flügeln findest du Zuflucht;
 Seine Treue ist ein Schild und Schutzwehr.

91,1-4 In dieser Strophe werden mehrere Gottesnamen/-titel verwendet (siehe Textbezogene Erkenntnisse, B) sowie mehrere Metaphern, mit denen Seine Fürsorge und Sein Schutz beschrieben werden:

1. Schutze – Ps 27,5; 31,20, womit der Tempel gemeint ist, s. Ps 27,5; 31,20; 32,7; 61,4
2. Schatten – siehe Themenschwerpunkt Schatten als Metapher für Schutz und Fürsorge
3. Zuflucht – siehe Ausführungen zu Ps 5,11 online
4. Burg – Ps 18,2; 31,3; 71,3; 144,2; Jer 16,19

Psalm 91,4 spielt auf die oben genannte Punkte #2, 3, 4 an.

Der, auf den treu Gläubige vertrauen (BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERFEKT; siehe Ausführungen zu Ps 4,5 online),

1. befreit sie aus der Schlinge des Vogelstellers (s. Ps 124,7)
2. befreit sie von der tödlichen Pest (s. Ps 91,6; womöglich Dämonen, s. Hab 3,5 und Themenschwerpunkt Dämonen im AT)
3. wird sie mit Seinen Flügeln zudecken (s. Ps 36,7; 57,1; 63,7)
4. Seine Treue (siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT) ist
 - a. ein Schild (s. Ps 35,2)
 - b. ein Schutzwehr oder (RSV) Faustschild (beides militärische Begriffe, dieses Wort [BDB 695, KB 750] findet man nur hier im AT; NIDOTTE, Bd. 3, S. 243)

Es ist eine wunderbare und kraftvolle Strophe über Gottes Charakter und Handeln um Seines Volkes willen.

91,1 „Schatten des Allmächtigen“ Damit kann Folgendes gemeint sein:

1. die Flügel der *Cherubim* über der Bundeslade (d.h. Bundesschutz, s. 2 Mo 25,17-22)
2. die Flügel einer beschützenden Vogelmutter (s. Ps 17,8; 36,7; 57,1; 61,4; 53,7; 91,4 und Mt 23,27)
3. Schutz vor der brennenden Sonnenhitze (s. Ps 121,5; Jes 25,4; 32,2)

91,2 „auf den ich traue“ Das ist der Schlüssel zu einer Bundesbeziehung mit Gott (s. Ps 4,5; 25,2; 56,4).

91,3 „Pest“ Das Grundwort lautet *דבר* (BDB 182-184), welches mehrere Bedeutungen hat:

1. Wort (s. LXX von Ps 91,3)
2. redend (s. Jer 5,13)

3. Pest (s. 2 Mo 5,3; 9,15; 4 Mo 14,12; 3 Mo 26,25; 5 Mo 28,21; Ps 78,50)

4. Aue (s. Mi 2,12)

5. Biene oder Bienenstich (NIDOTTE, Bd. 1, S. 916)

Aufgrund von 91,5-6 passt #3 am besten zu Kontext und Parallelismus.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 91,5-10

⁵Du wirst dich nicht vor dem Schrecken bei Nacht fürchten,

Oder vor dem Pfeil, der bei Tag fliegt,

⁶Vor der Pest, die im Finstern umgeht,

Oder vor der Verwüstung, die am Mittag verheert.

⁷Eintausend mögen an deiner Seite fallen

Und zehntausend zu deiner Rechten,

Doch es wird sich dir nicht nahen.

⁸Du wirst nur mit deinen Augen zuschauen

Und die Vergeltung an den Gottlosen sehen.

⁹Denn du hast den HERRN, meine Zuflucht,

Gar den Höchsten, zu deiner Wohnstätte gemacht.

¹⁰Kein Unglück wird dir widerfahren,

Noch wird irgendeine Plage deinem Zelt nahekomen.

91,5-10 Diese Strophe setzt die Symbolik aus Ps 91,1-4 fort, besonders die „tödliche Pest“ aus Ps 91,3b, die in Ps 91,5-6.10 erweitert wird, während das militärische Bild aus Ps 91,4c in Ps 91,7-8 weiter ausgeführt wird.

91,5-6 Diese Dinge wurden von den Rabbinern als dämonische Elemente angesehen (s. *Encyclopaedia Judaica*, Bd. 5, S. 1523). Achten Sie darauf, dass (1) sie „umgeht“, Ps 91,6, und (2) das „es“ in Ps 91,7. Siehe Themenschwerpunkt Dämonen im AT.

91,7 In dieser Hyperbel bedient man sich militärischer Symbole im Hinblick auf die persönliche Fürsorge, die dem Gläubigen durch seinen Bundesgott gewährt wird.

91,8 Da Gottes Volk den Angriffen der Gottlosen ausgesetzt ist, wird es auch bei deren Gericht zuschauen (s. Ps 37,34; 54,7; 58,10).

☐ „die Vergeltung“ Diese Form des Grundwortes (BDB 1024) findet man nur hier im AT. Ähnliche Formen finden sich in 5 Mo 32,35; Jes 59,18 (zweimal).

91,9-10 In diesem Vers hat es im Hebräischen den Anschein, als würde zuerst in Zeile a Gott angesprochen (d.h. o JHWH) und dann eine Aussage getroffen, die direkt an einen treu Glaubenden gerichtet ist, der Ihn zu seiner Wohnstatt gemacht hat. Es gibt mehrere Stellen, an denen diese Art von Vermischung von Personen vorkommt. Im UBS *Handbook* (S. 801) wird angeregt, dass in

1. Ps 91,1 ein Priester redet
2. Ps 91,2 der Anbetende
3. Ps 91,3-8 wieder der Priester
4. Ps 91,9a der Anbetende
5. Ps 91,9b erneut der Priester
6. Ps 91,14-16 Gott redet

Das löst einige der Probleme im Hinblick auf die Person, wirft aber andere grammatikalische Fragen auf. Im Hebräischen wird häufig ohne ersichtlichen Grund die Person geändert, sogar das Geschlecht.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 91,11-13

¹¹Denn Er wird Seinen Engeln Verantwortung deinetwegen geben,

Dich auf allen deinen Wegen zu behüten.

¹²Sie werden dich hinauftragen in ihren Händen,

Dass du deinen Fuß nicht gegen einen Stein stößt.

¹³Du wirst auf den Löwen und die Kobra treten,

Den jungen Löwen und die Schlange wirst du niedertreten.

91,11-12 Diese Verse werden von Satan bei Jesu Versuchung in der Wüste zitiert (s. Mt 4,6; Lk 4,10-11). Das Versprechen von Gottes Fürsorge darf nicht als Textbeweis für anmaßende Forderungen gesehen werden. Gläubige leiden (s. Hi; Ps 72 vs. 5 Mo 27-28 und Rö 8,28-30 vs. 8,31-39).

91,11 „Seinen Engeln“ Möglicherweise ist das der alttestamentliche Hintergrund (beachten Sie 2 Mo 23,20) zu Mt 18,10; Lk 4,10-11 (LXX) und Apg 12,15 hinsichtlich des Konzepts der „Schutzengel“. Achten Sie auch darauf, dass es, wenn man Heb 1,14 und Ps 103,21 kombiniert, anscheinend einen Zusammenhang gibt.

☐ **„dich auf allen deinen Wegen zu behüten“** Das ist eine wunderbare Verheißung für jene, die auf Gott vertrauen und sich in Seine Fürsorge flüchten. Es ist allerdings auch eine biblische Hyperbel (Übertreibung). Wir leben in einer gefallenen, bösen Welt. Gläubige sehen sich Prüfungen ausgesetzt, Krankheit, Versuchung, usw. (s. Mt 5,10-12; Joh 15,18-21; 16,1-3; 17,14; Apg 14,22; Rö 5,3-4; 8,17; 2 Kor 4,16-18; 6,3-10; 11,23-30; Phil 1,29; 1 Thess 3,3; 2 Tim 3,12; Jak 1,2-4; 1 Pe 3,14; 4,12-16; Offb 11,7; 13,7).

91,13 Dies verknüpft in geschichtlicher Hinsicht die vorigen Verheißungen mit der Zeit der Wüstenwanderung, oder es könnten bildhaft die Probleme gemeint sein, auf die die Menschen in einer gefallenen Welt treffen (s. Ps 58,3-5; Lk 10,19).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 91,14-16

¹⁴ „Weil er Mich geliebt hat, deshalb werde Ich ihn befreien;
 Ich werde ihn sicher in die Höhe stellen, weil er Meinen Namen gekannt hat.
¹⁵ Er wird Mich anrufen, und Ich werde ihm antworten;
 Ich werde bei ihm sein in Not;
 Ich werde ihn retten und ihn ehren.
¹⁶ Mit einem langen Leben werde Ich ihn sättigen
 Und ihn Mein Heil sehen lassen.“

91,14-16 Gott spricht und stellt damit eine Bündnisbeziehung auf, deren Segen sich auf ein „wenn...dann“ begründet (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

<u>Gott</u> (dann)	<u>Glaubender</u> (wenn)	<u>Gottes Segnungen</u>
1. befreit ihn	liebt (wrtl. „hält fest an“) Gott (PERFEKT)	ist bei ihm in Zeiten der Not
2. stellt ihn in die Höhe	kennt Gottes Namen (PERFEKT)	rettet ihn
3. antwortet ihm	ruft Gott an (PERFEKT)	ehrt ihn (s. Joh 12,26)
		a. mit langem Leben
		b. lässt ihn Gottes Heil schauen

91,14 „gekant“ Siehe Themenschwerpunkt Kennen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Erklären Sie die alttestamentlichen Bilder Schutz, Schatten, Zuflucht/Festung.
2. Zählen Sie die Gottesnamen auf und definieren Sie diese.
3. Ist in Ps 91,5-7 die Rede von Dämonen, Kriegsführung oder Krankheit?
4. Weshalb werden in Ps 91,9-10 die Gedanken aus Ps 91,1-2 wiederholt?
5. Inwiefern benutzt der Teufel diesen Psalm auf unangemessene Weise, als er mit Jesus spricht?
6. Verspricht dieser Psalm, dass wahre Glaubende nie Probleme haben werden?
7. Erläutern Sie das Konzept des „Namens“ im Zusammenhang mit Ps 91,14-15.

PSALM 92

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lobpreis für die Güte des HERRN	Lobpreis dem HERRN für Seine Liebe und Treue	Dank nach Befreiung von feindlichen Nationen	Ein Lobpreislied	Das Lied des Aufrichtigen
<u>MT Intro</u> Ein Psalm, ein Lied für den Sabbattag				
92,1-4	92,1-4	92,1-4	92,1-4	92,1-3 92,4-6
92,5-9	92,5-7	92,5-9	92,5-8	92,7-8
	92,8-9		92,9-11	92,9-11
92,10-15	92,10-11	92,10-11		
	92,12-15	92,12-15	92,12-15	92,12-13 92,14-15

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm bedient man sich Termini aus dem landwirtschaftlichen Gedeihen, wie in Ps 1,3, um jemandes geistliches Leben zu beschreiben.
 1. negativ
 - a. die Gottlosen sprossen hervor wie Gras, Ps 92,7
 - b. alle, die Frevel taten, blühten auf, Ps 92,7
 2. positiv
 - a. der Gerechte wird aufblühen, Ps 92,12
 - b. er wird wachsen, Ps 92,12
 - c. gepflanzt im Hause des HERRN, Ps 92,13
 - d. sie werden aufblühen in den Höfen unseres Gottes, Ps 92,13
 - e. sie werden im hohen Alter immer noch Frucht bringen, Ps 92,14
 - f. sie werden voller Saft sein und grün, Ps 92,14

- B. Wiederholt werden Wörter verwendet, die mit **ן** beginnen:
1. sprossen (wrtl. „knospen“), Ps 92,7 – BDB 827, KB 965
 2. blühten auf, Ps 92,7 – BDB 821, KB 950
 3. verstreut (wrtl. „geteilt sein“), Ps 92,9 – BDB 825, KB 962
 4. alle, die Frevel tun, Ps 92,9 – BDB 821, KB 950
 5. aufblühen (wrtl. „knospen“), Ps 92,12 – BDB, wie #1
 6. aufblühen (wrtl. „knospen“) – wie #1
- C. Es gibt keine Gebetsanliegen (d.h. IMPERATIVE, JUSSIVE, KOHORTATIVE), nur Aussagen über die Werke Gottes.
1. Seinen Charakter, Ps 92,2.15
 2. Seine Werke
 - a. Schöpfung, Ps 92,5
 - b. Gerechtigkeit, Ps 92,6-9
 - c. Segnungen, Ps 92,10-14

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 92,1-2

¹Es ist gut, dem HERRN zu danken

Und Deinem Namen, o Höchster, Lobpreis zu singen;

²Am Morgen Deine Gnade zu verkünden

Und Deine Treue bei Nacht,

³Mit der zehnsaitigen Laute und mit der Harfe,

Mit klangvoller Musik auf der Leier.

⁴Denn Du, o HERR, hast mich froh gemacht durch das, was Du getan hast,

Ich werde singen vor Freude über die Werke Deiner Hände.

92,1-4 Diese Strophe hebt den Lobpreis hervor. Achten Sie darauf, wie wiederholt auf Musik Bezug genommen wird:

1. VERBEN
 - a. danken, Ps 92,1 – BDB 392, KB 389, *Hifil* INFINITIV KONSTRUKTION
 - b. Lobpreis singen, Ps 92,1 – BDB 274, KB 273, *Piel* INFINITIV KONSTRUKTION
 - c. froh machen, Ps 92,4 – BDB 970, KB 1333, *Piel* PERFEKT
 - d. vor Freude singen, Ps 92,4 – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERFEKT
2. Musikinstrumente (möglicherweise definiert a. b. und es sind daher nur zwei Instrumente gemeint, s. Ps 33,2; 144,9)
 - a. zehnsaitige Laute, Ps 92,3 – BDB 797
 - b. Harfe, Ps 92,3 – BDB 614 II
 - c. Leier, Ps 92,3 – BDB 490 (b. und c. werden beide in Ps 57,8 erwähnt)

92,1 „Höchster“ Siehe Ausführungen zu Ps 91,1.

92,2 Dieser Psalm beginnt mit drei INFINITIV-KONSTRUKTIONEN.

1. danken
2. Lobpreis singen
3. verkünden – BDB 616, KB 665, *Hifil*

Achten Sie darauf, dass #3, „verkünden“, auch den Psalm mit Ps 92,15 abschließt (*inclusio*). Diese Verkündigung umfasst:

1. JHWHs Gnade, Ps 92,2 (siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*])
2. JHWHs Treue, Ps 92,2 (s. Ps 33,4; 143,1, siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT)
3. JHWHs Aufrichtigkeit, Ps 92,15 (siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit)
4. JHWHs Stabilität und Stärke (wrtl. „Er ist mein Fels“), Ps 92,15
5. JHWHs vollkommenen Charakter (wrtl. „in Ihm ist keine Ungerechtigkeit“, s. Rö 9,11; Jak 1,17), Ps 92,15

☐ **„Morgen...Nacht“** Es handelt sich hier um Parallelen, die idiomatisch für „immer“ stehen. Die andere Möglichkeit ist, dass sie die Zeiten des täglichen Opfers repräsentieren (d.h. 9 Uhr, 15 Uhr im Tempel) und daher einen liturgischen Schwerpunkt haben.

92,4 „was Du getan hast“ Die beiden Gedichtzeilen in Ps 92,4 wiederholen diesen Gedanken (d.h. Psalm 1, d.h. „Die Zwei Wege“, s. 5 Mo 30,15.19). JHWHs Werk ist

1. die Vernichtung der Gottlosen, Ps 92,5-9 (bes. Ps 92,5a)
2. die Segnung der Gerechten, Ps 92,10-15

NASB (überarbeiteter) TEXT: 92,5-9

⁵Wie groß sind Deine Werke, o HERR!
 Deine Gedanken sind sehr tief.
⁶Ein unvernünftiger Mensch hat keine Erkenntnis,
 Noch versteht dies ein einfältiger Mensch:
⁷Dass, wenn die Gottlosen hervorsprossen wie Gras
 Und alle, die Frevel taten, aufblühten,
 Dann war es *nur*, damit sie vertilgt würden für immer.
⁸Du aber, o HERR, bist hoch oben auf ewig.
⁹Denn siehe, Deine Feinde, o HERR,
 Denn siehe, Deine Feinde werden umkommen;
 Alle, die Frevel tun, werden zerstreut werden.

92,5-9 Diese Strophe rückt in den Mittelpunkt, was JHWH tut im Hinblick auf

1. einen unvernünftigen Menschen, Ps 92,6a – BDB 35 KONSTRUKTION mit BDB 129
2. einen einfältigen Menschen, Ps 92,6b – BDB 493, sowohl #1 als auch #2 kommen in Ps 49,10; 94,8 vor
3. die Gottlosen, Ps 92,7a – BDB 957
4. die Frevel tun, Ps 92,7b
5. JHWHs Feinde, Ps 92,9 (zweimal) – BDB 33, *Qal* PARTIZIP

Sie werden wie folgt charakterisiert:

1. keine Erkenntnis
2. blühen auf in dieser gefallenen Welt
3. werden letztlich und dauerhaft vernichtet (das ist es, was die Unvernünftigen und Einfältigen nicht verstehen)

JHWH wird folgendermaßen charakterisiert:

1. große Werke
2. tiefe Gedanken (*Qal* von BDB 770 nur hier)
3. hoch oben auf ewig
4. Ps 92,15 lobpreist JHWHs treue Taten für Seine treuen Nachfolger

NASB (überarbeiteter) TEXT: 92,10-15

¹⁰Aber Du hast mein Horn erhöht wie *das* eines wilden Ochsens;
 Ich bin mit frischem Öl gesalbt worden.
¹¹Und mein Auge hat *jubelnd* auf meine Feinde gesehen,
 Meine Ohren hören von den Übeltätern, die sich gegen mich erheben.
¹²Der Gerechte wird aufblühen wie die Palme,
 Er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
¹³Gepflanzt im Haus des HERRN,
 Werden sie aufblühen in den Vorhöfen unseres Gottes.
¹⁴Sie werden immer noch Frucht hervorbringen im hohen Alter;
 Sie werden voller Saft sein und grün,
¹⁵Um zu verkünden, dass der HERR aufrichtig ist;
 Er ist mein Fels, und da ist keine Ungerechtigkeit in Ihm.

92,10-15 In dieser Strophe geht es um JHWHs Handeln für den Gerechten (Ps 92,12). Achten Sie darauf, was Er um seiner Willen tut:

1. sein Horn erhöht
2. mit frischem Öl gesalbt
3. wird aufblühen wie die Palme
4. wird wachsen wie die Zeder
5. gepflanzt in JHWHs Tempel (s. Ps 52,8)
6. wird aufblühen in JHWHs Vorhöfen (s. Ps 65,4; 84,10; 135,2)
7. wird Frucht bringen im hohen Alter
8. voller Saft und grün
9. weiß, dass JHWH sein Fels ist und vollkommen gerecht

Die Rabbiner interpretieren diese Strophe im Hinblick auf eine endzeitliche Kulisse. Das könnte zutreffend sein (s. Ps 92,7c).

92,10 „wilden Ochsen“ In der LXX wird das hebräische Wort BDB 910, אַרְיֹן, mit „Einhorn“ übersetzt, woran sich dann auch die King James Version anlehnte. In der NKJV wird dies abgewandelt zu „wilder Ochse“.

Dieser Begriff ist unklar (KB 1163).

1. wilder Bulle (akkadischer Wortstamm)
2. wilder Büffel
3. weiße Antilope (arabischer Wortstamm)
4. Oryx (Targumim)
5. Nashorn (Vulgata)

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV „ich bin gesalbt worden“

NRSV „du hast über mich gegossen“

TEV „du hast mich gesegnet“

NJB „du salbst mich“

JPSOA „ich bin durchtränkt“

LXX „mein hohes Alter“

Peschitta „ich werde gesalbt sein“

Das VERB (BDB 117, KB 134, *Qal* PERFECT) bedeutet normalerweise „vermischen“ oder „verwirren“; nur hier bezeichnet es salben. Diese Bedeutung stammt vermutlich von einem arabischen Grundwort, „benetzen“. Laut UBS Text Project (S. 363) wird „ich bin benetzt“ mit „B“ (gewisse Zweifel) bewertet.

92,11 Wenn dieser Psalm den Lobpreis für einen König von Israel wiedergibt (in der LXX heißt es David und „gesalbt“, s. Ps 91,10b), dann bezieht sich dieser Vers möglicherweise auf ein Komplott, die Monarchie zu stürzen, was aber aufgedeckt wurde.

92,13 „gepflanzt“ Dieses VERB (BDB 1060, KB 1570, *Qal* PASSIV PARTIZIP) bedeutet „transplantiert“, und der PASSIV impliziert von Gott (s. Ps 1,3; Jer 17,8; Hes 17,10.22; 1910.13; Hos 9,13). Treu Glaubende machen ihren Anfang als Untreue, aber der gnädige Gott kommt in ihnen zum Tragen!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Definieren Sie das theologische Hauptthema, mit dem JHWHs Charakter in Ps 92,2 beschrieben wird:
 - a. Gnade
 - b. Treue
2. Werden in Ps 92,3 zwei oder drei Musikinstrumente aufgezählt?
3. Was sind die „Werk(e)“ von JHWHs Händen, von denen in Ps 92,4b und 5a die Rede ist?
4. Inwiefern hängen 92,7 und 8 in theologischer Hinsicht zusammen?
5. Worauf bezieht sich Ps 92,11?
6. Inwiefern bezieht sich Ps 92,12-14 auf Psalm 1?

PSALM 93

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Hoheit des HERRN <u>Keine Einleitung im MT</u>	Die ewige Herrschaft des HERRN	Loblied, das Gott als König erhebt	Gott der König	Die Hoheit Gottes
93,1-2	93,1-2	93,1-2	93,1-2	93,1 93,2
93,3-5	93,3-4	93,3-4	93,3-4	93,3 93,4
	93,5	93,5	93,5	93,5

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 93,1-2

¹Der HERR regiert, Er ist bekleidet mit Hoheit;
Der HERR hat sich bekleidet und umgürtet mit Stärke;
Ja, die Welt ist fest begründet, sie wird nicht bewegt werden.
²Dein Thron ist begründet von alters her;
Du bist von Ewigkeit her.

93,1-2 Diese Strophe beschreibt JHWH als den herrschenden König der Schöpfung (s. Ps 47,2; 96,10; 97,1; 99,1). Bei den ersten vier VERBEN in Ps 93,1 handelt es sich um PERFekte.

1. regiert – BDB 573, KB 590, *Qal* PERFECT, s. Ps 96,10
2. bekleidet – BDB 527, KB 519, *Qal* PERFECT (zweimal)
3. sich umgürtet – BDB 25, KB 25, *Hithpael* PERFECT; beachten Sie, Er hat sich selbst umgürtet, was auf die Souveränität JHWHs verweist

Es scheint überraschend, dass die nächsten beiden VERBEN in Ps 93,1, die von Seiner Welt reden, die fest begründet ist (s. P3,2, *Nifal*; Ps 96,10) und nicht bewegt werden wird, beides IMPERFekte sind, die auf fortwährendes Handeln verweisen (s. 1 Chr 16,30). In diesem Kontext weisen die PERFekte möglicherweise auf die Vergangenheit und die IMPERFekte auf die Gegenwart/Zukunft hin, die aber auf dieses Zeitalter beschränkt sind.

93,1 Achten Sie darauf, dass diese VERBEN im PERFEKT von JHWHs königlichem Gewand reden. Damit wird auf bildhafte Weise Sein Charakter und Seine Macht bekräftigt.

1. bekleidet mit Hoheit (BDB 145)
2. bekleidet mit Stärke (BDB 738)

Psalm 104,1 sagt aus, Er ist bekleidet mit „Pracht“ (BDB 217) und „Majestät“ (BDB 214). In Psalm 6,5-6 heißt es, Er ist umgürtet mit „Macht“ (BDB 150).

93,2 Die ewige Herrschaft des ewigen JHWH (s. Ps 93,5c; 45,6; 90,2) ist sicher (s. Ps 10,16; 29,10; 46,10; 52,7)! Die Umstände mögen absolut scheinen, aber sie sind nur vorübergehend. Unser Gott regiert (s. Dan 2,44; 7,14,27; Lk 1,33; Offb 11,15.17; 19,6)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 93,3-5

**³Die Fluten haben erhoben, o HERR,
Die Fluten haben erhoben ihre Stimme,
Die Fluten erheben ihre Wellenschläge.
⁴Mehr als das Tosen vieler Wasser,
Als die mächtigen Brecher des Meeres,
Der HERR in der Höhe ist mächtig.
⁵Deine Zeugnisse sind vollends bestätigt;
Heiligkeit gebührt Deinem Haus
O HERR, für immer und ewig**

93,3-4 Die NASB unterteilt diesen Psalm in zwei Strophen, 93,1-2 und 93,3-5, aber alle anderen englischen Übersetzungen, die ich verwende, um Stropheneinteilungen zu vergleichen (NKJV, NRSV, TEV, NJB), geben Ps 93,5 als eine separate abschließende Aussage an.

Psalm 93,3-4 erzählt von JHWHs Schöpfung und Seiner Kontrolle über das Wasserchaos (s. Ps 74,12-17; 89,9-10; Jes 51,9). So wie es in Ps 9,31 einen Kontrast gab zwischen PERFekten und IMPERFekten, die auf vergangene und gegenwärtige/zukünftige Handlungen dieses Zeitalters verweisen (s. Sach 14,9), so auch Ps 93,3. Es gibt kein VERB in 93,4, aber auch dort wird JHWH als der ewige siegreiche König des Universums dargestellt!

93,3 Das VERB (BDB 669, KB 724) wird dreimal verwendet, einmal in jeder Gedichtzeile. Möglicherweise gibt dieser Vers eine Gedichtzeile aus den Ras-Schamra-Texten wieder (d.h. ugaritisch), die sich auf *Ba'al* bezieht. Die hebräische Sprache nahm häufig die religiösen Bilder ihrer Nachbarn/Eroberer und wendete sie auf JHWH an, den einzig wahren Gott!

93,4 „mächtiger“ Mit dem ADJEKTIV (BDB 12) wird das Tosen der Wellen beschrieben (d.h. Feinde Gottes bei der Schöpfung und im Laufe der Zeit, wie z.B. Ägypten, Babylon), doch JHWH ist höher, größer, mächtiger als alle Feinde (zu Beginn, im Jetzt und in der Endzeit)!

93,5 „Zeugnisse“ Dieser Begriff (BDB 730 III) spiegelt JHWHs Offenbarung wider. Siehe Themenschwerpunkt: Begriffe für Gottes Offenbarung. JHWH

1. hat sich als König auf ewig aufgestellt
2. ist siegreich über das Wasserchaos
3. hat sich und Seine Absichten (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan) vollständig offenbart (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott)

☐ **„Heiligkeit gebührt Deinem Haus“** Zu „Heiligkeit“ siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit. Die AB, Bd. 17, von Mitchell Dahood (s. auch NIDOTTE, Bd. 3, #2, S. 2) sieht „heilig“ als einen Titel für die Engel des himmlischen Rates (s. Ps 29,1), wodurch sich folgende Lesart der Zeile ergäbe:

„In deinem Tempel werden dich die Heiligen loben“ (S. 339, 343)

☐ Das VERB „gebührt“ lässt sich auf zweierlei Art analysieren:

- a. ein VERB – BDB 610, KB 659, *Pilel* PERFEKT (*OT Parsing Guide* von Beall, Banks und Smith, S. 449)
- b. ein ADVERB – BDB 610 (*Analytical Key to the OT*, von Owens, S. 425)

Mit „Haus“ ist die Stiftshütte in der Wüste und später der Tempel in Jerusalem gemeint.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Bezieht sich dieser Psalm auf die erste Schöpfung oder den Auszug aus Ägypten?
2. Inwiefern hängt der Psalm mit folgenden altorientalischen Themen zusammen?
 - a. Wasserchaos
 - b. Gott als Göttlicher Krieger
3. Worauf bezieht sich „Zeugnisse“?

PSALM 94

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR wird angefleht, Sein Volk zu rächen	Gott die Zuflucht der Gerechten	Ein Gebet um Befreiung von bösen Menschen	Gott der Richter aller	Der Gott der Gerechtigkeit
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
94,1-7	94,1-3	94,1-3	94,1-4	94,1-2 94,3-4
	94,4-7	94,4-7	94,5-7	94,5-6 94,7-8
94,8-11	94,8-11	94,8-11	94,8-11	94,9-11
94,12-16	94,12-15	94,12-15	94,12-15	94,12-13 94,14-15
	94,16-19	94,16-23	94,16-19	94,16-17
94,17-23				94,18-19
	94,20-23		94,20-23	94,20-21 94,22-23

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Achten Sie auf die Anzahl an VOKATIVEN, die in der NASB stehen:
1. O HERR (JHWH), Ps 94,1.3.5.18
 2. Gott (*El*) der Rache (BDB 608), Ps 94,1 (zweimal)
 3. O HERR (*Jah*) Ps 94,12 (s. 94,7)
- B. Beachten Sie, wie JHWH mit Namen/Titeln/Ausdrücken charakterisiert wird.
1. Gott der Rache, Ps 94,1
 2. Richter der Erde, Ps 94,2
 3. Gott Jakobs, Ps 94,7
 4. HERR, eine Festung, Ps 94,22
 5. Gott der Fels, Ps 94,22
 6. HERR unser *Elohim*, Ps 94,23
- C. Dieser Psalm schreit nach der Gerechtigkeit des Bundesgottes, dass sie sich in dieser Welt zeige. Derzeit überwiegen Böses und Schlechtigkeit, aber zu Seiner Zeit wird Gott die Gerechten verteidigen (d.h. Gericht halten). Dieser Psalm erinnert mich an das Gleichnis von Jesus in Mt 13,24-30. Rechtzeitig, zur richtigen Zeit, wird Gott handeln, um die Gerechten zu segnen und zu empfangen, die falschen Anhänger aber zu richten und zurückzuweisen. Sowohl im AT als auch im NT sind nicht alle offenkundigen Anhänger auch treu Gläubige. Sie sind Nachahmer (s. Mt 7,15-27). Siehe Themenschwerpunkt Apostasie.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 94,1-7

¹O HERR, Gott der Rache,
Gott der Rache, strahle hervor!
²Erhebe Dich, o Richter der Erde,
Erbringe Vergeltung den Stolzen.
³Wie lange werden die Gottlosen, o HERR,
Wie lange werden die Gottlosen frohlocken?
⁴Sie sprudeln *Worte* hervor, sie reden hochmütig;
Alle, die Boshaftes tun, brüsten sich selbst.
⁵Sie zerschmettern Dein Volk, o HERR,
Und suchen Dein Erbe heim.
⁶Sie erschlagen die Witwe und den Fremden
Und ermorden die Waisen.
⁷Sie haben gesagt: „Der HERR sieht es nicht,
Noch achtet der Gott Jakobs darauf.“

94,1-7 Diese Strophe bringt die Frustration eines treu Glaubenden zum Ausdruck, als er/sie die Gottlosigkeit derer sieht, die vorgeben, Gott zu kennen (d.h. andere Bündnispartner, augenscheinlich die Reichen und Mächtigen). Sie leben und handeln, als ob es keinen Gott gäbe (d.h. praktisch Atheisten).

Achten Sie auf Folgendes:

1. sie sind stolz, Ps 94,2b
2. sie frohlocken, Ps 94,3b
3. sie reden (wrtl. „gießen aus“, s. Ps 59,7; Spr 15,2) hochmütig, Ps 94,4a (s. Ps 31,18; 75,5)
4. sie brüsten sich, Ps 94,4b, s. Ps 10,3; 52,1
5. sie zerschmettern Gottes treue Anhänger, Ps 94,5a (d.h. wird in Hi 5,4; 22,9; Ps 10,18; 72,4; 74,21; Spr 22,22; Jes 3,15 im Hinblick auf korrupte Gerichte verwendet)
6. sie suchen Gottes Erbe heim, Ps 94,5b, s. 94,14
7. sie töten (wörtlich oder im übertragenen Sinne bei Verlust legaler Rechte)
 - a. die Witwe
 - b. den Fremdling/Fremden
 - c. den Waisen (s. 2 Mo 22,21-24; 5 Mo 10,18; 14,29; 26,12-15)
8. sie behaupten, dass Gott ihr Tun nicht sieht oder es Ihn nicht kümmert, Ps 94,7 (s. Ps 10,11; 59,7; 64,5; 73,11; Hi 22,13; Jes 29,15; 47,10; Hes 8,12; Mal 2,17)

94,1-2 Es gibt drei Gebetsanliegen (IMPERATIVE), die Gott anflehen zu handeln.

1. strahle hervor – BDB 422, KB 424, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 80,1.3.7; kommt in 5 Mo 33,2 im „Segen Moses“ vor
2. erhebe Dich – BDB 669, KB 724, *Nifal* IMPERATIV; siehe Ausführungen zu Ps 3,7 und 7,6
3. erbringe Vergeltung (wrthl. „bringe zurück“) – BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERATIV, s. 5 Mo 32,41.43; Jes 66,15

94,1 „Rache“ Dieses FEMININUM (BDB 668) steht im PLURAL. In der NASB Randnotiz steht als Übersetzung „rächende Taten“. Die MASKULINUM-Form kommt in 5 Mo 32,35.41 vor. Rache ist das, was JHWH ausübt, wenn Sein Bund übertreten wird. Manchmal trifft sie Sein eigenes Volk (s. bsp. 3 Mo 26; 5 Mo 27-32; Jer 5,9.29; 9,9; Mi 5,14), manchmal heidnische Nationen (s. Ps 79,10; 149,7; Jes 59,8; 63,4; Nah 1,3).

94,2 „der Erde“ Der hebräische Grundbegriff hat ein breites Wortfeld (s. NIDOTTE, Bd. 1, S. 518-526). Nur der Kontext kann seine Bedeutung bestimmen (siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde). Hier könnte gemeint sein:

1. der ganze Planet (d.h. JHWH ist der Richter der ganzen Erde, s. 1 Mo 18,25)
2. das Gelobte Land, JHWH ist der Bundesgott

Welche Option zutrifft, hängt davon ab, wer „die Gottlosen“ in Ps 94,3 sind.

1. Nicht-Israeliten
2. Israeliten

Ich bin der Ansicht, dass #2 am besten zu diesem Psalm passt, weil sie beschuldigt werden, Moses Gebote übertreten zu haben (s. Ps 94,6) und dann „die Unvernünftigen unter dem Volk“ genannt werden (s. 94,8a). JHWH ist der gerechte Richter (s. 1 Mo 18,25; Ri 11,27; Ps 7,11; 50,6; 75,7; Jes 33,22).

94,3 „wie lange...“ Diese Redewendung fragt,

1. warum Gott nicht in Gerechtigkeit gehandelt hat – Ps 6,3; 74,10; Hab 1,2; Sach 1,12
2. ob Gott Seinem Volk vergeben wird – Ps 13,1; 79,5; 80,4; 90,13; Jes 6,11
3. warum die Gottlosen mit ihrem Tun weitergemacht haben – 2 Mo 10,3; 1 Sam 1,14; 1 Kö 18,21; Ps 82,2; Jer 4,14; 12,4; Hos 8,5; Hab 2,6

Menschen verstehen Gottes Gedanken, Zeitplan, Absichten nicht (s. Jes 55,9-11). Diese Redewendung bringt dieses mangelnde Wissen durch ein Frageformat zum Ausdruck.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 94,8-11

**⁸Gebt acht, ihr Unvernünftigen unter dem Volk;
Und wann werdet ihr verstehen, Törichte?
⁹Der das Ohr gepflanzt hat, hört Er nicht?
Der das Auge gebildet hat, sieht Er nicht?
¹⁰Der die Nationen züchtigt, wird Er nicht zurechtweisen,
Gar Der den Menschen Erkenntnis lehrt?
¹¹Der HERR kennt die Gedanken des Menschen,
Dass sie ein *bloßer* Hauch sind.**

94,8-11 Diese Strophe zeigt, wie unvernünftig es ist zu meinen, Gott wisse nicht (Ps 94,7).

1. Ps 94,9 bekräftigt Gott als den Schöpfer des menschlichen Körpers (d.h. Ohr, Auge)
2. Ps 94,10 bekräftigt, dass Gott die Wahrheit offenbart
 - a. den Nationen (Ps 94,10a)
 - b. allen Menschen

Die Schlussfolgerung lautet, dass JHWH die Gedanken, Motive und das Handeln der schwachen Menschheit kennt (s. Ps 94,11; 11,4; 33,13-14; 66,7; Hi 11,11; 31,4; 34,21-23; Jer 16,17; 32,19; Hos 7,2; Heb 4,13). Wir sind ein offenes Buch für unseren Schöpfer! Die Gedanken derjenigen, die keine treuen Nachfolger sind (Ps 94,15), sind vergeblich (BDB 210 I, s. Ps 94,4-7.8).

94,8 „ihr Unvernünftigen“ Es handelt sich hier um ein *Qal* AKTIV PARTIZIP (BDB 129, KB 146), das sich von dem Grundwort für Rind oder wildes Tier herleitet (BDB 129). Das SUBSTANTIV wird parallel zu wildes Tier in Ps 73,22 verwendet. Es bezeichnet jemanden, der wie ein Tier, ohne moralische Beschränkungen, handelt. Oftmals verweist es auf Götzenanbeter (d.h. Jer 10,8).

▣ **„zurechtweisen“** Dieses VERB (BDB 406, KB 410, *Hifil* IMPERFEKT) ist ein Begriff aus dem Gerichtswesen. Der gesamte Psalm ist an Richter gerichtet, die JHWH widerspiegeln sollten, aber erschütternderweise die gefallene Welt widerspiegeln.

Es gibt hier ein Wortspiel zu „züchtigen“ (BDB 415) und „zurechtweisen“ (BDB 406), was häufig vorkommt (Ps 6,1; 38,1; Spr 9,7; Jer 2,19) und den Menschen für Seine Offenbarungen zur Verantwortung zieht.

94,11 Paulus zitiert diesen Vers in 1 Kor 3,20 aus der LXX in seiner Diskussion über die „Weisen“ in der Gemeinde zu Korinth. Menschliche Weisheit ist ein vergeblicher leerer Dunst!

JHWH offenbart sich auf zweierlei Weise:

1. natürliche Offenbarung – Ps 19,1-6; Rö 1,19-20
2. besondere Offenbarung – Ps 19,7-11; 119

NASB (überarbeiteter) TEXT: 94,12-16

¹²Glücklich ist der Mann, den Du züchtigst, o HERR,

Und den Du belehrst aus Deinem Gesetz;

¹³Dass Du ihm Entlastung verschaffst vor den Tagen der Not,
Bis eine Grube für den Gottlosen gegraben wird.

¹⁴Denn der HERR wird Sein Volk nicht verlassen,
Noch wird Er Sein Erbe verlassen.

¹⁵Denn Gericht wird wieder gerecht sein,
Und all die Aufrichtigen werden ihm folgen.

¹⁶Wer wird für mich aufstehen gegen Übeltäter?
Wer wird für mich auftreten gegen die, die Böses tun?

94,12-16 So wie Ps 94,3-7 und 8-9 die Worte und Taten der Bösen beschreiben, bezieht sich diese Strophe auf die, die treu nachfolgen.

1. sie sind glücklich (typisches Wort der Weisheitsliteratur, siehe Ausführungen zu Ps 1,1), sogar durch JHWHs Züchtigung (s. Heb 12,5-13), Ps 94,12
2. sie sind dadurch gesegnet, dass sie aus JHWHs Gesetz belehrt werden (d.h. besondere Offenbarung, siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung und Themenschwerpunkt Segen [AT], Ps 94,12
3. ihnen wird Entlastung verschafft (d.h. innerer Friede, BDB 1052) vor den Tagen der Not, bis die Gottlosen in ihren eigenen Plänen gefangen werden, Ps 94,12
4. sie werden von JHWH nicht verlassen (s. Ps 37,28; 1 Sam 12,22; Klg 3,31), Ps 94,14
5. sie werden Gerechtigkeit empfangen und darin wandeln, Ps 94,15

94,16 Dieser Vers zeigt die individuelle Natur dieses Psalms, aber er ist auch eine Bitte an die Freunde des Psalmisten, zu helfen und ihn zu unterstützen (möglicherweise im Gericht). Es könnte leicht auf den König zutreffen! Mein Problem mit dieser Möglichkeit ist, dass, wenn es der König wäre, warum nicht einfach die bösen Beamten austauschen?

NASB (überarbeiteter) TEXT: 94,17-23

¹⁷Wäre der HERR nicht meine Hilfe gewesen,
So hätte meine Seele bald in *der Wohnstatt* des Schweigens verweilt.

¹⁸Wenn ich sagte: „Mein Fuß ist ausgeglitten“,
So wird Deine Gnade, o HERR, mich durchhalten.

¹⁹Wenn meine ängstlichen Gedanken sich in mir vervielfachen,
Erfreuen Deine Tröstungen meine Seele.

²⁰Kann ein Thron der Vernichtung mit Dir verbündet sein,
Einer, der Unheil ersinnt auf Erlass?

²¹Sie rotten sich gegen das Leben des Gerechten zusammen
Und verurteilen den Unschuldigen zum Tode.

²²Doch der HERR ist meine Festung gewesen,
Und mein Gott der Fels meiner Zuflucht.

²³Er hat ihre Schlechtigkeit auf sie zurückgebracht
Und wird sie in ihrer Bosheit vernichten;
Der HERR, unser Gott, wird sie vernichten.

94,17-23 Diese Strophe besteht aus einer Reihe von Aussagen und Folgen.

1. JHWH ist meine Hilfe gewesen, also werde ich nicht sterben, Ps 94,17
2. Als ich dachte, ich würde scheitern, erhielt mich JHWHs unerschütterliche Bundesliebe, Ps 94,18
3. Wenn ich mir Sorgen mache, tröstet JHWH meine Seele, Ps 94,19
4. JHWH ist seine Festung und Fels der Zuflucht gewesen, Ps 94,22 (s. 5 Mo 32,15; Ps 18,1-2; 62,5-6; siehe Ausführungen zu Ps 5,11)
5. JHWH hat auf die Gottlosen ihre eigene Bosheit zurückfallen lassen, Ps 94,20-21.23 (#4 und 5 gehören zusammen)

94,17 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„in der Wohnstatt des Schweigens“
NKJV, JPSOA	„in Schweigen“
NRSV, TEV	„im Land des Schweigens“
NJB	„in der Stille“
LXX	„im Hades“

Dabei handelt es sich ein Bild für den Tod (s. Ps 115,17; d.h. *Scheol*, siehe Themenschwerpunkt *Scheol*). Den Tod hielt man für einen Ort des Bewusstseins, aber des Schweigens (s. Ps 6,5).

94,18 „mein Fuß ist ausgeglitten“ In der Bibel wird das Leben eines Menschen als Pfad/Straße/Weg gekennzeichnet. Positiv war der Weg gleichmäßig, eben, gerade, ohne Hindernisse. Negativ war der Weg dunkel, gewunden, rutschig, mit vielen Hindernissen.

94,20 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„ein Thron der Vernichtung“
NKJV	„der Thron des Frevels“
NRSV	„boshafte Herrscher“
TEV	„korrupte Richter“
NJB	„ein vernichtendes Gericht“
JPSOA	„der Sitz der Ungerechtigkeit“
LXX	„ein Thron der Gesetzlosigkeit“

Im MT steht eine KONSTRUKTION aus BDB 490 und BDB 217. BDB 490 meint einen Sitz oder Ort der Autorität oder Ehre für einen König, Hohepriester oder Statthalter. BDB 217 bedeutet „Macht“, „Pracht“ oder „Majestät“. Dieser Psalm ist eine Szene bei Gericht; JHWH ist der Richter der Erde (Ps 94,1-2). Psalm 94,16 spiegelt auch eine Gerichtsszene wider. Vers 20 bezieht sich auf schlechte Vorsitzende (d.h. Richter). JHWH kann nicht mit schlechten Vorsitzenden in Verbindung gebracht werden (s. Ps 94,10-21). Der Thron, der Tempel und die Gerichte müssen den Charakter JHWHs widerspiegeln. Wenn sie das nicht tun, was so oft der Fall ist, ist nur JHWH selbst ein Ort der Sicherheit!

Psalm 94,20 bekräftigt außerdem, dass JHWH sich nicht an korrupten Rechtsverfahren beteiligen wird. Gott ist Licht, und in Ihm ist keine Finsternis (s. 1 Joh 1,50 und unveränderlich, s. Mal 3,6; Jak 1,17).

☐ **„einer, der Unheil ersinnt auf Erlass“** Das PARTIZIP hier ist BDB 427, KB 428, *Qal*. In 94,9 meint es JHWHs schöpferisches Handeln bei der Bildung des menschlichen Auges. Was für ein Gegensatz! Die Menschen ersinnen Unheil, JHWH erschafft Menschen!

94,21 „Leben“ Wörtlich heißt es *nephesh* (BDB 659). Siehe Online-Notizen zu Ps 3,2.

94,23 In der NASB steht „Schweigen“ sowohl in Ps 94,17 als auch 23, im MT sind es jedoch unterschiedliche Wörter. In Ps 94,23 (zweimal) heißt es „JHWH wird auslöschen“ (BDB 856, KB 1035, *Hifil IMPERFEKT*). Es kommt der Hervorhebung weimal vor.

Hier noch eine Anmerkung zur Grammatik. Achten Sie darauf, dass es sich bei allen VERBEN in Ps 94,22 um IMPERFEKTE handelt, ins Englische werden sie jedoch einmal als PRÄTERITUM und zweimal als VERBEN des FUTUR übersetzt (in der NRSV und TEV stehen alle drei im FUTUR). Nur der Kontext kann das zeitliche Element der hebräischen VERBEN bestimmen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Worin liegt das theologische Problem zwischen Ps 94,1-2 und 94,3?
2. Wer sind die „Gottlosen“ in Ps 94,3?
3. Inwiefern ist Ps 94,6 wie das 5. Buch Mose?
4. Bezieht sich Ps 94,10 auf alle Menschen oder auf Israel?
5. Handelt es sich in Ps 94,16 um eine Szene bei Gericht?
6. Wie viele Strophen sind es in Ps 94,16-23?

PSALM 95

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lob dem HERRN und Warnung vor Unglauben	Ein Aufruf zu Anbetung und Gehorsam	Eine Liturgie zu Gottes Königsherrschaft	Ein Lobpreislied	Einladung zum Lobpreis
<u>Keine MT Intro</u>				
95,1-5	95,1-5	95,1-5	95,1-5	95,1-2 95,3-5
95,6-7	95,6-7b 95,7c-11	95,6-7b 95,7c-11	95,6-7b 95,7c-11	95,6-7b 95,7c-9
95,8-11				95,10-11

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 95,1-5

¹O kommt, lasst uns aus Freude singen dem HERRN,
Lasst uns fröhlich zurufen dem Fels unseres Heils.

²Lasst uns vor Sein Angesicht kommen mit Dank,
Lasst uns Ihm fröhlich zurufen mit Psalmen.

³Denn der HERR ist ein großer Gott
Und ein großer König über alle Götter,

⁴In dessen Hand sind die Tiefen der Erde,
Die Gipfel der Berge sind auch Sein.

⁵Das Meer ist Sein, denn Er hat es ja gemacht,
Und Seine Hände bildeten das trockene Land.

95,1-5 Diese Strophe ist ein Aufruf (IMPERATIV und 4 KOHORTATIVE), JHWH als König und Schöpfer zu preisen.

1. o kommt – BDB 229, KB 246, *Qal* IMPERATIV
2. lasst uns aus Freude singen – BDB 943, KB 1247, *Piel* KOHORTATIV, s. Ps 66,1; 81,1
3. lasst uns fröhlich zurufen – BDB 929, KB 1206, *Hifil* KOHORTATIV
4. lasst uns vor Sein Angesicht kommen (d.h. Tempel) – BDB 869, KB 1068, *Piel* KOHORTATIV
5. lasst uns fröhlich zurufen – BDB 929, KB 1206, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

Es sind Aufrufe zur Anbetung im Tempel. Anbetung ist geboten, denn JHWH ist

1. der Fels unseres Heils – diese und ähnliche Beschreibungen fungieren als Titel überwiegend in den Psalmen und in Jesaja
 - a. Gott meines Heils – Ps 88,1 (s. Ps 24,5; 27,9)
 - b. mein Retter und mein Gott – Ps 42,5-6.11; 43,5
 - c. mein Fels und mein Heil – 2 Sam 22,47; Ps 62,2.7; 89,26; 95,1
2. ein großer Gott (*El*), s. Ps 65,5; 68,19; 85,4; 149,4 (siehe NIDOTTE, Bd. 2, S. 561)
3. ein großer König (s. 1 Sam 8,7)
4. über alle Götter (s. 2 Mo 18,11; Ps 96,4; 97,9; 135,5 (s. Themenschwerpunkt Monotheismus; es handelt sich um die Wortverwendung von *Elohim*, die ihre PLURALform beibehalten sollte, s. 2 Mo 3,6; 20,3; s. Themenschwerpunkt Die Namen Gottes

95,1 „der Fels unseres Heils“ Das Bild von Israels Gott als ein Fels kommt wiederholt vor (s. 5 Mo 32,4.15.18.30.31; 1 Sam 2,2; 2 Sam 22,3.32.47; 23,3; Ps 18,2.31.46; 28,1; 61,2.7; 78,35; 89,26; 92,15; 94,22). Es beschreibt ihn als stark, ewig, beständig und als einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit!

95,4 „die Tiefen der Erde“ Das Wort „Tiefen“ (מַחְקָר, BDB 350, KB 571) kommt nur hier vor. Es steht in einem KONSTRUKTIONS-Verhältnis zu „Erde“ und parallel zu „Gipfel der Berge“. Offensichtlich geht es in dieser Gedichtzeile um eine greifbare Schöpfung (d.h. Ps 95,4-5), die darauf verweist, dass JHWH alle greifbaren Merkmale dieses Planeten geschaffen hat. Er ist der König und Schöpfer der greifbaren Wirklichkeit (nicht andere Gottheiten aus dem Alten Orient oder Mythen). Heute würde die Frage lauten „Ist physische Schöpfung Zufall oder zielgerichtet?“ Glaubende rufen „zielgerichtet“!

Hier noch ein Nachgedanke. Im vorangegangenen Abschnitt habe ich Ps 95,4 mit 95,3a in Zusammenhang gebracht. Es ist möglich, ihn auf 95,3b zu beziehen. Wenn das zutrifft, dann wären „die Tiefen“ und „die Berge“ Orte, von denen man im Alten Orient annahm, dass sich die Götter dort aufhielten. An diesen Orten waren es nicht „die Götter“ (*elohim*), sondern JHWH, der *Elohim* der Schöpfung (1 Mo 1-2), der regiert!

▣ **„Hand“** Beachten Sie, dass „Hand“ erneut in Ps 95,5 vorkommt. Siehe Themenschwerpunkt Hand.

95,5 „das Meer...Er hat es ja gemacht“ Es überrascht, dass in 1 Mo 1 das einzige irdische Element, das nicht ins Dasein gerufen wurde, Wasser war (Salz- und Frischwasser). Gott trennt die Wasser und kontrolliert dessen Grenzen, aber es heißt nicht, dass Er sie erschuf, so auch in Ps 104.

Die theologische Behauptung in Neh 9,6; Ps 95,5; 146,6; Jon 1,9, dass Er alle Dinge schuf, schließt jedoch die „Meere“ mit ein.

Beachten Sie außerdem, dass es in Ps 95,5b heißt, Gott bildete (BDB 427, KB 468, *Qal* PERFEKT) das trockene Land. Die Aussage in 1 Mo 1,9-10 lautet, dass es durch das gesprochene Wort geschah. Vergessen Sie nicht, es handelt sich hier um altorientalische Bildersprache. Wir sollten keine Theologie aufgrund von Gedichtzeilen aufstellen. Ich bin der Ansicht, dass der Text in 1 Mo 1-11 sowohl historisch als auch literarisch ist. Lesen Sie dazu bitte die exegetischen Ausführungen zu 1 Mo unter www.freebiblecommentary.org. Westliche Menschen der Neuzeit sind viel zu wörtlich und atomistisch in ihrer Herangehensweise an die Schrift (siehe Online-Seminar zur Bibelauslegung).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 95,6-7

**⁶Kommt, lasst uns anbeten und uns neigen,
Lasst uns niederknien vor dem HERRN, unserem Schöpfer.
⁷Denn Er ist unser Gott,
Und wir sind das Volk Seiner Weide und die Schafe Seiner Hand.
Heute, wenn ihr Seine Stimme hört,**

95,6-11 Diese Strophe ist an das Bundesvolk gerichtet und ruft es auf

1. zu anbeten (Ps 95,6)
 - a. kommt (wrtl. „kommt herein“, anderes Wort als Ps 95,1, aber eine Parallele) – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERATIV
 - b. lasst uns anbeten – BDB 1005, KB 295, *Hischtafel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

- c. lässt uns neigen – BDB 502, KB 499, *Qal* KOHORTATIV
 - d. lässt uns niederknien vor – BDB 138, KB 159, *Qal* KOHORTATIV
2. antworten im Glauben (Ps 95,7)
 3. nicht verhärtet sein, wie sie es in der Vergangenheit waren (d.h. Zeit der Wüstenwanderung, Ps 95,8-11)

95,6 „unserem Schöpfer“ 1 Mo 2,7 beschreibt die besondere Erschaffung von Adam. Von den Tieren heißt es in 1 Mo 2,19, sie wurden auch aus dem Boden geformt (dasselbe VERB, BDB 427, KB 428).

In Ps 139,13-16 („weben/wirken“, BDB 697, KB 754) und Hi 31,15 („gemacht“, BDB 793, KB 889, auch Ps 139,15) bildet Gott jeden Menschen im Leib. Die Varianten sind literarisch, aber die Wahrheit ist, Gott tat/tut es (s. Ps 100,3; 149,2; Jes 17,7; Hos 8,14). Menschen sind eine besondere Schöpfung Gottes nach Seinem Bilde und Ihm gleich (1 Mo 1,26-27) zum Zwecke der Gemeinschaft! Das zu verfehlen, heißt, den Wert und die Würde der Menschheit zu verfehlen (s. Ps 8).

95,7-c11 Es ist interessant, wie verschieden das AT die Zeit der Wüstenwanderung darstellt:

1. positiv
 - a. 5 Mo 32,10-14
 - b. Jer 2
 - c. Hos 2,15; 9,10; 11,1-2
2. negativ
 - a. 4 Mo 14,1-17
 - b. Ps 95,8-11
 - c. Hes 23

Das ist das Dilemma aller unserer Leben. Niemand ist perfekt. Es gibt gute Tage und schlechte Tage, Gebiete, auf denen wir stark oder schwach sind. Gott sei Dank für Seinen unveränderlichen, barmherzigen Charakter, den Neuen Bund (d.h. Jer 31,31-34) und Seinen Messias (d.h. Offenbarung im NT).

95,7 Gott als Hirte und Sein Volk als Schafe stellen im AT ein häufiges Bild dar (siehe Ausführungen zu Ps 23).

Die Innigkeit zwischen Schäfer und Schafen ist stark und beständig. Es ist lächerlich und gefährlich für die Schafe, nicht auf ihren Hirten zu hören! Der Sündenfall hatte Auswirkungen auf uns alle!

1. sie hörten nicht (Ps 95,7c, zitiert in Heb 3,7-11.15; 4,7)
2. sie verhärten ihre Herzen
 - a. Meriba – 2 Mo 17,7; 4 Mo 20,13
 - b. Massa – 2 Mo 17,7; 5 Mo 6,16
3. sie stellten Gott auf die Probe – 4 Mo 14,22

Mehrere englische Übersetzungen beginnen bei Ps 95,7c einen neuen Absatz, weil an dieser Stelle des Psalms JHWH redet (d.h. Ps 95,7c-11).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 95,8-11

⁸Verhärtet eure Herzen nicht, wie zu Meriba,
 Wie am Tag von Massa in der Wüste,
⁹„Als eure Väter Mich versuchten,
 Sie stellten Mich auf die Probe, obwohl sie Mein Werk gesehen hatten.
¹⁰Vierzig Jahre verabscheute Ich *dieses* Geschlecht,
 Und sagte, sie sind ein Volk, das in seinem Herzen irrt,
 Und sie erkennen Meine Wege nicht.
¹¹Darum schwor Ich in Meinem Zorn,
 Wahrlich sie sollen nicht in Meine Ruhe eingehen.“

95,9 Die Tatsache, dass Israel die Wunder des Exodus und den Schutz und die Versorgungen der Wüste erfahren hatte, machte ihren Unglauben und Mangel an Vertrauen umso schwerwiegender.

95,10 „vierzig Jahre“ Siehe Themenschwerpunkt Symbolische Zahlen in der Schrift. Vierzig ist oft eine runde Zahl.

95,11 „schwor Ich in Meinem Zorn“ Menschen sind gezwungen, Wörter dieser Welt zu benutzen, um Gott, Seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu beschreiben, aber es sind nur Metaphern (siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch beschrieben).

Diese Metaphern sind wahr, aber nicht erschöpfend. Sie bestätigen wahrheitsgemäß die Realität der Konsequenzen von Unglauben und Aufbegehren, sowohl im Jetzt als auch im Jenseits! Diese Generation von Israeliten, einschließlich Aaron und Mose, betreten Kanaan nicht (s. Heb 3-4; 5 Mo 3,20; 12,9; 25,19).

Dieser Psalmist beschwört Anbetung, Vertrauen und Gehorsam gegenüber JHWH. Er ist würdig des Lobpreises und Glaubens!

In Heb 3-4 wird dieser Text verwendet, um die drei Bedeutungen von „Ruhe“ geltend zu machen:

1. Frieden mit Gott
2. das Gelobte Land
3. Himmel

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Erklären Sie den möglichen Ursprung des Ausdrucks „Fels unseres Heils“.
2. Wie verhält sich Ps 95,4 zu Ps 95,3b?
3. Warum wird „das Meer“ in 1 Mo 1 nicht als von *Elohim* erschaffen erwähnt?
4. Erklären Sie die Implikationen des Eventualfalls (d.h. „wenn“) in Ps 95,7c.
5. Inwiefern versuchen wir Gott/stellen Gott auf die Probe?
6. Erläutern Sie die Wortverwendung von „Ruhe“ in Heb 3-4, wo dieser Psalm zitiert wird.

PSALM 96

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Aufruf, den HERRN, den Gerechten Richter, anzubeten <u>Keine MT Intro</u>	Ein Lobpreislied für Gott, der im Gericht kommt	Ein Loblied zur Feier von Gottes Königsherrschaft	Gott der oberste König	Jahwe, König und Richter
96,1-6	96,1-3 96,4-6	96,1-6	96,1-3 96,4-6	96,1-2a 96,2b-3 96,4-5a 96,5b-6
96,7-10	96,7-9 96,10	96,7-9 96,10-13	96,7-9 96,10-13	96,7-8a 96,8b-9 96,10
96,11-13	96,11-13			96,11-12 96,13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dies ist ein überaus spannender und wichtiger Psalm. Er führt die universelle Bedeutung des Monotheismus aus (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus). Außerdem führt er die Bedeutung des ethischen Gesichtspunkts im Monotheismus aus (d.h. eine Welt von Recht und Gerechtigkeit). Möglicherweise wird hier eine endzeitliche Gerichtsszene wiedergegeben, wie Mt 25,31-46 und Offb 20,11-15.
- B. Dieser Psalm weist auf die Endzeit hin. Die ganze Erde (s. Ps 96,1.3.7.9.10.13) wird eines Tages JHWHs Vormachtstellung bestätigen, „JHWH regiert“ (s. Jes 52,7)!
- C. Dieser Psalm wird in 1 Chr 16,23-33 als Teil eines umfangreicheren Psalms/en zitiert [d.h. Ps 96,1-36], im Zusammenhang mit David, der die Bundeslade nach Jerusalem bringt. Dem Kontext nach könnte David (LXX), Asaf oder seine Familie der menschliche Verfasser sein. Im MT gibt es keine Einleitung.

- D. Dieser Psalm spiegelt eine weltumfassende Kulisse der Anbetung aller Völker wider, bei der die Eigenschaften und Taten des einen Gottes (d.h. König und Richter) gepriesen werden! Das war der Zweck des äußeren Tempelvorhofes (s. 1 Kö 8,43.60; Jes 56,7; Mt 21,13; Mk 11,17).
- E. Dieser Psalm ist allgemein genug gehalten, um auf mehrere Erscheinungen JHWHs zu passen. Das „neue Lied“ erzählt von Gottes fortwährendem erlösenden Tun, nicht nur für Israel, sondern für alles Fleisch. Sein Heil ist weltumgreifend (s. Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).
- F. Obwohl nicht spezifisch auf den Messias verwiesen wird, ist es aufgrund weiterer Offenbarung offensichtlich, dass der Mechanismus, durch den diese weltumgreifende Erlösung und Herrschaft erreicht wird, der Messias ist (siehe Themenschwerpunkt Messias, Jes 6,9; Dan 7; Mi 5).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 96,1-6

¹Singt dem HERRN ein neues Lied;
Singe dem HERRN, ganze Erde.
²Singt dem HERRN, preist Seinen Namen;
Verkündet frohe Kunde von Seinem Heil von Tag zu Tag.
³Erzählt von Seiner Herrlichkeit unter den Nationen,
Seinen wunderbaren Taten unter all den Völkern.
⁴Denn groß ist der HERR und sehr zu loben;
Er ist zu fürchten über allen Göttern.
⁵Denn alle Götter der Völker sind Götzen,
Der HERR aber hat die Himmel gemacht.
⁶Pracht und Majestät sind vor Ihm,
Stärke und Schönheit sind in Seinem Heiligtum.

96,1 „singt dem HERRN“ Dieser IMPERATIV wird der Betonung wegen dreimal wiederholt (auch in Ps 96,7-8; dies war eine literarische Möglichkeit, einen hebräischen Superlativ zu bilden, s. Jes 6,3, oder eine poetische Form, etwas zu betonen, s. Ps 10,3,10.21.22; 118,2.3.4; 135,1; 136,1.2.3; Jer 7,4; 22,29). Es ist JHWHs Wille, dass die „ganze Erde“ Ihn singe und Ihn preise. Es ist Israels Aufgabe, der Welt JHWHs Charakter und Taten kundzutun. Die ganze Schöpfung wird Ihn preisen (s. Ps 96,11-12; 103,19-22; 145,10).

▣ **„ein neues Lied“** Dieser Ausdruck wird häufig in der Bibel verwendet (s. Ps 33,3; 40,3; 98,1; 144,9; Jes 42,10; Offb 5,9; 14,3). Gott tut immer etwas neues Erlösendes für Seine menschliche Schöpfung. Damit scheint Sein rettendes Kommen für alle Nationen gemeint zu sein (s. Ps 96,13).

Das Wort „neu“ (BDB 294 I, s. Ps 33,3; 40,3; 90,1; 98,1; 144,9; 149,1) wird häufig bei Jesaja verwendet, wo es auf JHWHs neues schöpferisches Tun verweist. Das „Neue“ ist tatsächlich, wie JHWH seine ursprüngliche Schöpfung haben wollte! Die Folgen und der Einfluss des Sündenfalls werden umgekehrt und beseitigt! Die Bibel beginnt in Eden (1 Mo 1-4) und endet in einem neuen Eden (Offb 21-22).

Jesaja verwendet diesen Begriff zur Beschreibung mehrerer Dinge:

1. Neues – Jes 42,9; 48,6
2. neues Lied – Jes 42,10 (Offb 5,9; 14,3)
3. etwas Neues – Jes 43,19 (Offb 3,12)
4. neue Namen – Jes 62,2 (Offb 2,17; 3,12)
5. neuer Himmel und neue Erde – Jes 65,17; 66,22 (2 Pe 3,13; Offb 21,5).

▣ **„ganze Erde“** Dieses universelle Thema wird immer wieder in diesem Psalm wiederholt (s. Ps 96,3.7.9.10.13). Siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, um den Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan zu lesen. Er ist das integrierende Zentrum meiner Theologie.

96,2 „preist Seinen Namen“ Auch das ist ein IMPERATIV (BDB 138, KB 159, *Piel*). Die Grundbedeutung des Wortes lautet „niederknien“ in Anbetung. Daher würde dies auf eine Tempelliturgie oder ein Bekenntnis hinweisen (s. Ps 26,12; 100,4; 134,1-2; 135,19-20; Neh 9,5).

▣ **„verkündet frohe Kunde“** Es handelt sich hier um einen weiteren *Piel* IMPERATIV (BDB 142, KB 163). Die frohe Botschaft könnte sich auf den Charakter JHWHs oder Seine rettenden/erlösenden Taten beziehen (s. Jes 40,9; 41,27; 52,7;

60,6; Nah 1,15). In diesem Kontext geht es um JHWHs Erlösung der ganzen Erde („erzählt“ in Ps 96,3a ist eine Parallele, dabei handelt es sich auch um einen *Piel* IMPERATIV, BDB 707, KB 765).

▣ „von Tag zu Tag“ In der AB gibt es einen interessanten Punkt dazu:

1. womöglich יָם – Meer und יוֹם – Tag werden im Phönizischen gleich geschrieben (S. 357)
2. von Meer zu Meer (s. Ps 72,8; Sach 9,10) passt besser zum universellen Charakter des Psalms (S. 357)

Es sollte außerdem angemerkt werden, dass in Ps 96,11 auf die „Meere“ Bezug genommen wird.

▣ „Heil“ Im AT bezog sich dieses Wort (BDB 447) auf physische Befreiung (siehe Themenschwerpunkt Heil [AT]), im NT ändert sich die Konnotation jedoch hin zu spiritueller Befreiung (siehe Themenschwerpunkt Griechische Verbformen im Hinblick auf Heil). Dieser eschatologische Psalm umfasst beide Bündnisse und verknüpft beide Aspekte.

96,3 „Herrlichkeit“ Dieses Wort wird in Ps 96,3.7.8 verwendet. Im AT wird es vielfach eingesetzt. Es stammt aus dem Handelswesen, „schwer sein“, wie bei einem wertvollen Metall. Es wird verwendet für

1. JHWHs Namen – Ps 29,2; 66,2; 96,8
2. JHWHs Person – 2 Mo 24,16-17; 33,18.22; 40,34-35; 4 Mo 14,22
3. JHWHs Taten – 2 Mo 16,7.12

Siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit (*kabod*, AT).

▣ „Seinen wunderbaren Taten“ Siehe Themenschwerpunkt Wunderbares.

96,4 „sehr zu loben – zu fürchten“ Das ist genauso wie in Ps 48,1. Diese zwei scheinen nicht zusammenzupassen, doch beide spiegeln eine angemessene Haltung Gott gegenüber wider. „Fürchten“ (BDB 431, KB 432, *Nifal* PARTIZIP) bedeutet Ehrfurcht oder Respekt (siehe Themenschwerpunkt Furcht [AT]).

▣ „über allen Göttern“ Psalm 96,4 und 5 sprechen von den „*elohim* der Völker“. Es gibt hier ein hebräisches Wortspiel zu „Gott“ – *elohim* (BDB 43, 96,4) und „Götzen“ – *elihim* (wrtl. „schwach“, „nichts“, BDB 47, s. Ps 96,5; NIDOTTE, Bd. 1, S. 411).

Die ersten Kirchenväter nahmen an, dass die Götter (*elohim*) der Nationen gefallene Engel waren, in diesem Kontext sind jedoch heidnische Götzen gemeint, während es in Ps 89,5.7 um den Rat der Engel geht. Das Wort *elohim* kann sich beziehen auf (1) JHWH; (2) menschliche Richter oder Anführer; oder (3) Engel (siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen).

96,5 „der HERR aber hat die Himmel gemacht“ Die Vormachtstellung JHWHs wird bewiesen durch Seine Erschaffung der Welt (s. Ps 96,10.11-12). Er und Er allein ist der Schöpfer!

96,6 Achten Sie auf die personifizierten (s. Ps 23,6) SUBSTANTIVE, mit denen auf JHWHs persönliche Gegenwart verwiesen wird:

1. Pracht – BDB 217 I, s. 1 Chr 16,27; 29,11; Ps 104,1; 111,3; 145,5; 148,13; Hi 37,22; 40,10; Hab 3,3
2. Majestät – DB 214, s. 1 Chr 16,27; Ps 90,16; 104,1; 111,3; 145,5; Hi 40,11; Jes 2,10.19.21
3. Stärke – BDB 738, s. 1 Chr 16,27; Hi 12,16; Ps 62,11; 63,2; 68,34; 93,1
4. Schönheit – BDB 802, s. 1 Chr 29,11; Ps 71,8; 89,13; Jes 63,2.14.15

Mir gefällt die Anregung im UBS *Handbook*, dass es sich bei #1 und #2 um königliche Begriffe handelt (s. Ps 21,5; 45,3), währenddessen sich #3 und #4 auf die Bundeslade in Ps 78,61 beziehen (S. 834). Achten Sie darauf, dass Zeile 1 mit „vor Ihm“ endet (JHWH als König) und Zeile 2 mit „in Seinem Heiligtum“, welches die Bundeslade enthält!

In *The Language and Imagery of the Bible* von G. B. Carid finden Sie eine gute Erörterung folgender Punkte:

1. Personifizierung und Anthropomorphismus in der Bibel, S. 172-182
2. Mythologie in der Bibel, S. 219-242
3. Eschatologie in der Bibel, S. 243-271

Dieses Buch hat sich für mich als sehr hilfreich im Hinblick auf die literarischen Bilder in der Bibel erwiesen!

▣ „in Seinem Heiligtum“ Damit könnte der himmlische Tempel gemeint sein (s. 2 Mo 25,8-9) oder der irdische Tempel. Der irdische war nur ein Abbild des himmlischen (s. Heb 8,5; 9,23). Der Dankespsalm aus 1 Chr 16 bezieht sich offensichtlich auf den irdischen (s. Heb 9-10).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 96,7-10

⁷Messt dem HERRN bei, o ihr Familien der Völker,
Messt dem HERRN Herrlichkeit und Stärke bei.
⁸Messt dem HERRN bei die Herrlichkeit Seines Namens;
Bringt ein Opfer und kommt in Seine Vorhöfe.

⁹**Betet an den HERRN in heiliger Tracht;
Erzittere vor Ihm, ganze Erde.**
¹⁰**Sagt unter den Nationen: „Der HERR regiert;
Ja, die Welt ist fest begründet, sie wird nicht bewegt werden;
Er wird die Völker richten mit Gleichheit.“**

96,7 „Messt...bei“ Diese dreifache Wiederholung (drei *Qal* IMPERATIVE, BDB 396, KB 393) widerspiegelt Ps 29,1-2, wo Engel JHWH preisen. Hier sind es alle Menschen der Erde. Die Implikationen des Monotheismus (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus) sind universell, nicht national. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

96,8 „die Herrlichkeit Seines Namens“ Der Name steht stellvertretend für die Person (s. Jes 42,8, s. Themenschwerpunkt Schatten als Metapher für Schutz und Fürsorge). Er ist würdig Herrlichkeit und Ehre (zur Bedeutung von „Herrlichkeit“ in diesem Text s. Mal 1,6). Dieses Konzept ist ein wiederkehrendes Thema (s. 1 Chr 16,29; Ps 29,2; 66,2; 79,9).

▣ Die zweite Zeile dieses Verses enthält zwei weitere *Qal* IMPERATIVE:

1. bringt ein Opfer – BDB 669, KB 724
2. kommt in Seine Vorhöfe – BDB 97, KB 112

Wie bei der ersten Strophe (Ps 96,1-6) ist hier Anbetung im Tempel gemeint.

96,9 „betet an...erzittere“ Diese zwei IMPERATIVE hängen mit Tempelaktivitäten zusammen:

1. anbeten (wrtl. „niederbeugen“) – BDB 1005, KB 295, *Hithpael* oder *Hischtafel*), s. Ps 29,2
2. erzittern – BDB 296, KB 297, *Qal*, der Begriff kann bezeichnen
 - a. sich vor Schmerz krümmen
 - b. in Lobpreis tanzen (s. Ps 96,8; s. NEB und Ri 21,21)
 - c. herumwirbeln, wie im Kampf, mit einem Schwert
 - d. erzittern
 - (1) der Erde, Ps 97,4; 104,32; 114,7
 - (2) menschlicher Anbetender, Ps 96,9 (d.h. Ehrfurcht und Respekt)

▣ **„in heiliger Tracht“** Dieser Ausdruck (KONSTRUKTION aus BDB 214 und BDB 871) ist unklar im Hebräischen. Er kann bedeuten (1) für Anbetung angemessene Kleidung (s. 1 Chr 16,29; 2 Chr 20,21; Ps 29,2; 110,3) oder (2) ein Hinweis auf das Kommen des Herrn (s. Ps 96,13, TEV).

Hier nur eine mögliche Klarstellung zur ersten Möglichkeit (d.h. für Anbetung angemessene Kleidung). Das Wort *elilm* (BDB 43) ist ein seltenes hebräisches Wort. Laut AB ist man der Ansicht, es könne mit dem ugaritischen Wort für „Zorn“ (S. 356, 358) zusammenhängen. Wenn das zutrifft, dann wird hier ein Gegensatz aufgestellt zwischen dem, wie sich die kleiden, die JHWH anbeten (Ps 96,9), und der grässlichen Art und Weise, wie Götzenanbeter angezogen sind (Ps. 96,5) und anbeteten.

96,10 „der HERR regiert“ In den Psalmen ist das eine geläufige Beteuerung (s. Ps 93,1; 97,1; 99,1). Sie bezieht sich auf JHWH als König über die ganze Schöpfung (s. Ps 95,3-5). Er regiert jetzt (s. Jes 52,7), aber die Herrschaft ist umkämpft. Eines Tages wird Seine Königsherrschaft klar zu sehen sein (s. Ps 96,13; Sach 14,9; Mt 6,10; 1 Chr 15,25-28).

96,10 „die Welt ist fest begründet, sie wird nicht bewegt werden“ In dieser Strophe bezieht sich diese Formulierung nicht auf die anfängliche Schöpfung (1 Mo 1-2), sondern auf die neue Schöpfung (Offb 21-22; 2 Pe 3,4-7.10-13). Diese Welt ist durch Sünde und Rebellion beschädigt worden. Sie wird eine lange Zeit überdauern, aber nicht für immer. Das hier ist ein gewaltsames Universum. Wenn Gott nicht handelt, kann dieser Planet nicht überleben.

▣ **„Er wird die Völker richten“** Es gibt nur einen Gott. Er ist ein gerechter, ethischer, Bündnis schaffender Gott! Alles Fleisch wird vor Ihm Rechenschaft ablegen (s. 1 Mo 18,25; Ps 9,8; 58,11; 67,4; 94,2; 98,9; Mt 25,31-46; Offb 20,11-15)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 96,11-13

¹¹**Lasset die Himmel froh sein und lasset die Erde jauchzen;
Lasset das Meer brausen und alles, was es enthält;**
¹²**Lasset das Feld frohlocken und alles, was darin ist.
Dann werden alle Bäume des Waldes vor Freude singen**
¹³**Vor dem HERRN, denn Er kommt,
Denn Er kommt, die Erde zu richten.
Er wird die Welt richten in Gerechtigkeit**

96,11-12 Die ganze Schöpfung (Personifizierung) jauchzt beim Kommen des Schöpfers (d.h. Ps 103,19-22; 145,10; Jes 49,13; Rö 8,19-22).

Beachten Sie all die JUSSIVE:

1. lasst die Himmel froh sein – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; zu „Himmel“ siehe Themenschwerpunkt Himmel
2. lasst die Erde jauchzen – BDB 162, KB 189, *Qal* JUSSIV; indem man von „Himmel“ und „Erde“ sprach, rief man auf idiomatische Weise die ganze Schöpfung auf, Gott zu preisen (s. 1 Mo 1,1)
3. lasset das Meer brausen – BDB 947, KB 1266, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; vergessen Sie nicht, das Meer könnte stehen für (1) die ersten altorientalischen Götter des Chaos (s. Ps 89,9-10; 93,3-4) oder (2) eine dreigeteilte Schöpfung (d.h. „Himmel“, „Erde“, „Meer“, s. Am 9,6; Hag 2,6; siehe NIDOTTE, Bd. 2, S. 463-465)
4. lasst das Feld frohlocken – BDB 759, KB 831, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
5. lasset die Bäume... vor Freude singen – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

96,13 „Er kommt“ In gewissem Sinne ist JHWH stets bei Seiner Schöpfung. Er wird Seiner Schöpfung deutlich Seine Gegenwart zu erkennen geben. Die Schöpfung windet sich und jauchzt angesichts Seiner Gegenwart. Er kommt zum

1. Segen
2. Gericht

Dieser Ausdruck (BDB 97, KB 112, *Qal* PARTIZIP) wird der Hervorhebung wegen wiederholt, als ein Gebet und als ein Bekenntnis.

THEMENSCHWERPUNKT Begriffe für die Wiederkunft

▣ **„in Gerechtigkeit...in Treue“** Diese Begriffe stehen parallel zueinander. Gott ist wahrhaft und treu. Er wird alles in Ordnung bringen! Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit sowie Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT. Von diesem Konzept ist auch in Ps 96,10c die Rede (d.h. Aufrichtigkeit, s. Ps 75,2; 98,9).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern ist dieser Psalm so wichtig im Hinblick auf den neuen Bund als auch den alten?
2. Zählen Sie die universellen Elemente des Psalms auf. Was ist deren Bedeutung?
3. Warum jubelt die Natur angesichts JHWHs Kommens?
4. Inwiefern ist Gericht ein Tag der Freude?

PSALM 97

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Des HERRN Macht und Herrschaft	Ein Lobpreislied dem souveränen HERRN	Loblied zur Feier von Gottes Königsherrschaft	Gott der oberste Herrscher	Der Triumph Jahwes
<u>Keine MT Intro</u>				
97,1-6	97,1 97,2-6	97,15	97,1-6	97,1-2 97,3-4 97,5-6
97,7-9	97,7-9	97,6-9	97,7-9	97,7 97,8 97,9
97,10-12	97,10-12	97,10-12	97,10-12	97,10 97,11-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm legt, wie Psalm 96, den Schwerpunkt auf die ganze Welt (eschatologisch).
 1. die Erde, Ps 97,1 (siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde)
 2. die Welt, Ps 97,4
 3. der Herr (*Adon*) der ganzen Erde, Ps 97,5b (s. Jos 3,12; Mi 4,13)
 4. alle Völker, Ps 97,6b
 5. Du bist der Höchste, Herr, über die ganze Erde, Ps 97,9a
 6. Du bist erhaben weit über alle Götter (*Elohim*), Ps 97,9b
- B. Die Bildersprache könnte entlehnt sein
 1. vom Berg Sinai, 2 Mo 19 (d.h. Segnungen, s. 2 Mo 19,9; 5 Mo 4,11)
 2. Ps 18,7-15 (d.h. Gericht)

JHWHs Gegenwart zum Segen oder Gericht lässt die physische Schöpfung sich winden (s. Ps 97,4-5).

- C. Die letzte Strophe hebt den Gehorsamsaspekt des Bundesglaubens hervor. Ich sage oft, dass EIN MÜNDIGER biblischer Glaube Folgendes ist:
1. eine Person, die es willkommen zu heißen gilt
 2. Wahrheiten über diese Person, die es zu glauben gilt
 3. ein Leben wie diese Person, das es zu leben gilt

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 97,1-6

¹Der HERR regiert, lasset die Erde jauchzen;
Lasset die vielen Inseln froh sein.
²Wolken und dichte Finsternis umgeben Ihn;
Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfeste Seines Thrones.
³Feuer geht vor Ihm her
Und verzehrt Seine Bedränger ringsum.
⁴Seine Blitze erleuchten die Welt;
Die Erde sah es und bebte.
⁵Die Berge zerschmolzen wie Wachs in der Gegenwart des HERRN,
In der Gegenwart des Herrn der ganzen Erde.
⁶Die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit,
Und alle Völker haben Seine Herrlichkeit gesehen.

97,1-6 Siehe Kontextbezogene Erkenntnisse A und B.

97,1 „Der HERR regiert“ Bei dem VERB handelt es sich um ein *Qal* PERFEKT (BDB 573 II, KB 590, s. 1 Chr 16,31; Ps 93,1; 96,10; 97,1; 99,1), das auf eine abgeschlossene Handlung verweist. In gewisser Hinsicht hat JHWH immer regiert, regiert jetzt gerade und wird für immer regieren (d.h. Er ist Gott, s. 2 Mo 15,18; Ps 10,16; 29,10; 1 Chr 15,24-28), aber der Beweis dafür fehlt oft in dieser gefallenen Welt. Der Glaube sieht und beteuert, aber eines Tages werden es alle erkennen und bestätigen.

In Ps 146,10 wird das IMPERFEKT verwendet, und auf die zukünftige Herrschaft wird in Jes 24,23; Hes 20,23 und Mi 4,7 verwiesen. Wir wissen jetzt aufgrund der Offenbarung im NT, dass die Herrschaft des Messias (s. Sach 9,9) in die Herrschaft des Vaters mit eingeschlossen ist (s. Jer 23,5; Phil 2,6-11; 1 Kor 15,24-28). Es mag schlecht aussehen, aber Glaubende wissen: „Unser Gott regiert!“ (s. Jes 52,7).

▣ Angesichts JHWHs Herrschaft

1. jauchze die Erde – BDB 162, KB 189, *Qal* JUSSIV; damit sind gemeint
 - a. treu Glaubende in allen Nationen
 - b. die Bekehrung der Nationen hin zum Glauben an JHWH
2. sollen sich die vielen Inseln freuen – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; die „Inseln“ (wrtl. „Küstenländer“, BDB 15) lassen einen universellen Schwerpunkt erkennen (s. Ps 96), oftmals ist damit die bekannte Welt gemeint (d.h. jene Häfen in nah und fern, die durch den phönizischen Handel besucht wurden, d.h. Ps 72,8-10). „Die Erde“ in Zeile 1 ist eine Parallele zu den „vielen Inseln“ in der zweiten Zeile.

97,2 Das Bild in Ps 97,2a könnte auf zwei Quellen zurückgehen. Siehe Textbezogene Erkenntnisse, B. In dieser Strophe scheint es den Gott der Offenbarung wiederzugeben (d.h. eine Theophanie), nicht Gericht. Seine Gegner sind besiegt, aber die Treuen der ganzen Erde jauchzen angesichts Seines „Lichts“ und Seiner „Gegenwart“

▣ „**Wolken**“ Die Wortverwendung von „Wolken“ sowohl im AT als auch im NT ist überaus interessant. Im Folgenden habe ich meine Ausführungen zu 5 Mo 4,11 und Offb 1,7 eingefügt:

5 Mo 4,11 „Finsternis, Gewölk und dichtes Dunkel“ JHWHs physische Gegenwart lässt sich auf zweierlei Art und Weise interpretieren:

1. vulkanische Aktivität – 2 Mo 19,18; Ps 68,7-8; 77,18; 97,2-5; Ri 5,4-5; 2 Sam 22,8; Jes 29,6; Jer 10,10
2. Sturm – 2 Mo 19,16.19; Ps 68,8; 77,18; Ri 5,4; Jes 29,6; Nah 1,3

Daher könnte die tiefe Finsternis (s. 5,44; 2 Sam 22,10; 1 Kö 8,12; 2 Chr 6,1) Folgendes sein:

1. Aschewolken
2. Regenwolken

Dieses Bedecken galt Israels Schutz (s. 2 Mo 19,18). Sie dachten, dass, wenn sie Gott schauten, sterben würden (s. 1 Mo 15,13; 32,30; 2 Mo 3,6; 20,19; 33,20; Ri 6,22-23; 13,22).

Siehe Themenschwerpunkt Kommen auf den Wolken

1,7 „SIEHE, ER KOMMT MIT DEN WOLKEN“ Bei diesem Vers handelte es sich vielleicht um einen Ausruf des Engels aus V. 1. Augenscheinlich ist es ein Hinweis auf die Wiederkunft Christi.

▣ **„Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfeste Seines Thrones“** „Thron“ steht redensartlich für Regentschaft/Königsherrschaft.

JHWHs Regentschaft hat eine ethische Dimension, ebenso wie Seine Schöpfung (s. Ps 97,10-12).

Eben diese Formulierung wird in Ps 89,14 verwendet. Wir müssen uns davor hüten, Rechtfertigung nicht von Heiligung zu trennen (s. Mt 28,18-20).

97,3 „Feuer“ Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

▣ **„und verzehrt Seine Bedränger ringsum“** In der AB wird angeregt dass der letzte Satz im MT im Hebräischen mit veränderter Vokalsetzung lauten kann „und lodert rund um Seinen Rücken“ (S. 361). Damit wird suggeriert, dass dies Ps 50,3 und Joel 2,3 am besten erkläre. Das passt besser zum Parallelismus in Ps 97,4.

97,4 „die Erde“ Wie so viele andere SUBSTANTIVE in diesem Psalm ist auch dieses eine Personifizierung, eine geläufige Technik in der hebräischen Dichtkunst.

97,6 Dieser Vers hängt theologisch und lexikalisch mit Ps 19,1-6 zusammen. Der universelle Gesichtspunkt von JHWHs Offenbarung wird in der Schöpfung/Natur zur Schau gestellt (d.h. natürliche Offenbarung, s. Rö 1,19-20; 2,14-15). Siehe Ausführungen zu Ps 19,1-6.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 97,7-9

⁷Lasset all jene beschämt sein, die Götzenbildern dienen,

Die mit Götzen prahlen;

Betet Ihn an, all ihr Götter.

⁸Zion hörte dies und war froh,

Und die Töchter Judas haben gejauchzt

Wegen Deiner Gerichte, o HERR.

⁹Denn Du bist der HERR, Höchster über die ganze Erde;

Du bist erhaben weit über alle Götter.

97,7-9 Drei Personen werden in dieser Strophe angesprochen.

1. Götzendiener, Ps 97,7
 - a. lasset sie beschämt sein (BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV)
 - b. die prahlen (wrtl. „rühmen“, BDB 237, KB 248, *Hithpael*)
 - c. selbst ihre falschen Götter müssen JHWH anbeten (BDB 1005, KB 295, *Hischtafel* IMPERATIV, zitiert in Heb 1,6 aus der LXX, s. 5 Mo 32,43 in LXX)
2. Judäer (oder Israeliten), Ps 97,8
 - a. Zion war froh (BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*, s. Ps 48,11)
 - b. Töchter Zions jauchzten (BDB 162, KB 189, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*) über JHWHs Gerichte
 - c. es besteht natürlich die Möglichkeit, dass #a für Jerusalem steht und #b für die umliegenden nicht von Mauern eingefriedeten Dörfer
3. Israels Gottheit, s. Ps 97,9
 - a. JHWH (BDB 217)
 - b. Höchster (*Elyon*, BDB 75, s. Ps 47,2)
 - c. erhaben (BDB 748, KB 828, *Nifal* PERFEKT weit über alle Götter (*elohim*, siehe Ausführungen zu Ps 95,3)

97,7 „Götzenbilder...Götzen“ Diese Begriffe stehen in einer dichterisch-parallelen Beziehung zueinander.

1. Götzenbilder – BDB 820; die Grundbedeutung lautet etwas, das in Form behauen wurde (s. 2 Mo 20,4; 5 Mo 4,16.23.25; 5,8; 27,15; Ri 18,31; Jes 40,19.20; 42,17; 44,9.10.17; 45,20). Das Wort findet man nur hier im Psalter, ein verwandtes Grundwort steht jedoch in Ps 78,58.
2. Götzen – BDB 47; die Grundbedeutung lautet etwas, das schwach, unzureichend, wertlos ist (s. 1 Chr 16,26; Hi 13,4; Ps 96,5; Jes 2,8.18.20; Jer 14,14). Man findet den Begriff nur zweimal im Psalter.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 97,10-12

¹⁰Hasset Böses, ihr, die ihr den HERRN liebt,
Der die Seelen von Seinen Frommen bewahrt;
Er errettet sie von der Hand der Gottlosen.
¹¹Licht ist gesät wie Samen für den Gerechten
Und Freude für den von Herzen Aufrichtigen.
¹²Seiet froh in dem HERR, ihr Gerechten,
Und danket Seinem heiligen Namen.

97,10-12 Diese Strophe beschreibt, wie man JHWH angemessen erhebt. Er ist Der, der

1. die Seelen Seiner Frommen (BDB 339, siehe Ausführungen zu Ps 31,23) bewahrt (*nephesh*, BDB 659, siehe Ausführungen zu 1 Mo 35,18 online)
2. sie von der Hand der Gottlosen errettet
3. Licht für den Gerechten sät (s. Ps 97,4a)
4. Freude für den von Herzen Aufrichtigen sät

Wie also sollten Seine Frommen darauf reagieren?

1. Böses hassen – BDB 971, KB 1338, *Qal* IMPERATIV
2. JHWH lieben – BDB 12, KB 17, *Qal* IMPERATIV
3. froh sein im Herrn – BDB 970, KB 1330, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 32,11
4. Seinem heiligen Namen danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 30,4

97,11 „Licht ist gesät“ Im MT steht „gesät“ (צָרַע, BDB 281, KB 282), in der LXX, Peschitta und der Vulgata heißt es jedoch „Tagesanbruch/Morgendämmerung“ (אֶרֶב, BDB 280), was besser zu der Symbolik zu passen scheint (NRSV, TEV, REB, s. Ps 112,40).

Laut UBS Text Project (S. 371) wird „gesät“ mit „C“ bewertet (d.h. erhebliche Zweifel).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern hängt dieser Psalm mit dem vorherigen Psalm zusammen?
2. Was beschreibt Ps 97,2a?
3. Inwiefern beziehen sich Ps 97,4a und 6 auf die „natürliche Offenbarung“?
4. Wer sind „die Götter“ in Ps 97,9b?
5. Was sagt JHWH Seinen treuen Nachfolgern in der letzten Strophe, das sie tun sollen?

PSALM 98

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Aufruf, den HERRN zu preisen für Seine Gerechtigkeit	Ein Lobpreislied dem HERRN für Sein Heil und Gericht	Loblied zur Verkündigung der zukünftigen Errichtung von Gottes Königsherrschaft auf Erden	Gott der Herrscher der Welt	Der Richter der Welt
<u>MT Intro</u> Ein Psalm				
98,1-3	98,1-3	98,1-3	98,1-3	98,1 98,2-3b 98,3c-4
98,4-6	98,4-6	98,4-6	98,4-6	98,5-6
98,7-9	98,7-9	98,7-9	98,7-9	98,7-8 98,9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Das universelle Element, das in Ps 96 und 97 so hervorsticht, setzt sich hier fort (d.h. Ps 98,3b, 4a, 9a.b).
 1. „vor den Augen der Nationen“, Ps 98,2
 2. „alle Enden der Erde haben gesehen“, Ps 98,3
 3. „alle Erde“, Ps 98,4
 4. das Meer...alles, was es enthält“, Ps 98,7
 5. „die Welt und jene, die darin wohnen“, Ps 98,7
 6. „die Erde zu richten“, Ps 98,9
 7. „die Welt richten“, Ps 98,9
 8. „die Völker“, Ps 98,9

Bitte lesen Sie dazu den Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan. Er ist das integrierende Zentrum meiner Theologie!

- B. JHWH kommt als König und Richter auf die ganze Welt und insbesondere zu Israel. Er kommt als Der, der den Stammesvätern Versprechen gegeben hat (s. Ps 98,3a).
- C. Die erste Strophe enthält sechs PERFEKTE (abgeschlossenes Handeln), die im Detail aufzählen, was JHWH getan hat (oder tun wird; das zeitliche Element wird bei hebräischen VERBEN durch den Kontext bestimmt).
1. hat Wunderbares getan, Ps 98,1
 2. haben Sieg errungen, Ps 98,1
 3. hat Sein Heil kundgetan, Ps 98,2
 4. hat Seine Gerechtigkeit offenbart, Ps 98,2
 5. hat Seiner Gnade und Treue gedacht, Ps 98,3
 6. die ganze Erde hat Sein Heil gesehen, Ps 98,3

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 98,1-3

**¹O singt dem HERRN ein neues Lied,
Denn Er hat Wunderbares getan,
Seine Rechte und Sein heiliger Arm haben den Sieg für Ihn errungen.
²Der HERR hat Sein Heil kundgetan;
Er hat Seine Gerechtigkeit offenbart vor den Augen der Nationen.
³Er hat Seiner Gnade und Seiner Treue für das Haus Israel gedacht;
Alle Enden der Erde haben das Heil unseres Gottes gesehen.**

98,1 „o singt dem HERRN ein neues Lied“ Es handelt sich hier um einen *Qal* IMPERATIV. Man kann sehen, warum Psalm 95; 96 und 98 im Psalter von dem/denen, die ihn aufbereiteten, nahe beieinander platziert wurden.

Das „neue Lied“ war eine Antwort des Bundesvolkes auf ihre Befreiung und Vergebung durch Gott und die Demonstration Seiner Macht (s. Ps 98,1b; 33,3; 40,3; 96,1; 144,9; 149,1; Jes 42,10; Offb 5,9; 14,3). JHWH handelte um ihretwegen. Er und Er allein war verantwortlich (Ps 98,1c). Ps 37,40 zeigt jedoch, dass JHWHs Heil/Befreiung mit dem Glauben und der Treue der Menschen verknüpft ist. Der Bund (siehe Themenschwerpunkt Bund) verbindet JHWHs souveräne Initiierung und den erwarteten Gehorsam und die fortwährende Erwidern der Menschen (siehe Themenschwerpunkt Erwählung/Vorherbestimmung und die Notwendigkeit eines theologischen Gleichgewichts).

Achten Sie auf die Anzahl von VERBEN, die in diesem Psalm in Bezug auf die Erzeugung von Tönen verwendet werden:

1. singt, Ps 98,1 – BDB 1010, KB 1479
2. kundgetan, Ps 98,2 – BDB 393, KB 390
3. jauchzt freudig, Ps 98,4 – BDB 929, KB 1206
4. stimmt an, Ps 98,4 – BDB 822, KB 953
5. singt vor Freude, Ps 98,4 – BDB 943, KB 1247
6. singt Loblieder, Ps 98,4 – BDB 274, KB 273
7. singt Loblieder, Ps 98,5 – wie #6
8. jauchzt freudig, Ps 98,6 – wie #3
9. Meer brausen, Ps 98,7 – BDB 947, KB 1266
10. Ströme klatschen, Ps 98,8 – BDB 561, KB 567
11. Berge singen, Ps 98,8 – wie #5, aber *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

▣ „Wunderbares“ Siehe Themenschwerpunkt Wunderbares

▣ „Hand“ Theologisch gesehen, ist das eine Parallele zu Jes 52,10. Der Sieg ist Sein und Sein allein! Siehe Themenschwerpunkt Hand.

▣ „haben den Sieg errungen“ Dieses VERB (BDB 446, KB 448, *Hifil* PERFEKT) bedeutet „retten“, „Sieg bringen“ (s. Jes 59,16; 63,5). Mit dem Sieg (abhängig von dem im Text beabsichtigten Zeitrahmen) könnte gemeint sein:

1. die anfängliche Schöpfung (d.h. Sieg über das Wasserchaos, d.h. Ps 65,7; 89,9-10; 93,34)
2. der Auszug aus Ägypten/die Eroberung Kanaans (s. Jes 51,9-10, d.h. Teilung des Roten Meeres und Überquerung des Jordan)
3. Bezwingen der Götter (*elohim*) der Nationen (s. Ps 2,1; 6,7-8)

4. Rückkehr aus dem Exil (s. Jes 40-45)
5. der ultimative Sieg über das Böse (d.h. 1 Mo 3,15; Mt 1,21; Mk 10,45; 2 Kor 5,21)

▣ **98,2 „HERR“** Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ **„Heil“** Siehe Themenschwerpunkt Heil (AT).

▣ **„Gerechtigkeit“** Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

▣ **„vor den Augen der Nationen“** Siehe Ps 46,10 und Jes 52,10. Nicht nur, damit sie sehen können, sondern auf dass sie verändert und erlöst werden könnten!

98,3 „Seiner Gnade und Seiner Treue für das Haus Israel“ Damit sind JHWHs Verheißungen gegenüber den Stammesvätern gemeint, beginnend bei Abraham (s. 1 Mo 12,1-3; 15,1; 17,1-8; Ps 105,8-15.42; 106,45).

Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*) und

Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT

▣ **„alle Enden der Erde“** Siehe Textbezogenen Erkenntnisse, A.

Im NIDOTTE, S. 521, steht eine Aufzählung darüber, wie der Ausdruck „die Enden der Erde“ eingesetzt wird:

1. JHWHs Name und Lobpreis – Ps 48,10; Jes 42,10
2. Furcht vor Gott – Ps 67,7
3. Erkenntnis von Gottes Herrschaft – Ps 59,13
4. das Heil Gottes – Ps 98,3; Jes 49,6; 52,10
5. Seine Erlösungsbotschaft – Jes 48,20; 62,11
6. die Königsherrschaft des Messias – Ps 2,7; Mi 5,4

Für mich ist dieser internationale, multi-ethnische, universelle Schwerpunkt der Fokus und die Erfüllung von „Monotheismus“ (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus).

In der AB (S. 365-366) werden die Vokale der zwei VERBEN im PERFEKT verschoben und ergeben IMPERATIVE:

1. „gedenke“ – BDB 269, KB 269 (damit wäre Israel gemeint)
2. „seht“ – BDB 906, KB 1157 (damit wären „alle Enden der Erde“ gemeint)

Obwohl dies Sinn ergibt, passt es nicht zu der Reihung von PERFEKTEN und der Parallele zwischen Ps 98,2 und 3. Die IMPERATIVE würden besser zur nächsten Strophe passen (Ps 98,4-6).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 98,4-6

⁴Jauchzt freudig dem HERRN, alle Erde;
 Stimmt an und singt vor Freude und singt Loblieder.
⁵Singt Loblieder dem HERRN mit der Leier,
 Mi der Leier und dem Klang der Melodie.
⁶Mit Trompeten und dem Schall des Horns
 Jauchzt freudig vor dem König, dem HERRN.

98,4-6 Diese Strophe enthält sechs IMPERATIVE, die alle Menschen ermahnen, den Gott Israels zu preisen (s. Ps 98,3a). Möglicherweise wird hier eine Krönungsfeier in Israel wiedergegeben (s. Ps 47,5-9).

1. jauchzt freudig, Ps 98,4 – BDB 929, KB 1206, *Hifil* IMPERATIV
2. stimmt an, Ps 98,4 – BDB 822, KB 953, *Qal* IMPERATIV
3. singt vor Freude, Ps 98,4 – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERATIV
4. singt Loblieder, Ps 98,4 – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERATIV
5. singt Loblieder, Ps 98,5 – wie #4
6. jauchzt freudig, Ps 98,6 – wie #1

Israel und die ganze Erde jubelten und verkündeten die Treue, Fairness, Heiligkeit, Macht und Gerechtigkeit des Gottes der Schöpfung und Erlösung (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott).

Das ist nicht die Welt, zu der Gott sie erschaffen hatte! Das ist nicht die Welt, die sie eines Tages sein wird!

98,6 „Horns“ Es handelt sich um einen *Schofar* (BDB 1051). Siehe Themenschwerpunkt Von Israel verwendete Hörner.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 98,7-9

⁷Lasset das Meer brauen und alles, was es enthält,
 Die Welt und jene, die darin wohnen.

**⁸Lasset die Ströme in ihre Hände klatschen,
Lasset die Berge zusammen singen vor Freude
⁹Vor dem HERRN, denn Er kommt, die Erde zu richten;
Er wird die Welt richten mit Gerechtigkeit
Und die Völker mit Gleichheit.**

98,7-9 Die letzte Strophe enthält drei JUSSIVE, die das Bedürfnis zum Ausdruck bringen (s. Ps 104,19-22), dass die personifizierte Schöpfung (s. Ps 104,19-22) und die Menschen den gerechten Richter der Schöpfung lobpreisen.

1. lasset das Meer brausen – BDB 947, KB 1266, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 96,11
2. lasset die Welt preisen (impliziert durch den Parallelismus, aber nicht angegeben)
3. lasset die Ströme klatschen – BDB 561, KB 567, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
4. lasset die Berge singen – BDB 943, KB 1247, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. Ps 98,4b, 89,12; Jes 55,12

#1 und #2 sind Parallelen und verweisen auf Menschen. #3 und #4 sind Parallelen und verweisen auf die greifbare Schöpfung.

98,8 „Er kommt“ Es handelt sich hier um ein *Qal* AKTIV PARTIZIP. Wenn man an JHWHs „Kommen“ denkt, gilt es mehrere Punkte hervorzuheben:

1. Er ist nie fortgegangen. Er ist immer hier!
2. Sein besonderes Kommen bzw. Seine Gegenwart kann sein zum
 - a. Segen
 - b. Gericht (wie hier, s. Ps 9,7-8; 96,13)
3. Sein Kommen bringt die Erwartung eines neuen Tages (d.h. die Wiederherstellung der Gemeinschaft Edens)
4. Dieses theologische Konzept ist durch das zweifache Kommen des Messias ergänzt worden.
 - a. das erste erfüllte den Großteil alttestamentlicher Vorhersagen
 - b. das zweite wird JHWHs Herrschaft vollenden

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was ist der Inhalt des „neuen Liedes“?
2. Welchen Sieg spricht Ps 98,1 an?
3. Inwiefern bezieht sich Ps 98,3 auf 1 Mo 12?
4. Auf welches wiederkehrende Ereignis in Israels Kultuskalender verweist Ps 98,4-6?
5. Erklären Sie, auf welcher unterschiedlichen Weise JHWHs Kommen angesehen werden kann.

PSALM 99

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lobpreis dem HERRN für Seine Treue gegenüber Israel <u>Keine MT Intro</u>	Lobpreis dem HERRN für Seine Heiligkeit	Loblied, das Gottes Königsherrschaft feiert	Gott der oberste König	Gott, der aufrichtige und heilige König
99,1-5	99,1-3	99,1-5	99,1-3	99,1-2a 99,2b-3b 99,3c-e
	99,4-5		99,4-5	99,4 99,5
99,6-9	99,6-7	99,6-7	99,6-7	99,6 99,7
	99,8-9	99,8-9	99,8-9	99,8 99,9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm besingt JHWHs Regentschaft (s. Ps 93,1; 96,10; 97,1). Selbst Ps 99,4 könnte sich, und tut es vermutlich auch, auf JHWH beziehen (d.h. den Mächtigen König). JHWH war Israels wahrer König (s. 1 Sam 8,7; Ps 47,3; 48,2; 95,3).
- B. Dieser Psalm spiegelt Folgendes wider:
 1. die Zeit der Wüstenwanderung
 - a. die Bundeslade (Ps 99,1b. 5b)
 - b. Mose und Aaron (Ps 99,6a)
 - c. die Wolkensäule (Ps 99,7a)
 - d. die Gesetzgebung am Berg Sinai (Ps 99,7b.c)

- e. Vergebung (Ps 99,8, s. 4 Mo 14,20)
 - 2. die erste Zeit der vereinten Monarchie (s. Ps 99,6b; d.h. Samuel)
 - 3. Tempel in Jerusalem
 - a. in Zion (Ps 99,2a, siehe Themenschwerpunkt Zion)
 - b. Seinen heiligen Berg (Ps 99,9b)
- C. Psalm 99,8 ist ein theologischer Schlüsselvers. Er gibt zwei untrennbare Wahrheiten wieder:
- 1. JHWHs barmherzigen, langmütigen Charakter
 - 2. die Verantwortung der Menschen, zu hören und zu gehorchen (s. 2 Mo 34,6-7)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 99,1-5

**¹Der HERR regiert, es erzittern die Völker;
Er thront über den Cherubim, es wanke die Erde!**

**²Der HERR ist groß in Zion,
Und Er ist erhoben über alle Völker.**

**³Preisen sollen sie Deinen großen und ehrfurchtgebietenden Namen;
Heilig ist Er.**

**⁴Die Stärke des Königs liebt das Recht;
Du hast Gleichheit errichtet;
Du hast Recht und Gerechtigkeit ausgeübt in Jakob.**

**⁵Erhebt den HERRN, unseren Gott,
Und betet an vor Seinem Schemel;
Heilig ist Er.**

99,1 „der HERR regiert“ Siehe Ausführungen zu Ps 96,10 und 97,10. Alles sind PERFЕКTE, die von abgeschlossenem Handeln sprechen, aber der Zeitrahmen hebräischer VERBEN muss aus dem Kontext bestimmt werden.

▣ **„es erzittern die Völker“** Dieses VERB (BDB 919, KB 1182, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) entspricht „es wanke die Erde“ (BDB 630, KB 680, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; dieses Wort [BDB 630, KB 680] findet man nur hier im AT). Zusammengenommen bilden sie einen weiteren universellen Schwerpunkt. Hier wird JHWHs justizielle Gerechtigkeit wiedergegeben (s. Ps 99,4).

Sowohl die physische Schöpfung als auch die Menschen sind durch ihren Schöpfer beeinflusst (s. 2 Mo 19; Ps 77,18; Rö 8,18-25)!

▣ **„Er thront über den Cherubim“** Das VERB (BDB 442, KB 444, *Qal* PARTIZIP) bedeutet „sitzt auf Seinem Thron“ (s. 1 Sam 4,4; 2 Sam 6,2; 2 Kö 19,15; 1 Chr 13,6; Ps 80,1; Jes 37,16). Die Erwähnung der „Cherubim“ (s. Themenschwerpunkt *Cherubim*) kennzeichnet diesen Satz als Hinweis auf 2 Mo 25,22. Die Bundeslade war der irdische Platz von JHWHs Gegenwart (d.h. „Schemel“, Ps 99,15b; 1 Chr 28,2; in Jes 66,1 wurde die Erde JHWHs Schemel genannt; in Ps 132,7 und Klg 2,1 wurde der Tempel Sein Schemel genannt). Er weilte zwischen den Flügeln der *cherubim* über der Deckplatte (d.h. Deckel der Bundeslade). Dieser besondere Ort (d.h. über der Bundeslade des Allerheiligsten) war, wo sich Himmel und Erde, das sichtbare und das unsichtbare Reich, begegneten!

THEMENSCHWERPUNKT Die Bundeslade

99,2 „der HERR (JHWH) ist groß in Zion Dieses ADJEKTIV (BDB 152) wird in Bezug auf JHWH verwendet.

- 1. Seine Person – 5 Mo 7,21; Neh 1,5; 8,6; 9,32; Ps 86,10; 145,3; 147,5; Jes 12,6; Jer 10,6; 32,18; Dan 9,4
- 2. Sein Name – Jos 7,9; 1 Sam 12,22; 1 Kö 8,42; 2 Chr 6,32; Ps 76,1; 99,3; Jer 10,6; 44,26; Hes 36,23; Mal 1,11
- 3. Seine Werke – 5 Mo 11,7; Ri 2,7; Ps 111,2
- 4. Seine Herrlichkeit – Ps 21,5; 138,5
- 5. Seine Barmherzigkeit (*hesed*) – 1 Kö 3,6; 2 Chr 1,8; Ps 57,10; 86,13; 108,4
- 6. Seine Güte – Neh 9,25
- 7. Sein Erbarmen – Jes 54,7
- 8. größer als alle Götter – 2 Mo 18,11; 5 Mo 10,17; 1 Chr 16,25; 2 Chr 2,5; Ps 77,13; 95,3; 96,4; 135,5

In 5 Mo 3,24; 5,24; 9,26; 11,2; 32,3; Ps 105,2 wird das SUBSTANTIV (BDB 152) ebenfalls für JHWH benutzt.

In der AB wird angeregt, dass die vergleichende PRÄPOSITION (KB 825, #1) in Ps 99,2 einen möglichen Komparativ in 99,2a nahelegt, der auf JHWHs Größe über Israel/Juda verweisen würde, da sie über „allen Völkern“ ist (S. 368). Ich bin

der Ansicht, dass dies am besten zu der Parallele passt. Israel war das erste, aber nicht das einzige (s. Mt 28,18-20; Lk 24,46-48; Apg 1,8; Rö 1,16).

☐ „**Er ist erhoben über alle Völker**“ Dieser Satz impliziert, dass JHWH erhoben ist (BDB 926, KB 1202, *Qal* PARTIZIP) über die Götter der Nationen (d.h. deren Götzen, s. Ps 97,9; 113,4; siehe auch 2 Mo 18,11; 5 Mo 10,17; 1 Chr 16,25; 2 Chr 2,5; Ps 77,13; 95,3; 96,4; 135,5).

99,3 „preisen sollen sie Deinen großen und ehrfurchtgebietenden Namen“ Das ist das dritte IMPERFEKT, das im Sinne eines JUSSIV verwendet wird (s. Ps 99,1a,b).

Zu JHWHs „großer Name“ lesen Sie bitte die Ausführungen zu Ps 99,2.

JHWHs „ehrfurchtgebietender“ Name leitet sich von dem VERB (BDB 431, KB 432, *Nifal* PARTIZIP) „fürchten“ oder „Ehrfurcht“ ab. Es bezieht sich häufig auf JHWH (s. 5 Mo 7,21; 10,17.21; 28,58; Ps 111,9; Mal 1,14).

Die Worte „groß“ und „ehrfurchtgebietend“ werden oft zusammen verwendet, um JHWH zu beschreiben (s. Neh 1,5; 4,8; 9,32; Dan 9,4).

Mit „sie“ sind alle Nicht-Israeliten gemeint (d.h. „Völker“, Ps 99,1a; „die Erde“, Ps 99,1b; „alle Völker“, Ps 99,2b).

☐ „**Heilig ist Er**“ Beachten Sie, dass diese Aussage in Ps 99,5c wiederholt und darauf in 99,9c angespielt wird, was nach einer beabsichtigten Parallele aussieht. Zu „heilig“ siehe Themenschwerpunkt Heilig.

99,4 Ich denke, dieser Vers gilt für JHWH selbst (siehe Textbezogene Erkenntnisse, A). Achten Sie darauf, wie Seine Herrschaft (Ps 99,1) charakterisiert wird.

1. liebt (BDB 12; KB 17, *Qal* PERFEKT) das Recht (BDB 1048)
2. Gleichheit (wrtl. Aufrichtigkeit, BDB 449) begründet (BDB 465, KB 464, *Polel* PERFEKT)
3. Recht (BDB 1048) und Gerechtigkeit (BDB 842, siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit) ausgeübt (BDB 793, KB 889, *Qal* PERFEKT)

Beachten Sie, dass alle drei PERFEKTE sind, in der NASB, NJB und NKJV wird das erste jedoch als PRÄSENS übersetzt und die nächsten beiden als PRÄTERITUM. Das zeitliche Element hebräischer VERBEN muss nach dem Kontext bestimmt werden. Beschreiben diese Wörter also, wer JHWH ist oder was Er tun wird?

Die Begriffe „Recht“ und „Gerechtigkeit“ werden oft zusammen verwendet, um zu bezeichnen, wie eine angemessene Herrschaft von Königen aussieht.

1. JHWH selbst – Ps 99,4; Jes 33,5; Jer 4,2; 9,24
2. David – 1 Chr 18,14
3. Salomo – 1 Kö 10,9; 2 Chr 9,8
4. Könige Judäas – Jer 22,3.15; Hes 45,9
5. Königs Israels – Am 5,9.24
6. Messias (d.h. aus dem Geschlecht Davids) – Jes 9,7; 32,1.16; 59,9.14; Jer 33,15

99,5 „erhebt den HERRN, unseren Gott“ Das ist der erste von zwei IMPERATIVEN, der die erste Strophe abschließt.

1. erhebt – BDB 926, KB 1202, *Polel* IMPERATIV, dasselbe VERB wird auch in Ps 99,2b verwendet
2. betet an (wrtl. „beugt euch nieder“) – BDB 1005, KB 295, *Hischtafel* IMPERATIV, s. Ps 132,7

Achten Sie darauf, wie der vollständige Bundesname „der HERR unser Gott“ (wrtl. JHWH *Elohim*, s. 1 Mo 2,4; 2 Mo 20,2) in Ps 99,8a, 9a.c weitere drei Male wiederholt wird. JHWH steht in einem einzigartigen Bezug zu Abrahams Nachkommen.

1. in Zion, Ps 99,2 (d.h. der Tempel)
2. in Jakob, Ps 99,4c (d.h. Israel)
3. in Mose und Aaron, Ps 99,6a (Exodus und Wüstenwanderung)
4. in Samuel, Ps 99,6b (vereinte Monarchie)
5. Sein Gesetz, Ps 99,7b.c (2 Mo 19-20)
6. Sein heiliger Berg, Ps 99,9b

☐ „**Seinem Schemel**“ Siehe Ausführungen zu Ps 99,1b. Das VERB „erzittern“ (BDB 919) ähnelt dem SUBSTANTIV „Schemel“ (BDB 919). Möglicherweise wird hier zum Eingang und Abschluss mit Wortklängen gespielt.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 99,6-9

⁶Mose und Aaron waren unter Seinen Priestern,
Und Samuel war unter denen, die Seinen Namen anriefen;
Sie riefen den HERRN an, und Er antwortete ihnen.
⁷Er redete zu ihnen in der Wolkensäule;
Sie bewahrten Seine Zeugnisse

Und die Ordnung, die Er ihnen gab.
⁸**O HERR, unser Gott, Du hast ihnen geantwortet;**
Du warst ihnen ein vergebender Gott,
Und dennoch ein Rächer ihrer bösen Taten.
⁹**Erhebt den HERRN, unseren Gott,**
Und betet an an Seinem heiligen Berg,
Denn heilig ist der HERR, unser Gott.

99,6-9 Diese Strophe umfasst den Zeitraum des Exodus, der Wüstenwanderung, der Eroberung Kanaans und der Errichtung der Monarchie.

99,6 „denen, die Seinen Namen anriefen“ Das würde auf einen Akt der Anbetung im Tempel/Stiftshütte verweisen (s. Joel 2,32; Apg 2,21; Rö 10,9-13; siehe Themenschwerpunkt Was bedeutet es zu „empfangen“, „glauben“, „bekennen/bekunden“ und „anrufen“?) In Jer 33,3 ist damit Gebet gemeint (d.h. eine persönliche Beziehung).

Beachten Sie, dass sie riefen und JHWH antwortete (Ps 99,8a)!

99,7 „Wolkensäule“ Damit ist die besondere Wolke gemeint („Säule“, BDB 765), die JHWHs persönliche Gegenwart repräsentierte, die die hebräischen Sklaven anführte und beschützte, als sie Ägypten verließen und in der Wüste umherwanderten (s. 2 Mo 13,21-22; 14,19.24; 33,9.10; 5 Mo 1,33; Neh 9,12.19; Ps 78,14; 105,39).

Diese Wolke/Säule verschwand, nachdem die Israeliten den Fluss Jordan zum Gelobten Land durchquert hatten.

THEMENSCHWERPUNKT Kommen auf den Wolken

▣ **„Zeugnisse...Ordnung“** Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

▣ **„die Er ihnen gab“** In diesem Vers geht es um Gottes Offenbarung (d.h. „Er redete zu ihnen“... „Er ihnen gab“) und wie Sein Volk darauf gehorchte (s. Ps 99,7b, d.h. „sie bewahrten“).

Mit „sie“ sind in Ps 99,7 anscheinend Mose (s. 2 Mo 33,9) und Aaron (s. 4 Mo 12,4-8) gemeint. Es könnte auch ganz Israel gemeint sein (s. 2 Mo 19-20).

Das ist eines der zentralen Themen des Christentums/Judentums! Wie hat sich der eine wahre Gott selbst offenbart?

1. in der Schöpfung
2. in Verheißungen
3. in Taten
4. #1-3 werden im AT dokumentiert
5. in Seinem Sohn
6. #5 wird im NT dokumentiert

THEMENSCHWERPUNKT Inspiration

THEMENSCHWERPUNKT Erleuchtung

Siehe die drei Videobotschaften mit Predigten online auf www.freebiblecommentary.org in dem einleitenden Abschnitt auf der Homepage.

1. Warum ich dem AT vertraue
2. Warum ich dem NT vertraue
3. Ist das Christentum wahr?

99,8 „Du hast ihnen geantwortet“ Hier geht es um die Frage des Gebets. Es gibt drei Themenschwerpunkte (siehe unten), in denen ich dieses Thema anspreche. „Ihnen“ schließt sich an die Wortverwendung von „sie“ in Ps 99,6 an. Beide beziehen sich auf die priesterlichen Gebete von Mose, Aaron und Samuel, den größten Fürsprechern des AT (s. Jer 15,1).

1. Mose – 2 Mo 32,9-14.31-32; 4 Mo 14,13-19; 21,7; 5 Mo 9,18-20.25-29; Ps 106,23
2. Samuel – 1 Sam 7,5.8-9; 12,19.23

THEMENSCHWERPUNKT Wirkungsvolles Gebet

THEMENSCHWERPUNKT Fürsprachegebet

THEMENSCHWERPUNKT Gebet, unbegrenzt und doch begrenzt

Gottes Antwort nahm zwei Formen an:

1. Vergebung (d.h. 2 Mo 34,6-7; 4 Mo 14,17-19; Neh 9,17; Ps 78,32; 86,15; 103,6-14)
2. Rächer ihrer bösen Taten (d.h. 2 Mo 32,28; 4 Mo 20,12; Ps 95,11; 107,12)

Diese passen zusammen, weil Gehorsam (s. Ps 99,7b) entscheidend ist. Gericht dient der Strafe (d.h. Exil) und Erlösung (s. Heb 12,5-13). Im NIDOTTE, Bd. 3, S. 155, gibt es eine großartige Aussage: „Vergebung und Rache, Gesetzestreue und Gnade, Liebe und Zorn sind keine Widersprüche in JHWH.“ Sie geben das Spannungsfeld eines Gnadenbundes mit Forderungen nach einer Erwidern durch den Menschen wieder. Für eine ausführliche Erörterung von „Vergeltung“ lesen Sie bitte NIDOTTE, Bd. 4, S. 1140-1149.

99,9 In der NKJB wird Ps 99,9 als eine separate Strophe angegeben, das liegt möglicherweise daran, dass auf zwei IMPERATIVE umgeschwenkt wird, die sich an Israel richten.

1. erhebt den HERRN, unseren Gott – BDB 926, KB 1202, *Polel IMPERATIV*, s. Ps 99,5
2. betet an an Seinem heiligen Berg (d.h. Tempel) – BDB 1005, KB 295, *Hischtafel*, s. Ps 99,5

Beachten Sie jedoch den beabsichtigten Aufbau der ersten Strophe, die mit eben diesen IMPERATIVEN endet (Ps 99,5), und dann Strophe zwei, die mit denselben IMPERATIVEN endet. Vergessen Sie nicht, die Unterteilung in Strophen ist nicht inspiriert. Oftmals analysieren moderne westliche Menschen diese alttestamentliche Poesie in einer Art und Weise, die unsere Kultur und literarischen Modelle widerspiegelt, nicht hebräische und altorientalische Muster. Das trifft möglicherweise insbesondere für ugaritische Muster zu.

☐ „**denn heilig ist der HERR, unser Gott**“ Eine ähnliche Formulierung schließt Ps 99,5 ab.

Es gibt einige englische Versionen, die die dreifache Wiederholung dieses Ausdrucks (s. Ps 99,3.5.9) dahingehend interpretieren, dass der Autor damit seinen Psalm in drei Strophen unterteilte (s. NKJV, TEV); in der JPSOA sind es vier (Ps 99,1-3, 4-5, 6-8, 9).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Beschreiben Sie die Bedeutung der Bundeslade.
2. Enthält dieser Psalm, wie die vorherigen, ein universelles Element?
3. Ist in Ps 99,4 die Rede von einem idealen König aus dem Geschlecht Davids oder von JHWH selbst?
4. Warum werden Mose, Aaron und Samuel in Ps 99,6 erwähnt?
5. Wie kann JHWH sowohl vergebend als auch rachsüchtig sein?

PSALM 100

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Alle Menschen werden ermahnt, Gott zu preisen	Ein Lobpreislied für des HERRN Treue gegenüber Seinem Volk	Loblied, das alle Nationen dazu aufruft, den HERRN zu preisen	Ein Lobpreislied	Einladung zum Lobpreis
<u>MT Intro</u> Ein Dankespsalm				
100,1-3	100,1-3	100,1-2 100,3	100,1-2 100,3	100,1-2 100,3
100,4-5	100,4-5	100,4 100,5	100,4 100,5	100,4 100,5

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser kurze Psalm enthält sieben IMPERATIVE, die sich an JHWHs Volk richten.
 1. jauchzt, Ps 100,1 – BDB 929, KB 1206, *Hifil*, s. Ps 47,1; 95,1.2
 2. dient, Ps 100,2 – BDB 712, KB 773, *Qal*, s. 2 Mo 3,12; 4,23; 5 Mo 6,13; 1 Sam 7,3; 1 Chr 28,9
 3. kommt, Ps 100,2 – BDB 97, KB 112, *Qal*
 4. erkennt (d.h. im Sinne von „bekräftigt in Anbetung“), Ps 100,3 – BDB 393, KB 390, *Qal*
 5. ziehet ein, Ps 100,4 – BDB 97, KB 112, *Qal*, s. Ps 96,8
 6. dankt, Ps 100,4 – BDB 392, KB 389, *Hifil*
 7. preist, Ps 100,4 – BDB 138, KB 159, *Piel*
- B. Das einzige VERB (PERFEKT), bei welchem es sich nicht um einen IMPERATIV handelt, steht in Ps 100,3b, es beschreibt JHWHs Erwählung und Befreiung Israels (d.h. 1 Mo 12,1-3; 15,12-21).
 1. Er hat uns gemacht – Ps 95,6; 119,73
 2. Israel ist Seine Herde – Ps 23,1; 74,1; 95,7; Jes 40,11; Jer 31,10; Hes 34,31 (auch ein Hinweis auf den Messias, Hes 34,23; Mi 5,4; Sach 11; Joh 10,11.14-16)
- C. In Ps 100,5 gibt es kein VERB. Das VERB „sein“ muss man hinzufügen. Psalm 3,b.c und 5 beschreiben JHWH selbst und Sein erlösendes Handeln.

- D. Einige Bibelwissenschaftler (d.h. UBS *Handbook*, NASB Study Bible) sind der Ansicht, dass dieser Psalm die abschließende Doxologie der „Königsherrschaftpsalmen“ darstellt (d.h. Ps 93; 95-99). Der Begriff „König“ kommt nicht vor, aber möglicherweise wird in Ps 100,3b-c darauf angespielt.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 100,1-3

¹Jauchzt freudig dem HERRN, alle Erde.
²Dient dem HERRN mit Freuden;
Kommt vor Ihn mit frohem Singen.
³Erkennt, dass der HERR selbst Gott ist;
Er ist es, der uns gemacht hat und nicht wir selbst;
Wir sind Sein Volk und die Schafe Seiner Weide.

100,1 Die Psalmen bringen immer wieder einen universellen Gesichtspunkt von Israels Gottes zum Ausdruck. Er ist der eine wahre Gott, Schöpfer, Erhalter, Erlöser (s. Ps 33; 47; 98).

Im USB *Handbook* (S. 852) wird angeregt, dass „alle Erde“ in Verbindung mit jeder Gedichtzeile in Ps 100,2-4 interpretiert werden sollte.

100,2 Im Lichte JHWHs als dem einen und einzigen Gott (siehe Themenschwerpunkt) sollen sie

1. Ihm mit Freuden dienen, s. 5 Mo 12,11-12; 28,47
2. vor Ihn kommen mit frohem Singen, s. Ps 66,1; 81,1; 95,2

Beide dieser IMPERATIVE (auch Ps 100,4) beziehen sich auf Anbetung im Tempel.

▣ „mit frohem Singen“ Mit diesem FEMININUM SUBSTANTIV (BDB 943) ist ein Ausruf der Freude gemeint (d.h. NIDOTTE, Bd. 3, S. 1128) oder ein Freudenschrei, s. Hi 3,7; 20,5; Ps 63,5.

100,3 „der HERR selbst Gott ist“ Dieses wiederkehrende Thema spricht von der Einzigartigkeit JHWHs (s. 2 Mo 8,10; 9,14; 5 Mo 4,35.39; 1 Kö 18,39; Ps 46,10).

▣ „Er ist es, der uns gemacht hat“ Hier geht es um die Berufung und Verheißung (einschließlich des Exodus, s. 1 Mo 15,12-21) gegenüber Abraham und seinen Nachkommen (siehe Textbezogene Erkenntnisse, B).

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV,

NJB, LXX,

Peschitta „und nicht wir uns selbst“

NKJV, TEV,

JPSOA, REB,

Vulgata

„und wir sind Sein“

Die erste Option lehnt sich an den MT an (*Ketiv*). Die zweite ist eine Anregung durch die masoretischen Gelehrten, die den MT zusammenstellten (*Qere*). Im UBS Text Project (S. 373) wird das *Qere* mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel).

Das Problem ist, ob „und nicht“ eine PRÄPOSITION ist, „Sein“, oder ein BINDEWORT und ein Negativ. Beide würden, wenn vorgelesen, genau gleich klingen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 100,4-5

⁴Zieh ein in Seine Tore mit Dank,
Und in Seine Vorhöfe mit Lobpreis.
Dankt Ihm, preist Seinen Namen.
⁵Denn der HERR ist gut;
Seine Gnade ist ewiglich
Und Seine Treue allen Generationen.

100,5 Achten Sie darauf, wie JHWH charakterisiert wird (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott).

1. gut, s. Ps 106,1; 117,1; 118,1.29; Jer 33,1
2. gnädig, siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*)

3. ewiglich, siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*'olam*)
4. treu, siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT
5. allen im Laufe der Zeit
 - a. entweder Israel oder
 - b. allen Menschen, die Ihm vertrauen

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. An wen ist dieser Psalm gerichtet?
2. Auf welchen schöpferischen Akt nimmt Ps 100,3b Bezug?
3. Zählen Sie die wichtigsten theologischen Begriffe in Ps 100,5 auf und definieren Sie diese.

PSALM 101

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Des Psalmisten Bekenntnis der Aufrichtigkeit <u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids	Versprochene Treue gegenüber dem HERRN	Ein König gelobt, gerecht zu herrschen	Eines Königs Versprechen	Der vorbildliche Herrscher
101,1-5	101,1	101,1-2b	101,1-2b	101,1-2b
	101,2	101,2c-3b	101,2c-5	101,2c-3b
	101,3-4	101,3c-4		101,3c-4
	101,5	101,5		101,5
101,6-8	101,6-8	101,6	101,6	101,6
		101,7	101,7-8	101,7
		101,8		101,8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

A. Die erste Strophe beginnt mit drei KOHORTATIVEN (Ps 101,1-2, d.h. *OT Parsing Guide*, S. 451).

1. ich will singen – BDB 1010, KB 1479, *Qal*
2. ich will Loblieder singen – BDB 274, KB 372, *Piel*
3. ich will achten auf – BDB 968, KB 1328, *Hifil*

In der NASB wird die Strophe bis Ps 101,5 fortgesetzt. Es gibt einige weitere Aussagen mit „ich will...“, die als KOHORTATIVE fungieren.

1. ich will wandeln..., Ps 101,2 – BDB 229, KB 246
2. ich will fassen..., Ps 101,3 – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERFEKT
3. ich hasse..., Ps 101,3 – BDB 971, KB 1338, *Qal* PERFEKT (aber in einer Reihe von IMPERFEKTEN)
4. ich will kennen..., Ps 101,4 – BDB 393, KB 390, *Qal* IMPERFEKT
5. ich will vernichten..., Ps 101,5 – BDB 856, KB 1035, *Hifil* IMPERFEKT
6. ...will ich dulden, Ps 101,5 – BDB 407, KB 410, *Qal* IMPERFEKT

Noch ein Hinweis: Andere Gelehrte sehen diese VERBEN als Hinweis auf vergangenes Tun (AB, Bd. 17A, S. 4). Ich denke, die ersten VERBEN stellen das dar, was der Psalmist, aufgrund seines gottesfürchtigen Bundesgehorsams, tun wird, wenn JHWH kommt (Ps 100,2b).

- B. Diese Strophe (Ps 101,1-5) fungiert als Bestätigung für des Psalmisten Glauben und Treue gegenüber JHWH und Seiner Offenbarung.
1. er besingt JHWHs Gnade (d.h. *hesed*, siehe Themenschwerpunkt Gnade [hesed]; aufgrund von Ps 101,2-5 machen diese ersten beiden Punkte womöglich des Psalmisten Treue und Fairness geltend. Häufig beschreiben diese beiden SUBSTANTIVE JHWH. Der König sollte JHWHs Charakter widerspiegeln).
 2. er besingt JHWHs Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt Richten, Gericht, Recht)
 3. er lebt den untadeligen Weg
 - a. zu „untadelig“ siehe Themenschwerpunkt Untadelig, unschuldig, ohne Fehl
 - b. zu „Weg“ siehe Ausführungen online zu 5 Mo 8,6 und 10,20; Ps 1,1; was den verwandten Begriff „Pfad“ betrifft (BDB 73), lesen Sie dazu bitte die Ausführungen online zu Jes 2,3
 4. er wandelt in Rechtschaffenheit (BDB 1070) des Herzens
 5. er fasst kein wertloses Ding (BDB 116) ins Auge
 6. er hasst jene, die vom Rechten abweichen (seltenes SUBSTANTIV, nur zweimal im AT, BDB 962, s. Hos 5,2)
 7. er lässt nicht zu (d.h. #6), dass ihr Böses an ihm hängt
 8. er kennt kein Böses
 9. er wird jene vernichten/zum Verstummen bringen, die insgeheim verleumden
 10. er wird jene nicht dulden, die
 - a. ein hochmütiges Aussehen haben
 - b. ein überhebliches Herz haben
- C. Die zweite Strophe setzt den Schwerpunkt von Ps 101,1-5 fort. Sie beschreibt die gottesfürchtige Lebensweise des Psalmisten und dass er das Böse ablehnt.
1. positiv (Ps 101,6)
 - a. er kennt die Treuen des Landes
 - b. er wünscht sich, dass sie zusammen wohnen
 - c. er erlaubt denen, die ein untadeliges Leben führen (Ps 101,6b), mit ihm zu dienen
 2. negativ (Ps 101,7-8)
 - a. er wird nicht zulassen, dass diejenigen, die Trug üben, bei ihm wohnen
 - b. er wird nicht zulassen, dass diejenigen, die Falschheit reden, ihm dienen
 - c. er wird die Gottlosen des Landes fortlaufend vernichten/zum Verstummen bringen
 - d. er wird diejenigen abtrennen, die unterstellen, der Psalmist sei der „König“
- D. Achten Sie darauf, wie das Gegenteil von treuen Nachfolgern charakterisiert wird:
1. Götzendiener, Ps 101,3a
 2. Abtrünnige, Ps 101,3b
 3. verkehrtes Herz, Ps 101,4a
 4. heimliche Verleumder, Ps 101,5a
 5. hochmütiges Aussehen, Ps 101,5b
 6. überhebliches Herz, Ps 101,5b
 7. Trug üben, Ps 101,7a
 8. reden Falschheit, Ps 101,7b
 9. die Gottlosen, Ps 101,8a
 10. jene, die Frevel tun, Ps 101,8b

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 101,1-5

¹Ich will singen von Gnade und Recht,
Dir, o HERR, will ich Loblieder singen.

²Ich will achten auf den untadeligen Weg.
Wann wirst Du zu mir kommen?

Ich will wandeln in meinem Hause in der Rechtschaffenheit meines Herzens.

³Ich will kein wertloses Ding ins Auge fassen;
Ich hasse das Werk derer, die abfallen;
Es soll seinen Griff nicht an mir festmachen.

⁴Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen;
Ich will kein Böses kennen.

⁵Wer heimlich seinen Nächsten verleumdet, den will ich vernichten.

101,1 „Gnade und Recht“ Zu „Gnade“ siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*). Zu „Recht“ siehe Themenschwerpunkt Richten, Gericht, Recht.

▣ **„o HERR“** Das ist der Bundesname für Israels Gott (JHWH). Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

101,2 „untadelig“ Siehe Themenschwerpunkt Untadelig, unschuldig, ohne Fehl.

▣ **„wann wirst Du zu mir kommen?“** Dieser Satz wird in der JPSOA mit „wann werde ich es erlangen?“ übersetzt. Das UBS Text Project (S. 373) stützt den MT mit einer „B“-Wertung (gewisse Zweifel).

Hier wird das AT, der Mosaische, auf Leistung basierende Bund wiedergegeben. Oft wird er als „die zwei Wege“ bezeichnet (s. Ps 1; 5 Mo 30,1.15-20; Jer 17,5-8). Diese Kategorie „Weisheitsliteratur“ zeichnet sich durch folgende Begriffe aus:

1. glücklich (s. Ps 1,1; Mt 7)
2. verflucht (s. 5 Mo 27-28)
3. Pflanzenleben, entweder fruchtbringend oder sterbend

Wohlergehen wurde als direkte Gabe von Gott für Gehorsam gegenüber dem Bund angesehen, Probleme waren jedoch eine direkte Folge von Sünde (s. Hi; Ps 73). Diese theologische Sichtweise aus dem AT muss angesichts der neutestamentlichen Offenbarung modifiziert werden. Gott ist mit uns und für uns, aufgrund dessen, wer Er ist! Jesus kommt für alle, nicht nur für einige. Im AT fokussiert man sich auf die Armen, Fremdlinge und die sozial Machtlosen, womit man in theologischer Hinsicht Seine Liebe zu allen geltend macht, nicht nur zu den nach außen hin Gesegneten! Er ist in Christus gekommen! Seine Liebe gilt es durch Buße, Glauben, Gehorsam, Dienst und Ausharren zu empfangen.

▣ **„in meinem Hause“** Diese Formulierung ist mehrdeutig. Es könnte gemeint sein

1. die Nationen (s. Ps 101,7; d.h. der Psalmist als König)
2. ein häuslicher Bereich
3. eine Gesellschaft

Der Psalmist bekräftigt entweder seinen jetzigen oder früheren Gehorsam gegenüber JHWHs durch Mose geschlossenen Bund. In Ps 101,3 werden jene beschrieben, die wissentlich wiederholt den Bund missachten (IMPERFEKT).

Das Wort „Haus“, BDB 108, wird in 1 Kö 4,6; 16,9; Jes 22,15 in Bezug auf den Königspalast verwendet. Das könnte die Ansicht stützen, dass der Autor der König war.

101,3 Dieser Vers beschreibt ein Abfallen vom Glauben. Das Wort, das hier mit „abfallen“ (BDB 962, KB 750) übersetzt wird, kommt nur hier und in Hos 5,2 vor. In der KB wird „Abweichen“ oder „Übertretung“ vorgeschlagen (LXX). Es ist ein schwieriger, aber wiederholt erwähnter Gedanke in der Schrift. Siehe Themenschwerpunkt Apostasie. Im Großteil von Israels Geschichte war nur ein Bruchteil des Volkes treu Glaubende.

▣ **„wertloses Ding“** Dieses SUBSTANTIV (BDB 116) ist das Grundwort, von dem der spätere Titel für Satan, *Belial*, abgeleitet ist. Dessen grundlegende Bedeutung lautet „wertlos“, „zu nichts gut“, „niederträchtig/gemein“. In diesem Kontext ist möglicherweise Götzendienst gemeint (AB, Bd. 17A, S. 61).

Siehe Ausführungen zu 5 Mo 13,13.

5 Mo 13,14 „wertlose Menschen“ Wörtlich bedeutet dies „Söhne des *Belial*“ (BDB 116). Das hebräische Wort meint „Wertloser“ oder „zu nichts gut“ (s. Ri 19,22; 20,13; 1 Sam 10,27; 30,22; 1 Kö 21,10.13; Spr 6,12). Bis zur Zeit des NT war *Belial* zu einem Synonym für Satan geworden (s. 2 Kor 6,15). Es gibt in der Schrift eine theologische Entwicklung, im Laufe derer das Böse personifiziert wird.

THEMENSCHWERPUNKT Das Böse als Person

101,4 „Böses“ Böses (BDB 948 II) ist in diesem Textzusammenhang bewusstes Missachten von JHWHs offenbarem Willen. Weil in Ps 101,3b, 5a, 6 böse Menschen angesprochen werden, denke ich, dass hier auch ein böser Mensch gemeint ist (s. NAB, New Berkeley Version). Siehe meine Ausführungen zu 5 Mo 30,15-20 online, www.freebiblecommentary.org.

101,5 „will ich vernichten“ Das VERB (BDB 856, KB 1035, *Hifil* IMPERFEKT [ich bin der Ansicht, es wird im Sinne eines KOHORTATIV verwendet]) bedeutet im Hebräischen „ausradieren“ oder „auslöschen“, im Arabischen jedoch bedeutet es „verstummen lassen, zum Schweigen bringen“ (s. NJB). Diese Bedeutung des Grundwortes passt am besten zu diesem Kontext. Es zeigt an, dass heimliche Lügner/Verleumder zum Schweigen gebracht werden (REB).

Gerechtigkeit wird eines Tages kommen! Sie ist in Christus gekommen (s. Mt 3,2; 4,17) und wird eines Tages über der ganzen Erde vollzogen werden (s. Mt 6,10; Joh 14,1-3; Offb 11,15).

▣ „will ich dulden“ Die Konsonanten יכל im MT (BDB 407, KB 410, *Qal* IMPERFEKTE) werden von der LXX als אכל interpretiert (BDB 37). Diese Emendation wird von keiner der führenden englischen Bibelübersetzungen gestützt, mit Ausnahme der NEB, woran sich die REB jedoch nicht anlehnt. „Dulden“ bzw. „tolerieren“ steht parallel zu „vernichten“ bzw. „zum Schweigen bringen“.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 101,6-8

⁶Meine Augen werden auf den Treuen im Lande sein, damit sie bei mir wohnen;

Wer auf untadeligem Weg wandelt, ist der, der mir dienen wird.

⁷Wer Trug übt, soll nicht in meinem Hause wohnen;

Wer Falschheit redet, soll seine Stellung vor mir nicht behalten.

**⁸Jeden Morgen will ich all die Gottlosen des Landes vernichten,
Um abzuschneiden aus der Stadt des HERRN all jene, die Frevel tun.**

101,6 Mehrere englische Übersetzungen machen sowohl aus Ps 101,5 als auch 6 separate Strophen (NRSV, NJB). Das ist möglich, weil Ps 101,3-4.5 (und 7) beschreiben, wen der König nicht akzeptieren wird, währenddessen Ps 101,6 diejenigen beschreibt, die er akzeptieren wird. Das sind treue Nachfolger von der Art, wie es der König selbst ist (s. Ps 101,1-2).

101,7 „vor mir“ Diese KONSTRUKTION aus BDB 617 und BDB 744 wird aus Ps 101,3a wiederholt. Diese Formulierung entspricht dem „in meinem Hause“, welche einen weiteren Grund dafür darstellt, diesen Psalm als vom König verfasst zu sehen.

101,8 Dieser Vers scheint eine eschatologische Ausrichtung zu haben.

1. jeden Morgen (d.h. Licht bricht an; oder einfach nur der Zeitpunkt, da der König Gericht hielt, s. 2 Sam 15,2)
2. des Landes (d.h. mehrere mögliche Konnotationen, siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde)
3. der Stadt des Herrn (s. Offb 21-22, wo sie zum Symbol für das ganze Volk Gottes wird, d.h. „die heilige Stadt, das neue Jerusalem“)
4. abzuschneiden...all jene, die Frevel tun (s. Mt 25,31-46; Offb 20,11-15; 21,8.27)

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Handelt es sich um einen Königpsalm? Warum oder warum nicht?
2. Beschreibt Ps 101,1 JHWH oder den König?
3. Warum ist Ps 101,2b so schwierig zu interpretieren?
4. Geht es in Ps 101,3 um Götzendienst?
5. Steht Ps 101,8 für etwas Endzeitliches oder Ideales?

PSALM 102

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet eines geplagten Menschen um Barmherzigkeit mit ihm selbst und Zion <u>MT Intro</u> Eiin Gebet des Geplagten, wenn er verzagt ist und seine Klage vor dem HERRN ausschüttet	Des HERRN ewige Liebe	Gebet um Heilung in Krankheit	Das Gebet eines aufgewühlten Jünglings	Gebet im Unglück
102,1-7	102,1-2 102,3-7	102,1-2 102,3-11	102,1-2 102,3-8	102,1-2 102,3-5 102,6-8
102,8-11	102,8-11		102,9-11	102,9-11
102,12-17	102,12-17	102,12-17	102,12-17	102,12-14 102,15-17
102,18-22	102,18-22	102,18-22	102,18-22	102,18-22
102,23-28	102,23-28	102,23-24 102,25-28	102,23-28	102,23-24 102,25-27 102,28

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 102,1-7

¹Höre mein Gebet, o HERR!
 Und lass mein Hilfeschreien zu Dir kommen.
²Verbirg Dein Angesicht nicht vor mir am Tag meiner Bedrängnis;
 Neige Dein Ohr zu mir;
 An dem Tage, da ich rufe, erhöre mich eilends.
³Denn meine Tage sind in Rauch verzehrt worden,
 Und meine Gebeine sind versengt worden wie eine Feuerstelle.
⁴Mein Herz ist heimgesucht worden wie Gras und ist verdorrt,
 In der Tat vergaß ich, mein Brot zu essen.
⁵Wegen der Lautstärke meines Stöhnens
 Haften meine Gebeine an meinem Fleisch.
⁶Ich gleiche einem Pelikan der Wüste;
 Ich bin wie eine Eule der wüsten Orte geworden.
⁷Ich liege wach,
 Ich bin wie ein einsamer Vogel auf einem Dach geworden.

102,1-7 Diese Strophe beschreibt die Lage des Psalmisten (d.h. „Tag meiner Bedrängnis“, Ps 102,2.23-26).

1. Er hat das Gefühl, JHWH hätte Sein Angesicht vor ihm verborgen (d.h. er spürt Seine Gegenwart nicht).
2. seine Tage werden in Rauch verzehrt, Ps 102,3
3. seine Gebeine sind versengt worden, Ps 102,3
4. sein Herz ist heimgesucht worden, Ps 102,4
5. er hat wegen seines lauten Stöhnens vergessen zu essen, Ps 102,4b-5a
6. seine Gebeine haften an seinem Fleisch, Ps 103,5b
7. er sieht aus wie ein Wüstenvogel, Ps 102,6.7b
8. er kann nicht schlafen, Ps 102,7a

Es ist möglich, dass das, was aussieht wie eine körperliche Erkrankung, in Wirklichkeit ein Mensch ist, der sich über das Exil und den Verlust des Tempels grämt (s. Ps 102,14.18-22.23-28).

102,1-2 Der Psalm beginnt mit einer Reihe von Gebetsanliegen.

1. höre mein Gebet – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 17,6; 39,12; 54,2; 55,1; 61,1; 64,1; 143,1
2. lass mein Hilfeschreien zu Dir kommen – BDB 9, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
3. verbirg Dein Angesicht nicht vor mir – BDB 711, KB 771, *Hifil* JUSSIV, s. Ps 27,9; 69,17; 143,7
4. neige Dein Ohr zu mir – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 17,6; 31,2; 71,2; 86,1; 88,2
5. eilends – BDB 554, KB 553, *Piel* IMPERATIV (wrtl. „sei schnell“, siehe NJB, in den meisten englischen Übersetzungen wird es als ADVERB wiedergegeben [BDB 555])
6. erhöre mich – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV

102,2 „Dein Angesicht“ Diese hebräische Redewendung steht für die persönliche Gegenwart JHWHs (s. Ps 10,11; 13,1; 27,9; 30,7; 44,24; 51,9; 69,17; 80,3.7.19; 88,14; 143,7).

▣ „Tag“ Dieses Symbol (BDB 398) wird dreimal wiederholt.

1. am Tag meiner Bedrängnis, Ps 102,2a
2. an dem Tage, da ich rufe, Ps 10,2,2c
3. meine Tage, Ps 102,3a
4. den ganzen Tag, Ps 102,8a
5. meine Tage, Ps 102,11

THEMENSCHWERPUNKT Tag (*yom*)

▣ „Dein Ohr“ Es handelt sich um ein anthropomorphisches Bild. Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt

102,6 „Pelikan...Eule“ Mit Vögeln und wilden Tieren wird im AT nicht nur auf verlassene Orte verwiesen, sondern auch auf die Gegenwart von Dämonen (d.h. Jes 13,19-22; 34,11-15; Zef 2,14). Hier liegt der Fokus auf dem Element des Verlassenseins oder Alleinseins.

Achten Sie auch darauf, dass die erwähnten Vögel gemäß 3. Buch Mose unrein sind (3. Mo 11,13-19), womit auch das Gefühl der Ablehnung geltend gemacht wird!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 102,8-11

**⁸Meine Feinde haben mir den ganzen Tag Vorhaltungen gemacht;
Jene, die mich verspotten, haben meinen Namen als einen Fluch verwendet.
⁹Denn ich habe Asche gegessen wie Brot
Und meinen Trank mit Weinen vermischt
¹⁰Wegen Deiner Verärgerung und Deinem Zorn,
Denn Du hast mich emporgehoben und mich hingeworfen.
¹¹Meine Tage sind wie ein verlängerter Schatten,
Und ich verdorre wie Gras.**

102,8-11 Diese Strophe setzt die Schilderung des leidenden Psalmisten fort.

1. seine Feinde (womöglich Invasoren) machen ihm ständig Vorhaltungen, Ps 102,8
2. seine Feinde verspotten ihn
3. seine Feinde benutzen seinen Namen als Fluch (s. Jes 65,15; Jer 29,22)
- 4-5. er hat Asche gegessen und Tränen getrunken (das waren Zeichen der Trauer, siehe Themenschwerpunkt Trauerritten, s. Ps 42,3; 80,5)
6. seine Tage sind wie ein verlängerter Schatten (d.h. seine Schmerzen dauern lange Zeit an)
7. er verdorrt wie Gras (s. 1 Mo 6,3; Hi 10,4; 14,1-2; Ps 78,39; 90,5-6; 102,4; 103,15-18; Jes 40,6; 1 Pe 1,24-25)

Die theologische Frage ist, warum er litt. Psalm 102,10 enthüllt, dass er göttliches Gericht erfuhr (s. Ps 38). Man fragt sich, ob er ein Symbol für das Volk oder dessen Repräsentant des Volkes (s. Ps 102,12-18.18-22).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 102,12-17

**¹²Du aber, o HERR, bleibst auf ewig,
Und Dein Name allen Generationen.
¹³Du wirst aufstehen und Erbarmen haben über Zion;
Denn es ist Zeit, ihr gnädig zu sein,
Denn die bestimmte Zeit ist gekommen.
¹⁴Gewiss finden deine Knechte Gefallen an ihren Steinen
Und empfinden Mitleid für ihren Staub.
¹⁵Also werden die Nationen den Namen des HERRN fürchten
Und all die Könige der Erde Deine Herrlichkeit.
¹⁶Denn der HERR hat Zion aufgebaut;
Er ist erschienen in Seiner Herrlichkeit.
¹⁷Er hat das Gebet der Notleidenden beachtet
Und hat ihr Gebet nicht verachtet.**

102,12-17 Diese Strophe richtet den Schwerpunkt auf die Nation. JHWH hat ein internationales Ansinnen für Israel. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Achten Sie darauf, was der Psalmist über JHWH aussagt.

1. Er sitzt auf Seinem Thron auf ewig (s. Ps 9,7; 10,16; 29,10; Klg 5,19)
2. Sein Name (wrtl. „Gedenken“, BDB 271, s. Ps 30,4; 97,12) bleibt allen Generationen (s. 2 Mo 3,15; Ps 135,15)
3. Er handelt mit Gnade gegenüber Seinem Bundesvolk
4. Er hat Zion aufgebaut
5. Er ist in Seiner Herrlichkeit erschienen (d.h. Zion)
6. Er beachtet die Gebete der Notleidenden (BDB 792, kommt nur hier und in Jer 17,6 vor, wo es um einen Baum/Busch geht; das Grundwort geht auf das VERB „kahl fressen“ zurück)

Der Psalmist bittet JHWH, um Israels willen, im Sinne Seines größeren Anliegens, zu handeln!

102,13 „Du wirst aufstehen“ Dieses VERB (BDB 877, KB 1086) hat ein breites Wortfeld. Es könnte auf Folgendes hinweisen:

1. JHWH steht von Seinem Thron auf, um zu handeln (s. Ps 119,126)
2. JHWH erwacht aus Seinem Schlaf (Metapher für Sein fehlendes Handeln)
3. JHWH wird aktiv nach einer Zeit absichtlicher Untätigkeit

☐ **„die bestimmte Zeit ist gekommen“** Das SUBSTANTIV (BDB 417) hat die Konnotation von „eine festgesetzte Zeit“ (s. Ps 75,2; Dan 8,19). Die Vorstellung, dass JHWH die Kontrolle über Zeit, Raum und Geschichte hat, ist zentral für den Charakter des einen wahren Gottes (s. Pred 3).

102,14-17 Diese Verse lassen auf die Zerstörung des Tempels schließen.

1. die Nationen (d.h. die das taten) werden sich fürchten, Ps 102,15
2. JHWH wird Zion aufbauen und ihr Seine Herrlichkeit zeigen, Ps 102,16
3. die Gebete der Notleidenden (d.h. von Gottes Volk im Exil) werden gehört werden
4. beachten Sie Ps 102,18-22

102,14 „**gewiss finden Deine Knechte Gefallen an ihren Steinen**“ Dieser Satz erinnert mich an die tiefe emotionale Verbundenheit, die das moderne Judentum für die Klagemauer in Jerusalem empfindet (d.h. die Grundsteine von Salomos Tempel). Das Judentum (d.h. das Gesetz Mose) ist mit einem besonderen Ort der Anbetung verbunden (d.h. die Stiftshütte, später der Tempel in Jerusalem).

▣ „**ihren Staub**“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 779) wird oft im Hinblick auf die Trümmer zerstörter Städte verwendet (s. 1 Kö 20,10; Neh 4,2.10; Hes 26,4.12).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 102,18-22

¹⁸**Dies wird aufgeschrieben sein für die künftige Generation,
Dass ein Volk, das noch geschaffen wird, den HERRN lobe.**
¹⁹**Denn Er hat herniedergeblickt von Seiner heiligen Höhe;
Vom Himmel schaute der HERR herab auf die Erde,**
²⁰**Um zu hören das Ächzen des Gefangenen,
Um freizulassen jene, die dem Tode geweiht waren,**
²¹**Damit Menschen erzählen von dem Namen des HERRN in Zion
Und Seinem Lobpreis in Jerusalem,**
²²**Wenn die Völker versammelt sind,
Und die Königreiche, um dem HERRN zu dienen.**

102,18-22 Diese Strophe verheißt, dass JHWH Sein Bundesvolk zu Juda und dessen Tempel wiederherstellt.

In Heb 1 wird Ps 102,25-27 in Bezug auf Jesus zitiert. In diesem Sinne bezieht sich Ps 102,28 auf das neue Volk Gottes (d.h. gläubige Juden und Nichtjuden, s. Rö 2,28-29; 9,6; Gal 3,7-9.13-14.29; 6,15-16)!

102,19 JHWH weiß, was auf Erden geschieht (s. Hi 28,24; Ps 14,2; 33,13-14; 53,3; 80,14; Klgl 3,50; 5,1; siehe ausführliche Notizen zu Ps 33,13-17). Der Begriff „Erde“ (BDB 75) kann mehrere Bedeutungen haben, siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde.

▣ „**von Seiner heiligen Höhe...vom Himmel**“ Das sind Parallelen. Die erste Formulierung könnte sich auf den Tempel am Berg Moria beziehen; wenn man beide berücksichtigt, geht es um JHWHs Wohnstätte über der Erdatmosphäre.

THEMENSCHWERPUNKT: Himmel

THEMENSCHWERPUNKT Himmel und der dritte Himmel

102,20 Dieses Bild bezieht sich auf die Judäer im Exil (und möglicherweise Israeliten).

102,22 Dieser Psalm hat, wie so viele in Buch IV, einen universellen Schwerpunkt (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan). Der Ausdruck „die Königreiche werden dem HERRN dienen“ erinnert mich an Offb 5,9-14 und 11,15!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 102,23-28

²³**Er hat meine Stärke geschwächt auf dem Weg;
Er hat verkürzt meine Tage.**
²⁴**Ich sage: O mein Gott, nimm mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage,
Deine Jahre sind durch alle Generationen.**
²⁵**Von Alters her gründetest Du die Erde,
Und die Himmel sind das Werk Deiner Hände.**
²⁶**Selbst sie werden umkommen, Du aber überdauerst;
Und sie alle werden zerschleifen wie ein Gewand;
Wie Kleidung wirst Du sie wechseln, und sie werden verwandelt.**
²⁷**Du aber bist derselbe,
Und Deine Jahre werden nicht enden.**
²⁸**Die Kinder Deiner Knechte werden fort dauern,**

Und ihre Nachkommen werden begründet sein vor Dir.“

102,23-28 In dieser Strophe werden, wie in den vorherigen beiden, personenbezogene Symbole im Sinne einer Nation verwendet. JHWHs Schöpfungsakt wird bekräftigt (Ps 102,26); Er ist ewig (102,27)! Sein Volk hat eine niederschmetternde Zeit durchgemacht (Niederlage, Zerstörung, Exil), aber Er wird es wiederherstellen (102,28), weil auch das Bundesvolk (s. Ps 138,8; 143,5; Jes 45,11; 60,2; 64,8; sogar Assyrien, Jes 19,25), so wie „Himmel und Erde“, das Werk Seiner Hände ist (s. Ps 8,6; 19,1; Jes 45,12; 48,13).

102,23-24 In der LXX werden diese Verse so übersetzt, dass JHWH zu dem Psalmisten spricht. Heb 1,10-12 im NT zitiert Ps 102,25-27 in Bezug auf Jesus. Im MT werden die gleichen hebräischen Konsonanten unterschiedlich übersetzt (s. *Tyndale OT Commentaries*, Bd. 16, Ps 73-150, S. 395-396).

102,23 „Stärke“ Das Wort (BDB 470) benutzte man im Hinblick auf die Stärke einer Nation, die durch JHWHs Gericht beeinträchtigt ist (s. 3 Mo 26,20; Kgl 1,6,14; Am 2,14).

102,25-27 Diese Verse aus der LXX werden in Heb 1,10-11 zitiert, wo sie auf Jesus übertragen werden (s. Heb 13,8).

102,27 „Du aber bist derselbe“ JHWH verändert sich nicht, noch ändert sich Sein Anliegen (s. Ps 33,11; Mal 3,6; Jak 1,17). Psalm 102,27 bildet einen dramatischen Kontrast zu 102,26. Selbst der Himmel und die Erde werden vergehen (s. Jes 34,4; 51,6; Mt 5,18; 24,35; Mk 13,31; Lk 21,33; 2 Pe 3,10; Offb 20,11), nicht aber JHWH!

Eine gute kurze Erörterung zu Gottes Unveränderlichkeit finden Sie in *Christian Theology*, Millard Erickson, 2. Ausg., S. 304-308.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Geht es in diesem Psalm um eine Einzelperson oder um die Nation Israel?
2. Erklären Sie das Bild in Ps 102,6-7.
3. Impliziert Ps 102,14 einen Hinweis auf die Zerstörung des Tempels?
4. Bezieht sich der universelle Schwerpunkt von Ps 102,15.22 auf die Wiederherstellung aus dem Exil oder auf eine endzeitliche Kulisse?
5. Sind Himmel und Erde von Dauer oder vergänglich?
6. In welchem Zusammenhang steht Ps 102,28 mit
 - a. 1 Mo 12,1-3
 - b. Rö 2,28-29

PSALM 103

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lobpreis für des HERRN Gnaden <u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids	Lobpreis für des HERRN Gnaden	Dank für Genesung von Krankheit	Die Liebe Gottes	Gott ist Liebe
103,1-5	103,1-5	103,1-5	103,1-5	103,1-2 103,3-5
103,6-14	103,6-10 103,11-14	103,6-14	103,6-14	103,6-7 103,8-10 103,11-12 103,13-14
103,15-18	103,15-18	103,15-18	103,15-18	103,15-16 103,17-18
103,19-22	103,19 103,20-22	103,19-22	103,19-22	103,19-20 103,21-22

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Das ist eines der herausragendsten Lobpreislieder im Psalter. Es ist ein Gefährte von Psalm 104. Psalm 103 richtet den Fokus auf Gott als barmherzigen Erlöser (JHWH, Ps 103,1.6.8.13.17.19.20.21.22 [zweimal], während Psalm 104 Gottes schöpferische Kraft in den Mittelpunkt rückt (*Elohim*, Ps 104,1.33).
- B. Dieser Psalm geht anscheinend von (1) persönlicher Erfahrung über zu (2) gemeinsamer Anbetung und (3) kosmischer Anbetung.
- C. Kurzüberblick
 1. Lob sei Gott für Seine Liebe gegenüber dem Einzelnen, Ps 103,1-5
 2. Lob sei Gott für Seine Liebe zu Israel, Ps 103,6-14
 3. Lob sei Gott für Seine unendliche Liebe gegenüber dem endlichen Menschen, Ps 103,15-18

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 103,1-5

¹Preise den HERRN, o meine Seele,
Und alles, was in mir ist, *preise* Seinen heiligen Namen.
²Preise den HERRN, o meine Seele,
Und vergiss keine Seiner Wohltaten;
³Der alle deine Missetaten vergibt,
Der alle deine Krankheiten heilt;
⁴Der dein Leben erlöst aus der Grube,
Der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit;
⁵Der deine Jahre sättigt mit Gutem,
Damit deine Jugend erneuert wird wie der Adler.

103,1-2.20-22 „Preise den HERRN“ Wenn man den ersten und letzten Vers dieses Psalms und Ps 104,1.35 vergleicht, ist es offensichtlich, dass sie eine Einheit bilden (sechs *Piel* IMPERATIVE).

- ☐ „**preise**“ Dieses Wort (BDB 138, KB 159) ist eines von zwei Grundwörtern, die Segnungen bezeichnen.
1. אָשֶׁר (BDB 80) wird 45mal im AT verwendet und entspricht dem „gesegnet“ in Mt 5,3-10 (d.h. die Seligpreisungen). Es verweist auf einen Zustand des Gesegnetseins (s. Ps 1,1; 2,12; 32,1.2; 33,12; 34,8; 40,4; usw.).
 2. בָּרַךְ (BDB 138) wird hier verwendet (s. Ps 103,1.2.20.21.22; 104,1.35) und mehr als 325mal im AT. Es bezeichnete
 - a. JHWHs Segen über die ursprüngliche Schöpfung – 1 Mo 1,22.28
 - b. JHWHs Segen über die Stammesväter – 1 Mo 12,1; 18,18; 22,17-18; 26,4; 28,14
 - c. den Fluch und Segen von Bundes(un)gehorsam – 5 Mo 27-28 (siehe auch 3 Mo 26)Das Grundwort hat zwei (möglicherweise verwandte) Konnotationen:
 1. knien
 2. segnen

103,1 „Seele“ *Nephesh* (BDB 659, KB 711-713) ist das hebräische Wort für „Lebenskraft“. Es wird sowohl im Hinblick auf Menschen (1 Mo 2,7) als auch Tiere (s. 1 Mo 1,24; 2,19) verwendet. Hier bildet es eine Parallele zum nächsten Satz, „alles, was in mir ist“, welches das Bemühen des Autors hervorhebt, Gott mit seinem ganzen Sein zu loben. Siehe Ausführungen online zu Ps 3,2.

☐ „**o meine Seele**“ Bei dieser literarischen Form spricht der Autor zu sich selbst (s. Ps 42,5.11; 43,5; 104,1.35; 116,7). Damit ist der eigene Denkprozess gemeint.

☐ „**Seinen heiligen Namen**“ Der Rest des Psalms, insbesondere Ps 103,8-14, beschreibt den Charakter Gottes. Dieser Psalm hilft uns dabei, ein wahres Bild vom Herzen und Denken des ewigen, Schöpfer- und Erlösergottes zu erhalten. Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

103,2 „und vergiss keine Seiner Wohltaten“ Wenn Gott im AT vergisst, ist das sehr wichtig, weil damit ausgesagt wird, dass Er verzeiht. Wenn allerdings ein Mensch vergisst, wird damit seine Undankbarkeit bzw. seine Aufsässigkeit zum Ausdruck gebracht. Eine gute Parallelstelle zu Gottes liebevollem Erbarmen gegenüber dem gefallenen Menschen kann man in 5 Mo 4,9.23.31; 6,12; 8,11.14.19; 9,7; 25,19 sehen. Sich einfach hinzusetzen und darüber nachzudenken, wer Gott ist und was Er für uns getan hat, bringt Freude in das Herz eines wahren Gläubigen.

103,3 „der alle deine Missetaten vergibt“ Das Wort „vergift“ (BDB 699, KB 757) wird im Hebräischen nur im Hinblick auf Gottes Vergebung verwendet. Psalm 103,11-13 enthält drei Metaphern, die Gottes Vergebung in anschaulichen Begriffen beschreiben.

☐ Achten Sie auf die Reihe von PARTIZIPIEN, die beschreiben, warum JHWH gepriesen werden sollte (d.h. Er gibt Wohltaten aus).

1. Er vergibt all deine Missetaten – BDB 699, KB 757, *Qal*
2. Er heilt alle deine Krankheiten – BDB 950, KB 1272, *Qal*
3. Er erlöst dein Leben aus der Grube – BDB 145, KB 169, *Qal*
4. Er krönt dich mit Gnade und Barmherzigkeit – BDB 742, KB 815, *Piel*

5. Er sättigt deine Jahre mit Gutem – BDB 959, KB 1302, *Hifil*
Die Reihe von fünf PARTIZIPIEN umspannt das Leben auf der Erde und ein zukünftiges Leben im Himmel.

☐ **„Der alle deine Krankheiten heilt“** Das hebräische SUBSTANTIV „Krankheiten“ (BDB 316) und VERB (BDB 317 I) werden in 5 Mo 29,21 im Sinne von verflucht, aufgrund von Israels Ungehorsam gegenüber dem Bund, verwendet. Aufgrund dieser Wortverwendung und mehrerer Passagen im AT, in denen es um Heilung von Sünde geht (s. Ps 41,4; Jes 1,6; 6,10; 53,5), ist es zweifelhaft, dass der Schwerpunkt dieses Verses auf körperlicher Heilung liegt, obwohl er das gewiss auch einschließt (s. 2 Mo 15,26; 5 Mo 32,29; Ps 147,3). Die Juden erkannten, dass Sünde und Krankheit zusammenhängen (s. Jak 5,13-18). Hier ist es eine Parallele zu „vergibt alle deine Missetaten“.

THEMENSCHWERPUNKT Heilung

103,4 „Der dein Leben erlöst“ Das Wort „erlöst“ (BDB 145, KB 169, *Qal* AKTIV PARTIZIP) ist das gleiche wie bei dem, der einen „Verwandten auslöst“, dem *go'el* (BDB 145, *Qal* AKTIV PARTIZIP, s. Hi 19,25, ebenfalls das gleiche Grundwort in Rut 4). Hier wird Gott in innigen familienbezogenen Begriffen beschrieben, wie in Ps 103,13.

☐ **„aus der Grube“** Das könnte im Sinne physischer Vernichtung gemeint sein, aber aufgrund der Parallele in Bezug auf den Begriff *Scheol* in Ps 16,10, scheint es um die Hoffnung des Verfassers auf ein Leben nach dem Tod zu gehen (siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?). Manche Autoren bringen sogar Ps 103,4b und 5 mit diesem Text in Zusammenhang.

☐ **„Der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit“** Das VERB (BDB 742, KB 815) kann bedeuten:

1. Krone – LXX und die meisten englischen Übersetzungen
2. umgeben – JPSOA, NIDOTTE, Bd. 3, S. 384

Beides ergibt in diesem Textzusammen Sinn.

☐ **„Barmherzigkeit“** Der Begriff (BDB 933) wird häufig im Zusammenhang mit JHWH verwendet (s. 2 Mo 33,19; 5 Mo 13,17; 30,3; 2 Kö 13,23; Jes 14,1; 30,18; 49,10.13; 54,8.10; 55,7; 60,10). In Ps 102,14 wurde damit beschrieben, was die Vertriebenen wegen des zerstörten Tempels empfanden (s. Klgl 3,22).

☐ **„Der deine Jahre sättigt mit Gutem“** Dieser Vers ist sehr schwierig zu übersetzen, was an der Unklarheit über das hebräische Wort „Jahre“ liegt. Wörtlich bedeutet es „Ornamente“ (BDB 725). Die King James Übersetzung, „Mund“, ist offensichtlich falsch. Die ASV Übersetzung sowie die Septuaginta und die Vulgata geben „Verlangen“ an, was eine von dem Ausgangswort abgeleitete Bedeutung zu sein scheint, während man sich in den meisten modernen Übersetzungen einer textlichen Emendation bedient, um das Konzept Leben oder Blüte des Lebens herauszustellen (s. NEB, RSV, TEV und JPSOA). Laut AB (Michael Dahood, S. 26) bezieht es sich auf die Ewigkeit (d.h. Leben bei Gott im Himmel). Das UBS Text Project bewertet „Ornamente“ mit „B“ (gewisse Zweifel).

☐ **„damit deine Jugend erneuert wird wie der Adler“** Die Vorstellung eines „Adlers“ hat einige Kommentatoren dazu veranlasst, diesen Vers in zwei verschiedene Richtungen auszulegen:

1. Es geht tatsächlich um die kraftvolle Stärke von Adlern (s. Jes 40,31).
2. eine Anspielung auf den Phoenix der Mythologie, ein Vogel, der vom Tod ins Leben zurückkehrt (s. RSV Übersetzung; mögl. Hi 29,18)
3. Adler mausern sich, und es wachsen neue Federn (NET Bible)

Das Wort, das mit „Adler“ übersetzt wird (BDB 676) kann sich auf einen Adler oder Geier beziehen. In diesem Kontext, in dem es um JHWHs Barmherzigkeit und Gnade geht, ist „Adler“ die bessere Wahl (s. 2 Mo 19,4; 5 Mo 32,11; Jes 40,31).

Das VERB „erneuert“ (BDB 293, KB 293) ist selten (s. 1 Sam 11,14; 2 Chr 15,8; 24,4.12; Hi 10,17; Jes 61,4; Klgl 5,21). Es wird im Psalter nur dreimal verwendet.

1. Ps 51,10 – erneuere in mir einen standhaften Geist (*Piel* IMPERFEKT)
2. Ps 103,5 – erneuert wird wie ein Adler (*Hithpael* IMPERFEKT)
3. Ps 104,30 – Du erneuerst das Antlitz des Bodens (*Piel* IMPERFEKT)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 103,6-14

**⁶Der HERR vollbringt gerechte Taten
Und Urteile für alle, die bedrückt werden.**

**⁷Er tat Seine Wege Mose kund,
Seine Taten den Söhnen Israels.**

**⁸Der HERR ist barmherzig und gnädig,
Langsam zum Zorn und überreich an Gnade.**

⁹Er wird nicht immer *mit uns* wetteifern,
 Noch wird Er *Seinen Zorn* für immer wahren.
¹⁰Er hat uns nicht getan nach unseren Sünden,
 Noch uns nach unseren Missetaten vergolten.
¹¹Denn so hoch die Himmel sind über der Erde,
 So groß ist Seine Gnade gegenüber denen, die Ihn fürchten.
¹²So weit der Osten ist vom Westen,
 So weit hat Er von uns entfernt unsere Übertretungen.
¹³Wie ein Vater Erbarmen über *seine* Kinder hat,
 So hat der HERR Erbarmen über jene, die Ihn fürchten.
¹⁴Denn Er selbst kennt unser Gebilde;
 Er bedenkt, dass wir *nur* Staub sind.

103,6,7 „Der HERR vollbringt gerechte Taten“ Der Begriff „gerechte Taten“ wird im AT in zweifacher Hinsicht verwendet.

1. um Gottes Heiligkeit zu beschreiben
2. um Gottes rettende Taten zu beschreiben

Es hat den Anschein, als hätten wir in diesen beiden Versen die Schilderung der Geschehnisse des Exodus und der Wüstenwanderung. Daher ist dies ein dreifacher Dank für Gottes Akt der Gnade:

1. Er befreite sie aus Ägypten
2. Er zeigte sich Mose
3. Er hatte Geduld mit dem Volk während der Wüstenwanderung

▣ **„Und Urteile für alle, die bedrückt werden“** Es gibt zwei Möglichkeiten, Texte wie diesen auszulegen.

1. Gott sorgt sich um die Schwachen, Armen und Machtlosen (d.h. 2 Mo 22,22-24; 5 Mo 10,17-19; Ps 68,5).
2. Da das AT Wohlstand als ein Zeichen für Gottes Gunst ansah, lautet die logische Schlussfolgerung oftmals, dass Er die anderen wegen ihrer Sünden zurückwies (d.h. Hiob, Psalm 73), aber es ist möglich, Gottes wiederholt betonte Liebe für sie als eine literarische Möglichkeit aufzufassen, Seine Liebe und Fürsorge gegenüber allen zu zeigen/bekräftigen!

103,7 „Er tat Seine Wege Mose kund“ JHWH zeigte sich Mose, s. 2 Mo 19-20; 33,13; Ps 99,7. Das AT ist inspirierte, ewige Offenbarung (s. Mt 5,17-19), aber man darf nicht vergessen, dass Jesus die höchste Offenbarung ist (s. Mt 5,21-48). Er ist der einzige, der die Schrift richtig auslegt. Er ist Herr der Schrift! Mosaische Offenbarung funktioniert immer noch im Hinblick auf Heiligung, nicht aber auf Rechtfertigung.

THEMENSCHWERPUNKT Paulus Sichtweise des Mosaischen Gesetzes

THEMENSCHWERPUNKT Inspiration

THEMENSCHWERPUNKT Erleuchtung

▣ **„Seine Wege“** Dies ist einer von mehreren Begriffen, mit denen JHWHs Offenbarung beschrieben wird. Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

103,8 „Der HERR ist barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und überreich an Gnade“ Dies ist der erste Satz in einer Reihe von Sätzen, die das Wesen Gottes beschreiben. Es scheint sich hierbei um eine Anspielung auf 2 Mo 34,6,7 zu handeln. Diese Eigenschaften Gottes werden in der Schrift immer wieder bekräftigt (s. 4 Mo 14,18; 5 Mo 4,31; Neh 9,17; Ps 86,15; 145,8; Joel 2,13; Jona 4,2). Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

103,9 „Er wird nicht immer mit uns wetteifern“ Wenn man das im Englischen liest, scheint damit impliziert zu werden, dass Gott nicht immer Geduld mit der gefallenen Menschheit haben wird, aber diese hebräische Redewendung besagt das genaue Gegenteil! Er wird immer Geduld mit Seiner besonderen Schöpfung haben (s. 1 Mo 6,3; Jes 57,16).

▣ Das Wort „wetteifern“ (BDB 936, KB 1224, *Qal* IMPERFEKT) bezieht sich auf rechtliche Anklagepunkte (s. Jer 3,5.12). Gottes Herz ist stets bereit, sich uns wieder zuzuwenden, wenn wir uns Ihm zuwenden (s. Jak 4,8)!

103,10 „Er hat uns nicht getan nach unseren Sünden, noch uns nach unseren Missetaten vergolten“ Treu Glaubende werden nicht im Verhältnis zu ihren Sünden bestraft noch aufgrund ihrer Anstrengungen belohnt. Dieser Vers setzt offensichtlich den Gedanken aus Ps 103,9 fort, und Israel wusste sehr wohl um dessen Wahrheit.

103,11 „denn so hoch die Himmel sind über der Erde“ Dies ist die erste von drei Metaphern, die die unendliche Gnade Gottes beschreiben. Zu „Himmel“ siehe Themenschwerpunkte Himmel und Himmel und der dritte Himmel. Beachten Sie die Parallelstelle in Jes 55,9.

▣ **„denen, die Ihn fürchten“** Das VERB (BDB 431, KB 432, *Qal* AKTIV PARTIZIP) bezeichnet „Respekt“, „Ehrfurcht“. Mit dieser Formulierung werden treue Glaubensanhänger immer wieder beschrieben (s. Ps 15,4; 25,12.14; 103,13; 118,4). Siehe Themenschwerpunkt Furcht (AT).

103,12 „so weit der Osten ist vom Westen“ Die ethymologischen Grundwörter von „Osten“ und Westen verweisen im Hebräischen auf den Sonnenauf- und untergang. So wie die Höhe der Himmel der Gnade Gottes nicht gleichkommen kann, so kann auch die Ausdehnung der Erde von Horizont zu Horizont Gottes Gnade nicht gleichkommen. Wenn man dies mit Jes 38,17; 44,22 und Mi 7,19 vergleicht, ist die volle metaphorische Auswirkung von Gottes Gnade überwältigend!

▣ **„so weit hat Er von uns entfernt unsere Übertretungen“** Das Wort „entfernen“ (BDB 934, KB 1221) bedeutet „keine Beziehung zu“, was das vollständige Entfernen der Strafe und Schuld der Sünde durch einen gnädigen Gott veranschaulicht.

Das ist die alttestamentliche Rechtfertigung aus Gnade! Wenn Gott vergibt (weil Er ist, wer Er ist), vergisst Er (s. Jes 1,18; 38,17; 43,25; 44,22; Mi 7,19! Unsere Vergangenheit ist vergeben und vergessen. Nun müssen wir ein gottesfürchtiges Leben hin zur Zukunft führen. Viele Gläubige können auf intellektueller Ebene die Vergebung Gottes bestätigen, haben aber nie erfasst, dass Gott vergisst!

Achten Sie darauf, dass in Ps 103,12-13 zwei Wörter stehen, die mit γ beginnen, und diese kommen zweimal vor. Es ist ein offensichtliches Wortspiel (wie der dreifache Klangspiel zu λ in Ps 103,10 und 11).

103,13 „wie ein Vater Erbarmen über seine Kinder hat“ Hier steht ein weiteres familienbezogenes Bild, das Gottes Liebe beschreibt (s. 2 Mo 4,22; 5 Mo 1,31; 8,5; Ps 27,10; Spr 3,12; Jes 49,15; 63,16; 64,8; Jer 31,9; Hos 11,1; Mal 1,6). Möglicherweise ist das der Ursprung dessen, wie Jesus Gott als Vater beschreibt (siehe Themenschwerpunkt Vater und Themenschwerpunkt Das Vatersein Gottes).

Dieser Vers wurde im Judentum am Versöhnungstag gelesen (s. 3 Mo 16). Er wurde zitiert, wenn die beiden Sündenböcke über die Klippen gestoßen wurden (d.h. die Sünde vom Lager wegtrugen).

▣ **„so hat der HERR Erbarmen über jene, die Ihn fürchten“** Man darf nicht vergessen, dass, obwohl Gottes beginnende Gnade im biblischen Glauben von entscheidender Bedeutung ist, Er verlangt, dass die Menschheit darauf initial und fortwährend etwas erwidert (s. Ps 103,17.18, dreifache Hervorhebung dieses bedingenden Aspekts auf Seiten der Menschen).

Das VERB „fürchten“ (BDB 431, KB 432, *Qal* AKTIV PARTIZIP) verweist auf diejenigen, die Gott durch Glauben und Treue huldigen. Siehe ausführliche Notizen zu den positiven und negativen Aspekten von „fürchten“ zu Ps 15,2-5. Siehe Themenschwerpunkt Furcht (AT).

103,14 „Er selbst kennt unser Gebilde“ Hier steht das hebräische Wort *yetzer* (BDB 428), was „Vorsatz/Absicht“ bedeutet. Gott kennt unsere Gedanken, und dennoch liebt Er uns (s. 1 Mo 6,5; 8,21). Es ist interessant, dass die Rabbiner im Allgemeinen nicht an Erbsünde glaubten (1 Mo 3), aber an der Theorie der zwei *yetzers* (d.h. gute und böse Absicht) festhielten. Sie sagten, dass jeder Mensch einen schwarzen und weißen Hund in sich hätte und dass der, der am meisten gefüttert wird, größer und stärker wird. Damit wird die Verantwortung des Menschen hervorgehoben, was mit Sicherheit die halbe Wahrheit ist (siehe Themenschwerpunkt Erwählung/Vorherbestimmung und die Notwendigkeit eines theologischen Gleichgewichts).

Laut NRSV und JPSOA bezieht sich das VERB in Ps 103,4a auf die Erschaffung von Adam (1 Mo 2,7; 3,19) oder auf alle Menschen (Ps 139,15). In der TEV und NJB geht man davon aus, dass es sich auf das bezieht, woraus Menschen gemacht sind (d.h. Lehm, Staub).

▣ **„Er bedenkt, dass wir nur Staub sind“** Dieses Bild impliziert die erste Schöpfung (s. 1 Mo 2,7; 3,19; Hi 34,15; Ps 104,29; Pred 3,20; 12,7). Es geht um die Gebrechlichkeit der Menschen (s. Hi 10,9; Ps 78,39), womit der nächste Abschnitt eingeleitet wird, Ps 103,15-18).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 103,15-18

¹⁵Was den Menschen angeht, seine Tage sind wie Gras;

Wie eine Blume des Feldes, so blüht er.

¹⁶Wenn der Wind darüber gefahren ist, ist sie nicht mehr,

Und ihr Ort erkennt sie nicht mehr.

¹⁷Doch die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die Ihn fürchten,
Und Seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern,

**¹⁸Für die, die Seinen Bund halten
Und Seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun.**

103,15.16 „was den Menschen angeht, seine Tage sind wie Gras“ In dieser Strophe (Ps 103,15-18) liegt der Schwerpunkt auf der Ewigkeit Gottes und der unbedeutenden Endlichkeit des Menschen. Das gleiche Bild wird im AT (s. Hi 14,1.2; Ps 90,5.6; Jes 40,6-8) und im NT (s. 1 P 1,24-25) mehrfach verwendet.

103,17-18 Diese Verse enthalten eine dreifache Reihung, die beschreibt, dass die Menschen auf Gottes initiierte Liebe reagieren müssen (d.h. freier Wille des Menschen).

1. Ps 103,17, die Ihn fürchten
2. Ps 103,18, die Seinen Bund halten
3. Ps 103,18, die Seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun

103,17 „die Gnade des HERRN“ Damit ist Seine Bundestreue gemeint. Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

▣ **„von Ewigkeit zu Ewigkeit“** Hier wird das Wort *'olam* (BDB 761, s. Ps 90,2) doppelt verwendet. Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*'olam*)

▣ **„Und Seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern“** Wir lernen aus Teilen des Pentateuch, dass Gott die Sünde des Vaters bei den Kindern bis zur dritten und vierten Generation heimsucht (s. 2 Mo 20,5; 5 Mo 5,9). Doch denen, die Ihn lieben, lässt Er seinen Segen bis zur tausendsten Generation zukommen (s. 5 Mo 5,10; 7,9)! Glaube und Treue gegenüber JHWH ziehen sich durch Familien hindurch (s. 5 Mo 4,9; 6,7.20-25; 11,19; 32,46), wie auch Sünde und Rebellion.

103,18 „um sie zu tun“ Gehorsam ist für den Bund entscheidend. Der souveräne Gott beginnt ihn und setzt Grenzen fest, doch Er verlangt, dass Sein Volk gehorcht (siehe Themenschwerpunkt Halten, s. 5 Mo 4,2.6.9.40; 5,10.12.29.32; 6,2.3.17.25; 7,8.9.11.12). Diese Vorstellung davon, dass man Gottes Wort hört und ihm dann gehorcht, ist das hebräische Wort *Sch'ma* (BDB 1033, s. 5 Mo 4,1; 5,1; 6,3.4; 9,1; 20,3; 27,10; 33,7). Jesus bringt in Lk 6,46 das gleiche Argument vor!

▣ **„Bund“** Siehe Themenschwerpunkt Bund.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 103,19-22

¹⁹Der HERR hat Seinen Thron in den Himmeln errichtet,

Und Seine Herrschaft regiert über alles.

²⁰Preist den HERRN, ihr Seine Engel,

Mächtig an Stärke, die Sein Wort vollbringen,

Der Stimme Seines Wortes gehorchen!

²¹Preist den HERRN, alle Seine Heerscharen,

Ihr, die Ihm dient, Seinen Willen tut.

²²Preist den HERRN, alle Seine Werke,

An allen Orten Seines Herrschaftsbereiches;

Preise den HERRN, o meine Seele!

103,19 „Seine Herrschaft regiert über alles“ Der Begriff „alles“ verweist auf den Lobpreis, den das Weltall Gott schuldet. Er hat es gemacht; es preist Ihn, sowohl das Lebendige als auch das Unbelebte.

103,20 „Preist den HERRN, ihr Seine Engel“ Damit werden die persönlichen, Bewusstsein besitzenden Diener Gottes beschrieben. Es hat einige Diskussionen zu dem Begriff „Seine Heerscharen“ (BDB 838) in Ps 103,21 gegeben, in dem manche eine weitere Gruppe von Engeln sehen. Das Wort bedeutet für gewöhnlich „Armee, Heer“. Aufgrund des Lobpreises durch das Unbelebte in Ps 103,22 haben andere „Seine Heerscharen“ jedoch in Bezug auf den Sternenhimmel interpretiert (s. 5 Mo 4,19; Ps 19,1-6).

Beachten Sie, dass, so wie die treuen Glaubensanhänger Gott gehorchen müssen, auch die Engel gehorchen müssen (s. Heb 1,6-14).

103,22 Die ganze Natur, alle Tiere, Menschen und Engel preisen Gott (s. Phil 2,9-11). Lob und Preis stehen dem Schöpfer (Psalm 104) und Erlöser (Psalm 103) aller zu! Ich kann es kaum erwarten, Teil dieses großen Chores zu sein (s. Offb 5,9-14)!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie lautet die zentrale Aussage dieses Psalms?
2. Wie hängt dieser Psalm mit Psalm 104 zusammen?
3. Ist Heilung eine spezifische Verheißung in der Sühnung durch Christus (s. Jes 53,5)?
4. Ist der Bund an Bedingungen geknüpft oder bedingungslos? Erläutern Sie Ihre Antwort.

PSALM 104

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Des HERRN Sorge für all Seine Werke	Lobpreis dem souveränen HERRN für Seine Schöpfung und Vorsehung	Loblied Gott dem Schöpfer	Lobrede auf den Schöpfer	Die Herrlichkeiten der Schöpfung
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
104,1-4	104,1-2 104,3-4	104,1-4	104,1-4	104,1-2a 104,2b-4
104,5-9	104,5-9	104,5-9	104,5-9	104,5-6 104,7-9
104,10-13	104,10-13	104,10-13	104,10-12 104,13-15	104,10-12 104,13-15
104,14-17	104,14-18	104,14-23	104,16-18	104,16-18
104,18-23	104,19-23		104,19-23	104,19-21 104,22-23
104,24-26	104,24-26	104,24-26	104,24-26	104,24 104,25-26
104,27-30	104,27-30	104,27-30	104,27-30	104,27-28 104,29-30
104,31-35	104,31-32 104,33-35b 104,35c-d	104,31-35	104,31-32 104,33-35b 104,35c-d	104,31-32 104,44-35b 104,35c

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt

3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es ist offensichtlich, dass Psalm 103 und 104 ein theologisches Paar bilden. Das kann man daran sehen, dass die einleitenden und abschließenden Verse genau gleich sind („preise“, *Piel* IMPERATIV). Die Bedeutung dieser Paarung mag in den beiden allgemeinen Themen dieser Psalmen liegen. Psalm 103 zeigt die Bundesliebe JHWHs als Erlöser, und Psalm 104 zeigt Gott (*Elohim*) als Schöpfer. Die Gottesnamen, die in der Eröffnung beider Psalmen wiedergegeben werden, sind JHWH, der Bundesname Gottes, und *Elohim*, der allgemeine Name Gottes. Die Juden sagen, dass Psalm 103 JHWH in Seinem Bundeserbarmen beschreibt und Psalm 104 *Elohim* als Schöpfer. Das ist eine viel bessere Erklärung für diese Begriffe, als in ihnen die quellenkritische JEDP-Theorie zu sehen, die im 19. Jhd. so populär war (siehe Einführung zu 1 Mo online unter www.freebiblecommentary.org).
- B. Dieser Psalm ähnelt sehr dem ägyptischen Loblied auf Aton (Altorientalische Texte 369-371) von Echnaton IV (1375-1357 v. Chr.). Obwohl es Ähnlichkeiten gibt, gibt es auch offenkundige Unterschiede. Wir wissen, dass Weisheitsliteratur von vielen Kulturen im Alten Orient geteilt wurde, und möglicherweise gab es eine beabsichtigte Ähnlichkeit zwischen dem ägyptischen Loblied auf den Sonnengott und den Schöpfer-Erlöser-Gott in Psalm 103 und 104. Zu den Parallelen im Alten Orient lesen Sie bitte:
1. *The IVP Bible Background Commentary*, S. 548-550
 2. *Hard Sayings of the Bible*, S. 277-278
 3. *Encyclopedia of Bible Difficulties*, S. 239-240
 4. *Ancient Near Eastern Thought and the OT*, S. 165-199
- C. Es ist irgendwie seltsam, dass die Bewusstsein besitzende Schöpfung Gottes (s. Phil 2,10), sowohl die Engel als auch Menschen, in Psalm 104 in gewisser Weise kleingeredet werden. Tatsächlich scheint sich der hebräische Text von Ps 104,4 einfach auf die Elemente in der Natur zu beziehen und nicht auf die Engelswelt. Auf die Menschheit wird kurz in Ps 104,14 und 23 angespielt, aber nur als Nebenschauplatz und nicht als Kernpunkt.
- D. Dieser Psalm scheint, bis zu einem gewissen Grad, 1 Mo 1 zu reflektieren.
1. Tag 1, 1 Mo 1,1, die Himmel – Ps 104,1-4
 2. Tag 2-3, 1 Mo 1,6-9, Land – Ps 104,5-9
 3. Tag 3, 1 Mo 1,10-17, Nahrung und Wasser – Ps 104,13-17
 4. Tag 4, 1 Mo 1,14-19, Sonne und Mond – Ps 104,19-23
 5. Tag 5, 1 Mo 1,20-23, Vögel und Fische – Ps 104,24-26
 6. Tag 6, 1 Mo 1,24-26, Tiere und Menschen – (siehe oben, C)
 7. Tag 6, 1 Mo 1,29-31, Gottes Fürsorge – Ps 104,27-30
 8. Tag 7, 1 Mo 2,1-3, der siebte Tag, Tag des Ruhens – Ps 104,31-34
 9. über Tag 7 hinaus (d.h. der Sündenfall in 1 Mo 3) – Ps 104,35

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,1-4

¹Preise den HERRN, o meine Seele!
**O HERR, mein Gott, Du bist sehr groß;
 Du bist bekleidet mit Pracht und Majestät,
²Du hüllst Dich in Licht wie in einen Umhang,
 Der den Himmel umspannt gleich einem Zeltbehang.
³Er legt die Balken Seiner Obergemächer in den Wassern,
 Er macht die Wolken zu Seinem Wagen;
 Er geht auf den Flügeln des Windes;
⁴Er macht die Winde zu Seinen Boten,
 Flammendes Feuer zu Seinen Dienern.**

104,1 „Preise den HERRN, o meine Seele“ So beginnen und enden sowohl Psalm 103 als auch 104 (d.h. *Piel IMPERATIVE*). Es ist ein Lobpreis JHWHs von all Seiner höchsten Schöpfung (den Menschen, s. 1 Mo 1,26-27).

▣ **„O HERR mein Gott, Du bist...“** Psalm 104,1 enthält zwei PERFEKTE, die Gott beschreiben, worauf sieben PARTIZIPIEN folgen, die Sein Handeln beschreiben.

1. Du bist sehr groß – BDB 152, KB 178, *Qal* PERFEKT, s. 5 Mo 3,24; 2 Sam 7,22; 1 Chr 16,25; Ps 35,27; 40,16; 48,1; 70,4; 86,10; 96,4; 145,3; Mal 1,5
2. Du bist bekleidet – BDB 527, KB 519, *Qal* PERFEKT
 - a. Pracht (BDB 217, Hi 40,10; Ps 96,6)
 - b. Majestät (BDB 214, Ps 93,1)

Psalm 104,2-4 zählt auf, was Er bei der ersten Schöpfung des himmlischen Reiches tat:

1. Er hüllt sich in Licht – BDB 741, KB 813, *Qal* PARTIZIP, s. Ps 36,9; Dan 2,22; 1 Tim 6,16; Jak 1,17; 1 Joh 1,5
2. Er umspannt den Himmel – BDB 639, KB 692, *Qal* PARTIZIP, s. Hi 9,8; 37,18; Jes 40,22; 42,5; 45,12; Jer 10,12; Sach 12,1
3. Er legt die Balken Seiner Obergemächer – BDB 900, KB 1138, *Piel* PARTIZIP
4. Er macht die Wolken zu Seinem Wagen – BDB 962, KB 1321, *Qal* PARTIZIP
5. Er geht auf den Flügeln des Windes – BDB 229, KB 246, *Piel* PARTIZIP, s. 2 Sam 22,11; Ps 18,10
6. Er macht den Wind zu Seinen Boten – BDB 793, KB 889, *Qal* PARTIZIP
7. Er macht flammendes Feuer zu Seinen Dienern – VERB aus #6 wird vorausgesetzt
 - a. flammendes Feuer – BDB 529, KB 521, *Qal* PARTIZIP
 - b. Diener – BDB 1058, KB 1661, *Piel* PARTIZIP

104,2 „hüllst Dich in Licht“ Weil an anderer Stelle in den Psalmen auf 1 Mo 1 angespielt wird, sieht man hierin gern einen Hinweis auf 1 Mo 3-5; beachten Sie jedoch, dass es Gott selbst ist, der beschrieben wird, nicht eine gestaltlose und leere Erde.

Licht ist ein wiederkehrendes biblisches Thema; es bedeutet Wahrheit, Heilung, Offenbarung und dass etwas gut ist. Gott trägt es und spricht es in unsere Welt hinein!

▣ **„gleich einem Zeltbehang“** Das ist im Alten Orient ein geläufiges Bild (s. Jes 42,5; Hi 9,8; Ps 104,2; Jer 10,12; 51,15; Sach 12,1). In dem ägyptischen *Totenbuch* wird der Himmel als „Haut, Fell“ beschrieben. In der Rigveda wird der Himmel als „ausgestreckt wie eine Tierhaut“ beschrieben. Es ist schlicht ein bildhafter Vergleich für das Himmelsgewölbe (d.h. die Atmosphäre dieses Planeten) über der Erde. Es handelt sich um eine Metapher.

104,3a Die Rede ist von Säulen, die auf dem Grundgestein der Erde stehen (s. Ps 24,2; 104,5; Hi 38,4), auf denen die Himmel (d.h. die Atmosphäre, in der die Feuchtigkeit gespeichert wird) ruhen (s. Am 9,6).

Dieser Vers könnte sich jedoch auch auf Säulen beziehen, die auf die Wasser der Himmel gegründet sind (d.h. Atmosphäre, s. 1 Mo 1,7). Das Bild ist mehrdeutig und sollte nicht wörtlich genommen werden. Bitte lesen Sie meinen Kommentar zu 1 Mo 1-11 online in Bezug auf das literarische Genre von 1 Mo 1-11 unter www.freebiblecommentary.org.

An dieser Stelle der Diskussion über JHWH, der Seinen Palast/Tempel über den Wassern der Atmosphäre erschafft, möchte ich gern ein neues Buch von John Walton, *The Lost World of Genesis One* erwähnen, welches sich für mich bei der Auslegung von 1 Mo 1 als überaus hilfreich erwiesen hat. Er sagt, dass 1 Mo 1 ein altorientalischer Bericht darüber ist, wie JHWH Seinen kosmischen Tempel erbaut (s. Heb 8,2,5; 9,23-24). Ich denke, dass es auch in diesem Text hier darum geht.

In der AB wird ein Zusammenhang mit dem VERB (BDB 900, KB 1138) und „Speicherhaus“ angeregt (S. 34), und die Zeile wird übersetzt mit „der seine Obergemächer mit Wasser speicherte“. Beachten Sie Hi 37,9 als mögliche Parallelstelle (d.h. „Gemach, Kammer“) sowie Hi 38,22.

▣ **Er macht die Wolken zu Seinem Wagen“** Laut Septuaginta sind damit die Engelsgeister gemeint, und daran lehnt sich auch Heb 1,7 an, dem Kontext nach verlangt die hebräische Sprache jedoch fast danach, dass es sich hierbei einfach um natürliche Elemente handelt, die Gott benutzt und für Seine eigenen Zwecke kontrolliert (s. Jes 19,1). Das Wort „Wind“ kann sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen „Wind“, „Atem“ oder „Geist“ bedeuten. Siehe Themenschwerpunkt Atem, Wind, Geist.

Wolken sind traditionell Transportmittel Gottes (s. Dan 7,13; Mt 24,30; 26,64; Apg 1,9-11; Offb 1,7). Das Bild schreit danach, sich die *Schechina*, die Wolke während der Wüstenwanderung im AT, ins Gedächtnis zu rufen (s. 2 Mo 13,21.22; 14,19.20.24; 16,10; 19,9.16; 24,15.16.18; 34,5; 40,34-38), die symbolisiert, dass Gott bei Seinem Volk ist.

▣ **„Er geht auf den Flügeln des Windes“** Siehe Ausführungen online zu Ps 18,10.

104,4 Die physische Schöpfung (d.h. Wind und Feuer, s. Ps 148,8) ist JHWHs Diener (s. LXX, zitiert in Heb 1,7, die physischen Aspekte werden zu Dienern personifiziert), Dieser Vers bezieht sich dem Kontext nach nicht auf die „natürliche

Offenbarung“ (s. Ps 19,1-6), sondern auf die innige Verbundenheit JHWHs mit Seiner physischen Schöpfung, besonders mit diesem Planeten. C. S. Lewis nannte die Erde den „unberührten Planeten“.

Im UBS Handbook (S. 879) gibt es eine gute anschauliche Beschreibung des antiken hebräischen Bildes von den Schichten dieses Planeten.

1. Himmel oben (Gottes Wohnstatt)
2. Wasser
3. Firmament (feste Kuppel mit Fenstern, s. Ps 78,23; Mal 3,10)
4. Atmosphäre (Wolken, Vögel)
5. Säulen, die die Himmel stützen (s. Ps 104,3)
6. Erde (flach)
7. Säulen der Erde in der Tiefe (s. 1 Sam 2,8; Ps 75,3)
8. *Scheol* unter der Erde

Siehe Textbezogene Erkenntnisse, B #4.

▣ „Feuer“ Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,5-9

**⁵Er gründete die Erde auf ihren Grundfesten,
Damit sie nicht wanken werde immer und ewig.
⁶Du bedecktest sie mit der Tiefe wie mit einem Kleid;
Die Wasser standen über den Bergen.
⁷Bei Deinem Schelten flohen sie,
Beim Schall Deines Donners eilten sie hinfort.
⁸Die Berge erhoben sich; die Täler senkten sich
An den Ort, den Du für sie begründetest.
⁹Du setztest eine Grenze, die sie nicht überschreiten,
Damit sie nicht zurückkehren werden, die Erde zu bedecken.**

104,5-9 Das einzige, was Gott in 1 Mo 1 nicht ins Dasein sprach, war „Wasser“. Diese Strophe beschreibt (wie auch Ps 104,3) Seine Kontrolle über das Wasser (s. 1 Mo 1,6-8, die Wasser oben; 1 Mo 9-10, die Wasser unten). Hi 38,8-11 bildet eine theologische Parallele.

104,5 Gottes erschaffene Ordnung ist sicher (s. 1 Chr 16,30; Ps 24,1-2; 2 Tim 2,19; Heb 11,10).

Dasselbe Bild wird für den Kommenden Messias verwendet (d.h. der Eckstein, s. 1 Chr 3,11; Eph 2,20; 1 Pe 2,6-8).

THEMENSCHWERPUNKT Der Eckstein

▣ „damit sie nicht wanken werde immer und ewig“ Obwohl Ps 102,25-26 davon spricht, dass die Welt vergeht (s. Mt 5,18; 24,35; 2 Pe 3,10), wird die Erde auch als Symbol der Stabilität verwendet (s. Ps 78,69; 93,1; 96,10; Pred 1,4). „Himmel und Erde“ treten regelmäßig als die beiden beständigen Zeugen auf (s. 5 Mo 4,26; 30,19; 31,28; 32,1).

104,6 Diese Gedichtzeile sagt aus, dass zu Beginn von Gottes gesprochenem schöpferischem Handeln Wasser die Erde bedeckte (s. 1 Mo 1,2; Ps 33,6-7; Spr 3,19-20; 8,24-25.27-28). Der zusammenfassende Bericht in 1 Mo beschreibt, wie Gott Dinge trennte (Finsternis – Licht; Wasser – Land; Salzwasser – Frischwasser) und wie sie gestaltet wurden, in sich und von sich, um im Laufe der Zeit weiterzubestehen und sich zu entwickeln.

▣ „Tiefe“ In mehreren altorientalischen Schöpfungsmythen wird dieser Begriff personifiziert, um das Chaos der ursprünglichen Schöpfung zu zeigen. Sowohl in 1 Mo 1 als auch Ps 104,6 hat Gott jedoch die Kontrolle über das Wasserchaos (siehe Themenschwerpunkt Wasser). Es ist keine separate, eigenständige Entität, sondern steht unter der Kontrolle Gottes. Obwohl es in diesem Psalm einige Begriffe gibt, die mit antiker Mythologie korrelieren, wurden darin alle antiken mythologischen Personifizierungen aus diesen Begriffen entfernt (s. Ps 74,12-17). Siehe Einführung zu 1 Mo 1 online unter www.freebiblecommentary.org.

104,7 „bei Deinem Schelten“ Das SUBSTANTIV (BDB 172) bezieht sich auf einen mündlichen Befehl bzw. ein Wort. Im AT bezieht es sich auf drei Ereignisse:

1. die initiale Schöpfung – Ps 18,13.15; Jes 50,2 (d.h. 1 Mo 1,9-10)
2. die Teilung des Roten Meeres beim Auszug aus Ägypten – Ps 78,13; 106,9
3. Theophanie des Gerichts (Zeitpunkt nicht spezifiziert) – Ps 9,5.11; 9,21; Jes 17,13

Achten Sie darauf, dass „Donner“ (BDB 947) eine Parallele bildet (s. Hi 26,14; 37,4-5; Ps 18,13; 29,3). Johannes verwendet Donner in der Offenbarung, um die Stimme nachfolgend genannter zu beschreiben:

1. die vier lebendigen Wesen, Offb 6,1
2. ein starker Engel, Offb 10,3-4
3. die Erlösten, Offb 14,2
4. die große Volksmenge, Offb 19,6

▣ **„bei Deinem Schelten flohen sie“** Hier ist von der Macht von Gottes gesprochenem Wort die Rede (s. 1 Mo 1; Jes 55,11; Heb 1,3). Es zeigt auch, dass auf Sein Wort hin die Dinge nicht nur entstanden, sondern auch durch Sein Wort nach der initialen Schöpfung geformt und gestaltet wurden.

▣ **„beim Schall Deines Donners eilten sie hinfort“** Das scheint uns an die Erfahrung des Exodus zu erinnern, wo Gottes Stimme bei der Gesetzgebung auf dem Berg Sinai als Donner beschrieben wird (s. 2 Mo 19,10-19).

104,8-9 „an den Ort, den Du für sie begründetest“ Diese beiden Verse zeigen, dass Gott die Kontrolle über Seine Schöpfung hat. Es gibt einen festgelegten Plan, dem die Schöpfung folgt. Die zugrunde liegende Weltsicht ist der Hintergrund zur westlichen wissenschaftlichen Ausrichtung. Es gibt eine natürliche Ordnung, die man aufgrund der schöpferischen und bewahrenden Hand Gottes in der Schöpfung erkennen kann. Es geht hier nicht um den Theismus, der besagt, dass Gott die Welt schuf und sie dann sich selbst überließ. Dieser aktive, biblische Personalismus sagt aus, dass Gott jeden Augenblick in Seine Schöpfung mit eingebunden ist.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,10-13

¹⁰Er entsendet Quellen in die Täler;
Sie fließen zwischen den Bergen;
¹¹Sie tränken jedes Tier des Feldes;
Die Wildesel stillen ihren Durst.
¹²Neben ihnen wohnen die Vögel des Himmels;
Sie erheben ihre Stimmen aus den Zweigen.
¹³Er trinkt die Berge aus Seinen Obergemächern;
Die Erde wird gesättigt mit der Frucht Seiner Werke.

104,10-17 In diesem Psalm wird der dritte Schöpfungstag gepriesen. Es sollte sich herausstellen, dass es die Schöpfung und die Bewässerung der Vegetation waren, die sowohl den Menschen als auch den Tieren Nahrung verschafften (s. Hi 38,39-41). Die wilden Tiere werden in Ps 104,10-13 erörtert, die Haustiere in Ps 104,14 und die Menschen in Ps 104,14-15.

Beachten Sie, wie PARTIZIPIEN wiederholt als Anzeiger göttlichen Handelns eingesetzt werden (s. Ps 104,2.3.4.10.13.14).

Die überreiche Fülle an Nahrung zeigt die Erfüllung von 3 Mo 26,1-13; 5 Mo 28,1-13; Ps 1,2-3! So sollte die Schöpfung sein, und so war sie vor dem Sündenfall! Es ist das Bild aus Offb 21-22 (d.h. der Himmel als ein neuer Garten Eden).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,14-17

¹⁴Er lässt das Gras wachsen für das Vieh,
Und Pflanzen zur Arbeit des Menschen,
Damit er Speise hervorbringe aus der Erde,
¹⁵Und Wein, der des Menschen Herz erfreut,
Damit er *sein* Angesicht glänzend mache mit Öl,
Und Speise, die des Menschen Herz erhalte.
¹⁶Die Bäume des HERRN trinken so viel sie wollen,
Die Zedern des Libanon, die Er gepflanzt hat,
¹⁷Wo die Vögel ihre Nester bauen,
Und der Storch, dessen Wohnstätte die Zypressen sind.

104,14 „Pflanzen zur Arbeit des Menschen“ Es ist interessant festzustellen, dass der Mensch arbeiten musste, sowohl vor als auch nach dem Sündenfall (s. 1 Mo 2,15 und 3,17-19).

104,15 „Wein, der des Menschen Herz erfreut“ Wein findet man in einer Aufzählung von Gottes Gaben. Die Bibel verdammt Wein nicht, sondern verdammt dessen übermäßigen Konsum. Siehe Themenschwerpunkt Alkohol und Alkoholmissbrauch.

▣ „damit er *sein* Angesicht glänzend mache mit Öl“ Das Wort „glänzend“ (BDB 843 II) kommt nur hier im AT vor. Es bezieht sich auf Olivenöl, welches man in der Antike als Kosmetikum benutzte. Man schmierte es zur Vorbereitung auf ein Fest auf Gesicht und Hände (s. Ps 23,5; 92,10; 141,1; Pred 9,8; Lk 7,46).

104,17-18 Obwohl sie in verschiedenen Strophen (laut NASB) des Gedichts vorkommen, scheinen sie doch beide die Arten von Wohnstätte zu beschreiben, die Gott für die Tiere bereitgestellt hat. Dieser Psalm erzählt von Gottes Fürsorge und Versorgung für die von Ihm erschaffenen Tiere.

104,17 „die Zypressen“ Die meisten englischen Übersetzungen geben diesen Wortlaut an. Die NEB, REB und NJB stützen die Emendation (wie auch das UBS Text Project [„C“-Wertung] zum MT „in deren Wipfeln“ [dem höchsten Teil der libanesischen Zedern])!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,18-23

¹⁸Die hohen Berge sind für die Steinböcke;
Die Klippen sind eine Zuflucht für die Klippdachse.
¹⁹Er machte den Mond für die Jahreszeiten;
Die Sonne kennt den Ort ihres Untergehens.
²⁰Du bestellst Finsternis, und es wird Nacht,
In der sich alle Tiere des Waldes regen.
²¹Die Junglöwen brüllen nach ihrer Beute
Und suchen ihre Speise von Gott.
²²Wenn die Sonne aufgeht, ziehen sie sich zurück
Und liegen in ihren Höhlen.
²³Der Mensch geht aus an sein Werk
Und an seine Arbeit bis zum Abend.

104,19 „Er machte den Mond für die Jahreszeiten; die Sonne kennt den Ort ihres Untergehens“ Damit wird der vierte Schöpfungstag wiedergegeben, und er zeigt die bedeutungsvolle Wahrheit, dass Gott die Sonne und den Mond kontrolliert (s. 1 Mo 1,14-19) als auch das Licht und die Finsternis (s. 1 Mo 1,3-5). Das hier ist anders als die altorientalischen Mythen von einer Eroberung oder ein Gegensatz zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis, sondern es zeigt, dass Gott die Kontrolle über alles hat. Diese Aussage ist überaus wichtig angesichts der Anbetung von Himmelskörpern in Babylonien und dem Mythos der Horoskope in unserer Zeit (s. Ps 19,1-6).

Die Lichter (d.h. Sonne, Mond) werden in 1 Mo 1,14 gegeben, um die Anbetungszeiten festzusetzen (d.h. Sabbat, jährliche Festtage, Fastenzeit). Sie dienen den Anbetungszeiten des Menschen. In diesem Kontext beziehen sie sich nicht primär auf die Jahreszeiten, es sei denn, sie stehen in Zusammenhang mit

1. den Regen- und Trockenzeiten des Alten Orient (s. Ps 104,10-17)
2. den Fütterungszeiten verschiedener Tiere (s. Ps 104,20-23)

Gott schuf und kontrolliert Licht und Finsternis (s. Ps 74,16; Am 5,8). Sie sind keine Götter oder Engel, die das Leben der Menschen beeinflussen! Sie sind Aspekte einer geordneten, geregelten Schöpfung mit ihren Kreisläufen aus Schaffen und Ruhen.

104,20a Diese Gedichtzeile enthält zwei VERBEN, die der Form nach beides JUSSIVE sind (aber nicht als JUSSIVE übersetzt werden), vergangene Taten Gottes im Zuge der Schöpfung (s. 1 Mo 1,3-4).

104,21-23 Obwohl es zunächst ungewöhnlich scheint, sagen diese Verse einfach aus, dass die Tiere des Waldes die Nacht nutzen, um Nahrung zu finden, während Menschen und andere Tiere tagsüber ihre Nahrung sammeln. Dazu scheint es keine weiteren theologischen Implikationen zu geben, außer diese schlichte Aussage über die Schöpfung, die sich die verfügbare Zeit einteilt, um die Produktivität der Erde zu nutzen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,24-26

¹⁸O HERR, wie zahlreich sind Deine Werke!
In Weisheit hast Du sie alle gemacht;
Die Erde ist voll Deiner Besitztümer.
²⁵Da ist das Meer, groß und weit,
In dem unzählige Schwärme sind,
Tiere sowohl klein als auch groß.
²⁶Da ziehen Schiffe einher,
Und Leviatan, den Du gebildet hast, dass er darin tolle.

104,24 „in Weisheit hast Du sie alle gemacht“ Möglicherweise wird hier auf Spr 8,22-31 angespielt, wo die personifizierte „Weisheit“ Gottes Ausführender bei der Schöpfung ist (s. Spr 3,19).

☐ **„die Erde ist voll Deiner Besitztümer“** Damit sind die lebendigen Geschöpfe gemeint, die auf der Erde erblüht sind, zum Teil die Kreaturen im Wasser (Ps 104,25-26).

Dieses Wort „Besitztümer“ (BDB 889) wird verschiedentlich übersetzt:

1. NASB, NKJV, TEV, NJB, REB – Eigentum
2. NASB Randnotiz, NRSV – Kreaturen
3. JPSOA – Schöpfungen
4. LXX – Errungenschaften
5. KJV, Peschitta – Reichtümer
6. Know – Deine schöpferische Kraft

Im MT steht ein SINGULAR, vermutlich ist es aber ein SUBSTANTIVISCHER Sammelbegriff.

104,26 „Leviatan, den Du gebildet hast, dass er darin tolle“ Gott spielt mit den Tieren, die Er geschaffen hat. In der ugaritischen Literatur (d.h. Ras-Schamra-Texte) spielt der Hochgott El mit dem Seeungeheuer *Loton* (Leviathan im Hebräischen). Es besteht ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen der Bilderwelt des AT und der ugaritischen Mythologie. Ich bin der Ansicht, die Verfasser des AT verwendeten bekannte Vorstellungen, Bilder, Geschichten über die altorientalischen Fruchtbarkeitsgottheiten, um die Einzigartigkeit und Hoheit JHWHs zu bekräftigen. Siehe Themenschwerpunkt Monotheismus.

Das Wort „Leviatan“ (BDB 531) meint ein vorzeitliches großes Seeungeheuer, während der Begriff „Behemoth“ (BDB 97, Hi 40,15) anscheinend ein vorzeitliches großes Ungeheuer an Land meint (s. Ps 74,13.14; Hi 3,8; 41,1; Jes 27,1). Umfassende Ausführungen zu Leviatan finden Sie online unter Jes 27,1.

In der Jewish Study Bible (S. 1398) wird erwähnt, dass einige Gelehrte den Begriff „Leviatan“ wörtlich nehmen, im Sinne von „die Eskorte“ – die Delfine bzw. größeren Fische, die man oft in der Nähe von Schiffen sah.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,27-30

²⁷**Sie alle warten auf Dich**

Ihnen ihre Speise zu geben zu seiner Zeit.

²⁸**Du gibst ihnen, sie sammeln es auf;**

Du tust deine Hand auf, sie werden gesättigt mit Gutem.

²⁹**Du verbirgst Dein Angesicht, sie sind bestürzt;**

Du nimmst ihren Lebenshauch weg, sie vergehen

Und werden wieder zu Staub.

³⁰**Du sendest Deinen Lebenshauch aus, sie werden geschaffen;**

Und Du erneuerst das Angesicht des Bodens.

104,27-28 „sie warten auf Dich“ Hier zeigt sich Gottes Sorge und Fürsorge für alle atmenden Geschöpfe (s. 1 Mo 29-20; Kol 1,17).

104,29-30 Hier wird lediglich ausgesagt, dass die Alten sterben (s. 1 Mo 3,19; Hi 10,9; Ps 90,3) und Junge geboren werden, um sie zu ersetzen. Offensichtlich wird damit auf die Menschen angespielt, die aus dem Staub der Erde geschaffen werden, und Gott, der ihnen den Lebensatem einhaucht (s. 1 Mo 2,7).

Interessant ist jedoch, dass in 1 Mo 2,7 ein Mensch zu *nephesh* (BDB 659) wird, was „Seelenleben“ bedeutet. Der Begriff *nephesh* bezieht sich in 1 Mo (s. 1 Mo 1,24; 2,19) auch auf die Tiere. Siehe Ausführungen online zu 1 Mo 35,18.

☐ Beachten Sie die doppelte Wortverwendung von „Lebenshauch“ (d.h. „Atem“, BDB 924, siehe Themenschwerpunkt Geist in der Bibel).

1. der menschliche Geist bzw. seine Lebenskraft
2. Gottes Geist (bzw. „Atem“ in 1 Mo 2,7)

Im AT ist der „Geist“ eine Kraft von Gott, die Seine Vorhaben ausführt (d.h. 1 Mo 1,2), im NT wird dieses Konzept jedoch zu etwas Persönlichem (siehe Themenschwerpunkt Persönlichkeit des Geistes).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 104,31-35

³¹**Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewig;**

Der HERR freue sich Seiner Werke;

³²**Er schaut die Erde an, und sie bebzt;**

Er rührt die Berge an, und sie rauchen.

³³**Ich will singen dem HERRN, solange ich lebe;**

Ich will meinem Gott lobsingeln, solange ich bin.

³⁴**Möge mein Nachsinnen Ihm wohlgefällig sein;**

Was mich angeht, ich werde mich in dem HERRN freuen.

³⁵**Die Sünder sollen verzehrt werden von der Erde**

Und die Gottlosen sollen nicht mehr sein.

Preise den HERRN, o meine Seele.

Lobpreise den HERRN!

104,31-32 Mehrere englische Übersetzungen sehen in Ps 104,31-32 eine separate Strophe (d.h. NKJV, TEV, NJB, REB). Sie nimmt Bezug auf den siebten Schöpfungstag.

Es gibt zwei grammatikalische Besonderheiten in diesen Versen:

1. Ps 104,31 enthält zwei JUSSIVE
 - a. die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewig – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV, s. Ps 86,12
 - b. der HERR freue sich Seiner Werke – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, s. 1 Mo 1,31
2. Ps 104,32 beginnt mit „Er...“ (PARTIZIP), wie es am Anfang dieses Psalms üblich war (s. Ausführungen zu Ps 104,1)

104,32 Diese Wortwahl spricht von einer Theophanie. Wie genau dies zu 1 Mo 1 passt, ist unklar. Für gewöhnlich ist damit eine Zeit nach dem Sündenfall gemeint, wenn die sündige Welt von der Ankunft ihres heiligen Schöpfergottes erschüttert wird!

104,33-34 Mehrere englische Übersetzungen sehen Ps 104,33-35b als eine separate Strophe (d.h. NKJV, TEV, NJB, REB). Das hat folgende Gründe:

1. Ps 104,33 enthält zwei KOHORTATIVE
2. Ps 104,34-35b enthält zwei *Qal* IMPERFEKTE im Sinne von JUSSIVEN (sowie ein impliziertes drittes, Ps 104,35b)

Man wird Gott mit seinem Wort, Denken und Leben preisen oder man wird verzehrt werden (BDB 1070, KB 1752) und vernichtet (wrtl. „nicht mehr sein“, s. Hi 24,24; Ps 37,10). Entscheidungen im Hier und Jetzt ziehen ewige Konsequenzen nach sich!

Die ideale Schöpfung aus Fülle und Frieden ist durch die Sünde und Rebellion des Menschen erschüttert worden (d.h. 1 Mo 3). Was Gott ursprünglich schuf, wird wiederhergestellt werden (vgl. 1 Mo 1-2 mit Offb 21-22).

104,35c-d Der Schluss dieses Psalms passt zu dem doppelten IMPERATIV in Ps 103 (zwei *Piel* IMPERATIVE, „preise“). Hier:

1. preise – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERATIV
2. lobpreise – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 105,45; 106,48

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängen Ps 103 und 104 zusammen?
2. Inwiefern ist das Wort „JHWH“ von Bedeutung, welches mit „HERR“ (in Großbuchstaben) übersetzt wird, und *Elohim*, welches im Deutschen mit „Gott“ übersetzt wird?
3. Inwiefern spiegelt dieser Psalm 1 Mo 1 wider?
4. Warum wird das Dasein von Engeln und Menschen in diesem Psalm herabgestuft und das Tierleben hervorgehoben?
5. Weshalb ist Gottes Kontrolle über den Mond und die Sterne in diesem Kontext des Alten Orient so bedeutsam?
6. Inwiefern gibt Ps 104,33-34 andere wichtige Bestandteile der Aussagen im AT über die Fürsorge Gottes sowohl in diesem Leben als auch im nächsten Leben wieder?
7. Erklären Sie das moderne theologische Konzept des „Annihilationismus“?

PSALM 105

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Des HERRN wunderbare Werke zugunsten von Israel	Die ewige Treue des HERRN	Die Geschichte von Gottes großen Taten um Seines Volkes willen	Gott und Sein Volk	Die wunderbare Geschichte Israels
<u>Keine MT Einleitung</u>				
105,1-7	105,1-6	105,1-6	105,1-6	105,1-3 105,4-5 105,6-7
105,8-15	105,7-12	105,7-11	105,7-11	105,8-9 105,10-11 105,12-13
105,16-24	105,13-15	105,12-15	105,12-15	105,14-15 105,16-17 105,18-19 105,20-21 105,22-23
105,25-36	105,16-22	105,16-22	105,16-22	105,24-25 105,26-27 105,28-29 105,30-31 105,32-33 105,34-35 105,36-37
105,37-45	105,23-25	105,23-25	105,23-25	105,38-39 105,40-41 105,42-43
	105,26-36	105,26-36	105,26-36	105,42-43
	105,37-41	105,37-42	105,37-42	105,44-45
	105,42-45	105,43-45	105,43-45b	
			105,45c	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Psalm 105 und 106 bilden eine theologische Einheit.

Noch ein Nachgedanke: Heutige Bibelausleger wissen nicht wirklich, warum, wie oder wann und von wem die Psalmen aufbereitet wurden. Das gilt für die gesamte hebräische Bibel. Wie dabei vorgegangen wurde, ist uns nicht bekannt. Daher muss eingeräumt werden, dass die modernen Theorien über den Prozess der Kanonisierung von vielen Vorannahmen und Spekulationen angetrieben werden. Mit Gewissheit und uneingeschränkt bestätige ich die Inspiration der Schrift (siehe drei Videos auf www.freebiblecommentary.org, erster Abschnitt), aber ich akzeptiere auch, wie die Juden ihren Kanon verstehen und wie die Kirche anfangs darüber entschied, welche Bücher in den Kanon aufgenommen werden sollten.

Siehe Themenschwerpunkt Inspiration sowie Bibelauslegung Seminar Textbuch „The Bible, I Kanon“, S. 19, online unter www.freebiblecommentary.org.

- B. Psalm 105 beschreibt Gottes liebevolle Gnadentakte im Leben des Bundesvolkes.

1. initiale Berufung der Stammesväter, Ps 105,1-7
2. die Reise der Stammesväter nach Kanaan, Ps 105,8-15
3. Jakob (Stammesvater) nach Ägypten, Ps 105,16-24
4. Israel aus Ägypten heraus, Ps 105,25-36
5. Israel nach Kanaan, Ps 105,37-45

- C. Psalm 106 beschreibt, wie schmachvoll und aufsässig Israel reagierte.

- D. Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen diesem Psalm und 1 Chr 16,7-46.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 105,1-7

¹Oh danket dem HERRN, ruft an Seinen Namen;
Macht Seine Taten kund unter den Völkern.

²Singt Ihm, singt Ihm Loblieder;
Redet von all Seinen Wundern.

³Rühmt euch Seines heiligen Namens;
Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen.

⁴Suchet den HERRN und Seine Stärke;
Suchet Sein Angesicht beständig.

⁵Gedenkt Seiner Wunder, die Er getan hat,
Seiner Zeichen und der Urteile, kundgetan durch Seinen Mund,

⁶O Samen Abrahams, Seines Knechtes,
O Söhne Jakobs, Seine Auserwählten!

**7Er ist der HERR, unser Gott;
Seine Urteile ergehen auf der ganzen Erde.**

105,1-7 Dieser Psalm und diese Strophe heben JHWHs besondere Berufung und Beziehung zu Abraham und seinen Nachkommen hervor. JHWH handelte machtvoll und zielgerichtet, um Seine Offenbarung durch diese eine Familie zuwege zu bringen.

In diesem Psalm wird dieses Handeln mit verschiedenen Begriffen beschrieben:

1. Seine Taten, Ps 105,1 – BDB 760, s. 1 Chr 16,8; Ps 9,11; 66,5; 77,13; 78,11; 103,7; Jes 12,4
2. all Seine Wunder, Ps 105,2 – BDB 810, s. 2 Mo 3,20; 34,10; Jos 3,5; Ri 6,13; 1 Chr 16,9.24; Hi 37,5.14; Ps 9,1; 26,7; 78,11; 139,14; Jer 21,2; Mi 7,15; siehe Themenschwerpunkt Wunderbares
3. Seine Wunder, Ps 105,5 – BDB 810, siehe Themenschwerpunkt zu #2
4. Seine Zeichen, Ps 105,5 – BDB 68, s. 2 Mo 7,3; 11,9; 1 Chr 16,12; Hi 3,3
5. die Urteile, Ps 105,5 – BDB 1048, siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung
6. Seine Urteile, Ps 105,5 – BDB 1048
7. Seine wundersamen Taten, Ps 105,27 – BDB 68

Verschiedene Zeitabschnitte in Israels Geschichte zeigen, wie JHWH besonders im Sinne von Abrahams Familie agierte. Ziel dieses göttlichen Handelns war es, den Nationen zu helfen, JHWH zu erkennen, s. 1 Kö 8,42-43; siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Psalm 105,1-5 enthält eine Reihe IMPERATIVE, die zur Anbetung JHWHs im Tempel mahnen.

1. danket – BDB 392, KB 389, *Hifil*, s. 1 Chr 16,8.34; Jes 12,4
2. ruft an – BDB 894, KB 1128, *Qal*, s. Ps 99,6
3. macht kund – BDB 393, KB 390, *Hifil*, s. Ps 145,12
4. singt – BDB 1010, KB 1479, *Qal*
5. singt Loblieder – BDB 274, KB 273, *Piel*, s. Ps 66,2; 68,4; 135,3
6. redet/sinnt – BDB 967, KB 1319, *Qal*, s. Ps 77,12; 119,27; 145,5; 147,1
7. rühmt – BDB 237, KB 248, *Hithpael*
8. suchet – BDB 205, KB 233, s. 2 Mo 33,7; 5 Mo 4,29; 1 Chr 16,10; 2 Chr 11,10-11; Jes 51,1; Jer 50,4; Hos 3,5; 5,6
9. suchet – BDB 134, KB 152, *Piel*, s. 1 Chr 16,11; 2 Chr 7,14; Ps 27,8; Am 4,5
10. gedenkt – BDB 269, KB 269, *Qal*, s. 1 Chr 16,12

105,1 „dem HERRN“ Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen

▣ **„ruft an Seinen Namen“** Psalm 105,1-4 beschreibt kultische (religiöse Abläufe) Verehrung. Der „Name“ steht für den Charakter der Person. Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

▣ **„macht Seine Taten kund unter den Völkern“** Es ist Gottes Wille, dass die ganze Erde (s. Ps 105,7b) Ihn kenne (s. Ps 145,12; Jes 12,4-5, siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan). Israel war ein Mittel zum Zweck, und die Bibel ist eine Niederschrift dieser Offenbarung.

105,2 „singt Ihm“ Auch dieses Wort (BDB 967, KB 1319) beschreibt kultische Verehrung. Sie sangen Lieder über JHWH und Seine Rettungstaten.

▣ **„redet“** Wörtlich heißt es „nachsinnen“ oder „sinnieren“. Wir sollen Gottes Charakter und Handeln im Gedächtnis bewahren (s. Ps 105,5; 5 Mo 6,6-9).

105,3 „rühmt“ Das VERB bedeutet prahlen (BDB 237). Israel sollte sich des Gottes „rühmen“, der sie rief und auf einzigartige Weise ihr Gott war.

▣ **„es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen“** Das „Herz“ meint die gesamte Person (siehe Themenschwerpunkt Herz). Wir müssen etwas auf Gottes Initiative erwidern (bei dem VERB handelt es sich um ein *Qal* IMPERFEKT, das im Sinne eines JUSSIV verwendet wird), und die angemessene Art und Weise ist „Freude“ (BDB 970).

105,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,	„und Seine Stärke“
NJB, NRSV	„um Hilfe“
TEV	„und gestärkt werden“
LXX, Moffatt	„Seine Macht“ (mögl. Verweis auf die Bundeslade, s. Ps 78,61; 132,8)
JPSOA	„seid stark“
Peschitta, REB	

NAB „verlasst euch auf“
NET „und die Stärke, die er verleiht“

Aus den unterschiedlichen Übersetzungen geht erkennbar hervor, dass diese Formulierung unklar ist. Ich bin der Ansicht, dass aufgrund des Kontexts, bei dem es um Anbetung im Tempel geht (d.h. Ps 105,1-4), die Option der JPSOA die beste ist (d.h. die Bundeslade, s. Ps 78,61; 132,8).

☐ „suchet Sein Angesicht beständig“ Auf idiomatische Weise werden die treuen Glaubensanhänger aufgerufen, JHWH und Seine Offenbarung im Gedächtnis zu wahren (s. 5 Mo 6,6-9).

Der Satz ähnelt Paulus Aussage, dass wir ohne Unterlass beten sollen (s. Eph 6,18; 1 Thess 5,16-18).

105,5 „der Urteile, kundgetan durch Seinen Mund“ Hierin spiegelt sich die hebräische Vorstellung von der Kraft des gesprochenen Wortes (s. 1 Mo 1,1; Jes 55,1; Joh 1,1; beachten Sie außerdem 1 Mo 1,3). Zu „Urteile“ siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

105,6 Dieser Vers gibt Gottes Erwählung von Abraham (Ps 105,6a) und seinen Nachkommen (105,6b) wieder, die Er sich ausgesucht hatte, um durch sie die ganze Menschheit zu erlösen, 1 Mo 3,15.

Vergessen Sie nicht, der Begriff „auserwählt“ (BDB 104; 1 Chr 16,13) gilt im AT der Instrumentalisierung (d.h. im Dienste von etwas), nicht der Errettung. Gott wählt Nationen, Menschen und geschichtliche Ereignisse für Seinen größeren Erlösungsplan aus (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

105,7 „Er ist der HERR, unser Gott“ Möglicherweise ist das ein Hinweis auf die Formulierung, die in Bezug auf den Bund in 2 Mo 20,2 verwendet wird. Sie enthält die zwei geläufigsten Gottesnamen, JHWH – HERR und *Elohim* – Gott. Moderne westliche Bibelwissenschaftler haben die Ansicht vertreten, dass diese den Gottesnamen repräsentieren, den zwei verschiedene menschliche Verfasser des AT verwendeten. Die Juden behaupten, dass sie stellvertretend für die Eigenschaften des einen wahren Gottes stehen (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus). *Elohim* ist der Titel für Gott als Schöpfer, Versorger und Erhalter allen Lebens, während JHWH der Bundestitel Gottes als Retter und Erlöser ist. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

☐ „Seine Urteile ergehen auf der ganzen Erde“ Es geht darum, dass Gott Seinen Fokus auf die ganze Welt richtet, was in diesem Abschnitt der Psalmen so hervorsteht (d.h. Psalm 96, siehe dazugehörige Ausführungen).

Das Wort „Erde“ kann mit „Land“ übersetzt werden. Siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 105,8-15

⁸Er hat Seines Bundes ewig gedacht,
Des Wortes, das Er geboten hat tausenden Generationen,
⁹Des Bundes, den Er gemacht hat mit Abraham,
Und Seines Eides an Isaak.
¹⁰Dann bestätigte Er ihn für Jakob zur Ordnung,
Israel als ewigen Bund,
¹¹Indem Er sprach: „Dir will Ich das Land Kanaan geben
Als den Anteil eures Erbes“,
¹²Als sie nur wenige Menschen an Zahl waren,
Sehr wenige, und Fremdlinge darin.
¹³Und sie wanderten umher von Nation zu Nation,
Von *einem* Reich zu einem anderen Volk.
¹⁴Er gestattete keinem Menschen, sie zu bedrücken,
Und Er wies Könige ihretwegen zurecht:
¹⁵„Tastet Meine Gesalbten nicht an,
Und fügt Meinen Propheten keinen Schaden zu.“

105,8-15 Diese Strophe spielt darauf an, wie JHWH Abraham rief, damit er Ur verlasse und Ihm in ein neues Land der Verheißung folgen solle (d.h. 1 Mo 12-18). Dieselbe Verheißung wurde gegenüber Jakob/Israel nochmals bekräftigt (s. 1 Mo 28,13-15).

JHWH beschützte die Nachkommen Abrahams und sorgte für sie, als sie sich in Kanaan aufhielten (d.h. 1 Mo 12,7; 20,1-7; 35,5).

105,8 „Er hat Seines Bundes ewig gedacht“ Fast alle von Gottes Verheißungen hängen von einer menschlichen Erwidern ab. Daher muss man das Wort „ewig“ im Kontext eines bedingenden/bedingungslosen Bundes interpretieren (siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*'olam*)).

Der Fokus der biblischen Offenbarung lautet, dass Gott treu ist, selbst wenn es die Menschen nicht sind (vergleichen Sie Psalm 105 mit Psalm 106). Die Hoffnung der gefallenen Menschen liegt nicht darin, dass sie Leistung vorweisen können, obwohl eine erforderliche fortwährende bußfertige Glaubenserwiderung notwendig ist. Es ist der unveränderliche Charakter Gottes, der Hoffnung und Zuversicht verleiht (s. Mal 1,6).

Zu „Bund“ siehe Themenschwerpunkt Bund.

▣ **„tausenden Generationen“** Dieses Idiom steht für Gottes Treue. Es entspricht dem „ewig“ in Ps 105,8a. Es dient in 5 Mo 5,9 und 7,9 als Kontrast zwischen Gottes Liebe und Gerechtigkeit.

„Tausend“ ist eine symbolische Zahl, die mit verschiedenen Bedeutungen verwendet wird. Siehe Themenschwerpunkte Tausend (*eleph*) und Symbolische Zahlen in der Schrift.

105,9-10 JHWH wiederholte Seine ursprüngliche Verheißung gegenüber Abraham in Bezug auf das Land auch gegenüber den anderen Stammesvätern.

1. Abraham – 1 Mo 12,7; 13,15; 15,18
2. Isaak – 1 Mo 26,3-4
3. Jakob/Israel – 1 Mo 28,13

105,11 Hier wird auf 1 Mo 12,1; 13,15 und 15,18 verwiesen.

▣ **„als den Anteil eures Erbes“** Siehe ausführliche Notizen online zu Ps 78,55.

105,12 Die Familie Abrahams fing sehr klein an (s. 1 Mo 34,30; 46,26-27; 5 Mo 7,7; 1 Chr 16,19), doch sie wurden so zahlreich wie die Sterne des Himmels, der Sand am Ufer des Meeres.

105,15 „Meine Gesalbten...Meinen Propheten“ Diese Begriffe stehen parallel zueinander und beziehen sich somit auf die Stammesväter (s. 1 Mo 20,7).

Dieses Wort „Gesalbter“ (BDB 603) ist die Grundbedeutung von Messias (siehe Themenschwerpunkt Messias). Es bezieht sich auf die Stammesväter oder die Gemeinschaft, die Gott auserwählt und ausgerüstet hat, um Seinen Willen auszuführen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 105,16-24

**¹⁶Und Er rief eine Hungersnot über das Land herbei;
Er zerbrach den ganzen Brotstab.
¹⁷Er sandte einen Mann vor ihnen her,
Josef, der als Sklave verkauft wurde.
¹⁸Sie quälten seine Füße mit Fesseln,
Er selbst wurde in Eisen gelegt;
¹⁹Bis zu der Zeit, da sein Wort eintraf,
Das Wort des HERRN ihn prüfte.
²⁰Der König sandte hin und ließ ihn frei,
Der Herrscher über Völker, und befreite ihn.
²¹Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus,
Und zum Herrscher über all seine Besitztümer,
²²Um seine Obersten nach Belieben einzusperren,
Dass er seine Ältesten Weisheit lehre.
²³Auch kam Israel nach Ägypten;
So weilte Jakob im Lande Hams.
²⁴Und Er ließ Sein Volk sehr fruchtbar sein,
Und machte es stärker als seine Bedränger.**

105,16-24 Diese Strophe setzt sich damit auseinander, dass JHWH Sein Bundesvolk aus Kanaan nach Ägypten führte. Das war Gottes Plan.

1. Josef in Vorbereitung als Anführer heranzuziehen, Ps 105,17
2. den Schritt durch eine Hungersnot zu erzwingen, Ps 105,16
3. später Spannungen zwischen den Ägyptern und Israeliten zu verursachen, um Seine Macht über die ägyptischen Götter zu demonstrieren und sich den Ägyptern und umliegenden Nationen des Alten Orient zu offenbaren, Ps 105,25.

Die „wenigen an Zahl“ in Ps 105,12 stehen im Kontrast zu Ps 105,24.

105,16 „Er rief...Er zerbrach“ Gott benutzt schweres Unglück für Seine Zwecke, Jes 45,7. Das scheint im Widerspruch zu Ps 105,14-15 zu stehen, aber Gott benutzt sowohl positive als auch negative Geschehnisse. Das lässt sich klar anhand Seiner Bündnisbeziehung zu Israel erkennen (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-29; Ps 1). Siehe ausführliche Notizen zu Jes 45,7 online.

▣ **„Brotstab“** Dieses Idiom wird mehrfach im AT verwendet (s. 3 Mo 26,26; Hes 4,16; 5,16; 14,13). Gott kontrolliert Regen und Nahrung. Er will segnen, aber Sünde und Aufbegehren führen dazu, dass den Menschen die Notwendigkeiten des Lebens vorenthalten werden (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). In Psalm 105 sollte die Hungersnot einen göttlichen Plan umsetzen (d.h. Josef eine Führungsposition in Ägypten verschaffen und Israel sich dort ansiedeln lassen).

Das Wort „Stab“ (BDB 641) könnte meinen:

1. einen Getreidehalm
2. einen Holzstab, an dem Lebensmittel getragen wurden
3. einen Holzstab, um Lebensmittel daran aufzuhängen, damit die Tiere sie nicht fressen konnten
4. einen symbolischen Hinweis darauf, dass Brot im AT absolut lebensnotwendig war

105,17 „Er sandte einen Mann vor ihnen her“ Damit ist Josef gemeint, der Gottes Mittel war, um die erwählte Familie Jakobs zu retten und zu bewahren (s. 1 Mo 37; 39-46). Was Josef selbst über JHWHs Handeln dachte, kommt in 1 Mo 45,4-8; 50,20 zum Ausdruck. Mit den Augen des Glaubens sieht man die Geschichte klar!

105,18 „Er selbst wurde in Eisen gelegt“ Hier wird die schmerzliche Erfahrung Josefs wiedergegeben, der von seinen eigenen Brüdern verkauft wurde, obgleich Er darin Gottes Hand erkannte (s. 1 Mo 37; 45,4-8).

Im MT heißt es wörtlich „Eisen kam (in seine) Seele.“

Das VERB „kam“ (BDB 97, KB 112, *Qal* PERFECT) ist geläufig und hat mehrere Konnotationen.

Das Wort „Seele“ lautet *nephesh* (BDB 659), welches ebenfalls ein breites Wortfeld hat, für gewöhnlich aber Luft atmendes Leben auf diesem Planeten bezeichnet (d.h. Menschen und Tiere).

Die meisten englischen Übersetzungen gehen davon aus, dass die Konsonanten für *nephesh* in diesem Kontext einen akkadischen Wortstamm für „Kehle“ oder „Nacken“ wiedergeben (s. NRSV, TEV, NJB, JPSOA, REB). Mit Eisen verwies man auf eine Inhaftierung (s. Ps 107,10).

Die Übersetzung in der LXX lautet jedoch „seine Seele lief durch Eisen“. Josefs Lebenserfahrungen waren, nachdem seine Brüder ihn ablehnten und man ihm im Gefängnis in Ägypten eine brutale Behandlung zukommen ließ, schmerzvoll und hinterließen Narben, aber sie brachten auch einen starken, treuen Gläubigen hervor (s. Heb 5,8).

105,19 „des HERRN ihn prüfte“ Gott prüft alle Seine Kinder (s. Adam und Eva, 1 Mo 3; Abraham, 1 Mo 22,1; Jesus, Mt 4,11). Die Prüfung soll stärken, nicht vernichten. Siehe Themenschwerpunkt Gott prüft Sein Volk.

105,20 „der König“ Unter Gelehrten herrscht große Unstimmigkeit im Hinblick auf den Zeitraum, in dem sich Israel in Ägypten aufhielt sowie den Zeitpunkt des Auszugs aus Ägypten. Moderne Bibelwissenschaftler sind sich nicht sicher über

1. den Zeitpunkt des Exodus
2. die Anzahl der Israeliten im Zuge des Exodus
3. den Pharao des Exodus
4. die Route des Exodus

Siehe Themenschwerpunkt Der Auszug aus Ägypten (Unsicherheiten).

105,22 Psalm 105,20-22 verweist auf den Pharao. Er gab Josef Vollmacht über seine eigenen Obersten und Ältesten.

Das Wort „einsperren“ heißt wörtlich „binden“ (BDB 63, KB 75, *Qal* INFINITIV KONSTRUKTION). Es handelt sich dabei um die rechtliche Terminologie, die mit dem „Binden und Loslassen“ zusammenhängt (s. UBS Text Project, S. 380).

Dem Kontext nach ist dieses Wort, was für gewöhnlich „das Binden eines Gefangenen“ bezeichnet, das, was das kraftvolle Bild in Ps 105,18 beschreibt, aber das Wort wird nicht benutzt. Es wird jedoch offensichtlich mit dem Konzept gespielt, dass die Ägypter Josef banden und er nun sie bindet!

104,24 Hier spiegelt sich wider, wie in 2 Mo 1,7.9 eine große Zahl Kinder gesegnet wird.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 105,25-36

²⁵Er wandelte ihr Herz, Sein Volk zu hassen,
Arglist zu üben an Seinen Knechten.

²⁶Er sandte Mose, Seinen Knecht,

Und Aaron, den Er auserwählt hatte.

²⁷Sie vollbrachten unter ihnen Seine wundersamen Taten

Und Wunder im Lande Hams.

²⁸Er sandte Finsternis und machte es finster;

Und sie beehrten nicht auf gegen Seine Worte.

²⁹**Er verwandelte ihre Wasser in Blut**

Und ließ ihre Fische sterben.

³⁰**Es wimmelte ihr Land von Fröschen**

Gar bis in die Gemächer ihrer Könige.

³¹**Er sprach, und es kam ein Schwarm Fliegen**

Und Stechmücken in ihr ganzes Gebiet.

³²**Er gab ihnen Hagel statt Regen,**

Und flammendes Feuer in ihr Land.

³³**Er schlug auch ihre Weinstöcke und ihre Feigenbäume,**

Und zerbrach die Bäume ihres Gebiets.

³⁴**Er sprach, und es kamen Heuschrecken,**

Und junge Heuschrecken, ohne Zahl.

³⁵**Und fraßen allen Pflanzenwuchs auf in ihrem Land,**

Und fraßen die Frucht ihres Bodens auf.

³⁶**Er schlug auch alle Erstgeburt in ihrem Land,**

Die Erstlingsfrüchte all ihrer Kraft.

105,25-36 So wie Ps 8-15 die Zeit der Patriarchen wiedergibt und Ps 105,16-24 Josefs Erfahrungen, so gibt Ps 25-36 den Auszug aus Ägypten wieder.

105,25 „**Er wandelte ihr Herz, Sein Volk zu hassen**“ So wie Gott Pharaos Herz gegenüber Moses Bitten verhärtete, so verhärtete Er das Volk Ägyptens im Hinblick auf die Juden. Nachfolgend habe ich meine unveröffentlichten Ausführungen zu 2 Mo 4,21 eingefügt.

2 Mo 4,21 „**Und Ich will sein Herz verhärten, so dass er das Volk nicht ziehen lassen wird**“ Gott informiert Mose, dass, obwohl vor großem Licht, die Hebräer glauben werden, Pharaos sich aber nicht überzeugen lassen wird. Diese Textpassage und ähnliche haben westlichen Theologen enorme Probleme bereitet. Wir müssen diesen Text in seinem ursprünglichen Zusammenhang sprechen lassen und dürfen hier keine Frage einbringen, die darin nie gestellt oder erläutert werden sollten. Im Alten Orient und insbesondere in Israel war Gott die Quelle von allem (s. Hi 2,10; Pred 3,28; Jes 45,7; 54,16; Klgl 3,37; Hes 14,9; Am 3,6b). Daher sahen die Juden kein Problem darin, dass Gott das Herz des Pharaos oder Pharaos sein eigenes Herz verhärtete. Erst in Anbetracht späterer Offenbarung im NT darüber, dass die Menschen auf Gott reagieren müssen, wird das Problem von Gottes Souveränität und dem freien Willen des Menschen zu einem rätselhaften Paradox für die Kirche. Es ist am besten, beide Wahrheiten zu bekräftigen, anstatt eine im Vergleich zur anderen hervorzuheben. Die beste Bibelstelle, um festzustellen, wie diese beiden zusammenhängen, ist Rö 9 im Hinblick auf die Souveränität Gottes und Rö 10 zum freien Willen der Menschen. In 2 Mo wird Pharaos dahingehend beschrieben, dass er auf dreierlei Weise verstockt ward:

1. Gott verhärtete sein Herz, 2 Mo 4,21; 7,3; 9,12; 10,1.20.27; 11,10; 14,4.8 (s. Rö 9,34)
2. Pharaos verhärtete sein eigenes Herz, 2 Mo 8,15.32; 9,34
3. sein Herz wurde verhärtet, wodurch wird jedoch nicht erwähnt, 2 Mo 7,13.14.22; 8,19; 9,7.35

Es ist auch interessant, sich die drei verschiedenen VERBEN anzusehen, mit denen diese Verstockung beschrieben wird:

1. „stark sein“ im Sinne von kaltherzig, 2 Mo 4,21; 7,13.22; 8,19; 9,12.35; 10,20.27; 11,10; 14,4.8
2. „schwer sein“ und daher weniger reaktionsfähig, 2 Mo 7,14; 8,15.32; 9,7.34; 10,1
3. „hart sein“, 2 Mo 7,3

Es hat jedoch den Anschein, dass alle drei als Synonyme verwendet werden. Die Bibel lehrt mit Nachdruck, dass jeder von uns persönlich für sein Handeln verantwortlich ist, einschließlich Pharaos und Judas Iskariot.

105,26 Der Bericht darüber, wie JHWH Mose beruft und ihn nach Ägypten schickt, ist in 2 Mo 3-4 dokumentiert.

Warum Aaron gebraucht wird, wird in 2 Mo 4,10-17 erklärt.

1. 2 Mo 4,10; Moses Ausrede
2. 2 Mo 4,11-12; JHWHs Antwort
3. 2 Mo 4,13; Moses beständige Weigerung
4. 2 Mo 4,14-16; JHWHs Antwort, Aaron zu senden, damit er für ihn spreche

105,27 „**Lande Hams**“ Die Hebräer erkannten, dass die Ägypter von alters her Brüder waren. Ham wird auch in Ps 78,51; 106,22 erwähnt. Die Rede ist von der Einheit der Menschen. Siehe ausführliche Notizen zu 1 Mo 10.

105,28-36 Hier werden die Plagen beschrieben (s. 2 Mo 7-11). Es ist jedoch nur eine unvollständige Aufzählung. Sie beginnt mit der 9., dann folgen die 1., 2., 4., 3., 7., 8. und 10.

105,28 „und sie beehrten nicht auf gegen Seine Worte“ In der LXX und der Peschitta wird die Negation ausgelassen. Daran lehnen sich die NRSV und REB an. Im MT steht jedoch die Negation, und laut UBS Text Project wird deren Angabe mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel). Die Frage bei der Auslegung lautet, wer „sie“ sind:

1. MT – Mose und Aaron
2. LXX – die Ägypter, im Besonderen Pharao

NASB (überarbeiteter) TEXT: 105,37-45

³⁷Dann führte Er sie heraus mit Silber und Gold,
Und unter Seinen Stämmen war nicht einer, der strauchelte.
³⁸Ägypten war froh, als sie auszogen,
Denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.
³⁹Er breitete eine Wolke aus zur Decke,
Und Feuer, die Nacht zu erleuchten.
⁴⁰Sie forderten, und Er ließ Wachteln kommen,
Und sättigte sie mit dem Brot des Himmels.
⁴¹Er öffnete den Felsen, und es floss Wasser heraus;
Es lief in die trockenen Orte wie ein Strom.
⁴²Denn Er gedachte Seines heiligen Wortes
Gegenüber Abrahams, Seinem Knecht;
⁴³Und Er führte Sein Volk heraus in Freude,
Seine Auserwählten mit fröhlichem Rufen.
⁴⁴Er gab ihnen auch die Länder der Nationen,
Dass sie in Besitz nähmen die Frucht der Völker Mühe,
⁴⁵Damit sie Seine Satzungen einhielten
Und Seine Gesetze beachteten,
Preiset den HERRN!

105,37-43 Diese Verse spiegeln die Zeit der Wüstenwanderung wider (s. 4 Mo 13-36).

105,37 „mit Silber und Gold“ Die Ägypter gaben den Israeliten viel Gold und Silber (s. 2 Mo 3,21-22; 11,2; 12,35-36). Damit veranschaulichten sie die demütigende Niederlage, die JHWH ihnen bereitet hatte (s. Ps 105,38).

☐ „unter Seinen Stämmen“ Möglicherweise hängt diese Formulierung mit den „Stammesverbänden“ (BDB 838) zusammen, von denen in 2 Mo 6,26; 12,51 die Rede ist und bei Josephus, in *Jüd. Alt.* 14.6. Damit ist gemeint, dass die Israeliten, als sie Ägypten verließen, ihr Lager nach Stammeszugehörigkeiten aufschlugen.

☐ „war nicht einer, der strauchelte“ Das zeigt Gottes besondere wundersame Fürsorge für die Alten, Kranken und Jungen (s. 5 Mo 8,4).

105,39 „...Wolke...“ Diese Wolke nannten die Rabbiner die „*Schechina*, die Wolke der Herrlichkeit“ (s. 2 Mo 13,21-22; 14,19.24; 33,9-10; Ps 78,14; 99,7). Sie diente Israel in mehrerer Hinsicht:

1. Sie war ein Symbol JHWHs persönlicher Gegenwart (*schechina* bedeutet „wohnen bei“)
2. Sie trennte Israel von den Elitetruppen Pharaos (s. 2 Mo 14,19-20).
3. Sie führte Israel an (s. 2 Mo 13,21-22; 4 Mo 9,17-23).
4. Sie bedeckte sie und beschützte sie vor der Hitze (s. Ps 105,39).
5. Sie erleuchtete das Lager bei Nacht und ließ Israel so auch nachts reisen (s. 2 Mo 13,21; Neh 9,12.19).
6. Sie ließ die Nationen Israel fürchten (s. 2 Mo 23,27; 5 Mo 2,25; 11,25; Jos 2,9).
7. Sie verschwand schließlich, als Israel den Jordan überquerte (s. 2 Mo 16,35; Jos 5,12), tauchte jedoch bei der Einweihung von Salomos Tempel wieder auf (1 Kö 8).

105,40 „sie forderten“ Im MT steht „er forderte“. Laut UBS Text Project (S. 381) wird diese Lesart mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). Die Frage ist, auf wen sich das PRONOMEN bezieht:

1. das Volk als Ganzes
2. einen unter ihnen, der als Sprecher agierte
3. JHWH selbst

▣ **„Wachteln“** Gott versorgte sie zweimal täglich mit Wachteln (s. 2 Mo 16,13-14 und 4 Mo 11,31), sie waren ein Zeichen Seiner Liebe und eine Verheißung von Versorgung und Fürsorge.

▣ **„Brot des Himmels“** So lautete ein anderer Name für Manna (s. 2 Mo 16).

In 5 Mo 8,3 nannte es das Volk „Manna“ (BDB 577 I, [2 Mo 16,31], nach der Frage aus 2 Mo 16,4, „Was ist es?“ Mose nannte es „Brot vom Himmel“, 2 Mo 16,4). Es war Gottes besondere Versorgung mit Nahrung während der Zeit der Wüstenwanderung. Sie wird in 2 Mo 16,4. 14-15; 31; 4 Mo 11,7-8 beschrieben, aber seine genaue Substanz ist uns nicht bekannt (laut BDB war es Beduinen im Sinai bekannt und dass es streng genommen ein Saft von einem bestimmten Zweig war, aber das passt nicht zur Beschreibung in der Bibel). Gott versorgte sie jeden Tag mit dem, was sie benötigten, nicht für einen langen Zeitraum, damit das Volk lernen würde, Ihm in ihren täglichen Bedürfnissen zu vertrauen. Dasselbe tut Er für die Gläubigen des neuen Bundes (s. Mt 6,11).

105,41 „Er öffnete den Felsen“ Diese göttliche Versorgung mit Wasser wurde mehrere Male wiederholt (s. 2 Mo 17,1-6; 4 Mo 20,11; 5 Mo 8,15; Ps 78,20; 114,8). In 1 Kor 10,4 wird dies zu einem Symbol für den Messias.

105,42 „Er gedachte Seines heiligen Wortes“ Damit ist Gottes ursprünglicher Bund mit Abraham gemeint (s. Ps 105,5-6; 1 Mo 12-15, bes. 1 Mo 15,16).

105,44-45 Diese Verse geben die Eroberung Kanaans unter Josua wieder.

105,45 „Seine Satzungen einhielten,

Und Seine Gesetze beachteten“ Gehorsam gegenüber dem offenbarten Wort Gottes ist entscheidend. Gehorsam offenbart die Gesinnung des Herzens. Der Bund hat zwei Aspekte:

1. die Souveränität und Treue JHWHs (s. 5 Mo 4,39)
2. den Glauben und Gehorsam Seines Volkes (s. 5 Mo 4,40; Ps 25,10; 103,18)
3. JHWH ist treu (s. 5 Mo 7,9), also müssen es auch Seine Nachfolger sein!

▣ **„Preiset den HERRN“** Wörtlich heißt es „preiset *Jah*“ (BDB 237 II, KB 248, *Piel* IMPERATIV mit *Jah*, BDB 219). Im Englischen wird es mit „Halleluja“ transkribiert. Diese Formulierung ist im letzten Abschnitt des Psalters ein geläufiger Refrain (d.h. Ps 104,35; 105,45; 106,1.48; 111,1; 112,1; 113,1.9; 116,19; 117,2; 135,1.21; 146,1.10; 147,1; 148,1.14; 149,1.9; 150,1.6). Wie angemessen!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb ermutigt uns die Bibel, an öffentlicher, gemeinsamer Anbetung teilzunehmen?
2. Was impliziert der Monotheismus?
3. Schickt Gott Hungersnöte (Ps 105,16)?
4. Weshalb sind Gottes liebevolles und rettendes Handeln um Israel willen so bedeutsam?
5. Sind Gottes Bündnisse an Bedingungen geknüpft oder bedingungslos?
6. Weshalb wird dieser Psalm als „Heilsgeschichte“ bezeichnet?

PSALM 106

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Israels Aufsässigkeit und des HERRN Befreiung	Freude an Vergebung von Israels Sünden	Die Geschichte von Gottes großen Taten, mit Sündenbekenntnis und Gebet um Hilfe	Des HERRN Güte gegenüber Seinem Volk	Schuldbekenntnis der Nation
<u>Keine MT Intro</u>				
106,1-3	106,1a 106,1b-3	106,1-3	106,1-3	106,1-2 106,3-4b
106,4-5	106,4-5	106,4-5	106,4-5	106,4c-5
106,6-12	106,6-7 106,8-12	106,6-12	106,6-12	106,6-7b 106,7c-8 106,9-10 106,11-12
106,13-15	106,13-15	106,13-15	106,13-15	106,13-14 106,15-16
106,16-18	106,16-18	106,16-18	106,16-18	106,17-18
106,19-27	106,19-23 106,24-27	106,19-23	106,19-23	106,19-20 106,21-22 106,23 106,24-25 106,26-27
106,28-31	106,28-31	106,28-31	106,28-31	106,28-29 106,30-31
106,32-33	106,32-33	106,32-33	106,32-33	106,32-33
106,34-39	106,34-39	106,34-39	106,34-39	106,34-35 106,38 106,39-40
106,40-43	106,40-43	106,40-43	106,40-46	106,41-42 106,43-44
106,44-46	106,44-46	106,44-46		106,45-46
106,47-48	106,47 106,48a-c 106,48d	106,47 106,48	106,47 106,48a-c 106,48d	106,47 106,48

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

1. Wenn Psalm 105 die Geschichte von JHWHs Rettung/Befreiung Abrahams und seiner Nachkommen ist, dann ist Psalm 106 die Geschichte ihres ständigen Aufbegehrens. JHWH ist treu, Sein Volk ist treulos!
2. 2 Mo, 3 Mo, 4 Mo, 5 Mo und das Buch der Richter bilden den Fokus der überwiegenden Mehrheit der historischen Verweise. Hier eine Aufzählung:
 1. Ps 106,7 – 2 Mo 14,11-12
 2. Ps 106,9 – 2 Mo 14,21
 3. Ps 106,10 – 2 Mo 14,30
 4. Ps 106,11 – 2 Mo 14,28; 15,5
 5. Ps 106,12 – 2 Mo 14,31
 6. Ps 106,13 – 2 Mo 15,24; 16,2; 17,2
 7. Ps 106,14 – 2 Mo 17,2; 4 Mo 11,4
 8. Ps 106,15 – 4 Mo 11,31
 9. Ps 106,16 – 4 Mo 16,3
 10. Ps 106,17 – 4 Mo 16,32
 11. Ps 106,18 – 4 Mo 16,35
 12. Ps 106,19 – 2 Mo 32,4; 5 Mo 9,8
 13. Ps 106,23 – 2 Mo 32,10.11-14; 5 Mo 9,14.25-29
 14. Ps 106,24 – 4 Mo 14,31; 5 Mo 1,32; 9,23
 15. Ps 106,25 – 4 Mo 14,2; 5 Mo 1,27
 16. Ps 106,26 – 4 Mo 14,28-35
 17. Ps 106,27 – 5 Mo 4,27
 18. Ps 106,28 – 4 Mo 25,2.3; 5 Mo 4,3
 19. Ps 106,29 – 4 Mo 25,4
 20. Ps 106,30 – 4 Mo 25,7.8
 21. Ps 106,31 – 4 Mo 25,11-13
 22. Ps 106,32 – 4 Mo 20,2-13
 23. Ps 106,33 – 4 Mo 20,3.10
 24. Ps 106,34 – Ri 1,21.27-36; 5 Mo 7,2.16
 25. Ps 106,35 – Ri 3,5.6
 26. Ps 106,36 – Ri 2,12
 27. Ps 106,37 – 5 Mo 12,31; 32,17
 28. Ps 106,38 – 4 Mo 35,33; 5 Mo 18,10
 29. Ps 106,39 – 3 Mo 17,7; 18,24; 4 Mo 15,39; Ri 2,17
 30. Ps 106,40 – 3 Mo 26,30; 5 Mo 32,19; Ri 2,14
 31. Ps 106,41 – Ri 2,14
 32. Ps 106,42 – Ri 4,3; 10,12
 33. Ps 106,43 – Ri 2,16-18; 6,6
 34. Ps 106,44 – Ri 3,9; 6,7; 10,10
 35. Ps 106,45 – 3 Mo 26,42; Ri 2,18
 36. Ps 106,46 – 2 Chr 30,9; Esr 9,9; Neh 1,11
3. Wie es oft im Psalter der Fall ist, hängt der fließende Übergang zwischen SINGULAR und PLURAL möglicherweise damit zusammen, dass jemand den Psalm eines Einzelnen zu einem gemeinschaftlichen/liturgischen Psalm umarbeitete.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,1-3

¹Preist den HERRN!

Oh dankt dem HERRN, denn Er ist gut;

Denn Seine Gnade währet ewig.

²Wer kann reden von den mächtigen Taten des HERRN,

Oder kann hervorzeigen all Seinen Ruhm?

**³Wie glücklich sind die, die Recht wahren,
Die Gerechtigkeit üben zu allen Zeiten!**

106,1-3 In der ersten Strophe gibt es zwei Themen:

1. eine Beschreibung JHWHs
 - a. Er ist gut (BDB 373 II, s. 2 Chr 5,13; 7,3; Ps 25,8; 86,5; 100,5; 107,1; 118,1,29; 145,9)
 - b. Seine Gnade währet ewig (siehe Themenschwerpunkte Gnade [*hesed*] und In Ewigkeit [*'olam*])
2. eine Beschreibung Seiner treuen Nachfolger
 - a. sie reden von Seinen mächtigen Taten
 - b. sie preisen Ihn
 - c. sie wahren Recht (siehe Themenschwerpunkt Richten, Recht und Gericht)
 - d. sie (siehe LXX, Peschitta, Vulgata, MT, „er“) üben Gerechtigkeit (siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit)

Diese Beschreibung ist überaus wichtig, weil darauf wiederholt historische Verweise auf Israels Untreue folgen.

106,1 Der Psalm beginnt und endet mit Aufforderungen zum Lobpreis:

1. preist – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV, Ps 106,1; s. 107,1; 118,1,29; 136,1
2. dankt – (wrtl. lobpreist) – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV, Ps 106,1; s. 1 Chr 16,41
3. preist – wie #1, Ps 106,48

Treu Glaubende preisen Ihn dadurch, wie sie von Ihm reden und indem sie wie Er leben! Glückselig ist der Mensch, der dem Herrn gehorcht (s. Ps 1).

106,2 „mächtigen Taten“ Damit ist gemeint, dass JHWH befreit und versorgt. Dieses Thema wird aus Ps 105 fortgesetzt (siehe Ausführungen zu den sieben diesbezüglichen Stellen in Ps 105 zu 105,1-7).

1. mächtige Taten, Ps 106,2 – BDB 150, s. 5 Mo 3,24; Ps 20,6; 71,16; 145,4.12; 150,2; Jes 63,15
2. Wunder, Ps 106,7 – BDB 810 (siehe Ausführungen zu Ps 105,1-7)
3. Werke, Ps 106,13 – BDB 795, s. Jos 24,31; Ps 33,4; 93,5
4. große Dinge, Ps 106,21 – BDB 152, d.h. bes. in Ägypten, s. 5 Mo 10,21; hier; aber auch JHWHs andere Taten in Hi 5,9; 9,10; 37,5; Ps 71,19; 126,2
5. Wunder, Ps 106,22 – wie #2
6. Wunder (wrtl. „schreckliche Dinge“), Ps 106,22 – BDB 431, KB 432, *Nifal* PARTIZIP, s. 5 Mo 10,21; 2 Sam 7,23; 1 Chr 17,21; Ps 66,3; 145,6; Jes 64,3

106,3 „zu allen Zeiten“ Das ist ein entscheidender Aspekt der Jüngerschaft. Ein gottesfürchtiges Leben ist ein Vollzeitjob! Denken Sie nun daran, dass dies hier eine alttestamentliche Kulisse ist. Sie gibt „die zwei Wege“ aus 5 Mo 30,15.19; Ps 1 wieder. Das Zitat in Gal 3,10-12 veranschaulicht den leistungsorientierten Bund des AT. Obwohl neutestamentliche Gläubige nicht unter dem AT stehen (s. Apg 15), leben wir, sobald wir Gott in Christus kennen, für Ihn „allezeit“. Das tun wir, nicht um angenommen zu werden, sondern weil wir angenommen (worden) sind! Das Ziel biblischen Glaubens ist nicht eines Tages der Himmel, sondern Christusgleichheit jeden Tag (s. Rö 8,28-29; 2 Kor 3,18; 7,1; Gal 4,19; Eph 1,4; 2,10; 4,13; 1 Thess 3,13; 4,3.7; 5,23; 1 Pe 1,15)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,4-5

**⁴Gedenke meiner, o HERR, in Deiner Gunst gegenüber Deinem Volk;
Suche mich heim mit Deiner Rettung,
⁵Dass ich sehe das Wohlergehen Deiner Auserwählten,
Dass ich mich freue an der Freude Deiner Nation,
Dass ich mich rühme mit Deinem Erbe.**

106,4-5 Diese Strophe beginnt mit zwei IMPERATIVEN, die als Gebet eingesetzt werden.

1. gedenke meiner – BDB 269, KB 269, *Qal* IMPERATIV
2. suche mich heim (wrtl. „hilf“) – BDB 823, KB 955, *Qal* IMPERATIV

In der LXX, Peschitta und Vulgata heißt es „uns“ anstelle von „mir“.

Anscheinend stellen diese Verse einen Menschen im Exil dar (s. Ps 106,47, d.h. wegen all der Sünden Seines Bundesvolkes, 106,6), der betet, er möge lang genug leben, um mitzuerleben, wie JHWH Sein Volk wiederherstellt. Er nennt mehrere Formulierungen, die auf JHWHs barmherzigen Bund hinweisen (d.h. gedenke).

1. Deine Gunst – Ps 106,4
2. Deine Auserwählten – Ps 106,5
3. Deine Nation – Ps 106,5
4. Dein Erbe – Ps 106,5

106,5 Beachten Sie die drei INFINITIV-KONSTRUKTIONEN:

1. dass ich sehe – BDB 906, KB 1157, *Qal*
2. dass ich mich freuen – BDB 970, KB 1333, *Qal*
3. dass ich mich rühme – BDB 237, KB 248, *Hithpael*

Achten Sie darauf, dass bei allen die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

1. Deine Auserwählten
2. Deine Nation
3. Dein Erbe

Seien Sie vorsichtig mit einem exklusiven, individualistischen Schwerpunkt im Zusammenhang mit Errettung. Wir sind gerettet, um der Familie Gottes/dem Leib Christi zu dienen. Zu viel Fokus auf den Einzelnen öffnet die geistliche Tür zu den Sünden von Eden (1 Mo 3).

▣ **„Deiner Nation“** Das hebräische Wort, das mit „Nation“ (BDB 516) übersetzt wird, ist normalerweise ein negativer Begriff, der Nichtjuden meint (d.h. Ps 2,1.8; 9,5.15.17.19.20), er kann sich jedoch auch auf Israel beziehen, wie hier (s. 1 Mo 12,2; 5 Mo 4,6-8; Ps 33,12; Jes 26,2; Jer 31,36).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,6-12

**⁶Wir haben gesündigt wie unsere Väter,
Wir haben Unrecht begangen, wir haben uns böse verhalten.
⁷Unsere Väter in Ägypten verstanden Deine Wunder nicht;
Sie gedachten nicht Deiner überreichen Gnadenerweise,
Sondern beehrten auf am Meer, am Roten Meer.
⁸Dennoch rettete Er sie um Seines Namens willen,
Dass Er kundtun möge Seine Macht.
⁹Daher wies Er das Rote Meer zurecht, und es trocknete aus,
Und Er führte sie durch die Tiefen, wie durch die Wüste.
¹⁰So rettete Er sie aus der Hand dessen, der sie hasste,
Und erlöste sie aus der Hand des Feindes.
¹¹Die Wasser bedeckten ihre Bedränger;
Nicht einer von ihnen blieb übrig.
¹²Da glaubten sie Seinen Worten;
Sie sangen Seinen Lobpreis.**

106,6-12 Diese Strophe rückt den Auszug aus Ägypten in den Vordergrund.

1. das jetzige Volk Gottes (Ps 106,6)
 - a. sie sündigten wie ihre Väter (PERFEKT)
 - b. sie begingen Unrecht (PERFEKT)
 - c. sie verhielten sich böse (PERFEKT)
2. unsere Väter (Ps 106,7; s. 3 Mo 26,40; Neh 9,32-34; Jer 3,25; Dan 9,8.16)
 - a. verstanden Deine Wunder nicht
 - b. gedachten nicht Deiner überreichen Gnadenerweise (s. Ri 8,34; Neh 9,17; Ps 78,42)
 - c. beehrten am Meer auf
3. trotzdem handelte JHWH (Ps 106,8-11) um ihretwillen
 - a. Er rettete sie
 - b. Er tat Seine Macht kund (d.h. offenbarte Seinen Charakter in dem, was Er tat, s. Ps 98,2; 103,7)
 - c. Er wies das Rote Meer zurecht (was das ungewöhnliche VERB angeht, s. Ps 104,7)
 - d. Er führte sie hindurch
 - e. Er rettete sie
 - f. Er erlöste sie
4. Nach allem, was JHWH tat, glaubten sie nun (s. 2 Mo 14,31; siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT) und priesen Ihn (Ps 106,12)

Einige Bibelwissenschaftler sehen in diesem Vers ein nationales Schuldbekenntnis beim Tempel während eines Festtages. Die Bitte um Vergebung steht in Ps 106,47 und das Vertrauen auf JHWHs Gnade in Ps 106,48.

106,7 „am Meer“ Im MT scheint es eine Wiederholung zu geben. Viele moderne Übersetzungen (NRSV, NJB, NAB) nehmen die Konsonanten von „am Meer“ und kombinieren sie zu einem Namen für JHWH (s. Ps 78,17.56; Dan 7,18.22.25), um einen Gottestitel zu bilden.

1. Höchster – NRSV, NJB, NAB

2. Allmächtiger – TEV

▣ „**Roten Meer**“ Siehe Themenschwerpunkt Rotes Meer

106,8 Dieser Vers fokussiert sich auf JHWHs weiter gefasste Erlösungsabsichten im Zuge des Exodus (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan). Er wollte, dass die Nationen

1. Israel fürchteten
2. Ihn erkannten

Das Problem ist, dass Israel den Bund nie völlig einhielt (s. Ps 106,6-7). Die Nationen erhielten eine verzerrte Offenbarung (s. Hes 36,22-23), also musste JHWH mit einer neuen Möglichkeit aufwarten (d.h. ein neuer Bund, s. Jer 31,32-34), um sie zu erreichen. Er offenbarte sich selbst (s. Hes 36,23-32).

106,10 „**erlöste**“ Siehe Themenschwerpunkt Erlösen/Erretten

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,13-15

¹³Schnell vergaßen sie Seine Werke;
Sie warteten nicht auf Seinen Rat,
¹⁴Sondern gierten ungemein in der Wüste,
Und versuchten Gott in der Einöde.
¹⁵Also erfüllte Er ihnen ihre Bitte,
Sandte aber eine Schwindsucht unter sie.

106,13-15 Diese Strophe ist theologisch gesehen mit der vorherigen verlinkt (Ps 106,6-12). Israels Buße, Bekenntnis und Glauben hielten nicht an.

Die Gliederungsmerkmale aus Ps 106,6-12 werden wiederholt.

1. ihre Taten, Ps 106,13-14
 - a. sie vergaßen schnell (oft eine Warnung, s. 5 Mo 4,9; 6,12; 8,14; Ps 103,2) Sein Wort (s. Ps 106,24)
 - b. sie warteten nicht auf Seinen Rat
 - c. sie gierten ungemein (4 Mo 11,4)
2. JHWHs Antwort
 - a. Er erfüllte ihnen ihre bösen Wünsche (d.h. Nahrung, s. 4 Mo 11,4-6.31; Ps 78,29-31; siehe auch Rö 1,24.26.28)
 - b. Er sandte eine Schwindsucht (s. 4 Mo 11,33; eine gute kurze Erörterung finden Sie bei Gleason Archer, *Encyclopedia of Bible Difficulties*, S. 136)

106,14 „**und versuchten Gott in der Einöde**“ Mit diesem VERB (BDB 650, KB 702, *Piel* IMPERFEKT mit *waw*) wird Israels Unglaube während des Exodus und der Zeit der Wanderung beschrieben (d.h. in der Wüste). Dieser Unglaube kommt in ihren Angriffen auf JHWHs Führungsteam zum Ausdruck (d.h. Mose und Aaron, s. 2 Mo 5,21; 14,11; 15,24; 16,2; 17,2.3; 32,1; 4 Mo 11,1.4; 14,1.2; 21,5; Ps 106,16). Eben dieses VERB wird in 2 Mo 17,2.7; 4 Mo 14,22; 5 Mo 6,16; 33,8; Ps 78,18.41.56; 95,9 verwendet.

Es ist interessant festzustellen, dass sich dieses VERB mehrfach darauf bezieht, dass Gott Sein Volk prüft (s. 1 Mo 22,1; 2 Mo 15,25; 16,4; 20,20; 5 Mo 8,2.16; 13,3; Ri 2,22; 3,1.4; siehe Themenschwerpunkt Gott prüft Sein Volk).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,16-18

¹⁶Als sie neidisch auf Mose im Lager wurden,
Und auf Aaron, den Heiligen des HERRN,
¹⁷Tat sich die Erde auf und verschlang Datan,
Und hüllte ein die Rotte Abirams.
¹⁸Und ein Feuer flammte auf in ihrer Rotte;
Die Flamme verzehrte die Gottlosen.

106,16-18 Diese Strophe gibt 4 Mo 16 wieder, die Zeit der Wüstenwanderung.

106,16 „**den Heiligen des HERRN**“ Damit ist Aaron als Hohepriester gemeint. In 4 Mo 16 gab es eine Kontroverse darüber, wer der wahre Anführer Israels war (s. 4 Mo 16,1-7). Aarons besondere Heiligkeit, in Verbindung damit, dass er der Hohepriester war, sieht man an seiner Kleidung, wie sie in 2 Mo 28, insbesondere V. 36, beschrieben wird.

106,18 „**Feuer**“ Es gibt in 4 Mo mehrere Stellen, an denen Feuer für Gericht steht.

1. Nadab und Abihu – vom Feuer getötet, weil sie „fremdes Feuer“ darbrachten, 4 Mo 3,4; 26,61
2. JHWHs Feuer über die sich beklagenden Israeliten – 4 Mo 11,1-3
3. Korachs Aufstand – 4 Mo 16,35; 26,10

In 2 Mo 24,17 und 5 Mo 4,24 wird die Herrlichkeit des Herrn als ein verzehrendes Feuer beschrieben (siehe Themenschwerpunkt Feuer). Damit wird die *Schechina* Wolke der Herrlichkeit bezeichnet, die die Israeliten anführte und beschützte.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,19-27

¹⁹Sie machten ein Kalb am Horeb
 Und beteten ein gegossenes Bild an.
²⁰Daher vertauschten sie ihre Herrlichkeit
 Mit dem Bild eines Stieres, der Gras frisst.
²¹Sie vergaßen Gott, ihren Retter,
 Der große Dinge getan hatte in Ägypten,
²²Wunder im Lande Hams
 Und furchterregende Dinge am Roten Meer.
²³Daher sagte Er, dass Er sie vernichten würde,
 Wäre nicht Mose, Sein Auserwählter, vor Ihm in die Bresche getreten,
 Um Seinen Grimm davon abzuwenden, sie zu vernichten.
²⁴Da verschmähten sie das köstliche Land;
 Sie glaubten nicht an Sein Wort,
²⁵Sondern murrten in ihren Zelten;
 Sie hörten nicht auf die Stimme des HERRN.
²⁶Daher schwor Er ihnen
 Dass Er sie niederschlagen würde in der Wüste,
²⁷Und dass Er ihren Samen verwerfen würde unter den Nationen
 Und sie zerstreuen in die Länder.

106,19-27 Diese Strophe spiegelt 2 Mo 32 und 4 Mo 14 wider.

106,19 „machten ein Kalb“ Das Kalb sollte eine körperliche Darstellung JHWHs sein (s. 2 Mo 32,8; siehe auch die zwei goldenen Kälber von Jerobeam I zu Dan und Bethel). Es war aus einem Teil des Goldes gemacht, das die Ägypter den Israeliten gegeben hatten. Doch es erinnerte die Israeliten auch an eine ägyptische Fruchtbarkeitsgottheit (s. 2 Mo 32,6.19).

Auch galt das Kalb im Fruchtbarkeitskult der Kanaaniter als Symbol für *El* und *Ba'al* (d.h. Ras Schamra Texte).

▣ **„Horeb“** Dieses hebräische Grundwort (BDB 352, KB 349) bedeutet „Einöde“ oder „Wüste“. Mit diesem Begriff wird im 5. Buch Mose am häufigsten „der Berg, wo JHWH Israel begegnete“ bezeichnet. In 2 Mo und 4 Mo wird er „Sinai“ genannt (BDB 696), was kein hebräisches Wort ist. Möglicherweise hängt es mit der „Wüste Sin“ zusammen (BDB 95, s. 2 Mo 16,1; 17,1; 4 Mo 33,11.12). Der Begriff wird häufig mit einem kleinen Wüstenbusch assoziiert.

THEMENSCHWERPUNKT Die Lage des Berges Sinai

106,20 Welch ein erschütternder Vers! Gottes eigenes Volk wendete sich von dem einen wahren Gott ab und hin zu einem Götzen (s. Jer 2,11-13; wie alle Menschen, Rö 1,21-23)!

106,22 „im Lande Hams“ Ham (BDB 325 I) war einer der Söhne Noahs und Stammvater mehrerer Nationen (1 Mo 10).

1. Ägypten (Mizrajim), s. Ps 78,51; 105,23.27
2. Kanaan

106,23 JHWH bekundete Mose gegenüber, dass Er sie vernichten und neu mit ihm anfangen würde, wie Er es mit Abraham getan hatte (s. 2 Mo 32,10).

Mose legte bei JHWH Fürsprache um Israels wegen ein (s. 2 Mo 32,11-13). Ich bin der Ansicht, dass es ein Test war, um Mose zu stärken. JHWH änderte Seine Meinung (s. 2 Mo 32,14) und antwortete auf Moses Gebet. Siehe Themenschwerpunkt Fürsprachegebet.

106,24 Mehrfach weigerte sich Israel, JHWH zu glauben, dass Er ihnen das Land Kanaan geben würde (s. 4 Mo 14,1-3.31; 20,3-4; 5 Mo 9,23; Hes 20,5-8).

▣ „**schwor Er ihnen**“ Das VERB (BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*) bedeutet wörtlich „in die Höhe heben“ (d.h. die Hand in einer Geste, um einen Schwur abzulegen), JHWHs Verheißung in 1 Mo 15,18. Darauf wird in 2 Mo 6,8; 4 Mo 14,30; Neh 9,15 verwiesen.

106,27 Die beiden VERBEN beziehen sich auf das Exil.

1. verwerfen (wrtl. „fallen lassen“) – BDB 656, KB 709, *Hifil* INFINITIV KONSTRUKTION, s. Ps 106,26b
2. zerstreuen – BDB 279, KB 280, *Piel* INFINITIV KONSTRUKTION

Das war eine frühzeitige Warnung davor, dem Bund nicht zu gehorchen, s. 3 Mo 26,33; 5 Mo 4,27; 28,64; 29,28; Ps 44,11; Hes 20,23. So wie JHWH die Kanaaniter wegen ihrer Sünden austrieb (s. 1 Mo 15,12-21), macht Er nun, in einem unparteilichen Gerichtsurteil, dasselbe mit Israel! Sünde hat Konsequenzen!

Noch ein Gedanke zum Exil. So schmerzlich und schmachvoll es auch war, es bot JHWH Gelegenheit, die Botschaft von sich selbst zu verbreiten. Das Problem war, dass Israel weiter die falsche Botschaft aussandte (s. Hes 36,22-23).

Der „neue Bund“ in Jer 31,31-34 wird sich auf JHWH fokussieren, wie Er sich selbst durch Seine Gnadentaten gegenüber dem aufsässigen Israel offenbart (s. Hes 36,24-38).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,28-31

²⁸Sie schlossen sich auch an Baal-Peor zusammen,

Und aßen Schlachtopfer, den Toten geopfert.

²⁹So erbitterten sie *Ihn* mit ihren Taten,

Und die Plage brach unter ihnen aus.

³⁰Da stand Pinhas auf und stellte sich dazwischen,

Und so wurde die Plage aufgehalten.

³¹Und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,

Allen Generationen bis in Ewigkeit.

106,28-31 Diese Strophe bezieht sich auf 4 Mo 25. Israel hatte sich auf den Fruchtbarkeitskult der Moabiter eingelassen. Götzenanbetung war in Israels Geschichte ein großes Problem. Nachfolgend habe ich meine Ausführungen zu 5 Mo 18,10-11 eingefügt. Siehe Themenschwerpunkt Fruchtbarkeitskult im Alten Orient.

5 Mo 18,10-11 Hier steht eine Reihe von PARTIZIPIEN, die kanaanitische Götzenanbetung bezeichnen:

1. NASB, „der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt“ – BDB 716, KB 778, *Hifil* PARTIZIP
2. NASB, „der Wahrsagerei einsetzt“ – BDB 890, KB 1115, *Qal* PARTIZIP (VERB und SUBSTANTIV verwendet)
NKJV, NET, „*einer*, der Hexerei praktiziert“
NRSV, NJB, NIV, „der Wahrsagerei praktiziert“
JPSOA, „ein Augur“
3. NASB, „einer, der Hexerei praktiziert“ – BDB 778 II KB 857, *Poel* PARTIZIP
NKJV, NRSV, NJB, JPSOA, „ein Wahrsager“
NIV, „Zauberei“
NET, „ein Omenleser“
4. NASB, NKJV, NIV, „einer, der Omen auslegt“ – BDB 638 II, KB 690, *Piel* PARTIZIP
NRSV, NJB, „ein Augur“
JPSOA, „ein Rutengänger“
NET, „ein Wahrsager“
5. NASB, NKJV, NRSV, NJB, JPSOA, NET, „ein Zauberer“ – BDB 506, KB 503, *Piel* PARTIZIP
NIV, „sich auf Hexerei einlässt“
6. NASB, „einer, der verzaubert“ – BDB 287, KB 287, *Qal* PARTIZIP (VERB und SUBSTANTIV verwendet)
NKJV, „einer, der Zauber beschwört“
NRSV, JPSOA, NIV, NET, „einer, der verzaubert“
NJB, „Weber von Zaubern“
7. NASB, NKJV, „einer, der befragt“ (d.h. ein Medium) – BDB 981, KB 1371, *Qal* PARTIZIP
NRSV, JPSOA, „Geister um Rat fragt“
NJB, „Befrager von Geistern“
NIV, „Medium“
NET, „einer, der Geister beschwört“
8. NASB, NKJV, NIV, „einer der befragt [vorausgesetzt] (d.h. ein Spiritist) – BDB 981, KB 1371, *Qal* PARTIZIP (vorausgesetzt)
NRSV, „befragt Geister“
NJB, „Medien“

- JPSOA, „bekannte Geister“
NET, „ein Praktizierender des Okkulten“
9. NASB, NKJV, „einer, der die Toten anruft“
a. BDB 205, KB 233, *Qal* PARTIZIP
b. BDB 559, KB 562, *Qal* PARTIZIP
NRSV, „der Orakelsprüche von den Toten sucht“
NJB, NET, „Nekromant“
JPSOA, „einer, der die Toten befragt“
NIV, „der die Toten um Rat fragt“

Wie man an den verschiedenen englischen Übersetzungen sehen kann, gibt es bei diesen Wörtern einige Überschneidungen. Diese Begriffe scheinen sich auf verschiedene Arten von heidnischer Anbetungspraxis zu beziehen, aber wie man sie genau definiert, ist heutigen Bibelschülern nicht bekannt. Lesen Sie dazu bitte eine kurze Erörterung in (1) *Dictionary of Biblical Imagery*, S. 5244-528 und 608-610 sowie außerdem (2) *Synonyms of the Old Testament* von Robert B. Girdlestone, S. 296-302. Allgemein gesehen, ist es ein Versuch, die Zukunft zum eigenen Vorteil zu kennen und zu manipulieren. JHWHs Volk soll Ihm vertrauen und Ihm dienen. Die alte Ursünde des „ich zuerst“ ist die Wurzel aller menschlichen Probleme!

18,10 „der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt“ Das ist ein Verweis auf die Verehrung des Fruchtbarkeitsgottes *Moloch*. In Israel sollte der Erstgeborene (s. 2 Mo 13) JHWH gegeben werden, damit er Ihm diene. In Kanaan wurde der Erstgeborene *Moloch* im Feuer geopfert, um Fruchtbarkeit zu gewährleisten (s. 5 Mo 12,31; 3 Mo 18,21). Es gibt sogar einen Bericht in 2 Kö 21,6, wonach Gottes Volk diesen falschen Gott anbetete! Es geht wohl auch darum, dass man irgendwie die Zukunft kennen wollte (s. 2 Kö 3,26-27). Siehe Themenschwerpunkt *Moloch*.

▣ **„Wahrsagerei“** Der Terminus leitet sich von dem hebräischen Grundwort für „göttlich“ ab (BDB 890, s. 4 Mo 22,7; 23,23; Hes 21,21; 2 Kö 17,17). Mit diesem allgemeinen Begriff werden mehrere unterschiedliche Methoden beschrieben, aber alle zielen darauf ab, den Willen einer Gottheit mithilfe mechanischer oder natürlicher Mittel herauszufinden, wie zum Beispiel durch eine Untersuchung der Leber von Schafen oder das Aussenden von Pfeilen. Dies basiert auf der heidnischen Weltansicht, dass in Naturereignissen Informationen über die Zukunft verborgen seien und begabte Menschen (d.h. falsche Propheten, z.B. Jer 27,9; 29,8; Hes 13,9; 22,28) darum wissen und diese Zukunft beeinflussen.

▣ **„einer, der Hexerei praktiziert“** Dieser Begriff (BDB 778 II, KB 857) ist mit dem Wort „Wolke“ (BDB 777) verwandt. Sprachwissenschaftler sind der Ansicht, dass das Wort mit dem Klang zusammenhängt:

1. dem Summen von Insekten
2. dem Rauschen des Windes in den Bäumen
3. unbekannte Etymologie (falls es um eine Wolke geht, dann hängt es mit der Sicht/Sichtbarkeit zusammen)

Die Parallelstelle in den Mosaischen Schriften, die eben diese heidnischen Praktiken verbietet, steht in 3 Mo 19,26-20,8 (insb. 19,26). Dasselbe Wort findet man auch in Ri 9,37; 2 Kö 21,6; 2 Chr 33,6; Jes 2,6; 57,3; Jer 27,9; Mi 5,12.

▣ **„einer, der Omen auslegt“** Die Bedeutung dieses Wortes (BDB 638 II, KB 690) ist unklar. Im Syrischen bedeutet es „eine obskure Beschwörung murmeln“ (KB 690). Das Grundwort wird verschiedentlich verwendet:

1. Schlange – BDB 638 I
2. VERB nur im *Piel* (BDB 638 II), Bedeutung:
 - a. Wahrsagerei praktizieren
 - b. Zeichen/Omen beachten
3. Kupfer – Bronze, BDB 638 III
4. unbekannt – BDB 638 IV

▣ **„ein Zauberer“** Dieses Wort (BDB 506, KB 503) bedeutet im Wesentlichen „aufschneiden“, (1) wie beim Zerkleinern von Zutaten für einen Zaubertrank, oder (2) sich selbst schneiden, um so die Aufmerksamkeit der Gottheit auf sich zu ziehen (d.h. syrischer Brauch, s. 1 Kö 18,28). Mit diesem Begriff wurden in 2 Mo 7,11 die Weisen Pharaos beschrieben und in Dan 2,2 die Weisen Nebukadnezars.

18,11 „der, der verzaubert“ Wörtlich heißt es „Knoten binden“, „verbündet sein mit“ oder „sich zusammenschließen“ (BDB 287, KB 287). In Ps 58,5 und Pred 10,11 geht es dabei um Schlangenbeschwörung. In Jes 47,8-11 wird mit einer leicht veränderten Vokalsetzung ein falscher babylonischer Weiser beschrieben.

▣ „**Medien**“ Die Grundbedeutung des PARTIZIPs (BDB 981, KB 1371) lautet „fragen“ oder „befragen“, in diesem Fall das Geisterreich (d.h. JHWH, Jos 9,14 oder Götzen, Hos 4,12).

Das erste SUBSTANTIV, „Medium“ (BDB 15), ist ein schwierig zu definierender Begriff. Einige sehen die Wortverwendung wie in 3 Mo 19,31; 20,6.27 im Sinne (1) einer Grube oder Grab, wohin die Geister gelockt werden, (2) eine Form von „Vater“ die auf die Anbetung von Vorfahren Bezug nimmt. In der LXX von Jes 8,19 wird es mit „Bauchredner“ übersetzt“. Aufgrund dessen und wegen Jes 29,4 sind einige der Ansicht, es bedeute „zwitschern“ oder „murmeln“. Das würde implizieren, dass jemand „mit veränderter Stimme redet“. In 1 Sam 28,7-9 hängt es jedoch mit der Fähigkeit zusammen, jemanden im Erdboden zu rufen oder mit ihm zu reden bzw. mit den Toten oder Geistern der Unterwelt zu kommunizieren, d.h. Nekromantie.

Das zweite SUBSTANTIV, „Spiritisten“ (BDB 396), war eine Form des hebräischen Wortes „wissen/kennen“ (BDB 395). Es meint jemanden, der Kenntnis vom geistlichen Reich hat oder in Kontakt mit denen aus dem geistlichen Reich steht, die Wissen darüber besitzen (s. Jes 8,19; 19,3).

▣ „**einer, der die Toten anruft**“ In dieser Formulierung werden zwei *Qal* PARTIZIPIEN (BDB 205, KB 233, „fragen“ und BDB 559, KB 562, „die Toten“) kombiniert. Dem Kontext nach sind damit Medien und „Spiritisten“ gemeint. Diese elitären, vermeintlich begabten Menschen kontaktieren die Toten, um Informationen über die Zukunft zu erhalten und diese mit Macht zu beeinflussen.

Alle Kulturen des Altertums glaubten an ein Leben nach dem Tod. Für viele im Alten Orient gab es dahingehend zwei Möglichkeiten:

1. Verehrung von Vorfahren, wobei die Geister von Familienangehörigen die Gegenwart und Zukunft beeinflussen konnten
2. die Macht des Physischen (Sterne, Naturgewalten) oder Spirituellen (Dämonen, Halbgötter) konnte man einsetzen, um das persönliche Schicksal in Erfahrung zu bringen und zu beeinflussen

Ps 106,28 „und aßen Schlachtopfer, den Toten geopfert“ Das VERB „geopfert“ steht nicht im MT. Bei dem Ausdruck „den Toten“ (BDB 59, *Qal* #1,d) handelt es sich um ein AKTIV PARTIZIP, womit möglicherweise die nicht existierenden heidnischen Götzen gemeint sind (s. 4 Mo 25,2), nicht verstorbene Menschen (s. 5 Mo 26,14). In der TEV, NJB und REB wird es so übersetzt.

TEV – „tote Götter“

NJB – „leblose Götter“

REB – „leblose Götter“

106,29 „ihren Taten“ Man stellt sich die Frage, ob hier ein beabsichtigter Vergleich vorgenommen wurde:

1. die Taten der israelitischen Götzenanbeter, Ps 106,29.39
2. die Taten JHWHs, Ps 106,2.7.13.21-22

Welch ein Kontrast!

106,31 „es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“ Eben diese Formulierung wird in 1 Mo 15,6 im Hinblick auf Abrahams Rechtfertigung aus Glauben verwendet und von Paulus in Rö 4,3; Gal 3,6 zitiert. Der einzige Unterschied in dem VERB hier (BDB 362, KB 359, *Nifal* IMPERFEKT) und an dortiger Stelle (*Qal* IMPERFEKT) ist der Aspekt des Verbs. Siehe Ausführungen zu 1 Mo 15,6 online unter www.freebiblecommentary.org.

Was Pinhas, der Priester, tat, wird in 4 Mo 25,11-13 beschrieben. Sein Handeln demonstrierte, wie bei Abraham, seinen Glauben an JHWH.

106,31 „allen Generationen bis in Ewigkeit“ Pinhas‘ Handeln war beispielhaft für einen wahren Glaubensanhänger. Dieses Zeugnis wird bewahrt und spricht immer noch von seinem Glauben/seiner Treue.

Wie wir leben, hat einen Einfluss auf Menschen, lange, nachdem wir sterben!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,32-33

³²Sie reizten *Ihn* auch zum Zorn am Wasser von Meriba,

Sodass es Mose übel erging ihretwegen;

³³Weil sie aufsässig waren gegen Seinen Geist,

Redete er unbedacht mit seinen Lippen.

106,32-33 Diese Strophe gibt die Geschehnisse aus 4 Mo 20 wieder. Die Israeliten erzürnten Mose mit ihren Worten bei Meriba, und er hat überreagiert (s. 4 Mo 20,12; 27,14; 5 Mo 1,37; 3,26-27; 34,4). Gott sieht die Person nicht an, Ungehorsam hat Konsequenzen (s. Gal 6,7; siehe Ausführungen online).

106,33 „Seinen Geist“ In der NASB wird „*Spirit*“ [Anm. d. Ü.: dt. Geist] (BDB 924) groß geschrieben, was auf JHWHs Geist hinweist, dem Kontext nach geht es jedoch offensichtlich um Moses Geist (d.h. Lebenskraft. Das „er“ in der Parallelzeile in Ps 106,33b bezieht sich auf Mose.

Es mag eine strittige Frage sein, weil es Gottes Geist war, der mit Mose war (s. 4 Mo 11,17; Neh 9,20), mit Israel (s. 4 Mo 24,3) und beiden (s. Jes 63,10-14).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,34-39

³²Sie vernichteten die Völker nicht,
Wie der HERR ihnen geboten hatte,
³⁵Sondern sie vermischten sich mit den Nationen
Und lernten ihre Praktiken,
³⁶Und dienten ihren Götzen,
Welche ihnen zum Fallstrick wurden.
³⁷Sie opferten sogar ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,
³⁸Und vergossen unschuldiges Blut,
Das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter,
Die sie den Götzen Kanaans opferten;
Und das Land wurde mit dem Blut verseucht.
³⁹So wurden sie unrein in ihren Praktiken,
Und spielten die Hure in ihren Taten.

106,34-39 Diese Strophe gibt Gottes Worte an Israel bezüglich einer Interaktion mit den Kanaanitern wieder (s. 2 Mo 34,10-17; 5 Mo 7,1-6.16; 20,16-18). Das Buch Josua beschreibt die Niederlage der wichtigsten eingefriedeten Städte Kanaans, aber jeder Stamm muss die Aufgabe, die Kanaaniter aus ihren eigenen Stammesgebieten zu vertreiben, zu Ende bringen. Das taten sie nicht (d.h. Ri 1,21.27, usw). Die Konsequenzen werden deutlich in 4 Mo 33,50-56 dargelegt!

106,35 „die Nationen“ Siehe Themenschwerpunkt Wer Palästina vor den Israeliten bewohnte

106,36 „welche ihnen zum Fallstrick wurden“ Dieses Wort „Fallstrick“ (BDB 430) verweist auf eine Tierfalle (wrtl. „Köder“ oder „Lockmittel“). Metaphorisch wurde so die Versuchung des kanaanitischen Fruchtbarkeitskultes bezeichnet (s. 2 Mo 23,33; 5 Mo 7,16; Ri 2,3).

106,37-38 Hier geht es um die Verehrung des Fruchtbarkeitsgottes *Moloch*.

THEMENSCHWERPUNKT *Moloch*

106,37 „Dämonen“ Mit diesem Ausdruck (BDB 993) sind heidnische Götter gemeint (s. 5 Mo 32,17). Das Wort kommt im AT nur zweimal vor. Möglicherweise ist es ein Lehnwort aus dem Aramäischen. Die Vorstellung, dass heidnische Götzen Dämonen sind, sieht man im NT in 1 Kor 10,19-20 und Offb 9,20.

THEMENSCHWERPUNKT Engel und Dämonen

106,38 „das Land wurde verseucht“ Das Land Kanaan wurde von den Kanaanitern verseucht (s. 1 Mo 15,16) und nun von den Israeliten (s. 4 Mo 35,33-34; Jer ,2-10). Kanaan gehörte JHWH. Es war Sein Land.

106,39 „spielte die Hure“ Dieser Ausdruck (BDB 275, KB 275, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*) ist eine hebräische Redewendung, mit der Götzenverehrung bezeichnet wurde (s. Ri 2,17; Hes 23; Hos 5,3). Sie basiert auf dem Bild von JHWH als Vater und Israel als Ehefrau (s. Hos 1-3). Einem anderen Gott nachzueifern sah man als „geistlichen Ehebruch“ an (s. 2 Mo 34,15; 4 Mo 15,39; Ps 73,27; Hos 4,12; 9,1). Gelegentlich ist dieses Bild sowohl im übertragenen Sinne als auch wörtlich gemeint, weil Vieles/das Meiste des Fruchtbarkeitskultes mittels Imitationsmagie geschah (d.h. sexuelles Treiben im Namen des Kultes und an der Kultstätte).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,40-43

⁴⁰Daher wurde der Zorn des HERRN entfacht gegen Sein Volk
Und Er verabscheute Sein Erbe.
⁴¹Da gab Er sie in die Hand der Nationen,
Und die sie hassten, herrschten über sie.

**⁴²Ihre Feinde bedrängten sie auch,
Und sie wurden gebeugt unter ihrer Macht.
⁴³Viele Male befreite Er sie;
Sie aber waren aufsässig in ihrem Ratschlag,
Und so sanken sie hinab in ihrer Ungerechtigkeit.**

106,40-43 Hier wird die Zeit des Exodus, der Wüstenwanderung, der Eroberung Kanaans, der Richter und der Monarchie zusammengefasst. Das AT ist eine Dokumentation von Israels Unfähigkeit zu gehorchen (s. Gal 3)!

Achten Sie auf die emotionalen Worte, mit denen beschrieben wird, wie JHWH auf Israels Götzendienst, Aufbegehren und Unglauben reagierte.

1. der Zorn des Herrn wurde gegen Sein Volk entfacht (s. 5 Mo 1,34-35; 9,19)
2. Er verabscheute Sein Erbe (s. 3 Mo 26,30; 5 Mo 32,19)
3. Er gab sie in die Hand ... (d.h. hebräische Redewendung, die Ablehnung bedeutet), fortgesetzt in Ps 106,41-42 mit anderen, aber sinnentsprechenden Formulierungen

106,42 „**sie wurden gebeugt**“ In der AB (S. 75) wird vermerkt, dass die Konsonanten von „Kanaan“ (BDB 488) dieselben sind wie bei diesem VERB (BDV 488, KB 484, *Nifal* IMPERFEKT mit *waw*). Möglicherweise ist das ein beabsichtigtes Spiel mit Klängen gewesen. Kanaanitische Stämme unterwarfen JHWHs treulose Stämme.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,44-46

**⁴⁴Doch Er blickte auf ihr Elend
Als Er ihr Schreien hörte;
⁴⁵Und Er gedachte Seines Bundes um ihretwillen,
Und wurde mitleidig nach der Größe Seiner Gnade.
⁴⁶Er machte sie auch zum Ziel des Erbarmens
Vor all ihren Eroberern.**

106,44-46 Diese Strophe zeigt die gnädige Reaktion JHWHs.

1. Er blickte auf ihr Elend (s. 4 Mo 2,2; 5,7; Neh 9,9)
2. Er hörte ihr Schreien (s. 2 Mo 2,23-25; 3,7-9; 4 Mo 20,16; Ri 3,9; 6,7; 10,10; Neh 9,27)
3. Er gedachte Seines Bundes (s. 2 Mo 2,24; 3 Mo 26,40.42.45; Ps 105,8.42)
4. Er wurde mitleidig nach der Größe Seiner Gnade (siehe Ausführungen online zu 1 Mo 6,6)
5. Er machte sie zum Ziel des Erbarmens (s. 1 Kö 8,50; 2 Chr 30,9; Esr 9,9; Neh 1,11; Jer 42,12)
6. beachten Sie Ps 106,43a, ein weiteres gnädiges Anliegen JHWHs

106,45 „**Bundes**“ Siehe Themenschwerpunkt Bund

NASB (überarbeiteter) TEXT: 106,47-48

**⁴⁷Rette uns, o HERR, unser Gott,
Und sammle uns aus den Nationen,
Um Deinem heiligen Namen zu danken
Und uns zu rühmen in Deinem Lob.
⁴⁸Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels,
Von Ewigkeit gar zu Ewigkeit.
Und alles Volk sage: „Amen.“
Preist den HERRN!**

106,47-48 Diese Worte findet man auch in 1 Chr 16,35-36. Dieser Psalm beginnt mit einem Lobpreis JHWHs für Seine Gnade gegenüber treu Glaubenden. Doch Israel ist nicht treu gewesen! Nun betet der Psalmist, dass JHWH um ihretwillen handeln und Israel aus dem Exil wiederherstellen möge!

1. rette uns – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, s. 1 Chr 16,35
2. sammle uns aus den Nationen – BDB 867, KB 1062, *Piel* IMPERATIV, s. 5 Mo 30,3; Ps 147,2; Jes 11,12; 56,8; Hes 39,28

Der Sinn der Wiederherstellung ist, dass Israel

1. Deinem heiligen Namen danken kann – BDB 392, KB 389, *Hifil* INFINITIV KONSTRUKTION
2. sich in Deinem Lob rühmen kann – BDB 986, KB 1387, *Hithpael* INFINITIV KONSTRUKTION

Beachten Sie die Bundestitel Gottes:

1. o HERR unser Gott, Ps 106,47
2. der HERR, der Gott Israels, Ps 106,48

▣ „von Ewigkeit gar zu Ewigkeit“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*'olam*).

▣ „alles Volk sage: ,Amen““ In der NASB wird dieser Ausdruck als JUSSIV übersetzt, es handelt sich jedoch um ein *Qal* PERFECT.

▣ „Amen“ Siehe Themenschwerpunkt Amen. Israel (d.h. „Volk“) soll JHWHs Segen bekräftigen.

▣ „Preist den HERRN“ Dieser Psalm endet genauso wie Ps 105 und 104. Mit dieser liturgischen Formulierung werden viele Psalmen eröffnet (d.h. Ps 10,1) und abgeschlossen (d.h. Ps 105,45). Es zeigt, dass sie im Zuge der Anbetung vorgelesen wurden.

„der HERR“ ist die verkürzte Form von *Jah* (BDB 219).

Überraschenderweise fehlt dieser Teil in der LXX, in der Peschitta ist er jedoch enthalten. Natürlich ist es möglich, dass Ps 106,48c-d als doxologischer Abschluss zum vierten Buch des Psalters dient (d.h. Ps 41,13; 89,52).

PSALM 107

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR befreit Menschen aus vielen Nöten <u>Keine MT Intro</u>	Dank dem HERRN für Seine großen Befreiungswerke	Ein Gruppendank für Pilger	Lobpreis für Gottes Güte	Gott, eine Zuflucht in jeder Gefahr
107,1-3	107,1-3	107,1-3	107,1-3	107,1 107,2-3
107,4-9	107,4-9	107,4-9	107,4-9	107,4-5 107,6-7 107,8-9
107,10-16	107,10-16	107,10-16	107,10-16	107,10-162 107,13-14 107,15-16
107,17-22	107,17-22	107,17-22	107,17-22	107,17-18 107,19-20 107,21-22
107,23-32	107,23-32	107,23-32	107,23-32	107,23-24 107,25-27 107,28-30 107,31-32
107,33-38	107,33-38	107,33-38	107,33-38	107,33-34 107,35-36 107,37-38
107,39-43	107,39-43	107,39-43	107,39-42 107,43	107,39-40 107,41-42 107,43

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt

3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es gibt einen möglichen Zusammenhang zwischen den Psalmen 105, 106 und 107 (d.h. dieselbe einleitende Formulierung). Obwohl sie durch eine Unterteilung in verschiedene Bücher getrennt sind, sind sie durch Thema und Terminologie miteinander verknüpft. In der LXX wird die charakteristische Eröffnung von Buch 1, „Halleluja“, hinzugefügt.
 1. In Psalm 105 geht es um Israels Erfahrungen während des Auszugs aus Ägypten.
 2. Psalm 106 führt zur Traumatisierung des babylonischen Exils.
 3. Psalm 107 thematisiert Wiederherstellung.
- B. Bei der Interpretation der Psalmen ist es wichtig, dass wir versuchen, den historischen Hintergrund zu bestimmen. Psalm 107,1-3 hilft uns dabei zu erkennen, dass es hier um Gottes Befreiung aus dem babylonischen Exil geht.
- C. Es gibt in diesem Psalm ein wiederholt auftretendes Muster, das in Ps 107,4 beginnt und sich bis Vers 32 fortsetzt. Es gibt mehrere ähnliche Refrains, die wiederholt werden. Einer von ihnen lautet: „Sie schrien zum HERRN in ihrer Not“, Ps 106,7.13.19.28. Diese Formulierung ähnelt den Erfahrungen Israels während Richterzeit.
- D. Einen weiteren Refrain, der wiederholt vorkommt, sieht man in Ps 107,8.15.21.31. Dieser rückt die Bundestreue von Israels Gott in den Mittelpunkt. Dasselbe besondere Wort, *hesed* (siehe Themenschwerpunkt Gnade), beginnt und beendet diesen Psalm. Thema dieses wunderbaren Psalmes ist die unwandelbare Bundestreue JHWHs.
- E. In vier Szenarien geht es um Rettung. Einige Bibelwissenschaftler sind der Ansicht, hier ginge es um Pilger, die nach Jerusalem reisen, aber das erscheint höchst unwahrscheinlich, besonders aufgrund des Szenarios #4 in Ps 107,23-31, wo es um Seefahrt geht. Besser versteht man das Ganze als vier Metaphern, die sich um Befreiung aus Krisen drehen.
 1. eine Karawane, die in der Wüste verschollen ist und gefunden wird, Ps 107,4-9
 2. Gefangene in tiefen Kerkern, die freigelassen werden, Ps 107,10-16
 3. eine tödliche Krankheit, die aber geheilt wird, Ps 107,17-22
 4. die einen schrecklichen Sturm auf See erleben, aber gerettet werden, Ps 107,23-31

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,1-3

¹Oh dankt dem HERRN, denn Er ist gut,
 Denn Seine Gnade währt ewig.
²So sollen sagen die Erlösten des HERRN,
 Die Er aus der Hand des Bedrängers erlöst hat
³Und gesammelt aus den Ländern,
 Von Osten und von Westen,
 Von Norden und von Süden.

107,1 „oh dankt dem HERRN, denn Er ist gut“ Ebenso beginnen Psalm 106; 118 und 136 (d.h. BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV; es ist der einzige IMPERATIV in diesem Psalm). Im Wesentlichen ist das die Weltsicht der treuen Glaubensanhänger. Egal in welchen Umständen wir uns wiederfinden mögen, es ist die tiefe Überzeugung derer, die an die Bibel glauben, dass Gott mit uns ist, Gott für uns ist, Gott uns befreien kann.

☐ **„denn Seine Gnade währt ewig“** Hier steht das Bundeswort *hesed* (siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*]). Dabei geht es in erster Linie um Gottes unwandelbare Bundestreue. Dieser Psalm beginnt und endet (s. Ps 107,43b) mit Gottes Bundesliebe. Gott ist nicht nur der Urheber von Bündnissen, Er beendet sie auch.

Zu „ewig“ siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*'olam*).

107,2 „so sollen sagen die Erlösten des HERRN“ Hier steht das hebräische Wort *go'el* (BDB 145, KB 169, *Qal* PASSIV PARTIZIP). Vorrangig stellt es einen reichen Verwandten heraus, der jemanden aus der Sklaverei zurückkauft (siehe

Themenschwerpunkt Erretten/Erlösen). Mit diesen persönlichen familienbezogenen Metaphern wurde Gott in den innigsten und wichtigsten aller menschlichen Beziehungen dargestellt.

Gottes Volk ist dazu aufgerufen, von Gottes Erbarmen zu reden. Dem Kontext nach ist das ein weiteres universelles Thema (s. Ps 107,8.15.21.31).

Bei dem Wort „sagen“ (DB 55, KB 65) handelt es sich um ein *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV. Dieser Psalm enthält elf dieser grammatikalischen Formen (d.h. Ps 107,2, 8, 15, 21, 22 [zweimal],32 [zweimal], 43 [zweimal]).

☐ „**die Er aus der Hand des Bedrängers erlöst hat**“ Aufgrund von Ps 107,3 ist hier das assyrische und babylonische Exil gemeint. Das Gebet um Wiederherstellung steht in Ps 107,46, und Psalm 107 scheint die Erfüllung dieses Gebets zu sein.

Zur redensartigen Verwendung von „Hand“ siehe Themenschwerpunkt Hand.

107,3 „Süden“ Wörtlich gesehen handelt es sich hier um den Terminus für „Meer“ (s. JPSOA). Die Wörter „Meer“ (BDB 410) und „Süden“ (wrtl. „rechte Hand“, BDB 411 I) werden im Hebräischen ähnlich geschrieben. Das sind die vier Himmelsrichtungen des Kompasses, was auf eine universelle Wiederherstellung hinweisen würde.

In den meisten heutigen englischen Übersetzungen wird eine Emendation von „Meer“ zu „Süden“ vorgenommen, weil der „Westen“ bereits genannt wurde. Laut UBS Text Project (S. 384) wird „Meer“ mit „A“ bewertet (sehr hohe Wahrscheinlichkeit). Wenn es im Originaltext „Meer“ heißen sollte, sind damit die Mittelmeerinseln gemeint, wohin Gottes Volk als Gefangene/Sklaven verschleppt wurde.

Beachten Sie, dass JHWHs „Sammeln“ (DB 867, KB 1062, *Piel* PERFEKT) der Erlösten in Psalm 107 eine Antwort auf das Gebet aus Ps 106,47 ist (BDB 867, KB 1062, *Piel* IMPERATIV).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,4-9

⁴Sie wanderten in der Wüste in einer verlassenen Gegend;

Sie fanden keinen Weg zu einer bewohnten Stadt.

⁵Sie waren hungrig und durstig;

Ihre Seele verschmachtete in ihnen.

⁶Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not;

Er befreite sie aus ihren Bedrängnissen.

⁷Er leitete sie auch auf geradem Weg,

Um zu einer bewohnten Stadt zu gelangen.

⁸Sie sollen dem HERRN danken für Seine Gnade,

Und für Seine Wunder an den Menschensöhnen!

⁹Denn Er hat die durstende Seele gesättigt,

Und die hungernde Seele hat Er mit dem, was gut ist, erfüllt.

107,4 „sie wanderten in der Wüste in einer verlassenen Gegend“ Einige würden sagen, das sei ein offensichtlicher Verweis auf den Auszug aus Ägypten, der Rest des Psalms passt jedoch nicht zum Zeitraum des Exodus. Deshalb bin ich der Ansicht, dies hier ist die erste Begebenheit von vier Umständen, die eine Krise beschrieben, aus der Gott Sein Volk befreit hat. Siehe Textbezogene Erkenntnisse, E.

☐ „**sie fanden keinen Weg zu einer bewohnten Stadt**“ Dieses Spiel mit dem Begriff „bewohnte Stadt“ sieht man in mehreren Abschnitten dieses Psalms (s. Ps 107, 36). Möglicherweise ist es ein Verweis auf Jerusalem und das Gelobte Land, in erster Linie geht es jedoch um einen Ort, an dem Reisende sich ausruhen können, versorgt werden und geschützt sind.

107,5 Das Wort „Seele“ (*nephesh*, BDB 659, siehe Ausführungen online zu 1 Mo 35,18) bezeichnet Lebewesen, die Luft atmen. Es kommt mehrfach in diesem Psalm vor.

1. Ps 107,5 – ihre Seele verschmachtete in ihnen
2. Ps 107,9 – die durstende Seele
3. Ps 107,9 – die hungrige Seele
4. Ps 107,18 – ihre Seele verabscheute Speise
5. Ps 107,26 – ihre Seele schmolz dahin

Jede dieser Formulierungen beschreibt einen Menschen in Not und Verzagtheit, an der Schwelle des Todes.

107,6.13.19.28 „da schrien sie zum HERRN in ihrer Not“ Dieses von Gottes Volk in Krisenzeiten etablierte Muster, zu Ihm zu schreien, und Gott errettete sie, erinnert an die Richterzeit.

107,6 „Er befreite sie aus ihren Bedrängnissen“ Gottes Befreiung findet eine Entsprechung in allen vier dieser metaphorischen Szenarien (s. Ps 107,6-7; 13-14; 19-20; 28-29).

107,7 „Er leitete sie auch auf geradem Weg“ Diese Vorstellung eines geraden Weges spiegelt die hebräische Redewendung von den „zwei Wegen“ wider (s. 5 Mo 30,15-20; Ps 1,1; Mt 7,13-14). Ein Leben aus Glauben und Treue gegenüber JHWH wird folgendermaßen beschrieben:

1. ein gerader Weg
2. ein gleichbleibender Weg
3. ein ebener Weg
4. ein Weg frei von Hindernissen

Der Lebensstil der Gottlosen ist das genaue Gegenteil, gefüllt mit Schwierigkeiten und Problemen.

In Jesaja ist häufig die Rede davon, dass JHWH einen besonderen Weg für die Rückkehr Seines Volkes aus dem Exil vorbereitet (s. Jes 20,7; 35,7-8; 40,3-4; 42,15-16; 43,19-20; 49,10-11; 57,14; 62,10).

107,8 „sie sollen dem HERRN danken für Seine Gnade“ Das VERB (BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) kommt in Ps 107,8.1.21.31 vor. Hier steht erneut der wiederholte Kehrreim von der wunderbaren Bundesliebe Gottes, die sich im Leben Seiner Kinder zeigt. Selbst in Zeiten der Not ist Seine Treue gewiss (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott).

▣ **„und für Seine Wunder an den Menschensöhnen“** In erster Linie geht es hier um Gottes Gnadenakte bei der Befreiung Seines Volkes (s. Ps 107,24, siehe Themenschwerpunkt Wunderbares). Dieser Satz lässt sich auf zweierlei Weise betrachten. Einerseits hebt er Gott als weitweiten Erhalter des Lebens hervor, den Gott, der schicksalhaft für alle Menschen sorgt. Eine bessere Betrachtungsweise ist meiner Ansicht nach jedoch, dass Israel Gottes Handeln vor der Welt bezeugen sollte. Das passt am besten zu Ps 107,2 und auch zu dem universellen Schwerpunkt, der so charakteristisch für viele der Psalmen in diesem Abschnitt des Psalters ist. Israel sollte ein Priestertum sein, das die ganze Welt zu Gott führt. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

107,9 „denn Er hat die durstende Seele gesättigt“ Damit kann die physische Befreiung durch Gott gemeint sein, aufgrund des bestimmten Geschehnisses, das diejenigen in Ps 107,4-9 erfuhren, oder es lässt auf einen breiter gefassten geistlichen Sinne schließen. Dieser Psalm lässt sich als Ganzes leicht auf die Probleme verallgemeinern, mit denen nach 1 Mo 3 alle Menschen konfrontiert sind, auf einzigartige Weise jedoch Gottes Volk, da sie auf den Herrn vertrauen und als Zeuge von Gottes Macht und Liebe gegenüber einer ungläubigen Welt gerettet werden.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,10-16

¹⁰Da waren jene, die in Finsternis und im Schatten des Todes weilten,

Gefangene in Elend und Ketten,

¹¹Weil sie gegen die Worte Gottes aufbegehrt hatten

Und verschmähten den Rat des Höchsten.

¹²Deshalb demütigte Er ihr Herz mit Mühe;

Sie stolpterten, und da war keiner zu helfen.

¹³Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not;

Er rettete sie aus ihren Bedrängnissen.

¹⁴Er führte sie heraus aus Finsternis und dem Schatten des Todes

Und zerbrach ihre Fesseln.

¹⁵Sie sollen dem HERRN danken für Seine Gnade,

Und für Seine Wunder an den Menschensöhnen!

¹⁶Denn Er hat eherne Tore zerbrochen

Und eiserne Gitterstäbe auseinandergeschnitten.

107,10 „da waren jene, die in Finsternis und im Schatten des Todes weilten“ Der Ausdruck „Schatten des Todes“ (BDB 853) wird in Ps 23,4 verwendet und bedeutet „tiefe Dunkelheit“ (BDB 161 KONSTRUKTION mit BDB 853). Man kann darunter eine ausgeprägte Lebenskrise verstehen oder jemanden an der Schwelle des Todes. In diesem speziellen Fall ist es offensichtlich, dass hier von Gefangenen die Rede ist, die in finsternen, tiefen Verliesen gehalten werden.

Dies hier ist das zweite von vier möglichen Befreiungsszenarien. Siehe Textbezogene Erkenntnisse, E.

107,11 „weil sie gegen die Worte Gottes aufbegehrt hatten“ Dieser Satz ist überaus bedeutsam. Diese Krisen, die Gottes Volk überwältigen, gehen nicht auf Gottes mangelnde Macht oder fehlende Liebe zurück, sondern geschehen aufgrund der offenen Rebellion des Volkes gegen Gott (s. Ps 107,17.34). Obwohl es nicht in jedem der vier Szenarien erwähnt wird, ist es offensichtlich, dass die Probleme, die Israel widerfuhren, mit dessen Sünde und Aufbegehren gegen den Bund zusammenhängen (s. 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30).

▣ **„des Höchsten“** In diesem Psalm werden mehrere Gottesnamen verwendet (siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen).

1. JHWH – Ps 107,1.6.8.13.15.19.21.24.28.31.43
2. *El* – Ps 107,11
3. Höchster (*Elyon*, BDB 751) – Ps 107,11

#3 wird am häufigsten von Nicht-Israeliten verwendet (s. 1 Mo 14,19; 4 Mo 24,15). Mose benutzt ihn in 5 Mo 32,8 (LXX) in Bezug auf JHWHs Aufteilung der Erde in Nationen. Die Wortverwendung in diesem Psalm ist ein weiterer Beweis für den universellen Charakter dieses literarischen Werkes.

107,12 „keiner zu helfen“ Diese kurze Formulierung soll oft zum Ausdruck bringen, dass keine andere Gottheit helfen kann (s. 2 Kö 14,26; Ps 22,11; 72,12; Jes 63,5). JHWH sagt, „Es gibt keinen Gott als Mich, und wenn ihr gegen Mich aufbegehrt, gibt es keine Hilfe. Aber wenn ihr Mir antwortet, gibt es keine Macht auf Erden, die euch versklaven kann.“ Siehe Themenschwerpunkt Monotheismus.

107,13 „sie schrien zum HERRN“ Siehe Ausführungen zu Ps 107,6.

▣ **„Er rettete sie aus ihren Bedrängnissen“** Hier steht das hebräische Wort „gerettet“ (BDB 446, KB 488, siehe Themenschwerpunkt Heil/Errettung [alttestamentlicher Begriff]). In erster Linie ist im AT damit physische Befreiung gemeint. Im NT nimmt das Wort „gerettet“ geistliche Aspekte an.

107,14 Die physische Rettung dieser Gefangenen, von der in Ps 107,10 die Rede ist, wird hier erneut erwähnt.

107,15 Hier wird der Schwerpunkt aus Ps 107,8 wiederholt. Der Betonung wegen wird die Aussage immer wieder in Ps 107,21 und 31 wiederholt.

Die Verwendung des Ausdrucks „Menschenöhne“ (wrtl. „*ben Adam*“) trägt eine universelle Komponente. JHWH, der die Menschen nach Seinem Bilde schuf (s. 1 Mo 1,26-27), ist auch der Erlöser aller Menschen (s. 1 Mo 3,15, siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan). Es gibt Hoffnung für Israel, es gibt Hoffnung für alle!

107,16 „Er hat eiserne Tore zerbrochen und eiserne Gitterstäbe auseinandergeschnitten“ In der damaligen Zeit waren diese Metalltore die stärkstmöglichen Barrieren für Menschen. Sie symbolisieren die Stärke und Macht Gottes, die keine Hindernisse kennt, wenn es darum geht, Seinem Volk zu helfen (d.h. Jes 45,1-2).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,17-22

¹⁰Narren, wegen ihres aufsässigen Weges,
 Und wegen ihrer Ungerechtigkeiten, wurden gequält.
¹⁸Ihre Seele verabscheute jede Art von Speise,
 Und sie näherten sich den Pforten des Todes.
¹⁹Dann schrien sie zum HERRN in ihrer Not;
 Er rettete sie aus ihren Bedrängnissen.
²⁰Er sandte Sein Wort und heilte sie,
 Und rettete sie aus ihren Zerstörungen.
²¹Sie sollen dem HERRN danken für Seine Gnade,
 Und für Seine Wunder an den Menschenöhnen!
²²Sie sollen auch Dankopfer darbringen
 Und mit fröhlichem Singen von Seinen Werken erzählen.

107,17 „wurden gequält“ Diese Metapher spricht von tödlicher Krankheit. Bei dieser Verbform handelt es sich jedoch um ein REFLEXIV, nicht um ein PASSIV, und man sollte es mit „sie quälten sich selbst“ (BDB 776, KB 853, *Hithpael IMPERFEKT*) übersetzen. Es hat geheißen, dass wir Gottes Gesetze nicht brechen, sondern uns selbst über Gottes Gesetzen zerbrechen. In dieser Aussage über Gottes moralisches Universum steckt viel Wahrheit.

107,18 Hier ist die Rede von Appetitlosigkeit, die von einer schweren Krankheit herbeigeführt wurde. In diesem Vers wird der *Scheol* als eine Burg oder Stadt mit Toren beschrieben (s. Hi 38,17). Der *Scheol* wird recht häufig personifiziert oder in verschiedenster Form in Metaphern gekleidet, aber offensichtlich reden wir hier vom Tod. Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?

107,19 Dieser Satz wird in Ps 107,6.13.19 und 28 wiederholt. Er erinnert an die Zeit der Richter.

107,20 „Er sandte Sein Wort und heilte sie“ Achten Sie darauf, wie das Hebräische die Macht des gesprochenen Wortes hervorhebt. Ganz ähnlich wie in 1 Mo 1 sprach Gott, und es geschah. Dieselbe Betonung der Macht des gesprochenen Wortes

Gottes kann man in Jes 55,11 erkennen. Wenn Gott im AT sprach, erhielten Seine Worte eine unabhängige, selbsterfüllende Existenz.

Das SUBSTANTIV „Zerstörungen“ (wrtl. „Gruben“, BDB 1005) ist ein seltenes Grundwort, und man findet es nur an drei Stellen im AT.

1. hier
2. Spr 28,10
3. Klgl 4,20

Damit könnte gemeint sein:

1. die Vorhaben und Pläne der Feinde (Tierfallen)
2. Tod (*Scheol* als Grube)

107,21 Dieser Satz wird in Ps 107,8.15.21.31 wiederholt. Siehe Ausführungen zu Ps 107,8.

107,22 Dieser Vers betont die Anbetung im Tempel zu Jerusalem, wie auch Ps 107,23. Möglicherweise gibt auch Ps 107,2a eine Tempelaktivität wieder.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,23-32

**²³Die sich mit Schiffen aufs Meer hinaus begaben,
Die auf großen Wassern Handel betrieben;
²⁴Sie haben die Werke des HERRN gesehen,
Und Seine Wunder in der Tiefe.
²⁵Denn Er sprach und erweckte einen Sturmwind,
Der die Wellen des Meeres emporhob.
²⁶Sie stiegen zu den Himmeln empor, sie sanken hinab in die Tiefen;
Ihre Seele schmolz dahin in ihrer Not.
²⁷Sie taumelten und schwankten wie ein Betrunkener,
Und waren am Ende ihrer Weisheit.
²⁸Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not,
Und er führte sie heraus aus ihren Bedrängnissen.
²⁹Er ließ den Sturm still sein,
Sodass die Wellen des Meeres verstummten.
³⁰Sodann waren sie froh, weil sie still waren,
Also führte Er sie in ihren ersehnten Hafen.
³¹Sie sollen dem HERRN danken für Seine Gnade,
Und für Seine Wunder an den Menschensöhnen!
³²Sie sollen Ihn auch erheben in der Versammlung des Volkes,
Und Ihn preisen in der Sitzung der Ältesten.**

107,23 „die sich mit Schiffen aufs Meer hinaus begaben“ Die Juden befassten sich nicht viel mit Schifffahrt. Es gibt ein Beispiel in 1 Kö 9,27.28, wo Salomo eine Flotte im Golf von Aqaba bauen ließ, doch er wurde deshalb, und weil die Phönizier die Schiffe bauten und bemannten, verdammt. In Ri 5,17 wird sehr vage angedeutet, dass einer der jüdischen Stämme etwas mit dem Meer zu tun hatte, aber, um es noch einmal zu sagen, das ist eher kryptisch und in der Bedeutung unklar. Die Juden befassten sich schlichtweg nicht viel mit Seefahrerei. Der metaphorische Hintergrund zu Ps 107,23-32 ist ein schwerer Sturm auf See, der Wüstenbewohner in Schrecken versetzt hätte.

Hier handelt es sich um die vierte hypothetische Befreiungssituation; siehe Textbezogene Erkenntnisse, E.

107,25-27 Es sind eindrucksvolle bildhafte Beispiele für Krankheit und Furcht, die mit einem Sturm auf See assoziiert werden.

107,27 Das VERB in der zweiten Zeile lautet wörtlich „verschlungen“ (BDB 118, *Hithpael* IMPERFEKT), was auf die plötzliche Zerstörung von etwas verwies (d.h. das Meer verschlang ein Schiff im Sturm).

In der KB 135 lautet die Lesart des Grundwortes „sich verwirrt zeigen“. Das wäre das einzige Beispiel dieses Grundwortes im *Hithpael*, obgleich folgende Formen angegeben sind:

1. *Nifal* in Jes 28,7
2. *Piel* in Jes 3,12; 19,3
3. *Pual* in Jes 9,16

Laut mehreren englischen Übersetzungen bezieht sich dieses VERB darauf, dass erfahrene Seeleute unfähig waren, ihr Wissen über das Meer anzuwenden, um zu entkommen.

107,30 „ihren ersehnten Hafen“ Wörtlich heißt es „ersehnte Stadt“. Dieses Wort für „Stadt“ (BDB 562, KB 568) findet man nur hier. In den meisten englischen Übersetzungen steht „Hafen“ oder „Anfurt“. Ich bin der Ansicht, es entspricht der „bewohnten Stadt“ in Ps 107,4 und 36. Es war ein Ort des Ruhens, der Versorgung und Sicherheit! Möglicherweise ist es ein Gegensatz zu den „Pforten des Todes“ (d.h. *Scheol*, die Stadt der Toten). Letztlich ist nur Gott so ein Ort! Er ist die einzige ewige Stadt (s. Heb 11,10)!

107,32 „Versammlung des Volkes“ Dieser charakteristische Ausdruck steht für Israel.

▣ **„Ihn preisen in der Sitzung der Ältesten“** Es hat einiges an Spekulation darüber gegeben, dass Psalm 107,33-43 Folgendes enthält:

1. die Worte der Völker an die Ältesten
2. die Antwort der Ältesten auf ihre Worte

Was auch immer die folgenden Verse genau besagen, es passt nicht zu dem Vierer-Satz, der in Ps 107,4-32 errichtet wurde.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,33-38

³³Er macht Ströme zur Wüste
Und Wasserquellen zu durstigem Grund;
³⁴Ein fruchtbares Land zur Salzwüste,
Wegen der Bosheit derer, die darin wohnen.
³⁵Er macht eine Wüste zu einem Wasserbecken
Und ein trockenes Land zu Wasserquellen;
³⁶Und dort lässt Er die Hungrigen wohnen,
Dass sie eine bewohnte Stadt errichten mögen,
³⁷Und Felder besäen und Weinberge pflanzen,
Und eine reiche Ernte einfahren.
³⁸Auch segnet Er sie und sie mehren sich sehr,
Und Er lässt ihr Vieh nicht weniger werden.

107,33-43 Gottes Gericht wird geschildert, und hier dient es einem Zweck. Dieser Zweck ist die Wiederherstellung von Gottes Volk und ihres Segens. Dies ähnelt stark dem Abschnitt über Segen und Fluch in 3 Mo 26,1-13 und 5 Mo 27-30.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 107,39-43

³⁹Wenn sie gering werden an Zahl und niedergebeugt
Durch Bedrängnis, Not und Kummer,
⁴⁰Schüttet Er Verachtung über Fürsten
Und lässt sie umherwandern in einer unwegsamen Wüste.
⁴¹Aber Er stellt die Bedürftigen sicher in die Höhe weg von Elend,
Und macht ihre Familien wie eine Herde.
⁴²Die Aufrichtigen sehen es und freuen sich;
Aber alle Ungerechtigkeit hält den Mund.
⁴³Wer ist weise? Er achte auf diese Dinge,
Und bedenkt die Gnade des HERRN.

107,40.41 „Fürsten...die Bedürftigen“ Die Umkehrung von Rollen ist eines der charakteristischen Zeichen, wie Gott mit den Menschen umgeht. Jene Anführer Israels, die ihr Volk in die Irre geführt hatten, werden nun gerichtet, und die Armen und Geächteten der Gesellschaft werden nun an einen Ort gebracht, wo Erlösung, Wohlsein und Sicherheit sind.

In einigen Texten sind mit den „Elenden“ JHWHs treue Anhänger gemeint.

107,43a Diese Aussage ähnelt dem Satz im NT, „Wer Ohren hat, der höre“. Gott hat Seinen Plan für Sein Volk offenbart. Jetzt muss Sein Volk aus Glauben antworten. Doch selbst, wenn sie im Glauben antworten, ist das Wichtigste nicht ihre Treue, sondern Gottes Treue (s. Hes 36,27-38).

107,43b Möglicherweise wird hier Bezug auf 5 Mo 32,7 genommen. Bundesgehorsam bringt Segen (Ps 107,33-38), aber Bundesungehorsam bringt Fluch (s. Ps 107,39-40).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum sind einige Kommentatoren der Ansicht, dass Psalm 105, 106 und 107 zusammenhängen, obwohl sie in zwei verschiedenen Büchern (d.h. Abschnitten) im Psalter stehen?
2. Was bedeutet das hebräische Wort *hesed*, das in der NASB mit „Gnade“ und in der King James Version mit „Erbarmen“ übersetzt wird und so häufig in diesem Psalm vorkommt?
3. Was ist der vermutete geschichtliche Hintergrund zu diesem Psalm, basierend auf Ps 107,2,3?
4. Beschreiben Sie die vier Notszenarien in Ps 107,4-32. Treffen Pilger auf ihrem Weg nach Jerusalem auf diese tatsächlichen Probleme, oder beziehen sie sich in irgendeiner Form bildhaft auf die Probleme des Lebens?
5. Weshalb sind Ps 107,11,17 und 34 so bedeutsam, wenn sie mit Israels Problemen zu tun haben?
6. Wie hängen Sünde und Krankheit nach jüdischer Denkweise zusammen (s. Ps 107,17; Joh 9,2; Jak 5,13)?

PSALM 108

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gott wird gepriesen und angefleht, Sieg zu schenken <i>MT Intro</i> Ein Lied. Ein Psalm Davids.	Gewissheit von Gottes Sieg über Feinde	Eine Gebetsliturgie für Sieg über feindliche Nationen	Ein Gebet um Hilfe gegen Feinde	Loblied am Morgen und Gebet der Nation
108,1-6	108,1-4	108,1-4	108,1-4	108,1-2 108,3-4
	108,5-6	108,5-6	108,5-6	108,5 108,6
108,7-9	108,7-9	108,7-9	108,7-9	108,7 108,8 108,9
108,10-13	108,10-13	108,10-13	108,10-13	108,10-11 108,12-13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Psalm 108,1-5 gibt Psalm 57,7-11 wieder.
- B. Psalm 108,6-13 gibt Psalm 60,5-12 wieder.
- C. Was die exegetischen Details angeht, lesen Sie dazu bitte die Ausführungen zu Psalm 57 und 60.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 108,1-5

- ¹Mein Herz ist gefestigt, o Gott;
Ich will singen, ich will lobsingen, gar mit meiner Seele.
²Wachet auf, Harfe und Leier;

Ich will aufwecken die Morgenröte!
³**Ich will Dir, o HERR, danken unter den Völkern;**
Und ich will Dir lobsingeln unter den Nationen.
⁴**Denn Deine Gnade ist groß über den Himmeln,**
Und Deine Wahrheit *reicht* bis zu den Wolken.
⁵**Sei erhoben, o Gott, über die Himmel,**
Und Deine Herrlichkeit über der ganzen Erde.
⁶**Damit Deine Geliebten befreit würden,**
Rette mit Deiner Rechten und erhöre mich!

108,1a „gefestigt“ Dieses VERB (BDB 465, KB 464, *Nifal* PARTIZIP) bezeichnet ein Leben aus Glauben und Treue (s. Ps 57,8 [zweimal]; 112,7) gegenüber Gottes rechtem Weg (s. Ps 16,11; 139,24). Ein Beispiel für jemanden, der nicht gefestigt ist, wird in Ps 78,37 genannt.

In der LXX, Peschitta und Vulgata wird dieser Ausdruck wiederholt, was beweist, dass sich eine gewisse Assimilation zwischen diesem Psalm und Ps 57,7-11 vollzogen hat.

Zu „Herz“ siehe Themenschwerpunkt Herz.

108,1b-3 Die Merkmale eines gefestigten Herzens sind folgende:

1. ich will singen – BDB 1010, KB 1479, *Qal* KOHORTATIV
2. ich will lobsingeln – BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV
3. ich will aufwecken die Morgenröte – BDB 734, KB 802, *Hifil* KOHORTATIV
4. ich will danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
5. ich will lobsingeln – wie #2

108,1b Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „gar mit meiner Seele“
NKJV „gar mit meiner Herrlichkeit“
NRSV „erwache meine Seele“
TEV „wache auf meine Seele“
NJB „komme meine Herrlichkeit“

Die Übersetzung in der NKJV ist wörtlich, in der NRSV, TEV und NJB bedient man sich jedoch der Parallele in Ps 57,8 und fügt die dritte Wortverwendung des VERBS „aufwachen, aufwecken“ (BDB 734, KB 802) hinzu, welches im MT zweimal vorkommt.

Siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit. Hier bezeichnet das Wort (BDB 458) das Dasein des Psalmisten (d.h. *nepesh*). Der Terminus „Herrlichkeit“ wird mit dieser Konnotation in Ps 7,5; 16,9; 30,12; 57,8 verwendet.

In der NET Bible (S. 979) wird eine Emendation von כבוד (BDB 458) zu „mein Leben“, כבדי (BDB 458) angeregt. In der AB, S. 94, wird darauf Bezug genommen, jedoch wird in der AB das Zitat von Anat verwendet, um das VERB „erheben“, von JHWH verwendet, zu erklären, und nicht, um die angeregte Emendation zu stützen.

108,3 Achten Sie darauf, der Lobpreis JHWHs wird ausgeweitet auf

1. die Völker
2. die Nationen
3. die ganze Erde (s. Ps 108,5b)

Das universelle Element, welches so typisch für die vorangegangenen Psalmen ist, setzt sich fort! JHWH ist der eine wahre Gott, der einzige Schöpfer, der einzige Retter. Siehe Themenschwerpunkt Monotheismus.

108,4 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „Gnade“
NKJV, LXX „Erbarmen“
NRSV „unerschütterliche Liebe“
TEV „Bundesliebe“
NJB „treue Liebe“
JPSOA „Treue“
REB „unfehlbare Liebe“

Hier steht der besondere Bundeterminus, das SUBSTANTIV (*hesed*), mit dem JHWHs Treue gegenüber Seinen Verheißungen beschrieben wird. Die letzte Hoffnung der Menschen ist der barmherzige und treue Charakter Gottes! Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

▣ „über den Himmeln“ Achten Sie auf die Parallele in den nächsten beiden Zeilen. JHWHs Gnade und Wahrheit (siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT) erstrecken sich über die Himmel. Ja, JHWH selbst reicht bis über die physische Schöpfung (Ps 108,5). Die „Himmel“ stellen die Atmosphäre über der Erde dar, nicht JHWHs Wohnstätte. Siehe Themenschwerpunkte Himmel und Der Dritte Himmel.

108,5 „Herrlichkeit“ Siehe Ausführungen zu Psalm 108,1.

108,6 „Deine Geliebten“ Hier ist das Bundesvolk gemeint (s. Ps 60,5; 127,2; Jer 11,15). Mit der Zeit wurde daraus ein Titel für den Messias (insbesondere nach den Liedern des Knechtes bei Jesaja; d.h. in Jes 42,1). JHWH bezeichnet Jesus mit diesem Titel

1. bei Seiner Taufe – Mt 3,17
2. in einem Zitat aus Jesaja – Mt 12,18
3. bei Seiner Verklärung – Mt 17,5

Später wurde daraus ein Familienkosenamen für jene, die Jesus nachfolgen (d.h. Rö 1,7; Kol 3,12; 1 Thess 1,4; 2 Thess 2,13).

▣ In der ersten Strophe gibt es mehrere IMPERATIVE:

1. wachet auf, Harfe und Leier, Ps 108,2 – BDB 734, KB 802, *Qal*
2. sei erhoben, o Gott, Ps 108,5 – BDB 926, KB 1202, *Qal*
3. rette, Ps 108,6 – BDB 446, KB 448, *Hifil*
4. erhöre, Ps 108,6 – BDB 772, KB 851, *Qal*

#3 und #4 sind Gebetsanliegen. #1 und #2 beziehen sich auf Lobpreis.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 108,7-9

⁷Gott hat geredet in Seiner Heiligkeit:
„Ich will jubeln, Ich will Sichem verteilen
Und das Tal Sukkot ausmessen.
⁸Gilead ist Mein, Manasse ist Mein;
Ephraim auch ist der Helm Meines Hauptes;
Juda ist Mein Zepter.
⁹Moab ist Meine Waschschüssel;
Auf Edom werde Ich Meinen Schuh werfen;
Über Philistäa will Ich laut ausrufen.“

108,7-9 JHWH spricht (mehrere KOHORTATIVE) von Seinem Tempel aus (wrtl. „Heiligtum“) darüber, dass Ihm Kanaan gehört. Diese Strophe gibt Ps 60,6-8 wieder. Aus einigen der Strophen wurden Mottos, Schlagwörter oder Liturgien.

108,8 „Juda ist Mein Zepter“ Hier wird darauf angespielt, dass Jakob seine Kinder in 1 Mo 49 segnete, besonders 1 Mo 49,10. Auch ist davon in 4 Mo 24,17 die Rede (s. Ps 60,7).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 108,10-13

¹⁰Wer wird mich bringen in die belagerte Stadt?
Wer wird mich leiten nach Edom?
¹¹Hast nicht Du selbst, o Gott, uns verworfen?
Und wirst Du nicht voranziehen mit unseren Heeren, o Gott?
¹²O schaffe uns Hilfe gegen den Gegner,
Denn Rettung durch Menschen ist vergebens.
¹³Durch Gott werden wir tapfer sein,
Und Er ist es, der unsere Gegner zertreten wird.

108,10-13 Weil JHWH das Gelobte Land (d.h. Kanaan) gehört und Er es kontrolliert, wird Er es gewiss nicht zulassen, dass Sein Volk besiegt und vertrieben wird!

108,10 „die belagerte Stadt“ Im MT steht „befestigte Stadt“ (KONSTRUKTION aus BDB 747 und BDB 131). Möglicherweise ist damit die Stadt Bozra gemeint, weil in der nächsten Gedichtzeile von Edom die Rede ist. Bozra (BDB 131 II) leitet sich von demselben hebräischen Wortstamm ab wie „Stadt“ oder „Befestigung“ (BDB 131, siehe IVP *Bible Background Commentary*, S. 551).

108,11 Das Bundesvolk wurde in der Schlacht besiegt (s. Ps 44,9), weil JHWH sie nicht begleitete. Die Bundeslade wurde als Symbol für JHWHs persönliche Gegenwart bei den Soldaten in die Schlacht getragen, aber wenn Sein Volk sich als untreu gegenüber dem Bund erwies, würde Er ihnen den Sieg nicht schenken.

108,12 Hier wird bekräftigt, dass Israels einzige Hoffnung JHWH ist. Ihre militärische Macht und Kampfstrategien können keinen Sieg bringen, das kann nur JHWH!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer sind die beiden Redner in diesem Psalm?
2. Aus welchen anderen Psalmen bezieht dieser Psalm seinen Text?
3. Was versucht Ps 108,7-9 zu vermitteln?
4. Welche wichtigen Wahrheiten kommen in Ps 108,11-12 zum Ausdruck?

PSALM 109

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Rache über Gegner wird heraufbeschworen	Flehen um Gericht über falsche Ankläger	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen (ein Klagegedicht)	Die Klage von jemandem in Not	Eine Verwünschung
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.				
109,1-5	109,1-5	109,1-5	109,1-5	109,1-3 109,4-5
109,6-13	109,6-13	109,6-19	109,6-15	109,6-7 109,8-9 109,10-11 109,12-13
109,14-20	109,14-20		109,16-19	109,14-15 109,16-19 109,20-21
109,21-25	109,21-25	109,20-25	109,20-25	109,22-23 109,24-25
109,26-29	109,26-29	109,26-31	109,26-29	109,26-27 109,28-29
109,30-31	109,30-31		109,30-31	109,30-31

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Der Psalmist hat das Gefühl, dass er von denen, die er liebte, unfair behandelt worden ist (erste Strophe, Ps 109,1-5).
 1. ihre Worte
 - a. gottlos, Ps 109,1

- b. betrügerisch, Ps 109,1
 - c. lügnerisch, Ps 109,2
 - d. Worte des Hasses, Ps 109,3
 - e. beschuldigen, Ps 109,4
2. was sie taten
 - a. gestritten gegen mich ohne Grund, Ps 109,3
 - b. vergolten Gutes mit Bösem, Ps 109,5
 - c. vergolten Liebe mit Hass, Ps 109,5
 3. Vielleicht wird hier eine Gerichtsszene wiedergegeben, wobei der Psalmist fälschlicherweise beschuldigt wird (s. Ps 109,6-7).
- B. Er betet eine Reihe von Gerichtsurteilen (JUSSIVE) über seine Widersacher (zweite und dritte Strophe, Ps 109,6-13, 14-20).
1. ein Ankläger stehe zu seiner Rechten, Ps 109,6 – BDB 763, KB 840, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 2. er gehe schuldig hervor, Ps 109,7 – BDB 422, KB 425, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 3. sein Gebet werde zur Sünde, Ps 109,7 – BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 4. seiner Tage seien wenige, Ps 109,8 – die gleiche Form wie #3
 5. ein anderer nehme sein Amt ein, Ps 109,8 – BDB 542, KB 543, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 6. seine Kinder seien vaterlos, Ps 109,9 – wie #3
 7. seine Frau sei eine Witwe, Ps 109,9 – wie #3
 8. seine Kinder sollen umherwandern, Ps 109,10 – hier stehen ein INFINITIVUS ABSOLUTUS und ein VERB im IMPERFEKT von dem gleichen Wortstamm (BDB 631, KB 681), womit auf grammatikalische Weise Intensität angezeigt wird
 - a. betteln – BDB 981, KB 1371, *Piel* PERFEKT
 - b. Nahrung suchen – BDB 205, KB 233, *Qal* PERFEKT
 In der NASB werden die PERFEKTE in Ps 109,10 als JUSSIVE übersetzt (d.h. „lasse...“)
 9. der Schuldherr ergreife alles, was er hat, Ps 109,11 – BDB 669, KB 723, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 10. Fremde sollen das Ergebnis seiner Arbeit plündern, Ps 109,11 – BDB 102, KB 117, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 11. da sei niemand, der ihm Gnade erweise, Ps 109,12 – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV
 12. da sei keiner, der seinen vaterlosen Kindern gnädig sei, Ps 109,12 – wie #11
 13. seine Nachkommenschaft sei weggerafft, Ps 109,13 – wie #11
 14. sein Name sei ausgetilgt, Ps 109,13 – BDB 562, KB 567, *Nifal* JUSSIV
 15. der Schuld seiner Vaters werde gedacht, Ps 109,14 – BDB 269, KB 269, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 16. die Sünde seiner Mutter werde nicht ausgemerzt, Ps 109,14 – BDB 562, KB 567, *Nifal* JUSSIV
 17. sie seien stets vor dem Herrn, Ps 109,15 – wie #3
 18. der Herr lösche ihre Erinnerung aus, Ps 109,15 – BDB 503, KB 500, *Hifil* JUSSIV
 19. es sei ihm ein Gewand (d.h. Fluch), Ps 109,19 – wie #11
 20. in der NASB, NKJV, NJB wird Ps 109,20a als weiterer JUSSIV übersetzt, es ist jedoch ein *Qal* PARTIZIP
- C. Psalm 109,16-18 zählt die Gründe auf, weshalb JHWH ihn richten sollte.
1. er dachte nicht daran, Gnade walten zu lassen, Ps 109,16
 2. er verfolgte den elenden und armen Mann, Ps 109,16
 3. er fluchte gern, Ps 109,17
 4. er kleidete sich in Fluchen als Gewand, Ps 109,18
- D. In Ps 109,21-25 beschreibt der Psalmist seine Not und bittet um Hilfe (beachten Sie die gegensätzliche KONJUNKTION, „Du aber, o Gott“).
1. gehe freundlich mit mir um – BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERATIV
 2. befreie mich – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
- Er gründet seine Gebete auf Folgendes:
1. um JHWHs Namen willen, Ps 109,21
 2. JHWHs Gnade, Ps 6,4; 44,26; 109,21.26; 119,149
 3. seine Not
 - a. ich bin elend und arm
 - b. mein Herz ist verwundet
 - c. ich vergehe wie ein Schatten
 - d. ich werde abgeschüttelt wie die Heuschrecke

- e. meine Knie sind schwach vom Fasten
- f. mein Fleisch ist mager geworden
- g. ich bin zum Hohn geworden

- E. In Ps 109,26-29 setzt der Psalmist sein Gebet fort und bringt seinen Wunsch nach JHWHs Gericht über seine Widersacher zum Ausdruck.
1. hilf mir – BDB 740, KB 810, *Qal* IMPERATIV
 2. rette mich nach Deiner Gnade – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 109,21
 3. er betet darum, dass JHWH wie folgt handle
 - a. lass sie erkennen, dass ihr Gericht von Ihm ist – BDB 393, KB 390, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - b. lass sie fluchen, doch segne nicht – BDB 886, KB 1103, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, was eine Reaktion aus JHWH hervorlocken soll (d.h. nicht zu segnen)
 - c. lass sie zuschanden werden – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - d. meine Ankläger seien gekleidet mit Unehre – BDB 527, KB 519, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (NASB, NKJV, NRSV)
 - e. lass sie sich mit ihrer eigenen Schande bedecken – BDB 741, KB 813, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (NASB, NKJV, NRSV)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 109,1-5

¹O Gott meines Lobes,
 Schweige nicht!
²Denn sie haben den gottlosen und betrügerischen Mund gegen mich aufgemacht;
 Sie haben mit lügnerischer Zunge gegen mich geredet.
³Auch haben sie mich mit Worten des Hasses umgeben,
 Und ohne Grund gegen mich gestritten.
⁴Im Gegenzug für meine Liebe handelten sie als meine Ankläger;
 Ich aber bin im Gebet.
⁵So haben sie mir Gutes mit Bösem vergolten
 Und meine Liebe mit Hass.

109,1 „o Gott meines Lobes“ Diesen Ausdruck findet man nur hier und in 5 Mo 10,21, doch das Konzept kommt wiederholt vor (d.h. Ps 146-148). In der LXX wird dieser Ausdruck mit „o Gott, übergehe mein Gebet nicht in Schweigen“ übersetzt.

▣ **„schweige nicht“** Im Hebräischen ist das eine flehentliche Bitte, JHWH möge hören und auf das Gebet antworten (s. Ps 28,1; 35,22; 38,12; 83,1).

109,2-3 In Worten liegt Kraft, sowohl in segnenden als auch in verletzenden Worten. Unsere Worte offenbaren unsere Herzensgesinnung! Siehe Themenschwerpunkt Menschenrede.

Laut AB (S. 100) sind diese Verse Anspielungen auf Angriffe von Tieren.

1. das Maul angreifender Tiere (s. Ps 22,14; Klgl 3,46-47)
2. „reden“ (BDB 180) im Sinne von „verfolgen“
3. „umgeben“ wie ein Rudel Tiere

109,4-5 Angegriffen zu werden, ist schmerzlich, aber von jenen angegriffen zu werden, denen man vertraut und mit denen man befreundet war, ist doppelt schmerzlich (s. Ps 35,12; 38,20).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 109,6-13

⁶Ernenne einen Gottlosen über ihn,
 Und ein Ankläger stehe zu seiner Rechten.
⁷Wenn über ihn geurteilt wird, so gehe er schuldig hervor,
 Und sein Gebet werde zur Sünde.
⁸Seiner Tage seien wenige;
 Ein anderer nehme sein Amt ein.

⁹Seine Kinder seien vaterlos
 Und seine Frau eine Witwe.
¹⁰Seine Kinder sollen umherwandern und betteln;
 Und sie sollen *Nahrung* suchen weit von ihren zerstörten Häusern.
¹¹Der Schuldherr ergreife alles, was er hat,
 Und Fremde mögen das Ergebnis seiner Arbeit plündern.
¹²Da sei niemand, der ihm Gnade erweise,
 Noch irgendwer, der seinen vaterlosen Kindern gnädig sei.
¹³Seine Nachkommenschaft sei weggerafft;
 In der folgenden Generation sei ihr Name ausgetilgt.

109,6-20 Diese zwei Strophen klingen in den Ohren heutiger Menschen überaus harsch. Der Psalmist bittet einfach nur darum, dass die Flüche des Bundes (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30) über ungläubige Israeliten für seine Feinde Wirklichkeit werden. Er hat das Gefühl, er steht auf JHWHs Seite; ihn anzugreifen heißt JHWH anzugreifen.

In der Jewish Study Bible (s. 1407) heißt es, dies sei der längste Abschnitt mit einem Fluch im Psalter. Alles ist so klar und anschaulich, dass einige Kommentatoren der Ansicht sind, hier würde wiedergegeben, was die Feinde gegen den Psalmisten redeten (d.h. Jerome Bible Commentary, NJB und Fußnote in der NIV). Dies lässt sich jedoch anhand des MT nicht belegen. Der einzige Beweis dafür wäre die SINGULAR-Form in Ps 109,6-19, wobei es sich vermutlich um einen kollektiven SINGULAR handelt.

109,6 „ein Ankläger“ Dies ist das hebräische Wort (BDB 966, s. Ps 109,20.29), das mit der Zeit zu einer Bezeichnung für das personifizierte Böse, Satan, wurde. Siehe Themenschwerpunkt Satan.

109,8 „Amt“ Aus dem Kontext ist nicht klar, was dieses Wort (BDB 824) bedeutet. Es kann „gelagerten Proviant“ meinen, s. Jes 15,7. Die Angreifer waren wichtig und mächtig. Dieser Ausdruck (zusammen mit Ps 69,25 aus der LXX) wird in Apg im Hinblick auf Judas Iskariot verwendet. In der Apostelgeschichte verweist das Wort „Amt“ darauf, dass anstelle von Judas ein Apostel ausgewählt wurde.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 109,14-20

¹⁴Der Schuld seiner Väter werde gedacht vor dem HERRN,
 Und die Sünde seiner Mutter werde nicht ausgetilgt.
¹⁵Sie seien stets vor dem HERRN,
 Dass Er ihre Erinnerung auslösche von der Erde;
¹⁶Weil er nicht daran dachte, Gnade walten zu lassen,
 Sondern den elenden und armen Mann verfolgte,
 Und den, der verzagten Herzens war, um *sie* zu töten.
¹⁷Auch liebte er den Fluch, so kam er auf ihn;
 Und er hatte keinen Gefallen an Segen, so war er fern von ihm.
¹⁸Er aber kleidete sich mit Fluch wie in sein Gewand,
 Und er drang in seinen Leib ein wie Wasser
 Und wie Öl in seine Gebeine.
¹⁹Er sei ihm wie ein Gewand, mit dem er sich bedeckt,
 Und wie ein Gürtel, womit er stets sich gürtet.
²⁰Das sei der Lohn meiner Ankläger von dem HERRN;
 Und derer, die Böses reden gegen meine Seele.

109,14-15 Möglicherweise wird hier auf die zwei Bücher angespielt (d.h. das Buch der Taten und das Buch des Lebens), die Gottes Gedächtnis symbolisieren. Siehe Themenschwerpunkt Die Zwei Bücher.

109,17-19 Die Fluchsprüche bezogen sich auf Gebete, dass Gott strafen möge. Der Psalmist bittet darum, dass das Gebet seines Verfolgers um Rache auf ihn zurückfalle. Wenn man im AT bei Gericht als falscher Zeuge entlarvt wurde, trug derjenige die Strafe des fälschlich Beschuldigten.

109,20 Das ist eine zusammenfassende Schlussfolgerung zu Ps 109,6-19. Sie könnte zu 109,6-19 gehören (d.h. NASB, NKJV) oder zur nächsten Strophe (s. NRSV, TEV, NJB).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 109,21-25

**²¹Du aber, o Gott, der Herr, gehe *freundlich* mit mir um um Deines Namens willen;
Weil Deine Gnade gut ist, befreie mich;
²²Denn ich bin elend und arm,
Und mein Herz ist verwundet in mir.
²³Ich vergehe wie ein Schatten, wenn er sich streckt,
Ich werde abgeschüttelt wie eine Heuschrecke.
²⁴Meine Knie sind schwach vom Fasten.
Mein Fleisch ist mager geworden, ohne Fett.
²⁵Auch bin ich ihnen zum Hohn geworden;
Wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.**

109,21 „um Deines Namens willen“ Dieses Thema kommt immer wieder vor (s. Ps 23,3; 25,11; 31,3; 79,9; 106,8). Der Name steht für die Person. Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

109,24 Dieser Vers lässt sich auf zweierlei Weise interpretieren (siehe UBS *Handbook*, S. 944).

1. der Psalmist hat freiwillig gefastet
2. der Psalmist hatte kein
 - a. gutes Essen
 - b. Olivenöl zur Salbung

109,25 „schütteln sie ihren Kopf“ Das war eine Geste der Verachtung (s. 2 Kö 19,21; Hi 16,4; Ps 22,7; Jes 37,22; Jer 18,16; 48,27; Klgl 2,15; Mt 27,39; Mk 15,29).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 109,26-29

**²¹Hilf mir, o HERR, mein Gott;
Rette mich nach Deiner Gnade.
²⁷Und lass sie erkennen, dass dies Deine Hand ist;
Du, HERR, hast es getan.
²⁸Lass sie fluchen, Du aber segnest;
Wenn sie aufstehen, so sollen sie beschämt werden,
Doch Dein Knecht soll sich freuen.
²⁹Lass meine Ankläger mit Unehre gekleidet sein,
Und lass sie sich mit ihrer eigenen Schande wie mit einem Mantel bedecken.**

109,27 Das ist ein typisches Motiv für eine Rollenumkehrung im AT. Der Psalmist will von JHWH in Gegenwart seiner Feinde verteidigt werden (s. Ps 23,5).

109,28 „Dein Knecht“ Das SUBSTANTIV „Knecht“ (BDB 713) kann sich beziehen auf:

1. einen Sklaven
2. Untergebene eines Königs
3. Anbetende (s. 5 Mo 32,36.43)
4. levitische Sänger (s. Ps 113,1; 134,1; 135,1)
5. Israel (s. Jes 41,8-9)
6. im BDB 714, #6, wird angeregt, dass die Wortverwendung hier nur eine höfliche Ansprache vor Gott darstelle (s. Ps 19,11.13; 27,9; 31,16; 35,27; 69,17; 143,2)
7. in der NASB Study Bible (S. 856) sieht man darin einen Hinweis auf den Messias aus dem Geschlecht Davids (s. Ps 78,20; Jes 42,1)
8. besonderer Titel für Anführer
 - a. Abraham – 1 Mo 26,24
 - b. Isaak – Hes 28,25; 37,25
 - c. Mose – 4 Mo 12,7; 5 Mo 34,5
 - d. Josua – Jos 24,29 (nach seinem Tod)
 - e. David – 2 Sam 3,18; 7,5.8.26

NASB (überarbeiteter) TEXT: 109,30-31

**³⁰Mit meinem Mund will ich dem HERRN reichlich danken;
Und inmitten vieler werde ich Ihn loben.**

³¹**Denn Er steht zur Rechten des Armen,
Um ihn von denen zu retten, die seine Seele richten.**

109,30-31 Der Psalmist preist JHWH wegen Seiner Treue und Gerechtigkeit.

1. will ich dem HERRN reichlich danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. werde ich Ihn loben – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

109,31 „denn Er steht zur Rechten des Armen“ Das steht in direktem Kontrast zu dem gottlosen Ankläger aus Ps 109,6. Derselbe Ausdruck bezieht sich in Sach 3,1 auf Satan.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was impliziert Gottes Schweigen?
2. Zählen Sie auf, was der Gottlose tat.
3. Weshalb denken viele Kommentatoren, dass die Feinde enge Freunde waren?
4. Wie erklärt man den Wunsch nach Rache gegen einen anderen Menschen?
5. Inwiefern hängt Ps 109,14 mit der Vorstellung vom Buch des Lebens zusammen?

PSALM 110

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR gibt die Herrschaft dem König	Ankündigung der Herrschaft des Messias	Der HERR verheißt Seinem König den Sieg (ein Königpsalm)	Der HERR und Sein auserwählter König	Der priesterliche Messias
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids				
110,1-3	110,1-2	110,1 110,2-4	110,1-3	110,1 110,2 110,3
110,4-7	110,3-4 110,5-7	110,5-7	110,4 110,5-7	110,4 110,5-7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

1. Es ist schwierig, diesen Psalm zu interpretieren, weil wir den genauen historischen Hintergrund nicht kennen. Der nicht original, nicht inspirierte Titel dieses Psalms, „ein Psalm Davids“, liefert einige Hinweise. Jesus bekräftigt ihn in Mt 22,41-46; Mk 12,35-37; Lk 20,41-44 und an vielen anderen Stellen des NT, und das zeigt nicht nur die Bedeutung dieses Psalms, sondern auch die historische Kulisse zu irgendeinem Zeitpunkt in Davids Leben. Dieser Psalm wird im NT mehr zitiert als irgendein anderer Psalm (d.h. er wird als messianisch angesehen und verweist vor einem endzeitlichen Hintergrund direkt auf Jesus). Einige sind der Ansicht gewesen, der passendste historische Schauplatz in Davids Leben sei seine Antwort auf Gottes wunderbare, herrliche Verheißung in 2 Sam 17,12-16. Andere sind der Auffassung gewesen, es seien Davids Worte, als er alt war, nachdem Salomo zum König gekrönt wurde. Der Grund dafür ist, dass David ihn „mein Herr“ nennt, was höchst ungewöhnlich wäre.
2. Ein weiterer Schlüssel zur Auslegung dieses Psalms, neben dem historischen Hintergrund, ist, den logischen Gedankengang des Verfassers zu finden – wir aus dem Westen tun das, indem wir die Unterteilung in Abschnitte skizzieren. Diese literarischen Einheiten sind nicht inspiriert, aber sie helfen uns, den logischen und literarischen Zusammenhang zwischen den Versen zu finden. In der New American Standard Bible (NASB) und der New International Version (NIV) wird dieser Psalm in die Verse 1-3 und 4-7 unterteilt. In der Revised Standard Version (RSV) wird er jedoch in die Verse 1-4 und 5-7 aufgeteilt. Die neue Übersetzung der Jewish Publication Society of America (JPSOA) unterteilt diesen Psalm in Vers 1 als eigenständig und danach in Paare: Vers 2 und 3, 4 und 5 sowie 6 und 7. Dr. Kidner, OT Tyndale Commentary Series, hat anscheinend die bestmögliche Gliederung dieses

Psalms. Er sagt aus, dass es zwei Aussprüche Gottes gibt: Vers 1 und 4. Dann wird der Konflikt, den Gottes Aussagen verursachen, in den Versen 2 und 3 sowie 5-7 beschrieben. Psalm 110,5-7 hat nicht wirklich einen Bezug zu 110,9, sondern eher zu 110,2 und 3.

3. Stellen im NT, die Psalm 110 wiedergeben oder darauf verweisen:
 1. Ps 110,1a – Mt 22,44; Mk 12,36; Lk 20,42.43; Apg 2,34.35; Heb 1,13
 2. Ps 110,1b – Mt 26,64; Apg 7,55.56; Rö 8,34; Eph 1,20; Kol 3,1; Heb 1,3; 8,1; 10,12; 12,2
 3. Ps 110,1c – 1 Kor 15,25; Eph 1,22; Heb 10,13
 4. Ps 110,4 – Heb 5,6; 6,20; 7,17.21
 5. Ps 110,5c – Rö 2,5; Offb 6,17
4. Zwei der schwierigsten Verse im Hebräischen sind Ps 110,3 und 7. Gott sei Dank spielen sie bei der allgemeinen Auslegung dieses Psalms keine große Rolle. Bitte überprüfen Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden Übersetzungen, um die großen Unterschiede zu sehen, die Übersetzer angewendet haben, um den Kern dieser schwierigen hebräischen Verse zu erfassen.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 110,1-3

¹Der HERR sagt zu meinem Herrn: „Sitz zu Meiner Rechten,
Bis ich Deine Feinde gemacht habe zu einem Schemel für Deine Füße.“
²Der HERR wird Dein starkes Zepter aus Zion ausstrecken und sagen,
„Herrsche inmitten Deiner Feinde.“
³Dein Volk wird sich freiwillig melden am Tage Deiner Macht;
In heiliger Pracht, aus dem Schoß der Morgenröte,
Ist Deine Jugend Dir wie der Tau.

110,1 „der HERR sagt“ Beachten Sie, dass das Wort „HERR“ in Großbuchstaben geschrieben ist, daher ist der Bundesname Gottes gemeint, JHWH, eine Form des hebräischen VERBs „sein“ (s. 2 Mo 3,14; siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen). Es ist der Bundesgott, der spricht.

▣ **„meinem Herrn“** Im zweiten Wort Herr wird nur der Anfangsbuchstabe „L“ groß geschrieben, damit wird das hebräische *Adonai* („mein Herr“) wiedergegeben. Das hebräische SUBSTANTIV (BDB 101) bedeutet „Eigentümer“, „Ehemann“, „Herr“, „Meister“. Offensichtlich ist das ein Hinweis auf den Messias (siehe Themenschwerpunkt Messias).

▣ **„sitz“** Dieses Wort „sitzen“ (BDB 442, KB 444, *Qal* IMPERATIV) wurde verschiedentlich interpretiert. Dem Kontext nach sieht es so aus, als beziehe es sich auf den Ehrenplatz neben JHWHs Thron. Wenn das der Fall ist, reden wir hier von einem Mit-Herrscher JHWHs, und wenn das zutrifft, dann wird damit deutlich auf jemand Göttlichen verwiesen. Siehe Themenschwerpunkte Die Dreieinigkeit und Die Gottheit Christi aus dem AT.

Falls sich „sitzen“ auf das vollendete Werk des Priesters/Königs bezieht, welche Schlussfolgerung anscheinend in Heb 1,2-3; 10,12-13 gezogen wird, dann verweist das „sitzen“ auf ein beendetes Opferwerk und die Herrschaft des Messias/Hohepriesters (s. Sach 3-4).

▣ **„zu Meiner Rechten“** Dieser anthropomorphe Ausdruck spricht von dem stärksten Arm des menschlichen Körpers. Die meisten Menschen sind Rechtshänder, daher gilt dieser Arm als Symbol für Ehre, Macht, Autorität oder Überlegenheit. Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt.

▣ **„bis“** Diese PRÄPOSITION (BDB 723 III) bereitet mir einige Probleme, weil sie nahelegen scheint, dass dieser Platz von Ehre und Macht zu Gottes Rechten zeitlich begrenzt ist, bis gewisse Ereignisse geschehen, aber das Wort wird in semantischer Hinsicht vielseitig verwendet. Die Herrschaft des Messias wird zur Herrschaft des Vaters werden (s. 1 Kor 25,24-25).

Mit einer Umstellung der Vokale kann man jedoch dieselben hebräischen Konsonanten zu dem Wort „Sitz, Stuhl“ formen. In diesem Sinne hätte das VERB „machen“ zwei AKKUSATIVE bzw. OBJEKTE, „Sitz“ und „Schemel“. Aus assyrischen Wandmalereien und Schnitzarbeiten erfahren wir, dass der Thron und Tisch des Königs auf dem Rücken von Sklaven ruht, und möglicherweise wird mit dieser Formulierung in Ps 110,1 darauf angespielt.

▣ **„einem Schemel für Deine Füße“** Dies ist erneut eine offensichtliche altorientalische Metapher für einen Sieg über Feinde (s. Jos 10,24).

110,2 „Der HERR wird Dein starkes Zepter aus Zion ausstrecken“ Dieser Vers ist verschiedentlich übersetzt worden, aber offensichtlich reden wir hier von der weltumfassenden Herrschaft JHWHs, die sich von Jerusalem in konzentrischen Kreisen ausstreckt, um die ganze Welt zu umspannen. Zu diesem Ereignis gibt es zahlreiche Hinweise im AT. Es scheint, als ginge es hier um eine Herrschaft des Messias als JHWHs Stellvertreter.

Das Wort „Zepter“ (BDB 641) bezeichnete ursprünglich etwas aus Holz.

1. eine Keule, die man im Krieg verwendete
2. ein Hirtenstab

Mit der Zeit symbolisierte es Herrschaft und Vollmacht. Im Kontext von JHWHs Herrschaft bezieht es sich möglicherweise immer noch auf JHWHs Autorität und Macht durch einen stellvertretenden Anführer (d.h. Moses Stab, s. 2 Mo 4; 7).

▣ **„herrsche inmitten Deiner Feinde“** Das VERB „herrschen“ (BDB 921, KB 1190, *Qal IMPERATIV*) ist ein extrem starkes Wort (d.h. „Herrschaft haben“, s. Dan 7,13-14). Die Aussage ähnelt Ps 2 (insb. Ps 2,9). Ps 2 hat viel mit Ps 110 gemeinsam.

1. In beiden geht es um JHWH und Seinen Messias.
2. In beiden geht es um einen Konflikt mit den Königreichen der Welt

110,3 „Dein Volk wird sich freiwillig melden am Tage Deiner Macht“ Beachten Sie den Kontrast: Wie wird der Messias mit Seinen Feinden umgehen und wie wird sich das Volk des Messias für Seine Sache sammeln. Es ähnelt der Freiwilligenarmee in Ri 5,2. Dieser Ausdruck „wird sich freiwillig melden“ bezeichnet in erster Linie die freiwillige Gabe

1. zum Bau der Stiftshütte bzw. späteren Tempels
2. von Opfern beim Tempel

Möglicherweise wird hier auf Rö 12,1 angespielt, wo Gläubige ihren Leib Gott als lebendiges Opfer bringen. Es ist ein wunderbares Bild dafür, wie sich Gottes Volk dem Messias hingibt.

Im UBS Text Project (S. 393) wird ein Vokaltausch angeregt, wonach es hieße:

1. „du wurdest mit fürstlichen Gaben beschenkt“ – NEB
2. „Du erhältst die Huldigung deines Volkes“ – REB

Diese Option wird von der UBS jedoch nur mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). In der JPSOA wird der Satz wie folgt übersetzt: „Dein Volk kommt freiwillig nach vorn am Tag deiner Schlacht“. Dies lehnt sich an den MT an.

▣ **„in heiliger Pracht“** Es hat zwei Lesarten zu diesem Vers gegeben. „Heilige Pracht“ ist die Übersetzung, an die sich der Masoretische Text (MT) und die Septuaginta (LXX) anlehnen. In einigen Übersetzungen wird das hebräische „d“ jedoch in ein „r“ verändert, wodurch es „die Berge der Heiligkeit“ heißt, und daran lehnt sich die Symmachus-Übersetzung des Hebräischen an, die Übersetzung von Hieronymus und die RSV. Das UBS Text Project (S. 394) bewertet diese Option mit „C“ (erhebliche Zweifel).

▣ **„dem Schoß der Morgenröte“** Es ist unklar, was hier beschrieben wird:

1. der Messias selbst
2. Sein Heer
3. eine Metapher für Überfluss und Ewigkeit

Da der Tau jeden Morgen in solcher Fülle mit der Morgenröte in Teilen Palästinas kommt, waren viele Kommentatoren der Ansicht, es sei eine Metapher für Überfluss.

Dies ist ein schwieriger Vers.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Deine Jugend“

NKJV, NJB,

REB „Deiner Jugend“

NRSV „deine Jugend wird zu dir kommen“

JPSOA „von Jugend“

LXX „brachte ich dich hervor“

Im UBS Text Project (S. 396) wird ein Vokaltausch angeregt, wonach es heißt „habe ich dich gezeugt“ (s. LXX, Peschitta, Vulgata; siehe NIDOTTE, Bd. 2, S. 124, #11), dieser Vorschlag wird jedoch mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel), trotzdem wird sie dem MT vorgezogen. In der LXX wird לְהוֹרִיט als eine Form des VERBs לָרָא gelesen (BDB 408), „tragen“ oder „hervorbringen“. „Jugend“ ist eine Ableitung dieses VERBs יְלֻדוֹת (s. NIDOTTE, Bd. 2, S. 455).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 110,4-7

**⁴Der HERR hat geschworen und wird Seine Meinung nicht ändern,
„Du bist Priester in Ewigkeit
Nach der Ordnung Melchisedeks.“**

⁵**Der Herr ist zu Deiner Rechten;
Er wird Könige zerschmettern am Tag Seines Zorns.**
⁶**Er wird richten unter den Nationen,
Er wird sie füllen mit Leichen,
Er wird zerschmettern die Obersten über ein weites Land.**
⁷**Er wird trinken aus dem Bach am Wegesrand;
Darum wird Er Sein Haupt erheben.**

110,4 „der HERR hat geschworen“ Bei dem VERB (BDB 989, KB 1396) handelt es sich um ein *Nifal* PERFECT. Hier wird deutlich betont, dass das, was Gott sagt, wahr ist und immer wahr sein wird! Bitte lesen Sie Heb 6,16-18, wo Gott sagt, die beiden unveränderlichen Dinge seien Seine Verheißungen und Sein Schwur. Unser grundlegendes Vertrauen liegt in der Vertrauenswürdigkeit Gottes; wenn Er spricht und verheißt, ist das, was Er sagt, vertrauenswürdig.
 „geschworen“ in Ps 110,4 ist eine Parallele zu „sagt“ in 110,1.

☐ **„und wird Seine Meinung nicht ändern“** Es handelt sich hier um eine weitere anthropomorphe Formulierung (wrtl. „leid tun, gereuen“, BDB 636, KB 688, *Nifal* IMPERFECT), die sich der Analogie eines Menschen bedient, der bereut oder einlenkt, was Gott nicht tun wird (s. Heb 7,21).

Das Subjekt ist augenscheinlich JHWH. Man fragt sich, ob sich die anderen PRONOMEN in Ps 110,5-7 auf einen siegreichen, mächtigen JHWH beziehen oder Seinen irdischen Repräsentanten (d.h. den König Seines Bundesvolkes).

☐ **„Du bist Priester in Ewigkeit**

Nach der Ordnung Melchisedeks“ Die Übersetzung in der Jewish Publication Society of America (JPSOA) lautet: „Du bist Priester in Ewigkeit, ein gerechter König nach meinem Erlass“. Die „Ordnung Melchisedeks“ ist verschiedentlich interpretiert worden:

1. sein Name bedeutet „König der Gerechtigkeit“
2. seine Stadt wurde gesehen, d.h. Jerusalem
3. er ist die einzige Person im AT, die sowohl König als auch Priester ist

Im NT wird Melchisedek im Hebräerbrief erörtert (s. Heb 5,6.10; 6,20; 7,1.10.11.15.17). Der Bericht im AT steht in 1 Mo 14,18-20. Melchisedek wird hier benutzt, weil Abraham ihm den Zehnten zahlte (d.h. 1 Mo 14,20), daher stellt er, nach jüdischem Verständnis, eine höherrangige Priesterschaft dar als die jüdische Priesterschaft (siehe Themenschwerpunkt Melchisedek).

1. er stammt aus der wichtigsten Stadt
2. er hat den richtigen Namen
3. er hat die richtige Stellung inne: Priester/König

☐ Beachten Sie die Verwendung des Wortes „in Ewigkeit“ (siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit [*olam*]). Dies impliziert eine endzeitliche Kulisse, Person und einen Sieg! Wenn das NT inspiriert ist (und das ist es!), dann verweist dieser Psalm spezifisch auf Jesus von Nazareth!

110,5 „der Herr ist zu Deiner Rechten“ Dieses Bild unterscheidet sich von Ps 110,1b. Ich bin der Ansicht, dass die Variation keine wirkliche theologische Bedeutung hat. Es bedeutet einfach, dass der Messias von JHWH selbst bevollmächtigt, unterstützt und ermutigt wird (s. Ps 110,4).

110,5.6c „Er wird Könige zerschmettern am Tag Seines Zorns“ Die Könige verweisen hier auf Gottes Sieg über die heidnischen Armeen (beachten Sie: „Könige“, 110,5; „die Nationen“, 110,6; „die Obersten“, 110,7; damit wird ein universelles Bild impliziert; in der NRSV heißt es in 110,6c „weite Erde“). Dieselbe endzeitliche Konfrontation kann man in Ps 2 und Offb 19,11-21 erkennen.

110,6 „Er wird richten unter den Nationen“ Dies verweist auf eine eschatologische Kulisse. Er neut ist es Gott, der sich der ganzen Welt annimmt, sowohl im Gericht als auch, obwohl dies impliziert, aber nicht benannt wird, in Gnade.

110,7 Dieser Vers ist schwierig im Hebräischen, so schwierig, dass einige Bibelwissenschaftler behaupteten, dass ein Teil des Textes verlorengegangen ist. Egal wie die genaue Bedeutung lautet, es ist offensichtlich ein Symbol des Sieges (d.h. Gott besiegt alle, die sich gegen Ihn stellen). Anscheinend basiert die Metapher auf der Vorstellung von einem fliehenden, geschlagenen Feind und einem Sieger, der ihn verfolgt und Zeit hat, sich an einer Wasserquerung zu erfrischen und seine Kraft wiederzuerlangen. Die andere mögliche Interpretation von „das Haupt heben“ findet man in Ps 3,3 und 27,6, wo es Gottes Messias als gerechter Richter ist, der das Haupt Seines Volkes zu heben, womit Er es anerkennt. Egal worauf hier angespielt wird, (1) die Stärke und Manneskraft des Messias oder (2) Sein barmherziges Handeln im Hinblick auf Sein Volk durch den Sieg über alle Gegner, ist textlich gesehen unklar.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Weshalb zitierten sowohl Jesus als auch Seine Apostel diesen Psalm häufiger als irgendeinen anderen?
2. Welche Bedeutung hat eine direkte Aussage Gottes in Ps 110,1 und 4?
3. Wo in diesem Psalm wird auf den Messias als Prophet, Priester und König angespielt?
4. Weshalb hat es so viele verschiedene Übersetzungen zu Ps 110,3 und 7 gegeben?

PSALM 111

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR wird für Seine Güte gepriesen	Lobpreis sei Gott für Seine Treue und Gerechtigkeit	Lobpreislied HERRN dem für Seine großen Toten	Lobpreis dem HERRN	Lobpreis für Jahwe's Taten
<u>Keine MT Intro</u>				
111,1-6	111,1	111,1-10	111,1a 111,1b-3	111,1a 111,1b-2
	111,2-6			111,3-4
			111,4-6	111,5-6
111,7-10	111,7-9		111,7-10	111,7-8 111,9-10
	111,10			

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Psalm 111 und 112 sind akrostische Weisheitspsalmen. Jede Gedichtzeile beginnt mit dem nächsten Buchstaben des hebräischen Alphabets. Das Akrostichon beginnt mit Ps 111,1b.
- B. Diese beiden Psalmen sind auch durch den Ausdruck „Seine Gerechtigkeit währt ewig“ miteinander verknüpft, der im Psalter nur in Ps 111,3 und Ps 112,3.9 vorkommt.
- C. Psalm 111 preist JHWH, während Ps 112 die treuen Anhänger JHWHs preist.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 111,1-6

¹Preiset den HERRN!

Ich will danken dem HERRN mit all *meinem* Herzen,

Im Kreise der Aufrichtigen und in der Versammlung.

²Groß sind die Werke des HERRN;

Sie werden von allen erforscht, die sich an ihnen erfreuen.

³Prächtig und majestätisch ist Sein Werk,

Und Seine Gerechtigkeit währt ewig.

⁴Er hat gemacht, dass man sich Seiner Wunder erinnert;

Der HERR ist gnädig und barmherzig.

⁵Er hat Speise gegeben denen, die Ihn fürchten;

Er wird Seines Seines Bundes gedenken in Ewigkeit.

⁶Er hat Seinem Volk kundgemacht die Kraft Seiner Werke,

Indem Er ihnen das Erbe der Nationen gab.

111,1 „Preis den HERRN“ Damit wird das hebräische „Halleluja“ wiedergegeben. Es setzt sich aus dem VERB „preisen“ (BDB 237 II, KB 248, Piel IMPERATIV) und „Jah“ (BDB 219) zusammen. Es bezeichnet eine Anbetungskulisse und wird in der Liturgie am Anfang oder Ende vieler Psalmen eingesetzt (d.h. Ps 102,18; 104,35; 105,45; 106,1.48; 111,1; 112,1; 113,1.9; 115,17.18; 116,19 sowie an einundzwanzig weiteren Stellen).

Der liturgische Aspekt wird durch Ps 111,1c bestätigt.

Die erste Zeile ist nicht Teil des Akrostichons, sondern fungiert als Titel dieses Psalms.

▣ **„HERRN“** Das ist der Bundesname für Israels Gott. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ **„ich will danken dem HERRN“** Achten Sie auf die Parallele zu Zeile 1 – eine andere Form, aber dasselbe Konzept.

1. Halleluja – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV

2. danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

▣ **„mit all meinem Herzen“** Diese hebräische Redewendung spricht von völliger Hingabe (s. Ps 9,1; 86,12; 138,1). Zu „Herz“ siehe Themenschwerpunkt Herz.

▣ **„im Kreise der Aufrichtigen und in der Versammlung“** Mit dieser Formulierung könnte gemeint sein:

1. eine Gruppe von Anbetenden beim Tempel
2. zwei Gruppen (s. Ps 107,32)
 - a. eine Gruppe von Anführern (s. 2 Mo 3,16)
 - b. die große Gruppe von Anbetenden

111,2-6 Achten Sie auf die Parallelen zwischen

1. groß sind die Werke des Herrn, Ps 111,2a
2. prächtig und majestätisch ist Sein Werk, Ps 111,3a (s. Ps 96,6; 104,1)
3. Seiner Wunder erinnert, Ps 111,4a
4. Er hat Seinem Volk kundgemacht die Kraft Seiner Werke, Ps 111,6a

Lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt Wunderbares, um zu sehen, wie verschiedentlich sich JHWH durch Seine Taten und Worte offenbart hat.

111,2b Zu mir als Lehrer/Prediger sagt der Satz ganz deutlich „Gottes Offenbarung ist allen zugänglich, aber man muss sie studieren, darüber nachdenken und sie anwenden“ (s. Ps 111,10b; Esr 7,10)! Erfreuen Sie sich daran, leben Sie sie, lehren Sie sie?

111,3b „Seine Gerechtigkeit währt ewig“ Diese Formulierung wird in Ps 111,3.9 wiederholt und nirgendwo sonst in genau diesen Worten. Das deutet darauf hin, dass Ps 111 und 112 von ein und derselben Person geschrieben wurden.

Was die wiederkehrende Vorstellung von JHWHs Gerechtigkeit angeht, lesen Sie dazu bitte den Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

Das PARTIZIP „währt“ (BDB 763, KB 840) bezieht sich in Ps 19,9 auch auf Gottes Offenbarung. In Mt 5,17-19 spricht Jesus die Inspiration und ewige Gültigkeit des AT an!

111,4b Eine der kritischsten Fragen, nachdem man an Gott glaubt, lautet: Wie ist Er? Wie ist Sein Wesen? Dieser Satz gibt wieder, wie das AT den Gott Israels charakterisiert (s. 2 Mo 34,6-7; 4 Mo 14,18; 5 Mo 4,31; Neh 9,17; Ps 86,15; 103,8; 145,8). Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

111,5-6 Diese Verse beschreiben einige der Dinge, die Gott getan hat:

1. Er gibt Speise denen, die Ihn fürchten/Ehrfurcht vor Ihm haben (d.h. 2 Mo und 4 Mo; Mt 6,11.31-33)

2. Er gedenkt Seines Bundes in Ewigkeit (d.h. damit sind Seine Verheißungen gegenüber den Stammesvätern gemeint, s. 1 Mo 12; 15; 18; 22; Ps 105,8; siehe Themenschwerpunkt Bund)
3. Er hat sich kundgemacht Seinem Volk (s Ps 19,7-12)
4. Er gibt Seinem Volk die Nationen zum Erbe
 - a. im Sinne eines Messias in Ps 2,8; 67,7
 - b. im Sinne einer Eroberung Kanaans in 1 Mo 15,12-21

NASB (überarbeiteter) TEXT: 111,7-10

⁷Die Werke Seiner Hände sind Wahrheit und Recht;

Alle Seine Gebote sind zuverlässig.

⁸Sie werden gewahrt auf immer und ewig;

Sie werden ausgeführt in Wahrheit und Aufrichtigkeit.

⁹Er hat Erlösung gesandt zu Seinem Volk;

Er hat Seinen Bund verordnet auf ewig;

Heilig und furchterregend ist Sein Name.

¹⁰Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit;

Ein gutes Verständnis haben all jene, die Seine Gebote tun;

Sein Lobpreis währt ewig.

111,7-10 Diese Strophe bekräftigt Gottes Vertrauenswürdigkeit und Seine Offenbarung/Verheißungen. Sie deutet voraus auf Ps 119 und spiegelt Ps 19 wider.

Achten Sie darauf, wie Gottes Offenbarungen beschrieben werden:

1. Wahrheit und Recht (s. Ps 19,9)
2. zuverlässig (s. Ps 19,7; 93,5)
3. gewahrt auf immer und ewig (s. Ps 19,9)
4. ausgeführt in Wahrheit und Aufrichtigkeit (s. Ps 19,9)

Achten Sie darauf, wie Gott selbst beschrieben wird:

1. Er sandte Erlösung zu Seinem Volk
2. Er verordnete Seinen Bund auf ewig
3. Er ist heilig und furchterregend

Achten Sie auf die verschiedenen Wörter, mit denen Seine Offenbarungen beschrieben werden.

1. Gebote – BDB 824 (s. Ps 19,8)
2. verordnet – BDB 845 (s. Ps 19,8; Verwendung des SUBSTANTIVs, BDB 846)
3. Furcht – BDB 432 (s. Ps 19,9)

Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

111,7 „Seiner Hände“ Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch beschrieben (Anthropomorphismus).

▣ **„Wahrheit“** Dieses SUBSTANTIV, ein FEMININUM (BDB 54), kommt in Ps 111,7 und 8 vor. Wörtlich heißt es „Treue“. Dasselbe hebräische Grundwort (BDB 54) bildet das Wort „zuverlässig“ (BDB 52, Nifal PARTIZIP) in Ps 111,7 (s. Ps 19,7). Siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT.

111,8 „auf immer und ewig“ Diese hebräische Redewendung für Dauerhaftigkeit setzt sich zusammen aus

1. für immer – BDB 723 I (s. Ps 111,3,8; 112,3,9)
2. und ewig – BDB 761 (s. Ps 111,9; 19,9; siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit [*’olam*])

111,9 „Erlösung“ Siehe Themenschwerpunkt Erlösen/Erretten

▣ **„heilig“** „Heilig“ (BDB 872) und „furchterregend“ (BDB 431) kommen zusammen in Ps 99,3 vor. Siehe Themenschwerpunkt Heilig.

▣ **„furchterregend“** Hier steht das geläufige hebräische VERB „fürchten“ (BDB 431, KB 432, Nifal PARTIZIP). Es bezeichnet

1. JHWH selbst – 5 Mo 7,21; 10,17,21; Neh 1,5; 4,14; 9,32; Ps 47,2; 68,35; 76,7; Dan 9,4
2. Seine Taten – Ps 65,5; 66,3,5; 106,22; 145,6
3. die angemessene Erwiderng Seines Volkes – 5 Mo 4,10; 5,5; 6,2,13,24; 10,12,20; 13,11; 14,23; 17,13,19; 19,20; 21,21; 25,18; 28,58; 31,12; Jos 4,24
4. die Heiden – 5 Mo 28,10; Jos 4,24; 9,24; Ps 67,7

111,10a Das ist der erste Grundsatz und das zentrale Thema in den Sprüchen (s. Spr 1,7; 9,10), beachten Sie außerdem Pred 12,13.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Welcher „Kreis“ wird in Ps 111,1c angesprochen?
2. Sagt uns der Psalm genau, welche „Werke des Herrn“ gepriesen werden?
3. Wie hängt Ps 111,4b mit 2 Mo 34,6-7 zusammen?

PSALM 112

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Wohlergehen dessen, der den HERRN fürchtet	Das Gesegnetsein des Gerechten	Das gegensätzliche Schicksal des Gerechten und des Gottlosen (Weisheitspsalm)	Das Glück eines guten Menschen	Lobpreis dem Aufrichtigen
<u>Keine MT Intro</u>				
112,1-6	112,1a 112,1b-d 112,2-8	112,1-3 112,4-10	112,1a 112,1b-3 112,4-6 112,7-10	112,1a 112,1b-2 112,3-4 112,5-6 112,7-8
112,7-9	112,9-10			112,9
112,10				112,10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Siehe Textbezogene Erkenntnisse zu Ps 111, was die offensichtlichen Zusammenhänge zwischen Ps 111 und 112 betrifft.
- B. Psalm 111 preist JHWH, Psalm 112 preist jedoch den treuen Gläubigen (s. Ps 128).
 1. er fürchtet den Herrn, Ps 112,1b
 2. er hat große Freude an Seinen Offenbarungen, Ps 112,1c (s. Ps 1,2)
 3. seine Nachkommenschaft wird mächtig sein auf Erden, Ps 112,2a
 4. sie werden gesegnet sein, Ps 112,2b
 5. sie sind wohlhabend, Ps 112,3a
 6. seine Gerechtigkeit währt ewig, Ps 112,3b
 7. er und seine Familie werden Licht haben in Finsternis, Ps 112,4a
 8. er ist gnädig, Ps 112,4b, 5a, 9a

9. er ist barmherzig, Ps 112,4b
10. er ist aufrichtig, Ps 112,4b
11. er führt seine Geschäfte nach dem Recht aus, Ps 112,5b
12. er wird nie erschüttert werden, Ps 112,6a
13. ihm und seiner Familie wird in Ewigkeit gedacht werden, Ps 112,6b
14. er wird böse Nachricht nicht fürchten, Ps 112,7a
15. sein Herz ist fest (s. Ps 57,8; 108,1), vertraut auf den Herrn, Ps 112,7b (s. Jes 26,3)
16. sein Herz ist beständig, BDB 701, KB 759, Qal PASSIV PARTIZIP (d.h. durch Gott), Ps 112,8a
17. er wird sich nicht fürchten, Ps 112,8a
18. seine Feinde werden vor ihm besiegt, PS 112,8b, 10a
19. seine Gerechtigkeit währt ewig, Ps 112,9b
20. sein Horn wird in Ehre erhöht werden, Ps 112,9c (s. Ps 75,10)

- C. Im Kontrast dazu werden die Gottlosen das genaue Gegenteil erleben. Ihr Schicksal wird spezifisch in Ps 112,10 benannt.
1. der Gottlose wird den Segen des Gerechten sehen und sich ärgern
 2. er wird mit den Zähnen knirschen
 3. er wird dahinschmelzen
 4. sein Begehren wird umkommen

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 112,1-6

¹Preiset den HERRN!
 Wie glücklich ist der Mann, der den HERRN fürchtet,
 Der große Freude hat an Seinen Geboten.
²Seine Nachkommenschaft wird mächtig sein auf Erden;
 Das Geschlecht der Aufrichtigen wird gesegnet werden.
³Vermögen und Reichtümer sind in seinem Haus,
 Und seine Gerechtigkeit währt ewig.
⁴Licht steigt auf in der Finsternis für den Aufrichtigen;
 Er ist gnädig und barmherzig und gerecht.
⁵Es steht gut um den Mann, der gnädig ist und leiht;
 Er wird seine Sache aufrethalten im Gericht.
⁶Denn er wird nie erschüttert werden;
 Des Gerechten wird man sich in Ewigkeit erinnern.

112,1 „Preiset den HERRN“ Siehe Ausführungen zu Ps 111,1.

- ▣ „wie glücklich ist der Mann...“ Das ist Weisheitsvokabular:
1. glücklich (TEV, „glücklich“), Ps 112,1 – BDB 80 (s. Ps 1,1; 119,1-2)
 2. gesegnet, Ps 112,2 – BDB 138
 3. gut (TEV, „glücklich“), s. Pss 112,5 – BDB 373 II

▣ „den HERRN fürchtet“ Siehe Ausführungen zu Ps 111,10. Siehe Themenschwerpunkt Furcht.

▣ „der große Freude hat an Seinen Geboten“ Das VERB (BDB 342, KB 339, *Qal* PERFECT) bezeichnet die Haltung eines Menschen gegenüber JHWHs Offenbarung (s. Ps 19,10; 111,2; 119,35). Der treue Nachfolger gehorcht ihnen (s. 5 Mo 4,1-2.14.40; 16,12; 30,8.16.19-20).

Zu „Gebote“ siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

112,2 Aus den zehn Geboten lernen wir, dass sich das Böse durch Generationen zieht (s. 2 Mo 20,5; 5 Mo 5,0.10), aber, gelobt sei Gott, auch der Glaube (s. 2 Mo 20,6; 5 Mo 5,10; 7,9; 2 Mo 34,7).

112,3a Vergessen Sie nicht, das hier ist ein Text aus dem AT, es sind die „zwei Wege“ des Mosaischen Bundes (s. 5 Mo 30,15-20; Ps 1; Spr 4,10-19; Jer 21,8; Mt 7,13-14). Das funktioniert wegen der gefallenen Natur der Menschen nicht (s. 1 Mo 3; Rö 1-3; Gal 3; Heb). Hüten Sie sich davor, mit diesen Versen Beweistexterei im Hinblick auf Wohlstand zu betreiben, als wären es neutestamentliche Verheißungen!

112,4a Dieser Satz impliziert, dass der treue Nachfolger inmitten der Probleme dieses gefallenen Zeitalters Verständnis haben wird, weil

1. er JHWH fürchtet, Ps 112,1b, 7b
2. er hat Freude an Seiner Offenbarung, Ps 112,1c
3. er lebt seinen Glauben aus, Ps 112,4-5
4. er wird nicht erschüttert werden, Ps 112,6a
5. er fürchtet sich nicht, Ps 112,8a

▣ Das SUBJEKT des VERBs „aufsteigen“ (BDB 280, KB 281, *Qal* PERFEKT) wird nicht spezifiziert. Es könnte sich auf den treuen Nachfolger beziehen. Im UBS *Handbook* (S. 960) wird folgende Lesart angeregt: „Er ist wie ein Licht in Finsternis, das für die Ehrenwerten (d.h. Aufrichtigen, MASKULINUM PLURAL) scheint.“

112,5 Im AT sollten Bundesbrüder dem Armen zinsfrei leihen (s. 2 Mo 22,25; 3 Mo 25,35-38; 5 Mo 15,7-8). Indem man den Armen half, zeigte man seine Hingabe an JHWH, der sich um die Armen sorgte (s. Ps 37,26; Spr 19,17; Mt. 5,42; Lk 6,35). Wie jemand andere behandelt, zeigt deutlich seine Beziehung zu Gott (s. Ps 112,4).

112,6b Mit dieser Zeile sowie Ps 112,3b und 9b wird irgendeine Art Leben nach dem Tod, nicht nur das Gedächtnis Gottes, impliziert! Der Himmel ist nicht nur Gottes Gedächtnis, sondern Sein Volk in Gemeinschaft mit Ihm (s. Mt 22,31-32).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 112,7-9

⁷Er wird nicht fürchten böse Nachricht;
Sein Herz ist fest, vertraut auf den HERRN.
⁸Sein Herz ist beständig, er fürchtet sich nicht,
Bis er mit *Genugtuung* auf seine Widersacher sieht.
⁹Er hat freimütig gegeben den Armen,
Seine Gerechtigkeit währt ewig;
Sein Horn wird erhoben werden in Ehre.

112,9a Dies wird in Paulus' Erörterung zu der einmaligen Gabe von den nichtjüdischen Gemeinden an die Mutterkirche in Jerusalem zitiert (s. 2 Kor 9,9; 2 Kor 8-9).

112,9c „Horn wird erhoben werden in Ehre“ Diese alttestamentliche Redewendung meint den Platz eines Menschen in der Gesellschaft. Es verweist auf ein Werk Gottes, der den Status, Reichtum und Macht eines Menschen erhöht. JHWH tut das in 1 Sam 2,10 für den König (siehe auch Ps 89,17.24) und für Hannah in 1 Sam 2,1

NASB (überarbeiteter) TEXT: 112,10

¹⁰Der Gottlose wird es sehen und sich ärgern,
Er wird mit seinen Zähnen knirschen und dahinschmelzen;
Das Begehren der Gottlosen wird vergehen.

112,10 „mit seinen Zähnen knirschen“ Das war ein Zeichen von Verärgerung (s. Ps 35,16; 37,12; 112,10; Lk 13,28). Es bezieht sich auch darauf, dass jemand Gericht erfährt (s. Mt 8,12; 13,42.50; 22,13; 24,51; 25,30).

▣ „dahinschmelzen“ Die Gottlosen werden vergehen (s. Ps 68,2). Sie werden wegschmelzen im Feuer von JHWHs Gericht (s. Jes 34,2-4).

Ihr psychologischer Schmerz wird durch Folgendes verursacht:

1. die Umkehrung ihres Erfolgsstatus
2. ihr Ausschluss aus Gottes Reich
3. der Segen und Wohlstand der treuen Nachfolger vor ihren Augen

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was bedeutet es, den Herrn „zu fürchten“?
2. Erklären Sie Ps 112,4a mit Ihren eigenen Worten.
3. Ist in Ps 112,3, 6 und 9 die Rede vom Himmel?
4. Was bedeutet es, „jemandes Horn zu erheben“? (Ps 112,9)

PSALM 113

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERRN erhöht den Demütigen	Die Majestät und Kondeszendenz Gottes	Loblied zur Feier des HERRN als Helfer des Demütigen	Lobpreis für des HERRN Güte	Dem Gott der Herrlichkeit und Barmherzigkeit
<u>Keine MT Intro</u>				
113,1-4	113,1a 113,1b-3	113,1 113,2-4	113,1a 113,1b-4	113,1a 113,1b-3
113,5-9	113,4-6 113,7-9b 113,9c	113,5-9	113,5-9b 113,9c	113,4-6 113,7-9b 113,9c

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 113,1-4

¹Preiset den HERRN!

Preiset, o ihr Knechte des HERRN,

Preist den Namen des HERRN.

²Gepriesen sei der Name des HERRN

Von nun an bis in Ewigkeit.

³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang

Sei gelobt der Name des HERRN.

⁴Der HERR ist hoch über alle Nationen;

Seine Herrlichkeit ist über den Himmeln.

113,1 In diesem Vers wird derselbe IMPERATIV dreimal der Betonung halber wiederholt (BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV; dieselbe Technik wird in Ps 96,1-2 angewendet). Er beginnt wie Ps 111; 112 (s. Ausführungen zu Ps 111,1). Dieser Psalm zeigt auf, weshalb JHWH gepriesen werden sollte:

1. Er ist über alle Nationen, Ps 113,4
2. Seine Herrlichkeit ist über den Himmeln, Ps 113,4
3. er ist einzigartig (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus), Ps 113,5
4. Er erniedrigt sich selbst, um das Leben Seiner treuen Nachfolger kennenzulernen und darin mit eingebunden zu sein, Ps 113,6 (s. Ps 18,35c)
5. Er sorgt sich um jene, die geächtet sind und keine Macht haben, Ps 113,7-9 (s. Ps 109,31)
 - a. die Armen
 - b. die Notleidenden
 - c. die Unfruchtbaren

▣ „den HERRN“ Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ „o ihr Knechte des HERRN“ In der AB (S. 131) werden die Vokale verändert, und es heißt „die Werke des HERRN“. Diese Form (BDB 714) findet man in Pred 9,1.

Wenn der MT korrekt ist, bezöge sich „Knechte“ auf

1. Engel (s. Ps 103,20-22)
2. Anbetende im Tempel (s. 5 Mo 32,43; Ps 34,22; 69,36; 105,25; 135,14)
3. Leviten/Priester im Tempel (s. Ps 134,1; 135,1-2)

▣ „den Namen des HERRN“ Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

113,2 „gepriesen“ Dieses VERB (BDB 138, KB 159, *Pual* PARTIZIP (kombiniert mit der JUSSIV-Form des VERBs „sein“) bildet eine Entsprechung zu „preiset“ (s. Ps 145,21).

113,2b-3a Diese beiden Zeilen sind Parallelen und bringen auf bildhafte Weise das Ausmaß des Lobes für JHWH zum Ausdruck.

1. für alle Zeit, Ps 113,2b
2. allerorten, Ps 113,3a

113,4 „hoch über alle Nationen“ Dieser Vers sagt uns, weshalb Er gepriesen werden sollte.

1. Er ist hoch über alle Nationen (s. Ps 97,9; 99,2)
2. Seine Herrlichkeit ist über den Himmeln (s. Ps 8,1; 57,11; 148,13)

▣ „Herrlichkeit“ Siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 113,5-9c

**⁵Wer ist wie der HERR, unser Gott,
Der hoch oben thront,
⁶Der sich selbst erniedrigt um zu sehen
Die Dinge, die da sind im Himmel und auf der Erde?
⁷Er hebt den Armen aus dem Staub empor
Und erhöht den Notleidenden aus dem Aschehaufen,
⁸Um sie sitzen zu lassen bei Fürsten,
Bei den Fürsten Seines Volkes.
⁹Er lässt die Unfruchtbare wohnen im Haus
Als eine fröhliche Mutter von Kindern.
Preiset den HERRN!**

113,5 „Wer ist wie der HERR, unser Gott“ Beachten Sie, dass hier sowohl JHWH als auch *Elohim* den Gott Israels bezeichnen (siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen).

▣ „der hoch oben thront“ Dies ist eine Parallele zu Ps 113,4b; es ist eine Redewendung in Bezug auf eine Königsherrschaft (s. Ps 103,19). JHWH ist König (s. 1 Sam 8,7). Die alten Israeliten sahen ihren Gott als hoch über der Erdatmosphäre auf Seinem Thron sitzend, und Seine Füße ruhten (d.h. Schemel) auf der Bundeslade. Der Deckel der Bundeslade war dort, wo sich Himmel und Erde symbolisch trafen!

113,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „der sich selbst erniedrigt“

NRSV „der weit herabblickt“

TEV, NET „er beugt sich herab, um zu sehen“

NJB „er lässt sich herab, um niederzublicken“

JPSOA „sehen, was da unten ist“

REB „lässt sich herab, um auf so tief herabzusehen“

Diese ungewöhnliche Formulierung zeigt an, dass JHWH weiß, was auf Erden geschieht, insbesondere mit Seinem Volk (s. 2 Mo 3,7-8; Ps 138,6a,b).

In der LXX wird dieser Vers dahingehend übersetzt, dass JHWH auf die „Geringen“ (d.h. Menschen) herabblickt.

Die Übersetzung in der Peschitta lautet „die Tiefe“, womit eine von drei Ebenen dieses Planeten gemeint ist.

1. Atmosphäre
2. Land
3. Wasser

▣ **„im Himmel und auf Erden“** Hier ist die Rede von diesem Planeten und dessen Atmosphäre. Siehe Themenschwerpunkt Himmel.

113,9a,b Alle Frauen der ersten Patriarchen waren unfruchtbar, doch JHWH öffnete ihren Mutterleib.

1. Sarai – 1 Mo 21,6
2. Rebekka – 1 Mo 25,21
3. Rahel – 1 Mo 30,22-23

Ein Kind war jedoch ein besonderer Akt JHWHs, um Folgendes zu zeigen:

1. Seine Fürsorge
2. Seine Macht
3. Seinen Plan für Israel und die ganze Welt (s. Ps 113,4)

Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

113,9c Der Psalm endet, wie er anfing. Einige Bibelgelehrte sehen diese Zeile als Beginn des nächsten Psalms an (LXX). Diese Formulierung bildet die Einleitung zu den Psalmen 111; 112; 113.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie auf, wie Gott beschrieben wird.
2. Wie erniedrigt sich Gott? (Ps 113,6)
3. In welchem Vers ist die Rede vom Monotheismus?

PSALM 114

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gottes Befreiung Israels aus Ägypten	Die Macht Gottes bei Seiner Befreiung Israels	Lied zum Lobe von Gottes großem Werk bei der Erschaffung der Nation	Ein Passionslied	Passalied
<u>Keine MT Intro</u>				
114,1-2	114,1-2	114,1-2	114,1-2	114,1a 114,1b-2
114,3-6	114,3-6	114,3-4 114,5-6	114,3-4 114,5-6	114,3-4 114,5-6
114,7-8	114,7-8	114,7-8	114,7-8	114,7-8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 114,1-2

¹Als Israel aus Ägypten zog,
Das Haus Jakob aus einem Volk mit fremder Sprache,
²Wurde Juda Sein Heiligtum,
Israel Sein Herrschaftsbereich.

114,1-2 In diesem Psalm geht es um den Auszug aus Ägypten (s. 1 Mo 1-12). Der Exodus ist eine direkte Erfüllung von JHWHs Offenbarung und Verheißung gegenüber Abraham in 1 Mo 15,12-21. Mit dem Auszug aus Ägypten begann das Volk Gottes (s. 2 Mo 19-20).

Achten Sie auf die verschiedenen Bezeichnungen für das Volk Gottes:

1. Israel
2. Haus Israels
3. Juda

114,1 „Israel“ Siehe Themenschwerpunkt Israel (Der Name).

▣ „aus einem Volk mit fremder Sprache“ Diese Formulierung kommt nur hier im AT vor. In der AB (S. 134) nimmt man dieselben Konsonanten und verändert die Vokale, damit es zum Bild in Jes 25,3 passt, wo ein „grausames Volk“ bezeichnet wird (BDB 470, d.h. Israels Zuchtmeister, s. 2 Mo 3,7). Dasselbe Grundwort wird in Kgl 4,3 mit einem betonten *lamedh* (d.h. hebräischer Buchstabe L) verwendet.

Die historische Tatsache, dass sich Israel mit fremdländischer Herrschaft auseinandersetzen musste, wird immer wieder genannt (s. Jes 28,22; 33,19; Jer 5,15). Die Interpretationsfrage lautet, wie Gottes Volk von Heiden beherrscht werden konnte (s. Hab). So wie Gott die kanaanitischen Stämme wegen ihrer Sünde aus dem Lande fortnahm, tat Er es auch mit den Israeliten wegen ihrer Sünde (d.h. Exil durch Assyrien, Babylon und Persien).

114,2 Da sowohl Juda als auch Israel erwähnt werden, fragt man sich, wann dieser Psalm geschrieben wurde.

1. die vereinte Monarchie dauert von Saul bis Salomo
2. 922 v. Chr. wurde das Königreich aufgeteilt zwischen
 - a. Rehabeam in Juda
 - b. Jerobeam I in Israel
3. Nach der Wiederkehr aus dem persischen Exil unter Kyros II nahmen die Israeliten wieder ihren kollektiven Namen an, obwohl ihnen nur ein kleiner Teil der Stammeszuteilung von Juda gehörte (d.h. ein kleines Gebiet um Jerusalem).

▣ „Sein Heiligtum“ Damit ist gemeint

1. der Tempel in Jerusalem auf dem Berg Moria
2. das ganze Land Kanaans als JHWHs besonderer Besitz

▣ „Sein Herrschaftsbereich“ Dieses Wort (BDB 606) hat zwei Bedeutungen:

1. JHWHs weltumgreifende Herrschaft/Reich, Ps 103,22; 145,13 (s. Jos 3; 11, 13)
2. Kanaan als JHWHs einzigartiger Besitz (d.h. das Gelobte Land, s. 2 Mo 15,17)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 114,3-6

**⁴Das Meer sah es und floh;
Der Jordan wandte sich zurück.
⁴Die Berge hüpfen wie Widder,
Die Hügel wie Lämmer.
⁵Was plagt dich, o Meer, dass du fliehst?
O Jordan, dass du dich zurückwendest?
⁶O Berge, dass ihr hüpfen wie Widder?
O Hügel, wie Lämmer?**

114,3-6 Diese Sprache ist bildhaft (s. Ps 17,7-15; 29,3-9; 68,7-8; 77,16-19). Die zwei Bücher, die mir auf dem Gebiet von Überspitzung und Bildersprache im AT geholfen haben, sind

1. D. Brent Sandy, *Plowshares and Pruning Hooks: Rethinking the Language of Biblical Prophecy and Apocalyptic*
2. G. B. Caird, *The Language and Imagery of the Bible*

Es ist von Bedeutung, dass „Wasser“ mit verschiedenen Bedeutungen erwähnt wird. Wasser ist das einzige, von dem es in 1 Mo 1 nicht spezifisch heißt, dass es erschaffen wurde. Wasser war nach altorientalischer Mythologie göttlich (d.h. Salzwasser, frisches Wasser). Es gab einen Konflikt zwischen Wasser und den Göttern. Die Bibel bedient sich dieser Symbolik oft, um JHWH zu beschreiben (s. Hi 41,1; Ps 74,12-17; Jes 27,1). In Hi 3,8; Ps 104,26 kontrolliert JHWH Leviathan. Beachten Sie jedoch auch, dass das „Meer“ in Ps 114,3,5 personifiziert wird (zusammen mit anderen Aspekten der Natur).

In Ps 114,8 wird jedoch der lebensspendende Aspekt des Wassers genannt. JHWH, nicht *Ba'al*, ist die Quelle der Fruchtbarkeit (d.h. Regen).

In gewisser Weise ist das Bild der Trennung von Wasser und Land im Alten Orient ein Hinweis auf die ursprüngliche Schöpfung. Das Ziel der physischen Schöpfung war die Erschaffung von Gottes Volk. Der Zweck der Schöpfung war Gemeinschaft mit Gott (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

114,3 „das Meer sah es und floh“ Damit könnte gemeint sein:

1. die Durchquerung des „Roten Meeres“ (wrtl. „Schilfmeer“, siehe Themenschwerpunkt Das Rote Meer), welche in 2 Mo 14 und in Moses Gedicht in 2 Mo 15 beschrieben wird; Gott benutzte dafür
 - a. Moses Stab
 - b. einen starken Ostwind

2. die Durchquerung des Jordans bei Flut (s. Jos 3); siehe ausführliche Auslegung zu Jos 3 online; Gott tat dies durch einen Erdbeben stromaufwärts, der genau im richtigen Moment begann und endete

114,4,6 Die topologischen Merkmale Kanaans jubeln, als JHWH und Sein Volk kommen (s. Ps 96,9). Dies wird durch den *Qal IMPERATIV* zum Ausdruck gebracht, „erbeben“ (BDB 296, KB 297), womit Folgendes bezeichnet wird:

1. vor Furcht zittern (s. 1 Chr 16,30)
2. vor Freude tanzen (s. Ps 87,7; 96,9)

114,4 „die Berge“ Damit könnte der Berg Sinai gemeint sein, wahrscheinlich aber die „Berge“ (d.h. Hügel) Kanaans.

114,6 Achten Sie darauf, dass dieser Vers das VERB aus Ps 114,4 wiederholt.

1. hüpfen, Ps 114,4 – *Qal* PERFEKT
2. hüpfen, Ps 114,6 – *Qal* IMPERFEKT

Psalm 114,5-6 stellt die Frage, „warum“ sich die Natur so merkwürdig benahm. Sie tat es wegen der Gegenwart des Schöpfers. Was zu Beginn von Gottes Volk geschah, soll sich fortsetzen!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 114,7-8

**⁷Erbebe, o Erde, vor dem Herrn,
Vor dem Gott Jakobs,
⁸Der den Felsen verwandelte in einen Wasserteich,
Den Kiesel in einen Wasserquell.**

114,7 Die Erde zuckt spürbar zusammen, als sich der Schöpfer nähert.

Beachten Sie, dass Er hier „Herr“ (Adon) genannt wird, nicht „HERR“ (JHWH), wie in Ps 114,7a und *Eloah* in 114,7b. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

114,8 Der Vers verweist auf zwei spezifische Anlässe, während der Zeit der Wüstenwanderung, als JHWH auf übernatürliche Weise für lebensspendendes Wasser sorgte (s. Ps 78,15; 105,41).

1. 2 Mo 17,6
2. 4 Mo 20,11

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Auf welche historische Epoche in Israels Geschichte bezieht sich dieser Psalm?
2. Was ist der theologische Zweck einer personifizierten Natur?
3. Weshalb ist es so wichtig, dass Gott das Wasser kontrolliert?
4. Inwiefern hilft die doppelte Bedeutung von „erbeben“ dabei, diesen Psalm zu verstehen?

PSALM 115

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Heidnische Götzen als Gegensatz zum HERRN	Die Nutzlosigkeit von Götzen und die Vertrauenswürdigkeit Gottes	Liturgie, die die Macht des HERRN der Unfähigkeit der Heidengötter gegenüberstellt	Der eine wahre Gott	Der eine wahre Gott
<u>Keine MT Intro</u>				
115,1-8	115,1-2	115,1-2	115,1 115,2-8	115,1-2
	115,3-8	115,3-8		115,3-4 115,5-6 115,7-8
115,9-15	115,9-11	115,9-11	115,9-11	115,9-11
	115,12-13	115,12-13	115,12-13	115,12-13
	115,14-15	115,14-15	115,14-15	115,14-15
115,16-18	115,16-18b	115,16-18	115,16-18b	115,16 115,17-18b
	115,18c		115,18c	115,18c

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm geht es darum, dass es völlig nutzlos, auf menschengemachte Götzen zu vertrauen. Nur der eine wahre Schöpfer/Erlöser ist vertrauenswürdig.
- B. Dieser Psalm zeichnet sich durch wiederholte Formulierungen aus:
 1. „nicht uns“, zweimal wiederholt, Ps 115,1
 2. „sie haben...“, sieben IMPERFEKTE, Ps 115,5-7

3. „vertraue“, viermal (drei IMPERATIVE und ein PARTIZIP; die alten Versionen wie die LXX, Peschitta und Vulgata interpretieren diesen IMPERATIV im MT als ein PERFEKT), Ps 115,8-11
4. „Er wird segnen...“, sechsmal (fünf *Piel* IMPERFEKTE und ein *Qal* PASSIV PARTIZIP), Ps 115,12-15.18
5. „den HERRN preisen“
 - a. verneint, Ps 115,17 (*Piel* IMPERFEKT)
 - b. geboten, Ps 115,18 (*Piel* IMPERATIV)

C. In der LXX und einigen hebräischen Manuskripten werden Ps 114 und 115 miteinander kombiniert.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 115,1-8

¹Nicht uns, o HERR, nicht uns,
Sondern Deinem Namen gib Ehre
Wegen Deiner Gnade, wegen Deiner Wahrheit.
²Warum sollten die Nationen sagen,
„Wo ist nun ihr Gott?“
³Doch unser Gott ist im Himmel;
Er tut, was immer Ihm gefällt.
⁴Ihre Götzen sind Silber und Gold,
Das Werk von Menschenhänden.
⁵Sie haben Münder, aber sie können nicht sprechen;
Sie haben Augen, aber sie können nicht sehen;
⁶Sie haben Ohren, aber sie können nicht hören;
Sie haben Nasen, aber sie können nicht riechen;
⁷Sie haben Hände, aber sie können nicht tasten;
Sie haben Füße, aber sie können nicht gehen;
Sie können keinen Laut hervorbringen mit ihrer Kehle.
⁸Jene, die sie machen, werden so werden sie sie,
Jeder, der auf sie vertraut.

115,1-8 In dieser Strophe geht es darum, dass Götzendienst nutzlos ist! Es gibt nur einen Gott (s. Jer 10,6-10; siehe Themenschwerpunkt Monotheismus)! Es gibt nur eine Hoffnung für „die Nationen“. Alle Bibelschüler haben eine voreingenommene Meinung zur „Meta-Narrative“ der Bibel (d.h. deren grundlegenden Zweck bzw. ihre Botschaft). Meine lautet, es ist JHWHs Wunsch, dass die Nationen Ihm vertrauen (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

115,1 Was für ein kraftvoller Vers. Herrlichkeit (siehe Themenschwerpunkt) gehört JHWH allein, nicht irgendeiner Menschenmacht oder Gruppe. Der Grund dafür ist

1. JHWHs Gnade (siehe Themenschwerpunkt Gnade/Liebende Güte [*hesed*])
2. JHWHs Treue (siehe Themenschwerpunkte Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT; Eigenschaften von Israels Gott)
3. JHWH ist souverän, Ps 115,3 (s. Ps 103,19; 135,5-6)
4. JHWH hört und handelt, was die Götzen nicht tun, Ps 115,4-7 (s. Ps 135,15-18; 5 Mo 4,28; Jes 44,12-17; Jer 10,3-5)
5. JHWH ist der Schöpfer, der „Himmel und Erde gemacht hat“ (s. Ps 115,15b.16)

▣ „Deinem Namen“ Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

115,2 Die Frage in Zeile 2 ist das theologische Problem. Israel sollte ein Königtum von Priestern sein (s. 2 Mo 19,5-6), um der Welt zu helfen, JHWH zu erkennen und zu verstehen. Aber wegen ihrer Untreue sah die Welt nur Gottes Gericht (s. Hes 36,22-38).

Eben die Frage aus Zeile 2 wird in Ps 42,3; 79,10 wiederholt (s. Joel 2,17; Mi 7,10).

115,4 „Silber und Gold“ Das sind die kostbaren Metalle, mit denen steinernen oder hölzernen Bilder überzogen waren.

115,7b Weil in Ps 115,5 „sprechen“ erwähnt wird, ist hier möglicherweise irgendeine Art von Wahrsagerei gemeint (siehe Themenschwerpunkt Wahrsager), die im Namen des heidnischen Götzen geschah. Siehe Ausführungen zu 5 Mo 18,10-11 online.

115,8 Dieser Vers bestätigt die Tatsache, dass Menschen wie der Gott werden, den sie anbeten. Oh, wären doch die Gläubigen mehr wie Jesus! Das Ziel biblischen Glaubens ist nicht nur eines Tages der Himmel, sondern jetzt Christus gleich zu sein (s. Rö 8,28-29; 2 Kor 3,18; 7,1; Gal 4,19; Eph 1,4; 4,13; 1 Thess 3,13; 4,3.7; 5,23; 1 Pe 1,15). Spiegelt das Ihr Leben wider, wenn Sie anbeten?

NASB (überarbeiteter) TEXT: 115,9-15

⁹O Israel, vertraue auf den HERRN;
Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.
¹⁰O Haus Aaron, vertraut auf den HERRN;
Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.
¹¹Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, vertraut auf den HERRN;
Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.
¹²Der HERR hat unser gedacht; Er wird *uns* segnen;
Er wird segnen das Haus Israel;
Er wird segnen das Haus Aaron.
¹³Er wird segnen, die den HERRN fürchten,
Die Kleinen samt den Großen.
¹⁴Der HERR mehre euch,
Euch und eure Kinder.
¹⁵Ihr seid gesegnet vom HERRN,
Der Himmel und Erde gemacht hat.

115,9-15 Achten Sie darauf, dass dieses Gebot („vertraue“, BDB 105, KB 120, *Qal* IMPERATIV) dreimal genannt wird:

1. o Israel, vertraue auf JHWH, Ps 115,9.12
2. o Haus Aaron, vertraue auf JHWH, Ps 115,10.12
3. ihr, die ihr JHWH fürchtet/verehrt, vertraut auf Ihn, Ps 115,11.12 (das könnte eine weitere Ausführung zu #1 und 2 sein, s. Ps 135,19-20, oder ein Verweis auf Nichtisraeliten, s. 1 Kö 8,41-43; Esr 6,21; Neh 10,28)

Was JHWH im Gegenzug sein wird:

1. ihre Hilfe (s. Ps 18,2; 33,20; 70,5; 121,2; 124,8; 146,5)
2. ihr Schild (s. Ps 28,7; 59,11; 84,9.11; 119,114; 144,2)
3. Er gedenkt unser (s. Ps 98,3)
4. Er segnet Klein und Groß
5. Er mehrt euch und eure Kinder (BDB 414, KB 418, wrtl. „hinzufügen“, *Hifil* JUSSIV, s. Ps 112,2). Götzendienst hat Folgen im Hier und Jetzt und in der Ewigkeit! Persönlicher Glaube und Treue gegenüber JHWH haben Folgen (s. Ps 115,16-18)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 115,16-18

¹⁶Die Himmel sind die Himmel des HERRN,
Aber die Erde hat Er den Menschenkindern gegeben.
¹⁷Die Toten preisen den HERRN nicht,
Noch *tun es* alle, die zum Schweigen hinabgehen;
¹⁸Wir aber, wir werden den HERRN preisen
Von nun an bis in Ewigkeit.
Preiset den HERRN!

115,16a „die Himmel sind die Himmel des HERRN“ Damit ist JHWHs Thron gemeint (d.h. der höchste Himmel). Siehe Themenschwerpunkt: Die Himmel und der dritte Himmel.

115,16b JHWH hat der Menschheit die Erde gegeben, dass sie darin wohnen und über sie verfügen (s. Ps 8,6). Allerdings gehört sie Ihm (s. 5 Mo 10,14), denn Er hat sie gemacht (s. Ps 121,2; 124,8; 134,3).

115,17 „die Toten“ Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?

115,18 Gottes Volk wird JHWH auf ewig preisen (*Piel* IMPERFEKT) und loben (*Piel* IMPERATIV). Dies impliziert ein Leben nach dem Tod getrennt von den Götzendienern, die „nicht preisen“ und „zum Schweigen hinabgehen“ (s. Ps 6,5; 30,9; 88,10-11; 94,17).

▣ „preiset den HERRN“ Wie auch bei Ps 113,9c wird dies in der LXX an den Beginn des nächsten Psalmes gesetzt.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Erklären Sie folgende Begriffe aus dem AT:
 - a. Gnade
 - b. Treue/Wahrheit
2. Weshalb sind Ps 115,1 und 2 theologisch so bedeutsam?
3. Was unterscheidet JHWH von heidnischen Götzen?
4. Bezieht sich Ps 115,9-11 auf eine Gruppe, zwei Gruppen oder drei Gruppen?
5. Zählen Sie auf, was JHWH ist und was Er für treue Gläubige tut.
6. Erklären Sie Ps 115,16 mit Ihren eigenen Worten.
7. Erklären Sie „zum Schweigen hinabgehen“ in Ps 115,17b.

PSALM 116

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dank für Befreiung vom Tode	Dank für Befreiung vom Tode	Dank für Heilung	Jemand, der vom Tode gerettet wurde, preist Gott	Dank
<u>Keine MT Intro</u>				
116,1-4	116,1-2 116,3-4	116,1-4	116,1-4	116,1-2 116,3-4a 116,4b
116,5-11	111,5-7 116,8-11	111,5-7 116,8-11	111,5-7 116,8-11	111,5-6 116,7-9 116,10-13
116,12-19	116,12-14 116,15 116,16-17 116,18-19b 116,19c	116,12-19	116,12-14 116,15-19b 116,19c	116,14 116,15 116,16-17 116,18-19

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 116,1-4

¹Ich liebe den HERRN, denn Er hört
Meine Stimme *und* mein Flehen.

²Denn Er hat Sein Ohr zu mir geneigt,
Daher werde ich *zu Ihm* rufen, solange ich lebe.

**³Die Stricke des Todes umfingen mich
 Und die Schrecken des Scheol kamen über mich;
 Ich fand Not und Kummer.
⁴Da rief ich an den Namen des HERRN:
 „O HERR, ich flehe Dich an, rette mein Leben!“**

116,1-4 Dieser Psalm wurde von einem treuen Gläubigen geschrieben, der dem Tod ins Auge sah (s. Ps 116,3). Er beschreibt seine Gedankengänge dazu, wie man mit dieser Situation umgeht:

1. Bekenntnis – ich liebe den HERRN, BDB 12, KB 17, *Qal* PERFEKT (s. 5 Mo 6,5; 30,6; Ps 31,23)
2. weshalb er JHWH liebt
 - a. Er hört meine Gebete, BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERFEKT
 - b. Er hat Sein Ohr zu mir geneigt (Parallele zu a.), BDB 639, KB 692, *Hifil* PERFEKT
3. Resultat – ich werde Ihn anrufen, BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERFEKT
4. Zustand des Psalmisten
 - a. Stricke des Todes (s. Ps 18,4-5) umfingen ihn, BDB 67, KB 79, *Qal* PERFEKT
 - b. Schrecken (BDB 865 zweimal, von Not, s. Ps 118,5; Klgl 1,3) des *Scheol* kamen über ihn (wrtl. „fanden“, BDB 592, KB 619, *Qal* PERFEKT) (siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?)
5. Schlussfolgerung – ich rief an den Namen des HERRN, BDB 894, KB 1128, *Qal* IMPERFEKT, seine Worte waren „o HERR, ich flehe Dich an, rette mein Leben“, BDB 572, KB 589, *Piel* IMPERATIV

NASB (überarbeiteter) TEXT: 116,5-11

**⁵Gnädig ist der HERR und gerecht;
 Ja, unser Gott ist barmherzig.
⁶Der HERR behütet die Einfältigen;
 Ich wurde geschwächt, und Er rettete mich.
⁷Kehre zu deiner Ruhe zurück, o meine Seele,
 Denn der HERR ist mildtätig mit dir umgegangen.
⁸Denn Du hast meine Seele vom Tod gerettet,
 Meine Augen von Tränen,
 Meine Füße vom Stolpern.
⁹Ich werde wandeln vor dem HERRN
 Im Land der Lebendigen.
¹⁰Ich glaubte, als ich sagte,
 „Ich bin sehr leidend.“
¹¹Ich sprach in meiner Bestürzung,
 „Alle Menschen sind Lügner.“**

116,5-11 Nach seinem Gebet denkt der Psalmist über die Eigenschaften JHWHs nach (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott):

1. gnädig
2. gerecht
3. barmherzig
4. behütet die Einfältigen (BDB 834, KB 989, ein ungelernter oder naiver Mensch, der sich aber unterweisen lässt, s. PS 19,7)

JHWH zeigt Seinen Charakter:

1. Er rettete mich – BDB 446, KB 440, *Hifil* IMPERFEKT, Ps 116,6b
2. er kehrt zur Ruhe zurück – BDB 996, KB 1427, *Qal* IMPERATIV (er spricht zu sich selbst von einem gedanklichen Ort der Sicherheit und Geborgenheit in JHWH), Ps 116,7b
3. Er ist mildtätig mit ihm umgegangen (s. Ps 13,6; 119,17; 142,7), Ps 116,7b
4. Er rettete meine Seele (d.h. *nepesh*, BDB 659) vom Tode – BDB 322, KB 321, *Piel* PERFEKT, Ps 116,8a
5. Er rettete meine Augen von Tränen, Ps 116,8b
6. Er rettete meine Füße vom Stolpern, Ps 116,8c (s. Ps 56,13)

Die Reaktion des Psalmisten:

1. siehe #2 oben
2. ich werde wandeln vor dem Herrn im Land der Lebendigen (d.h. JHWH wird ihn heilen/retten)
3. Ps 116,10-11 ist schwierig im Kontext zu interpretieren. Möglicherweise geht es um
 - a. jetzigen Glauben
 - b. Aussagen über die Vergangenheit (Paulus zitiert Ps 116,11b in Rö 3,4)

Diese zwei Verse müssen sich auf diejenigen beziehen, die dem Psalmisten nach dem Leben trachten und sich gegen ihn verschwören. Wenn das zutrifft, dann geht es in diesem Psalm nicht um Krankheit, sondern um Verrat (s. Ps 116,11b).

Die Übersetzung von Ps 116,10 in der LXX kann man in 2 Kor 4,13 sehen, aber der MT ist unklar.

116,11 „in meiner Bestürzung“ Diese *Qal* INFINITIV KONSTRUKTION (BDB 342, KB 339) verweist auf einen Zustand mentaler Furcht, Panik (s. Ps 31,22). Die „Ruhe“ von Ps 116,7 ist das direkte Gegenteil dieses Wortes!

☐ **„alle Menschen sind Lügner“** Sowie „Ruhe“ das Gegenteil von „Bestürzung“ ist, sind lügende Menschen das Gegenteil von JHWH (s. 4 Mo 23,19a; 1 Sam 15,29; Rö 3,4).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 116,12-19

¹²Wie soll ich dem HERRN vergelten
Für alle Seine Wohltaten an mir?
¹³Ich werde den Heilsbecher erheben
Und den Namen des HERRN anrufen.
¹⁴Ich werde dem HERRN meine Gelübde erfüllen,
Oh, möge es sein im Beisein Seines ganzen Volkes.
¹⁵Kostbar ist in den Augen des HERRN
Der Tod Seiner Frommen.
¹⁶Ach HERR, ich bin ja Dein Knecht,
Ich bin Dein Knecht, der Sohn deiner Magd,
Du hast gelöst Fesseln.
¹⁷Dir werde ich ein Dankopfer bringen,
Und anrufen den Namen des HERRN.
¹⁸Ich werde dem HERRN meine Gelübde erfüllen,
Oh, möge es sein im Beisein Seines ganzen Volkes,
¹⁹In den Vorhöfen des Hauses des HERRN,
In deiner Mitte, o Jerusalem.
Preiset den HERRN!

116,12-19 In dieser Strophe stehen nur IMPERFEKTE (mit Ausnahme von Ps 116,16c), die auf fortwährenden, anhaltenden Götzendienst verweisen. Der Psalmist beschreibt, was er wegen JHWHs großer Fürsorge und Rettung (s. Ps 116,12) bei der Anbetung im Tempel und im Leben tun wird (s. Ps 116,9).

1. er wird den Heilsbecher erheben, Ps 116,13a – in der AB (S. 149) wird ausgesagt, dass dies ein ritueller Teil des Dankesopfers im Tempel war; hier ist ein Trankopfer gemeint, kein Getränk (s. NIDOTTE, Bd. 2, S. 618)
2. er wird den Namen des Herrn anrufen, Ps 116,13b.17b (siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH)
3. er wird seine Gelübde erfüllen, Ps 116,14.18 (s. 3 Mo 27)
4. er wird Opfer darbringen, Ps 116,17
5. er wird JHWH im Tempel preisen, Ps 116,19 (s. 116,14) – dieser IMPERATIV könnte zum Beginn von Ps 117 gehören (LXX)

116,15 Das ADJEKTIV „kostbar“ (BDB 429) bezeichnet normalerweise wertvolle Gegenstände. In diesem Kontext wird damit die Tatsache bezeichnet, dass JHWH sich zutiefst sorgt, wenn Seine treuen Anhänger auf Erden Prüfungen und Krankheit durchmachen (s. Ps 72,14). Er kennt ihre Situation und kommt ihnen rasch zu Hilfe (s. 2 Mo 3,7).

In einer gefallenen Welt wird nicht jeder Glaubende in körperlicher Hinsicht gerettet. Krisen, Probleme und Ängste kommen. Selbst wenn wir Gottes Gegenwart nicht sehen, ist Er bei uns und für uns. Eines Tages werden wir bei Ihm sein!

Im NIDOTTE, Bd. 2, S. 525, wird eine Emendation angeregt, dass ein „n“ aus dem Wort „Tod“ wegfällt und man das Grundwort als das aramäische Wort für „Vertrauen“ ansehen sollte, wodurch die Zeile lauten würde: „Kostbar in den Augen des Herrn ist der Glaube/das Vertrauen Seiner Treuen.“

Das Problem ist die Verwendung von „kostbar“ im Zusammenhang mit „Tod“. Mit Sicherheit ist der Tod der Heiligen nicht kostbar (d.h. wertvoll). Einige Bibelwissenschaftler haben die Bedeutung des hebräischen „kostbar“ (BDB 429) in „kostspielig“ oder „schmerzvoll“ geändert. Es bereitet JHWH Kummer, wenn Seine treuen Anhänger leiden und sterben! Die schrecklichen Folgen des Sündenfalls waren nie, was Er für Seine Schöpfung beabsichtigt hatte!

☐ **„Frommen“** Siehe Ausführungen online zu Ps 16,10 und 30,4.

116,16 Achten Sie darauf, dass „ich bin Dein Knecht“ der Betonung wegen wiederholt wird. Der Terminus „Knecht“ (BDB 713) hat ein breites Wortfeld, hier bedeutet es aber wahrscheinlich „Anbetender“.

Die nächste Zeile, „der Sohn Deiner Magd“, steht auch in Ps 86,16 und bezeichnet

1. eine gerechte Mutter
2. eine israelische Mutter
3. redensartlich Ergebenheit/Bescheidenheit
4. eine Sklavenfamilie oder eine Familie treuer Knechte

Der Psalmist begründet seine Schlussfolgerung auf die Tatsache, dass JHWH seine Fesseln (BDB 64) gelöst hat (BDB 834, KB 986, *Piel* PERFEKT), was auf Folgendes hinweisen könnte:

1. Er rettete ihn von tödlicher Krankheit (Ängste/Enge oder *Scheol*)
2. Er rettete ihn vor Feinden
3. Er rettete ihn aus dem Gefängnis oder Exil
4. Er rettete ihn aus Not (das Wort [BDB 865] „Ängste/Enge“ in Ps 116,3 [zweimal] bezeichnet in Ps 118,5 und Klg 1,3 „Not“)

Eine einfache Ausdrucksform dieses Verses wäre „hier bin ich“ oder „ich stehe zum Dienst zur Verfügung“. JHWH hat ihn gerettet, nun will er Ihm bereitwillig und ganz dienen (s. Rö 12,1-2).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Erklären Sie die möglichen Lebensumstände dieses Psalms.
2. Ist es unüblich, dass Tod und *Scheol* personifiziert werden?
3. Zählen Sie die Eigenschaften JHWHs auf.
4. Weshalb ist Ps 116,10-11 so schwierig zu interpretieren?
5. Welches Bild aus dem AT steckt hinter Ps 116,16?
6. Zählen Sie die Wörter und Formulierung auf, die eine Anbetung im Tempel wiedergeben.

PSALM 117

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Lobpreispsalm <u>Keine MT Intro</u>	Alle Völker sollen den HERRN preisen	Doxologie	Lobpreis dem HERRN	Aufruf zum Lobpreis
117,1-2	117,1-2b 117,2c	117,1-2	117,1-2b 117,2c	117,1-2b

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Das ist der kürzeste Psalm.
- B. Er spornt die Heiden dazu an, Israels Gott zu preisen (s. Ps 67; 100), den einzig wahren Gott.
- C. Israels Gott wird vollständig offenbart:
 1. in Seiner Schöpfung (1 Mo 1-2; 6-9)
 2. in Seinen Verheißungen gegenüber Abraham (1 Mo 12; 15; 18; 22)
 - a. Land
 - b. Samen
 - c. großer Name
 - d. alle Familien auf Erden sind in ihm gesegnet
 3. darin, wie Er Abrahams Nachkommen befreite (s. Ps 117,2a)
 - a. Auszug aus Ägypten
 - b. Eroberung Kanaans
 - c. Rückkehr aus dem Exil

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 117,1-2

¹Preiset den HERRN, alle Nationen;

Rühmt Ihn, alle Völker!

²Denn Seine Gnade ist groß über uns,

**Und die Wahrheit des HERRN währt ewig.
Preiset den HERRN!**

117,1 Dieser Psalm beginnt und endet mit dem *Piel* IMPERATIV, „preiset“ (BDB 237, KB 248, s. Ps 113; LXX, Ps 116).

▣ „**rühmt Ihn**“ Das ist der zweite *Piel* IMPERATIV (BDB 986, KB 1387, s. Ps 147,12).

▣ „**alle Nationen...alle Völker**“ Dieser universelle Aspekt zeichnet die Psalmen aus (s. Ps 22,27; 33,8; 47,1; 66,1.4; 67,3-5.7; 82,8; 96,7-10; 98,4; 100,1).

Das ist der große Auftrag des AT. Israel sollte ein „Königtum von Priestern“ sein (s. 2 Mo 19,5-6), weil die ganze Welt JHWHs ist. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Paulus zitiert diesen Vers in Rö 15,11, der betont, dass JHWH die Nichtjuden in dem Werk Christi mit einschließt (s. Rö 15,9-13; s. Offb 7,9).

117,2 „Gnade...Wahrheit“ Diese zwei Charakteristiken JHWHs (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott) werden oft zusammen genannt (d.h. Ps 108,4; 115,1; 138,2).

Zu „Gnade“ siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

Zu „Wahrheit“ oder „Treue“ siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube und Treue im AT.

▣ „**ewig**“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

Das ist ein wichtiger Punkt, weil Israel wiederholt untreu war und Götzen anbetete. JHWH ist auf ewig treu, aber Sein Volk ist es nicht! Sein Anliegen ist größer als nur ein Volk/Nation (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie verbreitet ist es im AT, dass JHWHs Liebe, Fürsorge, Sorge und Erlösung Nichtjuden gilt?
2. Definieren Sie *hesed* (d.h. Gnade).
3. Definieren Sie *emeth* (d.h. Wahrheit).
4. Wie wirkt sich JHWHs Liebe gegenüber Israel auf die Nichtjuden aus?

PSALM 118

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dank für des HERRN rettete Güte	Lobpreis sei Gott für Sein ewigwährendes Erbarmen	Dank für Befreiung im Kampf	Ein Dankgebet für Sieg	Prozessionslied zum Laubhüttenfest
<u>Keine MT Intro</u>				
118,1-4	118,1 118,2-4	118,1 118,2-4	118,1-4	118,1 118,2-4
118,5-9	118,5-9	118,5-9	118,5-9	118,5-7 118,8-9
118,10-14	118,10-14	118,10-14	118,10-12 118,13-14	118,10-12 118,13-14
118,15-18	118,15-18	118,15-18	118,15-16 118,17-18	118,15-16 118,17-18
118,19-21	118,19-20 118,21	118,19 118,20 118,21-25	118,19 118,20 118,21	118,19-21
118,22-29	118,22-24 118,25-28	118,26-27	118,22-25 118,26-27	118,22-25 118,25-287b 118,27c-28
	118,28 118,29	118,28 118,29	118,28 118,29	118,28 118,29

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm ist ein antiphonischer Prozessionspsalm (s. Ps 118,1 und 2-4). Es gibt mehrere unterschiedliche Gruppen, die einander anscheinend antworten. Dies erklärt:

1. die typischen Wiederholungen
 2. die unterschiedlichen Themen in diesem Psalm
- B. Über den genauen historischen Hintergrund dieses Psalms wurde gestritten. Es ist offensichtlich, dass Moses Lied vom Sieg am Roten Meer (d.h. 2 Mo 15) die geschichtliche Quelle der Metaphern ist. Das genaue Datum könnte jedoch zur Zeit nach der Rückkehr aus dem Exil unter Nehemia passen oder zu einer Endzeitkulisse, wodurch der Psalm auf den Druck und die Probleme jeder Generation anwendbar wäre.
- C. In der Geschichte wurde dieser Psalm mit dem Passafest assoziiert. Es ist der letzte der Hallel-Psalmen, von Ps 113 bis 118. Jesus zitiert ihn während Seines triumphalen Einzugs nach Jerusalem (s. Mt 21,42; Mk 12,10.11; Lk 20,17). Mit diesem Psalm wird im NT ziemlich häufig das Wirken Christi interpretiert (s. Apg 4,11; Rö 9,32.33; Eph 2,20; 1 Pe 2,7).
- D. Der jüdische Midrasch sieht den Psalm als messianisch an. Dies kann man insbesondere daran erkennen, wie im NT Ps 118,22 und 26 verwendet und ausgelegt wird (s. Mt 21,9; 23,39; Mk 11,9; Lk 13,35; 19,38; Joh 12,13).
- E. Dieser Psalm beschreibt charakteristischerweise die Erfahrungen der Nation bezogen auf eine einzelne Person, ursprünglich der König von Israel, was später jedoch die ideale Figur, bekannt als der Messias, wurde (siehe Themenschwerpunkt Messias). In dieser Hinsicht erfüllt Er, als der ideale Israelit, nicht nur diese Textpassage, sondern auch Jes 53.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 118,1-4

¹Dankt dem HERRN, denn Er ist gut;
Denn Seine Gnade ist immerwährend.
²Oh Israel sage,
„Seine Gnade ist immerwährend.“
³Oh das Haus Aaron sage,
„Seine Gnade ist immerwährend.“
⁴Oh es sagen jene, die den HERRN fürchten,
„Seine Gnade ist immerwährend.“

118,1 „dankt“ Dieser Psalm beginnt und endet mit Lobpreis („dankt“, BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIV). Ein guter Titel für diesen Psalm wäre „Ein Dankesfest“.

Wenn es darum geht, diesen Psalm auf das tägliche Leben anzuwenden, ist es überaus sinnvoll aufzuzählen, wie Gott Sein Volk segnet, sowohl historisch als auch existentiell.

☐ **„dem HERRN“** So lautet der Bundesname Gottes, JHWH, abgeleitet von dem hebräischen VERB „sein“ (s. 2 Mo 3,14; siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen).

☐ **„Er ist gut“** Oft ist einem, wenn man das AT, liest der Charakter Gottes unklar (d.h. heiliger Krieg, Auszug aus Ägypten, Exile). Dieser Psalm versichert uns, welchen grundlegenden Charakter der Schöpfergott hat (s. 1 Chr 16,34; Ps 25,8; 34,8; 73,1; 86,5; 100,5; 106,1; 107,1; 118,1.29; 119,68; 135,3; 136,1; 145,9; Jer 33,11). Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

☐ **„denn Seine Gnade ist immerwährend“** Damit soll die Barmherzigkeit und Treue Gottes gezeigt werden, nicht nur in Seinem Charakter, sondern auch in Seinen schöpferischen und erlösenden Taten (s. Neh 9; Ps 136). Dieser Begriff (siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*] bedeutet wahrlich „Gottes Bundestreue“).

118,2 „oh Israel sage“ „Sage“ (BDB 55, KB 65, *Qal* JUSSIV) wird dreimal wiederholt. Ps 118,2-4 zeigt drei verschiedene Gruppen innerhalb Israels, die aufgerufen werden, den Herrn zu preisen. Diese drei Gruppen kann man auch in Ps 115,9-13 sehen. Anscheinend lautet die Reihenfolge:

1. die Nation
2. die Priester
3. jene, die den Herrn fürchten (in der Jewish Study Bible, S. 1414, wird „Proselyten“ vorgeschlagen, aber Ps 15 impliziert gottesfürchtige Israeliten)

Sie sollten den Herrn für Seine Bundestreue preisen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 118,5-9

⁵Aus meiner Bedrängnis rief ich den HERRN an;
Der HERR antwortete mir *und stellte mich an einen weiten Ort.*
⁶Der HERR ist für mich; ich werde mich nicht fürchten;
Was kann ein Mensch mir tun?
⁷Der HERR ist für mich unter denen, die mir helfen;
Daher werde ich *mit Genugtuung* blicken auf jene, die mich hassen.
⁸Es ist besser, Zuflucht zu nehmen in dem HERRN
Als auf Menschen zu vertrauen.
⁹Es ist besser, Zuflucht zu nehmen in dem HERRN
Als auf Fürsten zu vertrauen.

118,5 „aus meiner Not rief ich den HERRN an“ Es ist offensichtlich, dass die existentielle Lage des Autors irgendeine Form von Gefangenschaft, Verfolgung oder Problem ist. Es scheint, dass dieser Anbetungsleiter, ob es nun der König oder die Nation, personifiziert in dem Messias, sein mag, Probleme erleben wird.

Das Wort „Bedrängnis“ (BDB 865) ist eine seltene Form, die man nur hier im SINGULAR findet. In Kgl 1,3 steht sie im PLURAL und in einer KONSTRUKTION in Ps 116,3 (wo die Übersetzung in der NASB lautet „Schrecken des Scheol“.

☐ **„der HERR antwortete mir und stellte mich an einen weiten Ort“** Hier wird auf wunderbare Weise bekräftigt, dass Gott stets hört und auf unseren Hilferuf reagiert (s. Ps 118,21; 17,6; 31,2; 34,15; 40,1; 69,17; 71,21; 86,1; 102,2). Das hebräische Wort für „Bedrängnis“ (BDB 865) bedeutet „jemanden einsperren/einschränken oder ihn unter Druck setzen“, während die Metapher „an einen weiten Ort stellen“ (BDB 932) davon spricht, dass man jemanden aus der Gefangenschaft nimmt und ihn auf einer großen Weide freilässt (s. Ps 4,1; 18,19; 31,8). Manche meinen, dass der Himmel gemeint ist (AB, S. 156), dem Kontext nach ist jedoch einfach Befreiung von einem physischen Problem oder Bedürfnis gemeint.

118,6 „Der HERR ist für mich; ich werde mich nicht fürchten;

Was kann der Mensch mir tun? Welch wunderbares Glaubensbekenntnis, dass Gott auf unserer Seite ist (s. Ps 16,8; 23,4; Jes 43,1-2). Und wenn Gott auf unserer Seite ist, ist der Sieg sicher (s. Ps 56,4.11). Die Gegenwart Gottes ist der größte Segen!

☐ **„was kann ein Mensch mir tun“** Das ist die Glaubensschlussfolgerung eines treuen Anhängers, der, aus der Schrift und aus Erfahrung, die Gegenwart des Herrn, Seine Fürsorge, Versorgung und Seinen Schutz kennt (s. Ps 56,4.11; 146,3; Heb 13,6).

118,7 „der HERR ist für mich unter denen, die mir helfen“ Diese hebräische Redewendung bedeutet „der Herr ist unser kriegerischer Recke“ (s. Ps 54,4). Die Vorstellung von Gott als Krieger (s. Jes 59,17; Eph 6,10-12) ist für die von Bedeutung, die zu Unrecht wegen Seines Namens unter Verfolgung leiden.

☐ **„daher werde ich mit Genugtuung blicken auf jene, die mich hassen“** „Jene, die mich hassen“, die dem Psalmisten „Bedrängnis“ in Ps 118,5 bereiteten, umringten ihn in Ps 118,10-13.

Gottes Gericht geschieht sowohl in der Endzeit als auch im Hier und Jetzt. In den Psalmen ist oft die Rede von Rechtfertigung und Recht in diesem Leben (s. Ps 23,5; 37,34; 52,5-6; 54,7; 58,10; 59,10; 91,8; 92,11; 112,8).

118,8-9 „es ist besser, Zuflucht zu nehmen in dem HERRN

als auf Menschen zu vertrauen“ Hier wird ausgesagt, dass temporäre Hilfe flüchtig ist, es aber bei dem ewigen erlösenden Gott Freude und Kraft gibt (s. 2 Chr 32,7-8; Ps 108,12; 146,3; Jes 2,22; 30,1-3; 31,1-3; Jer 17,5-8).

In der AB (S. 157) heißt es, dass „Mensch“ (adam, BDB 9) in Ps 118,8 eine Parallele zu „Fürst“ (BDB 622) ist und es sich dabei um Redewendungen im Hinblick auf „alle Menschen“ handelt (d.h. Ps 146,3).

Achten Sie auf die Verwendung von vier *Qal* INFINITIV KONSTRUKTIONEN:

1. Zuflucht nehmen – BDB 340, KB 337 (zweimal)
2. vertrauen – BDB 105, KB 120 (zweimal)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 118,10-14

¹⁰Alle Nationen umringten mich;
Im Namen des HERRN werde ich sie gewiss abwehren.
¹¹Sie umringten mich, ja, sie umringten mich;
Im Namen des HERRN werde ich sie gewiss abwehren.

¹²Sie umringten mich wie Bienen;
 Sie wurden ausgelöscht wie ein Dornenfeuer;
 Im Namen des HERRN werde ich sie gewiss abwehren.
¹³Du stießt mich heftig, sodass ich fiel,
 Aber der HERR half mir.
¹⁴Der HERR ist meine Stärke und mein Gesang,
 Und Er ist meine Rettung geworden.

118,10-12 „alle Nationen umringten mich“ Dieser Satz lässt sich verschiedentlich interpretieren:

1. Aufgrund der vielen Anspielungen überall in diesem Psalm und in vielen anderen Schriften sahen einige Kommentatoren dies als einen Hinweis auf die Zeit des Auszugs aus Ägypten.
2. Viele Kommentatoren waren der Ansicht, dass die individuellen Aspekte besser zu dem Zeitraum nach dem Exil mit dem Wiederaufbau der Mauern von Jerusalem passen (s. Neh 4,7.8).
3. Andere haben angenommen, dass hier ein eschatologischer Kontext gemeint ist, wo die Reiche dieser Welt gegen das Reich unseres Gottes und Seines Christus zusammenkommen (s. Ps 2,2; Sach 1,42; Offb 19,11-21).

☐ **„im Namen des HERRN werde ich sie gewiss abwehren“** Bei dem Terminus „abwehren“ (BDB 557, KB 555, *Hifil IMPERFEKT*) handelt es sich wörtlich genommen um das hebräische Wort für Beschneidung. Aufgrund der messianischen Implikationen dieses Psalms sehen einige darin eine Bekehrung der nichtjüdischen Nationen. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan. Dem Kontext nach scheint es jedoch eher um deren Vernichtung zu gehen, nicht um ihre Errettung.

Die wiederholte Wortverwendung von „ich“ und „mich/mir“ in Ps 118,10-13 impliziert, dass der Verfasser der König ist. „Ihn umringen“ würde auf eine Belagerung Jerusalems hinweisen.

118,12 Diese beiden Metaphern scheinen anzudeuten, dass das Volk Gottes von weltlichen, gegen Gott gerichteten Mächten lärmend umstellt ist und sie völlig und umgehend vernichtet werden. Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

118,13 „stießt mich heftig“ Diese Formulierung wird im Hebräischen durch die Verwendung der *Qal* INFINITIV KONSTRUKTION und des *Qal* PERFEKT VERBs desselben Grundwortes noch verstärkt (BDB 190, KB 218).

In der AB (S. 158) wird dieser Vorgang als Idiom für den Tod angesehen, aufgrund der Vorstellung vom „Stolpern“ (s. Ps 35,6; 36,12; 56,13; 116,8; s. auch NIDOTTE, Bd. 1, S. 933).

118,14 „der HERR ist meine Stärke und mein Gesang,

Und Er ist meine Rettung geworden“ Ps 118,14 und 15 geben das Siegeslied wieder, welches nach der Durchquerung des Roten Meeres gesungen wurde (s. 2 Mo 15,2a); dasselbe Zitat steht in Jes 12,2.

Zu „Stärke“ siehe 2 Mo 15,2; Ps 28,8; 46,1; 59,17; 81,1; Jes 12,2b. Dieses Wort wird oft im militärischen Sinne verwendet, wie auch „Rettung/Befreiung“.

Zu „Rettung“ siehe Themenschwerpunkt Heil/Rettung (Begriff im AT).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 118,15-18

¹⁵Der Klang von Jubel und Heil ist in den Zelten der Gerechten;
 Die Rechte des HERRN vollbringt kühn.
¹⁶Die Rechte des HERRN ist erhoben;
 Die Rechte des HERRN vollbringt kühn.
¹⁷Ich werde nicht sterben, sondern leben,
 Und von den Werken des HERRN erzählen.
¹⁸Der HERR hat mich streng gezüchtigt,
 Aber Er hat mich nicht dem Tod übergeben.

118,15 „der Klang von Jubel“ Siehe 2 Mo 15,6.12.

☐ **„Zelten der Gerechten“** Dies ist ein historischer Verweis (oder eine tote Metapher) auf die Zeit der Wüstenwanderung, die in Israels Überlieferungen stets als die Zeit der Brautwerbung zwischen Gott und Seinem Volk idealisiert wurde.

118,15-16 „die Rechte des HERRN“ Dieser dreifach wiederholte Ausdruck beont in anthropomorphischen Begriffen (siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt) die Macht, Gegenwart und Bereitschaft Gottes, um Seines Volkes wegen jetzt und in Ewigkeit zu handeln. Siehe Themenschwerpunkt Hand.

Der Begriff „die Linke“ (linke Hand) bezeichnet Schwäche/Schwachheit und wird nie im Hinblick auf Gottes Handeln verwendet.

118,17 „ich werde nicht sterben, sondern leben“ Möglicherweise wird hier das Überleben der Nation hervorgehoben, es aber im Sinne eines Einzelnen dargestellt.

☐ **„und von den Werken des HERRN erzählen“** Hier ist mündlicher Lobpreis im Tempel gemeint (s. Ps 9,14). Damit brachte man zweierlei zum Ausdruck:

1. Theologie über JHWH (s. 2 Mo 9,16; Ps 96,1-6)
2. persönliches Vertrauen in JHWH (s. 2 Mo 10,2)

Das VERB (BDB 707, KB 765, *Piel* IMPERFEKT) bezeichnet das Nacherzählen der rettenden Taten JHWHs (s. Ps 40,5; 73,28; 78,3.4; 79,13; 107,22). Dieses Wiedererzählen von JHWHs Taten

1. unterrichtet die nächste Generation treuer Nachfolger (s. 5 Mo 4,9.10; 6,7.20-25; 11,19; 31,13; 32,46)
2. evangelisiert die Nationen (s. 5 Mo 4,6)

118,18 „der HERR hat mich streng gezüchtigt“ Damit wird angedeutet, dass das Volk Gottes, hier als Einzelperson symbolisiert, ausgesprochen schwere Zeiten durchmachen muss, aufgrund ihrer Sünde und Untreue. Außerdem wird damit die Tatsache hervorgehoben, dass Gott die Kontrolle über die Geschichte hat. Diese Dinge geschehen nicht einfach ohne Sinn, sondern sie dienen einem geschichtlichen Zweck, wobei wir uns auf das ultimative Ende und den Sieg Gottes hinbewegen. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Die individuellen und gemeinschaftlichen Aspekte lassen sich anhand folgender Punkte erkennen:

1. Verwendung zweier SINGULAR IMPERFEKTE im Sinne eines KOHORTATIV in Ps 118,19.28
2. Verwendung zweier PLURAL KOHORTATIVE in Ps 118,24; beachten Sie, dass es in 118,29 *Hifil* PLURAL IMPERATIVE sind; Bei „mich streng gezüchtigt“ handelt es sich um einen INFINITIVUS ABSOLUTUS und ein VERB im PERFEKT desselben Grundwortes (BDB 415, KB 418), womit Intensität angezeigt wird (s. gleiche Form aber anderes Grundwort in Ps 118,13).

Gott züchtigt Seine Kinder (s. 5 Mo 4,36; 8,5; 2 Sam 7,14; Hi 5,17; 33,19; Ps 73,14; 94,12; 119,67.71.75; Spr 3,11-12; Jer 31,18; 1 Kor 11,32; Heb 12,5-11; Offb 3,19).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 118,19-21

¹⁹**Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit;
Ich werde durch sie eingehen, ich werde dem HERRN danken.**
²⁰**Dies ist das Tor des HERRN;
Die Gerechten werden hindurch eingehen.**
²¹**Ich werde Dir danken, denn Du hast mich erhört,
Und Du bist meine Rettung geworden.**

118,19 „öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit“ „Öffnet“ (BDB 834, KB 986) ist ein *Qal* IMPERATIV. Ps 118,19,27 scheint auf eine Prozession (möglicherweise eine militärische) von außerhalb der Stadt Jerusalem ins Innere des Tempelbereiches hinzudeuten. In Ps 118,19 ist nicht der Tempel gemeint, der spezifisch in 118,26.27 erwähnt wird, sondern die Stadttore von Jerusalem.

118,20 „die Gerechten werden hindurch eingehen“ Das ist ein Hinweis auf das feierliche Betreten der heiligen Stadt- oder Tempelbezirke. Achten Sie darauf, dass der Faktor Gerechtigkeit nicht nur für die Nation oder Gemeinschaft gilt, sondern auch für den Einzelnen (s. Ps 15,1-2; 24,3-6; 26,6; 140,13; Jes 33,13-16). Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

118,21 „und Du bist meine Rettung geworden“ Man darf nicht vergessen, dass der Begriff „Rettung“ (s. Ps 118,14) im AT von physischer Befreiung spricht. Siehe Themenschwerpunkt Heil/Rettung (Begriff im AT).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 118,22-29

²²**Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
Ist der wichtigste Eckstein geworden.**
²³**Das ist das Tun des HERRN;
Es ist wunderbar in unseren Augen.**
²⁴**Dies ist der Tag, den der HERRN gemacht hat;
Lasst uns jubeln und froh sein in ihm.**
²⁵**O HERR, rette doch, wir flehen Dich an;
O HERR, wir flehen Dich an, gib doch Gelingen!**

²⁶Gesegnet ist der, der kommt im Namen des HERRN;
 Wir haben euch gesegnet vom Haus des HERRN aus.
²⁷Der HERR ist Gott, und Er hat uns Licht gegeben;
 Bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars.
²⁸Du bist mein Gott, und ich danke Dir;
 Du bist Mein Gott, ich erhebe Dich.
²⁹Dankt dem HERRN, denn Eer ist gut;
 Denn Seine Gnade ist immerwährend.

118,22 „der Stein, den die Bauleute verwarfen“ Offensichtlich wird dieser Ausdruck im Sinne eines Paradoxons verwendet. Hier scheint es um das Ablehnen der Nation zu gehen. Aus dem Leben Christi begreifen wir jedoch, dass sich dies in Ihm persönlich erfüllte. Siehe Themenschwerpunkt Eckstein.

▣ **„ist der wichtigste Eckstein geworden“** Damit ist anscheinend der Messias gemeint (siehe Themenschwerpunkt Messias), wie in Jes 28,16. Es geht auch um die Ablehnung des Messias und die scheinbare Niederlage Gottes und Seines Anliegens (d.h. Golgatha).

**118,23 „das ist das Tun des HERRN;
 es ist wunderbar in unseren Augen“** Gottes Wege sind so anders als unsere Wege (s. Jes 55,9-11). Keiner erwartete, dass der Messias der menschengewordene Gott sein würde. Keiner erwartete Sein stellvertretendes Sühnopfer (s. Jes 53; Mk 10,45; 2 Kor 5,21). Doch das war Gottes vorherbestimmter Plan (s. Apg 2,23; 3,18; 4,28). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

**118,24 „dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
 Lasst uns jubeln und froh sein in ihm“** Gott lenkt die Geschichte (sowohl in Bezug auf die Gemeinschaft als auch den Einzelnen! Das, was scheinbar ein geistliches Desaster ist, wird oft in einen gewaltigen Sieg verwandelt! Ich empfehle Hanna Whithall Smith's Buch *The Christian Secret of a Happy Life*.

▣ Zu „Tag“ siehe Themenschwerpunkt Tag (*yom*).

118,25 „o Herr, rette doch“ Hier steht das Wort „Hosianna“, was man Jesus bei Seinem triumphalen Einzug nach Jerusalem in der letzten Woche Seines irdischen Lebens zurief (s. Mt 21,42.45). Was auch immer die ursprüngliche historische Kulisse zu diesem Psalm ist, er wurde im rabbinischen Judentum des ersten Jahrhunderts als Willkommenszeremonie für die Pilger benutzt, die zum Passafest in die Stadt einzogen. Als jedoch Jesus erschien, wendete man diesen alljährlichen Gruß ganz persönlich auf Ihn an.

Dieser Vers beginnt mit zwei IMPERATIVEN.

1. rette – BDB 446, KB 448, *Hifil*
2. gib doch Gelingen – BDB 852 II, KB 1026, *Hifil*

Nach alttestamentlicher Theologie (d.h. „die zwei Wege“, s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1) wurden Vergebung und Annahme durch Gott in Wohlstand sichtbar. Dies erwies sich jedoch nicht immer als zutreffend (s. Hiob, Ps 73).

118,26 „gesegnet ist der, der kommt im Namen des HERRN“ Die Anwendung dieser Formulierung im NT verleiht diesem Hallel-Psalm einen messianischen Aspekt (s. Mt 21,9; 23,39; Mk 11,9; Lk 13,35; 19,38; Joh 12,13). Siehe Themenschwerpunkt Messias.

118,27 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NRSV, TEV, JPSOA „Der HERR ist Gott“
 NKJV „Gott ist der HERR“

Hier gibt es kein VERB, nur *El* (BDB 42) und JHWH (BDB 217). Dieselbe Form kommt in Ps 85,9 vor. Die gleiche Kombination ohne ein VERB steht auch in Ps 118,28, *El* (wrtl. „Mein *El*“) und ein PRONOMEN (BDB 61).

Die Gottheit Israels trägt verschiedene Namen:

1. einige haben sich im Laufe der Geschichte entwickelt
2. einige waren Titel heidnischer Gottheiten, die auf Israels Gott übertragen wurden
3. einige bezeichnen verschiedene Aspekte Seiner Wesenheit
4. einige sind poetische Parallelen für literarische Zwecke

▣ **„Er hat uns Licht gegeben“** Dazu hat es mehrere Auslegungen gegeben:

1. Gottes persönliche Gegenwart – Ps 89,15; 90,8

2. Gottes Offenbarung
 - a. Schrift – Ps 19,8; 36,9; 119,105; Jes 51,4
 - b. Messias – Jes 49,6; Mi 7,8; Joh 1,9; 3,19-21; 12,35-36; 1 Joh 2,8
3. Gottes Segen – 4 Mo 6,25
4. die Schechina, die Wolke beim Auszug aus Ägypten – 2 Mo 13,21-22; 14,20
5. Gottes transportabler Thronwagen – Hes 1,4.27

▣ „bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars“ Das ist ein sehr schwieriger hebräischer Satz, der verschiedentlich interpretiert worden ist:

1. „hängt die Pilger aneinander“ – diese Lesart schließt eine Emendation des Textes basierend auf den Schriftrollen vom Toten Meer ein
2. „mit Zweigen in eurer Hand zieht in einer Prozession auf“ – so lautet die Übersetzung der Jerusalem Bible (JB) und der NIV; es scheint ein Hinweis auf das AT zu sein, wo auf Zweige angespielt wird, die während des Laubhüttenfestes eingesetzt wurden (s. 3 Mo 23,40). Das Wort „Stricke“ kann in Bezug auf Zweige verwendet werden (s. Hes 19,11; 31,3.10.14).
3. „bringt das Opfer herab zu den Hörnern des Altars“ – Das scheint am besten zum Kontext zu passen, und das Wort „gebunden“ kann man in dieser Konnotation in Ri 15,13; 16,11; Hes 3,25 finden.
4. Das Opferkonzept scheint von der stellvertretenden Sühnung Christi eingeholt zu werden (d.h. Jes 52,13-53,12), worauf im Masoretischen Text von Mal 2,3 angespielt wird. Die Hörner des Altars wären die heiligsten Bestandteile des Altars gewesen, auf die das Opferblut geschmiert wurde (s. 2 Mo 27,2; 30,10; 3 Mo 4,7.18.25.30.34; 8,15; 9,9; 16,18).

118,28-29 Dieser Psalm endet so, wie er anfang, mit einem Fest des Dankes (d.h. BDB 392, KB 389, *Hifil IMPERATIV*) an Gott dafür, wer Er ist, was Er getan hat und was Er für Seine treuen Nachfolger tun wird.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie alle Segnungen auf, die Gott uns in diesem Psalm geschenkt hat.
2. Wieso halten viele Bibelwissenschaftler diesen Psalm für antiphonisch?
3. Inwiefern wird die Nation in dem König und später in dem Messias personifiziert?
4. Erklären Sie die messianischen Elemente in Ps 118,22 und 26, wie sie zum alten Israel und wie sie zum Leben Christi passen.
5. Wie lautet die bevorzugte Übersetzung von Ps 118,27? Was wird damit im Hinblick auf das Leben und Wirken von Jesus von Nazareth impliziert?

PSALM 119

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Nachsinnen und Gebete im Zusammenhang mit dem Gesetz Gottes <u>Keine MT Intro</u>	Nachsinnen über die Vortrefflichkeiten von Gottes Wort	Nachsinnen über das Gesetz Gottes	Das Gesetz des HERRN	Lobpreis dem göttlichen Gesetz
119,1-8 (Aleph)	119,1-8	119,1-8	119,1-8	119,1-8
119,9-16 (Beth)	119,9-16	119,9-16	Gehorsam gegenüber dem Gesetz des HERRN 119,9-16	119,9-16
119,17-24 (Gimel)	119,17-24	119,17-24	Glücklichsein im Gesetz HERRN 119,17-24	119,17-24
119,25-32 (Daleth)	119,25-32	119,25-32	Entschluss, dem Gesetz des HERRN zu gehorchen 119,25-32	119,25-32
119,33-40 (He)	119,33-40	119,33-40	Ein Gebet um Verständnis 119,33-40	119,33-40
119,41-48 (Waw)	119,41-48	119,41-48	Dem Gesetz des HERRN vertrauend 119,41-48	119,41-48
119,49-56 (Zajin)	119,49-56	119,49-56	Vertrauen in das Gesetz des HERRN 119,49-56	119,49-56
119,57-64 (Cheth)	119,57-64	119,57-64	Hingabe gegenüber dem Gesetz des HERRN 119,57-64	119,57-64
119,65-72 (Tet)	119,65-72	119,65-72	Der Wert des Gesetzes des HERRN 119,65-72	119,65-72
119,73-80 (Jod)	119,73-80	119,73-80	Die Gerechtigkeit des Gesetzes des HERRN 119,73-80	119,73-80
			Gebet um Befreiung	

119,81-88 (Kaph)	119,81-88	119,81-88	119,81-88	119,81-88
119,89-96 (Lamed)	119,89-96	119,89-96	Glaube an das Gesetz des HERRN 119,89-96	119,89-96
119,97-104 (Mem)	119,97-104	119,97-104	Liebe zum Gesetz des HERRN 119,97-104	119,97-104
119,105-112 (Nun)	119,105-112	119,105-112	Licht vom Gesetz des HERRN 119,105-112	119,105-112
119,113-120 (Samech)	119,113-120	119,113-120	Sicherheit im Gesetz des HERRN 119,113-120	119,113-120
119,121-128 (Ajin)	119,121-128	119,121-128	Gehorsam gegenüber dem Gesetz des HERRN 119,121-128	119,121-128
119,129-136 (Pe)	119,129-136	119,129-136	Wunsch, dem Gesetz des HERRN zu gehörchen 119,129-136	119,129-136
119,137-144 (Tzade)	119,137-144	119,137-144	Die Gerechtigkeit des Gesetzes des HERRN 119,137-144	119,137-144
119,145-152 (Qoph)	119,145-152	119,145-152	Gebet um Befreiung 119,145-152	119,145-152
119,153-160 (Resch)	119,153-160	119,153-160	Flehentliche Bitte um Hilfe 119,153-160	119,153-160
119,161-168 (Schin)	119,161-168	119,161-168	Hingabe gegenüber dem Gesetz des HERRN 119,161-168	119,161-168
119,169-176 (Taw)	119,169-176	119,169-176	Gebet um Hilfe 119,169-176	119,169-176

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

I. Einleitung

Als jemand, der die Bibel liebt und sein Leben damit verbracht hat, sie zu studieren, ist dieser Psalm ein besonderer Schatz (wie auch Ps 19). Die Bibel, Gottes geschriebenes Wort, hat es möglich gemacht, dass ich Gottes Lebendiges Wort, Jesus (s. Joh 1,1-14; Phil 2,6-11; Kol 1,13-16; Heb 1,2-3) kenne. Die Erleuchtung des Heiligen Geistes hat es mir ermöglicht zu tun, was Esra tat (Esr 7,10). Was Psalm 119 mir wahrhaft gewesen ist:

- A. ein Segen, Ps 119,1
- B. ein Glaubenslebenswandel, Ps 119,1-2
- C. eine Leuchte meinem Fuß und ein Licht auf meinem Weg, Ps 119,105

Ich empfehle ihn Ihnen mit großer Freude, großem Frieden, und ich hoffe, dass er Folgendes wirkungsvoll hervorbringen wird:

- A. ein Verlangen, die Bibel zu studieren
- B. ein Verlangen, die Bibel zu leben
- C. eine tiefere persönliche Beziehung zu dem Dreieinen Gott

Hier noch eine weitere Erläuterung dazu, wie ich an diesen sehr langen Psalm heranging. Er ist so lang und wiederholt sich so oft, dass ich beschloss, mich mit jeder einzelnen Strophe auseinanderzusetzen (d.h. mit jedem aufeinanderfolgenden Buchstaben des hebräischen Alphabets). Ich habe versucht, mich mit der Einzigartigkeit jeder einzelnen Einheit auseinanderzusetzen und nicht eine übergreifende Zusammenfassung vorzunehmen.

II. Geschichtlicher Rahmen

- A. Die arabische Übersetzung benennt David als Verfasser.
- B. Dahood sagt im Anchor Bible Commentary aus, dass eine Datierung aus der vereinten Monarchie (Saul – Salomo) absolut möglich ist. Zu dieser Auffassung gelangte er, indem er
 1. diesen Psalm mit dessen Übersetzung verglich, die man unter den Schriftrollen vom Toten Meer fand
 2. dieser Psalm enthält viele Elemente aus der Zeit vor dem Exil
- C. Leupold sieht das Umfeld als nachexilisch an (Esra, Nehemia, Haggai, Maleachi). Seine Auffassung beruht auf
 1. den Problemen im Zusammenhang mit Umsiedlung und Verfolgung, von denen in den Psalmen so häufig die Rede ist
 2. dem Fehlen jeglicher Erwähnung des Opfersystems, was ihn zu der Überzeugung gelangen ließ, dass die Abwesenheit des Tempels und seines Rituals, einhergehend mit einem verstärkten Bibelstudium, am besten zu einer Zeit kurz nach dem Exil passt
- D. Der Anlass für diesen Psalm ist Freude (s. Ps 119,14.16.24.34.47.70.77.92.111.143.162.174) und Vertrauen in Gott und Seine offenbarte Wahrheit inmitten von Verfolgung. Dieses Wissen bringt Frieden und Stabilität.

III. Literarische Elemente

- A. Dieser Psalm ist, wie Ps 9-10; 25; 34; 37; 111; 112 und 145, ein Akrostichon, basierend auf den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets. Dieselbe Form findet man in Spr 31,10-31 und den ersten vier Kapiteln der Klagelieder. Dieses ist das längste und hochentwickelteste Akrostichon in der Bibel. Jeder hebräische Buchstabe leitet acht Verse ein.
- B. In jedem Vers dieses Psalms gibt es ein wiederkehrendes Thema, das sich auf Gottes Unterweisungen an die Menschheit bezieht. Der Autor benutzt mehrere Synonyme für das Gesetz (siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung, s. Ps 19,7-9):
1. das Gesetz – 25mal
 2. die Zeugnisse – 23mal
 3. die Vorschriften – 21mal
 4. die Satzungen – 20mal
 5. die Gebote – 22mal
 6. die Urteile – 23mal
 7. das Wort – 24mal
 8. die Worte – 19mal
 9. der Weg – 13mal
 10. die Wahrheit bzw. Treue – 5mal
 11. die Gerechtigkeit – 14mal
- C. Kimchi's (d.h. ein jüdischer Bibelkommentator, 1160-1235 n. Chr.) Definitionen der Synonyme, die für Gottes Offenbarung gegenüber dem Menschen verwendet werden:
1. das Gesetz – „es ist die Niederschrift von Pflichten und wie sie auszuführen sind“
 2. die Zeugnisse – „Vorschriften, die für ein Zeugnis oder föderale Kommunikation sind“
 3. die Vorschriften – benutzte „Vorschriften, die die Vernunft lehrt, wie sie in unserer Natur hinterlegt waren“
 4. die Satzungen – „Vorschriften, deren Grund nicht bekannt ist“
 5. die Urteile – „die Urteile, die zwischen einem Menschen und seinem Nächsten ergehen“
 6. der Weg – „der Weg ist die Regel, auf die die Schrift begründet ist“
- D. Gottes Offenbarung und Gottes Person fließen in diesem Psalm zusammen. Gottes Offenbarung kennen heißt Ihn kennen. Sich an Gottes Offenbarung zu klammern heißt sich an Ihn zu klammern (vgl. Ps 119,31a mit 5 Mo 10,20).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,1-8 (*Aleph*)

- ¹Wie glücklich sind die, deren Weg untadelig ist,
Die im Gesetz des HERRN wandeln.
- ²Wie glücklich sind die, die Seine Zeugnisse einhalten,
Die Ihn mit *ihrem* ganzen Herzen suchen.
- ³Auch tun sie keine Ungerechtigkeit;
Sie wandeln auf Seinen Wegen.
- ⁴Du hast Deine Vorschriften bestimmt,
Dass wir *sie* eifrig einhalte sollen.
- ⁵Oh, dass doch meine Wege festgesetzt seien,
Um Deine Satzungen zu halten!
- ⁶Dann werde ich nicht beschämt werden,
Wenn ich auf alle Deine Gebote blicke.
- ⁷Ich werde Dir danken mit Aufrichtigkeit des Herzens,
Wenn ich Deine gerechten Urteile lerne.
- ⁸Ich werde Deine Satzungen halten;
Verlass mich nicht ganz und gar!

119,1 Diese Strophe beschreibt den „Glückselige/Gesegneten“ (BDB 80, s. Ps 1,1; siehe Themenschwerpunkt Segen [AT]).

1. deren Weg (d.h. Lebenswandel) untadelig ist (siehe Themenschwerpunkt Untadelig, unschuldig, schuldlos, tadellos), Ps 119,1a
2. die im Gesetz des Herrn wandeln – eine weitere Möglichkeit, um von einem gehorsamen Lebenswandel zu sprechen, Ps 119,1b, 3b
3. die Seine Zeugnisse beachten, Ps 119,2a

4. die Ihn mit ihrem ganzen Herzen suchen; Ps 119,2b (siehe Themenschwerpunkt Herz), s. Ps 9,10; 14,12 (und sie suchen Sein Gesetz, Ps 119,45.94.155)
5. sie tun keine Ungerechtigkeit, Ps 119,3a
6. sie bewahren Gottes Bund, Ps 119,4b.5b.8b
7. sie bewahren Seine Satzungen, Ps 119,8a

Achten Sie darauf, wie betont wird, dass man Gottes Offenbarung kennt und sie dann beachtet! Siehe Themenschwerpunkt Einhalten/Bewahren/Beachten.

▣ Es gibt mehrere Begriffe, die Gottes Offenbarung beschreiben (siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung).

1. Gesetz (BDB 435), Ps 119,1b
2. Zeugnisse (BDB 730), Ps 119,2a
3. Wege (BDB 202), Ps 119,3b, 5a
4. Vorschriften (BDB 824), Ps 119,4a
5. Satzungen (BDB 349), Ps 119,5b, 8a
6. Gebote (BDB 846), Ps 119,6b
7. Urteile (BDB 1048), Ps 119,7b

Außerdem nennt jeder Vers in diesem langen akrostischen Psalm einen dieser Begriffe (oder mehrere andere, wie etwa „Wort“ in Ps 119,9.11.16 oder „Ordnungen“, Ps 119,13.30.39.43.52.62.75.84.102.106.120.137.147.149.156.160.164.175).

119,2 „einhalten“ Das ist ein entscheidender Aspekt frommen Lebens. Damit wird mehrere Dinge bezeichnet:

1. die Satzungen einhalten – Ps 119,2.22.129
2. die Verordnungen einhalten – Ps 119,33.34.145
3. die Vorschriften einhalten – Ps 119,56.69.100
4. die Gebote einhalten – Ps 119,115
5. das Gesetz einhalten – Ps 119,34

▣ **„mit ihrem ganzen Herzen“** Völlige Hingabe ist entscheidend (s. 5 Mo 4,29; 6,5; 10,12; 11,13; 13,3; 30,2). Das wird zu einem Idiom für völlige Hingabe an JHWH und Seinen Willen. David hatte so ein Herz, wie auch Salomo bis ins hohe Alter! Hingabe zu einem bestimmten Zeitpunkt im Leben ist nicht genug! David sündigte, aber er tat Buße. Die Beziehung aufrechtzuerhalten ist das Entscheidende, nicht Sündlosigkeit (s. 1 Joh 1,9).

119,6 „werde ich nicht beschämt werden“ Im Alten Orient hatte „Schande“ einen

1. innerlichen Aspekt – Schamgefühle wegen öffentlicher Erniedrigung, ein Gefühl der Ablehnung durch die Familie und Freunde, Verlust des guten Rufs
2. äußerlichen Aspekt – Armut, Machtlosigkeit
3. religiösen Aspekt – von JHWH abgelehnt, s. Ps 25,20; 31,1; 71,1; 119,6.31.46.80

Oft wird Gott in den Psalmen gebeten, Er möge die Feinde „beschämen“ (s. Ps 35,4; 70,2; 71,13; 86,17; 119,78; s. auch Mt 10,33; Mk 8,38; Lk 12,9).

„verlass mich nicht ganz und gar“ Dieses VERB (BDB 736, KB 806, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) ist ein wiederholtes Schreien zu JHWH (s. Ps 38,21; 71,9.18). Sei nicht fern oder überlasse mich meinen eigenen Mitteln!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,9-16 (*Beth*)

⁹Wie kann ein junger Mann seinen Pfad rein halten?

Indem er *ihn* nach Deinem Wort hält.

¹⁰Mit meinem ganzen Herzen habe ich Dich gesucht;

Lass mich nicht abirren von Deinen Geboten.

¹¹Dein Wort habe ich in meinem Herzen aufbewahrt,

Damit ich nicht gegen Dich sündige.

¹²Gepriesen seist Du, o HERR;

Lehre mich Deine Ordnungen.

¹³Mit meinen Lippen habe ich erzählt von

Allen Bestimmungen Deines Mundes.

¹⁴Ich habe mich erfreut an dem Weg Deiner Zeugnisse,

So sehr wie an allen Reichtümern.

¹⁵Ich werde nachsinnen über Deine Vorschriften

Und beachten Deine Pfade.

¹⁶Ich werde mich erfreuen an Deinen Satzungen;

Ich werde Dein Wort nicht vergessen.

119,9 „ein junger Mann“ Der Autor von Psalm 119 spricht häufig davon, dass „junge“ Nachfolger ihre fromme Lebensweise aufrechterhalten müssen.

Der reine Weg wird definiert als „Gottes Offenbarung einhalten“ (d.h. Sein Wort). Dies erfordert, dass man beständig „auf der Hut“ ist (BDB 1036, KB 1581).

119,10 „mit meinem ganzen Herzen“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,2b.

☐ **„habe ich Dich gesucht“** Dieses VERB (BDB 205, KB 233) wird häufig in diesem Psalm verwendet (s. Ps 119,2.10.45.94.155). Es bezeichnet ein emsiges Leben aus Gebet, Studium und Anbetung.

☐ **„abirren“** Dieses VERB (BDB 993, KB 1413, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) findet man als Negativaussage in Ps 119,21.118. In den Psalmen wird es nur dreimal verwendet, sechsmal jedoch in den Sprüchen. In 3 Mo 4,13; 4 Mo 15,22 wurde es im Zusammenhang mit „unbeabsichtigter Sünde“ verwendet. Geben Sie auf das „damit“ Acht, denn das Abirren bringt treu Glaubende dazu, ihre Augen von den klar markierten Wegen JHWHs abzuwenden.

119,11 „Dein Wort habe ich in meinem Herzen aufbewahrt“ Diese Formulierung wird in Marias Antwort auf die Botschaft des Engels verwendet (s. Lk 2,19.51). Gottes Wort ist überaus wertvoll (s. Ps 19,10; 119,14b). Ist Ihnen Ihre Bibel wertvoll? Lesen Sie sie, studieren Sie sie und unterweisen Sie andere darin (s. Esr 7,10)?

Dieses VERB (BDB 860, KB 1049, *Qal* PERFEKT) bedeutet wörtlich „verstecken“, es bezeichnet redensartlich sich Gottes Wort einzuprägen (s. Hi 23,12; Spr 2,1; 7,1).

119,12 „lehre mich“ Hier steht ein *Piel* IMPERATIV (BDB 540, KB 531), das häufig in Ps 119 zum Einsatz kommt (s. 119,7.12.26.64.66.68.71.73.99.108.124.135.171). Wahrheit erwächst nicht aus menschlichem Bemühen, sondern aus

1. dem Geist Gottes
2. Gottes Offenbarung
3. persönlicher Verpflichtung gegenüber Gott
4. eifrigem Studium
5. persönlicher Umsetzung

119,13 Diese Gedichtzeile impliziert eine Anbetungskulisse im Tempel.

119,14 Für den treuen Gläubigen sind Gottes Offenbarungen das Wertvollste auf Erden (s. Ps 19,10; 119,72; 127; Spr 8,10.11.19).

119,15 Dieser Vers enthält zwei KOHORTATIVE.

1. nachsinnen – BDB 967, KB 1319, *Qal*, s. Ps 119,23.27.48 (zweimal).78.148. Nachsinnen über Gottes Wort leitet den Psalter ein (s. Ps 1,2). Dieses Nachsinnen wird in 5 Mo 6,6-9 veranschaulicht.
2. beachten – BDB 613, KB 661, *Hifil*; s. Ps 119,6.15.18

Diese beiden Wörter verweisen auf ein eifriges Studium! Dazu gehört Zeit, Mühe, Hingabe und ein Plan! Siehe Seminar zur Bibelauslegung online unter www.freebiblecommentary.org.

119,16 „werde mich erfreuen“ BDB 1044, KB 1613, *Hithpalel* IMPERFEKT, s. Ps 119,24.35.47.70.77.92.143.174.

☐ **„werde...nicht vergessen“** BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERFEKT, verneint, s. Ps 119,61.83.93.109,141.153.176 (die letzte Zeile in Ps 119).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,17-24 (*Gimel*)

¹⁷Gehe großzügig mit Deinem Knecht um,
Damit ich lebe und Dein Wort halte.

¹⁸Öffne meine Augen, damit ich schaue
Wunderbares aus Deinem Gesetz.

¹⁹Ich bin ein Fremdling auf der Erde;
Verbirg Deine Gebote nicht vor mir.

²⁰Meine Seele wird erdrückt vor Verlangen
Nach Deinen Bestimmungen zu aller Zeit.

²¹Du schiltst die Hochmütigen, die Verfluchten,

Die abirren von Deinen Geboten.

²²**Nimm von mir Tadel und Verachtung,**

Denn ich beachte Deine Zeugnisse.

²³**Auch wenn Fürsten sitzen und gegen mich reden,**

Dein Knecht sinnt nach über Deine Ordnungen.

²⁴**Deine Zeugnisse sind auch meine Freude;**

Sie sind meine Ratgeber.

119,17 Achten Sie darauf, dass der Psalmist um Gottes Segen bittet (d.h. „großzügig umgehen“, BDB 168, KB 197, *Qal* IMPERATIV), um ihm zu helfen, ein besserer „Knecht“ zu sein (BDB 713).

1. damit ich lebe – BDB 310, KB 309, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. dass ich Dein Wort halte – BDB 1036, KB 1581, *Qal* KOHORTATIV

Die Segnungen gelten nicht persönlichen Nutzen oder persönlicher Behaglichkeit, sondern um Gottes Werk auf Erden zu stärken, zu vertiefen und größer zu machen.

▣ „**Dein Wort**“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,1 und Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

119,18 Dieselbe Weltsicht, dass Gott Seine Knechte befähigen muss, wird in diesem Vers zum Ausdruck gebracht. Man kann Gottes Willen und Wege ohne Seine Hilfe nicht sehen (wrtl. „aufdecken“, „enthüllen“, BDB 162, KB 161, *Piel* IMPERATIV). Siehe Themenschwerpunkt Erleuchtung.

▣ „**Wunderbares**“ Siehe Themenschwerpunkt Wunderbares.

▣ „**Deinem Gesetz**“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,1.

119,19 „**ich bin ein Fremdling auf der Erde**“ Das ist die Weltsicht eines treu Glaubenden. Der Sündenfall in 1 Mo 3 verwandelte diesen Planeten in einen Ort des Verweilens und Pilgerns (s. 1 Chr 29,15; Ps 119,54; Heb 11,13-16). Wir sehnen uns nach tiefer Gemeinschaft mit unserem Schöpfer, eine Gemeinschaft, für die wir geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26.27; 3,8). Diese Welt ist nicht mehr unser Zuhause!

Die Metapher eines „Fremdlings/Verweilenden“ (BDB 158) rührt von Gottes Wort an Abraham her, in dem es heißt, dass seine Nachkommen Fremdlinge in Ägypten sein würden (s. 1 Mo 15,13). Abraham bezeichnet sich selbst so in 1 Mo 23,4. In 2 Mo 2,22 wird dies der Name eines von Moses Söhnen. Den Israeliten wird geboten, „Fremden/Fremdlingen“ Recht und Gnade zuteilwerden zu lassen, weil sie einst eben solche waren (s. 2 Mo 23,9). Von Abraham hieß es, er hätte nach einer Stadt Gottes gesucht (s. Heb 11,10). Das geht über dieses Leben hinaus. JHWH will die Ewigkeit mit Seinen treuen Nachfolgern teilen!

▣ „**verbirg Deine Gebote nicht vor mir**“ Sünde hat eine geistliche Blindheit verursacht (s. 1 Kor 13,12). Die Bibel kennt zwei Arten von geistlicher Blindheit.

1. von Gott auferlegt (siehe Themenschwerpunkt Gott verstockt)
2. selbstaufgelegt (d.h. Joh 9,13-41)

119,20 Der wahre treue Nachfolger sucht mit aufrichtigem Eifer Gott und Sein Wort!

Das VERB „erdrückt“ (BDB 176, KB 203, *Qal* PERFEKT) kommt nur hier und in Klgl 3,16 vor. Das Wort „Verlangen“ (BDB 1060) kommt nur hier vor.

▣ „**Seele**“ Die „Seele“ sehnt sich nach JHWH (s. Ps 42,2; 63,2; 119,81; 143,6). Eine Erörterung zu *nephesh* (BDB 659) finden Sie in den Ausführungen zu 1 Mo 35,18 online unter www.freebiblecommentary.org.

119,21 Menschen ohne Glauben werden folgendermaßen charakterisiert:

1. hochmütig (d.h. die es wissen, sich aber entscheiden aufzubegehren) – BDB 267, s. Ps 86,14; 119,51.69.78.85.122
2. die Verfluchten – BDB 76, KB 91
3. die von Gottes Geboten abirren – BDB 993, KB 1413

119,22 „**nimm von mir Tadel und Verachtung**“ Das VERB (wrtl. „fortwälzen“, BDB 164, KB 193, *Qal* IMPERATIV) ist ein Gebet um Vergebung.

1. Tadel – BDB 357, s. Ps 69,19.20
2. Verachtung – BDB 100 II, s. Ps 123,3-4

Der Grund, weshalb Gott vergeben sollte, ist, dass der Psalmist Seine Gebote beachtet (d.h. die zwei Wege, s. 5 Mo 30,15.19).

Es gibt unter Gelehrten einige Diskussionen darüber, von welchem hebräischen Grundwort sich das VERB aus Ps 119,22a ableitet.

1. enthüllen, aufdecken – (wrtl. „kahl machen“, גלה, BDB 154 [MT])
2. fortwälzen - גלל, BDB 164 II nach Jos 5,9; Ps 22,9

119,23-24 „auch wenn Fürsten sitzen und gegen mich reden“ Dass hier das Wort „Fürsten“ (BDB 978, s. Ps 118,9) verwendet wird, impliziert, dass

1. der Psalmist ein wohlhabender, mächtiger Anführer ist, möglicherweise der König
2. es Spannungen innerhalb der nationalen Führungsriege gibt

Obwohl Unruhen toben, fokussiert sich der Psalmist auf die Wahrheit und Verheißungen von Gottes Offenbarung. Wahrer Frieden und Stabilität kann man nur in Ihm finden, nicht in den Umständen oder flüchtigem Ruhm, Macht, Wohlstand oder Stellung.

In der Peschitta wird „Fürsten“ (BDB 978, s. Ps 119,61) mit „Gottlose“ bzw. „böse Menschen“ übersetzt, womit jede Andeutung, der Psalmist hätte die Position eines Anführers inne, obsolet wird.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,25-32 (Daleth)

²⁵Meine Seele klebt am Staub;

Belebe mich nach Deinem Wort.

²⁶Ich habe von meinen Wegen erzählt, und Du hast mich erhört;

Lehre mich Deine Ordnungen.

²⁷Lass mich verstehen den Weg Deiner Vorschriften,

So werde ich nachsinnen über Deine Wunder.

²⁸Meine Seele weint vor Kummer;

Stärke mich nach Deinem Wort.

²⁹Nimm fort von mir den falschen Weg,

Und gewähre mir gnädig Dein Gesetz.

³⁰Ich habe den treuen Weg gewählt;

Ich habe Deine Bestimmungen vor mich gestellt.

³¹Ich klammere mich an Deine Zeugnisse;

O HERR, lass mich nicht beschämt werden!

³²Ich werde laufen den Weg Deiner Gebote,

Denn Du wirst mir mein Herz weit machen.

119,25 Die erste Zeile benennt das existentielle Befinden des Psalmisten (s. Ps 44,25). Er hat das Gefühl, er sei dem Tode nahe; ob aufgrund von Krankheit oder Aufsässigkeit, wird nicht genannt, aber Ps 119,23 deutet eine Intrige bei Hofe an (aufgrund des akrostischen Aufbaus des Psalms ist es unklar, ob der literarische Inhalt oder der Reim der ausschlaggebende Faktor ist).

Der Psalmist hat eine Reihe von Gebetsanliegen:

1. belebe mich nach Deinem Wort, Ps 119,25b – BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 119,37.40.88.93.107.149.154.156.159. Das kann bedeuten
 - a. bewahren
 - b. wiederbeleben
2. lehre mich Deine Ordnungen, Ps 119,26b – BDB 540, KB 531, *Piel* IMPERATIV, s. 119,12.26.64.68.108.124.135.171
3. lass mich verstehen den Weg Deiner Vorschriften, Ps 119,27a – BDB 106, KB 122, *Hifil* IMPERATIV, s. 119,34.73.125.144.169
4. stärke mich nach Deinem Wort, Ps 119,28b – BDB 827, KB 1086, *Piel* IMPERATIV; laut BDB bedeutet das VERB im *Piel*
 - a. erfüllen, in Ps 119,106
 - b. bestätigen, hier
5. nimm fort von mir den falschen Weg, Ps 119,29a – BDB 693, KB 747, *Hifil* IMPERATIV; „der falsche Weg“ steht in direktem Kontrast zu dem „ewigen Weg“ in Ps 139,24
6. gewähre mir gnädig Dein Gesetz, Ps 119,29b – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV, Gottes Offenbarung ist der „treue Weg“ (s. Ps 119,30)

119,30-32 Achten Sie auf die Anzahl dessen, was der Psalmist tun wird oder getan hat, weil Gott ihm durch Seine Offenbarung Verständnis schenkt.

1. er betete (*Piel* PERFEKT), Ps 119,26a
2. er wählte (*Qal* PERFEKT) den treuen Weg, Ps 119,30a

3. er stellte (*Piel* PERFEKT) Gottes Offenbarung vor sich (wrtl. „sah Gottes Ordnungen als würdig an“), Ps 119,30b
4. er klammerte sich (*Qal* PERFEKT, s. 119,25) an Gottes Offenbarung, Ps 119,31a (in 5 Mo 10,20 wird damit das Festhalten an Gott bezeichnet; in diesem Psalm verschmelzen Gottes Person und Offenbarung)
5. er wird den Weg von Gottes Offenbarung rennen (*Qal* IMPERFEKT), Ps 119,32a

119,32b „denn Du wirst mir mein Herz weit machen“ Gott wird die Auffassungsgabe des Psalmisten verbessern (wrtl. „vergrößern“, BDB 931, KB 1210, *Hifil* IMPERFEKT), damit er auf Basis dieses Wissens über Gott verstehe und handle.

Zu „Herz“ siehe Themenschwerpunkt Herz.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,33-40 (He)

³³Lehre mich, o HERR, den Weg Deiner Ordnungen,
 Und ich werde ihn bewahren bis ans Ende.
³⁴Gib mir Einsicht, dass ich Dein Gesetz beachte
 Und es halte mit all *meinem* Herzen.
³⁵Lasse mich wandeln auf dem Pfad Deiner Gebote,
 Denn ich erfreue mich daran.
³⁶Neige mein Herz zu Deinen Zeugnissen
 Und nicht zu unredlichem Gewinn.
³⁷Wende meine Augen davon ab, auf Eitelkeit zu blicken,
 Und belebe mich auf Deinen Wegen.
³⁸Errichte deinem Knecht Dein Wort,
 Als das, welches Ehrfurcht für Dich hervorbringt.
³⁹Wende ab meine Schande, die ich fürchte,
 Denn Deine Bestimmungen sind gut.
⁴⁰Siehe, ich sehne mich nach Deinen Vorschriften;
 Belebe mich durch Deine Gerechtigkeit!

119,33-40 Diese Strophe zeichnet sich durch Bitten an Gott aus (9 IMPERATIVE), Er solle den Psalmisten unterweisen und ihn befähigen, diese Unterweisungen auszuleben. Dies ähnelt dem VERB *shema* (BDB 1033, KB 1570), was bedeutet „zu hören um zu tun“. Gottes Offenbarung ist mehr als Regeln oder ein Credo, sie ist ein gottesfürchtiges Leben!

Das Wort „Weg“, was so oft in den Psalmen vorkommt, bezeichnet diesen Lebensstil, täglichen, freiwilligen Gehorsam. Siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten. Beachten Sie Folgendes:

1. lehre mich – ich werde ihn bewahren, Ps 119,33
2. gib mir Einsicht – dass ich es beachte, Ps 119,34

119,35 Für den treuen Gläubigen ist Gehorsam nicht mühsam oder gesetzlich, sondern voller Freude.

119,36-39 Der Psalmist nennt zwei Dinge, von denen er fürchtet, sie könnten sein Herz von Gott abwenden.

1. unredlicher Gewinn, Ps 119,36b
 2. wenn seine Augen auf Eitelkeit blicken, Ps 119,37a
- Er spürt, dass er Geistliches ohne Gottes Hilfe nicht schaffen kann.
1. lehre mich, Ps 119,33 – BDB 434, KB 436, *Hifil* IMPERATIV, s. Ps 25,4; 27,11; 86,11
 2. gib mir Einsicht, Ps 119,34 – BDB 106, KB 122, *Hifil* IMPERATIV
 3. lasse mich wandeln auf dem Pfad, Ps 119,35 – BDB 201, KB 231, *Hifil* IMPERATIV
 4. neige mein Herz, Ps 119,36 – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV
 5. wende meine Augen ab, Ps 119,37a – BDB 716, KB 778, *Hifil* IMPERATIV
 6. belebe mich, PS 119,37b – BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERATIV
 7. errichte Dein Wort, Ps 119,38 – BDB 877, KB 1086, *Hifil* IMPERATIV

Achten Sie jedoch auch darauf, dass göttliches Handeln (*Hifil* IMPERATIVE) von gottesfürchtigen Entscheidungen begleitet werden müssen (eine Reihe KOHORTATIVE und PERFEKTE bezeichnet menschliche Handlungen).

1. werde ihn bewahren, PS 119,33b – BDB 665, KB 718, *Qal* IMPERFEKTE im Sinne eines KOHORTATIV
2. dass ich beachte, Ps 119,34a – wie #1, aber *Qal* KOHORTATIV
3. es halte, Ps 119,34b – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
4. ich erfreue mich daran, Ps 119,35b – BDB 342, KB 339, *Qal* PERFEKT
5. ich sehne mich nach Deinen Vorschriften, Ps 119,40a – BDB 1060, KB 1672, *Qal* PERFEKT

Sehen Sie die Balance? Siehe Themenschwerpunkt Erwählung/Vorherbestimmung und die Notwendigkeit eines theologischen Gleichgewichts sowie Themenschwerpunkt Vorherbestimmung (Calvinismus) vs. Freier Wille des Menschen (Arminianismus).

119,34 „mit all meinem Herzen“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,2.

119,37 „Eitelkeit“ Damit könnte Götzendienst gemeint sein (s. Ps 24,4; 101,3). Psalm 119,48 spricht von „Handflächen erheben“ (d.h. meine Hände erheben“), was sich in Ps 44,20-21 auf Götzenanbetung bezieht.

▣ **„belebe“** Dieses Thema wiederholt sich (s. Ps 119,25.37.40.88.93.107.149.154.156.159). Das VERB (wrtl. „leben“, BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERATIV, breites Wortfeld) heißt „leben“. Das einzige „wahre“ Leben ist Leben in Gemeinschaft mit JHWH, dem der Leben schenkt. Zu wahren Leben gehören zwei Komponenten:

1. physisches Leben
2. geistliches Leben

119,38 das, welches Ehrfurcht für Dich hervorbringt“ Siehe Themenschwerpunkt Furcht (AT).

119,39 „Deine Bestimmungen sind gut“ Achten Sie wiederum darauf, dass Attribute, die Gottes Offenbarung zugeschrieben werden, auch Gott selbst zugeschrieben werden (s. 1 Chr 16,34; Ps 25,8; 34,8; 73,1; 86,5; 100,5; 106,1; 107,1; 118,1.29; 119,68; 135,5; 136,1; 145,9; Jer 33,11). Hier ist es das ADJEKTIV „gut“ (BDB 373 II).

In diesem Psalm geht es nicht nur um Gottes Offenbarung, sondern um Gott selbst!

119,40 „Gerechtigkeit“ Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,41-48 (Waw)

**⁴¹Mögen Deine Gnaden auch über mich kommen, o HERR,
Dein Heil nach Deinem Wort;
⁴²So werde ich eine Antwort für den haben, der mich rügt,
Denn ich vertraue auf Dein Wort.
⁴³Und nimm nicht das Wort der Wahrheit ganz aus meinem Mund,
Denn ich hoffe auf Deine Bestimmungen.
⁴⁴So werde Ich Dein Gesetz beständig halten,
Immer und ewig.
⁴⁵Und ich werde wandeln in Freiheit,
Denn ich suche Deine Vorschriften.
⁴⁶Ich werde auch vor Königen von Deinen Zeugnissen reden
Und werde mich nicht schämen.
⁴⁷Ich werde mich an Deinen Geboten erfreuen,
Die ich liebe.
⁴⁸Und werde meine Hände erheben zu Deinen Geboten,
Die ich liebe;
Und ich werde nachsinnen über Deine Ordnungen.**

119,41-48 Diese Strophe zeichnet sich durch KOHORTATIVE und VERBEN im SINGULAR aus:

1. werde ich eine Antwort haben, Ps 119,42a – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. ich vertraue, Ps 119,42b – BDB 105, KB 120, *Qal* PERFEKT, SINGULAR
3. ich hoffe, Ps 119,43b – BDB 403, KB 407, *Piel* PERFEKT, SINGULAR
4. ich werde halten, Ps 119,45a – BDB 1036, KB 1581, *Qal* KOHORTATIV, SINGULAR
5. ich werde wandeln, Ps 119,45a – BDB 229, KB 246, *Hithpael* KOHORTATIV, SINGULAR
6. ich suche, Ps 119,45b – BDB 205, KB 233, *Qal* PERFEKT, SINGULAR
7. ich werde auch sprechen, Ps 119,46a – BDB 180, KB 210, *Piel* KOHORTATIV, SINGULAR
8. ich werde mich erfreuen, Ps 119,47a – BDB 1044, KB 1613, *Hithpael* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
9. ich liebe, Ps 119,47b – BDB 12, KB 17, *Qal* PERFEKT, SINGULAR
10. werde erheben, Ps 119,48a – BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERFEKT, SINGULAR, im Sinne eines KOHORTATIV
11. ich liebe, Ps 119,48b – wie #9
12. ich werde nachsinnen, Ps 119, 48c – BDB 967, KB 1319, *Qal* KOHORTATIV, SINGULAR

Gott und Seine Offenbarung zu kennen erfordert eine persönliche Antwort“

119,41 Beachten Sie, dass „Gnaden“ (siehe Themenschwerpunkt Gnade [hesed]) und „Heil“ (siehe Themenschwerpunkt Heil [AT]) als Dinge personifiziert werden, die zu treu Glaubenden kommen. Deshalb handeln sie auf fromme Weise.

119,43a Dieses VERB (BDB 664, KB 717, *Hifil* JUSSIV) bedeutet „wegranschnappen“. Es wird eingesetzt im Sinne von Rettung vom

1. Tod – 5 Mo 32,39; Ps 22,20; 33,19; 56,14; 86,13; Spr 24,11
2. Sünde – Ps 39,9; 79,9

Hier scheint es mit Ps 119,42 zusammenzuhängen und eine Antwort aus Gottes Offenbarung gegenüber denjenigen zu bezeichnen, die den Psalmisten rügen (ein gutes Beispiel im NT ist Mt 10,19-22; Mk 13,9-12, insb. Mk 13,11; Lk 21,12-19).

119,44 Diese Gedichtzeile betont, wie relevant Gottes Offenbarung jetzt und in Zukunft ist (s. Mt 5,17-19).

119,46 Hier wird Folgendes in Bezug auf die treu Glaubenden beschrieben:

1. ihr Zeugnis vor besiegten Königen
2. ein Aspekt des Bündnisschlusses mit fremdländischen Nationen
3. eine Metapher für mächtige oder gebildete Menschen

119,48a „Die Hände erheben“, das war die normale Gebetshaltung in der israelitischen Kultur (s. Ps 28,2; 63,4; 134,2; 141,2; 143,6; Klgl 2,19; 1 Tim 2,8). Für gewöhnlich wiederum „erhebt man die Hände“ zu Gott selbst, hier jedoch zu Seiner Offenbarung.

☐ „ich will nachsinnen“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,15.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,49-56 (*Zajin*)

⁴⁹Gedenke des Wortes an Deinen Knecht,
Ich welchem du mich hast hoffen lassen.
⁵⁰Dies ist mein Trost in meinem Elend,
Dass Dein Wort mich belebt hat.
⁵¹Die Überheblichen verspotten mich über die Maßen,
Dennoch weiche ich nicht ab von Deinem Gesetz.
⁵²Ich habe Deiner Bestimmungen von alters her gedacht, o HERR,
Und tröste mich.
⁵³Brennende Entrüstung hat mich ergriffen wegen der Gottlosen,
Die Dein Gesetz verlassen.
⁵⁴Deine Ordnungen sind meine Lieder
Im Haus meiner Pilgerschaft.
⁵⁵O HERR, ich gedenke Deines Namens in der Nacht
Und halte Dein Gesetz.
⁵⁶Dies ist mein geworden,
Dass ich Deine Vorschriften bewahre.

119,49 „Gedenke“ Dieses VERB (BDB 269, KB 269) kommt dreimal in dieser Strophe vor.

1. Ps 119,49 – *Qal* IMPERATIV
2. Ps 119,52 – *Qal* PERFEKT
3. Ps 119,55 – *Qal* PERFEKT

Der Psalmist bittet JHWH, seiner zu gedenken (119,49), weil er an Ihn denkt und Ihm gehorcht (s. Ps 119,55b.56b).

Beachten Sie, dass alle VERBEN (mit Ausnahme des ersten IMPERATIVs) PERFEKTE oder IMPERFEKTE mit *waw* sind (siehe Themenschwerpunkt Hebräische Grammatik). Wissen und Handeln des Psalmisten sind in Bezug auf Weltsicht und Lebensstil gefestigte Realitäten! Gottes Wort ist nicht nur Information, sondern

1. Hoffnung, Ps 119,49b
2. Trost, Ps 119,50a, 52b
3. Bewahrung, Ps 119,50b
4. Wegweiser fürs Leben, Ps 119,51b
5. Lied, Ps 119,54a
6. Gedanke in der Nacht, Ps 119,55a
7. Ps 119,56a
 - a. Glück – TEV
 - b. Segen – NRSV
 - c. Trost – Peschitta

☐ „Deinen Knecht“ Hier ist damit ein treu Glaubender gemeint, der in Gottes Wort sucht, es kennt und darauf hofft. Siehe Ausführungen zu 5 Mo 34,5 online unter www.freebiblecommentary.org. Siehe Themenschwerpunkt Mein Knecht.

▣ „**hoffen**“ Wörtlich heißt es „warten“ (BDB 430, KB 407, *Piel* PERFECT). Der Gedanke, darauf zu warten, dass Gottes Verheißungen eintreten, ist sowohl ein Glaubensakt als auch ein Akt des Hoffens. Eine Hoffnung, die kein Vielleicht, kein könnte sein, ist, sondern eine Hoffnung, die da heißt ‚Es wird gewiss eintreten, aber es ist ungewiss wann‘ (ähnlich wie im NT in Bezug auf die Wiederkunft Christi). Es ist im Psalter ein wiederkehrendes Thema (s. Ps 31,24; 33,18.22; 71,4; 119,49.74.81.114.147; im gemeinschaftlichen Sinne in Ps 130,7; 131,). In Rö 15,4 wird dieser Gedanke gut ausgedrückt.

119,50 „Trost“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 637) kommt nur hier und in Hi 6,10 vor, das VERB (BDB 636, KB 688) ist jedoch geläufig.

Dieser Trost inmitten von Elend ist die Vertrauenswürdigkeit von Gottes Wort! Er ist mit den treu Glaubenden, selbst in Zeiten von Not, Versagen, Angriffen und Zweifel (s. 5 Mo 31,6; Jos 1,5; 1 Sam 12,22; 1 Kö 6,13; 8,57; 2 Kor 4,9; Heb 13,5). Wie kann ich wissen, wenn die Umstände das Gegenteil schreien? Durch Sein Wort! Psalm 119,52 erinnert uns daran, auf Gottes Handeln in der Vergangenheit zu sehen!

119,51 Der Psalmist hat die Angriffe derer erlebt, die Gottes Gesetz kennen, es aber ablehnen (s. Ps 119,51b.53). Wahrer Glaube trägt erkennbare Eigenschaften. Gehorsam ist der sichtbare Beweis für wahren Glauben (s. Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten).

▣ „**abweichen**“ Dieses VERB (BDB 639, KB 692, *Qal* PERFECT) hat ein breites Wortfeld und bezeichnet gewöhnlich „ausstrecken“, „ausbreiten“ oder „beugen“, hier dient es jedoch als eine besondere Metapher im Sinne von vom Weg abweichen, wobei der Weg „der Weg Gottes“ ist (d.h. Ps 139,24). Gottes Wort ist eine klar markierte Straße, ein Pfad, ein Weg. Der Pfad führt zu Leben, Frieden, Freude und Gemeinschaft mit Gott (s. Ps 119,105; Spr 6,23). Die erste Bezeichnung für die neutestamentliche Gemeinde in der Apostelgeschichte war „Der Weg“. Jede Abweichung von den klaren Richtlinien von Gottes Wort schafft Probleme!

Die alttestamentliche Redewendung „sich zur Rechten oder Linken wenden“ kann man in 5 Mo 5,32; 17,11.20; 28,14; Spr 4,27 sehen). Bleiben Sie auf dem Weg!

119,53 Oft hat es im AT den Anschein, als ob fromme Menschen Zorn auf ihre Feinde herabrufen, in Wirklichkeit rufen sie jedoch Gott an, Er möge Seinem vorherigen Wort treu sein (d.h. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Ein gutes Beispiel dafür ist Ps 119,158. Der Zorn ist aufgrund absichtlichen, bewussten Ungehorsams verdient. Sünde und Aufbegehren haben Konsequenzen, sowohl jetzt als auch in Ewigkeit. Bleiben Sie auf dem von Gott gegebenen Weg!

119,54 In diesem Vers scheint es (s. Ps 119,19) um das Leben zu gehen. Gottes Wort bringt für diejenigen, die es kennen und es halten, ein tägliches lebenslanges Lied (s. Ps 42,8)! Sind Sie am Singen?

119,55 „Deines Namens“ Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

▣ „**in der Nacht**“ Die Nacht kann Verschiedenes bedeuten:

1. eine Zeit des Reflektierens
 - a. Ps 16,7
 - b. Ps 63,6
 - c. Ps 77,6
2. eine Zeit der Not – Ps 77,2
3. eine Zeit von Gebet/Lobpreis
 - a. Ps 42,8
 - b. Ps 92,1-2
 - c. Ps 119,62
 - d. Ps 149,5
 - e. Jes 26,9
 - f. Mt 14,23; Lk 6,12
 - g. Apg 16,25

▣ „**und halte Dein Gesetz**“ Nächtliches Reflektieren, Gebet und Lobpreis sollten bei Tag jeden Tag ein frommes Leben zur Folge haben! Gehorsam ist der Beweis für Glauben (s. Lk 6,46).

119,56 Die erste Zeile ist mehrdeutig, weil es kein Bezugswort gibt.

Beachten Sie jedoch, dass Gehorsam in der zweiten Zeile erneut betont wird! Denken Sie an die Vielzahl von Begriffen für Gottes Offenbarung (d.h. Wort, Gesetz, Bestimmungen, Vorschriften, usw.). Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,57-64 (Chet)

⁵⁷Der HERR ist mein Teil;
Ich habe versprochen, Deine Worte zu bewahren.
⁵⁸ Ich suchte Deine Gunst mit all *meinem* Herzen;
Sei mir gnädig nach deinem Wort.
⁵⁹Ich bedachte meine Wege
Und kehrte meine Füße zu deinen Zeugnissen.
⁶⁰Ich eilte und zauderte nicht,
Um Deine Gebote zu halten.
⁶¹Die Stricke der Gottlosen haben mich umzingelt,
Aber ich habe Dein Gesetz nicht vergessen.
⁶²Um Mitternacht werde ich mich erheben, um Dir zu danken
Wegen Deiner gerechten Bestimmungen.
⁶³Ich bin ein Gefährte all derer, die Dich fürchten,
Und derer, die Deine Vorschriften einhalten.
⁶⁴Die Erde ist voll Deiner Gnade, o HERR;
Lehre mich Deine Ordnungen.

119,57 „der HERR ist mein Teil“ Dieses Wort „Teil“ (BDB 324) wird verschiedentlich verwendet.

1. keine Zuteilung von Land für Levi
 - a. 4 Mo 18,20
 - b. 5 Mo 18,2
 - c. Jos 13,33
 - d. Hes 44,28
2. Aufteilung des Gelobten Landes auf die Stämme
 - a. Jos 17,5.14; 19,9
 - b. Hes 47,13
3. Israel als ein besonderes Volk unter den Menschen
 - a. Jer 10,16
 - b. Jer 51,19
4. etwas von Gott sowohl an die Gerechten wie die Gottlosen Gegebenes
 - a. Hi 20,29; 27,13; 31,2
 - b. Pred 21,20.21; 3,22; 5,17-18; 9,9
5. als Metapher für eine besondere Glaubensbeziehung zu JHWH
 - a. Ps 16,5; 73,26; 119,57; 142,5
 - b. Klgl 3,24

▣ **„ich habe versprochen, Deine Worte zu bewahren“** Dieses VERB (BDB 1036, KB 1581) charakterisiert diese Strophe als „gedenke“ (Ps 119,49-56).

1. Ps 119,57 – *Qal* INFINITIV KONSTRUKTION
2. Ps 119,60 – *Qal* INFINITIV KONSTRUKTION
3. Ps 119,63 – *Qal* AKTIV PARTIZIP
4. siehe auch Ps 119,55

Gehorsam ist entscheidend! Gehorsam zeigt das Herz! Siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten.

119,58 „mit all meinem Herzen“ Das ist eine Redewendung aus 5 Mo (s. 5 Mo 6,5; 10,12; 11,13; 13,3; 30,2), die völlige Hingabe bezeichnet. Später in Israels Geschichte verwies diese Formulierung auf

1. Davids völlige Hingabe an Gott
2. Salomos teilweise Hingabe an Gott

Zu „Herz“ siehe Themenschwerpunkt Herz.

▣ Achten Sie darauf, dass die Gebetsanliegen (d.h. *Qal* IMPERATIV, s. Ps 41,4; 56,1; 57,1) auf JHWHs Treue gegenüber Seinem Wort/Seiner Verheißung basieren (s. Ps 119,41.58.76.116.170). Die Vertrauenswürdigkeit von JHWH und Seiner Offenbarung ist eine wesentliche Säule biblischen Glaubens (siehe vier Predigten zur Vertrauenswürdigkeit der Bibel online unter www.freebiblecommentary.org, Homepage, erster Absatz, Link).

119,59-60 So wie JHWH angerufen wird, sich an Seine Versprechen zu halten, bekräftigt der Psalmist nun seine Treue (s. Ps 119,57b, 61b). Unmittelbarer Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz lässt völlige Hingabe erkennen!!

Achten Sie auf die Hervorhebung durch die beiden VERBEN:

1. eilen - BDB 301, KB 300, *Qal* PERFEKT
2. zaudern (verneint) – BDB 554, KB 552, *Hithpalpel* IMPERFEKT

Gott wird aufgerufen, schnell zu antworten (s. Ps 69,17; 79,8; 102,2; 143,7), so muss auch der treu Glaubende schnell auf das Drängen des Heiligen Geistes reagieren.

119,59 „kehrte“ Dieses VERB (BDB 996, KB 1427, *Hifil* IMPERFEKT mit *waw*) hat ein breites Wortfeld, wird aber als Schlüsselbegriff für „Buße“ verwendet. Manche Kommentatoren (UBS Handbook, S. 1014) interpretieren diesen Vers daher im Hinblick auf jemanden, der Gottes Gesetz übertreten hat, aber wieder umgekehrt ist, es hält und Gott ehrt.

119,61 Es ist für den Psalmisten nicht leicht gewesen, ein treues Leben zu führen, weil es immer Feinde gibt.

Das VERB (BDB 728, KB 795, *Piel* PERFEKT) findet man nur hier, und es wird folgendermaßen übersetzt (siehe NIDOTTE, Bd. 3, S. 339):

1. NASB – „umzingelt“
2. NKJV – „gebunden“
3. LXX, NRSV, NJB – „eingefangen“
4. JPSOA – „umschlungen“
5. Peschitta – „bedrängt“

Die AB (S. 181) bringt es mit Ps 116,3 in Verbindung, und bezieht die Zeile, wie üblich, auf den personifizierten Tod/Grab.

▣ **„ich habe dein Gesetz nicht vergessen“** Das Thema wird in diesem Psalm wiederholt (s. Ps 119,61.83.109.141.153.176). Die Gottlosen vergessen Gottes Gesetz (s. Ps 50,22; 119,139).

119,62 Dieses nächtliche Nachsinnen knüpft an Ps 119,55 an.

119,63 Achten Sie darauf, wie die treu Glaubenden charakterisiert werden:

1. die Dich fürchten/ehren
2. die deine Vorschriften/Offenbarung einhalten

Man kann nicht behaupten, Gemeinschaft mit Gott zu haben, während man wissentlich in Ungehorsam lebt.

119,64 Beachten Sie den universellen Aspekt dieses Verses. Zu „Erde“ siehe Themenschwerpunkt Land, Staat, Erde.

Bei dem Wort, das in der NASB mit „Gnade“ übersetzt wird, handelt es sich um *hesed*. Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*) sowie Ausführungen zu Ps 33,5!

▣ **„Lehre mich Deine Ordnungen“** Das ist erst der zweite IMPERATIV in dieser Strophe (s. Ps 119,58b). Obwohl der Psalmist über Gottes Wort/Verheißung nachdenkt, muss er es/sie doch noch mehr verstehen! Regelmäßiges vom Heiligen Geist geführtes Bibelstudium ist für einen heranreifenden, geistlich wachsenden Glaubenden entscheidend (s. Ps 119,12.26.64.108.124.135.171)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,65-72 (Tet)

⁶⁵Du bist gut mit Deinem Knecht umgegangen,
O HERR, nach deinem Wort.

⁶⁶Lehre mich gutes Urteilsvermögen und Erkenntnis,
Denn ich glaube an Deine Gebote.

⁶⁷Bevor ich geplagt wurde, ging ich in die Irre,
Jetzt aber halte ich dein Wort.

⁶⁸Du bist gut und tust Gutes;
Lehre mich Deine Ordnungen!

⁶⁹Die Überheblichen haben eine Lüge gegen mich geschmiedet;
Mit *meinem* ganzen Herzen werde ich Deine Vorschriften bewahren.

⁷⁰Ihr Herz ist mit Fett überzogen,
Aber ich erfreue mich an Deinem Gesetz.

⁷¹Es ist gut für mich, dass ich geplagt wurde,
Damit ich Deine Ordnungen lerne.

⁷²Das Gesetz Deines Mundes ist mir besser
Als Tausende von Gold- und Silberstücken.

119,65 Dieser Vers fasst die Weltsicht des treu Glaubenden zusammen. Wissen (Ps 119,66) und Gehorsam (Ps 119,67.69) im Hinblick auf Gottes Offenbarung schaffen ein glückliches, gesundes, friedliches Leben. Wahres Leben findet man nur in Ihm. Vergessen Sie nicht, in diesem Psalm wird Gottes Wort kennen mit Gott selbst kennen gleichgestellt!

Fast jeder Vers dieses Psalms enthält ein hebräisches Wort, das Gottes Offenbarung darstellt (siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung).

Das hebräische Wort **טוב** (BDB 373) beginnt die Verse Ps 119,65, 66, 68, 71 und 72. Es ist das Schlüsselwort für diese Strophe.

119,66 Obwohl der Psalmist Gottes Offenbarung kennt, ist er sich bewusst, dass er sie immer mehr verstehen muss (s. Ps 119,68, beide VERBEN „lehren“, BDB 540, KB 531, sind *Piel* IMPERATIVE, d.h. Gebetsanliegen, s. Ps 119,12.26.64.66.68.108.124.135.171).

▣ **„ich glaube“** Es gibt mehrere VERBEN im PERFEKT, die die Haltung des Psalmisten beschreiben:

1. ich glaube – BDB 52, KB 63, *Hifil* PERFEKT (siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT)
2. ich halte – BDB 1036, KB 1581, *Qal* PERFEKT (siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten)
3. ich erfreue mich – BDB 1044, KB 1613, *Pilpel* PERFEKT, s. Ps 1,2; 112,1; 119,16.24.35.47.70.77.92.143.174

Achten Sie darauf, wie geistiges Vorankommen mit einem gehorsamen Leben einhergehen muss (s. Jak 1,22-25).

119,67 Der Psalmist bekennt seinen Ungehorsam in der Vergangenheit, der zur Folge hatte, dass Gott ihn disziplinierte. Gottes Disziplinieren ist das, was liebende Eltern tun (s. Heb 12,5-13). Die Fluchsprüche in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 sind Gottes Reaktion auf Bundesgehorsam und Sein Wunsch, dass Seine Nachfolger ihr Verhalten ändern! Er möchte uns segnen! Disziplinieren dient immer der Erlösung!

119,68 Die erste Gedichtzeile beschreibt Gottes Charakter. Er ist „gut“ (BDB 373 II, s. Ps 25,8; 86,5; 100,5; 106,1; Jer 33,11; Nah 1,7). Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

▣ **„Lehre mich Deine Ordnungen“** Das ist das zweite Mal, dass dieses VERB im *Piel* IMPERATIV verwendet wird (s. Ps 119,66). Gott will sich selbst und Seinen Willen durch die Schrift offenbaren.

119,69-70 Wie so oft in den Psalmen, fühlt sich der Psalmist hier angegriffen. Die Hochmütigen haben Lügen über ihn verbreitet. Vom Kontext her ist es schwierig zu bestimmen, wer diese Angreifer sind. Oft sind es die Reichen und Mächtigen der Gesellschaft, wie hier (d.h. „Fett“, BDB 316, Ps. 119,70a, s. Ps 17,10; 73,7; in geistlicher Hinsicht ist dies eine Parallele zu Jes 6,10; BDB 1031 I). Für den Psalmisten ist wahrer Reichtum jedoch, Gott und Seine Offenbarung zu kennen (Ps. 119,72, s. 19,10).

119,69 Das VERB (BDB 381, KB 378, *Qal* PERFEKT) in Zeile 1 bedeutet vollkleistern oder schmieren (s. Hi 13,4). Diese Strophe enthält zwei IMPERFEKTE, die des Psalmisten fortwährendes Tun beschreiben.

1. werde ich bewahren, Ps 119,69 – BDB 665, KB 718, *Qal* IMPERFEKT
2. damit ich lerne, Ps 119,71 – BDB 540, KB 531, *Qal* IMPERFEKT

119,70 „Herz“ Siehe Themenschwerpunkt Herz.

119,70b Im hebräischen Text gibt es kein „aber“, ein scharfer Kontrast wird jedoch impliziert. Die „zwei Wege“ aus 5 Mo 30,15-20 und Ps 1,1 werden angedeutet.

119,71 Der Psalmist gesteht ein, dass die Disziplinierung durch Gott ein Vorteil war, weil sie ihn dazu brachte, zu Ihm und Seinem Wort umzukehren. Die Unfairness des Lebens, die schrecklichen Konsequenzen persönlicher Entscheidungen sind oft eine Chance, Gott mehr zu vertrauen. Ein Buch, das mir auf diesem Gebiet geholfen hat, ist *The Christian Secret of a Happy Life* von Hannah Whithall Smith.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,73-80 (Jod)

⁷³Deine Hände haben mich gemacht und mich gestaltet;

Gib mir Einsicht, dass ich Deine Gebote lerne.

⁷⁴Mögen jene, die Dich fürchten, mich sehen und froh sein,

Weil ich auf Dein Wort warte.

⁷⁵Ich habe erkannt, o HERR, dass deine Gerichte gerecht sind,

Und dass Du mich in Treue geplagt hast.

⁷⁶Oh dass Deine Gnade mich tröste,

Nach deinem Wort an Deinen Knecht.

⁷⁷Möge Dein Mitgefühl zu mir kommen, dass ich lebe,

Denn Dein Gesetz ist meine Freude.

⁷⁸Mögen die Überheblichen beschämt werden, denn sie zerrütten mich mit einer Lüge;

Aber ich werde über Deine Vorschriften nachdenken.

⁷⁹Mögen jene, die Dich fürchten, sich zu mir wenden,

Sogar jene, die Deine Zeugnisse kennen.

⁸⁰Möge mein Herz untadelig sein in Deinen Ordnungen,

Damit ich nicht beschämt werde.

119,73 Dieser Vers versichert, dass Gott den Psalmisten erschuf. Dies wird auf verschiedene Weise zum Ausdruck gebracht:

1. eine Anspielung auf 1 Mo 2,7 („bildete/gestaltete/formte“) [Körper] – BDB 427; „Tage gebildet“ – Ps 139,16)
2. Deine Hände haben mich gemacht – BDB 793 I, s. Hi 10,8; 31,15; Ps 139,15
3. Werk Deiner Hände – Hi 10,3; 14,15; Ps 138,8
4. beide VERBEN kommen in 5 Mo 32,6 vor und beziehen sich auf Israel als Gemeinschaft

Menschen sind besondere Geschöpfe, zur Gemeinschaft geschaffen nach dem Bilde Gottes und Ihm gleich (s. 1 Mo 1,26-27); 3,8). Jeder ist eine einzigartige Schöpfung (s. Ps 139,14-16). Das zu erkennen ist eine biblische Weltsicht! Wir sind nicht das Ergebnis zufälliger Ereignisse oder Prozesse. Die Erschaffung eines jeden Menschen hat einen Sinn.

▣ „**gib mir Einsicht**“ Das ist das einzige Gebetsanliegen im IMPERATIV (Ps 119,73-80) in dieser Strophe (BDB 106, KB 122, *Hifil* IMPERATIV), aber es gibt mehrere JUSSIVE.

Nur Gott kann den Verstand gefallener Menschengeschöpfe öffnen (BDB 540, KB 531, *Qal* KOHORTATIV), um durch das Verstehen Seiner Offenbarung etwas über Ihn selbst zu lernen. Dieses Lernen (wie das VERB *shema* in 5 Mo 6,4-9) impliziert die Umsetzung von Gottes Offenbarung im täglichen Leben.

119,74 „**möge**“ Das ist das Merkmal einer JUSSIV-Konstruktion (s. Ps 119,74.76.77.78.80). Auch damit werden Gebetsanliegen wiedergegeben.

In diesem Vers gibt es zwei:

1. sehen – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. froh sein – BDB 970, KB 1333, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Achten Sie darauf, diese Wirklichkeiten gründen sich auf auf des Psalmisten

1. Geduld (wrtl. „abwarten“, „hoffen“, Ps 119,74b)
2. Wissen um Gottes Offenbarung (Ps 119,75)
3. von Gott verursachtes Leiden (119,75; 67,71)

Das VERB „warten“ (BDB 403, KB 407, *Piel* PERFEKT) weist auf Geduld hin. Üblicherweise bezeichnet dieses VERB geduldiges Hoffen auf Gott selbst (s. Hi 13,15; Ps 31,24; 33,22; 38,15; 39,7; 42,5.11; 43,5; 69,3; 130,7; 131,3), in Psalm 119 rückt jedoch das theologische Konzept von Gottes Offenbarung (siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung) an die Stelle von Gott selbst. Sie sind ein und dasselbe. Gottes Wort kennen heißt Gott kennen. Das eine ist informativ und das andere relational, aber sie müssen zusammen einhergehen!

119,75 „**Du mich in Treue geplagt hast**“ JHWH hält sich getreu an Sein Wort und ist Seinen Absichten für Seine loyalen Nachfolger treu. Die Schöpfung dient einem größeren Zweck. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan. Selbst „Leiden“ dient letztlich einem Zweck (s. Klgl 3,19-38; Heb 5,8; 12,1-13). Das Ziel der Errettung ist nicht nur Gemeinschaft in irgendeinem zukünftigen Zustand/Ort, sondern innige Gemeinschaft hier und jetzt, was die Familiencharakteristika der Nachfolger JHWHs denen gegenüber widerspiegelt, die Er schuf, Ihn aber wegen des Sündenfalles noch nicht kennen!

Man darf nicht vergessen, dass Probleme in diesem Leben mehrere mögliche Gründe haben bzw. mehreren möglichen Absichten dienen:

1. Gericht über Sünde, um eine Glaubensbeziehung in JHWH wiederherzustellen oder anzufangen (s. Ps 69,26)
2. die Folge des Sündenfalls. Böses ist in unsere Welt gelangt. Schlimme Dinge passieren, die nicht Gottes Wille sind (siehe Themenschwerpunkt Trübsal).
3. sie bringen uns dazu, Gott zu vertrauen und unseren Glauben größer zu machen (s. Rö 5,3-5; Heb 5,8; 12,10-11)

Da ich nie weiß, welcher es ist, entscheide ich mich dafür, mich auf #3 zu fokussieren! Meine Weltsicht ist, dass Gottes Volk nichts einfach so passiert!

▣ „**Gerichte**“ Siehe Themenschwerpunkt Richten, Gericht, Recht.

▣ „**gerecht**“ Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

119,76 „Deine Gnade“ Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

▣ **„nach Deinem Wort“** Das ist ein wiederkehrendes Thema (s. Ps 119,65). Gott ist Seiner Offenbarung treu.

119,77 „Dein Gesetz ist meine Freude“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,70.

119,78a Hier wird Ps 119,69-70 wiedergegeben. Die Hochmütigen werden beschämt werden (siehe Ausführungen zu Ps 119,6), nicht aber der treue Psalmist (s. 119,80).

119,78b „ich werde über Deine Vorschriften nachdenken“ Treu Glaubende verbringen Zeit mit Gottes Wort. Sie studieren es, denken darüber nach und versuchen umzusetzen, was es sagt. Unsere Gedanken werden zu unserem Handeln. Über das Offenbarte nachzudenken ist entscheidend (s. Ps 1,2; 119,15.23.48.78.97.148). Wie oft verbringen Sie Zeit mit Gottes Wort?

119,79 Dieser Vers bestätigt die Aussage, dass wer nach Gott sucht, Ihn in denen sehen müssen, die behaupten, Ihm nachzufolgen. Treue Nachfolger sollten Lichter sein, die zu Gott führen.

▣ **„die...kennen“** Siehe Themenschwerpunkt Kennen.

119,80 „untadelig“ Siehe Themenschwerpunkt: Untadelig, unschuldig, schuldlos und ohne Fehl.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,81-88 (*Kaph*)

⁸¹Meine Seele verzehrt sich nach Deinem Heil;

Ich warte auf Dein Wort.

⁸²Meine Augen versagen vor Verlangen nach Deinem Wort,

Während ich sage, „Wann wirst Du mich trösten?“

⁸³Denn ich bin wie ein Weinschlauch im Rauch geworden,

Ich vergesse Deine Ordnungen nicht.

⁸⁴Wie viele sind die Tage Deines Knechts?

Wann wirst Du Gericht halten über jene, die mich verfolgen?

⁸⁵Die Überheblichen haben Gruben für mich gegraben,

Männer, die nicht im Einklang mit Deinem Gesetz sind.

⁸⁶Alle deine Gebote sind treu;

Sie haben mich verfolgt mit einer Lüge; hilf mir!

⁸⁷Sie vernichteten mich fast auf Erden,

Ich aber, ich verließ Deine Vorschriften nicht.

⁸⁸Belebe mich nach Deiner Gnade,

Sodass ich bewahre das Zeugnis Deines Mundes.

119,81-88 In dieser Strophe dominieren VERBEN im PERFEKT. Der Psalmist fühlte sich angegriffen!

1. die mich verfolgen, Ps 119,84
2. die Überheblichen haben Gruben für mich gegraben, Ps 119,85
3. Männer, die nicht im Einklang mit Deinem Gesetz sind, Ps 119,85
4. sie haben mich verfolgt mit einer Lüge, Ps 119,86
5. sie vernichteten mich fast auf Erden, Ps 119,87

Er behauptet, Gottes Wort treu zu sein, und fleht Gott an, um seinetwegen zu handeln.

1. hilf mir – BDB 740, KB 810, *Qal* IMPERATIV, Ps 119,86
2. belebe mich/bewahre mich – BDB 1036, KB 1581, *Piel* IMPERATIV, Ps 119,88

119,81 „Seele“ Hier steht das Wort *nephesh* (BDB 659). Eine ausführliche Erörterung dazu finden Sie unter 1 Mo 35,18 online auf www.freebiblecommentary.org.

▣ **„verzehrt sich“** Der Psalmist verwendet mehrere VERBEN, mit denen er seinen körperlichen und geistigen Zustand beschreibt:

1. verzehrt sich – BDB 477, KB 476, *Qal* PERFEKT, Ps 119,81
2. warte – BDB 403, KB 407, *Piel* PERFEKT, Ps 119,81
3. Augen versagen – BDB 477, KB 476, *Qal* PERFEKT, Ps 119,82
4. wie ein Weinschlauch im Rauch geworden – BDB 224, KB 243, *Qal* PERFEKT. Diese Redewendung ist ungewöhnlich und selten. Es hat den Anschein, als bedeute es „verbrannt“ und „spröde“. Aufgrund der nächsten Zeile könnte jedoch rauchblind gemeint sein (s. 1 Kor 13,12).

119,82 Inmitten der Probleme des Lebens und persönlicher Angriffe rufen sogar treu Glaubende Gott ein „Warum?“ zu oder „Warum wird es vorbei sein?“

119,83 Die Redewendung in Ps 119,83a ist ungewöhnlich und uneindeutig (siehe Ausführungen zu Ps 119,81, #4).

Die zweite Zeile stellt einen Versuch des Psalmisten dar, bei dem er seine eigene Treue versichert (s. Ps 119,81b, 87b; siehe auch Ps 119,61.141.153.176). Seine Verfolger verdienen Gottes Gericht, er aber nicht. Er stürzt sich ganz auf die Treue Gottes (s. Ps 119,88a).

119,84 „wie viele sind die Tage Deines Knechts“ Dies unterstreicht

1. das Vorauswissen Gottes (s. Mt 10,29-31)
2. die begrenzte Zeit des Menschenlebens (s. Ps 39,4)
3. einen Aufruf, richtig in der Zeit zu handeln, die jeder von uns hat (s. Ps 90,12; Mt 6,25-34; Eph 5,15-16)

119,85 „Gruben gegraben“ Die Redewendung rührt aus dem Jagdwesen her. Eine Grube wurde gegraben, um Beute zu fangen. Daraus wurde eine Metapher für menschlichen Verrat (s. Ps 7,15; 57,6; Jer 18,22).

In der NEB und REB sieht man das hebräische Grundwort als „Geschichten“ (BDB 967) anstatt „Grube“ (BDB 1001). Dabei wird lediglich ψ zu ζ ausgetauscht.

119,86 Mit den „Geboten“ sind hier möglicherweise die „Fluchsprüche“ über diejenigen gemeint, die Gottes offenbarten Willen missachten (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Das sind die Verfolger, auf die sich Ps 119,85b bezieht, die nicht im Einklang mit Gottes Gesetz leben.

Sie sind das genaue Gegenteil von treu Glaubenden (s. Ps 119,81.82.83.87).

▣ „**hilf mir**“ Dieser IMPERATIV (siehe Ausführungen zu Ps 119,81-88) ähnelt Ps 109,26. Gottes Bundestreue (d.h. *hesed*, s. Ps 119,88a; siehe Themenschwerpunkt Gnade) ist die Basis für die Hoffnung der Menschheit. Es ist Sein unveränderlicher Charakter aus Erbarmen und Gnade, der in dieser gefallenen Welt Hoffnung und Frieden bringt. Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

119,88a Im UBS *Handbook* (S. 1022) wird erwähnt, dass im MT und in der LXX das VERB „verschone mein Leben“ (BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERATIV) steht, während es im Text der Schriftrollen vom Toten Meer „sei freundlich zu mir“ heißt (s. TEV).

119,88b Das ist der Wunsch von Gottes treuen Nachfolgern (s. Ps 19,14)!

Bei dem VERB „bewahren“ (BDB 1036, KB 1581) handelt es sich um einen *Qal* KOHORTATIV. Siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten. Gehorsam gegenüber Offenbartem ist entscheidend und ein Beweis für jemandes Glaubensbeziehung mit JHWH und Seinem Messias (s. Lk 6,46).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,89-96 (Lamed)

⁸⁹In Ewigkeit, HERR,
Steht dein Wort fest im Himmel.
⁹⁰Deine Treue *währt* über alle Generationen hinweg;
Du hast die Erde gegründet, und sie steht.
⁹¹Sie bestehen bis zu diesem Tag nach Deinen Ordnungen,
Denn alle Dinge sind Deine Diener.
⁹²Wenn nicht Dein Gesetz meine Freude gewesen wäre,
Dann wäre ich verloren gegangen in meinem Elend.
⁹³Nie werde ich Deine Vorschriften vergessen,
Denn durch sie hast Du mich belebt.
⁹⁴Ich bin Dein, rette mich;
Denn ich habe nach Deinen Vorschriften gesucht.
⁹⁵Die Gottlosen warten auf mich, um mich zu vernichten;
Ich werde eifrig Deine Zeugnisse bedenken.
⁹⁶Ich habe eine Grenze für alles Vollkommene gesehen;
Dein Gebot reicht sehr weit.

119,89 „in Ewigkeit“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

▣ „o HERR“ Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ „steht Dein Wort fest im Himmel“ Die Grundbedeutung des VERBs (BDB 662, KB 714, *Nifal* PARTIZIP) lautet „stehen“. Das ist die einzige Verwendungsart dieses VERBs in dieser Redewendung.

Die Vorstellung von Gottes feststehender/bestehender Schöpfung (s. Jes 54,18) ist der Tenor von Ps 119,90-91 (anderes VERB, BDB 763, KB 840). Achten Sie auf die Dinge, die „(fest)stehen“.

1. JHWHs Wort (Ps 119,89b, 91a)
2. JHWHs Treue
3. JHWHs Schöpfung

Sie alle sind Seine Diener (Ps 119,91b). Beachten Sie jedoch, dass Ps 119,96 einen Kontrast zu implizieren scheint. Der Tenor dieses Kontrasts ist jedoch unklar.

119,90a Diese Aussage hat ihre Entsprechung in Ps 36,5 und 89,1-2. Darin ist die Rede vom ewigen Bestehen Gottes, Seines Wortes und der Schöpfung. Treue charakterisiert

1. Gott selbst
2. Seine Offenbarung im Wort
3. Seine Offenbarung in der Schöpfung (s. Ps 119,91; 148,1-6; Jer 31,35-37)

119,91 „alle Dinge sind Deine Diener“ Diese Redewendung bezieht sich auf alles Geschaffene (d.h. 1 Mo 1; s. Ps 103,19; Pred 11,5; Jer 10,16; 51,19). Gottes Wort verlieh dem Physischen seine Existenz und erhielt es. Das Physische hat seine Grenzen (s. Ps 119,96), Gottes Wort hat jedoch keine Grenzen.

119,92 „wenn“ Achten Sie auf das Bedingende in den folgenden Aussagen über den Psalmisten, der Rettung/Wiederbelebung und Gottes Offenbarung braucht, welche ewig ist. Achten Sie darauf, wie oft in Ps 119,92-96 „ich“ in der NASB vorkommt (6mal), was des Psalmisten Gedanken und Handlungen beschreibt.

119,93 „nie werde ich Deine Vorschriften vergessen“ Siehe Ausführungen zu Ps 119,83b.

▣ „denn durch sie hast Du mich belebt“ Bei diesem VERB handelt es sich um ein *Piel* PERFEKT, welches Gottes vollendeten Rettungsakt anzeigt. Den Kontrast dazu bildet der IMPERATIV in Ps 119,88.

119,94 „ich bin Dein“ Der Psalmist versichert, dass er, wie die Schöpfung, JHWH gehört, dem Schöpfer aller Dinge, die Seinen Absichten dienen.

▣ „rette mich“ Hier steht ein *Hifil* IMPERATIV, der einzige IMPERATIV in dieser Strophe. Siehe Themenschwerpunkt Heil/Errettung (AT). Der Psalmist fühlt sich angegriffen (Ps 119,95a). In Ps 119,92 könnte sich das Wort „Elend“ auf das Tun der „Gottlosen“ beziehen oder auf Gott (Ps 119,67.71).

JHWH rettet jene, die Ihn suchen/Ihm vertrauen (s. Ps 13,5; 25,2; 31,14; 52,8; 56,4; 86,2). Das Bund hat zwei Aspekte (Gott und den einzelnen Menschen)!

▣ „ich habe nach Deinen Vorschriften gesucht“ Diese Vorstellung, dass treue Gläubige aktiv Gottes Offenbarung suchen (BDB 205, KB 233, *Qal* PERFEKT) kommt auch in Ps 119,2.45.155 vor. Der Offenbarung wohnt ein göttlicher und ein individueller Aspekt inne!

119,96 Dieser Vers ist schwierig zu verstehen. Was immer auch „begrenzt“ ist (damit scheint die geschaffene Ordnung gemeint zu sein), steht im Kontrast zu Gottes ewiger (wrtl. „weiter“) Offenbarung (d.h. hat keine Grenze).

Das Wort „Vollkommenes“ (BDB 479) findet man nur hier.

Der Psalmist ruft den Ewigen an, ihn zu retten. Die Gottlosen sterben, die Schöpfung wird sterben (d.h. 2 Pe 3,10.12), der Ewige aber gedenkt Seiner treuen Nachfolger!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,97-104 (Mem)

⁹⁷Oh wie liebe ich Dein Gesetz!

Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag.

⁹⁸Deine Gebote machen mich weiser als meine Feinde,

Denn sie sind ewig mein.

⁹⁹Ich habe mehr Erkenntnis als alle meine Lehrer,

Denn Deine Zeugnisse sind mein Nachsinnen.

¹⁰⁰Ich verstehe mehr als die Alten,

Weil ich Deine Vorschriften gehalten habe.

**¹⁰¹Ich habe meine Füße von jedem bösen Weg zurückgehalten,
Damit ich Dein Wort bewahre.
¹⁰²Ich bin nicht von Deinen Bestimmungen gewichen,
Denn Du, Du selbst hast mich gelehrt.
¹⁰³Wie süß sind Deine Worte meinem Mund!
Ja, *süßer* als Honig meinem Mund!
¹⁰⁴Aus Deinen Vorschriften erhalte ich Einsicht;
Darum hasse ich jeden falschen Weg.**

119,97 „oh wie liebe ich Dein Gesetz“ In vielerlei Hinsicht sind Ps 19 und 119 das theologische Gegenteil dessen, wie die Geschichtsbücher und die prophetischen Bücher Israels Handeln in Bezug auf Gottes Offenbarung darstellen.

Liebe (BDB 12, KB 17, *Qal* PERFEKT, s. Ps 119,47.48.113.127.163.165) wird als „Nachdenken den ganzen Tag“ charakterisiert (s. Ps 119,15.48.99).

Zu lieben heißt (s. 5 Mo 6,5)

1. Zeit verbringen mit
2. sich erfreuen an
3. gehorchen
4. an andere weitergeben

Die Formulierung, die in der NASB mit „den ganzen Tag“ übersetzt wird, lautet im Hebräischen *’olam*. Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

119,98 Wissen über Gottes Offenbarung macht den treu Glaubenden weiser als

1. seine Feinde, Ps 119,98
2. seine Lehrer, Ps 119,99
3. die Alten (d.h. Erfahrenen), Ps 119,100

119,100 Beachten Sie, dass Weisheit nicht nur Wissen ist, sondern ein Leben aus Gehorsam (s. Ps 119,100b). Dieser Gehorsam wird folgendermaßen beschrieben:

1. habe meine Füße von jedem bösen Weg zurückgehalten (s. Ps 1,1; 5,8; 16,11; 139,24; Spr 1,15; 4,14)
2. bin nicht von Deinen Bestimmungen gewichen (redewendlich für ein Abweichen von Gottes offenbartem Weg, s. 5 Mo 17,20; Jos 23,6)

Der erste Name der Gemeinde lautete „Der Weg“ (s. Apg 9,2; 18,25.26; 19,9.23; 22,4; 24,14.22).

119,101b „damit ich Dein Wort bewahre“ Das ist die theologische Hauptaussage. Siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten.

119,102b In Ps 119 gehen Gott und Seine Offenbarung ineinander über. Ihn zu kennen heißt Sein Wort zu kennen. Gott ist der Lehrer und Inhalt der Offenbarung. Die Bitte an Gott, den Psalmisten zu lehren, steht in Ps 119,12.26.33.64.124.135.171.

119,103 Dieser Vers gibt Ps 19,10b wieder, jedoch mit einem anderen Wort für „süß“ (BDB 576, KB 594, *Nifal* PERFEKT, wrtl. „glatt“, nur hier im AT). Mit der redewendlichen „Süße“ wird beschrieben, wie die Lehren Gottes das Leben angenehm und friedvoll machen!

119,104 Es gibt nur eine echte Quelle von Wahrheit, Leben, Frieden und Freude – JHWH. Ihn zu kennen heißt alle anderen Wege offensiv abzulehnen (wrtl. „hassen“) (d.h. Ps 119,53.128.163; Spr 13,5; Am 5,15).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,105-112 (Nun)

**¹⁰⁵Dein Wort ist eine Leuchte meinen Füßen
Und ein Licht für meinen Pfad.
¹⁰⁶Ich habe geschworen und will es bestätigen,
Dass ich Deine gerechten Bestimmungen bewahren werde.
¹⁰⁷Ich bin über die Maßen geplagt;
Belebe mich, o HERR, nach deinem Wort.
¹⁰⁸Oh nimm die freiwilligen Opfergaben meines Mundes an, o HERR,
Und lehre mich Deine Bestimmungen.
¹⁰⁹Mein Leben ist ständig in meiner Hand,
Doch ich vergesse Dein Gesetz nicht.**

**¹¹⁰Die Gottlosen haben eine Schlinge für mich gelegt,
Doch ich bin nicht von Deinen Vorschriften abgeirrt.
¹¹¹Ich habe Deine Zeugnisse für ewig geerbt,
Denn sie sind die Freude meines Herzens.
¹¹²Ich habe mein Herz geneigt, Deine Ordnungen zu tun
Für ewig, *gar* bis zum Ende.**

119,105 In diesem Vers gibt es kein VERB. Gottes Wort erleuchtet das Leben (s. Ps 43,3; Spr 6,23; 2 Pe 1,19). Das Leben wird als ein Pfad beschrieben, ein klar markierter Pfad, durch göttliche Offenbarung markiert (s. Ps 89,15; Jes 2,5; 1 Joh 1,7). Nach rechts oder links abzuweichen führt ins Unglück.

Aus dem NT wissen wir, dass Gottes endgültige Offenbarung Jesus ist (s. Joh 1,1-14; Phil 2,6-11; Kol 1,13-16; Heb 1,2-3). Er ist das Licht der Welt (s. Joh 1,4; 8,12; 9,5).

119,106 Der Psalmist versichert, dass er auf Gottes Weg der Offenbarung gegangen ist. Die VERBformen implizieren eine anfängliche Entscheidung und eine ständige Verpflichtung gegenüber Gottes Offenbarung. Biblischer Glaube ist ein „Tor“ (eine anfängliche, persönliche Begegnung mit Gott) und ein „Pfad/Weg“ (beständiger Lebenswandel, täglicher Gehorsam). Jesus lehrt dies in Mt 7,13-14. Es ist eine Entscheidung und Jüngerschaft.

Im heutigen jüdischen Leben studieren junge Menschen die hebräische Bibel, und im Alter von 13 für Jungen und 12 für Mädchen verpflichten sie sich, sie einzuhalten (*Bar-Mizwa, Bat Mitzvah*).

119,107 Welcher Art das Geplagtsein war, ist unklar. Es könnte herrühren von

1. den Gottlosen, Ps 119,110 (s. Hi 24,13)
2. Gott selbst, aufgrund des vorhergehenden Ungehorsams des Psalmisten (s. Ps 119,67.71)

▣ „**belebe mich**“ Wörtlich heißt es „gib mir Leben“ (BDB 310, KB 309), es ist eine wiederholt vorgebrachte Bitte (s. Ps 119,25.27.40.50.88.93.107.149.154.156.159.175). Hier ist wahrscheinlich physisches Leben gemeint, aber wer Gottes Offenbarung kennt, weißt auch, dass damit auch ein gesundes geistliches Leben bezeichnet wird. Leben kommt „nach Deinem Wort“.

119,108a Dieser Vers und andere wie dieser sind der Grund, weshalb die Juden JHWH in Worten anbeten und nicht mit Opfertieren, weil ihr Tempel vernichtet worden ist (s. Jes 57,19; Hos 14,2; Heb 13,15).

119,108b Verstehen ist ohne göttliche Hilfe unmöglich. Gott möchte unseren Verstand für Ihn selbst und Seine Richtlinien für das Leben öffnen (s. Ps 119,12.26.64.66.68.124.135.171).

119,109 „Leben“ Hier steht das hebräische Wort *nephesh*, Seele (BDB 659). Siehe ausführliche Notizen zu 1 Mo 35,18 online.

▣ „**in meiner Hand**“ Im MT steht „in meiner Hand“, während es in der LXX „in Deiner Hand“ heißt. Ersteres würde darauf hinweisen, dass Gottes Offenbarung zu folgen in einer gefallenen Welt Widerstand bedeutet. Letzteres würde Gottes bewahrende Kraft und Fürsorge bezeichnen (s. NJB). Die hebräische Redewendung „in Deiner Hand“ kann auf zweierlei Art und Weise interpretiert werden:

1. im negativen Sinne, wo „Hand“ Macht über einen anderen bedeutet (s. Ri 12,3; 1 Sam 19,5; 28,21; Hi 13,14; siehe Themenschwerpunkt Hand)
2. im positiven Sinne, wo „Hand“ sich auf Gottes bewahrende Kraft und Seinen Schutz bezieht (d.h. Ps 31,5)

119,110 Der Psalmist wird beschuldigt, den Bund in irgendeiner Weise übertreten zu haben, aber er versichert seine Treue gegenüber Gottes Offenbarung.

Die „Schlinge“ ist, wie die „Grube“ in Ps 119,85, eine Tierfalle, hier als eine Metapher für offensive Angriffe von Menschen.

119,111-112 Gottes Offenbarung gegenüber Israel war Beweis seiner besonderen Beziehung zu Ihm. Der Psalmist bestätigt seine Treue und seinen Gehorsam gegenüber dieser Offenbarung. Siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten.

119,111 „sie sind die Freude meines Herzens“ Israel jubelte über Gottes Offenbarung (s. Ps 1,2; 19,7-11). Für diejenigen, die Gott kennen, ist sie keine Bürde, sondern eine Lust (s. Ps 119,14.16.24.35.47.70.77.92.143.162.174).

119,112 „für ewig“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

▣ „bis zum Ende“ Sie sehen denselben Ausdruck einer fortwährenden Verpflichtung (Ps 119,106) gegenüber Gottes Offenbarung in Ps 119,33.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,113-120 (*Samech*)

¹¹³Ich hasse jene, die unaufrichtig sind,
Aber ich liebe Dein Gesetz.
¹¹⁴Du bist mein Zufluchtsort und mein Schild;
Ich warte auf Dein Wort.
¹¹⁵Weicht von mir, ihr Übeltäter,
Dass ich halte die Gebote meines Gottes.
¹¹⁶Erhalte mich nach Deinem Wort, dass ich lebe;
Und lass mich nicht beschämt werden meiner Hoffnung.
¹¹⁷Stütze mich, dass ich sicher sei,
Dass ich beständig Deine Ordnungen schätze.
¹¹⁸Du hast abgewiesen all jene, die von Deinen Ordnungen weggehen,
Denn ihre Falschheit ist nutzlos.
¹¹⁹Du hast hinweggeräumt alle Gottlosen der Erde wie Schlacke;
Darum liebe ich Deine Zeugnisse.
¹²⁰Mein Fleisch schaudert aus Furcht vor Dir,
Und ich fürchte mich vor Deinen Urteilen.

119,113 „ich hasse jene, die unaufrichtig sind“ Das ADJEKTIV „unaufrichtig“ (BDB 704 II) kommt nur hier vor. In der JPSOA wird es mit „geteiltes Herz“ übersetzt. Es ist mit dem SUBSTANTIV in 1 Kö 18,21 verwandt (BDB 704). Siehe Jak 1,8; 4,8.

Diese Strophe stellt zwei Menschentypen einander gegenüber:

1. die Verfolger des Psalmisten
 - a. unaufrichtig, Ps 119,113a
 - b. Übeltäter, Ps 119,115
 - c. die von Gottes Ordnungen weggehen, Ps 119,118a
 - d. falsch, Ps 119,118b
 - e. gottlos
2. der Psalmist
 - a. liebt Gottes Gesetz, Ps 119,113b
 - b. wartet auf Gottes Wort, Ps 119,114b
 - c. hält Gottes Gebote, Ps 119,115b
 - d. schätzt Gottes Ordnungen, Ps 119,117b
 - e. liebt Gottes Zeugnisse, Ps 119,119b
 - f. fürchtet Gottes Gerichte, Ps 119,120b

▣ „ich liebe“ Der starke Kontrast verweist auf die große Lücke, die zwischen denen entsteht, die Gott und Seine Offenbarung lieben, und denen, die das nicht tun! Hier gibt es keine neutrale Haltung.

119,114 „Gott ist mein Zufluchtsort“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 712) bezeichnet einen sicheren Unterschlupf.

1. Stiftshütte/Tempel – Ps 27,5
2. Gott selbst – Ps 31,20; 32,7.10
3. Schutz Seiner Flügel – Ps 61,5
4. Schatten des Allmächtigen – Ps 91,1 (siehe Themenschwerpunkt Schatten als Metapher für Schutz und Fürsorge)

▣ „mein Schild“ Das SUBSTANTIV (BDB 171) wird als JHWHs Schutz für Seine Nachfolger personifiziert.

1. Abraham – 1 Mo 15,1
2. Israel – 5 Mo 33,29; Ps 33,20; 59,11; 115,9.10
3. der Psalmist – Ps 3,3; 18,2; 28,7; 84,9
4. Gerechter – Ps 5,12
5. der Aufrichtige im Herzen – Ps 7,10
6. die in Ihm Zuflucht suchen – Ps 18,30.35; Spr 30,5
7. die aufrecht gehen – Ps 84,11; Spr 2,7
8. die Ihn fürchten – Ps 115,11
9. Sein König – Ps 144,2

▣ „**ich warte auf Dein Wort**“ Das VERB (BDB 403, KB 407, *Piel* PERFEKT) bezeichnet Hoffnung und geduldiges Vertrauen darauf, dass Gott Seine Verheißungen erfüllen wird (s. Ps 31,24; 33,18.22; 69,3; 119,43.49.74.81.114.147).

119,115-117 Diese Gedichtzeilen beginnen alle mit einem IMPERATIV (d.h. Gebetsanliegen). Alle Grundwörter beginnen mit einem *Samech*.

1. weicht von mir, ihr Übeltäter – BDB 693, KB 747, *Qal* IMPERATIV
2. erhalte mich nach Deinem Wort – BDB 701, KB 759, *Qal* IMPERATIV
3. stütze mich – BDB 703, KB 761, *Qal* IMPERATIV

Achten Sie darauf, wie die zweite Zeile das gewünschte Ergebnis liefert.

1. dass ich halte die Gebote – *Qal* KOHORTATIV
2. dass ich lebe – *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
3. dass ich sicher sei – *Nifal* KOHORTATIV (Ps 119,117a)
4. dass ich Deine Ordnungen schätze (Ps 119,117b)

119,118 Dieser Vers deutet auf Götzendienst hin (s. Jes 28,15; Jer 10,14; 51,17), nicht nur auf Ungehorsam gegenüber dem Bund. Das Wort „abweisen“ (BDB 699, KB 756) steht nur hier und in Klgl 1,15. Es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass ein seltenes Wort ausgewählt wird, damit es zu der akrostischen Form passt.

119,119-120 Beachten Sie, dass „lieben“ (s. 5 Mo 6,4-6) und „fürchten“ (Ps 119,120) zusammen einhergehen. Dem Gott des Universums, der auch der Retter des Universums ist, der auch der Richter des Universums ist, schuldet man Respekt (d.h. NIDOTTE, Bd. 2, S. 529)!

Das Wort „schaudern“ (BDB 702, KB 760, *Qal* PERFEKT) findet man nur hier und die *Piel*-Form nur in Hi 4,15. Eine verwandte Form (d.h. andere Vokale) steht in Jer 51,27. Dies ist ein weiteres seltenes Wort, das verwendet wird, damit es zum Akrostichon passt.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB „Du hast hinweggeräumt die Gottlosen“
NKJV „Du tust beiseite all die Gottlosen“
NRSV „All die Gottlosen...ihr zählt als Schlacke“
NJB „In Deinen Augen sind alle Gottlosen...wie Rost“
JPSOA „Du räumst auf mit den Gottlosen“
LXX „Alle Sünder...zählte ich als Missetäter“

Im BDB 991 und KB 1409 stehen mehrere Anregungen im Hinblick auf die *Hifil*-Form dieses Grundwortes:

1. beenden, ein Ende bereiten, s. Ps 46,9
2. ausrotten, vernichten, s. Ps 8,2; 19,119
3. dazu bringen davon abzusehen
4. beseitigen, s. Ps 89,44
5. scheitern lassen

Das UBS Text Project (S. 411) benennt zwei Möglichkeiten:

1. du liebst aufhören
2. du erachtest/erachtetest

Option #2 wird mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel).

Das erste Wort in Ps 119,119 lautet „Schlacke“ (BDB 691), welches nicht an der normalen Stelle im Satz steht, damit es zu dem akrostischen Muster passt. Damit ist das Abfallprodukt gemeint, das bei der Metallveredelung anfällt. Es ist nutzlos und wird weggeworfen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,121-128 (*Ajin*)

¹²¹Ich habe Recht und Gerechtigkeit getan;
Überlass mich nicht meinen Unterdrückern.
¹²²Sei Bürge für Deinen Knecht zum Guten;
Lass die Überheblichen mich nicht unterdrücken.
¹²³Meine Augen versagen vor Verlangen nach Deinem Heil
Und nach Deinem gerechten Wort.
¹²⁴Handle mit Deinem Knecht nach Deiner Gnade
Und lehre mich Deine Ordnungen.
¹²⁵Ich bin Dein Knecht; gib mir Einsicht,
Dass ich Deine Zeugnisse erkenne.
¹²⁶Es ist Zeit für den HERRN, zu handeln,
Denn sie haben Dein Gesetz gebrochen.

¹²⁷Darum liebe ich Deine Gebote

Mehr als Gold, ja, mehr als Feingold.

**¹²⁸Darum schätze ich recht all *Deine* Vorschriften im Hinblick auf alles,
Ich hasse jeden falschen Weg.**

119,121-128 Diese Strophe folgt dem üblichen Muster. Der Psalmist beschreibt sich selbst im Kontrast zu denen, die sich ihm entgegenstellen.

1. der Psalmist
 - a. er hat Recht getan (BDB 1048), Ps 119,121
 - b. er hat Gerechtigkeit getan (BDB 841), Ps 119,121
 - c. seine Augen versagen vor Verlangen nach Gottes Heil, Ps 119,123a
 - d. seine Augen versagen vor Verlangen nach Gottes rechtem Wort, Ps 119,123b
 - e. er ist Gottes Knecht, Ps 119,122.124.125
 - f. er liebt Gottes Gebote, Ps 119,127
 - g. er schätze die Richtigkeit aller von Gottes Offenbarungen, Ps 119,128a
 - h. er hasst jeden falschen Weg, Ps 119,128b (s. Ps 31,6; 119,104.163; Spr 13,5)
2. seine Gegner werden folgendermaßen charakterisiert:
 - a. meine Unterdrücker (BDB 798, KB 897, *Qal* PARTIZIP), Ps 119,121b
 - b. die Überheblichen, Ps 119,122b (s. Ps 119,21.51.69.78.85)
 - c. sie brechen Gottes Gesetze, Ps 119,126b
 - d. sie lieben den falschen Weg (impliziert), Ps 119,128b

119,121 „Recht“ Siehe Themenschwerpunkt Richten, Gericht und Recht.

▣ **„Gerechtigkeit“** Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

119,122 Das ist das erste von fünf Gebetsanliegen.

1. sei Bürge für Deinen Knecht zum Guten, Ps 119,122a – BDB 786, KB 876, *Qal* IMPERATIV (wrtl. „Gelübde einreichen“), s. Hi 17,3; Jes 38,14
2. lass nicht die Überheblichen (BDB 267) mich unterdrücken, Ps 119,122b – BDB 798, KB 897, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV. Das *Qal* AKTIV PARTIZIP wird in Ps 119,121 zur Beschreibung seiner Feinde verwendet.
3. handle mit Deinem Knecht nach Deiner Gnade, Ps 119,124a – BDB 793, KB 889, *Qal* IMPERATIV. JHWHs *hesed* (BDB 338) ist ein wiederkehrendes Thema, s. Ps 51,1; 106,45; 109,26; 119,88.149.159.
4. lehre mich Deine Ordnungen, Ps 119,124b – BDB 540, KB 531, *Piel* IMPERATIV, auch dieses Thema wiederholt sich, s. Ps 119,12.26.64.108.135.171
5. gib mir Einsicht, Ps 119,125a – BDB 106, KB 122, *Hifil* IMPERATIV, auch dieses Thema wiederholt sich, s. Hi 32,8; Ps 119,27.34.73.125.130.144.169

▣ **„zum Guten“** Dahood könnte Recht haben (siehe AB, Bd. 17A, S. 187), dass *Lamech* vor „gut“ (BDB 737 II) möglicherweise den VOKATIV anzeigt (d.h. o Guter), wie in Ps 119,126 vor JHWH, übersetzt mit „o HERR“.

▣ In der NASB Study Bible (S. 869) wird, in Anlehnung an die jüdischen Randnotizen hebräischer Textmanuskripte, interessanterweise ausgeführt, dass Ps 119,122 der einzige Vers in Ps 119 ist, in welchem kein direkter oder indirekter (d.h. Ps 119,90.121.132) Hinweis auf Gottes Offenbarung (siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung) vorkommt. Dahood versichert jedoch in der AB (S. 193), dass es in 119,37.90.121.122.132 und 149 kein spezifisches Wort für Gottes Offenbarung gibt.

119,123 Mit Heil ist normalerweise physische Befreiung gemeint (siehe Themenschwerpunkt Heil [AT]), hier impliziert jedoch die nächste Zeile ein Verlangen danach, dass sich alle von Gottes Verheißungen verwirklichen (nationale und sogar endzeitliche Verheißungen einbeziehend).

119,124 „Gnade“ Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

119,125 „dass ich...erkenne“ In diesem Kontext ist mit „(er)kennen“ (BDB 393, KB 390, *Qal* KOHORTATIV sicherlich verstehen gemeint. Das hebräische VERB deutet jedoch oft auf einen gewissen Anteil von persönlicher Beziehung hin. Siehe Themenschwerpunkt Kennen.

119,126 „es ist Zeit für den HERRN, zu handeln“ Treue Nachfolger nehmen Gottes Wort und Verheißungen ernst. Sie sehen das Böse und das Chaos in der Schöpfung und sehnen sich voller Verlangen danach, dass Gott in die menschliche Geschichte eingreift und Sein ganzes Wort erfüllt (s. Rö 8,18-25)!

119,127b Das erinnert mich an Ps 19,10 (s. Ps 119,103)! Oh, wie kostbar ist es, dass Gott sich selbst offenbart. Er hat die Gläubigen nicht in der hoffnungslosen Relativität dieser gefallenen Welt/dieses Zeitalters gelassen. Er hat Seinen Willen und Seinen Weg für uns kommuniziert, damit wir innige Gemeinschaft mit Ihm finden und diese aufrechterhalten, sogar jetzt!

119,128 Das ist die Weltsicht der treuen Nachfolger. Glaubende verstehen gewiss nicht alles aus Gottes Offenbarung, aber sie vertrauen Gott. Das ist das genaue Gegenteil derer, die

1. sich einiges aus Seiner Offenbarung aussuchen, aber sich nicht für alles entscheiden (s. Ps 119,113)
2. sich für andere Götter entscheiden (d.h. Götzendienst, s. Ps 31,6; 119,104; Jer 10,3)

Zu Ps 119,128 stellen sich einige Fragen.

1. Weshalb beginnt der Vers mit „darum“, wenn das keine logische Verknüpfung zu Ps 119,127 darstellt? Möglicherweise, damit das Akrostichon passt (119,127 beginnt auch mit „darum“ wegen des Akrostichons).
2. Weshalb die wiederholte Verwendung des Wortes „alle(s)“?
3. Warum das VERB יָשַׁר (BDB 448, KB 449, *Piel* PERFEKT), welches üblicherweise mit „glatt sein“, „gerade sein“ oder „richtig sein“ übersetzt wird? Möglicherweise verweist es auf den wahren Weg/Pfad (d.h. „gerecht“ als Messstock/Messrohr, s. Spr 3,6) vs. „den falschen Pfad/Weg“.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,129-136 (Pe)

¹²⁹Deine Zeugnisse sind wunderbar;
Darum bewahrt meine Seele sie.
¹³⁰Das Entfalten Deiner Worte spendet Licht;
Es gibt gibt Einsicht den Einfältigen.
¹³¹Ich öffnete meinen Mund weit und lechzte,
Denn ich sehnte mich nach Deinen Geboten.
¹³²Wende Dich zu mir und sei mir gnädig,
Nach Deiner Art mit denen, die Deinen Namen lieben.
¹³³Gründe meine Schritte in Deinem Wort,
Und lass keine Missetat Herrschaft über mich haben.
¹³⁴Erlöse mich von der Unterdrückung durch Menschen,
Dass ich Deine Vorschriften einhalte.
¹³⁵Lass Dein Angesicht leuchten über Deinem Knecht,
Und lehre mich Deine Ordnungen.
¹³⁶Meine Augen vergießen Ströme von Wasser,
Weil sie Dein Gesetz nicht halten.

119,129 „wunderbar“ Siehe Themenschwerpunkt Wunderbares.

▣ „Seele“ Hier steht das Wort *nephesh* (BDB 659), was das Leben eines Menschen bezeichnet. Siehe ausführliche Notizen zu 1 Mo 35,18 online.

▣ „bewahrt sie“ Das wird immer wieder betont (s. Ps 119,2.22.33.34.56.69.100.115.129.145.168, s. Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten). Biblischer Glaube ist nicht nur Licht, sondern auch Wandeln im Licht (s. Ps 89,15; 119,105; Spr 6,23; Jes 2,5; 1 Joh 1,5-7).

Achten Sie darauf, wie in Ps 119,134b gleichermaßen Gehorsam betont wird, „einhalte“, *Qal* KOHORTATIV (BDB 1036, KB 1581).

110,130 „das Entfalten“ Das ist das einzige Mal, dass dieses Wort (BDB 836) im AT verwendet wird. Erneut ein seltenes Wort, das benutzt wird, damit es zum Akrostichon passt.

▣ „die Einfältigen“ Dieses Wort (BDB 834) kann eine negative Bedeutung haben (d.h. Spr 1,22) oder eine positive. Hier ist es positiv gemeint. Gott wünscht sich, dass alle Menschen Ihn und Seinen Willen kennen. Hier wird eine belehrbare Person bezeichnet (s. Ps 19,7), aber jemand, der, aus welchen Gründen auch immer, Gottes Offenbarung nicht kennt.

119,131 Es gibt drei Redewendungen, die starkes Verlangen zum Ausdruck bringen:

1. offener Mund – Hi 29,23
2. lechzen – Ps 42,1

3. verlangen – Ps 119,20

Das letzte Wort (BDB 383) findet man im AT nur hier.

119,132-135 Hier steht eine Reihe von Gebetsanliegen im IMPERATIV:

1. wende Dich zu mir – BDB 815, KB 937, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 25,16; 69,16
2. sei mir gnädig – BDB 335, KB 334, *Qal* IMPERATIV
3. gründe meine Schritte – BDB 465, KB 464, *Hifil* IMPERATIV
4. erlöse mich – BDB 804, KB 911, *Qal* IMPERATIV (siehe Themenschwerpunkt Erretten/Erlösen)
5. leuchten über Deinem Knecht – BDB 21, KB 24, *Hifil* IMPERATIV
6. lehre mich – BDB 540, KB 531, *Piel* IMPERATIV

Es gibt noch eine weitere Bitte, die in einer Verneinung genannt wird (d.h. „lass keine Missetat Herrschaft über mich haben“, s. Ps 19,13, aber anderes VERB). Es handelt sich um ein *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, Ps 119,133b.

119,132b Was für eine wunderbare Beschreibung von Gottes treuen Nachfolgern (s. Ps 5,11; 69,36; Jes 56,6)!
Der Name steht für Gott selbst. Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

119,133 „gründe meine Schritte“ Das ist das Bild eines klaren, ebenen Weges, der frei von Hindernissen ist (s. Ps 17,5), was durch Gottes Offenbarung, Handeln und Verheißungen möglich wird (s. Jes 40,3-4).

119,135 „lass Dein Angesicht leuchten über Deinem Knecht“ Das ist eine Anspielung auf den Aaronitischen Segen in 4 Mo 6,24-26. Darauf wird mehrere Male im Psalter verwiesen (s. Ps 4,6; 31,16; 67,1; 80,3.7.19 und hier).

Die gegensätzliche Redewendung wäre, dass JHWH Sein Angesicht verberge (s. Ps 10,11; 13,1; 22,24; 27,9; 44,24; 69,17; 88,15; 102,2; 104,29; 143,7; Jes 57,17).

119,136 Das ist ein wichtiger Vers, weil in den meisten Hinweisen auf jene, die Gottes Gesetz nicht halten, nach Gericht gerufen wird (d.h. Ps 119,53.158). Dieser Vers zeigt den Kummer und die Fürsprache des Psalmisten in Bezug auf die, die auf Abwege geraten sind.

Man fragt sich, ob der Psalmist an seine persönlichen Feinde oder die Sünden von Israel als Gemeinschaft denkt (s. Jer 9,1.18; 14,17; Klgl 3,48).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,137-144 (*Tzade*)

¹³⁷Gerecht bist Du, o HERR,
Und aufrichtig sind Deine Urteile.
¹³⁸Du hast Deine Zeugnisse geboten in Gerechtigkeit
Und überragender Treue.
¹³⁹Mein Eifer hat mich verzehrt,
Denn meine Bedränger haben Deine Worte vergessen.
¹⁴⁰Dein Wort ist sehr rein,
Darum liebt es Dein Knecht.
¹⁴¹Ich bin gering und verachtet,
Doch ich vergesse Deine Vorschriften nicht.
¹⁴²Deine Gerechtigkeit ist eine ewig wählende Gerechtigkeit,
Und Dein Gesetz ist Wahrheit.
¹⁴³Unruhe und Qual sind über mich gekommen,
Doch Deine Gebote sind meine Freude.
¹⁴⁴Deine Zeugnisse sind gerecht für ewig;
Gib mir Einsicht, dass ich lebe.

119,137-144 Diese Strophe stellt die Eigenschaften JHWHs und/oder Seiner Offenbarungen den derzeitigen Gegebenheiten des Psalmisten einander gegenüber.

1. JHWH/Seine Offenbarung werden folgendermaßen charakterisiert:
 - a. gerecht
 - (1) ADJEKTIV (BDB 843), Ps 119,137
 - (2) SUBSTANTIV (MASKULINUM, BDB 841), Ps 119,138.144 (FEMININUM, BDB 842, Ps. 119,142)
 - b. aufrichtig (BDB 449), Ps 119,137
 - c. treu (ADVERB, BDB 547), Ps 119,138, s. Ps 119,86
 - d. rein (BDB 864, KB 1057, *Qal* PASSIV PARTIZIP), Ps 119,140
 - e. ewig (BDB 761), Ps 119,142.144
 - f. Wahrheit (BDB 54), Ps 119,142

2. der Psalmist
 - a. hat einen Eifer für Gottes Offenbarung (bzw. gegen seine Feinde), aber seine Bedränger haben sie vergessen, Ps 119,139
 - b. er liebt Gottes Offenbarung, Ps 119,140
 - c. er ist gering und verachtet, vergisst aber Gottes Offenbarung nicht, Ps 119,141
 - d. Unruhe und Qual sind über ihn gekommen, aber er erfreut sich an Gottes Offenbarung, Ps 119,143

119,137 „HERR“ Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

119,139 Dem Kontext nach hat es den Anschein, dass sich der „Eifer“ (BDB 888) des Psalmisten nicht positiv auf Gottes Wort gerichtet ist, sondern gegen jene, die Sein Wort vergessen haben (s. Ps 69,9; 119,53). Das ist das Gegenteil von Ps 119,136.

119,140 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV	„sehr rein“
NRSV, LXX	„wohlgeprüft“
TEV	„sicher“
NJB, REB	„wohlgetestet“
JPSOA	„außerordentlich rein“

Das VERB (BDB 864, KB 1057, *Qal* PASSIV PARTIZIP) verweist auf das, was durch Feuer geläutert worden ist, und die Schlacke, die abläuft und ein reines Metall zurücklässt.

119,141 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,	
NRSV, Peschitta	„gering“
TEV	„unbedeutend“
NJB	„kümmerlich“
JPSOA	„geschmälert“
LXX	„jung“
REB	„geringfügig“

Die Frage ist, worauf das Wort (BDB 859 I) verweist:

1. Alter (s. 1 Mo 43,33; 48,14; Ri 6,15; Ps 68,27)
2. Körpergröße (s. 1 Sam 9,21; Jes 60,22; Jer 48,4; 49,20; 50,45)
3. gesellschaftlicher Ruf (s. Mi 5,2 und hier)

☐ Das ist ein klassisches Beispiel für eine Rollenumkehrung im AT. Der treue Psalmist wird „verachtet“ genannt (BDB 102, KB 117, *Nifal* PARTIZIP), wenn es diejenigen sein sollten, die Gottes Offenbarung bewusst vergessen/ignorieren. Äußere Bedingungen (s. Ps 119,143) in dieser fallenen Welt spiegeln nicht wider, wie Gott wertet, der die Dinge eines Tages richtigstellen wird!

119,142 „Wahrheit“ Siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT.

119,143 Es ist ein Mysterium, warum die Gerechten leiden (s. Hiob; Ps 73). Der Psalmist hält Gottes Offenbarung ein, er liebt sie und handelt danach, trotzdem leidet er durch die Hand gottloser Menschen und die Gegebenheiten eines fallenen Zeitalters (d.h. Krankheit, soziale Ungerechtigkeit, usw.).

Das Problem ist nicht Gott oder Sein Wort, sondern der gefallene Zustand der Schöpfung (s. 1 Mo 3,6.11.12.13; Ps 14,3; Rö 1,18-3,31).

119,144 Das einzige Gebetsanliegen im IMPERATIV in der Strophe ist Ps 119,144b (s. 119,27.125). Achten Sie darauf, dass Verständnis zu einer frommen Lebensweise führen muss (BDB 310, KB 309, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,145-152 (*Qoph*)

¹⁴⁵Ich rief mit meinem ganzen Herzen: Erhöre mich, o HERR!

Ich will Deine Ordnungen halten.

¹⁴⁶Ich rief zu Dir: Rette mich

Und ich werde Deine Zeugnisse bewahren.

¹⁴⁷Ich stehe vor der Morgendämmerung auf und rufe um Hilfe;

Ich warte auf Deine Worte.

¹⁴⁸ **Meine Augen kommen den Nachtwachen zuvor,
Dass ich nachsinne über Dein Wort.**
¹⁴⁹ **Höre meine Stimme nach Deiner Gnade;
Belebe mich, o HERR, nach Deinen Bestimmungen.**
¹⁵⁰ **Jene, die Bosheit nachfolgen, nähern sich;
Sie sind fern von Deinem Gesetz.**
¹⁵¹ **Du bist nahe, o HERR,
Und alle Deine Gebote sind Wahrheit.**
¹⁵² **Von alters her habe ich aus Deinen Zeugnissen erkannt,
Dass Du sie gegründet hast auf ewig.**

119,145-152 Wie so häufig in diesen akrotischen Strophen vergleicht der Psalmist sein Handeln und seine Gedanken mit denen, die ihn verfolgen.

1. der Psalmist
 - a. ich rief mit meinem ganzen Herzen, Ps 119,145a
 - b. ich will Deine Ordnungen halten, Ps 119,145b
 - c. ich rief zu Dir, Ps 119,146a
 - d. ich werde Deine Zeugnisse bewahren, Ps 119,146b
 - e. ich stehe vor der Morgendämmerung auf und rufe um Hilfe, Ps 119,147a
 - f. ich warte auf Deine Worte, Ps 119,147b
 - g. dass ich nachsinne über Dein Wort, Ps 119,148b
 - h. von alters her habe ich aus Deinen Zeugnissen erkannt, Ps 119,152a
2. seine Unterdrücker
 - a. die Bosheit nachfolgen, nähern sich, Ps 119,150a
 - b. sie sind fern von Deinem Gesetz, Ps 119,150b

▣ In Anbetracht dieses Vergleichs bringt der Psalmist vier Gebetsanliegen vor:

1. erhöre mich, Ps 119,145a – BDB 772, KB 851, *Qal* IMPERATIV
2. rette mich, Ps 119,146a – BDB 446, KB 448, *Hifil* IMPERATIV
3. höre meine Stimme, Ps 119,149a – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV
4. belebe mich, Ps 119,149b – BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERATIV

Eine weitere implizierte Bitte steht in Ps 119,151a. Während sich die Gottlosen ihm nähern, versichert er, dass JHWH nahe ist, Ps 119,151. Es ist eine Aussage (kein VERB), aber auch ein Gebet!

119,145 „mit meinem ganzen Herzen“ Dies lässt sich auf zweierlei Weise interpretieren:

1. mit all meinem Sein (wie eine ähnliche Redewendung in Ps 103,1, „alles, was in mir ist“)
2. er versichert, dass er kein „unaufrichtig“ (s. Ps 119,113) oder halbherziger Nachfolger ist (vgl. David, von ganzem Herzen, mit Salomo im hohen Alter, halbherzig)

▣ **„o HERR“** In dieser Strophe gibt es drei VOKATIVE, die an JHWH gerichtet sind (Ps 119,145.149.151). Zu „JHWH“ siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

119,148 Der Psalmist kann nicht schlafen

1. wegen der Angriffe treuloser Israeliten (möglicherweise Götzenanbeter)
2. weil er sich mit ganzem Herzen Gottes Offenbarung hingibt

119,149 Der Psalmist bittet JHWH zu handeln aufgrund

1. Seines gnädigen Charakters
2. Seiner Offenbarung (d.h. Schrift)
3. der Torheit der Gottlosen (d.h. dieses ungerechte und gefallene Zeitalter)

119,152 „von alters her“ Damit könnte gemeint sein:

1. Gottes Taten vor langer Zeit (s. Ps 24,2; 78,69; 89,11; 102,25; 104,5) und Seine Offenbarungen gegenüber den Stammesvätern
2. dass der Psalmist Gott und Seine Offenbarung seit langem kennt und darauf vertraut

▣ **„auf ewig“** Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,153-160 (Resch)

¹⁵³Sieh mein Elend an und rette mich,
Denn ich vergesse Dein Gesetz nicht.
¹⁵⁴Sprich für meine Sache und erlöse mich;
Belebe mich nach Deinem Wort.
¹⁵⁵Heil ist fern von den Gottlosen,
Denn sie suchen Deine Ordnungen nicht.
¹⁵⁶Groß sind Deine Erbarmungen, o HERR;
Belebe mich nach Deinen Bestimmungen.
¹⁵⁷Zahlreich sind meine Verfolger und meine Bedränger,
Doch ich weiche nicht ab von Deinen Zeugnissen.
¹⁵⁸Ich sehe die Betrügerischen und verabscheue sie,
Weil sie Dein Wort nicht bewahren.
¹⁵⁹Bedenke, wie ich Deine Vorschriften lieb habe;
Belebe mich, o HERR, nach Deiner Gnade.
¹⁶⁰Die Summe Deines Wortes ist Wahrheit,
Und jede Deiner gerechten Ordnungen währt ewig.

119,153-160 Hier gibt es eine Reihe von (8) Gebetsanliegen im IMPERATIV, die sich auf Gottes Charakter begründen (s. Ps 119,156a) und des Psalmisten Gehorsam gegenüber Seiner Offenbarung. Das ist der Kern des Bundes (siehe Themenschwerpunkt Bund).

- 1-2. sieh an, Ps 119,153.159 – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERATIV
3. rette mich, Ps 119,153 – BDB 322, KB 321, *Piel* IMPERATIV
4. sprich für meine Sache, Ps 119,154 – BDB 936, KB 1224, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 35,23-24; 43,1
5. erlöse mich, Ps 119,154 – BDB 322, KB 321, *Piel* IMPERATIV
- 6-8. belebe mich, Ps 119,154.156.159 – BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERATIV

119,153 „mein Elend“ Was genau dieses Elend ist, wird nirgendwo benannt, aber es gibt zwei grundlegende Möglichkeiten:

1. Probleme und Bedränger, die Gott geschickt hatte (s. Ps 119,67.71)
2. persönliche Feinde (passt am besten zum Kontext)
 - a. die Gottlosen, Ps 119,155
 - b. sie suchen Deine Ordnungen nicht, Ps 119,155
 - c. meine Verfolger, Ps 119,157
 - d. meine Bedränger, Ps 119,157
 - e. die Betrügerischen, Ps 119,158
 - f. die Gottes Offenbarung nicht bewahren, Ps 119,158

▣ **„denn ich vergesse Dein Gesetz nicht“** Vergessen Sie nicht, die Psalmen wurden im theologischen Rahmen des auf Leistung basierenden Mosaischen Bundes geschrieben (s. Ps 119,154b.156b.159b). Der Psalmist hebt seine Treue hervor.

1. ich vergesse Dein Gesetz nicht, Ps 119,143, s. Ps 119,83.109.141
2. sie suchen Deine Ordnungen nicht, aber ich (impliziert), Ps 119,155
3. ich weiche nicht von Deinen Zeugnissen ab, Ps 119,157
4. sie bewahren Dein Wort nicht, aber ich (impliziert), Ps 119,158
5. ich liebe Deine Vorschriften, Ps 119,159

119,154 „sprich für meine Sache“ Das ist ein Terminus aus dem Gerichtswesen. Eines Tages wird alles Leben mit Bewusstsein (Engel und Menschen) vor Gott stehen, um Rechenschaft für die Gabe des Lebens abzulegen (s. Mt 25,31-46; 2 Kor 5,10; Offb 20,11-15). In Rö 8,31-39 wird das Bild aufgezeichnet:

1. Gott als Richter
2. Satan als der Ankläger
3. Jesus als Fürsprecher für die treu Glaubenden
4. Engel als Zuschauer (s. 1 Kor 4,9; Eph 2,7; 3,10)

Diese Formulierung könnte auch auf JHWH als „Angehörigen-Erlöser“ hinweisen, der im Namen eines Verwandten plädiert (s. 3 Mo 25,23-28; Rut 3; Hi 19,23-27; Spr 23,11; Jer 50,34; 51,36; Klgl 3,58).

119,155 „Heil“ Siehe Themenschwerpunkt Heil (AT).

119,156-157 Beachten Sie die beiden Wörter vom selben Wortstamm (BDB 912 I), „groß“, Ps 119,156 und „zahlreich“, Ps 119,157.

Es gibt viele Feinde (s. Ps 119,157), aber da ist auch ein großer Gott (s. Ps 119,156). Dieselbe Aussage wird in 1 Pe zum Ausdruck gebracht, wo ein Wort (vielfältig) Folgendes beschrieben wird:

1. vielfältige Versuchung, 1 Pe 1,6
2. die vielfältige Gnade Gottes, 1 Pe 4,10

119,159 „ich verabscheue sie“ Neutestamentlichen Gläubigen erscheint das harsch. Aber vergessen Sie nicht, das hier ist der Mosaische Bund. Menschliche Emotionen werden oft in übertriebenen Bildern dargestellt. Die Liebe des Psalmisten zu Gott und Seinem Wort veranlasst den Psalmisten dazu, aggressiv auf jene zu reagieren (s. Ps 139,21), die

1. es ablehnen
2. nur ausgesuchte Teile davon akzeptieren
3. den Heuchler spielen

Gott selbst hat in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 Seine eigene Haltung (s. Ps 95,10) denen gegenüber offenbart, die Seine Offenbarung ablehnen. Wem viel gegeben ist, von dem wird viel verlangt (s. Lk 12,48). Bei den Gegnern des Psalmisten scheint es sich auch um Israeliten zu handeln.

119,160 In diesem Vers gibt es kein VERB. In der NASB wird zweimal das VERB „sein“ angegeben.

☐ **„die Summe“** Das bedeutet „das Ganze“, was eine bessere Parallele zur nächsten Gedichtzeile bildet als „Kern“.

☐ **„Wahrheit“** Hier geht es nicht um Wahrheit versus Falschheit, sondern um Treue versus Untreue. Gottes Wort ist das genaue Gegenteil zum Wort der gefallenen Menschheit. Siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT.

☐ **„währt ewig“** Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

☐ **„gerecht“** Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,161-168 (*Schin*)

¹⁶¹Fürsten verfolgen mich ohne Grund,
Aber mein Herz hat Ehrfurcht vor Deinen Worten.
¹⁶²Ich freue mich über Dein Wort
Wie einer, der große Beute findet.
¹⁶³Ich hasse und verabscheue Falschheit,
Aber ich liebe Dein Gesetz.
¹⁶⁴Siebenmal am Tag lobe ich Dich
Wegen Deiner gerechten Bestimmungen.
¹⁶⁵Die Dein Gesetz lieben, haben großen Frieden,
Und nichts lässt sie straucheln.
¹⁶⁶Ich hoffe auf Dein Heil, o HERR,
Und tue Deine Gebote.
¹⁶⁷Meine Seele befolgt Deine Zeugnisse,
Und ich liebe sie sehr.
¹⁶⁸Ich befolge Deine Vorschriften und Deine Zeugnisse,
Denn alle meine Wege sind vor Dir.

119,161-168 Diese Strophe zeichnet sich durch VERBEN im PERFEKT aus, die auf vollendetes, abgeschlossenes, vollbrachtes Tun verweisen. Der Psalmist versichert, wie er wegen Gott und Seiner Offenbarung geworden ist.

1. mein Herz hat Ehrfurcht vor Deinen Worten, Ps 119,161b, s. Ps 119,120
2. ich freue mich über Dein Wort, Ps 119,162a
3. ich hasse und verabscheue Falschheit, Ps 119,163a, s. Ps 119,104.118; Spr 13,5
4. ich liebe Dein Gesetz, Ps 119,163b
5. ich lobe Dich, siebenmal am Tag, Ps 119,164a
6. die Dein Gesetz lieben (d.h. von denen der Psalmist einer ist), Ps 119,165a
7. ich hoffe auf Dein Heil, Ps 119,166a
8. ich tue Deine Gebote, Ps 119,166b
9. meine Seele befolgt Deine Zeugnisse, Ps 119,167a
10. ich liebe Deine Zeugnisse, Ps 119,167b
11. ich befolge Deine Vorschriften und Zeugnisse, Ps 119,168a

12. all meine Wege sind vor Dir, Ps 119,168b

119,161a Der Begriff „Fürsten“ (BDB 978) hat ein breites Wortfeld, welches zivile, Stammes- und religiöse Anführer umfasst (s. Ps 119,23). Der Verfasser von Ps 119 gehörte nicht zu dieser gesellschaftlichen Kategorie und wird oft von denen, die an der Macht sind, verfolgt.

119,161b Es überrascht, dass diese Gedichtzeile furchtsames Erstaunen in Anbetracht von Gottes Offenbarung zum Ausdruck bringt und die nächste Zeile von einer Freude daran spricht. Dennoch sind beide dieser Emotionen im Hinblick auf die Schrift wahr. Sie bringt der gefallenen Menschheit Furcht, Hoffnung, Frieden und Freude!

In der JPSOA wird „hat Ehrfucht“ (BDB 808, KB 922, *Qal* PERFEKT) mit „mein Herz erschauert bei Deinem Wort“ übersetzt, um eine Parallele zu Ps 119,162a zu bilden.

119,162b Reichtum wird nicht mit greifbaren Dingen assoziiert, sondern mit einem Wissen um Gottes Offenbarung und der Bereitwilligkeit, danach zu handeln!

119,163 „siebenmal“ Siehe Themenschwerpunkt Symbolische Zahlen in der Schrift.

119,165 Dieser Vers nennt zwei spezifische Vorteile, wenn man Gottes Offenbarung liebt.

1. großer Frieden (siehe Themenschwerpunkt Frieden [*shalom*])
2. kein Straucheln (BDB 506)

Eine weitere Möglichkeit, eben diese Wahrheit zum Ausdruck zu bringen, steht in Spr 3,1-12.13-26, wo das Bild eines lehrenden weisen Vaters verwendet wird! Gott zu kennen und Ihm zu folgen, bringt Vorteile in diesem Leben und dem nächsten!

Vergessen Sie nicht, das Wort „straucheln“ (BDB 506) ist eine Redewendung, die mit der Vorstellung zu tun hat, dass Gottes Offenbarung ein klar markierter, ebener, gerader Pfad frei von Hindernissen ist (Ps 119,105; Spr 6,23).

119,166 Die Hoffnung dieses Verses hat ihre Entsprechung in dem „Verlangen“ in Ps 119,174. Gottes Befreiung liegt in der Zukunft, aber sie ist sicher! Er wird tun, was Er versprochen hat (für den Einzelnen und die Gemeinschaft).

119,167 „befolgt“ Gehorsam ist entscheidend, sowohl im AT als auch im NT. Der Neue Bund (das Evangelium des NT) aus Jer 31,31-34 hat den Mechanismus verändert, nicht aber den Zweck. Gott will, dass ein Volk vor den Nationen ein Spiegelbild Seines Charakters ist, damit sie zu Ihm kommen und gerettet werden! Siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten.

Das VERB (BDB 1036, KB 1581, *Qal* PERFEKT) wird der Hervorhebung halber in Ps 119,168 wiederholt.

119,168b Dieselbe Aussage ist das Wesentliche von Ps 139. Gott kennt Herz und Denken eines jeden Seiner besonderen Schöpfung ganz (d.h. Menschen, s. 1 Sam 16,7; 1 Kö 8,39; 1 Chr 28,9; Ps 7,9; 17,3; 66,10; Jer 11,20; 17,10; 20,12; Lk 16,15; Apg 1,24).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 119,169-176 (*Taw*)

¹⁶⁹Lass mein Schreien vor dich kommen, o HERR;

Gib mir Einsicht nach Deinem Wort.

¹⁷⁰Lass mein Flehen vor Dich kommen;

Befreie mich nach Deinem Wort.

¹⁷¹Meine Lippen sollen Lob bekunden,

Denn Du lehrst mich Deine Ordnungen.

¹⁷²Meine Zunge singe von Deinem Wort,

Denn alle Deine Gebote sind Gerechtigkeit.

¹⁷³Lass Deine Hand bereit sein mir zu helfen,

Denn ich habe Deine Vorschriften erwählt.

¹⁷⁴Ich sehne mich nach Deinem Heil, o HERR,

Und Dein Gesetz ist meine Freude.

¹⁷⁵Lass Seele leben, dass sie Dich lobe,

Und Deine Bestimmungen sollen mir helfen.

¹⁷⁶Ich bin auf Irrwege geraten wie ein verloren gegangenes Schaf; suche Deinen Knecht,

Denn ich vergesse Deine Gebote nicht.

119,169-176 Diese letzte Strophe zeichnet sich durch JUSSIVE aus, auf drei von ihnen folgen IMPERATIVE (Ps 119,169.170.176).

1. lass mein Schreien vor Dich kommen, Ps 119,169a – BDB 897, KB 1132, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. gib mir Einsicht, Ps 119,169b – BDB 106, KB 122, *Hifil* IMPERATIV
3. lass mein Flehen vor Dich kommen, Ps 119,170a – BDB 97, KB 112, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV; achten Sie auf die Parallele zwischen Ps 119,169 und 170a
4. befreie mich, Ps 119,170b – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
5. meine Lippen sollen Lob bekunden, Ps 119,171a – BDB 615, KB 665, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
6. meine Zunge singe, Ps 119,172a – BDB 777, KB 854, *Qal* JUSSIV
7. lass Deine Hand bereit sein mir zu helfen, Ps 119,173a – BDB 224, KB 243, *Qal* JUSSIV
8. lass meine Seele leben, Ps 119,175a – BDB 310, KB 309, *Qal* JUSSIV
9. dass sie Dich lobe, Ps 119,175a – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
10. Deine Bestimmungen sollen mir helfen, Ps 119,175b – BDB 740, KB 810, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
11. suche Deinen Knecht, Ps 119,176a – BDB 134, KB 152, *Piel* IMPERATIV

Der Psalm schließt mit einer Fülle an Gebetsanliegen!

119,171-173 Achten Sie darauf, wie die zweite Zeile jedes Verses den Grund für die Bitte erklärt.

119,176a Das Bild von Gottes Volk als verirrttes Schaf findet man auch in Jes 53,6; Jer 50,6; Hes 34,2-19; Sach 10,2-3. Darauf begründet sich das Bild von

1. Gott als Hirte – Ps 23; Hes 34
2. dem Messias als Hirte – Sach 10-11; Joh 10,1-18

Schafe brauchen ständige, persönliche, schützende Fürsorge!

Der IMPERATIV in Ps 119,176b erinnert einen an Mt 18,12-14 und Lk 15,4-7. Gott „sucht“ verlorene Schafe! Halleluja!

PSALM 120

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Befreiung von den Betrügerischen	Flehen um Befreiung von erbitterten Feinden	Gebets eines im Exil Lebenden um Befreiung von Feinden (ein Klagelied)	Ein Gebet um Hilfe	Die Feinde des Friedens
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied				
120,1-4	120,1-2 120,3-4	120,1-2 120,3-4	120,1-2 120,3-4	120,1-2 120,3-4
120,5-7	120,5-7	120,5-7	120,5-7	120,5 120,6-7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 120,1-4

¹In meiner Not rief ich zum HERRN,
Und Er erhörte mich.
²Befreie meine Seele, o HERR, von lügenden Lippen,
Von einer betrügerischen Zunge.
³Was wird dir gegeben werden, und was wird dir mehr noch getan werden,
Du betrügerische Zunge?
⁴Scharfe Pfeile des Kriegers,
Mit den *glühenden* Kohlen des Ginsterbaumes.

120,1 „in meiner Not“ Was genau die Not (BDB 865 I, FEMININUM) ist, wird nicht genannt, aber in irgendeiner Art hat es etwas zu tun mit

1. lügenden Lippen, Ps 120,a
2. betrügerischer Zunge, Ps 120,2b.3b.

Der etymologische Wortstamm des verwandten VERBs (BDB 864) bezeichnet das, was bindet oder einschränkt. Metaphorisch wird es in Bezug auf etwas Enges, Knappes oder in einem beengten Raum verwendet. Dasselbe Grundwort bezeichnet einen Gegner oder Feind (BDB 865 III).

Diese Vorstellung von einer „Einschränkung“ ist das Gegenteil des hebräischen Bildes von einem weiten offenen Raum und Freiheit.

▣ „**rief ich zum HERRN**“ In Zeiten der Not wenden sich treu Glaubende im Gebet an JHWH, und Er hört (die VERBEN verweisen auf ein vergangenes Geschehnis). Siehe Themenschwerpunkt Wirkungsvolles Gebet.

Der Name der Gottheit ist JHWH, der Bundesname für Israels Gott. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

120,2 „befreie meine Seele“ Bei dem VERB (BDB 664, KB 717) handelt es sich um einen *Hifil* IMPERATIV. Er verweist auf ein intensives Gebet. Die Grundbedeutung dieses Wortstammes im *Hifil* ist „wegschnappen“, wie Beute aus dem Maul eines Raubtiers.

Das Wort „Seele“ (BDB 659) ist *nephesh*, welches eine Lebenskraft bezeichnet. Siehe ausführliche Notizen online zu 1 Mo 35,18.

▣ „**lügende Lippen...betrügerische Zunge**“ Diese beiden Ausdrücke stehen im Hebräischen in einer synonymen parallelen Beziehung zueinander. Siehe Themenschwerpunkt Hebräische Dichtung.

120,3 Der Psalmist spricht seine Gegner direkt an. Er versichert, dass JHWH ihnen geben wird, was sie verdienen (AB, S. 196; UBS *Handbook*, S. 1048).

120,4 Das Bild in Ps 120,4 ist die Antwort auf die Frage in Ps 120,3. So wird JHWH auf die „lügenden Zungen“ reagieren (s. Ps 7,13).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 120,5-7

⁵Weh mir, denn ich verweile in Mesech,
Denn ich wohne in den Zelten von Kedar!
⁶Zu lange hatte meine Seele ihre Wohnung
Bei denen, die Frieden hassen.
⁷Ich bin *für* Frieden, aber wenn ich rede,
Sind sie für Krieg.

120,5 „Mesech...Kedar“ Dabei scheint es sich um Beispiele für Ausbeutung zu handeln (s. Hes 27,13.21). Möglicherweise schreibt der Psalmist seinen Gegnern die gewaltsamen, sündigen Eigenschaften dieser Völkergruppen zu.

Die andere Möglichkeit ist, darin geographische Gegensätze zu sehen, die einen im weiten Norden, die anderen im Süden. Wenn, dann bedeutet das Bild

1. „rette mich weit fort von diesen hasserfüllten Menschen“
2. „bitte lass mich nicht so weit vom Tempel sein“

120,6-7 Dies deutet darauf hin, dass die Angreifer des Psalmisten politische Feinde sind, die einen militärischen Konflikt wollen.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer greift den Psalmisten an?
2. Erklären Sie das Bild in Ps 120,4.
3. Warum werden in Ps 120,5 zwei ethnische Gruppen erwähnt?
4. Inwiefern erklären oder bestimmen Ps 120,6 und 7 die mögliche historische Kulisse?

PSALM 121

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR, der Bewahrer Israels <i>MT Intro</i> Ein Aufstiegslied	Gott der Helfer derer, die Ihn suchen	Eine Segensliturgie	Der HERR, unser Beschützer	Der Hüter Israels
121,1-4	121,1-2 121,3-4	121,1-2 121,3-4	121,1-2 121,3 121,4-6	121,1-2 121,3-4
121,5-8	121,5-6 121,7-8	121,5-6 121,7-8	121,7-8	121,5-6 121,7-8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 121,1-4

¹Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen;

Woher wird meine Hilfe kommen?

²Meine Hilfe kommt vom HERRN,

Der Himmel und Erde gemacht hat.

³Er wird nicht zulassen, dass dein Fuß ausgleite;

Er, der dich hütet, wird nicht schlummern.

⁴Siehe, Er, der Israel hütet,

Wird weder schlummern noch schlafen.

121,1-8 Bei allen VERBEN handelt es sich um IMPERFEKTE. Sie verweisen auf Gottes anhaltende und beständige Fürsorge und Seinen Schutz.

Es besteht die Möglichkeit, abhängig davon wie viele Sprecher es in diesem Psalm gibt, dass die IMPERFEKTE in Ps 121,3 im Sinne eines JUSSIV verwendet werden (d.h. Gebetsanliegen, NJB, NET).

121,1 „ich hebe meine Augen auf“ Dieses Bild verweist darauf, wie ein Mensch vertraut (s. Ps 123,1; 141,8).

▣ **„zu den Bergen“** Beachten Sie den PLURAL, er bezeichnet möglicherweise

1. die Schöpfung, s. Ps 87,1
2. den Tempel auf dem Berg Moria (d.h. PLURALIS MAJESTATIS, siehe Themenschwerpunkt Moria)
3. ein Bild für Kraft, Stabilität und Dauerhaftigkeit
4. Schutz (s. Ps 125,1-2)
5. wenn die Einleitung im MT, „Lied des Aufstiegs“, Pilgerlieder auf dem Weg nach Jerusalem meint, dann bedeutete es, wenn die Pilger die Hügel von Juda sahen, dass sie nahe dem Tempel waren
6. möglicherweise sollte es ein Kontrast zur Anbetung des *Ba'al* sein, die auf höhergelegenen Orten stattfand (s. 2 Kö 23,4-14). Manche blickten zu den Fruchtbarkeitsgöttern auf, aber der treu Glaubende blickt allein auf JHWH. Siehe Themenschwerpunkt Monotheismus.

▣ **„woher wird meine Hilfe kommen“** Psalm 121,2 macht es offensichtlich, dass die Hilfe kein physischer Berg ist, sondern der Gott der Schöpfung (s. Ps 121,2) und des Bundes (s. Ps 121,4).

121,2 „vom HERRN“ Das ist der Bundesname Gottes – JHWH. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ **„der Himmel und Erde gemacht hat“** Damit ist die fassbare Schöpfung dieses Planeten gemeint (s. Ps 102,25; 115,15; 124,8; 134,3; 146,6). Hier wird auf 1 Mo 1 angespielt.

Achten Sie darauf, wie JHWH charakterisiert wird.

1. Schöpfer, Ps 121,2
2. Erhalter, Ps 121,3a.51
 - a. des Einzelnen, s. Ps 121,7b.8
 - b. der Gemeinschaft, s. Ps 121,4
3. wachsamer Beobachter, Ps 121,3b
4. Schatten, Ps 121,5-6 (siehe Themenschwerpunkt Schatten als Metapher für Schutz und Fürsorge)
5. dauerhaft bewahrend (das VERB, BDB 1036, KB 1581, wird in Ps 121,3.4.5.7 [zweimal] und 8 verwendet)

121,3 „Fuß ausgleite“ Dieses hebräische Bild ist geläufig und spricht

1. von einem frommen Leben als einem klaren, geraden, ebenen Pfad/Weg (s. Ps 139,24)
2. vom Bösen als ein Abweichen von dem klar markierten (d.h. Offenbarung) Pfad Gottes oder einem Stolpern auf dem Weg

▣ **„wird nicht schlummern“** Gott wacht stets über

1. Seine Schöpfung
2. Sein Volk

Nicht wie *Ba'al*, der schläft, s. 1 Kö 18,27; Hes 6,13; 18,6.12.15. Möglicherweise war „Schlaf“ eine Metapher für JHWHs Passivität (s. Ps 7,6; 44,23; 73,20; 78,65). Nach Seiner Zeit handelt Er jedoch für Sein Volk.

Ps 121,4 wiederholt dieselbe Aussage in einem gemeinschaftlichen Sinne. Gott hat einen Plan für Israel. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 121,5-8

¹Der HERR ist dein Hüter;
Der HERR ist dein Schatten auf deiner rechten Hand.
⁶Die Sonne wird dich nicht stechen bei Tag,
Noch der Mond bei Nacht.
⁷Der HERR wird dich beschützen vor allem Bösen;
Er wird deine Seele behüten.
⁸Der HERR wird deinen Ausgang und deinen Eingang bewachen
Von nun an bis in Ewigkeit.

121,6 Das ist ein Bild für

1. einen militärischen Angriff
2. einen Angriff durch Dämonen (siehe Themenschwerpunkt Dämonen im AT)

Beachten Sie den Ausdruck „beschützen/bewahren vor allem Bösen“ in Ps 121,7a. Es ist sicherlich möglich, dass diese Formulierung eine hebräische Redensart ist, die alle Probleme meint.

121,7 „Er wird deine Seele behüten“ Was für ein wunderbares Versprechen, dass der Einzelne versorgt und beschützt wird! Er ist „mit“ den treu Glaubenden und „für“ sie. Wir sind nicht allein und unser Leben hat Sinn!

121,8a Dieses hebräische Bild beschreibt, dass Gott wachsam für das ganze Leben Seiner treuen Nachfolger sorgt (s. 5 Mo 28,6; 139,1-6).

Achten Sie darauf, wie hier auf typisch hebräische Art und Weise zwei Gegensätze verwendet werden, die alles umfassen:

1. Himmel – Erde, Ps 121,2
2. Sonne – Mond, Ps 121,6
3. Eingang – Ausgang, Ps 121,8

121,8b Mit Sicherheit schwingt in diesem Vers etwas von Ewigkeit mit, wie in Ps 23,6. Das Leben nach dem Tod wird im AT verschleiert, aber die progressive Offenbarung im NT verdeutlicht die Wahrheit!

▣ „in Ewigkeit“ Siehe Themenschwerpunkt (*’olam*).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Auf welchen Berg bzw. welche Berge bezieht sich Ps 121,1?
2. Warum wird in diesem Psalm Gott als Schöpfer erwähnt?
3. Erklären Sie das alttestamentliche Bild in Ps 121,3a.
4. Warum wird in Ps 121,4 Israel in diesen Psalm eingebracht? Inwiefern gilt der gemeinschaftliche Aspekt von Schutz und Fürsorge?
5. Erklären Sie das Bild des „Schattens“ in Ps 121,5b.
6. Was ist mit „allem Bösen“ in Ps 121,7a gemeint?
7. Gibt es in Ps 121,8b einen Hinweis auf das Leben nach dem Tod?

PSALM 122

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um den Frieden Jerusalems <u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied Davids	Die Freude daran, zum Hause des HERRN zu gehen	Ein Lied, das Zion als das Ziel des Pilgers preist	Lobpreis Jerusalem	Heil, Jerusalem
122,1-5	122,1-2 122,3-5	122,1-2 122,3-5	122,1-2 122,3-5	122,1-2 122,3-5
122,6-9	122,6-9	122,6-9	122,6-9	122,6-9 122,8-9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 122,1-5

¹Ich war froh, als sie zu mir sagten,
„Lasst uns zum Haus des HERRN gehen.“

²Unsere Füße stehen

Innerhalb deiner Tore, o Jerusalem,

³Jerusalem, die gebaut ist

Als eine fest in sich geschlossene Stadt;

⁴Wohin die Stämme hinaufziehen, gar die Stämme des HERRN—

Eine Ordnung für Israel—

Um dem Namen des HERRN zu danken.

⁵Denn dort wurden Throne zum Gericht aufgestellt,

Die Throne des Hauses David.

122,1 „sie zu mir sagten“ Dieser Psalm beschreibt eine Pilgerreise zum Tempel, wahrscheinlich zu einem jährlichen Festtag (s. Ps 122,4; 3 Mo 23) oder einem besonderen Ereignis.

Mit „sie“ wären gemeint

1. mitreisende Pilger, die bereits auf der Straße nach Jerusalem waren
2. örtliche Leviten, die die Pilger in Jerusalem willkommen hießen
3. ein liturgisches Bild

Jerusalem war der „besondere Ort“ von Gottes Wohnstätte während der Vereinten Monarchie und der Geteilten Monarchie. Nach dem babylonischen Exil und nachdem es den Juden erlaubt war, zurückzukehren (d.h. Erlass von Kyrus, 538 V. Chr.), wurde Jerusalem für die zurückgeführten Israeliten noch kostbarer.

122 Das Bild von „Füßen“ oder „gehen“ ist Teil der theologischen Sprache von einem frommen Leben. Gottes Wille war ein klar dargelegter Pfad. Das letztliche Ziel war, in der Gegenwart Gottes beim Tempel anzukommen. Dies traf auch für die Gemeinschaft mit Gott am Ende des Lebens zu (s. Hi 14,13-17; Ps 23,4-6).

▣ **„Jerusalem“** Siehe Themenschwerpunkt Moria, Salem, Jebus, Jerusalem, Zion.

122,3 Das ist ein ungewöhnlicher Vers. Es ist schwierig zu erkennen, was genau bestätigt oder gepriesen wird. Mit dem VERB (BDB 287, KB 287, *Pual* PERFEKT) bezeichnet man im Wesentlichen das Zusammenfügen von Dingen. Im *Pual* verweist es auf

1. Vorhänge der Stiftshütte – 2 Mo 28,7
2. die nach dem Exil schnell erbauten Mauern von Jerusalem – Neh 4,6
3. Verbündete – Ps 94,20
4. Menschen, die zusammenleben – Pred 9,4

Hier bezeichnet es anscheinend einen gut geplanten und gut verknüpften Stadtplan.

122,4 Im 5. Buch Mose weist Mose Israel an, zu einem spezifischen Ort zu gehen, um JHWH anzubeten (z.B. 5 Mo 16,16). Dieser Vers spielt auf diese jährlichen Zusammenkünfte zur Anbetung an (s. 3 Mo 23).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„Ordnung“
NKJV, LXX,	
Peschitta	„Zeugnis“
NRSV	„wurde erlassen“
TEV	„Gebot“
NJB	„ein Zeichen“
JPSOA	„wurde auferlegt“
REB	„die Pflicht“

Dieses FEMININUM (BDB 730) wird für gewöhnlich mit „Zeugnis“ übersetzt. Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

Interessant ist, dass in dem Manuskript der Schriftrollen vom Toten Meer „die Gemeinschaft Israels“ steht statt des SUBSTANTIV-SATZTEIL. Einige Übersetzer sind davon ausgegangen, dass in Ps 122,3b auch eine Gemeinschaft „vereinter Völker“ gemeint ist.

▣ **„Israel“** Siehe Themenschwerpunkt Israel (der Name).

▣ **„danken“** Damit ist gemeint

1. eine Liturgie
2. ein Opfer (Opfergabe)

▣ **„dem Namen des HERRN“** Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

In Psalm 122,4c wird der vollständige Bundesname JHWH (BDB 217) verwendet, in 122,4a jedoch die Abkürzung JH (BDB 219).

122,5 Der „Thron“ repräsentiert

1. rechtliche Entscheidungen – 5 Mo 17,8
2. Königsherrschaft – Ps 89,4,29,36; 132,12

Gottes Verheißung gegenüber David im Hinblick auf seine Nachkommen steht in 2 Sam 7 und der messianische Aspekt in Jes 9 & 11; Mi 5. Siehe Themenschwerpunkt Messias.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 122,6-9

**‘Betet um den Frieden Jerusalems:
„Mögen sie gedeihen, die dich lieben.**

⁷Friede sei in deinen Mauern,
 Und Wohlstand innerhalb deiner Paläste.“
⁸Wegen meiner Brüder und meiner Freunde
 Will ich nun sagen: „Friede sei in dir.“
⁹Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes,
 Will ich dein Gutes suchen.

122,6-9 Diese Strophe weist auf einen Aufruf zum Gebet hin.

1. *Qal* IMPERATIV – Ps 122,6a
2. zwei JUSSIVE – Ps 122,6b, 7a
3. zwei KOHORTATIVE – Ps 122,8b, 9b

Weil Jerusalem die Hauptstadt von Davids Königreich und der Dauersitz des Tempels war, wurde die Stadt im AT besonders hervorgehoben.

Ich bin jedoch der Ansicht, dass das NT die Verheißungen an die Nation Israel verallgemeinert hat und nunmehr alle Menschen mit eingeschlossen sind. Im Zentrum biblischen Glaubens steht nicht länger der Tempel in Jerusalem, sondern der neue und überlegene Tempel in Jesus (siehe Hebräerbrief). Weder Jesus noch irgendein Apostel bestätigt je von Neuem die nationalen geographischen Verheißungen gegenüber Israel. Ich weiß, dass sich diese Auffassung von vielen Autoren/Predigern, Seminaren unterscheidet, die Sie lesen/hören. Bitte überprüfen Sie die folgenden Themenschwerpunkte, bevor Sie diese theologische Behauptung zurückweisen.

1. Themenschwerpunkt: Warum erscheinen alttestamentliche Bundesverheißungen so anders als neutestamentliche Bundesverheißungen?
2. Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan

122,6 „Frieden“ Das Wort (siehe Themenschwerpunkt Frieden [*shalom*]) „Frieden“ (BDB 1022) bildet einen Teil des Namens „Jerusalem“. Vergessen Sie nicht, die Tempelstätte war der Berg Moria (s. 1 Mo 22). In 1 Mo 14 heißt sie „Salem“. Diese Wortspiele sind nicht so sehr etymologischer Natur, sondern im Hebräischen wird mit dem Klang gespielt, aber die Worte sind nicht Hebräisch.

Achten Sie darauf, wie oft in Ps 122,6 mit Wortklängen gespielt wird.

1. beten – שָׁאַל (BDB 981, KB 1371)
2. Frieden – שְׁלוֹם (BDB 1022)
3. Jerusalem – יְרוּשָׁלַם (BDB 436)
4. Wohlstand/Gedeihen – שְׁלֵהָ (BDB 1017, KB 1503)

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Auf welchen Zeitraum in Israels Geschichte bezieht sich dieser Psalm?
2. Wie hängt Ps 122,5 mit 2 Sam 7 zusammen?
3. Sollten Christen immer noch für Jerusalems Frieden und Wohlstand beten?

PSALM 123

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um des HERRN Hilfe	Gebet um Befreiung von Verachtung	Gebet um Befreiung von Feinden (ein Klagelied)	Ein Gebet um Erbarmen	Gebet in Not
<i>MT Intro</i> Ein Aufstiegslied				
123,1-2	123,1-2	123,1-2	123,1-2	123,1-2b 123,2c-f
123,3-4	123,3-4	123,3-4	123,3-4	123,3-4b 123,4c

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 123,1-2

¹Zu Dir hebe ich meine Augen auf,
O Du, der du in den Himmeln thronst!
²Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn *blicken*,
Wie die Augen einer Magd auf die Hand ihrer Gebieterin,
So blicken unsere Augen auf den HERRN, unseren Gott,
Bis Er uns gnädig ist.

123,1 Dieser Text ähnelt Ps 121,1 (seine Augen zu erheben war eine Gebetshaltung). In Ps 121,2 ist mit „Himmel“ die Atmosphäre über der Erde gemeint (s. 1 Mo 1,1), hier jedoch der Thron Gottes (s. Ps 11,4; 103,19; Jes 66,1). Siehe folgende Themenschwerpunkte:

1. Himmel
2. Die Himmel und der dritte Himmel

Wie so häufig im Psalter gibt es fließende Übergänge zwischen dem Einzelnen und dem Gemeinschaftlichen. Dieser Psalm beginnt mit einem „ich“, geht aber schnell in ein „uns“ über.

123,2 Das Wort „Hand“ (BDB 388, siehe Themenschwerpunkt Hand) steht redewendlich für Macht über jemanden (d.h. Herr, Gebieterin). JHWH ist die ultimative Quelle von Macht und Herrschaft. Sein Volk blickt auf Ihn.

▣ „den HERRN, unseren Gott“ Dieser Titel ähnelt dem zuerst in 1 Mo 2,4 verwendeten, bei dem JHWH und *Elohim* kombiniert werden. Bei *Eloh* handelt es sich vermutlich um die SINGULAR-Form. Dieser Doppelname kombiniert zwei Eigenschaften von Israels Gott:

1. Schöpfer, Erhalter, Versorger allen Lebens auf diesem Planeten – *Elohim*
2. Retter, Bündnis schließender Gott – JHWH

Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ „bis Er uns gnädig ist“ Die Lage des Psalmisten wird in Ps 123,3-4 beschrieben. Er ist geduldig und wartet, dass Gott um seinetwillen handeln wird (*Qal IMPERFEKT*). Er ruft Gott zweimal im Gebet in Ps 123,3 an (zwei *Qal IMPERATIVE*), um seinetwegen in Barmherzigkeit und Erbarmen zu handeln (BDB 335, KB 334).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 123,3-4

³Sei uns gnädig, o HERR, sei uns gnädig,
Denn wir sind reichlich mit Verachtung gesättigt.
⁴Unsere Seele ist reichlich gesättigt
Mit dem Spotten derer, die sorglos sind,
Und mit der Verachtung der Stolzen.

123,3b-4 Wie so oft im Psalter fühlt sich der Autor angegriffen (hier bringt er auch den gemeinschaftlichen Aspekt zum Ausdruck). Hier sind es wohlhabende, mächtige Mit-Israeliten (d.h. Jes 32,11; Am 6,1). Ihr Handeln füllt ihn mit „Verachtung“ (BDB 100) und „Spotten“ (BDB 541). Es ist mit Sicherheit möglich, dass die Psalmen 122 und 123 die Zeit Esras und Nehemias wiedergeben. Oftmals führen sich solche Menschen auf, als ob sie die Herren sind, aber der Psalmist weiß, dass JHWH der wahre und höchste Herr ist. Das Leben ist oft unfair und erfordert geduldiges Gebet und eine angemessene Weltsicht!

Im UBS *Handbook* (S. 1059) heißt es, dass „die Sprache der Verse 3-4 impliziert, dass die Feinde Ausländer sind und keine Mit-Israeliten.“ Ich sehe jedoch nichts in Ps 123,3-4, was dies belegt, und die Probleme eines nachexilischen Jerusalems passen besser zu diesem Kontext.

PSALM 124

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Rettung vor Feinden	Der HERR, der Verteidiger Seines Volkes	Dank für die Befreiung einer Nation	Gott der Beschützer Seines Volkes	Der Retter Israels
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied, von David				
124,1-5	124,1-5	124,1-5	124,1 124,2-5	124,1-3 124,4-5
124,6-8	124,6-8	124,6-7 124,8	124,6-8	124,6-7 124,8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 124,1-5

¹„Wäre es nicht der HERR gewesen, der auf unserer Seite war“,
So soll Israel nun sagen,
²„Wäre es nicht der HERR gewesen, der auf unserer Seite war,
Als Menschen gegen uns aufstanden,
³Dann hätten sie uns lebendig verschlungen,
Als ihr Zorn gegen uns entfacht wurde;
⁴Dann hätten uns die Wasser überflutet,
Der Fluss wäre über unsere Seele geschwappt;
⁵Dann wären die tobenden Wasser über unsere Seele geschwappt.“

124,1-5 Das ist eine liturgische Strophe, die mit der Befreiung der Nation Israel von einem fremdländischen Invasoren zu tun hat. Der genaue historische Hintergrund wird nicht genannt.

Der Psalmist verwendet kraftvolle Bilder, um JHWHs Befreiung zu vermitteln.

1. Er ist auf ihrer Seite, Ps 124,2
2. der Feind hätte Israel verschlungen, Ps 124,3a
3. der Feind hatte seine Wut gegen Israel entfacht, Ps 124,3b

4. der Feind hätte Israel, wie eine Flut, verschlungen, Ps 124,4-5

124,1 „so soll Israel nun sagen“ Hier steht ein *Qal* IMPERFEKT, das im Sinne eines JUSSIV verwendet wird. Die Erwiderung wäre bei einer nationalen Siegesfeier zitiert worden (s. Ps 129,1).

124,3a Das Bild des „Verschlinsens“ (BDB 118, KB 134) hat folgenden Ursprung:

1. die Personifizierung der Erde (d.h. Tod, *Scheol*, s. 2 Mo 15,12), die die aufsässigen Leviten während der Zeit der Wüstenwanderung verschluckt (s. 4 Mo 16,30.32; 5 Mo 11,6)
2. der Angriff eines Raubtieres (s. Ps 35,25; Spr 1,12; Am 2,16); dies wird spezifisch in Ps 124,6b genannt

124,3b Das Bild brennenden Zorns wird erstmals in 1 Mo 39,19 benutzt. Feuer wird oft eingesetzt als Mittel

1. zum Gericht
2. zum Zorn
3. zur Reinigung

Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

124,4-5 Das Bild von Wasser/Fluten als Probleme im Leben kommt im AT immer wieder vor (d.h. Hi 22,11; 38,34; Ps 32,6; 66,12; 69,2; 144,7; Jes 43,2; Klg 3,54). In Jes 8,7-8 und Jer 51,34 wird es im Hinblick auf eine Invasion benutzt, wie in diesem Psalm. So wie die Fluten das Land bedecken, so auch einfallende Armeen. Die andere geläufige Metapher dafür war eine Heuschreckenplage (d.h. Joel).

Wann immer Wasser als Feind der Menschheit gesehen wird, kann es eine Anspielung auf JHWHs Sieg über das Wasserchaos sein (s. Ps 29,3.10; 74,12-17; 89,9-10; 93,3-4). Dieses Thema ist Teil JHWHs als Schöpfer (s. Ps 124,8).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 124,6-8

⁶Gepriesen sei der HERR,

Der uns nicht dahingegeben hat, von ihren Zähnen zerrissen zu werden.

⁷Unsere Seele ist entkommen wie ein Vogel aus der Schlinge des Vogelstellers;

Die Schlinge ist zerbrochen, und wir sind entkommen.

⁸Unsere Hilfe ist in dem Namen des HERRN,

Der Himmel und Erde gemacht hat.

124,6-8 JHWH wird dafür gepriesen (BDB 138, KB 159, *Qal* PASSIV PARTIZIP), dass Er die Nation Israel befreite. Die Befreiung wird charakterisiert als

1. einem Raubtier entkommen (d.h. Ps 7,2)
2. einem Vogeljäger/Fallensteller entkommen (s. Ps 91,3; 119,110; Spr 6,5)

124,7b Man fragt sich, ob diese Gedichtzeile die Vernichtung der einfallenden Armee wiedergeben soll.

124,8a Der Name steht für die Person. Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

124,8b Das ist eine festgelegte Formulierung (s. Ps 102,25; 121,2; 124,8; 134,3; 146,6), die die Einzigartigkeit von Israels Gott beteuert. Siehe Themenschwerpunkt Monotheismus.

PSALM 125

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR umgibt Sein Volk	Der HERR, die Stärke Seines Volkes	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen (ein Klage lied)	Die Sicherheit von Gottes Volk	Gott schützt Seine Treuen
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied, von David				
	125,3		125,3-5b	125,3
125,4-5	125,4			125,4
	125,5a-c			125,5a-c
			125,5c	125,5c
	125,5d			

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 125,1-3

¹Die auf den HERRN vertrauen,

Sind wie der Berg Zion, der nicht bewegt werden kann, sondern ewig bleibt.

²Wie die Berge Jerusalem umgeben,

So umgibt der HERR Sein Volk

Von nun an bis in Ewigkeit.

³Denn das Zeppter der Gottlosigkeit wird nicht ruhen auf dem Land der Gerechten,

Damit nicht die Gerechten ihre Hände ausstrecken, Unrecht zu tun.

125,1a „die auf den HERRN vertrauen“ Das ist die wichtigste Bedingung biblischen Glaubens. Das Konzept wird im Psalter immer wieder genannt (BDB 105, KB 120, s. Ps 9,10; 21,7; 22,4-5; 25,2; 26,1; 28,7; 32,10; 37,3; 40,4; 55,23; 56,4.11; 62,8; 84,12; 91,2; 112,7; 115,9.10.11; 125,1; 143,8). Oft wird dasselbe Konzept wie folgt zum Ausdruck gebracht:

1. Vertrauen in den Namen – Ps 33,21
2. Vertrauen in das Erbarmen – Ps 13,5; 52,8
3. Vertrauen in das Wort – Ps 119,42
4. Vertrauen in das Heil – Ps 78,22

Das theologisch verwandte Wort für Vertrauen (BDB 52) wird im Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT erklärt, der griechische Gegenpart im Themenschwerpunkt Glaube, glauben, Vertrauen im NT.

Ich bin zu der Überzeugung gelangt, dass wahrer reifer biblischer Glaube/Vertrauen mehrere grundlegende Elemente beinhaltet:

1. Buße (siehe Themenschwerpunkt Buße im AT)
2. Glaube/Vertrauen/glauben
3. Gehorsam (siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten)
4. Ausharren (siehe Themenschwerpunkt Ausharren)

125,1b Den ausführlichen theologischen Kommentar sowie zwei Themenschwerpunkte zu diesen Verheißungen an die Nation Israel finden Sie in meinen Notizen zu Ps 122,6-9.

Laut LXX bezieht sich diese Gedichtzeile auf JHWH (d.h. „der Jerusalem bewohnt, wird nie erschüttert werden“). Offensichtlich rührt dies von dem Titel JHWH in Ps 9,11 her.

125,2 Das Bild „Berge“ wird mit verschiedenen Bedeutungen verwendet (siehe Ausführungen zu Ps 121,1). Hier bezieht es sich auf den Schutz, den sie vor Eindringlingen bieten. JHWH ist Schild und Beschützer Seines Volkes!

▣ „in Ewigkeit“ Das Wort (BDB 761) wird in Ps 125,1 und 2 benutzt. Es trägt mehrere Konnotationen, die mit Bundestreue zu tun haben. Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

125,3 „das Zepter“ Dieses Wort (BDB 986) ist eine Metapher für eine Königsherrschaft (d.h. JHWH als König, s. Ps 45,6). Erstmals wird es Sinne eines Messias in 1 Mo 49,10 in Bezug auf einen zukünftigen jüdischen König aus der Linie Davids verwendet (s. 2 Sam 7). Hier spricht es von der Verheißung, dass kein (1) fremdländischer König oder (2) götzendienerischer jüdischer König über Gottes Volk herrschen wird. Es ist offensichtlich, dass diese Verheißung an Bedingungen geknüpft ist (d.h. Ps 125,3b.4).

Der Zeitrahmen von Ps 125,3 ist unklar.

1. Der Feind beherrscht Israel jetzt (Gegenwart).
2. Der Feind beherrschte Israel (Vergangenheit).
3. Der Feind wird Israel nie beherrschen (Zukunft).

▣ „der Gottlosigkeit“ Damit könnte gemeint sein

1. ein fremdländischer heidnischer Herrscher
2. ein götzendienerischer israelitischer Herrscher

Das Wort bezeichnet jemanden, der von JHWHs Bündnisanforderungen abweicht.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB „wird nicht ruhen auf dem Land“

NRSV, JPSOA,

REB „dem zugeteilten Land“

TEV „wird nicht immer über das Land herrschen“

NJB „wird über dem Erbe nicht zur Ruhe kommen“

LXX „über dem Anteil“

Im Hebräischen stehen eine PRÄPOSITION und ein SUBSTANTIV (BDB 174), die ein Erbe bezeichnen. Das Bild rührt von Josuas Bericht (d.h. Jos 12-19) über die durch das Los von göttlicher Hand geführte Aufteilung des Landes Kanaan an die hebräischen Stämme her (s. Ps 16,5).

▣ „der Gerechten“ Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

▣ „Hände“ Siehe Themenschwerpunkt Hand.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 125,4-5

⁴Tu Gutes, o HERR, denen, die gut sind,

Und denen, die aufrichtig sind in ihren Herzen.

⁵Die aber auf ihre krummen Wege abbiegen,

Die wird der HERR hinwegführen samt den Übeltätern.

Friede sei über Israel.

125,4 „tu Gutes“ Hier steht ein *Hifil* IMPERATIV (BDB 405, KB 408). Gott ist „gut“ (BDB 373 II, s. Ps 86,5; 100,5; 106,1), und Sein Volk sollte Ihn widerspiegeln (s. 5 Mo 8,16).

Beide hebräischen Wörter für „gut“ werden in diesem Vers verwendet.

125,5 Achten Sie darauf, wie in Ps 125,4-5 zwei Arten von Menschen charakterisiert werden („denen, die...“). Diese Darstellung kennt man als „die zwei Wege“ (s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1,1). Jemandes Beziehung zu Gott kann man an dessen Lebensweise sehen (s. Mt 7,15-23)! Ewiges Leben hat erkennbare Merkmale!

▣ **„krumme Wege“** Ein krummer Weg (BDB 785) ist das genaue Gegenteil des gerechten Weges (s. Ps 5,8; 139,24; 143,10).

Beachten Sie, wie Menschen in Parallelen beschrieben werden:

1. „denen, die gut sind“
2. „denen, die aufrichtig sind in ihren Herzen“
3. „die auf ihre krummen Wege abbiegen“
4. „die Übeltäter“

▣ **„Friede sei über Israel“** Friede kann nur über einem gläubigen, treuen, gerechten Israel sein. Im NT sind damit die Nachfolger Jesu Christi gemeint (s. Gal 6,16). Beachten Sie außerdem Rö 2,28-29; 9,6; Gal 3,7.29; Phil 3,3! Das AT muss durch die ausführlichere Offenbarung von Jesus und dem NT interpretiert werden!

Der Gott des Friedens und der Friedefürst wollen Frieden für jene, die auf sie vertrauen! Siehe Themenschwerpunkt Frieden (*shalom*).

PSALM 126

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dank für Rückkehr aus Gefangenschaft	Eine freudige Rückkehr nach Zion	Ein Gebet um Befreiung der Nation von Unglück	Ein Gebet um Befreiung	Lied von Zurückkehrenden aus dem Exil
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied				
126,1-3	126,1-3	126,1-3	126,1-3	126,1-2b 126,2c-3
126,4-6	126,4 126,5-6	126,4 126,5-6	126,4-5 126,6	126,4-5 126,6

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 126,1-3

¹Als der HERR die Gefangenen Zions zurückbrachte,
Waren wir wie Träumende.
²Da wurde unser Mund mit Lachen erfüllt
Und unsere Zunge mit fröhlichem Jubel;
Da sagten sie unter den Nationen,
„Der HERR hat Großes für sie getan.“
³Der HERR hat Großes für uns getan;
Wir waren froh.

126,1-3 Diese Strophe stellt die Gefühle der Israeliten, weil sie ins Exil verschleppt wurden, der großen Freude darüber gegenüber, nach Juda und Jerusalem und zum Tempel zurückzukehren.

Das Problem für Bibelausleger ist, dass die hebräischen VERBEN kein zeitliches Element beinhalten, nur der Kontext kann Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft bestimmen! Dieser erste Vers könnte daher Verschiedenes darstellen:

1. Bestätigung eines vergangenen Ereignisses
2. Hoffnung auf ein zukünftiges Ereignis
3. ein vergangenes Ereignis, Ps 126,1; ein Gebet zu JHWH, erneut so zu handeln, Ps 126,4

126,1 „zurückbrachte“ Dieses VERB (BDB 996, KB 1427, *Qal* INFINITIV KONSTRUKTION) hat ein breites Wortfeld. Es handelt sich um das normale Wort, das für „Buße“ benutzt wird (siehe Themenschwerpunkt Buße im AT), nach der Grundbedeutung „umkehren“ oder „zurückkehren“. Es ist die zweite Konnotation, die anscheinend in Ps 126,1 inbegriffen ist (JPSOA, basierend auf Ps 85,1, „wiederherstellen“, siehe auch Ps 14,7; 53,6).

Da mehrere der „Aufstiegspsalmen“ die Zeit von Esra/Nehemia wiedergeben (d.h. Erlass von Kyros 538 v. Chr.), könnte auch dieser Psalm diese Zeit nach dem Exil darstellen.

Noch ein theologischer Hinweis, ihrer Befreiung aus der Gefangenschaft/Exil muss vorausgegangen sein, dass sie sich wieder JHWH zugewendet haben.

▣ **„die Gefangenen“** Hier liegt möglicherweise eine Emendation vor (hier und in Ps 126,4), an die sich die JPSOA anlehnt, „wenn JHWH die Reichtümer Zions wiederherstellt“).

1. zurückgebracht – שיבה (BDB 1000 II), MT
2. wiederherstellen – שבות (BDB 986), JPSOA, s. Ps 85,1

Das Wort „Reichtümer“ würde auf Wohlstand verweisen (TEV Fußnote). Es wäre das sichtbare Zeichen eines wiederhergestellten Bundes mit JHWH und für dessen verheißenen Segnungen (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

▣ **„Zion“** Siehe Themenschwerpunkt Zion.

▣ **„waren wir wie Träumende“** Das ist die erste von mehreren beschreibenden Formulierungen, die die Freude der Zurückgekehrten zum Ausdruck bringen.

1. Ps 126,1b
2. Ps 126,2a
3. Ps 126,2b
4. Ps 126,2c-d
5. Ps 126,3

Diese Gefühle waren das, was eine Beziehung mit JHWH hervorbringen sollte.

In den Schriftrollen vom Toten Meer und in der LXX bezieht sich das hebräische Wort „träumen“, חלם (BDB 321 II), auf „gesund sein“, „stark“ (s. REB); das Grundwort wird genau gleich geschrieben. In der Peschitta heißt es „wir waren wie Jubelnde“.

126,2c-d „da sagten sie unter den Nationen“ Dieser Satz bekräftigt die zentrale theologische Behauptung, dass JHWH durch Seine Beziehung zu Israel die Nationen erreichen wollte (s. Ps 46,10). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 126,4-6

**⁴Wende unsere Gefangenschaft, o HERR,
Gleich den Bächen im Südländ.**

⁵Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

**⁶Er, der weinend hin und her geht und seinen Saatbeutel trägt,
Wird wahrhaftig wiederkommen mit Jubel und seine Garben mit sich bringen.**

126,4a Dieser IMPERATIV (wie die INFINITIV-KONSTRUKTION in Ps 126,1a) ist schwierig zu verstehen. Wenn Ps 126,1 die Rückkehr der Gefangenen bestätigt, warum ist Ps 126,4 dann ein Gebet für ihre Wiederkehr? Deshalb bedient man sich in der JPSOA der Vorlage aus Ps 85,1 und behauptet, dass es um das Wiedererlangen von Wohlstand geht.

126,4b Diese geographische Metapher hängt mit Wasserkanälen in der Wüste zusammen (d.h. Negev), die Wadi genannt werden. Dass sie mit Wasser gefüllt werden, war ein Symbol großen Segens durch zukünftigen landwirtschaftlichen Reichtum (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30).

126,5-6 Die Verheißung von Wasser im Überfluss in Ps 126,4b wird auf andere Bilder aus der Landwirtschaft ausgeweitet. Mit den „Tränen“ (BDB 199) wären gemeint

1. Freudetränen über die Wiederherstellung des Bundes (d.h. Israel zurück im Land, wo Milch und Honig fließen)
2. die Folgen von Israels Buße

126,6 In diesem Vers gibt es zwei Beispiele für eine grammatikalische Form der Verstärkung. Zweimal werden der INFINITIVUS ABSOLUTUS und das VERB im IMPERFEKT eines hebräischen Grundwortes verwendet.

1. er, der hin und her geht – BDB 229, KB 246
2. wird wahrhaftig wiederkommen – BDB 9, KB 112

Die in Glauben/Buße säen, werden in Gewissheit ernten (s. 5 Mo 30,1-10)!

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Saatbeutel“

NKJV, NRSV „Tragebeutel“

REV, NJB,

LXX „die Saat tragend“

JPSOA „Saat-Beutel“

Dieses Wort (BDB 604 I) wird in Hi 28,18 im Sinne von „aufziehen“ verwendet, hier möglicherweise im Sinne eines Beutels mit Zugschnüren. Die VERBform bedeutet „schleppen“ oder „ziehen“ (s. Am 9,13).

In der Tyndale OT Commentary Series (Bd. 16, S. 476) heißt es, das VERB beziehe sich auf eine Saatspur (d.h. herausziehen) (d.h. reihenweise, nicht breit gestreut).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum ist es schwierig, den historischen Hintergrund dieses Psalms zu erkennen?
2. Inwiefern scheint es, als ob Ps 126,1 im Widerspruch zu Ps 126,4 steht?
3. Wie lautet die theologische Implikation von Ps 126,2c-d?
4. Definieren Sie „Negev“.
5. Was impliziert das „Weinen“ in Ps 126,5?

PSALM 127

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Wohlergehen kommt aus dem HERRN	Mühen und Gedeihen mit dem HERRN	Ein sicheres Zuhause und eine große Familie sind Gaben des HERRN (Weisheitspsalm)	Lobpreis Gottes Güte	Vertrauen auf die göttliche Vorsehung
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied, von Salomo				
127,1-2	127,1-2	127,1-2	127,1-2	127,1 127,2
127,3-5	127,3-5	127,3-5	127,3-5	127,3-4 127,5

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 127,1-2

¹Wenn der HERR das Haus nicht baut,
Mühen sich vergebens, die daran bauen;
Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht,
Bleibt der Wächter vergebens wach.
²Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht,
Euch spät zur Ruhe setzt,
Das Brot schmerzhafter Mühen esst;
Denn Er gibt Seinem Geliebten sogar in seinem Schlaf.

127,1-2 Diese Strophe bekräftigt die Souveränität JHWHs. Was Er sich wünscht, ist sicher! JHWH hatte einen theologischen, globalen Plan für Israel. Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Die Begriffe „Haus“ (Ps 127,1) und „Sein Geliebter“ (Ps 127,2) sind Metaphern für die Nation Israel, die aus JHWHs besonderen Verheißungen gegenüber den Stammesvätern entstanden (sowohl ein Land als auch eine Saat, d.h. 1 Mo 12,1-3).

Achten Sie auf die Parallele zwischen „wenn der HERR das Haus nicht baut“ und „wenn der HERR die Stadt nicht bewacht“. Diese Strophe basiert auf

1. Parallelismen
2. Spiele mit Wortklängen
 - a. „vergebens“, Ps 127,1 (zweimal), 2 – BDB 996 (siehe Themenschwerpunkt Vergeblich, leer, Nichtigkeit)
 - b. bewacht, Ps 127,1 – BDB 1036
 - c. Wächter, Ps 127,1 – BDB 1036
 - d. bleibt wach, Ps 127,1 – BDB 1052
 - e. früh aufsteht, Ps 127,2 – BDB 1014
 - f. spät zur Ruhe setzt, Ps 127,2 – BDB 442, שׁב
 - g. Schlaf, Ps 127,2 – BDB 446, שׁנא, nur hier im AT (In der AB, S. 225, wird angeregt, dass es sich hier um das syrische oder äthiopische Wort für „Wohlstand, Gedeihen“ handeln könnte, das würde zu diesem Kontext passen, allerdings passt auch „Schlaf“ gut zum Kontext.)

127,2 Menschliche Anstrengungen sind ohne Gott nutzlos, wirkungslos und kurzzeitig (s. Joh 15,5).

Hier stehen drei PARTIZIPIEN und zwei INFINITIV-KONSTRUKTIONEN, die parallele Formulierungen bilden.

1. früh aufstehen
2. sich spät zur Ruhe setzen
3. das Brot schmerzhafter Mühen essen

Es ist interessant, dass sich #3 in der AB (s. 223) auf Götzendienst bezieht und man (1) als Beleg dafür Hieronymus' Notizen (Juxta Helraeos) zitiert und (2) Ps 106,36.37 sowie möglicherweise Ps 139,24, die auf dasselbe Grundwort zurückgehen (BDB 780 I und BDB 781). Allerdings scheint die Vorstellung anstrengenden Arbeitens im Hinblick auf menschliches Bemühen um ein gewünschtes Ergebnis eine bessere Parallele zu #1 und #2 zu sein.

▣ „**Seinem Geliebten**“ Damit ist Israel gemeint (s. 5 Mo 33,12; Ps 60,5; 108,6; Jes 5,1; Jer 11,14; 12,7). Weil in der Einleitung vom MT und den Schriftrollen vom Toten Meer „Salomo“ steht, stellen einige Bibelwissenschaftler einen Zusammenhang mit 2 Sam 12,25 her, wo Salomo von Nathan als „Jedidja“ (d.h. Geliebter *Jah's*) bezeichnet wird.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 127,3-5

³**Siehe, Kinder sind ein Geschenk des HERRN,
Die Frucht des Leibes ist eine Belohnung.**
⁴**Wie Pfeile in der Hand eines Kriegers,
So sind die Kinder von jemandes Jugend.**
⁵**Wie glücklich ist der Mann, dessen Köcher davon voll ist;
Sie werden nicht beschämt werden,
Wenn sie mit ihren Feinden im Tor reden.**

127,3-5 Auf den ersten Blick scheint diese Strophe in keinem Zusammenhang mit Ps 127,1-2 zu stehen, aber der Tenor des Psalms als Ganzes ist Gottes aktive Teilhabe am Leben der Nation Israel. Dieser Psalm ist an den derzeitigen König gerichtet. Eine Nation ist nur so stark wie seine Familienstruktur.

Gesunde Kinder bilden einen Teil des Abschnitts über „Segen“ in 3 Mo 26,9 als auch 5 Mo 7,13; 28,4; 30,5. Sie waren ein Zeichen einer gesunden Bündnisbeziehung zu Gott. Vergessen Sie nicht, Er ist derjenige, der der Menschheit geboten hatte, „fruchtbar zu sein“ und sich zu „mehren“ (s. 1 Mo 2,27-28; 9,1.7).

127,3 Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, TEV,

REB „Geschenk des HERRN“

NKJV, NRSV,

LXX „Erbe vom HERRN“

NJB „ein Geburtsrecht von Jahwe“

JPSOA „eine Versorgung durch den HERRN“

Das Wort (BDB 635) bedeutet im Wesentlichen ein Erbe (NIDOTTE, Bd. 3, S. 77) oder einen „Besitz“, ein „Besitztum“.

1. Erbe einer Person – 1 Mo 31,14; 4 Mo 27.7.8.9.10.11; 36,3.8; Ps 37,18
2. Erbe Israels – 5 Mo 4,21; 15,4; 19,10; 20,16; 24,4; 25,19; 26,1; Jes 54,17
3. Anteil – Hi 20,29; 27,13; 31,2

Diesen Psalm kann man als eine wahre Aussage

1. einer einzelnen Person gegenüber deuten (#1 oben) oder
2. gegenüber dem König Israels und daher der Nation (#2 oben)

Ich denke, #2 passt am besten zu diesem Psalm.

127,5 Diese Gedichtzeile betont, dass eine starke Bevölkerung (oder Stammesgruppe) in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen wegen

1. ihres Gottes
2. ihrer von Gott gegebenen Population

Möglicherweise ist das ein Hinweis auf die sichere Dynastie der Königslinie Davids (s. 2 Sam 7).

▣ **„sie werden nicht beschämt werden“** In diesem Kontext einer dynastischen Verheißung gegenüber dem König bin ich der Ansicht, dass mit „zuschanden“ eine militärische Niederlage gemeint ist. Zu „zuschanden“ siehe Ausführungen zu Ps 119,6.

▣ **„im Tor“** Das war der Ort des Gesetzes, des Handels und gesellschaftlichen Treibens.

In der AB (S. 224) gibt es noch einen weiteren Vorschlag in Bezug auf diese letzte Gedichtzeile. Der grundlegende hebräische Ausdruck kann sich auf ein Schlachtszenario beziehen, bei dem der Feind geschlagen wird. Die Übersetzung hieße dann „aber wird seine Feinde vom Tor zurücktreiben“.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. An wen richtet sich dieser Psalm?
2. Wer ist der „Geliebte“ in Ps 127,2?
3. Definieren Sie „zuschanden“ in diesem Kontext.
4. Die letzte Zeile des Gedichts muss in Anbetracht dessen interpretiert werden, an wen sie sich richtet, warum?

PSALM 128

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Glückseligkeit der Furcht des HERRN	Segen derer, die den HERRN fürchten	Eine große und wohlhabende Familie ist Lohn für Hingabe gegenüber dem HERRN (Weisheitspsalm)	Der Lohn des Gehorsams gegenüber dem HERRN	Segen über den Treuen
<u>MT Intro</u> Ein Lied des Aufstiegs				
128,1-4	12,8,1 128,2-4	12,8,1-4	12,8,1 128,2-4	12,8,1 128,2-3 128,4-6
128,5-6	128,5-6a 128,6b	128,5-6a 128,6b	128,5-6	

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 128,1-4

¹Wie glücklich ist jeder, der den HERRN fürchtet,
Der auf Seinen Wegen wandelt.

²Wenn du von der Frucht deiner Hände essen wirst,
Wirst du glücklich sein und es wird gut um dich stehen.

³Deine Frau wird wie ein fruchtbarer Weinstock sein
Im Innern deines Hauses,
Deine Kinder wie Ölbaumtriebe,
Rings um deinen Tisch.

⁴Siehe, so wird der Mann gesegnet,
der den HERRN fürchtet.

128,1 „glücklich“ Siehe Ausführungen zu diesem Wort (BDB 80) zu Ps 1,1. Im Hebräischen gibt es zwei wesentliche Begriffe für die Vorstellung von „gesegnet“ oder „glücklich“, sowohl in Bezug auf Gott als auf Menschen. Als Beispiel möchte ich 5 Mo 33 anführen:

1. segnen (siehe Themenschwerpunkt Segen [AT])
 - a. SUBSTANTIV – BDB 139, s. 5 Mo 33,1.11
 - b. VERB – BDB 138, s. 5 Mo 33,1.13.20.24
2. segnen – BDB 80, in Ps 1,1 und 18 weitere Male in den Psalmen, jedoch nicht in 1 Mo oder 5 Mo

JHWHs Segnungen beziehen sich direkt auf diejenigen, die zu Seinem Bund gehören. Er basiert auf Gehorsam (siehe Themenschwerpunkt Bewahren/Einhalten. Diese ganze Vorstellung von Wohlstand und Zufriedenheit ist Teil der alttestamentlichen „zwei Wege“, die man in Ps 1; 5 Mo 30,15.19 sieht und die in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 als „Fluch“ und „Segen“ beschrieben werden.

Der wahrhaft Gesegnete ist der, der in der richtigen Beziehung zu (1) Gott, (2) seiner Familie und (3) dem Volk Gottes steht. Alle drei Bereiche müssen im Einklang sein!

▣ **„jeder“** Achten Sie darauf, wie dieser Begriff eingegrenzt wird:

1. der den Herrn fürchtet, Ps 128.3.4 (siehe Themenschwerpunkt Furcht [AT])
2. der auf Seinen Wegen wandelt (s. Ps 119,2-3)

Der Segen gilt also nicht „jedem“, nicht einmal denen, die dem Bund angehören, sondern nur treu Glaubenden!

Das hat Auswirkungen darauf, wie Christen den heutigen Staat Israel sehen sollten. Bundesgehorsam ist eine Voraussetzung für Bundesverheißungen!

▣ **„Wegen“** Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

128,2-3 Achten Sie auf die Bündnisverheißungen gegenüber treu Glaubenden (hier gegenüber einer Einzelperson).

1. sich an den Früchten seiner Mühen erfreuen
2. glücklich sein
3. gutes Leben
4. gutes Familienleben
5. viele gesunde Kinder
6. ein langes Leben

Das ist die Kernaussage alttestamentlicher Segnungen. JHWH wollte die Aufmerksamkeit der Nationen erregen, indem Er Israel segnete. Sobald sie das bemerkten, sollte Israel ihnen von der Quelle ihres Segens und Friedens erzählen – JHWH.

Es sollte erwähnt werden, dass reiches Bevölkerungswachstum ein Gebot Gottes war:

1. 1. Mo 1,28; 9,1.7
2. Das war Teil der Verheißung gegenüber Abraham in 1 Mo 12,2; 13,16; 16,10.
3. Es waren außerdem die Umstände der Familie Jakobs (s. 1 Mo 28,14) in Ägypten, die dazu führten, dass die ägyptischen Anführer Israel fürchteten und verfolgten (2 Mo 1-2).

128,2a Ich möchte außerdem anmerken, dass diese Verheißung das genaue Gegenteil drohenden Exils ist! Die Exile waren Gottes Gericht über untreue Anhänger des Bundes. Es war das genaue Gegenteil Seiner Absichten. Es war der Inbegriff von Ironie!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 128,5-6

**⁵Der HERRN segne dich von Zion aus,
Und mögest du alle Tage deines Lebens das Wohlergehen Jerusalems sehen.
⁶In der Tat, mögest du deiner Kinder Kinder sehen.
Friede sei über Israel!**

128,5-6 Das ist das Schlussgebet sowohl für den einzelnen treu Glaubenden als auch für die Nation Israel (s. Ps 128,6b).

1. Ps 128,5a – segne (BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV)
2. Ps 128,5b – mögest du sehen (BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERFEKT)
3. Ps 128,6a – wie #2
4. Ps 128,6b – kein VERB, aber ein Gebet wird vorausgesetzt (s. Ps 125,5)

Es ist interessant, dass Paulus in seinem Hinweis auf die Gemeinde in Gal 6,16 eine ähnliche Formulierung wie Ps 128,6 benutzt. Ob es sich um einen direkten, bewussten Hinweis handelt, ist unklar.

▣ Beachten Sie, dass das „Wohlergehen Jerusalems“ eine Parallele zu „deiner Kinder Kinder sehen“ darstellt. Damit ist langfristiger Frieden, Wohlstand und gesellschaftliche Stabilität gemeint.

128,5 „von Zion aus“ Hier wird auf JHWHs Wohnstatt im Tempel Bezug genommen (s. Ps 122,3). Siehe Themenschwerpunkt Zion.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Definieren Sie das hebräische Wort „glücklich“ (Ps 128,1a).
2. Definieren Sie das hebräische Wort „fürchten“ (Ps 128,1a).
3. Warum gelten „viele Kinder“ als Segen?
4. Inwiefern sind die Bereiche Glaube, Familie und Nation miteinander verknüpft?

PSALM 129

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Gebet für den Sturz von Zions Feinden	Lied des Sieges über Zions Feinde	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen (ein Klagelied)	Ein Gebet gegen Israels Feinde	Gegen Zions Feinde
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied				
129,1-4	129,1-4	129,1-8	129,1-4	129,1-2 129,3-4
129,5-8	129,5-8		129,5-8	129,5-8b 129,8c

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Das ist das Klagelied einer Nation. Zur Benennung Israels als „Sohn“ lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt Gottes Sohn.
- B. Die zweite Strophe (Ps 129,5-8) ist ein Fluch über Israels Verfolger, die augenscheinlich Fremdstämmige sind.
- C. Viele der Bilder, die sich auf Israels Leben und Glauben beziehen, sind von der Landwirtschaft abgeleitet. Es ist wichtig, dass wir uns an die folgenden Wahrheiten erinnern, wenn wir die Psalmen auslegen:
 1. Sie stehen im AT, nicht im NT.
 2. Sie beziehen sich auf eine altorientalische Kulisse.
 3. Sie rücken Bundesgehorsam in den Mittelpunkt sowie die zentrale Rolle, die die Nation Israel in Gottes Plan einnimmt.
 4. Sie müssen im Licht des neutestamentlichen Evangeliums interpretiert werden.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 129,1-4

¹„Viele Male haben sie mich verfolgt von meiner Jugend an“,
 So soll Israel nun sagen,
²„Viele Male haben sie mich verfolgt von meiner Jugend an;
 Dennoch haben sie mich nicht besiegt.
³Die Pflüger pflügten auf meinem Rücken;
 Sie machten ihre Furchen länger.“
⁴Der HERR ist gerecht;
 Er hat die Stricke der Gottlosen entzwei geschnitten.

129,1-2 Die erste Zeile von Ps 129,1 scheint die Lage eines einzelnen treuen Menschen anzusprechen, aber das VERB in Zeile 2 (BDB 55, KB 65, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) zeigt, dass es sich hier um die Klage einer Nation handelt. Dieser Psalm sagt nicht aus, weshalb Israel so oft verfolgt wird. Wie meistens in den Psalmen wird das Sündeneingeständnis des Bundesvolkes nicht benannt, aber vorausgesetzt. Die schrecklichen Realitäten in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-28 sind zur Realität einer Nation geworden.

129,2b Die Tatsache, dass die Nation Israel bestehen blieb, ist ein Tribut an die Barmherzigkeit (s. Mal 1) Gottes und Sein Anliegen (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

129,3 Dieses Bild aus der Agrarwirtschaft weist auf Leid und Schmerz hin.

129,4b Damit („Stricke“, BDB 721) könnte gemeint sein:

1. das Einfangen von Tieren mittels einer Falle (s. Ps 140,5)
2. die Bindungen eines Jochs bei Ochsen (s. Hi 39,10)
3. die Fesseln eines Gefangenen

In der AB (S. 231) wird angeregt, dass diese Gedichtzeile als JUSSIV interpretiert werden sollte (wie in Ps 129,5-6), was auf ein Gebet hinweisen würde. Wenn JHWH bereits „entzwei geschnitten“ hat (BDB 893, KB 1125, *Piel* PERFEKT), weshalb dann die Flüche in 129,5-6? Dahood macht daraus ein BITT-PERFEKT, wobei er anmerkt, dass dieser häufig parallel zu JUSSIVEN steht. Wenn das zutrifft, dann beginnt mit Ps 129,4 eine neue Strophe (d.h. Ps 129,4-8), und die Übersetzung hieße dann in etwa „JHWH zerschneide die Stricke (d.h. Ochsenpflüge) der Gottlosen“. In den meisten englischen Übersetzungen (NKJV, NRSV, TEV, NJB, JPSOA, REB) wird das VERB als ein vergangenes Ereignis übersetzt.

129,4-8 Diese Strophe beschreibt einen Fluch über alle, die Zion hassen (d.h. JHWH und Sein Volk). In diesem Kontext ist mit Zion die Nation Israel gemeint, deren Zentrum der Tempel in Jerusalem ist.

1. beschämt werden – BDB 101, KB 116, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, Ps 129,5
2. zurückweichen – BDB 690, KB 744, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, Ps 129,6
3. sei seien wie Gras auf den Häuserspitzen – BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV, Ps 129,6
 - a. es verdorrt, bevor es wächst, Ps 129,6b
 - b. der Erntende erhält davon keinen Ertrag, Ps 129,7
4. niemand segnet sie, Ps 129,8

NASB (überarbeiteter) TEXT: 129,5-8

⁵Mögen alle, die Zion hassen, beschämt werden und zurückweichen;
⁶Sie seien wie das Gras auf den Häuserspitzen,
 Das verdorrt, ehe es heranwächst;
⁷Womit der Schnitter seine Hand nicht füllt
 Oder der Garbenbinder seinen Schoß;
⁸Noch sagen die Vorübergehenden,
 „Der Segen des HERRN sei über euch;
 Wir segnen euch im Namen des HERRN.“

129,5b „beschämt werden“ Dieser Begriff (BDB 101, KB 116) weist auf jemanden hin, der keine Gemeinschaft mehr mit JHWH hat und unter Seinem Gericht steht. Er lässt sich verwenden für

1. Ausländer
2. aufsässige Israeliten

Er verweist darauf, dass die Konsequenzen von Untreue oder Unglauben, von denen in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 die Rede ist, nunmehr Realität werden (siehe NIDOTTE, Bd. 1, S. 621-627). Zu „beschämt“ siehe Ausführungen zu Ps 119,6.

129,8a-b Möglicherweise beziehen sich diese Worte auf den Segen, den Freunde, Familienangehörige und Nachbarn den Erntearbeitern zuriefen (s. Rut 2,4).

129,8c Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Impliziert die Einleitung dieses Psalms eine Liturgie?
2. Warum wird Israel als „junger Mensch“ bezeichnet?
3. Was ist mit „Stricken“ in Ps 129,4 gemeint?
4. Definieren Sie „beschämt“.
5. Was ist der mögliche historische Hintergrund zu Ps 129,8?

PSALM 130

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Hoffnung auf des HERRN vergebende Liebe	Warten auf die Erlösung durch den HERRN	Ein Gebet um Befreiung aus persönlichen Schwierigkeiten	Ein Gebet um Hilfe	Aus den Tiefen
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied				
130,1-4	130,1-2 130,3-4	130,1-2 130,3-4	130,1-4	130,1-2 130,3-4
130,5-8	130,5-6 130,7-8	130,5-6 130,7-8	130,5-6 130,7-8	130,5-7a 130,7b-8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Das ist einer dieser Psalmen, die zu den tiefsten Wünschen und Hoffnungen treu Glaubender sprechen.
 1. es gibt Probleme, Sünden und Enttäuschungen
 2. der Glaubende schreit nach seiner einzigen Hoffnung, JHWH
 3. Er hört und vergibt
 4. Er ist Seinem Charakter und Wort treu, selbst wenn die Menschen es nicht sind (s. Ps 51,1)
- B. In diesem Psalmen werden mehrere Namen für Israels Gottheit verwendet.
 1. JHWH, Ps 130,1.5.7 (zweimal)
 2. *Jah*, Ps 130,3 (Abkürzung für JHWH)
 3. *Adon*, Ps 130,3.6
 Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.
- C. Dieser Psalm bringt zum Ausdruck, wie sich der Einzelne als auch die Gemeinschaft nach Wiederherstellung sehnt (s. Ps 130,7-8).
- D. Achten Sie auf die grammatikalische theologische Hervorhebung in Ps 130,7-8.

1. Ps 130,7, „überreiche Erlösung“ (BDB 915 I, KB 1176, *Hifil* INFINITIVUS ABSOLUTUS)
2. Er (und Er allein) wird erlösen – PERSONALPRONOMEN, der Betonung halber dem VERB hinzufügt

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 130,1-4

¹Aus den Tiefen habe ich zu Dir gerufen, o HERR.

²HERR, höre meine Stimme!

Lass Deine Ohren aufmerksam sein

Auf die Stimme meines Flehens.

³Wenn du, HERR, Sünden markieren solltest,

O HERR, wer könnte bestehen?

⁴Doch bei Dir ist die Vergebung,

Damit man Dich fürchte.

130,1 „aus den Tiefen“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 771) wird mit verschiedenen übertragenen Bedeutungen verwendet. Im Wesentlichen bedeutet es „tief“.

1. Not, beschrieben als Wasserflut, s. Ps 69,1-2.14-15 (ähnliche Metapher wie Ps 42,7a; 88,7)
2. JHWH als Sieger über das Wasserchaos, s. Jes 51,9-10 (ähnlich wie Ps 74,12-17; 89,9-10)
3. die Niederlage von Tyrus' Seemacht (d.h. versunken im Meer), s. Hes 27,34
4. möglicherweise ein Verweis auf den *Scheol*, s. Jon 2,2-6; Ps 18,4-5)

▣ **„habe ich zu Dir gerufen“** Es wird nicht genau benannt, was die Not des Psalmisten war, aber sie hat etwas zu tun, dass er seine Sünde spürte (s. Ps 130,3-4). Er fühlt sich entfremdet, weiß aber, Gott wird einem bußfertigen, geduldigen Nachfolger vergeben und ihn wiederaufrichten (s. Ps 130,5-6)!

130,2 Dieser Vers gibt das Gebet des Psalmisten aus Ps 130,1 wieder.

1. höre – BDB 1033, KB 1570, *Qal* IMPERATIV
2. lass Deine Ohren aufmerksam sein – BDB 224, KB 243, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

130,3-4 In mehreren englischen Übersetzungen bilden diese zwei Verse eine separate Strophe (d.h. NKJV, NRSV, NJB).

Die Realität der Sündhaftigkeit aller Menschen nach dem Sündenfall in 1 Mo 3 zieht sich durch die gesamte Bibel, diese Wahrheit wird immer wieder thematisiert.

1. 1 Mo 3,17-19; 6,5.11-12; 8,21
2. 1 Kö 8,46
3. 2 Chr 6,36
4. Esr 9,15
5. Hi 4,17; 9,2; 15,14-16; 25,4
6. Ps 51,5; 76,7; 130,3; 143,2
7. Spr 20,9
8. Pred 7,20
9. Jes 53,6
10. Nah 1,6
11. Mal 3,2
12. Rö 3,9-18.19.23; 11,32
13. 1 Joh 1,8-10
14. Offb 6,17

Alle brauchen Vergebung! Die Menschen spüren nicht, dass sie Vergebung brauchen, bis der Heilige Geist deutlich aufzeigt, dass wir sie benötigen. Man braucht keinen Retter, bis man sich verloren fühlt! Siehe Themenschwerpunkt Vergebung im AT. Vergebung ist möglich aufgrund

1. des gnädigen, unveränderlichen Charakters Gottes (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott [AT])
2. des vollendeten Werkes des Messias (s. Jes 53; Mk 10,45; 2 Chr 5,21)
3. des ziehenden Werbens des Heiligen Geistes (s. Joh 6,44.65; 16,8-15)

130,3 „markieren“ Dieses VERB (BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERFEKT) bezeichnet in diesem Kontext das Aufbewahren eines Verzeichnisses. Dies widerspiegelt sich in den „zwei Büchern“ Gottes (d.h. Buch der Taten/Erinnerungen und Buch des Lebens, siehe Themenschwerpunkt Die zwei Bücher Gottes). Es ist eine Metapher für das Gedächtnis Gottes.

Es ist ironisch, aber Gott wird immer wieder gebeten, unsere Sünden zu vergessen (d.h. Ps 79,8; 106,6; Jes 64,9; Mi 7,18), aber Seiner Versprechen zu gedenken. Am Tag des Gerichts werden die Bücher geöffnet (s. Dan 7,10; Offb 20,12)!

130,4 „fürchte“ Das Ergebnis einer umsonst und vollständig gewährten Vergebung durch einen gnädigen Gott ist die Wiederherstellung der persönlichen Beziehung zu Gott (d.h. im Sündenfall von 1 Mo 3 verlorengegangen), was das Ziel der Schöpfung war/ist/sein wird. Wir wurden von Ihm und für Ihn geschaffen. Furcht ist die angebrachte Ehrfurcht, die Ihm zusteht. Vergebung resultiert in Gemeinschaft! Siehe Themenschwerpunkt Furcht (AT).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 130,5-8

⁵**Ich warte auf den HERRN, meine Seele wartet,
Und auf Sein Wort hoffe ich.**

⁶**Meine Seele wartet auf den HERRN,
Mehr als die Wächter auf den Morgen;
In der Tat, mehr als die Wächter auf den Morgen.**

⁷**O Israel, hoffe auf den HERRN;
Denn bei dem HERRN ist Gnade,
Und bei Ihm ist überreiche Erlösung.**

⁸**Und Er wird Israel erlösen
Von allen seinen Sünden.**

130,5-8 Diese Strophe hebt das Thema Geduld treuer Nachfolger Gottes und Vertrauen in Sein Wort hervor (s. Ps 130,5). Das Konzept „Warten im Glauben“ wird in dieser Strophe durch zwei Wörter zum Ausdruck gebracht:

1. BDB 875, KB 1082 – Ps 130,5 (zweimal) und vorausgesetzt in Ps 130,6; s. Ps 25,3.21; 27,14; 40,1; 56,7
2. BDB 403, KB 407 – Ps 130,5.7, s. Ps 38,15; 42,5; 43,5

Dort greift die Souveränität Gottes in die verlangte freiwillige Erwidering der gefallenen Menschheit ein. Treu Glaubende beschließen auf Gott und Seine Verheißungen zu warten, zu hoffen, zu vertrauen, selbst wenn die Umstände und das Gefühl nach einem anderen Weg schreien!

130,6 Diese Metapher sehnlischer Erwartung ähnelt Ps 42,1-2. Gottes Volk sehnt sich nach Ihm!

▣ „Seele“ Siehe ausführliche Notizen zu 1 Mo 35,18 online unter www.freebiblecommentary.org.

130,7 So wie der Psalmist sich nach JHWH sehnt, auf Ihn wartet, hofft und vertraut, so ruft er nun Gottes Volk an, als Gemeinschaft dasselbe zu tun.

Achten Sie darauf, wie JHWH charakterisiert wird.

1. in Ihm ist Gnade (d.h. Bund, treue Liebe, siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*])
2. in Ihm ist „überreiche Erlösung“ (Ps 130,7c)
3. in Ihm (und in keinem anderen, s. REB) ist Erlösung (SUBSTANTIV in Ps 130,7 und VERB in Ps 130,8; siehe Themenschwerpunkt Erretten/Erlösen) für all jene, die auf Ihn vertrauen (d.h. das Bundesvolk, siehe Themenschwerpunkte Bund und JHWHs ewiger Erlösungsplan)

Denken Sie daran, biblischer Glaube ist etwas Gemeinschaftliches! Er ist eine Familie! Hüten Sie sich vor der Überbetonung des Einzelnen im modernen Westen. Errettung hat einen gemeinschaftlichen Fokus! Wir sind gerettet, um zu dienen. Das Ziel der Errettung des Einzelnen ist, dass der Leib aus Gläubigen wächst und gedeiht!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Welche Gefühle kommen Ihnen in den Sinn/ins Herz, nachdem Sie Ps 130,1-4 gelesen haben?
2. Was bedeutet Ihrer Meinung nach „Tiefen“?
3. Führt Gott Buch über Sünden?
4. Beschreibt Ps 130,5-6, wie Sie in Bezug auf Gott und Sein Wort empfinden?

PSALM 131

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Kindliches Vertrauen auf den HERRN	Schlichtes Vertrauen auf den HERRN	Ein Akt demütiger Unterwerfung unter Gottes Willen und Führung	Ein Gebet demütigen Vertrauens	Kindliches Vertrauen
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied, von David				
131,1-3	131,1 131,2 131,3	131,1-2 131,3	131,1-3	131,1-3

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 131,1-3

¹O HERR, mein Herz ist nicht stolz, noch meine Augen hochmütig;
Ich lasse mich nicht auf große Belange ein
Oder Dinge, die zu schwierig für mich sind.
²Gewiss habe ich meine Seele beschwichtigt und beruhigt;
Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter *ruht*,
Ist meine Seele wie ein entwöhntes Kind in mir.
³O Israel, hoffe auf den HERRN
Von nun an bis in Ewigkeit.

131,1 „HERR“ Das ist der Bundesname für Israels Gott. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

☐ „Herz“ Mit dieser hebräischen Redewendung ist eine Person gemeint. Siehe Themenschwerpunkt Herz.

☐ „nicht stolz“ Der Psalmist beschreibt seine demütige Haltung gegenüber Gott in mehreren Formulierungen in Ps 131,1-2.

1. nicht stolz (wrtl. „nicht hochgehoben“) – BDB 146, KB 170, *Qal* PERFEKT
2. Augen nicht hochmütig (wrtl. „meine Augen nicht erhoben“) – BDB 926, KB 1202, *Qal* PERFEKT
3. lasse mich nicht ein (wrtl. „wandle“, BDB 229, KB 246, *Piel* PERFEKT) auf

- a. große Belange (BDB 152)
- b. Dinge, die zu schwierig für mich sind (BDB 810, siehe Themenschwerpunkt Wunderbares)
- 4. meine Seele beschwichtigt – BDB 1000, KB 1436, *Piel* PERFEKT
- 5. meine Seele beruhigt – BDB 198, KB 226, *Poel* PERFEKT

Stolze und hochmütige Menschen empfangen JHWHs Zorn (s. Ps 18,27; 101,5; Zef 3,11), weil es die Folgen des Sündenfalls in 1 Mo 3 offenbart. Demut zeigt die Folgen einer geistlichen Bekehrung und Annahme von Gottes Offenbarung.

Es stellt sich wirklich die Frage, was das Bild in #3 bedeutet.

- 1. einfach ein Bild für Demut
- 2. einfach ein Bild für Abhängigkeit
- 3. jemand, der Gottes große Taten nicht in Frage stellt
- 4. jemand, der Gottes Macht nicht ausnutzt
- 5. ein Mensch, der seinen Platz im Gefüge der Dinge kennt (s. Ps 89,10)

131,2 Der Psalmist fährt damit fort, seine demütige Haltung zu beschreiben, indem er das Bild eines Kindes verwendet.

▣ „Seele“ Hier steht *nepshesh* (BDB 659), was sich, ebenso wie „Herz“, auf den ganzen Menschen bezieht. Siehe ausführliche Notizen zu 1 Mo 35,18 online.

131,3 Der Psalmist spricht von seinem eigenen demütigen Herzen und seiner friedlichen Hoffnung/seinem Vertrauen/seiner Geduld (BDB 403, KB 408, *Piel* IMPERATIV, s. Ps 130,5.6.7), um die Nation Israel zu ermutigen, dasselbe zu tun.

▣ „von nun an bis in Ewigkeit“ In dieser hebräische Redewendung werden drei Wörter verwendet, die mit „נ“ beginnen (s. Ps 113,2; 115,18; 121,8; 125,2).

- 1. BDB 773 – ADVERB für die Gegenwart (d.h. erster Satzteil)
- 2. BDB 723 III – PRÄPOSITION
- 3. BDB 761 – SUBSTANTIV, *’olam*, siehe Themenschwerpunkt (*’olam*)

PSALM 132

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet für des HERRN Segen über dem Heiligtum	Die ewige Wohnstatt Gottes in Zion	Liturgie zum Gedenken an Gottes Wahl Zions und der Dynastie Davids	Lobpreis dem Tempel	Zum Jahrestag der Übergabe der Bundeslade
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied				
132,1-5	132,1-5	132,1-5	132,1-5	132,1-5
132,6-9	132,6-9	132,6-7	132,6-7	132,6-7
		132,8-10	138,8-9	138,8-10
132,10-12	132,10		132,10-12	
	132,11-12	132,11-12		132,11-12
132,13-18	132,13-18	132,13-18	132,13-18	132,13-14
				132,15-16
				132,17-18

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Offensichtlich geht es in diesem Psalm um
 1. Gottes Verheißungen gegenüber David in 2 Sam 7,12-16; 2 Chr 6,16 (siehe kurze Ausführung zu „Der Bund mit David“ in NIDOTTE, Bd. 4, S. 507-508)
 2. Gottes Wahl des Berges Moria als Seine Wohnstätte (s. 5 Mo 12,5.11.15.18.21.26; 14,23-25; 15,20; 16,2.6.11.15; 17,8.10; 18,6; 26,2; 31,11, siehe Themenschwerpunkt Moria)
- B. Die Folgen von Gottes Gegenwart und Israels Bundesgehorsam sind:
 1. ihre Versorgung wird überreich gesegnet, Ps 132,15
 2. ihr Hunger wird gesättigt, Ps 132,15
 3. wunderbare Anbetung, Ps 132,16
 4. Gottes König wird erhoben, Ps 132,17

5. die Feinde des davidischen Königs werden vernichtet, Ps 132,17

C. Eine gute kurze Erörterung der Theologie Zions finden Sie im NIDOTTE, Bd. 2, S. 959 und 512.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 132,1-5

¹Gedenke, o HERR, um Davids wegen;
All seiner Bedrängnis;
²Wie er dem HERRN schwor
Und ein Gelübde tat dem Mächtigen Jakobs,
³„Ich will ja mein Haus nicht betreten,
Noch auf meinem Bett liegen;
⁴Ich will meinen Augen keinen Schlaf gestatten,
Oder Schlummer meinen Augenlidern,
⁵Bis ich eine Stätte finde für den HERRN,
Eine Wohnstatt für den Mächtigen Jakobs.“

132,1 „gedenke“ Hier handelt es sich um einen IMPERATIV, der als Gebet eingesetzt wird. Psalm 25,6-7 zeigt, wie das ging.

1. Gott, Deines Erbarmens und Deiner Gnadenerweise, Ps 25,6
2. Gott, gedenke nicht der Sünden, Ps 25,7

☐ **„um Davids wegen“** Oft bat das Volk Israel und seine Anführer Gott um Erbarmen über sie wegen

1. Seiner Verheißungen gegenüber den Vätern (d.h. Abraham, Isaak und Jakob)
2. Seiner Verheißungen gegenüber David (s. 2 Sam 7; 2 Chr 6,16)

☐ **„all seiner Bedrängnis“** Das scheint eine Anspielung auf Davids Aussagen in 2 Sam 16,12 zu sein, aber es könnte auch um Davids ursprüngliche Probleme gehen, die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen (s. 2 Sam 6). Die Übersetzung in der JPSOA lautet „seine außergewöhnliche Selbstverleugnung“, was auf die Wortverwendung in 4 Mo 30,13 und 1 Chr 22,14 verweisen würde.

In der LXX werden die Vokale des MT (BDB 776 III, KB 853, *Pual* INFINITIV KONSTRUKTION) zu „seine Milde, Sanftmut“ abgeändert (SUBSTANTIV, BDB 776, s. Ps 45,4).

132,2-5 „dem HERRN schwor“ Dieser Schwur ist in den Geschichtsbüchern nicht verzeichnet. David tat im Wesentlichen Folgendes:

1. er legte ein Gelübde ab, dass die Stiftshütte nach Jerusalem gebracht würde
2. er wollte seine Wohnung (wrtl. „das Zelt seines Hauses“ nicht betreten, bis die Stiftshütte (d.h. JHWHs Wohnstätte) in Jerusalem war
3. er würde nicht schlafen (Übertreibung), bis die Bundeslade ankam
4. Ps 132,5 nennt sein Anliegen (d.h. die Bundeslade und die Stiftshütte in seiner Hauptstadt, s. Apg 7,46)

Offensichtlich sind #2 und #3 Übertreibungen (Hyperbel) und sollen auf literarische Weise starke Absicht zeigen!

132,2 „dem Mächtigen Jakobs“ Dieser Titel (KONSTRUKTION aus BDB 7 und BDB 784) für Israels Gottheit wird zum ersten Mal in 1 Mo 49,4 verwendet, wo Jakob seine Kinder, die zukünftigen Stämme Israels, segnet. Außerdem wird er in Jes 49,26 (Verheißung weltumgreifender Erlösung) und 60,16 verwendet, wo er mit anderen Titeln JHWHs verknüpft wird.

1. Retter (s. Jes 19,2; 43,3.11; 45,15.21; 63,8)
2. Erlöser (s. Jes 59,20; 63,16)

Im NIDOTTE, Bd. 1, S. 232, steht ein interessanter Kommentar, dass das ADJEKTIV „mächtig“ zwei Formen hat.

1. ursprünglich bezeichnete es die Stärke von Bullen oder Auerochsen
2. Bezeichnung für JHWHs Kraft

132,5 Hier geht es nicht um Davids Wunsch, einen dauerhaften Tempel zu bauen (s. 1 Kö 8,17; 1 Chr 22,7), sondern darum, die Bundeslade, zusammen mit ihrem tragbaren Zelt (d.h. Stiftshütte aus der Zeit der Wüstenwanderung), in seine Hauptstadt, Jerusalem, zu bringen (s. 2 Sam 6).

☐ **„Wohnstatt“** Im MT steht der PLURAL, möglicherweise wird dem Ausdruck so auf grammatikalische Art und Weise eine Bedeutung verliehen, wie in der NET, „eine schöne Wohnstatt“.

In anderen Texten bezeichnet dieses Wort im PLURAL alle Gebäude innerhalb des Tempelareals (s. Ps 43,3; 46,4; 84,1).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 132,6-9

**⁶Siehe, wir hörten von ihr in Efrata,
Wir fanden sie in dem Acker Jaars.
⁷Lasst uns einziehen in Seine Wohnstatt;
Lasst uns anbeten vor Seinem Fußschemel.
⁸Erhebe Dich, o HERR, zu Deiner Ruhestatt,
Du und die Lade Deiner Stärke.
⁹Lass Deine Priester bekleidet sein mit Gerechtigkeit,
Und lass Deine Frommen singen vor Freude.**

132,6 „Efrata“ ist ein Gebiet in Juda, womit im Laufe der Zeit die erweiterte Familie Davids bezeichnet wurde (s. Rut 4,11). Bethlehem war jedoch nicht der Standort der Bundeslade. Sie hatten einfach von dem Schwur des Königs gehört (s. Ps 132,2), die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen.

▣ „Jaars“ Das ist ein Hinweis auf Kirjat-Jearim (s. 1 Sam 7,1; 1 Chr 13,1-8), wo die Bundeslade zwanzig Jahre in einem Privathaus beherbergt wurde, bevor David sie nach Jerusalem brachte. „Jaar“ ist die SINGULAR-Form von „Jearim“.

▣ „sie“ Das ist ein weibliches Suffix, während es sich bei der „Lade“ um ein MASKULINUM handelt, also ist damit möglicherweise Davids Schwur gemeint (NIDOTTE, Bd. 3, S. 736; AB, S. 244), von dem in Ps 132,2 die Rede ist.

In der NEB (S. 1000) wird die Tatsache erwähnt, dass die „Lade“ bei mindestens zwei Anlässen ein FEMININUM ist (d.h. 1 Sam 4,17; 2 Chr 8,11). Da dieser Psalm mehrere veraltete Wörter und Formen enthält, beantwortet das vielleicht die Frage des grammatikalischen Geschlechts.

132,7 Bei beiden VERBEN handelt es sich um KOHORTATIV PLURALE, die sich auf die Pilgerreise zu JHWHs Tempel beziehen.

▣ „Fußschemel“ Sowohl David (s. 1 Chr 28,2) als auch Salomo (1 Kö 8,27) erkannten, dass der Tempel nicht der wahre Wohnort des Schöpfergottes war. David begann, die Stelle zwischen den Flügeln der *Cherubim* als Gnadenstuhl (Deckel der Bundeslade) zu bezeichnen, den Ort, wo sich Himmel und Erde, das Unsichtbare und Sichtbare, das Ewige und Vorübergehende, begegnen (s. 2 Mo 25,22)! Er nannte sie JHWHs „Fußschemel“ (s. Jes 66,1; siehe Themenschwerpunkt Die Bundeslade); siehe auch Ps 99,5.

Das Bild von Gott, der Füße hat, ist Teil der Begrenzungen menschlichen Vokabulars. Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt (Anthropomorphismus).

132,8 „erhebe Dich“ Dieses VERB (BDB 877, KB 1086, *Qal* IMPERATIV) wird in 4 Mo 10,35 und 2 Chr 6,41 verwendet und beschreibt, wie sich JHWH von Seinem Thron erhebt, um Seinem Volk voranzugehen und seinetwegen zu kämpfen (s. Ps 3,7; 7,6; 9,19; 10,12; 44,26; 74,22; 82,8).

Dieser Vers und Ps 132,9 scheinen auf Salomos Einweihung des neuen Tempels in 2 Chr 6,41 anzuspielden.

▣ „Deiner Ruhestatt“ JHWH wird mit menschlichen Begriffen beschrieben, weil den Verfassern der Bibel kein anderes Vokabular zur Verfügung stand (siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch beschrieben [Anthropomorphismus]). Die Bundeslade und somit JHWH selbst benötigte/wollte einen physischen Ort, um dort zu wohnen/ruhen (s. 1 Chr 6,31; 28,2; 2 Chr 6,41; Ps 132,8.14; Jes 11,10; 66,1). Denken Sie daran, anthropomorphe Bilder schreiben Gott keine Begrenzung zu, sondern der menschlichen Fähigkeit, den Gott von Raum und Zeit (d.h. physische Schöpfung) zu begreifen.

In einem neuen Buch von John Walton, *The Lost World of Genesis One*, wird mittels der Kosmologien des Alten Orient aufgezeigt, dass 1 Mo 1 davon berichtet, dass JHWH einen kosmischen Tempel als eine Ruhestätte (s. 1 Mo 2,1-3 baut (d.h. die Erde).

In Heb 3,7 bis 4,13 (s. Ps 95,7-11) wird mit dem Wort „Ruhe“ gespielt, welches auf drei verschiedenen Dingen verweist:

1. siebter Schöpfungstag aus 1 Mo 2,2 in Heb 4,3.4.10
2. das Gelobte Land aus 4 Mo 13-14 in Heb 3,11.18; 4,8
3. der endzeitliche Himmel

„Ruhe“ bezeichnet sowohl ein Gefühl von Frieden als auch einen erhofften Ort der Gemeinschaft (s. Ps 62,1; Jes 63,14; Jer 31,2).

132,9 Dieser Vers enthält zwei IMPERFEKTE, die im Sinne von JUSSIVEN verwendet werden.

1. bekleidet sein – BDB 527, KB 519, *Qal*
2. vor Freude singen – BDB 943, KB 1247, *Piel*

Es ist unklar, ob hier von zwei Gruppen die Rede ist (d.h. Priester und Anbetende) oder ob es sich um eine literarische Parallele handelt.

In Hi 20,14 beschreibt Hiob sich selbst als in Gerechtigkeit gekleidet. Es ist unklar, was genau damit im Zusammenhang mit diesen Priestern gemeint ist. Möglicherweise, dass sie JHWHs Charakter und Offenbarungen in ihrer führenden Rolle, ihrem Leben, ihren Aufgaben und Pflichten widerspiegeln.

Vielleicht wird hier die festliche und ehrfurchtsvolle Prozession wiedergegeben, bei der die Bundeslade von auf besondere Art gekleideten Priestern und singenden Leviten getragen wurde.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 132,10-12

¹⁰Um Davids, Deines Knechtes, wegen,
Wende das Angesicht Deines Gesalbten nicht ab.
¹¹Der HERR hat David geschworen
Eine Wahrheit, von der Er nicht abkehren wird:
„Von der Frucht deines Leibes will Ich auf deinen Thron setzen.
¹²Wenn deine Söhne Meinen Bund bewahren
Und meine Zeugnisse, die Ich sie lehren werde,
So sollen auch ihre Söhne für immer auf deinem Thron sitzen.“

132,10-12 Diese Strophe spielt mit Sicherheit auf 2 Sam 7 an. Achten Sie in Ps 132,12 auf das bedingende Element, das sich auf jeden einzelnen Nachfahren bezieht, aber das ganze Vorhaben Gottes kommt in 2 Sam 7,14-16 zum Ausdruck.

Beachten Sie, wie hier mit dem Klang so vieler der VERBEN in Ps 132,10-12 gespielt wird, die mit *w* beginnen:

1. wende nicht ab – BDB 996, KB 1427, *Hifil* JUSSIV
2. hat geschworen – BDB 989, KB 1396, *Nifal* PERFECT
3. wird Er nicht abkehren – dasselbe Grundwort wie #1, aber *Qal* IMPERFECT
4. will Ich auf deinen Thron setzen – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERFECT
5. wenn deine Söhne Meinen Bund bewahren – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERFECT (achten Sie auf den bedingenden Aspekt, s. 1 Kö 9,4-9; Ps 89,30-34)

132,10 „Deines Gesalbten“ Siehe Themenschwerpunkt Bund.

☐ „Zeugnisse“ Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

☐ „für immer“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

132,11 „der HERR hat David geschworen“ So wie David in Ps 132,2 einen Eid abgelegt hat, so antwortet JHWH nun mit Seinem eigenen Schwur. Dieser Schwur ist unter dem Namen Davidischer Bund bekannt (s. 2 Sam 7; Ps 89,3.35).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 132,13-18

¹³Denn der HERR hat Zion erwählt;
Er hat ihn begehrt zu Seiner Wohnstätte.
¹⁴„Dies ist Meine Ruhestatt für immer;
Hier will Ich wohnen, denn Ich habe ihn begehrt.
¹⁵Ich will reichlich segnen seine Versorgung;
Ich will seine Bedürftigen mit Brot sättigen.
¹⁶Seine Priester will Ich auch bekleiden mit Heil,
Und seine Frommen werden laut vor Freude singen.
¹⁷Dort will Ich das Horn Davids hervorsprießen lassen;
Ich habe eine Leuchte für Meinen Gesalbten vorbereitet.
¹⁸Seine Feinde will Ich bekleiden mit Schande,
Aber auf ihm selbst wird seine Krone glänzen.“

132,13-18 Diese Strophe beschreibt, was JHWH getan hat (Ps 132,13-14) und tun wird (Ps 132,15-18).

1. Er hat Zion erwählt (siehe Themenschwerpunkt Zion), Ps 132,13-14
2. Er wird reichlich segnen (EMPHATISCHER INFINITIVUS ABSOLUTUS und VERB im IMPERFECT desselben Wortstammes, BDB 138, KB 159), Ps 132,15a

3. Er wird für Speise sorgen, Ps 132,15b
4. die Tempelpriester werden fromme Menschen sein, Ps 132,16 (s. 1 Chr 6,41)
5. die Anbetenden im Tempel (s. Ps 4,3 oder Leviten) werden laut vor Freude singen (EMPHATISCHER INFINITIVUS ABSOLUTUS und VERB im IMPERFEKT desselben Wortstammes, BDB 943, KB 1247), Ps 132,16 (s. 1 Chr 6,41)
6. Er wird die Dynastie Davids in Jerusalem begründen, Ps 132,17
7. Er wird Israels Feinde besiegen, Ps 132,18

132,16 Wegen der Parallelen in dieser Strophe werden vermutlich in beiden Zeilen dieses Verses „Priester“ (oder Leviten) angesprochen.

132,17 „das Horn Davids“ Das Horn ist ein hebräisches Sinnbild für Macht und Präimmanenz (s. Lk 1,69).

▣ **„hervorspriessen“** Möglicherweise hängt dieses VERB (BDB 855, KB 1033, *Hifil* IMPERFEKT) mit dem Bild des besonderen davidischen Königs zusammen, welcher als „Spross“ bezeichnet wird. Siehe:

1. Themenschwerpunkt Jesus der Nazarener
2. ausführliche Notizen zu Jes 11,1 online
3. NIDOTTE, Bd. 3, S. 75

Das Grundwort zu „Krone“ ist **קִרְיָה**, womit Folgendes bezeichnet werden könnte:

1. eine Krone (SUBSTANTIV, BDB 634)
2. weihen (VERB, BDB 634)
3. Spross (ein Titel des Messias)

▣ **„eine Leuchte für Meinen Gesalbten“** Hier wird Licht spezifisch so verwendet, dass damit nicht die Offenbarung gemeint ist (d.h. Ps 18,28; 119,105; Spr 6,23), sondern ein Nachkomme Davids auf dem Thron Israels (s. 1 Kö 11,36; 15,4; 2 Kö 8,19; 2 Chr 21,7). In 2 Sam 21,17 bezieht sich das Wort auf David selbst.

PSALM 133

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die Vorzüglichkeit brüderlicher Eintracht	Gesegnete Eintracht von Gottes Volk	Die Freuden von Einklang in der Familie	Lobpreis einem Leben in Frieden	Brüderliche Liebe
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied, von David				
133,1-3	133,1 133,2-3	133,1-3	133,1-3	133,1 133,2-3

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Aufgrund seiner Symbolik, die nicht gut zusammenpasst, ist dieser kurze Psalm schwierig zu interpretieren.
 1. Brüder – Aaron
 2. Hermon – Zion
- B. Der theologische Zweck und der historische Zeitraum dieses Psalms sind nicht bekannt. Manche sehen darin einen Bezug auf
 1. die Zeit Davids (wegen des Titels im MT), als Israel und Juda wieder vereint waren (s. 2 Sam 5; d.h. Vereinte Monarchie)
 2. die Zeit nach dem Exil, als Israel (Berg Hermon) und Juda (Zionsberg) wieder miteinander verbunden sind (d.h. Erlass von Kyros, 538 v. Chr.)
 3. ein Psalm, der die Gemeinschaft aller Ebenen der jüdischen Gesellschaft zur Geltung bringt (d.h. besonderes Salböl rinnt Aarons Bart hinab auf „all“ seine Kleidung)
 4. eine Möglichkeit, Gottes Wunsch zu beteuern, Sein ganzes Volk solle erleben
 - a. reichliches Leben jetzt
 - b. ewiges Leben eines Tages
 5. aller Segen „fließt“ von Gott „herab“ (dreimal – BDB 432, KB 434, *Qal* PARTIZIPIEN)
 - a. Bundesvolk (Brüder)
 - b. Eintracht (Aarons Kleidung)
 - c. Segnungen (d.h. Tau)
 - d. ewiges Leben (Ps 133,3c)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 133,1-3

¹Siehe, wie gut und wie lieblich ist es,
Wenn Brüder in Eintracht beieinander wohnen!
²Es ist wie das kostbare Öl auf dem Haupt,
Das herabfließt auf den Bart,
Gar Aarons Bart,
Der herabfließt auf den Halssaum seiner Kleider.
³Es ist wie der Tau des Hermon,
Der herabfließt auf die Berge Zions;
Denn dorthin hat der HERR den Segen befohlen – Leben in Ewigkeit.

133,1 „wie gut und wie lieblich“ Diese ADJEKTIVE (BDB 373 II und BDB 653 I) beschreiben, wie die Menschen, die nach Gottes Bild geschaffen wurden, erleben sollten, eine Gemeinschaft zu sein.

☐ **„Brüder“** Genau damit genau gemeint ist, ist unklar, siehe Textbezogene Erkenntnisse, B.

☐ **„wohnen“** Dieses SUBSTANTIV (BDB 443 I) ist mit dem VERB (BDB 442) verwandt, was „sitzen“ bedeutet (d.h. ein Gemeinschaftsmahl), „bleiben“ (d.h. bleiben bei) oder „wohnen“ (d.h. ein Platz zum Leben). Hier kann es wörtlich oder im übertragenen Sinne gemeint sein.

133,2 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV,

NRSV

„das kostbare Öl“

TEV

„das kostbare Salböl“

NJB, JPSOA

„ein feines Öl“

REB, LXX

„Duftöl“

Das ADJEKTIV (BDB 373 II) ist dasselbe wie in Ps 133,1 (d.h. „gut“).

Das SUBSTANTIV „Öl“ (BDB 1032) kann „Fett“ oder „Olivenöl“ bedeuten. Weil in Ps 133,2c-d von der Salbung Aarons die Rede ist, wird hier auf seinen besonderen Dienstantritt Bezug genommen (s. 2 Mo 29,7; 30,25.30; 3 Mo 8,12; 21,10).

Der Hohepriester Israels war sowohl eine Kultfigur als auch eine eschatologische Messiasfigur (s. Sach 3-4). Daher könnte er ein Symbol sein für

1. die Eintracht von Gottes Volk im AT
2. die Eintracht aller Menschen, die nach Gottes Bild geschaffen wurden

☐ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV

„den Halssaum seiner Kleider“

NRSV, TEV,

NJB, JPSOA

„über den Kragen seiner Kleider“

REB

„den Kragen seiner Priestergewänder“

LXX

„über den Rand seiner Kleidung“

Die Bedeutung des SUBSTANTIVs (BDB 804) ist die eigentliche Frage bei der Auslegung. Wörtlich bedeutet das Wort „Mund“. Hier wird auf 2 Mo 28 Bezug genommen, was auf einen besonderen Kragen am Gewand/Efod des Hohepriesters verweist, der nicht zerrissen werden kann (d.h. ein hebräisches Symbol der Trauer). Die Frage bei der Auslegung lautet: „Wie viel Öl wurde verwendet?“ Ist es ein Symbol der Eintracht (d.h. lief über sein ganzes priesterliches Gewand)? Geht es in diesem Psalm um die Eintracht von Gruppen aus Israeliten/Juden oder der ganzen Menschheit (d.h. Ps 133,3c)?

Noch eine Anmerkungen, es gibt zwei mögliche Grundwörter, von denen dieses Wort „Kragen“ stammen sein könnte:

1. Gewand, Kleidung – מָוֶה (BDB 551)
2. Maß – מָוֶה BDB 551

133,3 Wie hängt der Berg Hermon mit dem Zionsberg zusammen?

1. Eintracht des Gelobten Landes
2. Eintracht der Stämme Israels
3. Eintracht aller Menschen vor einer endzeitlichen Kulisse (d.h. ist in Ps 133,3 „Leben“ hier und jetzt gemeint oder „Leben“ vor einem eschatologischen Hintergrund?)

▣ „**Tau des Hermon**“ Der Tau auf diesem höchsten Berg, den man vom Norden Israels aus leicht sehen konnte, war sehr schwer und wurde zu einem Symbol für Überfülle. Der Zionsberg, mit JHWHs Segen über seiner Eintracht, hätte ähnlich reichen Tau.

▣ „**in Ewigkeit**“ Dieses hebräische Wort (BDB 761, siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit [*’olam*]) muss in einem spezifischen Kontext interpretiert werden. Die theologische Frage umfasst das alttestamentliche Verständnis von einem möglichen Leben nach dem Tod. Es besteht kein Zweifel, dass die Bibel als Ganzes durch progressive Offenbarung (d.h. das NT) diese Tatsache ganz klar bestätigt, aber tat dies auch das AT? Ich denke ja (d.h. Hi 14,14-15; 19,25-27), aber nicht immer (d.h. Ps 23,5; 27,4-6). Es gibt jedoch auch im AT einen Funken Hoffnung.

1. Henoeh (1 Mo 5,24) und Elia (2 Kö 2) fahren in den Himmel auf
2. im Psalter, s. Ps 1,3; 49,15; 73,24
3. bei Jesaja, s. Jes 26,19
4. bei Daniel, s. Dan 12,1-4

PSALM 134

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Grüße der Nachtwächter	Lobpreis dem HERRN in Seinem Haus bei Nacht	Eine Segensliturgie	Ein Aufruf Gott zu preisen	Für die Abendliturgie
<u>MT Intro</u> Ein Aufstiegslied				
134,1-3	134,1-2 134,3	134,1-2 134,3	134,1-2 134,3	134,1-2 134,3

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 134,1-3

¹Seht, preist den HERRN, all ihr Knechte des HERRN,
Die bei Nacht im Haus des HERRN dienen!

²Erhebt eure Hände zum Heiligtum
Und preist den HERRN.

³Der HERR segne dich von Zion aus,
Er, der Himmel und Erde gemacht hat.

134,1 „preist“ Dieses VERB (BDB 138, KB 159) taucht dreimal in diesem kurzen Psalm auf.

1.-2. *Piel* IMPERATIV – Ps 134,1,2

3. *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV – Ps 134,3

Das SYNONYM (BDB 80) kommt häufig in den Psalmen vor. Siehe ausführliche Notizen zu Ps 1,1. Lesen Sie zu diesem Wort (BDB 139) bitte folgenden Themenschwerpunkte: Segen (AT). In Ps 1,1 ist es der treu Glaubende, der gepriesen wird, hier ist es Israels Gott (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott).

☐ „all ihr Knechte des HERRN“ Hier wird auf die Bewusstsein besitzende Schöpfung verwiesen (d.h. Engel, Menschen, möglicherweise weitere Ebenen von Geisteswesen, siehe Themenschwerpunkt Engel in den Schriften von Paulus). Gute Parallelen zu dieser Vorstellung sind (1) Ps 103,19-22, wo dasselbe VERB dreimal in Bezug auf die Engelswelt verwendet

wird; (2) Ps 135,1-4, wo dreimal „lobt“ (BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV) in Bezug auf die Priester und Leviten verwendet wird.

Es gab fünf verschiedene Arten von Tempeldienern:

1. Priester
2. Leviten
3. Sänger
4. Torwächter
5. die niedrigsten Diener (siehe NIDOTTE, Bd. 3, S. 203-204)

▣ „**die bei Nacht im Haus des HERRN dienen**“ Davon ist erneut in Ps 135,1-4 die Rede. Damit sind die Nachfahren von Levi's von Aaron abstammender Familie gemeint, die im Tempel zu Jerusalem dienten (wrtl. „stehen“, BDB 763, KB 840, deutlicher Hinweis auf Tempelpriester oder Leviten). Der die PRÄPOSITION beinhaltende Ausdruck, „bei Nacht“ (BDB 538) bedeutet „den ganzen Tag“, nicht nur diejenigen, die bei Nacht Wache halten (s. 1 Chr 9,33).

Dazu gibt es eine parallele Formulierung in Ps 135,2, wo ein weiterer beschreibender Ausdruck hinzugefügt wird (d.h. LXX, NJB).

134,2 „erhebt eure Hände zum Heiligtum“ Das VERB (BDB 669, KB 724, *Qal* IMPERATIV) bezeichnet die Handlungen der Priester. In 4 Mo 6,24-26; 3 Mo 9,2 segnen (BDB 138, KB 159) sie die Menschen, indem sie ihre Hände erheben, hier aber „preisen“ sie JHWH, der in Seinem Tempel zwischen den Flügeln der *Cherubim* über dem „Gnadenstuhl“ im Allerheiligsten wohnt.

Der Ausdruck „die Hände erheben“ kann auf mehrere verschiedene Vorgänge verweisen.

1. einen Eid ablegen – s. 1 Mo 14,22; 2 Mo 6,8; 4 Mo 14,30; Ps 106,26; Hes 20,5 (impliziert in Esr 10,5)
2. ein Akt des Aufbegehrens – 2 Sam 20,21
3. zum Segen – 3 Mo 9,22; Ps 134,2; Lk 24,50; 1 Tim 2,8
4. ein Zeichen für JHWHs Handeln – Ps 10,12; Mi 5,9
5. die Geste als allgemeiner Hinweis auf ein Gebet – 2 Mo 9,29.33; 1 Kö 8,22.38-39; Esr 9,5; Ps 28,2; 63,4; 141,2; 1 Tim 2,8

In der Rotherham's Emphasized Bible wird „Heiligtum“ so übersetzt, dass es sich auf die Priester selbst bezieht (d.h. erhebt eure Hände in Heiligkeit, s. 3 Mo 21,6; 2 Chr 23,6; Esr 8,28). Siehe Themenschwerpunkt Heilig.

134,3a Diese Gedichtzeile zeigt die reziproke Beziehung auf: Auf der einen Seite wird JHWH gepriesen, auf der anderen Seite segnet (BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV) JHWH Sein Bundesvolk (s. Ps 128,5).

▣ „**Zion**“ Siehe Themenschwerpunkt Zion.

134,3b JHWH wird als Schöpfer charakterisiert (s. Ps 115,15; 121,2; 124,8; 134,3; 136,5; 146,6). Diese Schlussformulierung spielt möglicherweise auf den theologischen Tenor von Ps 134,1 an, dass mit den „Knechten“ sowohl die unbelebte als auch die lebendige Schöpfung gemeint ist.

PSALM 135

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Preist des HERRN wunderbare Werke. Nichtigkeit von Götzen <u>Keine Einleitung im MT</u>	Lobpreis sei Gott in Schöpfung und Erlösung	Loblied dem HERRN für Seine mächtigen Taten	Ein Lobpreislied	Lobpreislied
135,1-4	135,1a 135,1b-4	135,1-4	135,1-4	135,1a 135,1b-2 135,3-4
135,5-7	135,5-7	135,5-7	135,5-7	135,5-5 135,7
135,8-18	135,8-12 135,13-14 135,15-18	135,8-12 135,13-14 135,15-18	135,8-12 135,13-14 135,15-18	135,8-9 135,10-12 135,13-14 135,15-16 135,17-18
135,19-21	135,19-21b 135,21c	135,19-21	135,19-21b 135,21c	135,19-20 135,21a-b

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm beginnt und endet mit+
 1. lobt – BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIV, Ps 135 (dreimal), 3a, 21c
 2. singt – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERATIV, Ps 135,3b
 3. preist – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERATIV, Ps 135,19 (zweimal), 20 (zweimal)

- B. JHWH wird gelobt/gepriesen/besungen wegen
1. Seines Charakters
 - a. Er ist gut, Ps 135,3 (s. Ps 147,1)
 - b. Er ist lieblich, Ps 135,3 (s. Ps 27,4; 147,1)
 - c. Er ist groß, Ps 135,5 (s. Ps 48,1; 145,3)
 - d. Er ist über allen Göttern, Ps 135,5 (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus)
 - e. Sein Name währet ewig, Ps 135,13a (s. 2 Mo 3,15)
 - f. dass Er Seiner Verheißungen gedenkt, ist gewiss, Ps 135,13b
 2. Seiner Taten für Israel
 - a. Er erwählte Jakob/Israel, Ps 135,4 (s. 5 Mo 7,6; 10,15)
 - b. Er ist souverän, Ps 135,6 (s. Ps 115,3; Pred 8,3; Jes 46,8-10)
 - c. Er beherrscht das Wasser, Ps 135,7 (siehe Themenschwerpunkt Wasser)
 - d. Er befreite Israel aus Ägypten, Ps 135,8-9 (s. Ps 136,10-15)
 - e. Er beschützte Israel während der Zeit der Wüstenwanderung, Ps 135,10-11 (s. Ps 136,16-22)
 3. Seines Handelns mit Israel
 - a. Er erwählte sie, Ps 135,4
 - b. Er richtete sie, Ps 135,14
 - (1) wegen ihrer Sünde (s. Heb 10,26-31)
 - (2) oder in ihrem Namen gegen die Nationen (s. 5 Mo 32,36)
 - c. aber Er wird vergeben (s. 5 Mo 32,26)
- C. Dieser Psalm enthält eine Strophe über die Torheit des Götzendienstes (s. Ps 135,14-18). Er und Er allein ist Gott (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus). Diese Strophe ähnelt Ps 115,4-8 (siehe auch 2 Mo 20,23; 5 Mo 4,28; 29,17)
- D. Viele/die meisten Ausdrücke in diesem Psalme findet man in anderen Bibelstellen. Die Datierung des Psalms ist unklar (d.h. wird darin zitiert oder wurde er zitiert?).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 135,1-4

¹Lobt den HERRN!
 Lobt den Namen des HERRN;
 Lobt *Ihn*, o ihr Knechte des HERRN,
²Ihr, die ihr steht im Hause des HERRN,
 In den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes!
³Lobt den HERRN, denn der HERR ist gut;
 Singt Loblieder Seinem Namen, denn er ist lieblich.
⁴Denn der HERR hat sich Jakob erwählt,
 Israel zu Seinem Eigentum.

135,1c-2 Diese Sätze beziehen sich auf Priester. Siehe umfassende Ausführungen zu Ps 134,1.

135,1 „lobt“ Hier steht das hebräische Wort „Halleluja“. Achten Sie darauf, der Name für Israels Gott ist das abgekürzte JHWH – Jah (Ps 135,1.3.4.21), welcher das Ende des Lobpreises bildet (wrtl. Preit den HERRN).

▣ „den Namen des HERRN“ Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

135,4 „Israel zu Seinem Eigentum“ Auf Israel fiel JHWHs besondere Wahl (s. 2 Mo 19,5-6; 5 Mo 7,6; 14,2; 26,18; Jes 43,21; Mal 3,17; 1 Pe 2,9), um sich den Nationen zu erkennen zu geben (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 135,5-7

⁵Denn ich weiß, dass der HERR groß ist
 Und dass unser Herr über allen Göttern ist.
⁶Was immer dem HERRN wohlgefällt, tut Er,

**Im Himmel und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.
⁷Er lässt die Nebelschwaden aufsteigen von den Enden der Erde;
 Der Blitze zum Regen macht,
 Der den Wind hervorbringt aus Seinen Schatzkammern.**

135,5 „ich weiß“ Siehe Themenschwerpunkt Kennen.

▣ „Herr“ Hier steht das hebräische *Adon*, was „Meister“, „Eigentümer“, „Ehemann“ oder „Herr“ bedeutet. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ „unser Herr über allen Göttern ist“ JHWH ist der einzige Gott (s. 2 Mo 18,11; Ps 95,3; 96,4; 97,9; siehe Themenschwerpunkt Monotheismus). Darin wird der Exklusivismus Israels ganz offensichtlich! Israel war die einzige monotheistische Nation des Alten Orient.

135,6 „im Himmel und auf der Erde, in den Meeren“ So sprach man typischerweise von der Schöpfung (d.h. von diesem Planeten, s. 2 Mo 20,11; Neh 9,6; Ps 69,34; 96,11; 146,6; Hag 2,6). Siehe Themenschwerpunkt Himmel.

▣ „den Meeren...allen Tiefen“ Möglicherweise sind es Synonyme oder der erste Ausdruck verweist auf (1) JHWHs Kontrolle über das Wasser im Zusammenhang mit der Landwirtschaft und (2) der zweite auf Wasser als eine Waffe (d.h. Blitz, Fluten, Plagen, usw.). Der zweite Ausdruck könnte sich auf die Bildersprache altorientalischer Mythologie beziehen, wonach JHWH das Wasserchaos besiegte (s. Ps 65,6-8; 89,9-10; Hi 26,12-13; Jes 51,9-10).

137,7 „Seinen Schatzkammern“ Dieses hebräische SUBSTANTIV kann „Schatz“ oder „Speicher“ bedeuten. Im AT findet man häufig Bilder mit Wasserphänomenen (d.h. Hagel, Schnee, Wind, Blitz, Regen/Flut), die in himmlischen Speichern aufbewahrt werden, um von JHWH benutzt zu werden, nicht von *Ba'al*.

1. 5 Mo 28,12
2. Hi 38,22
3. Ps 33,7
4. Jer 10,13; 51,16

JHWH beherrscht die Naturgewalten für Seine Zwecke (s. 3 Mo 26,4-5.9.16.19.22.26; 5 Mo 27,3; 28,4-5.8.11.12.17-18.22.24.38-42).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 135,8-18

⁸Er schlug die Erstgeborenen Ägyptens,
 Sowohl Mensch als auch Vieh.
⁹Er sandte Zeichen und Wunder in deine Mitte, o Ägypten,
 Über Pharao und alle seine Knechte.
¹⁰Er schlug viele Nationen
 Und tötete mächtige Könige,
¹¹Sihon, den König der Amoriter,
 Und Og, den König von Baschan,
 Und alle Königreiche Kanaans;
¹²Und Er gab ihr Land als Erbe,
 Als Erbe Seinem Volk Israel.
¹³Dein Name, o HERR, währt ewig,
 Dein Gedenken, o HERR, über alle Generationen hinweg.
¹⁴Denn der HERR wird Sein Volk richten
 Und wird Erbarmen haben mit Seinen Knechten.
¹⁵Die Götzen der Nationen sind *nur* Silber und Gold,
 Das Werk von Menschenhänden.
¹⁶Sie haben einen Mund, aber sie reden nicht;
 Sie haben Augen, aber sie sehen nicht;
¹⁷Sie haben Ohren, aber sie hören nicht,
 Noch ist da keinerlei Atem in ihrem Mund.
¹⁸Die sie machen, werden wie sie sein,
 Ja, jeder, der auf sie vertraut.

135,8 „Er schlug“ Dieses VERB (BDB 645, KB 697, *Hifil* PERFECT) bezeichnet eine völlige Vernichtung, die von Gott gesandt und bewirkt wurde.

1. Ps 135,8 – JHWHs verheißene Befreiung aus Ägypten (s. 1 Mo 15,12-15; 2 Mo 3,20; 7,25; 9,15; 12,13; Ps 98,4; Jes 30,7)
2. Ps 135,10 – JHWHs Sieg über die Nationen Kanaans (s. 1 Mo 15,16-21)

135,13 „währt ewig“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*). Möglicherweise wird dabei mit der Grundbedeutung des Wortes JHWH gespielt, die auf dem hebräischen VERB „sein“ basiert. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Dein Gedenken“

NKJV, JPSOA „Dein Ruhm“

NRSV, REB,

LXX „Dein Ansehen“

NJB „Deine Gedächtnis“

Das hebräische SUBSTANTIV (BDB 271) bedeutet „Gedenken“ oder „Gedenkstätte“.

1. des Menschen Erinnerung – Spr 10,7; Pred 9,5
2. Israel – Hos 14,7
3. JHWH – 2 Mo 3,15; Ps 6,6; 30,4; 97,12; 102,12; Jes 26,8; Hos 12,5

135,18 Diejenigen, die Götzen machen und sie dann anbeten, werden wie sie sein.

1. können nicht reden
2. können nicht sehen
3. können nicht hören
4. können nicht atmen

Sie sind leblose Vorstellungen gefallener falscher Menschenherzen und –hände. Götzen können weder helfen noch wissen, und so auch nicht die, die sie anbeten!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 135,19-21

¹⁸O Haus Israel, preist den HERRN;

O Haus Aaron, preist den HERRN;

²⁰O Haus Levi, preist den HERRN;

Ihr, die ihr den HERRN verehrt, preist den HERRN.

²¹Gepriesen sei der HERR von Zion aus,

Der in Jerusalem wohnt.

Lobt den HERRN!

135,19 Damit sind gemeint

1. alle Stämme Israels
2. der besondere Stamm Levi, die Familie Aarons, aus dem sich JHWH Seine Tempeldiener erwählte
In gewisser Hinsicht ersetzte dieser Stamm die erstgeborenen Kinder aller Stämme als JHWHs Diener (s. 2 Mo 13).

135,20 „Haus Levi“ Nicht alle Leviten waren Priester, aber alle Priester waren aus dem Stamm Levi. Einige Leviten

1. dienten im Tempel (siehe Ausführungen zu Ps 134,1)
2. dienten auf lokaler Ebene und lehrten das Gesetz Moses

▣ **„den HERRN verehrt“** Siehe Themenschwerpunkt Furcht.

135,21 „Zion“ Siehe Themenschwerpunkt Moria, Jebus, Salem, Jerusalem, Zion.

▣ **„der in Jerusalem wohnt“** Siehe Ausführungen zu Ps 132,14.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die Eigenschaften von Israels Gott auf.
2. Definieren Sie Monotheismus.
3. Kontrolliert Gott das Wetter für Seine Zwecke? Bedeutet das, dass Gott alle Stürme, Fluten, Feuer, usw. sendet?
4. Weshalb ist es so traurig, auf Götzen zu vertrauen?

PSALM 136

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dank für des HERRN Güte gegenüber Israel	Dank sei Gott für Sein andauerndes Erbarmen	Dank für des HERRN große Taten Seines Volken wegen	Ein Dankeslied	Dankeslitanei
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
136,1-9	136,1-3 136,4-9	136,1-3 136,4-9	136,1-3 136,4-9	136,1-3 136,4-6 136,7-9
136,10-22	136,10-22	136,10-22	136,10-15 136,16-22	136,10-12 136,13-15 136,16-20 136,21-24
136,23-26	136,23-25 136,26	136,23-25 136,26	136,23-25 136,26	136,25-26

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

1. So wie Psalm 135 mit „preist“ (BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERATIVE) begann und endete, so beginnt und endet Psalm 136 mit „dankt“ (BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERATIVE).
2. Das liturgische sich wiederholende Muster ist in diesem Psalm offensichtlich. Die Rabbiner bezeichnen es als „das Große Hallel“. Die Priester sprachen die erste Zeile jedes Verses und die Gläubigen im Chorus die zweite.
3. Aufbau/Theologie sind wie folgt:
 1. JHWH selbst wird charakterisiert
 2. JHWHs befreiende Taten werden hervorgehoben
 3. Israel wird aufgerufen, den Gott seiner Nation, den einzigen Gott, zu preisen
4. Der Psalm ist die Parallele zu Psalm 135.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 136,1-9

¹Dankt dem HERRN, denn Er ist gut,
Denn Seine Gnade währt ewig.
²Dankt dem Gott der Götter,
Denn Seine Gnade währt ewig.
³Dankt dem Herrn der Herren,
Denn Seine Gnade währt ewig.
⁴Ihm, der allein große Wunder tut,
Denn seine Gnade währt ewig;
⁵Ihm, der die Himmel gemacht hat mit Geschick,
Denn Seine Gnade währt ewig;
⁶Ihm, der die Erde ausgebreitet hat über den Wassern,
Denn Seine Gnade währt ewig;
⁷Ihm, der *die* großen Lichter gemacht hat,
Denn Seine Gnade währt ewig:
⁸Die Sonne bei Tag zu herrschen,
Denn seine Gnade währt ewig,
⁹Den Mond und die Sterne bei Nacht zu herrschen,
Denn Seine Gnade währt ewig.

136,1 „dankt“ Das VERB (BDB 392, KB 389) bedeutet im Wesentlichen „werfen“ oder „abgeben“. Im *Hifil* bezeichnet es

1. Danksagung durch das Singen liturgischer Phrasen
2. Schuldbekennnis (s. 3 Mo 5,5; Spr 28,13)

In der AB heißt es, dass mit dem Akt der Danksagung eine Geste verbunden war, weshalb dieses scheinbar unzusammenhängende Grundwort verwendet wurde.

☐ **„denn Er ist gut“** Die erste Strophe (Ps 136,1-9) beschreibt JHWHs Person und schöpferische Taten.

1. Er ist gut (s. 1 Chr 16,34; Ps 106,1; 107,1; 118,1.29; 136,1; Jer 33,11)
2. Er steht über allen Göttern (s. 5 Mo 10,17, siehe Themenschwerpunkt Monotheismus)
3. Er ist der Schöpfer dieses Planeten, Ps 136,4-9 (s. 1 Mo 1, zu Ps 136,4a siehe Themenschwerpunkt Wunderbares)

☐ **„denn Seine Gnade währt ewig“** Wiederholt wird JHWHs Erbarmen und Ewigkeit bekräftigt (in jedem Vers wiederholt). Zu dem Begriff „Gnade“ lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*). Zu „währt ewig“ lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

Beachten Sie, wie verschiedenartig das wichtige Bundeswort *hesed* (BDB 338) übersetzt wird.

1. NASB – „Gnade“
2. NKJV, LXX – „Barmherzigkeit“
3. NRSV, JPSOA – „unerschütterliche Liebe“
4. TEV, REB – „Liebe“
5. NJB – „treue Liebe“
6. NAB – „Gottes Liebe“
7. NET Bible – „loyale Liebe“

Ich denke, am besten beschreibt „JHWHs bedingungslose, treue Bundesliebe“ diesen Begriff. Theologisch gesehen ist er eine Analogie zu dem neutestamentlichen Wort *agapē*.

136,4 „der allein“ Damit wird der Monotheismus bekräftigt, Israels Alleinstellungsmerkmal im Alten Orient (s. Ps 72,18; Jes 44,24; siehe Themenschwerpunkt Monotheismus).

☐ **„große Wunder“** In der LXX fehlt das ADJEKTIV. Im UBS Text Project (S. 417) ist man sich uneins darüber, welchen Text man zugrunde legen sollte, den MT oder die LXX. „Groß“ steht zusammen mit dem Wort „Wunder“ in 5 Mo 6,22.

136,5 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „mit Geschick“
NKJV, TEV „durch Weisheit“
NRSV „durch Verständnis“
NJB, REB „in Weisheit“

JPSOA „mit Weisheit“

Das FEMININUM (BDB 108) bezeichnet in Spr 8,1 Gottes erste Schöpfung, durch die Er alles schuf. Andere Textstellen, an denen dieses Wort verwendet wird, sind Hi 26,12; Spr 3,19; 24,3; Jer 10,12.

Das Konzept entspricht dem „sprach“ in 1 Mo 1. Damit sind Gottes schöpferische Aktivitäten gemeint.

Das NT sagt aus, dass Jesus Gottes Mittler bei der Schöpfung war (s. Joh 1,3.10; 1 Kor 8,6; Kol 1,16; Heb 1,2). Achten Sie darauf, wie die ersten drei Verse der Bibel die Dreieinigkeit enthalten (siehe Themenschwerpunkt Die Dreieinigkeit).

1. *Elohim* (Gott), 1 Mo 1,1
2. *Ruach* (Geist), 1 Mo 1,2
3. Gott/Jesus sprach, 1 Mo 1,3.6.9.14

136,6 „ausgebreitet“ Dieses VERB (BDB 955, KB 1291) bezeichnet, wie Gott die „Kuppel“ der Erdatmosphäre schuf (s. Hi 37,18; Jes 42,5; 44,24, siehe Themenschwerpunkt Himmel).

Laut UBS *Handbook* bezieht sich dieses VERB auf JHWH, der auf den Wassern trockenes Land errichtet (s. Ps 24,2). Diese Möglichkeit besteht mit Sicherheit.

136,7-9 Wenn man im Hebräischen davon sprach, dass Gott die Himmelslichter schuf, lehnte man damit die Verehrung von Himmelskörpern ab. Dieses theologische Bild ähnelt den Plagen von Ägypten (s. 2 Mo 8-11), mit denen die Tiergottheiten der Ägypter abgelehnt wurden. JHWH, und Er allein, ist Gott! Da ist kein anderer (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus). Beachten Sie das „der allein“ (BDB 94 II) in Ps 136,4a.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 136,10-22

¹⁰Dem, der die Ägypter schlug an ihren Erstgeborenen,
Denn Seine Gnade währt ewig,
¹¹Und brachte Israel heraus aus ihrer Mitte,
Denn Seine Gnade währt ewig,
¹²Mit starker Hand und ausgestrecktem Arm,
Denn Seine Gnade währt ewig.
¹³Dem, der das Rote Meer auseinander teilte,
Denn Seine Gnade währt ewig,
¹⁴Und Israel mitten hindurch gehen ließ,
Denn Seine Gnade währt ewig;
¹⁵Doch Er stürzte den Pharao und sein Heer ins Rote Meer,
Denn Seine Gnade währt ewig.
¹⁶Dem, der Sein Volk durch die Wüste führte,
Denn Seine Gnade währt ewig;
¹⁷Dem, der große Könige schlug,
Denn Seine Gnade währt ewig,
¹⁸Und mächtige Könige erschlug,
Denn Seine Gnade währt ewig:
¹⁹Sihon, König der Amoriter,
Denn Seine Gnade währt ewig,
²⁰Und Og, König von Baschan,
Denn Seine Gnade währt ewig,
²¹Und ihr Land zum Erbe gab,
Denn Seine Gnade währt ewig,
²²Gar zum Erbe Israel, Seinem Knecht,
Denn Seine Gnade währt ewig.

136,10-22 So wie Ps 136,1-9 den Gott der Schöpfung beschreibt (d.h. *Elohim*, s. 1 Mo 1), so beschreibt Ps 136,10-22 den Gott der Errettung/des alttestamentlichen Heils (d.h. JHWH, obgleich nicht erwähnt, so doch impliziert, siehe Themenschwerpunkt Heil [AT]).

1. den verheißenen Exodus aus Ägypten (s. 1 Mo 15,12-15)
 - a. Plagen
 - b. Teilung des Roten/Schilfmeeres (siehe Themenschwerpunkt Rotes Meer)
2. die verheißene Eroberung Kanaans (s. 1 Mo 15,16-21).

136,12 „mit starker Hand und ausgestrecktem Arm“ Dieses anthropomorphische Bild (siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt) ist im AT geläufig (s. 2 Mo 13,3.9; 6,1; 5 Mo 3,24; 4,34; 5,15; 6,21; 7,19; 26,8; 1 Kö 8,42; Neh 1,10; Ps 44,3; 77,15; Jer 32,21). Siehe Themenschwerpunkt Hand.

136,13 Die gleichen Worte werden in 2 Mo 14,27 verwendet und beschreiben die Vernichtung des ägyptischen Heeres am Roten/Schilfmeer.

136,21-22 „Erbe...Erbe“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 635) ist ein Bild, das sich von Israels Alleinstellung als die von JHWH besonders Erwählten herleitet (s. Ausführungen zu Ps 135,4).

1. Er gab ihnen Kanaan und erfüllte damit Sein Versprechen gegenüber Abraham (s. 1 Mo 15,12-21). Dies wird im 5 Mo immer wieder angeführt (s. 5 Mo 4,21; 15,4; 19,10; 20,16; 21,28; 24,4; 25,19; 26,1).
2. Er gab jedem Stamm Israels einen eigenen Anteil am Land (s. Jos 13-19).
3. Israel war JHWHs besonderes Erbe aller Nationen (s. 5 Mo 4,20; 7,6; 9,26.29; 32,9; 1 Kö 8,51; Ps 28,9; 33,12; 78,62.71; 94,5.14; 106,40).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 136,23-26

²³Der unser gedachte in unserer Niedrigkeit,

Denn Seine Gnade währt ewig,

²⁴Und uns gerettet hat von unseren Widersachern,

Denn Seine Gnade währt ewig;

²⁵Der Nahrung gibt allem Fleisch,

Denn Seine Gnade währt ewig.

²⁶Dankt dem Gott des Himmels,

Denn Seine Gnade währt ewig.

136,23-26 Diese Strophe fungiert als Zusammenfassung von JHWHs großen Taten im Hinblick auf Israel als auch Seinen Taten als Erhalter allen menschlichen Lebens (s. Ps 104,27-30; 145,15; Mt 5,45; Apg 14,17). Dies kombiniert die Konnotation der Titel:

1. Elohim – Schöpfer, Versorger, Erhalter
2. JHWH – Retter, Erlöser, bündnisschließender Gott

Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

136,23 „in unserer Niedrigkeit“ Es ist unklar, was hier gemeint ist:

1. Zeit der Richter
2. Sklavendasein in Ägypten
3. Exil in Mesopotamien

136,26 „Gott des Himmels“ Später war dies ein zoroastrischer Titel für Gott, sehr geläufig in der Zeit nach dem Exil. Die Juden nahmen oft die anschaulichen Ausdrücke und Titel heidnischer Götter und fremdländischer Herrscher, um JHWH damit zu beschreiben.

Himmel steht hier im PLURAL, wie so viele hebräische Wörter, die Größe bezeichnen. Die Rabbiner debattierten oft darüber, wie viele Himmelsebenen in der hebräischen Bibel erwähnt sind. Siehe Themenschwerpunkt Die Himmel und der dritte Himmel.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was bedeutet „JHWH ist gut“?
2. Weshalb ist „Gnade“ so ein wichtiger theologischer Begriff?
3. Drückt Ps 136,1-4 klar Monotheismus aus?
4. Auf welches Ereignis bezieht sich Ps 136,6?
5. Weshalb werden die Sonne, der Mond und die Sterne als Schöpfungen JHWHs genannt?
6. Wo ist das Rote Meer?
7. Wo im 1. Buch Mose wird die Eroberung Kanaans vorhergesagt?
8. Auf welche Eigenschaften Gottes bezieht sich Ps 136,25?

PSALM 137

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Erfahrung der Gefangenschaft <u>Keine MT Intro</u>	Sehnsucht nach Zion in einem fremden Land	Gebet um Rache an Israels Feinden (Ein Klagelied)	Klagelied der Israeliten im Exil	Lied der Vertriebenen
137,1-3	137,1-3	137,1-3	137,1-3	137,1-2 137,3
137,4-6	137,4-6	137,4-6	137,4-6	137,4-5 137,6
137,7-9	137,7-9	137,7-9	137,7 137,8-9	137,7 137,8-9

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 137,1-3

¹An den Strömen Babylons,
Da saßen wir und weinten,
Wenn wir uns an Zion erinnerten.

²An die Weiden in deren Mitten
Hängten wir unsere Harfen.

³Denn dort forderten unsere Eroberer von uns Lieder,
Und unsere Peiniger Fröhlichkeit, da sie sagten:
„Singt uns eins der Zionslieder.“

137,1 „an den Strömen Babylons“ Eine bessere Übersetzung wäre vielleicht „an den Wasserwegen“. Zum Wassersystem Babylons jener Zeit gehörten nicht nur Flüsse, sondern auch von Menschen geschaffene Kanäle, wie der Kanal Kebar (s. Hes 1,1).

Aus Apg 16,13 erfahren wir, dass es ein alter Brauch war, dass man sich in Städten ohne Synagoge zur Anbetung beim Fluss des Ortes traf. Womöglicherweise war dies hier der Fall.

▣ „**da saßen wir und weinten**“ Weil die Wörter „saßen“ und „weinten“ kombiniert werden, scheint es hier um eine Totenklage zu gehen. Flach auf dem Boden zu sitzen war eine jüdische Form des Trauerns.

▣ „**wenn wir uns an Zion erinnerten**“ Es ist interessant, dass es in der Bibel wichtig war, dass sich die Menschen erinnern (s. Ps 137,5 [impliziert].6.7). Der Begriff „erheben“ in Ps 137,6 wird von der Jewish Publication Society of America in deren neuester Fassung übersetzt mit „Jerusalem in Erinnerung behalten in meiner glücklichsten Stunde“.

Der Begriff „Zion“ ist ein SYNONYM für die gesamte Stadt Jerusalem und den Tempelbereich, der sich auf dem Berg Moria befand (siehe Themenschwerpunkt Moria, Salem, Jerbus, Jerusalem, Zion). Für uns ist es sehr schwer, zu verstehen, was Israel im Exil wirklich implizierte. Israel war auf ewig ein König aus dem Hause Davids verheißen worden (2 Sam 7,10.13.16). Während der Invasion durch den assyrischen König, Sanherib, in den Tagen von Hiskia (s. Jes 37) war Israel beschützt worden. Jeremia sagte ihnen jedoch, dass Exil unmittelbar bevorstünde, wenn sie nicht Buße taten und zu Gott zurückkehrten. Der Bund (siehe Themenschwerpunkt Bund) war immer an Bedingungen geknüpft gewesen (s. 1 Sam 13,12.13), aber sie verließen sich auf alte Traditionen statt auf persönliche Beziehungen. Daher wurde Gottes Bund in der Zeit ausgesetzt (d.h. Exil).

137,2 „die Weiden“ Gärtner sagen uns, dass Weiden im Alten Orient nicht wachsen, sondern dass es sich bei diesem Baum (BDB 788 II) wahrscheinlich um einen Art Pappel handelt, die entlang des Euphrat und Jordans wächst. Siehe UBS, *Fauna and Flora of the Bible*, S. 170. Einige behaupten sogar, dass die Zweige eben dieses Baumes während des Laubhüttenfestes zum Bau der Hütten benutzt wurden, in denen die Menschen wohnten.

▣ „**hängten wir unsere Harfen**“ Interessant ist, dass alle VERBEN in Ps 137,1-3 im PERFEKT stehen, was möglicherweise darauf hindeutet, dass der Autor einige Zeit nach dem Exil lebte und über eine bittere Erfahrung in der Vergangenheit schrieb.

In der RSV wird der Begriff „Harfen“ (BDB 490) mit „Leiern“ übersetzt. Es ist sehr schwierig zu bestimmen, um welche Art von Musikinstrumenten es genau ging, weil sich die Namen von Kultur zu Kultur änderten, so wie auch die Gestalt der Instrumente. Hier handelte es sich um ein kleines Saiteninstrument.

137,3 „denn dort...unsere Eroberer...unsere Peiniger“ Einige Kommentatoren haben behauptet, dass dieser Vers ein Beispiel für die Spöttei der babylonischen Eroberer sei, aber bei dem Wort, das in der NASB mit „forderten“ übersetzt wird, handelt es sich in Wirklichkeit um das viel einfachere hebräische Wort „bitten, fordern, verlangen“ (BDB 981, KB 1371, *Qal* PERFEKT). Es ist durchaus möglich, dass sich die Babylonier nur für die neue Art von Musik interessierten, die die Juden machten. Die Juden jedoch konnten religiöse Lieder nicht in einem fremden Land singen, weil sie sich dem Lobpreis JHWHs verschrieben hatten, der scheinbar von *Marduk* besiegt worden war. Es war eine Zeit großer Verwirrung für die Juden während dieser geschichtlichen Epoche. Im Alten Orient gab es das Konzept, dass wer auch immer die Schlacht gewann, vom Gott seiner Nation bevollmächtigt war. JHWH war bereit, Seinen eigenen Namen in Frage stellen zu lassen, damit Sein Volk Ihm wieder vertraute.

▣ Achten Sie darauf, dass hier mehrere Wörter stehen, die mit *w* beginnen:

1. Ps 137,3 VERB, „bitten, verlangen“ – BDB 981, KB 1371, *Qal* PERFEKT
2. Ps 137,3 PARTIZIP, „Eroberer“ – BDB 985, KB 1382, *Qal* PARTIZIP
3. Ps 137,3 SUBSTANTIV, „Lieder“ – BDB 1010
4. Ps 137,3 SUBSTANTIV, „Fröhlichkeit“ – BDB 970
5. Ps 137,3 VERB, „singen“ – BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERATIV
6. Ps 137,4 SUBSTANTIV, „Lieder“ – BDB 1010
7. Ps 137,4 VERB, „singen“ – BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERFEKT
8. Ps 137,4 SUBSTANTIV, „Lied“ – BDB 1010
9. Ps 137,5 VERB, „vergessen“ – BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERFEKT
10. Ps 137,5 VERB, „vergessen“ – BDB 1013, KB 1489, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
11. Ps 137,6 SUBSTANTIV, „Freude“ – BDB 970

▣ „**unsere Peiniger**“ Dieses Wort (BDB 1064, KB 1700) findet man nur hier. Was damit gemeint sein könnte:

1. eine Parallele zu „unsere Eroberer“ in Ps 137,3a
2. „die uns wegführten“ (REB), LXX, Peschitta, Vulgata
3. von einem anderen hebräischen Grundwort (ללל – BDB 237), „zum Gespött machen“)

NASB (überarbeiteter) TEXT: 137,4-6

⁴Wie können wir des HERRN Lied singen

In einem fremden Land?

⁵Wenn ich dich vergesse, o Jerusalem,

So vergesse meine Rechte *ihre Fertigkeit*.
⁶Es klebe meine Zunge an meinem Gaumen,
 Wenn ich deiner nicht gedenke,
 Wenn ich Jerusalem nicht erhebe
 Über meine größte Freude.

137,4 „wie können wir des HERRN Lied singen

In einem fremden Land“ Manche haben in dieser Aussage die Vorstellung nationaler Gottheiten gesehen, aber für mich hat es den Anschein, als wäre hier eher der religiöse Charakter der Lieder gemeint und dass es unmöglich war, JHWH inmitten von derartigem Gericht und Entfremdung Lobpreislieder zu singen. Ich bin mir sicher, dass sich die Juden wirklich fragten, ob Gottes Bund nun für immer gebrochen wäre, ob Er sie je wieder lieben würde und ob es überhaupt noch Hoffnung für ihre Nation gab. Gott würde diese Fragen später positiv beantworten, aber in dieser Zeitperiode gab es große Verwirrung und Missverständnisse.

▣ „des HERRN“ Hier steht JHWH. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

1375 „wenn ich dich vergesse, o Jerusalem“ Daran zeigt sich ihr Glauben in finsternen Zeiten. Psalm 137,5-6 ist ein Fluch über sie selbst, um auf literarische Weise Intensität zu zeigen!

▣ „so vergesse...es klebe“ Dies sind beides *Qal IMPERFEKTE* im Sinne von JUSSIVEN.

▣ „so vergesse meine Rechte *ihre Fertigkeit*“ Achten Sie darauf, dass die Worte „ihre Fertigkeit“ in der NASB kursiv geschrieben sind, was bedeutet, dass sie nicht im MT stehen. Weil es in dem Text um Singen geht, wird hier möglicherweise auf die Tatsache angespielt, dass diese jüdischen Musiker abtrünnig waren, indem sie in Gefangenschaft religiöse Lieder sangen, und vielleicht ihre Fertigkeit als Musiker verloren. Dies wird anscheinend in Ps 137,6 hervorgehoben, wo der Verlust des Gesangsvermögens impliziert wird.

137,6 „wenn ich Jerusalem nicht erhebe

über meine größte Freude“ Der wörtliche Ausdruck „über Kopfe“ ist einmalig und verweist möglicherweise auf irgendeine kultische Geste oder symbolische Kopfbedeckung. In der LXX heißt es statt „Kopf“ „Anfang“ oder „Ursprung“ (siehe Themenschwerpunkt Kopf/Haupt). Wie so oft bei diesen seltenen poetischen Worten, sollte man sich am besten vor Augen halten, dass

1. die Parallele uns einen Hinweis gibt
2. die Etymologie des stammverwandten Grundwortes auf auf die Bedeutung hinweist
3. der Tenor des Psalms als Ganzes Aufschluss gibt

In der JPSOA steht „Jerusalem in Erinnerung behalten in meiner glücklichsten Stunde“.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 137,7-9

⁷Gedenke, o HERR, den Söhnen von Edom
 Den Tag Jerusalems,
 Die da sprachen: „Reißt sie nieder, reißt sie nieder
 Bis ganz auf ihren Grund.“
⁸O Tochter von Babylon, du Verwüstete,
 Wie glücklich wird der sein, der dir vergilt
 Mit dem Lohn, mit dem du uns vergolten hast.
⁹Wie glücklich wird der sein, der deine Kleinen ergreift und
 Gegen den Felsen schlägt.

137,7 „Gedenke, o HERR, den Söhnen von Edom“ So wie die Menschen sich an Gottes Gnade erinnern sollen, so wird Gott darin bestärkt Israels Sünden zu vergessen (*Qal IMPERATIV* in Gebetsform benutzt), denn wenn Gott gedenkt, dann für gewöhnlich im Zusammenhang mit Gericht. Das genau ist der Zweck dieser Aussage, dass der Gott der Rache, 5 Mo 32,35, gerecht gegen die Söhne Edoms handeln wird, die ihre eigenen Verwandten missachteten (d.h. die Juden). Es gibt viele biblische Beweise dafür, dass Edom sich an der Belagerung, dem Fall und der Plünderung Jerusalems beteiligte (s. Ps 87,4-8; Jer 49,7-22; Kgl 4,21; Hes 25,12-14; 35,1ff; Am 1,11; Joel 3,19 sowie insb. Ob 10-14). Siehe Themenschwerpunkt Edom und Israel.

▣ **„die da sprachen: „Reißt sie nieder, reißt sie nieder“** Das sind vermutlich die Worte (zwei *Piel* IMPERATIVE) der Edomiter, als Jerusalem an das Heer Nebuchadnezers fiel. In der neuen Übersetzung der Jewish Publication of America heißt es jedoch „entblößt sie, entblößt sie“. Das ist in Anbetracht von Jes 47,2-3; Kgl 1,8; Hes 16,37 durchaus möglich. Die Metapher hier spricht von einer Frau, die öffentlich beschämt wird. Diese Auslegung wird von der Tatsache gestützt, dass es als Nächstes heißt „bis auf ihren Grund“, was mit „Hintern, Gesäß“ (BDB 414, KB 417, AB, S. 273) übersetzt werden kann. Ich denke, dass die erste Option besser ist.

137,8 „o Tochter von Babylon“ Es ist durchaus üblich, Nationen mit dem Wort „Tochter von“ anzureden. Diese hebräische Redewendung umfasste eine gesamte Bevölkerung. Siehe umfassende Ausführungen zu Jer 46,11 online. Interessant ist, dass die drei VERBEN in Ps 137,8 in Jer 51,56 wiederholt werden.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB	„du Verwüstete“
NKJV	„die du verwüstet bist“
NRSV, NASB Randnotiz	„du Verwüsterin“
TEV	„du wirst verwüstet werden“
NJB	„zur Vernichtung verdammt“
JPSOA, Targumim	„du Raubtier“
REB	„die Verwüsterin“

Im UBS Text Project, S. 419, wird „Verwüstete“ mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel). Die Unterschiede in den Optionen stellen sich wie folgt dar:

1. השדודה – Verwüstete
2. השדדה – Verwüstende

▣ **„Wie glücklich wird der sein, der dir vergilt**

Mit dem Lohn, mit dem du uns vergolten hast“ Das ist einfach das alttestamentliche Beispiel für die „Aug um Auge“-Gerechtigkeit in 3 Mo 24,19-22; 5 Mo 19,19, wiederholt in Jer 51. Wir ernten, was wir säen (oft als „die zwei Wege“ bezeichnet, s. Hi 34,11; Ps 28,4; 62,12; Spr 24,12.29; Pred 12,14; Jer 17,10; 32,19; Mt 16,27; 25,31-46; Rö 2,6; 14,12; 1 Kor 3,8; 2 Kor 5,10; Gal 6,7; 2 Tim 4,14; 1 Pe 1,17; Offb 2,23; 20,12; 22,12).

Es gibt sechs Fluchpsalmen, d.h. Ps 55; 59; 69; 79; 109; 137.

137,9 „deine Kleinen...schlägt“ Diese Praxis war im Alten Orient üblich (s. 2 Kö 8,12; Jes 13,16.18; Hos 10,14; NAH 3,10). Es ist interessant, sich vor Augen zu führen, dass die in Jes 13,16 erwähnte spezifische Weissagung sich gegen Babylon richtete. Das scheint ein schreckliches Beispiel für die Tatsache zu sein, dass wir ernten, was wir säen. Der Historiker Prideaux erzählt uns, dass die Frauen und Kinder, als Babylon belagert wurde, getötet wurden, damit man mehr Essen für die militärische Verteidigung der Stadt aufheben konnte.

▣ **„den Felsen“** Bei dem SUBSTANTIV (BD 700) steht der BESTIMMTE ARTIKEL. Hier könnte gemeint sein

1. ein Name für Petra (oft als „die rote Stadt“ bezeichnet), eine Hauptstadt in Edom (BDB 701, s. 2 Kö 14,7)
2. ein Hinweis auf Götzendienst, was das Gegenteil von JHWH ist, „dem wahren Fels“
3. manche ändern das Wort zu „Aram“ (ein Land)
4. ein Hinweis auf eine harte Oberfläche, wie eine Mauer oder Fassade eines Hauses. Das passt am besten zum Kontext und dem Parallelismus.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum war die babylonische Gefangenschaft eine derartige theologische Krise?
2. Inwiefern gelten diese historischen Beispiele im Leben der Nation Israel für uns in der Kirche?
3. Erörtern Sie die Wörter „vergessen“ und „erinnern/gedenken“ und wie sie im AT verwendet werden.
4. Wie vergleicht man die Kriegspraktiken des Altertums im moralischen Sinne mit unseren heutigen Praktiken?

PSALM 138

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Dank für des HERRN Gunst	Des HERRN Güte gegenüber den Treuen	Dank und Befreiung aus Schwierigkeiten	Ein Dankgebet	Dankeslied
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids				
138,1-3	138,1-3	138,1-3	138,1-3	138,1-2a 138,2b-3
138,4-6	138,4-6	138,4-6	138,4-6	138,4-6
138,7-8	138,7-8	138,7-8	138,7-8	138,7-8

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 138,1-3

¹Ich will Dir danken mit meinem ganzen Herzen;
Ich will dir Loblieder singen vor den Göttern.
²Ich will mich niederbeugen zu Deinem heiligen Tempel
Und Deinem Namen danken für Deine Gnade und Deine Wahrheit;
Denn Du hast Dein Wort groß gemacht nach Deinem ganzen Namen.
³An dem Tag, da ich rief, antwortetest Du mir;
Du machtest mich mutig mit Kraft in meiner Seele.

138,1-3 Diese Strophe umreißt, was der Psalmist tun wird (vier IMPERFEKTE im Sinne eines KOHORTATIV), während in Ps 138,4-6 darüber reflektiert wird, was die Nationen tun sollten.

1. ich will Dir danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. ich will Dir Loblieder singen – BDB 274, KB 273, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
3. ich will mich niederbeugen zu Deinem heiligen Tempel – BDB 1005, KB 295, *Hischtafel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
4. ich danke – wie #1

JHWH antwortete ihm an dem Tag, da er betete, und antwortet ihm weiterhin,

1. weil er ein treuer Glaubensanhänger ist, der von JHWH ermutigt und gestärkt wird, Ps 138,3b
2. aufgrund von JHWHs Charakter
 - a. wegen Seines Namens, Ps 138,2b.c
 - b. wegen Seiner Gnade, PS 138,2b
 - c. wegen Seiner Treue, Ps 138,2b
 - d. wegen Seines Wortes, Ps 138,2c

Achten Sie darauf, wie oft Wörter in Ps 138,1-2 mit dem „k“-Laut enden.

1. ich will Dir danken, Ps 138,1
2. ich will Dir Loblieder singen, Ps 138,1
3. heilig, Ps 138,2
4. Deinem Namen, Ps 138,2
5. Deine Gnade, Ps 138,2
6. Deine Wahrheit/Treue, Ps 138,2
7. Deinem Namen, Ps 138,2
8. Dein Wort

138,1 „mit meinem ganzen Herzen“ Diese hebräische Redewendung meint völlige Hingabe (s. Ps 86,12; 111,1). Damit zeigte man den Unterschied auf zwischen dem Glauben/Treue von

1. David – ganzes Herz (vor Bathseba und später nach der schrecklichen Begebenheit)
2. Salomo – geteiltes Herz (als er alt war)

Sünde war nicht das Thema, alle sündigen (siehe Ausführungen zu Ps 130,3-4), sondern anhaltender Glaube und Buße. Die Beziehung zu JHWH ist das Entscheidende, nicht Leistung aufgrund menschlicher Bemühungen.

☐ **„vor den Göttern“** Man könnte das auf zweierlei Art interpretieren:

1. der himmlische Thronsaal (d.h. Anbetung im Tempel) ist dort, wo der Psalmist seine Glaubenslieder kundtut (d.h. himmlischer Rat, Ps 82,1; 89,7-8; 95,3; 96,4; 97,9)
2. JHWH ist der einzig wahre Gott (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus), was Israels Alleinstellungsmerkmal im Alten Orient war
3. siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen, C. „Elohim“

138,2 „zu Deinem heiligen Tempel“ Juden und Muslime beteten Richtung Jerusalem (später beteten Moslems nach Mekka). Das war der Ort, wo der eine wahre Gott entschieden hatte zu wohnen (s. 5 Mo 12,11), zwischen den Flügeln der *Cherubim* auf der Bundeslade (s. 2 Mo 25,22) im Allerheiligsten. Es war der Ort, wo sich Himmel und Erde begegneten.

Wenn der geschichtliche Hintergrund zur Zeit von Davids Herrschaft angesiedelt ist, dann sollte man „Tempel“ als „Bundeslade“ verstehen, die in der „Stiftshütte“ aufbewahrt wurde. Die Israeliten beteten

1. wenn sie fort von Jerusalem waren Richtung Jerusalem (s. Dan 6,10)
2. wenn sie im Tempel waren in Richtung der Bundeslade (s. Ps 28,2)

☐ **„Deinem Namen“** Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH (AT).

☐ **„Gnade“** Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „Wahrheit“

NRSV, TEV, JPSOA, REB „Treue“

NJB „Beständigkeit“

Die Wortbedeutung (BDB 54) kann man anhand dessen sehen, wie das VERB verwendet wird (BDB 52). Siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT.

☐ **„Dein Wort“** Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „nach Deinem ganzem“

NKJV „über Deinem ganzen“

Dieser hebräische Satz ist unklar. Möglicherweise hängt er mit „vor den Göttern“ in Ps 138,1b zusammen. Es ist auch möglich, dass er sich auf die „Könige der Erde“ in Ps 138,4 bezieht. Was auch immer der spezifische Bezug ist, im Denken des Psalmisten machte es die Person von Israels Gottheit groß. Seine Charaktereigenschaften sind überragend (NJB). Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott (AT) und Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott (NT).

138,3 JHWHs Antwort (IMPERATIV) auf das Gebet des Psalmisten fiel wie folgt aus (zwei VERBEN im IMPERFEKT),

1. Er machte ihn mutig (wrtl. „arrogant“, BDB 923); in diesem Kontext ist jedoch durch den einzigartigen Einsatz des *Hifil* IMPERFEKT „mutig“ die beabsichtigte Bedeutung.

Im UBS Text Project (S. 421) wird der MT (BDB 923, רהב) mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel), und es wird die Emendation in der RSV, NRSV erwähnt, die „vermehren“ oder „vergrößern“ anregen (BDB 915, רבה).

2. „mit Kraft“ – das SUBSTANTIV, BDB 738, bezeichnet Stärke oder Mut

Welch einen Unterschied ein bußfertiges, getreues Gebet ausmacht. Gebet hat Auswirkungen auf uns und Gott (siehe Themenschwerpunkt Fürsprachegebet).

☐ „Seele“ Siehe umfassende Ausführungen zu *nephesh* (BDB 659) zu 1 Mo 35,18 online unter www.freebiblecommentary.org.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 138,4-6

**⁴Alle Könige der Erde werden Dir danken, o HERR,
Wenn sie die Worte Deines Mundes gehört haben.**

**⁵Und sie werden von den Wegen des HERRN singen,
Denn groß ist die Herrlichkeit des HERRN.**

**⁶Denn obwohl der HERR erhaben ist,
Beachtet Er doch die Niedrigen,
Aber den Hochmütigen erkennt Er von fern.**

138,4-6 So wie Ps 138,1-3 die Gebete des Psalmisten und JHWHs Reaktionen beschreibt, so spricht diese Strophe nun die Nationen an (d.h. „alle Könige der Erde“).

1. sie werden danken – BDB 392, KB 389, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
2. sie werden von JHWHs Wegen singen – BDB 1010, KB 1479, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV

Der Grund für die Redewendung ist

1. JHWHs Offenbarung (d.h. Worte)
2. JHWHs Wege (d.h. erhöht die Niedrigen, richtet die Hochmütigen), Ps 138,6
3. JHWHs große Herrlichkeit (siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit)

138,4 „alle Könige der Erde“ Im AT werden die Nationen in verschiedenen Kategorien erörtert:

1. JHWHs und Seines Messias' Besitz – Ps 2,8; 82,8; Offb 11,5
2. ihre Furcht/Gericht – Ps 72,11; 102,15; Jes 49,23
3. ihre Anbetung – Ps 22,27; 66,4; 86,9; 138,4; Jes 66,23; Offb 15,4; siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan

138,6 „erkennt Er“ Dieses VERB wird häufig im Sinne einer innigen persönlichen Beziehung verwendet. Siehe Themenschwerpunkt Kennen.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 138,7-8

**⁷Obgleich ich wandle mitten in Schwierigkeiten, wirst Du mich beleben;
Du wirst Deine Hand ausstrecken gegen den Zorn meiner Feinde,
Und Deine Rechte wird mich retten.**

**⁸Der HERR wird vollenden, was mich beunruhigt;
Deine Gnade, o HERR, währt ewig;
Gib nicht die Werke Deiner Hände auf.**

138,7-8 Der Psalmist weist auf seine jetzige Situation hin.

1. ich wandle mitten in Schwierigkeiten, Ps 138,7 (das wird in Ps 138,3 angedeutet)
2. er hat zorngefüllte Feinde, Ps 138,7b; es ist nie sicher, wer diese Feinde sind
 - a. ebenfalls Israeliten
 - b. Heiden aus den benachbarten Völkern

In der AB (S. 275-276) heißt es, dass dieser Psalm aufgrund der lexikalischen und grammatikalischen Verweise auf ugaritische Dichtkunst am besten als Königpsalm aus der Zeit von Davids Herrschaft ausgelegt werden solle.

3. „was mich beunruhigt“, Ps 138,8a. Auch das wird nicht spezifiziert, aber der Kontext legt ein geistliches oder religiöses Motiv nahe.
4. die Verwendung des Wortes „beleben“ (wrtl. „mich am Leben halten“) impliziert, dass
 - a. die Feinde versuchten ihn zu töten

b. er erkrankte

138,7 „Deine Rechte“ Siehe Themenschwerpunkt Hand.

▣ **„mich retten“** Siehe Themenschwerpunkt Heil (AT).

138,8a Welch eine Verheißung gegenüber allen treu Glaubenden.

1. Wir alle haben eine göttliche Bestimmung (s. Ps 57,2; Phil 1,6).
2. Der Gegenstand unseres Glaubens wird Seine Absicht in uns vollenden/erfüllen.

138,8b „Gnade“ Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

▣ **„währt ewig“** Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

138,8c „Gib nicht auf die Werke Deiner Hände“ Das VERB (BDB 951, KB 1276, *Hifil JUSSIV*) bezeichnet JHWHs treues Festhalten an Seinen Absichten.

Der Ausdruck „Werk Deiner Hände“ ist eine hebräische Redewendung für JHWHs Erschaffung des Menschen nach Seinem Bilde/Ihm gleich (s. 1 Mo 1,26-27; 2,1-7).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer ist mit den „Göttern“ in Ps 138,1b gemeint?
2. Definieren Sie die hebräische Bedeutung von „Gnade“ und „Wahrheit“ in Ps 138,2.
3. Warum ist die letzte Zeile von Ps 138,2 so schwierig zu übersetzen?
4. Warum ist Ps 138,3 so schwierig zu übersetzen?
5. Verweist „alle Könige der Erde“ auf eine Gerichtsszene oder eine Szene der Anbetung?
6. Ist es möglich, die „Schwierigkeiten“ oder „meine Feinde“ in Ps 138,7 zu definieren?
7. Welche große Wahrheit drückt Ps 138,8 aus?

PSALM 139

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gottes Allgegenwart und Allwissenheit	Gottes vollkommene Kenntnis des Menschen	Gebet um Befreiung von feindlichen Nationen (ein Klage lied)	Gottes vollständiges Wissen und Fürsorge	Lobpreis Gottes Allwissenheit
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.				
139,1-6	139,1-6	139,1-6	139,1-6	139,1-3 139,4-6
139,7-12	139,7-12	139,7-12	139,7-12	139,7-8 139,9-10 139,11-12
139,13-16	139,13-16	139,13-18	139,13-18	139,13-14b 139,14c-15 139,16
139,17-18	139,17-18			139,17-18
139,19-22	139,19-22	139,19-24	139,19-22	139,19-20 139,21-22
139,23-24	139,23-24		139,23-24	139,23-24

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm bedient sich hebräischer Dichtkunst (siehe Themenschwerpunkt Hebräische Dichtkunst), um die theologischen griechischen Wörter Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht zu beschreiben. JHWH ist der vollkommene Richter.
- B. Der Psalm beschreibt, wie ein treu Glaubender Gott persönlich kennt. Seine Erkenntnis hat nichts mit Gottes geschichtlichen Taten der Vergangenheit zu tun, sondern mit der jetzigen Glaubensbeziehung zu Ihm.

- C. Johannes Calvin hat gesagt: „Ohne Gotteserkenntnis gibt es keine Selbsterkenntnis.“ Dies scheint auf diesen Psalm zuzutreffen.
- D. Der hebräische Masoretische Text (MT) identifiziert den Verfasser dieses Psalms als David. Der Talmud (Sanhedrin 38b) schreibt ihn dem ersten Adam zu. Die Septuaginta (LXX) sieht in dem Autor jedoch Sacharja. Die Einführungen im MT fehlen in den Schriftrollen vom Toten Meer. Ich halte sie nicht für inspiriert.
- E. Überblick
1. Gottes kennt mich, Ps 139,1-6
 2. Gottes Gegenwart ist bei mir, Ps 139,7-12
 3. Gottes schöpferische Vorsehung für mich, Ps 139,13-16
 4. Gottes Gerechtigkeit für mich, Ps 139,19-22
 5. die angemessene Antwort des treu Glaubenden, Ps 139,23-24

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 139,1-6

¹**O HERR, Du hast mich erforscht und *mich* erkannt.**
²**Du weißt, wenn ich sitze und wenn ich aufstehe;**
Du verstehst meinen Gedanken von fern.
³**Du musterst meinen Weg und mein Hinlegen,**
Und bist aufs Engste vertraut mit all meinen Wegen.
⁴**Sogar bevor ein Wort auf meiner Zunge ist,**
Siehe, o HERR, Du weißt es alles.
⁵**Du hast mich hinten und vorn umschlossen,**
Und Deine Hand auf mich gelegt.
⁶**Solche Erkenntnis ist zu wunderbar für mich;**
Sie ist zu hoch, ich kann sie nicht erreichen.

139,1 „HERR“ Hier steht der Bundesname Gottes, JHWH, der sich von dem hebräischen VERB „sein“ ableitet, was auf den ewig lebendigen, einzig lebendigen Gott hinweist (s. 2 Mo 3,14). Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ **„Du hast mich erforscht und *mich* erkannt“** Das erste VERB (BDB 350, KB 347, *Qal* PERFEKT) beginnt und beendet den Psalm. Psalm 139,21 ist eine IMPERATIV-Form, was impliziert, dass auch Ps 139,1 im Sinne eines IMPERATIV ausgelegt werden könnte. Die grundlegende etymologische Bedeutung lautet „hineingraben, um zu finden“. JHWH erforscht die Herzen der Menschen (s. Hi 13,9; 1 Sam 16,7; 1 Kö 8,39; 1 Chr 28,9; 2 Chr 6,30; Ps 7,9; 44,21; Spr 15,11; 20,27; 21,2; Jer 11,20; 17,9-10; 20,12; Lk 16,15; Apg 1,24; 15,8; Rö 8,27). Siehe Themenschwerpunkt Gott prüft Sein Volk.

▣ **„*mich* erkannt“** Das alttestamentliche Wort „kennen“ wird hier im Sinne von „inniger, persönlicher Kenntnis“ verwendet (s. 1 Mo 4,1; Jer 1,5; dieser IMPERFEKT wird im Sinne eines JUSSIV eingesetzt, siehe Themenschwerpunkt Kennen).

139,2 „wenn ich sitze und wenn ich aufstehe“ Das Gott alles über das Leben jedes einzelnen weiß (d.h. 5 Mo 6,7), wird in Ps 139,2-4 beschrieben.

1. setzen – aufstehen, Ps 139,2
2. reisen – hinlegen, Ps 139,3
3. bevor ein Wort – Du weißt es, Ps 139,4
4. Ps 139,2b, 3b und 4b dienen als zusammenfassende Aussagen

▣ Das Wort, das hier mit „Gedanke“ (BDB 946 III) übersetzt wird, findet man nur hier und in Ps 139,17. Im BDB wird dessen Bedeutung mit „Zweck“ oder „Ziel“ angegeben. Die Übersetzung in Ps 139,17 in der LXX ist ein ähnliches Grundwort, „Freunde“ (BDB 946), in 139,2 heißt es jedoch „Gedanken“.

139,3 „Du musterst meinen Weg“ Das VERB „mustern“ (BDB 279, KB 280, *Piel* PERFEKT) bedeutet normalerweise „streuen, verstreuen“, hier jedoch, und allein hier, scheint es sichten oder sieben zu bezeichnen. Laut KB lautet die Bedeutung des Grundwortes möglicherweise auch „messen“ (KB 280 II) im Sinne von „kennen“.

Das Wort „Weg“ (BDB 73) ist eine Metapher für jemandes Leben (s. Hi 14,16; 31,4). Das Konzept entspricht dem „ewig währenden Weg“ in Ps 139,24.

▣ „**mein Hinlegen**“ In der Septuaginta steht das Wort „Bett“. Damit scheinen entweder nächtliche Rastplätze gemeint zu sein, wo man auf Reisen schläft, oder jemandes sexuelle Aktivität (d.h. Gott weiß um alle menschlichen Aktivitäten).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „**aufs Engste vertraut**“

NKJV, NRSV „**vertraut**“

TEV „**kennst**“

NJB „**jede Einzelheit**“

JPSOA, REB „**bekannt**“

Dieses hebräische Grundwort (BDB 698) hat mehrere Bedeutungen.

1. 698 I *Qal* „zu Diensten sein“ oder „nützen“
Hifil hier und in 4 Mo 22,30; Hi 22,21, „innig kennen“
2. 698 II „sich in Gefahr begeben“, Pred 10,9 (*Nifal*)
3. 698 III „arm sein“, Jes 40,20 (*Pual*)

Sie alle haben dieselben Stammkonsonanten und masoretische Vokalpunkte. Nur der Kontext kann einen Hinweis auf die Bedeutung geben.

139,4 „Sogar bevor ein Wort auf meiner Zunge ist“ In der Peschitta heißt es „Täuschung“, während in der Septuaginta der Ausdruck „unrechtes Wort“ steht. Es ist offensichtlich, dass man in den alten Versionen der Ansicht war, Ps 139,4 beziehe sich auf die böse Seite der Menschheit. Die Worte, die wir Menschen reden, offenbaren, wer wir wirklich sind (s. Mt 12,36.37; Mk 7,15).

139,5 „Du hast mich...umschlossen“ In der Septuaginta und Peschitta steht das VERB „gebildet“ anstelle von „umschlossen“ (BDB 848, KB 1015, *Qal* PERFEKT). Aufgrund des nachfolgenden Satzes erscheint „umschlossen“ jedoch passender. Dieses hebräische Grundwort (BDB 848 II) hat eine militärische Bedeutung (s. Jes 29,3) bzw. ist im Sinne von Einschränkung, Einengung gemeint (s. Hld 8,9). Hier verweist es darauf, dass JHWH das Leben eines Menschen souverän lenkt und führt.

Die hebräischen Wörter „hinten“ und „vorn“ spiegeln die hebräischen Wörter „Ost“ und „West“ wider (s. Hi 18,20).

▣ **„Deine Hand auf mich gelegt“** Hierbei handelt es sich um eine anthropologische Formulierung (s. Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt). Die „Hand“ ist ein hebräisches Idiom für Macht und Kontrolle (s. Themenschwerpunkt Hand).

Ps 139,5b ist eine Aussage zu JHWHs Überlegenheit und Kontrolle über Seine menschliche Schöpfung (s. Ps 139,10). Dieses Wissen tröstet den treu Glaubenden und versetzt den Ungehorsamen in Schrecken.

139,6 „Solche Erkenntnis ist zu wunderbar für mich“ In der Septuaginta gehört Ps 139,6 zum nächsten Textabschnitt. Dieser Satz spiegelt Gottes Wissen wider, welches zu viel ist, als dass es die Menschheit verstehen könnte (s. Ps 139,14.1.18; Ps 40,5; Jes 55,8.9; Rö 11,33). Letztlich müssen wir Gott ohne volles Verstehen vertrauen (d.h. Hi 1-2.42).

Das hebräische Wort „wunderbar“ kann „schwierig“ bedeuten (s. 5 Mo 30,11 und Spr 30,18; siehe Themenschwerpunkt Wunderbares).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 139,7-12

⁷Wohin kann ich gehen vor Deinem Geist?

Oder wohin kann ich fliehen vor Deinem Angesicht?

⁸Wenn ich zum Himmel hinaufstiege, so bist Du da;

Wenn ich mich in dem *Scheol* bettete, siehe, Du bist da.

⁹Wenn ich die Flügel der Morgenröte nähme,

Wenn ich im entlegensten Teil des Meeres verweilte,

¹⁰Sogar dort wird Deine Hand mich leiten

Und Deine Rechte wird mich fassen.

¹¹Spräche ich „Gewiss wird die Finsternis mich überwältigen,

Und das Licht um mich her wird Nacht sein“,

¹²Selbst die Finsternis ist nicht finster vor Dir,

Und die Nacht ist so hell wie der Tag.

Finsternis und Licht sind vor *Dir* gleich.

139,7 „wohin kann ich gehen vor Deinem Geist“ Es ist unklar, in welchem Sinne genau diese Frage zu verstehen ist. Manche meinen, es ginge um die Menschheit, wie sie versucht, vor Gott zu fliehen, weil sie böse ist. Andere sehen darin ein rhetorisches Mittel, um Gottes Allgegenwart zu zeigen. Es ist offensichtlich, dass „Dein Geist“ in diesem Vers „Deinem Angesicht“ in der nächsten Zeile entspricht. Hier geht es nicht um den Begriff „Geist“, wie er im NT im Sinne der

Dreieinigkeit verwendet wird, sondern hier ist die Rede von Gottes aktiver Gegenwart (s. 1 Mo 1,2). Wenn ich dieses Konzept anders formulieren könnte, hieße es „Vor Gott gibt es kein Versteck“ (s. Jer 23,23.24). Siehe Themenschwerpunkt Die Persönlichkeit des Geistes.

139,8 „stiege ich zum Himmel hinauf, so bist Du da“ Wörtlich heißt es „Ausmaß“ (BDB 701, KB 758, *Qal IMPERFEKT*). In der Beschreibung von Gottes Allgegenwart ähnelt dies Ps 103,11, so hoch der Himmel und so tief der *Scheol*.

Achten Sie darauf, wie in den nächsten paar Versen „Gegensätze“ verwendet werden, um das volle Ausmaß von zutreffenden Aussagen über Gottes Allwissenheit und Allgegenwart zu zeigen.

1. zum Himmel aufsteigen – mich betten im *Scheol*, Ps 139,8
2. Flügel der Morgenröte (d.h. Osten) – entlegenster Teil des Meeres (d.h. Mittelmeer nach Westen hin), Ps 139,9
3. die Finsternis – das Licht, Ps 139,12

Gott ist überall gegenwärtig. Keiner kann vor Ihm fliehen!

▣ **„Bettete ich mich in dem *Scheol*, siehe, Du bist da“** Es gibt im AT viele Textpassagen, die davon reden, dass Gott im Totenreich anwesend ist (s. Hi 26,6; Ps 15,11; Am 9,2). Das Wort „*Scheol*“ ist ein Synonym zu dem neutestamentlichen Wort „Hades“ und sollte mit „Totenreich“ oder „Unterwelt“ übersetzt werden. Siehe Themenschwerpunkt Wo sind die Verstorbenen?

139,9 „Wenn...“ Das HYPOTHETISCHE PARTIKEL (BDB 49) erscheint nur in Ps 139,8a, wird aber in 8b, 9a, 9b, 11a vorausgesetzt.

Das ADVERB „sogar“ (BDB 168) wird ähnlich in Ps 139,10a, 12a benutzt.

Ps 139,8-12 beantwortet die zwei Fragen aus 139,7. Mit dieser hypothetischen Sprache wird eine Aussage getroffen.

▣ **„im entlegensten Teil des Meeres“** Wörtlich lautet dieser Satz „vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang“, was Ps 130,12 ähnelt.

139,10 „sogar dort wird Deine Hand mich leiten,

und Deine Rechte wird mich fassen“ Laut traditioneller Übersetzung geht man davon aus, dass dieser Vers Gottes persönliche Wegweisung und Seinen Schutz zum Ausdruck bringt. Der hebräische Ps 139,10 und 11 legt jedoch nahe, dass hier die personifizierte Finsternis oder ein persönlicher Feind dem Menschen Gottes nachstellt.

139,11 „Gewiss wird die Finsternis mich überwältigen“ Die Worte „Finsternis“, Ps 139,11, „Nacht“, Ps 139,11; „Finsternis“, Ps 139,12; „Nacht“, Ps 139,12 scheinen sich auf den *Scheol* zu beziehen (s. Ps 139,15). In den alten jüdischen Übersetzungen von Rashi und Eben Esra, ebenso in der NIV, nimmt man an, dass in Ps 139,11 (1) der sündige Mensch in der Dunkelheit versucht zu fliehen oder (2) der treu Glaubende vor sündigen Verfolgern.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „überwältigen“

NKJV „auf mich fallen“

NRSV, NJB,

Vulgata „bedecken“

TEV „verbergen“

JPSOA „verstecken“

REB „über mich gleiten“

Im MT steht שׁוּרָה (BDB 1003), was „zerquetschen“ bedeutet (s. 1 Mo 3,15; Hi 9,17), aber das scheint nicht zu diesem Kontext zu passen. Daher regen einige Bibelwissenschaftlicher eine Emendation zu שׁוּרָה an, „sich schützen“ oder „einzäunen“ (d.h. Schutz oder Deckung suchen).

Was auch immer mit „Finsternis“ gemeint ist, Gott kontrolliert sie, und Seine getreuen Gläubigen müssen sie nicht fürchten! Es mag sogar eine Gelegenheit für eine Offenbarung (s. 1 Mo 1,12) oder Befreiung sein (Plage von Ägypten, s. 2 Mo 10,19-21; Ps 105,28).

139,12 „die Finsternis ist nicht finster vor Dir“ Finsternis kann (1) das Gegenteil von Licht“, (2) der Feind des Lichts, (3) jemandes persönlicher Feind oder (4) einfach die Nacht sein.

Die hereinbrechende Nacht versetzte die alten Völker in Schrecken. Häufig personifizierten sie deren Geräusche und Lichter im Himmel als Götter oder Omen. JHWH kontrolliert die Nacht!

▣ **„Finsternis und Licht sind vor Dir gleich“** Vor dem Schöpfer gibt es kein Davonlaufen oder Verstecken (s. Ps 139,7)!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 139,13-16

¹³Denn Du bildetest mein Inneres;
 Du wobst mich in meiner Mutter Leib.
¹⁴Ich werde Dir danken, denn Ich bin furchtsam und wunderbar gemacht;
 Wunderbar sind Deine Werke,
 Und meine Seele erkennt es sehr wohl.
¹⁵Mein Gerippe war vor Dir nicht verborgen,
 Als ich gemacht wurde im Verborgenen,
 Und kunstvoll gefertigt in den Tiefen der Erde;
¹⁶Deine Augen haben mein ungeformtes Wesen gesehen;
 Und in Dein Buch waren sie alle geschrieben,
 Die Tage, die für mich bestimmt wurden,
 Als noch nicht einer von ihnen da war.

139,13 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen
 NASB, NKJV,

NRSV „bildetest“
 TEV, NJB,
 JPSOA „schufst“
 REB „gestaltetest“
 LXX „besaßest“

Das VERB (BDB 888, KB 1111, Qal PERFECT) bedeutet normalerweise „kaufen“, doch mehrere Male bezeichnet es Gottes schöpferisches Tun (s. 1 Mo 14,19.22; 5 Mo 32,6; Spr 8,22). Hier verweist es auf Gottes besondere, persönliche Sorgfalt, als Er den Menschen bildete. So wie Er Adam (1 Mo 2,8) und Eva (1 Mo 2,18.21-22) mit besonderer Sorgfalt und einem Zweck erschuf, so wurde auch jeder Mensch nach Seinem Abbild und Ihm gleich geschaffen (s. 1 Mo 1,26-27). Die Menschen sind etwas Besonderes!

☐ „Inneres“ Dieses hebräische Wort (BDB 480) bezeichnet die unteren Eingeweide des Menschen (insbesondere die „Nieren“), die ein hebräisches Idiom für die Gefühle und den Willen eines Menschen darstellen. Dieses durch Gott Erschaffene impliziert ein präntales Formen (s. Jer 1,5) des Menschen und seiner Personalität.

☐ „Du wobst mich in meiner Mutter Leib“ Der Terminus „weben“ (BDB 697 II, KB 754 II) ist wörtlich genommen das seltene hebräische Wort „stricken“. Man findet es nur an wenigen Stellen:

1. Qal – Ps 139,13
2. Nifal – Spr 8,23 (möglicherweise verwandtes Wort)
3. Poel – Hi 10,11

Dasselbe Grundwort (KB 754 III) wird mit „bedecken“ übersetzt (Klgl 3,43.44). Das Wort ist selten und mehrdeutig, aber aus dem Kontext heraus ist die Bedeutung eindeutig. Hebräischer Parallelismus ist bei der Auslegung dieser seltenen Wörter sehr hilfreich.

139,14-16 Im UBS *Handbook* (S. 1130) heißt es: „Die Übersetzung der Verse 14-16 ist voller Schwierigkeiten, und sehr wenige Kommentatoren oder Übersetzungen sind dogmatisch, was die genaue Bedeutung des Masoretischen Textes angeht.“ Deshalb sollte keine Doktrin, die nicht klar in anderen Textstellen der Schrift gelehrt wird, auf diesen Versen beruhen. Altorientalische Gedichtkunst ist eine tückische Sache. Sie dient der emotionalen Wirkung und eignet sich nicht für eine grammatikalische oder lexikalische Analyse. Denken Sie daran: Kontext, Kontext, Kontext ist das Entscheidende. Hebräischer Parallelismus ist auch ein besserer Wegweiser als stammverwandte semitische Grundwörter! Siehe Themenschwerpunkt Hebräische Dichtkunst.

139,14 „ich werde Dir danken, denn Ich bin furchtsam und wunderbar gemacht“ In der Septuaginta und RSV ist Gott, nicht der Mensch, das Objekt dieser Aussage. Die TEV, die sich an die Schriftrollen vom Toten Meer anlehnt, scheint dieser Lesart zuzustimmen. Im MT steht „ich“.

1. furchtsam – BDB 431, KB 432, *Nifal* PARTIZIP
2. wunderbar – BDB 811, KB 930, *Nifal* PERFECT

Wenn sich diese zwei Wörter auf Gott beziehen, dann sind es Parallelen zur nächsten Gedichtzeile, „wunderbar sind Deine Werke“ (Ps 139,14b).

In der JPSOA wird diese Strophe (Ps 139,13-16) so übersetzt, als ginge es in Ps 139,14 um Gottes Erschaffung eines Menschen und nicht um eine Beschreibung Gottes.

139,15 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen
 NASB, NKJV,

NRSV, JPSOA	„Gerippe“
TEV	„Gebeine“
REB	„Leib“

Das hebräische SUBSTANTIV (BDB 787, KB 870) bedeutet für gewöhnlich „Macht, Stärke“ (s. 5 Mo 8,17). Nur hier heißt es im BDB „Gebeine“ an (siehe NIDOTTE, Bd. 3, S. 499-500), obwohl das Grundwort die Knochen einer Opfertiere (s. 4 Mo 9,12) oder menschliche Knochen bezeichnete (s. 4 Mo 19,16.18). Dem Sinn nach ist hier ein menschliches Skelett gemeint.

☐ „Als ich gemacht wurde im Verborgenen“ Zu diesem Vers gibt es mehrere Auslegungen:

1. „verborgen“ (BDB 712) als Parallele zu „in den Tiefen der Erde“, ein anderer Name für *Scheol* (s. Ps 63,9; Hi 14,13; 40,13; Jes 45,19)
2. Hinweis auf Adams Erschaffung aus dem Staub (s. 1 Mo 2,7) und unsere Erschaffung aus dem Staub, personifiziert als die Tiefen der Erde (s. Pred 40,1)
3. die „Verborgeneheit“ des Mutterleibes und die „Verborgeneheit“ der Unterwelt als poetische Bilder und nicht als theologische Aussagen

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV	„kunstvoll gefertigt“
NRSV	„kompliziert gewebt“
TEV	„zusammengesetzt“
NJB	„gebildet“
JPSOA	„gestaltet“
REB	„geformt“

Das hebräische Grundwort קָרַק (BDB 955) bedeutet „vielfältig, bunt gemischt“. Die *Pual*-Form findet man nur hier. Die Formulierung in der NRSV ist wörtlich. Das Grundwort könnte sich jedoch auf das „Kneten“ von Ton oder Teig beziehen (AB, S. 294; TEV, NJB, JPSOA, REB).

139,16 „Deine Augen“ Das AT bedient sich häufig anthropomorphischer Sprache, um Gott zu beschreiben. Die Menschen haben keine andere Sprache, die sie nutzen könnten, aber es sind stets nur Analogien. Siehe Themenschwerpunkt Gott als Mensch dargestellt.

☐ „ungeformtes Wesen“ Dieser Hapaxlegomenon ist auf zweierlei Weise interpretiert worden:

1. Gott kennt die Entwicklung des Fötus (s. Ps 139,13-16a; AV, RV, NEV, JPSOA)
2. Gott weiß um alles Leben, noch vor der Geburt (s. LXX, REV, JB, NASV, TEV), aufgrund der textlichen Verknüpfung mit Ps 139,16b

„Ungeformt“ (BDB 166) leitet sich von dem Grundwort für „aufrollen“ her (s. 2 Kö 2,8), hier jedoch im aramäischen Sinne eines „unfertigen Schiffes“. Die Übersetzung in der AB (S. 295) lautet „Lebensstadien“, von einem ugaritischen Wortstamm abgeleitet.

☐ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB	„bestimmt“
NKJV, REB	„gefertigt“
NRSV, JPSOA	„geformt“
TEV	„zugeteilt“
NJB	„eingraviert“

Das VERB (BDB 427, KB 428; laut Owens, *Analytical Key to the OT*, ein *Pual* PERFECT, während es sich laut *OT Parsing Guide* um ein *Qal* PASSIV handelt) bezeichnet die Kreationen eines Töpfers (s. Jer 1,5). Dieses VERB verweist, wie so viele in diesem Psalm, auf Gottes souveränes Handeln und Seinen souveränen Willen.

☐ „in Dein Buch waren sie alle geschrieben“ Damit sind die zwei Bücher gemeint, von denen in Dan 7,10 und Offb 20,12 die Rede ist, (1) das Buch des Lebens (s. 2 Mo 32,32; Ps 69,25; Lk 10,20) bzw. (2) das Buch der Erinnerungen (s. Ps 56,8; Mal 3,16). Siehe Themenschwerpunkt Die zwei Bücher.

JHWH kennt unser Leben, unsere Gedanken und Taten, bevor sie mit der Zeit geschehen sind (Offb 13,8).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 139,17-18

¹⁷Wie kostbar sind mir auch Deine Gedanken, o Gott!

Wie gewaltig ist ihrer Summe!

¹⁸Wenn ich sie zählen sollte, wären sie zahlreicher als der Sand.

Wenn ich erwache, bin ich immer noch bei Dir.

139,17 „wie kostbar sind mir auch Deine Gedanken, o Gott“ Die Übersetzung „kostbar“ leitet sich von dem hebräischen Grundwort „schwer“ oder „gewichtig“ her (BDB 429, s. Ps 116,15). In der Septuaginta wird dieser Satz übersetzt mit „Deine Freunde, o Gott, sind von mir sehr geehrt worden“. Eine Parallelstelle zu Ps 139,17 finden Sie in Ps 40,5.

▣ **„wie gewaltig ist ihrer Summe“** Die Auslegung dieses Satzes wirft mehrere Fragen auf.

1. Das Wort „gewaltig“ (BDB 782 II) wird in Ps 139,16 mit „Gebeine“ übersetzt, doch anscheinend besteht zwischen ihnen keinen Zusammenhang.
2. Das Wort „Summe“ (BDB 910 I) heißt wörtlich „Kopf, Haupt“. Es könnte die „Summe einer Zahlenkolonne“ sein. Im Altertum addierte man nach oben, nicht nach unten. Das wäre eine gute Parallele zu Ps 139,18a.
In der AB (S. 296) heißt es jedoch, „Essenz“ sei eine bessere Übersetzung, in Anlehnung an Ps 119,160.
In der LXX wird dieses Wort als „Herrscher“ oder „Herrschaften“ interpretiert. Offensichtlich liegt hier eine Mehrdeutigkeit vor. Denken Sie daran, dies hier ist hebräische Dichtkunst, in der man sich vieler Hapaxlegomena und seltener Wörter bedient.

139,18 „Wenn ich sie zählen sollte, wären sie zahlreicher als der Sand“ Ps 139,17 und 18 sind erstaunlich, im Sinne davon, dass sich der allwissende, allmächtige, stets gegenwärtige Gott um Seine menschlichen Geschöpfe sorgt!

▣ **„Wenn ich erwache, bin ich immer noch bei Dir“** Der Ausdruck „erwache“ ist im Hebräischen ein PERFECT. Zu dessen Bedeutung hat es mehrere Theorien gegeben:

1. Es geht um die hebräische Vorstellung von Gottes Gegenwart (s. Ps 73,23).
2. Einige hebräische Manuskripte geben das Wort „beendet“ an, im Sinne von „fertig damit, deine Segnungen zu zählen“.
3. Manche sehen darin ewiges Leben bei Gott (s. Ps 17,15; 23,6).
4. Der Psalmist schläft ein, während er Gottes Segnungen zählt, wacht wieder auf und stellt fest, dass Gott immer noch da ist (weil er mit dem Zählen nicht fertig geworden ist, s. Ps 3,5; Spr 3,24).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 139,19-22

¹⁹**O dass Du die Gottlosen erschlagen würdest, o Gott;
Weicht daher von mir, Menschen des Blutvergießens.**
²⁰**Denn sie reden boshaft gegen Dich,
Und Deine Feinde missbrauchen *Deinen* Namen.**
²¹**Hasse ich nicht jene, die Dich hassen, o HERR?
Und verabscheue ich nicht jene, die sich gegen Dich erheben?**
²²**Ich hasse sie mit äußerstem Hass;
Sie sind meine Feinde geworden.**

139,19 „o dass Du die Gottlosen erschlagen würdest, o Gott“ Zunächst erscheint diese letzte Strophe wie ein radikaler Bruch im Text, in Wirklichkeit aber setzt sie die Gedanken an einen gerechten Gott und Seine persönliche Gegenwart in einer sündigen Welt fort. Die Gottlosen werden in fünf Beschreibungen charakterisiert:

1. sie sind Mörder, Ps 139,19b
2. sie reden boshaft, Ps 139,20a
3. sie missbrauchen Gottes Namen, Ps 139,20b
4. sie hassen Gott, Ps 139,21a
5. sie erheben sich gegen Gott, Ps 139,21b

Der Psalmist wünscht sich, sie würden die Fluchsprüche aus 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 erfahren. Die „zwei Wege“ haben klare Konsequenzen, im Hier und Jetzt und in der Ewigkeit (s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1).

▣ **„weicht von mir“** Beachten Sie Ps 6,8; 119,115; Mt 7,23. Das ist das genaue Gegenteil zu Ps 139,18b, wo davon die Rede ist, dass Gott bei Seinen treuen Nachfolgern ist.

Diese letzte Strophe zeichnet sich durch IMPERATIVE aus (sieben). In diesem Psalm gibt es keine weiteren IMPERATIVE.

1. weicht von mir, Ps 139,19 – BDB 693, KB 747, *Qal* IMPERATIV, an „die Gottlosen gerichtet
2. erforsche mich, Ps 139,23 – BDB 350, KB 347, *Qal* IMPERATIV; derselbe Wortstamm in Ps 139,1, an Gott gerichtet, s. Ps 26,2; #2-7 richtet der Psalmist an Gott
3. erkenne mein Herz, Ps 139,23 (zweimal) – BDB 393, KB 390, *Qal* IMPERATIV, siehe Ps 139,1.2.14, an Gott gerichtet
4. prüfe mich, Ps 139,23 – BDB 103, KB 119, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 7,9; 11,5
5. erkenne, Ps 139,23 – wie #3

6. sieh, Ps 139,24 – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERATIV
7. leite mich; Ps 139,24 – BDB 634, KB 685, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 5,8; 3,3

139,20 „Und Deine Feinde missbrauchen *Deinen Namen*“ Beachten Sie, dass „Deinen Namen“ kursiv gedruckt ist, was bedeutet, dass dies nicht im hebräischen Text steht. Wörtlich steht im hebräischen Text, an den sich die Septuaginta anlehnt, „Deine Städte“, das erscheint allerdings eine schwer zu verstehende Übersetzung zu sein. Laut UBS Text Project wird diese Lesart mit „C“ bewertet (d.h. erhebliche Zweifel). Man kann die Vokale in „missbrauchen“ anders anordnen, sodass es in etwa „sich in Aufstellung bringen gegen“ heißt. Es ist unklar, ob die Menschen, auf die hier Bezug genommen wird, Gott einfach nicht kannten oder streitbare falsche Lehrer waren.

139,20-22 Das ist die gerechte Empörung des Psalmisten!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 139,23-24

²³Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz;
Prüfe mich und erkenne meine unruhigen Gedanken;
²⁴Und sieh, ob da irgendein schädlicher Weg in mir ist,
Und leite mich auf dem ewig wählenden Weg.

139,24 „schädlicher Weg in mir“ Manche übersetzen dies als „götzendienlicher Weg“ (BDB 780 I). Diese Möglichkeit besteht, da das Wort „Weg“ durch eine Neuordnung der Vokale „herrschen“ heißen kann. Es ist offensichtlich, dass der Verfasser keine der Haltungen oder Taten der Gottlosen in seinem Leben will, die in Ps 139,19-22 erörtert werden, selbst wenn er sie nicht sofort erkennt.

Die andere Möglichkeit (AB, S. 285), diesen Psalm zu interpretieren, ist, ihn als von einem frommen Menschen stammend zu lesen, der der Götzenanbetung beschuldigt wird.

▣ **„dem ewig wählenden Weg“** Dieser wird dem Weg der Gottlosen gegenübergestellt (s. Ps 1,1.4-5). Deren Weg wird vergehen, aber Gott nachzufolgen wird ewiges Leben zur Folge haben (s. Ps 16,11; Jer 6,16; 18,15; Hi 22,15). Aus dieser antiken Sichtweise entwickelte sich das alttestamentliche Konzept biblischen Glaubens als eine Lebensart und daraus wurde schließlich die neutestamentliche Bezeichnung „Der Weg“, wie sich die Urgemeinde nannte.

Bei dem Wort „ewig wählend“ (BDB 761) handelt es sich um das hebräische *’olam*, siehe Themenschwerpunkt (*’olam*).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum hat dieser Psalm Herzen und Denken des modernen Menschen so ergriffen?
2. Was sagt dieser Psalm über Gott in unserem täglichen Leben aus?
3. Wie passen die negativen Aussagen in Ps 139,19-22 zum allgemeinen Anliegen des biblischen Verfassers?

PSALM 140

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Schutz gegen die Gottlosen	Gebet um Befreiung von bösen Menschen	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klagelied)	Ein Gebet um Schutz	Gegen die Gottlosen
<u>MT Intro</u> Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.				
140,1-3	140,1-3	140,1-3	140,1-3	140,1-3
140,4-5	140,4-5	140,4-5	140,4-5	140,4-5
140,6-8	140,6-8	140,6-8	140,6-8	140,6-8b 140,8c-11
140,9-11	140,9-11	140,9-11	140,9-11	
140,12-13	140,12-13	140,12-13	140,12-13	140,12-13

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. In diesem Psalm werden mehrere Gottesnamen verwendet:
 1. JHWH, Ps 140,1, 4, 6 (zweimal), 7, 8, 12
 2. Gott (d.h. *El*), Ps 140,6
 3. *Adon*, Ps 140,7
- B. Achten Sie darauf, wie verschiedene Personen charakterisiert werden:
 1. die Treulosen
 - a. böse Menschen, Ps 140,1a
 - b. gewalttätige Männer, Ps 140,1b, 4b
 - c. ersinnen böse Dinge in ihren Herzen, Ps 140,2a
 - d. zetteln Kriege an, Ps 140,2b
 - e. schärfen ihre Zungen wie eine Schlange, Ps 140,3a
 - f. Viperngift ist unter ihren Lippen, Ps 140,3b
 - g. gottlose Menschen, Ps 140,4a
 - h. beabsichtigten zum Stolpern zu bringen, Ps 140,4c

- i. die Stolzen haben eine verborgene Falle, Ps 140,5a
- j. breiteten ein Netz aus, Ps 140,5b
- k. stellten Schlingen, Ps 140,5c
- 2. Israels Gott
 - a. rettet, Ps 140,1a
 - b. harret aus, Ps 140,1b, 4b
 - c. bewahre, Ps 140,4a
 - d. Er ist *El*, Ps 140,6a
 - e. schenkt Gehör, Ps 140,6b
 - f. Er ist die Kraft des Heils, Ps 140,7a (nur hier im AT)
 - g. Beschützer im Kampf, Ps 140,7b
 - h. die Rechtssache des Geplagten wahren, Ps 140,12a
 - i. Gerechtigkeit für die Armen, Ps 140,12b
- 3. treue Nachfolger
 - a. der Geplagte, Ps 140,12a
 - b. die Armen, Ps 140,12b
 - c. die Gerechten danken, Ps 140,13a
 - d. die Aufrichtigen wohnen bei Gott, Ps 140,13b

C. Dieser Psalm veranschaulicht „die zwei Wege“ deutlich (s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1).

D. In diesem Psalm gibt es, wie in Ps 139, eine große Anzahl von Hapaxlegomena und seltenen Wörtern.

E. Die masoretischen Gelehrten regten drei Änderungen (*Qere*) im MT an, eine in Ps 140,10.11.13, deren Text verwirrend ist.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 140,1-3

¹Rette mich, o HERR, von bösen Menschen;

Behüte mich vor gewalttätigen Männern,

²Die böse Dinge ersinnen in *ihren* Herzen;

Sie zetteln laufend Kriege an.

³Sie schärfen ihre Zungen wie eine Schlange;

Viperngift ist unter ihren Lippen.

Sela.

140,1-3.4-5 Diese beiden Strophen bilden in mehrerer Hinsicht Parallelen, insbesondere Ps 140,1 und 4 sind an Gott gerichtete Gebete. In der zweiten Zeile beider Strophen stehen IMPERFEKTE, die als JUSSIVE eingesetzt werden oder möglicherweise sogar als ein BITT-IMPERATIV. Das erste VERB in Ps 140,1, „rette“ (BDB 322, KB 321, *Piel* IMPERATIV) entspricht also dem „bewahre“ (BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERATIV) in Ps 140,4.

Die zweiten Zeilen von Ps 140,1 und 4 sind gleich.

Die Gottlosen werden somit in Ps 140,2-3 und 4c-5 beschrieben.

140,2 „ersinnen böse Dinge“ Das zeichnet diejenigen aus, die Gott nicht folgen (s. Ps 7,14; 36,4; 52,2; Spr 3,29; 6,14; Jes 59,4; Hos 7,15; Mi 2,1; Nah 1,9). An ihrem Handeln sieht man, wer ihr Vater ist (s. Joh 8,39-44)! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen (s. Mt 7,15-23)!

Dasselbe VERB, „ersinnen“ (BDB 362, KB 359, *Qal* PERFECT) wird in Ps 140,4c wiederholt.

▣ **„Herzen“** Diese hebräische Redensart steht für die ganze Person. Siehe Themenschwerpunkt Herz.

▣ **„zetteln laufend Kriege an“** Dem Kontext nach ginge es hier um zwischenmenschliche Streitigkeiten, nicht bewaffnete Konflikte zwischen Völkern (siehe NET Bible, #21, S. 1005). Da Ps 139 möglicherweise vor dem juristischen Hintergrund einer Anklage wegen Götzenanbetung geschrieben wurde, ist dies eventuell auch bei diesem Psalm der Fall (insb. Ps 140,12).

140,3 Achten Sie auf die Anzahl von Wörtern, in denen der Buchstabe *w* vorkommt (d.h. Spiel mit dem Wortklang).

1. VERB, „schärfen“ (BDB 1041)
2. SUBSTANTIV, „Zungen“ (BDB 546)
3. SUBSTANTIV, „Schlange“ (BDB 638)

4. SUBSTANTIV, „Vipern“ (BDB 747)
5. ihre Lippen (BDB 973)

Alle sollen ein Lautspiel mit dem zischenden Geräusch einer Schlange darstellen. Paulus zitiert diesen Vers in Rö 3,13 als eines von vielen Beispielen für Sünden der Menschheit im AT (s. Rö 3,9-18,23). Siehe Ausführungen zu Ps 130,3-4.

▣ „Viper“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 747, צִכְשׁוּר) findet man im AT nur hier. In den meisten Übersetzungen heißt es „Natter“ oder „Viper“ oder „Kobra“, in manchen steht jedoch „Spinne“ (BDB 747, עֲכָבִישׁ).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 140,4-5

**⁴Bewahre mich, HERR, vor den Händen des Gottlosen;
Behüte mich vor gewalttätigen Männern.
Die beabsichtigt haben, meine Füße stolpern zu lassen.
⁵Die Hochmütigen haben eine Falle für mich versteckt und Stricke;
Sie haben ein Netz ausgebreitet am Wegesrand;
Sie haben mir Schlingen gestellt. **Sela.****

140,4-5 Achten Sie auf die Reihe von Jagdmetaphern (s. Ps 9,15; 31,4; 35,7; 64,5; 119,10; 141,9-10; 142,3).

1. meine Füße stolpern lassen, Ps 140,4c
2. eine versteckte Falle legen, Ps 140,5a
3. versteckte Stricke legen, Ps 140,5a
4. ein Netz am Wegesrand ausbreiten, Ps 140,5b
5. Schlingen stellen

140,5,8 „Sela“ Siehe umfassende Ausführungen zu Ps 3,2.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 140,6-8

**⁶Ich sprach zu dem HERR: „Du bist mein Gott;
Schenke Gehör, o HERR, der Stimme meines Flehens.
⁷O Gott, der HERR, die Kraft meines Heils,
Du hast mein Haupt bedeckt am Tag der Schlacht.
⁸Gewähre, o HERR, die Gelüste des Gottlosen nicht;
Begünstige sein böses Sinnen nicht, dass sie nicht erhöht werden.“ **Sela.****

140,6-7 Diese Ausdrucksweise geht auf den Bund zurück. Der treue Nachfolger ruft seinen treuen Gott um Hilfe und Befreiung an.

Achten Sie auf die Gebetsanliegen:

1. rette mich, Ps 140,1a
2. behüte mich, Ps 140,1b
3. bewahre mich, Ps 140,4a
4. behüte mich, Ps 140,4b
5. schenke Gehör, Ps 140,6b
6. gewähre nicht die Gelüste des Gottlosen, Ps 140,8a
7. begünstige sein böses Sinne nicht, Ps 140,8b
8. das Unheil ihrer Lippen bedecke sie, Ps 140,9b
9. mögen glühende Kohlen auf sie herabfallen, Ps 140,10a
10. mögen sie ins Feuer geworfen werden, Ps 140,10b
11. mögen sie in tiefe Gruben geworfen werden, aus denen sie nicht herauskommen können, Ps 140,10c
12. der Verleumder bestehe nicht, Ps 140,11a
13. Böses jage den Gewalttätigen rasch, Ps 140,11b

Hier werden IMPERATIVE, IMPERFEKTE, die als IMPERATIVE eingesetzt werden, IMPERFEKTE, die als JUSSIVE eingesetzt werden, kombiniert. In diesem Psalm wird dafür gebetet, dass bösen, gewalttätigen, gottlosen, stolzen, lügnischen Menschen Gerechtigkeit geschehe!

140,8 „Gelüste“ Dieses Wort (BDB 16) findet man im AT nur hier. Der Psalmist betet, dass die „Gelüste“ der Gottlosen unerfüllt bleiben. Gott schenkt die „Begierden“ in den Herzen treuer Nachfolger, weil Er sie dort hineinlegt. Unsere „Begierden“ (und unsere Worte) lassen deutlich unsere Herzen erkennen!

▣ „Sinnen“ Dieses Wort (BDB 273) findet man im AT nur hier.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 140,9-11

⁹„Was das Haupt derer betrifft, die mich umringen,
Das Unheil ihrer Lippen bedecke sie.
¹⁰Mögen glühende Kohlen auf sie herabfallen;
Mögen sie ins Feuer geworfen werden,
In tiefe Gruben, aus denen sie sich nicht erheben können.
¹¹Ein Verleumder bestehe nicht auf Erden;
Böses jage den Gewalttätigen rasch.“

140,9 „das Haupt“ Dieses hebräische Wort (BDB 910) (1) bezieht sich auf den Anführer oder Rädelsführer der Gottlosen, Lügner, Stolzen, die sich gegen den Psalmisten verschworen haben, oder (2) stellt eine Redensart dar, die meint, dass jemand siegreich ist. #2 passt am besten zum Text. In diesem Psalm gibt es mehrere „KOLLEKTIVE SINGULARE“.

140,10 „Feuer“ Das ist ein Symbol für Gericht. Siehe Themenschwerpunkt Feuer.

▣ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB, NKJV „tiefe Gruben“
NRSV, TEV,
JPSOA „Gruben“
NJB „Schlamm“
REB „schlammige Tiefen“

Dieses Wort (BDB 243) kommt nur hier vor. Im BDB wird die Bedeutung als „Wassergrube“ oder „Flut“ angegeben. Zu Wasser als altes Symbol für das Chaos lesen Sie bitte den Themenschwerpunkt Wasser.

Es ist auch möglich, dass sich das Bild in diesem Vers auf einen feurigen *Scheol* bezieht (s. 5 Mo 32,22). Siehe Themenschwerpunkt *Scheol*.

140,11 „rasch“ Dieses Wort (BDB 191) kommt im AT nur hier vor. Es scheint „Hieb auf Hieb“ zu bedeuten und verweist daher auf Gewalt. Im NIDOTTE, Bd. 1, S. 934, wird angeregt, „rasch“ impliziere, dass „der Verleumder vernichtet werden muss, bevor er sich im Land etablieren kann“ (d.h. Gelobten Land).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 140,12-13

¹²Ich weiß, dass der HERR die Rechtssache des Geplagten wahren wird
Und Gerechtigkeit für die Armen.
¹³Gewiss werden die Gerechten Deinem Namen Dank sagen;
Die Aufrichtigen werden In Deiner Gegenwart wohnen.

140,12 „die Geplagten...die Armen“ Im Psalter sind damit oft treu Glaubende gemeint (s. Ps 9,18; 34,6; 40,17; 70,5; 86,1; 109,22). Möglicherweise ist das der Ursprung zu dem Bild, das Jesus in Mt 5,3-4 benutzt.

140,13 „Deinem Namen“ Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

▣ „werden in Deiner Gegenwart wohnen“ Damit könnte gemeint sein

1. Anbetung im Tempel
2. ein Leben nach dem Tod bei Gott

Nur der Kontext kann das sagen; siehe Ps 11,7; 16,11; 17,15; 23,6; 31,20.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Inwiefern ist dieser Psalm möglicherweise mit Ps 139 verwandt?
2. Zählen Sie auf, wie die Gottlosen beschrieben werden.
3. Weshalb werden Ps 140,6 und 7 als das Glaubensbekenntnis des Psalmisten angesehen?
4. Welche Gruppe ist mit den Worten die „Geplagten“ und „Armen“ gemeint?
5. Geht es in 140,13b um Tempelanbetung oder ewiges Leben bei Gott?

PSALM 141

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Abendgebet für Heiligung und Schutz	Gebete um Bewahrung vor Bösem	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klagelied)	Ein Abendgebet	Gegen die Anziehungskräfte des Bösen
<i>MT Intro</i> Ein Psalm Davids.				
141,1-4	141,1-2 141,3-4	141,1-2 141,3-4	141,1-2 141,3-4	141,1-2 141,3-4b 141,4c-5
141,5-7	141,5a-e 141,5f-7	141,5-7	141,5-7	141,6-7
141,8-10	141,8-10	141,8-10	141,8-10	141,8-9 141,10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm setzt während einer abendlichen Anbetungszeit im Tempel an (Ps. 141,2).
- B. Wie auch die Psalmen 139 und 140 bedient man sich in diesem Psalm Termini aus dem Rechtswesen.
 1. lass den Psalmisten nicht sprechen (Ps 141,3)
 2. die Gottlosen sind (Ps 141,6)
 - a. sowohl Richter
 - b. als auch Zeugen
- C. Die Jagdsymbolik wird erneut im Zusammenhang mit den Verfolgern des Psalmisten benutzt (s. Ps 140,4-5).
 1. die Falle, Ps 141,9a
 2. die Schlingen, Ps 141,9b
 3. Netze, Ps 141,10a

- D. In diesem Psalm dominieren Gebetsanliegen (IMPERATIVE/JUSSIVE).
1. für den Psalmisten
 - a. eile zu mir, Ps 141,1a – BDB 301, KB 300, *Qal* IMPERATIV
 - b. schenke Gehör, Ps 141,1b – BDB 24, KB 27, *Hifil* IMPERATIV
 - c. mein Gebet zähle, Ps 141,2a – BDB 465, KB 464, *Nifal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - d. stelle eine Wache vor meinen Mund, Ps 141,3a – BDB 1011, KB 1483, *Qal* IMPERATIV
 - e. halte Wache über der Tür meiner Lippen, Ps 141,3b – BDB 665, KB 718, *Qal* IMPERATIV; das Wort „Tür“ (BDB 194) erscheint nur hier im AT
 - f. neige mein Herz nicht zu irgendeiner bösen Sache, Ps 141,4a – BDB 639, KB 692, *Hifil* JUSSIV
 - g. der Gerechte schlage mich in Freundlichkeit, Ps 141,5a – BDB 240, KB 249, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - h. der Gerechte rüge mich, Ps 141,5a – BDB 406, KB 410, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - i. mein Haupt verweigere es nicht, Ps 141,5c – BDB 626, KB 677, *Hifil* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 - j. lass mich nicht wehrlos zurück, Ps 141,8b – BDB 788, KB 881, *Piel* JUSSIV
 - k. bewahre mich vor dem Spannen der Falle, Ps 141,9a – BDB 1036, KB 1581, *Qal* IMPERATIV
 - l. lass mich sicher vorbeigehen, Ps 141,10b – BDB 716, KB 778, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV
 2. für die Gottlosen
 1. mein Gebet richtet sich gegen ihre gottlosen Taten
 - (1) stürze ihre Richter hinab, Ps 141,6a
 - (2) Gebeine hingestreut am Schlund des *Scheols* (Ps 141,7b)
 2. lass die Gottlosen in ihre eigenen Netze fallen, Ps 141,9b – BDB 656, KB 709, *Qal* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (d.h. Rollenumkehrung)

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 141,1-4

¹O HERR, ich rufe zu Dir; eile zu mir!
 Schenke meiner Stimme Gehör, wenn ich zu Dir rufe!
²Mein Gebet zähle als Weihrauch vor Dir;
 Das Erheben meiner Hände als das Abendopfer.
³Stelle eine Wache, o HERR, vor meinen Mund;
 Halte Wache über der Tür meiner Lippen.
⁴Neige mein Herz nicht zu irgendeiner bösen Sache,
 Boshafte Taten auszuüben
 Mit Männern, die Übles tun;
 Und lass mich nicht von ihren Köstlichkeiten essen.

141,2a Verse wie dieser in den Psalmen veranlassten die Juden zu der Behauptung, dass ihre Anbetung (d.h. ohne einen Tempel und daher ohne mögliche Opfergaben) für JHWH annehmbar ist. Jetzt sind Gebet und Lobpreis ihre Opfergaben.

141,2b „Erheben meiner Hände“ Das war die normale Haltung der Juden beim Gebet.

1. im Stehen
2. Kopf nach oben (d.h. zu Gott blickend)
3. Hände erhoben (d.h. wie um etwas zu empfangen)
4. Augen geöffnet (d.h. im Zwiegespräch mit Gott)

▣ „das Abendopfer“ Teil des Opfersystems war die Opferung eines Lammes im Tempel jeden Morgen um 9 Uhr (s. Ps 5,3) und am Abend um 15 Uhr (s. 2 Mo 29,38-46; 4 Mo 28,1-8). Daraus wurde eine besondere Gebetszeit (d.h. Apg 3,1; 10,30).

141,3 Man fragt sich, was mit diesem Vers beabsichtigt wird.

1. Gerichtsszene
2. Geschwätz
3. verbale Angriffe auf die Verfolger

Achten Sie auf die beiden parallel stehenden *Qal* IMPERATIVE („stelle eine Wache“, „halte Wache über“).

141,4a Mit diesem Vers wird die Souveränität Gottes anerkannt. Heute muss man aufpassen, dass man dies nicht unmittelbar in Bezug auf die Debatte um den Calvinismus und Arminianismus sieht (siehe Themenschwerpunkt Vorherbestimmung [Calvinismus] vs. Freier Wille des Menschen [Arminianismus]).

Hierin spiegelt sich die hebräische Weltansicht wider. Ihr Gott kontrolliert alles (s. Pred 7,14; Jes 45,7; Klgl 3,38; Am 3,6b). Mit Aussagen wie dieser wird der freie Wille weder für nichtig erklärt noch die Notwendigkeit menschlichen Handelns, sondern damit wird der eine wahre Gott anerkannt (d.h. alle Kausalität wird Gott zugeschrieben, es gibt keine sekundären Ursachen).

Das VERB „neigen“ (BDB 639, KB 692, *Hifil* JUSSIV) wird in 1 Kö 8,58; Ps 119,36 im Sinne des Bundes verwendet. Eine gute Parallelstelle ist Spr 1,8-9. Die Begierden des Herzens offenbaren den wahren Menschen.

☐ Es gibt in der Welt wahrhaft Böses (BDB 948) und Rebellion. Der treue Nachfolger flieht davor und vor jenen, die das praktizieren.

☐ „**lass mich nicht von ihren Köstlichkeiten essen**“ Hier steht ein weiterer IMPERFEKT, der im Sinne eines JUSSIV eingesetzt wird. Es ist unklar, was damit gemeint ist.

1. ein gesellschaftliches Ereignis
2. ein sündhafter Lebenswandel
3. Götzendienst; möglicherweise wird sowohl in Ps 139 als auch Ps 140 Götzendienst erörtert

NASB (überarbeiteter) TEXT: 141,5-7

**⁵Der Gerechte schlage mich in Freundlichkeit und rüge mich;
Es ist Öl auf das Haupt;
Mein Haupt verweigere es nicht,
Denn noch richtet sich mein Gebet gegen ihre gottlosen Taten.
⁶Ihre Richter werden hinabgestürzt von den Seiten der Felsen,
Und sie hören meine Worte, denn sie sind lieblich.
⁷Wie wenn einer pflügt und die Erde aufreißt,
So sind unsere Gebeine hingestreut worden am Schlund des Scheols.**

141,5 Dieser Vers spiegelt ein Thema wider, das in den Sprüchen immer wieder vorkommt (s. Spr 9,8; 19,25; 25,12; siehe auch Pred 7,5). Unterweisung und Korrektur durch einen Gerechten sind für diejenigen wertvolle Gaben, die Gottes Weisheit haben.

In Ps 141,5 gibt es drei IMPERFEKTE, die im Sinne von JUSSIVEN verwendet werden.

1. schlagen – BDB 240, KB 249, *Qal* IMPERFEKT
2. rügen – BDB 406, KB 410, *Hifil* IMPERFEKT
3. verweigern – BDB 626, KB 677, *Hifil* IMPERATIV

Das sind Gebetsanliegen!

☐ „**es ist Öl auf das Haupt**“ Die NRSV, TEV, NJB und REB lehnen sich an die LXX an, „des Sünders Öl aber salbe nicht mein Haupt“. Ps 141,5-7 ist sehr schwierig im Hebräischen. Es gibt viele abweichende Übersetzungen. Am besten erfasst man den allgemeinen Tenor und geht über zur nächsten Strophe!

☐ „**in Freundlichkeit**“ Hier steht das wichtige Bundeswort *hesed*. Siehe Themenschwerpunkt *Gnade* (*hesed*).

☐ Die letzte Gedichtzeile scheint in Bezug auf die ersten vier Zeilen fehl am Platze. In der NKJV fängt damit die nächste Strophe an (Ps 141,5f-7).

In der NRSV, TEV und JPSOA gibt es Fußnoten, in denen steht, dass Ps 141,5.6.7 unklar sind.

141,6 „der Felsen“ Was hier gemeint sein könnte:

1. ein Hinweis auf ihren Tod (s. 2 Chr 25,12)
2. ein Titel JHWHs (d.h. „der Fels“, s. 5 Mo 32,18; Ps 18,2.31.46; 19,14; 28,1; 31,3; 42,9; 71,3; siehe Übersetzungen in der NAB und NJB)

141,7 „Schlund des Scheols“ Die Stätte, die laut AT die Toten hielt, wurde als verschlingendes Tier personifiziert (siehe Themenschwerpunkt *Scheol*).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 141,8-10

⁸Denn meine Augen sind zu Dir gerichtet, o Gott, der Herr;

**In dir nehme ich Zuflucht; lass mich nicht wehrlos zurück.
⁹Bewahre mich vor den Spannen der Falle, die sie für mich gelegt haben,
Und vor den Schlingen derer, die Übles tun.
¹⁰Lass die Gottlosen in ihre eigenen Netze fallen,
Während ich sicher vorbeigehe.**

141,8a Damit bekennt der Psalmist seinen Glauben an den Bundesgott Israels. Zu „JHWH“ und „Adon“ siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

141,8b „Zuflucht“ Dieses VERB (BDB 340, KB 337, *Qal* PERFECT) kommt im Psalter häufig vor. Siehe Ausführungen zu Ps 2,12 online (www.freebiblecommentary.org).

▣ Das zweite VERB (BDB 788, KB 881, *Piel* JUSSIV) bedeutet im Wesentlichen „nackt sein“ oder „unbedeckt sein“ (d.h. bloßgestellt). Im BDB und KB heißt es, dass es hier, und zwar nur hier, „ausgegossen“ bedeutet (mit einer Konnotation aus dem Opferwesen, siehe *Hifil*-Form in Jes 53,12).

▣ „**mich**“ Hier steht das hebräische *nepshesh* (BDB 659), was den gesamten Menschen bezeichnet. Siehe Ausführungen zu 1 Mo 35,18 online.

141,9-10 Diese Bilder gehen auf Jagdtechniken Israels zurück, siehe Ausführungen zu Ps 140,4-5.

1. Falle (BDB 809)
2. Schlingen (BDB 430)
3. Netze (BDB 485, nur hier, ein anderes Wort für „Netz“ [BDB 440] in Ps 140,5)

141,10 „lass die Gottlosen in ihre eigenen Netze fallen“ Die Menschen ernten, was sie säen! Das ist ein biblisches Prinzip, welches so oft genannt wird (s. Hi 34,11; Ps 28,4; 62,12; Spr 24,12; Pred 12,14; Jer 17,10; 32,29; Mt 16,27; 25,31-46; Rö 2,6; 14,12; 1 Kor 3,8; 2 Kor 5,10; Gal 6,7; 2 Tim 4,14; 1 Pe 1,17; Offb 2,23; 20,12; 22,12).

▣ „**während ich sicher vorbeigehe**“ Dieser Vers bringt das erwartete Ergebnis der „zwei Wege“ zum Ausdruck (s. 5 Mo 30,15.19; Ps 1).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Warum ist Ps 141,2 für das Judentum so wichtig?
2. Stützen Ps 141,3 und 4 das Konzept der Vorherbestimmung?
3. Worauf bezieht sich Ps 141,4d?
4. Geht es in Ps 141,5-7 allein um die Gottlosen?
5. Was bedeutet „der Fels“ in Ps 141,6a?
6. Definieren Sie die „zwei Wege“. Inwiefern verweist Ps 141,10 auf diese alttestamentliche theologische These?

PSALM 142

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Hilfe in Schwierigkeiten	Eine Bitte um Befreiung von Verfolgern	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klage lied)	Ein Gebet um Hilfe	Gebet in Verfolgung
<u>MT Intro</u> Ein Maskil von David, als er in der Höhle war. Ein Gebet.				
142,1-4	142,1-2 142,3-4	142,1-3b 142,3c-4	142,1-4	142,1-3b 142,3c-4
142,5-7	142,5-7	142,5-6b 142,6c-7	142,5-7	142,5-6b 142,6c-7

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 142,1-4

¹Ich rufe laut mit meiner Stimme zum HERRN;

Ich flehe mit meiner Stimme zum HERRN.

²Ich schütte meine Klage vor Ihm aus;

Ich tue meine Schwierigkeiten vor Ihm kund.

³Als mein Geist überwältigt war in mir,

Kanntest Du meinen Pfad.

Auf dem Weg, den ich wandle,

Haben sie eine Falle für mich versteckt.

⁴Schau zur Rechten und sieh;

Denn da ist niemand, der mich beachtet;

Es gibt kein Entkommen für mich;

Niemand sorgt sich um meine Seele.

142,1-2 Dieser Psalm beginnt mit vier IMPERFEKTEN, die anhaltendes Gebet markieren.

1. ich rufe laut – BDB 277, KB 277, *Qal* IMPERFEKT
2. ich flehe – BDB 335, KB 334, *Hithpael* IMPERFEKT
3. ich schütte meine Klage aus – BDB 1049, KB 1629, *Qal* IMPERFEKT, s. 1 Sam 1,15; Ps 62,8; Klg 2,19
4. ich tue meine Schwierigkeiten kund – BDB 616, KB 665, *Hifil* IMPERFEKT

142,3 „mein Geist“ Hier steht das hebräische Wort *ruach* (BDB 924), welches „Wind“, „Atem“ oder „Geist“ bedeutet. Es bezeichnet die Lebenskraft, die Gott den Menschen gegeben hat. Siehe Themenschwerpunkt Geist in der Bibel.

Der Psalmist ist von den Angriffen derer, die ihn beschuldigten, verwirrt (d.h. die eine Falle für ihn versteckten, Ps 142,3d, s. Ps 140,4-5; 141,9-10; sie werden in Ps 142,6c auch als „Verfolger“ bezeichnet).

Der Psalmist sagt aus, dass JHWH ihn kennt (d.h. seinen Weg, wo er geht, Ps 142,3b, c und Ps 139), aber so fühlt es sich nicht an (d.h. Ps 142,4).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV „überwältigt“

NRSV, NJB,

REB „matt“

LXX „versagte“

JPSOA „in mir versagt“

Diese *Hithpael* INFINITIV-KONSTRUKTION (BDB 742 III) bedeutet im Wesentlichen „schwach sein“ oder „ermatten“.

1. schwach – *Hifil*, 1 Mo 30,42
2. matt – *Qal*, Ps 61,3; Jes 57,16
3. matt – *Hithpael*, Ps 77,4; 107,5; 143,4; Klg 2,12; Jon 2,7

Diese Redensart spricht von Mutlosigkeit und Hoffnungslosigkeit.

▣ Die Zeilen b und c bringen die Tatsache zum Ausdruck, dass Gott gut mit dem Leben Seiner treuen Nachfolger vertraut ist. Warum Probleme, Krankheit, Ablehnung und Angriffe daher kommen, ist ein Geheimnis (d.h. Hiob), aber die Bibel lehrt, dass JHWH für uns und mit uns ist und uns nie verlassen wird. Wir können uns den Umständen stellen, wenn wir Ihm vertrauen!

142,4 Der Psalmist ist überrascht, dass ihm niemand zu Hilfe kommt (s. Ps 142,4), nicht einmal JHWH. Achten Sie auf die IMPERATIVE.

1. schau – BDB 613, KB 661, *Hifil* IMPERATIV
2. sieh – BDB 906, KB 1157, *Qal* IMPERATIV

Zeile d ist so traurig! Er fühlte sich ganz allein, ganz allein! Er hatte das Gefühl, dass seine Lage hoffnungslos war (d.h. Hiob)!

In der LXX, die sich offensichtlich an die Auslegung in den Schriftrollen vom Toten Meer anlehnt, werden aus den IMPERATIVEN einfache Aussagen, „ich schaue...ich sehe“, in Bezug auf JHWH, nicht den Psalmisten. Danach richten sich die aramäischen Targumim und die Vulgata. Ich bin der Ansicht, dass die IMPERATIVE am besten zum Text passen (d.h. der Psalmist spricht Gott an, Ps 142,1-3).

▣ „Seele“ Hier steht das hebräische Wort *nephesh*; siehe Ausführungen zu 1 Mo 35,18.

▣ „niemand sorgt sich um meine Seele“ Das PARTIZIP (BDB 205, KB 233, *Qal* PARTIZIP) lautet wörtlich „suchen“ und man könnte den Satz übersetzen mit „niemand sucht mein Leben“, doch das führt im Deutschen leicht zu Missverständnissen. Somit trifft es die Übersetzung in der NASB gut.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 142,5-7

⁵Ich schrie zu Dir, o HERR;
 Ich sprach: „Du bist meine Zuflucht,
 Mein Teil im Land der Lebendigen.
⁶Höre auf mein Schreien,
 Denn ich bin sehr schwach;
 Befreie mich von meinen Verfolgern,
 Denn sie sind zu stark für mich.
⁷Bringe meine Seele aus dem Gefängnis,
 Damit ich Deinem Namen danke;
 Die Gerechten werden mich umringen,
 Denn Du wirst milde mit mir umgehen.“

142,5 Das ist das Glaubensbekenntnis des Psalmisten.

1. Du bist meine Zuflucht
2. Du bist mein Teil im Land der Lebendigen (d.h. Anmrkg., nicht Leben nach dem Tod, s. Hi 28,13; Ps 27,13; 52,5; 116,9; Jes 38,11; Jer 11,19)

▣ „**Zuflucht**“ Siehe Themenschwerpunkt Zuflucht (AT).

▣ „**mein Teil**“ Siehe Ausführungen zu Ps 16,5 online.

142,6-7 Hier steht eine Reihe von Gebetsanliegen (*Hifil* IMPERATIVE).

1. höre auf – BDB 904, KB 1151, *Hifil* IMPERATIV
2. befreie mich – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV
3. bringe aus – BDB 422, KB 425, *Hifil* IMPERATIV

142,7 „aus dem Gefängnis“ Was hier gemeint sein muss:

1. eine bildhafte Darstellung seiner Verwirrung und seines schwachen Zustands (s. Ps 142,3-4, 6-7)
2. Hinweis auf jemanden, der gewaltsam ins Exil verschleppt wurde
3. idiomatisch für *Scheol*

Das Wort „Gefängnis“ (BDB 689) kann bedeuten:

1. „Schlosser“ oder „Schmied“ – 2 Kö 24,14; Jer 24,1; 29,2
2. Kerker (nur dreimal im AT)
 - a. wörtlich für ein endzeitliches Untergrundgefängnis (s. 1 Hen 10,4,12)
 - b. bildlich – Jes 42,7

▣ „**damit ich Deinem Namen danke**“ Das wäre eine Bitte, den Tempel in Jerusalem zu besuchen. Dies wird durch die nächste Zeile noch verstärkt, „die Gerechten werden mich umringen“ (d.h. im gemeinsamen Lobpreis).

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Der Psalmist sagt aus, dass JHWH ihn kennt (s. Ps 142,3b, c), hinterfragt aber seine Lebensumstände! Klingt das bekannt? Beseitigt das Wissen um Gottes Gegenwart und Fürsorge Probleme, Krankheit und böse Menschen aus unserem Leben?
2. Geht es in Ps 142,4 darum, von Freunden und Familie verlassen zu werden oder von Gott?
3. Worauf bezieht sich „Gefängnis“ in Ps 142,7?
4. Geht es in Ps 142,7 um Tempelanbetung?

PSALM 143

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Befreiung und Führung	Ein ernsthaftes Gesuch um Führung und Befreiung	Gebet um Befreiung von persönlichen Feinden (ein Klagelied)	Ein Gebet um Hilfe	Eine demütige Bitte
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids.				
143,1-4	143,1-2 143,3-4	143,1-2 143,3-4	143,1-2 143,3-4	143,1-2 143,3-4
143,5-6	143,5-6	143,5-6	143,5-6	143,5-6
143,7-9	143,7-8 143,9-10	143,7-8 143,9-10	143,7-8 143,9-10	143,7 143,8 143,9-10
143,10-12	143,11-12	143,11-12	143,11-12	143,11-12

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Es gibt hier mehrere IMPERATIVE und BITTJUSSIVE.
 1. höre, Ps 143,1a
 2. schenke Gehör, Ps 143,1b
 3. gehe nicht ins Gericht, Ps 143,2a
 4. erhöre mich rasch, Ps 143,7a
 5. verbirg Dein Angesicht nicht, Ps 143,7b
 6. lasse mich hören, Ps 143,8a
 7. lehre mich, Ps 143,8c
 8. befreie mich, Ps 143,9a
 9. lehre mich, Ps 143,10a
 10. Dein guter Geist leite mich, Ps 143,10c
- B. Drei Personen werden in diesem Psalm beschrieben.

1. JHWH
 - a. treu, Ps 143,1c
 - b. gerecht, Ps 143,1c, 11b
 - c. Gnade, Ps 143,8a, 12a
 - d. die parallelen Formulierungen (d.h. „Dein guter Geist“ und „Dein Name“) in Ps 143,10c und 11a charakterisieren ebenfalls JHWH
2. der Psalmist
 - a. sein Geist ist überwältigt, Ps 143,4a
 - b. sein Geist erschüttert, Ps 143,4b
 - c. er gedenkt Gottes früherer Taten, Ps 143,5
 - d. er sehnt sich nach Gott, Ps 143,6
 - e. sein Geist verzagt, Ps 143,7a
 - f. er vertraut auf Gott, Ps 143,8b
 - g. er erhebt seine Seele zu Gott, Ps 143,8d
 - h. er nimmt Zuflucht bei Gott, Ps 143,9b
 - i. JHWH ist sein Gott, Ps 143,10b
3. der Feind
 - a. verfolgt den Psalmisten, Ps 143,3a
 - b. zerschmetterte sein Leben, Ps 143,3b
 - c. ließ ihn in finsternen Orten wohnen, Ps 143,3c
 - d. setzte dem Psalmisten zu, Ps 143,12b

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 143,1-4

¹Höre mein Gebet, o HERR,
 Schenke meinem Flehen Gehör!
 Erhöre mich in Deiner Treue, in Deiner Gerechtigkeit!
²Und gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht,
 Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.
³Denn der Feind hat mein Leben zu Boden geschmettert;
 Er lässt mich wohnen in finsternen Orten, gleich denen, die längst tot sind.
⁴Daher ist mein Geist überwältigt in mir;
 Mein Herz ist erschüttert in mir.

143,1 „Treue“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 53) leitet sich von dem VERB ab (BDB 52), welches „glauben“, „Glaube“, „vertrauen“ und „Treue“ bezeichnet. Siehe Themenschwerpunkt Glauben, Vertrauen, Glaube und Treue im AT.
 Ein anderes Wort (BDB 105, KB 120) in Ps 143,8b bedeutet ebenfalls „vertrauen“.

☐ „Gerechtigkeit“ Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.
 Achten Sie darauf, wie JHWH charakterisiert wird, siehe Textbezogene Erkenntnisse B.1.

143,2 Wenn JHWH Sünde(n) zählt, wer kann bestehen? Alle Menschen sind durch den Sündenfall in 1 Mo 3 in Mitleidenschaft gezogen (siehe Themenschwerpunkt Der Sündenfall und Ausführungen zu Ps 130,3-4).

Einige Rabbiner behaupten, dass Sünde in 1 Mo 3 beginnt, die meisten nennen jedoch 1 Mo 6. Die Rabbiner beteuern, die Entscheidungen der Menschen seien die Quelle des Bösen (d.h. die zwei *yetzer*). Paulus benennt 1 Mo 3 als die Quelle (s. Rö 1,18-3,20; 3,23; 11,32; Gal 3,22). Das Ergebnis ist dasselbe, da Menschen aufsässig sind und Vergebung brauchen (s. 1 Kö 8,46; Hi 4,17; 9,2; 25,4; Ps 130,3-4; Spr 20,9; Pred 7,20; Jes 53,6; Rö 5,12-21)!

143,2b Im UBS *Handbook* (S. 1151) wird erwähnt, dass Paulus in Rö 3,20 und Gal 2,16 möglicherweise auf diese Gedichtzeile anspielt, wie sie in der LXX übersetzt wird.

143,3-4 Diese Verse beschreiben in poetischer Sprache, wie sich der verfolgte Psalmist fühlt. Das Bild hängt mit der hebräischen Vorstellung des *Scheol* zusammen (s. Hi 10,21; Ps 88,56; Klgl 3,6).

Achten Sie jedoch auf die drastische Veränderung in Ps 143,5, wenn der Psalmist über JHWHs wunderbare, gnadenvolle Taten in der Vergangenheit nachsinnt (d.h. Schöpfung, Berufung der Patriarchen, Israel wird zu einer Nation und nimmt das Gelobte Land ein, usw.).

143,3 „der Feind“ Beachten Sie, dass dies (*Qal* PARTIZIP) mit VERBEN im SINGULAR verknüpft ist. Es gibt zwei gute Möglichkeiten:

1. es handelt sich um einen Sammelbegriff (PLURAL in Ps 143,9.12)
2. es ist ein Hauptfeind gemeint
3. es ist ein Verweis auf den „Tod“, die „Grube“, den „*Scheol*“

143,4 „Geist...Herz“ Beide Begriffe beziehen sich auf die Person. Der erste Ausdruck ist eine Wiederholung von Ps 142,39, siehe Ausführungen dazu.

Derselbe Gedanke wird in Ps 143,7a wiederholt.

Zu „Geist“ siehe Themenschwerpunkt Geist in der Bibel.

Zu „Herz“ siehe Themenschwerpunkt Herz.

▣ **„überwältigt“** Wörtlich heißt es „matt, verzagt“ (BDB 742, KB 814, *Hithpael* IMPERFEKT mit *waw*, s. Ps 142,3a). Dieses VERB wird verwendet mit

1. Geist (*ruach*) – Ps 77,3; 142,3; 143,4
2. Herz (*leb*) – Ps 61,2; 143,4
3. Seele (*nephesh*) – Ps 107,5

NASB (überarbeiteter) TEXT: 143,5-6

⁵**Ich gedenke der Tage von einst;**

Ich denke nach über all Dein Tun;

Ich sinne über das Werk Deiner Hände.

⁶**Ich strecke meine Hände aus zu Dir;**

Meine Seele *sehnt* sich nach Dir, gleich einem ausgetrockneten Land.

Sela.

143,5-6 Hier wird das Handeln des Psalmisten beschrieben.

1. er denkt an Gottes gnadenvolle Befreiungstaten in der Vergangenheit, Ps 143,5a
2. er denkt weiter über Gottes Handeln nach, Ps 143,5b, s. 105,2
3. er sinnt (s. Ps 77,12; 145,5) über Gottes Schöpfung nach, Ps 143,5c, s. Ps 8,6; 102,25
4. er betet zu Gott, Ps 143,6a
5. seine Seele sehnt sich nach Gott, Ps 143,6b, s. Ps 42,2; 63,1

Darauf konzentrieren sich die Gedanken des treuen Nachfolgers. Wir sind, worüber wir nachdenken. Unsere Gebete und unser Tun offenbart die wahre Natur eines jeden Menschen.

143,6 „ich strecke meine Hände aus zu Dir“ Siehe Ausführungen zu Ps 141,2b.

▣ **„Seele“** Hier steht das hebräische Wort *nephesh*. Siehe Ausführungen zu 1 Mo 35,18 online.

▣ **„meine Seele *sehnt* sich nach Dir, gleich einem ausgetrockneten Land“** Der Psalmist sehnt sich/dürstet nach persönlicher Gemeinschaft mit JHWH (d.h. Ps 143,7b; Ps 42,2; 63,1; 84,2). Das ist das Ziel von 1 Mo 1,26-27. Es war „das“ Ziel der Schöpfung!

Beachten Sie, dass das Gedenken an JHWHs Handeln und Lobpreis Hoffnung in den gegenwärtigen Lebensumständen verleihen!

▣ **„Sela“** Siehe Ausführungen zu Ps 3,2 online.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 143,7-9

⁷**Erhöre mich rasch, o HERR, mein Geist versagt;**

Verbirg nicht Dein Angesicht vor mir,

Sonst werde ich gleich denen, die zur Grube hinabfahren.

⁸**Lass mich am Morgen hören Deine Gnade;**

Denn ich vertraue auf Dich;

Lehre mich den Weg, auf dem ich wandeln soll;

Denn zu Dir erhebe ich meine Seele.

⁹**Befreie mich, o HERR, von meinen Feinden;**

Ich nehme Zuflucht in Dir.

143,7 „mein Geist versagt“ Das VERB (BDB 477, KB 476, *Qal* PERFEKT) BEDEUTET „vollständig sein“ oder „beendet sein“. In folgenden Bibelstellen wird es im Zusammenhang mit einer Person verwendet:

1. Hi 33,21, Fleisch versagt
2. Ps 71,9, Kraft versagt
3. Ps 73,26, Fleisch und Herz versagen
4. Spr 5,11, Fleisch und Leib versagen

Der Psalmist hat das Gefühl, dass er gleich sterben und in den *Scheol* hinabfahren wird (d.h. die Grube, Ps 143,7c).

☐ **„verbirg nicht Dein Angesicht vor mir“** Dieser idiomatische, anthropomorphe Ausdruck meint, dass (1) Gott schweigt und nicht auf die Gebete des Psalmisten reagiert, oder (2) Gott den Psalmisten verwirft; nur der Kontext oder Parallelismen können das bestimmen (s. Ps 10,11; 13,1; 27,9; 30,7; 51,9; 69,17; 88,14; 102,2). Hier wird ein Gefühl von hoffnungsloser Hilflosigkeit zum Ausdruck gebracht (s. Ps 142,4).

143,8c „lehre mich den Weg, auf dem ich wandeln soll“ Dieses VERB (BDB 393, KB 390, *Hifil* IMPERATIV) bedeutet im Wesentlichen „wissen, erkennen“. In der NASB wird es folgendermaßen übersetzt:

1. kundtun – 1 Chr 17,19; Hi 26,3; Ps 89,1; 98,2; 106,8; 145,12; Jes 64,1; Hab 3,2
2. lehre – 2 Mo 18,20; Jer 31,19 und hier

„Wandeln“ ist oftmals eine Metapher für das tägliche Leben (d.h. Ps 1,1; Spr 1,15; 4,14; Jes 48,17; Jer 42,3; auch im NT, d.h. Rö 14,15; Eph 4,1.17; 5,2.15).

143,8d „zu Dir erhebe ich meine Seele“ Das könnte ein symbolisches Bild sein; es wird nur dreimal mit JHWH als Objekt verwendet (s. Ps 25,1; 86,4), im Zusammenhang mit

1. Gebet (d.h. erhebe meine Hände/Handflächen)
2. Opfer (d.h. Schwingopfer oder das symbolische Bild der Hörner des Opferaltars)

143,9 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „ich nehme Zuflucht in Dir“

NKJV „bei Dir suche ich Schutz“

NJB „da ich in dir Schutz finde“

JPSOA „bei Dir suche ich Deckung“

REB „bei Dir suche ich Zuflucht“

LXX, Vulgata „zu Dir fliehe ich“

Das PARTIZIP (BDB 491, KB 487, *Piel* PARTIZIP) bedeutet im Wesentlichen „bedecken“ oder „verstecken, verbergen“. Es ist im AT ein recht verbreitetes Grundwort.

In der AB (S. 325) wird diese Gedichtzeile übersetzt mit „mein Gott (*El*), wahrlich werde ich verschüttet“. Dahood stellt mit Verweis auf Hi 22,11 eine Verbindung zum *Scheol* her.

Im UBS *Handbook* (s. 1153) werden zwei hebräische Manuskripte erwähnt, in denen der MT anders übersetzt wird.

1. „ich suche Zuflucht in Dir“
2. „zu Dir fliehe ich“

NASB (überarbeiteter) TEXT: 143,10-12

¹⁰Lehre mich Deinen Willen tun,

Denn Du bist mein Gott;

Dein guter Geist leite mich auf ebenem Grund.

¹¹Um Deines Namens willen, o HERR, belebe mich.

In Deiner Gerechtigkeit bringe meine Seele aus Schwierigkeiten heraus.

¹²Und in Deiner Gnade raffte meine Feinde weg

Und vernichte alle jene, die meine Seele quälen,

Denn ich bin Dein Knecht.

143,10 „lehre mich Deinen Willen tun“ Hier steht ein anderes Wort (BDB 540, KB 531, s. 5 Mo 4,1; 6,1; 20,18; Jer 12,16) als das „lehre“ in Ps 143,8c. JHWH will uns Seinen Willen lehren, sodass Seine treuen Nachfolger ihn für die verlorene Welt nachbilden können!

Beachten Sie auch, dass der souveräne Gott Seinen Willen offenbaren muss, aber die Menschen müssen sich entscheiden nach dieser Offenbarung zu handeln (und dies auch weiter tun). Der Bund bezieht Gott und den Menschen ein!

☐ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB „Dein guter Geist“ („*Spirit*“ im Englischen)

NKJV „Dein Geist ist gut“

NRSV, LXX „Dein guter Geist“ („spirit“ in Englischen)
NJB „dein freigebiger Geist“
JPSOA, REB „Dein gnädiger Geist“
Peschitta „Dein sanftmütiger Geist“

Wie aus den englischen Übersetzungen ersichtlich ist, liegen hier zwei theologische Fragen vor.

1. Was ist unter „Geist“ zu verstehen?
 - a. ein Bild für Gottes Wirken (d.h. 1 Mo 1,2; 4 Mo 11,17.25.29; Ps 139,7; Hag 2,5)
 - b. eine Charakterisierung Gottes selbst (s. Ps 51,11; Jes 63,10-11)
2. Wie wird „gut“ (BDB 373 III) definiert, welches ein geläufiges VERB mit einem breiten Wortfeld ist? Die allgemeine Bedeutung lautet
 - a. „wohlgefällig“, „gut“ (VERB)
 - b. „angenehm“, „annehmbar“, „gut“ (ADJEKTIV)
 - c. „Gutes“, „Güte“ (SUBSTANTIV MASKULINUM)
 - d. „Wohl“, „Nutzen“, „Gutes“ (SUBSTANTIV FEMININUM)

Zu #1 lesen Sie bitte die Themenschwerpunkte Die Persönlichkeit des Geistes sowie Die Dreieinigkeit.

▣ „**ebenem Grund**“ Das AT bedient sich der Symbolik eines Pfades/Straße/Weges, um jemandes Leben zu beschreiben (s. Ps 5,8; 26,12; 27,11).

1. das gute/fromme Leben ist
 - a. glatt
 - b. eben
 - c. hindernisfrei
 - d. gerade
2. das gottlose Leben ist
 - a. krumm
 - b. uneben
 - c. voller Hindernisse
 - d. rutschig

143,11-12 Der Psalmist begründet seine Bitte nicht auf seinen eigenen Verdienst (s. Ps 143,2), sondern auf

1. Gottes guten Namen, Ps 143,11a
2. Gottes Gerechtigkeit, Ps 143,11b
3. Gottes Gnade, Ps 143,12a

143,11 „um Deines Namens willen“ Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

▣ *Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen*

NASB, NKJV,
TEV, REB „belebe mich“
NRSV „erhalte mein Leben“
NJB „schenke mir Leben“
LXX „beflügele mich“

Bei dem VERB (BDB 310, KB 309, *Piel* IMPERFEKT) handelt es sich um das geläufige Wort „Leben“ (SUBSTANTIV), „leben“ (VERB), „lebendig“ oder „lebend“ (ADJEKTIV). Dieser *Piel*-Stamm wird oft im Psalter verwendet (s. Ps 80,18; 85,6; 119,25.27.40.50.88.93.107.149.154.156.159). Häufig ist es eine Parallele zu BDB 996, KB 1427, s. Ps 80,3.17.19. Damit kann gemeint sein

1. physisches Leben
2. geistiges Leben

143,12 „Dein Knecht“ Damit kann gemeint sein

1. ein treuer Nachfolger
2. ein Ehrentitel, mit dem Anführer bezeichnet wurden
 - a. Mose
 - b. Josua
 - c. David (d.h. Könige von Juda)
 - d. Messias/Israel (d.h. Lied des Knechts in Jes 41-53)

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wer ist „der Feind“?
2. Definieren Sie „finstere Orte“ in Ps 143,3.
3. Was wird impliziert, wenn JHWH „Sein Angesicht verbirgt“?
4. Bezieht sich Ps 143,10 auf den Heiligen Geist?
5. Definieren Sie „Knecht“.

PSALM 144

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Gebet um Rettung und Wohlstand	Ein Song dem HERRN, der Sein Volk bewahrt und gedeihen lässt	Ein König betet um Rettung	Ein König dankt Gott für den Sieg	Loblied für Krieg und Sieg
<u>MT Intro</u> Ein Psalm Davids.				
144,1-4	144,1-2 144,3-4	144,1-2 144,3-4	144,1-2 144,3-4	144,1-2 144,3-4
144,5-8	144,5-8	144,5-8	144,5-8	144,5-6 144,7-8
144,9-11	144,9-10 144,11-15	144,9-11	144,9-11	144,9-10b 144,10c-11
144,12-15		144,12-14 144,15	144,12-14 144,15	144,12 144,13 144,14 144,15

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 144,1-4

¹Gepriesen sei der HERR, mein Fels,
Der meine Hände unterweist zum Krieg,
Und meine Finger zum Kampf;
²Meine Gnade und meine Burg,
Meine Feste und mein Befreier,
Mein Schild und der, in dem ich Zuflucht nehme,
Der mir mein Volk unterwirft.

³O HERR, was ist der Mensch, dass Du Kenntnis von ihm nimmst?
 Oder der Sohn des Menschen, dass Du an ihn denkst?
⁴Der Mensch ist wie ein bloßer Hauch;
 Seine Tage sind wie ein vorübergehender Schatten.

144,1-4 In dieser Strophe werden zahlreiche militärische Anspielungen verwendet. Offensichtlich ist das ein Königpsalm. JHWH handelt im Auftrag Seines Volkes, um deren Überleben sicherzustellen, weil Er einen weltumfassenden Erlösungsplan hat, zu dem die Nation Israel gehört (die Nachkommen Abrahams). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Ps 144,3-4 überrascht insofern, dass sich der Schwerpunkt von Israel zu allen Menschen verlagert.

1. Sie sind das Ziel von JHWHs besonderer Fürsorge (s. Ps 8,4), weil sie nach Seinem Bilde und Ihm gleich gemacht wurden (s. 1 Mo 1,26-27).
2. Aufgrund von 1 Mo 3 sind sie jedoch schwach und endlich (s. Ps 90,5; 103,15; 104,14; Jes 40,6-8; 1 Pe 1,24).

144,1 „gepriesen“ Siehe Themenschwerpunkt Segen (AT).

▣ **„mein Fels“** Dieses Wort (BDB 849) wird immer wieder als Titel für Israels Gott verwendet. Siehe Ausführungen online zu 5 Mo 32,4 und Ps 18,1-3. Alles verändert sich, doch Gott verändert sich nicht. Er ist der Anker, der nicht fehlschlägt, die Festung, die nicht fallen kann. Beachten Sie die kraftvolle, emotionale Reihung beschreibender SUBSTANTIVE in Ps 18,2!

▣ **„meine Hände unterweist zum Krieg“** Augenscheinlich gibt es einen literarischen Zusammenhang zwischen Ps 18 und Ps 144. Beachten Sie die Parallelen:

1. Ps 144,1 – Ps 18,2.24.46
2. Ps 144,2 – Ps 18,2.47
3. Ps 144,3 – Ps 18,4
4. Ps 144,5 – Ps 18,9
5. Ps 144,6 – Ps 18,14
6. Ps 144,7 – Ps 18,16-17.44
7. Ps 144,10 – Ps 18,50
8. Ps 144,11 – Ps 18,44

144,2 „meine Gnade“ JHWH ist treu in Seinen Bundeszusagen. Siehe Themenschwerpunkt Gnade (*hesed*).

Achten Sie auf die Anzahl an PERSONALPRONOMEN in der NASB in Ps 144,1-2 (sechs). Der Psalmist kennt JHWH und vertraut Ihm.

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV,

LXX

„der mir mein Volk unterwirft“

NRSV, TEV,

Targumim, Peschitta,

Vulgata

„der mir die Völker unterwirft“

NJB

„Er lässt die Völker sich mir unterwerfen“

Der Unterschied besteht lediglich in einem abschließenden *mem*. Laut UBS Text Project (S. 436) wird „mein Volk“ mit „B“ bewertet (gewisse Zweifel). Diese Gedichtzeile bestätigt

1. entweder des Königs Autorität über das Bundesvolk (d.h. er ist JHWHs Unterhirte)
2. oder Israels Sieg durch JHWHs Macht über die heidnischen Nationen

Im UBS Text Project (S. 437) wird „mir unterwirft“ mit „A“ bewertet (sehr hohe Wahrscheinlichkeit). Wenn das der richtige Wortlaut ist, dann ist oben genannte Möglichkeit #1 der korrekte Satz.

144,3 Achten Sie auf den synonymen Parallelismus.

1. „Mensch“ – Adam (BDB 9)
2. „Sohn des Menschen“ – „*ben enosh*“ (BDB 60)

In der Parallelstelle in Ps 8 werden die hebräischen Worte für „Mensch“ in umgekehrter Reihenfolge angegeben, aber die Absicht ist dieselbe. Diese Begriffe sprechen von einer menschlichen Person. Siehe Themenschwerpunkt Sohn des Menschen (aus Dan 7,13).

▣ **„Kenntnis nimmst“** Hier steht das hebräische Wort „kennen“ (BDB 393, KB 390, *Qal* IMPERFEKT mit *waw*). Siehe Themenschwerpunkt (Er)Kennen.

144,4 Diese Vers hebt die Endlichkeit des Menschen hervor (s. Hi 8,9; 14,2; Ps 39,5-6; 102,11; 109,23; Pred 6,12; 8,12) und, obwohl es nicht spezifisch angegeben wird, die Ewigkeit JHWHs.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 144,5-8

⁵Neige Deine Himmel, o HERR, und steige herab;
Rühre die Berge an, dass sie rauchen.
⁶Blitze mit Blitzen und zerstreue sie;
Schieße Deine Pfeile ab und verwirre sie.
⁷Strecke Deine Hand aus von der Höhe;
Rette mich und befreie mich aus großen Wassern,
Aus der Hand von Fremden,
⁸Deren Mund Tücke redet,
Und deren Rechte eine Rechte der Falschheit ist.

144,5-8 Diese Strophe ist eine Reihe von Gebetsanliegen. Sie überrascht angesichts Ps 144,1-4. Der Psalmist bestätigt JHWHs Macht und Gegenwart in der ersten Strophe, bittet in dieser aber flehentlich um Seine Rettung.

Beachten Sie die IMPERATIVE und IMPERFEKTE, die im Sinne von IMPERATIVEN verwendet werden.

1. neige, Ps 144,5 (wrtl. „beuge“) – BDB 639, KB 692, *Hifil* IMPERATIV
2. steige herab, Ps 144,5 – BDB 432, KB 434, *Qal* IMPERFEKT, jedoch als IMPERATIVES Bittgebet
3. rühre an, Ps 144,5 – BDB 619, KB 668, *Qal* IMPERATIV, s. Ps 104,32
4. blitze, Ps 144,6 – BDB 140, KB 162, *Qal* IMPERATIV
5. verstreue (d.h. Pfeile auf die fremdländischen Eindringlinge), Ps 144,6 – BDB 806, KB 918, *Hifil* IMPERFEKT als IMPERATIVES Bittgebet
6. schieße ab, Ps 144,6 – BDB 1018, KB 1511, *Qal* IMPERATIV
7. verwirre, Ps 144,6 – BDB 243, KB 251, *Qal* IMPERFEKT als IMPERATIVES Bittgebet
8. strecke aus, Ps 144,7 – wie #6
9. rette (wrtl. „öffne“, s. Ps 144,1), Ps 144,7 – BDB 822, KB 953, *Qal* IMPERATIV
10. befreie mich, Ps 144,7 – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV

144,5-7 In diesen Versen bedient man sich Symbolik des „Heiligen Krieges“, um JHWHs Gegenwart und Macht im Kampf zu erbitten. Er wird

1. entweder die israelischen Soldaten unterweisen und befähigen (Ps 144,1)
2. oder um Israels wegen kämpfen, wie bei der Eroberung Kanaans unter Josua (Ps 144,6)

144,6 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „verwirre sie“
NKJV „vernichte sie“
NRSV, NJB „besiege sie“
TEV „lass sie laufen“
LXX „stürze sie in Unordnung“

Es gibt zwei mögliche hebräische Grundwörter:

1. המם, BDB 243, KB 251, „besiegen“, s. 2 Sam 22,15; Ps 18,14
2. הרום, KB 242, „verwirren“, diese Konnotation hat mit dem „Heiligen Krieg“ zu tun, s. Jos 10,10; Ri 4,15; 1 Sam 7,10; 2 Chr 15,6

144,7 Beachten Sie, dass „große Wasser“ eine Parallele zu der „Hand von Fremden“ ist. Die Symbolik geht zurück auf

1. das Chaos der Schöpfung, s. Hi 41,1-11; Ps 74,12-17; Jes 51,9-10; siehe Themenschwerpunkt Wasser
2. Einmarsch Fremder, s. Ps 18,16-17; Jes 17,12-14; 28,2; Jer 51,34
3. Tod, s. Ps 18,4-6

144,8 Die Fremden (BDB 648) werden als jene charakterisiert, die lügen. Jemandes Worte offenbaren sein Herz. Hier sind anscheinend internationale Bündnisse gemeint oder möglicherweise ein Zeugnis vor Gericht unter Eid (s. 1 Mo 14,22; 5 Mo 32,40; Ps 106,26; Jes 44,20): JHWH steht zu Seinem Wort (s. Ps 144,2a), doch Heiden und einige Israeliten nicht! Siehe Themenschwerpunkt Menschenrede.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 144,9-11

⁹Ich will Dir ein neues Lied singen, o Gott;
Auf einer Harfe von zehn Saiten will ich dir Loblieder singen,

**¹⁰Dir, der Rettung gibt Königen,
Der David, Seinen Knecht, vor dem bösen Schwert rettet.
¹¹Rette mich und befreie mich aus der Hand von Fremden,
Deren Mund Tücke redet
Und deren Rechte eine Rechte der Falschheit ist.**

144,9-11 Diese Strophe hat drei Schwerpunkte.

1. was der Psalmist zu tun verspricht
 - a. ich will Gott ein neues Lied singen, Ps 144,9a – BDB 1010, KB 1479, *Qal* KOHORTATIV
 - b. ich will Gott Loblieder singen, Ps 144,9b – BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV
2. JHWHs frühere Befreiungsakte
 - a. Er befreite Israels Könige, Ps 144,10a
 - b. Er befreite David, Ps 144,10b (wahrscheinlich Könige aus der Linie Davids)
3. das Gebet des Psalmisten beruht auf JHWHs vorangegangenen Taten
 - a. rette mich, Ps 144,11a – BDB 822, KB 963, *Qal* IMPERATIV
 - b. befreie mich, Ps 144,11a – BDB 664, KB 717, *Hifil* IMPERATIV

Achten Sie auf die Parallele zwischen Ps 144,7-8 und 144,11.

144,10 „vor dem bösen Schwert“ Diese Beschreibung ist ungewöhnlich. Mehrere Übersetzungen fügen den Satz in die nächste Gedichtzeile ein (d.h. NRSV, TEV, NJB). In anderen Übersetzungen steht

1. REB – „das grausame Schwert“
2. JPSOA – „das tödliche Schwert“
3. KJV, Peschitta – „das schmerzliche Schwert“
4. AB – „das Schwert des Bösen“
5. NAB – „das drohende Schwert“

Dem Kontext nach scheint es sich auf die „Fremden“ zu beziehen (Ps 144,7c, 11a). In den aramäischen Targumim (Übersetzung mit Kommentaren) lautet die Interpretation „vor dem bösen Schwert Goliaths“ (USB *Handbook*, S. 1159).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 144,12-15

**¹²Lass unsere Söhne in ihrer Jugend sein wie ausgewachsene Pflanzen,
Und unsere Töchter wie Ecksäulen, gestaltet wie für einen Palast;
¹³Lass unsere Speicher voll sein, jede Art von Nahrung spendend,
Und unser Vieh bringe hervor Tausende und Zehntausende in unseren Feldern;
¹⁴Lass unsere Rinder trächtig sein
Ohne Missgeschick und ohne Verlust,
Lass da sein kein Aufschreien in unseren Straßen!
¹⁵Gepriesen ist das Volk, um das es so bestellt ist;
Gepriesen ist das Volk, dessen Gott der HERR ist!**

144,12-14 Diese Strophe zeichnet sich durch sieben PARTIZIPIEN aus, die (1) als JUSSIVE eingesetzt werden und (2) Aussagen über Tatsachen sind.

1. junge Söhne wie ausgewachsene Pflanzen, Ps 144,12a – BDB 152, KB 178, *Pual*
2. junge Töchter wie gestaltete (wrtl. „behauen“) Säulen, Ps 144,12b – BDB 310, KB 306, *Pual*
3. Speicher spenden Nahrung, Ps 144,13a – BDB 807, KB 920, *Hifil*
4. Vieh bringt Tausende hervor, Ps 144,13b – BDB 48 II, KB 59, *Hifil* (nur hier)
5. Vieh bringt Zehntausende hervor, Ps 144,13b – BDB 912, KB 1174, *Pual*
6. Rinder sind trächtig (wrtl. schwer mit Jungen), Ps 144,14a – BDB 687, KB 741, *Pual*
7. Ausgehen (d.h. „tragen“) ohne Probleme, Ps 144,14b – BDB 422, KB 425, *Qal*
8. in Ps 144,14c gibt es ein impliziertes PARTIZIP – in der NASB steht „lass“, was zu Ps 144,12-14b passt, „lass da sein kein Aufschreien in unseren Straßen“

Das alles sind Segnungen, die auf Bundesgehorsam zurückzuführen sind (s. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30). Beachten Sie den Bundesseggen in Ps 144,15. In der NASB wird Ps 144,1 und 15 beide Male mit „gepriesen“ übersetzt, es sind jedoch unterschiedliche hebräische Wörter.

1. Ps 144,1 – BDB 137
2. Ps 144,15 – BDB 80

Der Begriff „glücklich“ oder „gepriesen“ bzw. „glücklich“ (BDB 80, s. Ps 1,1) kommt immer wieder vor und beschreibt, warum sie gesegnet sind (s. Ps 32,1-2; 34,8; 40,4; 84,5,12; 94,12; 127,5; Spr 3,13; 8,34; 28,14). Er bezeichnet auch gemeinschaftlichen Segen (s. Ps 33,12; 89,15; 144,15).

144,12 Das Wort „Pflanzen“ (BDB 642) kommt nur hier vor, ist jedoch nahezu identisch mit dem normalen Grundwort für „Pflanze“.

1. Pflanze (hier) – נטיע
2. Pflanze – טע, häufig verwendet

▣ „Ecksäulen“ Auch das ist ein seltener Begriff, der nur hier steht und in Sach 9,15.

144,13 „Speicher“ Dieses Wort (BDB 265, KB 565) findet man im AT nur hier (s. NIDOTTE, Bd. 2, S. 909). In den meisten Übersetzungen steht „Scheunen“.

144,14 Zu diesem Vers gibt es zwei Sichtweisen.

1. Er gehört zu Ps 144,13b und bezieht sich auf gesundes, fruchtbares Vieh (NIDOTTE, Bd. 2, S. 498).
2. Er gehört zu Ps 144,14b, c und bezieht sich auf ein Gebet, es möge keinen Durchbruch in der Stadtmauer geben, denn dies würde den einfallenden Fremden Zutritt zur Stadt verschaffen.

In der UBS *Handbook* (S. 1161) heißt es, es wäre unmöglich, aus dem Text oder Kontext zu erkennen, welche Option die beste ist.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängt dieser Psalm mit Ps 18 zusammen?
2. Inwiefern beziehen sich Ps 144,3 und 4 auf Ps 144,1 und 2?
3. Inwiefern hängt Ps 144,5-7 mit dem „Heiligen Krieg“ zusammen?
4. Wer oder was ist mit „großen Wasser“ in Ps 144,7 gemeint?
5. Warum passt die Einleitung im MT nicht zu Ps 144,10?
6. Handelt es sich bei Ps 144,12-14 um Gebete oder Aussagen?

PSALM 145

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR wird erhoben für Seine Güte	Ein Lied über Gottes Majestät und Liebe	Loblied, das den Charakter des Gottes Israels versinnbildlicht (ein Akrostichon)	Ein Lobpreislied	Lobpreis Jahwe dem König (Akrostichon)
<u>MT Intro</u> Ein Lobpreispsalm, von David				
145,1-7	145,1-3 145,4-7	145,1-3 145,4-7	145,1-3 145,4-9	145,1-3 145,4-5 145,6-7
145,8-13	145,8-9 145,10-13	145,8-9 145,10-13b 145,13c-20	145,10-13b 145,13c-16	145,8-9 145,10-11 145,12-13b 145,13c-14
145,14-16	145,14-16			145,15-16
145,17-21	145,17-21		145,17-20 145,21	145,17-18 145,19-20 145,21

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dies ist ein akrostischer Psalm. Dafür gibt es im Psalter weitere Beispiele:
 1. Psalm 9 und 10
 2. Psalm 25
 3. Psalm 34
 4. Psalm 37
 5. Psalm 111

6. Psalm 112
7. Psalm 119
8. Psalm 145

Akrosticha kann man auch in Spr 31,16-31 und Klgl 1, 2, 3 und 4 sehen. Das hebräische Alphabet hat 22 Buchstaben. In diesem Psalm gibt es nur 21 Verse, augenscheinlich wird also ein Buchstabe weggelassen. Das hebräische „N“ ist im Masoretischen Text irgendwie an die falsche Stelle gesetzt worden (siehe Themenschwerpunkt Textkritik). In allen alten Versionen ist es enthalten – Septuaginta, Vulgata und Peschitta. Wir finden es in einem hebräischen Manuskript der Schriftrollen vom Toten Meer, 11QPs^a.

- B. In diesem Psalm geht es um den Charakter von Israels Gott und Seine Taten, die diesen Charakter offenbaren. Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.
- C. Dieser Psalm beinhaltet ein einzigartiges universelles Element, welches man in Ps 145,8-21 erkennen kann. Hier kann man einen einmaligen flüchtigen Blick auf das Herz Gottes werfen, welches Seine Liebe zu allen Völkern der Erde und Seinen Wunsch zeigt, dass alle Menschen Ihn durch Glauben erkennen sollen (s. Hes 18,23.32; Joh 3,16; 4,42; 1 Tim 2,4; 4,10; Tit 2,11; 2 Pe 3,9; 1 Joh 2,1; 4,14; siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 145,1-7

¹Ich will Dich erheben, mein Gott, o König,
Und ich will Deinen Namen preisen immer und ewig.
²Jeden Tag will ich Dich preisen,
Und ich will Deinen Namen loben immer und ewig.
³Groß ist der HERR und hoch zu loben,
Und Seine Größe ist unerforschlich.
⁴Eine Generation wird der andern lobpreisen Deine Werke,
Und wird Deine mächtigen Taten verkünden.
⁵Über die herrliche Pracht Deiner Majestät
Und über Deine wunderbaren Werke will ich nachsinnen.
⁶Die Menschen werden sprechen von der Kraft Deiner furchtbaren Taten,
Und ich will von Deiner Größe erzählen.
⁷Sie werden eifrig die Erinnerung an Deine überreiche Güte bekunden
Und werden freudig von Deiner Gerechtigkeit rufen.

145,1 „ich will Dich erheben“ Beachten Sie das persönliche Element, welches so oft in Ps 145,1-7 zum Ausdruck kommt. Es lässt sich deutlich an dem Ausdruck „mein Gott“ erkennen. Es ist offensichtlich, dass persönlicher Glaube der Anfangspunkt ist, um den Gott der Schöpfung und Sein Handeln in der Geschichte der Menschheit zu verstehen.

Diese einleitende Strophe (d.h. Ps 145,1-7) enthält mehrere KOHORTATIVE.

1. ich will Dich erheben, Ps 145,1 – BDB 926, KB 1202, *Polel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
2. ich will Deinen Namen preisen, Ps 145,1 – BDB 138, KB 159, *Piel* KOHORTATIV
3. ich will Dich preisen, Ps 145,2 – BDB 138, KB 159, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV
4. ich will Deinen Namen loben, Ps 145,3 – BDB 237, KB 248, *Piel* KOHORTATIV
5. ich will über Deine wunderbaren Werke nachsinnen, Ps 145,5 – BDB 967, KB 1319, *Qal* KOHORTATIV
6. ich will von Deiner Größe erzählen, Ps 145,6 – BDB 707, KB 765, *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines KOHORTATIV

Wahre treue Nachfolger müssen ihrem Glauben Ausdruck verleihen und JHWH preisen.

☐ **„o König“** JHWH war der wahre König Israels (s. 1 Sam 8,7). Der König auf Erden war nur lediglich ein Stellvertreter des himmlischen Königs (s. Ps 10,16; 29,10; 98,6).

☐ **„ich will Deinen Namen preisen“** Das Konzept des „Preisens“ (BDB 138 – VERB, 139 – SUBSTANTIV) ist Teil der hebräischen Theologie, die mit der Kraft des gesprochenen Wortes zu tun hat. Siehe Themenschwerpunkt Segen (AT).

Mit dem Wort „Name“ (BDB 1027) meinten die Hebräer die Person. Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

Israels Gottheit wird in Ps 145,1 *Eloah* genannt, JHWH jedoch neunmal im Rest des Psalms. Siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen.

▣ **„immer und ewig“** Die Formulierung wird in Ps 145,1b und 2b verwendet und anscheinend im gleichen Sinne in Ps 34,1, was explizit in Ps 145,2a zum Ausdruck gebracht wird. Hier wird nicht wirklich ein Leben nach dem Tod bestätigt, sondern es handelt sich um eine hebräische Redewendung, die täglichen Lobpreis meint. Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*olam*).

145,3 „Seine Größe ist unerforschlich“ Das SUBSTANTIV „Größe“ (BDB 153) bezeichnet oftmals

1. Gott selbst – 1 Chr 29,11; Ps 48,1; 86,10; 147,5
2. Seine Taten – 2 Sam 7,21; 1 Chr 17,19-21

„Unerforschlich“ (wrtl. „da ist kein Suchen“, d.h. „SUBSTANTIV-KONSTRUKTION“) wird in Hi 5,9; 9,10; 11,7 verwendet. Dasselbe Konzept, dass Gottes Wege weit über unserem Verständnis liegen, wird in Ps 40,5.28; 139,6; Jes 40,28; 55,8.9; Rö 11,33 zum Ausdruck gebracht.

145,4 „eine Generation wird der andern lobpreisen Deine Werke“ Der Schwerpunkt liegt hier darauf, dass sie ihren Glauben an ihre Kinder weitergaben (s. 5 Mo 4,9.10; 6,7.20-25; 11,19; 32,7.46; Ps 22,30.31).

Bei den VERBEN in Ps 145,4 handelt es sich um IMPERFEKTE, sie stellen jedoch in ihrer Bedeutung möglicherweise JUSSIVE dar und beschreiben die Wünsche/Gebete des Psalmisten. Dasselbe trifft auf Ps 145,6 und 7 zu (NET Bible, S. 1009).

▣ **„Deine mächtigen Taten“** Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Gott, der getreu Seiner Bundesversprechen handelt, s. Ps 145,4.5.6.7.12. Üblicherweise bezieht sich dieser Begriff auf Gottes frühere Erlösungstaten, wie etwa den Auszug aus Ägypten.

145,5 „über die herrliche Pracht Deiner Majestät“ Das menschliche Vokabular ist recht unzureichend, um die Herrlichkeit Gottes auszudrücken (siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit [AT]). Hier steht eine Reihe von Wörtern, die miteinander verknüpft sind, um die herrliche Wesenheit Gottes einzufangen.

1. Pracht – BDB 214, s. 1 Chr 16,27; Ps 29,4; 90,16; 96,6; 104,1; 111,3; Jes 2,10.19.21
2. Majestät – BDB 217, s. 1 Chr 16,27; 29,11; Ps 96,6; 111,3; 148,13
3. wunderbar – BDB 810, siehe Themenschwerpunkt Wunderbares

▣ **„ich will nachsinnen“** Treue Nachfolger werden sich an JHWHs große Taten erinnern, s. Ps 145,7. Es ist erstaunlich, wie viele Male treue Gläubige in der Bibel ermahnt werden, daran zu denken, was Gott getan hat!

145,6 „Die Menschen werden sprechen von der Kraft Deiner furchtbaren Taten“ Das ist der erste Hinweis auf „alle Menschen“, was in Ps 145,8-21 den geläufigen Refrain darstellt. Dieser Text hat das Potenzial, alle Nichtjuden mit einzubeziehen, und auch Juden. Möglicherweise ist es eine literarische Notwendigkeit, die durch die akrostische Schreibform entstanden ist.

Achten Sie darauf, wie viele Beschreibungen der Psalmist für JHWHs Werke benutzt.

1. Deine Werke, Ps 145,4a, 9b, 10a
2. Deine mächtigen Taten, Ps 145,4b, 12
3. Deine wunderbaren Werke, Ps 145,5b
4. Deine furchtbaren Taten, Ps 145,6a

Damit sind gemeint

1. die Schöpfung und/oder die Flut
2. Akte der Vergebung und Wiederherstellung
3. Berufung Abrahams und der Patriarchen
4. der Auszug aus Ägypten
5. die Eroberung Kanaans
6. siegreiche Schlachten
7. usw.

145,7 „eifrig bekunden“ Das VERB (BDB 615, KB 665, *Hifil* IMPERFEKT) bedeutet „brodeln, aufsprudeln“. Es wird oft im bildhaften Sinne verwendet (s. Ps 19,2; 78,2; 119,171; 145,7). Damit wird eine ständige, begeisterte Verkündigung bezeichnet.

▣ **„Deine Gerechtigkeit“** Das Wort „Gerechtigkeit“ (BDB 842) kommt von dem hebräischen Grundwort „Messrohr“. Im AT kann damit zweierlei gemeint sein:

1. Gottes transzendente Heiligkeit und Ewigkeit
2. Seine Taten, um Israel zu erlösen

Siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 145,8-13

⁸Der HERR ist gnädig und barmherzig;
Langsam zum Zorn und groß an Gnade.
⁹Der HERR ist gut zu allen,
Und Seine Barmherzigkeiten sind über allen Seinen Werken.
¹⁰All Deine Werke werden Dir danken, o HERR,
Und alle Frommen werden Dich preisen.
¹¹Sie werden sprechen von der Herrlichkeit Deines Reiches
Und reden von Deiner Kraft;
¹²Um den Menschenkindern kundzutun Deine mächtigen Taten
Und die Herrlichkeit der Majestät Deines Reiches.
¹³Dein Reich ist ein ewig währendes Reich,
Und Deine Herrschaft *dauert an* durch alle Generationen hindurch.

145,8 „der HERR ist gnädig und barmherzig;

Langsam zum Zorn und groß an Gnade“ Dieses Zitat stammt direkt aus 2 Mo 34,6.7 und wird in Ps 103,8 wiederholt. Es nennt uns nicht nur die Eigenschaften von Gottes Wesenheit, sondern zeigt wiederum eine Seiner mächtigen Taten im Verlauf der Geschichte, die von Gnade ausging, nicht von menschlichem Verdienst (d.h. Auszug aus Ägypten). Siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott.

145,9 „der HERR ist gut zu allen,

Und Seine Barmherzigkeiten sind über allen Seinen Werken“ Gott hegt eine ewig währende Liebe für die Menschen, die nach Seinem Bilde geschaffen wurden (s. 1 Mo 1,26.27; 3,8). Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

145,10 „all Deine Werke werden Dir danken, o HERR“ Vergleichen Sie dies mit Ps 103,19-22.

☐ Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB	„Frommen“
NKJV, Peschitta	„Heiligen“
NRSV, NJB	„treu“
TEV	„Menschen“
JPSOA	„Treuen“
REB	„treue Diener“
LXX	„gläubig“

Dieses hebräische ADJEKTIV (BDB 339) basiert auf dem Grundwort חסד („*hesed*“, BDB 388, siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*]). Es wird vorwiegend in Bezug auf treue Anhänger des Bundes verwendet (s. 1 Sam 2,9; Ps 4,3; 12,1; 30,4; 31,24; 37,28; 50,5; 79,2; 85,8; 86,2; 89,19; 97,10; 116,15; 145,10; 148,14; 149,9), es könnte sich jedoch auch beziehen auf

1. Priester – 5 Mo 33,8; 2 Chr 6,4; Ps 132,16
2. den Messias – Ps 16,10
3. Engel des himmlischen Rates – Ps 29,1; 103,19-22; 148,2; und diese Strophe

145,11-12 Mit diesen Versen kann gemeint sein

1. Lobpreis der Engel – siehe #3 in Ps 145,10
2. die Aufgabe treuer Gläubiger, JHWH allen Menschen kundzutun (d.h. „Menschenkinder“)

Es ist schwierig zu entscheiden, welcher Option man den Vorzug geben sollte. #1 steht für die ganze Schöpfung, die ihren Schöpfer verherrlicht (s. Ps 103,19-22; 148,2) und #2 ist der Sinn der Berufung Abrahams (siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan).

145,13 „Dein Reich ist ein ewig währendes Reich“ Diese Vorstellung von einem ewigen Reich findet man in Ps 10,16; 29,10; Jes 9,6-7; Dan 2,44; 4,3.34; 6,26; 7,14.26; 2 Pe 1,11. Siehe Themenschwerpunkt Das Reich Gottes.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 145,14-16

¹⁴Der HERR stützt alle, die fallen,
Und richtet auf alle, die niedergebeugt sind.
¹⁵Die Augen aller blicken zu Dir,
Und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

**¹⁶Du tust deine Hand auf
Und stillst das Verlangen von allem Lebendigen.**

145,14 „der HERR stützt alle, die fallen“ Psalm 145,14-16 spricht davon, dass Gott Seine treuen Nachfolger mit allen leiblichen Bedürfnissen versorgt, während Ps 145,17-21 davon spricht, dass Gott für ihre geistlichen Bedürfnisse sorgt. Beachten Sie, wie wiederholt der Begriff „alle“ verwendet wird.

145,15 „die Augen aller blicken zu Dir“ Diese Verse sagen aus, dass Gott Speise für alle Seine Geschöpfe bereitstellt, s. Ps 104,27.28; 136,25.

145,16 Das ist das Konzept der Vorsehung, „Providenz“. Gott erschafft und erhält diesen Planeten und alle seine Lebensformen. Dieses Handeln wird im AT *Elohim* zugeschrieben (siehe Themenschwerpunkt Gottesnamen).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 145,17-21

¹⁷Der HERR ist gerecht in allen Seinen Wegen

Und freundlich in allen Seinen Taten.

¹⁸Der HERR ist nahe allen, die Ihn anrufen,

Allen, die Ihn in Wahrheit anrufen.

¹⁹Er wird das Verlangen derer erfüllen, die Ihn fürchten;

Er wird auch ihr Schreien hören und sie retten.

²⁰Der HERR bewahrt alle, die Ihn lieben,

Aber all die Gottlosen wird Er vernichten.

²¹Mein Mund wird das Lob des HERRN sprechen,

Und alles Fleisch wird Seinen heiligen Namen preisen immer und ewig.

145,17 „und freundlich in allen Seinen Taten“ Hier steht das hebräische Wort *hesed*, das von Gottes Bundestreue spricht. Es wurde zuvor in Ps 145,8 verwendet, um Gottes Charakter zu beschreiben, und hier, um Gottes Taten zu beschreiben.

▣ **„Taten“** An dieser Stelle fügen die meisten heutigen Übersetzungen das fehlende *nun* aus der LXX, Peschitta, Vulgata und einem hebräischen Manuskript der Schriftrollen vom Toten Meer (d.h. 11QPs^a) ein, „Gott ist treu in all Seinen Worten und gnädig in all Seinen Taten“. Diese Formulierung ist ganz ähnlich wie Ps 145,17.

145,18 „der HERR ist nahe“ Der Schwerpunkt liegt hier auf der Eminenz Gottes, während Ps 145,5 auf Seine Transzendenz verweist, s. Ps 34,18; 119,151 und insbesondere 5 Mo 4,7.

▣ **„allen, die Ihn anrufen“** Es gibt eine Reihe von Bedingungen (d.h. Ps 145,18-20). Man darf nicht vergessen, dass alle Bündnisse Gottes seinerseits ohne Bedingungen sind, es für die Menschen jedoch Bedingungen gibt. Diese vier Bedingungen reden von Buße und Glauben, sowohl zu Beginn als auch fortwährend, auf Seiten von Gottes Volk. Siehe Ausführungen zu Rö 10,9-13 online.

145,19 „derer, die Ihn fürchten“ Siehe Themenschwerpunkt Furcht (AT).

145,20 „aber all die Gottlosen wird Er vernichten“ Es geht hier nicht um eine Annihilation im Tod, sondern um physisches Gericht, s. Hes 14,9; Am 9,8; Hab 2,2 (siehe Robert Girdlesone, *Synonyms of the Old Testament*, S. 178).

145,21 „und alles Fleisch wird Seinen heiligen Namen preisen immer und ewig“ Diese Aussage ist wiederum wie Ps 145,1 und 3. Es geht nicht um eine Bestätigung eines Lebens nach dem Tod, aber das ist mit Sicherheit impliziert, wie in Phil 2,6-11.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zählen Sie die Eigenschaften Gottes auf, die des Lobes würdig sind.
2. Dieser Psalm bezieht sich in mehreren Versen und auf verschiedene Weise auf JHWHs Taten. Um welche Taten geht es?
3. Wie kommuniziert 145,8-16 (und 145,21) JHWHs Liebe für die ganze Welt?
4. Wer sind die „Frommen“ in Ps 145,10?
5. Wer sind die „Menschenkinder“ in Ps 145,12?
6. Richtet sich das AT schwerpunktmäßig auf ein ewiges Reich oder ein Tausendjähriges Reich?
7. Wie hängt die „Transzendenz“ in Ps 145,5 mit der „Eminenz“ in Ps 145,18 zusammen?
8. Zählen Sie die vier Bedingungen in Ps 145,18-20 auf, die sich auf treue Gläubige beziehen.

PSALM 146

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Der HERR ein überreicher Helfer	Das Glück derer, deren Hilfe im HERRN ist	Lied zum Lobe Gottes für Seine Hilfe	Lobpreis Gott dem Retter	Loblied dem Gott der Hilfe
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
146,1-7	146,1a 146,1b-2 146,3-4 146,5-7	146,1-2 146,3-4 146,5-7b	146,1-2 146,3-4 146,5-7b	146,1-2 146,3-4 146,5-6b 146,6c-7
146,8—10	146,8-9 146,10	146,7c-9 146,10	146,7c-9 146,10	146,8-9 146,8c 146,9c 146,10

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 146,1-7

¹Lobe den HERRN!

Lobe den HERRN, o meine Seele!

²Ich will loben den HERRN, während ich lebe;

Ich will Loblieder singen meinem Gott, solange ich bin.

³Vertraut nicht auf Fürsten,

Auf einen sterblichen Menschen, in dem kein Heil ist.

⁴Sein Geist geht aus, er kehrt zur Erde zurück;

Am selben Tag kommen seine Gedanken um.

⁵Wie gesegnet ist der, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,

Dessen Hoffnung in dem HERRN, seinem Gott, ist,

**⁶Der Himmel und Erde gemacht hat,
Das Meer und alles, was in ihnen ist;
Der Treue hält auf ewig;
⁷Der Recht ausübt für die Unterdrückten;
Der den Hungrigen Speise gibt.
Der HERR lässt die Gefangenen frei.**

146,1-2 Diese Strophe (Ps 146,1-7) beginnt mit einem doppelten „Halleluja“ (BDB 237, KB 248, *Piel* IMPERATIVE). Daran schließen sich two persönliche Zusagen des Psalmisten an.

1. ich will loben – BDB 237, KB 248, *Piel* KOHORTATIV
2. ich will Loblieder singen – BDB 274, KB 273, *Piel* KOHORTATIV

Lobgesang auf JHWH zeichnet die Psalmen 146-150 aus. Der Psalmist schließt mit dieser Bekräftigung.

146,1 „Seele“ Hier steht das Wort *nephesh* (BDB 659), welches die gesamte Person bezeichnet (s. Ps 103,1). Siehe Ausführungen online zu 1 Mo 35,18.

146,2 Achten Sie auf die Parallelen:

1. während ich lebe – BDB 313
2. solange ich bin – BDB 728

Darin spiegelt sich die hebräische Vorstellung, dass es nach dem Tod keinen Lobpreis Gottes gibt (s. Hi 10,21-22; 38,17; Ps 63,4; 104,33; Jes 38,18). Das AT enthält eine rudimentäre Theologie vom Leben nach dem Tod. Die progressive Offenbarung des Neuen Testaments ergänzt diese Theologie. Siehe Themenschwerpunkt *Scheol*.

146,3 JHWH wird gelobt, weil es bei Ihm und nur bei Ihm Heil/Rettung (BDB 448) gibt und gewiss nicht bei der schwachen, gefallenen Menschheit (MT, „einen Menschensohn“; LXX „Menschenkinder“, s. Ps 60,11; 108,12). Der SINGULAR steht für alle Menschen, wie in Ps 118,8.

146,4 Dieser Vers nimmt den Gedanken von Ps 146,2 auf. Im Tode kehrt der Leib zum Staub zurück (s. 1 Mo 3,19; Hi 34,15; Ps 104,29; Pred 12,7). Der Geist (*ruach*, BDB 924) bzw. die Lebenskraft fährt in *den Scheol*.

▣ „**seine Gedanken**“ Dieses Wort (BDB 799) kommt nur hier im AT vor und wird in den meisten heutigen Übersetzungen mit „Pläne/Absichten“ wiedergegeben.

146,5 Der Psalmist preist JHWH, merkt aber auch an, wie „gesegnet“ (BDB 80) die treuen Nachfolger sind. Psalm 146,6-7 und 8-9 zählen die Macht und Barmherzigkeit des Gottes Jakobs auf.

▣ „**Hilfe**“ Dieses SUBSTANTIV (BDB 740 I) wird oft mit Rettung und Schutz assoziiert (s. 2 Mo 18,4; 5 Mo 33,7.26; Ps 33,20; 70,5; 115,9.10.11).

▣ „**Hoffnung**“ Das SUBSTANTIV (BDB 960 II) kann folgendermaßen übersetzt werden.

1. warten, harren – Ps 104,27; 145,15
2. hoffen – Ps 119,166, Jes 38,18

146,6-7 Es gibt eine Reihe von PARTIZIPIEN im *Qal*, die JHWH beschreiben.

1. als Schöpfer (d.h. *Elohim*)
 - a. schuf Himmel, Erde, Meer, s. Ps 115,15; 121,2; 124,8; 134,3; Jes 37,16; Jer 32,17
 - b. schuf alles, was in ihnen ist
 - c. es ist eine Zusammenfassung, die sich auf diesen Planeten bezieht
2. als Bundesgott (d.h. JHWH)
 - a. hält Treue (siehe Themenschwerpunkt Glauben, vertrauen, Glaube, und Treue im AT)
 - b. übt Recht für die Unterdrückten aus (in der NEB und REB ist das „auf ewig“, לעולם, in Ps 146c „den Unterdrückten“, לעלים, UBS Text Project, S. 440)
 - c. gibt den Hungrigen Speise, s. Ps 145,15
 - d. lässt die Gefangenen frei, s. Ps 68,6; 102,20; 107,10.14; Jes 61,1
 - (1) Metapher für Probleme
 - (2) Sklaverei bei Verschuldung
 - (3) Exile

NASB (überarbeiteter) TEXT: 146,8-10

**⁸Der HERR öffnet die Augen der Blinden;
Der HERR richtet jene auf, die niedergebeugt sind;
Der HERR liebt die Gerechten;
⁹Der HERR beschützt die Fremdlinge;
Er stützt die Vaterlosen und die Witwe,
Aber Er behindert den Weg der Gottlosen.
¹⁰Der HERR wird regieren in Ewigkeit,
Dein Gott, o Zion, allen Generationen.
Lobe den HERRN!**

146,8-9 Wie Ps 146,6-7 beschreiben diese Verse den Gott, der handelt, der so anders ist als die leblosen Götzen (siehe Themenschwerpunkt Eigenschaften von Israels Gott).

1. öffnet die Augen der Blinden – BDB 24, KB 959, *Qal* PARTIZIP
2. richtet die Niedergebeugten auf – BDB 279, KB 279, *Qal* PARTIZIP, s. Ps 145,14 (das ist das einzige Mal, dass das VERB im AT verwendet wird)
3. liebt die Gerechten – BDB 12, KB 17, *Qal* PARTIZIP, s. Ps 117; 33,5
4. schützt den Fremdling – BDB 1036, KB 1581, *Qal* PARTIZIP (einen guten kurzen Artikel finden Sie bei Roland de Vaux, *Ancient Israel*, S. 74-76)
5. stützt die Waisen und die Witwe – BDB 728, KB 795, *Piel* IMPERFEKT
6. behindert den Weg der Gottlosen – BDB 736, KB 804, *Piel* IMPERFEKT

Diese Aufzählung ist eine Zusammenfassung von Gottes Taten aus 3 Mo, 5 Mo und den Propheten.

#6 heißt wörtlich „gebeugt werden“ (BDB 736) oder „gekrümmt werden“. Möglicherweise wird hier mit dem Wort „gerecht“ in Ps 146,8c gespielt, welches „gerade sein“ bedeutet (siehe Themenschwerpunkt Gerechtigkeit. Alle Wörter für Sünde spielen mit dieser Metapher für Gottes Charakter, in Anbetracht dessen alle Menschen krumm sind.

146,10 Darin geht es um die Souveränität des Gottes Israels und Seiner Pläne (s. 2 Mo 15,18; Ps 10,16; 29,10).

Noch eine theologische Anmerkung dazu: Wie wird JHWH herrschen und wo und über wen? Bitte lesen Sie dazu den Themenschwerpunkt Weshalb scheinen sich die Bundesverheißungen im AT so sehr von den Bundesverheißungen des NT zu unterscheiden?

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Was erwarteten die Israeliten nach dem Tod (Ps 146,2.4)?
2. Geht es in Ps 146,6 um das Universum oder diesen Planeten?
3. Wie hängt die Beschreibung von Gottes Charakter und Seinen Taten mit der Denkweise im Alten Orient darüber zusammen, wie ein König handeln sollte?
4. Wird JHWH in/aus Zion regieren oder umfasst Seine Herrschaft die ganze Welt? Wie hat das NT diese Vorstellung aus dem AT verändert?

PSALM 147

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Lobpreis für Jerusalems Wiederherstellung und Wohlstand	Lobpreis Gott für Sein Wort und Seine Vorsehung	Lied zum Lobpreis Gottes für Seine weltumfassende Macht und providentielle Fürsorge	Lobpreis Gott dem Allmächtigen	Loblied dem Allmächtigen
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
147,1-6	147,1 147,2-6	147,1-6	147,1-3 147,4-6	147,1-4 147,5-6
147,7-11	147,7-9 147,10-11	147,7-11	147,7-9 147,10-11	147,7-9 147,10-11
147,12-20	147,12-14 147,15-18 147,19-20c 147,20d	147,12-20	147,12-14 147,15-18 147,19-20b 147,20c	147,12 147,13-14 147,15-16 147,17-18 147,19-20b

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 147,1-6

¹Lobet den HERRN!

Denn es ist gut, unserem Gott Loblieder zu singen;

Denn es ist lieblich *und* Lobgesang ist schicklich.

²Der HERR baut Jerusalem auf;

Er sammelt die Ausgestoßenen Israels.

³Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind

Und verbindet ihre Wunden.

⁴Er zählt die Zahl der Sterne;

Er gibt ihnen allen Namen.

⁵Groß ist unser Herr und reich an Stärke;

Seine Erkenntnis ist unendlich.

⁶Der HERR stützt den Elenden;

Er bringt die Gottlosen herab zu Boden.

147,1-6 Diese erste Strophe (Ps 147,1-6) zählt, wie Psalm 146, mehrere Eigenschaften Gottes auf, die anhand Seiner Taten nachgeprüft werden können (dieser Psalm ist aus der Zeit nach dem Exil).

1. für Israel
 - a. baut Jerusalem auf
 - b. sammelt seine Ausgestoßenen (d.h. Vertriebene, s. Jes 11,12; Hes 39,28)
2. für die Notleidenden
 - a. heilt die zerbrochenen Herzens sind (womöglich ist das bußfertige Israel im Exil gemeint, s. Ps 51,17,18)
 - b. stützt den Elenden (d.h. oft sind damit die treuen Nachfolger gemeint)
 - c. bringt die Gottlosen zu Fall
 - (1) fremde Nationen
 - (2) untreue Bündnispartner
3. gegen Heidentum (d.h. Götzenanbetung von Gestirnen)
 - a. zählt die Zahl der Sterne (1 Mo 1,16; Jes 40,26, d.h. nicht Götter, s. Ps 8,3)
 - b. ruft sie beim Namen (d.h. lenkt sie)
 - c. JHWH ist reich an Stärke (s. Jes 40,26)
 - d. JHWH hat unendliche Erkenntnis (BDB 108, s. Jes 40,28)

147,1 Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen

NASB „schicklich“

NKJV „schön“

TEV, REB „passend“

JPSOA „herrlich“

Dieses ADJEKTIV (BDB 610) kann bedeuten

1. schön – Sal 1,5; 2,14; 4,3; 6,4
2. passend, angebracht, im Zusammenhang mit Lobpreis Gottes – Ps 33,1; 93,5; Spr 17,7

147,4b „Er gibt ihnen allen Namen“ Etwas zu bezeichnen beweist, dass der Namensgebende Vollmacht darüber hat (s. 1 Mo 2,18-20).

147,6 „zu Boden“ Diese Aussage lässt sich verschiedentlich interpretieren.

1. der besiegte Feind beugt sich zu Boden nieder
2. eine Umschreibung für den Tod/*Scheol*

NASB (überarbeiteter) TEXT: 147,7-11

⁷Singt dem HERRN mit Dank;

Singt Loblieder unserem Gott auf der Leier,

⁸Der die Himmel mit Wolken bedeckt,

Der Regen für die Erde spendet,

Der Gras auf den Bergen wachsen lässt.

⁹Er gibt dem wilden Tier sein Futter,

Und den jungen Raben, die schreien.

¹⁰Er findet keine Freude an der Stärke des Rosses;

Er hat keinen Gefallen an den Schenkeln eines Mannes.

¹¹Der HERR begünstigt jene, die Ihn fürchten,

Jene, die auf Seine Gnade harren.

147,7-11 So wie die erste Strophe mit „loben“ begann (*Piel* IMPERATIV), so beginnt diese (Ps 147,7-11) mit „singen“.

1. singt – BDB 777, KB 854, *Qal* IMPERATIV

2. singt Loblieder – BDB 74, KB 273, *Piel* IMPERATIV

Das Objekt dieses Gesangs ist JHWH und Seine großen Taten.

1. als Erhalter der Schöpfung und der normalen Kreisläufe in der Natur (s. Ps 104,10-17)
 - a. Wolken
 - b. Regen
 - c. Pflanzenwuchs
 - d. Futter für Tiere (s. Ps 104,27b; 136,25)
2. wem Er nicht vertraut und wem Er vertraut
 - a. negativ (s. Ps 33,16-17)
 - (1) militärischer Macht (d.h. das Ross)
 - (2) Stärke der Menschen (wrtl. Schenkel)
 - b. positiv
 - (1) die Ihn fürchten (siehe Themenschwerpunkt Furcht [AT])
 - (2) die auf Seine Gnade harren (siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*])

147,9b Im UBS Text Project (S. 1176) wird ein kulturelles Sprichwort erwähnt, welches besagt, dass Raben ihre Jungen nicht gut füttern (s. Hi 38,41), hier wird jedoch versichert, dass es der mitfühlende Versorgergott tut!

Es mag auch von Bedeutung sein, dass der Rabe (BDB 788) als unreiner Vogel galt (s. 3 Mo 11,15), doch Gott kümmert sich trotzdem um ihn!

NASB (überarbeiteter) TEXT: 147,12-20

¹²Preise den HERRN, o Jerusalem!

Lobe deinen Gott, o Zion!

¹³Denn Er hat die Gitter deiner Tore verstärkt;

Er hat deine Kinder gesegnet in deinem Innern.

¹⁴Er schafft Frieden in deinen Grenzen;

Er sättigt dich mit dem feinsten Weizen.

¹⁵Er sendet aus Sein Gebot zur Erde;

Sein Wort läuft sehr schnell.

¹⁶Er gibt Schnee wie Wolle;

Er streut den Frost wie Asche.

¹⁷Er wirft Sein Eis aus wie Brocken;

Wer kann bestehen vor Seiner Kälte?

¹⁸Er sendet aus Sein Wort und schmelzt sie;

Er lässt Seinen Wind wehen und die Wasser fließen.

¹⁹Er verkündet Jakob Sein Wort,

Israel Seine Ordnungen und Seine Rechtsbestimmungen.

²⁰So ging Er mit keiner Nation um;

Und was Seine Rechtsbestimmungen angeht, so haben sie sie nicht gekannt.

Lobet den HERRN!

147,12-20 Diese dritte Strophe (Ps 147,12-20) beginnt ebenfalls mit IMPERATIVEN des Lobpreises.

1. preise – BDB 986, KB 1387, *Piel* IMPERATIV

2. lobe – BDB 237, KB 247, *Piel* IMPERATIV

Er ist wegen Seiner Bundestreue (bes. 3 Mo 26; 5 Mo 27-30) gegenüber Israel (d.h. Jerusalem...Zion) des Lobes würdig.

1. verstärkt die Befestigungen Jerusalems (d.h. Torgitter)

2. segnet

a. die Kinder der Stadt (d.h. Gesundheit, deren Zahl)

b. die Menschen in der Stadt (TEV)

3. bringt dem Land Frieden

4. sorgt für eine gute Ernte

5. lenkt das Wetter (Ps 147,16-17), um landwirtschaftliche Fülle zu erhalten (d.h. Bundesverheißungen, s. Ps 147,19)

6. Seine besondere Beziehung (d.h. Offenbarung) zu den Nachkommen Abrahams, Isaaks, Jakobs

147,14b „dem feinsten Weizen“ Es handelt sich um eine Metapher in Bezug auf landwirtschaftlichen Reichtum (s. Ps 81,16), da Getreide ein maßgebliches Grundnahrungsmittel auf dem Speiseplan im Alten Orient war.

147,15 Gottes Wort wird personifiziert und läuft schnell (d.h. zu aller Schöpfung). Nach hebräischer Denkweise war Gottes Wort eine schöpferische Kraft (s. 1 Mo 1). Wenn es einmal gegeben wurde, würde es seinen Zweck erfüllen (s. Jes 45,23; 55,11).

147,19 „Worte...Ordnungen...Rechtsbestimmungen“ Siehe Themenschwerpunkt Begriffe für Gottes Offenbarung.

147,20b „**sie haben sie nicht gekannt**“ Gottes Offenbarung war ein besonderes Geschenk. Sie sollte als ein Zeuge den Nationen gegenüber vorgelebt werden. Daran scheiterte Israel! Siehe Themenschwerpunkt JHWHs ewiger Erlösungsplan.

Im UBS Text Project wird dieser Ausdruck mit „C“ bewertet (erhebliche Zweifel). Die Empfehlung verweist auf die NEB, „er lässt sie sie nicht wissen“. Der Unterschied ist folgender:

1. MT, NASB – בל - ידעום
2. NEB, REB – בל - ידיעום

147,20c Der Psalm schließt so wie er begann – „Halleluja“!

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie erklären Sie, dass der Schwerpunkt in Ps 145,6.8-13 auf „allen Menschen“ liegt und in Ps 147 auf Israel (insb. Ps 147,19-20)?
2. Warum ist Ps 147,4 vor einem altorientalischen Hintergrund theologisch so bedeutsam?
3. Wie hängt Ps 147,7-9 mit 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30 zusammen?
4. Gottes erhaltende Fürsorge, wie sie in Ps 147,16-18 beschrieben wird, versorgt die Natur mit gleichmäßigen Abläufen. Inwiefern wurde dadurch das Aufkommen der „wissenschaftlichen Methode“ in der westlichen Kultur beeinflusst?
5. Wird in Ps 147,20 impliziert, dass Gott sich selbst oder Seine Offenbarung nicht mit den Heiden teilt?

PSALM 148

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Die ganze Schöpfung wird angerufen, den HERRN zu preisen	Lobpreis dem HERRN aus der Schöpfung	Loblied, das alles Geschaffene aufruft, den HERRN zu preisen	Ein Aufruf an das Universum, Gott zu preisen	Kosmisches Lobpreislied
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
148,1-6	148,1a 148,1b-4	148,1-2	148,1a 148,1b-2	148,1-2
		148,3-4	148,3-4	148,3-4
	148,5-6	148,5-6	148,5-6	148,5-6
148,7-12	148,7-12	148,7-8 148,9-10 148,11-12	148,7-8 148,9-10 148,11-12	148,7-8 148,9-10 148,11-12
148,13-14	148,13-14d 148,14e	148,13-14	148,13-14c 148,14d	148,13-14

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Vergessen Sie nicht, dass die Bibel ein auf die Erde bezogenes Buch ist. Auf diesen Planeten richtete Gott den Fokus und bereitete einen besonderen Ort vor, um Gemeinschaft mit Seiner höchsten Schöpfung (d.h. geschaffen nach Seinem Bilde und Ihm gleich, s. 1 Mo 1,26-27) zu haben.
- B. All die verschiedenen Ebenen der Schöpfung
 1. himmlisch (d.h. „aus den Himmeln“, Ps 148,1b)
 2. irdisch (d.h. „aus der Erde“, Ps 148,7a)
 3. Bundesvolk
 werden aufgerufen, JHWH zu preisen, den Schöpfer und Erhalter allen Lebens auf diesem Planeten und dessen, was mit diesem Planeten zusammenhängt (d.h. Engel).

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 148,1-6

¹Lobt den HERRN!
Lobt den HERRN von den Himmeln her;
Lobt Ihn in den Höhen!
²Lobt Ihn, alle Seine Engel;
Lobt Ihn, alle Seine Heerscharen!
³Lobt Ihn, Sonne und Mond;
Lobt Ihn, alle Sterne des Lichts!
⁴Lobt Ihn, höchste Himmel,
Und ihr die Wasser, die oberhalb der Himmels seid!
⁵Sie sollen loben den Namen des HERRN,
Denn Er gebot, und sie waren geschaffen.
⁶Er stellte sie auch auf für immer und ewig;
Er fertigte einen Erlass, der nicht vergehen wird.

148,1-6 Das VERB „loben“ (BDB 237, KB 248) dominiert diesen Psalm. Jede der drei Strophen beginnt damit. Ps 148,1-4 enthält alles *Piel* IMPERATIVE, so wie Ps 148,7.14.

Die erste Strophe richtet den Schwerpunkt auf Dinge „über der Erde“ (s. Ps 103,19-22).

1. „von den Himmeln her“ (BDB 1029) – damit ist die Atmosphäre über der Erde gemeint; siehe Themenschwerpunkt Himmel, siehe auch Ps 69,34; 96,11; Jes 44,23; 49,13
2. „in den Höhen“ (BDB 928) – eine Parallele zu „Himmel“
3. „all Seine Engel“ (BDB 521) – damit sind die Diener Gottes gemeint, die ein Bewusstsein besitzen (s. Ps 103,20); in keinem spezifischen Text des AT wird gesagt, sie seien erschaffen worden, aber die Tatsache, dass sie hier mit eingeschlossen werden, ist ein deutliches Indiz dafür, auch Kol 1,16 geht stark davon aus
Es gibt drei Themenschwerpunkte, die sich mit Engeln befassen:
 - a. Der Engel des Herrn
 - b. Engel und Dämonen
 - c. Engelsebenen in den Schriften von Paulus
4. „alle Seine Heerscharen“ (BDB 838) – dieser Begriff wird in zweierlei Hinsicht verwendet:
 - a. im militärischen Kontext ist damit ein himmlisches Engelsheer gemeint
 - b. im Kontext der Anbetung von Gestirnen sind damit die Himmelslichter gemeint (d.h. Sonne, Mond, Sterne, Kometen), die man für Götter hielt, die einen Einfluss auf das menschliche Leben hatten; beachten Sie, dass sich a. auf Ps 148,2a beziehen könnte oder b. auf Ps 148,3 (s. Ps 103,21)
5. „Sonne und Mond“ – das sind die großen Lichter in 1 Mo 1,14-16; beide wurden im Alten Orient angebetet; siehe Themenschwerpunkt Mondanbetung
6. „alle Sterne des Lichts“ – siehe Ausführungen zu Ps 147,4
7. „höchste Himmel“ – Siehe Themenschwerpunkt Die Himmel und der dritte Himmel
8. „die Wasser, die oberhalb der Himmel sind“ – hier wird auf 1 Mo 1,6-8 verwiesen; Gott kontrolliert die Wasser im Altertum; siehe Themenschwerpunkt Wasser

148,5a „**sie sollen loben**“ Es handelt sich hier um ein *Piel* IMPERFEKT, das im Sinne eines JUSSIV eingesetzt wird. Damit würde ein Aufruf zum Gebet/Lobpreis des Schöpfers bezeichnet werden (s. Ps 148,5b-6).

Der „Name“ steht für JHWH selbst. Siehe Themenschwerpunkt „Der Name“ JHWH.

148,5b Hier wird auf die Schöpfung verwiesen, die laut 1 Mo 1 durch das gesprochene Wort entstanden ist (s. Ps 33,6.9; Heb 11,3).

148,6 Diese Aussage ist eine Hyperbel, die von der Dauerhaftigkeit dieses Planeten und seiner Jahreszeiten spricht (s. Jer 31,35-36; 33,20.25). Wir wissen aus 2 Pe 3,7.10-12, dass die verunreinigte, gefallene Schöpfung reingewaschen werden wird. Durch die Wissenschaft weiß der moderne Mensch, dass wir in einem ungestümen, instabilen Universum leben. Dieses Sonnensystem ist nichts Ewiges. Die Aussagen hier sprechen von einem Glauben an Gottes Ewigkeit (s. Ps 93,1; 96,10d) und Seine Verheißungen, dass jene, die Ihn kennen, bei Ihm sein werden!

▣ „**für immer und ewig**“ Siehe Themenschwerpunkt In Ewigkeit (*’olam*).

▣ **Original Wortlaut englischsprachiger Bibelübersetzungen**

NASB, NKJV

„einen Erlass, der nicht vergehen wird“

NRSV

„er setzte ihre Grenzen fest, die nicht überschritten werden können“

NJB

„durch einen unveränderlichen Erlass“

Dieser Ausdruck kann bedeuten

1. Gottes Erlass/Pläne (s. Ps 33,11)
2. dass Gott die Grenzen des Landes/Meeres/der Flüsse festlegte (s. Hi 38,8-11; Ps 104,9; Jer 5,22)

Das VERB „überschreiten“, „hindurchgehen“, „weitergeben“, „vergehen“ (BDB 716, KB 778, Qal IMPERFEKT) hat offensichtlich ein breites Wortfeld, was ein Beleg für #1 oder #2 sein kann.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 148,7-12

⁷Lobt den HERRN von der Erde her,
Ihr Wasserungeheuer und alle Tiefen;
⁸Feuer und Hagel, Schnee und Wolken;
Sturmwind, der Sein Wort erfüllt;
⁹Ihr Berge und alle Hügel;
Obstbäume und alle Zedern;
¹⁰Ihr wilden Tiere und alles Vieh;
Gewürm und gefiederte Vögel;
¹¹Könige der Erde und alle Völker;
Fürsten und alle Richter der Erde;
¹²Junge Männer und auch Jungfrauen;
Alte Menschen und Kinder.

148,7-12 Diese Strophe richtet den Schwerpunkt auf den Lobpreis (ein VERB macht Ps 148,7-12 aus, jede Zeile setzt das Wort „lobt“ voraus) des Lebendigen auf diesem Planeten.

1. „Wasserungeheuer“ (BDB 1072) – dieser Begriff wird mit mehreren Konnotationen verwendet
 - a. Schlange – 2 Mo 7,9.10.12; 5 Mo 32,33; Ps 91,13
 - b. Drache – Jer 51,34 (beachten Sie auch die Bezeichnung des Tores in Neh 2,13)
 - c. Meeresungeheuer – siehe Ausführungen online zu 1 Mo 1,21; Jes 27,1
2. „alle Tiefen“ (BDB 1062) – dieser Ausdruck wird mit verschiedenen Konnotationen verwendet
 - a. unterirdische Wasser (Salz), s. 1 Mo 7,11; 8,2; Hi 28,4; 38,16; Ps 33,7; 107,23-26; 135,6; Jes 51,10; Am 7,4
 - b. Frischwasser – meist im Zusammenhang mit der Durchquerung des Roten Meeres, s. 2 Mo 15,5.8; Ps 77,17; 78,15; 106,9; Jes 63,13
 - c. urzeitliche Wasser – 1 Mo 1,2; Ps 104,6-7; Spr 8,27; siehe Themenschwerpunkt Wasser (in 1 Mo 1 wird nirgends gesagt, dass das Wasser ins Dasein gesprochen wurde)
 - d. *Scheol* – Ps 71,20 (siehe Themenschwerpunkt Scheol)
3. Ps 148,7-8 zählt wetterbezogene und topologische Gegebenheiten der Erde auf
4. Ps 148,10 umfasst das ganze erschaffene Tierreich
5. Ps 148,11-12 zählt Menschen aller sozialen Ebene und Altersgruppen auf

NASB (überarbeiteter) TEXT: 148,13-14

¹³Sie sollen loben den Namen des HERRN,
Denn Sein Name allein ist erhaben;
Seine Herrlichkeit ist über Erde und Himmel.
¹⁴Und Er hat erhöht ein Horn für Sein Volk,
Lobpreis für alle Seine Frommen;
Gar für die Söhne Israel, ein Volk Ihm nahe.
Lobt den HERRN!

148,13-14 Die Strophe beginnt wie Ps 148,5, mit einem *Piel* IMPERFEKT von „loben“ im Sinne eines JUSSIV. Es richtet den Schwerpunkt auf den Lobpreis, der JHWH von Seinem Bundesvolk zusteht.

148,13 „Sein Name allein ist erhaben“ Das ist

1. ein literarischer Ausdruck des Monotheismus (siehe Themenschwerpunkt Monotheismus)
2. eine Möglichkeit, JHWH mit der Menschheit zu vergleichen (s. Jes 2,11.17)

▣ „**Herrlichkeit**“ Siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit (*kabod*, AT).

148,14 „Horn“ Die Hebräer sahen Tierhörner (bes. vom „Ochsen“, s. 5 Mo 33,17; Ps 92,10) als einen Ausdruck von Macht an (s. Ps 18,2).

1. die Altäre des Tempels hatten Hörner
2. das Leben eines Menschen wurde als ein „Horn“ beschrieben und sollte
 - a. erhoben werden (s. 1 Sam 2,1; Ps 89,17.24; 92,10; 112,9)
 - b. in den Staub gesenkt werden (s. Hi 16,15)
 - c. abgeschlagen werden (s. Ps 75,11)

148,14 „alle Seine Frommen“ Siehe Ausführungen zu Ps 16,10 und 145,10 online.

Hier ist der Ausdruck eine Parallele zu „Sein Volk“. Darüber hinaus werden sie beschrieben als

1. Söhne Israels
2. ein Volk Ihm nahe – zunächst waren damit die Priester/Leviten gemeint, die im Tempel dienten, mit der Zeit verwendete man die Bezeichnung für das ganze Bundesvolk, das JHWH anbetete

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Wie hängt Ps 148,1-6 mit Ps 148,7-12 zusammen?
2. Definieren Sie „Heerscharen“ in Ps 148,2b. Bezieht sich das auf Ps 148,2a oder Ps 148,3?
3. Wie bringt man Ps 148,6 mit 2 Pe 3,7.10-12 in Einklang?
4. Definieren Sie „Wasserungeheuer“ in Ps 148,7b.
5. Geht es in Ps 148,14 um „Lobpreis“ für Israel oder JHWH?

PSALM 149

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Israel wird aufgerufen, den HERRN zu loben	Lobpreis dem Herrn für Sein Heil und Gericht	Loblied zur Begleitung eines Festtanzes	Ein Lobpreislied	Triumphlieder
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
149,1-4	149,1a 149,1b-c 149,2-4	149,1-9	149,1a 149,1b-9b	149,1a 149,1b-3 149,4-6
149,5-9	149,5-9b 149,9c		149,9c	149,7-9b

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNGLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. Dritter Abschnitt
4. usw.

TEXTBEZOGENE ERKENNTNISSE

- A. Dieser Psalm wurde geschrieben, um an einen militärischen Sieg Israels über einen heidnischen Gegner zu erinnern und sich darüber zu freuen (s. Ps 149,6b-9a).
- B. Israel wird als JHWHs besonderes Volk geehrt (Ps 112).
 1. die Gemeinde der Frommen (wrtl. „die Gemeinde der Treuen“) – KONSTRUKTION aus BDB 874 und BDB 339, Ps 149,1
 2. JHWH ist ihr
 - a. Schöpfer (BDB 793 I, KB 889, *Qal* PARTIZIP), Ps 149,2
 - b. König (BDB 572 I), Ps 149,2
 3. Sein Volk...die Bedrückten, Ps 149,4
 4. die Frommen (wrtl. „die Treuen“), Ps 149,5
 5. „Seine Frommen“ (wrtl. „Treuen“), Ps 149,9

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 149,1-4

¹Lobt den HERRN! Singt dem HERRN ein neues Lied,
Und Sein Lob in der Gemeinde der Frommen,
²Israel freue sich in seinem Schöpfer;
Die Kinder Zions sollen jauchzen über ihren König.
³Sie sollen loben Seinen Namen mit Tanzen;
Sie sollen Ihm spielen mit Tamburin und Leier.
⁴Denn der HERR hat Wohlgefallen an Seinem Volk;
Er wird die Bedrückten schmücken mit Heil.

149,1-4 Die Strophe beginnt mit zwei parallelen *Piel* IMPERATIVEN.

1. lobt
2. singt

Daran anschließend folgt eine Reihe von vier IMPERFEKTEN, die als JUSSIVE eingesetzt werden.

1. Israel freue sich
2. Zion soll jauchzen
3. sie sollen Seinen Namen loben
4. sie sollen Ihm spielen

Der Psalmist betet dafür, dass Israel angemessen auf ihren militärischen Sieg reagiert, indem er anerkennt, dass dieser auf JHWH zurückgeht und nicht auf sie selbst.

149,1 „ein neues Lied“ Das wäre eine kulturelle Möglichkeit, eines Ereignisses zu gedenken (vgl. 2 Mo 15,1-18,21; Ri 5,1-13; 1 Sam 18,6; Ps 33,3; 40,3; 96,1; 98,1; Jes 42,10).

▣ **„Gemeinde“** Hier steht das Wort *Qahal* (BDB 874), welches in der LXX mit *ekklesia* übersetzt wurde. Siehe Themenschwerpunkt Gemeinde (ekklesia).

▣ **„die Frommen“** Dasselbe Wort wurde in Ps 148,14 benutzt, es leitet sich von *hesed* ab (BDB 339). Siehe Ausführungen zu Ps 16,10 online.

149,2 „Schöpfer“ Dieser Begriff (BDB 793 I) bezieht sich nicht auf die Schöpfung, sondern auf die Berufung Abrahams und die Verheißung gegenüber seinen Nachkommen, die auf dem Berg Sinai vollauf bestätigt wurde (s. 2 Mo 19-20). Darauf wird ebenfalls in Ps 95,6; 100,3; Jes 17,7 verwiesen. JHWH war in einzigartiger Weise ihr Schöpfer, Retter und Bundesgott!

▣ **„ihren König“** Dieses theologische Verständnis geht auf 1 Sam 8,7 zurück, s. Ps 47,6; 89,18. Der König von Gottes Volk sollte Sein irdischer Stellvertreter sein, Sein Unterhirte.

▣ **„Zion“** Siehe Themenschwerpunkt Zion.

149,3 „Tanzen“ Das deutet darauf hin, dass eine besondere Anbetungsveranstaltung gefeiert wurde.

1. ein militärischer Sieg (s. 2 Mo 15,20; Ri 11,34; 1 Sam 18,6)
2. eine Anbetungsveranstaltung (s. 2 Sam 6,5; Ps 150,4)
3. eine Erneuerung/Wiedereinsetzung/Wiederherstellung (s. Ps 30,11; in Verbindung damit könnte sich „Lager“ [BDB 1012] auf einen Platz beziehen, auf dem Kranke lagen, s. 2 Mo 21,18; Hi 33,19)

149,4 „die Bedrückten“ Obwohl sich dieses Grundwort (BDB 776) auf die Armen und Notleidenden beziehen kann, wurde es oft im Zusammenhang mit Gottes verfolgtem Volk verwendet.

▣ **„Heil“** Siehe Themenschwerpunkt Heil (AT).

NASB (überarbeiteter) TEXT: 149,5-9

⁵Die Frommen sollen jubeln in Herrlichkeit;
Sie sollen singen vor Freude auf ihren Lagern.
⁶Die hohen Lobgesänge Gottes seien in ihrem Munde,
Und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,

**⁷Um Rache zu vollziehen an den Nationen
Und Strafgerichte an den Völkern,
⁸Um ihre Könige zu binden mit Ketten
Und ihre Edlen mit Fesseln aus Eisen,
⁹Um das schon aufgeschriebene Gericht an ihnen zu vollziehen;
Das ist eine Ehre für alle Seine Frommen.
Lobt den HERRN!**

149,5-9 In dieser Strophe gibt es drei Gebetsanliegen, in denen IMPERFEKTE im Sinne von JUSSIVEN eingesetzt werden.

1. jubeln
2. vor Freude singen
3. ein vorausgesetztes VERB „sein“ („seien“) in Ps 149,6a

Diese Strophe kombiniert ein Gebet für

1. Gottes Volk, sie mögen jubeln
2. Gottes Feinde, sie mögen gerichtet werden

149,5 „die Frommen“ Dieser Terminus leitet sich von dem Grundwort *hesed* ab (BDB 339, siehe Themenschwerpunkt Gnade [*hesed*]). Häufig wird es als Bezeichnung für jemanden verwendet, der dem Bund treu ist.

Der andere Begriff, welcher in Bezug auf treue Nachfolger verwendet wird, leitet sich von dem Grundwort *kadosh* ab (BDB 872, siehe Themenschwerpunkt Heilig), welches jemanden bezeichnet, der für den Dienst JHWHs abgesondert ist.

Diese „Frommen“ sind nicht ohne Sünde, sondern haben eine gehorsame und bußfertige Glaubensbeziehung zu JHWH.

▣ **„Herrlichkeit“** Dieses hebräische Grundwort (BDB 458, siehe Themenschwerpunkt Herrlichkeit [*kabod*]) ist schwierig zu definieren. Es besitzt ein breites Wortfeld. In der AB (S. 357) nimmt man an, dass es ein Titel für JHWH ist, „ihr Herrlicher“.

▣ **„singen vor Freude auf ihren Lagern“** Das ist ein überraschender Platz, um zu „jubeln...singen“. Bildhaft muss ein Mensch mit einem frohen, friedfertigen Herzen gemeint sein, der gut schläft! Das ist das Gegenteil von Ps 6,7.

Sicherlich ist es möglich (Tyndale, *OT Commentary Series*, Bd. 16, Psalm, S. 527), dass mit „Bettstatt“ gemeint ist, sich zu einer Mahlzeit zurückzulehnen und somit bei einem Siegesbankett zu singen und zu jubeln!

149,6 Die friedfertige Haltung in Ps 149,5 wird mit der militärischen Bereitschaft verglichen. Es herrscht Frieden, weil JHWH Seinem Bundesvolk den Sieg über die umliegenden Nationen geschenkt hat (s. Ps 149,7-8).

▣ **„hohen Lobgesänge“** Diese KONSTRUKTION (BDB 928, KB 1206 und BDB 42) kommt nur hier vor und womöglich in Ps 66,17.

▣ **„Schwert in ihrer Hand“** Mit diesem Ausdruck könnte gemeint sein

1. ein literarisches Bild für einen vergangenen Sieg
2. ein symbolischer Priestertanz
3. Vorbereitung auf eine kommende Schlacht

149,7 Einige sehen in diesem Vers eine endzeitliche Kulisse, aber er könnte zu jedem Sieg in Israels Geschichte über die umliegenden Nationen des Alten Orients passen.

▣ **„Rache“** Eine gute kurze Erörterung dieses theologischen Konzepts im AT finden Sie im NIDOTTE, Bd. 4, S. 1140-1149. Wenn JHWH nicht in diesem Leben für Gerechtigkeit sorgt, dann muss es ein Leben nach dem Tod geben.

149,9a „das schon aufgeschriebene Gericht“ Damit muss Folgendes gemeint sein:

1. Verheißungen vom „Heiligen Krieg“, wie beim Exodus und bei der Eroberung Kanaans
2. Folgen der Verheißungen von „Fluch und Segen“ in 3 Mo 26 und 5 Mo 27-30
3. eine Anspielung auf die prophetischen Texte vom Gericht über die Nationen (d.h. Jer 46-51)
4. ein gutes Beispiel für diese Art von „Friedensversprechen“ ist Hes 28,26; 34,25-38; 38,8

149,9b Der durch JHWH herbeigeführte Sieg wird dem Bundesvolk Ehre bringen (s. Ps 112).

149,9c Die Psalmen 146-150 beginnen und enden alle mit „Lobt den Herrn“ („Halleluja“), einem *Piel* IMPERATIV von „loben“, oder eine Abkürzung von JHWH.

ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Diese Anregungen und Fragen werden aufgeführt, um Ihnen dabei zu helfen, über die wichtigsten Themen dieses Buchabschnitts sorgfältig nachzudenken. Sie sollen zum Nachdenken anregen, sind jedoch nicht endgültig.

1. Zu welchen Anlässen wurde „ein neues Lied“ gesungen?
2. Bezieht sich Ps 149,2a auf 1 Mo 1 oder 1 Mo 12?
3. Geht es in dem Psalm um einen zurückliegenden militärischen Sieg oder einen zukünftigen?
4. Betont die Bibel als Ganzes das Gericht über die Nationen oder die Einbeziehung der Nationen?
5. Wer sind die Frommen in Ps 149,1.5.9?

PSALM 150

STROPHENEINTEILUNG IN MODERNEN BIBELÜBERSETZUNGEN

NASB	NKJV	NRSV	TEV	NJB
Ein Lobpreispsalm	Alles soll den HERRN loben	Doxologie, die das Ende des Psalters markiert	Lobt den HERRN	Abschließender Lobpreisrefrain
<u>Keine Einleitung im MT</u>				
150,1-2	150,1a 150,1b-c 150,2	150,1-2	150,1a 150,1b-2	150,1a 150,1b-2
150,3-6	150,3-5 150,6a 150,6b	150,3-6	150,3-6b 150,6c	150,3-6a 150,6b

LESEZYKLUS DREI (s. S. xiv Einleitung)

IN ANLEHNUNG AN DIE INTENTION DES URSRÜNLICHEN VERFASSERS NACH TEXTABSCHNITTEN

Dieser Kommentar ist als Arbeitshilfe gedacht, was bedeutet, dass Sie selbst für Ihre eigene Auslegung der Bibel verantwortlich sind. Jeder von uns muss in dem Licht wandeln, das wir haben. Sie, die Bibel und der Heilige Geist haben Priorität bei der Auslegung. Sie dürfen dies nicht einem Kommentator überlassen.

Lesen Sie das Kapitel in einem Zug durch. Bestimmen Sie die Themen. Vergleichen Sie Ihre Einteilung der Themen mit den heutigen fünf Bibelübersetzungen. Die Einteilung in Textabschnitte geschieht nicht durch göttliche Eingebung, sondern sie ist der Schlüssel, um auf die Absichten des ursprünglichen Verfassers zu schließen, und darin besteht das Herzstück der Auslegung. Jeder Abschnitt hat ein Thema, nur eines.

1. Erster Abschnitt
2. Zweiter Abschnitt
3. usw.

STUDIE ZU WORTWAHL UND SATZSTRUKTUR

NASB (überarbeiteter) TEXT: 150,1-2

¹Lobt den HERRN!
 Lobt Gott in Seinem Heiligtum;
 Lobt Ihn in Seiner mächtigen Weite.
²Lobt Ihn für Seine mächtigen Taten;
 Lobt Ihn gemäß Seiner überragenden Größe.

150,1-6 Das einzige VERB ist „loben“ (BDB 237, KB 248), es wird dreizehn Mal verwendet.

1. zwölf *Piel* IMPERATIVE (in Psalm 146-150, dreiunddreißig Mal)
2. ein *Piel* IMPERFEKT im Sinne eines JUSSIV (s. Ps 150,6a)

Achten Sie auf die PRÄPOSITIONEN:

1. ortsbezogen
 - a. in Seinem Heiligtum
 - b. in Seiner mächtigen Weite
2. wegen
 - a. Seiner mächtigen Taten
 - b. Seiner überragenden Größe

3. mit Musikinstrumenten (welche Art ist nicht immer klar)
 - a. Posaune (BDB 1051)
 - b. Harfe (BDB 490, s. 2 Sam 6,5)
 - c. Leier (BDB 614, s. 2 Sam 6,5)
 - d. Tamburin (BDB 1074)
 - e. Saiteninstrumente (BDB 577 I)
 - f. Flöte (BDB 721, NIDOTTE, Bd. 3, S. 334)
 - g. Zimbeln (BDB 852, s. 2 Sam 6,5)
4. mit Tanzen, Ps 150,4
5. mit Atem, Ps 150,6

150,1 Dieser Vers bildet möglicherweise eine literarische Parallele zu Ps 150,6a.

Das „Heiligtum“ (d.h. Tempel oder auf Erden, s. Ps 148,7-12; in der LXX heißt es „unter Seinen Heiligen“) würde die Erde und die „Weite“ bezeichnen (der Himmel, s. Ps 148,1-4).

Es ist möglich, dass sich sowohl Ps 150,1b als auch 1c auf JHWHs (El in Ps 150,1b) Wohnstatt beziehen (s. Ps 11,4).

150,2 „Seine mächtigen Taten“ Siehe Ausführungen zu Ps 145,4.5.6.7.9.12.

NASB (überarbeiteter) TEXT: 150,3-6

³Lobt Ihn mit Posaunenklang;
 Lobt Ihn mit Harfe und Leier.
⁴Lobt Ihn mit Tamburin und Tanzen;
 Lobt Ihn mit Saiteninstrumenten und Flöte.
⁵Lobt Ihn mit lauten Zimbeln;
 Lobt Ihn mit schallenden Zimbeln.
⁶Alles, was Atem hat, lobe den HERRN.
 Lobt den HERRN!

150,3 „Posaune“ Diese Instrumente wurden von Priestern geblasen. Siehe Themenschwerpunkt Von Israel verwendete Hörner.

▣ **„Harfe und Leier“** Die Leviten verwendeten diese Instrumente beim Lobpreis im Tempel (s. 1 Chr 15,16; 2 Chr 29,25; Neh 12,27).

150,6a Welch wunderbare Art und Weise, davon zu sprechen, dass die lebendige Schöpfung (Menschen und Tiere) den Schöpfer lobt (s. Ps 103,19-22; 145,21; 158,7-12).

ANHANG 1 - GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich mache mir nicht besonders viel aus Glaubensbekenntnissen oder Credos. Ich bejahe lieber die Bibel als solche. Ich sehe jedoch ein, dass ein Glaubensbekenntnis für diejenigen hilfreich ist, die mich nicht kennen, um dadurch die Ansichten meiner Lehre zu beurteilen. In unserer heutigen Zeit, in der es so viel theologisches Fehlverhalten und Täuschung gibt, gebe ich hiermit eine Kurzfassung meiner Theologie wieder.

1. Die Bibel, sowohl das Alte als auch das Neue Testament, ist das inspirierte, unfehlbare, maßgebliche, ewige Wort Gottes. Sie ist Gottes Selbstoffenbarung durch Menschen, die durch übernatürlichen Einfluss angeleitet wurden. Sie ist die einzige Quelle der offenkundigen Wahrheit über Gott und Seine Absichten. Außerdem ist die Bibel die einzige Quelle des Glaubens und der praktischen Umsetzung für Seine Gemeinde.

2. Es gibt nur einen einzigen ewigen Gott, Schöpfer und Erlöser. Er ist der Schöpfer aller Dinge, der sichtbaren und der unsichtbaren. Er hat sich selbst als liebevoll und fürsorglich geoffenbart, Er ist jedoch auch fair und gerecht. Er hat sich selbst in drei verschiedenen Persönlichkeiten geoffenbart: Vater, Sohn und Geist; wahrhaft getrennt voneinander und doch derselbe.

3. Gott steuert Seine Welt aktiv. Es gibt sowohl einen ewigen Plan für Seine Schöpfung, der unabänderlich ist, als auch einen individuellen, der dem Menschen den freien Willen gestattet. Nichts geschieht, ohne dass Gott es weiß und zulässt, Er gewährt jedoch sowohl Engeln als auch Menschen eigene Entscheidungen. Jesus ist der Auserwählte Mensch, und jeder ist ein möglicher Auserwählter in Ihm. Gottes Vorauswissen der Ereignisse macht das Leben eines Menschen nicht zu einem bereits geschriebenen Drehbuch. Der Mensch ist für seine Gedanken und Taten verantwortlich.

4. Die Menschheit, obwohl nach dem Bilde Gottes und frei von Sünde geschaffen, entschied sich zum Aufstand gegen Gott. Auch wenn sie von einem übernatürlichen Mittler in Versuchung geführt wurden, waren Adam und Eva für ihren willentlichen Egoismus selbst verantwortlich. Ihr Aufbegehren hatte Auswirkungen auf die Menschheit und die Schöpfung. Wir alle bedürfen der Barmherzigkeit Gottes und Seiner Gnade für unseren aus Adam resultierenden Zustand und unsere eigene gewollte Rebellion.

5. Gott bietet der gefallenen Menschheit einen Weg der Vergebung und Wiederherstellung. Jesus Christus, Gottes einziger Sohn, wurde Mensch, lebte ein Leben ohne Sünde, und zahlte mit Seinem stellvertretenden Tod die Strafe für die Sünde der Menschheit. Er ist der einzige Weg der Wiederherstellung und für eine Gemeinschaft mit Gott. Es gibt keinen anderen Weg der Errettung außer durch Glaube an Sein vollendetes Werk.

6. Ein Mensch muss Gottes Angebot der Vergebung und Wiederherstellung in Jesus persönlich annehmen. Dies geschieht, indem man Gottes Zusagen durch Jesus willentlich Vertrauen schenkt und sich bewusst von bekannten Sünden abwendet.

7. Jedem von uns wurde vollständig vergeben und jeder wurde erneuert durch unser Vertrauen in Christus und Umkehr von Sünde. Der Beweis für diese neue Verbindung ist jedoch in einem veränderten und sich weiter verändernden Leben sichtbar. Das Ziel Gottes für die Menschheit besteht nicht darin, eines Tages in den Himmel zu kommen, sondern Christus heute ähnlicher zu werden. Diejenigen, die trotz hin und wieder vorkommender Sünden wahrhaft erlöst wurden, werden ihr Leben lang beständig in Glauben und Bußfertigkeit verbringen.

8. Der Heilige Geist ist „der andere Jesus“. Er ist in der Welt gegenwärtig, um die Verlorenen zu Christus zu führen und die Erlösten dazu zu bringen, Christus ähnlicher zu werden. Die Gaben des Geistes werden bei der Errettung geschenkt. Sie sind das eigentliche Leben und der Dienst Jesu, verteilt in Seinem Leib, der Gemeinde. Die Gaben, bei denen es sich grundsätzlich um die Gesinnung und Beweggründe Jesu handelt, müssen durch die Frucht des Geistes angeregt werden. Der Geist ist heute genau so am Wirken wie zu biblischen Zeiten.

9. Der Vater hat den auferstandenen Jesus Christus zum Richter über alle Dinge ernannt. Er wird auf die Erde zurückkehren, um über die ganze Menschheit zu richten. Diejenigen, die Jesus vertraut haben und deren Namen in des Lammes Buch des Lebens stehen, werden ihre ewigen verherrlichten Körper bei Seiner Wiederkunft erlangen. Sie werden in Ewigkeit bei Ihm sein. Diejenigen jedoch, die es ablehnten, auf Gottes Wahrheit zu antworten, werden auf ewig von der Freude der Gemeinschaft mit dem Dreieinen Gott getrennt sein. Sie werden zusammen mit dem Teufel und seinen Engeln verdammt werden.

Dies ist mit Sicherheit keine vollständige oder umfassende Darstellung, ich hoffe jedoch, dass Sie darin das theologische Aroma meines Herzens erkennen. Mir gefällt der Ausspruch:

"Im Wesentlichen – Einheit, im Unwesentlichen – Freiheit, in allem - Liebe."